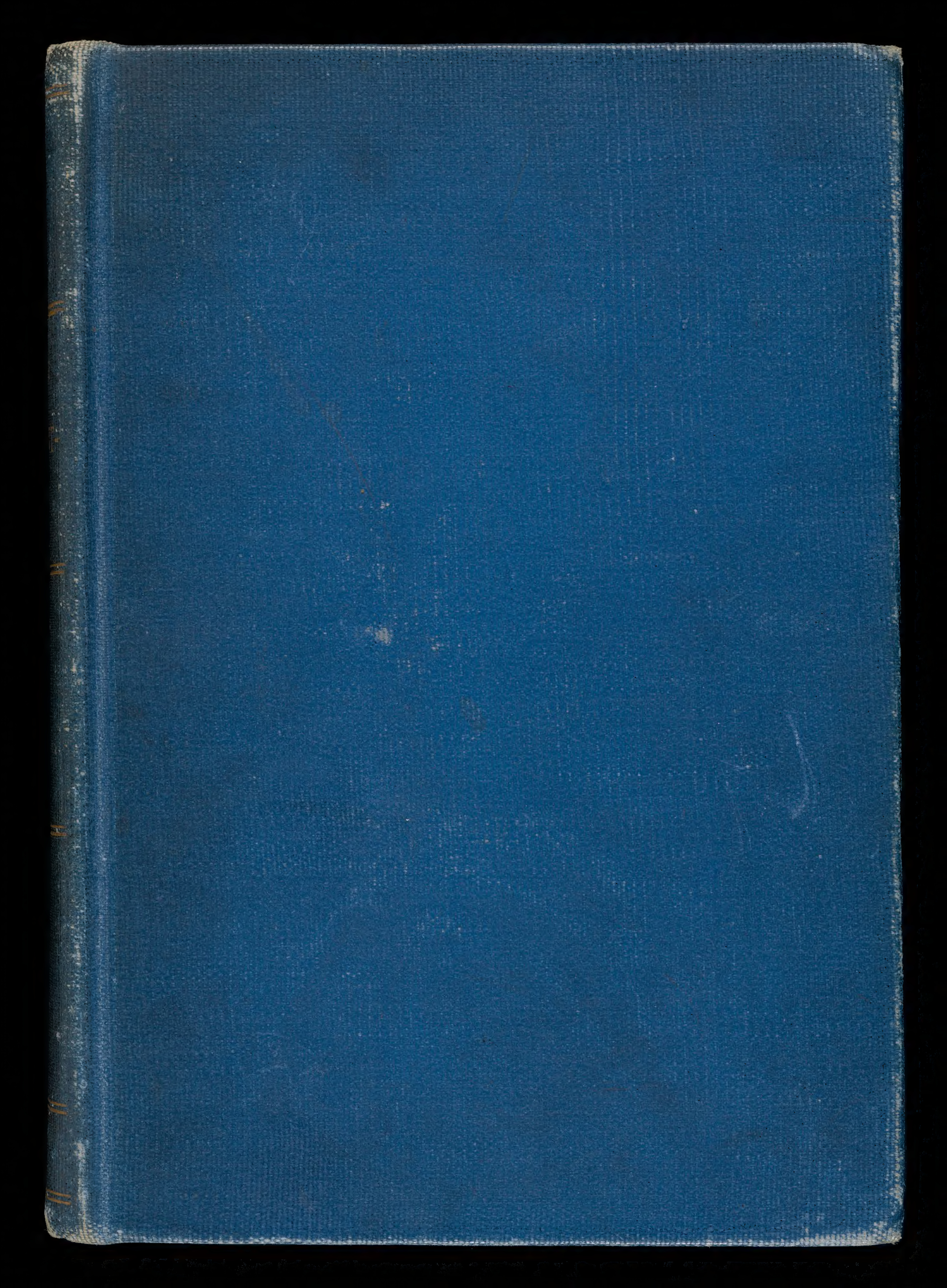
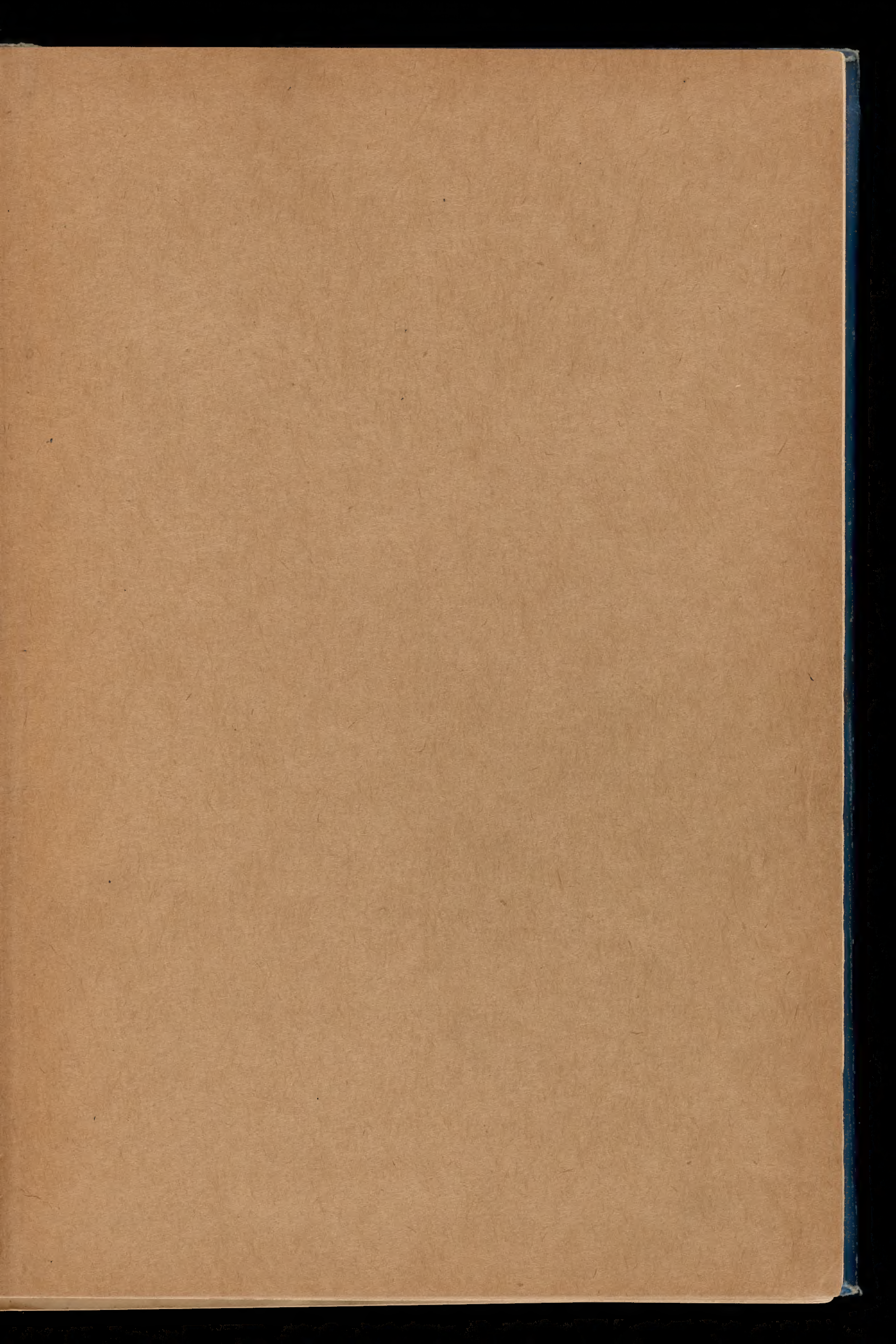



Ex Libris
·m·d·ccc·xvi·
William Miller.
Love work
and hate
des-pair







Vorwort zur ersten Auflage.

Das gesamte Ornament in all seinen Stilrichtungen und verschiedenartigen Anwendungen zur Anschauung zu bringen, ist das Leitmotiv dieses Werkes. Um dem Ganzen ein einheitliches Gepräge zu geben und die einzelnen Ornamentformen in ihren charakteristischen Merkmalen zur Geltung zu bringen, ist für alle Figuren die Federzeichnung gewählt und von Benutzung von Galvanos aus anderen Werken vollständig abgesehen worden.

Der kunsthistorischen Tendenz des Buches entsprechend sind alle in den Tafeln und dem Texte enthaltenen Figuren Nachbildungen der e[illegible]altenen Originale, unter strenger Vermeidung der stets mehr oder weniger hypothetischen Rekonstruktionsversuche.

Die Quellen, welchen die Figuren entnommen sind, werden bei einer jeden, außerdem jedoch in einem besonderen Verzeichnisse angegeben werden.

Schließlich glaubt der Verfasser, daß für die bequeme Benutzung eines derartigen Buches ein genaues nach Material und Gegenstand geordnetes Sachregister unentbehrlich ist.

Berlin, im Juli 1904.

Alexander Speltz.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Bei dem unerwarteten großartigen Erfolge der ersten Auflage von 3000 Exemplaren stellte sich alsbald nach vollständigem Erscheinen derselben d[illegible] Bedürfnis ein, Hand an die Bearbeitung der 2. Auflage zu le[illegible] großem Vergnügen folgte ich der Aufforderung der Herren [illegible] gleichzeitig mit Bearbeitung der Ausgabe in englischer Sprache, [illegible]tsche Ausgabe textlich und zeichnerisch einer genauen Durchsicht [illegible]rcharbeitung zu unterziehen.

[illegible] sich die Anzahl von 300 Tafeln als zu wenig erwies, um eine [illegible]le Übersicht des gesamten Ornaments zu geben, insbesondere

in den neueren historischen Stilen Kompletierungen wünschenswert erschienen, so wurde beschlossen, außer der Substitution einzelner Figuren durch andere, mehr zweckentsprechende, die Anzahl der Tafeln um 100 neue Tafeln zu vermehren. Gleichzeitig damit wurde der Text, soweit er nicht die Erklärung der Tafeln betrifft, einer vollständigen Umarbeitung unterzogen, um die einzelnen Epochen innerhalb der historischen Stile noch schärfer hervorzuheben. Bei der Vermehrung von Text und Zeichnungen wurde insbesondere Rücksicht auf die möglichste Vervollständigung des alphabetischen Sachregisters genommen.

Berlin, im Januar 1906.

Alexander Speltz.



Angelsächsischer Helm und Schild (L'Art pour tous).

Inhaltsverzeichnis.

	Tafeln	Seite
Einleitung	—	1
Das Altertum.	1—53	3
Das vorgeschichtliche und primitive Ornament	1—3	5
Das ägyptische Ornament	4—7	12
Das babylonisch-assyrische Ornament	8—10	22
Das persische Ornament	11—12	29
Das phönizisch-hebräische Ornament	13	34
Das indische Ornament	14—16	37
Das griechische Ornament	17—30	43
Das griechische vorhistorische Ornament	17	47
Das dorische Ornament	18	47
Antike Ornamentalstäbe	19	49
Das jonische Ornament	20—21	49
Das korinthische Ornament	22—23	53
Die Hauptrepräsentanten der griechischen Vasen	26	61
Wand- und Vasenmalerei	27	61
Das etruskische Ornament	31—32	67
Das römische Ornament	33—44	71
Römische Sitzmöbel	39	85
Römische Skulpturen	40	85
Das pompejanische Ornament	45—49	91
Das keltisch-germanische Ornament	50—53	99
Aus der Merowingerzeit	52	103
Das Mittelalter.	54—200	107
Das germanisch-altchristliche Ornament	54—59	109
Das longobardische Ornament in Italien	54—55	113
Das westgotische Ornament in Spanien	56	117
Das ostgotische Ornament in Italien	57	117
Das fränkische Ornament	58	117
Das byzantinische Ornament	60—67	120
Das byzantinische Ornament in Spanien	66—67	127

	Tafeln	Seite
Das keltische Ornament	68—70	132
Das romanische Ornament	71—107	137
Das romanische Ornament in Deutschland	71—77	139
Norddeutsche Backsteinarchitektur	76	147
Die deutschen Schmelzarbeiten des Mittelalters	77	147
Das romanische Ornament in Frankreich	78—85	149
Das romanische Ornament in der Provence	80	149
Das normanisch-romanische Ornament	81—82	155
Die französischen Schmelzarbeiten des Mittelalters	85	159
Das romanische Ornament in Ober- und Mittelitalien	86—88	161
Das sarazenisch-normannische Ornament in Sizilien und Unteritalien	89—91	161
Das romanische Ornament in Spanien	92—94	169
Das romanische Ornament in England	95—101	173
Das skandinavisch-romanische Ornament	102—107	183
Das romanische Ornament in Schweden	106	189
Das romanische Ornament in Dänemark	107	191
Das russische Ornament	108—111	193
Das islamitische Ornament	112—134	198
Der arabisch-maurische Bogen		199
Das arabische Ornament	112—115	203
Das maurische Ornament	116—120	207
Ornament des Kalifates von Toledo	116	207
Ornament des Kalifates von Granada	117—120	207
Das sarazenische Ornament	121	214
Das ottomanische Ornament	122—126	214
Elemente der ottomanischen Baukunst	122	219
Das arabisch-persische Ornament	127—130	225
Aus Ispahan	127	225
Das arabisch-indische Ornament	131—134	231
Das gotische Ornament	135—188	235
Der gotische Bogen		237
Das gotische Ornament in Frankreich	135—143	239
Die gotische Flora	137	241
Das gotische Ornament in den Niederlanden	144—145	253
Das gotische Ornament in England	146—160	255
Englische Grabmonumente	160	270
Das gotische Ornament in Deutschland und Österreich	161—176	275
Die deutsche Backsteingotik	166	285
Gotische Kunstschmiedearbeiten aus dem Germanischen Museum in Nürnberg	169	289
Das gotische Ornament in Ungarn	176	298
Das gotische Ornament in Italien	177—183	299
Die venezianische Gotik	182	303

	Tafeln	Seite
Das gotische Ornament auf der pyrenäischen Halbinsel	184—188	311
Übergangsstil	184	311
Der manuelinische Stil in Portugal	188	316
Das chinesische Ornament	189—193	317
Die chinesische Keramik	190—192	319
Das indochinesische oder Kmerornament	194—195	325
Das japanische Ornament	196—200	328
Japanische Textilmotive	200	335
Die Neuzeit.	201—400	337
Das Renaissanceornament	201—278	339
Die Konstruktion der Bogen		341
Die Renaissance in Italien	201—215	346
Florenz	201—202	349
Rom	203—204	349
Venedig	205—206	353
Certosa von Pavia	207	353
Sizilien	208	359
Keramik	211	359
Die Renaissance in Frankreich	216—226	368
Möbel	220	375
Die Renaissance in Deutschland, Österreich und der Schweiz	227—243	383
Schweizer Renaissance-Holzbauten	241—242	403
Das Renaissanceornament in Ungarn	243	407
Das Renaissanceornament in den Niederlanden	244—247	408
Das Ornament der nordischen Renaissance	248—249	415
Das slavische Renaissanceornament	250—252	417
Das Renaissanceornament in Polen	250	417
Das Renaissanceornament in Rußland	251—252	422
Das Renaissanceornament in Spanien und Portugal	253—260	423
Das Renaissanceornament in England	261—278	434
Das Barockornament	279—312	458
Das Ornament der Spätrenaissance in England	279—284	461
Das Barockornament in Italien	285—289	469
Das Barockornament in Frankreich (Stil Louis XIV.)	290—300	477
Das Barockornament in Deutschland, Österreich und der Schweiz	301—309	491
Das Barockornament in den Niederlanden	310—312	505
Das Rokokoornament	313—333	509
Rokokoformen	313	511
Das Rokokoornament in Frankreich (Stil Louis XV.)	314—322	515
Das Rokokoornament in Italien	323	523
Das Rokokoornament in Deutschland und Österreich	324—331	525
Das Rokokoornament in England (Chippendale Style)	332—333	537

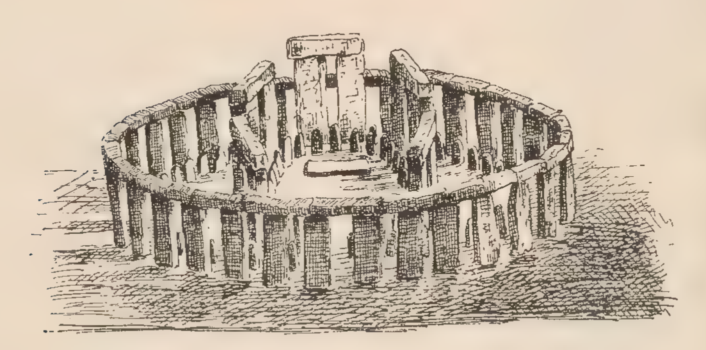
	Tafeln	Seite
Das Kolonialstilornament in den Vereinigten Staaten von Nordamerika	334–339	539
Das antikisierende Ornament zu Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts	340–400	548
Das Louis XVI.-Ornament in Frankreich	340–347	553
Das Louis XVI.-Ornament in Italien	348–350	561
Das Louis XVI.-Ornament in den Niederlanden	351	565
Das Zopfstilornament in Deutschland (Louis XVI.)	352–354	565
Das klassizistische Ornament in England	355–375	575
Nach Entwürfen von R. und J. Adams ausgeführte Arbeiten	355–369	575
Nach Entwürfen von Sheraton ausgeführte Möbel	370–371	587
Nach Entwürfen von Hepplewhite ausgeführte Möbel	372	591
Nach verschiedenen Entwürfen ausgeführte Arbeiten	373–374	591
Englische Keramik des 18. Jahrhundert	375	595
Das Empireornament in Frankreich	376–384	597
Ausgeführte Arbeiten nach den Entwürfen von C. Percier und P. F. L. Fontaine	376–382	597
Das Empireornament in Italien	385–387	609
Ausgeführte Arbeiten von Giuseppe Borsato	386–387	609
Das Empireornament in Deutschland	388–391	615
Das Ornament der Restauration in Frankreich	392–393	621
Das Biedermeierstilornament in Deutschland	394–395	623
Das hellenistische Ornament in Deutschland	396–400	625
Verzeichnis der benutzten Quellen		633
Alphabetisches Verzeichnis der Figuren nach Material und Gegenstand geordnet		636

Einleitung.

Von einem deutschen Manuskript aus dem 12. Jahrhundert (Dolmetsch).

Richtig aufgefaßt soll das Ornament sich in seiner Gestaltung an die Form und Gliederung des Gegenstandes, den es schmückt, anschließen, sich ihr vollständig unterordnen, keineswegs dieselbe überwuchern oder verdecken. So mannigfaltig auch die Art der Ornamentierung sein kann, so ist sie dennoch keine willkürliche; außer von der Form des Gegenstandes hängt sie von dessen Material ab, sowie von der bei den verschiedenen Völkern und zu den verschiedenen Zeiten herrschenden Auffassungsart, die natürlichen Dinge im Ornament wiederzugeben oder dem Stile. Es steht demnach die Ornamentik im innigen Zusammenhange mit Material, Zweck, Form und Stil. Das älteste Ornament bestand aus geometrischen Figuren, kleinen Kreisen, Bändern, geraden und Wellenlinien usw., welche mit bestimmter Regelmäßigkeit und nach gewissem Rhythmus zusammengestellt wurden. Mit der weiteren intellektuellen Entwicklung der Menschheit wagten es die Künstler, bei steigender Kunstfertigkeit selbst das Tier, die Pflanze und schließlich den Menschen in der Ornamentik anzuwenden. Eine Pflanze, oder irgend welches lebende Wesen kann im Ornament in zweierlei Weise dargestellt werden: einmal so, wie sie von der Natur geschaffen worden, als natu-

ralistisches Ornament, zweitens in einer der jeweiligen Zeitauffassung, den politischen und religiösen Anschauungen der Völker, den Einflüssen des Auslandes entsprechenden Form, wodurch das stilisierte Ornament entstand. Ein jeder Stil stellt ein und dieselbe Pflanze oder ein und dasselbe Tier in einer anderen Weise dar. Natürlicherweise hat jedes Land die Modelle zu seiner Ornamentik in seiner eigenen Fauna oder Flora gesucht, ebenso wie jeder Stil gewisse Pflanzen und Tiere mit Vorliebe zu seiner Ornamentik benutzte. Der Stil ist weit mehr das Produkt einer Zeitepoche, als eines einzelnen Volkes, und von diesem chronologischen Gesichtspunkte aus haben wir unser Werk angeordnet. Der Tendenz des Werkes entsprechend, sind auf den Tafeln, in den Titelblättern, Anfangs- und Schlußvignetten ausschließlich nur Kunstgegenstände dargestellt, welche in der bezüglichen Stilperiode wirklich ausgeführt worden sind.



Stonehenge bei Salisbury in ursprünglicher Gestalt
(Lübke, Kunst des Altertums).



Hölzerne ägyptische Säulen (Prisse, hist. d. l'art égyptien).



Römisches Pfeilerornament (L'Art pour tous).

Das vorgeschichtliche und primitive Ornament.



Steinrelief in Yucatan
(Globus 1884).

as vorgeschichtliche Ornament muß naturgemäß, wenn auch in großen Zeitunterschieden, oft von Jahrtausenden, alle auf der Erde existierenden Völker umfassen, denn jedes Volk hat in seiner Jugendzeit eine Entwicklung durchgemacht, über welche geschichtliche Aufzeichnungen fehlen. Wir finden das vorhistorische Ornament bei den Völkern am Mittelmeer vor mehr als 6000 Jahren, das primitive jedoch auch noch in der Gegenwart bei den der Kultur bis jetzt noch nicht gewonnenen Völkern.

Das vorgeschichtliche Ornament läßt sich in zwei Hauptperioden einteilen: Die Stein- und die Metallzeit. Die Anfänge der Steinzeit reichen vermutlich bis in die letzte Periode der Tertiärzeit (Pliocän) zurück, nachzuweisen sind sie in der letzten Epoche des Diluvium. Während der älteren oder paläolithischen Steinzeit fertigte sich der Mensch seine Werkzeuge aus geschlagenen Steinen, meist Feuersteinen an, während er in der jüngeren oder neolithischen Steinzeit die geschlagenen Steine in bereits kunstvollen Formen zu polieren, auch Gefäße aus Ton mit einfachen Verzierungen herzustellen verstand. Aus dieser Periode stammen die Pfahlbauten, die in Höhlen oder künstlichen Gräbern beigesetzten Leichname, die Dolmen-, die Hünengräber, die Galgals, die Menhirs, die Stonehenge und viele andere noch unaufgeklärte megalithische Denkmale.

Bei fortschreitender Entwicklung gelang es dem Menschen, sich die Metalle für seine Zwecke dienstbar zu machen, zuerst die Bronze und dann das Eisen. Man unterscheidet daher ältere und neuere Bronze-

zeit und ältere und neuere Eisenzeit. Etwa um das Jahr 1500 v. Chr. verbreitete sich der Gebrauch der Bronze aus dem Orient über ganz Europa, während die neuere Bronzezeit in der Zeit von 1000—600 v. Chr. sich nur über Mittel- und Nordeuropa erstreckte. Die Mittelmeerländer bearbeiteten in dieser Epoche bereits das Eisen, welches den Assyrern schon im 9. Jahrhundert v. Chr. in großem Umfange bekannt war und wahrscheinlich von hier aus nach Europa gebracht wurde, wo es die Ausbildung neuer Formen für Waffen, Werkzeug und Geräte ins Leben rief. Die ältere Eisenperiode wird auch Hallstadtperiode genannt, da bei Hallstadt im Salzkammergut die größten Funde aus dieser Epoche gemacht worden sind. Das Eisen wurde nun hauptsächlich für Waffen und Werkzeuge angewandt, während die Bronze für künstlerische Arbeiten verwendet wurde. Die jüngere Eisenzeit wird auch La Tène Periode genannt von der im Neuchatellersee aufgefundenen Inselburg La Tène und beschränkt sich, von 400—100 v. Chr. in der Hauptsache auf die gallischen Völkerschaften.

Da selbst in jenen geschichtlichen Zeiten ein reger Handelsverkehr zwischen den einzelnen Völkern geherrscht hat, so läßt sich keineswegs aus dem Orte eines Fundes ein sicherer Schluß auf die Provenienz eines Gegenstandes ziehen, denn derselbe kann ja auch durch herumziehende Händler anderer weiter vorgeschrittener Völker dorthin gebracht worden sein.

Es gehört jedoch die Stein- und die Metallzeit nicht allein jenen prähistorischen, längst untergegangenen Völkern an, von denen wir nicht einmal Namen und Abstammung kennen, sondern es existieren selbst heute noch Völker in Asien, Afrika, Amerika, Australien und Ozeanien, welche noch nicht einmal in die Metallzeit eingetreten sind. Ebenso waren die Ureinwohner Amerikas bei dessen Entdeckung noch nicht über die Metallzeit hinausgelangt, sind daher gleichfalls in den beiden, diese Periode wiedergebenden Tafeln berücksichtigt worden.

In der Hauptsache war das vorhistorische Ornament ein rein geometrisches, nur selten verstiegen sich die damaligen Künstler zur Nachahmung von Menschen und Tieren, seltener von Pflanzen. Natürlicherweise kann hier von einem Stile wohl kaum die Rede sein, da dies Ornament in Raum und Zeit so weit auseinanderliegt, doch bildet dasselbe die Unterlage zur Bildung des späteren historischen Stils.



Tafel 2.

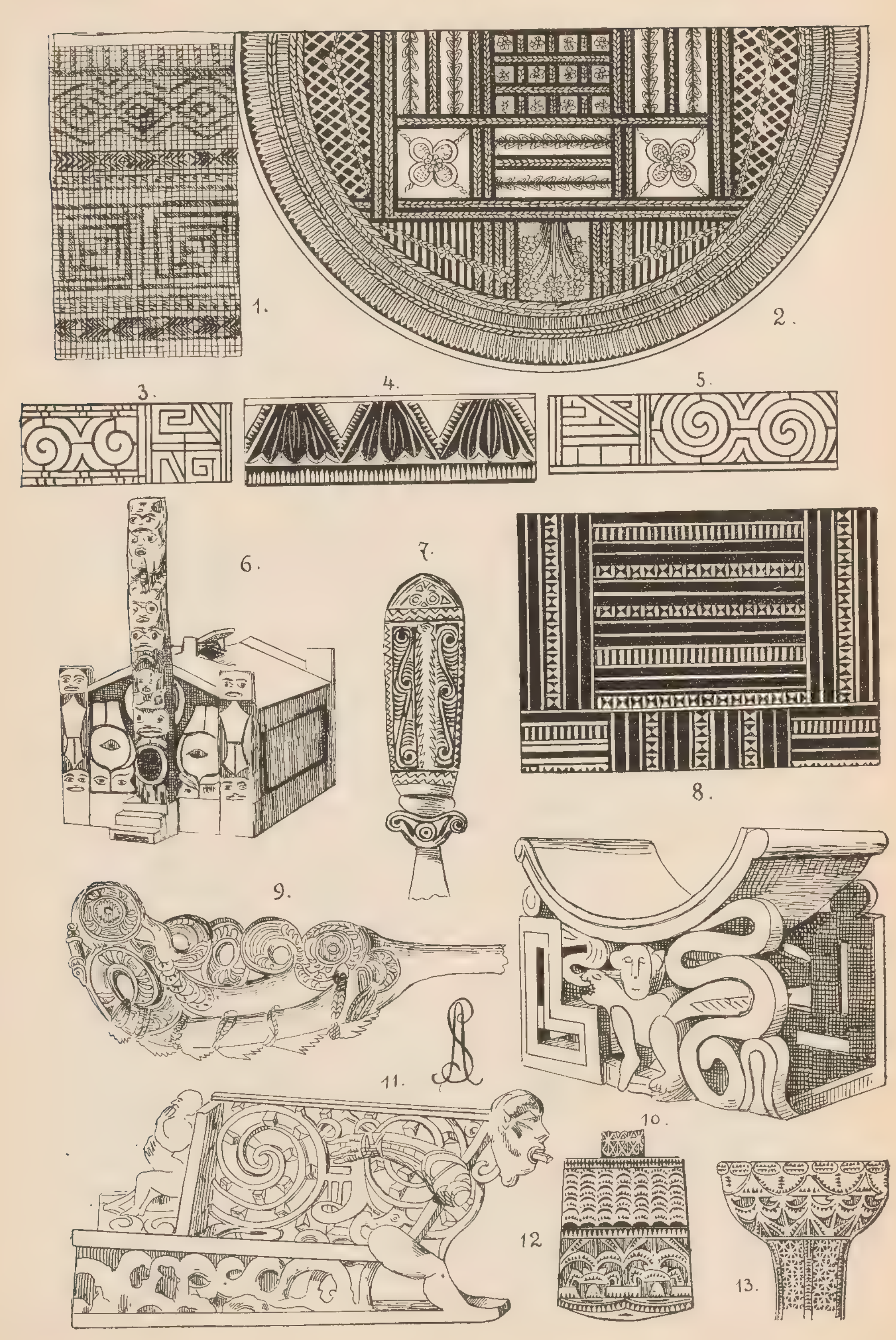


Tafel 1.

Das vorgeschichtliche Ornament.

Fig. 1. **Elfenbeinschnitzerei aus einer Höhle in Lourdes** (Hoerner, Urgeschichte).
„ 2. **desgleichen aus Arudy in Frankreich** (Hoerner).
„ 3. **desgleichen aus Brassempoy in Frankreich** (Hoerner).
„ 4. **Tonstatuette aus Budmir in Bosnien** (Hoerner).
„ 5 u. 6. **Neolithische Tongefäße aus Budmir** (Hoerner).
„ 7. **Gefäß aus dem Pfahlbau im Laibacher Moor aus der jüngeren Steinzeit** (Hoerner).
„ 8. **Bronzestück aus der ersten Eisenzeit aus Glarinoc in Bosnien** (Hoerner).
„ 9. **Bronzeschmuck aus Ungarn** (Hoerner).
„ 10. **Bronzenadel** (Brockhaus, Konversationslexikon).
„ 11. **Tongefäß aus Oedenburg aus der ersten Eisenzeit** (Hoerner).
„ 12. **Urne aus Westpreußen** (Hoerner).
„ 13. **Urne vom Borgstedtfeld in Holstein** (Hoerner).
„ 14. **Bronzene Zierscheibe aus Glarinoc in Bosnien** (Hoerner).
„ 15. **Halbe Bronzebeinschiene aus der Herzegowina** (Hoerner).
„ 16. **Waffe aus Ungarn** (Hoerner).
„ 17. **Eisernes Dolchmesser aus dem Gardasee** (Hoerner).
„ 18. **Stück eines gravierten Bronzegürtels aus Chodschali in Transkaukasien** (Hoerner).
„ 19. **Schmuckgegenstand aus dem Goldfunde von Vettersfelde** (Hoerner).
„ 20. **Speerspitze aus Deutschland** (Hoerner).
„ 21, 22 u. 28. **Flechtarbeiten aus Schweizer Pfahlbauten** (Lübke, Die Kunst des Altertums).
„ 23. **Randverzierung eines Bronzebeckens von der Wies in Steiermark** (Hoener).
„ 24. **Tonfigur aus einem böotischen Grabe** (Hoerner).
„ 25. **Steinbeil des Montezuma** (John Evans, L'age de bronce).
„ 26. **Schwert aus der Bronzezeit** (Lübke).
„ 27. **Nadel aus der Bronzezeit** (Lübke).
„ 29 u. 32. **Bronzespangen** (Brockhaus).
„ 30. **Schwertscheide** (Brockhaus).
„ 31. **Charou auf einer Bronzereliefplatte aus Nordsyrien** (Hoerner).
„ 33. **Bronzefibel** (Brockhaus).
„ 34. **Doppeltes Tongefäß aus einem Grabe der Hallstadtperiode zu Langenlebron** (Hoerner).
„ 35. **Schere** (Brockhaus).
„ 36. **Bronzekeil** (Brockhaus).
„ 37. **Halsschmuck** (Lübke).
„ 38. **Nadel** (Lübke).
„ 39. **Bronzeschwert** (Lübke).
„ 40. **Lanzenspitze aus Stein** (Brockhaus).
„ 41. **Bronzefibel** (Brockhaus).
„ 42. **Steinmesser** (Brockhaus).
„ 43. **Steinsichel** (Lübke).
„ 44. **Eiserne Lanzenspitze** (Brockhaus).
„ 45. **Eiserne Gewandnadel** (Brockhaus).

Tafel 3.



Tafel 2.

Das vorgeschichtliche Ornament.

Fig. 1. **Altperuanische Vase** (Brockhaus, Konversationslexikon).
„ 2. **Granitvase aus Honduras** (Brockhaus).
„ 3, 4, 26, 27, 41, 42 u. 44. **Waffen aus Bronze** (Lübke, Kunst des Altertums).
„ 5. **Urne aus dem Elbgebiet** (Reichhold, Flachornament des Altertums).
„ 6, 23 u. 30. **Messer aus den Schweizer Pfahlbauten** (Reichhold).
„ 7. **Relief am Monolithtor von Tiahuanaco** (Lübke).
„ 8 u. 11. **Keulen aus der Inkazeit** (Brockhaus).
„ 9, 10, 12 u. 14. **Tongefäße aus Amerika** (Reichhold).
„ 13. **Mexikanisches Tempelrelief** (Brockhaus).
„ 15. **Tongefäß von der Insel Cypern** (Reichhold).
„ 16. **Graburne aus England** (Reichhold).
„ 17. **Graburne aus Schweden** (Reichhold).
„ 18. **Ornament von einem Bauwerk in Prinxillo** (Lübke).
„ 19, 20, 43 u. 45. **Tongefäße vom Mittelrhein** (Reichhold).
„ 21. **Altitalienische Graburne mit eingedruckten Verzierungen** (Reichhold).
„ 22. **Aus dem Felsen gehauenes Relief in Jzamal in Yucatan** (Brockhaus).
„ 24, 25, 28, 29, 31—34 u. 36. **Schmuckgegenstände aus Bronze** (Lübke).
„ 35. **Amerikanisches Säulenstück aus Tula** (Brockhaus).
„ 37—39. **Verzierungen von Metallgeräten aus der Bronzezeit** (Lübke).
„ 40. **Götzenbild** (Hoerner).

Tafel 3.

Das primitive Ornament.

Fig. 1. **Matte aus der Südsee** (Finsch, Erfahrungen und Belegstücke aus der Südsee).
„ 2. **Fächer aus bemalten Federrippen aus Australien** (Racinet, l'ornament polychrome).
„ 3 u. 5. **Malerei von einer Pirogue aus Australien** (Racinet).
„ 4. **Vertieftes und bemaltes Schnitzwerk auf hölzernen Geräten aus Zentralafrika** (Racinet).
„ 6. **Hausmodell der Haida auf den Queen Charlotte-Inseln.** Im Museum für Völkerkunde, Berlin.
„ 7. **Spatel aus Ebenholz mit eingelegter Arbeit aus Neu-Guinea** (Reichhold, Kunst und Zeichnen).
„ 8. **Stoffmuster aus Australien** (Racinet).
„ 9. **Keule aus Neuseeland** (Racinet).
„ 10. **Negersitz aus Kamerun.** Museum für Völkerkunde, Berlin.
„ 11. **Holzrelief von einer Pirogue aus Neuseeland im Louvre, Paris** (Racinet).
„ 12 u. 13. **Ruderköpfe aus Polynesien** (Richard Glazier, A Manual of Historic Ornament).

Das ägyptische Ornament.



Ägyptische Trachten (Lübke).

Längst schon haben die in letzter Zeit vorgenommenen Ausgrabungen im alten Assyrien und Babylonien die Gewißheit ergeben, daß in diesen einst so fruchtbaren Ländern eine noch viel ältere Zivilisation existiert hat als in Ägypten, doch besitzen wir gerade aus diesem Lande die ältesten durch Denkmäler nachgewiesenen historischen Nachrichten. Bereits im 4. Jahrtausend herrschte in Ägypten ein reges künstlerisches Leben, allerdings noch der vorhistorisichen Epoche angehörend. Die geschichtliche Periode dieses Landes beginnt mit dem Könige Menes, etwa 3200 v. Chr. Nach den Aufzeichnungen des Priesters Manethô wird die Geschichte Ägyptens mit ihren 30 Dynastien in 4 Hauptperioden eingeteilt.

1. **Das alte Reich** vom 4. Jahrtausend bis ca. 2200 v. Chr., die ersten 10 Dynastien einbegreifend, mit der Hauptstadt Memphis in Unterägypten. Die Hauptblüte desselben war unter dem Könige Chefren oder Chafrê.

2. **Das mittlere Reich** von ca. 2200—1500 v. Chr. mit dem Hauptsitze in Mittel- und Oberägypten und der Hauptstadt Theben. Die Blüte fand unter der 12. Dynastie zu Ende des 3. Jahrtausend statt. Dasselbe ging unter durch die Eroberung des Landes durch die Hyksos, deren Hauptstadt Tanis war.

3. **Das neue Reich** von 1550—663 v. Chr. mit der Hauptstadt Theben in Oberägypten. Die Blüte fand statt unter den Königen Ramses I., Seti I., Ramses II. aus der 18. uud 19. Dynastie von 1500—1200 v. Chr. Von 950 v. Chr. an beginnt der Verfall.

4. **Die Spätzeit** von 663 v. Chr. ab, Zeit der Restauration durch Psammetich mit der Hauptstadt Sais. Die letzte Blüte erfolgte unter der 26. Dynastie von 663—525 v. Chr. In letzterem Jahre wurde Ägypten persische Provinz, von 332 ab von Alexander dem Großen, von 323 ab durch die Ptolemäer und von 31 ab durch die Römer beherrscht.

Das Leben der alten Ägypter bewegte sich in stark ausgeprägter Ordnung und Regelmäßigkeit, und die hierdurch der ägyptischen Kunst vorgezeichnete Bahn verleiht den ägyptischen Kunstgebilden Klarheit und Genauigkeit in der Ausführung, verbunden mit dem Ausdrucke des Erhabenen, welchem jedoch das innere Leben der griechischen Kunst fehlt, so daß sie den Eindruck des Starren macht. Da das Land arm an Holz, dagegen reich an Stein war, so mußte demzufolge die Kunst schon sehr früh sich als Hauptmaterial des Steines zu ihren Zwecken bedienen. Kaum in einem anderen Lande nahm der Steinbau so kolossale monumentale Formen an wie in Ägypten.

Von den rein geometrisches Ornamenten abgesehen ist das ägyptische Ornament eine streng schematisch durchgeführte Stilisierung einiger einheimischer Pflanzen; auch Menschen und Tiere haben als Modelle gedient. Es gebührt dem bekannten Ägyptologen Louis Borchardt das Verdienst, eine klare schematische Ordnung der ägyptischen Pflanzenornamente aufgestellt zu haben. Nach ihm haben folgende Pflanzen als Modelle für Ornamente gedient:

1. **Die Lotosblume,** Nymphaea Lotos L., Nymphaea caerulea L. und Nymphaea Nelumbo L.

2. **Die Lilie,** deren Name jedoch botanisch noch nicht festgestellt werden konnte.

3. **Die Papyrusblume,** Cyperus papyrus L.

4. **Die Dattelpalme,** Phoenix dactylifera L.

5. **Auch Schilf und eine Art Winde** sind öfters benutzt worden, wie aus aufgefundenen Fragmenten geschlossen werden kann.

Am meisten sind jedoch die Lotos- und die Papyrusblume in der Ornamentation der alten Ägypter benutzt worden, von der kolossalen ägyptischen Säule bis auf den kleinsten Gegenstand herab. Borchardt

spricht der ägyptischen Pflanzensäule jede konstruktive Bedeutung ab. Für den Ägypter sollte der Tempel die Welt bedeuten. Die Decke desselben stellte den Himmel dar, unter welchem die Pflanzen vorstellenden Säulen sich aus einem Erdhaufen erhoben. Es ist also nicht anzunehmen, daß zum Tragen der Decke die Nachahmung einer Pflanze dienen sollte. Da jedoch eine Stütze zum Tragen der Decke notwendig war, als man sich entschloß, die Tempel zu bedecken, so schob man zur Vermittlung zwischen Stütze und Last einen kleinen, bei der starken Ausladung des Kapitäls von unten aus unsichtbaren Abakus ein; so daß auch jetzt wiederum der Gedanke, Blumen unter dem freien Himmel vor sich zu haben, verwirklicht worden war. Es ist demnach unzweifelhaft, daß das Ornament als Stütze benutzt, keineswegs jedoch die Stütze ornamentiert worden ist.

Die Hauptmerkmale, durch welche der ägyptische Künstler die Lotosblume darstellen wollte, sind einmal die elliptische Form der Knospen mit Längsstreifen, sodann bei der Blume oben abgerundete Kelchblätter und ebensolche dazwischenliegende Blütenblätter. Die Lotossäulen haben niemals Fußblätter, welche nur den Papyrussäulen eigentümlich sind. Es gibt geschlossene und geöffnete Lotos- und Papyruskapitäle, einfache und Bündelsäulen.

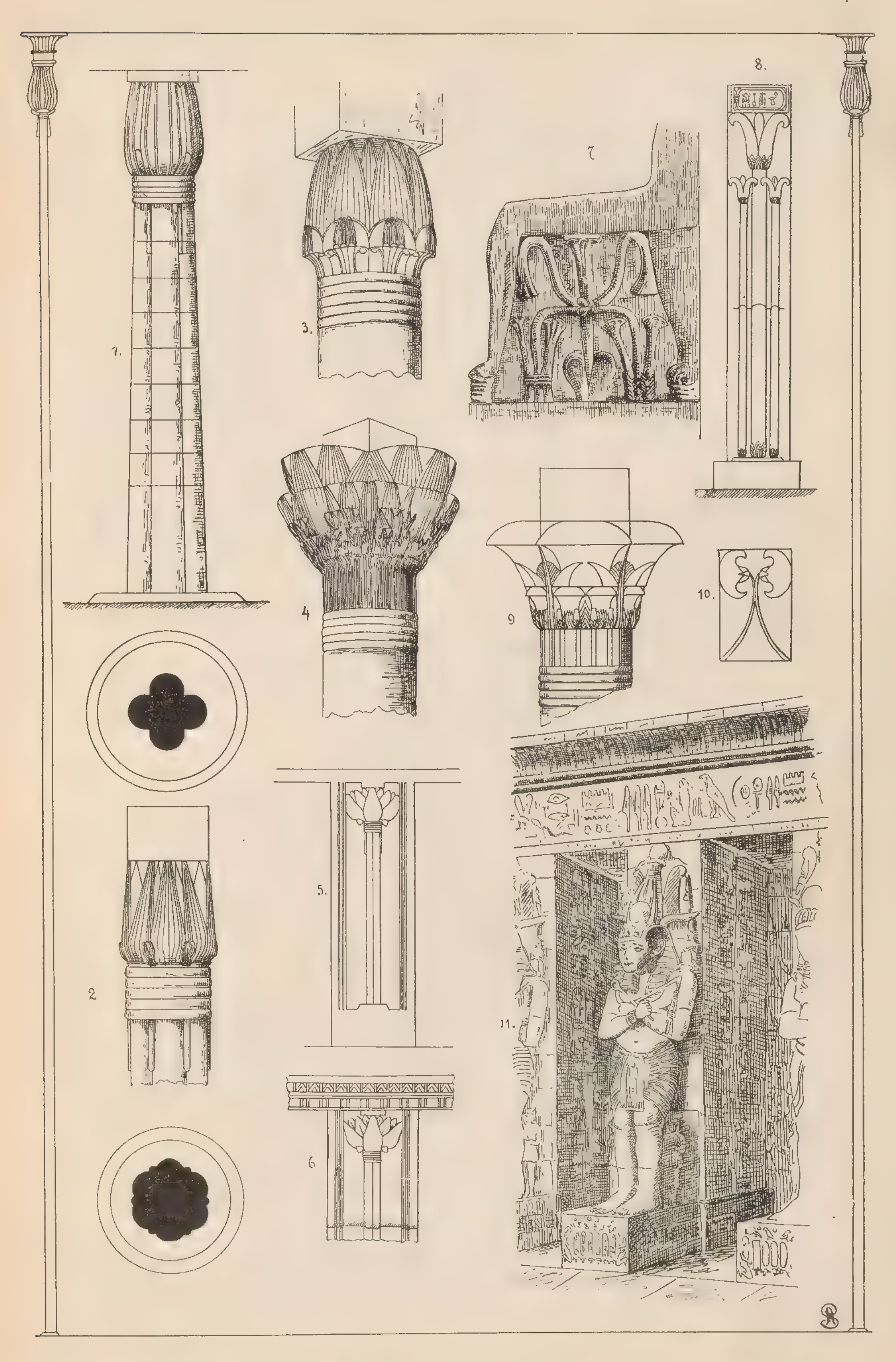
Wenn auch bei weitem als Material der Stein vorwiegt, so sind doch auch aus Holz geschnitzte Säulen und andere Holzgeräte aufgefunden worden. Auch den Metallguß kannten die alten Ägypter, ebenso wie die Keramik und selbst die Glasbläserei. Ebenso waren sie Meister in der Textilindustrie. Bei den ägyptischen Bauten wiegt in der Ornamentation derselben die Malerei vor, welche insbesondere in den Tempeln und Gräbern in Anwendung gebracht wurde.

Tafel 4.

Umrahmung: Säule mit geschlossenem Lotoskapitäl von einem Wandgemälde aus dem Grabe des Kej zu Bersche aus dem mittleren Reiche (Borchardt).

Fig. 1. **Säule mit geschlossenem Lotoskapitäl zu Benihassan aus dem mittleren Reiche mit Horizontalsektion.** (Lepsius Tagebuch.) Dieselbe hat wie alle Lotossäulen weder Fußblätter noch Anschwellung. Aus der niedrigen Basis, welche einen Erdhügel vorstellen soll, erheben sich 4 Hauptstengel. Die 4 Haupt- und die 4 Zwischenstengel werden durch 5 Halsbänder zusammengehalten; das Kapitäl besteht aus 4 Lotosknospen mit Längsstreifen. Der Abakus ist klein und quadratisch.

„ 2. **Geschlossenes Lotoskapitäl aus dem alten Reiche, gefunden von de Morgan im Grabe des Ptah-schep-ses bei Abukir mit Horizontalschnitt der Säule.** (Revue arch. 1894.) Diese letztere besteht aus 6 Haupt- und 6 Zwischenstengeln, welche durch 5 Halsbänder aneinander gehalten werden, das Kapitäl selbst aus 6 sehr spitz zulaufenden Knospen. Die Zwischenstengel endigen oben in offenen Lotosblumen. Die ganze Säule ist naturalistisch bemalt.


1.
2
3.
4
5.
6
7
8.
9
10.
11.

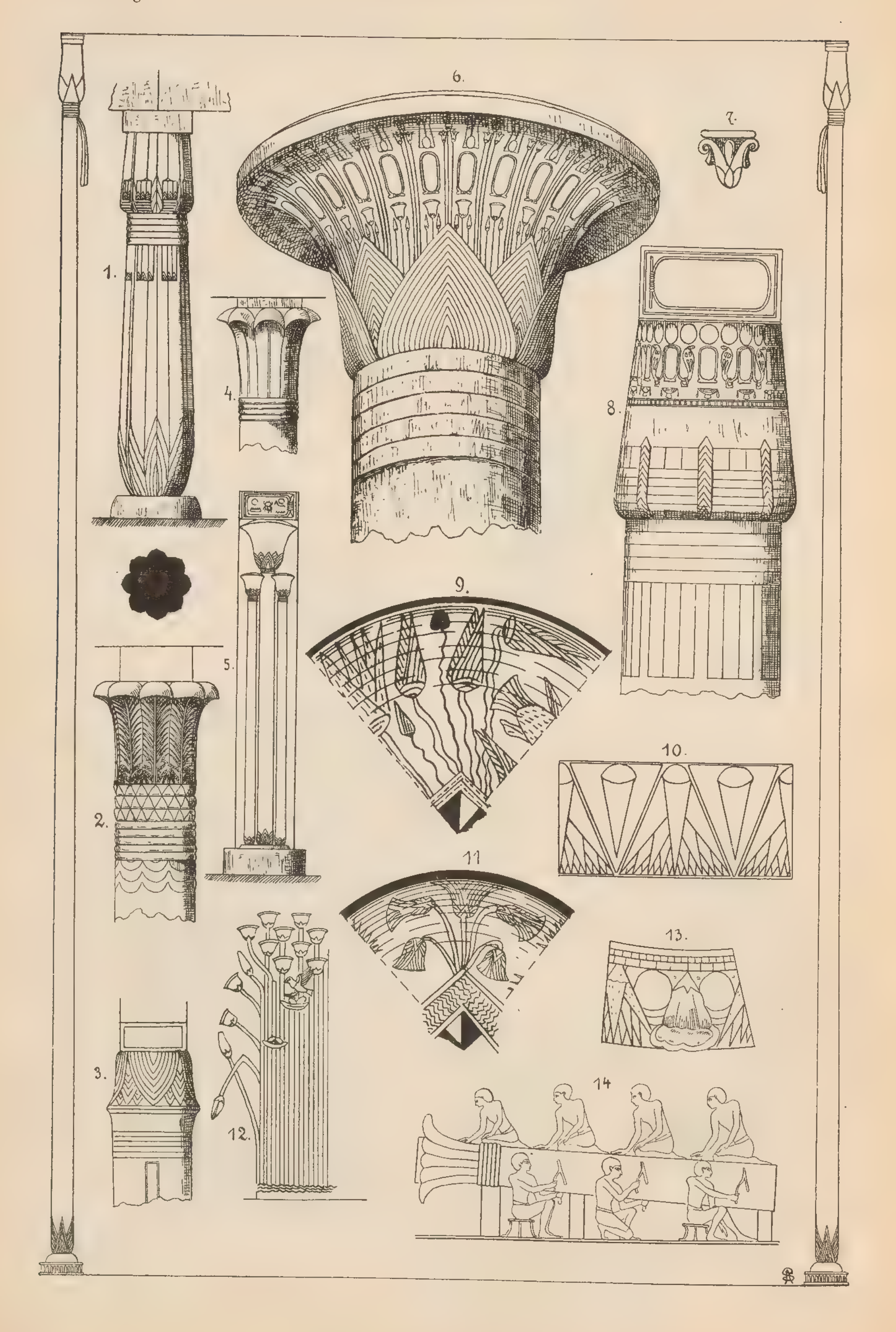

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11
12.
13.
14

Fig. 3. **Geschlossenes Lotoskapitäl aus dem Tempel der Isis-Wos-ret in Philae aus der Ptolemäerzeit** (Borchardt). Im neuen Reiche fehlt die Säule mit geschlossenem Lotoskapitäle gänzlich. Diese hat, wie alle Kapitäle aus der Ptolemäerzeit, die Eigentümlichkeit, zwischen Kapitäl und Halsband die Stengel erscheinen zu lassen. Auch sitzen hier die dreifachen Zwischenstengel nicht zwischen den Hauptstengeln. Der glatte Schaft ist vollständig mit Hieroglyphen bemalt.

„ 4. **Offenes Lotoskapitäl in Edfu aus der Ptolemäerzeit** (Prisse, Histoire de l'art égyptien). Dasselbe besteht aus 4 großen, dicht nebeneinander stehenden, offenen Lotosblumen, zwischen welchen sich je 3 Blumen — 1 größere und 2 kleinere — auf Zwischenstempeln befinden. Zwischen diesen 16 Blumen sitzen noch 16 ganz kleine Blumen. Vollständig erhaltene, offene Lotossäulenkapitäle aus den älteren Zeiten sind noch nicht gefunden worden.

„ 5 u. 6. **Offene Lotoskapitäle in Flachrelief als Pfeilerverzierungen aus dem Grabe 1 und 2 des Hepi in Sawijet el Meitni aus dem alten Reiche** (Borchardt).

„ 7. **Das Symbol der Vereinigung von Ober- und Unterägypten vom Throne einer Chefrenstatue zu Giseh** (Borchardt). Das Symbol von Oberägypten war die Lilie, deren botanischer Name jedoch noch nicht festgestellt werden konnte, und das von Unterägypten die Papyruspflanze.

„ 8. **Thutmosispfeiler aus Granit aus dem Sanktuarium in Karnak aus dem neuen Reiche** (Lepsius Tagebuch).

„ 9. **Offenes Papyrusdoldenkapitäl in Philae aus der Ptolemäerzeit** (Prisse).

„ 10. **Papyrusornament aus einem Wandgemälde in einem Grabe in Beni-Hassan** (Prisse).

„ 11. **Osirispfeiler aus Medinet Habu** (Perrot et Chipiez, Histoire de l'art).

Tafel 5.

Umrahmung: Papyrussäule mit geschlossenem Kapitäle von einem Wandgemälde aus dem Grabe des Cha'-em-hêt zu Ourna aus dem neuen Reiche (Borchardt).

Fig. 1. **Papyrussäule mit geschlossenem Kapitäl vor der Pyramide des Amenemhet bei Hawara aus dem mittleren Reiche** (Prisse). Aus der gleichfalls einen Erdhügel darstellenden Basis wachsen 8 regelmäßig angeordnete Stengel, wie aus dem Horizontalschnitt der Säule in derselben Figur zu sehen ist. Wie bei allen Papyrussäulen hat am Fuße jeder Stengel ein spitzes Fußblatt, welches bis über die größte Anschwellung hinaufreicht. Unter dem Kapitäle werden die sich verjüngenden Stengel durch 5 Halsbänder zusammengefaßt, über welchen sich 8 geschlossene Dolden entwickeln, mit je einem Kopfblatt. Dolden wie Stengel haben dreieckigen Querschnitt. Unter dem Halsbunde sind 8 Bündel von je 3 Stengeln angebracht. Nach und nach verlieren diese Kapitäle ihre charakteristische Form und werden vollständig abgedreht, wie Fig. 8 zeigt.

„ 2. **Palmensäulenkapitäl zu Philae aus der späteren Zeit** (Prisse). Auch hier befindet sich ein Zwischenraum zwischen Kapitäl und Halsband.

„ 3. **Zeltstangensäulenkapitäl zu Karnak aus dem neuen Reiche** (Lepsius).

„ 4. **Palmensäulenkapitäl in Berseeh aus dem mittleren Reiche** (Borchardt).

„ 5. **Papyrussäule mit offenem Doldenkapitäl von den Granitpfeilern vor dem Sanktuarium zu Karnak aus dem neuen Reiche** (Lepsius).

„ 6. **Offenes Papyrusdoldenkapitäl zu Karnak aus dem neuen Reiche** (Prisse). Zwischen den gemalten Doldenstreifen sind Bilder und Inschriften angebracht.

Tafel 6.



Fig. 7. **Tonform mit Lilie in Tell-Amarna aus dem neuen Reiche** (Petrie, Tell-Amarna).
„ 8. **Abgedrehtes Papyrussäulenkapitäl mit geschlossener Dolde zu Karnak aus dem neuen Reiche** (Prisse).
„ 9. **Innenverzierung einer Figurenschale mit Nymphaea caerulea L.** (Berliner Museum No. 9430).
„ 10. **Figurenfries von Blüten und Knospen derselben Pflanze aus dem Palaste Amenophis' IV in Tell-Amarna** (Borchardt).
„ 11. **Papyrusornament auf einer Figurenschale im Britischen Museum** (Borchardt).
„ 12. **Papyrusdickicht von der Wandmalerei eines Grabes in Benihassan aus dem mittleren Reiche** (Borchardt).
„ 13. **Winde aus einem gemalten Kranze von einem Sarge aus dem neuen Reiche** (Berliner Museum No. 11981).
„ 14. **Palmensäule in Bearbeitung von einem Wandgemälde zu Gurna aus dem neuen Reiche** (Borchardt).

Tafel 6.

Umrahmung: Geschlossenes Lotoskapitäl von einer Wandmalerei (Borchardt).

Fig. 1—7. **Ägyptisches Wandmalereien** (Uhde).
„ 8. **Sandale aus Flechtwerk** (Prisse, Hist. de l'art égypt.).
„ 9 u. 11. **Sphinx aus rotem Granit im Museum des Vatikans in Rom** (Tatham, Anc. Ornam. Arch. in Rome).
„ 10. **Parfümlöffel aus der Sammlung des Louvre** (Perrot et Chipiez, Histoire de l'art).
„ 12. **Ägyptischer Dolch** (Perrot et Chipiez).
„ 13. **Sandale aus Leder** (Perrot et Chipiez).
„ 14. **Ägyptisches Messer aus Bronze** (Perrot et Chipiez).
„ 15 u. 18. **Ägyptischer Löwe aus grünem Basalt vor dem Kapitole in Rom** (Tatham, Anc. Ornam. Arch. in Rome).
„ 16 u. 17. **Ägyptische Reliefköpfe aus dem neuen Reiche** (Lübke).
„ 19. **Ägyptische Nähnadel** (Perrot et Chipiez).
„ 20 u. 21. **Altägyptische Holzstühle** (Koeppen und Breuer, Geschichte des Möbels).
„ 22, 23 u. 24. **Ägyptische Luxusmöbel** (Canina, arch. ant.).

Tafel 7.

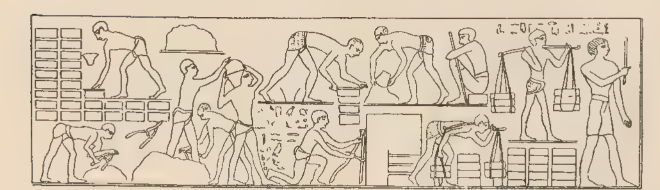
Umrahmung: Säule mit geöffnetem Lotoskapitäl von einem gemalten Baldachin im Grabe 8 zu Ourna aus dem neuen Reiche (Borchardt).

Fig. 1. **Gemalte Bouquetsäule im Grabe des Sennudem aus dem neuen Reiche** (Berliner Museum, Ph. 664).
„ 2. **Brustschild von Gold mit inkrustiertem Email, mit dem Namen Ramses II.** (Perrot. et Chipiez).
„ 3. **Kopf der Nofret** (Lübke).
„ 4. **Ägyptischer Tonkrug** (Libonis, Les styles).
„ 5. **Ägyptische Amphora** (Libonis).
„ 6. **Ägyptisches Musikinstrument oder Rhyton** (Libonis).

Tafel 7.



Fig. 7. **Deckenornament aus Memphis und Theben** (Prisse).
„ 8. **Die geflügelte Sonne aus dem alten Reiche, Symbol der königlichen Würde** (Prisse).
„ 9 **Goldenes Halsband** (Libonis).
„ 10. **Mädchen mit Gitarre von einer Wandmalerei in Theben** (Perrot et Chipiez).
„ 11. **Aufgefundenes Schmuckstück** (Libonis).
„ 12. **Ring von Ramses II.** (Perrot et Chipiez, Hist. de l'art).
„ 13. **Transport einer Mumie in einem Wandgemälde** (Champollion).
„ 14. **Pferdegeschirr** (Prisse).
„ 15. **Gravierter Ring im Louvre, Paris** (Perrot et Chipiez).
„ 16. **Ägyptische Türe aus Holz** (Prisse).
„ 17. **Armband des Prinzen Psat aus dem neuen Reiche** (Libonis).



Tempelbau nach einem Wandgemälde in einem Grabe zu Abd-el-Ourna (Lübke).

Das babylonisch-assyrische Ornament.



Steinrelief, die Übergabe von Lachis an Sennachérib darstellend
(Roger-Milès).

Am Euphrat und Tigris, in dem gesegneten Mesopotamien hatte sich unter dem Einflusse dieser beiden Ströme wie in Ägypten unter dem Einflusse des Niles, vor mehr als 5000 Jahren eine eigenartige Kultur entwickelt. Die neuesten Ausgrabungen in Tello, Ninive, Nimroud, Kuyundschik, Khorsabad usw. haben die Existenz eines wahrscheinlich später mit den Assyrern verschmolzenen nichtsemitischen Volkes, der Sumerier, bereits im 4. Jahrtausend v. Chr. nachgewiesen, so daß als sicher anzunehmen ist, daß in diesem Flußtale die Kultur jedenfalls noch viel älter ist als in Ägypten. Die Sprache der Sumerier erhielt sich lange als tote Gelehrtensprache. Bereits die Bibel erzählt von den kolossalen Bauten, welche von den babylonischen und assyrischen Königen jener Zeiten ausgeführt worden sind. Es existierte in jenen Gegenden ein solches Gemisch von sich gegenseitig unterjochenden Völkern, daß die Kunst jener Epoche als allen gemeinschaftlich angenommen werden muß. Es scheinen diese Völker mehr eine nüchtern praktische als phantastisch poetische Natur gehabt zu haben und bei dem kaufmännischen und kriegerischen Charakter derselben die Interessen der Oberherrschaft und des materiellen Gewinnes stets die überwiegenden gewesen zu sein.

Im 3. Jahrtausend v. Chr. existierten in Südbabylonien eine Reihe von kleinen Fürstentümern, wie Sirpurla, Ur in Chaldäa, Nisin, Larsa usw. welche alle i. J. 2235 von Chammurabi, dem König von Nordbabylon, unterworfen wurden. Seitdem war Babylon die Hauptstadt.

Das Reich der semitischen Assyrer beginnt um etwa 2000 v. Chr. und ist seit dem 13. Jahrhundert eine Großmacht mit den Hauptstädten Assur und Ninivê. Seine Hauptblüte war unter den Königen Assurnasirabal (884—860 v. Chr.), Salmanassar II. (860—824 v. Chr.), Sargon II. (722—705 v. Chr.), Sanherib (705—681 v. Chr.), Assarhaddon (681—668 v. Chr.), Assurbanipal (Sardanapal, 668—626 v. Chr.), unter welch letzterem Assyrien die Weltherrschaft behauptete. Dasselbe wurde 606 v. Chr. durch Nabopolassar von Babylon und Kyaxares von Medien gestürzt. Kurze Blüte hatte das neubabylonische Reich unter Nebukadnezar (605—561 v. Chr.), bis es 538 v. Chr. vom Perserkönig Cyrus erobert wurde.

Während in Ägypten der Steinbau vorherrschte, sind die großartigen Bauten dieser Gegend fast durchgängig aus an der Sonne getrockneten ungebrannten Ziegeln errichtet worden, infolgedessen leider nur wenig erhalten geblieben ist. Die Wände aus diesen Luftziegeln waren mit Steinplatten, Gips oder Asphaltgrund mit Mosaik aus glasierten Terrakottastücken verkleidet. Es bestehen daher die meisten Funde aus solchen Wandbekleidungen aus glasierter Terrakotta, worin allerdings diese Völker Meister gewesen sind.

Die Skulptur derselben ist meist in Reliefs auf uns gekommen, weniger in plastischen Werken.

Viele den neueren Ausgrabungen entstammende Kunstgegenstände lassen ägyptischen Einfluß erkennen, doch ist keineswegs die Annahme von der Hand zu weisen, daß dieselben durch Händler von Ägypten nach Assyrien gebracht worden sein mögen. Wie in Ägypten spielt auch hier die Lotusblume eine große Rolle in der Ornamentation.

Es muß hier eine spezifisch babylonische Periode und eine spezifisch assyrische unterschieden werden, deren Trümmer etagenweise in den Ausgrabungen von Nimroud, Khorsabad, Ninive und Kuyundschik zutage gefördert worden sind.

Als sicher muß angenommen werden, daß die babylonisch-assyrische Kunst einerseits nach dem Osten und Norden, also Indien und Persien, andererseits nach dem Westen, insbesondere auf den Inseln im mittelländischen Meere schwerwiegenden Einfluß, neben der ägyptischen, auf die Entwickelung der dortigen Kunst ausgeübt hat.


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8
9.
10.
11.
12.
13.
14
15.
16.

Tafel 8.

Fig. 1. **Assyrisches Alabasterrelief aus Ninive vom Palast des Königs Asurbanipal** (668—626 v. Chr.). (Nach einer Photographie der englischen Ausgrabungen.) Auffallend weiche Umrißlinien zeigt der schlanke geschmeidige Körper der zu den Füßen des Löwen hingestreckten Löwin mit seinen trotzdem kraftstrotzenden Muskeln.
„ 2. **Basrelief, einen verwundeten Löwen darstellend** (Libonis). Im britischen Museum.
„ 3, 4 u. 7. **Kapitäle aus Elfenbein aus den Ruinen von Ninive.** Im britischen Museum. (Dieulafoy, l'Art antique.)
„ 5. **Fenster mit Balustrade aus Elfenbein aus den Ruinen von Ninive.** (Dieulafoy.)
„ 6 u. 8. **Elfenbeinrelief aus den Ruinen von Ninive** (Dieulafoy). Im britischen Museum.
„ 9. **Balusterkapitäl zu Fig. 5.**
„ 10. **Assyrische Schale** (Semper, der Stil).
„ 11. **Der assyrische geflügelte Globus** (Perrot).
„ 12. **Der assyrische mysteriöse Baum** (Perrot).
„ 13. **Sirene** (Babelon, Archéologie).
„ 14. **Assyrische Basis** (Dieulafoy).
„ 15. **Korbähnliches Gefäß in der Hand eines Opferpriesters** (Semper).
„ 16. **Der Löwe von Babylon. Flachbild aus glasierten Ziegeln aus dem Tempel des Ninmach** (Gurlitt). Derselbe war weiß mit gelber Mähne oder auch gelb mit grüner Mähne, auf hellblauem Grunde.

Tafel 9.

Fig. 1. **Bodenornament aus Kuyundschik** (Lübke, Kunst des Altertums). Die Motive stammen jedenfalls von einer uralten, trotzdem hoch entwickelten Kunstweberei her.
„ 2. **Kapitäl von einem Tore zu Khorsabad** (Uhde, Architekturformen d. klass. Altertums).
„ 3. **Wanddekoration aus gebranntem glasierten Stein aus Nimroud** (Uhde).
„ 4. **Assyrisches Alabasterrelief, den König Assurbanipal** (688—626 v. Chr.) **auf der Jagd vorstellend.** (Nach einer Photographie von den englischen Ausgrabungen in Ninive.)
„ 5. **Assyrische Wandbekleidung aus emaillierten Platten** (Lübke).
„ 6. **Von einer assyrischen Stickerei** (Perrot et Chipiez).
„ 7. **In Nimroud gefundene Bronzestücke von Stühlen** (Uhde).
„ 8. **Ornament auf glasierten buntgefärbten Ziegeln von der Wand eines Hofes im Palast des Königs Nebukadnezar** (604—562 v. Chr.) **zu Babylon.** (Nach einer Photographie von den jüngsten deutschen Ausgrabungen in Babylon.)
„ 9. **Assyrische Standarte** (Libonis).
„ 10. **Bogenportal aus Kuyundschik** (Libonis).
„ 11. **Pferdezäumung** (Brockhaus).
„ 12. **Bronzener Löwe vom Palaste des Sardanapal** (Libonis).
„ 13. **Geflügelter Stier mit Menschenkopf im Louvre in Paris** (Libonis).

Tafel 9.




1
2.
3
16.
4.
5.
7
6.
8
9
10
11
12
13.
14.
15.
17
18.
19
20.
21
22
23
24
25
26.
27.
28.

Tafel 10.

Umrahmung: Fahnenstangen an Palästen (Uhde).

Fig. 1. **Altbabylonischer Frauenkopf aus Diorit.** Ein Original befindet sich im Berliner Museum, ein ähnliches wurde bei den französischen Ausgrabungen in Tello (Südbabylonien) gefunden.
„ 2. **Assyrischer Stuhl** (Perrot).
„ 3. **Dreifuß aus Bronze im Louvre** (Perrot).
„ 4. **Wagendeichsel** (Perrot).
„ 5. **Bronzeschwert** (Perrot).
„ 6. **Fußbank** (Perrot).
„ 7. **Becher** (Perrot).
„ 8. **Armband** (Perrot).
„ 9, 10 u. 11. **Ohrringe** (Perrot).
„ 12. **Eimer aus Metall** (Perrot).
„ 13, 14 u. 15. **Amphoren aus Ton** (Perrot).
„ 16 u. 18. **Krater** (Semper).
„ 17. **Stück aus Bronze von einem Thronsessel** (Babelon).
„ 19. **Beckenträger** (Semper).
„ 20. **Schale** (Semper).
„ 21. **Eimer aus Metall** (Semper).
„ 22 u. 23. **Gabel und Löffel** (Smith, Assyrian Discoveries).
„ 24. **Goldene Knöpfe im britischen Museum** (Perrot).
„ 25. **Pferdegeschirr** (Perrot).
„ 26. **Goldene Ohrringe** (Perrot).
„ 27. **Gesticktes Brustteil** (Layard, Monuments).
„ 28. **Königliches Halsband aus Gold** (Perrot).



Assyrischer Streitwagen (L'Art pour tous).

Das persische Ornament.



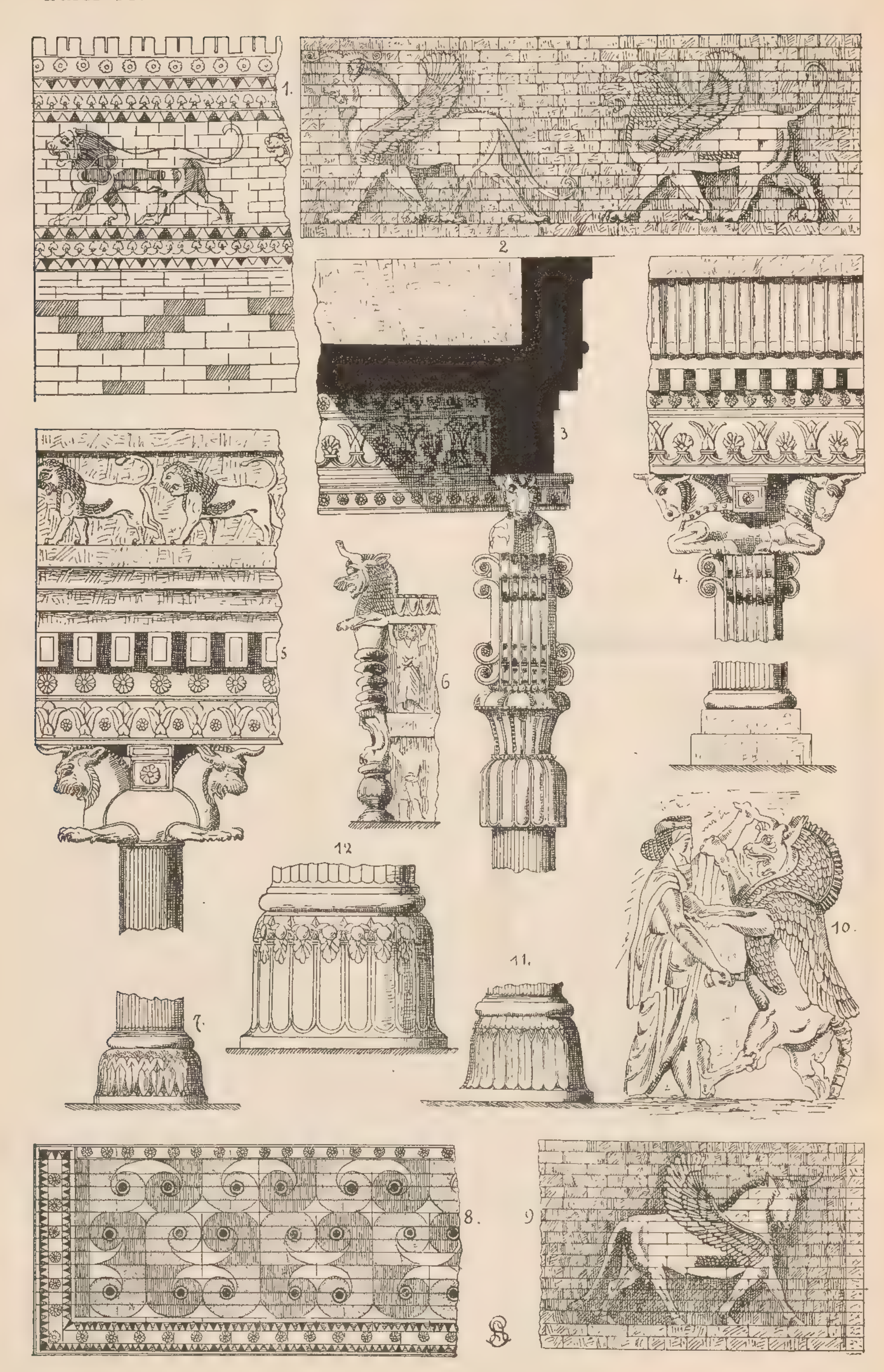
Basrelief, Xerxes auf dem Throne darstellend (Roger-Milès).

Da die Oberherrschaft im südwestlichen Asien einem fortwährenden Wechsel unterworfen war, so ist klar, daß die Völker, welche diesen Teil Asiens bewohnten, keine voneinander unabhängigen Kunstrichtungen entwickeln konnten, da unfehlbar der Sieger oder der Besiegte von dem weiter vorgeschrittenen Teile beeinflußt werden mußte. Aus diesem Grunde bietet das persische Ornament nur wenig ihm Eigentümliches dar, es läßt sehr deutlich ägyptische, assyrische und hellenische Einflüsse erkennen.

Die in Babylon, Ägypten und den kleinasiatischen griechischen Kolonien gemachten Kriegsgefangenen waren die Künstler, welche die Prachtbauten der persischen Könige ausführen mußten.

Die Anfänge der persischen Kunst mögen wohl von den Medern herrühren, welche im 7. Jahrhundert v. Chr. das Reich der Elamiter mit

Tafel 11.



der Hauptstadt Susa eroberten und alsdann ein großes Reich mit der Hauptstadt Egbatana gründeten, jedoch 550 v. Chr. von den Persern unter Cyrus unterjocht wurden; doch sind keine Überreste spezieller medischer Kunst auf uns gekommen. Unter den Königen Cyrus (559 bis 529 v. Chr.), Kambyses (529—522 v. Chr.), Darius (521—485 v. Chr.), Xerxes (485—465 v. Chr.) war Persien ein Weltreich geworden, bis es 330 v. Chr. von Alexander d. Großen erobert wurde. Von 312—284 v. Chr. war es unter der Herrschaft der Seleuciden, von 284 v. Chr. bis 284 n. Chr. der Arsaciden und 226—641 n. Chr. der Sassaniden, unter welchen das gegründete neupersische Reich wieder aufblühte, bis es schließlich dem Islam zum Opfer fiel, welcher die Kunst in ganz andere Bahnen lenkte. Die persische Kunst ist in ihrer nur etwa 2 Jahrhunderte währenden Entwicklung der letzte Nachklang der Kunst der mesopotamischen Länder. Mit der Zerstörung des Perserreiches durch Alexander den Großen gewann die damals blühende hellenische Kunst die Oberhand im Orient.

Tafel 11.

Fig. 1. **Löwenfries im Louvre zu Paris** (Dieulafoy)
„ 2. **Löwen- und Greifenfries** (Dieulafoy).
„ 3, 4 u. 11. **Säule aus Persepolis** (Uhde).
„ 5 u. 7. **Säule aus der Halle des Xerxes in Persepolis** (Uhde).
„ 6. **Detail vom Grabe des Königs Achemenides der Nekropole des Takhte-Djemschid** (Dieulafoy).
„ 8. **Boden der Treppe des Palastes des Artaxerxes** (Libonis).
„ 9. **Geflügelter Stierfries** (Libonis).
„ 10. **Relief zu Persepolis, Kampf des Königs mit dem Einhorn darstellend** (Lübke).
„ 12. **Persische Basis** (Dieulafoy).

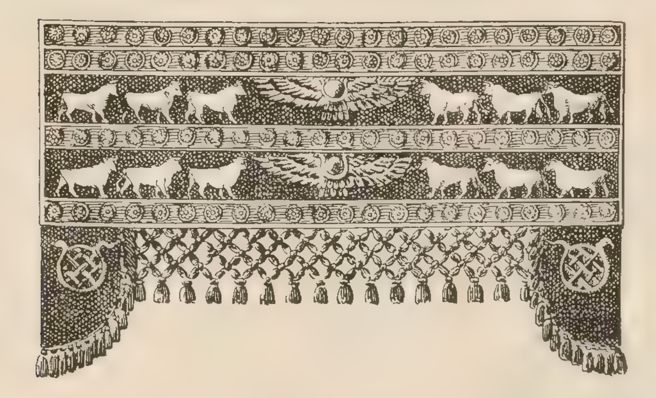
Tafel 12.

Fig. 1 u. 2. **Persische Wandbekleidung aus glasierter Terrakotta** (Libonis).
„ 3. **Stierkopf im Louvre, Paris** (Perrot et Chipiez).
„ 4, 5 u. 6. **Persische Tongefäße** (Perrot et Chipiez).
„ 7. **Von einem Basrelief im Saale der 100 Säulen, Persepolis** (Flandin et Coste, Perse ancienne).
„ 8. **Persische Silbermünzen** (Perrot et Chipiez).
„ 9. **Basrelief mit dem Bilde des Ahura-Mazda in Persepolis,** zu Fig. 7 gehörig.
„ 10. **Kopfbedeckung des Cyrus** (Dieulafoy).

Tafel 12.



Fig. 11 u. 12. **Fragmente eines emaillierten Basreliefs aus Susa** (Dieulafoy).
„ 13 u. 14. **Basrelief aus den Gräbern von Nakseché-Roustem** (Dieulafoy).
„ 15. **Mosaik vom Fußboden der Treppe zum Palaste des Artaxerxes** (Libonis).
„ 16 u. 17. **Geräte aus getriebenem Silber.** Im Pariser Medaillenkabinett (Henry Havard, Histoire de l'orfèvrerie Française) Stammen aus der Sassanidenzeit.



Vorhang über dem Throne der Achemeniden (Dieulafoy).

Das phönizisch-hebräische Ornament.



Ein Phönizier aus der Zeit des Königs Thoutmes III. (Roger-Miles).

In dem nur auf Handel und Erwerb bedachten Charakter der Phönizier, welche bereits im 2. Jahrtausend v. Chr. an der Küste Syriens ansässig waren und in Griechenland, Italien, Gallien, Hispanien und Afrika Kolonien und Handelsfaktoreien angelegt hatten, liegt wohl der Grund, daß von einer charakteristisch phönizischen Kunst kaum die Rede sein kann. Vor allem ihre Handelsinteressen im Auge, entnahmen sie je nach Bedarf von denjenigen Völkern, mit denen sie in Verkehr standen, dasjenige, was ihnen gerade passend für ihre Zwecke schien. Auf den ersten Blick erkennt man im phönizischen Ornament die Prozedenz einer jeden Verzierung, insbesondere läßt sich der ägyptisch-assyrische Einfluß sehr leicht erkennen. Noch am charakteristischsten waren die von ihnen auf uns gekommenen Juwelen, welche auf einen großen Luxus und hohe Entwicklungsstufe der Goldschmiedekunst schließen lassen.

Die Hebräer in Palästina waren in Technik und Kunst vollständig von den stammverwandten Phöniziern abhängig. Das mosaische Bilderverbot mußte der freien Entwicklung der Kunst Fesseln anlegen. Ihre Blüte fällt in die Zeit der Könige David und Salomo um 1000 v. Chr., bis Jerusalem 586 v. Chr. durch Nebukadnezar zerstört wird. Die Hauptbauten, der Palast des Königs Salomo und der Tempel von Jerusalem

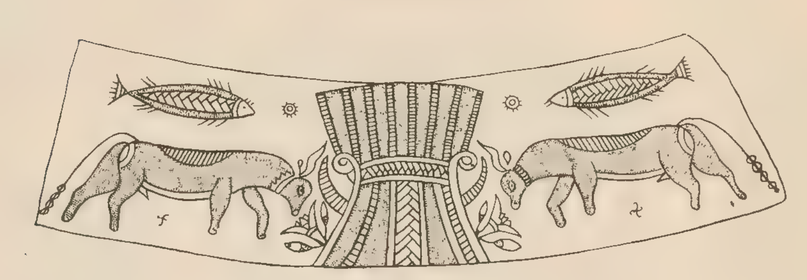

1.
2.
3
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.

sind von phönizischen Künstlern und Handwerkern ausgeführt worden. Es sind aus jener Zeit auch noch verschiedene charakteristische Felsgräber erhalten.

In Nordsyrien, am oberen Euphrat und in Kappadocien war seit dem Jahre 1500 v. Chr. ein Volk ansässig, die Hetither, welches weder arischer noch semitischer Abstammung war, von 1130 v. Chr. ab von den Assyrern bekämpft und schließlich im 8. Jahrhundert v. Chr. durch Sargon vernichtet wurde. Dieses Volk hatte eine eigene charakteristische Kunstrichtung, die allerdings von Ägypten und Assyrien beeinflußt war. Doch wird andererseits wieder ein starker Einfluß der hethitischen Kunst auf die Entwicklung der griechischen Kunst angenommen. Nur sehr wenige Überreste sind uns von dieser Kultur erhalten worden.

Tafel 13.

Fig. 1. **In Stein gehauener Fries** (Mission Renan, Libonis).
„ 2. **Auf Cypern gefundenes Kapitäl** (Mission Vogüé).
„ 3 u. 4. **Phönizische Kapitäle** (Libonis).
„ 5, 13 u. 18. **Phönizische Juwelen** (Libonis).
„ 6, 9, 11 u. 12. **Phönizische Vasen aus Dali** (Lübke).
„ 7. **Vase aus Larnaka** (Lübke).
„ 8. **Glasvase aus Jerusalem** (Libonis).
„ 10. **Pigmäon aus gebranntem Ton im Louvre** (Libonis).
„ 14. **Kopf eines Sarkophages in Karthago aus Ton** (Libonis).
„ 15—17. **Phönizische Vasen aus Alambra** (Lübke).
„ 19. **Gläserne phönizische Vase** (Libonis).
„ 20. **Phönizische Stele** (Cippe) (Libonis).
„ 21. **Silberne Schale von Curium auf Cypern** (Graul, Bilderatlas).
„ 22. **Grabplatte** (Libonis).



Malerei von einer cyprischen Vase, die Baumverehrung darstellend
(Seesselberg, Frühmittelalterliche Kunst).

Das indische Ornament.



Basrelief aus Ellora.
Schiva darstellend.

Im allgemeinen hält man die Kultur in Indien für uralt, doch wurde das indische Kulturleben erst etwa 2000 v. Chr. von den eingewanderten Ariern (Arya) begründet; die dort gemachten archäologischen Funde reichen bis kaum einige Jahrhunderte vor Chr. zurück. Bei genauer Betrachtung der altindischen Ornamente läßt sich kaum leugnen, daß die indische Kunst nicht frei von fremden Einflüssen, insbesondere persischen, späterhin hellenischen war. Da Indien ein rein geographischer Begriff ist, keineswegs ein ethnographischer, denn Indien wird von so vielen sehr voneinander abweichenden Völkern bewohnt, daß denselben der Name Inder als Volksrasse nicht beigelegt werden kann, so kann eigentlich auch von einer einheitlichen indischen Kunst nicht gesprochen werden. Jede der Volksrassen, die dies Land bewohnen, hat seine eigene Kunstgeschichte.

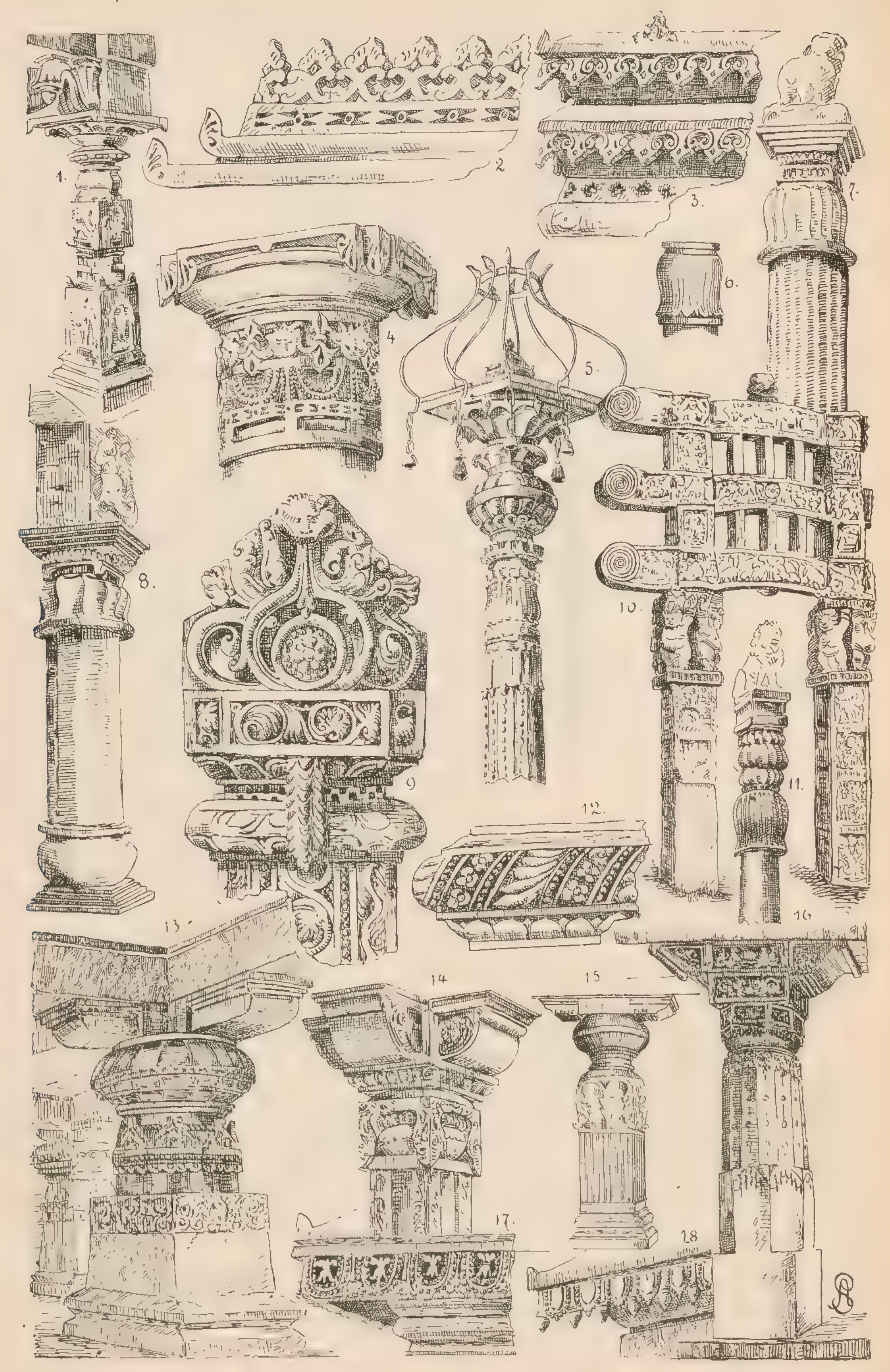
Die allgemeine Kunstgeschichte Indiens zerfällt in folgende Perioden:

1. Die Vedisch-brahmanische Periode bis in die Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr., aus welcher jedoch kaum noch Monumente existieren mögen.

2. Die buddhistische Periode beginnt mit Erhebung des durch Buddha gegründeten Buddhismus zur Staatsreligion im Jahre 256 v. Chr. durch König Asoka und dauert bis ins Jahr 700 n. Chr. Buddha starb 557 v. Chr.

3. Die Neu-brahmanische Periode beginnt mit der Restauration des Brahmaismus, deren Blütezeit ins 8.—12. Jahrhundert n. Chr. fällt.

Tafel 14.



4. Die Herrschaft des Islam bis zur Gegenwart.

Mit dem Ausbreiten des Buddhismus nahm die Kunst ihren Aufschwung, wie ja dieselbe auch in anderen Ländern ihren Hauptaufschwung dem religiösen Fanatismus zu verdanken hat. In der phantastischen, bizarren, doch bewunderungswürdigen Dekorationsweise wird die Form vollständig vom Ornament überwuchert. Die ältesten existierenden Denkmäler stammen aus der Zeit des Königs Asoka, 272—236 v. Chr.

Die Ausbreitung des Islams in Indien schuf daselbst eine neue Kunstrichtung auf der Basis der arabischen Kunst, welche später bei der islamitischen Kunst besprochen werden wird.

Tafel 14.

Fig. 1. **Ecksäule des Tempels zu Nijamizzur** (Constantin Uhde, die Konstruktionen und die Kunstformen der Architektur).
„ 2 u. 3. **Details vom Tempel zu Ahmedabad** (Uhde). Jedenfalls nach Textilmuster ausgeführt.
„ 4. **Kapitäl vom Tempel zu Kumurpal in Palitona** (Uhde). Mit deutlich ausgesprochenem griechischem Einfluß.
„ 5. **Freistehende monolithe Säule in der Nähe des Tempels zu Peroor** (Uhde). Durch Zuhilfenahme von Metall wird der Eindruck textiler Abstammung noch verstärkt.
„ 6. **Kapitäl aus Bharhut** (Lübke).
„ 7. **Freistehende Steinsäule vor dem Tempel zu Karli** (Uhde). Aus dem Felsen ausgehauen. Der Löwe bedeutet den Sieg des Buddhismus.
„ 8. **Säule aus der Chaityahöhle zu Karli** (Uhde).
„ 9. **Pfeiler mit Bekrönung vom Tempel zu Bhagovati** (Rajendralalá Mitra).
„ 10. **Westportal von Sanchi, Tope** (Uhde). Eines der ältesten aus Steinen zusammengesetztes, jedoch die Holzarchitektur nachahmendes Denkmal Indiens.
„ 11. **Eiserne Gedenksäule für den Sieg des Buddhismus** (Uhde). Dieselbe stammt aus der Zeit des Königs Asoka im 3. Jahrhundert v. Chr.
„ 12. **Detail vom Tempel zu Muktesvara** (Rajendralalá Mitra).
„ 13. **Säule aus dem Felsentempel von Lauka zu Ellora** (Uhde).
„ 14. **Kapitäl vom Tempel zu Kootub bei Delhi** (Uhde). Gehört der späteren Zeit an, 1191—93.
„ 15. **Säule aus dem Felsentempel des Indra zu Ellora** (Canina, architectura antica).
„ 16. **Säule aus der Vihava zu Ajunta** (Uhde).
„ 17 u. 18. **Details vom Tempel zu Bailoor** (Uhde). Jedenfalls nach Teppichmustern ausgeführt.

Tafel 15.

Fig. 1. **Fenster aus dem Jagamohan des Tempels von Muktes'vara** (Rajendralalá Mitra, wie alle übrigen dieser Tafel).
„ 2. **Band vom Tempel von Bhagvati.**
„ 3. **Detail vom Turme von Bhuvanes'vara.**
„ 4. **Medaillon vom Tempel von Sárí Deûl.**
„ 5. **Band vom Tempel von Muktes'vara.**
„ 6. **Statue des Gaues in einer Nische des Tempels von Bhuvanes'vara.**

Tafel 15.



Fig. 7. **Relief an demselben Tempel.**
„ 8. **Pfeiler aus dem Felsentempel von Uday' agirí.**
„ 9. **Lotusornament aus dem Tempel von Rájeráni.**
„ 10. **Relief aus dem Tempel von Bhuvanes'vara.**
„ 11. **Basis eines Pilasters des großen Turmes von Bhuvanes'vara.**
„ 12. **Gesims vom Tempel in Parás urámes'vara.**

Tafel 16.

Fig. 1, 4, 7 u. 8. **Altindische Möbel** (Rajendralalá Mitra).
„ 2. **Weiblicher Schmuck der mittleren Klassen** (Raj.).
„ 3. **Streitkolben aus Bhuvanes'vara** (Raj.).
„ 5. **Basrelief aus Bharhut, Indier aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. darstellend** (Lebon.).
„ 6. **Streitkolben aus Puri** (Raj.).
„ 9. **Fahne aus Sáuchi** (Raj.).
„ 10. **Wurfspieß aus Bunninghams Bhilsa Topes** (Raj.).
„ 11, 19 u. 23. **Dreizacke von demselben Orte** (Raj.).
„ 12. **Hölzernes Schmuckkästchen aus Amaravati** (Raj.).
„ 13. **Hölzerner Kasten aus Bhuvanes'vara** (Raj.).
„ 14. **Antiker Fächer** (Raj.).
„ 15 u. 16. **Ohrenschmuck** (Raj.).
„ 17. **Vierseitiges Tongefäß** (Raj.).
„ 18. **Urne für geweihtes Wasser** (Raj.).
„ 20. **Guitarre aus Amaravati** (Raj.).
„ 21. **Metallschild aus Konárak** (Raj.).
„ 22. **Kurzer Streitkolben** (Raj.).
„ 24 u. 27. **Streitaxt** (Raj.).
„ 25. **Krone für eine Göttin** (Raj).
„ 26. **Goldnes Armband** (Raj.).
„ 28, 30 u. 31. **Tonvasen** (Raj.).
„ 29 u. 34. **Antike Textilmuster** (Raj.).
„ 32 u. 33. **Bogen und Pfeil** (Raj.).



Grottengemälde zu Adschantá (nach Grünwedel).

Tafel 16.


1
2.
3
4
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13
14
15.
16.
17
18
19.
20
21.
22
23
24.
25
26.
27
28
29
30
31.
32.
33
34.

Das griechische Ornament.



Griechische Frauen im Hause
(Gerhardt, auserlesene Vasenbilder).

In Griechenland und auf den benachbarten Inseln hatten sich bereits in vorhistorischer Zeit verschiedene Kunstzentren entwickelt, wie die Ausgrabungen und verschiedene Andeutungen Homers ergeben, so im Pelopones, in Attika, in Milet, Ephesus, Chios, Samos und anderen Inseln, sowie in Süd-Italien. Das vorhistorische griechische Ornament, dessen Kenntnis wir insbesondere den Ausgrabungen von Schliemann in Troja, Mykene, Orchomenos und Tiryns verdanken, enthält so viel ägyptische und assyrische Motive, daß an einer starken Beeinflussung der griechischen Anfangskunst von Ägypten und Kleinasien her kaum gezweifelt werden kann. Es herrschtc ja bereits in jenen vorgeschichtlichen Zeiten ein reger Schiffahrtsverkehr im mittelländischen Meere.

Sehr deutlich tritt auch der orientalische Einfluß auf die im Werden begriffene griechische Kunst auf den Inseln des ägäischen Meeres hervor. Wie die ägyptische ging auch die griechische Steintektonik aus dem Holzbau hervor, dessen konstruktive Formen vielfach zu ornamentalen in der Steintektonik umgewandelt worden sind.

Da die Griechen den Ägyptern gegenüber einen sehr verschiedenen Nationalcharakter hatten, so mußte auch die griechische Kunst bald das Starre in der ägyptischen Kunst, welches dem griechischen Schönheitssinn nicht behagen konnte, abstreifen und in gefälligere heitere Formen bringen; denn der Stil ist ja ein getreuer Ausdruck des Charakters und der Anschauungen eines Volkes oder einer geschichtlichen Epoche.

ie griechische Kunst kann in 4 Epochen eingeteilt werden:

I. Die mythische Zeit oder das heroische Zeitalter, bis zur Wanderung der Dorier im Jahre 1104 v. Chr. Die Ureinwohner Griechenlands waren jedenfalls den Hellenen stammverwandte Arier, von ihnen unter dem Namen Pelasger zusammengefaßt. Diese Epoche zerfällt in die eigentliche prähistorische, vorwiegend Stein- und Kupferzeit und in die mykenische Epoche, entwickelte Bronzezeit. Der Hauptsitz dieser Kunstrichtung waren die Küsten und Inseln des ägäischen Meeres, besonders Argos und Kreta.

II. Die archäische Zeit von 1104—470, die Zeit des Dorismus. Etwa um das Jahr 1100 v. Chr. beginnt mit Annahme fester Wohnsitze durch Dorier und Jonier die national hellenische Zeit, mit gleichzeitigem Übergang des Königtums in die Republik. Die sich entwickelnde Mythologie entflammt die Kunst und bedingt deren vorwiegend idealen Charakter. Die Hellenen bringen einerseits eine ihnen eigentümliche Kunst mit, welche sich mit der von ihnen vorgefundenen alten mythischen Kunst assimiliert, unter gleichzeitiger Neuaufnahme ägyptischer, assyrischer und hethitischer Einflüsse. Vom 7. Jahrhundert v. Chr. ab übernimmt bei dem Rückgange der orientalischen Kunst Hellas die Führerschaft in Kultur und Kunst, bildet seinen Stil charakteristisch aus und macht denselben zum herrschenden in allen damaligen Kulturländern.

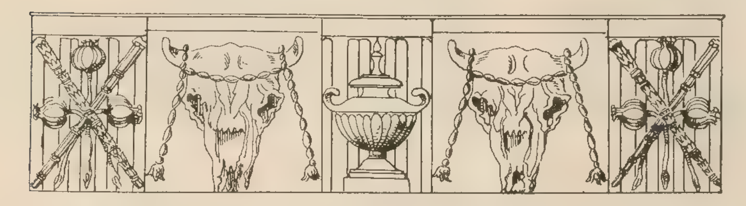
Es bildeten sich 3 Säulenordnungen, zwei ältere, die dorische und die jonische und eine jüngere, die korinthische; man glaubt noch eine 4. nachweisen zu können, die äolische, doch ist bis jetzt bloß das Kapitäl davon aufgefunden worden.

III. Die Blütezeit von 470—330 v. Chr. Der Mittelpunkt dieser Blütezeit war Athen unter Themistokles und Kimon, welches dann durch Perikles vollständig umgestaltet wurde (469—429 v. Chr.).

Der dorische und jonische Stil in gleichzeitiger Entwicklung erreichen ihre höchste Vollendung als attisch-dorischer und attisch-jonischer Stil. Durch Aufhebung der Einseitigkeit gewann ersterer an Eleganz, letzterer an männlicher Kraft. Das im Jahre 425 v. Chr. begonnene, nach verschiedenen Unterbrechungen 408 v. Chr. vollendete Erechtheion ist das schönste Denkmal der griechischen Kunst. Während dieser Blütezeit entwickelte sich der korinthische Stil neben dem dorischen und jonischen.

IV. Der Hellenismus von 330—146 v. Chr. Blüte des korinthischen Stiles bis zu dem durch die Zerstörung Korinths erfolgtem Untergange der griechischen Unabhängigkeit und gleichzeitigen Verschmelzung der griechischen Kunst mit der römischen.

Wenn auch alle griechischen Bauweisen stets nebeneinander bestanden haben, so läßt dennoch die allgemeine Anwendung einer jeden eine chronologische Einteilung zu. Als ältester muß der dorische Stil bezeichnet werden, dessen strenger ernster Charakter in der Blütezeit der griechischen Kunst unter Perikles dem allgemein zunehmenden Luxus und der heiteren Lebensanschauung der Athener nicht behagen konnte, da derselbe zu einer reicheren Ornamentation sich nicht eignet. Man ging daher zum jonischen und später zum korinthischen Stil über, welche beide in der Ornamentation der Phantasie des ausführenden Künstlers weniger Fesseln anlegen, als der dorische. Doch damit verlor auch die Kunst die dem dorischen Stile eigene innere Harmonie, das Ornament wurde vorherrschend und erdrückte später in der römischen Kunst vollständig die tektonische Form.



Spätdorischer Fries, in einer Kirche in Athen eingemauert, jedenfalls aus einem Tempel des Jovis stammend. (Mauch, Archit. Ordnungen).

Tafel 17.



Tafel 17.

Das griechische vorhistorische Ornament.

Fig. 1. **Wandmalerei im Palaste von Tiryns** (Schliemann).
„ 2, 4—12, 16 u. 17. **Schmuckgegenstände von Gold aus Gräbern in Mykenä** (Schliemann).
„ 3. **Bronzeplatte aus Olympia** (Lübke).
„ 13. **Dipylonvase** (Baumeister).
„ 14. **Cyprische Münze.**
„ 15. **Säule aus dem Schatzhause des Atreus** (Canina).
„ 18. **Der Kyanosfries von Tiryns** (Schliemann).
„ 19. **Decke in Relief aus Orchomenos** (Schliemann).

Tafel 18.

Das dorische Ornament.

Fig. 1. **Giebelecke des Tempels auf der Insel Aegina** (Mauch, Architektonische Ordnungen). Dieser Tempel ist ein Beispiel aus der Blütezeit des Dorismus nach Besiegung der Perser, als Perikles, an der Spitze der Regierung von Athen stehend, die ganze Bedeutung der Kunst für den Staat erfaßt hatte. Alle von ihm ins Leben gerufenen Kunstwerke wurden von seinem Freunde, dem berühmten Bildhauer Phidias, welchem die besten Baumeister zur Seite standen, ausgeführt. Durch diese Männer kam der Dorismus in allen seinen Teilen zur höchsten Vollendung.

Dieser Tempel wurde bald nach Besiegung der Perser, wahrscheinlich in der Olympiade 75 erbaut und war der Minerva geheiligt. Die Säulen haben eine Schwellung oder Entasis von $^{1}/_{80}$ des unteren Durchmessers und zeigen viel gefälligere Verhältnisse als die aus Pästum. Insbesondere zeigt das Kapitäl nicht die starke scharfwinklige Ausladung durch einen gebauchten Wulst, sondern wird durch eine von den Kanälen aus fein ansteigende Karnießlinie gebildet, wodurch ein kräftiger, nicht unter der Last gebeugter und geschwollener Echinus geschaffen wird und damit zugleich anziehende Licht- und Schattenwirkung. Die Reifchen unter dem Echinus zeigen jene dem Zeitalter des Perikles eigentümliche zarte Ausbildung und nur die Halseinschnitte erinnern noch an die alten Säulen von Pästum. Die Sima über dem aufsteigenden Giebelgesims hat eine schöne Profilierung und ist mit einer von den Griechen Anthomion genannten Verzierung bemalt gewesen. Der Greif an der Giebeldecke ist nach vorgefundenen Fragmenten rekonstruiert. Der ganze Bau war aus verputztem und bemaltem Sandstein ausgeführt. Am Architrav sind Spuren von gelbem und grünem Laubwerk aufgefunden worden.

Die Tänia war zinnoberrot und die Regula blau bemalt, ebenso die Triglyphen und die Dielenköpfe. Die Kranzleisten waren rot, mit Spuren von aufgemaltem Rankenwerk. Das Cimatium darüber war mit rotem und blauem Blätterwerke dekoriert, dieselben Farben hatten die Blumen auf der Sima. Der Grund des Giebelfeldes war blau.

„ 2. **Giebelecke vom Portikus des Tempels des Apollo Epikurius bei Phigaleia in Arkadien** (Mauch, Architektonische Ordnungen). Dieser vom Erbauer des Parthenons in Athen, Iktinos um die Olympiade 87 erbaute Tempel, war, mit Ausnahme des Tempels von Tegea, der prachtvollste im ganzen Pelopones. Derselbe war aus bläulich-weißem Kalkstein erbaut, die Ornamente aus weißem Marmor. Die ganzen Verhältnisse ähneln denen aus der Zeit des Perikles in Attika, doch ist die Sima über dem Giebelkranze von denselben durchaus verschieden. Sie ist abwechselnd mit Geißblatt und Lotos in Relief verziert.

Tafel 18.

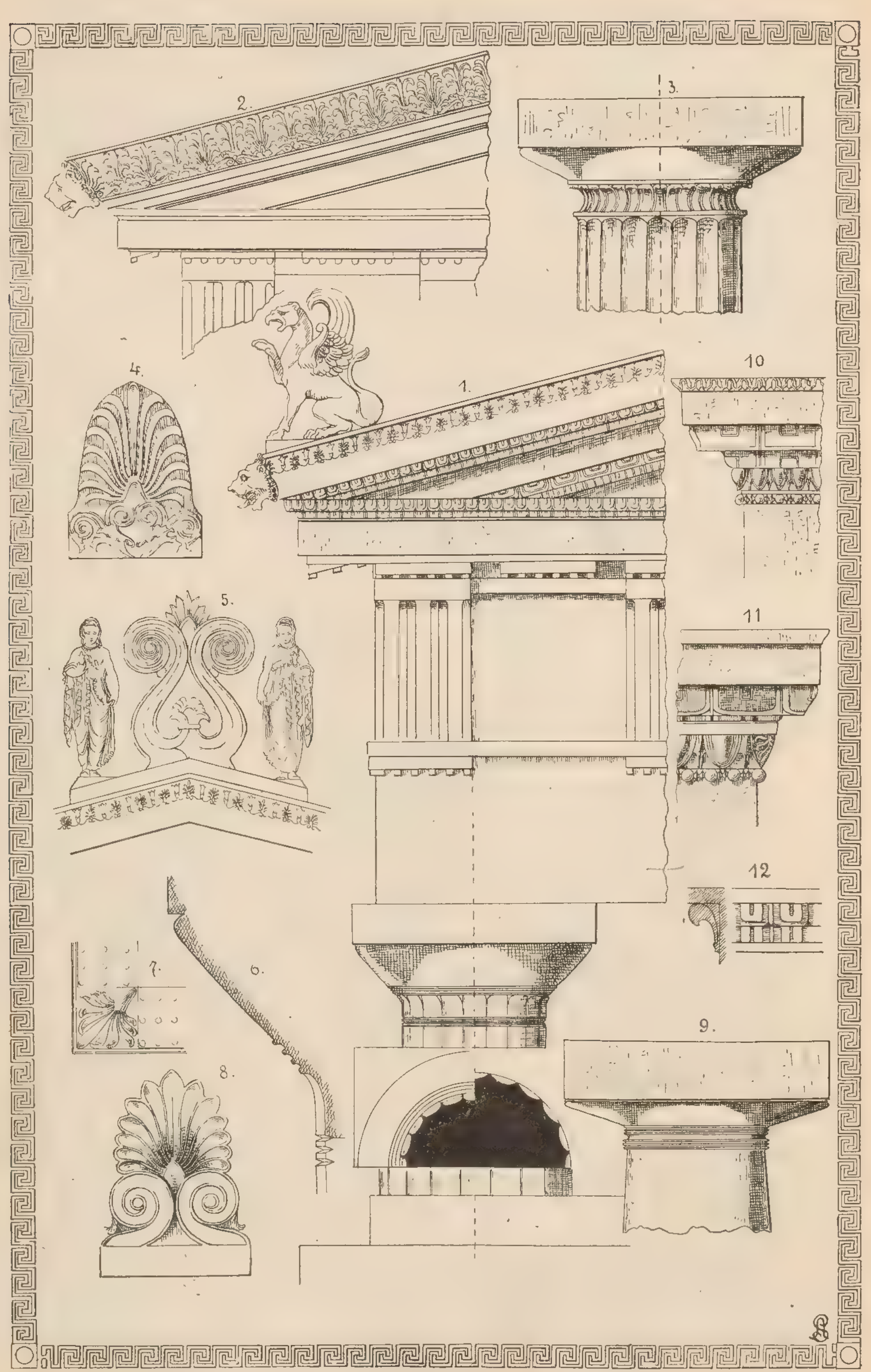


Fig. 3. **Kapitäl vom kleinen Tempel in Pästum** (Mauch, Archit. Ord.). Derselbe ist jedenfalls unter der Herrschaft der Sybariten, 510—341 v. Chr. erbaut; gewisse Eigentümlichkeiten lassen etruskischen Einfluß vermuten.
„ 4. **Stirnziegel vom Tempel des Apollo Epikurius bei Phigaleia in Arkadien** (Mauch, Archit. Ord.). Derselbe war in erhabener Arbeit in Marmor ausgeführt. (Siehe Fig. 2.)
„ 5. **Akroterium der Giebelspitze des Tempels auf der Insel Aegina** (Mauch, Archit. Ord.). (Siehe Fig. 1.)
„ 6. **Profil des Kapitäls von demselben Tempel** (Mauch, Archit. Ord.). (Siehe Fig. 1.)
„ 7. **Untere Fläche des Kranzleistens vom Parthenon in Athen** (Mauch, Archit. Ord.).
„ 8. **Stirnziegel vom Parthenon in Athen** (Mauch, Archit. Ord.).
„ 9. **In Pästum aufgefundenes Kapitäl** (Mauch, Archit. Ord.). Dieses Kapitäl läßt unzweifelhaft auf etruskischen Einfluß schließen.
„ 10. **Antenkapitäl vom Parthenon in Athen** (Mauch, Archit. Ord.). Der unterschnittene Wulst derselben ist mit dem, den alten dorischen Antenkapitälen eigentümlichen Blätterwerk bemalt.
„ 11. **Antenkapitäl vom Tempel der Nemesis zu Rhamnus** (Mauch, Archit. Ord.)
„ 12. **Dorisches Kymation** (Lübke, Kunst des Altertums).

Tafel 19.

Antike Ornamentalstäbe.

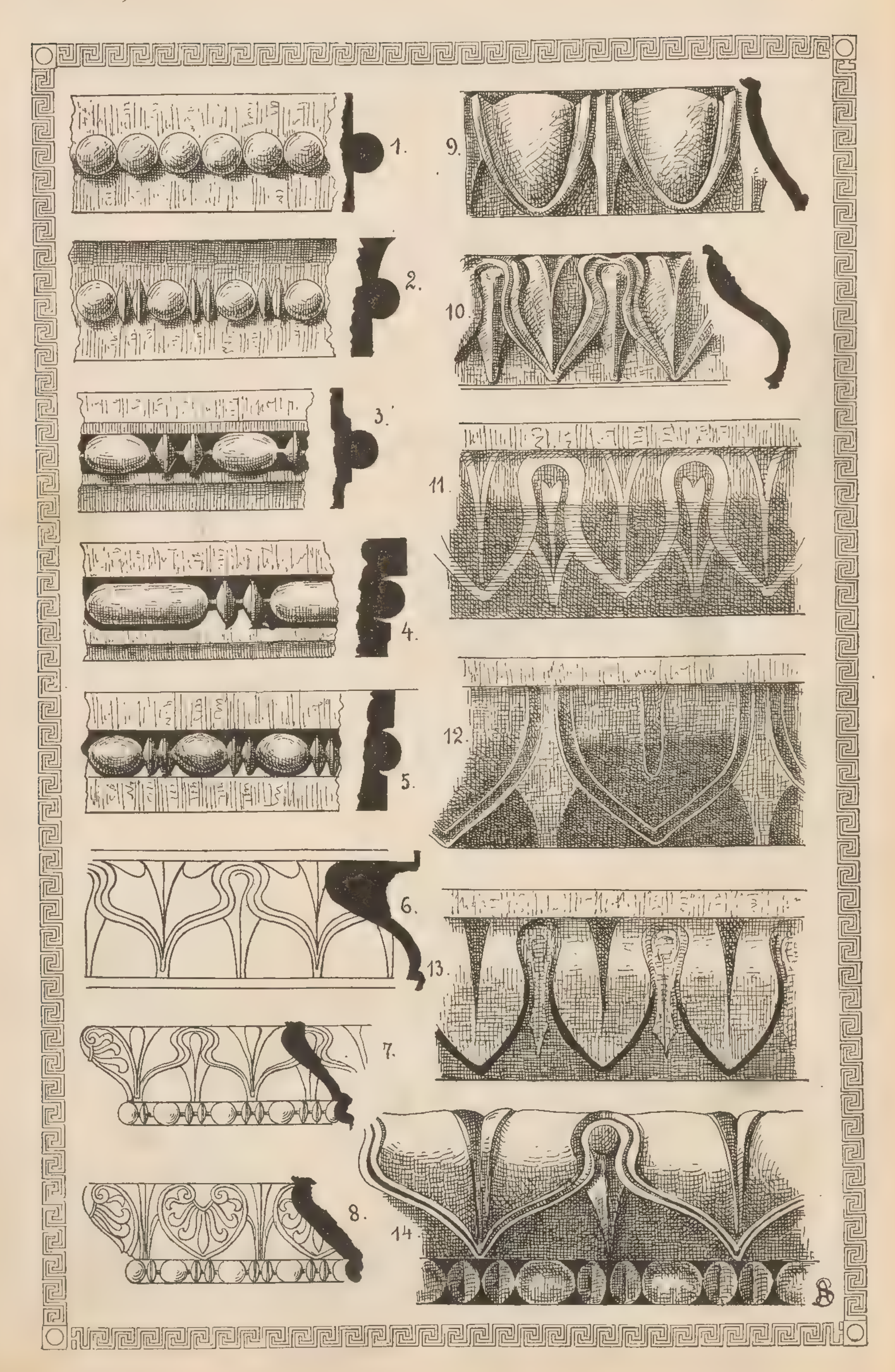
Fig. 1—5. **Antike Perlenschnüre** (Uhde, Archit. Ord.).
„ 6—8. **Blätterstäbe vom Ptolemeion** (Uhde, Archit. Ord.).
„ 9 u. 10. **Blätterstäbe vom Erechtheion** (Uhde, Archit. Ord.).
„ 11. **Gemalter Blätterstab vom Theseustempel in Athen.**
„ 12 u. 13. **Gemalter Blätterstab von den Propyläen** (Uhde).
„ 14. **Gemalter Blätterstab vom Mausoleum in Halicarnassos** (Uhde).

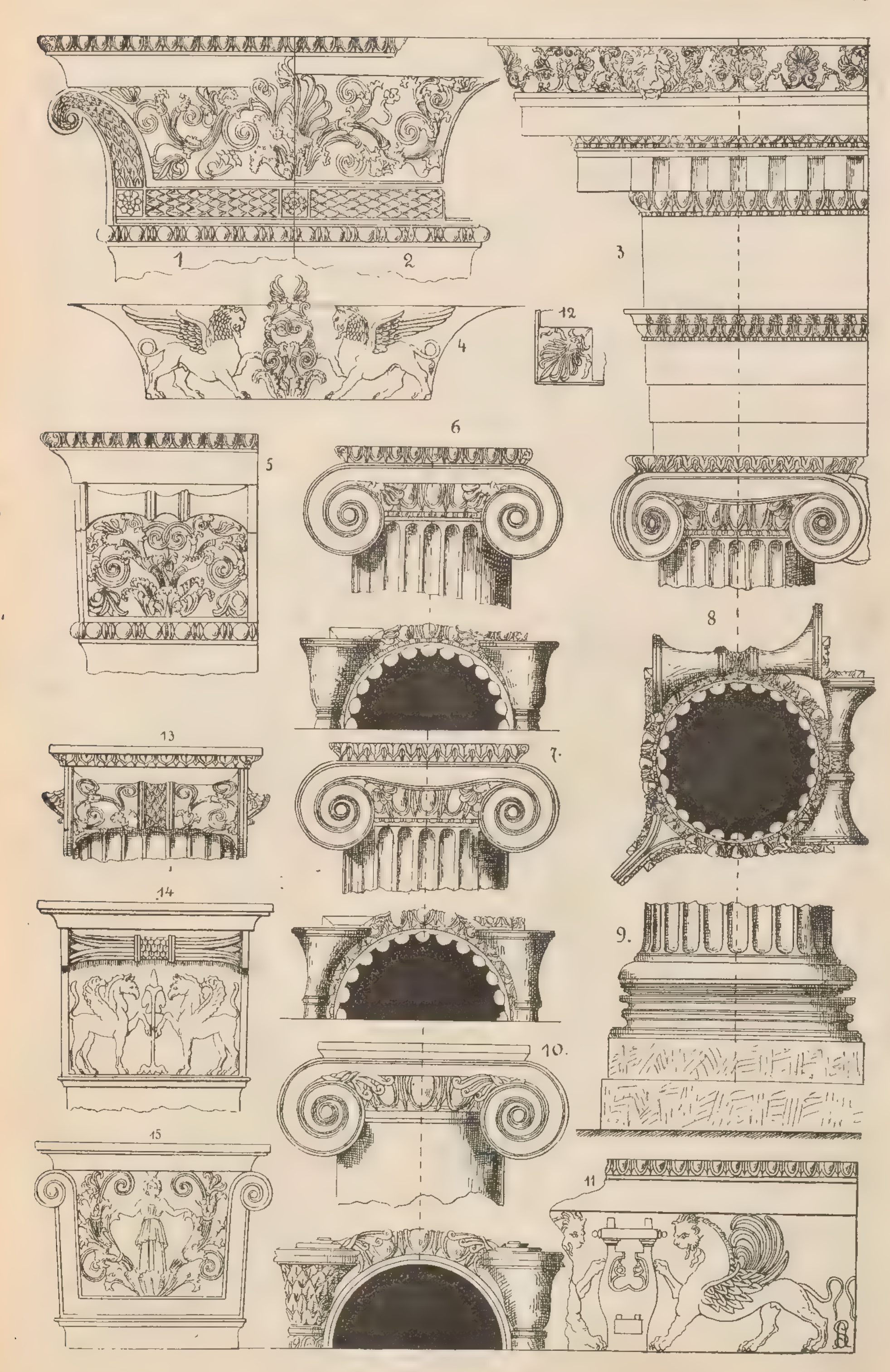
Tafel 20.

Das jonische Ornament.

Fig. 1, 2, 4 u. 5. **Pilasterkapitäle aus der Cella des Tempels des Apollo Didymäus bei Milet** (Mauch). Die Fig. 1 stellt die Hälfte eines solchen jonischen Kapitäls in der Vorderansicht, die Fig. 5 in der Seitenansicht dar. Die Fig. 2 u. 4 sind die Verzierungen der Mittelfelder anderer Kapitäle derselben Cella.
„ 3, 8, 9 u. 12. **Ecke vom Tempel der Minerva Polias zu Priene** (Mauch). Es ist dieser Tempel einer der schönsten Beispiele asiatisch-jonischer Architektur. Fig. 8 ist die Sektion der Säule am Halse mit dem Kapitäle von unten gesehen und die Fig. 9 die Basis, welche selten und nur in Jonien vorkommt, mit vierkantiger Plinthe. Die Fig. 12 stellt das Ornament auf der unteren Fläche des Kranzgesimses dar. Über die Konstruktion der Schneckenlinie des jonischen Kapitäls findet man näheres in Speltz, Säulenformen der ägyptischen, griechischen und römischen Baukunst, Seite 44.
„ 6. **Kapitäl vom Tempel des Apollo Didymäus bei Milet mit Grundriß** (Mauch).
„ 7. **Kapitäl einer Mittelsäule des Tempels der Minerva Polias zu Priene mit Grundriß** (Mauch).

Tafel 19.




1
2
3
4
12
5
6
7.
8
9.
10.
11
13
14
15

Tafel 21.



Fig. 10. **Kapitäl vom Aquaedukt des Hadrian zu Athen mit Grundriß** (Mauch).
„ 11. **Ornament zwischen den Anten in der Cella des Tempels des Apollo Didymäus bei Milet** (Mauch).
„ 13. **Seitenansicht eines Kapitäls der Propyläen des Tempels der Minerva Polias zu Priene** (Mauch).
„ 14 u. 15. **Seiten- und Frontansicht eines Pilasterkapitäls desselben Tempels.**

Tafel 21.

Das jonische Ornament.

Fig. 1 u. 4. **Kapitäl und Basis der Säulen des Tempels der Minerva Polias zu Athen** (Mauch).

In der Akropolis zu Athen waren in künstlerischer Unsymmetrie das Parthenon, der Doppeltempel der Minerva Polias und der Nymphe Pandrosos erbaut worden. Es zeigt diese Säule die reinste vorzüglichste Anordnung mit ihren kräftigen, doppelt kanelierten Voluten, dem geflochtenen Pfühl über dem ringsum sichtbaren Echinus, den fein gegliederten Polstern und dem zierlich geschmückten Halse.

An Stelle des in den Perserkriegen zerstörten Heiligtums, welches gleichfalls hier gestanden hatte, wurde das erst nach dem Jahre 409 v. Chr. vollendete Erechtheion aufgebaut. In der Rückwand der viersäuligen Vorhalle befand sich die berühmte Prachttür, von welcher die Fig. 3, 6 u. 7 Details geben. Am Westende der Südseite ist die Halle der Pandrosos oder des Pandreseion, auch Caryatidenhalle genannt, angebaut. Die mit Marmorplatten gedeckte Halle wird von 6 Bildsäulen fälschlicherweise Caryatiden genannt, getragen (Fig. 10). Das Gebälk über diesen Bildsäulen, hat keinen Fries. Die Bildsäulen sollen jedenfalls panathenäische Jungfrauen vorstellen.

„ 2. **Pilasterkapitäl vom sechssäuligen Portikus des Erechtheions in Athen** (Mauch).
„ 3, 6 u. 7. **Details von der Türe des Erechtheions zu Athen** (Mauch).
„ 5. **Kapitäl vom Innern des Apollotempels zu Bassae bei Phigaleia** (Mauch).
„ 8. **Kapitäl aus dem Tempel von Neandria** (Lübke).
„ 9, 11 u. 12. **Griechische Steelen aus der Zeit des Perikles** (Libonis).
„ 10. **Caryatide vom Pandroseion zu Athen** (Mauch).
„ 13 u. 14. **Kapitäl und Ante aus dem Tempel der Minerva Polias zu Athen** (Mauch.)
„ 15 u. 16. **Griechische Münzen** (Lübke).

Tafel 22.

Das korinthische Ornament.

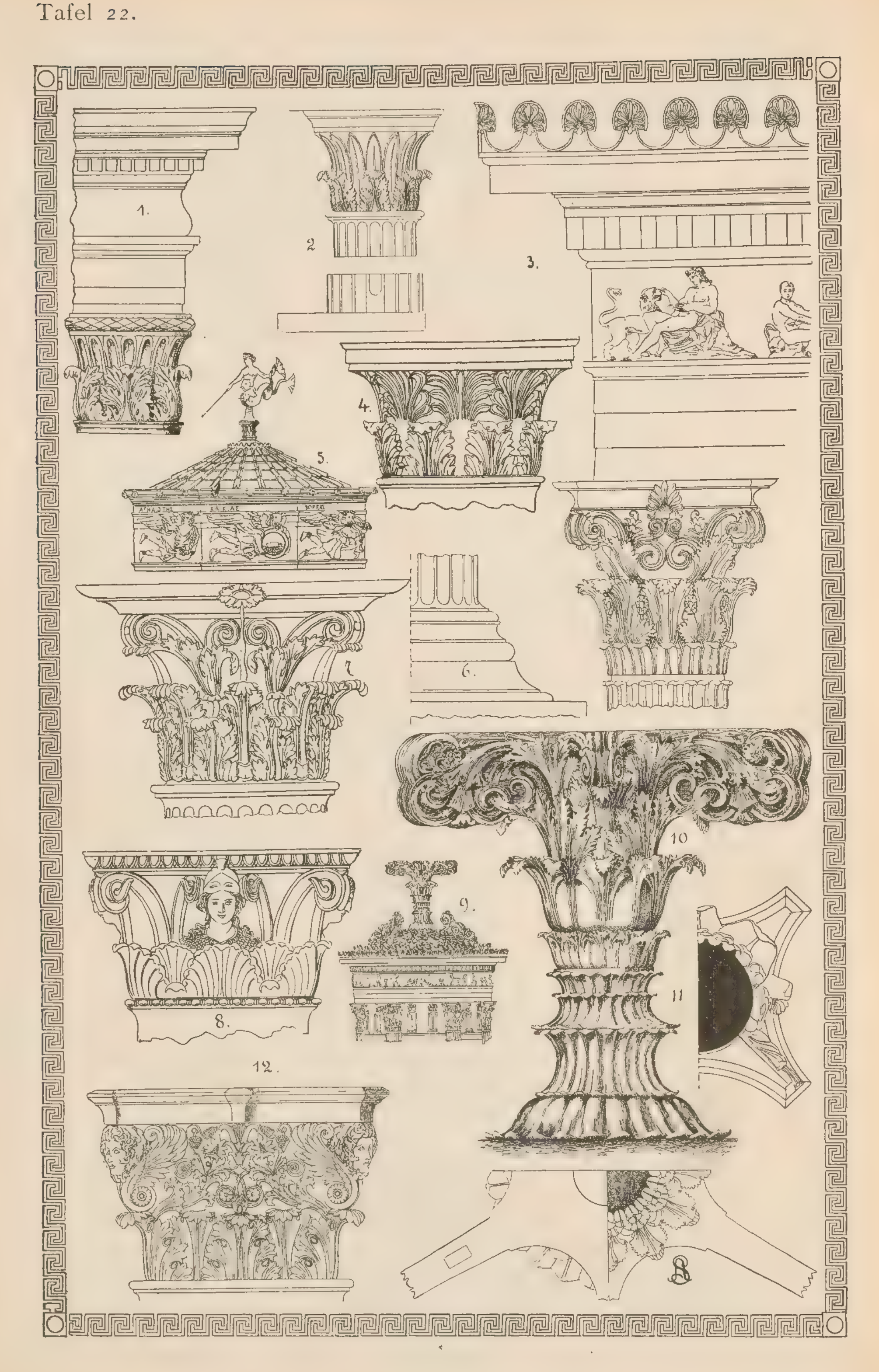
Fig. 1. **Kapitäl am Tempel zu Patara** (Semper).
„ 2. **Kapitäl vom Turme der Winde in Athen** (Mauch).

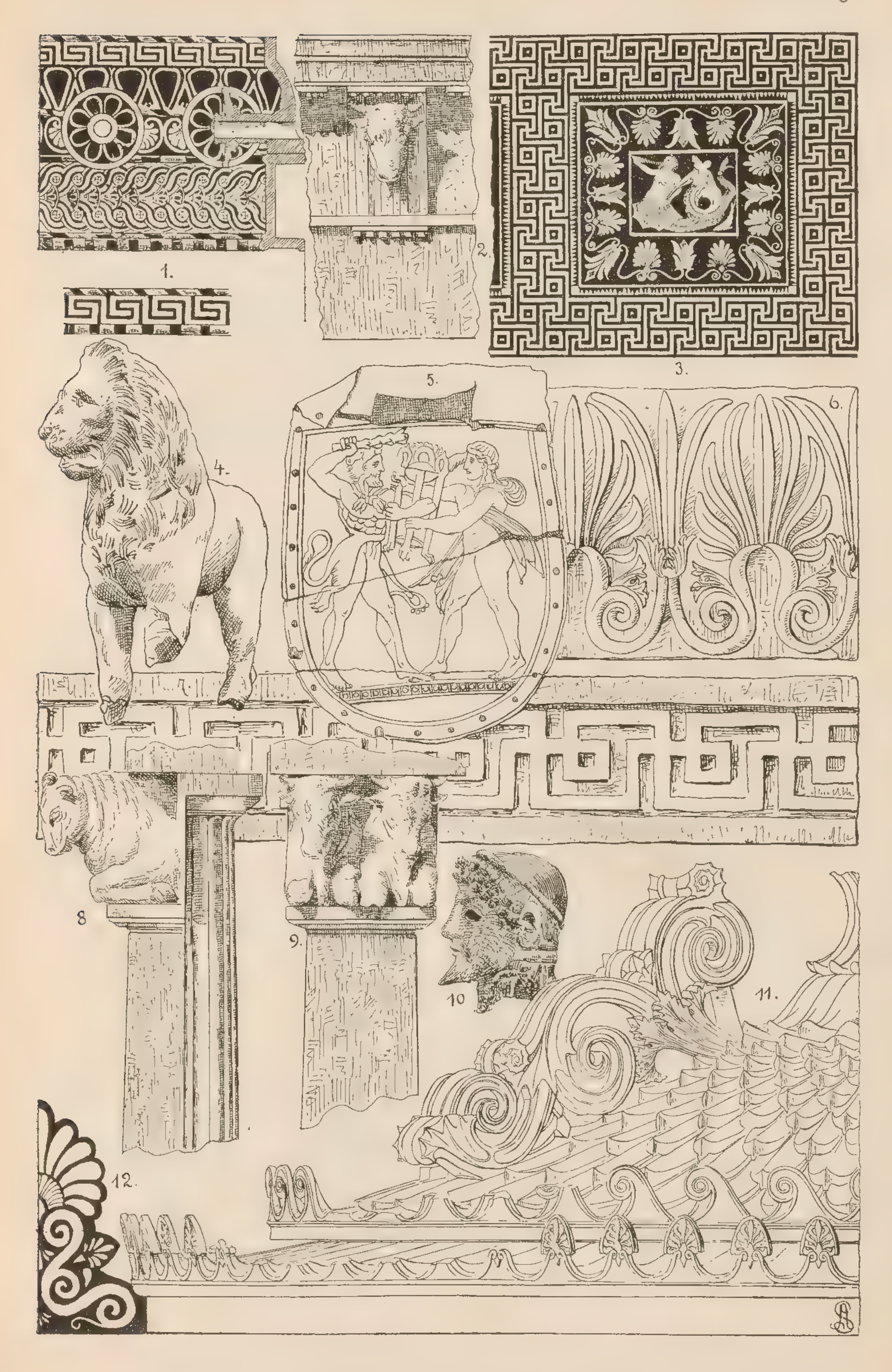
Dies korinthische Kapitäl der einfachsten Art wird mit geringen Abweichungen vielfach in Griechenland gefunden, wurde sogar in der byzantinischen Baukunst angewandt.

„ 3. **Kapitäl und Gebälk vom Denkmal des Lysikrates in Athen** (Mauch).

Dies turmähnliche Bauwerk ist um 334 v. Chr. aus penthelischem Marmor errichtet worden und existiert noch, wenn auch stark beschädigt. Auf einem postamentartigen Unterbau steht ein sechssäuliger runder Pseudoperipteros. Über dem gleichfalls runden Hauptgesimse wölbt sich eine flache Kuppel (Tafel 22, Fig. 11) mit dem Aufsatze

Tafel 22.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
8
9.
10
11.
12.

Tafel 24.



Fig. 9 und 10. Es ist dieser Aufsatz, aus einem Stück gearbeitet, eine der wunderbarsten Produkte der griechischen Bildhauerei. Die 3 weit vorspringenden Arme desselben waren einst durch Konsole gestützt, welche jedoch vollständig verloren gegangen sind. Das Kapitäl nähert sich bereits mehr als das des Turmes der Winde dem eigentlichen korinthischen Kapitäl.

Fig. 4. **Säulenknauf aus den Ruinen des Apollotempels bei Milet** (Mauch).
„ 5. **Oberteil des Turmes der Winde in Athen** (Mauch).

Es ist dies ein achtseitiges Horologium aus penthelischem Marmor, an dessen Seiten unter dem Kranzgesimse die Figuren der Hauptwinde in Relief dargestellt sind. Auf der pyramidalen Dachspitze befand sich ein eherner Tritone als Wetterfahne. Unter den Reliefs waren Sonnenuhren angebracht. Im Turm befand sich eine Wasseruhr.

„ 6. **Basis der Säulen des Denkmals des Lysikrates in Athen** (Mauch) (Fig. 3).
„ 7. **Kapitäl vom Portikus des Tempels des Jupiter Olympius zu Athen** (Mauch).
„ 8. **Pilasterkapitäl aus Paestum** (Mauch).
„ 9. **Oberteil des Denkmals des Lysikrates zu Athen** (Mauch) (Fig. 3).
„ 10. **Aufsatz desselben Denkmals** (Mauch) (Fig. 3).
„ 11. **Grundriß des Kapitäls in Fig. 3.**
„ 12. **Antenkapitäl zu Eleusis** (Mauch).

Tafel 23.

Fig. 1. **Terrakotten aus Olympia** (Bötticher, Olympia).
„ 2. **Fries vom Portikus auf der Insel Delos,** erbaut zur Zeit Philipps von Mazedonien (Uhde).
„ 3. **Mosaikfußboden im Tempel des Zeus zu Olympia** (Graul).
„ 4. **Löwe vom Grabe des Mausoles,** im brit. Museum (Roger-Milès).
„ 5. **Bronzeplatte, den Disput des Dreifußes darstellend** (Roger-Milès).
„ 6 u. 7. **Griechische Friesfragmente in der Villa Albani in Rom** (Tatham).
„ 8 u. 9. **Säule vom Portikus auf der Insel Delos,** in Front- und Seitenansicht (Uhde).
„ 10. **Zeuskopf von Olympia aus Bronze** (Lübke).
„ 11. **Dach des Denkmals des Lysikrates in Athen** (Mauch) (siehe Tafel 21, Fig. 3, 6, 9 u. 10).
„ 12. **Bemalter Stirnziegel aus Ton** (Reichhold).

Tafel 24.

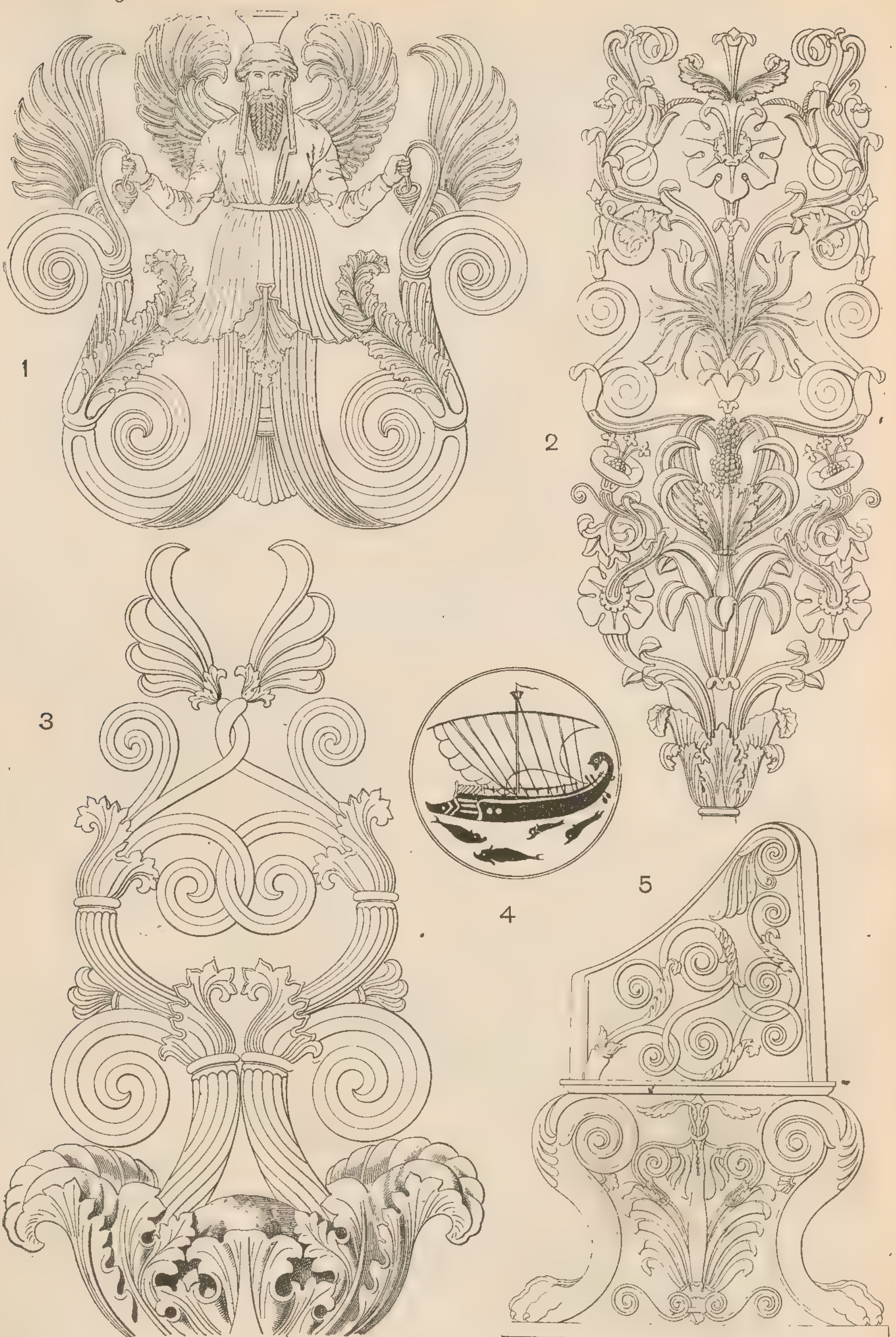
(Nach C. Thierry, Klassische Ornamente).

Fig. 1 u. 3. **Reliefs aus dem Kircherschen Museum.**
„ 2. **Relief aus dem Museum im Vatikan.**

Tafel 25.

Fig. 1. **Relief mit anscheinend orientalischem Einflusse** (Thierry).
„ 2. **Marmorornament aus Branchidse** (Thierry).
„ 3. **Marmorrelief in der Villa Poniatowsky in Rom** (Thierry).
„ 4. **Bemalter Tonteller** (Dolmetsch).
„ 5. **Antiker Stuhl** (Thierry).

Tafel 25.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10
11.
12
13.
14.
15
16.
17.

Tafel 27.



Tafel 26.

Die Hauptrepräsentanten der griechischen Vasen nach Baumeister.

Der Hauptsitz der vorhistorischen Keramik war in Troja, auf den Inseln Cypern, Thera, in Mykene etc.

In der eigentlichen griechischen Keramik unterscheidet man:

1. Gefäße des geometrischen Stiles (ca. 1000 bis nach 700 v. Chr.), deren Hauptfundort das Tor Dipylon in Athen ist, daher derselbe Dipylonstil genannt wird. Nach Form und Dekoration sind sie altarisch. Selbst das Figürliche ist aus geometrischen Linien zusammengesetzt; die Bemalung ist dunkelbraun auf gelbem Ton.

2. Gefäße unter orientalischem Einflusse vom 8. bis 6. Jahrhundert v. Chr. mit dem Hauptsitz in Korinth. Durch Vermischung der durch die Phönizier eingeführten orientalischen Motive mit dem geometrischen Stil entwickelte sich der eigentliche hellenische Stil.

3. Attische schwarzfigurige Gefäße wurden vom 6. Jahrhundert v. Chr. ab in Attica angefertigt; der Ton ist rot.

4. Rotfigurige Gefäße, im 5. Jahrhundert v. Chr. sich aus dem vorigen Stil entwickelnd, indem das ganze Gefäß mit schwarzem Firnis überzogen und die Zeichnung ausgespart wird, so daß rote Figuren auf schwarzem Grunde entstehen.

Um das Jahr 300 v. Chr. erlischt die Keramik in Griechenland, um in Lucanien, Campanien und Apulien wieder aufzuleben.

Fig. 1. **Vase von der Insel Thera.** Erinnert an die troische Schnabelkanne. Aus dem Anfang des ersten Jahrtausend v. Chr. Die Oberfläche ist grau, die Bemalung mattbraun.
„ 2. **Vase von den Inseln,** mykenischer Herkunft, mit Firnismalerei.
„ 3. **Athenische Vase,** aus dem 7. Jahrhundert v. Chr.
„ 4. **Phaleronkanne aus Attica.** Aus Gräbern in der Nähe des Phaleron, hängen mit den Dipylonvasen (siehe Tafel 16, Fig. 13) hinsichtlich ihrer Verzierung zusammen.
„ 5. **Attische Amphora,** aus dem 7. Jahrhundert v. Chr.
„ 6. **Jüngere Vase von der Insel Rhodos.** Kann orientalische resp. ägyptische Einflüsse nicht verleugnen.
„ 7. **Altkorinthische Vase.**
„ 8. **Chalkidische Vase.**
„ 9. **Vase des Gamedes aus Böotien.**
„ 10. **Dreifußvase aus Böotien.**
„ 11. **Attische Amphore.**
„ 12. **Schwarzfigurige Prothesis oder Bestattungsvase aus Athen.**
„ 13. **Attische Kanne.**
„ 14. **Attische Trinkschale.**
„ 15. **Amphora des Nikosthenes,** eines der bedeutendsten Vasenfabrikanten in Athen.
„ 16. **Gefäß zum Weinmischen.**
„ 17. **Salbenbüchse.**

Tafel 27.

Wand- und Vasenmalerei.

Fig. 1, 3, 5—7, 9—12, 20, 26—28, 33, 35, 36, 39, 41—43. **Malereien von griechischen Vasen** (Libonis, Reichhold, Sales Meyer).
„ 2, 4, 13—16, 21—25, 34, 38. **Mäanderstäbe, meist von griechischen Vasen** (Sales Meyer, Reichhold).

Tafel 28.



Fig. 8. **Die Bespannung eines Wagens** aus der älteren griechischen Zeit von einer schwarzfigurigen Vase (Gerhard, Außerl. Vasenbildung).
„ 17. **Altgriechisches Kriegsschiff,** von einem Vasenbilde (Baumeister).
„ 18, 30—32, 39. **Kassettenfüllungen von der Decke der Propyläen in Athen** (Sales Meyer).
„ 19. **Vasenbild der Inselkeramik** (Reichhold).
„ 29. **Henkelverzierung einer griechischen Vase** (Reichhold).
„ 37. **Halsverzierug einer griechischen Hydria** (L'art pour Tous).
„ 40. **Deckenkassettenverzierung vom Parthenon in Athen** (Sales Meyer).

Tafel 28.

Fig. 1. **Griechischer Spiegel** (Reichhold). Derselbe wird auch als etruskischer Spiegel ausgegeben, doch dürfte es wohl näher liegen, seine Heimat in Griechenland zu suchen.
„ 2. **Frauenkleidung aus der Zeit der Blüte Griechenlands** (Reichhold).
„ 3 u. 17. **Holzfurniere aus den griechischen Kolonien in der Krim** (Semper).
„ 4. **Marmorner Prunksessel** (Baumeister).
„ 5. **Bronzefuß von einem Sessel** (Reichhold).
„ 6, 10, 16, 18. **Griechische Stühle** (Racinet und Baumeister).
„ 7. **Bronzedreifuß aus der geometrischen Ornamentperiode** (Reichhold).
„ 8. **Fächer** (Racinet).
„ 9. **Bei Kertsch gefundene Lekane** mit Darstellungen der Möbel des griechischen Frauengemaches (Antiq. d. Bosph. Cymm.).
„ 11—13. **Lyren** (Racinet).
„ 14. **Trinkhorn** (Racinet).
„ 15. **Tischchen** (Racinet).
„ 19. **Marmorsessel** (Dörpfeld und Reisch, Theater).
„ 20. **Ruhebett mit Tisch** (nach einem Vorlageblatt aus dem Kunstgewerbemuseum Dresden).

Tafel 29.

Fig. 1. **Helm aus Samnium** (Baumeister).
„ 2 u. 6. **Gladiatorenhelme** (Baumeister).
„ 3 u. 4. **Waffenrelief** (Baumeister).
„ 5. **Dolch** (Baumeister).
„ 7. **Eiserner Helm** (Baumeister).
„ 8. **Bronzefigur von einer Wagendeichsel,** im Museum Dutuit in Paris.
„ 9. **Waffenrelief aus Pergamon** (Baumeister).
„ 10. **Eiserner Helm mit silberen Backenklappen** (Baumeister).
„ 11. **Bronzene Beinschiene** (Baumeister).
„ 12. **Bronzeschild** (Libonis).
„ 13. **Helm aus der homerischen Zeit** (Racinet).
„ 14. **Bronzedreifuß aus Metapont** (Reichhold).
„ 15. **Spiegelgriff aus Bronze,** aus dem Museum Dutuit.
„ 16. **Lanzenspitze** (Baumeister).
„ 17. **Münzen aus Elis mit dem olympischen Zeus** (Lübke).
„ 18. **Fragment einer weiblichen Statue aus der Akropolis in Athen.**

Tafel 29



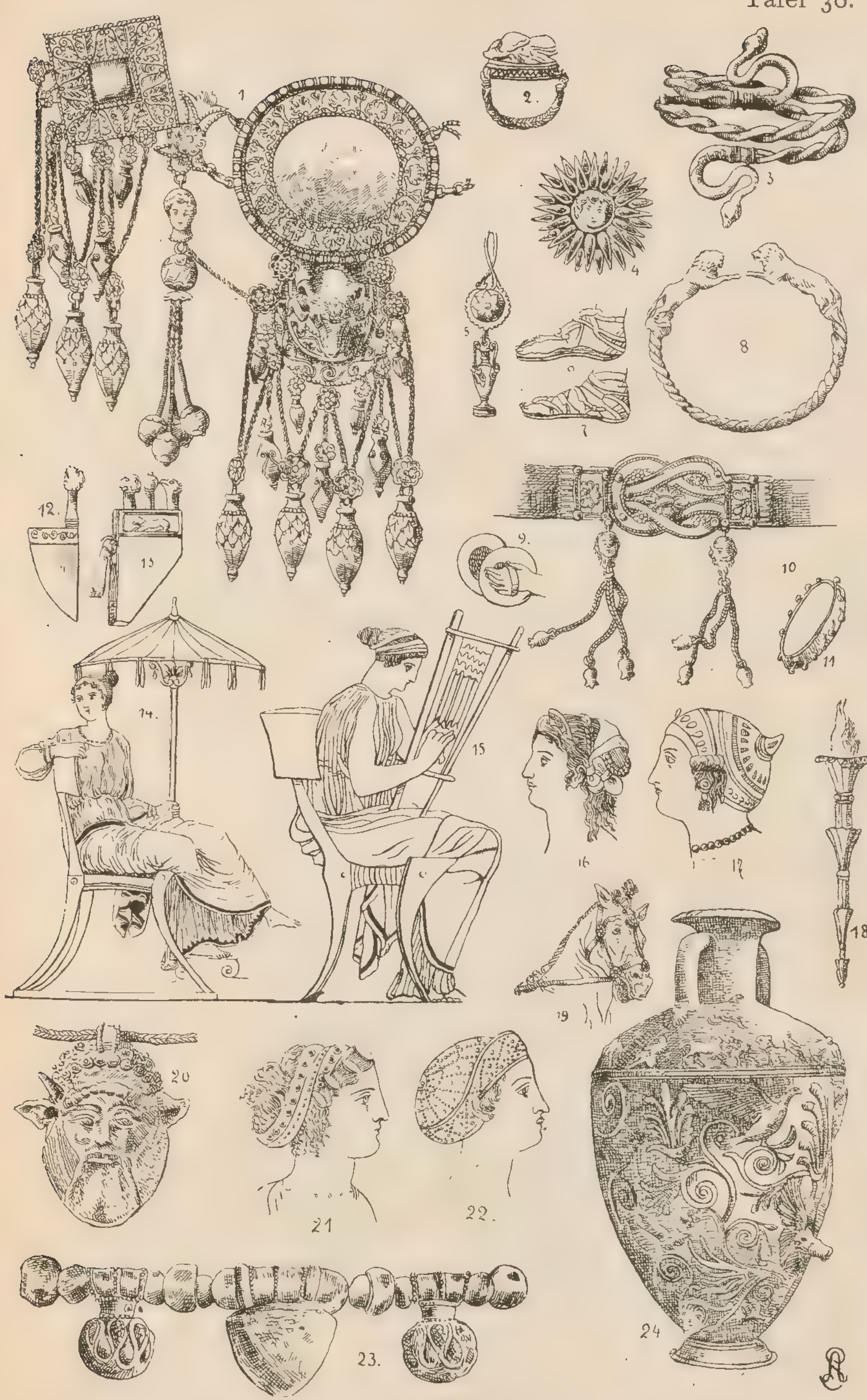


Fig. 19. **Grabsteele des Aristion von Aristokles in Athen** (Lübke).
„ 20 u. 21. **Pfeilspitzen** (Baumeister).
„ 22 u. 23. **Männliche und weibliche Theatermaske** (Baumeister).
„ 24. **Truhe von einem Vasenbilde** (Gerhard, etruskische Spiegel).

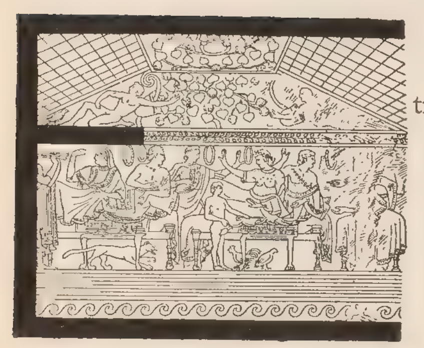
Tafel 30.

Fig. 1—5, 8. **Schmuckgegenstände** (Libonis).
„ 6 u. 7. **Fußbekleidung** (Renard).
„ 9. **Pauken** (Renard).
„ 10. **Goldene Gürtelschnalle** (Libonis).
„ 11. **Tambourin** (Renard).
„ 12 u. 13. **Opfermesser** (Renard).
„ 14. **Sonnenschirm** (Baumeister).
„ 15. **Mädchen mit Stickrahmen** (Baumeister).
„ 16, 17, 21 u. 22. **Haartrachten mit Schmuck** (Racinet).
„ 18. **Fackel** (Renard).
„ 19. **Pferdezäumung** (Racinet).
„ 20 u. 23. **Halsbänder** (Havard). Das Erstere wird von Einigen den Etruskern zugeschrieben, doch dürfte es mit größerer Wahrscheinlichkeit aus Griechenland stammen.
„ 24. **Silberne Vase mit vergoldetem Relief** (Havard).



Griechisch-phönizische Büste.
(L'Art pour tous.)

Das etruskische Ornament.



Bankettszene
(Marta, l'art etrusque).

Etrusker nannte man die im heutigen Toskana zur Zeit der Gründung Roms wohnenden Völkerschaften, deren Abstammung jedoch in undurchdringliches Dunkel gehüllt ist. Es scheint, daß sie aus dem Norden gekommen sind und das von nichtarischen Völkern, Ligurern, Venetern usw. bewohnte Land etwa i. J. 1000 v. Chr. gewaltsam unterworfen haben. Ihre Blütezeit fällt in die Zeit von 800—400 v. Chr. Nach ihrer Unterjochung durch die Römer verschwinden sie allmählich aus der Geschichte, nur in einzelnen Baudenkmälern, besonders Grabmälern die Spuren ihrer Existenz hinterlassend. Wenn auch die von ihnen hinterlassenen Denkmäler unverkennbar griechische Einflüsse erkennen lassen, so sind die Etrusker doch in ihrer körperlichen Konstitution so sehr von den griechischen Stämmen verschieden, daß die Hypothese hellenischer Abstammung von vornherein zurückgewiesen werden muß. Vielleicht sind sie auf ihrer Wanderung nach Italien mit den Griechen in nähere Berührung gekommen und haben so die Elemente der griechischen Kunst in sich aufgenommen und mit nach Italien gebracht. Ihre Kunst ist jedenfalls von Phönizien und Karthago aus beeinflußt, insbesondere aber von der älteren jonischen, auch wußten sie alles so umzuarbeiten, daß es sich in das nationale Gepräge ihrer Kunst harmonisch einfügte.

Zur Zeit der Unterwerfung der Etrusker unter die römische Herrschaft standen dieselben bereits auf einer solchen Kulturstufe, daß ihre Kunst einen nicht geringen Einfluß auf die Ausbildung der damals noch in den Kinderschuhen steckenden römischen Kunst auszuüben imstande war, bis dort schließlich der griechische Einfluß jeden anderen in den Hintergrund drängte.

Tafel 31.

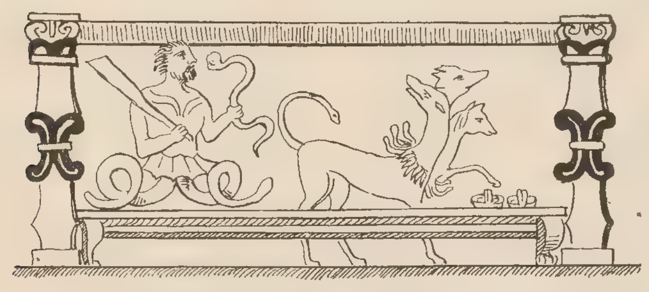


Tafel 31.

Fig. 1. **Relief mit Reisewagen** (Baumeister).
„ 2. **Grabsteele** (Marta).
„ 3 u. 8. **Etruskische Biga mit Bronzebekleidung.** Wurde in Nurcia gefunden und vom Metropolitanmuseum zu New York angekauft.
„ 4. **Etruskische Wandmalerei.**
„ 5. **Bronzekandelaber** (Marta).
„ 6. **Von einer Grabfassade zu Norchia** (Lübke).
„ 7. **Tonsarkophag aus Cervetri.** Im Museum des Louvre zu Paris. (Lübke.)
„ 9 u. 11. **Altar aus Marmor** in der Sammlung der Villa Borghese bei Rom (Tatham).
„ 10. **Altar aus Terrakotta** (Tatham).

Tafel 32.

Fig. 1 u. 6. **Schwerter** (Baumeister).
„ 2 u. 5. **Helme** (Libonis).
„ 3. **Öse für den Bügel eines Eimers.** 6. Jahrh. v. Chr. (Reichhold).
„ 4, 16, 17, 19, 20, 22 u. 25. **Schmuckgegenstände** (Libonis).
„ 7, 12 u. 14. **Beinschienen** (Libonis).
„ 8. **Fibel** (Libonis).
„ 9. **Kämpfender Krieger** (Racinet).
„ 10. **Etruskischer Bauer** (Racinet).
„ 11. **Rasiermesser** (Libonis).
„ 13. **Etruskischer Spiegel** im Münzkabinet in Paris (Gerhard, Etruskische Spiegel). Wird von Einigen als griechische Arbeit angenommen.
„ 15. **Dreifuß** (Reichhold).
„ 18. **Dreifuß** (Marta, l'art étrusque).
„ 21. **Dolch** (Baumeister).
„ 23. **Wärmeofen** (Marta).
„ 24. **Ficoronische Cista** (Gerhard).
„ 26. **Lanzenspitze** (Baumeister).

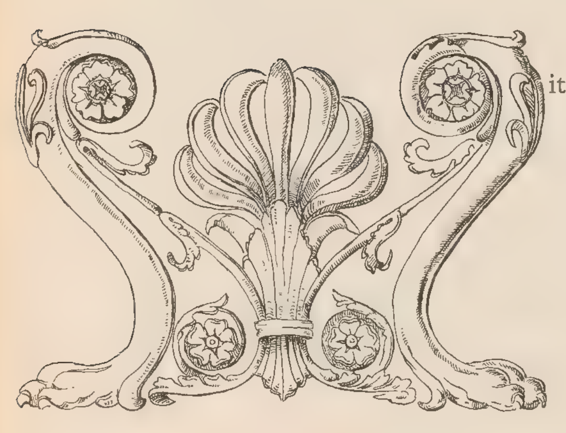


Etruskisches Grab in Cervetri (Renard).

Tafel 32.



Das römische Ornament.



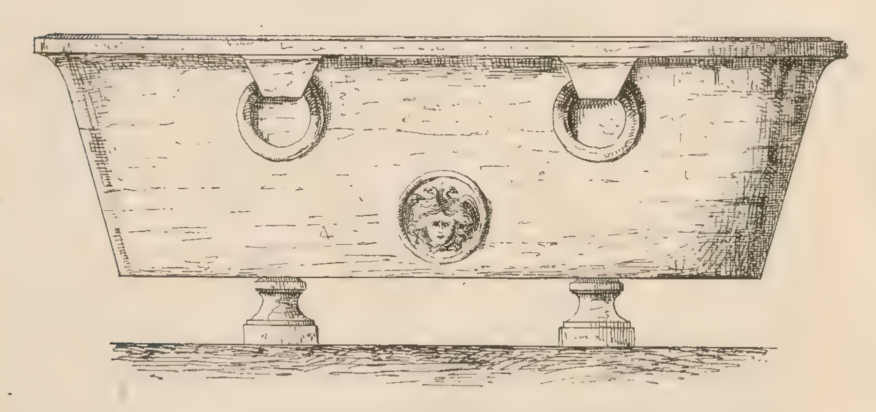
it ihrer Kunst haben die Griechen die Welt erobert, die Römer mit ihrer Politik und ihren Legionen. Die Kunstwerke der Ersteren eifern noch heute in der ganzen Welt zur Nachahmung an, während die Gesetzbücher der letzteren heute noch in der ganzen zivilisierten Welt als Grundlage des Rechts gelten. Hierin allein schon ist der Unterschied im Charakter beider Völker begründet. Die Römer aus der Zeit des Anfangs der römischen Geschichte konnten keine selbständige Kunst ausbilden, da ihr Bestreben nur auf Erwerb und Vergrößerung ihres Gemeindewesens gerichtet war, sie holten sich daher die Motive zu ihrer Kunst aus Etrurien, bis die griechische Kunst die Oberhand gewann und der durch die gemachten Eroberungen immer mehr steigende Luxus die allmähliche Ausbildung einer eigenen nationalen Kunst unter griechischen Lehrmeistern ins Leben zu rufen begann.

Dem auf das Praktische und Monumentale gerichteten Sinn der Römer mußte naturgemäß am meisten die Baukunst entsprechen, in welcher sie auch wahrhaft großes geleistet haben, insbesondere in der monumentalen Erweiterung des Profanbaues, wie Basilicas, Thermen, Theater, Zirkus usw. Ferner begannen die Römer die Kombination zahlreicher Räume zu einem einheitlichen Ganzen und das Doppelsystem des Aufbaues, neben dem griechischen Säulen- und Flachdeckenbau den Gewölbe- und Mauermassenbau anwendend, weiter auszubilden, in welch letzterer Kunst sie sogar die Lehrmeister der späteren Generationen geworden sind. Die römische Baukunst übernahm die 3 Säulenordnungen von den Griechen, behielt jedoch die toskanische Säule bei und fügte diesen 4 Ordnungen noch die Kompositaordnung hinzu.

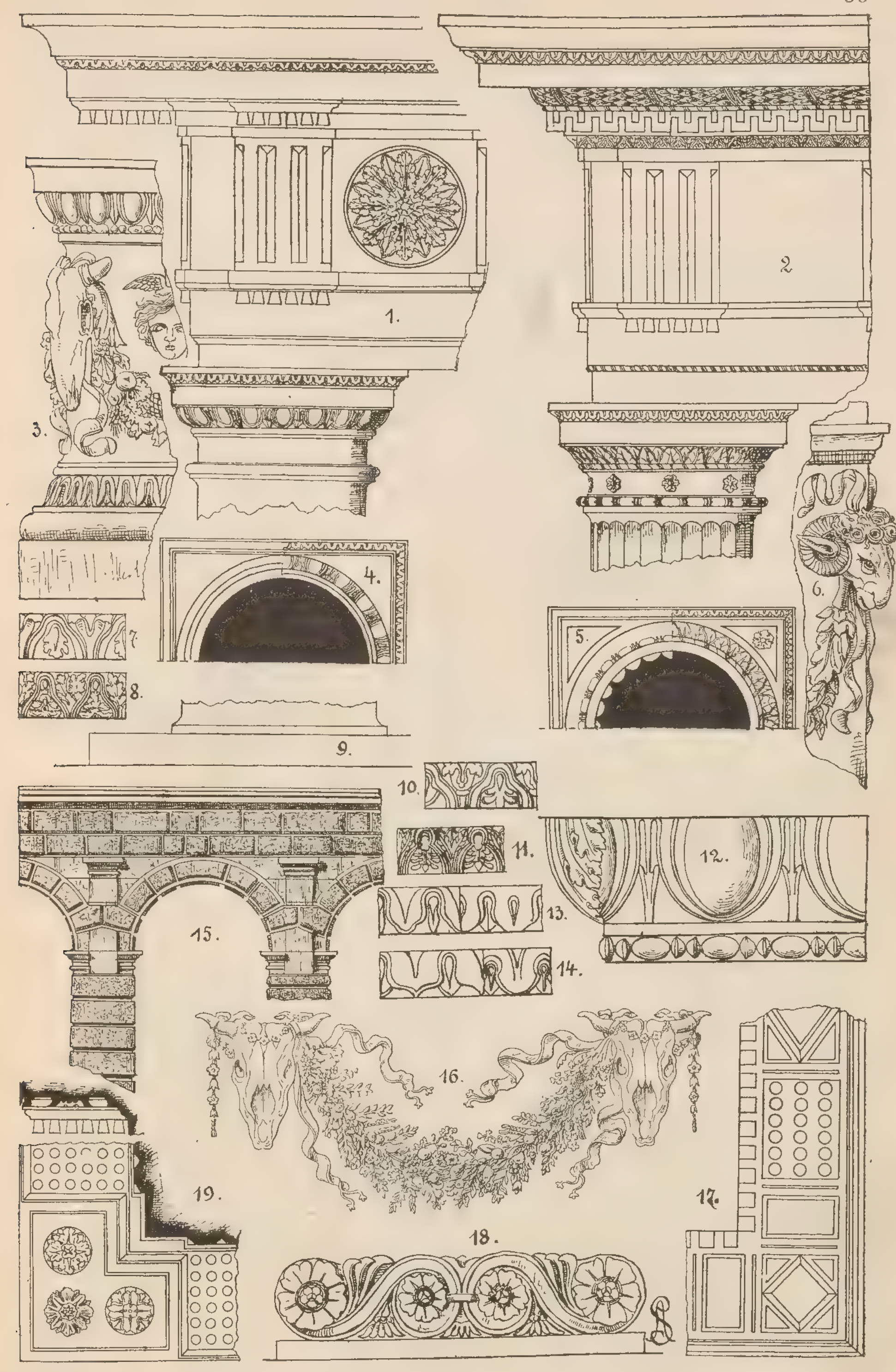
Ebenso wie die Baukunst war auch die Bildhauerei von den Römern auf eine hohe Stufe gebracht worden, allerdings meist durch ausländische Künstler.

Allerdings mußten die charakteristischen griechischen Linien allmählich durch die Überhäufung des Ornamentes zurückgedrängt werden und der in der Kaiserzeit herrschende unersättliche Luxus vernichtete vollends die seelenvolle Harmonie der griechischen Kunst. Das Ornament überwucherte vollständig die Form. Die aus dem Orient stammende Mosaikkunst wurde von den Römern zu ihrer höchsten Vollkommenheit gebracht, wie die aufgefundenen Überreste alter Mosaiks beweisen.

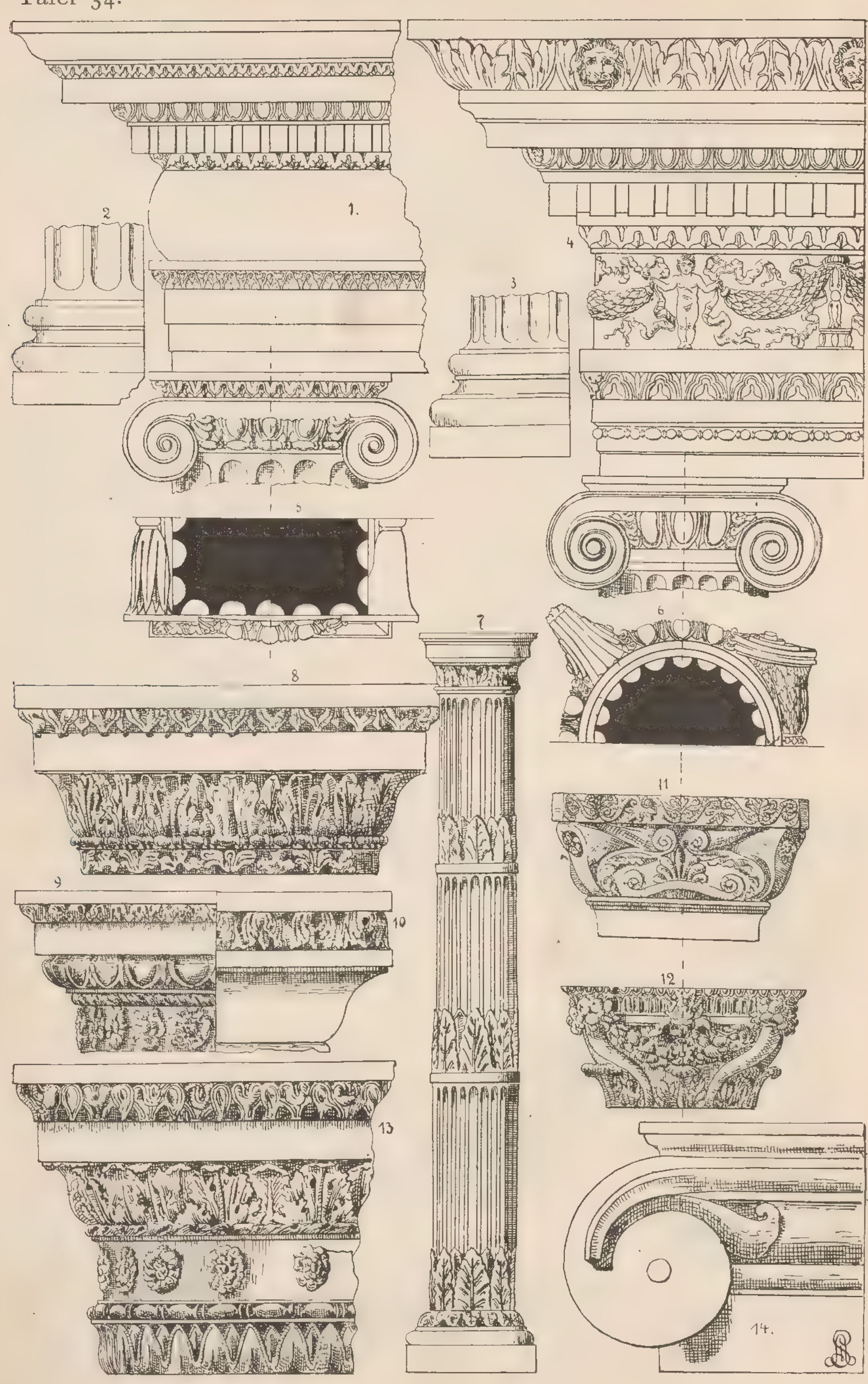
Mit dem Falle des römischen Kaiserreiches und dem Sieg des Christentums verfiel auch die klassische Kunst, welche unmöglich den in das römische Reich von allen Seiten eindringenden christlichen Barbaren genehm sein konnte. Das überlebende oströmische christliche Kaiserreich übte nun naturgemäß Einfluß auf die Ausbildung einer neuen Kunst in den aus den Trümmern des weströmischen Reiches gebildeten christlich-germanischen Staaten aus und es entwickelten sich zunächst der sogenannte frühchristliche und der byzantinische Stil, bis schließlich der daraus weiter fortgebildete romanische Stil in allen diesen neuen Staaten der tonangebende wurde.



Römische Badewanne (Tatham).


1.
2
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.

Tafel 34.



Tafel 33.

Fig. 1, 4, 9 u. 19. **Kapitäl und Gebälk dorischer Ordnung, zu Albano bei Rom gefunden** (Mauch). Es scheint, daß Vignola nach diesem Fragmente seine dorische Ordnung organisiert hat. Das Gebälk bringt durch die untere Ansicht des Kranzleistens, Fig. 19, eine ganz besondere Wirkung hervor. Das Band des Architravs verkröpft sich unter den Triglyphen, hat daher eine starke Ausladung. Die Fig. 4 zeigt die Ansicht des Kapitäls von unten gesehen und die Fig. 9 die Basis der Säule.

„ 2, 5 u. 17. **Dorisches Kapitäl und Gebälk von den Thermen des Diokletian** (Mauch). Dieselben sind um 300 n. Chr. erbaut worden. Das feine Profil des Kranzgesimses, die verzierten Glieder und die Zahnschnitte in Meanderform gehören eigentlich mehr der jonischen Ordnung an. Die Fig. 5 zeigt die Ansicht des Kapitäls von unten gesehen, die Fig. 17 die untere der Kranzplatte.

„ 3. **Von einem Altar aus weißem Marmor,** im Museum des Vatikans (Tatham).

„ 6 u. 18. **Von einem Altar aus weißem Marmor,** im Kapitolinischen Museum in Rom (Tatham).

„ 7, 8, 10, 11, 13 u. 14. **Blattverzierungen für Kehlleisten** (Mauch).

„ 12. **Eierstab** (Mauch).

„ 15. **Bogen mit Pfeilern vom Amphitheater in Pola.** Vollendet 150 n. Chr. (Uhde).

„ 16. **Friesornament** (Tatham).

Tafel 34.

Fig. 1, 2 u. 5. **Pilaster mit Hauptgesims von den Thermen des Diokletian in Rom** (Mauch). Dieser vermutlich in einer Ecke befindlich gewesene Pilaster jonischer Ordnung ist ein Beispiel der ungereimten Anwendung des Säulenkapitäls beim Pilaster, indem die Polster in den Stamm einschneiden und der oberhalb runde Echinus unterhalb mit dem Astragal in die grade Linie des Stammes übergehen muß. Der Fries hat eine von den Römern öfters angewandte Ausbauchung. Die Fig. 2 stellt die Basis des Pilasters und die Fig. 5 das Kapitäl von unten gesehen dar.

„ 3, 4 u. 6. **Säule und Gebälk vom Tempel der Fortuna Virilis in Rom** (Mauch). Dieser Tempel war ein viersäuliger Prostilos Pseudoperipteros mit je einer freistehenden Säule hinter der Ecksäule. Die Zeit der Erbauung fällt gegen das Ende der Republik. Das Gebälk ist durchaus nicht einwandfrei, indem die Kranzplatte zu schwach, das Band des Architravs zu plump, und noch andere Fehler mehr. Die Fig. 3 stellt die Basis der Säule und die Fig. 6 das Kapitäl von unten gesehen dar.

„ 7. **Säule im Hofe des hl. Hieronymus in Rom** (Piranesi).

„ 8. **Kapitäl an einem Hause an der Brücke Gratiano in Rom** (Piranesi).

„ 9. **Kapitäl vom Tempel der göttlichen Procedis** (Piranesi).

„ 10. **Kapitäl von der Basilika des göttlichen Clemens** (Piranesi).

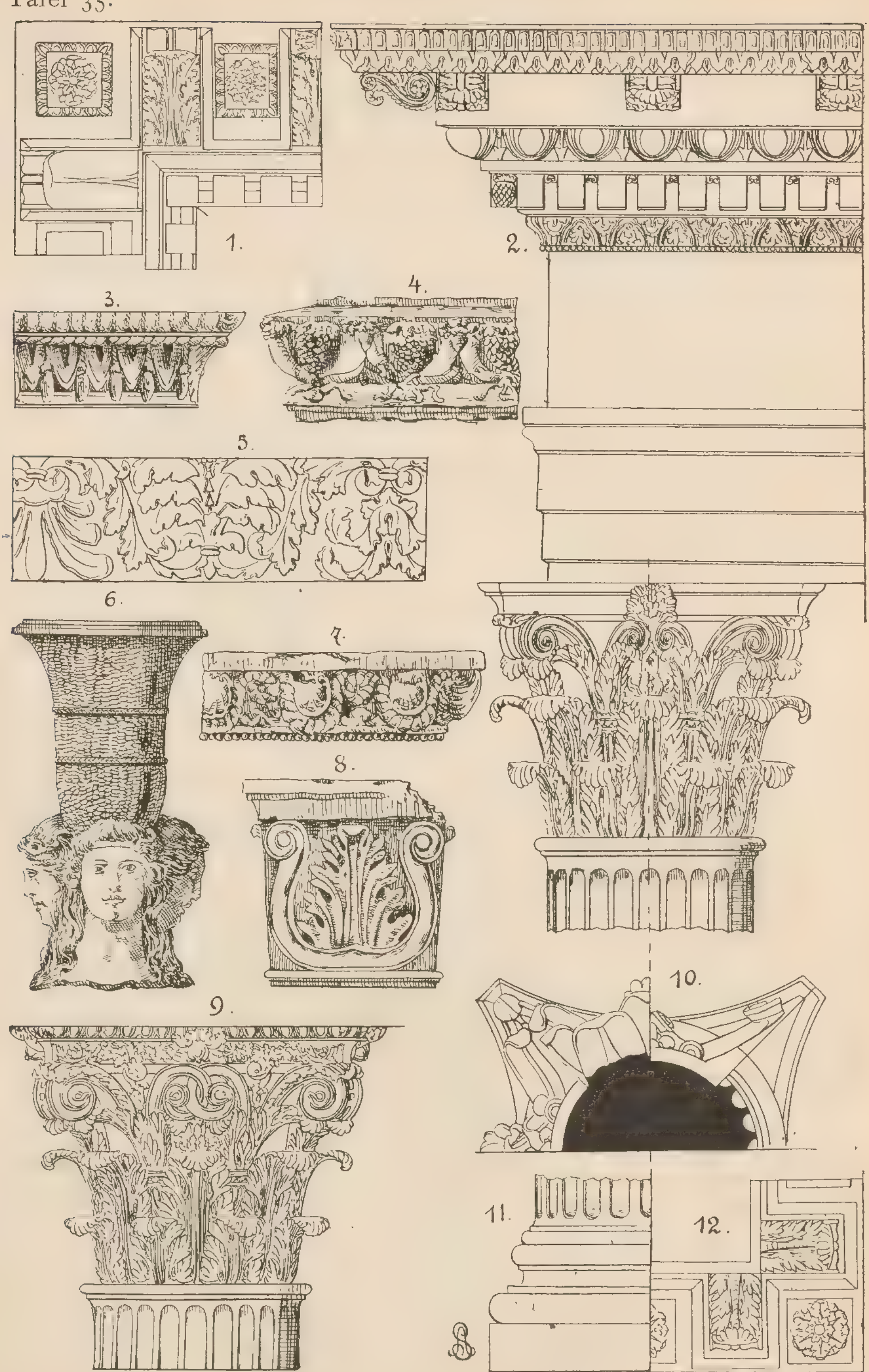
„ 11. **Kapitäl von einem Hause in Rom** (Piranesi).

„ 12. **Kapitäl vom Palaste Pionetti in Rom** (Piranesi).

„ 13. **Kapitäl vom Tempel der göttlichen Priscae in Rom** (Piranesi).

„ 14. **Säulenkapitäl in der Villa Negronia in Rom** (Piranesi).

Tafel 35.



Tafel 35.

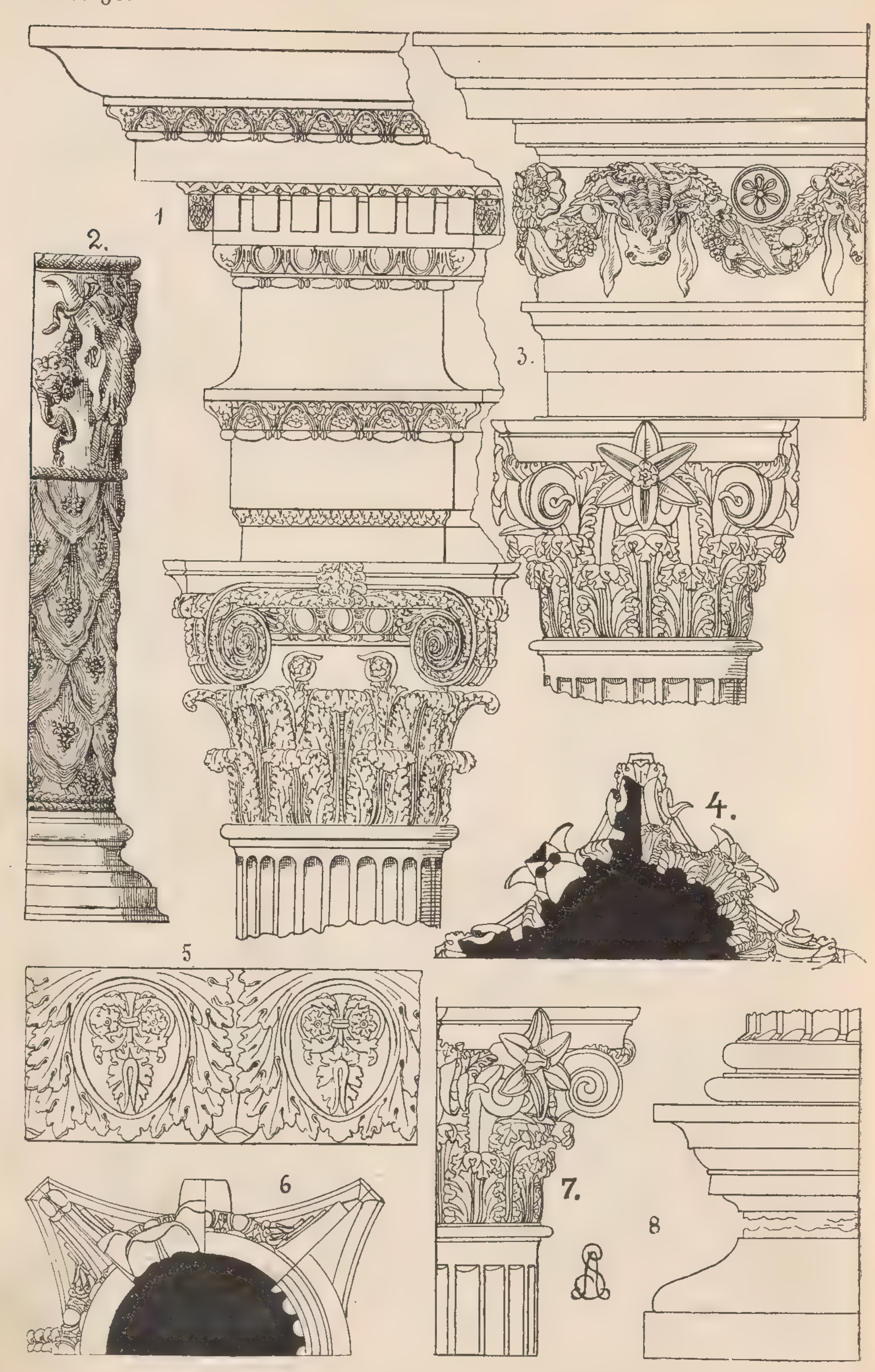
Fig. 1. **Unterer Teil der Hängeplatte vom Tempel des Jupiter Stator auf dem Kuhfelde in Rom** (Mauch).
„ 2, 10, 11 u. 12. **Kapitäl und Gebälk vom Innern des Pantheons in Rom** (Mauch). Dieses noch erhaltene Gebäude bildete den Vorbau zu den i. J. 26 v. Chr. erbauten Thermen des Agrippa (Schwiegersohn des Augustus). Sein Erbauer war Valerius von Ostia. Die Fig. 10 stellt die Ansicht des Kapitäls von unten, die Fig. 11 die Basis der Säule und die Fig. 12 die untere Ansicht der Hängeplatte dar.
„ 3. **Fragment von der Villa Borghese in Rom** (Piranesi).
„ 4, 5 u. 7. **Gefunden in der Nähe von St. Gregorius** (Mauch).
„ 6. **Von der Villa Albani** (Piranesi).
„ 8. **Von der Villa Borghese** (Piranesi).
„ 9. **Kapitäl vom Tempel des Jupiter Stator auf dem Kuhfelde in Rom** (Mauch).

Tafel 36.

Fig. 1 u. 6. **Kapitäl und Gebälk vom Bogen des Septimius Severus zu Rom** (Mauch). Muß zur kompositen Ordnung gerechnet werden. Die Fig. 6 stellt die Ansicht des Kapitäls von unten dar.
„ 2. **Von einem römischen Opferaltar** (Piranesi).



Marmorfragment aus Rom (Tatham).


1
2.
3.
4.
5
6
7.
8


1.
2.
3.
4.
5
6.
7.
8.
9.

Tafel 38.

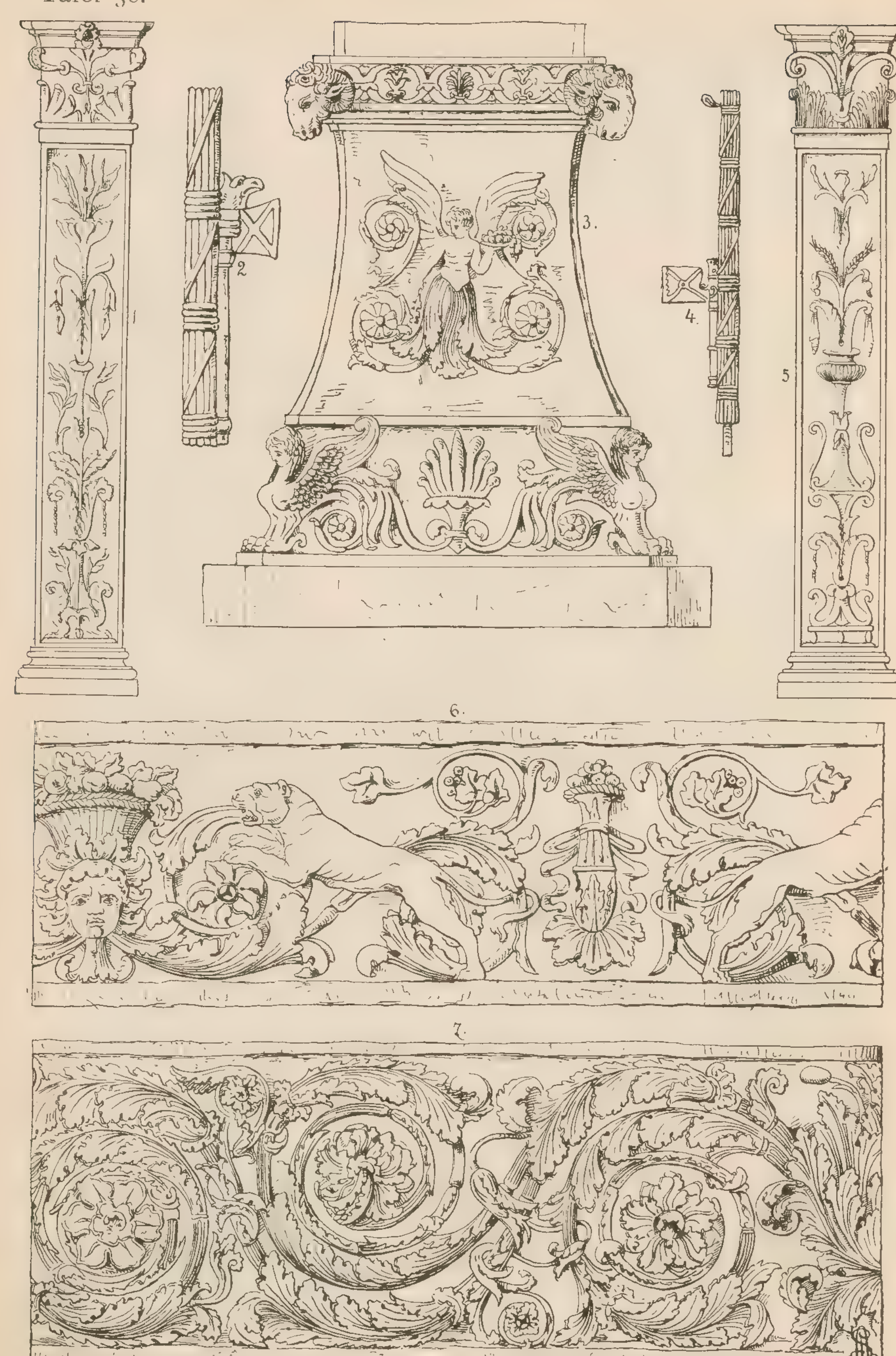


Fig. 3, 4, 7 u. 8. **Basis, Kapitäl und Gebälk vom Tempel der Vesta in Tivoli** (Mauch).

Dieser Tempel war ein runder Peripteros mit 18 Säulen, von denen 10 noch erhalten sind. Die Säulen stehen nicht senkrecht, sondern so gegen die Achse geneigt, daß die innere Linie am verjüngten Säulenstamme eine beinahe vertikale Richtung erhielt, wodurch das Ganze an scheinbarer und realer Stabilität gewinnt. Zur Erreichung dieses Zweckes ist das Plättchen unter der Basis und das über dem Kapitäl etwas keilförmig gearbeitet. Das Kapitäl zeigt eine von der als Norm für die korinthische Ordnung angenommenen abweichende, sehr geschmackvolle Form, mit einer Lotosblume zwischen den wie Widderhörner gestalteten Voluten. Ebenso sind die Blätter mehr dem Krauskohl ähnlich, als dem Akanthus. Die Fig. 4 zeigt einen Schnitt durch die Hörner und einen am Ursprung der Blätter. Die Fig. 7 gibt die Ansicht des Kapitäls über Eck; die Basis, Fig. 8, hatte keine Plinthe, jedenfalls wegen der kreisförmigen Anordnung. Der Fries ist sehr wirkungsvoll, statt der sonst üblichen Stierschädel mit Stierköpfen, Festons, Rosetten und Opferschalen in naturalistischer Weise geschmückt.

„ 5. **Römischer Eierstab** (Mauch).

Tafel 37.

Fig. 1 u. 8. **Basen aus der Villa des Kardinals Alexander Albani vor dem Solarischen Tore in Rom** (Piranesi, wie alle übrigen).

„ 2. **Basis aus der Villa Barberini bei Alba.**

„ 3. **Basis aus dem Tempel des Nero.**

„ 4. **Basis vom Mausoleum des Augustus.**

„ 5. **Kapitäl aus der Villa Farnese.**

„ 6. **Basis aus dem Tempel Quatuor Corovatorum.**

„ 7. **Basis aus der Basilika des göttlichen Bartolomäus auf der Tiberinsel.**

„ 9. **Postament aus dem Tempel der göttlichen Praxedes.**

Tafel 38.

Fig. 1 u. 5. **Pfeiler aus geadertem Marmor im Kloster Aracali bei Rom** (Tatham).

„ 2. **Likorenbündel von einem Basrelief aus dem Palast Massimi in Rom** (Tatham).

„ 3. **Antiker Marmoraltar aus der Sammlung in der Villa Borghese in Rom** (Tatham).

„ 4. **Likorenbündel von einem Basrelief aus dem Kapitol** (Tatham).

„ 6. **In Tivoli gefundenes Fragment eines antiken Frieses** (Tatham).

„ 7. **Fragment eines Frieses in Hochrelief aus der Villa Aldobrandini in Rom** (Tatham).


Tafel 39.


1.
2.
3.
4.
5
6.

Tafel 41.



Tafel 39.

Römische Sitzmöbel nach Tatham.

Fig. 1. **Sessel aus weißem Marmor in Rom.**
" 2 u. 4. **Fuß eines Sarkophages aus weißem Marmor in der Sammlung des Vatikans.** Vorder- und Seitenansicht.
" 3. **Hälfte eines Dreifußes aus grünem Marmor aus der Sammlung des Vatikans.**
" 5 u. 8. **Antiker Bronzesessel aus dem Museum in Portici.** Der Bezug ist modern. Vorder- und Seitenansicht.
" 6. **Antiker Marmorstuhl in Rom.**
" 7 u. 9. **Antiker Bronzestuhl in Rom.** Vorder- und Seitenansicht.
" 10 u. 11. **Thronsessel aus weißem Marmor in der Sammlung des Vatikan in Rom.** Vorder- und Seitenansicht.

Tafel 40.

Römische Skulpturen nach Piranesi.

Fig. 1. **Dreifuß aus Marmor im Kapitolinischen Museum in Rom.**
" 2. **Marmorvase im Palaste Farnese.**
" 3. **Vase aus Terrakotta in der Vatikanischen Bibliothek.** Die chimärische Figur hat Bezug auf das menschliche Leben.
" 4. **Marmorkandelaber,** im Museum von Piranesius.
" 5 u. 6. **Marmorvasen aus der Villa Adriana.**

Tafel 41.

Fig. 1. **Bucrania, Schädel eines Opfertieres** (Baumeister).
" 2. **Beil aus Kupfer** (Racinet).
" 3. **Futteral für die Opfermesser** (Baumeister).
" 4. **Weihrauchkästchen** (Racinet).
" 5. **Handtuch des Opferpriesters** (Baumeister).
" 6. **Marmortisch aus Rom** (Tatham).
" 7, 18, 27 u. 28. **Antike Fußbekleidungen** (Racinet).
" 8, 9, 10. **Weibliche Haartrachten** (Racinet).
" 11. **Silberne Löffel** (Baumeister).
" 12. **Opferbeil** (Baumeister).
" 13. **Totenkranz von Goldblech aus Unteritalien** (Baumeister).
" 14. **Schlüssel** (Racinet).
" 15. **Schöpfkelle der Priester** (Baumeister).
" 16. **Weinkanne aus Ton für den Kultus** (Racinet).
" 17. **Figur aus Elfenbein,** einen Schauspieler darstellend (Baumeister).
" 19. **Gewicht einer Wage** (Dutuit).
" 20. **Räucheraltar** (Baumeister).
" 21. **Opfermesser** (Baumeister).
" 22. **Weihwasserwedel** (Baumeister).
" 23. **Cybelepriester im Ornat mit Opfergerät** (Baumeister).
" 24. **Weinkanne für Opfer** (Baumeister).
" 25. **Priestermaske** (Baumeister).
" 26. **Weihrauchkästchen für Opferdienst** (Baumeister).

Tafel 42.




1.
2.
3.
4.
5
6.
7.
8
9
10
11.
12
13.
14.
15.
16
17.
18.
19
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28

Tafel 44.


VINI. COM. DOMESTIC EQVIT
ET CŌNS ORD
LEG XXII
PRIME
SPQR
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12
13.
14.
15

Tafel 42.

Fig. 1. **Kandelaber aus Marmor** (Canina).
„ 2 u. 6. **Marmortisch** (Canina).
„ 3. **Fragment eines Bronzekandelabers aus Neapel** (Libonis).
„ 4. **Silberne Schale aus dem Hildesheimer Silberfund** (Havard).
„ 5. **Kandelaber aus Marmor** (Canina).
„ 7. **Römische Wage** (Dutuit).
„ 8. **Römischer Satyr** (Baumeister).
„ 9. **Amulet mit Merkurkopf** (Dutuit).
„ 10. **Römische Sänfte** (Baumeister).
„ 11. **Porträt der Julia, Tochter des Titus** } auf Kameen aus Florenz (Libonis).
„ 12. **Porträt des Augustus** } auf Kameen aus Florenz (Libonis).
„ 13. **Öllampe aus Ton** (Libonis).
„ 14. **Toilettenvase aus Bronze** (Dutuit).
„ 15. **Römische Münze, 1 As** (Baumeister).
„ 16, 19 u. 21. **Silberne Gabeln** (Baumeister).
„ 17. **In Silber getriebene Vase** (Marta, Manuel d'archeologie Etrusque et Romaine).
„ 18. **Bronze aus Neapel,** Herkules als Schlangenkämpfer darstellend (Baumeister).
„ 20. **Weinkanne aus Bronze** (Baumeiser).

Tafel 43.

Fig. 1, 7 u. 15. **Haarnadeln** (Libonis).
„ 2. **Medaillon mit Bild des Herkules** (Libonis).
„ 3. **Halsband aus massivem Golde** (Libonis).
„ 4—6, 10 u. 11. **Ohrringe** (Libonis).
„ 8. **Bronzekandelaber aus Neapel** (Libonis).
„ 9. **Bronzelampe im Louvre, Paris** (Libonis).
„ 12. **Lampe aus Terrakotta** (Libonis).
„ 13 u. 14. **Ringe** (Renard).
„ 16—18 u. 22. **Stecknadeln** (Renard).
„ 19 u. 20. **Bronzelampe** (Renard).
„ 21. **Nadel** (Renard).
„ 23. **Köcher und Bogen** (Renard).
„ 24. **Bronzekamm aus dem römisch-germanischen Museum zu Mainz** (Renard).
„ 25. **Medusahaupt** (Libonis).
„ 26, 27 u. 28. **Silbergefäße aus dem Hildesheimer Silberfund** (Havard).

Tafel 44.

Fig. 1. **Tracht eines Konsuls aus der späteren Zeit** (Baumeister).
„ 2 u. 6. **In Deutschland gefundene römische Helme** (Baumeister).
„ 3. **Relief aus dem Mainzer Museum, leichten Reiter mit seinem Pferde vorstellend** (Baumeister).
„ 4. **Ortband aus Bronze** (Lindenschmitt).

Fig. 5. **Eiserne Dolchscheide, im Rhein gefunden, im Museum zu Mainz** (Baumeister).
„ 7. **Schild** (Renard).
„ 8. **Bronzedreifuß aus Neapel** (Libonis).
„ 9, 11 u. 12. **Römische Feldzeichen** (Racinet).
„ 10. **Schwertknauf aus Elfenbein** (Baumeister).
„ 13. **Flachrelief aus Puteoli, eine Triremis vorstellend** (Baumeister).
„ 14. **Helm eines Centurions** (Libonis).
„ 15. **Marmorstatue des Titus im Louvre mit Prunkharnisch** (Baumeister).



Marmorfigur aus Rom (Tatham).

Das pompejanische Ornament.

In der Nähe des Vesuvs am Golfe von Neapel lagen die Städte Pompeji, Herkulanum und Stabiä, welche durch einen Ausbruch des Vesuvs i. J. 63 n. Chr. so vollständig verschüttet worden waren, daß man erst i. J. 1748 durch Zufall den Ort wiederfand, wo die einst so blühenden Städte gestanden hatten. Nachdem die im 4. Jahrhundert von den Römern unterworfene Stadt Pompeji vollständig romanisiert worden war, wurde sie wegen ihrer wundervollen Lage der Sommeraufenthalt vieler reicher Römer. Es ist daher erklärlich, daß bei dem ausgeprägten Hange der Römer zum Luxus sich hier bald eine Zentrale bildete, welche, unter Beihilfe herangezogener griechischer Künstler, der klassischen Kunst eine eigentümliche Stilrichtung verleihen und schließlich einen besonderen pompejanischen Stil entwickeln mußte. Insbesondere war die kleinere Kunst und Industrie in Metall auf einem so hohen Standpunkte der Vollkommenheit angelangt, daß die im Museum von Neapel befindlichen Überreste, insbesondere auch die Gefäße des Boscorealer Silberfundes unsere höchste Bewunderung erregen.

Ganz charakteristisch pompejanisch jedoch sind die Wandmalereien und bemalten Stuckverzierungen. Allerdings mögen sie auch in anderen römischen Städten existiert haben, im Laufe der Zeiten jedoch spurlos verschwunden sein. Es lassen sich an ihnen 4 aufeinanderfolgende Perioden unterscheiden: der Inkrustationsstil bereits in der hellenisch-orientalischen Kunst angewandt, bestehend in Nachahmung verschiedenfarbiger Marmorquaderung, in Verbindung mit in Stuck ausgeführten Ornamenten. Diesem folgt der malerische Architekturstil, welcher auf

glatten Flächen nur durch Malerei phantastische Architekturbilder in Perspektive darstellte. Im freien Ornamentstil wird die Wand in Felder mit kleinen figürlichen Mittelbildern eingeteilt. Der am häufigsten vorkommende Typ ist der Prospektstil, welcher die gerade Wand in ein reich belebtes Spiel zierlicher Steinarchitektur auflöste, wodurch das Gemach optisch eine anscheinende Vergrößerung erleidet. Bei diesen Typen zeigt sich in bezug auf Gesamtanordnung eine nicht zu leugnende Anlehnung an die aus Alexandrien stammenden hellenischen Vorbilder, während wiederum viele einzelne Ornamente in ihrer rein naturalistischen Richtung von großer künstlerischer Selbständigkeit zeugen. Trotzdem die von einfachen Handwerkern al fresco ausgeführten Malereien von fast blendender Farbenpracht sind, so machen dennoch die nach einer gewissen Gesetzmäßigkeit angebrachten Farbenabstufungen einen wohltuenden Eindruck auf das Auge.

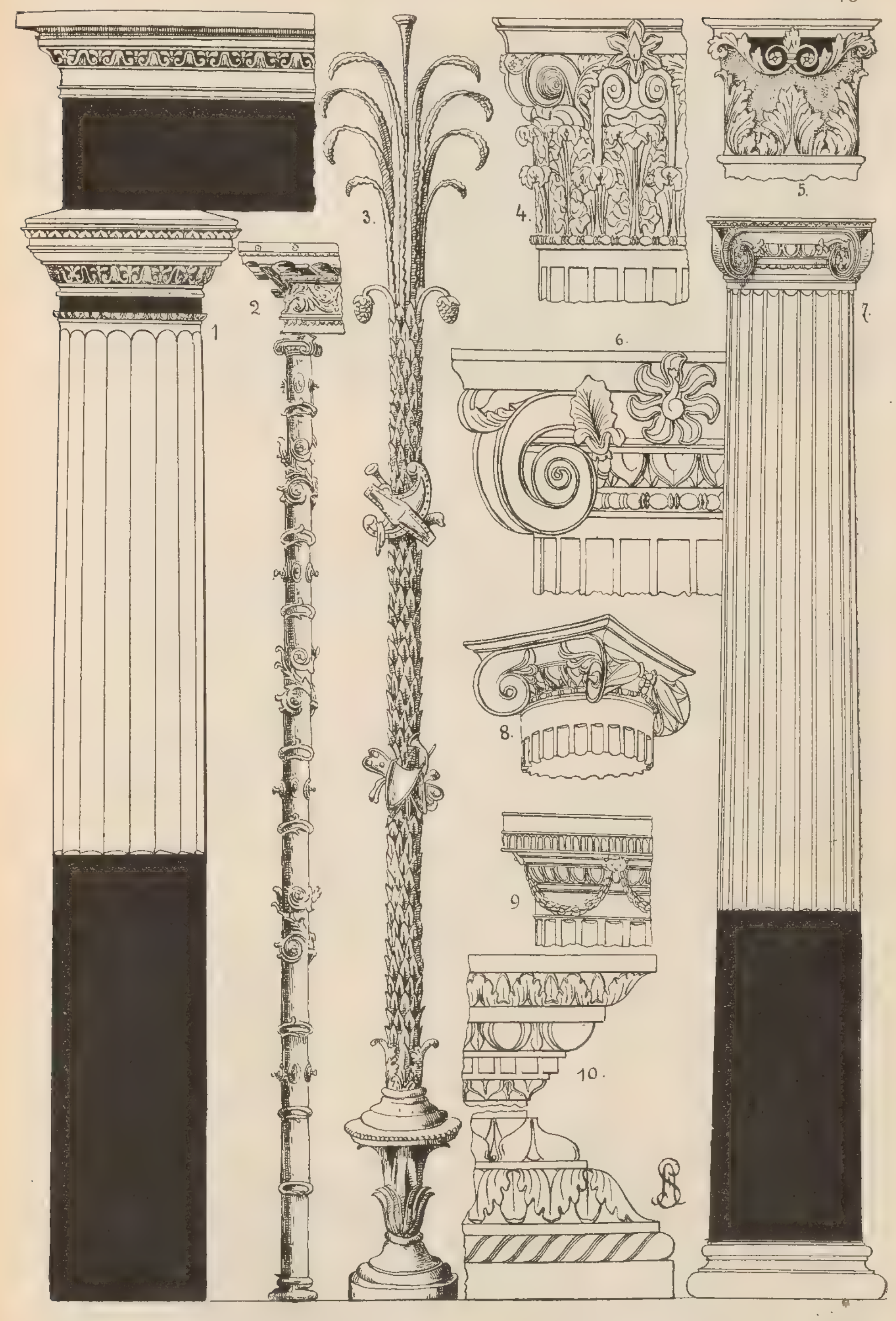
Jedenfalls war diese Kunstrichtung auf weitere Kreise ausgebreitet. Da jedoch diese Städte in einer Nacht in Mitte des pulsierenden Lebens zerstört worden sind, so können wir in dieser wie in keiner anderen römischen Stadt einen genauen Einblick in das wirklich römische Leben gewinnen. Eine genaue Scheidung der pompejanischen und der römischen Kunst ist nicht möglich, denn es mögen viele in Pompeji gefundenen Objekte an anderen Orten hergestellt und andere in Pompeji verfertigten Gegenstände in anderen Städten gefunden worden sein.

Tafel 45.

Fig. 1. **Säule aus dem Hause des tragischen Dichters in Pompeji** (Uhde).
„ 2. **Wandverzierung aus dem Hause des M. Lucretius in Pompeji** (Uhde).
„ 3. **Wandverzierung aus dem Hause des Modestus in Pompeji** (Uhde).
„ 4 u. 6. **Kapitäl aus der Basilica in Pompeji** (Uhde).
„ 5 u. 7. **Pilasterkapitäl und Säule aus dem Hause des Color in Pompeji** (Uhde).
„ 8. **Kapitäl aus dem Hause des Fauns in Pompeji** (Uhde).
„ 9. **Säulenkapitäl aus dem Hause des Actaeon in Pompeji** (Uhde).
„ 10. **Postament vom Grabe der Naevoleia Tyche in Pompeji** (Uhde).

Tafel 46.

Fig. 1. **Mosaik aus Pompeji,** Theaterszene vorstellend (Libonis).
„ 2. **Wandmalerei aus Pompeji** (Reichhold).
„ 3, 6 u. 8. **Mosaikboden** (d'Espouy).
„ 4. **Wandgemälde, die heilige Hochzeit des Zeus mit der Hera vorstellend** (Baumeister).
„ 5. **Von einem Wandgemälde, die Betrachtung (mediation) vorstellend** (Roux ainé).
„ 7. **Wandgemälde mit Theatermaske** (Baumeister).


1
2
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9
10.

Tafel 46.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.



8.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10
11
12.
13.
14.
15.
16.
17

Tafel 48.



Tafel 47.

Fig. 1. **Marmortisch aus dem Hause des Cornelius Rufus zu Pompeji.** Ansicht und Schnitt. (Bühlmann, die Bauformenlehre.)

„ 2—4 u. 7. **Gefäße aus getriebenem Silber aus dem Funde von Boscoreale** (Libonis).

„ 5. **Bronzetisch im Museum zu Neapel** (Buhlmann).

„ 6. **Bronzekandelaber** (Libonis).

„ 8—10 u. 16. **Schmuckgegenstände** (Lübke).

„ 11. **Tritonidenfigur aus Bronze** (Sammlung Dutuit).

„ 12. **Lampe** (Sammlung Dutuit).

„ 13. **Pompejanische Glasvase** (Libonis).

„ 14, 15 u. 17. **Bronzedreifüße** (Lübke).

Tafel 48.

Fig. 1—5, 9, 16, 20 u. 21. **Von pompejanischen Wandgemälden** (Roux ainé).

„ 6—8, 10, 11, 18 u. 19. **Bronzekandelaber** (Mauch).

„ 12, 13, 15 u. 17. **Von pompejanischen Wandgemälden** (Reichholt).

„ 14. **Spätere Sphinx aus Bronze** (Baumeister).

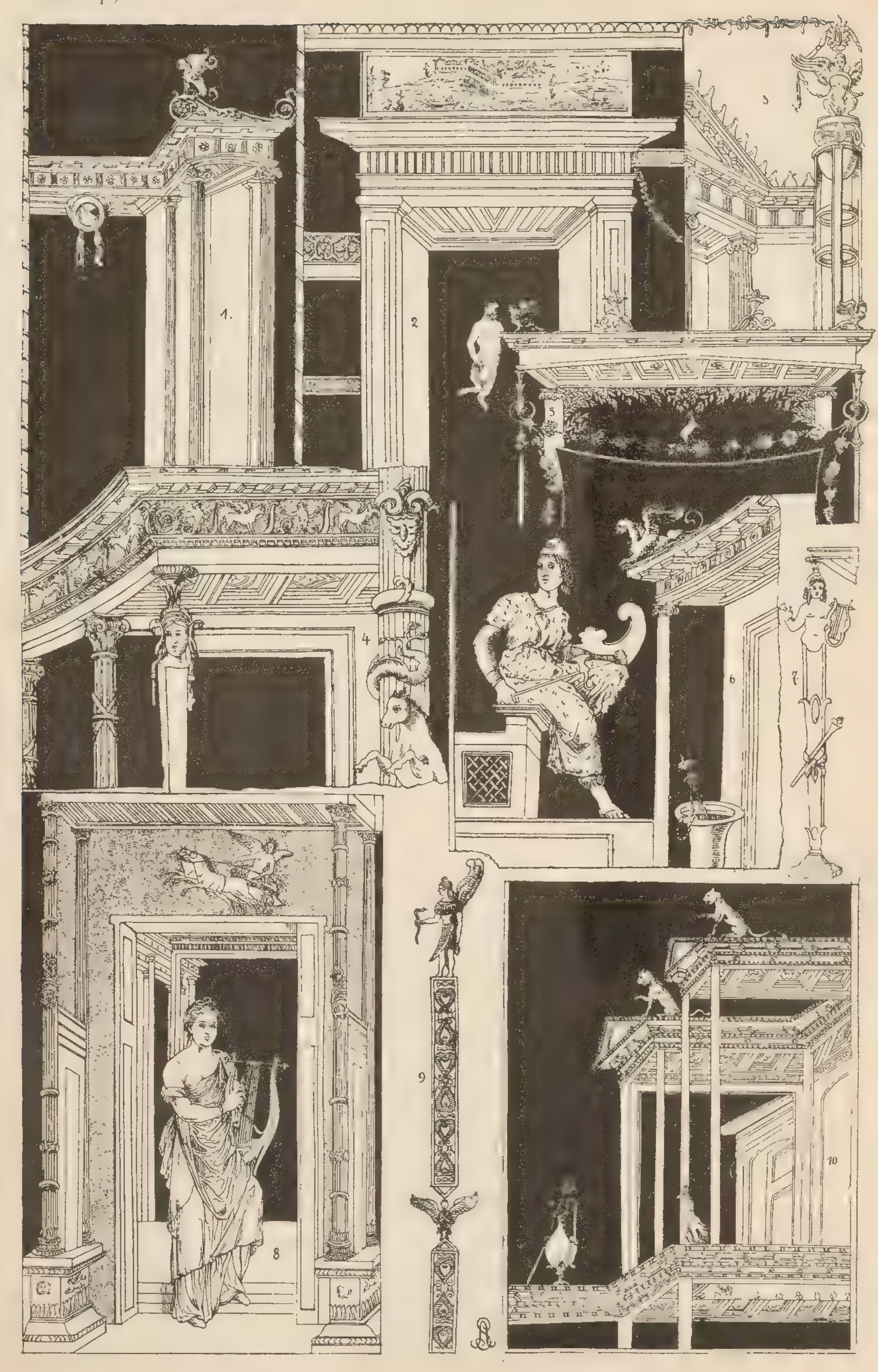
Tafel 49.

Fig. 1—10. **Pompejanische Wandmalereien** (Roux ainé, Herculanum et Pompeji).



Bronzefigur (Roux ainé).

Tafel 49.



Das keltisch-germanische Ornament.



Fränkischer Krieger.
(Hottenroth).

Die Kelten sowohl als die Germanen hatten ihre charakteristische nationale Kunst, ehe sie mit den Römern in Berührung kamen, wenn sie sich auch noch im Stadium der Bronze- und Eisenzeit befanden. Es war jedoch der Kontakt zwischen Germanen und Kelten ein so vielseitiger, daß naturgemäß sich vieles von der einen Rasse nach der andern verpflanzen mußte, es daher schwer fällt, das keltische Ornament streng vom germanischen zu trennen. Es ist ja bekannt, daß die ganz Europa einnehmenden Kelten von den später aus ihren Ursitzen aufgebrochenen Germanen aus Deutschland und Österreich verdrängt worden waren, es mußte demnach bereits vor Berührung der Germanen mit den Römern eine gegenseitige Beeinflussung der germanischen und keltischen Kunst stattgefunden haben. Von Beginn unserer Zeitrechnung an wurden die Römer die Lehrmeister beider in der Ornamentation. Noch inniger mußte jedoch die Kunst beider Rassen sich gegenseitig, unter starker Beeinflussung der römischen Kunst verschmelzen, als die Germanen den größten Teil des weströmischen Reiches in Besitz genommen hatten. Und nach dem Falle dieses machte sich der byzantinische Einfluß geltend, bis schließlich mit der Entwicklung des romanischen Stiles eine neue Kunstperiode begann. Und selbst noch im romanischen Ornament lassen sich Elemente der alten charakteristischen germanischen oder keltischen Ornamentik wiederfinden. Reiner als in Frankreich hat sich das rein

Tafel 50.



keltische Ornament auf den britischen Inseln bis ins 12. Jahrhundert erhalten. Dieses wird später im Mittelalter zur Betrachtung kommen.



Gallischer Krieger (Racinet).

In der Ausschmückung von Waffen und Gebrauchsgegenständen allein mußte die keltisch-germanische Ornamentik sich beschränken. Von Architektur kann kaum die Rede sein, selbst nicht von Holzarchitektur, da ja sogar der Götzendienst im Freien, unter einem Baum abgehalten wurde. Erst mit der Ausbreitung des Christentums trat die keltisch-germanische Architektur in ihre Kinderschuhe mit der Errichtung hölzerner Kirchen und Kapellen, um nach einigen Jahrhunderten mit der Entwicklung des romanischen Kirchenbaues ihren höchsten Triumph zu feiern.

Tafel 50.

Fig. 1 u. 3. **Bretonische Stickereien aus Pont l'Abbé, Finisterre** (Racinet).
„ 2. **Schmuckgegenstand aus Bronze,** in Castel bei Agen gefunden, im Museum von Cluny (Racinet).
„ 4. **Schnalle aus Bronze,** Museum von Cluny (Racinet).
„ 5. **Gürtelschnalle,** Museum von Cluny (Racinet).
„ 6. **Agraffe aus Bronze,** Museum von Cluny (Racinet).
„ 7. **Halsschmuck aus Bronze** (Racinet).
„ 8—10. **Gürtelschnallen aus der Merovingerzeit** (Racinet).
„ 11. **Bronzefibel,** Museum im Louvre, Paris (Racinet).
„ 12. **Bronzefibel aus der Merovingerzeit,** Museum von Cluny (Racinet).
„ 13. **Gürtelschnalle aus Bronze,** Museum von Cluny (Racinet).
„ 14 u. 15. **Köpfe gallischer Häuptlinge aus der Römerzeit nach Bronzemedaillen** (Racinet).
„ 16. **Silberne Brosche aus Goldborough in Yorkshire** (Racinet).
„ 17. **Teil eines Reliquienschreins aus Eisen mit Bronze und Silberornamenten aus Castel,** Grafschaft Tipperary in Irland (Racinet).
„ 18. **Brosche mit Granat und Goldfiligran,** gefunden bei Abington (Racinet).
„ 19 u. 20. **Bronzefibeln** (Racinet).
„ 21. **Agraffe aus Bronze mit Silberverzierungen,** bei Lincoln gefunden (Racinet).
„ 22. **Armband aus Pont-Audemer** (Havard).
„ 23. **Agraffe aus Bronze vom Kirchhofe von Blasion** (Havard).
„ 24. **Schnalle vom Kirchhofe zu Chesell-Down,** auf der Insel Wight (Racinet).
„ 25. **Armband, gefunden in Réallon** (Hautes Alpes) (Havard).
„ 26 u. 27. **Armbänder aus Caranda** (Havard).

Tafel 51.



Tafel 51.

Fig. 1. **Fränkische Waffen,** Museum von St. Germain (Barrière-Flany, Les Arts industriels des peuples barbares de la Gaule, wie alle übrigen).
„ 2. **Burgundischer Schmuck aus Elisried,** Kanton Bern.
„ 3. **Halskette desselben Ursprunges.**
„ 4. **Halsschmuck im Museum St. Germain.**
„ 5. **Burgundischer Schmuck aus Delle bei Belfort.**
„ 6. **Westgotische Schnalle aus S. Jean-le-Pouget,** Museum von Cluny.
„ 7. **Burgundische Schnalle aus Flerier bei Toninges** (Haute Savoie).
„ 8. **Fränkische Glasflasche aus Achery-Magot** (Aisne).
„ 9. **Burgundisches Tongefäß aus Tourus** (Saône et Loire).
„ 10. **Fränkische Glasschüssel aus Anguilcourt-le-Sort** (Aisne).
„ 11. **Westgotische Tonvase aus Herpes** (Charente).
„ 12. **Altfränkischer Kamm.**
„ 13. **Burgundische Tonvase aus Charnay** (Saône et Loire), Museum von St. Germain.
„ 14. **Angelsächsisches Messer.**
„ 15. **Westgotische Schnalle aus Figoret-Guzarques** (Herault).

Tafel 52.

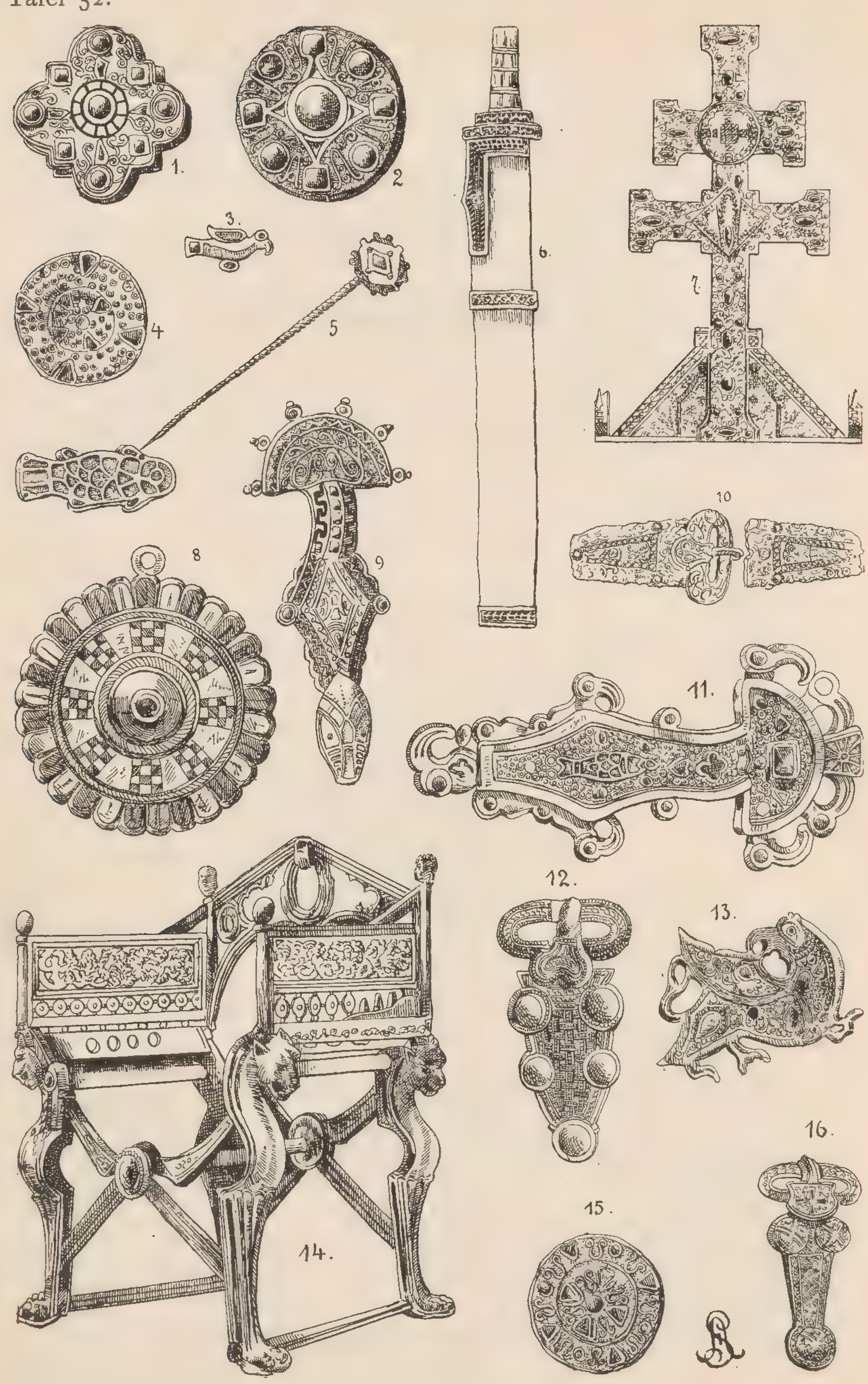
Aus der Merovinger-Zeit.

Fig. 1—5, 8—13, 14—16. **Schmuckgegenstände** (Havard).
„ 6. **Das Schwert des Childerich** (Roger-Milès).
„ 7. **Das Kreuz von S. Martin in Limoges,** ausgeführt von Saint Éloi (Havard).
„ 14. **Der Stuhl des Dagobert,** aus vergoldeter Bronze (Havard).

Tafel 53.

Fig. 1 u. 2. **Alemannische Schwerter,** Altertümer-Museum in Mainz (Lindenschmitt, Aus der heidnischen Vorzeit, wie alle übrigen).
„ 3. **Silberne Nadel aus fränkischen Gräbern bei Neuhofen** (Rheinpfalz).
„ 4. **Fränkische Fibel.**
„ 5. **Halb aus der Scheide gezogener Dolch aus den Gräbern von Hallstadt.**
„ 6. **Fränkisches Armband,** Museum in Mainz.
„ 7. **Eimer mit Erzbeschlägen und eisernen Henkeln aus den fränkischen Gräbern bei Monsheim,** Museum in Mainz.
„ 8. **Eimer mit Erzbeschlägen aus den Gräbern am Schiersteiner Wege,** Museum von Wiesbaden.
„ 9. **Ohrring aus den Gräbern bei Wörrstedt.**
„ 10. **Dolch aus Sprendlingen,** Rheinhessen.
„ 11. **Alemannisches Ortband,** Museum in Mainz.
„ 12. **Fibel aus den Gräbern von Nordendorf.**
„ 13. **Halsschmuck aus einem Grabe aus Wurmlingen,** Württemberg.

Tafel 52.

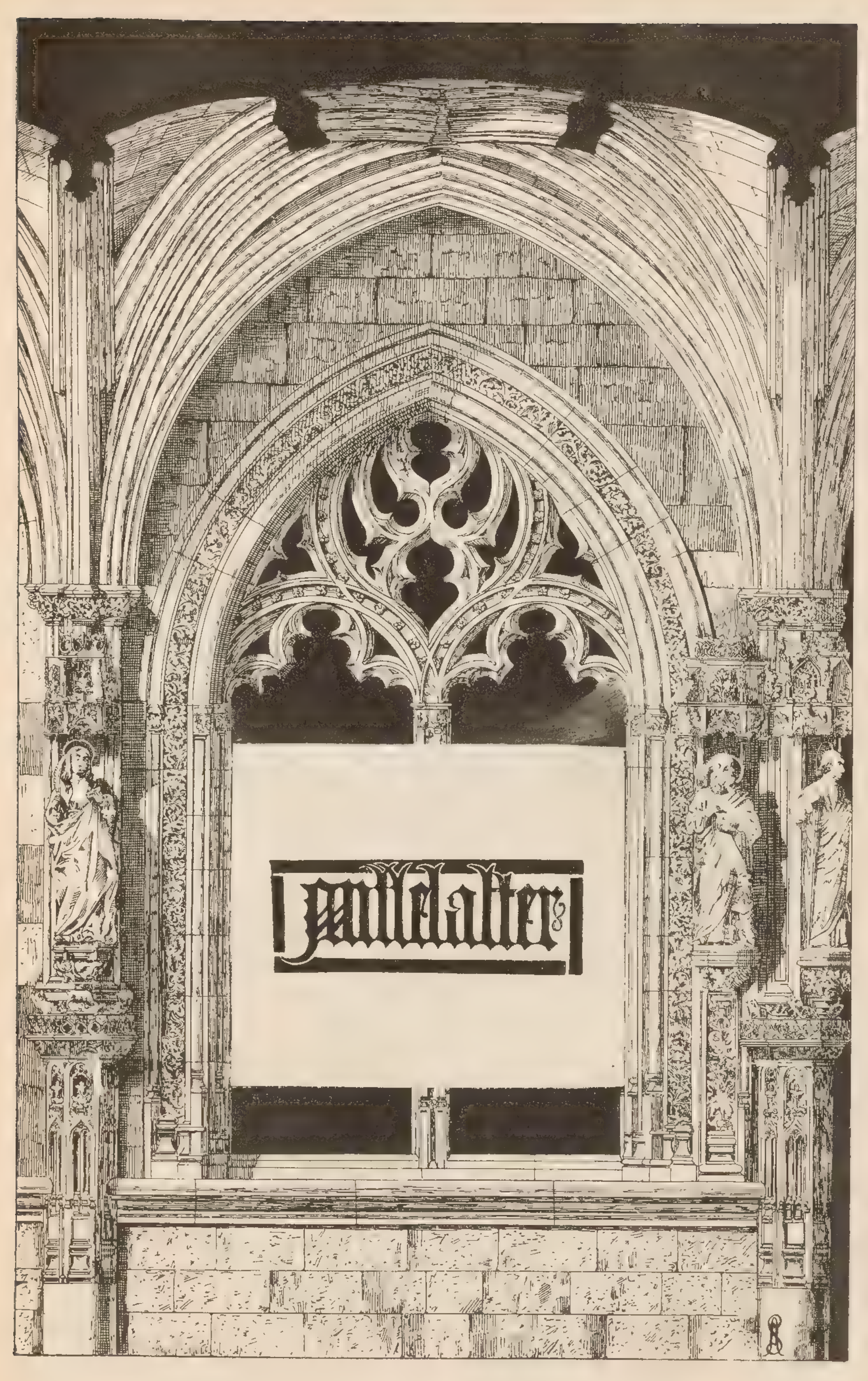



1.
2
3.
4.
5
6.
7.
8
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16
17.
18
19.
20.
21
22.
23.

Fig. 14. **Ohrring im Museum von Wiesbaden.**
„ 15. **Schuh aus dem Torfmoor von Friedeburg,** Ostfriesland, Museum in Hannover.
„ 16. **Fränkische Gürtelschnalle,** Museum in Mainz.
„ 17. **Glasvase aus den Gräbern bei Kreuznach.**
„ 18. **Tonvase aus den Gräbern bei Ulm.**
„ 19. **Tonvase aus Gräbern von Osthofen,** Museum in Mainz.
„ 20 u. 22. **Särge aus Gips.**
„ 21. **Tonurne aus den Gräbern bei Remingen.**
„ 23. **Ring aus dem Museum in Mainz.**



Angelsächsischer Taufstein
(Müller und Mothes).

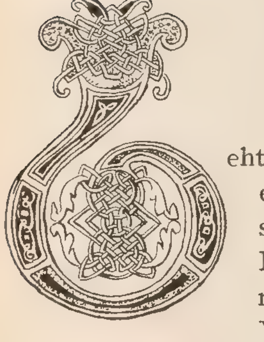


Fenster aus dem Kloster St. Juan de los Reges (Momentos de España), Toledo.



Mozzarabischer Türklopfer in der Kathedrale von Zaragossa.
(Monumentos de España.)

Das germanisch-altchristliche Ornament.



Aus einem karolingischen Psalter im Brit. Museum (Müller u. Mothes).

Geht die politische Blüte eines Landes ihrem Verfalle entgegen, so muß naturgemäß auch die Kunst desselben in Dekadenz geraten. So mußten die politische Machtlosigkeit und der schließliche Zerfall des weströmischen Reiches auch die klassische Kunst ihrem Verfalle entgegenführen. Dazu kam noch der vollständige Sieg des Christentums über das Heidentum. Bei allen älteren historischen Stilen besteht ein inniger Zusammenhang zwischen Religion und Kunst. Letztere entwickelte sich unter der Ägide der Religion und wurde so stark von derselben beeinflußt, daß eine Kunstrichtung mit einer anderen Religion, als die, welche sie erzeugt hatte, nicht harmonieren konnte. Es ist also klar, daß das Christentum bemüht sein mußte, die vorgefundenen Überreste der klassischen Kunst seinen Anschauungen und Bedürfnissen entsprechend umzugestalten, ohne sich jedoch vollständig dem Einflusse derselben entziehen zu können. Es entwickelte sich daher in den auf den Trümmern des weströmischen Reiches errichteten germanisch-christlichen Staaten eine neue Kultur, welche das Vorgefundene den neuen Zuständen anzupassen und mit Benutzung vieler der damals blühenden byzantinischen Kunst eigentümlichen Elemente zu einer neuen Kunstrichtung zu verarbeiten suchte. Dieser Einfluß war ein so gewaltsamer, daß es dem Kunsthistoriker oft schwer wird, ein Kunstwerk der altchristlichen oder der byzantinischen Kunst zuzuschreiben. Insbesondere tritt dieser Einfluß sehr bemerkenswert in den in der alten byzantinischen Stadt Ravenna aufgefundenen Altertümern hervor.

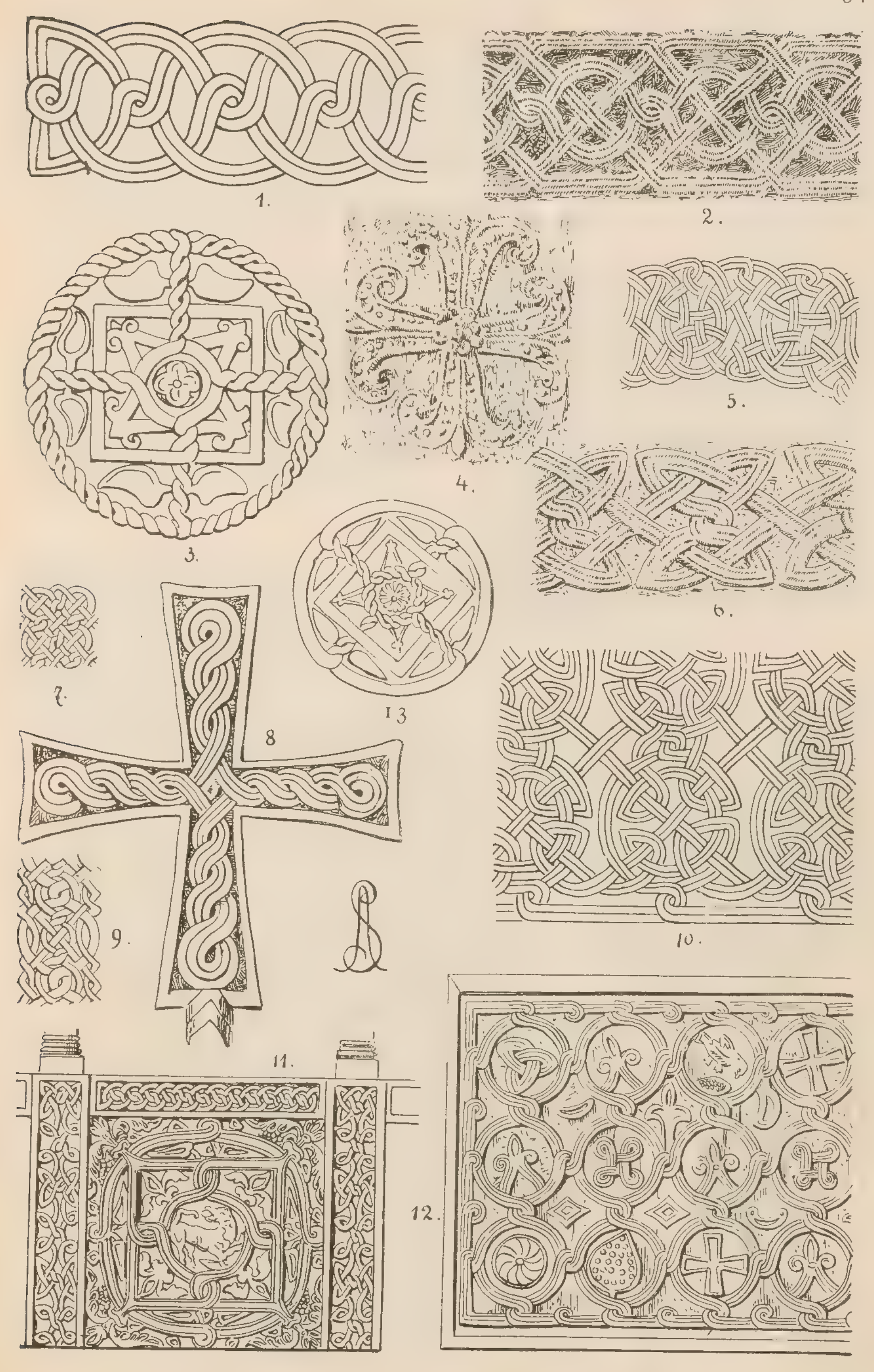
Es ist die altchristliche Kunst als eine Übergangsperiode zu betrachten, in welcher des Bestreben, mit dem klassischen Stile zu brechen, neben dem byzantinischen Einfluß hervortritt. Und erst nachdem sich das Abendland von diesem letzteren Einflusse frei gemacht hatte, betrat die Kunst wieder sichere Bahnen, als etwa i. J. 900 n. Chr. der romanische Baustil sich zu entwickeln begann.

Doch nicht allein im weströmischen Reiche, sondern auch in Kleinasien war man bemüht, die klassische Kunst in neue, dem Christentum mehr zusagende Formen umzuwandeln, doch wurde hier die weitere Entwicklung der neuen Kunstrichtung durch das Vordringen des Islams verhindert.

Die Kunst der Germanen war vor ihrer Berührung mit den Römern eine wenn auch primitive, doch durchaus eigenartige, allerdings müssen hier Architektur und Skulptur vollständig ausgeschlossen werden. Die Hauptgrundlage ihres Ornaments war das geometrische Ornament. Mehr als die Ostgoten, welche als Beherrscher von Italien 493—555 bald ihre Eigenart verloren hatten, bewahrten dieselbe die Langobarden, die unter Alboin sich 568 in Oberitalien festgesetzt hatten, ja dieselben übten sogar auf die Entwicklung der späteren italo-romanischen Kunst einen sehr bemerkbaren Einfluß aus.



Wandmalerei aus dem Coemeterium Majus, Rom
(Wilpert, Malereien der Katakomben Roms).


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8
9.
10.
11.
12.
13

Tafel 55.



Tafel 54.

Das longobardische Ornament in Italien.

(E. A. Stückelberg, Longobardische Plastik.)

Fig. 1. **Doppeltes Kreisgeflecht aus Ventimiglia.**
„ 2. **Rautengeflecht aus Ravenna.**
„ 3. **Korbboden aus Rom.**
„ 4. **Relief aus Ventimiglia.**
„ 5 u. 13. **Geflecht aus Mailand.**
„ 6. **Relief aus Spalatro.**
„ 7. **Geflecht aus Como.**
„ 8. **Vortragekreuz aus Mailand.**
„ 9. **Geflecht aus Valeria.**
„ 10. **Gitternetz aus Mailand.**
„ 11. **Kirchenschrank aus Aquileja.**
„ 12. **Relief vom Altar in Orvieto.**

Tafel 55.

Das longobardische Ornament in Italien.

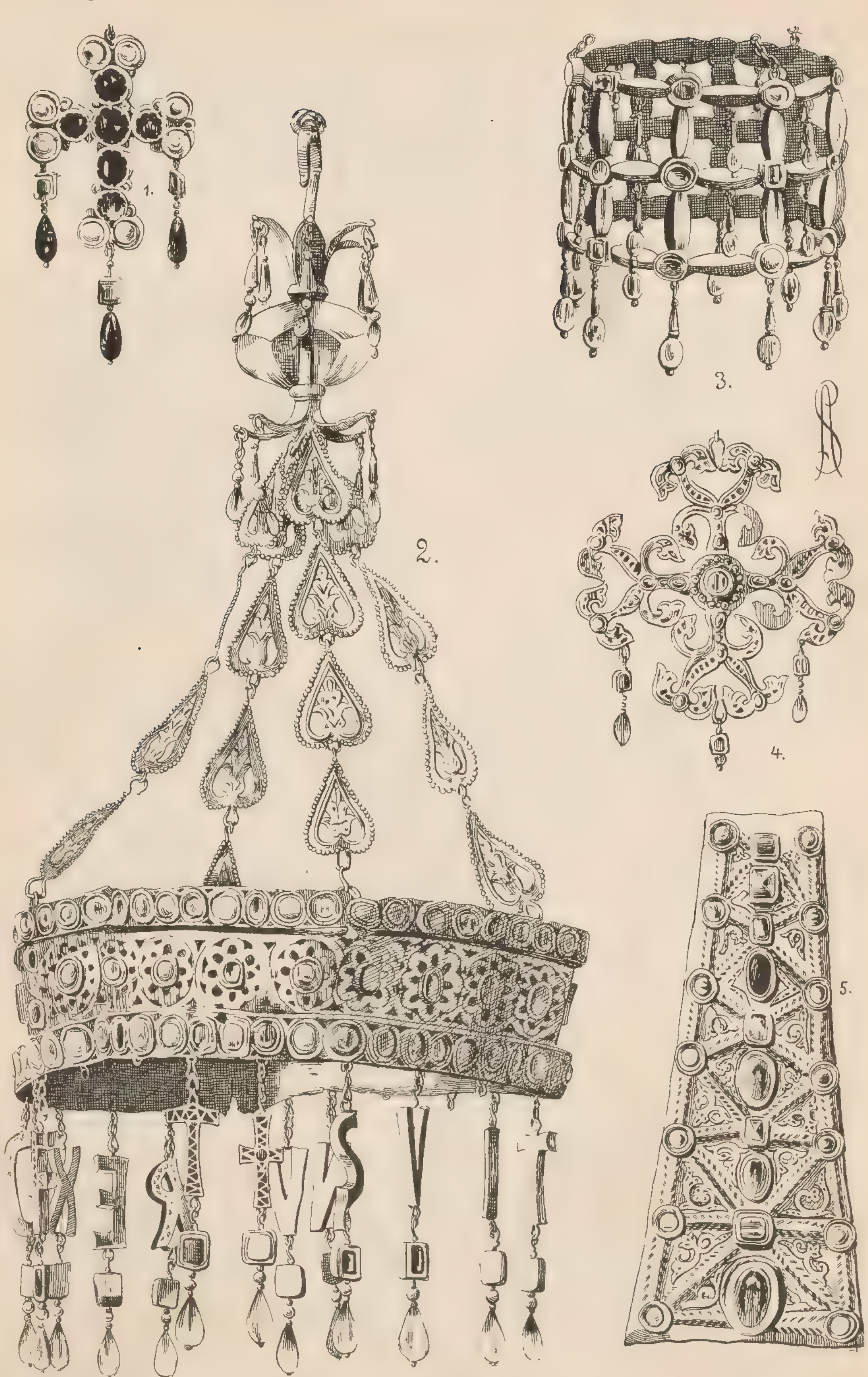
(Nach Prof. Karl Mohrmann und Dr. Eugen Ferd. Eichwede, Germanische Frühkunst.)

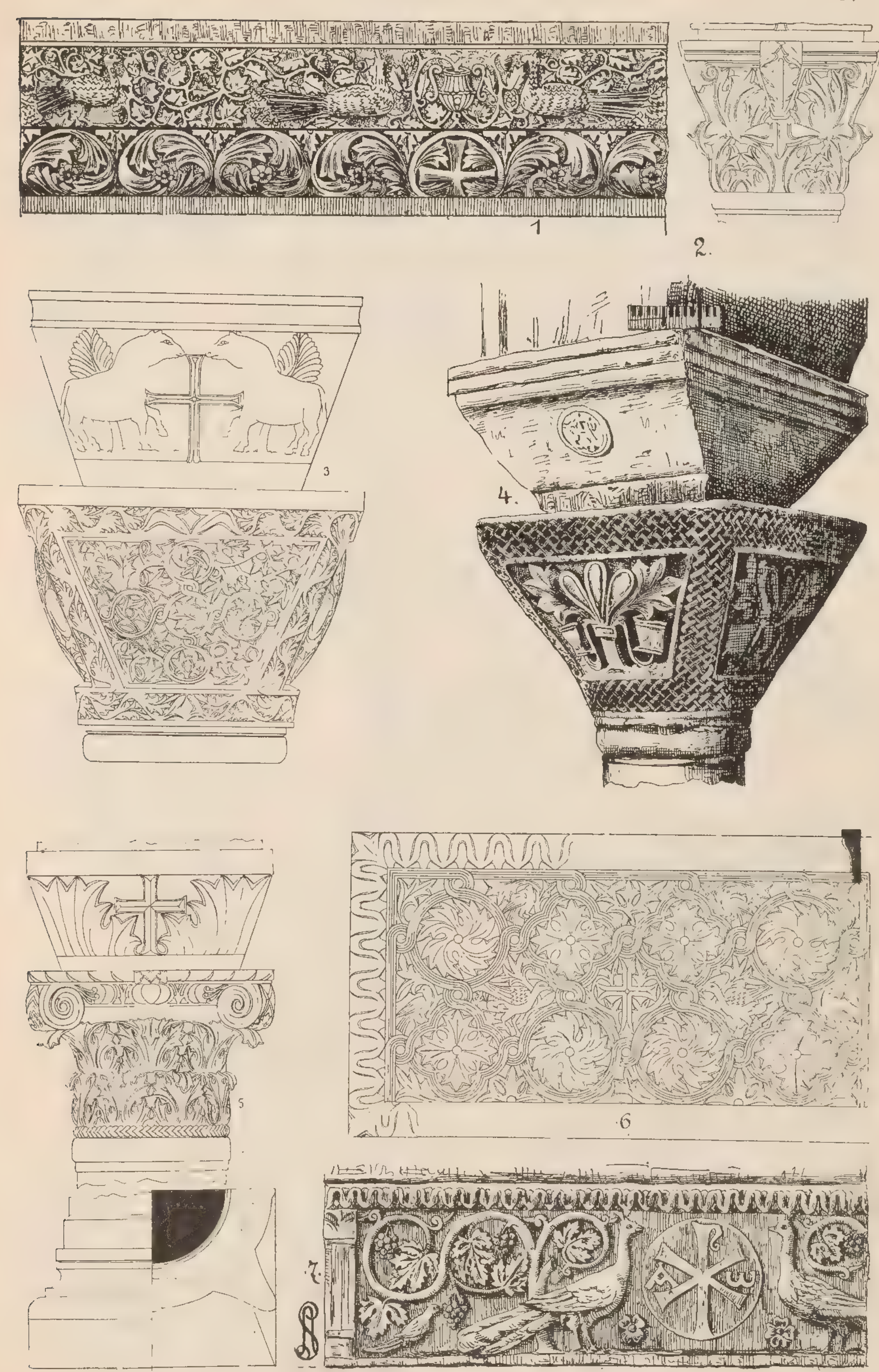
Fig. 1, 2 u. 5. **Pfeilerkapitäle aus S. Ambrogio in Mailand.**
„ 3. **Brunnen im Museum von Venedig.**
„ 4. **Von einer Brüstung im Dome von Aquileja.**
„ 6—8. **Portal von S. Ambrogio in Mailand.**
„ 9. **Säulenkapitäl aus S. Ambrogio in Mailand.**



Kreuz im Museum von Ravenna (Dehli).

Tafel 56.




1
2.
3
4.
5
6
7.

Tafel 58.



Tafel 56.

Das westgotische Ornament in Spanien.

(Nach Monumentos de España.)

Fig. 1. **Kreuz von der Krone des Receswint.**
„ 2. **Krone des Suinthila.**
„ 3. **Votivkrone.**
„ 4. **Votivkreuz.**
„ 5. **Arm von einem Prozessionskreuze.**

Tafel 57.

Das ostgotische Ornament in Italien.

Fig. 1. **Fries von der Kirche zu Dana in Syrien.** (Vogüé, La Syrie centrale.)
„ 2. **Kapitäl aus S. Apollinare Nuovo, Ravenna** (Dehli).
„ 3, 4 u. 5. **Kapitäle aus St. Vitale in Ravenna.** Die Kirche St. Vitale in Ravenna wurde auf Betreiben des Bischofs Ecclesius (524—534 n. Chr.) vom Schatzmeister Julianus Argentarius gegründet. Bei den nahen Beziehungen zwischen Ravenna und Byzanz ist der stark ausgesprochene byzantinische Charakter dieser Kirche leicht erklärlich. (Dehli.)
„ 6. **Marmorpaneel aus Ravenna** (Bilderatlas).
„ 7. **Monogramm Christi an einem Sarkophage in San Apollinare in Classe, Ravenna** (Arne Dehli, Selections of Byzantine Ornament).

Tafel 58.

Das fränkische Ornament.

Fig. 1. **Evangelienbuch Karls des Kahlen in der Nationalbibliothek in Paris** (Havard).
„ 2. **Schwert Karls des Großen im kaiserl. Schatze zu Wien** (Havard).
„ 3. **Der Stuhl der Statue de St. Foy im Schatze von Conques** (Havard).
„ 4. **Goldenes Kreuz, welches Karl der Kahle der Abtei von St. Denis schenkte** (Havard).
„ 5. **Krone Karls des Großen im kaiserl. Schatze zu Wien** (Havard).
„ 6. **Krone der Statue de St. Foy im Schatze von Conques** (Havard).
„ 7. **Reliquienmedaillon Karls des Großen aus der Abtei in Aachen** (Havard).
„ 8. **Thronender Christus aus einem Evangelienbuche Karls des Großen** (Müller u. Mothes).
„ 9. **Jagdhorn Karls des Großen in Aachen** (Müller u. Mothes).
„ 10. **Madonna aus der Katakombe des heil. Calixtus in Rom** (Müller u. Mothes)

Tafel 59.

Fig. 1. **Diphtychon aus dem 6. Jahrhundert.** Wird für die Cathedra des Maxentius gehalten (Libonis).
„ 2. **Sarkophag des Exarchen Isaak, die Huldigung der 3 Könige darstellend** (Libonis).

Tafel 59.

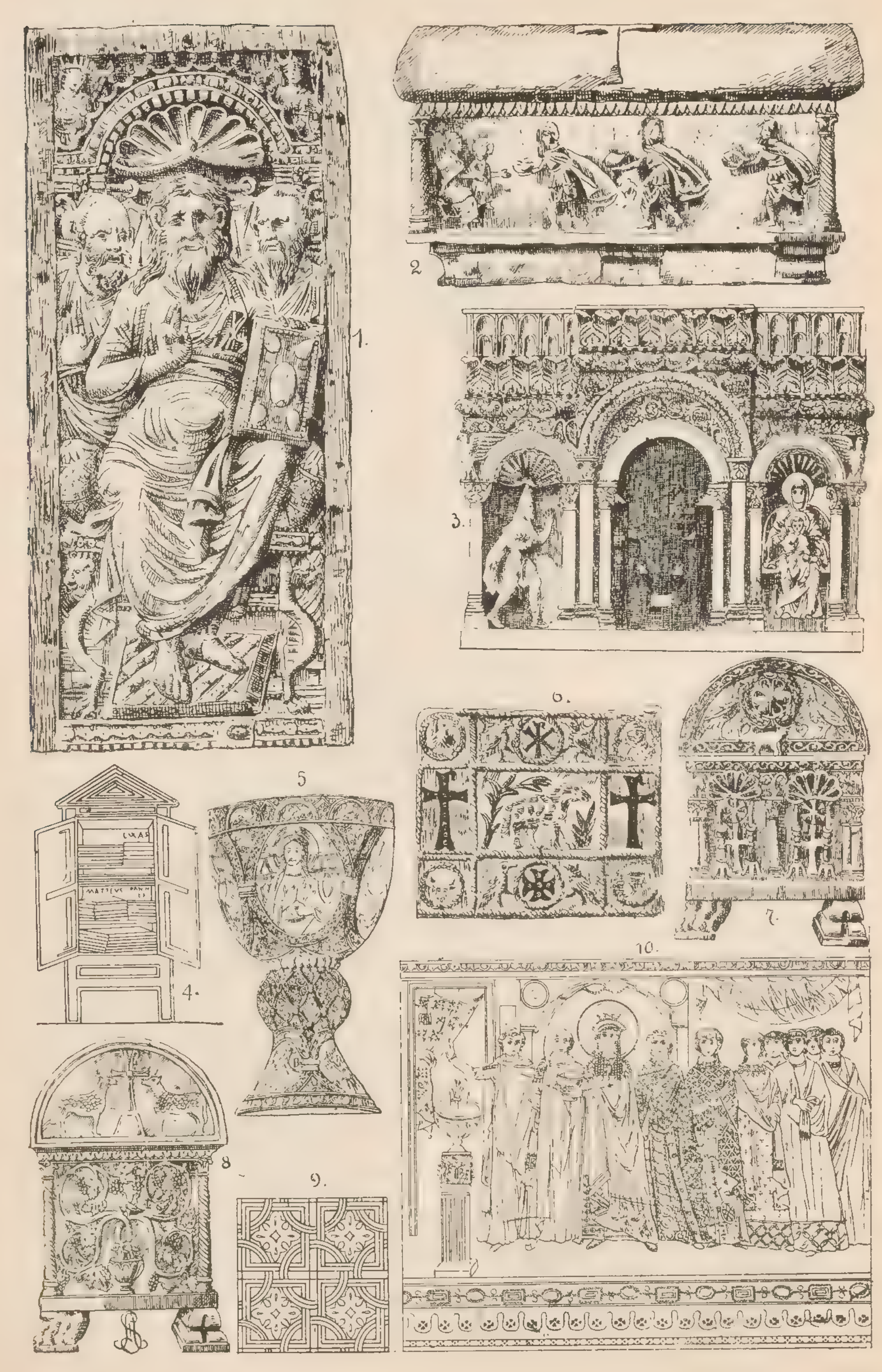
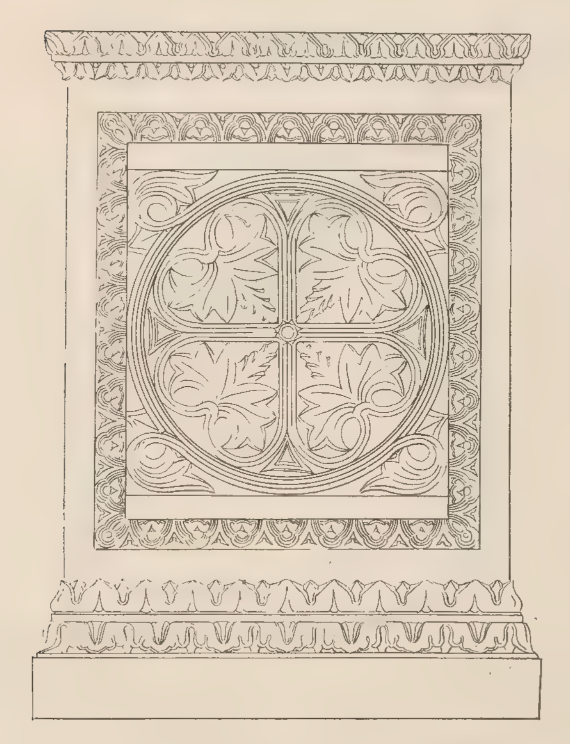
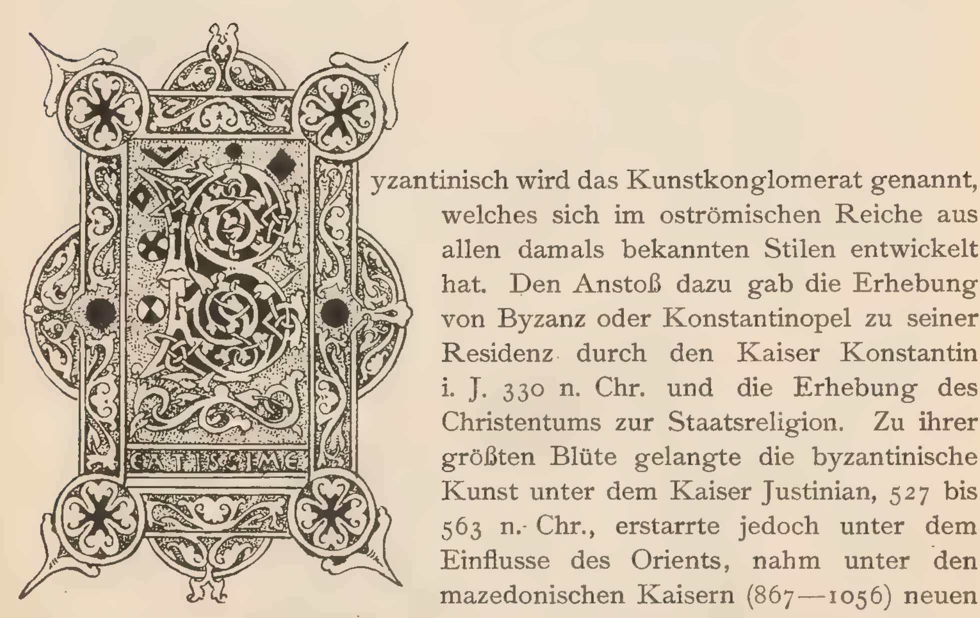


Fig. 3. **Ambon in Saloniki** (Gagarin, Russische Ornamente).
„ 4. **Bücherschrank in Mosaik von S. Nazeno in Ravenna** (Havard).
„ 5. **Kelch, vom Herzog Tassilo 780 dem Stift Kremsmünster geschenkt** (Müller u. Mothes).
„ 6. **Lesepult der heil. Adelgunde** (Libonis).
„ 7 u. 8. **Sarkophage aus Ravenna** (Libonis).
„ 9. **Mosaikboden aus St. Vitale in Ravenna** (D'Espouy).
„ 10. **Die Kaiserin Theodora und ihr Gefolge.** Mosaik aus St. Vitale in Ravenna (Libonis).



Altar im Museum von Ravenna (Dehli).

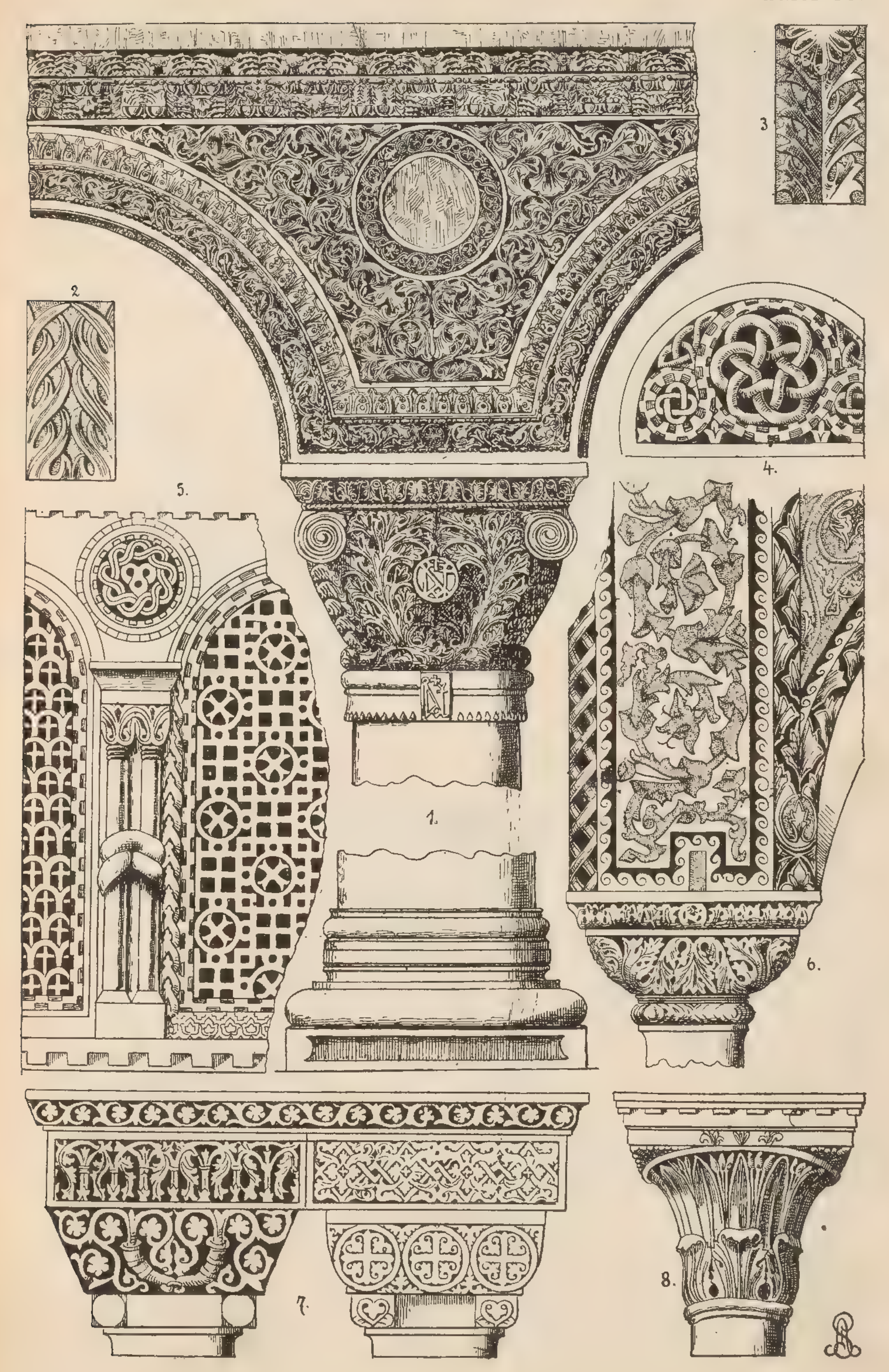
Das byzantinische Ornament.



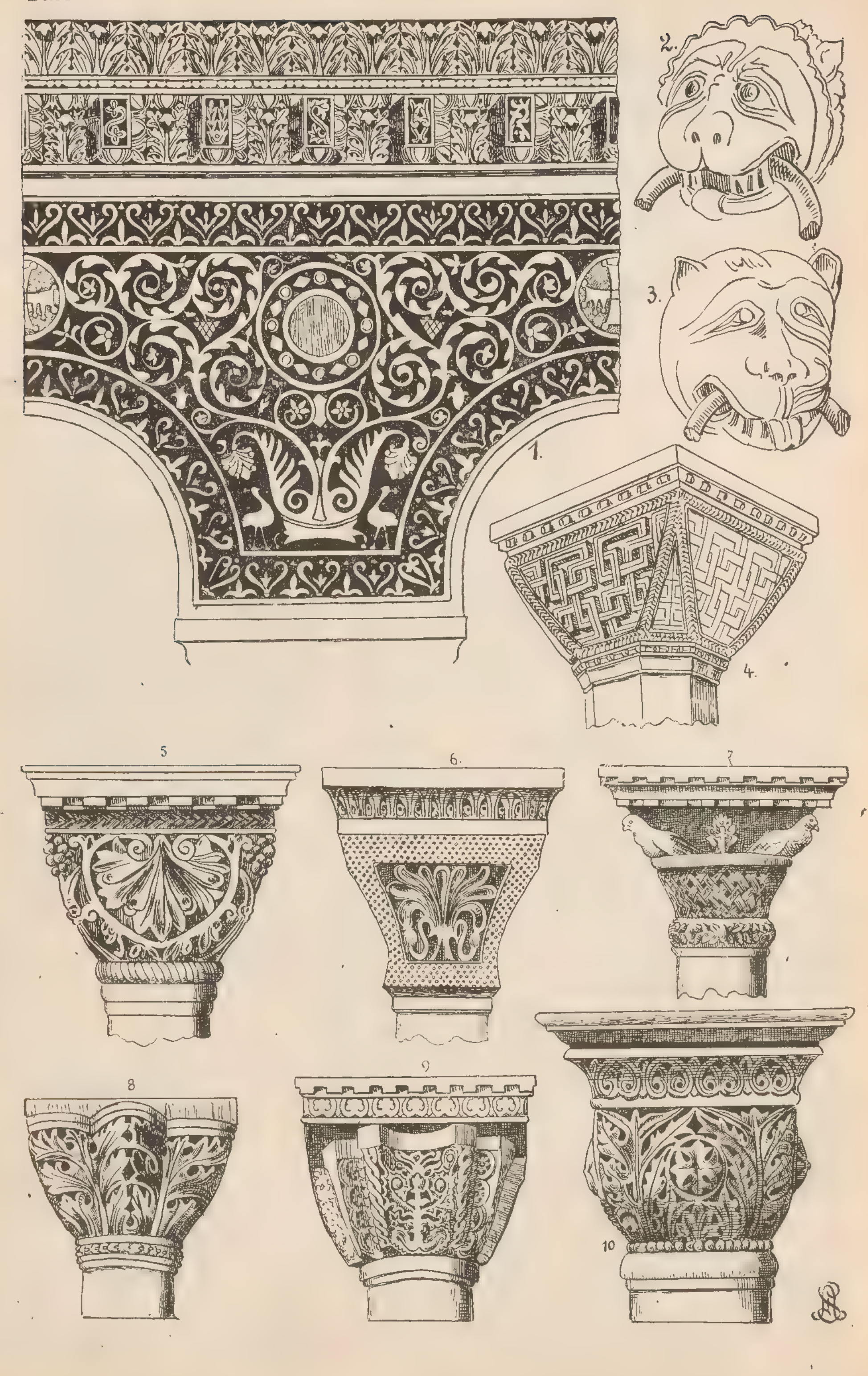
Buchstabe aus einem Bréviaire aus der Bibliothek Mazarin
(Libonis).

yzantinisch wird das Kunstkonglomerat genannt, welches sich im oströmischen Reiche aus allen damals bekannten Stilen entwickelt hat. Den Anstoß dazu gab die Erhebung von Byzanz oder Konstantinopel zu seiner Residenz durch den Kaiser Konstantin i. J. 330 n. Chr. und die Erhebung des Christentums zur Staatsreligion. Zu ihrer größten Blüte gelangte die byzantinische Kunst unter dem Kaiser Justinian, 527 bis 563 n. Chr., erstarrte jedoch unter dem Einflusse des Orients, nahm unter den mazedonischen Kaisern (867—1056) neuen Aufschwung durch Zurückgreifen auf klassische Vorbilder, bis sie durch die Eroberung Konstantinopels durch die Türken i. J. 1453 ein plötzliches Ende fand.

Natürlicherweise konnten die alten heidnischen Tempel dem Christentume nicht genügen, an deren Stelle trat nun die Basilika. Doch konnte die neue sich entwickelnde Kunst nicht umhin, dem Hellenismus Rechnung zu tragen, wenn sie auch aus allen damals bekannten Stilen alles Brauchbare in sich aufnahm und mit ersterem verarbeitete. Wenn auch die byzantinische Kunst bedeutende Kunstwerke zutage gefördert hat, so konnte dieselbe dennoch auf die Dauer keine lebensfähige Kunst sein, auch wenn das byzantinische Kaiserreich nicht von den Türken erobert worden wäre, da sie allmählich in einem toten Formalismus erstarrt war.


1.
2
3
4.
5.
6.
7.
8.

Tafel 61.



Bei der damaligen Machtstellung des byzantinischen Kaiserreiches einerseits und der niedrigen Kulturstufe, auf welcher die christlich-germanischen Staaten des Abendlandes standen, andererseits, mußte die byzantinische Kunst die dort sich entwickelnde neue christliche Kunst stark beeinflussen. Trotzdem entwickelte sich im Abendlande aus der alten von Byzanz aus beeinflußten christlichen Kunst der romanische und später der gotische Stil, während die byzantinische Kunst es bei dem Untergange des oströmischen Kaiserreiches zu keiner weiteren Entwicklung gebracht hatte.

Tafel 60.

Fig. 1. **Bogen und Säule der unteren Galerie in der Sophienkirche in Konstantinopel.** (Salzenberg, Altchristliche Baudenkmale von Konstantinopel.) Die Sophienkirche wurde an Stelle einer abgebrannten Basilika unter Justinian in den Jahren 532—537 nach den Plänen des Anthemios von Tralles mit Unterstützung des Isidoros von Milet gebaut. Seit 1453 wird sie als Moschee benutzt.

„ 2—4. **Details der Fassade der St. Markuskirche in Venedig** (Gagarin). Die St. Markuskirche wird zwar als ein Vorbild der romanischen Baukunst betrachtet, doch hat dieselbe viele Elemente der byzantinischen Kunst aufzuweisen. Dieselbe ist 830 begonnen und erst 1094 geweiht worden.

„ 5. **Bronzetor der St. Markuskirche in Venedig** (Gagarin).

„ 6. **Bogen und Kapitäl der Taufkapelle der St. Markuskirche in Venedig** (Gagarin).

„ 7 u. 8. **Kapitäle der St. Markuskirche in Venedig** (Gagarin).

Tafel 61.

Fig. 1. **Bogen vom Frauenchor der Sophienkirche zu Konstantinopel** aus dem 6. Jahrhundert (Gagarin).

„ 2 u. 3. **Bronzetürklopfer von den Türen der Kirche St. Markus in Venedig** (Arne Dehli, Byzantine Ornament).

„ 4. **Kapitäl von der Kirche St. Markus in Venedig** (Dehli).

„ 5—10. **Kapitäle von der Kirche St. Markus in Venedig** (Gagarin).

Tafel 62.

(Nach Arne Dehli, Selections of Byzantine Ornament.)

Fig. 1. **Steinpaneele vom Atrium von St. Markus, Venedig.**

„ 2. **Taufstein im Palaste Vendramin, Venedig.**

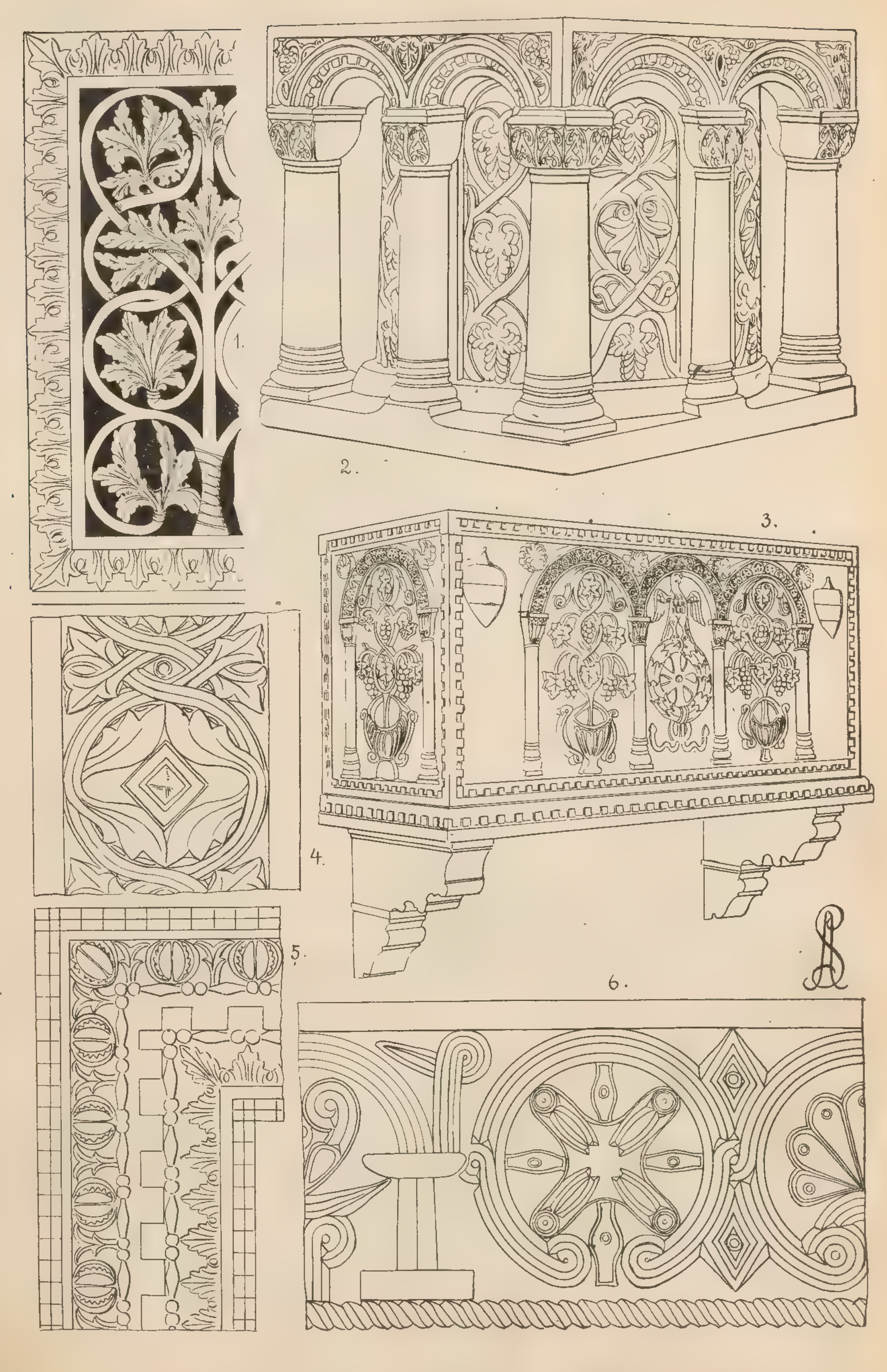
„ 3. **Balkon von S. Antonio in Padua.**

„ 4. **Relief aus S. Pietro in Verona.**

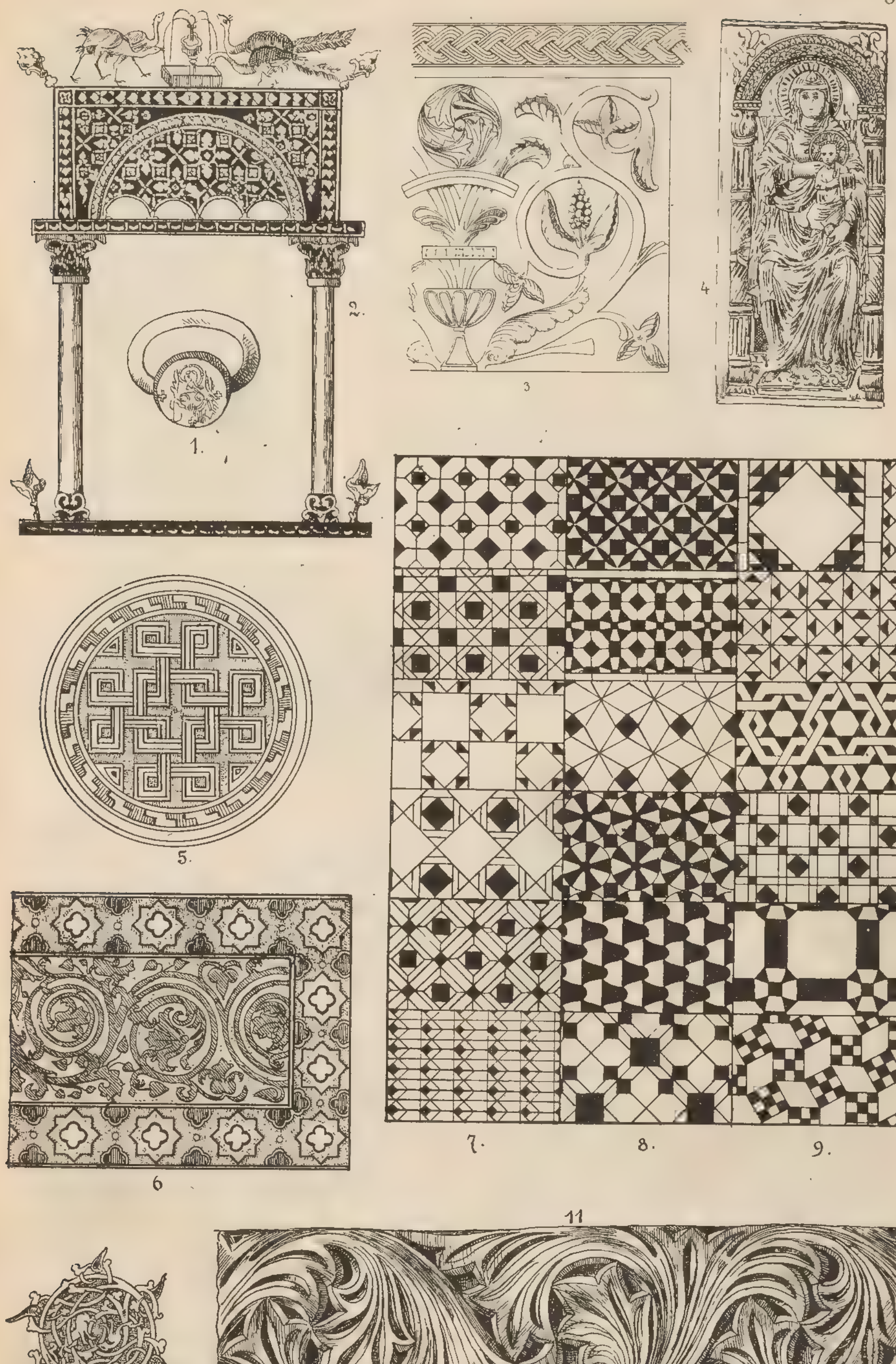
„ 5. **Transept von St. Markus in Venedig.**

„ 6. **Fries von der Türe der Kapelle Zeno, St. Markus, Venedig.**

Tafel 62.



Tafel 63.



Tafel 64.



Tafel 63.

Fig. 1. **Goldener Ring aus der Sammlung Rollin und Bourdent** (Libonis).
„ 2. **Umrahmung eines Manuskriptes aus dem 10. Jahrhundert** (Libonis).
„ 3. **Steinpaneele der Galerie in S. Marco, Venedig** (Dehli).
„ 4. **Bücherdeckel aus Elfenbein** im Museum von South Kensington (Libonis).
„ 5. **Marmormosaik** (Libonis).
„ 6. **Mosaikfüllung von der Empore der Sophienkirche in Konstantinopel** (Bilderatlas zur Geschichte der Baukunst).
„ 7—9. **Marmormosaiken aus S. Marco in Venedig** (Delhi).
„ 10. **Buchstaben aus einem Manuskripte** (Libonis).
„ 11. **Steinrelief aus der Kirche St. Sergius in Konstantinopel** (Krauth u. Sales Meyer, Steinhauerbuch).

Tafel 64.

Fig. 1. **Taufstein in San Samuele, Venedig** (Delhi).
„ 2. **Deckel eines Reliquienkastens aus Elfenbein** im Museum von South Kensington, den heil. Johannes den Täufer zwischen den Heiligen Philipp, Etienne, Thomas und Andreas darstellend (Libonis).
„ 3. **Byzantinischer Koffer aus Elfenbein** (Libonis).
„ 4. **Deckel des Evangelienbuches des heil. Johann v. Besançon** in der Nationalbibliothek in Paris, die Krönung Romanus IV. und der Eudoxia vorstellend, aus dem 11. Jahrhundert (Libonis).
„ 5. **Byzantinische Miniaturmalerei** (Libonis).
„ 6. **Blatt eines Diphtychons** im britischen Museum, den Erzengel St. Michael vorstellend (Libonis).

Tafel 65.

Fig. 1—6, 8—10. **Miniaturmalereien aus Manuskripten in der Nationalbibliothek in Paris** (Gagarin).
„ 7. **Pult, aus einem Manuskript in der Nationalbibliothek in Paris** (Gagarin).
„ 11. **Byzantinische Krone** (Hottenroth, Trachten).
„ 12—15. **Byzantinische Haartrachten** (Hottenroth).
„ 16. **Reliquienkästchen** (Hottenroth).
„ 17. **Kelch** (Hottenroth).
„ 18, 19, 20. **Sessel** (Hottenroth).
„ 21. **Konsulatssessel** (Hottenroth).

Tafel 66.

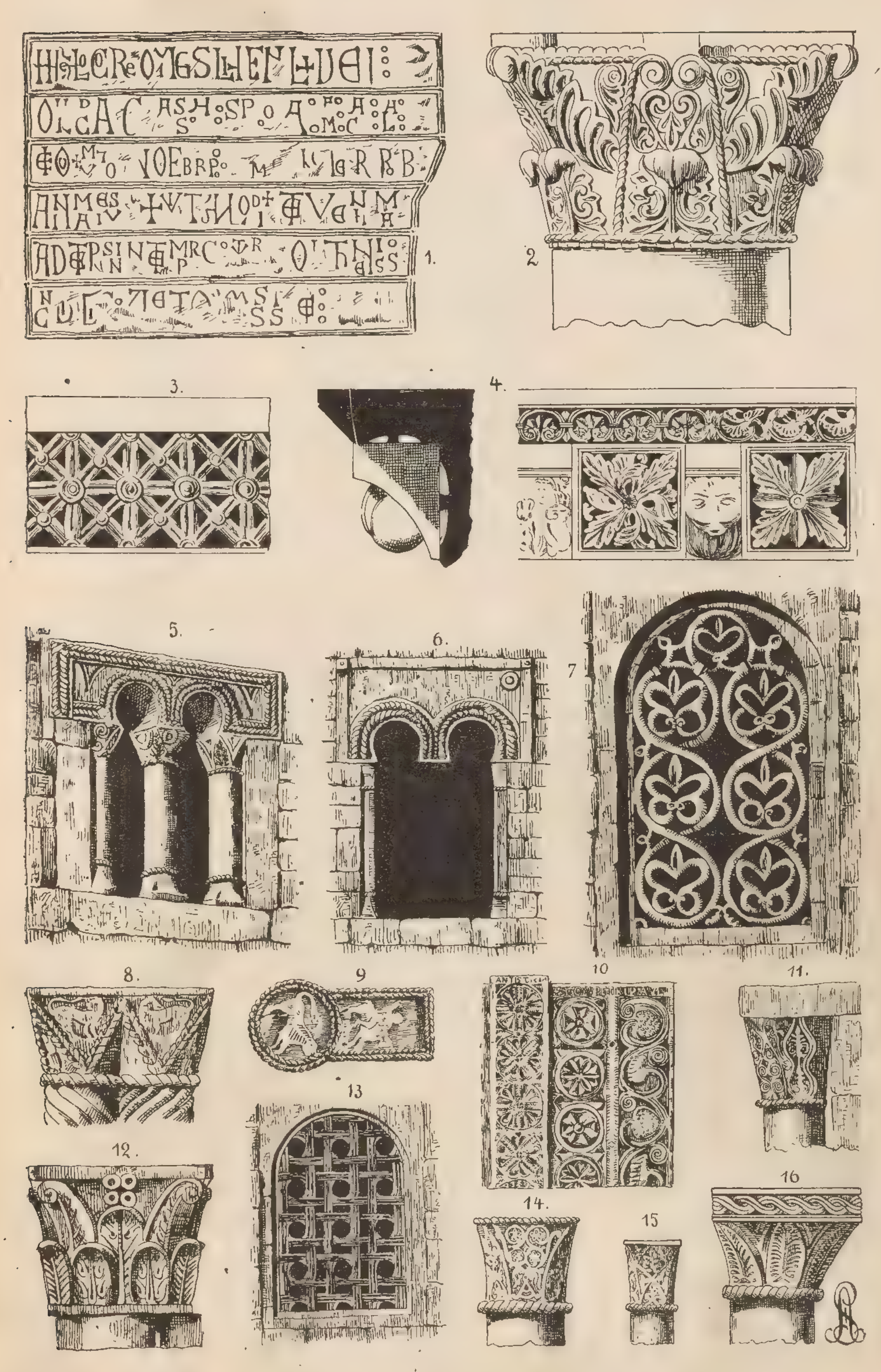
Das byzantinische Ornament in Spanien.

(Nach Monumentos de España.)

Fig. 1. **Überreste des alten westgotischen Klosters San Roman in Hornija.**
„ 2. **Kapitäl aus demselben Kloster.**
„ 3. **Brüstungsfragment aus der westgotischen Basilika,** aufbewahrt in der Kathedrale in Cordoba.

Tafel 65.




1.
2
3.
4.
5.
6.
7
8.
9
10
11.
12.
13
14.
15
16

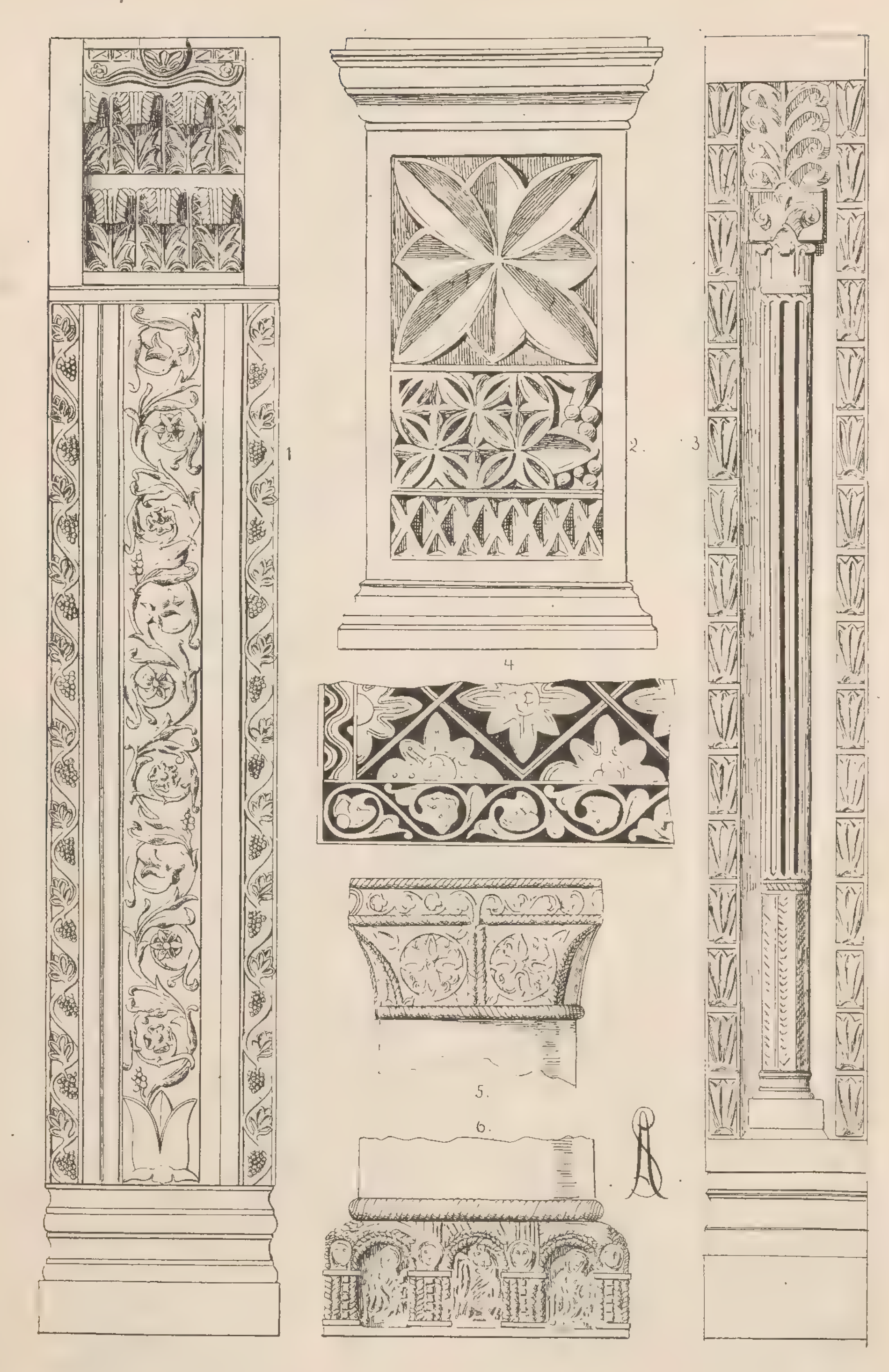

1
2.
3
4
5.
6.

Fig. 4. **Außeres Gesims der Camara Santa der Kathedrale von Oviedo.**
„ 5—7 u. 13. **Fenster von der Kirche San Salvador in Valdedios,** Concejo de Villa Viciosa.
„ 8 u. 12. **Kapitäle der Eremitage von Santa Cristina in Lena, Oviedo.**
„ 9. **Medaillon aus derselben Kirche.**
„ 10. **Kanzelbrüstung derselben Kirche.**
„ 11, 14—16. **Kapitäle aus der Kirche San Salvador in Valdedios.**

Tafel 67.

Das byzantinische Ornament in Spanien.

(Nach Monumentos de España.)

Fig. 1 u. 3. **Fragmente aus einem Cisterna genannten Bau in Mérida.**
„ 2. **Fragment aus der Westgotischen Basilika in Cordoba.**
„ 4. **Schmelzarbeit von einem Reliquienkasten im Kloster von S. Domingos de Silos.**
„ 5 u. 6. **Säule aus dem Kreuzweg der Kirche S. Miquel de Linio bei Oviedo.**



Dekorativer Fries (Libonis).

Das keltische Ornament.



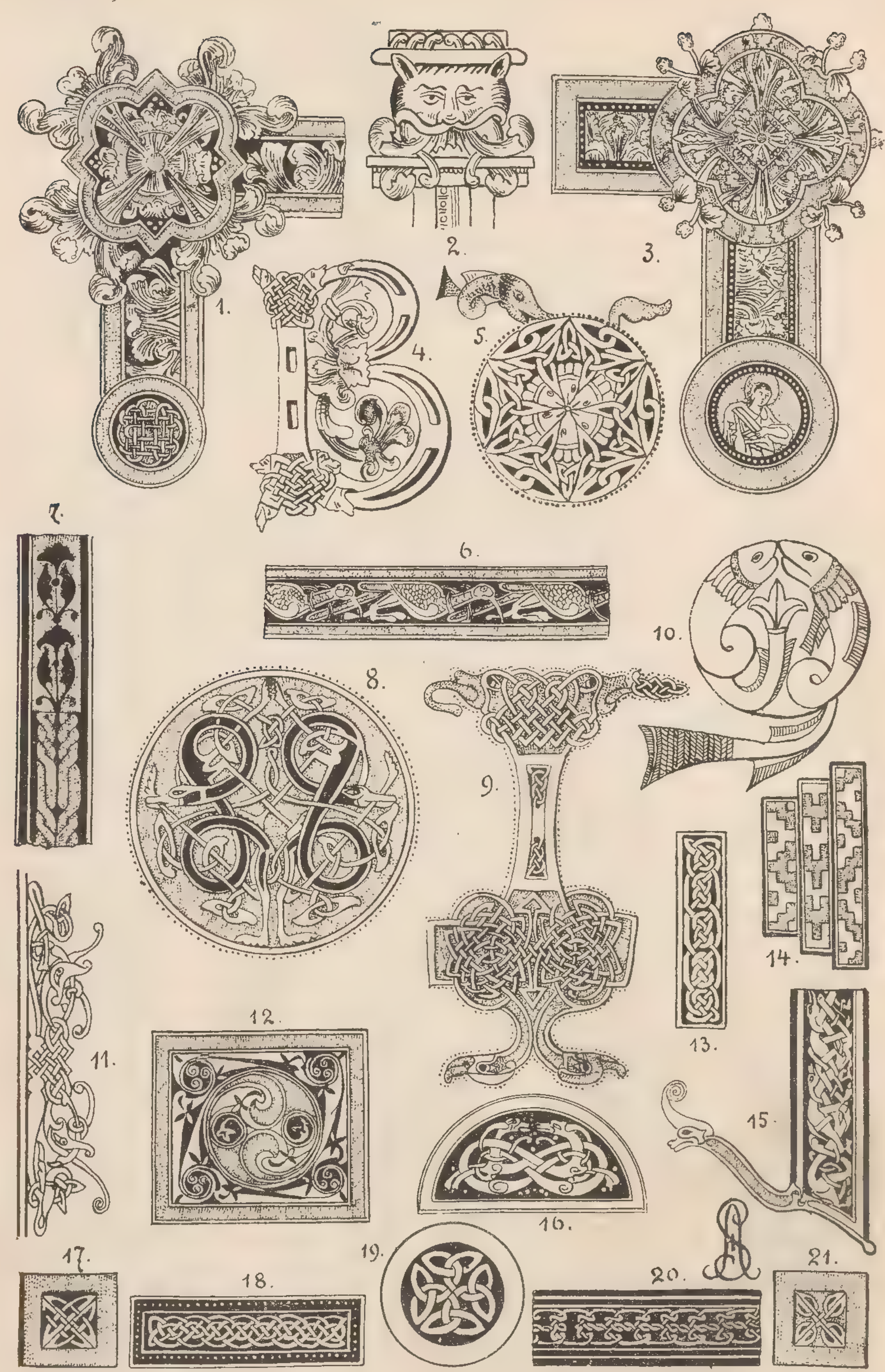
Initiale aus dem 7. Jahrhundert (Owen Jones).

hne Zweifel ist die Ornamentik, welche sich bereits während der Herrschaft des Heidentums auf den britischen Inseln, insbesondere Irland, entwickelt hatte, eine rein keltische, ohne bemerkenswerten Einfluß der byzantinischen und südeuropäischen Kunst. Dieselben Ornamente, welche wir auf den alten aus der Heidenzeit stammenden Steinsärgen antreffen, finden wir in den Manuskriptmalereien der keltischen Mönche aus dem 6. Jahrhundert wieder. In der Ausbildung des Bandflechtwerkes zeigen die keltischen Künstler eine staunenerregende Kunstfertigkeit und Mannigfaltigkeit. Vielfach werden in diesen Flechtwerken auch die Körper von Vögeln, Hunden, Schlangen und phantastischen Tieren eingeschaltet. Dagegen fehlt das vegetabilische Ornament im Anfang gänzlich und erscheint erst im 9. Jahrhundert, jedenfalls unter dem Einflusse des Romanismus. Die große Ähnlichkeit der skandinavischen Ornamentation läßt auf eine nahe Verwandtschaft zur keltischen Kunst schließen, um so erklärlicher, als Schweden und Norwegen von Irland aus dem Christentume gewonnen worden sind.

Tafel 68.



Tafel 69.



Tafel 68.

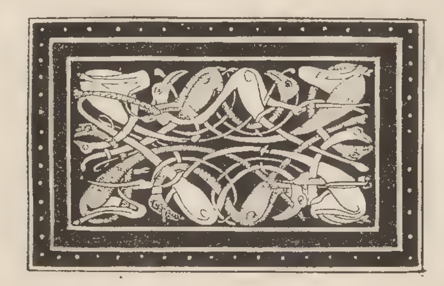
Fig. 1. **Manuskriptmalerei aus dem 10. Jahrhundert** (Dolmetsch).
„ 2. **Initiale aus einem Psalter von Ricemarchus.** Jetzt im Trinity College, Dublin; aus dem 11. Jahrhundert (Owen Jones).
„ 3 u. 4. **Manuskriptmalereien aus dem 10. Jahrhundert** (Owen Jones).
„ 5. **Das Kreuz von Aberlemno** (Owen Jones).
„ 6. **Initiale aus dem 7. Jahrhundert** (Dolmetsch).
„ 7—11. **Manuskriptmalereien keltisch-angelsächsischen Ursprungs** (Owen Jones).
„ 12. **Ornament vom Sockel eines Kreuzes in der Kirche von Eassie, Angusshire** (Owen Jones).
„ 13. **Ornament vom Sockel eines Kreuzes an der Kirche von St. Vigean, Angusshire** (Owen Jones).
„ 14. **Ornament vom Sockel eines Kreuzes an der Kirche von Meigle, Angusshire** (Owen Jones).

Tafel 69.

Fig. 1, 3, 4 u. 8. **Von Manuskriptmalereien aus dem 10. Jahrhundert** (Dolmetsch u. Owen Jones).
„ 2. **Desgleichen aus dem 11. Jahrhundert** (Dolmetsch).
„ 5, 6 u. 10. **Desgleichen aus dem 8. Jahrhundert** (Dolmetsch).
„ 7. **Desgleichen aus dem 9. Jahrhundert** (Dolmetsch).
„ 9. **Initiale aus der franko-sächsischen Bibel von St. Denis aus dem 9. Jahrhundert** (Owen Jones).
„ 11—21. **Aus Manuskriptmalereien keltisch-angelsächsischen Ursprungs** (Owen Jones).

Tafel 70.

Fig. 1—3. **Manuskriptmalerei aus dem 7. Jahrhundert** (Dolmetsch).
„ 4. **Manuskriptmalerei aus irischen Evangelienbüchern aus dem 10. Jahrhundert.** Die Umrahmung ist die Kopie aus dem Evangelienbuche des heil. Cuthbert, im Britischen Museum, genannt Durham book, geschrieben zwischen den Jahren 698 bis 720. (Henry Shaw, F. S. A., Mediaevel Alphabets and Devices).



Aus einer irischen Fibel (Mothes u. Müller).

Tafel 70.



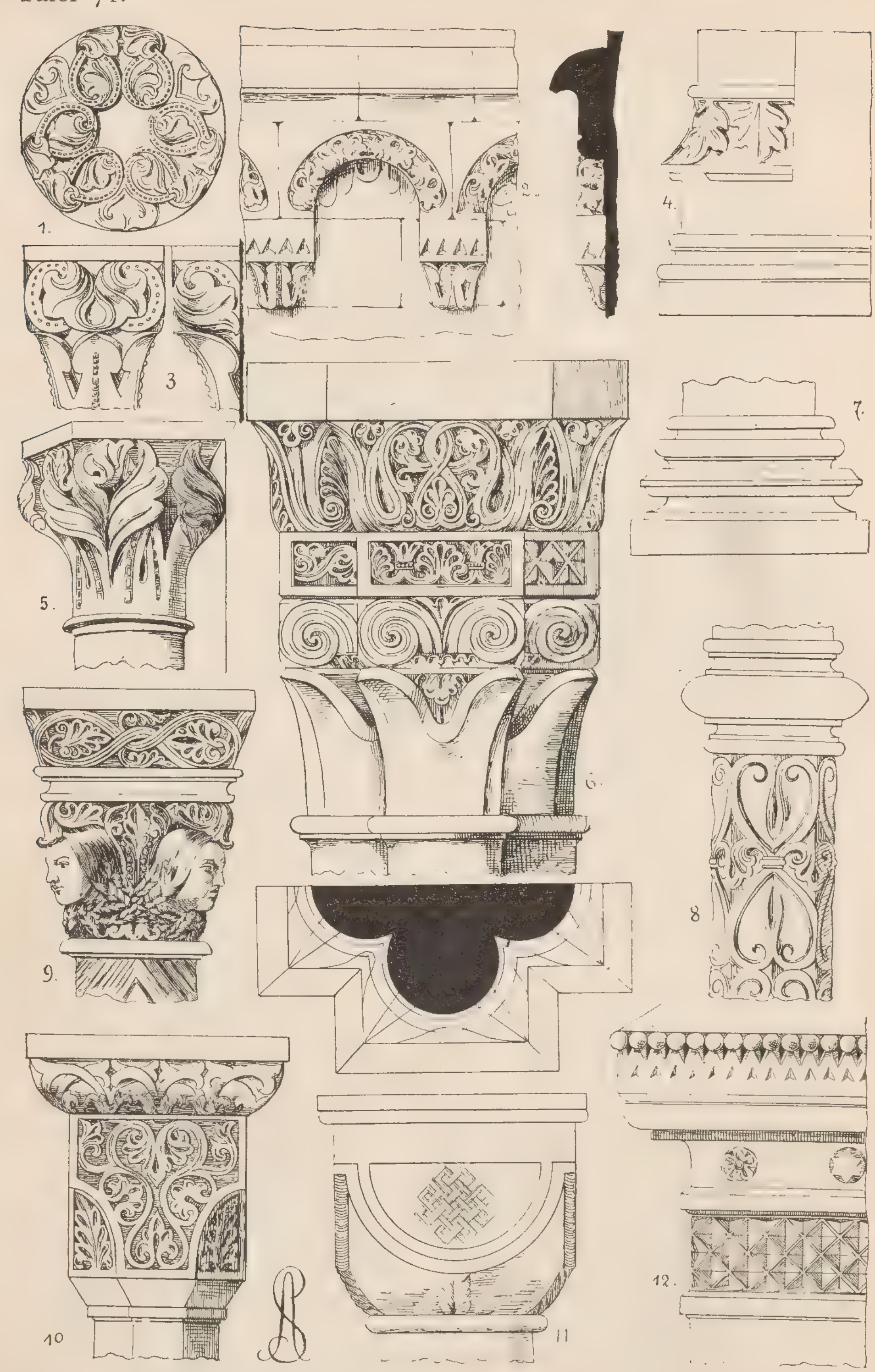
Das romanische Ornament.



Initiale aus einem deutschen Manuskripte des XII. Jahrhundert
(Dolmetsch).

obald Karl der Große einigermaßen sein Reich konsolidiert hatte, wählte er Aachen zu seiner Residenz und berief hierher Künstler aller Art aus dem früheren weströmischen und aus dem oströmischen Kaiserreiche, um seine Residenz mit kaiserlicher Pracht auszustatten. Hier entwickelte sich nun auf Grundlage der klassischen Architektur, stark beeinflußt von der bereits in hoher Blüte stehenden byzantinischen Kunst, ein neuer Stil, der romanische Stil. Doch konnte unter der Unfähigkeit der Nachfolger Karls des Großen, unter welchen der ganze Westen sich einem dumpfen Siechtum, den Untergang der Welt erwartend, hingab, die Kunst keine Fortschritte machen. Erst nach dem Jahre 1000 regte sich neues Leben, und der durch die Kreuzzüge angefachte religiöse Fanatismus brachte großartige Kunstwerke zustande. Die ersten Baumeister des romanischen Stiles waren Priester und Mönche, und erst später wurde das Laienelement zugezogen. Der romanische Stil ist ein echt deutscher Stil, er ist der verkörperte Ausdruck des germanischen Volkscharakters. Die Anfänge waren plump, doch bald erreichte dieser Stil im 12. und 13. Jahrhundert seine höchste Blüte. Die Nachblüte des romanischen Stiles wurde bewirkt durch die Vermischung desselben mit dem aus Frankreich ein-

Tafel 71.



dringenden gotischen Stil und dem dadurch hervorgerufenen romanischen Spitzbogenstil. Vom Rheine aus verbreitete sich der romanische Stil bald in alle Länder des früheren weströmischen Reiches, wo er dem jeweiligen Volkscharakter entsprechend umgewandelt wurde. Doch hat wohl keines dieser Länder so imposante Denkmäler, insbesondere Kirchen, in diesem Stile aufzuweisen wie Deutschland. Nachdem derselbe in Frankreich sich zum gotischen Stile entwickelt hatte, begann auch Deutschland gegen Mitte des 13. Jahrhunderts allmählich den romanischen Stil zum gotischen, nach dem Vorbilde der französischen Gotik, umzubilden.

Das romanische Ornament in Deutschland.

Tafel 71.

(Heideloff, Ornamentik des Mittelalters.)

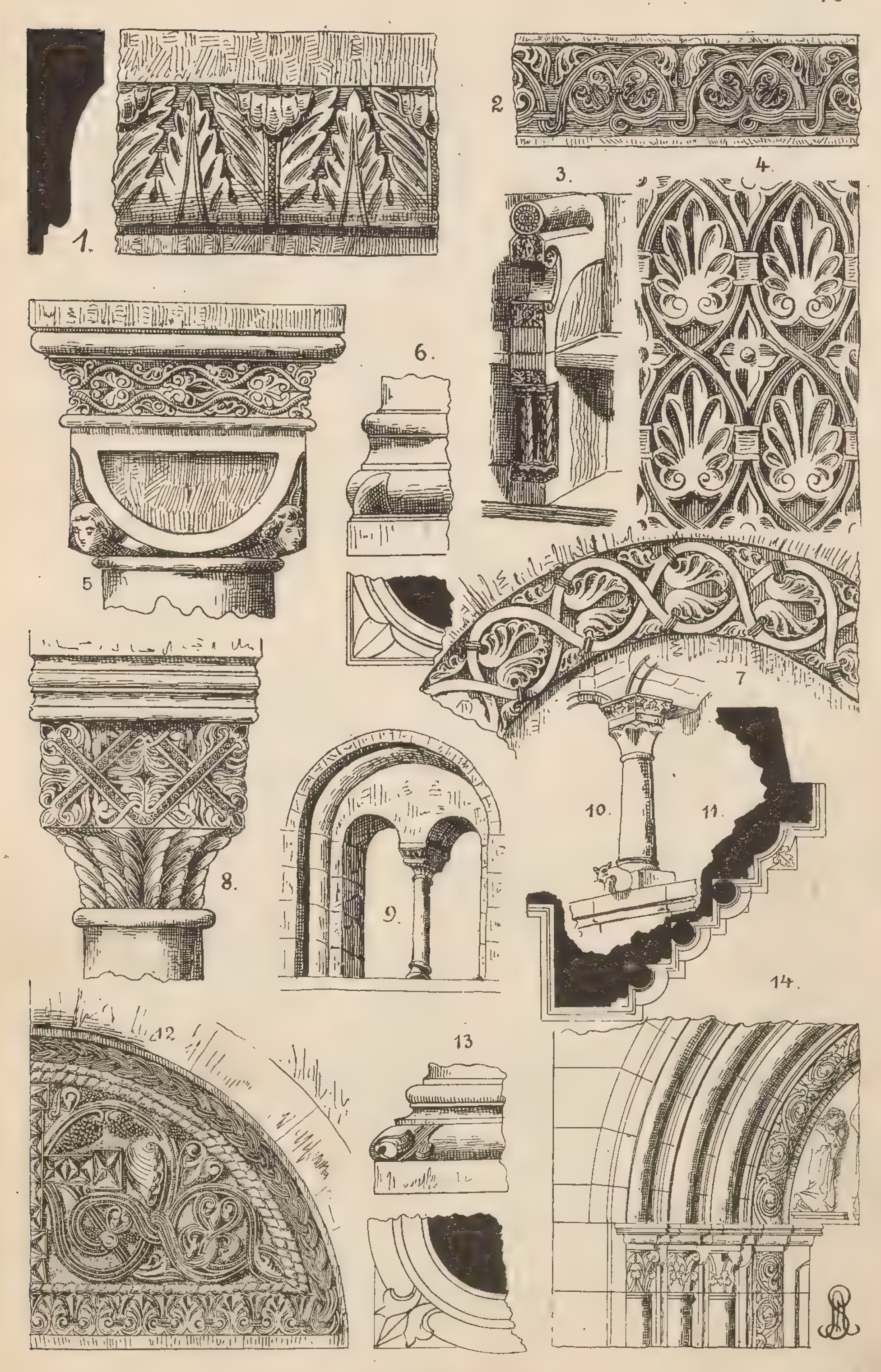
Fig. 1. **Schlußstein eines Gewölbes der St. Sebaldkirche in Nürnberg.**
„ 2. **Bogenfries mit Konsolen von derselben Kirche.**
„ 4 u. 7. **Basen aus der Klosterkirche zu Heilbrunn in Bayern.**
„ 3 u. 5. **Kapitäle aus St. Sebald in Nürnberg.**
„ 6. **Ansicht und Grundriß der großen Säule in der Vorhalle des Münsters zu Schwäbisch-Hall.**
„ 8. **Säulenschaft am Portal der Burggrafenkapelle des Augustiner-Klosters in Eßlingen.**
„ 9. **Kapitäl aus derselben Kirche.**
„ 10. **Pfeilerkapitäl aus der Benediktiner-Abtei Murrhard.**
„ 11. **Kapitäl aus der Klosterkirche zu Faurudan bei Göppingen.**
„ 12. **Gesims am Turm der Johanniskirche zu Schwäbisch-Gemünd.**

Tafel 72.

Fig. 1. **Säulendeckplatte aus der Kirche St. Michel in Hildesheim,** aus dem 12. Jahrhundert (Raquenet, Matériaux et documents). Diese Kirche, deren Bau 1001 durch den Bischof Bernward von Hildesheim begonnen und 1033 vollendet wurde, bildet den Übergang des frühromanischen zum spätromanischen Stil.
„ 2. **Säulendeckplatte aus der Kirche von Mormontiers im Elsaß** (Raquenet).
„ 3. **Kapitäl aus Rosheim bei Straßburg,** aus dem 11. Jahrhundert (Raquenet).
„ 4. **Steinkreuz vom Markte in Trier** (Raquenet).
„ 5. **Kapitäl und Basis aus Eger** (Gruber, Kaiserburg in Eger).
„ 6. **Kapitäle aus dem Dom in Limburg** (Opderbecke, Bauformen). Diese Kirche wurde 1030—1042 unter Konrad II. erbaut, unter Heinrich III. i. J. 1046 geweiht. Bauleiter war der Clugniacenser Abt Poppo von Stoblo.
„ 7. **Namenstafel aus dem 11. Jahrhundert** (Müller u. Mothes).
„ 8. **Türklopfer am Dome in Aachen,** aus dem 8. Jahrhundert (Raquenet).
„ 9—12. **Wandmalereien aus dem Dom in Braunschweig** (Gailhabaud, l'architecture)
„ 13. **Fries von der Marienkapelle des Doms in Gandersheim** (Raquenet).

Tafel 72.




1.
2
3.
4.
5
6.
7
8.
9.
10.
11.
12
13
14.

Tafel 74.



Tafel 73.

Fig. 1. **Fries von der Burg zu Münzenberg in Hessen** (Opderbecke, Bauformen des Mittelalters).
„ 2. **Fries von der Kirche zu Denkendorf,** aus dem 12. Jahrhundert (Lübke).
„ 3. **Von einem Chorstuhl im Dom zu Ratzeburg** (Joseph).
„ 4. **Säulenschaftsverzierung aus Buchenberg bei Goslar,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 5. **Kapitäl aus der Kirche von Brenz in Württemberg,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 6. **Basis aus der Abteikirche zu Laach,** aus dem 11. Jahrhundert (Opderdecke).
„ 7. **Archivolte vom Portal des Domes zu Worms,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 8. **Kapitäl aus der Schottenkirche St. Jacob zu Regenburg,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 9. **Fenster von der Kirche zu Laach** (Opderbecke).
„ 10. **Fenstersäule vom Dome zu Worms,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 11 u. 14. **Portal von der Kirche zu Gelnhausen,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 12. **Tympanon von der St. Michaelskirche zu Schwäbisch Hall,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 13. **Basis aus der Kirche zu Arnsburg,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).

Tafel 74.

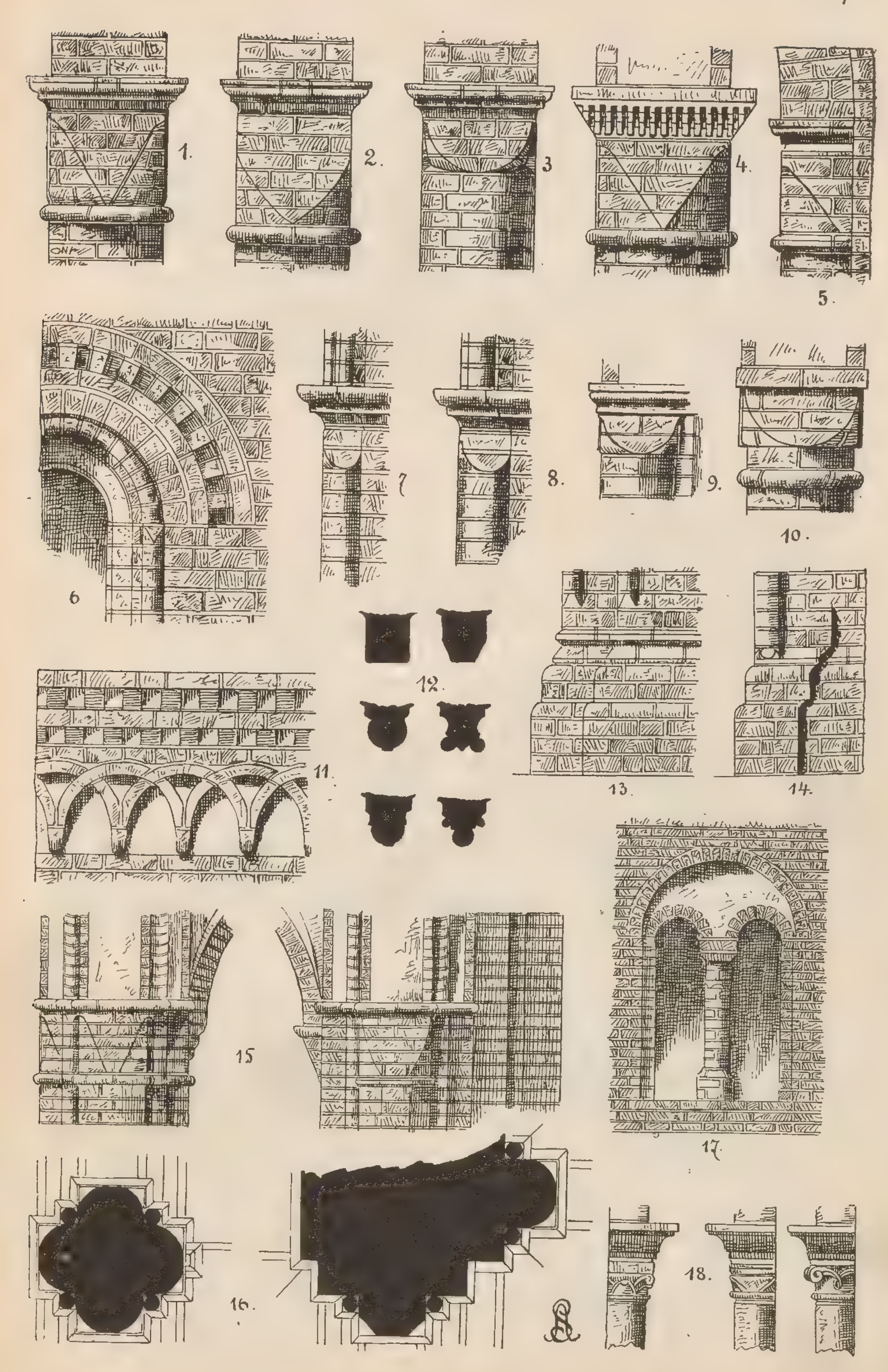
Fig. 1. **Thron des Kaisers Heinrich II.** Nach einer Miniatur in einem Evangelienbuche desselben, in der Hofbibliothek in München (Müller u. Mothes).
„ 2. **Gießgefäß im K. K. Münz- und Antikenkabinett in Wien** (Müller u. Mothes).
„ 3. **Kamm Heinrichs I.** (Hefener-Alteneck, Trachten).
„ 4. **Handleuchter aus Schmiedeeisen** (Hottenroth).
„ 5. **Siebenarmiger Leuchter im Dom zu Braunschweig** (Müller u. Mothes).
„ 6. **Handleuchter aus Bronze** (Hottenroth).
„ 7. **Bischofsstab aus dem Kirchenschatz in Deutz** (Müller u. Mothes).
„ 8. **Henkelkelch aus Kloster Marienstern in Sachsen** (Müller u. Mothes).
„ 9. **Kronleuchter aus dem Dome zu Aachen** (Hottenroth).
„ 10. **Reliquienkasten aus Eichenholz** mit vergoldeten Bleireliefs aus dem Jahre 1300 im German. Museum zu Nürnberg.
„ 11. **Glasmalerei aus dem 12. Jahrhundert in Neuweiler im Elsaß** (Müller u. Mothes).

Tafel 75.

Fig. 1. **Hölzerne Truhe,** aus dem 10. Jahrhundert (Hottenroth).
„ 2. **Initiale aus dem Josephus XIII.** (Müller u. Mothes).
„ 3. **Handleuchter,** aus dem 12. Jahrhundert (Hottenroth).
„ 4. **Bischofsstab,** aus dem 11. Jahrhundert (Hottenroth).
„ 5. **Meßkelch,** aus dem 11. Jahrhundert (Hottenroth).
„ 6. **Bruchstück eines Kristallfläschchens,** aus dem 10. Jahrhundert (Hottenroth).
„ 7. **Initiale aus dem Bremer Evangelisten,** aus dem Jahre 1050 (Müller u. Mothes).
„ 8. **Rauchfaß aus vergoldetem Kupfer,** aus dem 12. Jahrhundert (Müller u. Mothes).

Tafel 75.




1.
2.
3
4.
5.
6
7
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15
16.
17.
18.

Tafel 77.



Fig. 9. **Schreibpult,** nach einem Manuskript in der Nationalbibliothek zu Paris (Gagorin).
„ 10. **Bronzene Kirchenlampe,** aus dem 11. Jahrhundert (Müller u. Mothes).
„ 11. **Schemel** (Hottenroth).
„ 12 u. 13. **Bett,** aus dem 12. Jahrhundert (Hottenroth).
„ 14. **Kämpfende Ritter,** aus dem 13. Jahrhundert (Hottenroth).
„ 15. **Tasse** (Hottenroth).
„ 16. **Bischöflicher Sitz** (Hottenroth).
„ 17. **Schuh eines kaiserlichen Kindes** (Hottenroth).
„ 18. **Spange des kaiserlichen Mantels** (Hottenroth).
„ 19. **Weihwassersprengel** (Hottenroth).
„ 20. **Hinterdeckel vom Gebetbuch der heil. Elisabeth** (Müller u. Mothes).
„ 21. **Bett aus dem 12. Jahrhundert** (Müller u. Mothes).

Tafel 76.

Norddeutsche Backsteinarchitektur.

(Nach Stiehl, Backsteinbau romanischer Zeit.)

In der Altmark nebst dem Lande Jerichow, in einem Teile von Mecklenburg, Holstein und Pommern hat sich während der Germanisierung dieser früher wendischen Ländern der romanische Backsteinstil eingebürgert. Jedenfalls ist der Anstoß zu dieser Bauweise in der Steinarmut und dem Lehmreichtum dieser Länder zu suchen. Nach eingehenden Untersuchungen des Regierungs- und Stadtbaumeisters O. Stiehl (Der Backsteinbau romanischer Zeit, besonders in Oberitalien und Norddeutschland) ist der Ursprung dieser Bauweise in der Lombardei zu suchen, von wo aus er jedenfalls durch die den Wenden das Evangelium predigenden Missionäre nach diesen Gegenden gebracht worden ist. Als der gotische Stil der tonangebende geworden war, wurde der Backsteinrohbau auch diesem Stile angepasst.

Fig. 1—3. **Kapitäle aus der Klosterkirche zu Arendsee.**
„ 4. **Kapitäl aus der Kirche von Jerichow.**
„ 5. **Kapitäl aus St. Maria auf dem Damme zu Jüterbogk.**
„ 6—8. **Türbogen und Kapitäle von St. Nicolas in Treuenbrietzen.**
„ 9. **Kapitäl vom Dom zu Brandenburg.**
„ 10. **Kapitäl von der Kirche zu Gadebusch.**
„ 11. **Fries von der Kirche zu Mölln.**
„ 12. **Rippenprofile aus der Klosterkirche von Dobrilugk.**
„ 13 u. 14. **Pfeilerbasen aus dem Dome zu Ratzeburg.**
„ 15 u. 16. **Pfeilerformen aus der Kirche zu Altenkrempe.**
„ 17. **Fenster der Dorfkirche zu Großmangelsdorf.**
„ 18. **Kapitäle aus der Klosterkirche zu Dobrilugk.**

Tafel 77.

Die deutschen Schmelzarbeiten des Mittelalters.

(Nach v. Falke und Frauberger, Deutsche Schmelzarbeiten des Mittelalters.)

Noch niemals hatte man eine so vollständige Sammlung deutscher Schmelzarbeiten aus der romanischen Kunstepoche vereint gesehen, als auf der kunsthistorischen Ausstellung in Düsseldorf im Jahre 1902. Das prachtvoll ausgestattete Werk von Otto von Falke und Heinrich Frauberger, Deutsche Schmelzarbeiten des Mittelalters, bringt dieselben in natur-

getreuen Abbildungen. Der Ursprung dieser künstlerischen Arbeiten muß unbedingt im byzantinischen Reiche gesucht werden. Es hatten sich für diese Kunst in Deutschland einige wenige Zentralen gebildet, in denen ein jeder Meister nach seiner Schule arbeitete; eine der berühmtesten Zentralen war die von Köln, deren größter Meister Fredericus war. Auch in Trier, Koblenz etc. existierten berühmte Schulen.

Fig. 1. **Eckpfeilerplatte des Maurinusschreines in Köln** von Fredericus aus dem Jahre 1180.

„ 2, 3, 4 u. 8. **Schmelztafeln vom Ursulaschrein in Köln,** Arbeit des Fredericus aus dem Jahre 1170.

„ 5. **Benignusschrein in Siegburg.** Köln, aus dem Jahre 1190.

„ 6. **Bronzesäulen vom Annaschrein in Köln,** aus dem Jahre 1183.

„ 7. **Reliquientafel in Fritzlar,** aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts.

„ 9. **Bekrönung des Albinusschreines in Köln,** aus dem Jahre 1186.

„ 10. **Bekrönung des Annaschreines in Siegburg,** in Köln gemacht im Jahre 1183.

„ 11 u. 12. **Bekrönung des Maurinusschreines in Köln,** Meister Fredericus im Jahre 1180.



Malerei vom Bamberger Dom (Heideloff).

Das romanische Ornament in Frankreich.

Der romanische Stil entwickelte sich in Frankreich je nach den Provinzen in ganz eigentümlicher charakteristischer Weise. Im Süden herrscht die Antike vor, noch mehr jedoch in der Provence, in Südwestfrankreich der Byzantismus, wogegen im Norden, in der Normandie die Antike ganz zurücktritt und der deutschromanische Einfluß vorherrscht.

Tafel 78.

Fig. 1. **Portal der Kirche von S. Ursin in Bourges,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 2. **Säule aus der Kirche Saint Pièrre in Chauvigny** (Havard, Histoire et philosophie des Styles).
„ 3. **Portal der Kirche zu Surgères,** aus dem 11. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 4. **Säule aus der Kirche St. Lazaire in Avallon,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 5. **Basis aus der Kirche zu Cusset,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 6. **Ornamentierte Hohlkehle vom Portal der Kirche zu Suger,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 7. **Basis aus der Kirche zu Poissy,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 8. **Säulenschaft aus der Kathedrale zu Chartres,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 9 u. 10. **Basis und Fries aus der Kirche in Vezelay,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 11. **Gesims von einer Kapelle in Lâon,** aus dem 11. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 12. **Gesims der Apsis der Kirche zu Léognon,** aus dem 11. Jahrhundert (Opderbecke).

Tafel 79.

Fig. 1. **Relieffries vom Kloster Moissac** (Havard).
„ 2. **Fries von der Kathedrale in Bourges** (Raquenet).
„ 3. **Fries vom Museum in Toulouse,** aus dem 12. Jahrhundert (Raquenet).
„ 4. **Gesims von der Kirche zu Aulnay,** Charente inférieure (Raquenet).
„ 5. **Kreuz von N. D. du Port Clermont-Ferrand,** aus dem 11. Jahrhundert (Raquenet).
„ 6. **Abakus aus dem Museum von Toulouse** (Raquenet).
„ 7. **Abakus aus dem Kloster St. Trophime,** Arles (Raquenet)
„ 8. **Kapitäl aus der Kathedrale von Semlis,** aus dem 12. Jahrhundert (v. Pannewitz, Formenlehre der romanischen Baukunst).
„ 9 u. 12. **Kapitäle aus Toulouse.** (Heideloff.)
„ 10. **Basis aus der Kirche von Semur in Brionnais,** Bourgogne (Raquenet).
„ 11. **Kapitäl aus der Kirche St. Severin in Toulouse** (Joseph).

Tafel 80.

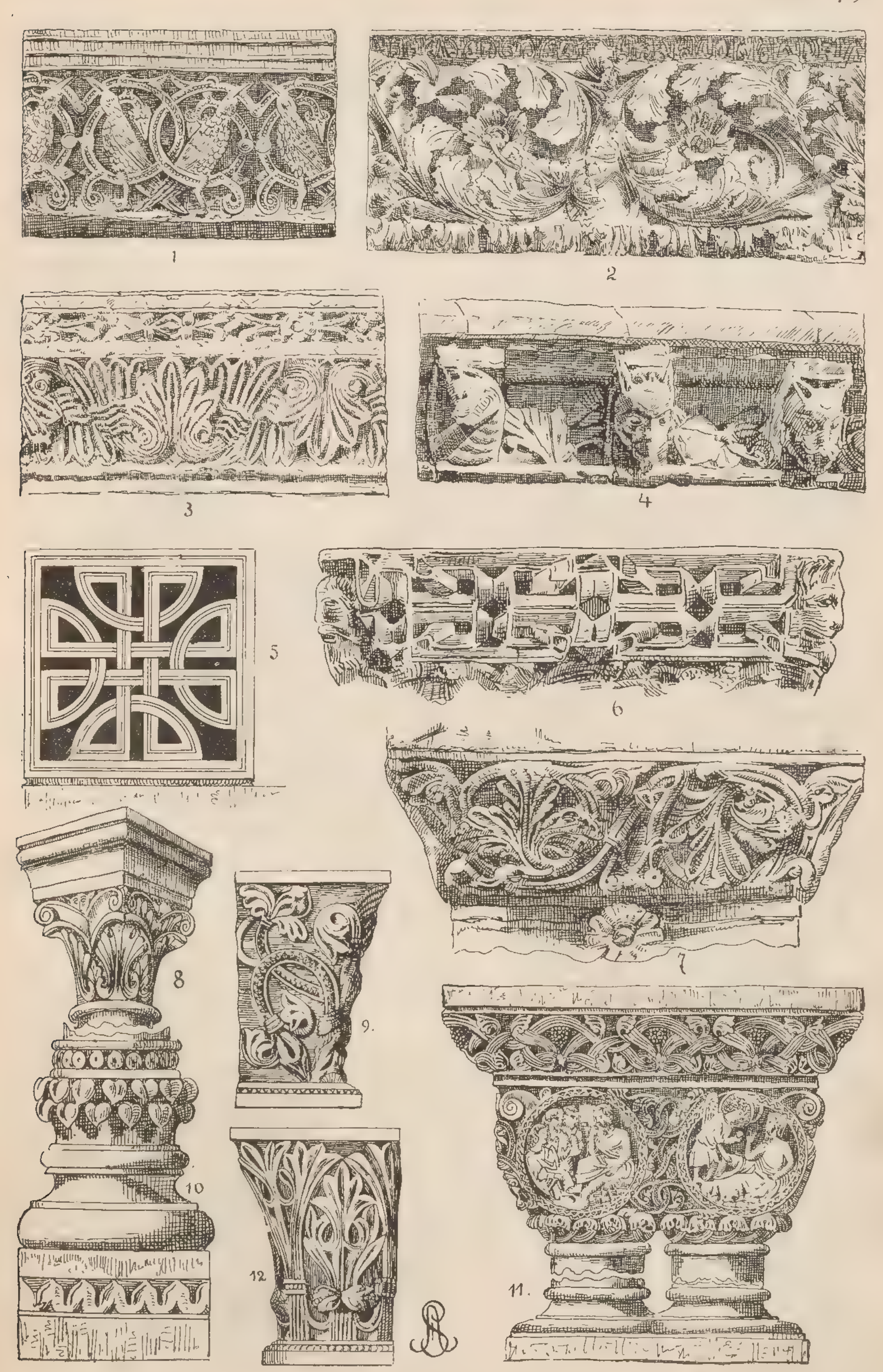
Das romanische Ornament in der Provence.

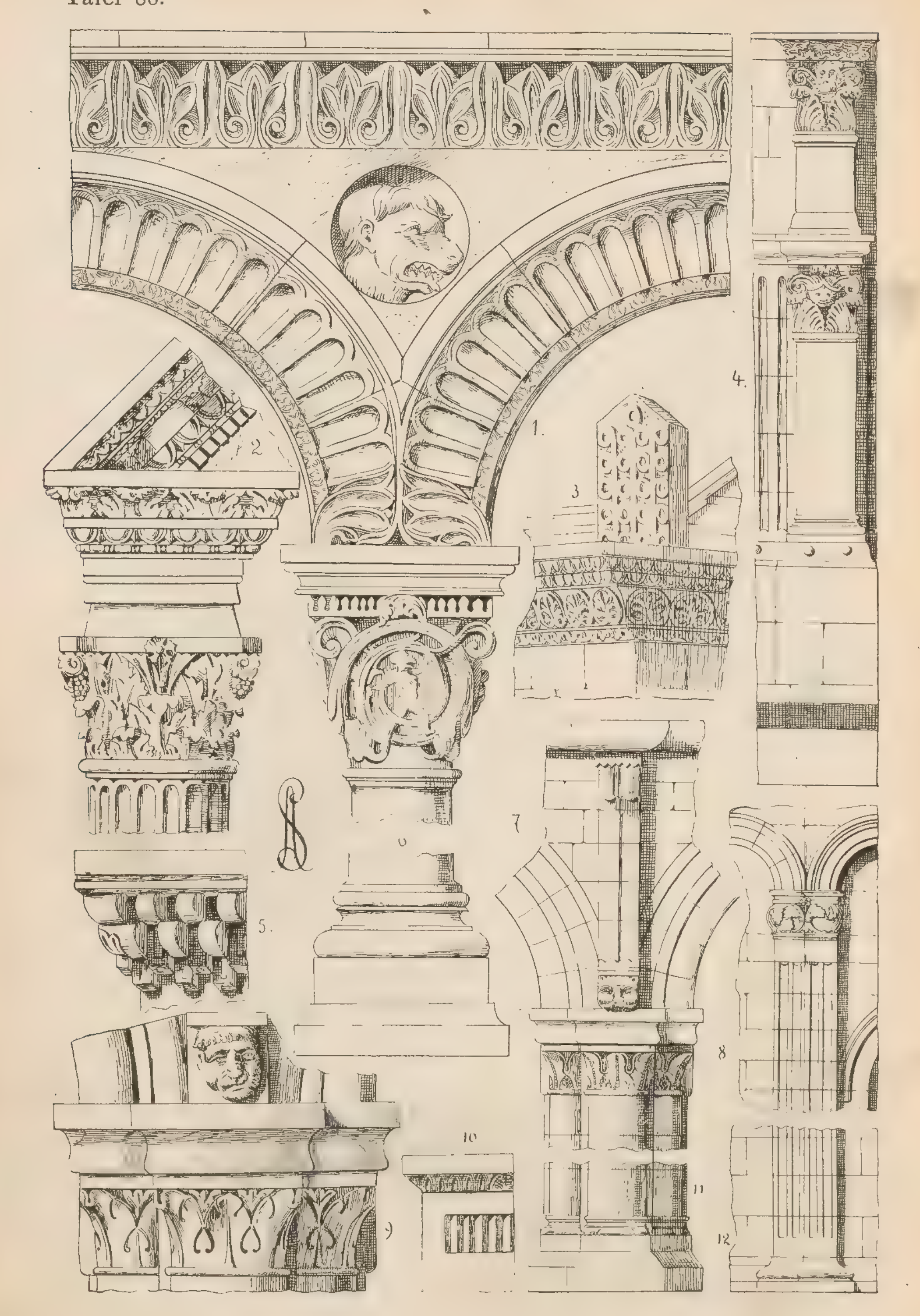
(Nach M. Henri Revoil, Architecture Romane du midi de la France.)

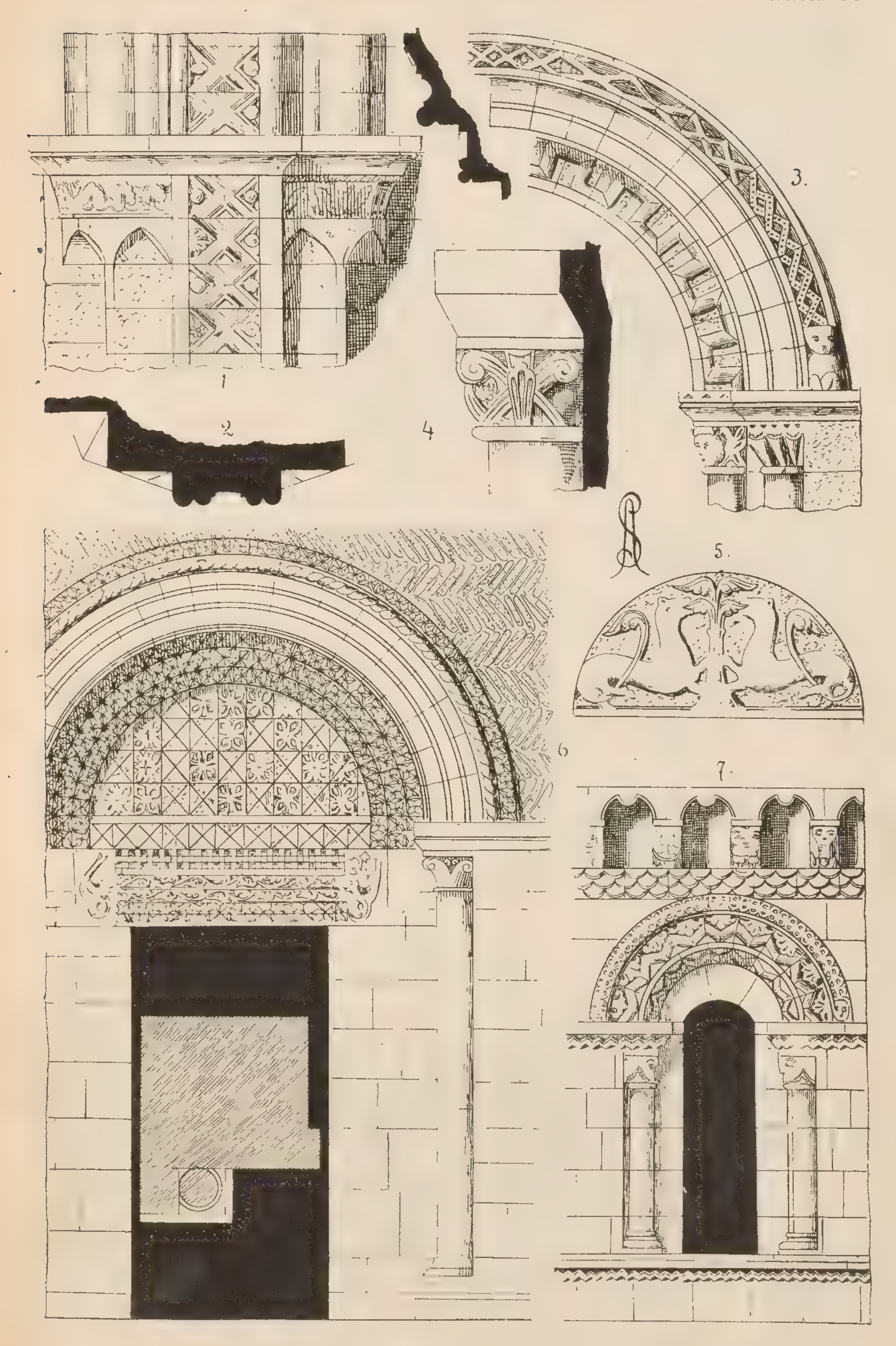
Fig. 1 u. 6. **Säule und Bogen vom Kloster St. Sauveur, d'Aix,** Bouche du Rhône.
„ 2. **Kapitäl und Hauptgesims von der Kapelle S. Gabriel,** Bouche du Rhône. Übergang vom klassischen zum romanischen Stil.
„ 3, 5 u. 10. **Hauptgesimse.**

Tafel 78.




1
2
3
4
5
6
7
8
9.
10
11.
12


1.
2
3
4.
5.
6
7
8
9
10
11
12


1
2
3.
4
5.
6
7.

Tafel 82.



Fig. 4. **Pfeiler von der Abtei von Montmajour.**
„ 7, 9 u. 11. **Pfeiler vom Schlosse von Simiane,** Basses-Alpes.
„ 8 u. 12. **Pfeiler von der Kirche von Thor,** Vaucluse.

Tafel 81.

Das normannisch-romanische Ornament.

(Nach V. Ruprich-Robert, l'architecture Normande.)

Fig. 1 u. 2. **Pfeilerkapitäl aus der Kirche von Montivilliers,** Seine inférieure.
„ 3. **Portal der Kirche von Anisy,** Calvados.
„ 4. **Kapitäl aus der Kirche von Montivilliers,** Seine Inférieure.
„ 5. **Tympanon einer Türe der Kirche von Marigny,** Calvados, die Baumverehrung darstellend; 1150.
„ 6. **Portal der Kirche von Beaumais,** Calvados.
„ 7. **Fenster von der Kirche von Saint-Contest.**

Tafel 82.

Das normannisch-romanische Ornament.

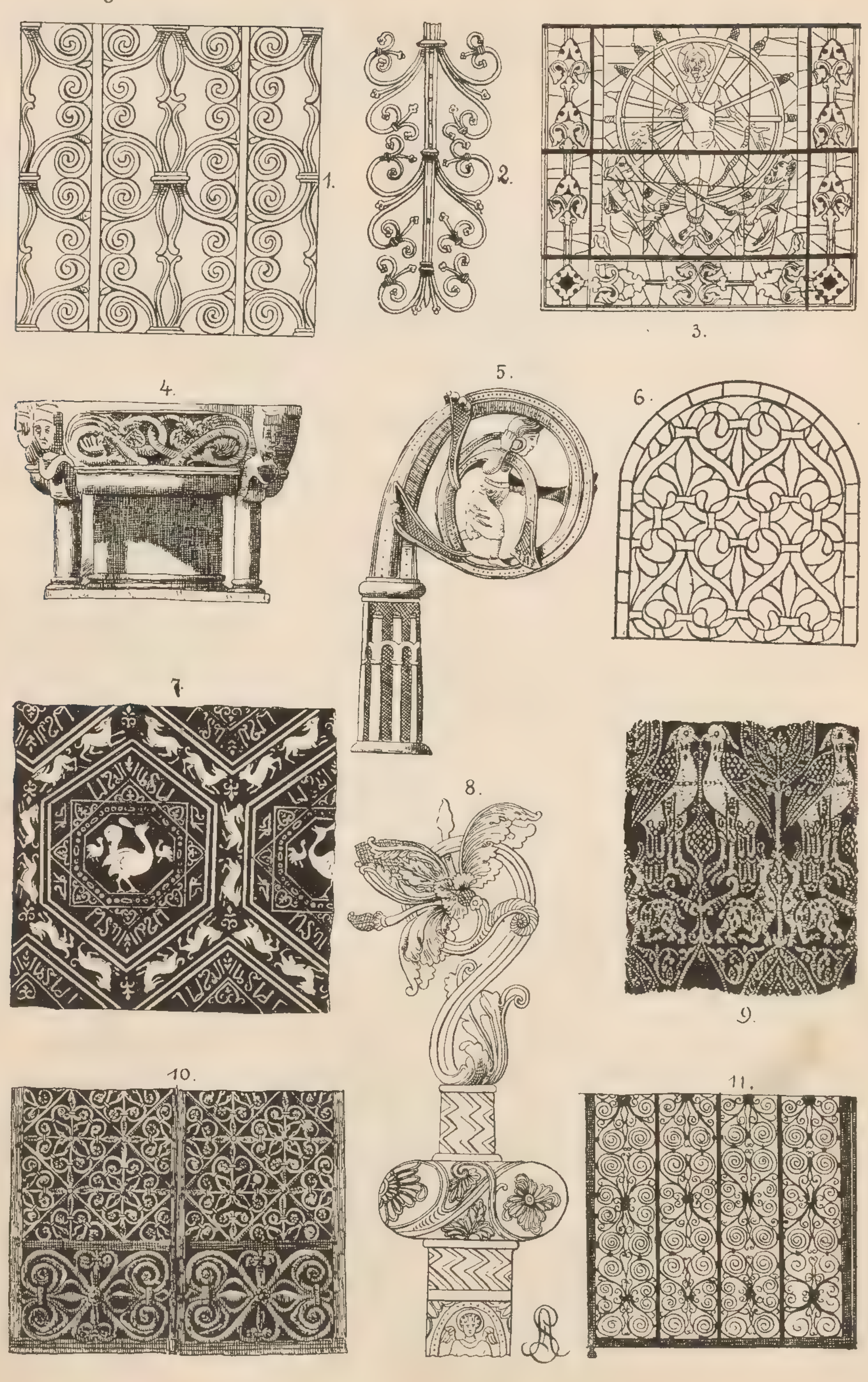
(Nach V. Ruprich-Robert, l'architecture Normande).

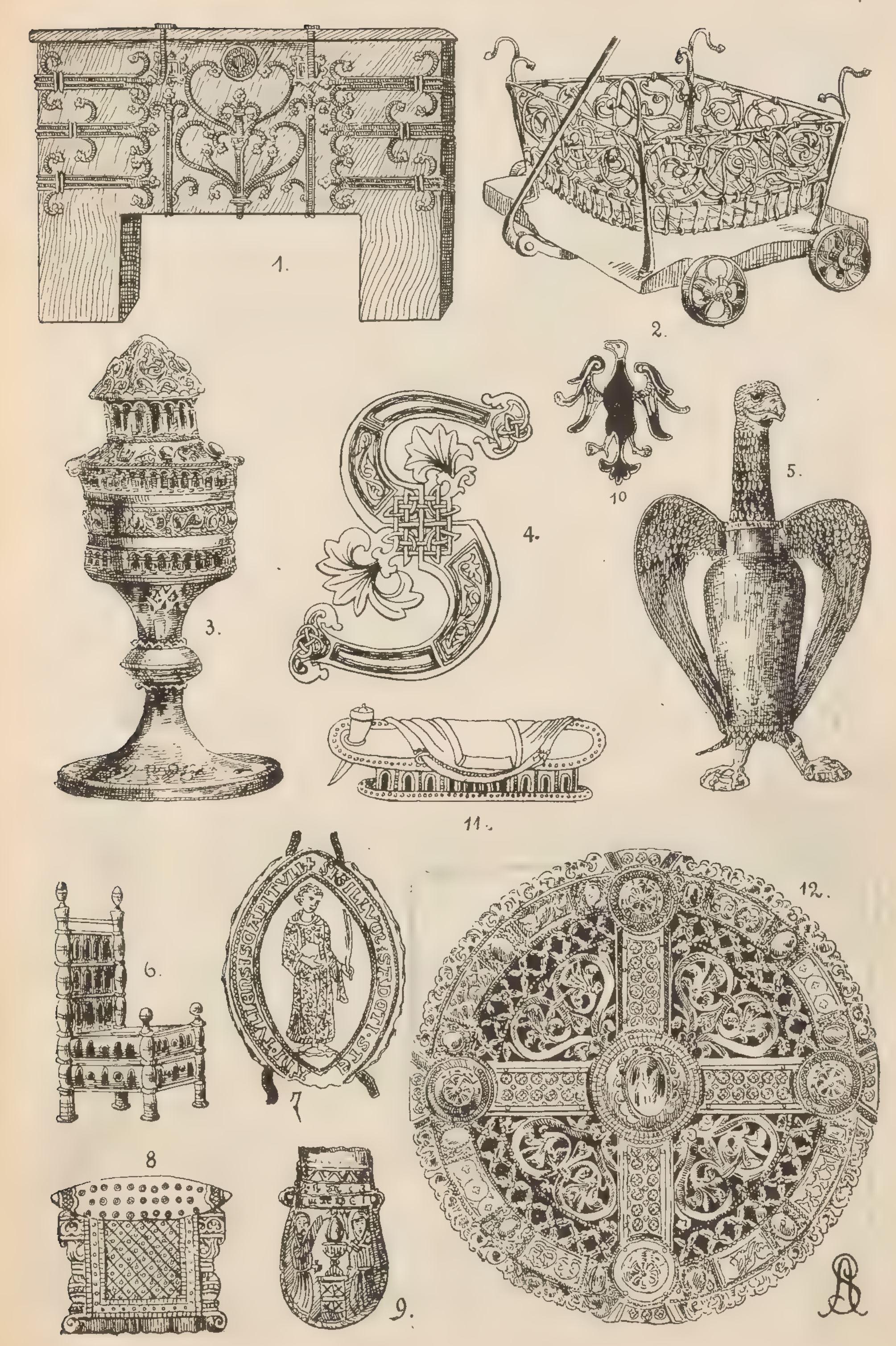
Fig. 1. **Gemaltes Kapitäl aus der Kirche von Saintes Georgis de Bocherville,** aus dem 13. Jahrhundert.
„ 2. **Kapitäl aus der Kirche du Mont Saint-Michel** (Mauche).
„ 3. **Pfeilerkapitäl aus der Kirche von Breteuil** (Oise).
„ 4 u. 9, und 6 u. 11. **Säulen aus der Kirche S. Gervais in Rouen,** aus dem 11. Jahrhundert.
„ 5. **Normannisches Alphabet,** aus dem 11. Jahrhundert nach M. de Caumont.
„ 7. **Säule aus dem Kapitelsaal der Abtei von Hambye** (Mauche, aus Granit).
„ 8. **Kapitäl aus der Krypta der Kathedrale von Bayeux.**
„ 10. **Kreuz von der Kirche Sainte Trinité in Caen.**

Tafel 83.

Fig. 1. **Eisengitter aus der Kirche des heil. Johann von Malta in Aix,** Provence (Havard).
„ 2. **Türbeschlag der Sakristei der alten Kathedrale von Noyon** (Havard).
„ 3. **Glasmalerei aus der Kathedrale zu Chartres** (Havard).
„ 4. **Taufbecken in der Kirche zu Besme,** Champagne (Raquenet).
„ 5. **Bischofsstab** (L. Roger-Milès, Comment discerner les styles).
„ 6. **Verglasung aus farblosem Glase in der Kirche zu Bonlieu,** Creuse (Havard).
„ 7. **Stoff aus der Abtei Saint Germain-des-Prés in Paris,** aus dem 11. Jahrhundert (Roger-Milès).
„ 8. **Bischofsstab des Erzbischofs Abaldus, gest. 933, in der Kathedrale zu Sens** (Roger-Milès).
„ 9. **In Gold gestickter Seidenstoff** (Roger-Milès).
„ 10. **Eisengitter aus dem 13. Jahrhundert im Museum von Rouen** (Raquenet).
„ 11. **Eisengitter aus der Kathedrale von Puy,** aus dem 9. Jahrhundert (Raquenet).

Tafel 83.




1.
2.
10
5.
4.
3.
11.
12.
6.
7
8
9.

Tafel 85.


QVALITER·E
ANTELEGEM
HVIC·SOBOLIS·MVNVS·P MITTIT·TR
INVS·ET·VNVS·
TRES VIDIT ET VNVM ADORAVIT
ANNVNCIATIO·YSAAC

Tafel 84.

Fig. 1. **Holzkoffer aus der Sakristei der alten Kathedrale von Noyon** (Havard).
„ 2. **Kohlenbecken aus dem erzbischöflichen Palast in Narbonne,** aus dem 13. Jahrhundert (Müller u. Mothes).
„ 3. **Liborium aus der Kathedrale von Saint-Omer** (Havard).
„ 4. **Initiale aus dem Gebetbuche Karls des Kahlen** (Roger-Milès).
„ 5. **Meßkanne aus dem Kirchenschatze von St. Denis** (Müller u. Mothes).
„ 6. **Holzsessel** (Roger-Milès).
„ 7. **Siegel des Kapitols von Toul,** 1127—1218 (Ary Renan, Le costume en France).
„ 8. **Tabouret** (Roger-Milès).
„ 9. **Juwel der heil. Träne von Vendome** (Havard).
„ 10. **Adler von einem Schwertgriff,** aus dem 10. Jahrhundert (Roger-Milès).
„ 11. **Kleines Schreibpult,** um auf den Knien zu schreiben (Roger-Milès).
„ 12. **Diskus für Konsekration,** aus vergoldetem, zeliertem, durchbrochenem Silber aus dem 13. Jahrhundert (Havard).

Tafel 85.

Die französischen Schmelzarbeiten der Mittelalters.

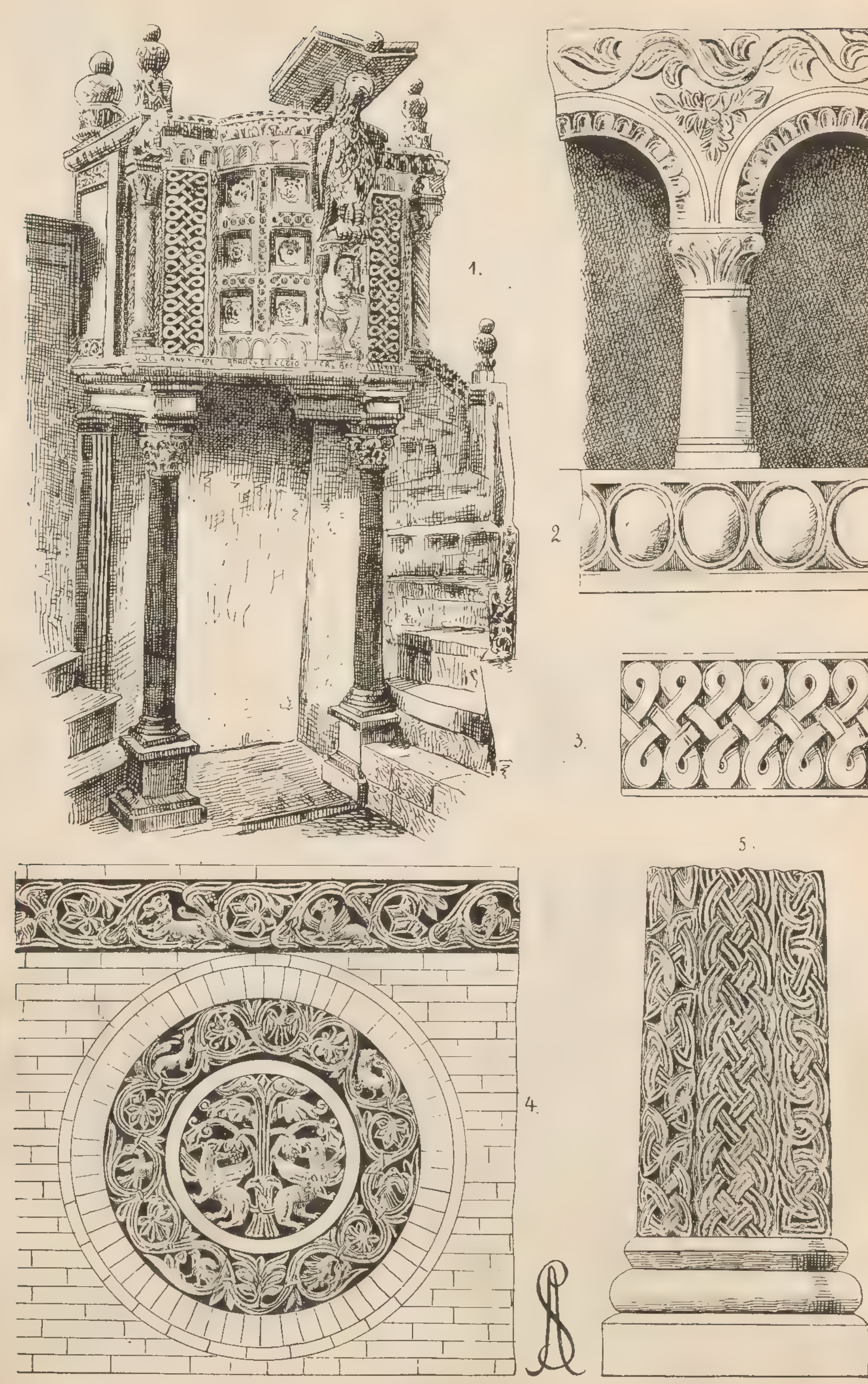
Wie in Deutschland hatten sich auch in Frankreich Zentralen für diese Kunst gebildet, so bestand insbesondere in Verdun eine der berühmtesten Schulen im 12. Jahrhundert. Das berühmteste Kunstwerk dieser Epoche ist der Verduner Altar, von Nikolaus von Verdun i. J. 1191 angefertigt, welcher sich gegenwärtig im Stifte Klosterneuburg bei Wien befindet (Karl Drechsler, Der Verduner Altar).

Fig. 1. **Eine Tafel desselben Altars.**
„ 2—16. **Emailtafeln desselben.**



Fries von der Kirche S. Pierre de Maguelonne (Hécourt).
(Revoil, architecture Romane dans le midi de la France).

Tafel 86.



Das romanische Ornament in Ober- und Mittel-Italien.

Der lombardisch-romanische Stil zeigt germanischen Einfluß, doch ist er weniger entwickelt als der deutsch-romanische Stil, während in Toskana und Venedig dieser zurücktritt und der antike resp. byzantinische Stil in den Vordergrund tritt.

Tafel 86.

Fig. 1. **Kanzel in der Kathedrale von Bitonto,** aus dem 11. Jahrhundert (Raquenet).
„ 2. **Fenstersäule, im Museum von Brescia** (Mohrmann u. Eichwede, Germanische Frühkunst).
„ 3. **Fries im Museum von Brescia** (Mohrmann).
„ 4. **Rosette aus der Vorhalle der Kirche von Pomposa** (Mohrmann).
„ 5. **Säulenstück aus dem Museum von Brescia** (Mohrmann).

Tafel 87.

Fig. 1. **Fries aus Verona** (Mohrmann).
„ 2. **Fries von der Kathedrale in Matera** (Raquenet).
„ 3. **Kapitäl aus der Kathedrale von Torcello bei Venedig,** aus dem 11. Jahrhundert (Raquenet).
„ 4. **Italienisches Radfenster nach Rosenkranz** (Bilderatlas der Baukunst).
„ 5. **Portal vom Kloster S. Abondio in Como** (Joseph).
„ 6 u. 8. **Kapitäl und Bogen aus S. Zeno in Verona** (Mohrmann).
„ 7. **Türe von der Kirche der Väter in Padua** (Raquenet).

Tafel 88.

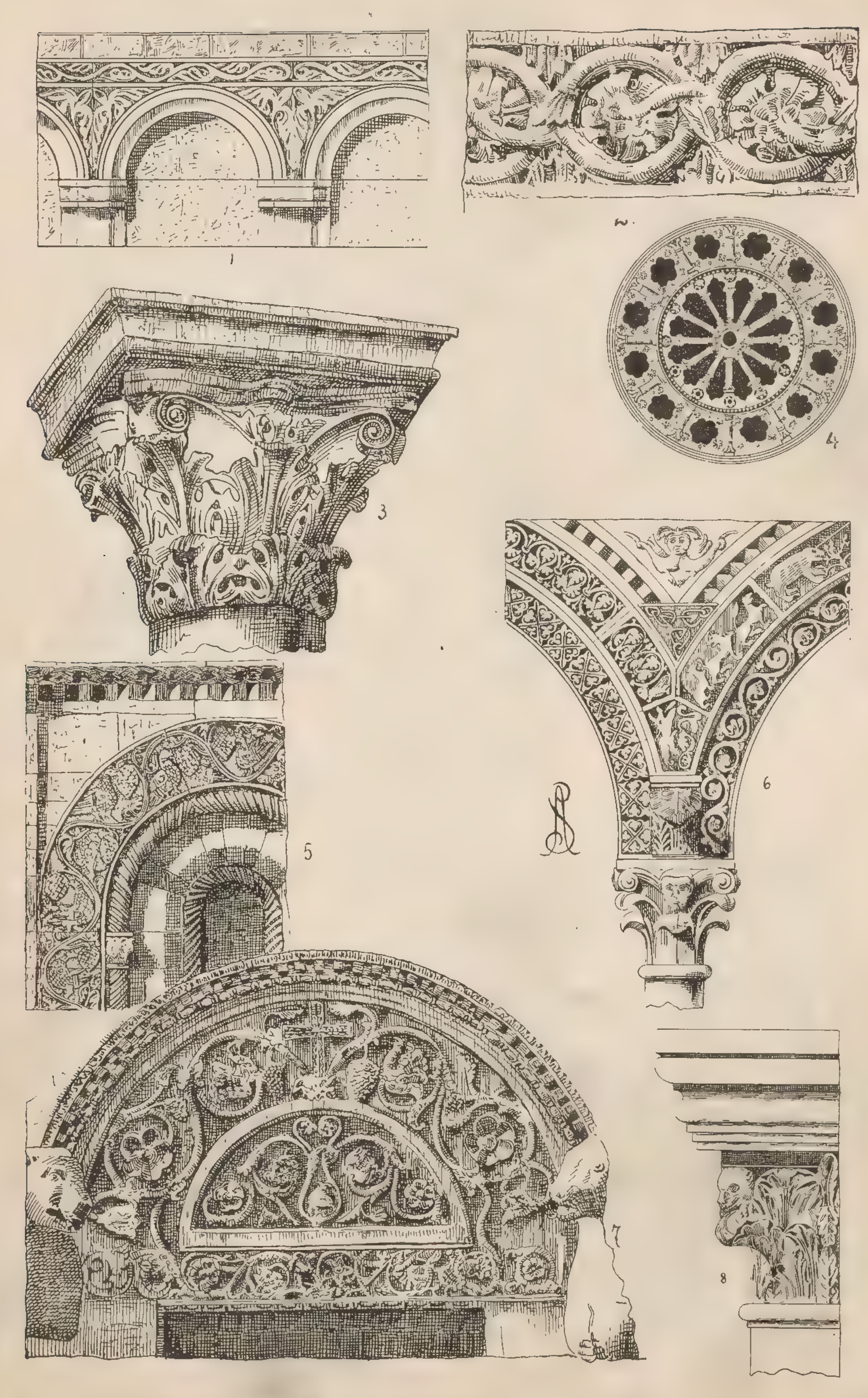
(Nach Prof. Karl Mohrmann und Dr. Eugen Ferd. Eichwede, Germanische Frühkunst.)

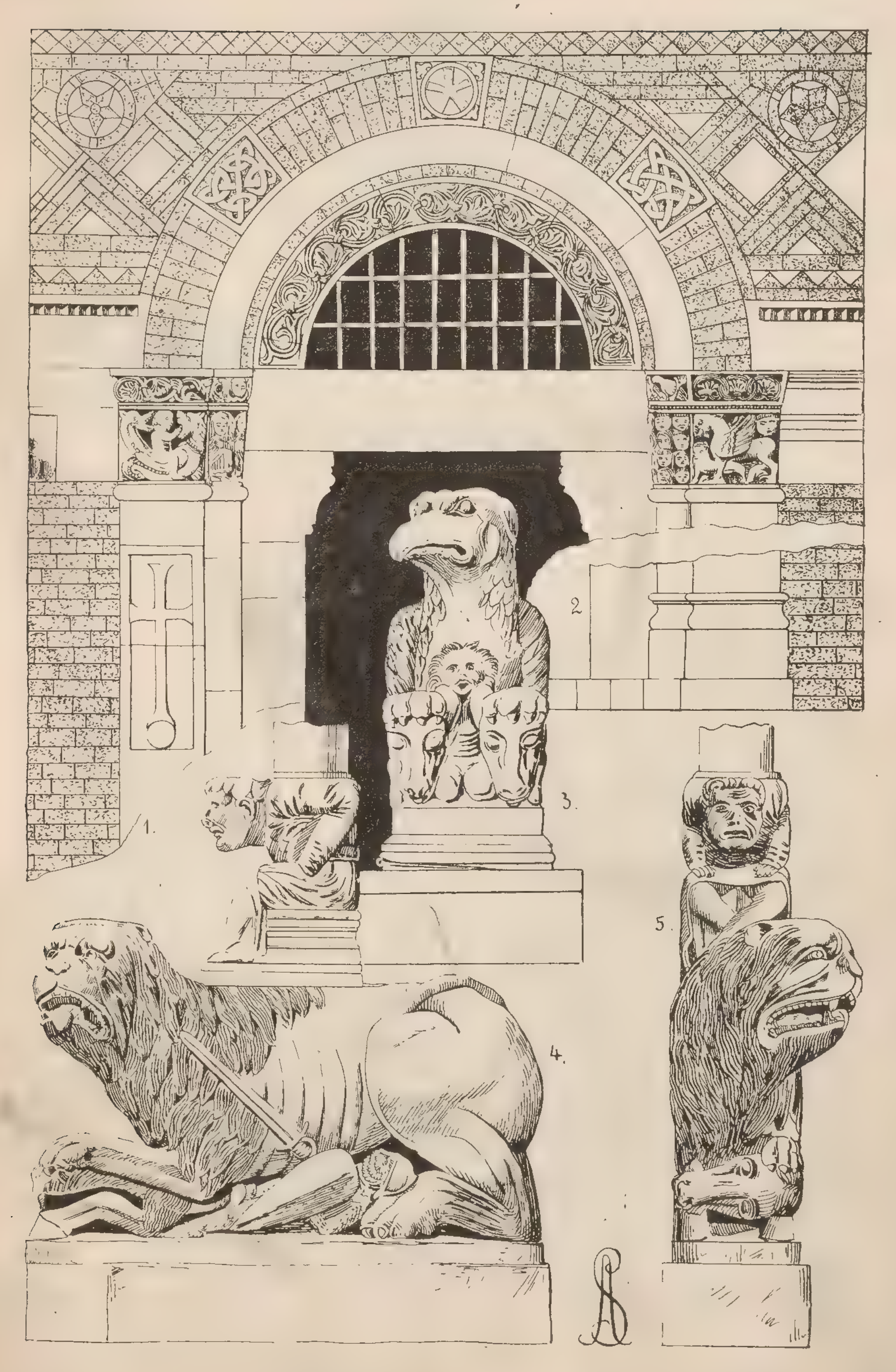
Fig. 1 u. 2. **Portal von S. Stefano in Bologna.**
„ 3. **Sockel vom Hauptportale des Domes in Verona.**
„ 4 u. 5. **Portallöwe in Modena.**

Das sarazenisch-normannische Ornament in Sizilien und Unteritalien.

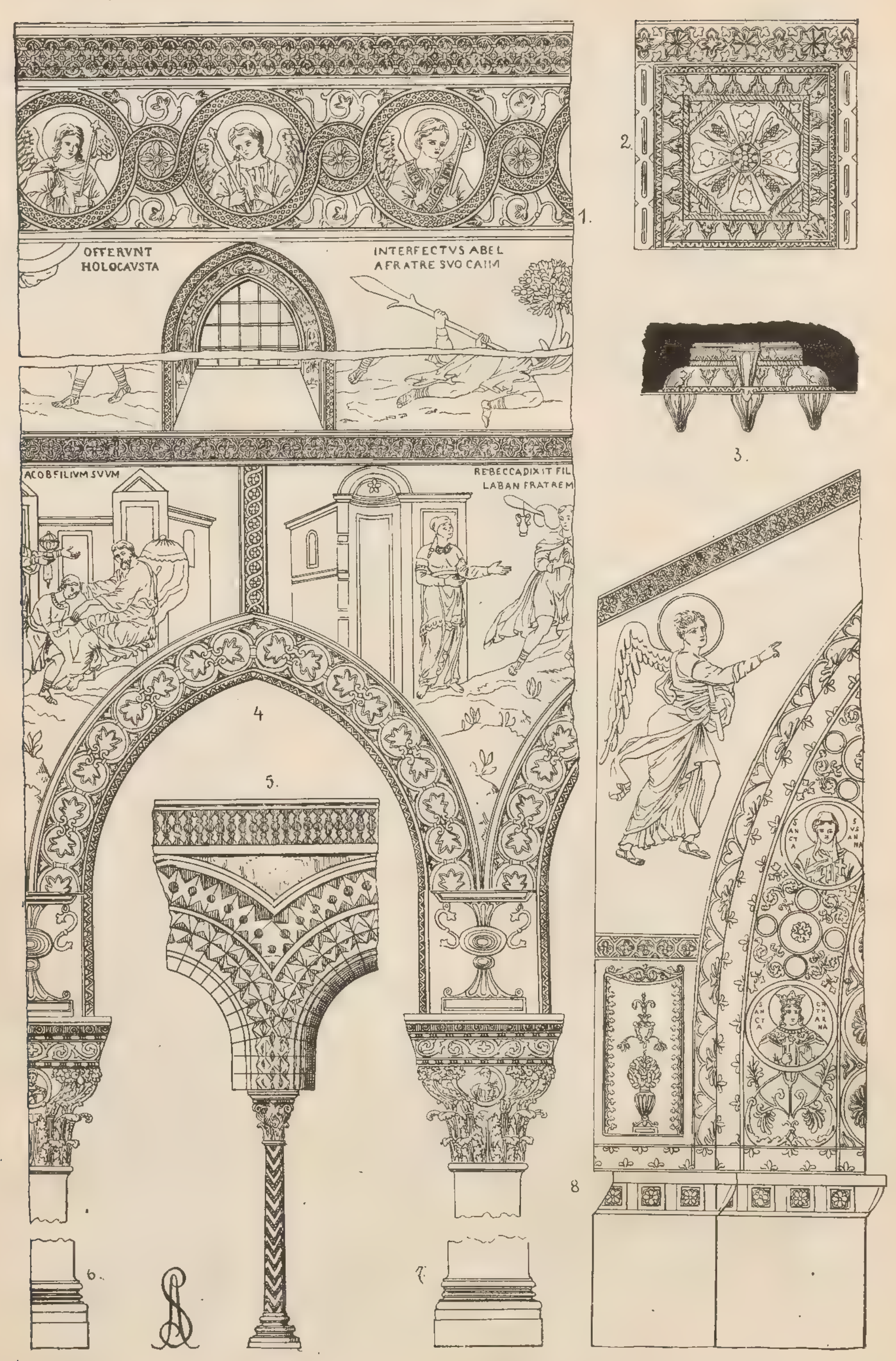
Nachdem die Normannen, ein ursprünglich germanischer Volksstamm in Norwegen, durch Übervölkerung zur Auswanderung genötigt, eine feste Kolonie in der Normandie gegründet hatten, eroberten sie von hier aus auch Sizilien und Unteritalien. Bereits in der Normandie hatte sich im 11. Jahrhundert ein charakteristischer romanisch-normannischer Stil ausgebildet, welcher nun in den von ihnen in Unteritalien gegründeten Kolonien, stark beeinflußt von dem islamitischen Stil der Sarazenen, sich zu einem sehr charakteristischen Stile weiterentwickelte, von welchem noch ziemlich guterhaltene Baudenkmäler auf uns gekommen sind. Die höchste Blüte erreichte dieser Stil im 12. Jahrhundert. Aus diesem vielleicht einzig in der Geschichte dastehenden Zusammenwirken des Islams mit dem Christentum, der regen Phantasie des Orientalen mit der nordischen Kraft und Kühnheit, sind Werke entstanden, deren märchenhafte Pracht den Beschauer unwillkürlich zur Bewunderung hinreißt.

Tafel 87.




1.
2.
3.
4.
5.

Tafel 89.


OFFERVNT
HOLOCAVSTA
INTERFECTVS ABEL
A FRATRE SVO CAIM
ACOB FILIVM SVVM
REBECCA DIXIT FIL
LABAN FRATREM

Tafel 89.

Fig. 1, 4, 6 u. 7. **Arkade des Schiffes der Königskirche Santa Maria Nuova in Monreale** (J. J. Hittorf et L. Zauth, Architecture moderne de la Sicile).
„ 2 u. 3. **Decke derselben Kirche** (Hittorff).
„ 5. **Arkade aus dem Dom von Monreale** (Camillo Boito, architettura del medio evo in Italia). Erbaut 1173—1182 und von 1816—1859 restauriert.
„ 8. **Bogen aus der Kirche Santa Maria Nuova in Monreale** (Hittorff).

Tafel 90.

(Nach Kutschmann, Meisterwerke der sarazenisch-normannischen Kunst in Sizilien und Unteritalien.)

Fig. 1. **Relief an der Vorderseite des Altars von S. Cataldo.**
„ 2. **Taufstein in S. Cataldo.**
„ 3—5. **Fensterbogen vom Palast S. Antonio in Palermo.**
„ 6. **Ohrgehänge von der Kronhaube der Königin Constanze II.**
Fig. 7. **Mosaik aus der Capella Palatina, Palermo.**
„ 8. **Palmettenfries aus derselben.**
„ 9. **Mosaik einer Fensterleibung ebenda.**
„ 10 u. 11. **Mosaikfries aus dem Dom von Monreale.**
„ 12. **Mosaik aus der Kirche della Martorona in Palermo.**

Tafel 91.

Fig. 1 u. 3. **Mosaiken aus der Kirche della Martorona in Palermo** (Kutschmann).
„ 2. **Von der Decke der Königskirche Santa Maria Nuova in Monreale** (Hittorff u. Zauth).
„ 4 u. 5. **Fragmente der Deckenmalerei in den Seitenschiffen der Capella Palatina in Palermo** (Kutschmann).
„ 6. **Mosaik der Bogenleibung aus derselben** (Kutschmann).
„ 7 u. 9. **Mosaiken aus dem Dome von Monreale** (Kutschmann).
„ 8. **Gebälkmalerei aus der Kathedrale von Messina** (D'Espony).



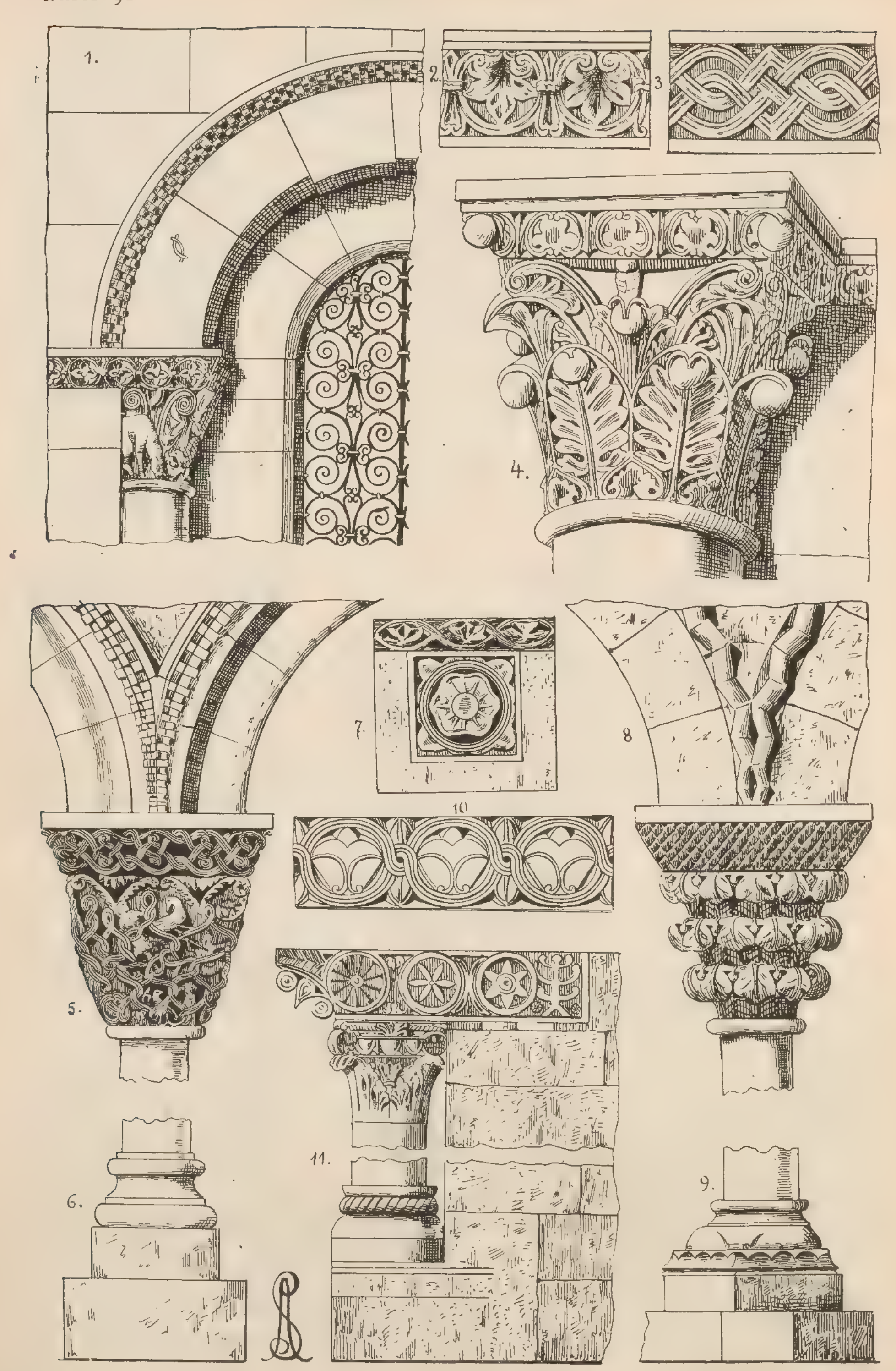
Mosaik aus Santa Maria Nuova in Monreale (Hittorff und Zauth).

Tafel 90.




1.
2.
3.
4.
5.
6
7.
8.
9.

Tafel 92.



Das romanische Ornament in Spanien.

Der romanische Kirchenbau wird von Südfrankreich aus beeinflußt, nur die Ornamentik entwickelt sich infolge des Einflusses der maurischen Ornamentik selbständig.

Tafel 92.

(Nach Monumentos de España.)

Fig. 1. **Fenster der Kirche von S. Isidoro in Leon.**
„ 2 u. 3. **Bänder derselben Kirche.**
„ 4. **Kapitäl aus dem Kreuzgang derselben Kirche.**
„ 5 u. 6. **Säule und Bogen aus der Kirche S. Lorenzo in Segovia.**
„ 7. **Soffitte aus derselben Kirche.**
„ 8 u. 9. **Säule und Bogen der Gnadenpforte in derselben Kirche.**
„ 10. **Vom Cimborio der alten Kathedrale von Salamanca.** Übergang vom byzantinischen zum romanischen Stil.
„ 11. **Säule aus der Kirche St. Peter und Paul in Barcelona.**

Tafel 93.

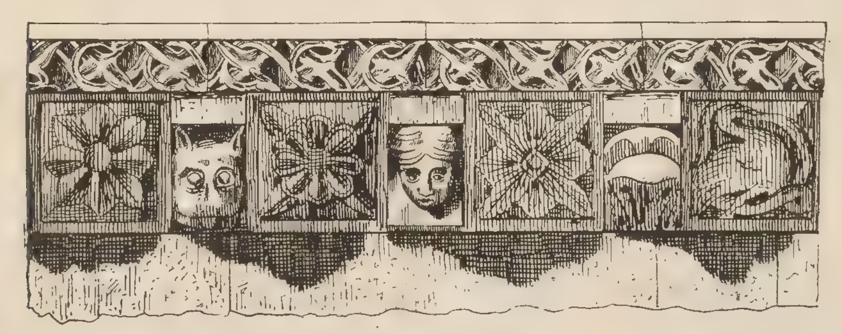
(Nach Monumentos de España).

Fig. 1. **Portal der Epistelseite der Kirche von San Milian in Segovia.**
„ 2. **Bogen vom Portal der Pfarrkirche von S. Martin in Segovia.**
„ 3 u. 8. **Fenster aus der alten Kathedrale von Salamanca.** Übergang vom byzantinischen zum romanischen Stil.
„ 4. **Kapitäl vom Pantheon San Isidoro in Leon.**
„ 5—7. **Metopen vom Fries der Kirche San Lorenzo in Segovia.**
„ 9. **Steinkasten,** dessen Gebrauch unbekannt ist. Im Pantheon San Isidoro in Leon.

Tafel 94.

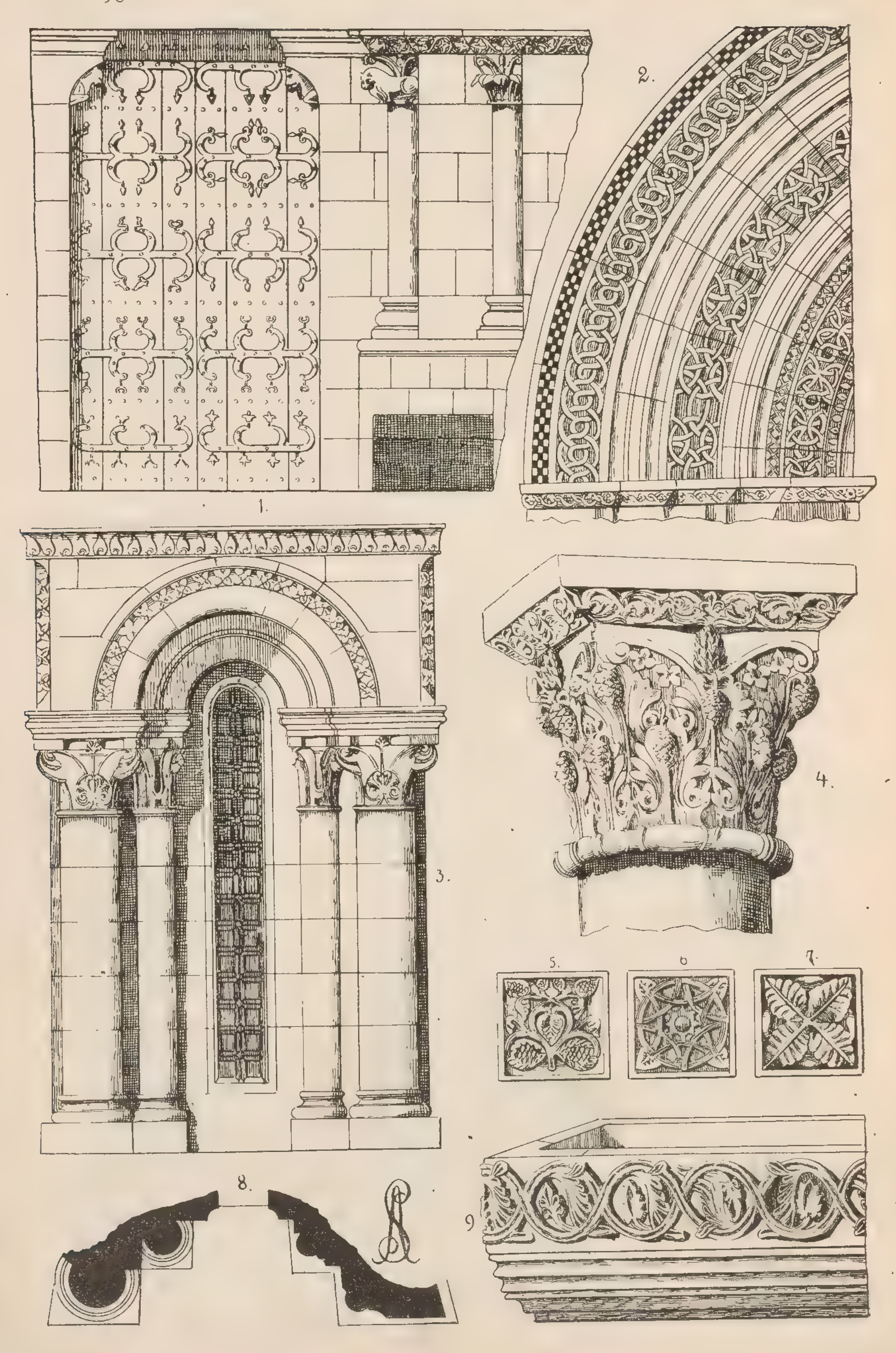
(Nach Monumentos de España.)

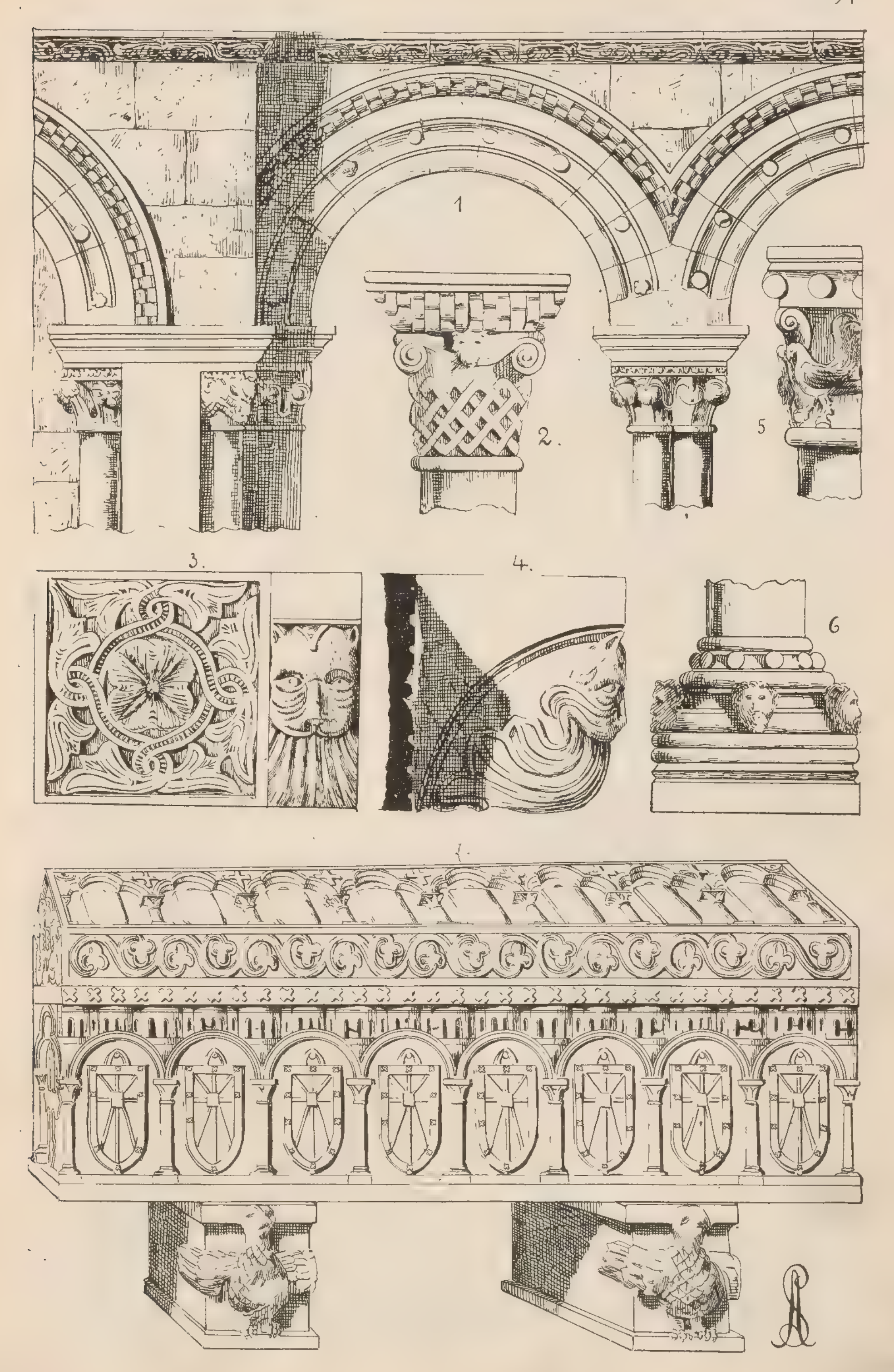
Fig. 1. **Arkade im Innern der Apside der Kirche von Santa Maria de Villa Mayor,** Concejo del Infiesto.
„ 2 u. 6. **Säule aus dem Turm an der Cámara Santa der Kathedrale von Oviedo.**
„ 3 u. 4. **Fries der Kirche Santa Maria de Villa Mayor.**
„ 5. **Pfeilerkapitäl vom Turme,** Fig. 2.
„ 7. **Sarkophag, angeblich des Königs Alfons des Weisen, im Kloster Santa Maria la Real de las Huelgas, Burgos.**



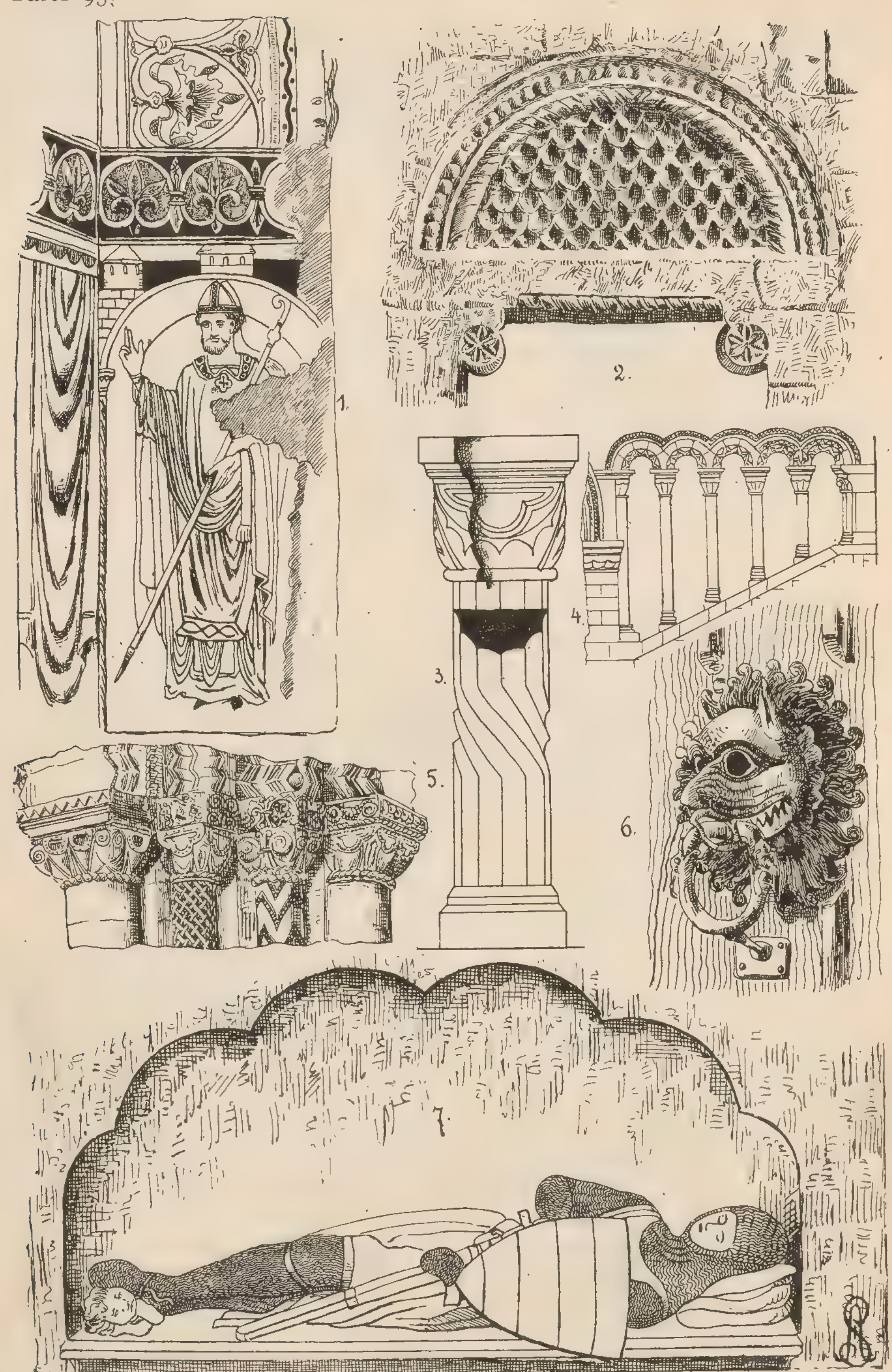
Fries des Portals der Kirche von San Lorenzo in Segovia (Monumentos de España).

Tafel 93.




1
2.
3.
4.
5
6

Tafel 95.



Das romanische Ornament in England.

Die Kunst des frühen Mittelalters in England kann in 2 Perioden eingeteilt werden:

1. Die Angelsächsische Periode, 449—1066, begnügte sich mit der Benutzung vorgefundener römischer Überreste oder deren plumper Nachahmung.
2. Die Normannische Periode, 1066—1189, ist eine Nachahmung des französisch-normannischen Stiles mit allmählicher charakteristisch-nationaler Entwicklung.

Tafel 95.

Fig. 1. **Normannische Wandmalerei in der Kathedrale von Durham,** am Altar Our Lady of Pity aus dem Jahre 1154 (Antiquarian Glainings in the North of England by William B. Scott).
„ 2. **Türe von der Kathedrale von Peterborough,** aus dem 12. Jahrhundert (Raquenet).
„ 3. **Säule aus der Kathedrale von Canterbury,** aus dem Jahre 1070 (Pannewitz)
„ 4. **Treppengeländer aus dem Kloster von Canterbury,** aus dem Jahre 1115.
„ 5. **Kapitäle aus der Kirche von St. Peter zu Northampton** (Graul, Bilderatlas).
„ 6. **Großer Türklopfer der Kathedrale von Durham** (Scott).
„ 7. **Grab eines englischen Ritters,** aus dem 12. Jahrhundert (Hefener-Alteneck).

Tafel 96.

Fig. 1. **Kapitäl und Basis aus der Kirche zu Lastingham,** aus dem 12. Jahrhundert, Yorkshire (Pannewitz).
„ 2. **Kapitäl aus derselben Kirche** (Pannewitz).
„ 3. **Kapitäl aus der Kirche von Dunfermline,** Schottland (Pannewitz).
„ 4. **Kapitäl aus der Kirche S. Peter-at-Gowts, Lincoln,** Angelsächsisch (Baldwin Brown, The arts in early England).
„ 5. **Kapitäl aus der Kirche von Canterbury** (Pannewitz).
„ 6. **Kapitäl aus der Stiftskirche zu Waltham** (Pannewitz).
„ 7. **Kapitäl aus dem weißen Turme des Tower in London.**
„ 8. **Doppelfenster der Ostfassade des Turmes von Deerhurst** (Baldwin Brown).
„ 9 u. 10. **Hostiengefäße** (Hottenroth).
„ 11. **Von der Casel des Thomas Becket** (Hottenroth).
„ 12. **Truhe aus der Kirche von Brampton in Northamptonshire,** aus dem 12. Jahrhundert.
„ 13. **Normannische Ornamente aus der Kirche von St. Saviour in Southwark** (Pugin, Gotische Ornamente).
„ 14. **Spätromanische gebrannte Bodenplatten aus der Kirche zu Blockham,** aus dem 13. Jahrhundert. Gelb und rot. (Dolmetsch).

Tafel 97.

(Nach V. Rupprich-Robert, Architecture Normande du XI. et XII. siècle en Normandie et en Angleterre.)

Fig. 1. **Tor der Kirche von Rochester, Kent.**
„ 2. **Archivolte am Tor der Kathedrale von Peterborough, Northamptonshire.**
„ 3 u. 5. **Fenstersäulen in der Abteikirche S. Alban, Herfordshire.**
„ 4. **Taufstein in der Kirche von Sculthorpe, Norfolk.**

Tafel 96.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.

Tafel 98.

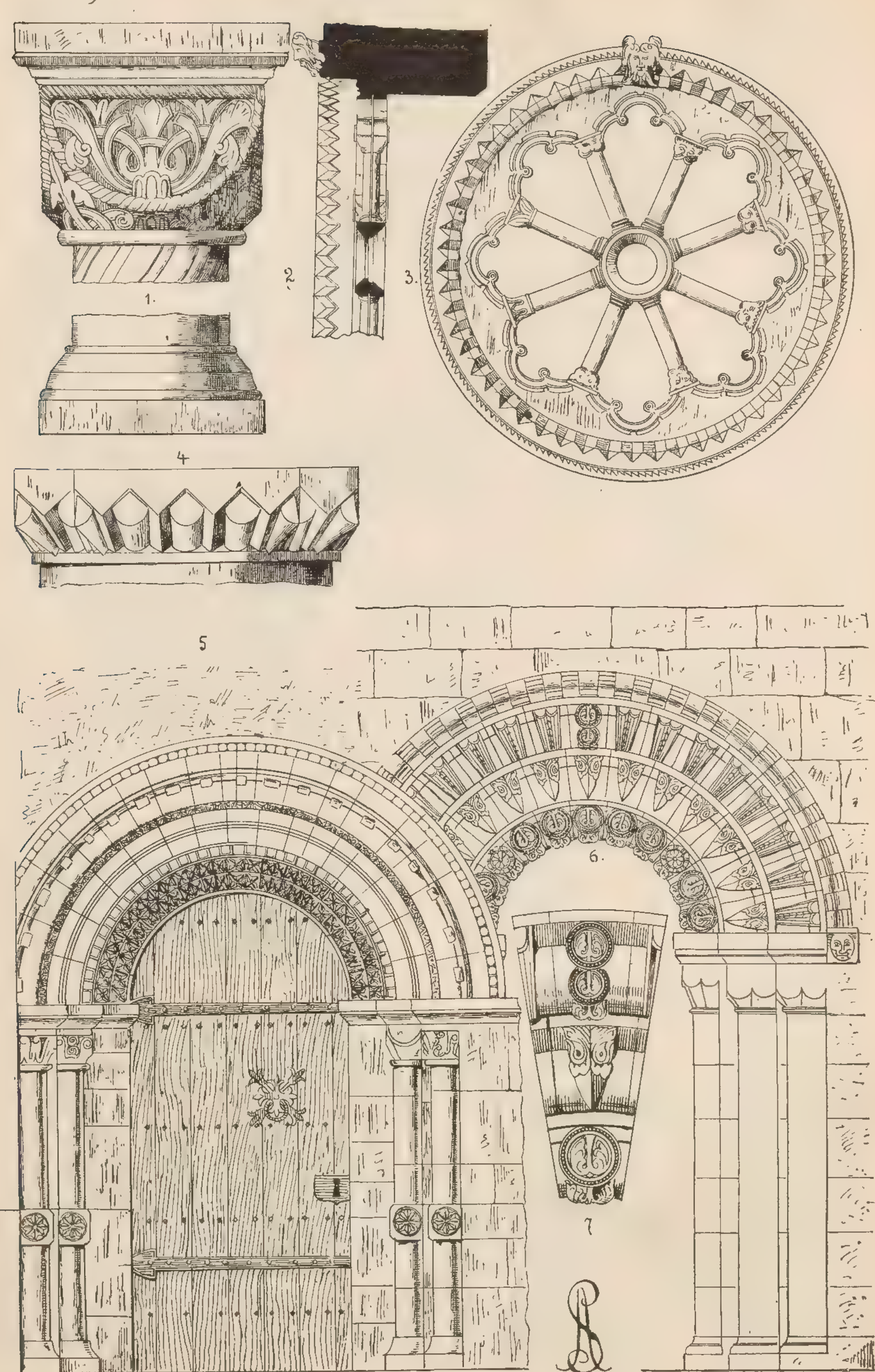


Fig. 6 u. 9. **Taufstein in der Kathedrale von Winchester, Hampshire.**
„ 7 u. 8. **Wandmalereien aus derselben Kathedrale.**
„ 10. **Archivolte des Portals der Kirche von S. Peter in Northampton.**
„ 11. **Säule aus der Krypta der Kathedrale von Canterbury, Kentshire.**

Tafel 98.

(Nach James K. Colling, Details of Gothic Architecture.)

Fig. 1. **Kapitäl und Base aus der Krypta von Vestry, Kathedrale von Canterbury.**
„ 2 u. 3. **Fenster aus der Patrixbournekirche in Kent.**
„ 4. **Kapitäl aus der Kirche von Walsoken, Norfolk.**
„ 5. **Südliches Portal der kleinen Kirche von Totham, Essex.**
„ 6 u. 7. **Westliches Portal im Turme der Kirche von Etton, Yorkshire.**

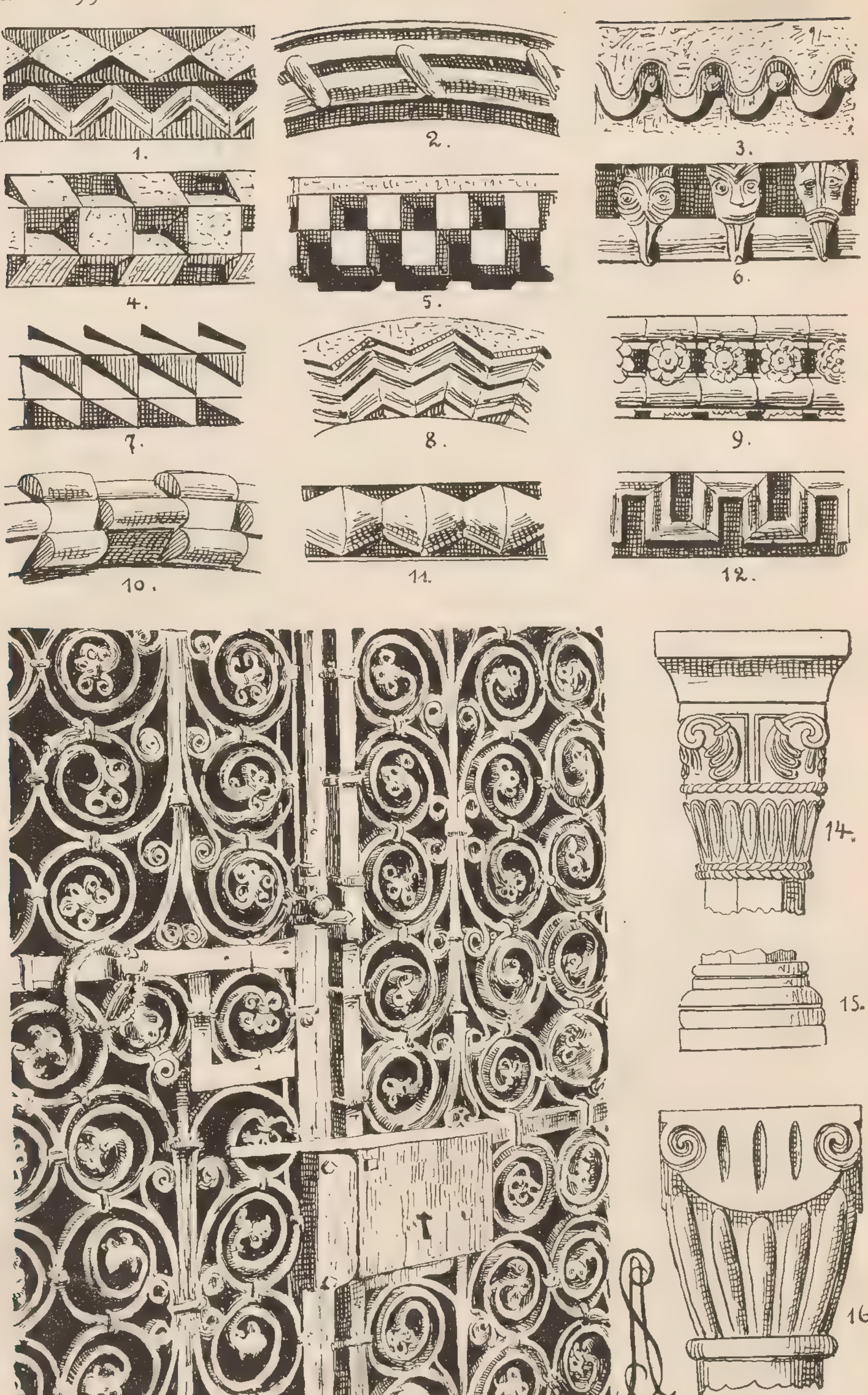
Tafel 99.

Fig. 1—12. **Normannische Gesimse** (Banister F. Flechter, A history of Architecture).
Fig. 1. Zickzack aus Lincolnshire, 1120.
„ 2. Chevron aus St. Contest in Caen.
„ 3. Nebule, St. Peters-at-Cowes.
„ 4. Billet, Winchester, 1090.
„ 5. Billet, Canterbury.
„ 6. Beaks Head, Hinksey.
„ 7. Chevron, Westminster 1097.
„ 8. Chevron, North Himskey.
„ 9. Iffley, Oxon.
„ 10. Billet, Abbaye aux Dames.
„ 11. Double Cane, Stoneleigh.
„ 12. Embattled, Lincoln, 1140.
„ 13. **Gitter in der Kathedrale von Winchester** (Baley Scott Murphy, English and Scottisch Wrought Ironwork).
„ 14—16. **Kapitäle und Base im westlichen Turm von Lincolnshire** (Baldwin Brown, The arts in early England).

Tafel 100.

Fig. 1. **Chorherrnstab** (Hottenroth).
„ 2. **Schiff, in welchem Herzog Wilhelm nach England übersetzte** (Hottenroth).
„ 3. **Angelsächsisches Hostiengefäß** (Hottenroth).
„ 4. **Angelsächsischer Schwertgriff** (Hottenroth).
„ 5 u. 8. **Hostiengefäße** (Hottenroth).
„ 6. **Normannischer Schild** (Hottenroth).
„ 7. **Infel des Thomas Becket** (Hottenroth).
„ 9. **Normannische Sänfte** (Hottenroth).
„ 10. **Anglonormannin mit Wasserkrug** (Hottenroth).
„ 11. **Hohes Kreuz von Minread aus der Abtei von Monasterboice,** Irland, aus dem Jahre 924 (Margaret Stokes, Early Christian Art in Ireland).
„ 12. **Angelsächsisches Dolchmesser,** aus dem 10. Jahrhundert (Hottenroth).

Tafel 99.




1.
2
3.
4
5
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14
15.
16.
17.
18.
19.

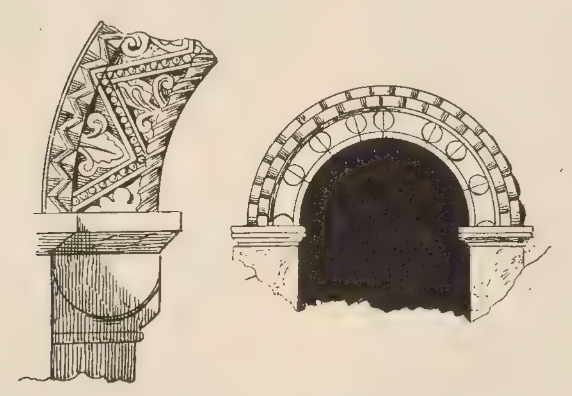


Fig. 13 u. 15. **Leuchter** (Hottenroth).
„ 14. **Krönungslöffel** (Hottenroth).
„ 16. **Drachenschiff,** aus dem 11. Jahrhundert (Hottenroth).
„ 17. **Laterne** (Hottenroth).
„ 18. **Normannischer Ritter mit Kettenpanzer** (Hottenroth).

Tafel 101.

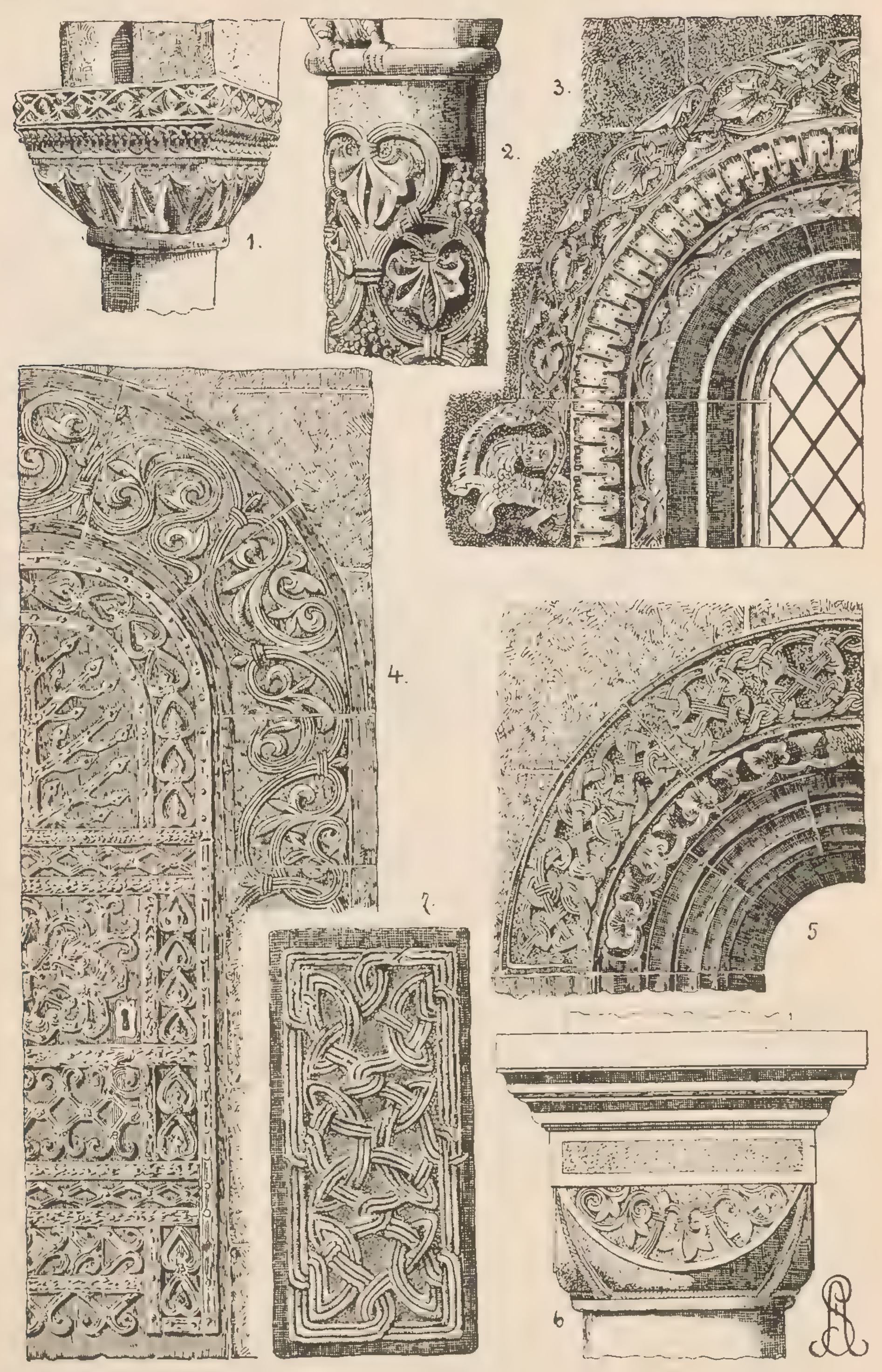
(A. H. Shaw, F. S. A., Mediaevel Alphabets and Devices.)

Fig. 1, 3, 5, 6. **Buchstaben aus Werken des Josephus** und Anderer aus dem 12. Jahrhundert.
„ 2, 4, 7—13. **Buchstaben** derselben Periode aus Manuskripten im britischen Museum.



Türbogen aus der Kirche von Framlingham, Norfolk.
Aus der Mitte des 12. Jahrhunderts. (V. Rupprich Robert)

Tafel 102.



Das skandinavisch-romanische Ornament.



Seitenportal der Kirche zu Urnes
(Dolmetsch).

n Norwegen steht das skandinavische Ornament ohne Zweifel im engsten Zusammenhange mit dem keltischen Ornament, um so mehr, als das Christentum in Norwegen von England und Irland aus eingeführt worden ist. In Südnorwegen, wo bald der englische Einfluß durch den deutschen verdrängt wurde, nachdem dasselbe dem Bistume von Bremen einverleibt worden war, ist die Steinarchitektur vorherrschend, deren schönstes Denkmal der Dom in Lund ist, eine germanische Langhausbasilika. Der Gründer desselben scheint der König Harald Hein etwa um das Jahr 1074 gewesen zu sein, kurz nach Vollendung der Kirche von Dalby; befördert wurde der Bau insbesondere durch den König Knut den Heiligen, welcher sogar seinen Tod infolge der zu strengen Eintreibung der Baugelder von den Bauern dabei fand. Auch in Schweden und Dänemark ist die Steinarchitektur in ausgeprägtem frühgermanischen Stile vorherrschend.

Im Norden von Norwegen dagegen entwickelte sich während derselben Epoche in den Stabkirchen eine typische Holzbaukunst, deren Ursprung jedenfalls in England gesucht werden muß, wo allerdings nur eine Holzkirche noch existiert, die von Greenstead, 23 Meilen von London. Überwiegenden Einfluß hat jedoch die alte irisch-keltische Kunst auf die Entwicklung des romanisch-skandinavischen Holzornaments ausgeübt. Doch scheint es, daß die Norwegen eigentüm-

lichen Stabkirchen hier selbst ihre Entwicklung durchgemacht haben. Besonders charakteristisch sind die reich verzierten ornamentalen Portale dieser Kirchen, bezüglich deren Ausführung drei Perioden unterschieden werden müssen.

1. Die archäische Form oder die Zeit des irischen Einflusses bis 1150 n. Ch.

2. Die romanische Form, jedenfalls von den Angelsachsen und Anglonormannen übernommen, bis 1250 n. Chr.

3. Die Zeit des gotischen Einflusses bis zum Verfall der Kunst, welcher jedoch niemals das so fest eingewurzelte romanische Schema ganz verdrängen konnte.

Es lassen sich drei Typen von Portalen unterscheiden:

1. **Der Sognsche Typus**, aus der Landschaft Sogn stammend, zeichnet sich vor den übrigen durch die Feinheit und Eleganz der Verschlingungen aus, ohne daß verschiedene Entwicklungsperioden an ihm wahrgenommen werden können.

2. **Der Thelemarksche Typus**, im jetzigen Stifte Christiansand zu Hause, zeigt breite, oft schroffe Derbheit in seinen Verschlingungen, welche einen großen Gegensatz zu denen des ersteren bilden. Auch läßt sich seine Entwicklung und seine Dekadenz besser verfolgen.

3. **Die figuralen Portale** kommen nur im südlichen Norwegen vor und gehören entweder der biblischen Geschichte oder der nordischen Mythologie an. Doch steht die künstlerische Behandlung der Figuren der der Ornamente bei weitem nach.

Tafel 102.

Das romanische Ornament in Norwegen.

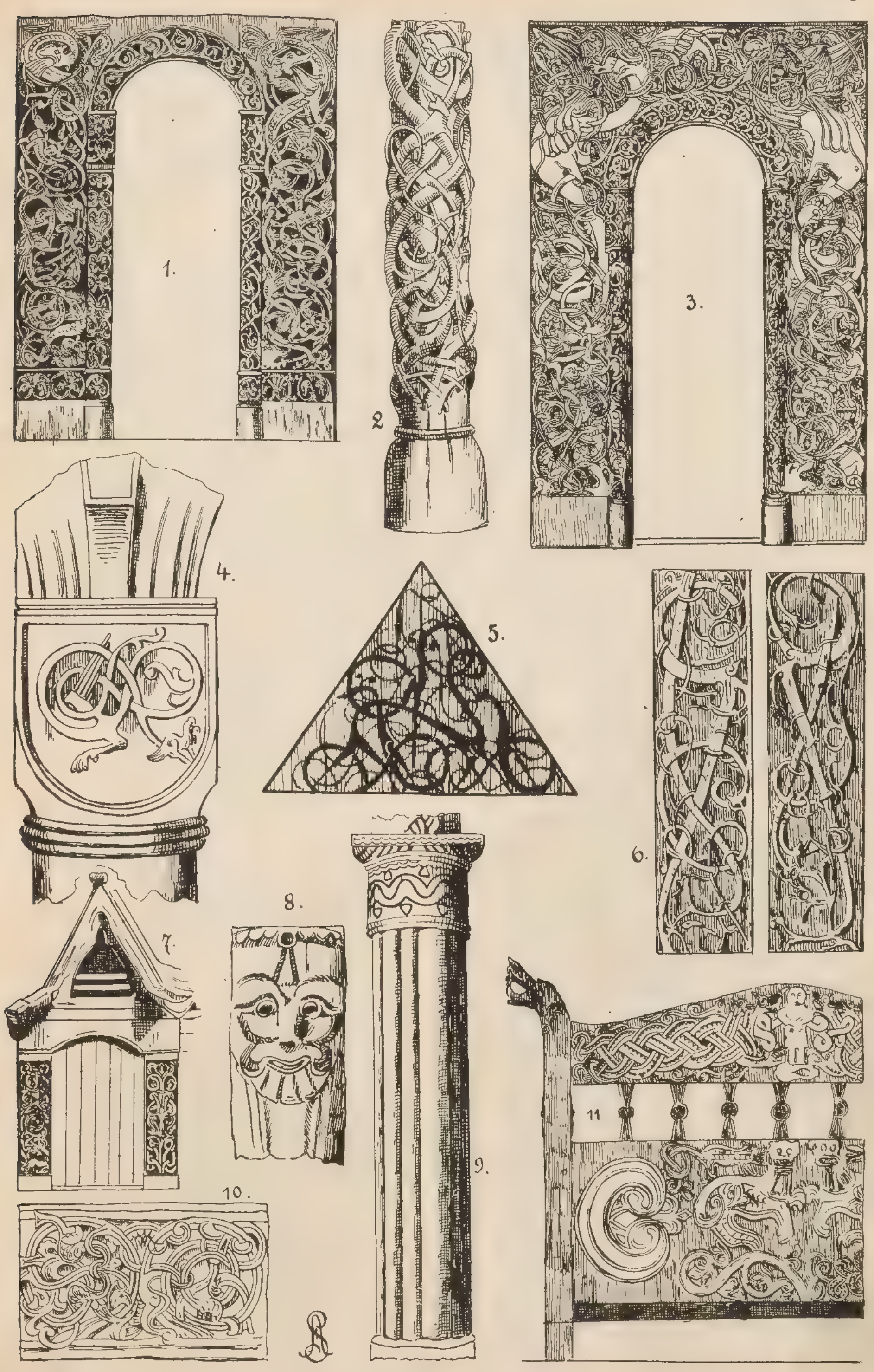
(Nach Seesselberg, Skandinavische Baukunst.)

Fig. 1. **Kapitäl vom Dom zu Nidaros, Drontheim.** Erbaut im Jahre 1161.
„ 2. **Säulenschaft aus der Kirche von Wal.**
„ 3 u. 5. **Fenster vom Dom zu Lund.**
„ 4. **Türe von der Kirche zu Torlösa.**
„ 6. **Kapitäl vom Dom zu Lund.**
„ 7. **Sockel von der Kirche zu Wal.**

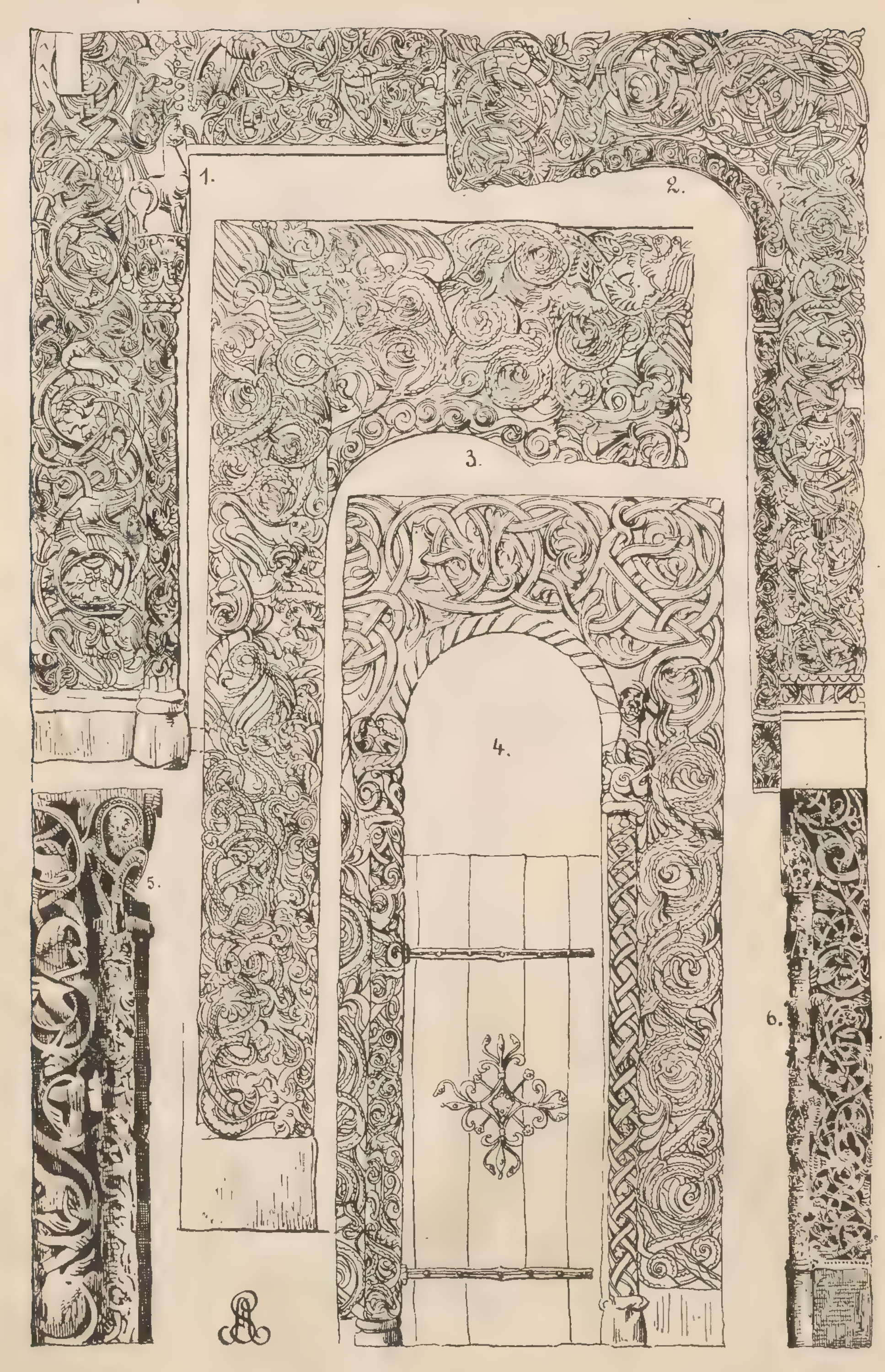
Tafel 103.

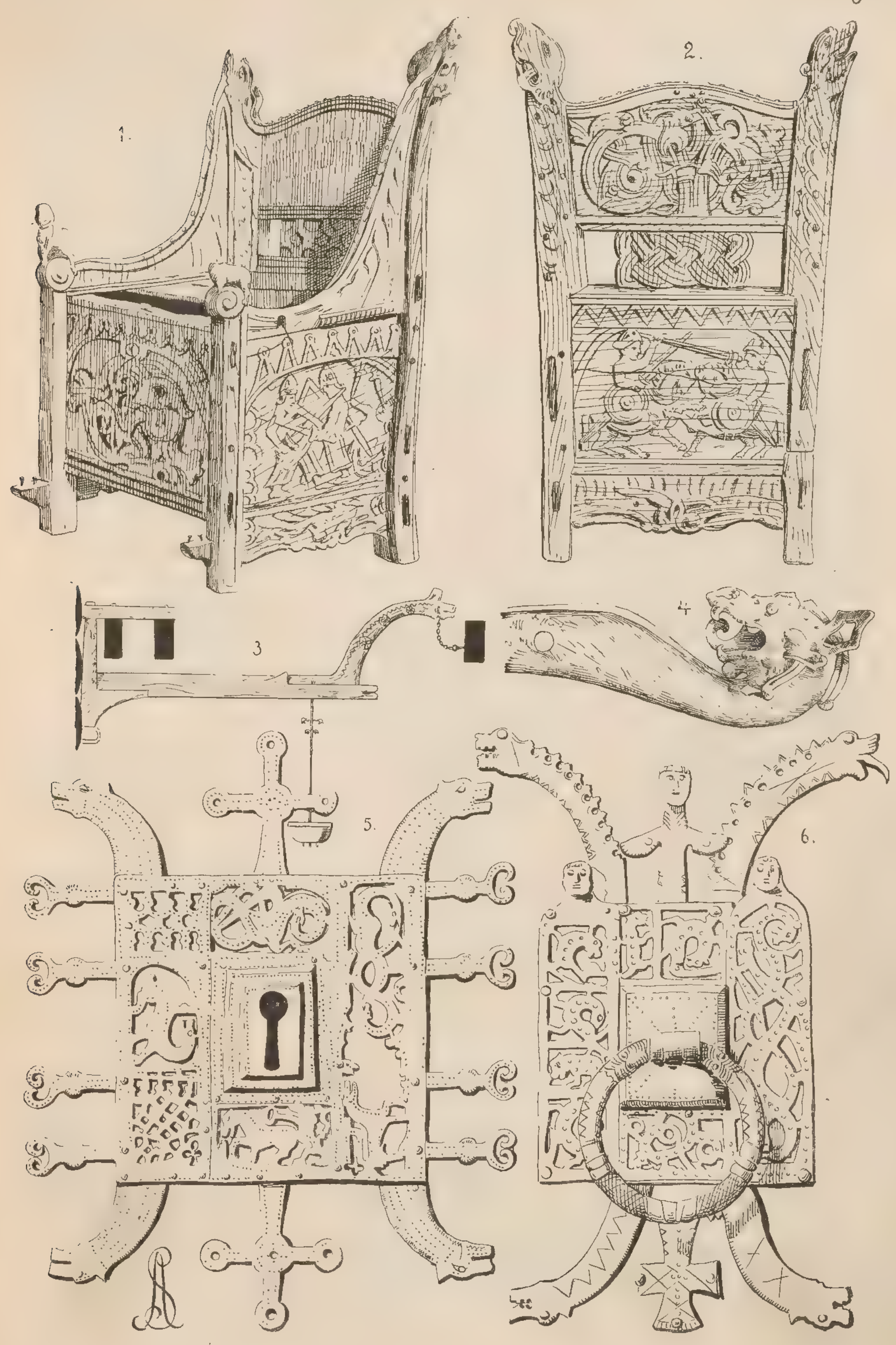
(Nach Dietrichson u. Munthe.)

Fig. 1. **Portal der Kirche zu Aardal,** jetzt im Museum zu Bergen. Das eleganteste Beispiel des Sogn-Valdréschen Ornamententypus. Die Kirche wurde i. J. 1200 erbaut.
„ 2 u. 4. **Säule und Kapitäl aus der Kirche zu Urnes,** eine der interessantesten irischen Stabkirchen von sehr hohem Alter.


1.
2
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11

Tafel 104.




1.
2.
3
4
5.
6.

Tafel 106.

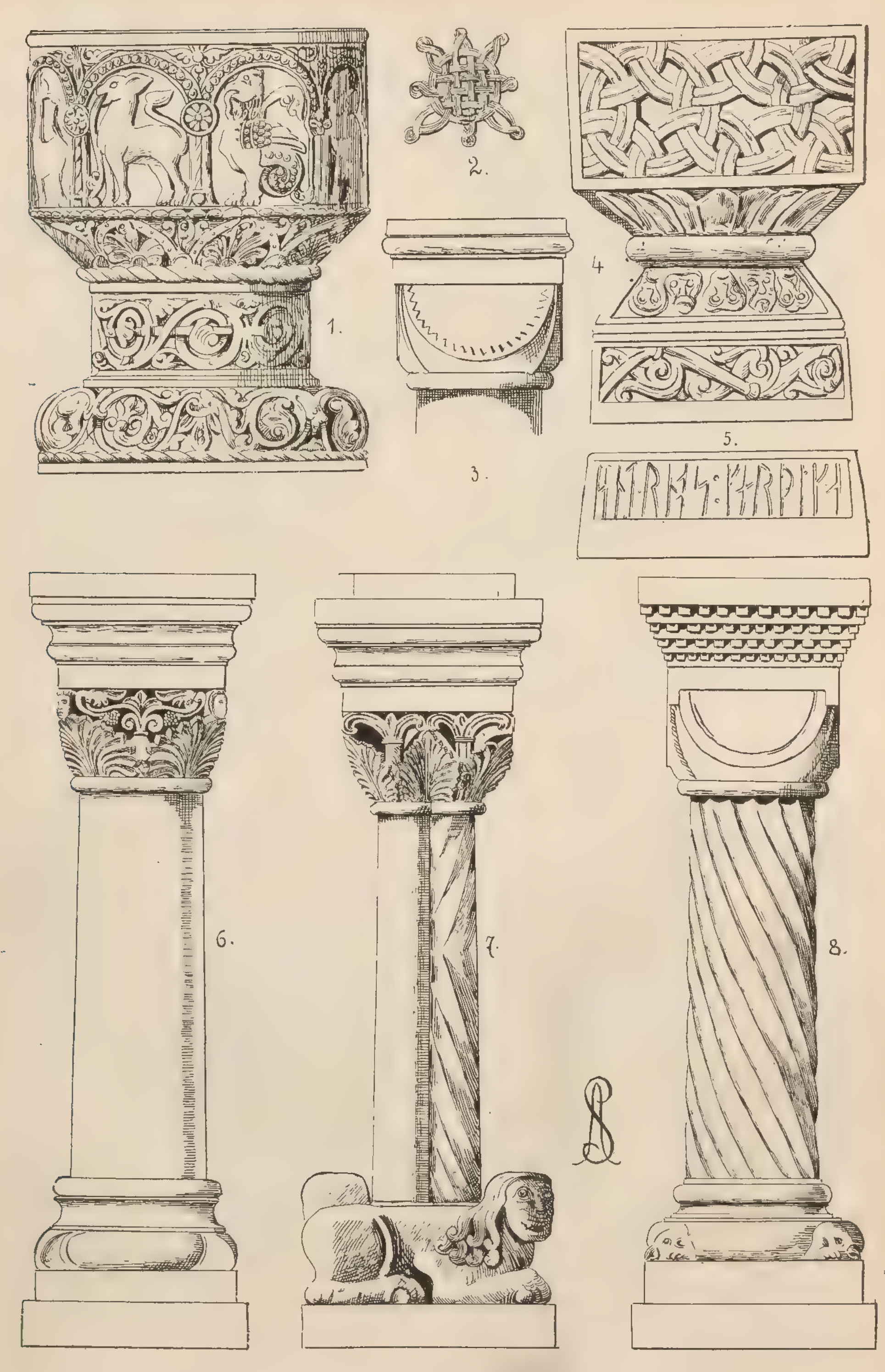


Fig. 3. **Portal der Andreaskirche in Borgund,** an der Straße von Christiania nach Bergen gelegen; scheint aus der Zeit vor 1150 n. Chr. zu stammen.
„ 5. **Der westliche Giebel der Kirche zu Urnes.**
„ 6. **Reste einer abgebrochenen irischen Kirche in Hopperstad.**
„ 7. **Portal von der Kirche zu Hitterdal,** scheint dem 14. Jahrhundert anzugehören.
„ 8. **Maske von einer Wandsäule aus der Kirche zu Hegge,** welche urkundlich zuerst im Jahre 1327 erwähnt wird.
„ 9. **Säule aus der Mitte der Kirche von Hitterdal.**
„ 10. **Aufgerolltes zylindrisches Kapitäl von der Kirche zu Hegge.**
„ 11. **Teil eines Stuhles aus der Kirche zu Hitterdal.**

Tafel 104.

(Nach Dietrichson u. Munthe.)

Fig. 1. **Hälfte des äußeren Westportals der Kirche zu Hegge in Valdres, Stift Hamor.**
„ 2. **Halbes Portal der Kirche zu Hemsedal in Hollingdal, Stift Christiania.**
„ 3. **Hälfte des Portals der Kirche zu Hitterdal in Thelemarken, Stift Christiansand.**
„ 4. **Nördliches Portal derselben Kirche.**
„ 5. **Portal der Kirche zu Rennebo in Orkedal, Stift Drontheim,** im Museum zu Drontheim.
„ 6. **Portal der Kirche zu Tönjem in Sogn, Stift Bergen,** im Museum zu Bergen.

Tafel 105.

Fig. 1. **Sessel im Museum von Christiania.**
„ 3. **Kesselhalter in demselben Museum** (V. Ruprich-Robert).
„ 4. **Schiffsschnabel in demselben Museum** (V. Ruprich-Robert).
„ 5. **Türbeschlag im Museum in Bergen** (Mohrmann).
„ 6. **Türbeschlag an der Hedalkirche** (Mohrmann).

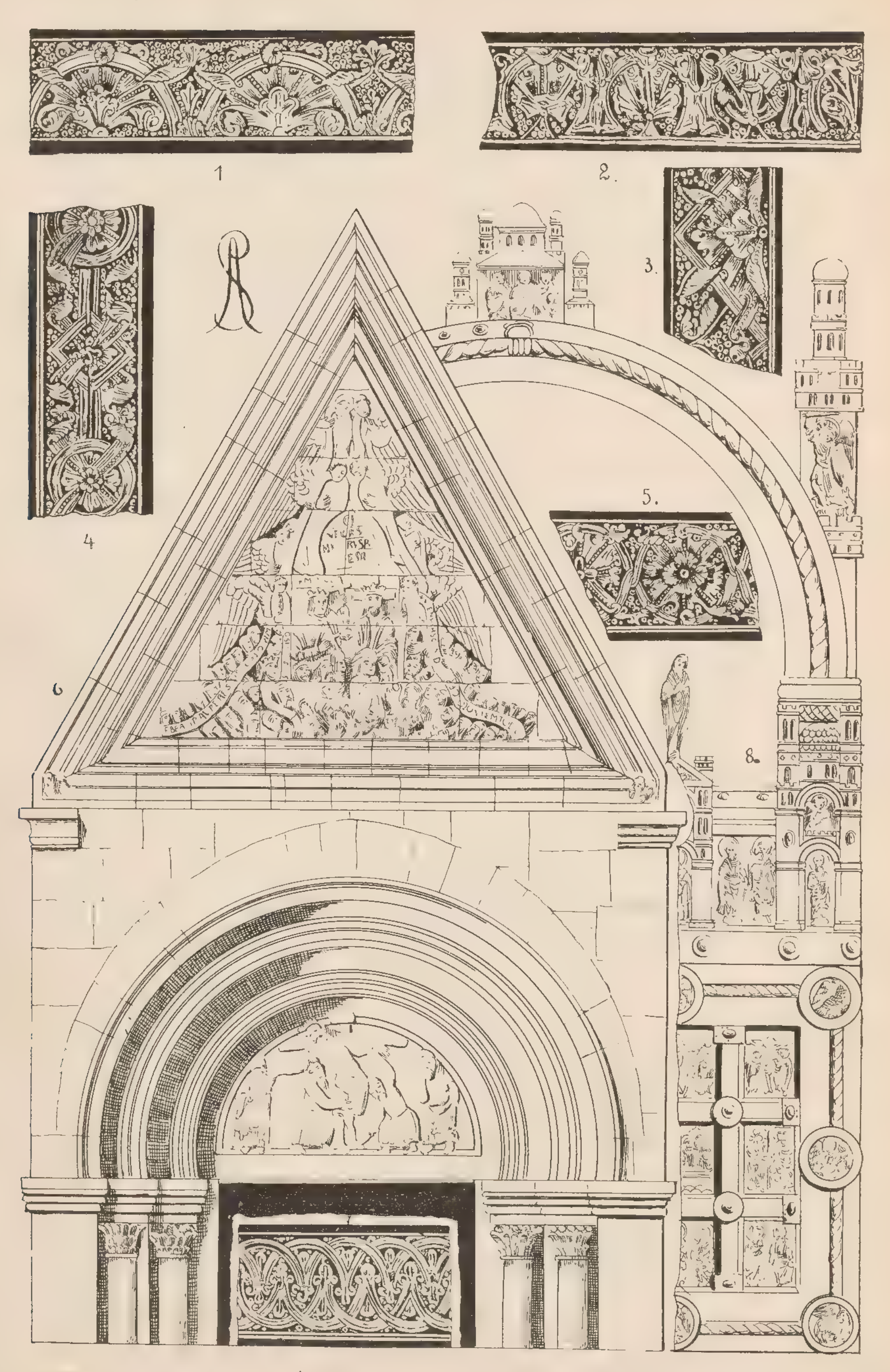
Tafel 106.

Das romanische Ornament in Schweden.

(Nach Mohrmann.)

Fig. 1. **Taufsteine im Museum von Stockholm.**
„ 2. **Ornament von einem Taufstein im selben Museum.**
„ 3. **Kapitäl aus der Krypta der Kirche von Dalbi in Schweden.**
„ 5. **Inschrift eines Taufsteines im Museum zu Stockholm.**
„ 6—8. **Säulen aus der Krypta der Kirche von Dalbi in Schweden.**

Tafel 107.



Tafel 107.

Das romanische Ornament in Dänemark.

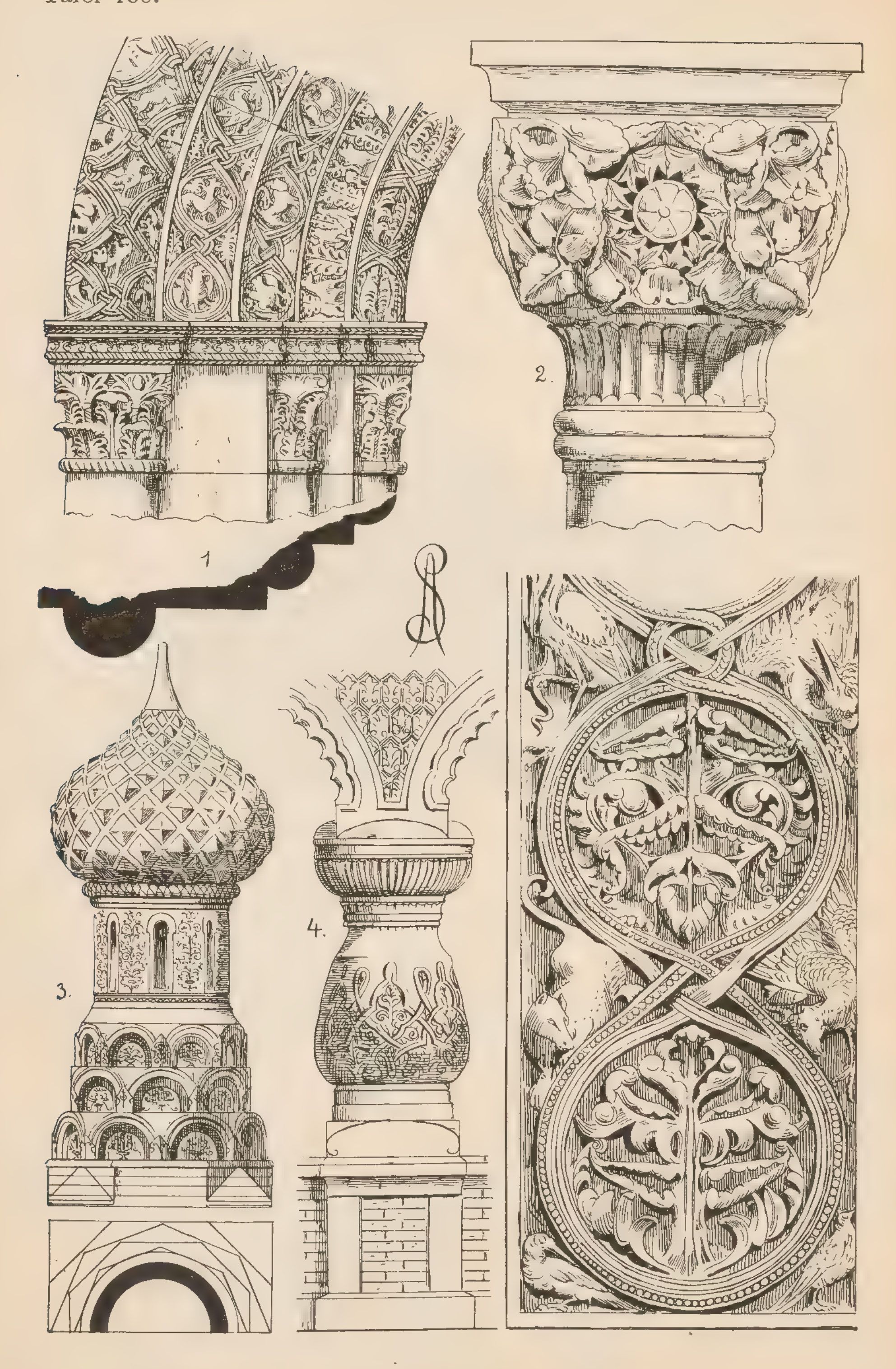
(Nach Mohrmann.)

Fig. 1—5 u. 7. **Gemalte Friese der Altarplatte der Kirche zu Sal in Jütland.**
„ 6. **Portal der Kirche in Ripe in Jütland.**
„ 8. **Altar der Kirche zu Sal.**

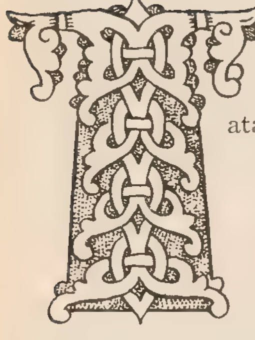


Stein-Ornament vom Dom zu Lund (Seesselberg).

Tafel 108.



Das russische Ornament.



Initiale aus einem Evangelienbuche im Rumjantzow-Museum in Moskau (Dolmetsch).

Tatarische Einflüsse während der tatarischen Herrschaft von 1237—1480 haben unstreitig die Umwandlung des ursprünglich rein byzantinischen in das spätere spezifisch russische Ornament bewirkt. Wie in allen Ländern brachten die Träger des Christentums auch eine neue Kunst mit, welche nun dem Volkscharakter entsprechend national weiter entwickelt wurde. Der Beginn der russischen Kunst fällt in die Regierung Wladimirs des Großen gegen Ende des 10. Jahrhunderts. Trotzdem im späteren Mittelalter und bei Beginn der Neuzeit vielfach italienische Künstler ins Land gerufen worden waren, um Monumentalbauten auszuführen, so waren dennoch die empfangenen orientalischen Einflüsse zu mächtig, um der italienischen Kunst vollständig das Feld zu räumen. Auch hier spielt der Holzbau eine große Rolle. Es existiert eine große Sammlung altslavischer Manuskripte bis auf das 10. Jahrhundert zurück.

Tafel 108.

(Nach E. Violet le Duc, l'Art Russe.)

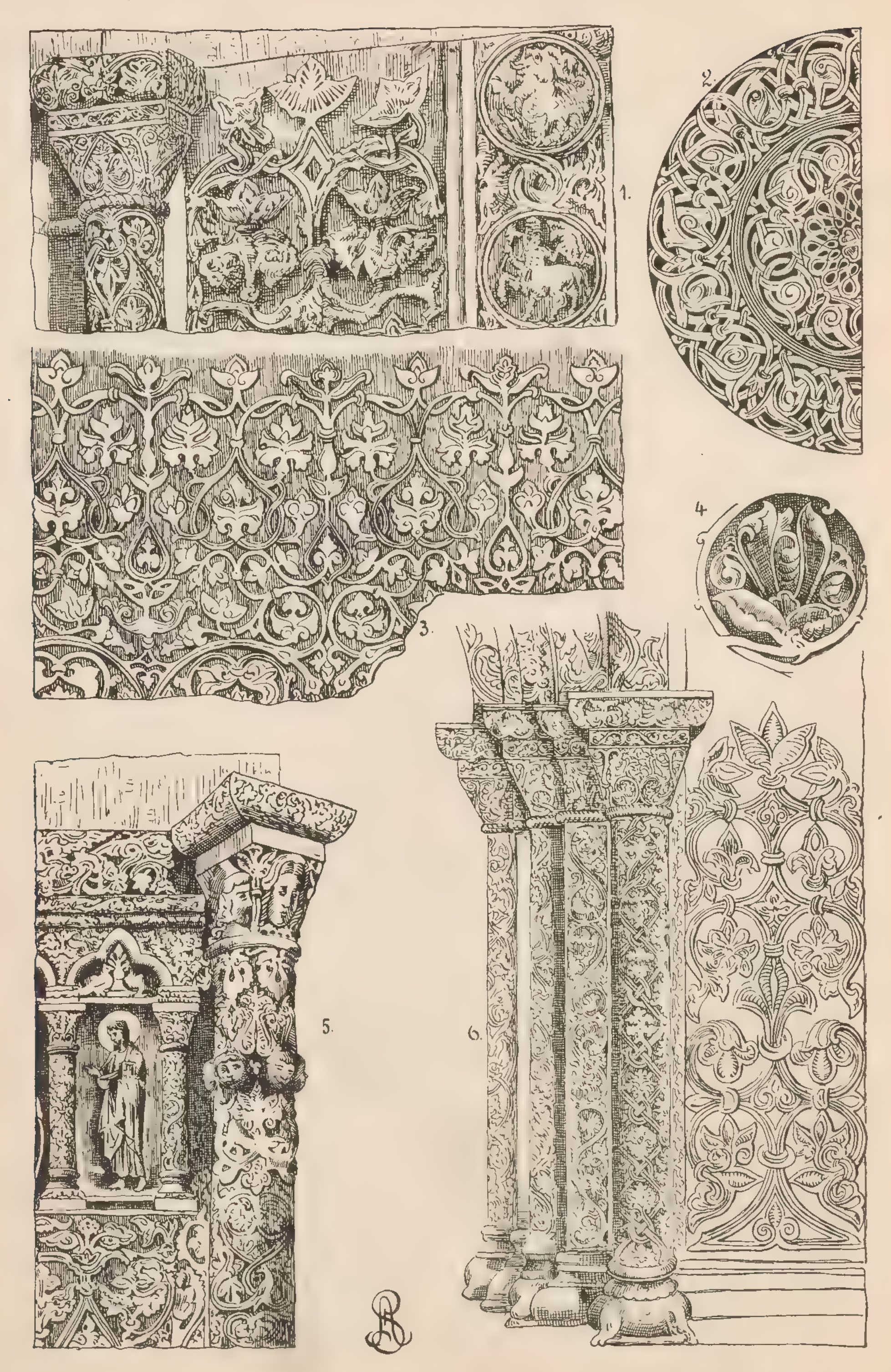
Fig. 1. **Bogen vom Portale der Kirche S. Dimitri in Wladimir.**
„ 2. **Russisches Kapitäl.**
„ 3. **Kuppel von der Kirche Wasili Blajennoi in Moskau.**
„ 4. **Russische Säule.**
„ 5. **Stuckornament.**

Tafel 109.

(Nach Gagarin, Russische Ornamente.)

Fig. 1. **Aus der St. Georgskirche in Jurjeff-Polsky,** Gouvernement Wladimir, aus dem 13. Jahrhundert.
„ 2. **Holzschnitzerei an einer Ikonostasis,** aus dem 16. Jahrhundert.
„ 3. **Reliefverzierung einer Steinwand der St. Georgskirche in Jurjeff-Polsky,** Gouvernement Wladimir.
„ 4. **Von einem Silberbeschlag eines Christusbildes in Antschishat in Tiflis,** aus dem 14. Jahrhundert.
„ 5 u. 6. **Aus der St. Georgskirche in Jurjeff-Polsky,** aus dem 13. Jahrhundert.

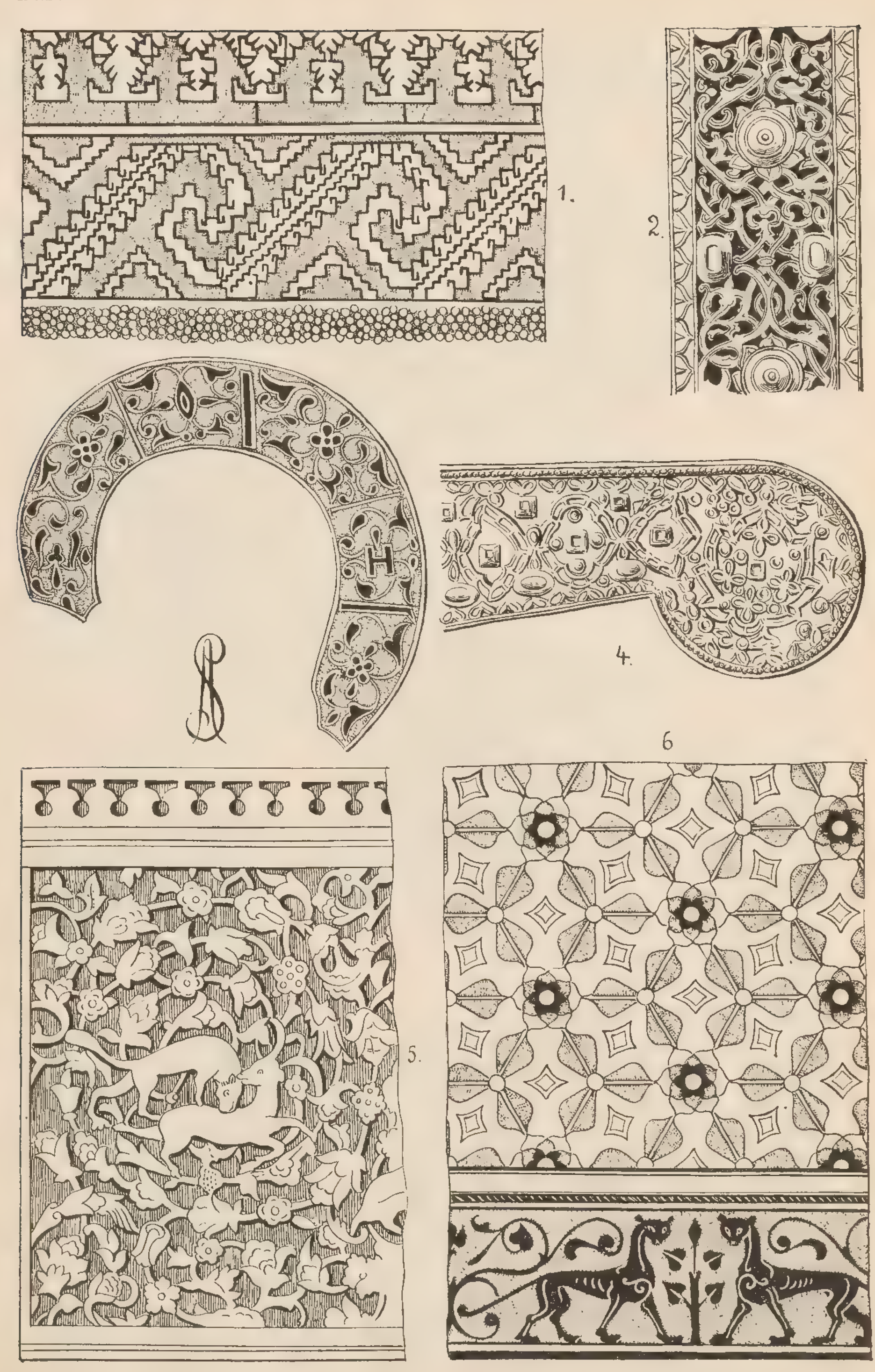
Tafel 109.



Tafel 110.



Tafel III.



Tafel 110.

Fig. 1 u. 4. **Gemalte Verzierungen aus altrussischen Psalterien.** In der öffentlichen kaiserlichen Bibliothek in Moskau (Dolmetsch, Ornamentenschatz).

„ 2. **Aus einem Psalterium.** In der Bibliothek des Dreifaltigkeitsklosters in Moskau (Dolmetsch).

„ 3. **Aus einem Gebetbuche.** Im Wunderkloster zu Moskau (Dolmetsch).

„ 5. **Aus einem Gebetbuche.** Im Bjaloserskikloster in Moskau, aus dem 15. Jahrhundert (Dolmetsch).

„ 6. **Streitkolben in ziseliertem Eisen** (Libonis).

„ 7. **Altrussischer Helm** (Libonis).

„ 8. **Kelch des Bischofs Antonius des Römers.** In der Himmelfahrts-Kathedrale von Moskau, aus dem 12. Jahrhundert (Libonis).

„ 9. **Krubok (Becher) des Großfürsten Johann III.** (Libonis).

„ 10. **Löffel des Bischofs Antonius des Römers.** In Moskau, aus dem 12. Jahrhundert (Libonis).

„ 11. **Adler, ein Elen verzehrend.** Aus sibirischem Golde. Im Museum der Eremitage.

„ 12. **Altar in Antschishat in Tiflis,** aus dem 14. Jahrhundert (Gagarin).

„ 13. **Chorstuhl der Zaren in der Himmelfahrts-Kathedrale in Moskau.** Diese Kirche wurde 1475 vom Italiener Rid. Fioravanti erbaut, daher der Einfluß der italienischen Renaissance im Ornament zu erklären.

„ 14. **Detail von Fig. 12.**

Tafel 111.

(Nach E. Violet le Due, l'Art Russe.)

Fig. 1. **Stickerei von einem russischen Hemde.**

„ 2, 4 u. 5. **Ornament vom Throne des Zaren Alexis Mikailowitch.**

„ 3. **Diadem aus dem 16. Jahrhundert in Schmelzarbeit.**

„ 6. **Wandmalerei,** nach gotischen Motiven. Auch hier läßt sich die althergebrachte Baumverehrung deutlich erkennen.



Aus einem Evangelium im Kloster Mariä Verklärung bei Nowgorod (Dolmetsch).

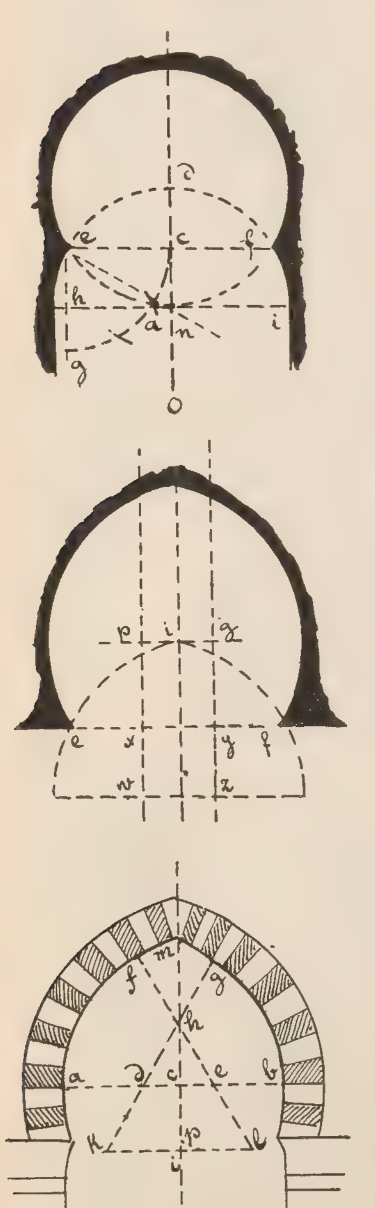
Das islamitische Ornament.



Dekorationsfragment vom Grabe des Sultans El-Ghoury (Prisse).

Die Kunst der früheren Zeit ist der Ausdruck des religiösen Gefühles eines Volkes. Es ist demnach klar, daß bei Einführung einer neuen Religion auch die Kunst in neue Bahnen der Entwicklung geleitet wurde. Mit dem Sieg des Christentums wurde die alte klassische Kunst beiseite geworfen, und es entstand die frühchristliche und byzantinische Kunst. Ebenso schuf die Ausbreitung des Islams die islamitische Kunst und brachte sie infolge der großartigen Eroberungen bald in große Blüte. Bei den Arabern konnte bei Auftreten des Propheten Mohammed im Jahre 610 von Kunst wohl kaum die Rede sein. Und bei der schnellen Ausdehnung der mohammedanischen Herrschaft fehlte es an Zeit, einen eigenen Stil zu entwickeln. Es lag daher nahe, daß die mohammedanischen Eroberer in jedem Lande das, was sie dort vorfanden, als Unterlage für ihre Prachtbauten benutzten, sowohl das Material, als auch die Künstler. Es kann demnach bei der Ausdehnung des mohammedanischen Reiches von Indien bis zur Meerenge von Gibraltar von einer einheitlichen mohammedanischen Kunst keine Rede sein. Es machen sich in ihr, je nach lokalen Verhältnissen, außer den antiken, altchristliche, byzantinische, phönizische, hebräische, babylonisch-assyrische, persische, ägyptische, ja sogar indische Einflüsse bemerkbar, welche mit arabischen Überlieferungen und originalen Zutaten ein eigenes neuartiges Ganzes entstehen ließen. Die Religion verbot die Vervielfältigung von Menschen und Tieren, daher mußte sich die islamitische Kunst auf das geometrische und das Pflanzenornament beschränken. Doch sind aus den ältesten Zeiten einzelne Tierornamente gefunden worden, es scheint daher dieses

in späteren Zeiten erlassene Verbot priesterlichem Fanatismus zuzuschreiben sein. Auch leidet die islamitische Kunst im allgemeinen an Mangel von Plastik, wofür die Mohammedaner keinen Sinn haben.



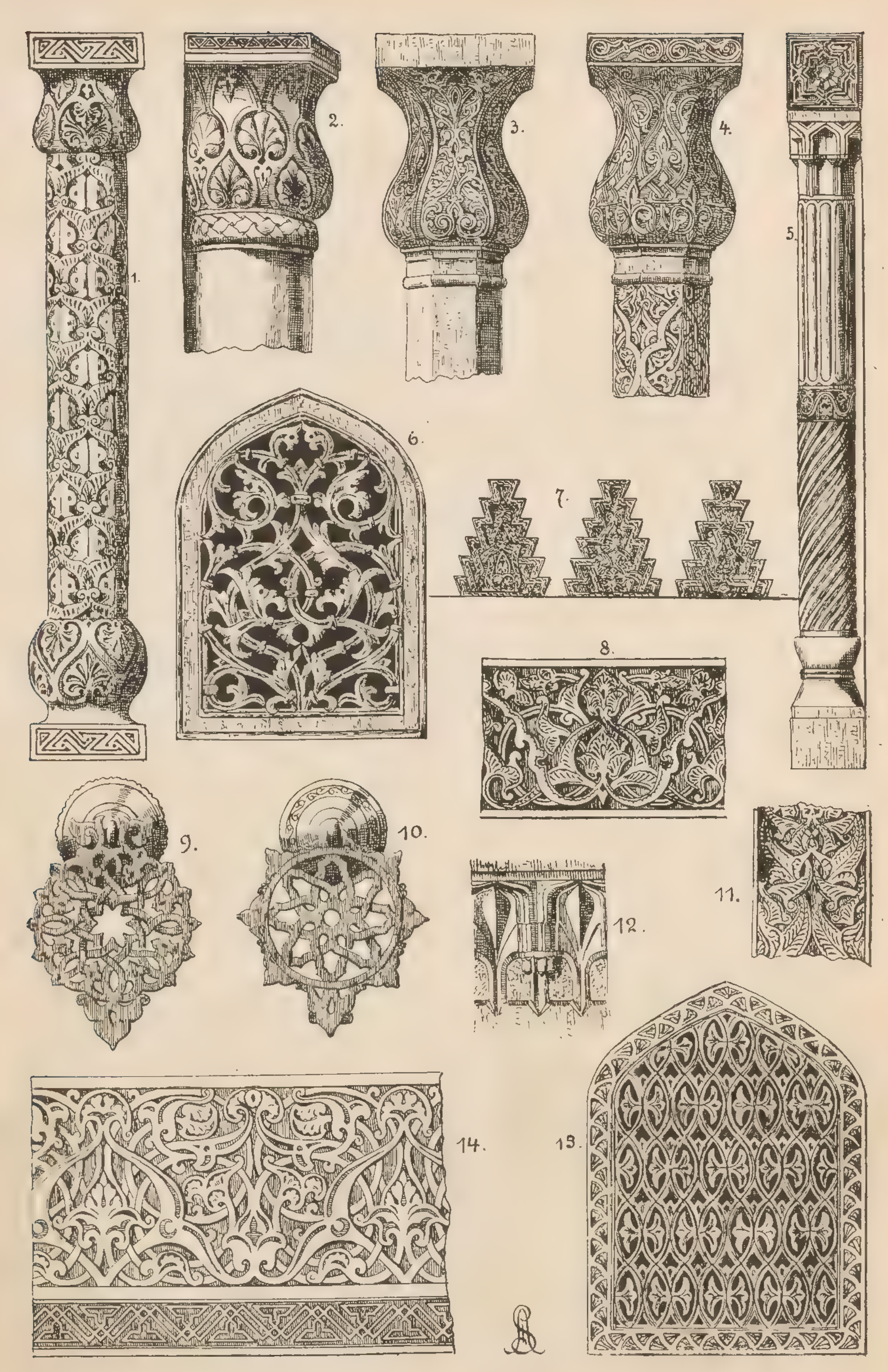
Der arabisch-maurische Bogen.

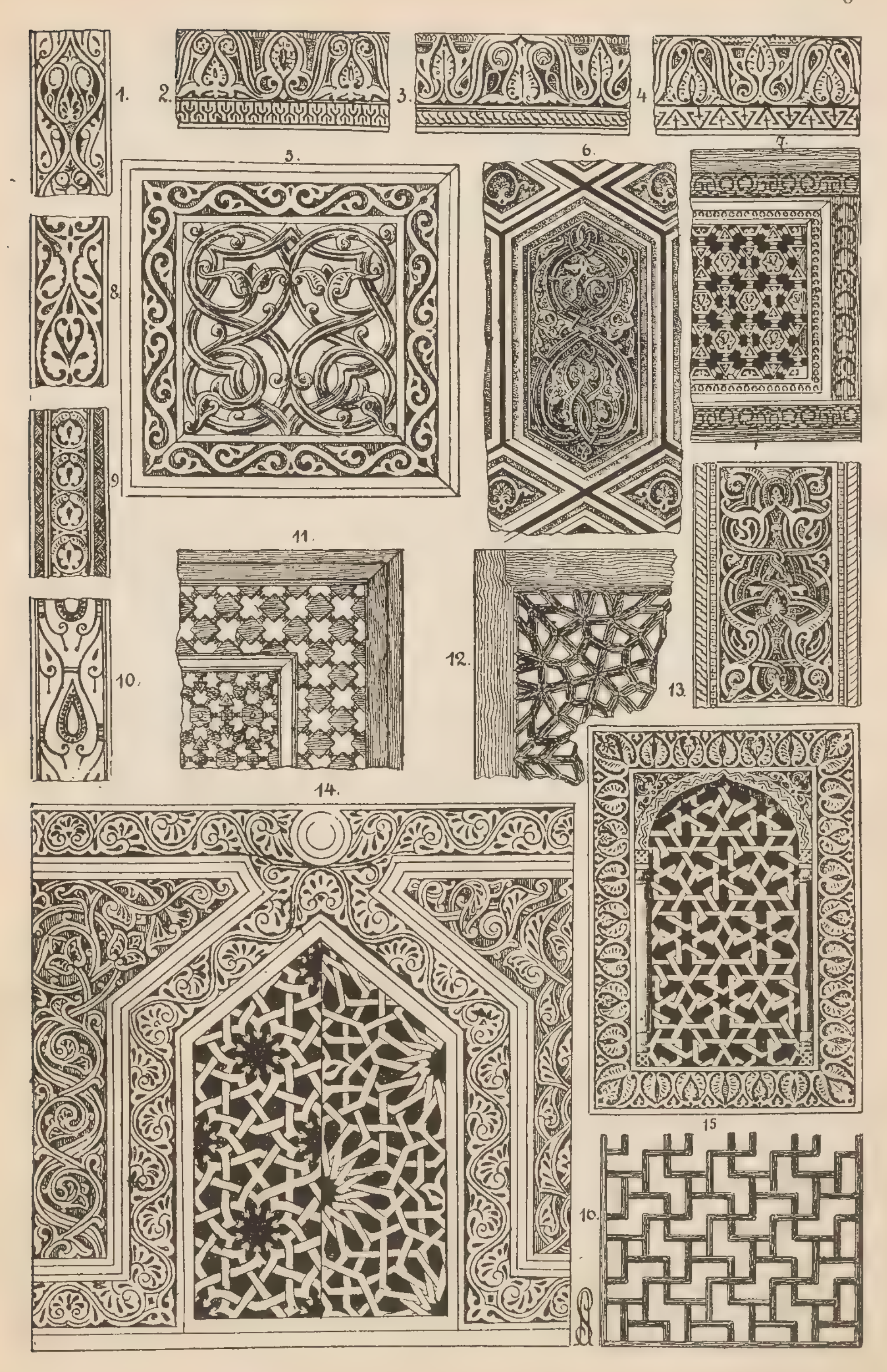
Der Hufeisenbogen wird erhalten, indem man zunächst einen Viertelkreis *c g* mit dem Halbmesser *e c* zieht und denselben in drei gleiche Teile teilt. Vom ersten Teilpunkte *a* zieht man eine Linie nach *e* und verlängert dieselbe nach der anderen Seite. Von deren Schnittpunkt *n* mit der senkrechten Halbierungslinie *O P* beschreibt man einen Kreisbogen mit dem Halbmesser *n e*. Der Schnittpunkt dieses mit *O P* ist der Mittelpunkt des Hauptbogens mit dem Halbmesser *d e*.

Der ogivale Hufeisenbogen wird konstruiert, indem man die Breite *e f* in drei gleiche Teile teilt und Vertikalen durch die beiden Teilpunkte *x* und *y* zieht, auf welchen man die Länge eines Teiles abträgt und durch eine Horizontale verbindet. Von den beiden Schnittpunkten *w* und *z* zieht man Bogen mit den Halbmessern *w f* und *z e*, welche sich in *i* schneiden. Durch diesen letzteren zieht man eine Horizontale, deren Schnittpunkte *p* und *g* mit den Vertikalen die Mittelpunkte der beiden Kreise des Bogens sind.

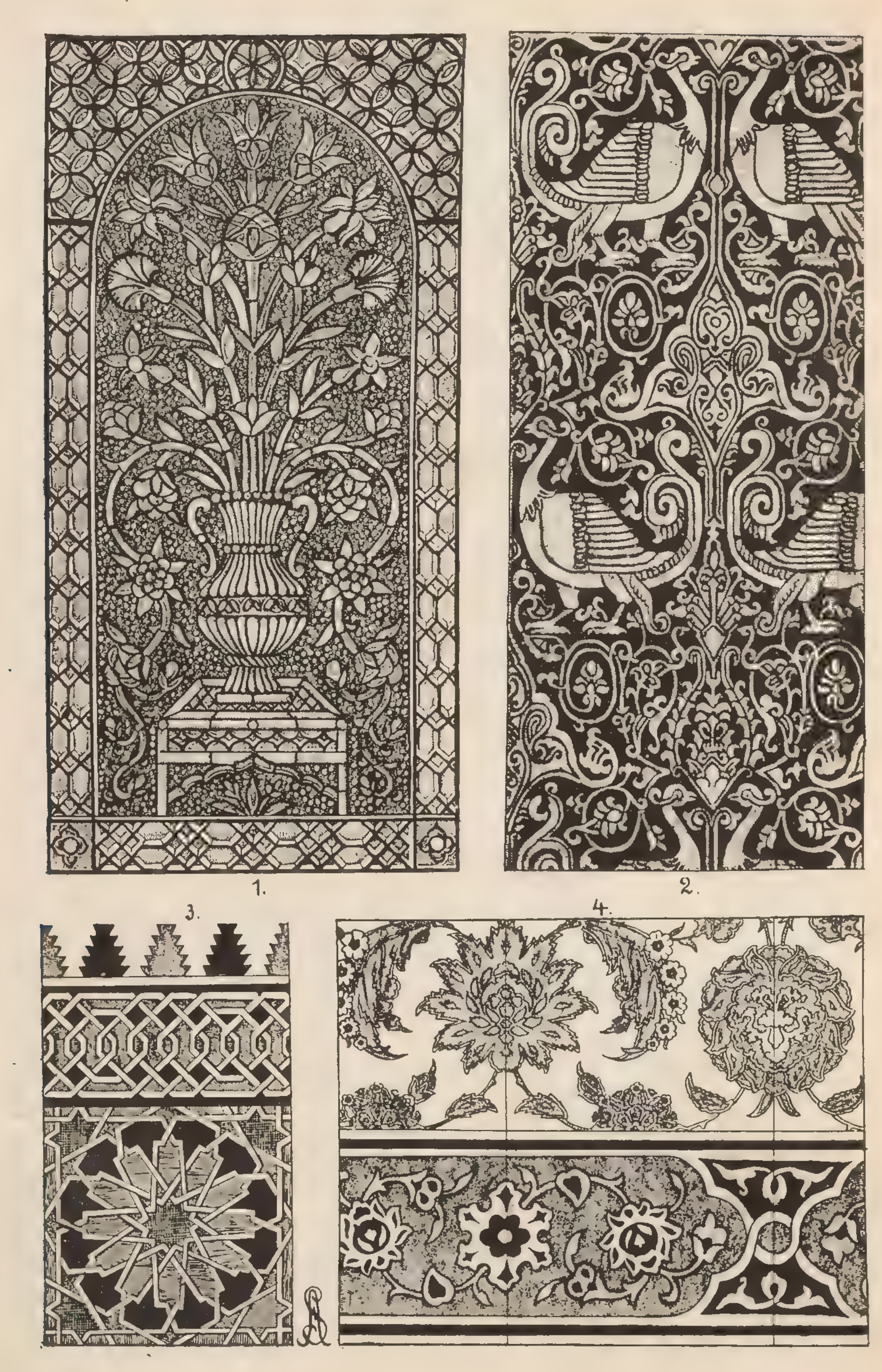
Der maurische Ogivalbogen wird erhalten, indem man die Breite *a b* in sechs gleiche Teile teilt; die Teilpunkte *e* und *d* sind Mittelpunkte der Kreisstücke *a f* und *b g*. Die Linien *e f* und *d g* werden gefunden, indem man auf *d e* ein gleichseitiges Dreieck konstruiert und dessen Seiten bis nach *f* und *g* verlängert. Auf der verlängerten Mittellinie trägt man die Höhe *c h* nach unten ab, wodurch der Punkt *i* erhalten wird, durch welchen man die Horizontale *k l* zieht. Die Verlängerung der Halbmesser *e f* und *d g* schneidet diese in den Punkten *k* und *l*, welche die Mittelpunkte der Bogen *f m* und *g m* sind. Die Punkte *a* und *b* sind die Mittelpunkte für die Fortsetzung der Bogen *f a* und *g b* nach unten.

Tafel 112.




1.
2.
3.
4
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15
16.

Tafel 114.



Das arabische Ornament.

Seit Mitte des 7. Jahrhunderts bildete der Islam zuerst in Ägypten eine charakteristische Kunstrichtung aus, deren Hauptmerkmal der Spitzbogen ist.

Tafel 112.

Fig. 1—5. **Säulen und Kapitäle aus Kairo,** aus dem 17. Jahrhundert (Prisse d'Avennes, La décoration Arabe).
„ 6 u. 13. **Fenster von der Moschee Thélây Abou-Rezyq,** aus dem 12. Jahrhundert (Prisse d'Avennes).
„ 7. **Bekrönungssteine vom Gesims der Moschee des Sultans Kalaou** (Owen Jones, Grammar of Ornament).
„ 8. **Hohlkehlenarchitrav derselben Moschee** (Owen Jones).
„ 9 u. 10. **Schmiedeeiserne Türklopfer aus Kairo** (Owen Jones).
„ 11. **Soffitte von der Moschee En Nasireegeh** (Owen Jones).
„ 12. **Stalaktitenornament aus Kairo** (Dolmetsch).
„ 14. **Fries von der Moschee Thélây Abou-Rezyq** (Prisse d'Avennes).

Tafel 113.

Fig. 1—4, 8—10 u. 13. **Dekorationsdetails aus dem Innern der Moschee Ahmed-ibn-Touloun,** aus dem 9. Jahrhundert (Prisse).
„ 5, 12 u. 16. **Holzgitter,** aus dem 12. und 13. Jahrhundert (Prisse).
„ 6. **Von einer Holzdecke der Moschee von Qous** (Prisse).
„ 7 u. 11. **Holzgitter von der Moschee Thélây Abou-Rezyq,** aus dem 12. Jahrhundert (Prisse).
„ 14. **Aus der Moschee Tekieh Cheikh Hacen Sadaka,** aus dem 14. Jahrhundert (Prisse).
„ 15. **Innere Fensterdekoration aus der Moschee von Queyçoum,** aus dem 14. Jahrhundert (Prisse).

Tafel 114.

Fig. 1. **Fenster aus durchbrochenem Gips in Gama El-Achrafieh,** aus dem 15. Jahrhundert (Prisse).
„ 2. **Stoff im Museum von Utrecht,** aus dem 14. Jahrhundert (Prisse).
„ 3. **Wandbekleidung aus Fayence in der Moschee von Cheykhoun,** aus dem 14. Jahrhundert (Prisse).
„ 4. **Wandbekleidung aus Fayence im Palais von Ismayl Bey,** aus dem 16. Jahrhundert (Prisse).

Tafel 115.

Fig. 1—3. **Mosaikmuster,** aus dem 16. Jahrhundert (Prisse).
„ 4, 9 u. 12. **Helm und Waffen von Toman-Bey** (Libonis).
„ 5. **Lampe aus der Moschee von Kalaou.** Im Museum von Kairo (Libonis).

Tafel 115.

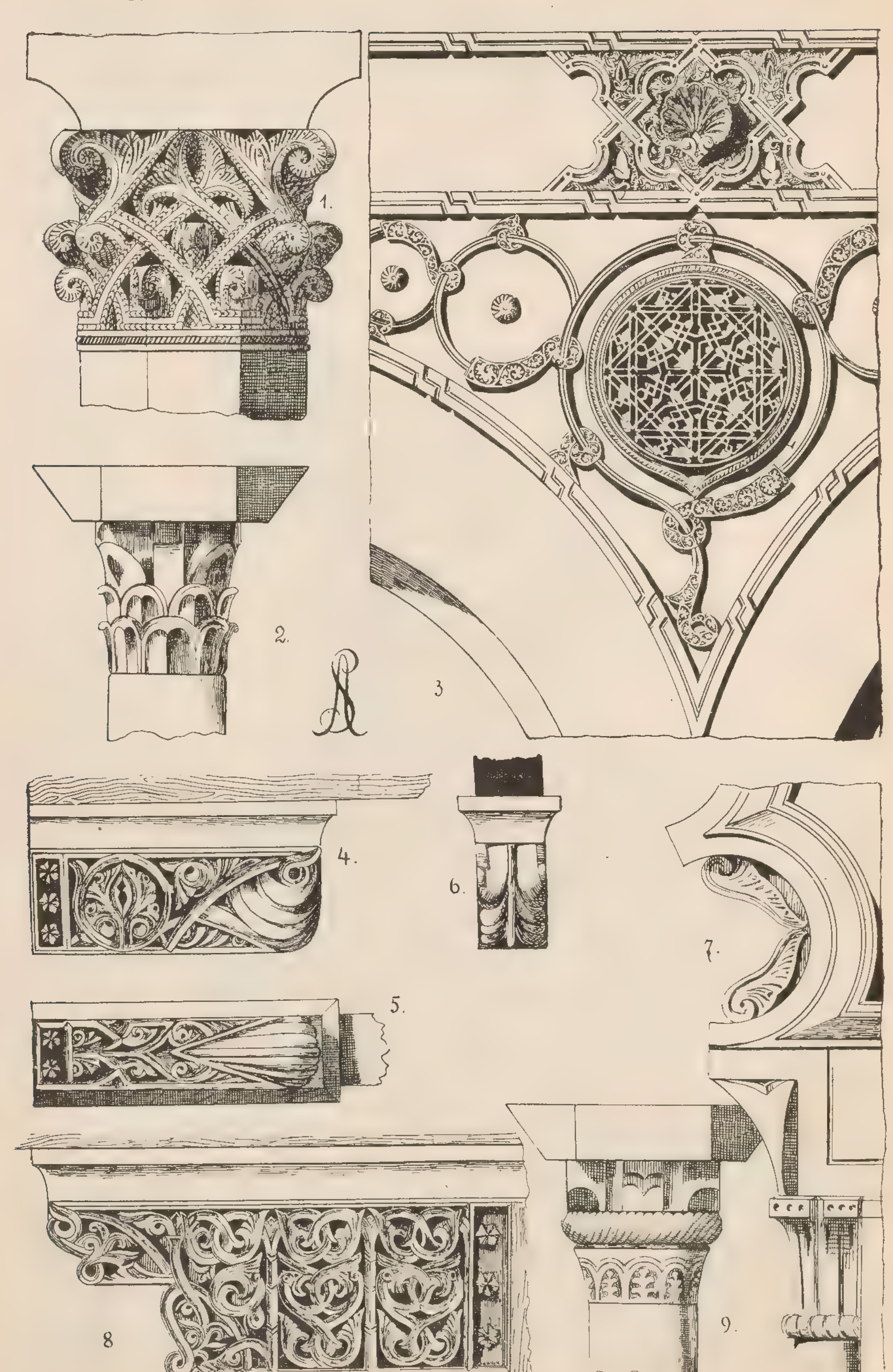


Fig. 6. **Lampe aus der Moschee El-Ghoury.** Im Museum von Kairo (Libonis).
„ 7. **Mosaikfries vom Grabe von Barsabay,** aus dem 15. Jahrhundert (Prisse).
„ 8 u. 13. **Dekorationsfragmente vom Grabe des Sultans El-Ghoury** (Prisse).
„ 10 u. 16. **Holzschnitzereien aus der Moschee von Qous,** aus dem 17. Jahrhundert (Prisse).
„ 11 u. 14. **Borten von Wandfließen,** aus dem 16. Jahrhundert (Prisse).
„ 15. **Geschnitzter Balken aus dem Hospital von Moristan,** aus dem 13. Jahrhundert (Prisse).



Emaillierte Glaslampe aus der Moschee des Sultans Bargong,
aus dem 14. Jahrhundert (Prisse).

Tafel 116.



Das maurische Ornament.

In den großartigen Bauten der maurischen Könige in Spanien im 13. und 14. Jahrhundert kam die islamitische Ornamentik zu ihrer größten Blüte, insbesondere in der Alhambra zu Granada, dem Alkazar in Sevilla, der Kathedrale von Cordova etc. Die reich begabte Phantasie der maurischen Künstler ließ in der kunstvollen Durchwirkung und Verwebung des geometrischen und arabesken Ornaments jeden Zügel schießen. Trotz der Fülle der Ornamentation und der Bemalung in den lebhaftesten Farben bringt sie keineswegs Unruhe und Verwirrung im Auge hervor, da Zeichnung und Farbe jedes einzelne Ornamentsystem streng vom anderen scheiden, so daß jedes deutlich für sich unterschieden werden kann. Auch die Schrift wird vielfach als Ornament benutzt.

Tafel 116.

Ornament des Califates von Toledo

in der alten Synagoge, gegenwärtig Kirche Santa Maria de la Blanca in Toledo.

Fig. 1. **Kapitäl des Zentralschiffes.**
„ 2. **Kapitäle des unteren Stockwerkes.**
„ 3. **Stuckornament der Bogen des Zentralhofes.**
„ 4—6. **Konsole unter den Zugbändern des Schiffes.**
„ 7. **Pfeilerkapitäl der Bogen des oberen Stockwerkes.**
„ 8. **Konsole der Galerie am Eingang.**

Tafel 117.

Ornament des Califates von Granada.

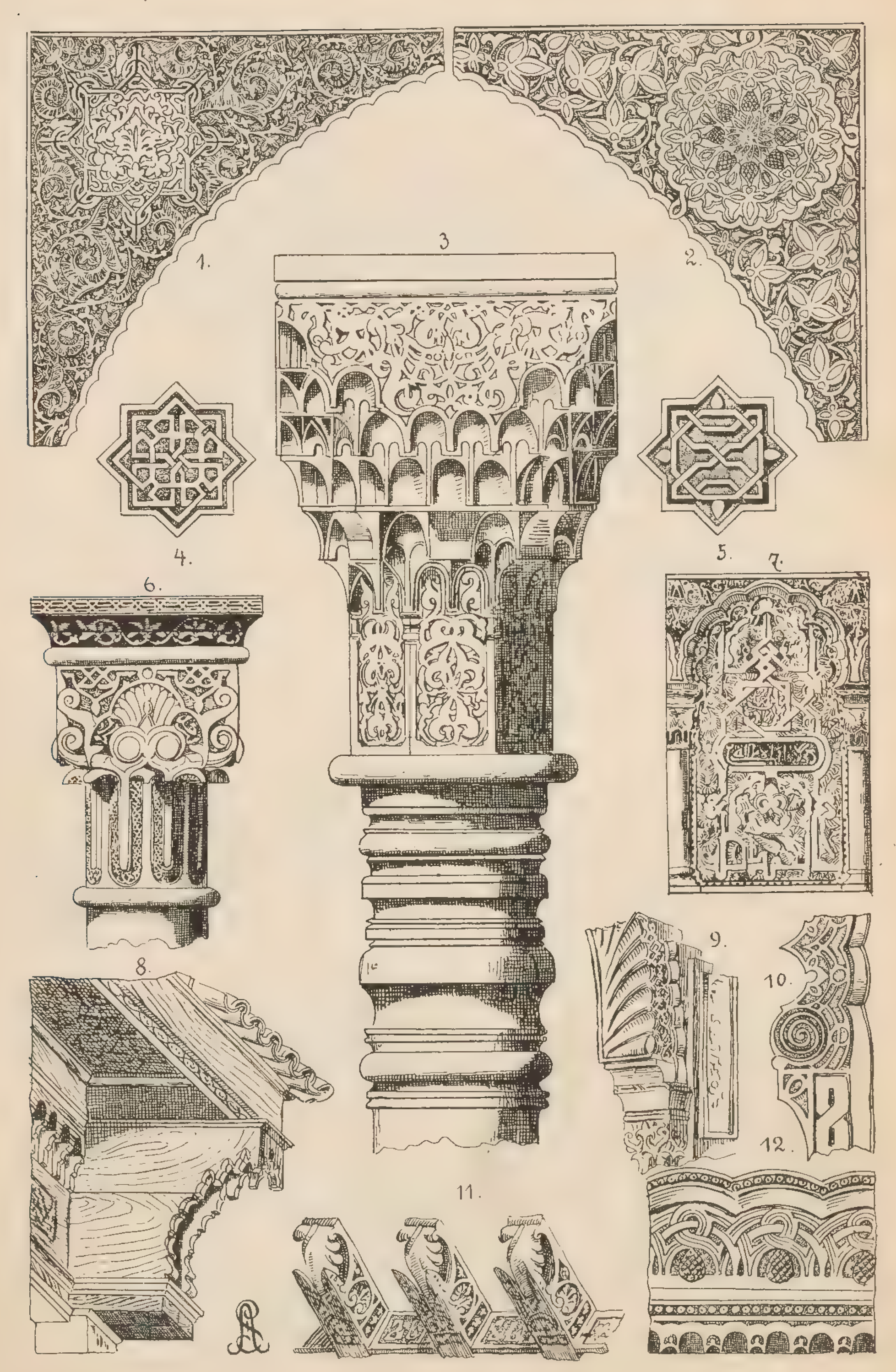
Fig. 1 u. 2. **Bogenfüllungen in der Alhambra in Granada** (Junghändel).
„ 3. **Kapitäl aus der Alhambra** (Junghändel).
„ 4 u. 5. **Dekorationsdetails aus der Alhambra** (Junghändel).
„ 6. **Kapitäl aus der Alhambra** (Dolmetsch).
„ 7. **Wandfüllung aus der Alhambra** (Dolmetsch).
„ 8. **Vom Portale der Moschee in Tanger** (Uhde).
„ 9. **Bogenanfang im Hofe der Alberea der Alhambra** (Uhde).
„ 10. **Bogenanfang im Myrtenhof der Alhambra** (Uhde).
„ 11. **Balkenköpfe aus Toledo.** Im archäologischen Museum in Madrid (Uhde).
„ 12. **Bogenbehang im Saale der Abencerragen der Alhambra** (Uhde).

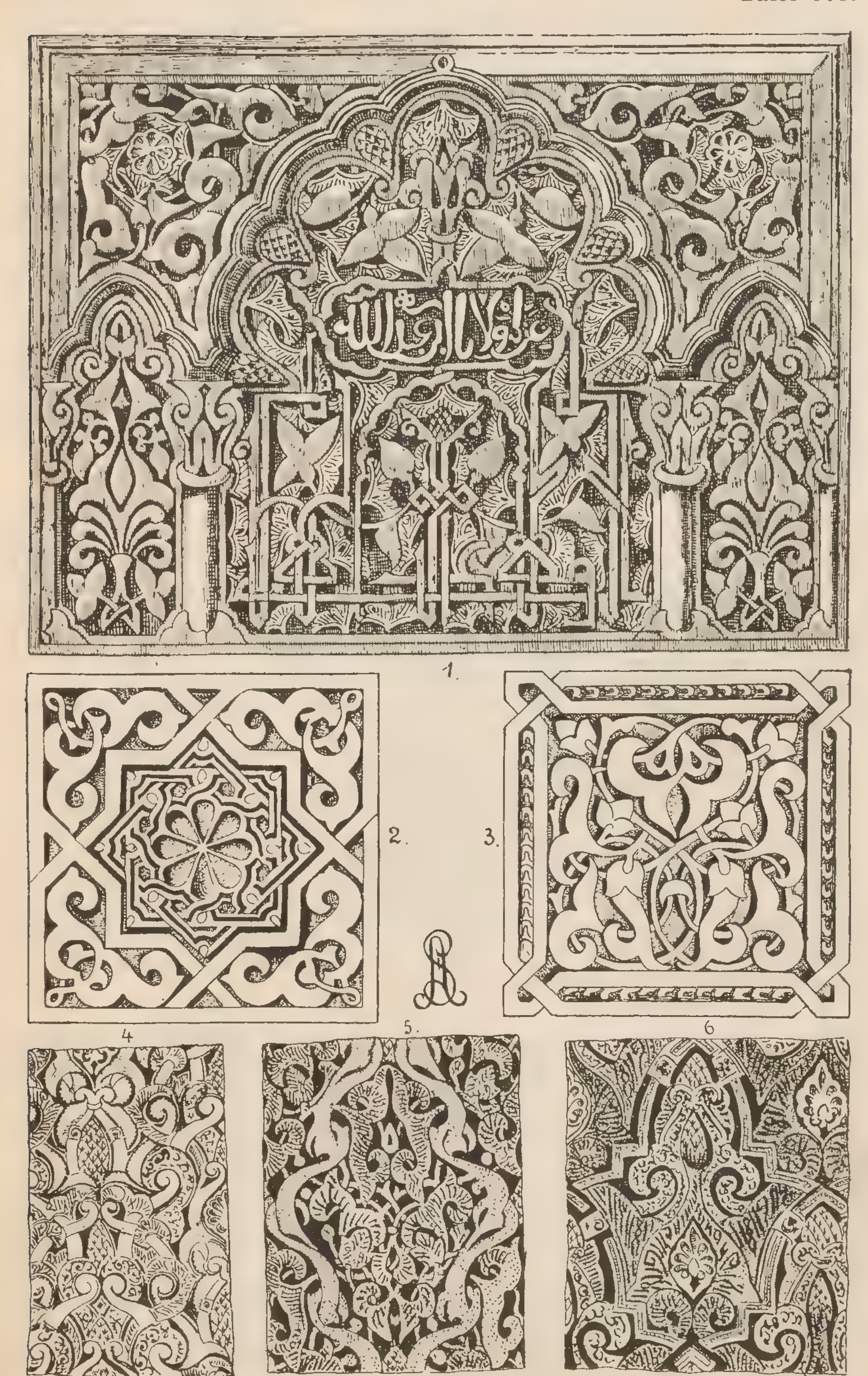
Tafel 118.

Ornament des Califates von Granada.

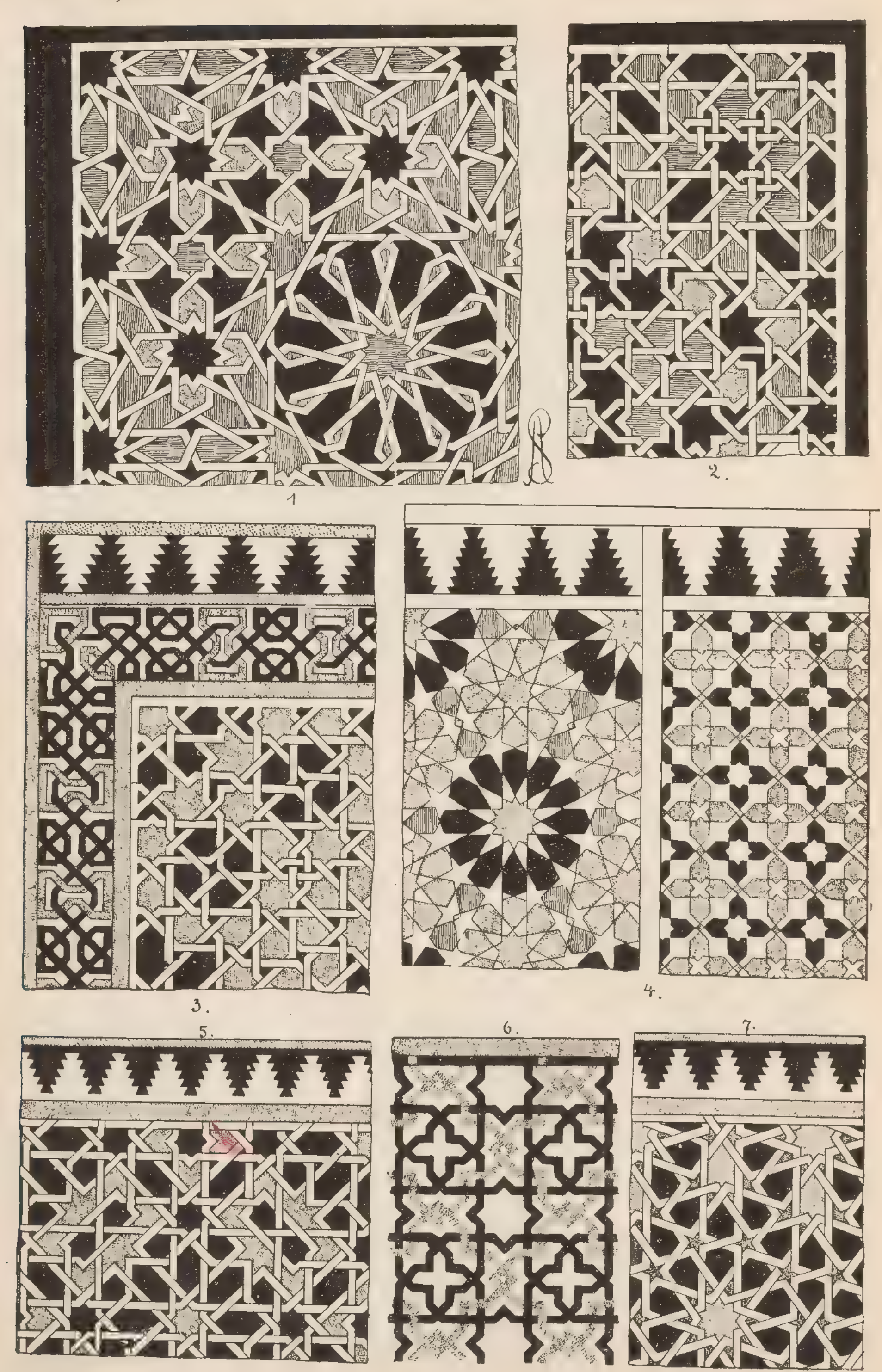
Fig. 1. **Wandfüllung aus der Alhambra** (Dolmetsch).
„ 2 u. 3. **Dekorationsdetails aus der Alhambra** (Junghändel).
„ 4—6. **Wandfüllung aus der Alhambra** (Owen Jones).

Tafel 117.




1.
2.
3.
4
5.
6

Tafel 119.



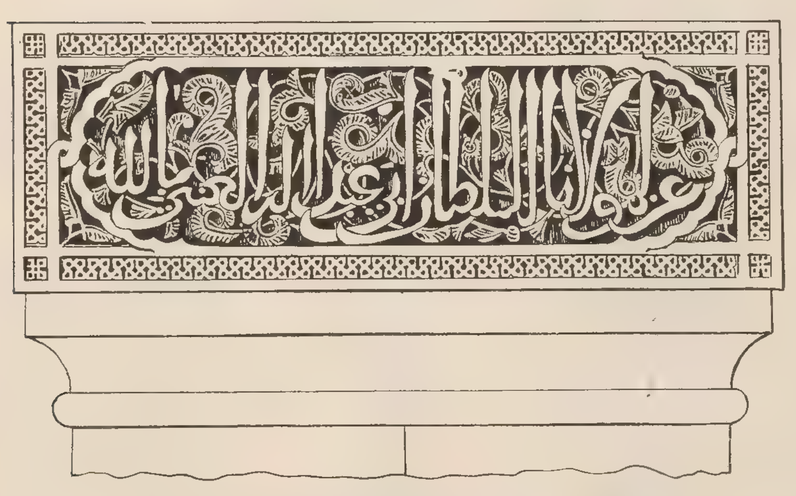
Tafel 119.

(Nach Monumentos de España.)

Fig. 1—3. **Fließenbekleidung im Saale der Gesandten der Alhambra, Granada.**
„ 4. **Vom unteren Teile des Mírador de Lindarája vom Königl. Alkazar der Alhambra in Granada.**
„ 5—7. **Fließenbekleidung aus dem Königl. Zimmer von Santo Domingo in Granada.**

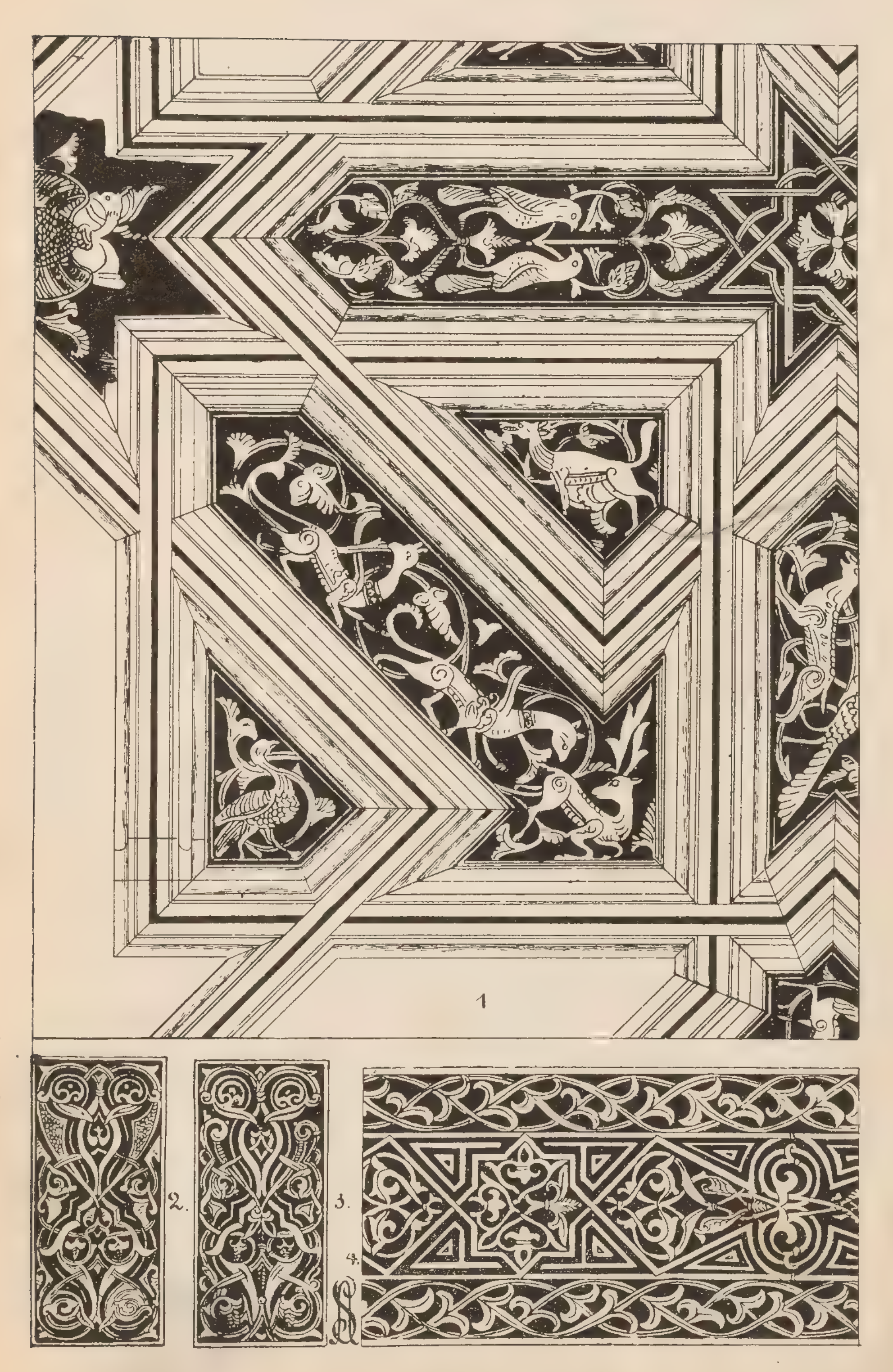
Tafel 120.

Fig. 1. **Tür aus der Alhambra** (Uhde).
„ 2. **Boabdils Schwert** (Libonis).
„ 3, 10 u. 11. **Mosaikeinfassung** (Owen Jones).
„ 4 u. 5. **Plastische Umrahmungen für Wanddekoration** (Owen Jones).
„ 6 u. 8. **Emaillierte Glasflaschen** (Libonis).
„ 7. **Glaslampe aus einer Moschee** (Libonis).
“ 9. **Eckverzierung von Inskriptionsbändern** (Owen Jones).



Kämpfergesims vom Zentralbogen des Löwenhofes in der Alhambra, Granada. (Monumentos de España.)


1.
2.
3.
4.
5
6
7.
8.
9.
10.
11.


1
2.
3.
4.

Das sarazenische Ornament.

Die Sarazenen, aus dem Norden Arabiens stammend, wie die Mauren hamitischer Abstammung, waren wie diese eine Zeitlang die Hauptträger der islamitischen Kunst. Nach der Eroberung Siziliens durch die Normannen stellten sie bereitwilligst ihre Kunst zur Verfügung derselben. Ja sogar christliche Kirchen wurden von Mohammedanern ausgeschmückt. Auf diese Weise bildete sich ein eigentümlicher sarazenisch-normannischer Stil in Sizilien aus. (Siehe Seite 161.) Von der reinen sarazenischen Kunst ist leider so wenig übrig geblieben, daß man keinen Überblick über dieselbe gewinnen kann.

Tafel 121.

(Nach Kutschmann, Meisterwerke der sarazenisch-normannischen Kunst in Sizilien und Unteritalien.)

Fig. 1. **Fragment einer Holzdecke im Museo Nacionale zu Palermo.**
„ 2 u. 3. **Füllungen einer Holztür in der Martorona zu Palermo.**
„ 4. **Türleibung im Museo Nacionale zu Palermo.**

Das ottomanische Ornament.

Die Wiege der ottomanischen Baukunst ist in Brussa zu suchen, wo der Sultan Murad I. durch den griechischen Baumeister Christodulos eine Moschee erbauen ließ, deren Ästhetik natürlicherweise stark von byzantinischer Kunst beeinflußt war. Die aus dem Orient später herangezogenen Künstler leiteten die ottomanische Baukunst mehr in die Bahnen der orientalischen Kunst. Obige Moschee wurde unter Murad II. durch den Baumeister Ilias Aali im Jahre 827 der Hegira, entsprechend 1424 n. Chr. der christlichen Zeitrechnung, vollendet. Nach der Eroberung Konstantinopels entwickelte sich die ottomanische Kunst selbständig, natürlicherweise stark beeinflußt von der persischen, arabischen und byzantinischen Ornamentationsweise und kam bald zu hoher Blüte. Mit dem politischen Verfalle des Reiches verlor auch die ottomanische Kunst infolge der Nachäffung der westeuropäischen Architektur ihren selbstständigen Charakter und wurde schließlich zu einem Konglomerat aller möglichen Stile.

Es ist die ottomanische Baukunst die eigentliche islamitische Kunst, welche, ähnlich der griechischen Kunst, nach feststehenden Regeln konstruiert und ihren Konstruktionsformen feste, nach dem Modul berechnete Dimensionen gibt, was selbst die byzantinische Baukunst nicht zu erreichen imstande war. Die Aufstellung dieser Regeln ist dem Baumeister der Moschee von Brussa Ilias Aali zu verdanken, welcher als der eigentliche Schöpfer der neuen ottomanischen Baukunst zu betrachten ist. Später stellte der Baumeister Chaireddin, Erbauer der Moschee des Sultans Bajesid in Konstantinopel die besondere Form der Kapitäle fest, während der unter Suleiman Kammi lebende Architekt Sinon die Verhältnisse der einzelnen Formen definitiv feststellte. Er nimmt folgende Ordnungen an:

1. Die schrägkantige Ordnung (Fig. 1) erinnert an die griechisch-dorische Ordnung; die Säulen sind durch Pfeiler ersetzt. Das Kapitäl hat eine Platte mit einer Schrägkante. Diese Ordnung wird ähnlich der dorischen in den unteren Galerien angewandt, bei einer Maximalhöhe von 6 Moduls und 9 Teilen. Jeder Modul wird in 12 Teile geteilt, deren jeder wieder in 4 Unterabteilungen.

Zur Konstruktion des Bogens wird die Breite desselben in 8 gleiche Teile eingeteilt, die beiden, dem Mittelpunkte nächstliegenden Teilpunkte A und B sind die Mittelpunkte der Kreisstücke für den Bogen.

2. Die breccienförmige Ordnung (Fig. 2) erhielt ihren Namen von der Verzierung der Kapitäle, welche an die Verteilung der Steinteile in gewissen Breccienformationen erinnert. Dieselbe wurde vom Architekten Sinon erfunden. Sie wird insbesondere bei Grabmonumenten

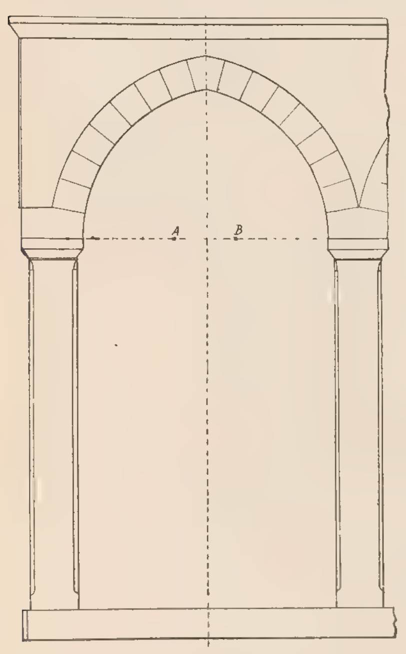


Fig. 1.

Fig. 2.

und in den unteren Stockwerken angewandt, ist jedoch bei weltlichen Bauten vollständig ausgeschlossen. Die Maximalhöhe der Säule beträgt 10 Moduls.

Zur Konstruktion des Bogens wird die Breite in 8 gleiche Teile geteilt; über 3 solcher Teile, CA und BF, von den Kämpfern an, wird ein gleichseitiges Dreieck konstruiert und dessen Ecken C und D, sowie E und F von den Mittelpunkten A und B aus durch Bogen verbunden, zu welchen in D und E Tangenten gezogen werden.

3. Die kristallförmige Ordnung (Fig. 3) wurde vom Architekten Chaireddin festgestellt und ist die reichste Ordnung der ottomanischen Baukunst, der korinthischen oder Kompositenordnung entsprechend. Das Kapitäl besteht aus Gruppen von Kristallen, welche auch zur Verzierung der Kuppeln, Nischen und Gesimsecken, sowie der Stirnseite der Treppenstufen dienen. Es ist dies die einzige Ordnung, welche im Innern weltlicher Bauten angewendet wird. Die ottomanischen Ordnungen verwenden im Gegensatze zu anderen Stilen kein der Pflanze entnommenes Ornament, sondern entnehmen dasselbe dem Stoffe der Säule selbst, dem Stein. Der Bogen wird wie der der schrägkantigen Ordnung konstruiert.

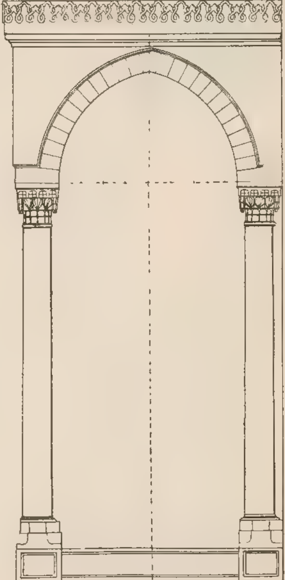
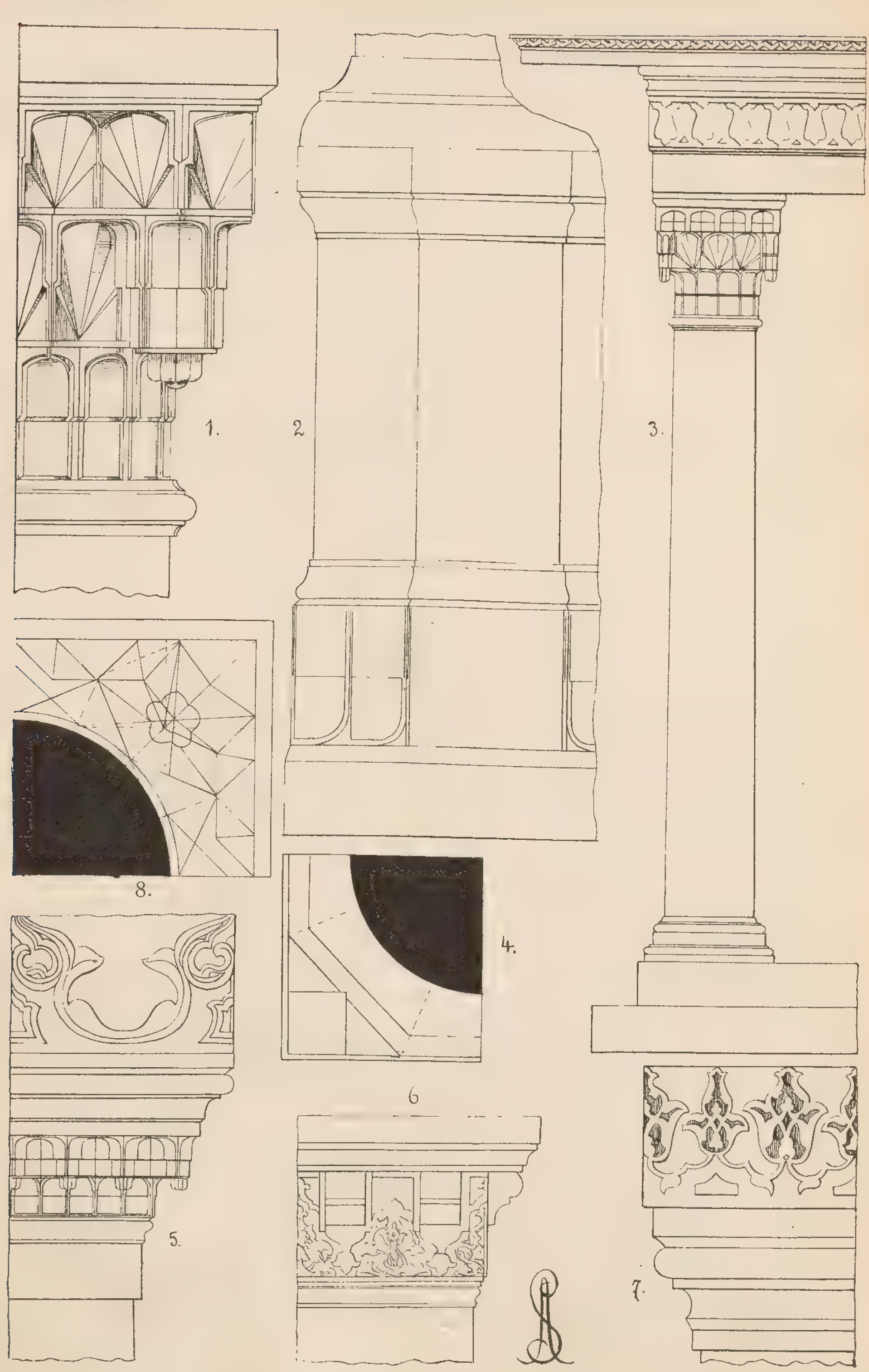


Fig. 3.

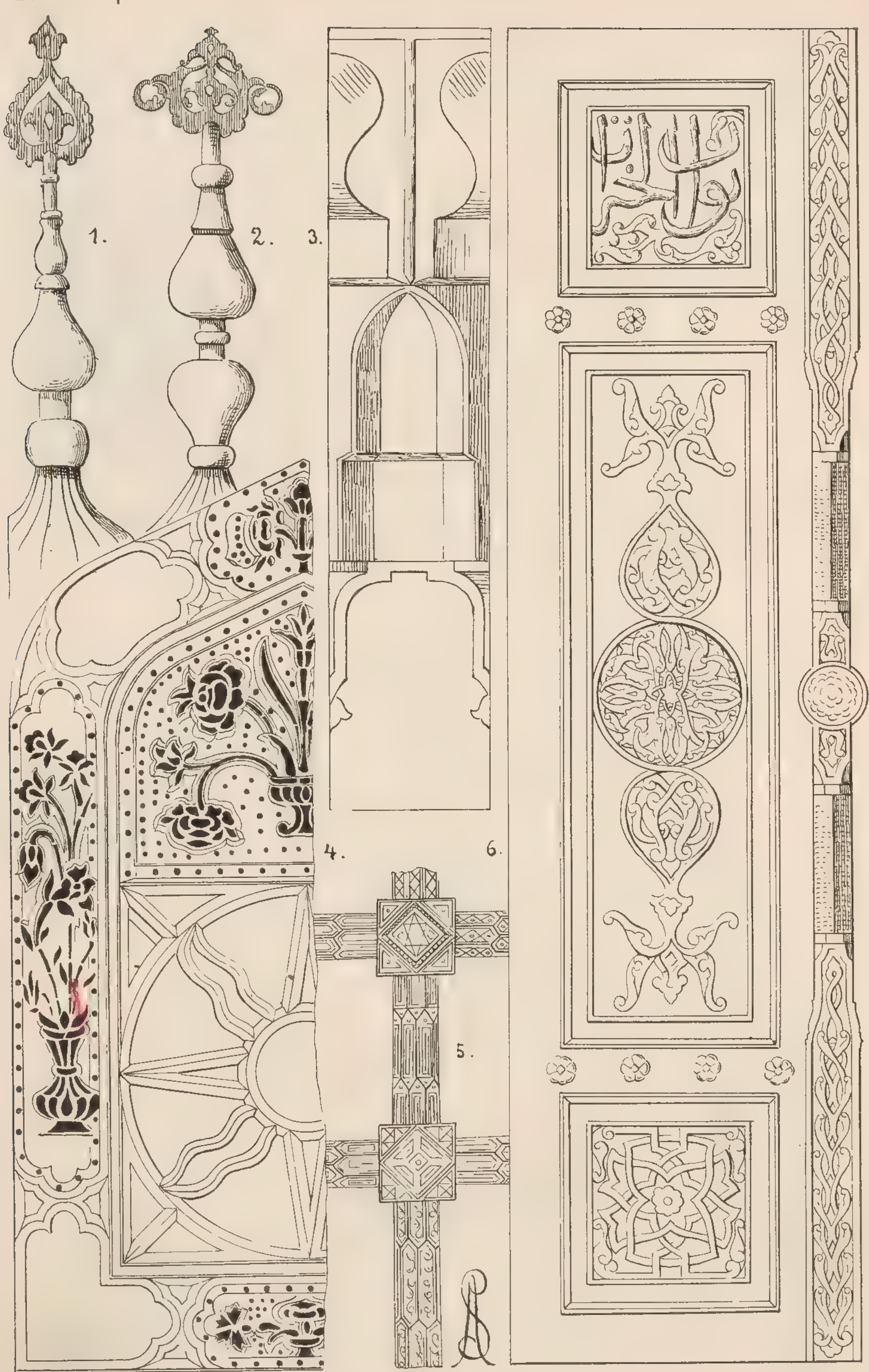
Einem aus dem Pflanzenreiche entnommenen Ornament hat als Modell insbesondere die Erbsenstaude gedient (siehe Textfigur Seite 222), außerdem sind angewendet worden, jedoch nur von einzelnen Künstlern, der Kürbis, die Wassermelone, der Granatapfel, Amaranth und Kanarienblüten.

Tafel 122.




1.
2.
3.
4.
5.

Tafel 124.



Tafel 122.

Die Elemente der ottomanischen Baukunst.

(Nach Sebah, die ottomanische Baukunst.)

Fig. 1 u. 8. **Kapitäl der Kristallordnung,** nach Sinon.
„ 2 u. 4. **Säulenpostament,** nach Sinon.
„ 3. **Kapitäl und Hauptgesims der Kristallordnung.**
„ 5 u. 7. **Gesimse der Kristallordnung.**
„ 6. **Gesimse mit Tragsteinen.**

Tafel 123.

(Nach Sebah, die ottomanische Baukunst.)

Fig. 1. **Fenstergiebel mit verzierten kufischen Lettern in der Moschee Jechil Djami in Brussa.** Diese Moschee wurde vom Architekten Ilias Aali im Jahre 827 mohammedanischer Zeitrechnung, entsprechend dem Jahre 1424 n. Chr., vollendet.
„ 2. **Umrahmung einer Nische in der Moschee Jechil Djami in Brussa.**
„ 3 u. 4. **Portalrahmen von derselben Moschee.**
„ 5. **Bronzegitter der Turbe am Taouk-Bazar.**

Tafel 124.

(Nach Sebah, die ottomanische Baukunst.)

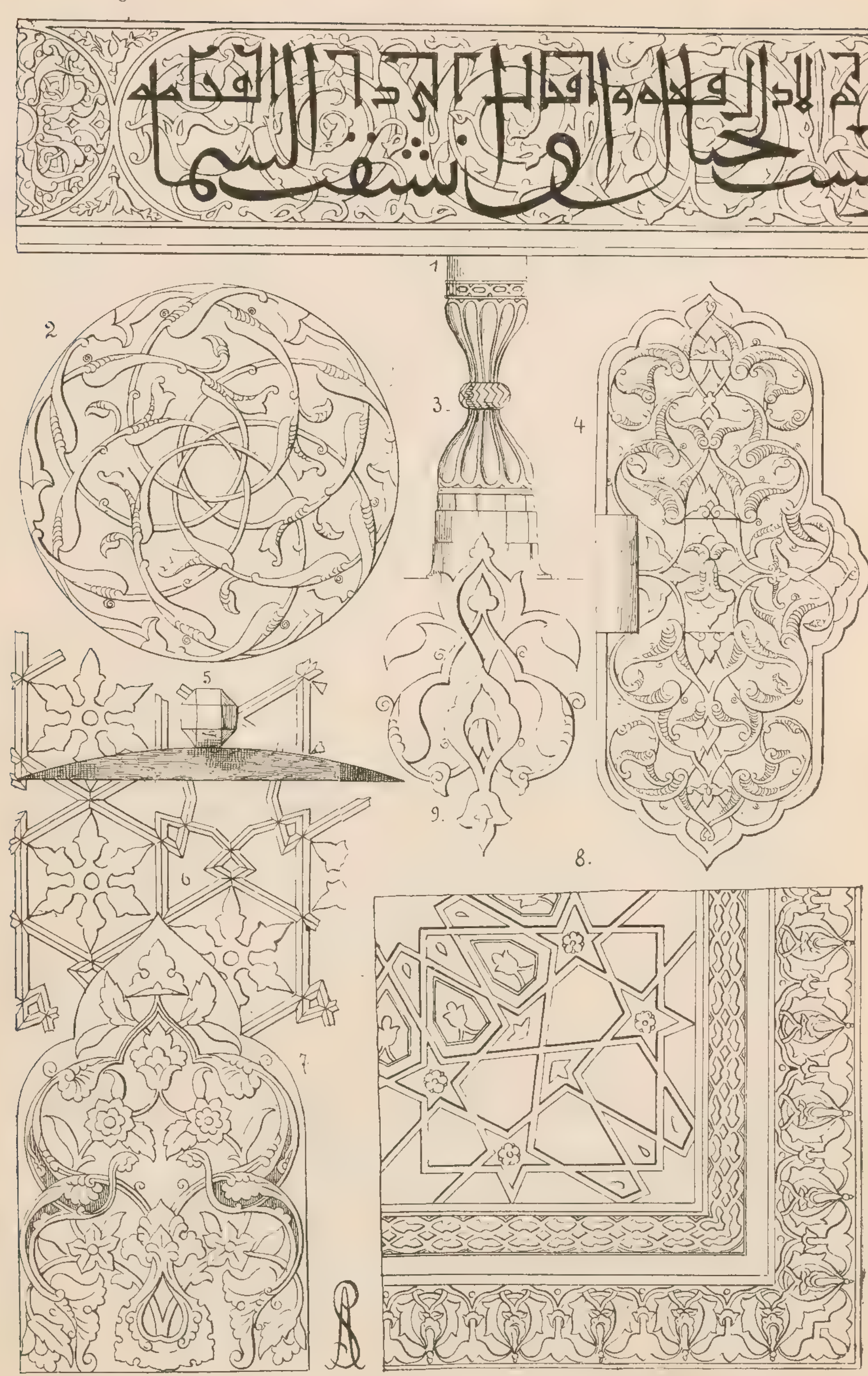
Fig. 1 u. 2. **Ottomanische Kuppelspitzen** (Alem).
„ 3. **Stalaktiten der Gesimse an den großen Fenstern der Moschee Jeschil-Djami in Brussa.**
„ 4. **Glasfenster derselben Moschee.**
„ 5. **Dekoration der Gitterstangen der Fenster derselben Moschee.**
„ 6. **Türspiegel aus derselben Moschee.**

Tafel 125.

(Nach Sebah, die ottomanische Baukunst.)

Fig 1. **Hohlkehle mit glasierten Ziegeln aus der Moschee Jeschil-Djami in Brussa.**
„ 2, 4 u. 5. **Eiserne Beschläge.**
„ 3. **Säulenschaft vom Grabmale des Sultans Suleiman.**
„ 6. **Bronzegitter.**
„ 7. **Fenster mit Marmorskulptur aus der Zeit des Sultans Selim.**
„ 8. **Plafond aus der Moschee Jeschil-Djami in Brussa.**
„ 9. **Fliesenornament.**

Tafel 125.



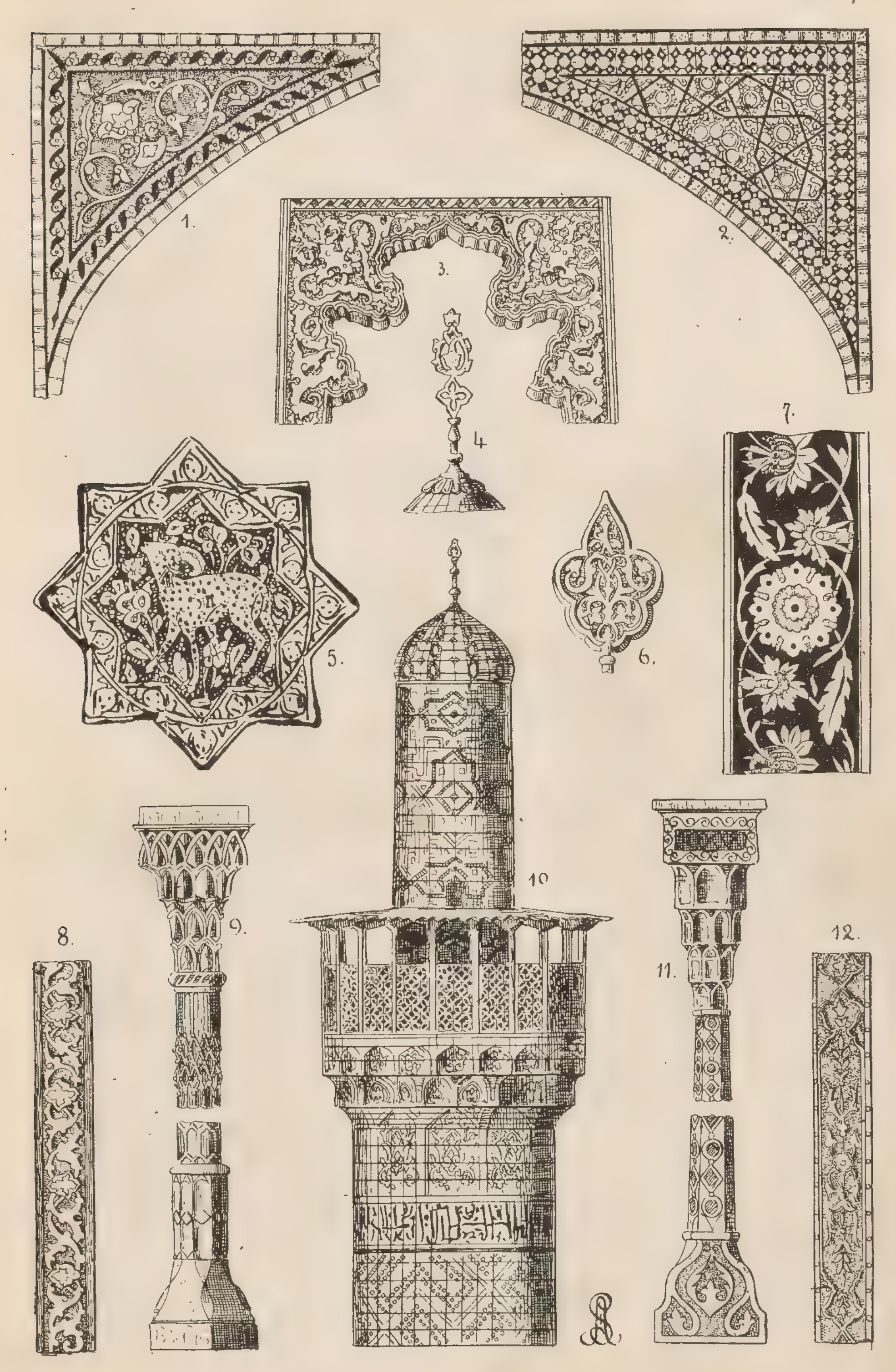

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.

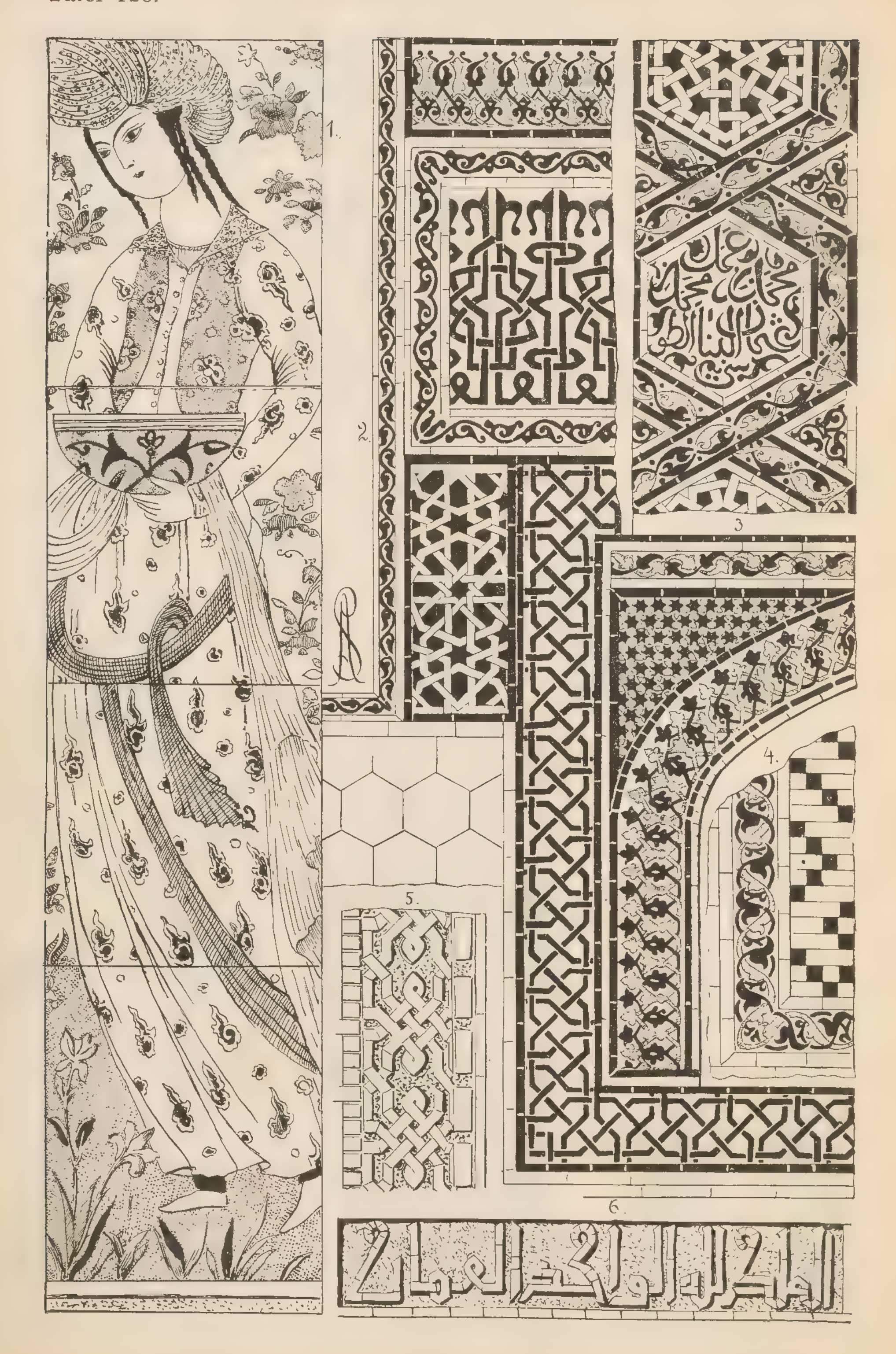
Tafel 126.

Fig. 1, 2 u. 4. **Von einem Brunnen in Pera in Konstantinopel** (Owen Jones).
„ 3. **Von einem Grabe in Konstantinopel** (Owen Jones).
„ 5 u. 6. **Von dem Yeni Djami in Konstantinopel** (Owen Jones).
„ 7 u. 8. **Glasierte Tonornamente vom Grabmale Mouradieh** (Dolmetsch).
„ 9, 10 u. 18. **Glasierte Tonornamente vom Grabe Jeschil-Turbey des Sultans Mohammed I.** (Dolmetsch).
„ 11—13, 16 u. 19. **Glasierte Tonornamente aus der Moschee des Jeschil-Djąmi zu Brussa** (Dolmetsch).
„ 14 u. 15. **Vom Grabe des Sultans Soliman I. in Konstantinopel** (Owen Jones).
„ 17. **Dekoration der Kuppel des Sultans Soliman I. in Konstantinopel** (Owen Jones).



Stilisierte Erbsenstaude
als Übergang vom naturalistischen zum ottomanischen Ornament.
(Sebah, die ottomanische Baukunst.)


1.
2.
3.
4
5.
6.
7.
8.
9.
10
11.
12.


1.
2.
3
4.
5.
6.

Das arabisch-persische Ornament.

Wenn auch in der Hauptsache den Grundprinzipien der islamitischen Ornamentation folgend. so ist dennoch in der märchenhaften Pracht des alten Kalifenreiches in Bagdad unter Harun al Raschid, später in der Hauptstadt Ispahan, der durch die Anwendung bemalter Tonplatten hervorgebrachte reiche, farbige Schmuck bezeichnend für die persisch-islamitische Ornamentation. Allerdings weist diese Ornamentation eine weniger reiche Kombination in den geometrischen Ornamenten auf als bei Arabern und Mauren, doch bietet dafür eine um so größere Abwechselung das ziemlich naturalistisch gehaltene vegetabilische Ornament.

Die Blütezeit der arabisch-persischen Kunst fällt in das Ende des 16. Jahrhunderts.

Tafel 127.

Aus Ispahan.

(Nach Dolmetsch, Ornamentenschatz.)

Fig. 1 u. 2. **Bogenwinkel vom Kollegium Medresseh-Maderi-Chah-Sultan-Hussein.**
„ 3. **Durchbrochener Fensterbogen aus Stein.** Der punktierte Hintergrund ist buntes Glas.
„ 4 u. 6. **Kuppelspitzen.**
„ 5. **Fayencefliese aus dem 16. Jahrhundert.**
„ 7. **Bordüre einer Wandverkleidung aus Fayence.**
„ 8. **Durchbrochene Fenstereinfassung aus Stein** (zu Fig. 3 gehörig).
„ 9 u. 11. **Säulen.**
„ 10. **Minarettoberteil von der Moschee Mesdjid-i-Chah.**
„ 12. **Wandbordüre.**

Tafel 128.

(Nach Friedrich Sarre, Denkmäler der persischen Baukunst.)

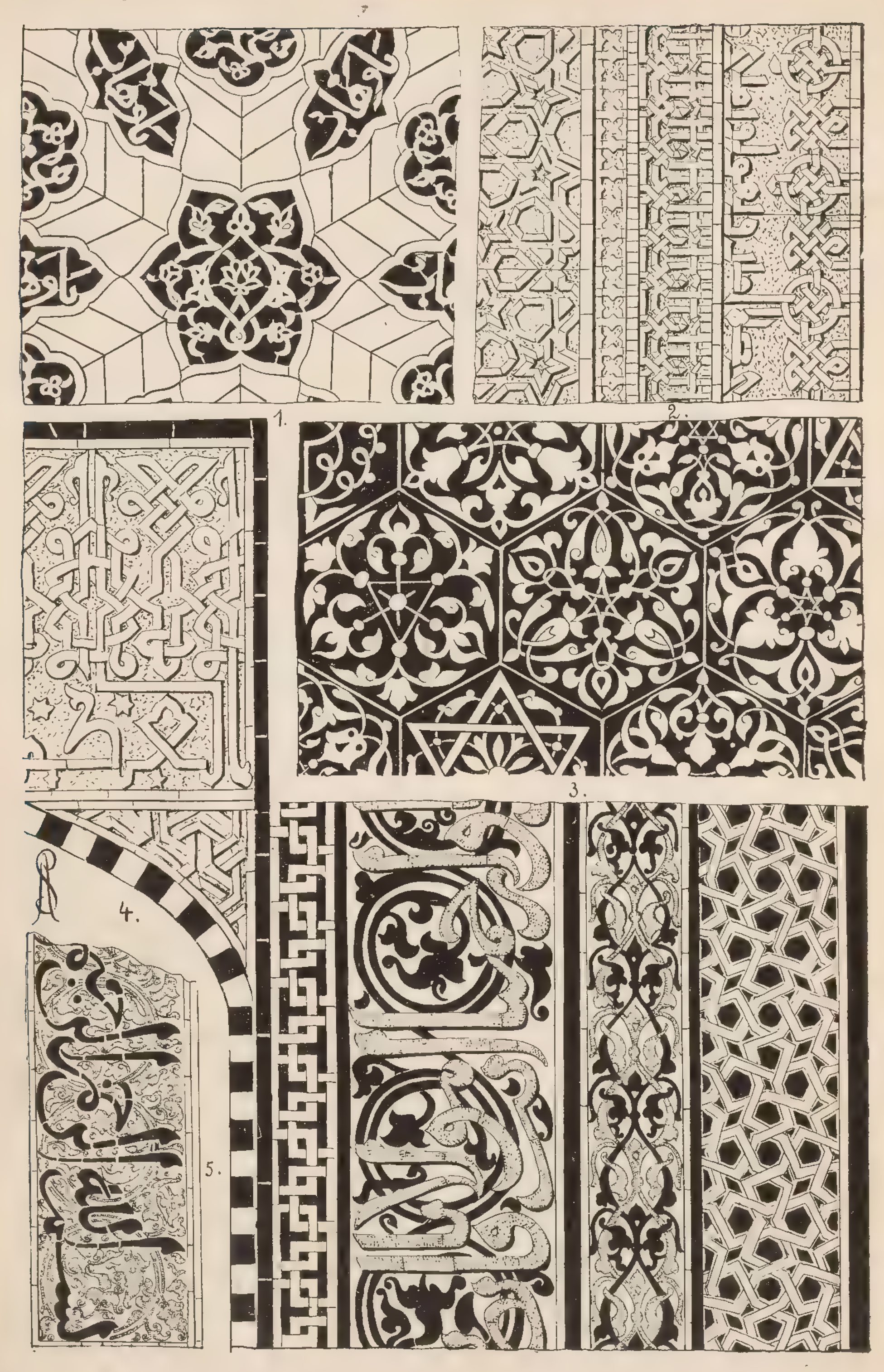
Fig. 1. **Fliesengemälde aus einem Palaste von Schah Abbas dem Großen.** Im Besitz von F. Sarre.
„ 2. **Wandbekleidung im Kuppelraum der Medresse des Kara Tai in Konia.**
„ 3 u. 4. **Wandbekleidung im Liwon des Hofes der Sirtscheh-Medresse in Konia.**
„ 5. **Ziegelstuckmosaik aus dem Mausoleum der Mumine Chatun in Nachtschewan.**
„ 6. **Inschrift in derselben Technik aus demselben Mausoleum.**

Tafel 129.

(Nach Friedrich Sarre, Denkmäler der persischen Baukunst.)

Fig. 1. **Fayencemosaik im Kuppelraum der blauen Moschee in Tebriz.**
„ 2. **Ziegelstuckmosaik im Mausoleum der Mumine Chatun in Nachtschewan.**
„ 3—5. **Wanddekorationen im Kuppelraum der Medresse des Kara Tai in Konia.**

Tafel 129.



Tafel 130.

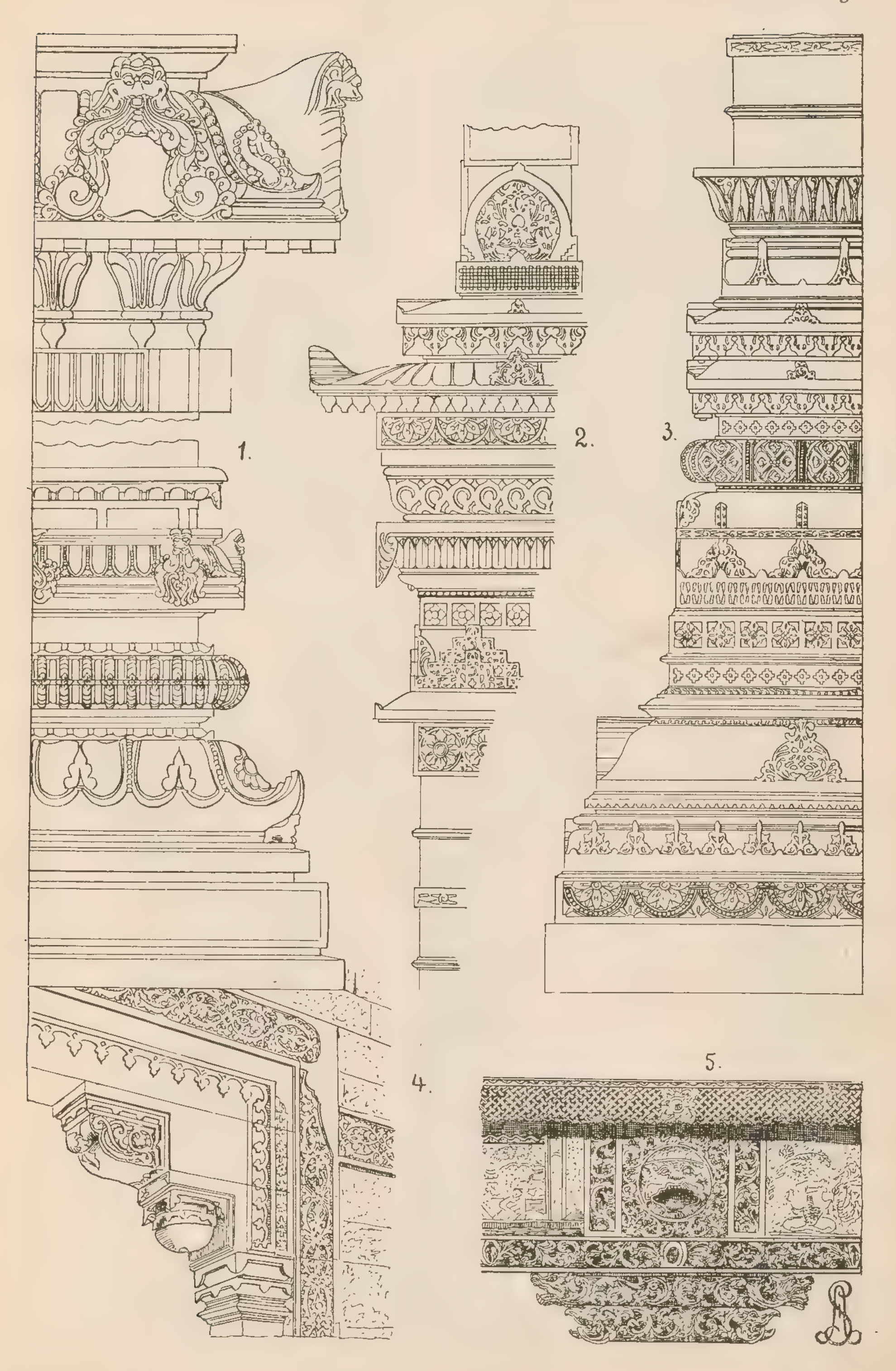


Tafel 130.

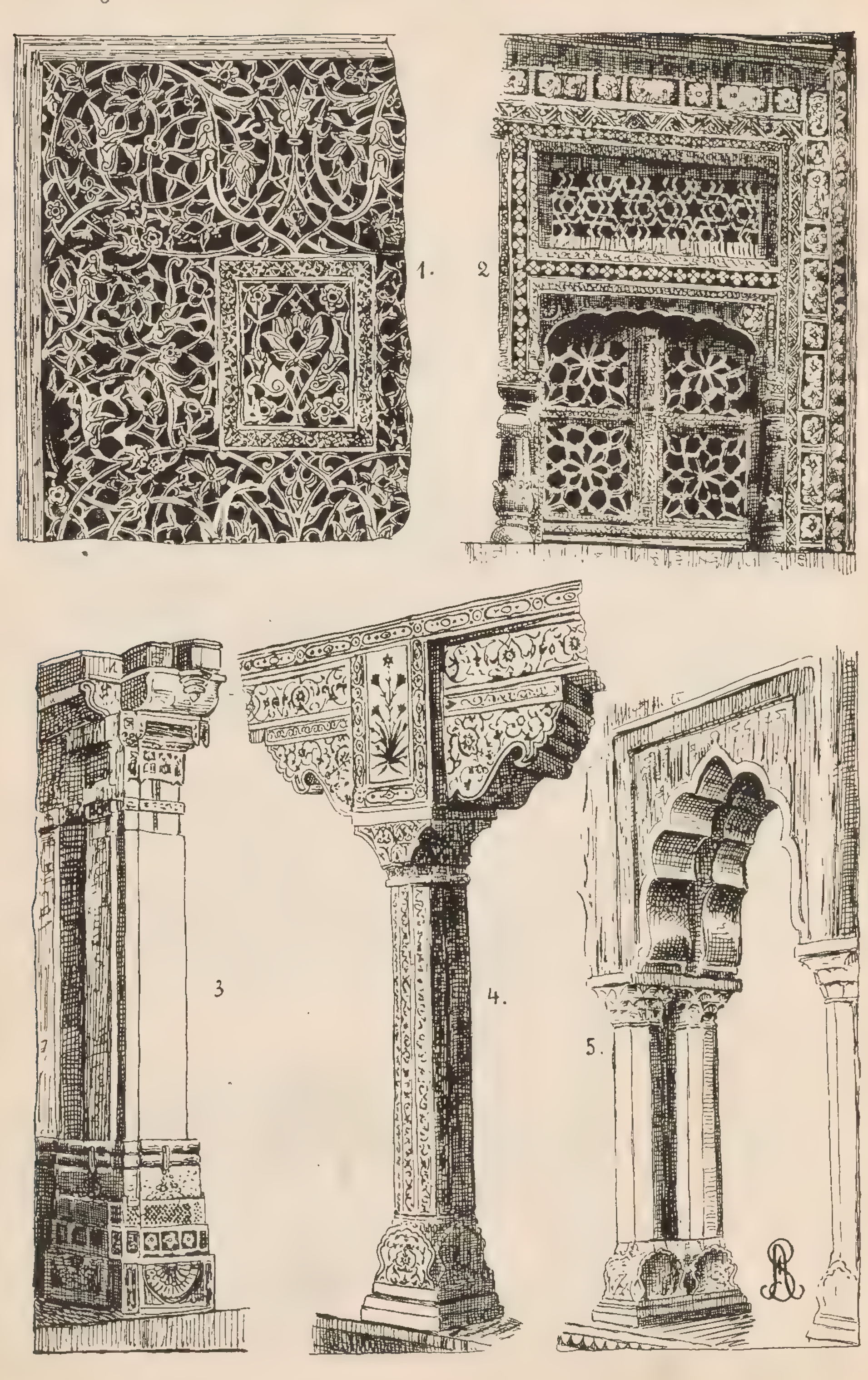
Fig. 1. **Kupfergefäß aus Kaschan** (Dolmetsch).
„ 2 u. 3. **Ornamente aus dem Britischen Museum** (Owen Jones).
„ 4. **Wandbekleidung aus Fayenceplatten** (Dolmetsch).
„ 5, 11 u. 12. **Verzierungen von Metallgefäßen** (Dolmetsch).
„ 6. **Glasierte Kugel** (Dolmetsch).
„ 7 u. 8. **Altpersische Fayenceteller im Museum Cluny in Paris** (Dolmetsch).
„ 9 u. 10. **Teile von Eßbestecken** (Dolmetsch).
„ 13. **Persischer Teppich aus dem 16. Jahrhundert** (Dolmetsch).
„ 14. **Manuskriptmalerei aus dem Koran** (Dolmetsch).



Fayencedekoration aus der Moschee des Schech Safi in Ardebil (F. Sarre).


1.
2.
3.
4.
5.

Tafel 132.



Das arabisch-indische Ornament.

Der Islamismus fand bei seinem Eindringen in Indien im 12. Jahrhundert bereits eine alte, durch ihre bizarre Überladenheit sich auszeichnende Kunst vor. Es ist daher leicht erklärlich, daß auch die arabisch-indische Ornamentation diesen Charakter bewahren mußte. Doch ist an den Bauten aus dieser Zeit eine eigentümliche Großartigkeit zu beobachten, welche sich oft zu einer wahrhaft verschwenderischen Pracht steigert. Die höchste Blüte dieser aus den alten indischen Elementen und der arabischen Kunst entstandenen Ornamentation fällt in das 16. Jahrhundert. Auch hier wiegt das Pflanzenornament in mehr naturalistischer Auffassung dem geometrischen der Mauern gegenüber vor. Auch kehrten sich weder die indische noch die persische islamitische Kunst an das Verbot des Korans, lebende Wesen bildlich darzustellen.

Tafel 131.

Fig. 1. **Vom Tempel zu Vijianuggur,** erbaut im Jahre 1334 (Uhde).
„ 2 u. 3. **Vom Minarett zu Akmedabad,** erbaut in den Jahren 1430—1450 (Uhde). Die Figur 2 ist oberhalb der Figur 3 anzufügen.
„ 4. **Vom Haupteingange der Moschee von Jampur,** aus den Jahren 1438—1448 (Uhde).
„ 5. **Holzskulptur aus Burma** (Dolmetsch).

Tafel 132.

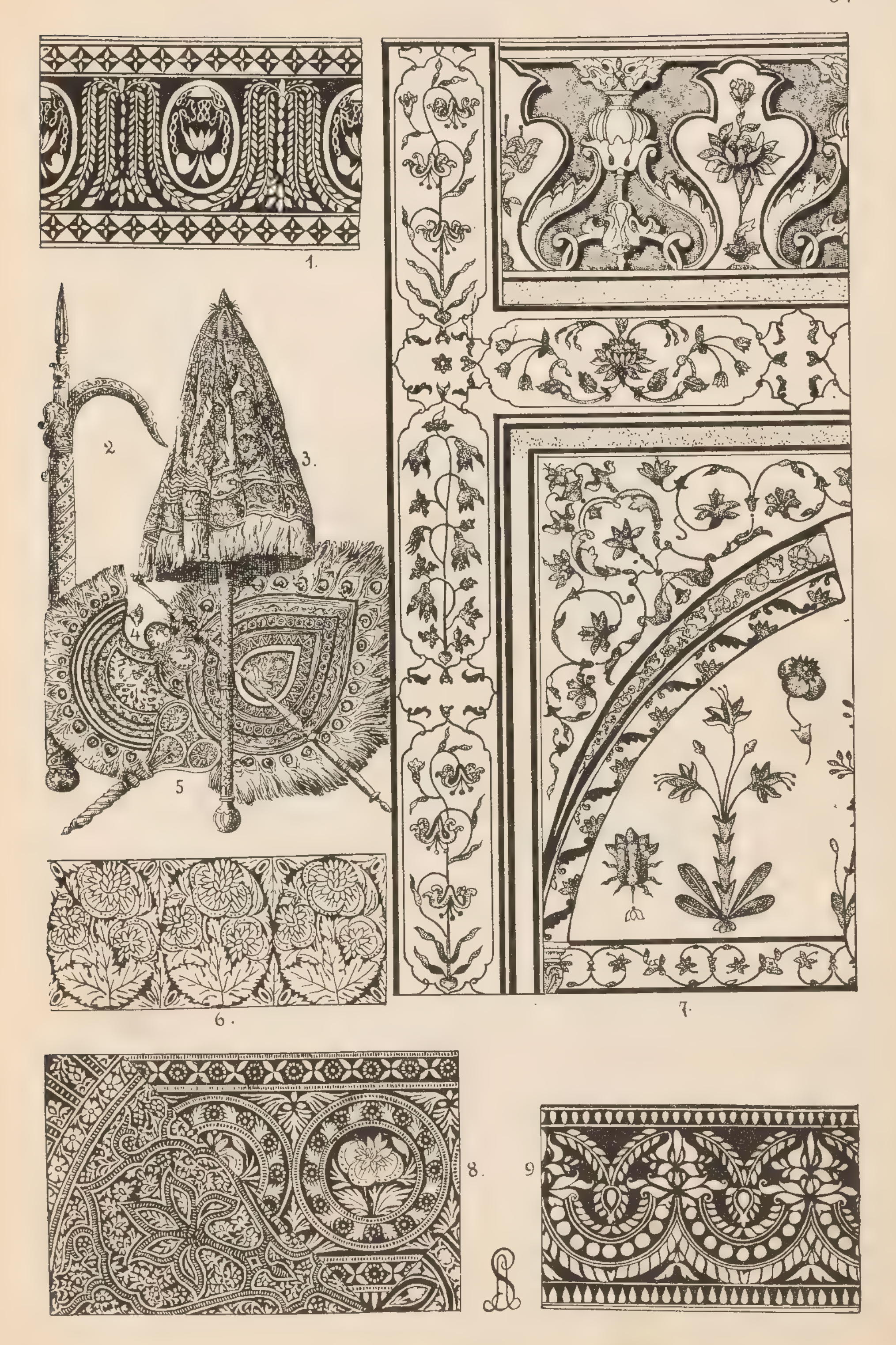
Fig. 1. **Durchbrochene Wandfüllung aus Sandstein von Fathépur-Sikri** (Dolmetsch).
„ 2. **Fenster von einem Hause in Amritza** (Indian Architecture and Ornament).
„ 3. **Pfeiler aus der Moschee Rani Sipre in Ahmedabad** (Indian Architecture and Ornament).
„ 4. **Säule aus dem Palaste Shah Jehan in Agra** (Indian Architecture and Ornament).
„ 5. **Bogen aus dem Palaste von Amber** (Indian Architecture and Ornament).

Tafel 133.

Fig. 1. **Kupferne Kanne** im Museum in München (Libonis).
„ 2. **Tänzerkostüm aus Ceylon** (Libonis).
„ 3. **Elefantenführerlanze** (Libonis).
„ 4. **Gestickter Köcher** (Libonis).
„ 5. **Pulverhorn** (Libonis).
„ 6. **Fayenceteller** (Libonis).
„ 7. **Streitaxt mit geätzten Ornamenten** (Dolmetsch).
„ 8. **Vase aus inkrustiertem Silber** (Libonis).
„ 9. **Fayencevase** (Libonis).
„ 10. **Damaszierte Vase** (Libonis).

Tafel 133.




1.
2
3.
4
5
6.
7.
8.
9

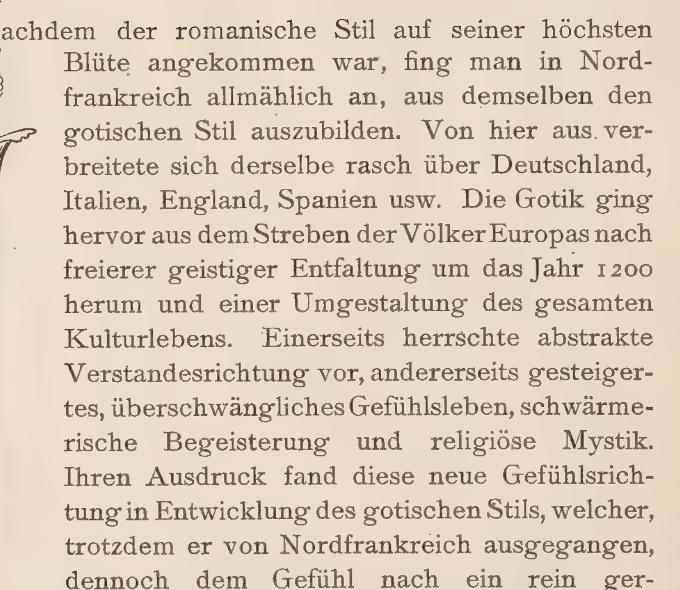
Tafel 134.

Fig. 1 u. 9. **Verzierungen von tauschierten Metallarbeiten** (Dolmetsch).
„ 2. **Emaillierte Elefantenführerlanze** (Dolmetsch).
„ 3. **Staatssonnenschirm mit Goldstickerei** (Dolmetsch).
„ 4 u. 5. **Gestickte Fächer** (Dolmetsch).
„ 6. **Fries von einer eisernen in Silber damaszierten Vase** (Libonis).
„ 7. **Marmoreinlagen von den Grabdenkmälern des Schah Jehan und des Begum Mumtáz-i-Mahal** (Dolmetsch).
„ 8. **Verzierungen von Metallgefäßen** (Dolmetsch).



Verzierung eines damaszierten Schildes, Gold auf Stahl, im ethnographischen Museum des Louvre (l'Art pour tous).

Das gotische Ornament.



Von einem englischen Manuskript aus dem 14. Jahrhundert (Owen Jones).

Nachdem der romanische Stil auf seiner höchsten Blüte angekommen war, fing man in Nordfrankreich allmählich an, aus demselben den gotischen Stil auszubilden. Von hier aus verbreitete sich derselbe rasch über Deutschland, Italien, England, Spanien usw. Die Gotik ging hervor aus dem Streben der Völker Europas nach freierer geistiger Entfaltung um das Jahr 1200 herum und einer Umgestaltung des gesamten Kulturlebens. Einerseits herrschte abstrakte Verstandesrichtung vor, andererseits gesteigertes, überschwängliches Gefühlsleben, schwärmerische Begeisterung und religiöse Mystik. Ihren Ausdruck fand diese neue Gefühlsrichtung in Entwicklung des gotischen Stils, welcher, trotzdem er von Nordfrankreich ausgegangen, dennoch dem Gefühl nach ein rein germanischer Stil zu nennen ist. Von Ausartungen der Spätgotik abgesehen, findet man beim gotischen Stile stets eine strenge Unterordnung des Ornaments unter die Form. Das gotische Ornament überwuchert nirgends den tektonischen Aufbau, sondern dient nur dazu, den Eindruck der Form in harmonischer Weise zu ergänzen. Das Hauptornament der Gotik ist das Blätterwerk, stets aus der einheimischen Flora gewählt, aus dessen Bearbeitung sich mit ziemlicher Sicherheit auf die Zeitepoche seiner Herstellung schließen läßt. Im Anfange der Gotik, im 13. Jahrhundert, war die Bearbeitung der Blätter eine beinahe naturalistische, mit leichter Andeutung der Stilisierung. Späterhin erhielten dieselben eine schwungvollere Ausführung, welche sich in der letzten Zeit der Gotik sehr von

den Naturformen entfernt, wobei einerseits infolge ihres knorrigen Aussehens eine gewisse Erstarrung, andererseits eine gewisse unruhige Bewegung sich geltend macht, da in dieser Epoche die Blätter beinahe ganz hohl gelegt, infolgedessen zu scharfe Licht- und Schattenkontraste erzeugt wurden. Bei der Auswahl der Pflanzen haben meist symbolische Andeutungen mitgesprochen. Menschen- und Tierfiguren haben vielfach eine humoristische, karikaturenhafte Verwendung gefunden.

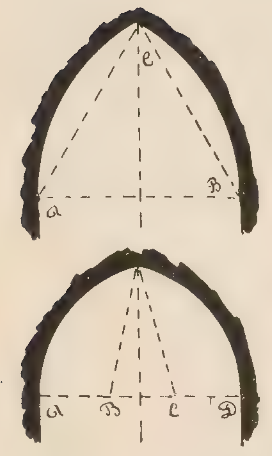
Der Name Gotisch hat durchaus nichts mit den Goten zu tun. Die Italiener bezeichneten alles Barbarische, aus dem Norden kommende mit Gotisch. So nannten sie auch den aus dem Norden kommenden neuen Stil den gotischen.

Im Laufe eines Jahrtausends hatte sich zunächst der klassische oder griechisch-römische Stil aus den ältesten Uranfängen der orientalischen und ägyptischen Kunst entwickelt; und wiederum gebrauchte es eines anderen Jahrtausends, um aus dem klassischen durch Vermittlung der byzantinischen und romanischen Kunst den gotischen Stil auszubilden. Es scheint, daß man mit der Gotik auf einem Punkte angelangt war, von welchem aus eine weitere Ausbildung des Ornaments nicht mehr möglich war. Bis hierher und nicht weiter. Man wollte nicht bei der Gotik stehen bleiben, also griff man wieder auf die klassische Kunst zurück, um dieselbe den zeitgemäßen Anschauungen entsprechend als jüngere Schwester der byzantinischen und romanischen Kunst weiter zu entwickeln.



Aus einem deutschen Manuskript aus dem 15. Jahrhundert (Dolmetsch).

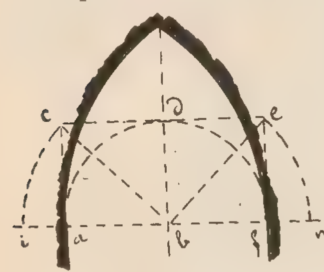
Der gotische Bogen.



Der gewöhnliche Ogivalbogen wird über ein gleichseitiges Dreieck gezogen, indem man mit der Breite des Bogens als Halbmesser von A und B aus Kreise beschreibt, die sich im Scheitelpunkt C schneiden. Die Höhe des Bogens ist gleich 0,866 mal der Breite.

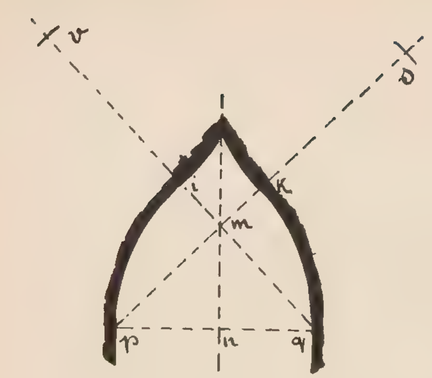
Der deutsche Ogivalbogen wird durch zwei Kreise gebildet, deren Halbmesser zwei Drittel der Breite beträgt. Man teilt die Breite in drei gleiche Teile ein und beschreibt von den Teilpunkten B und C aus Kreise mit dem Halbmesser AC und BD. Die Höhe des Bogens ist gleich 0,645 mal der Breite.

Der überhöhte Ogivalbogen oder Lanzettbogen hat die beiden Mittelpunkte außerhalb der Öffnung. Zur Bestimmung derselben werden über den beiden Hälften der Breite die Quadrate $abcd$ und $bfde$ errichtet und die Länge der Diagonalen bc und be auf der verlängerten Grundlinie des Bogens aufgetragen. Von diesen Punkten i und m aus werden Kreise mit den Halbmessern ib und bm gezogen. Die Höhe des Bogens ist gleich 0,979 mal der Breite.

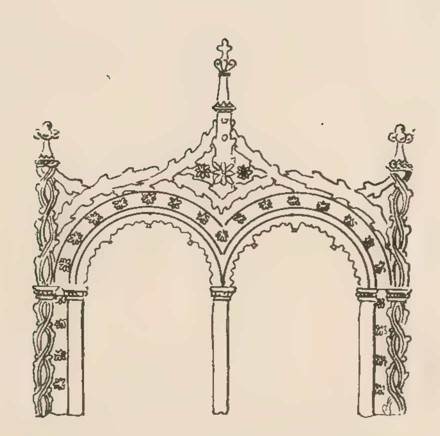


Der Tudorbogen, insbesondere in England gebräuchlich, wird konstruiert, indem man die Breite in vier gleiche Teile teilt und einen Halbkreis, dessen Halbmesser gleich der Hälfte der Breite ist, vom Mittelpunkt derselben aus nach unten beschreibt. Die Teilpunkte A und B sind die Mittelpunkte der Anfangskreise des Bogens. Nun konstruiert man auf diesen Punkten ein gleichseitiges Dreieck mit der Spitze nach unten und verlängert dessen Seiten nach oben und nach unten. Die Schnittpunkte C und D dieser Verlängerungen mit dem Halbkreise sind die Mittelpunkte der inneren Kreislinien, welche sich im Scheitelpunkte E schneiden. Die Höhe des Bogens ist gleich 0,369 mal der Breite.





Der Eselsrückenbogen wird konstruiert, indem man auf der Grundlinie ein gleichschenkliges Dreieck errichtet, dessen Höhe gleich ist der halben Breite des Bogens, und dessen Seiten nach oben verlängert. Die beiden Punkte v und s sind die Mittelpunkte der beiden kleinen Konterkreise. Es muß $ks = kp = vi = iq$ sein. Die Höhe des Bogens ist gleich 1,009 mal der Breite.

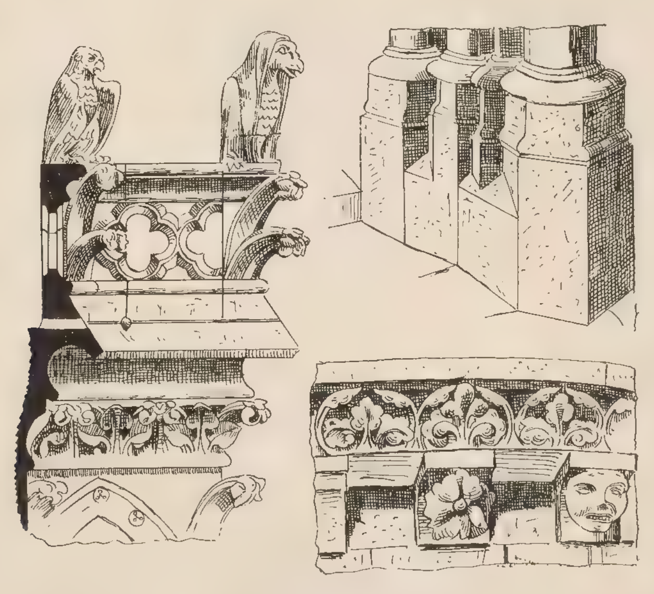


Bogen vom Kgl. Schlosse in Lissabon
(Souza, Church of Batalha).

Das gotische Ornament in Frankreich.

Von einem Manuskripte aus dem 14. Jahrhundert (Racinet).

Von Nordfrankreich aus, wo seine Wiege gesucht werden muß, verbreitete sich der gotische Stil über das ganze germanisch-christliche Europa. Nach Konstruktionsversuchen in Autun und Vezelay ließ der Abt Suger als erstes größeres gotisches Bauwerk die Abteikirche von St. Denis, 1141—1144, erbauen, allerdings noch mit vielen romanischen Anklängen, wie in der ganzen Frühgotik. Alte Baugewohnheiten mit neuen Ideen. In den Jahren 1163—1182 wurde das Meisterwerk der Frühgotik, die Kathedrale Notre Dame zu Paris, erbaut. Zu Anfang des 13. Jahrhunderts war die vollkommen ausgereifte Formengebung der Gotik erreicht, und damit begann die Blütezeit derselben. Die Nachblüte der Gotik in Frankreich im 14. und 15. Jahrhundert, in Deutschland Spätgotik genannt, heißt hier Flamboyantstil. Mit dem allzu großen Streben nach Schlankheit wird gleichzeitig die Tektonik vernachlässigt, und das Ornament überwuchert die Form, wie es ja bei den meisten Stilen schließlich geschah.



Hauptgesims von Notre Dame de Paris (Violet le Duc).
Basis aus der Kathedrale von Paris (Violet le Duc).
Gesims von Notre Dame zu Chalons s. M. (Violet le Duc).



Tafel 135.

Tafel 135.

Fig. 1. **Kreuzblume von der Kathedrale zu Paris,** aus dem Ende des 12. Jahrhunderts (Opderbecke).
„ 2. **Galerie von der Kathedrale zu Rouen,** aus dem 12. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 3 u. 6. **Krabbe von einer Kirche zu Rouen** (Opderbecke).
„ 4. **Wasserspeier von der Kathedrale zu Reims** (Album de la Cathédrale de Reims).
„ 5. **Adler von der Galerie der Abside der Kathedrale zu Reims** (restauriert) (Album de la Cathédrale de Reims).
„ 7. **Kreuzblume vom südlichen Turme der Kathedrale zu Chartres,** aus dem 13. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 8. **Hohlkehlenornament von der Abteikirche zu Larchant** (Opderbecke).
„ 9. **Kreuzblume von der Kathedrale zu Amiens,** 1230 (Opderbecke).
„ 10. **Turmspitze der Kirche von Poissy,** aus dem 13. Jahrhundert (Opderbecke).
„ 11. **Pfeilerkapitäl aus der Kirche Notre Dame in Paris.** (G. Dehio u. G. v. Bezold, Die kirchliche Baukunst des Abendlandes).
„ 12. **Kreuz von einem Bogenpfeiler der Kathedrale zu Reims** (Album de la Cathédrale de Reims).

Tafel 136.

Fig. 1. **Kapitäl aus der Kathedrale zu Amiens,** 1240 (Opderbecke).
„ 2. **Kapitäl aus der Mitte des 13. Jahrhunderts nach Violet le Duc.**
„ 3. **Kapitäl von der St. Chapelle zu Paris,** 1240 (Opderbecke).
„ 4. **Kapitäl aus der Kirche St. Martin des Champs zu Paris,** 1220 (Opderbecke).
„ 5 u. 7. **Kapitäle aus der Kathedrale von Bayeux** (Calvados) (Raquenet, Matériaux).
„ 6. **Kapitäl aus der Kirche zu Sens** (Salle synodiale), 1240 (Opderbecke).
„ 8. **Kapitäl aus der Kirche zu Vezelay,** aus der Mitte des 13. Jahrhunderts (Opderbecke).
„ 9. **Base in der Krypta der Kirche von Rosnay** (Raquenet, Matériaux).
„ 10. **Base einer Treppensäule in Lyon** (Raquenet).
„ 11. **Kapitäl aus der Kathedrale von Nevers** (Album der Kathedrale von Reims).
„ 12. **Base aus der Kirche von Brou** (Asn) (Raquenet).

Tafel 137.

Die gotische Flora.

(Nach M. Violet-le-Duc, Dictionaire Raisonné de l'architecture Française du XIe au XVIe siècle.)

Fig. 1. **Hohlkehle mit Weinlaub.**
„ 2, 4 u. 10. **Stilisierte Aronswurzel.**
„ 3. **Feigenblatt.**
„ 5. **Blatt von der Glockenblume.**
„ 6. **Hohlkehle mit Ahornlaub und Blüten.**
„ 7. **Hohlkehle mit Ornament von Kresseblättern und Samen.**
„ 8. **Petersilienblatt.**
„ 9. **Stilisierte Lilie.**
„ 11. **Blatt der Chelidonia.**

Tafel 136.



Tafel 137.




1.
2
3.
4.
5.
6
7.
8
9.
10.

Tafel 138.

Fig. 1. **Tympanon von der Kirche St. Severin in Bordeaux,** 1247 (Violet le Duc).
„ 2. **Vase aus Stein,** aus dem 13. Jahrhundert. In Aix in der Provence gefunden (Raquenet, Matériaux).
„ 3. **Portal der Kirche St. Genest zu Nevers,** aus der Mitte des 12. Jahrhunderts (Violet le Duc).
„ 4. **Gewölberosette aus der Priorei St. Martin des Champs in Paris,** aus dem 13. Jahrhundert (Raquenet).
„ 5. **Türklopfer aus Cordes** (Tarn) (Raquenet).
„ 6. **Türklopfer aus Bayonne,** aus dem 13. Jahrhundert (Raquenet).
„ 7 u. 9. **Gewölberosetten aus der Kirche St. Severin zu Paris** (Raquenet).
„ 8. **Arkade aus der Kapelle der Jungfrau,** aus dem 15. Jahrhundert (Raquenet).
„ 10. **Türe vom bischöflichen Palast von Beauvais** (Oise), aus dem 16. Jahrhundert.

Tafel 139.

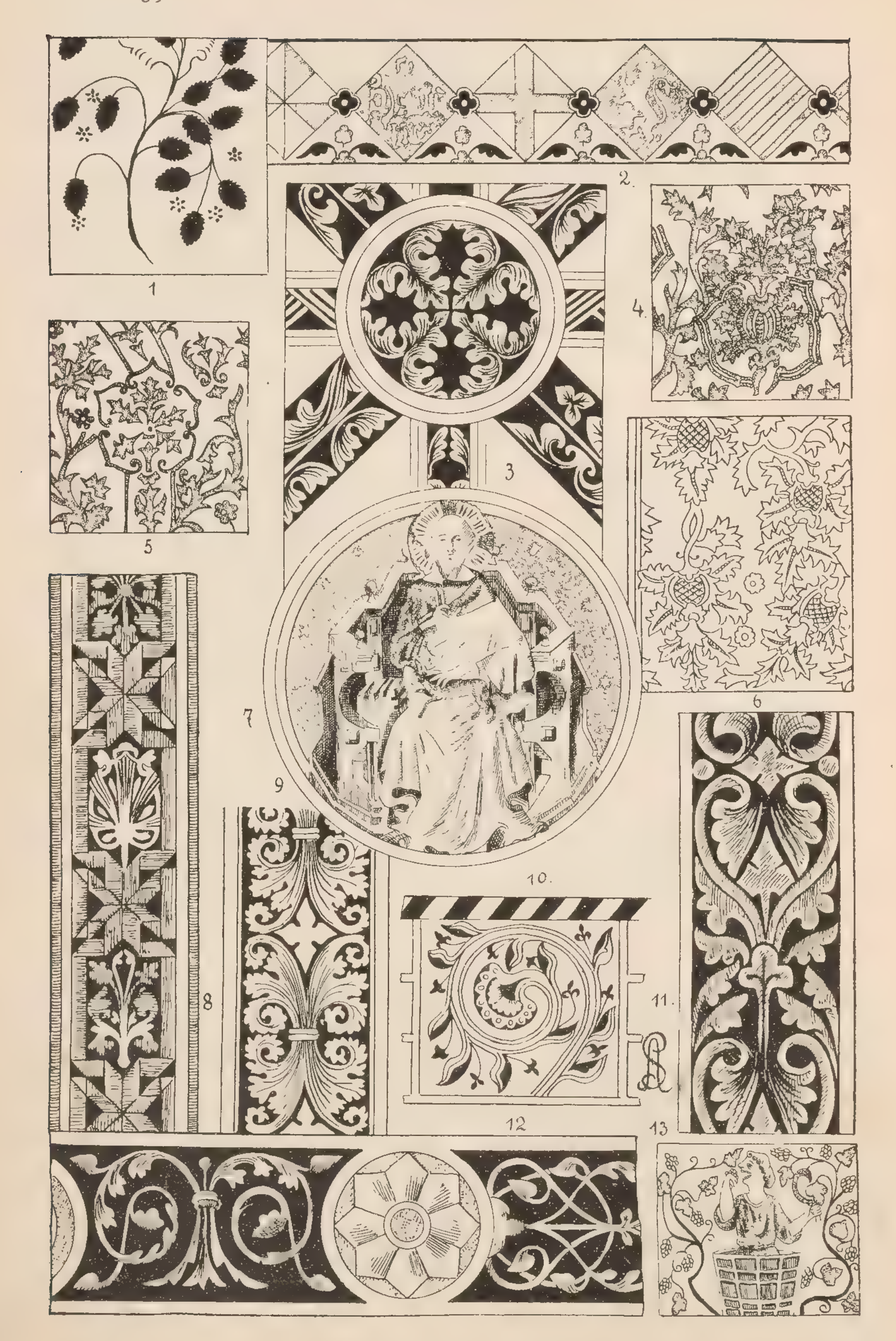
Gotische Wandmalerei nach P. Gélis-Didot et H. Laffillée, La peinture décorative en France du XI[e] au XVI[e] siècle.

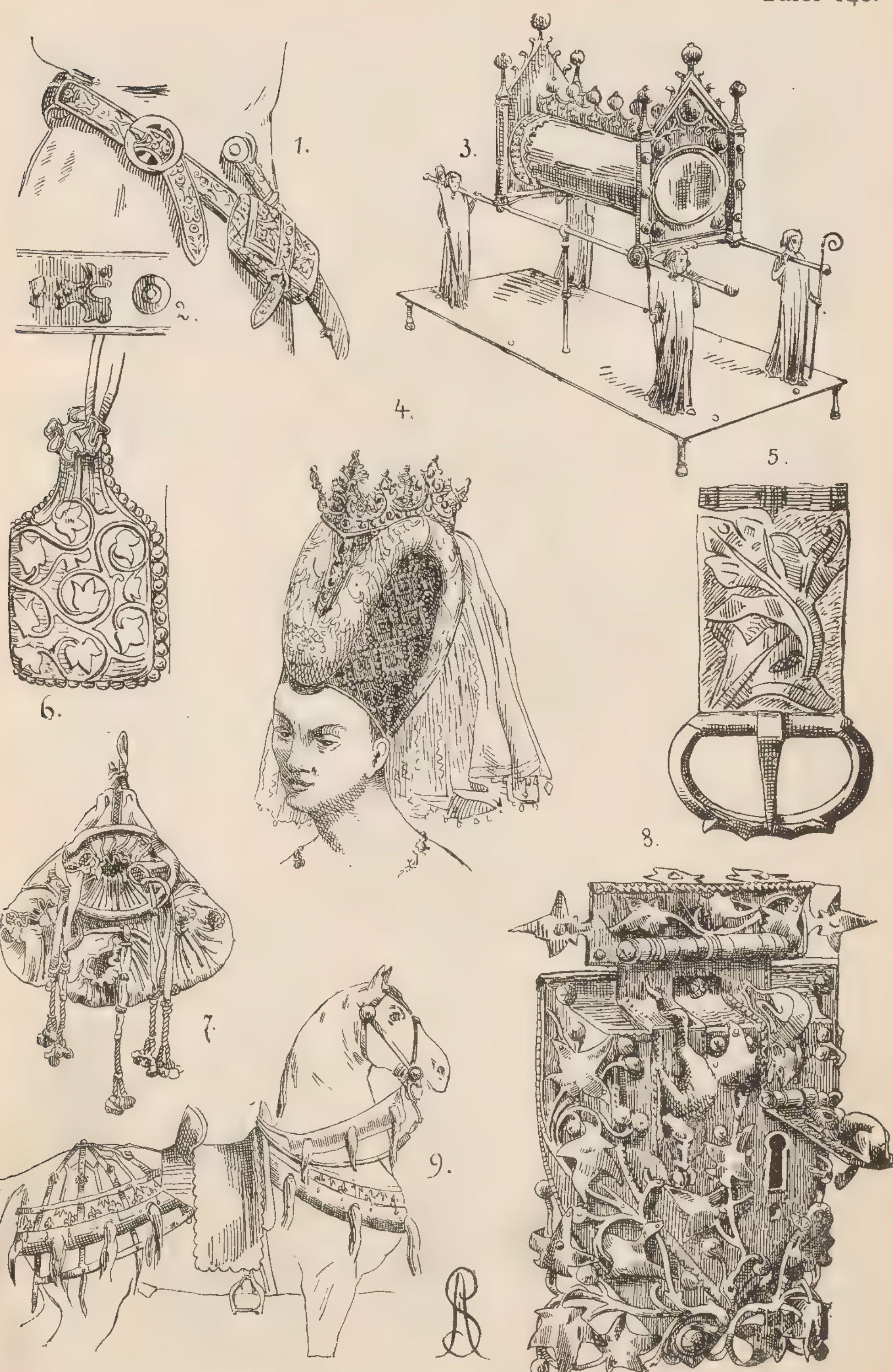
Fig. 1. **Schablonenmalerei aus der Kirche von Chateloy bei Herissou** (Allier).
„ 2. **Friesmalerei aus dem Schlosse Coney** (Aisne).
„ 3. **Von der Decke der Kirche von Cunault** (Maine et Loire), aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts.
„ 4—6. **Stoffmalereien der Figuren im Chor der Kathedrale von Amiens.** Die Muster stammen ohne Zweifel aus dem Orient und wurden auch vielfach zu Flächenmalerei benutzt.
„ 7. **Aus der Kapelle St. Anton im Kloster der Jacobiner in Toulouse.**
„ 8. **Aus der Kirche der Jacobiner in Agen.**
„ 9. **Aus der Kirche von Romans** (Drôme).
„ 10. **Aus der Kapelle Saint-Crépin in Evron** (Mayenne).
„ 11. **Aus der Kirche von Saint-Ours in Loches** (Indre et Loire).
„ 12. **Aus der Sakristei der Kathedrale von Clermont.**
„ 13. **Aus der Kapelle von Pritz** (Mayenne). {Eins der 12 Panneaus, welche die Monate des Jahres darstel'en, hier der September.

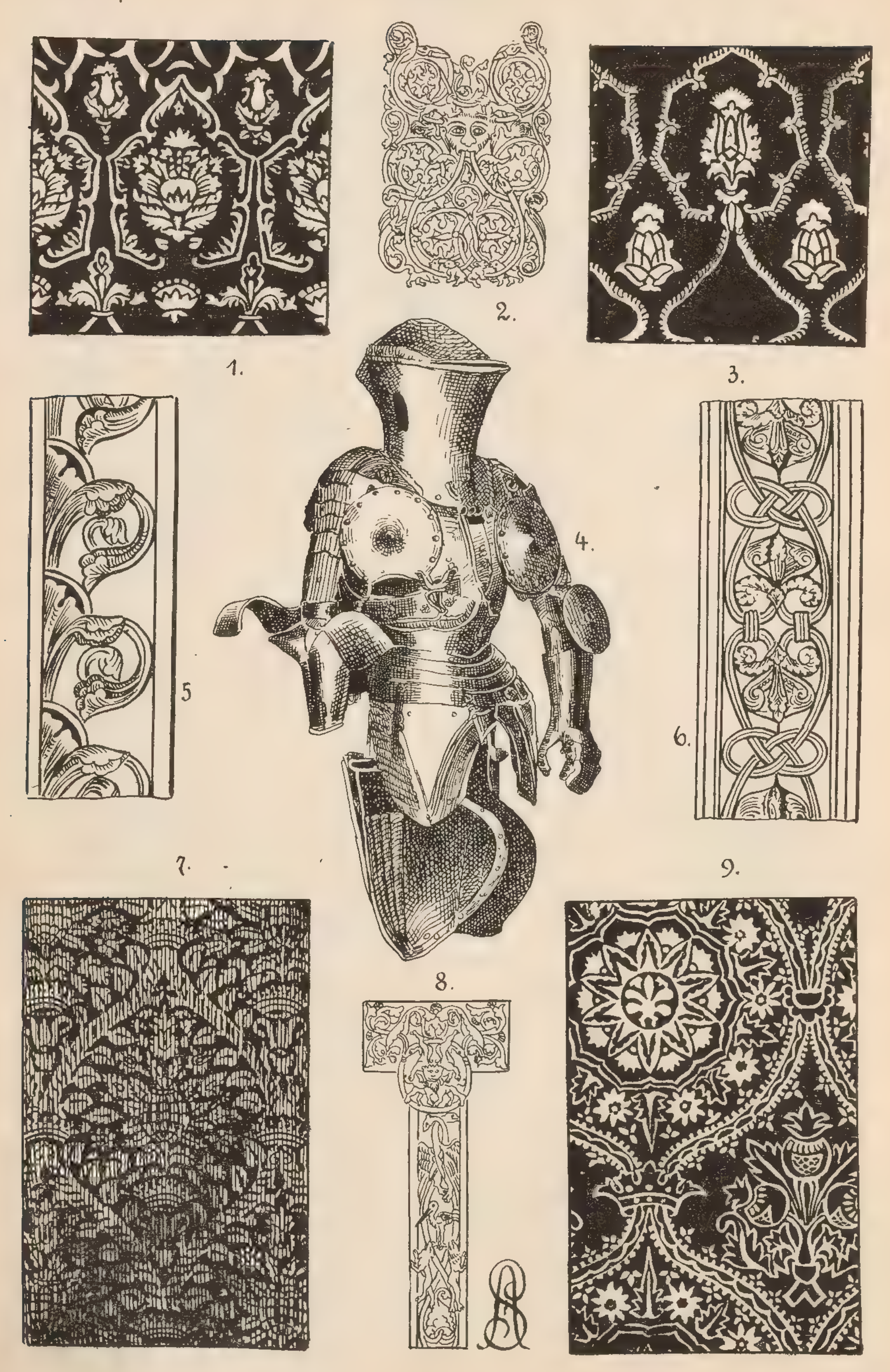
Tafel 140.

Fig. 1 u. 2. **Gürtel mit Messer,** aus dem 15. Jahrhundert (Violet le Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français).
„ 3. **Reliquarium,** im Museum von Cluny; Kristallzylinder in vergoldetem Kupferbeschlage (Violet le Duc).
„ 4. **Coiffure der Königin Isabel de Bavière,** aus dem Jahre 1395 (Violet le Duc).
„ 5. **Schnalle aus dem 14. Jahrhundert** (Violet le Duc).
„ 6. **Gestickte Gebetbuchtasche,** aus dem 14. Jahrhundert (Violet le Duc).
„ 7. **Geldtasche aus dem 15. Jahrhundert** (Racinet, Le costume historique).
„ 8. **Truhenschloß** (Violet le Duc).
„ 9. **Sattelzeug aus dem 15. Jahrhundert** (Violet le Duc).

Tafel 139.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.


1.
2.
3.
4.
5
6.
7.
8.
9.

Tafel 141.

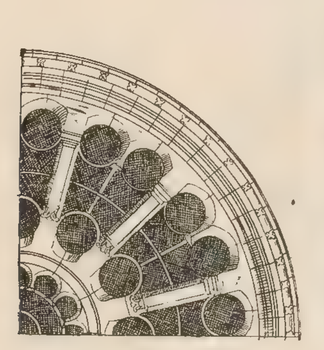
Fig. 1 u. 3. **Stoffmuster aus dem 15. Jahrhundert** (Gélis-Didot et Laffillée).
„ 2 u. 8. **Schmelzarbeiten aus Kupfer** (Roger-Milès).
„ 4. **Rüstung aus dem 14. Jahrhundert** (Roger-Milès).
„ 5. **Glasmalerei aus der Kathedrale von Bourges** (Owen Jones).
„ 6. **Glasmalerei aus der Kathedrale von Angers** (Owen Jones).
„ 7 u. 9. **Stoffmuster aus dem 16. Jahrhundert** (Gélis-Didot et Laffillée).

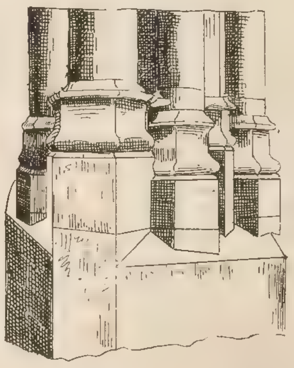
Tafel 142.

Fig. 1. **Malerei aus einem Gebetbuche,** in der Nationalbibliothek von Paris; der lateinische Text ist vom Jahre 1398, die Malereien aus späterer Zeit werden dem Israel von Mekenen zugeschrieben.
„ 2. **Chorstuhl aus dem 15. Jahrhundert,** im Museum von Cluny (E. Bajot, Collection de Meubles anciens).
„ 3. **Kredenztisch aus dem 15. Jahrhundert** (Raquenet).
„ 4. **Taburett aus dem Schlafzimmer Ludwigs XI.**
„ 5. **Lothringer Holzkoffer aus dem 14. Jahrhundert,** im Museum von Cluny (Bajot).

Tafel 143.

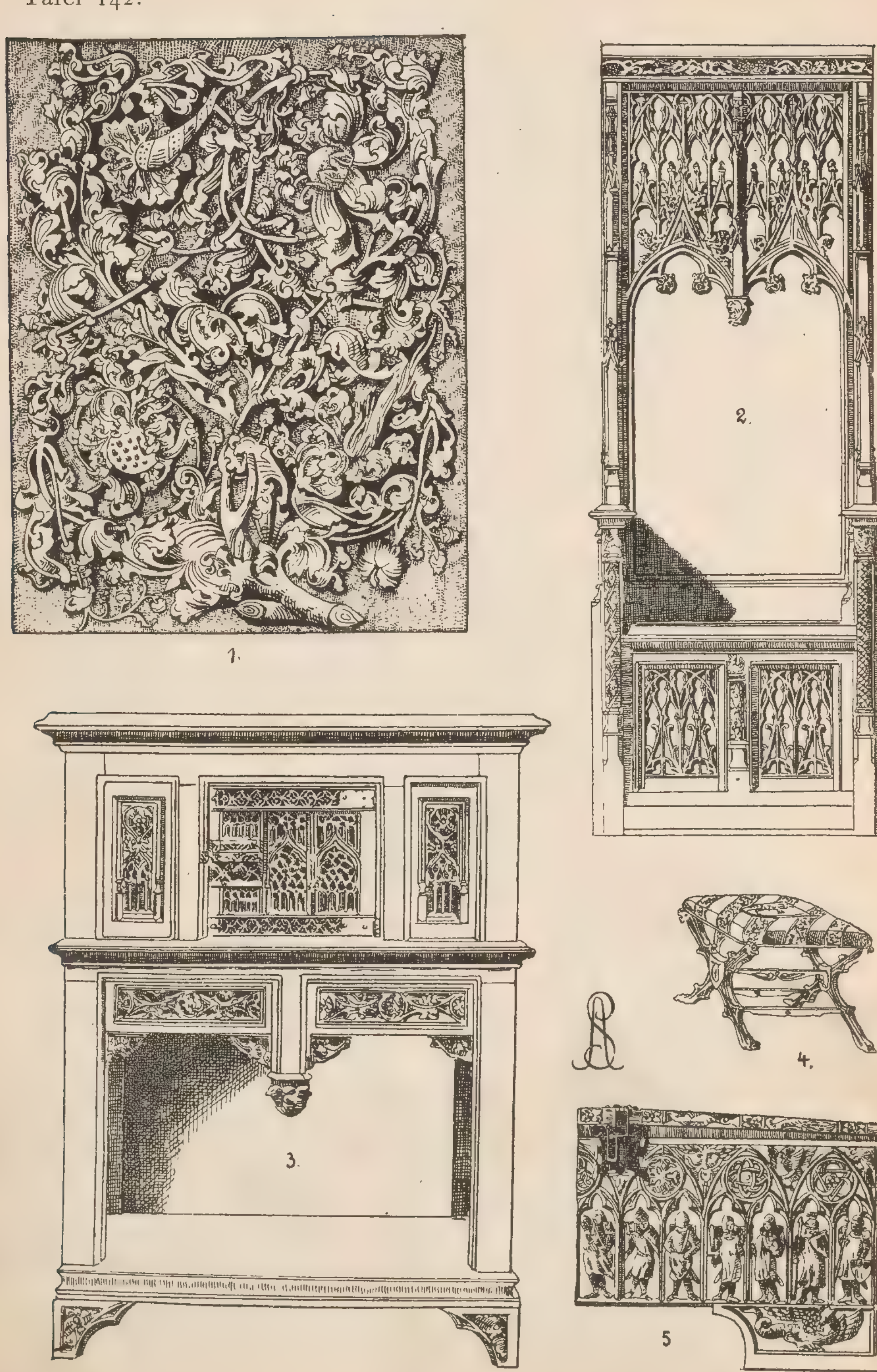
Fig. 1. **Serviettenrand aus dem 16. Jahrhundert** (Raquenet).
„ 2. **Gedruckter Stoff aus dem 15. Jahrhundert** (Raquenet).
„ 3. **Becher mit durchsichtigem Email** (Havard).
„ 4. **Antike Kamee, für den König Karl V. gefaßt** (Havard).
„ 5. **Prozessionskreuz von getriebenem Silber, ziseliert und vergoldet** (Havard).
„ 6. **Silbernes Kühlgefäß** (Havard).
„ 7. **Altarleuchter aus ziseliertem Silber** (Havard).
„ 8. **Gebetbuch des heil. Ludwig** (Havard).
„ 9. **Brotmesser in vergoldeter Silberfiligranscheide** (Havard).
„ 10. **Weinkanne aus getriebenem, vergoldetem Silber,** in der Kathedrale von Reims (Havard).
„ 11. **Halsschmuck und Becher der Schützengilde von Niveller** (Havard).
„ 12. **Kassette aus Eichenholz im Museum von Cluny** (L'art pour tous).



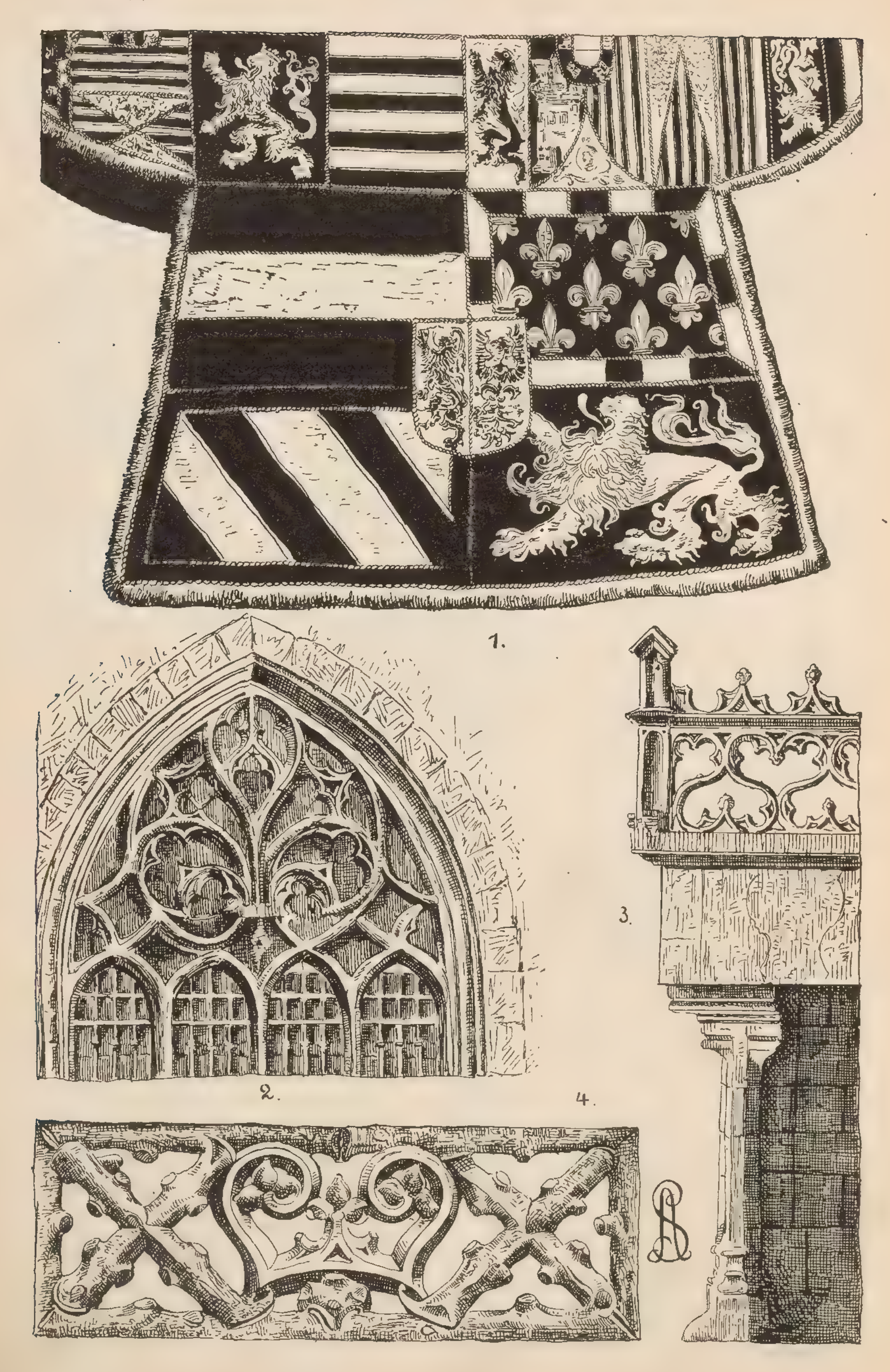


Radfenster aus der Abtei zu Braisne (Violet le Duc).
Basis aus der Kathedrale von Meaux (Violet le Duc).

Tafel 142.




1.
2.
3
4.
5
6.
7.
8
9.
10
11.
12.


1.
2.
3.
4.

Das gotische Ornament in den Niederlanden.



Initiale von Israel von Mekenen (Hirth).

In der Nähe der Wiege des gotischen Stiles gelegen, ist es leicht erklärlich, daß sich in den Niederlanden bald die gotische Kunst einbürgern mußte. Reichhaltig trat sie in Belgien auf, einfacher in Holland, wo sie später stark von Deutschland aus beeinflußt wurde. In Holland mußte natürlicherweise der Backsteinrohbau vorherrschen. In Belgien fällt insbesondere die bis ins kleinste Detail mit großer Sorgfalt ausgeführte Dekoration ins Auge. Die bedeutendste Kathedrale von Holland wurde unter kölnischem Einflusse in den Jnhren 1254—1267 vom Bischof Heinrich von Vianden erbaut, dagegen ist das bedeutendste Denkmal der Gotik in Belgien die im Jahre 1352 von Jean Amel oder Appelmans aus Boulogne begonnene Kathedrale von Antwerpen. Die größte Pracht entfaltete die Gotik im Bau der Rathäuser, deren glänzendstes Beispiel das von Löwen ist.

Tafel 144.

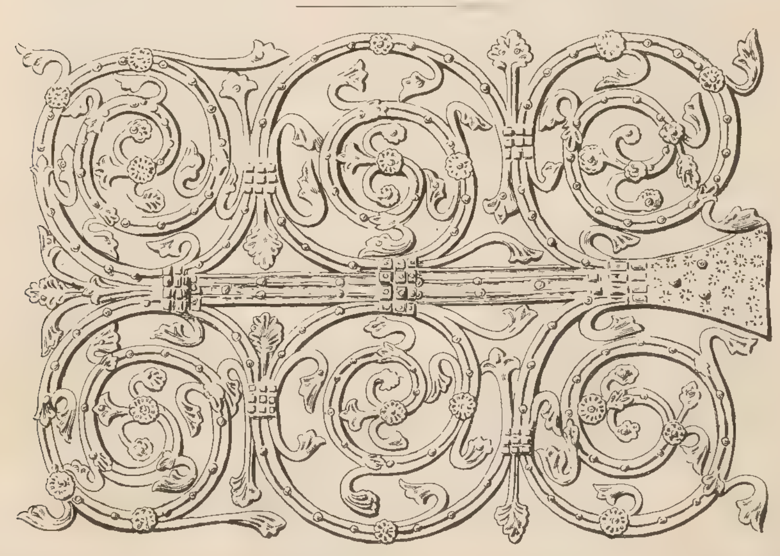
(Nach Ysendyk, Art dans les Pays-Bas.)

Fig. 1. **Stickerei von der Kutte eines Waffenherolds** aus der Regierungszeit Philipps II. Das spanische Wappen ist in farbiger Seide auf Grund von karmoisinrotem Sammet gestickt. Zwei gleiche Gewänder befinden sich im Zeughause von Madrid.

„ 2. **Fenster vom Kloster St. Servais in Mastricht,** aus dem 15. Jahrhundert.

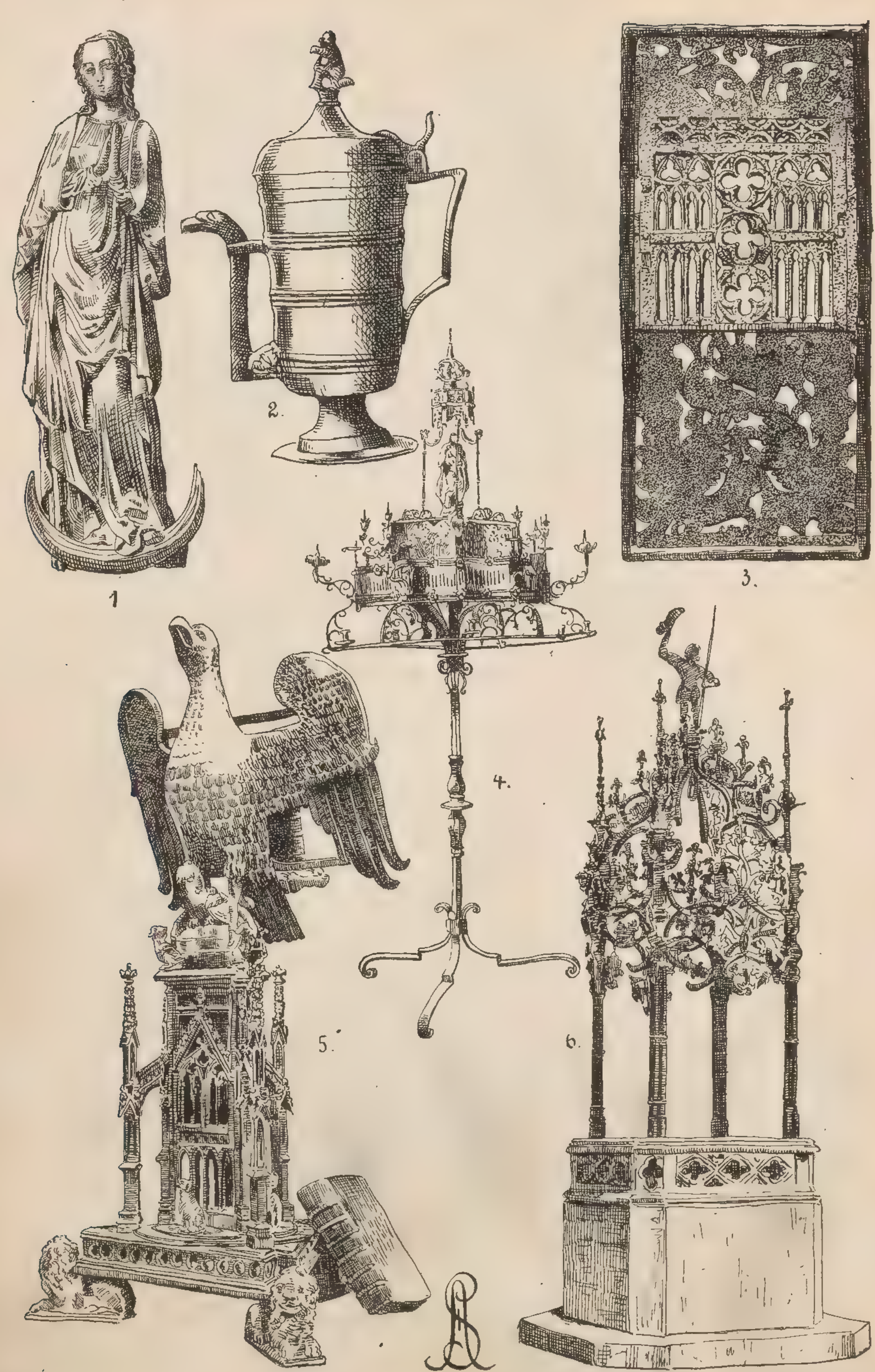
„ 3. **Kamin aus blauem Stein im Saale des pas-perdus in Mons,** aus dem 15. Jahrh.

„ 4. **Balustrade aus Granit,** aus dem 16. Jahrhundert, diente als Sockel für ein kupfernes Gitter in der Kapelle von St. Walpurgis in Furnes.



Beschläge der Türe der Schatzkammer der Kathedrale von St. Paul in Lüttich
(L'art pour tous).

Tafel 145.



Tafel 145.

Fig. 1. **Vlämische Bildhauerarbeit aus dem 15. Jahrhundert** (Raquenet).
„ 2. **Weinkanne aus Messing,** aus dem 15. Jahrhundert (Ysendyk, Art dans les Pays-Bas)
„ 3. **Schmiedeeiserne Tabernakeltür,** aus dem 15. Jahrhundert (Ysendyk, Art dans les Pays-Bas).
„ 4. **Leuchter aus Schmiedeeisen,** aus dem 15. Jahrhundert (Libonis).
„ 5. **Lesepult aus der Kirche von Tongres,** aus dem 13. Jahrhundert (Raquenet).
„ 6. **Brunnen von Quentin-Metzys, Anvers,** aus dem 15. Jahrhundert (Raquenet).

Das gotische Ornament in England.



Von einem Manuskripte aus dem 15. Jahrhundert (Owen Jones).

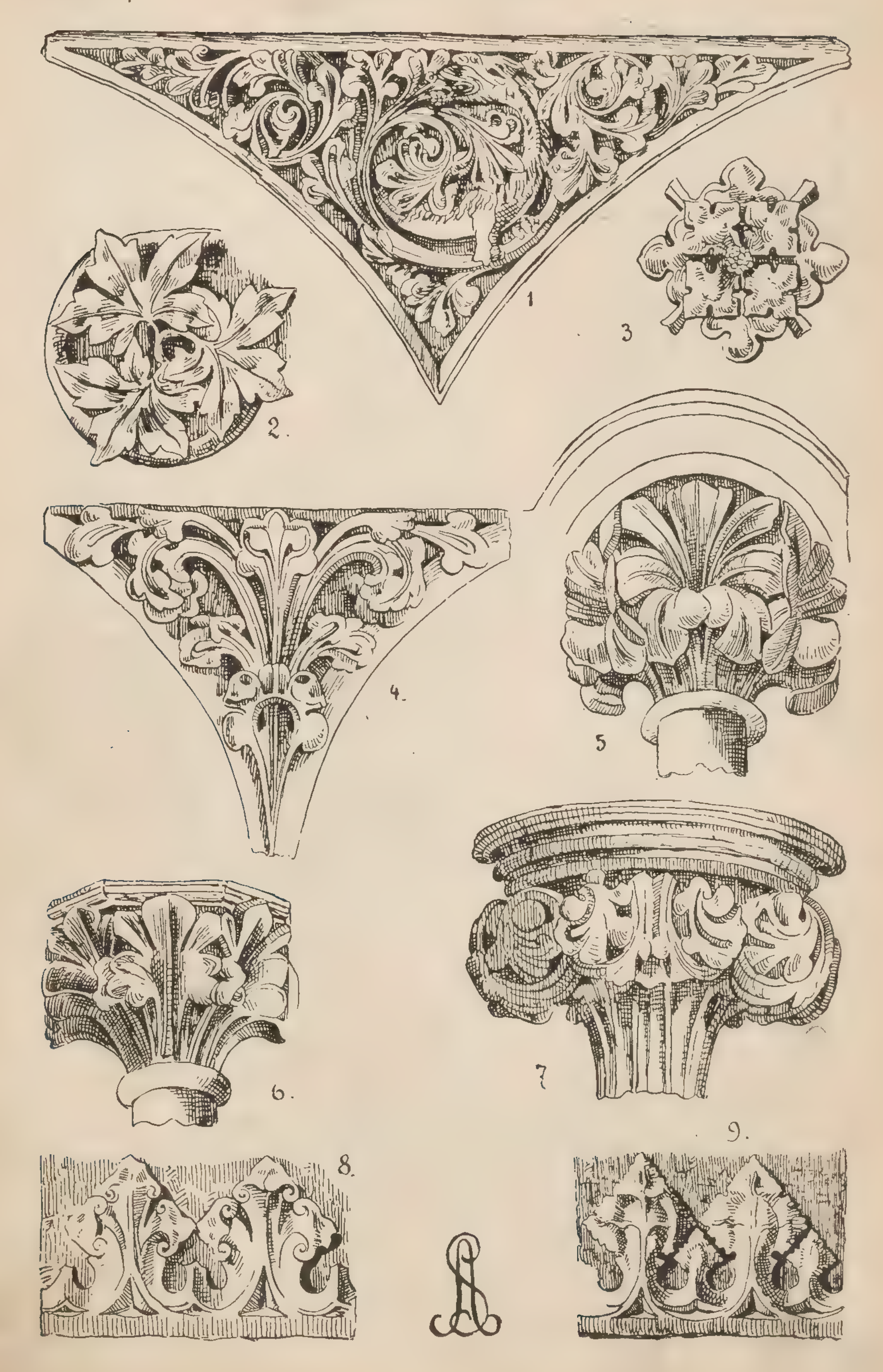
ereits bei der im Jahre 1174 angefangenen Kathedrale von Canterbury wandte der aus Frankreich stammende Baumeister Wilhelm von Sens die Gotik an. Und selbst die in den Jahren 1245—1300 erbaute Abteikirche von Westminster läßt noch deutlich den französischen Einfluß erkennen. Doch bald wandelte die Gotik in England ihre eigenen Bahnen. Besonders eigentümlich sind der englischen Gotik der Tudor- und der Eselsrückenbogen (siehe Seite 237 und 238). Man unterscheidet in England 3 Perioden der Gotik:

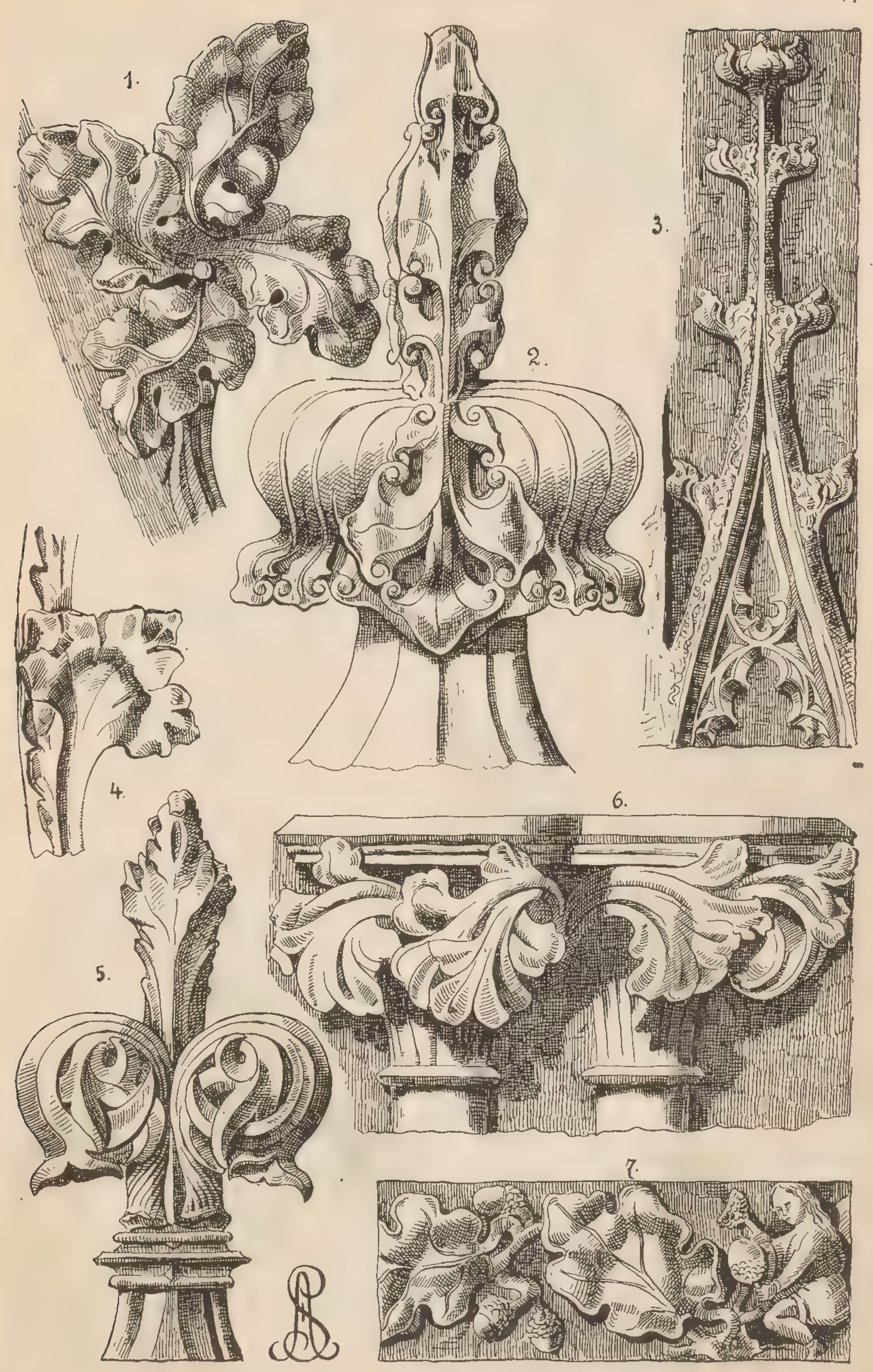
1. **Der frühgotische Stil** (early English) im 13. Jahrhundert, gekennzeichnet durch die Lanzettbogen.
2. **Der dekorative Stil** (decorated style), auch der schöne Stil genannt, wegen seiner reichen dekorativen Entwickelung.
3. **Der Perpendikularstil** (perpendicular style) im 15. und 16. Jahrhundert. Hier herrschen Tudor- und Eselsrückenbogen vor. Die Formen werden allmählich immer phantastischer, die Gewölbespielerei erreicht ihren Höhepunkt, und damit beginnt gleichzeitig der Verfall.

Tafel 146.

Fig. 1. **Von der Kirche zu Kent** (Owen Jones).
„ 2 u. 4. **Aus der Kirche zu Wells,** Dekorativstil (Owen Jones).
„ 5. **Rosette aus Oxford** (Pugin, Gotische Ornamente).
„ 5 u. 6. **Kapitäl aus der Kirche zu Warmington,** Northamptonshire (Owen Jones).
„ 7. **Kapitäl aus der Kirche zu Wells,** frühenglisch (Owen Jones).
„ 8 u. 9. **Blattornament aus Stratford** (Pugin).

Tafel 146.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.



Tafel 148.

1.

2.

3.

4.

5.

Tafel 147.

(Nach Pugin, Gotische Ornamente.)

Fig. 1. **Krabbe von der Kathedrale zu Winchester.**
„ 2. **Bekrönung eines Chorgestühles in Oxford.**
„ 3. **Steinornament aus Westminster.**
„ 4. **Krabbe aus Warwick.**
„ 5. **Bekrönung eines Chorstuhles in Norfolk.**
„ 6. **Kapitäle aus Southwark.**
„ 7. **Steinornament von der Winchesterkathedrale.**

Tafel 148.

(Nach Pugin, Types d'architecture gotique.)

Fig. 1. **Türmchen über dem Eingangstore des Edelsitzes von East-Barsham,** Grafschaft Norfolk.
„ 2. **Fenster vom neuen College in Oxford.**
„ 3. **Monument für Sir Richard Carew,** in der Kirche von Beddington, Grafschaft Surrey.
„ 4. **Rücklehne der Chorstühle der Kapelle des Colleges der Seelen in Oxford, aus Eichenholz.**
„ 5. **Bekrönung eines Chorstuhles der St. Katharinenkirche,** Tower Hill, London.

Tafel 149.

(Pugin and Walker, Gothic Architecture.)

Fig. 1—3. **Konsole aus George Inn, Glastonbury.**
„ 4. **Westliches Tor von Abbots Barn, Glastonbury.**
„ 5, 6 u. 8. **Details aus Abbots Barn, Glattonbury.**
„ 7. **Fenster vom Schlosse Raglam, Monmouthshire.**
„ 9. **Canopium an der Westfassade der Kapelle von Haughton, Norfolk.**

Tafel 150.

(Pugin and Walker, Gothic Architecture.)

Fig. 1. **Paneele aus der Gemeindehalle von Vicar's Close, Wells.**
„ 2, 3, 5, 6 u. 8. **Details aus dem Bankettsaal von Manour House, Great Chalfield.**
„ 4, 7, 9. **Details vom westlichen Torweg der Kapelle des Madeleinecolleges, Oxford.**
„ 10. **Kamin im Eingange des bischöflichen Palastes in Wells.**



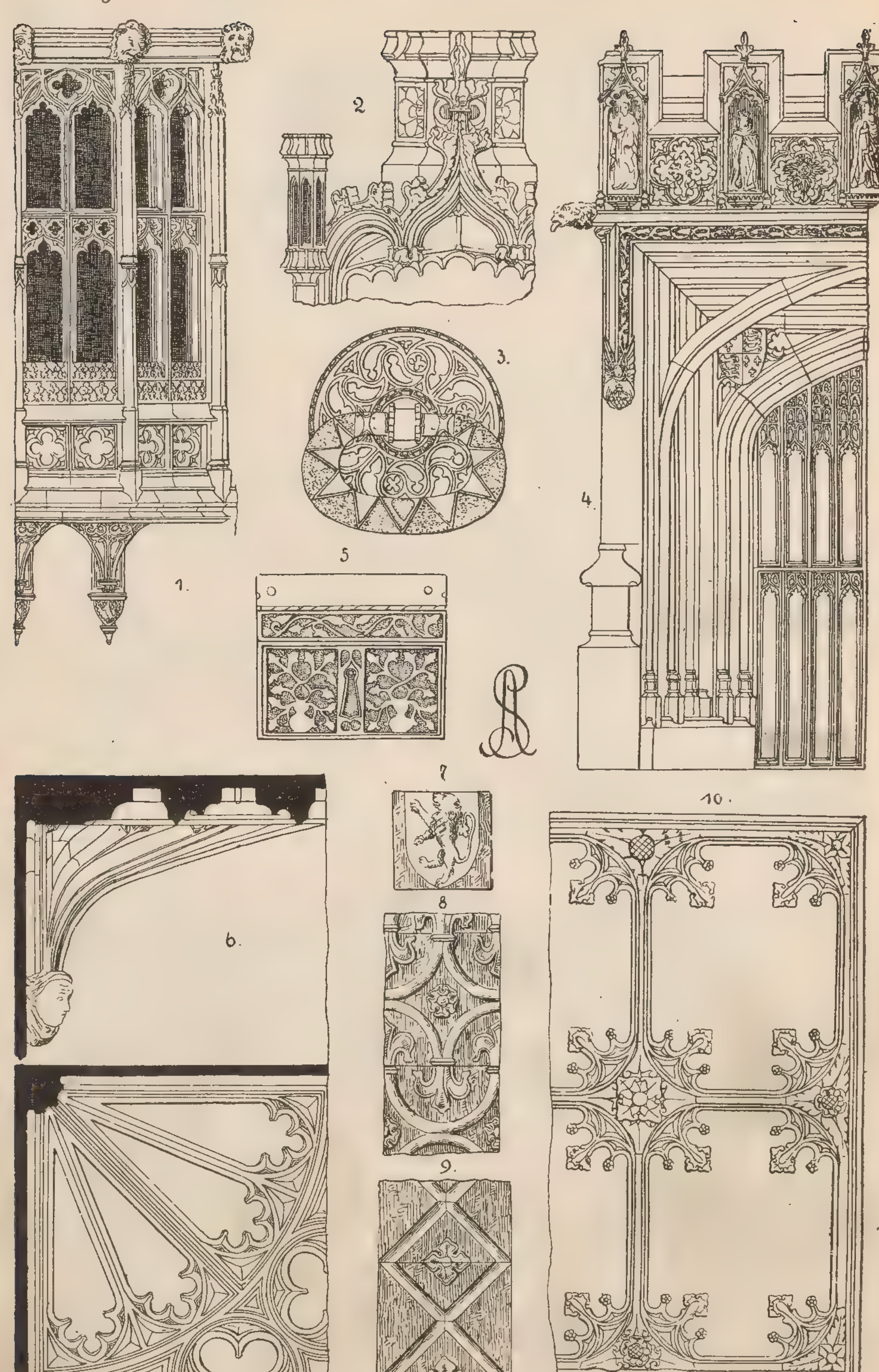


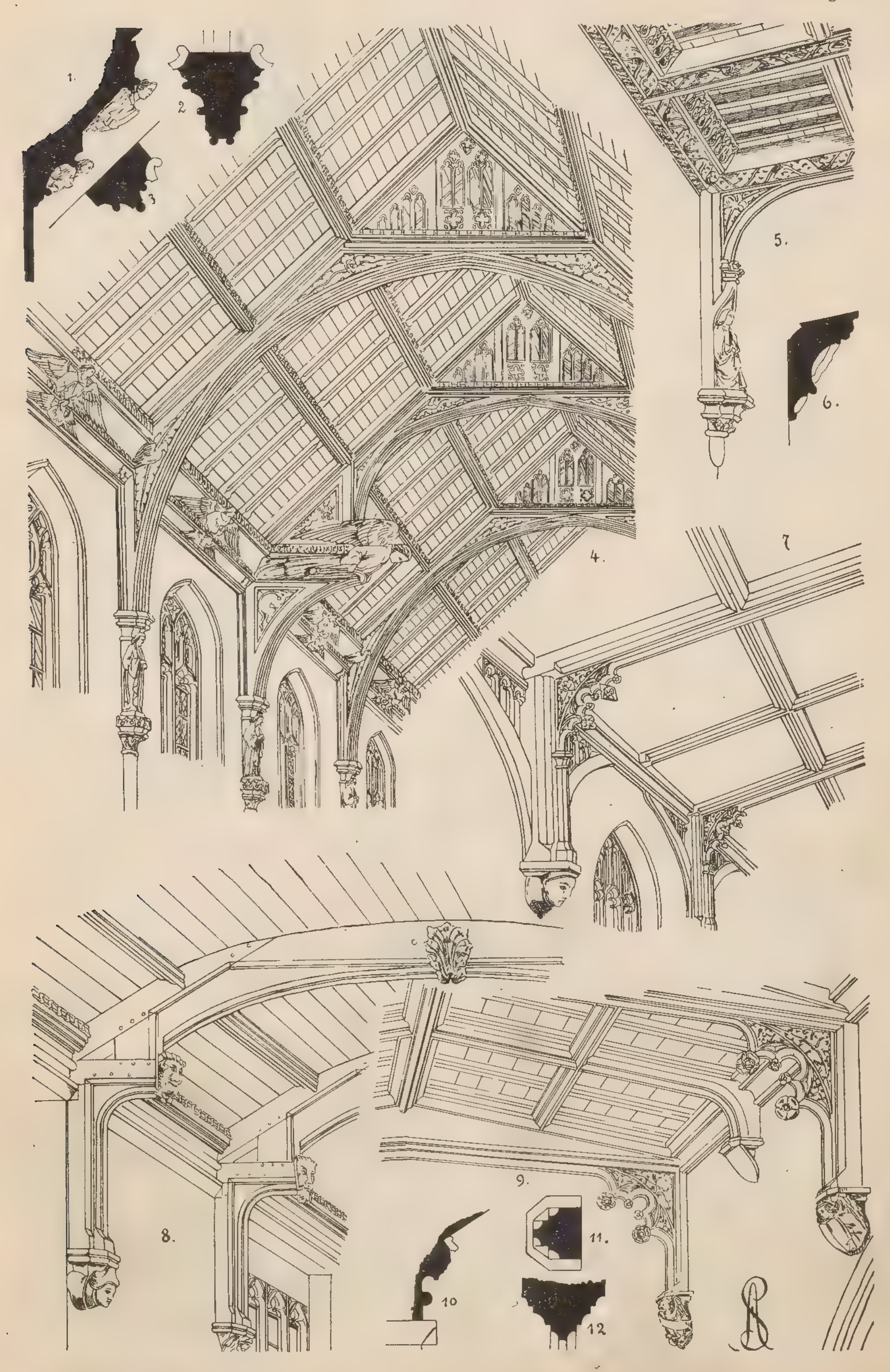
Tafel 149.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Dyra belement

Tafel 151.




1.
2
3
4.
5.
6.
7
8.
9.
10
11.
12


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9
10.

Tafel 151.

(Nach Pugin, Types d'architecture gotique.)

Fig. 1. **Erker an der Nordfassade des Baliot Colleges in Oxford.**
„ 2. **Bekrönung einer Nische der Kirche von Fakenham, Norfolk.**
„ 3 u. 5. **Klopfer und Schloß des Tores des Schlosses Beddington,** Surrey.
„ 4. **Tor der Kapelle des Madeleinecolleges in Oxford.**
„ 6. **Gewölbe aus dem College der Seelen in Oxford.**
„ 7, 8 u. 9. **Glasierte Ziegel des Kamins im Schlosse East-Bersham, Norfolk.**
„ 10. **Decke von Eichenholz in der Kirche von New-Wolsingham, Norfolk.**

Tafel 152.

(P. Talbot Bury, Remains of Ecclesiastical Woodwork.)

Fig. 1—4. **Dach in der St. Marykirche in Bury.**
„ 5—6. **Dach in Lavenham, Suffolk.**
„ 7, 9, 11 u. 12. **Dach in der Kirche von Burford, Oxfordshire.**
„ 8 u. 10. **Dach in der Kirche von Wantage, Berkshire.**

Tafel 153.

Fig. 1. **Kreuzblume von der Kathedrale von Exter,** aus dem 14. Jahrhundert (Raquenet).
„ 2. **Gurtträger aus derselben Kathedrale** (Raquenet).
„ 3. **Rosette aus der Kathedrale von Chester,** aus dem 15. Jahrhundert (Raquenet).
„ 4. **Weihwasserkessel aus der Kirche von Bradfield, Suffolk** (Raquenet).
„ 5. **Kanzel in der Kirche von Bridgewater, Somersetshire** (T. Talbot, Bury).
„ 6. **Chimäre von einem Kirchenstuhl in Oxford** (Pugin).
„ 7. **Tympan von der Fassade der Kathedrale von Wells** (Raquenet).
„ 8, 9 u. 10. **Gebrannte Tonfliesen aus dem 14. Jahrhundert** (Owen Jones).

Tafel 154.

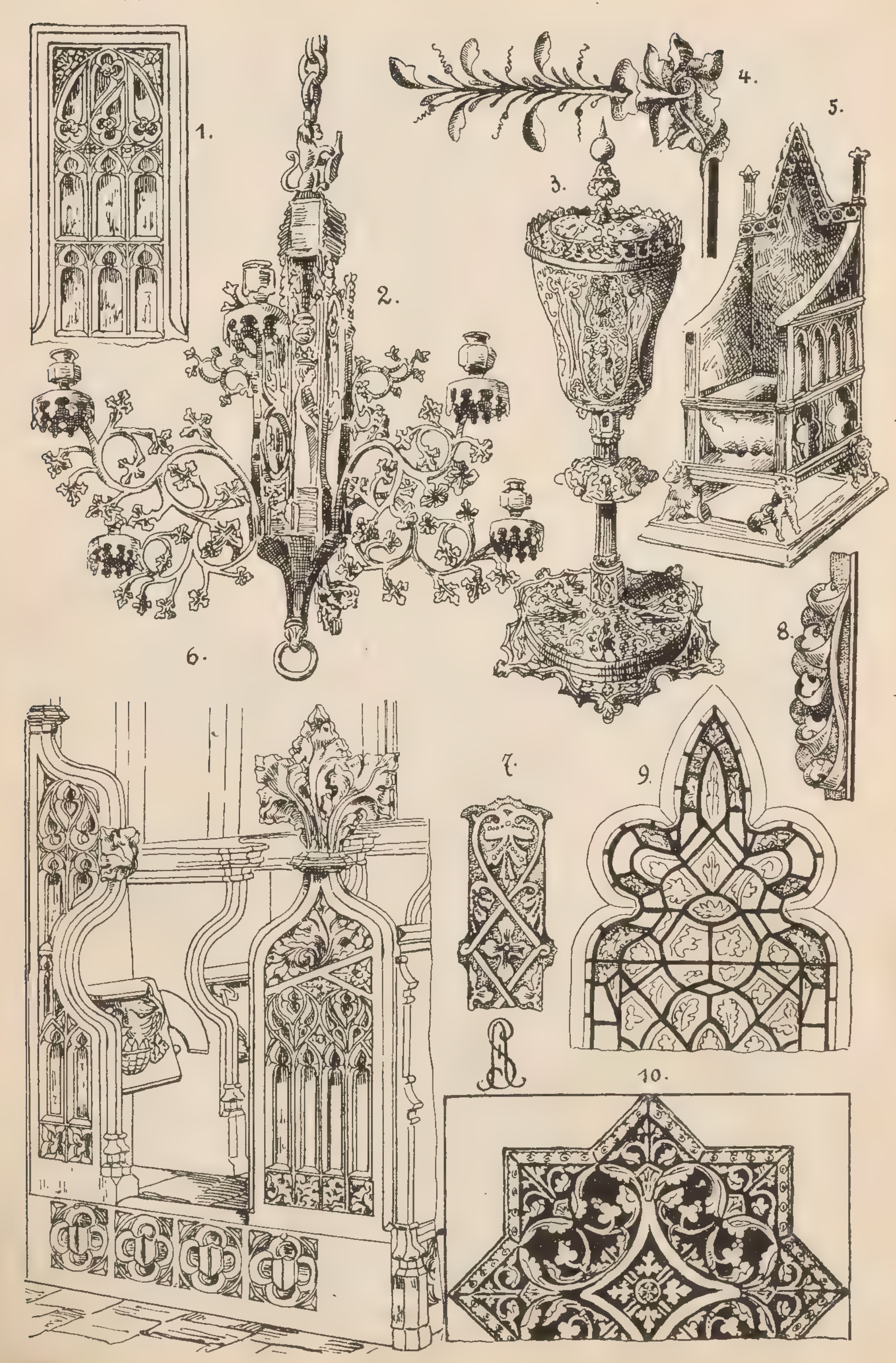
Fig. 1. **Von einem Chorstuhle der Kirche in Westonzoyland, Somersetshire** (T. Talbot, Bury, Remains of Ecclesiastical Woodwork).
„ 2. **Kronleuchter aus der Kirche von Piddletown** (Builder, J. 1904).
„ 3. **Becher aus vergoldetem Silber,** aus dem 15. Jahrhundert (Libonis).
„ 4, 7 u. 8. **Aus mittelalterlichen Manuskripten** (Owen Jones).
„ 5. **Krönungssessel in der Westminsterabtei** (Libonis).
„ 6. **Chorstuhl aus der Kirche von Wantage, Berkshire** (T. Talbot, Bury).
„ 9. **Glasfenster aus dem Merton College, Oxford** (Pugin).
„ 10. **Glasfenster aus der Kirche von Southwell, Nottinghamshire** (Owen Jones).

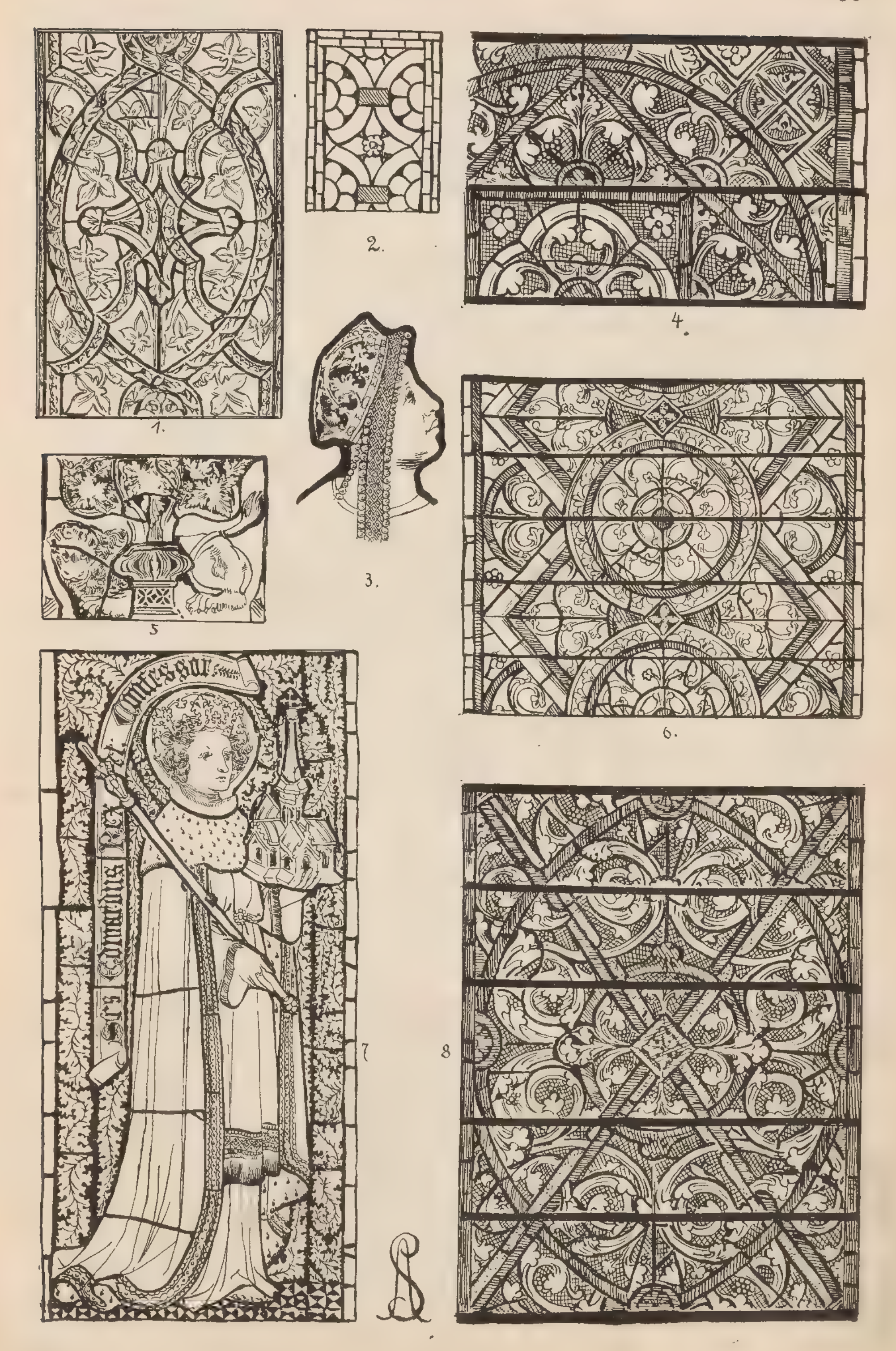
Tafel 155.

(Lewis F. Day, Windows, a book about Stained and Painted glass.)

Fig. 1. **Mittelgotische Glasmalerei in Norbury, Derbyshire.**
„ 2. **Bleiverglasung in der Kirche von Brabourne, Kent.**
„ 3. **Gemaltes Glasmosaik, die Königin von Saba darstellend, in Fairford.**

Tafel 154.




1.
2.
3.
4.
5
6.
7
8

Tafel 156.



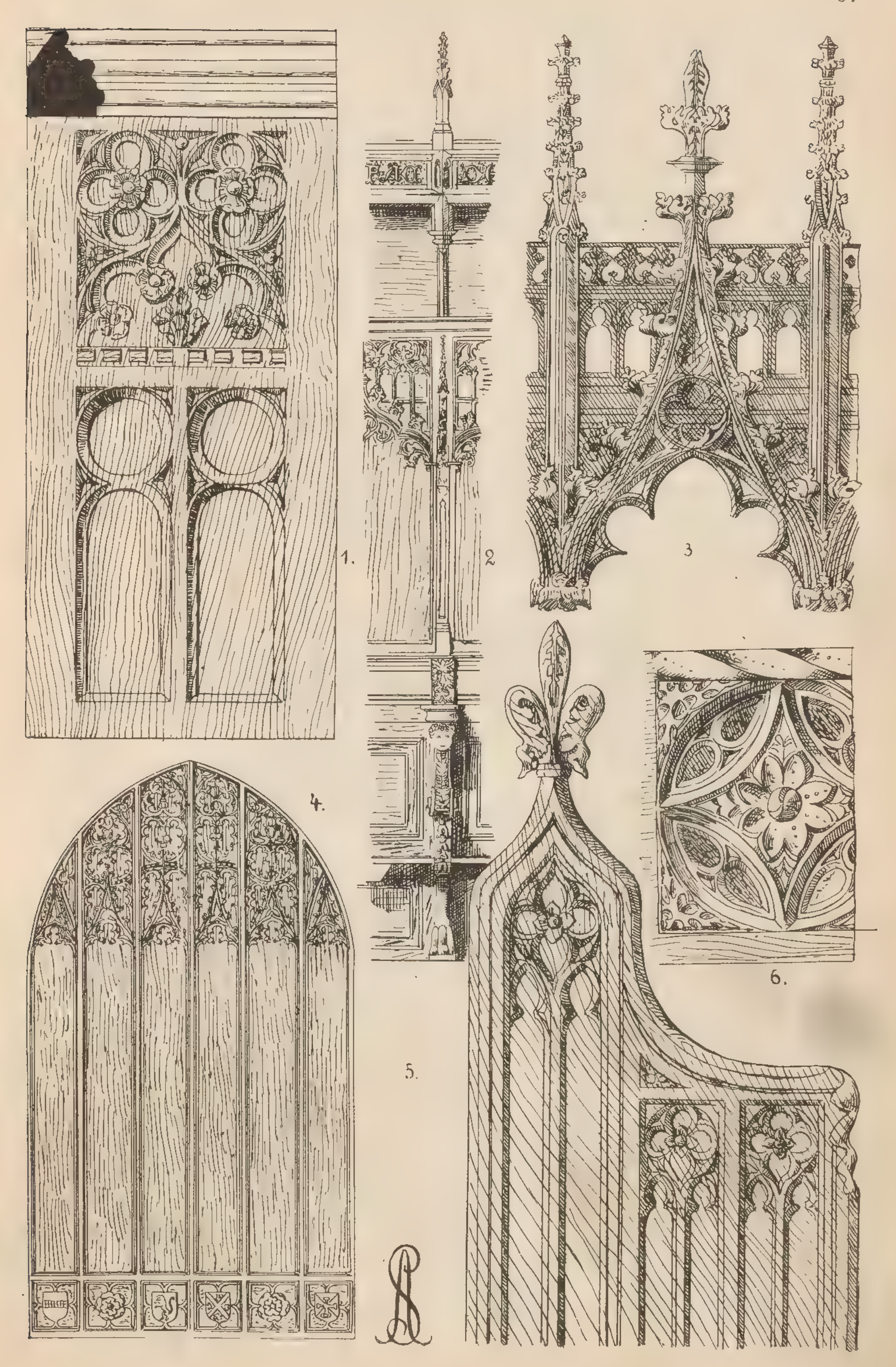

1.
2
3
4.
5.
6.

Fig. 4, 6 u. 8. **Grisailleglas in der Kathedrale von Salisbury.**
„ 5. **Spätgotische Glasmalerei in Wells.**
„ 7. **Glasmalerei, Eduard den Bekenner darstellend, im Münster von York.**

Tafel 156

Fig. 1. **Truhe in der Sakristei der Kirche von Louth, Lincolnshire** (Colling).
„ 2. **Paneele aus der Kirche von Trull, Somersetshire** (Colling).
„ 3 u. 4. **Paneele vom Taufstein der Kirche von Great Goverley, Lincolnshire** (Colling).
„ 5. **Vergoldetes eisernes Schloß aus der Halle von Beddington Manor House, Surrey** (Pugin).

Tafel 157.

(Franklin A. Crallon, Gothic Woodworking.)

Fig. 1. **Bankende in der Kirche von Breadsall, Derbyshire,** aus dem 15. Jahrhundert.
„ 2. **Chorstuhl von Gaston, Surrey.**
„ 3. **Giebel über dem Grabe Eduards III. in der Westminsterabtei 1380.**
„ 4. **Tor von der Kirche St. Lorenz in Norwich.**
„ 5. **Bankende von Wittey, Surrey,** 15. Jahrhundert.
„ 6. **Paneele aus dem South Kensington Museum im Tudorstil.**

Tafel 158.

Fig. 1. **Westportal der Kirche der hl. Maria in Beverley.** Im Perpendikularstil (Colling).
„ 2. **Gittertor zur Bischöflichen Kapelle der Kathedrale von Ely.** (Baley Scott Murphy.)
„ 3. **Portal des Presbyteriums von North Petherton, Somersetshire,** im Perpendikularstil (Colling).
„ 4. **Tor von der Kirche von Bocking, Essex** (Colling).

Tafel 159.

(Henry Shaw, Mediaeval Alphabets and Devices.)

Fig 1. **Buchstaben vom Monument Heinrichs III. in der Westminsterabtei 1272.**
„ 2—4, 6 u. 7. **Buchstaben vom Monument Richards II. in der Westminsterabtei 1400.**
„ 5. **Buchstaben aus einem Benedictionale im Besitze des Rev. W. Maskell, 1480.**
„ 8. **Groteskbuchstaben aus einem gedruckten Buche aus dem 16. Jahrhundert.**
„ 9. **Faksimile einer Holzgravur aus dem 15. Jahrhundert.**
„ 10. **Initial aus einem Manuskript im Britischen Museum.**

Tafel 160.

Englische Grabmonumente.

(Nach C. A. Stothard, The monumental effigies of Great Britain.)

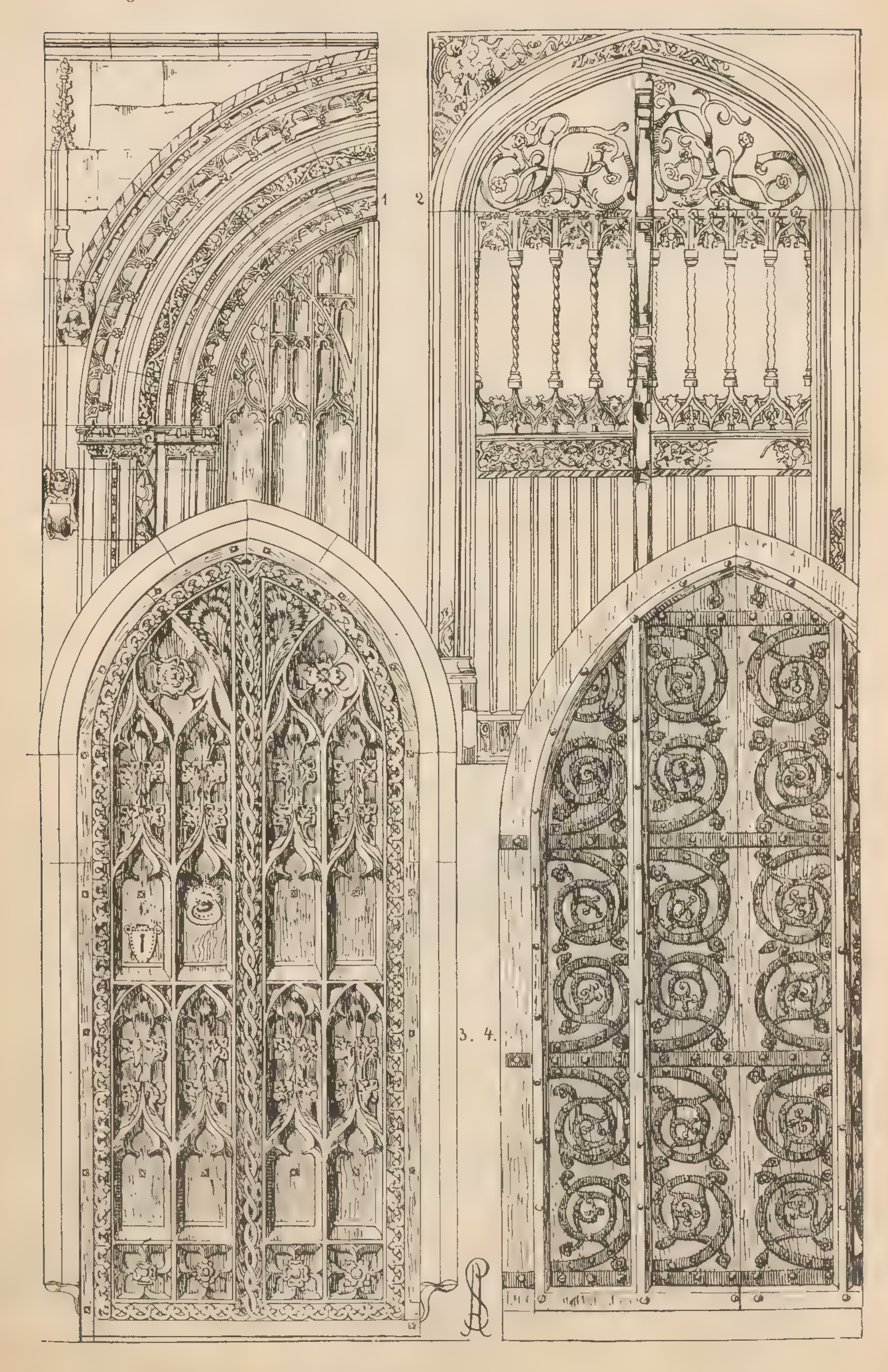
Fig. 1. **Von einem Grabsteine in der Inghamkirche in Norfolk.**
„ 2. **Krone des Earl von Arundel** (gest. 1487).

Fig. 3. **Weibliche Haartracht aus dem 15. Jahrhundert.**
„ 4. **Dolchscheide des Lords von Hungerford** (gest. 1459).
„ 5. **Krone der Königin Berengaria,** Gemahlin von Richard Löwenherz.
„ 6. **Schuh Heinrichs III.,** gest. 1272, von einem Grabmale in der Kapelle Eduards des Bekenners.
„ 7 u. 8. **Tasche und Brosche der Königin Berengaria.**
„ 9. **Halsband aus dem 15. Jahrhundert.**
„ 10 u. 11. **Lord und Lady de Thorpe,** aus der Kirche von Norfolk.
„ 12. **Sporn des Sir Hugh Calvely,** Kirche von Bunbury, Cheshire, Ende des 14. Jahrh.
„ 13. **Gürtelschnalle des Earl von Warwick.**
„ 14. **Schwertgriff des Sir John Peche,** von seinem Grabmale in der Kirche von Lullingstone, Kent.
„ 15 u. 16. **Schwertgriff und Schwertgurtende von John de la Pole, Herzogs von Suffolk.**
„ 17. **Schuh Eduards III.,** gest. 1377, von seinem Grabmale in der Westminsterabtei.
„ 18. **Gürtelende,** aus dem 14. Jahrhundert.
„ 19. **Kopfputz der Gemahlin des Earl von Westmoreland.**
„ 20. **Handschuh von Ralph Neville, Earl von Westmoreland,** von seinem Grabmale in der Staindropkirche zu Durham.



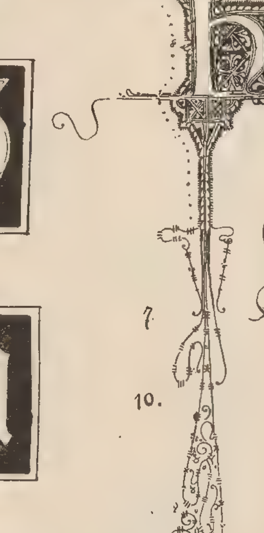
Kopfputz der Gräfin Beatrice d'Arundel, nach einer Statue in der Dreifaltigkeitskirche von Arundel, aus dem 15. Jahrhundert (Violet le Duc).

Tafel 158.





1.



7.

10.



2.

3.

4.

8.

4. 5.



6.



9.



7.

Tafel 160.

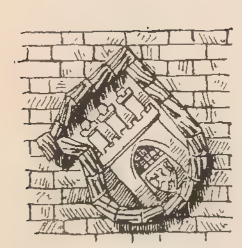


Das gotische Ornament in Deutschland und Österreich.

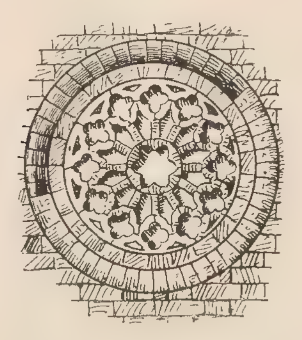


Von einem Manuskripte aus dem 15. Jahrhundert (Dolmetsch).

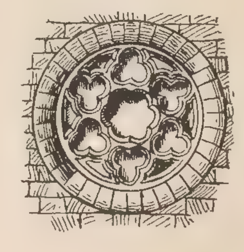
ls die Gotik ihren Siegeslauf in England angetreten hatte, begann dieselbe auch in Deutschland sich allmählich einzubürgern. Wegen ihres französischen Ursprunges erhielt sie hier den Namen **„Opus francigenum“.** Erst gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts hat sie die romanische Kunst vollständig verdrängt. Doch ist sie um diese Zeit bereits vollständig in allen ihren Formen ausgebildet. Die Frühgotik zieht sich bis in den Beginn des 14. Jahrhunderts hinein. Der älteste gotische Bau ist der Chor des Doms zu Magdeburg, welcher im Jahre 1234 geweiht wurde. Doch gelangte die Gotik zu ihrer reichsten Blüte in den Rheinlanden, deren schönste Zierde der im Jahre 1248 begonnene Kölner Dom ist. Wie in keiner anderen Gotik, hat in der deutschen die Vertikale das Übergewicht.



Wappen vom Rathaus zu Lüneburg.



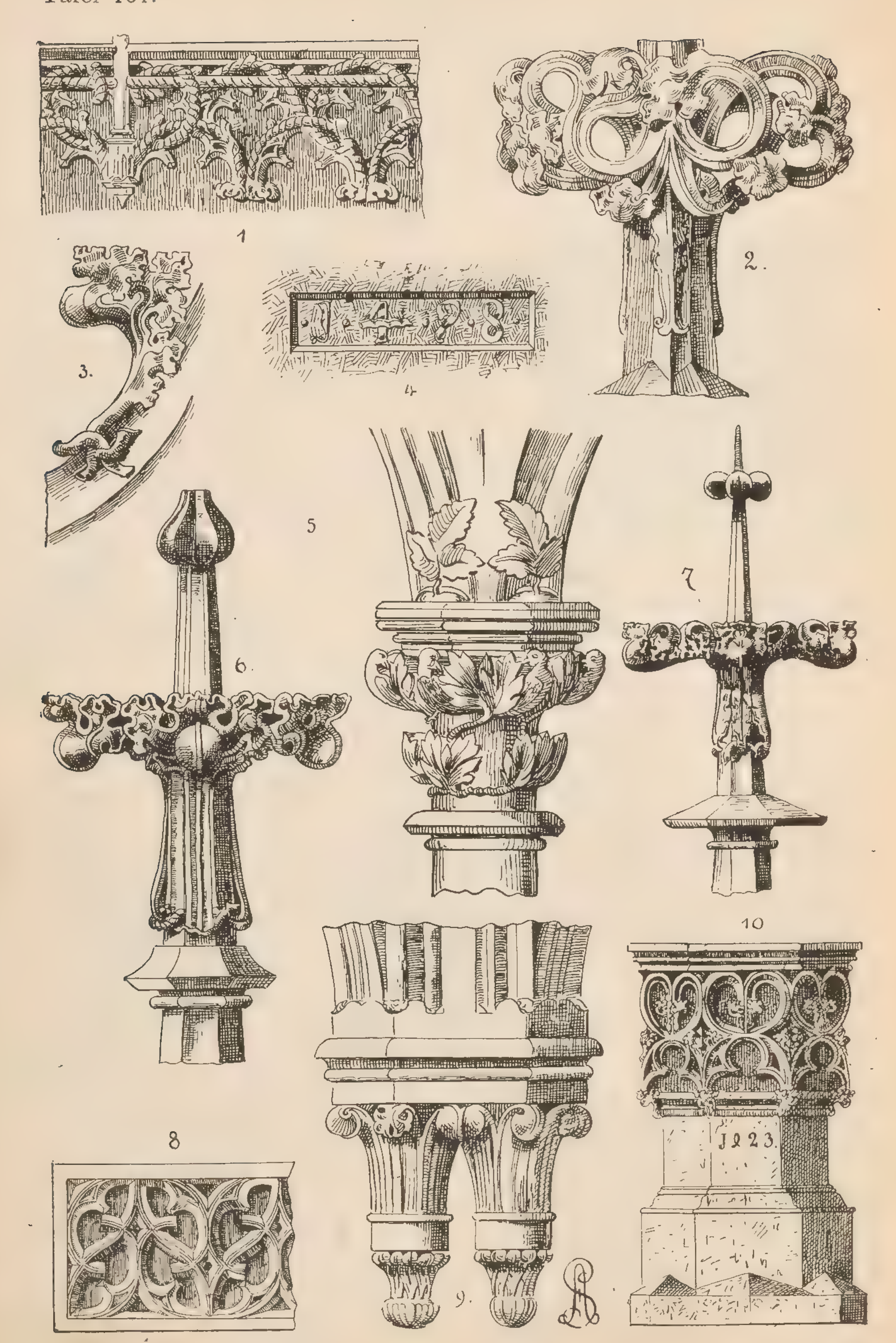
Rosette aus Neubrandenburg.



Rosette aus Stargard.

(Fritz Gottlob, Formenlehre der norddeutschen Backsteingotik).

Tafel 161.



Tafel 161.

(Nach Heideloff, Ornamentik des Mittelalters.)

Fig. 1. **Fries aus dem Durchgange von der Nikolauskapelle in die Stiftskirche zu Aachen,** vom Jahre 1480.
„ 2. **Kreuzblume vom Marktbrunnen in Rottenburg am Neckar,** spätgotisch.
„ 3. **Krabbe von der St. Kiliankirche in Heilbronn.**
„ 4 u. 8. **Brüstung und Inschrift vom Hofe des Hauses Adlerstraße L. 308 zu Nürnberg.**
„ 5. **Kapitäl aus dem Kölner Dom.**
„ 6. **Kreuzblume von einem steinernen Tabernakel in der Spitalkirche zu Esslingen,** Werk des Matthäus von Böblingen.
„ 7. **Kreuzblume von einem Entwurfe zum Grabmal des heil. Sebaldus in Nürnberg,** welches von Peter Vischer und seinen Söhnen 1508 und 1509 in Erz ausgeführt wurde.
„ 9. **Gewölbekonsolen aus dem Kloster Lilienfeld bei Wien.**
„ 10. **Taufstein in Münnerstadt an der Lauer.**

Tafel 162.

Fig. 1, 3 u. 6. **Kapitäle aus der Stiftskirche St. Peter zu Wimpfen i. Tal** (Zeller, St. Peter, zu Wimpfen i. T.).
„ 2. **Kapitäl aus der Kirche des Cisterzienser Klosters Lilienfeld bei Wien** (Heideloff).
„ 4. **Kapitäl aus dem Dome in Frankfurt a. M.,** aus dem 14. Jahrhundert (Raquenet).
„ 5. **Säule aus dem Dome St. Blasius in Braunschweig,** aus dem 15. Jahrhundert (Hartung, Mittelalterliche Baukunst in Deutschland).
„ 7. **Kapitäl und Basis aus der Fürstengruft im Stift Heilig Kreuz bei Wien** (Heideloff).
„ 8. **Kapitäl von einem Fenster der Saalburg an der fränkischen Saale** (Heideloff).
„ 9. **Kapitäl aus der Kathedrale von Worms** (Raquenet).

Tafel 163.

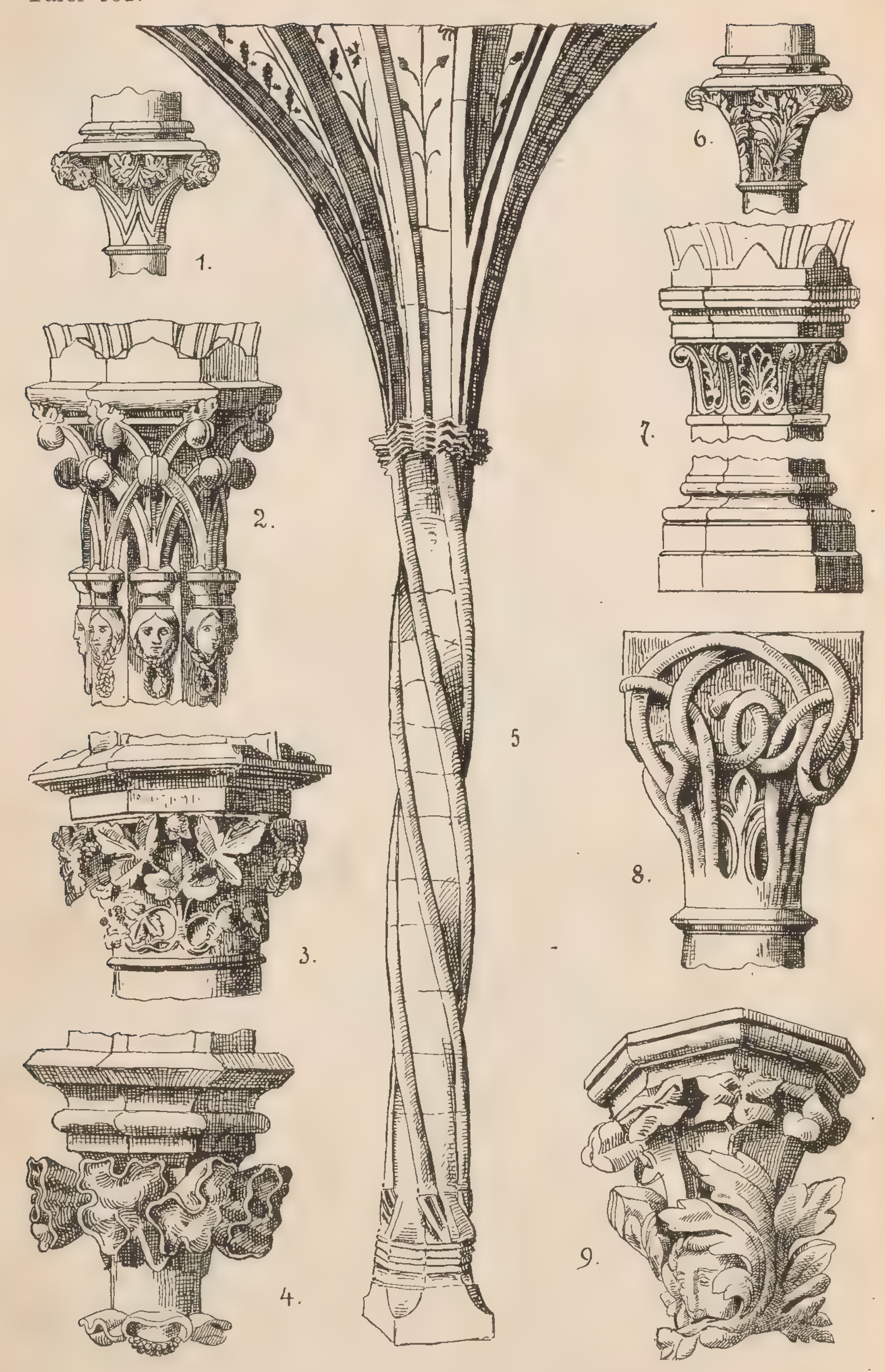
Fig. 1. **Tür von Ober-Kranichfeld** (Heideloff).
„ 2. **Spätgotische Tür von der Feste Koburg** (Heideloff).
„ 3. **Portal der Elisabethkirche in Marburg** (Hartung).
„ 4. **Brauttür auf der Nordseite des Chores der Sebaldkirche in Nürnberg,** aus dem 14. Jahrhundert.

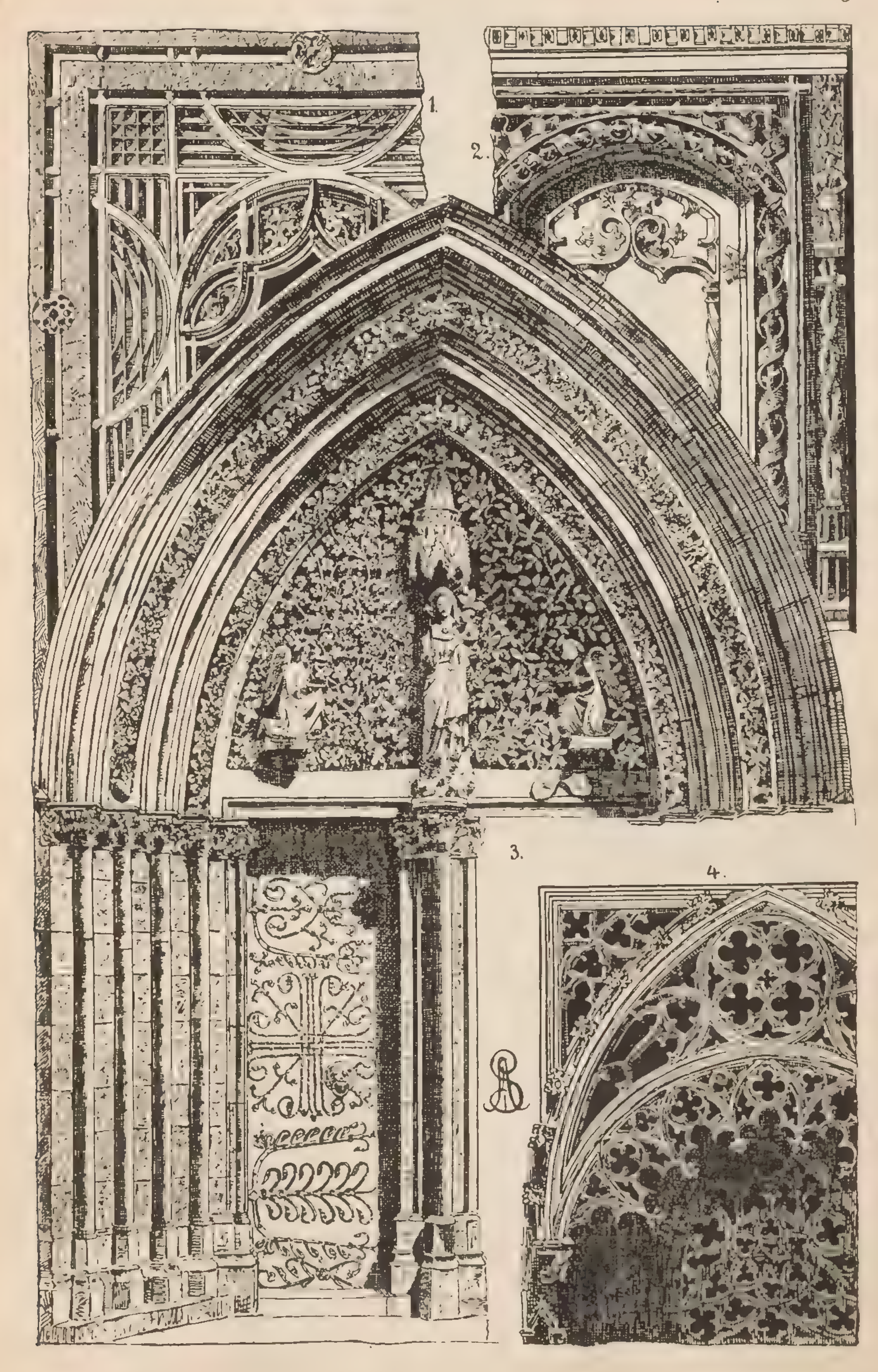
Tafel 164.

(Nach Heideloff, Ornamentik des Mittelalters.)

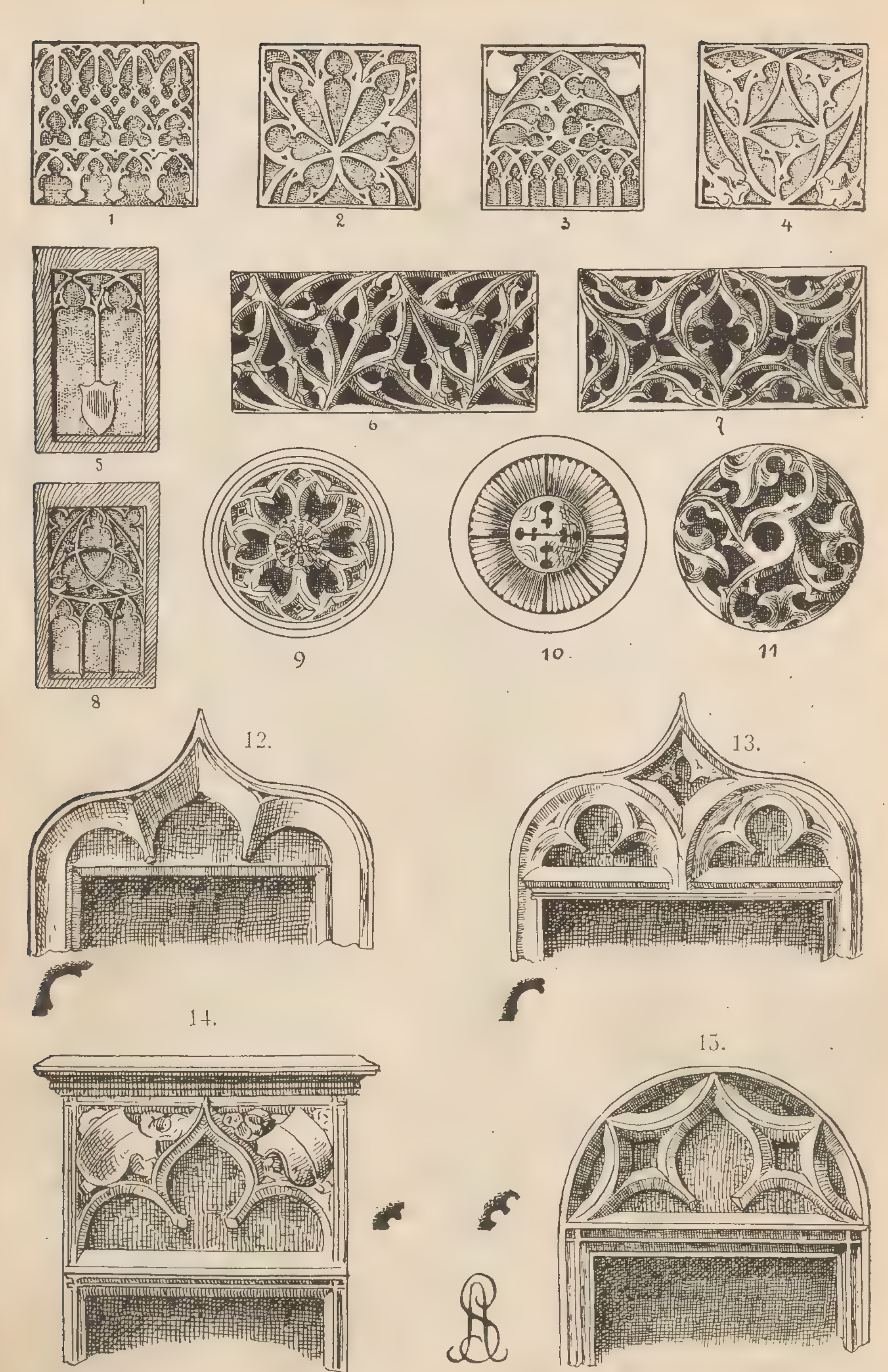
Fig. 1—4. **Spätgotische Ornamente in flachem Holzrelief in Galeriebrüstungen eines Hauses am Hauptmarkt zu Nürnberg.**
„ 5 u. 8. **Holzschnitzerei von einem Pulte vom Pfarrhofe St. Lorenz in Nürnberg.**
„ 6 u. 7. **Füllungen der Steingalerie am Chor der Klosterkirche in Blaubeuren.**

Tafel 162.




1.
2.
3.
4.

Tafel 164.



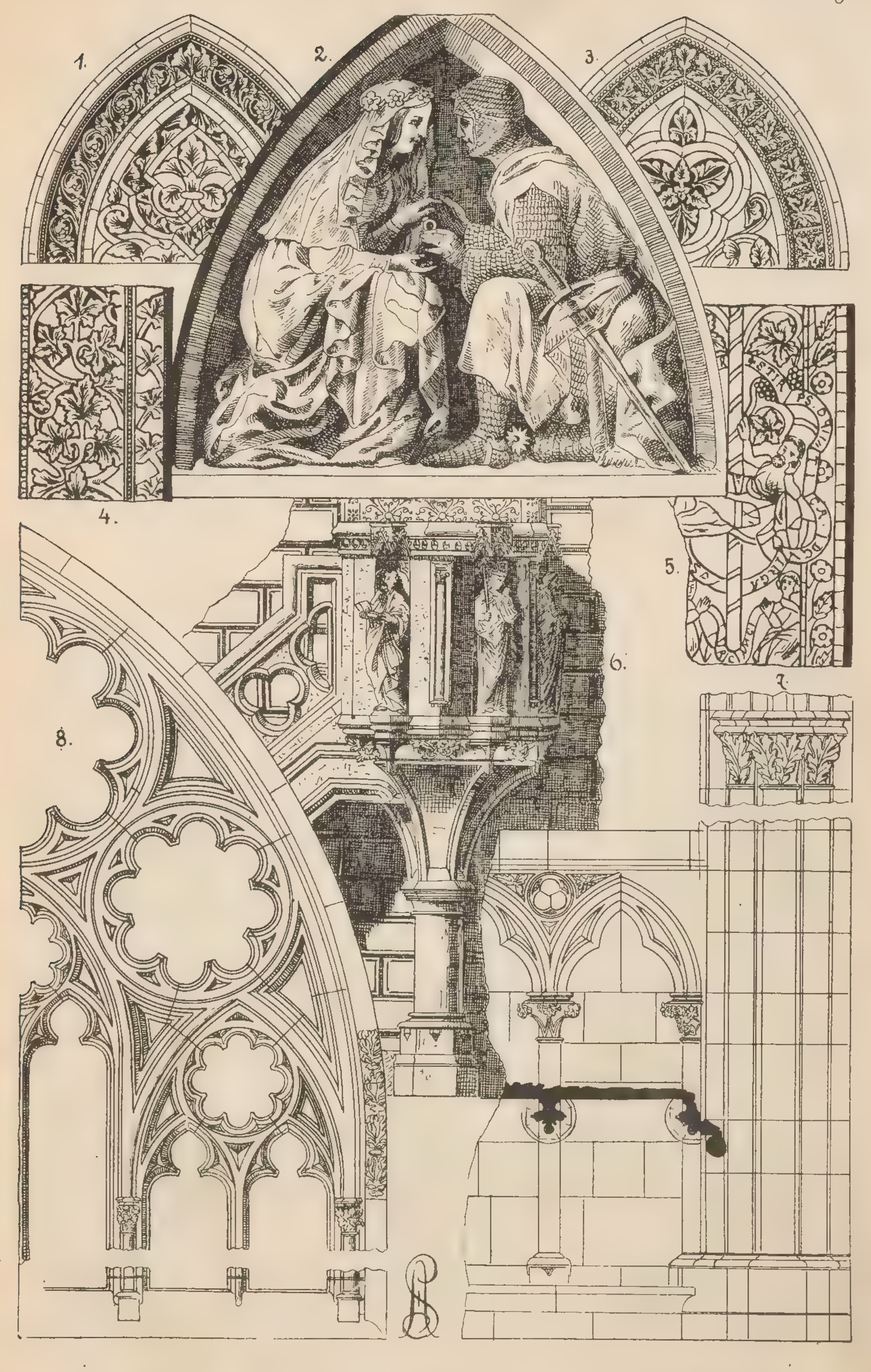
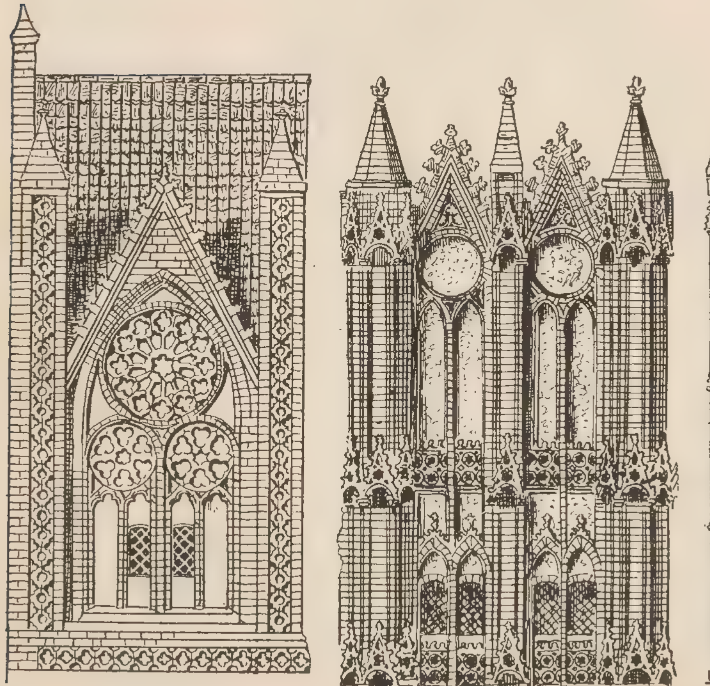
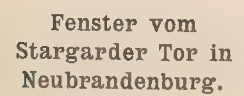

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

Fig. 9. **Von einem Chorstuhle der Klosterkirche St. Clara in Nürnberg.**
„ 10 u. 11. **Holzrosetten aus dem Rosenzimmer im Fürstenhause der Feste Koburg.**
„ 12. **Fenster im Lorenz-Pfarrhofe zu Nürnberg,** aus dem Jahre 1458.
„ 13. **Fenster an einem Privathause in Nördlingen.**
„ 14 u. 15. **Fenster von dem jetzt zerstörten Spital in Esslingen.**

Tafel 165.

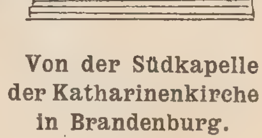
Fig. 1 u. 3. **Glasfenster aus der Kirche von Hundelshausen** (Ungewitter, Land- und Stadtkirchen).
„ 2. **Relief über der Tür des Kapellenturms der Pfarrkirche zu Rottweil** (Heideloff).
„ 4. **Glasmalerei aus dem Dom zu Regensburg,** jetzt im Nationalmuseum zu München (Dolmetsch).
„ 5. **Glasmalerei aus der Frauenkirche in Esslingen** (Dolmetsch).
„ 6. **Kanzel aus der Kirche des Ursulinerinnenklosters in Fritzlar** (Ungewitter).
„ 7 u. 8. **Von der Stiftskirche St. Peter zu Wimpfen i. Tal** (Zeller, St. Peter zu Wimpfen i. Tal).





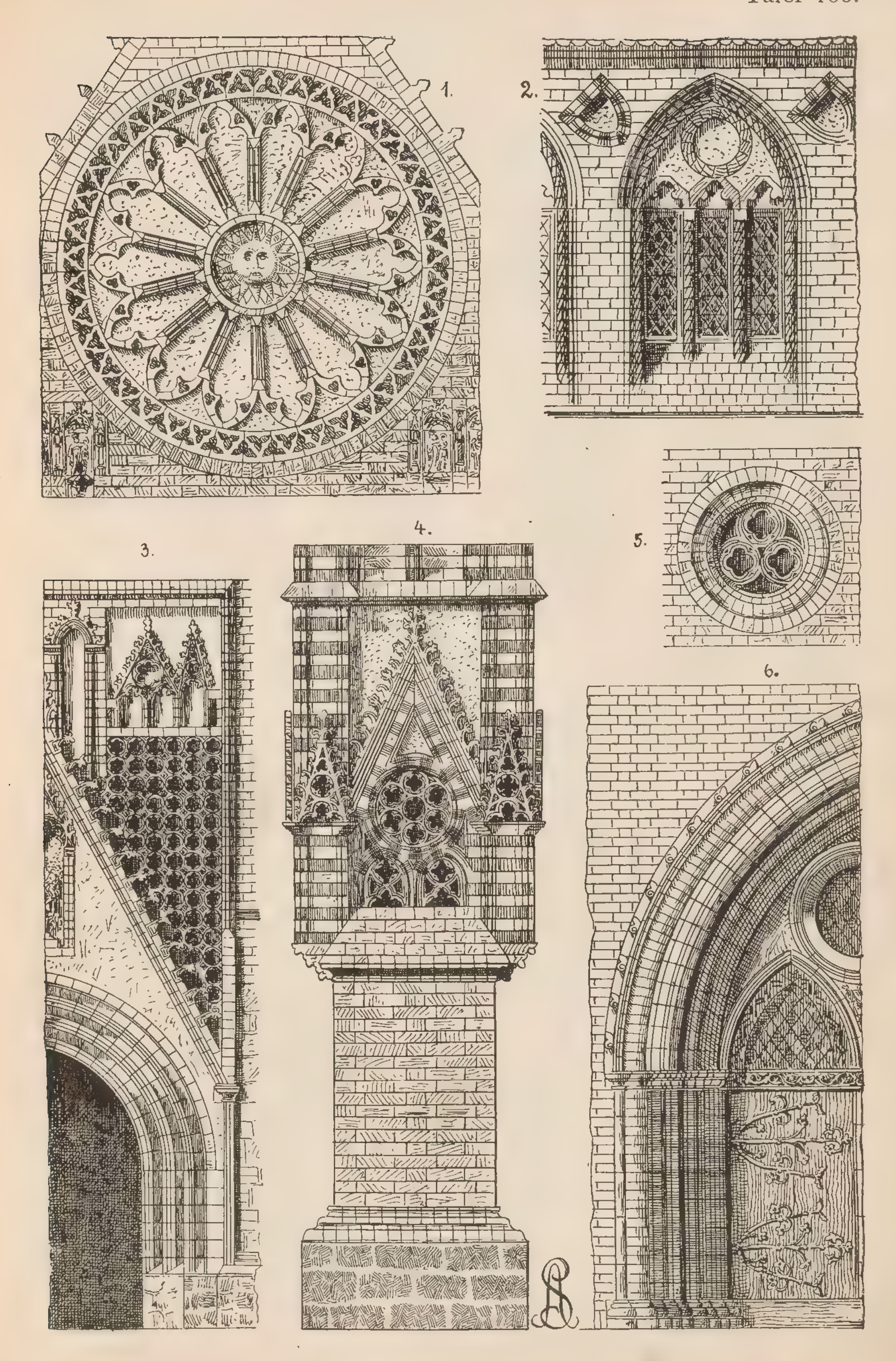
Fenster vom Stargarder Tor in Neubrandenburg.

Giebel an der Marktseite des Rathauses in Königsberg i. N.

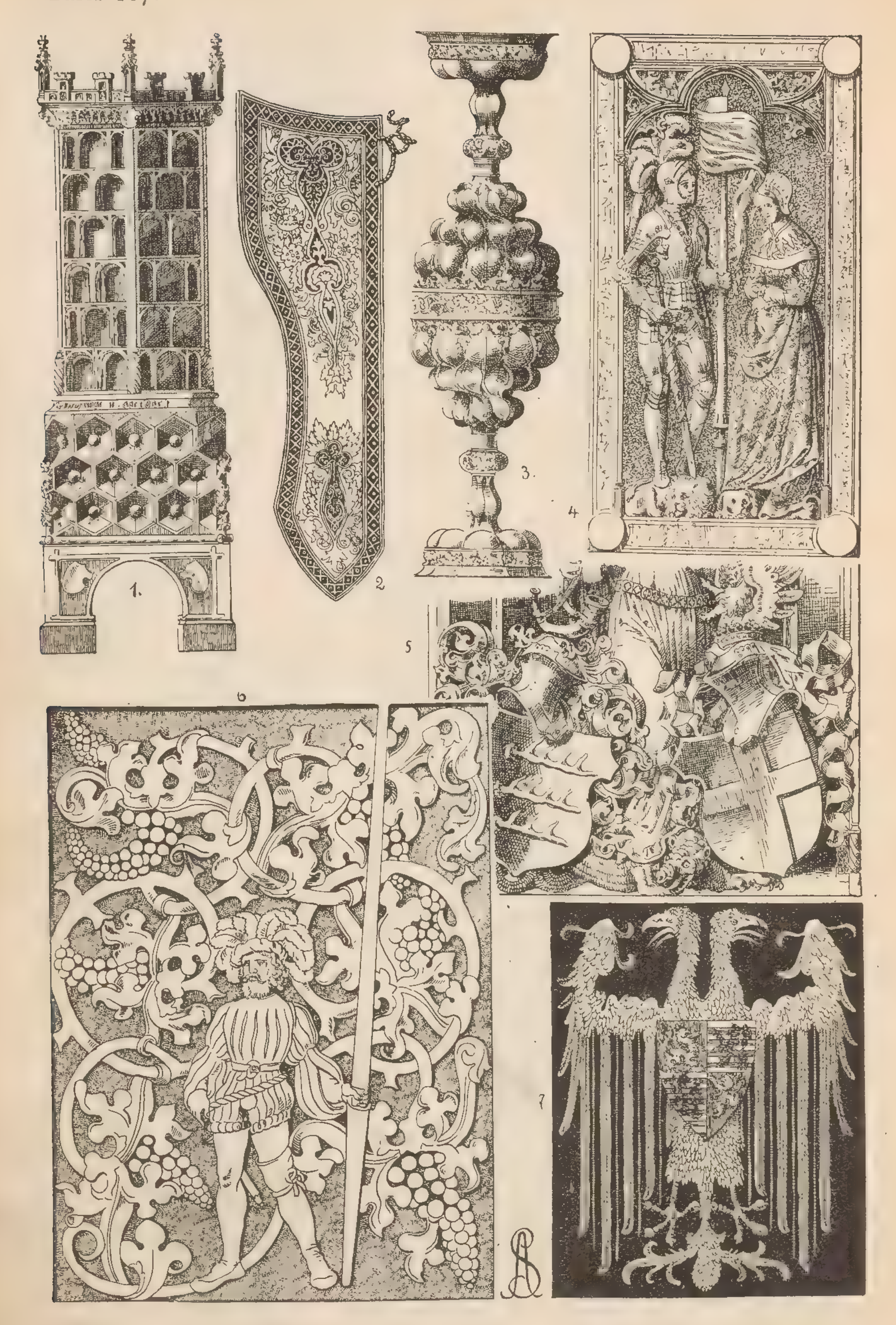


Von der Südkapelle der Katharinenkirche in Brandenburg.

(Fritz Gottlob, Formenlehre der norddeutschen Backsteingotik.)


1.
2.
3.
4.
5.
6.

Tafel 167.



Tafel 166.

Die deutsche Backsteingotik.

(Nach Fritz Gottlob, Formenlehre der norddeutschen Backsteingotik.)

Wie beim romanischen Ornament bereits angedeutet worden ist, muß der Ursprung des romanischen Backsteinrohbaues von Norddeutschland in Norditalien gesucht werden. Mit der Entwickelung der Gotik mußte naturgemäß auch der romanische Backsteinrohbau allmählich in den gotischen Backsteinrohbau übergehen. Es liegt nahe, daß infolge der zwischen Backstein und Sandstein bestehenden Unterschiede in der Behandlung des Materials auch die Backsteingotik wesentlich von der Steingotik abweichen mußte, welch erstere jedenfalls die frühere war. Es bildete sich daher in der norddeutschen Ebene, wo der Sandstein selten ist, eine den Eigentümlichkeiten des Baumaterials und dem Charakter des Volkes entsprechende spezielle Backsteingotik aus.

Fig. 1. **Fenster von der Nikolaikirche in Wismar.**
„ 2. **Fenster vom Rathaus in Lübeck.**
„ 3. **Nordportal der Marienkirche in Königsberg i. Pr.**
„ 4. **Strebepfeiler derselben Kirche.**
„ 5. **Rose von der Kirche in Prenzlau.**
„ 6. **Hauptportal der Klosterkirche in Berlin.**

Tafel 167.

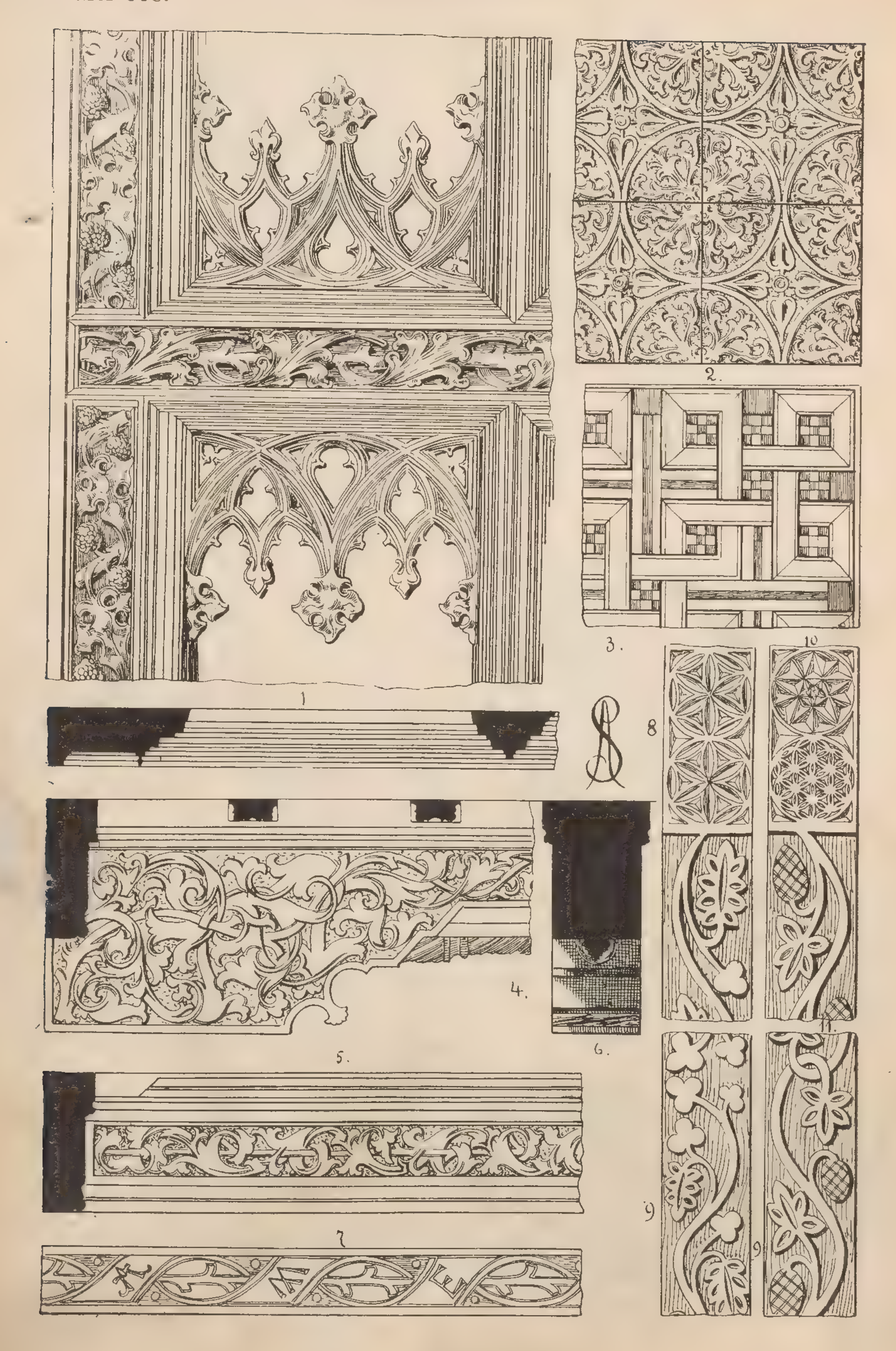
(Nach Heideloff, Ornamentik des Mittelalters.)

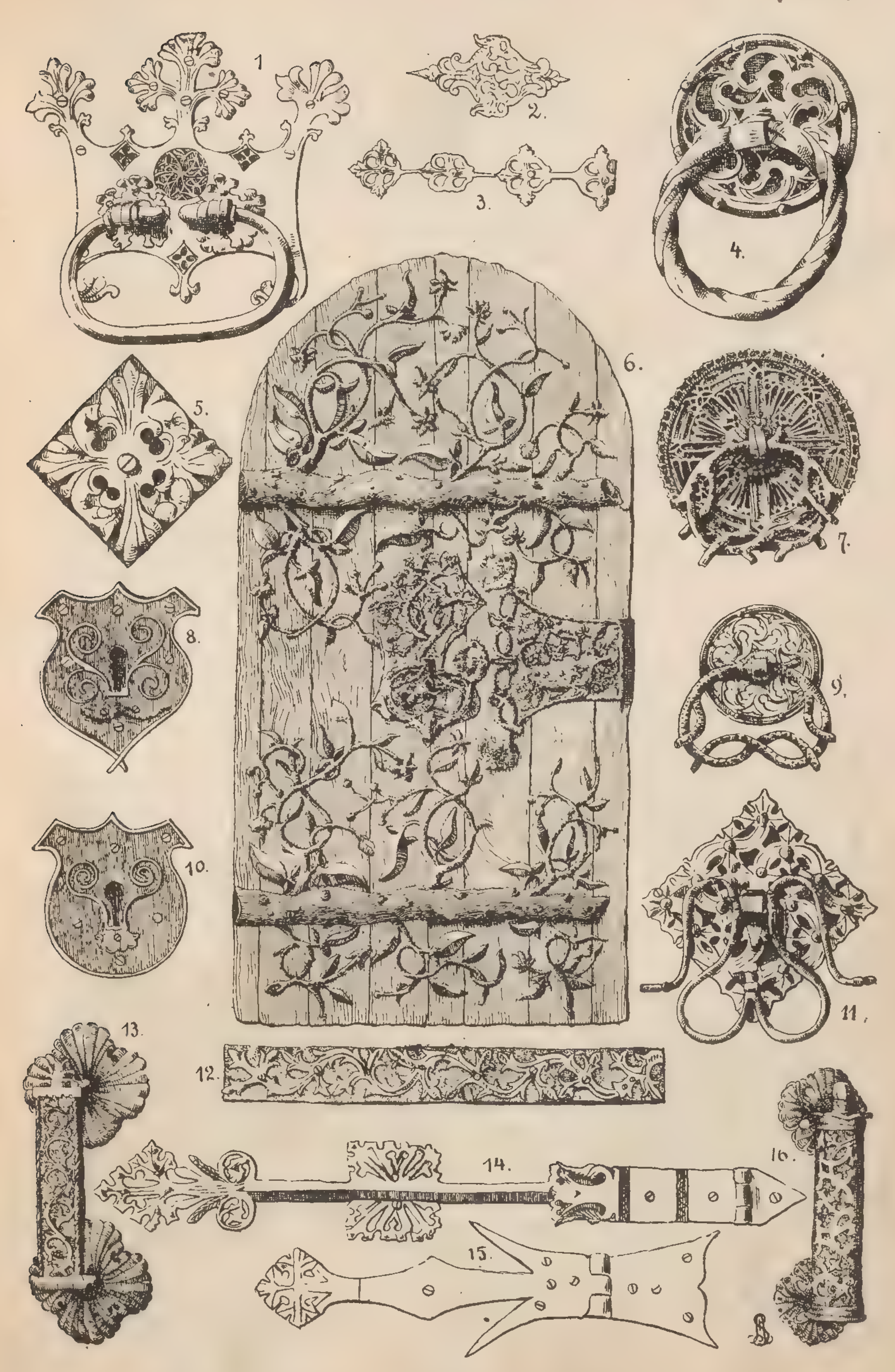
Fig. 1. **Grünglasierter Kachelofen in der Burg Füßen am Lech,** derselbe trägt die Inschrift: „Dieser Ofen Wol-gestalt ward gemacht do man zallt 1514 jar bey Hannsen Seltzmann Vogt zu Oberndorf“.
„ 2. **Bogenköcher nach einem Gemälde von Albrecht Dürer,** dasselbe stellt Herkules, die Harpyien erlegend, dar und befindet sich auf der Burg von Nürnberg.
„ 3. **Spätgotischer Doppelpokal aus vergoldetem Silber,** im Besitz der Familie Knopf in Nürnberg.
„ 4. **Grabdenkmal des Grafen von Henneberg,** ausgeführt in Bronze von Peter Vischer nach einer noch erhaltenen Skizze Albrecht Dürers.
„ 5. **Wappen von Württemberg und Savoyen,** von einem Grabmal der Stiftskirche zu Stuttgart.
„ 6. **Spätgotisches Ornament vom Brautwagen der Prinzess Agnes von Hessen,** Gemahlin des Herzogs Johann Friedrich von Sachsen-Koburg (1555), in Flachrelief in Holz geschnitten und vergoldet.
„ 7. **Adler von der Vertäfelung der Türe des Kaiserzimmers im Scheurlschen Hause in Nürnberg,** Burgstraße S. 606.

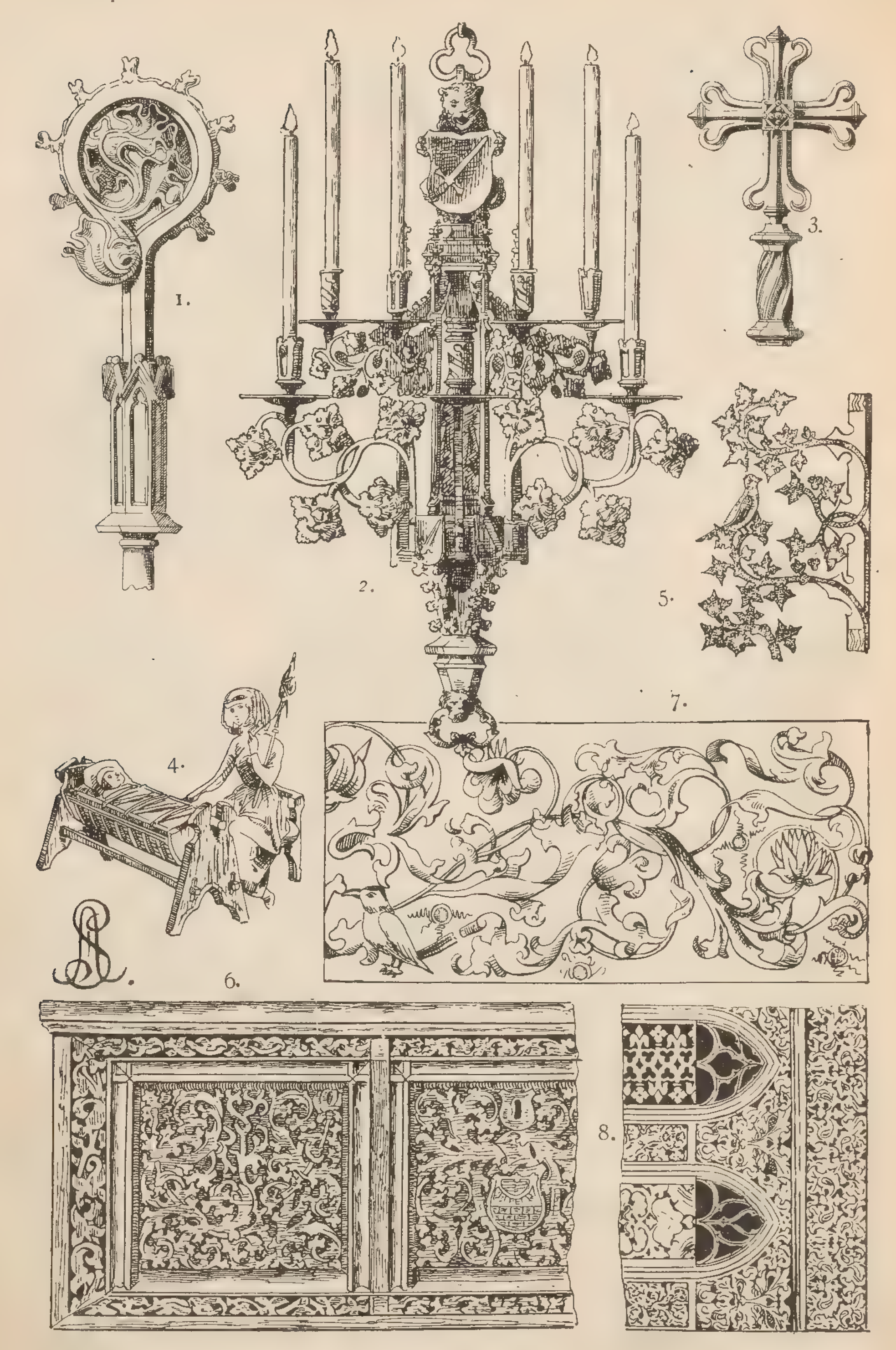
Tafel 168.

(Nach F. Paukert, Tiroler Zimmergotik.)

Fig. 1. **Holzdecke im Jochlsthurn, Sterzing.**
„ 2. **Fliesen aus der landesfürstlichen Burg in Meran.**
„ 3. **Marquetterie von einem Tische.**
„ 4–7. **Von einer Holzdecke in Freienstein.**
„ 8—11. **Tramen einer Holzdecke in St. Martin im Ahrntal.**


1
2.
3.
4.
5.
6.
7
8
9
9
10
11.


1
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

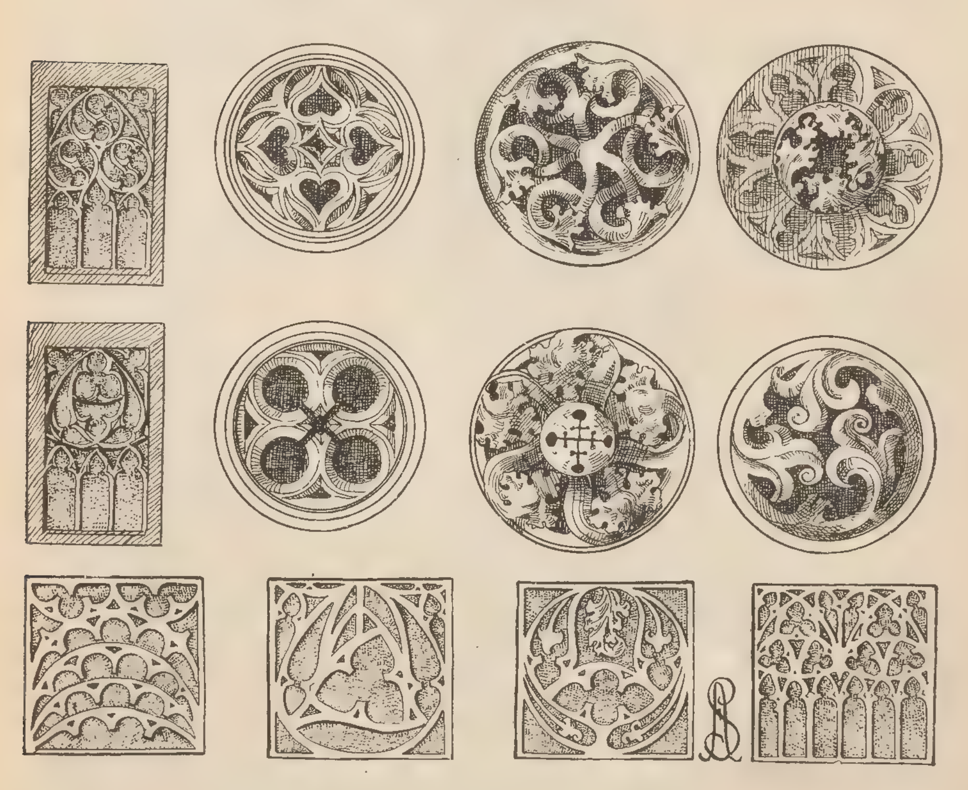
Tafel 169.

Gotische Kunstschmiedearbeiten aus dem Germanischen Museum in Nürnberg.

Fig. 1, 4, 7, 9, 11, 13 u. 16. **Türgriffe.**
„ 2, 8 u. 10. **Schlüsselschilder.**
„ 3, 5, 12, 14 u. 15. **Türbeschläge.**
„ 6. **Hölzerne Türe mit Eisenbeschlag.**

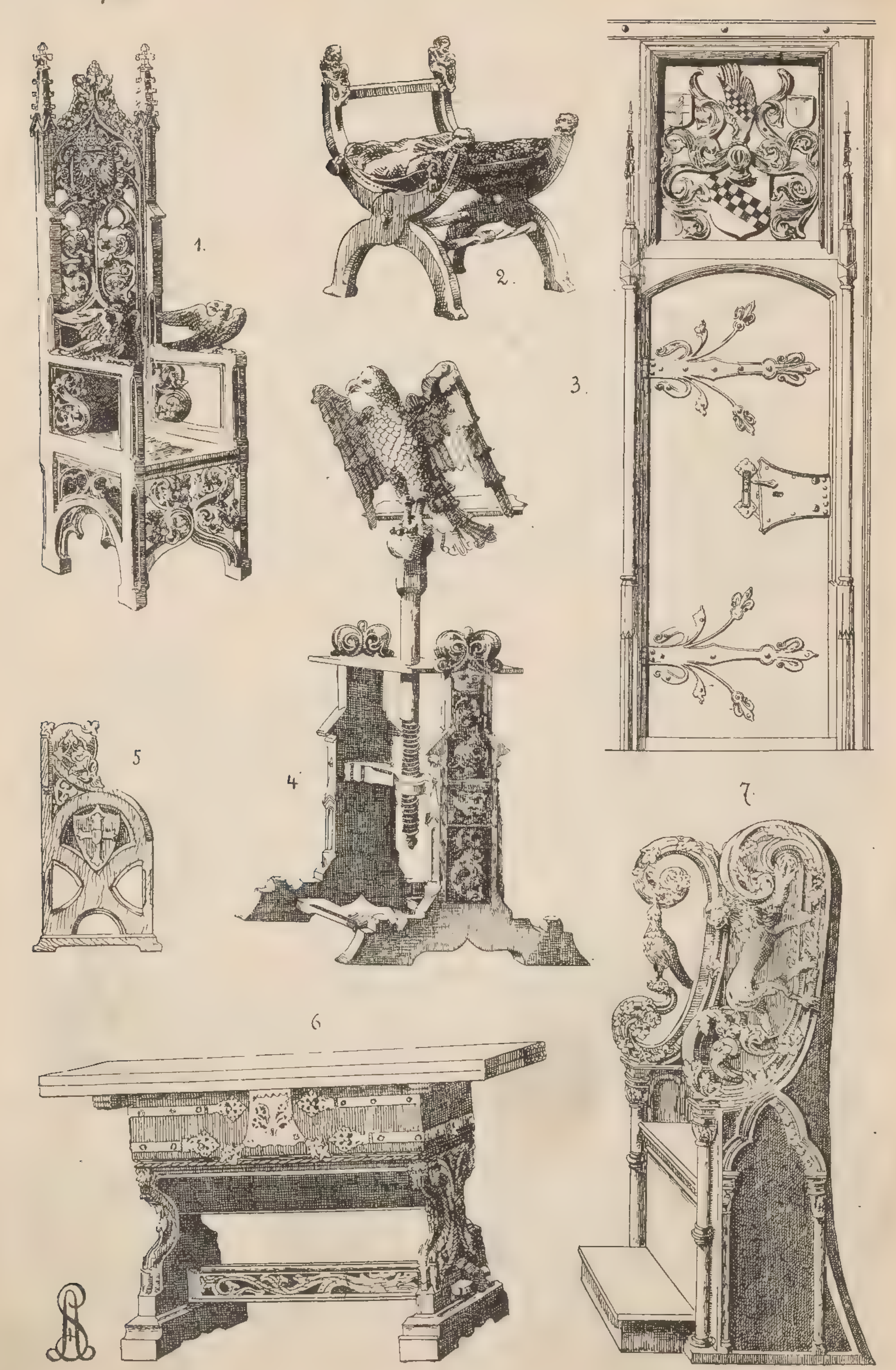
Tafel 170.

Fig. 1. **Spätgotischer Bischofsstab,** von einem Grabmale im Dome zu Regensburg (Heideloff).
„ 2. **Spätgotischer Kronleuchter aus Bronze in der Kirche zu Kraftshof bei Nürnberg** (Heideloff).
„ 3. **Vergoldetes Kreuz aus Holz,** von einem Altar in der Marienkirche zu Hersbruck (Heideloff).
„ 4. **Gotische Wiege** (Heideloff).
„ 5 u. 7. **Manuskriptmalereien aus dem 15. Jahrhundert** (Dolmetsch).
„ 6. **Truhe aus Bozen** (Pauchert, Zimmergotik).
„ 8. **Spätgotische Balkondecke aus der St. Michaeliskirche zu Hildesheim** (Ebe, Die Schmuckformen der Monumentalbauten).



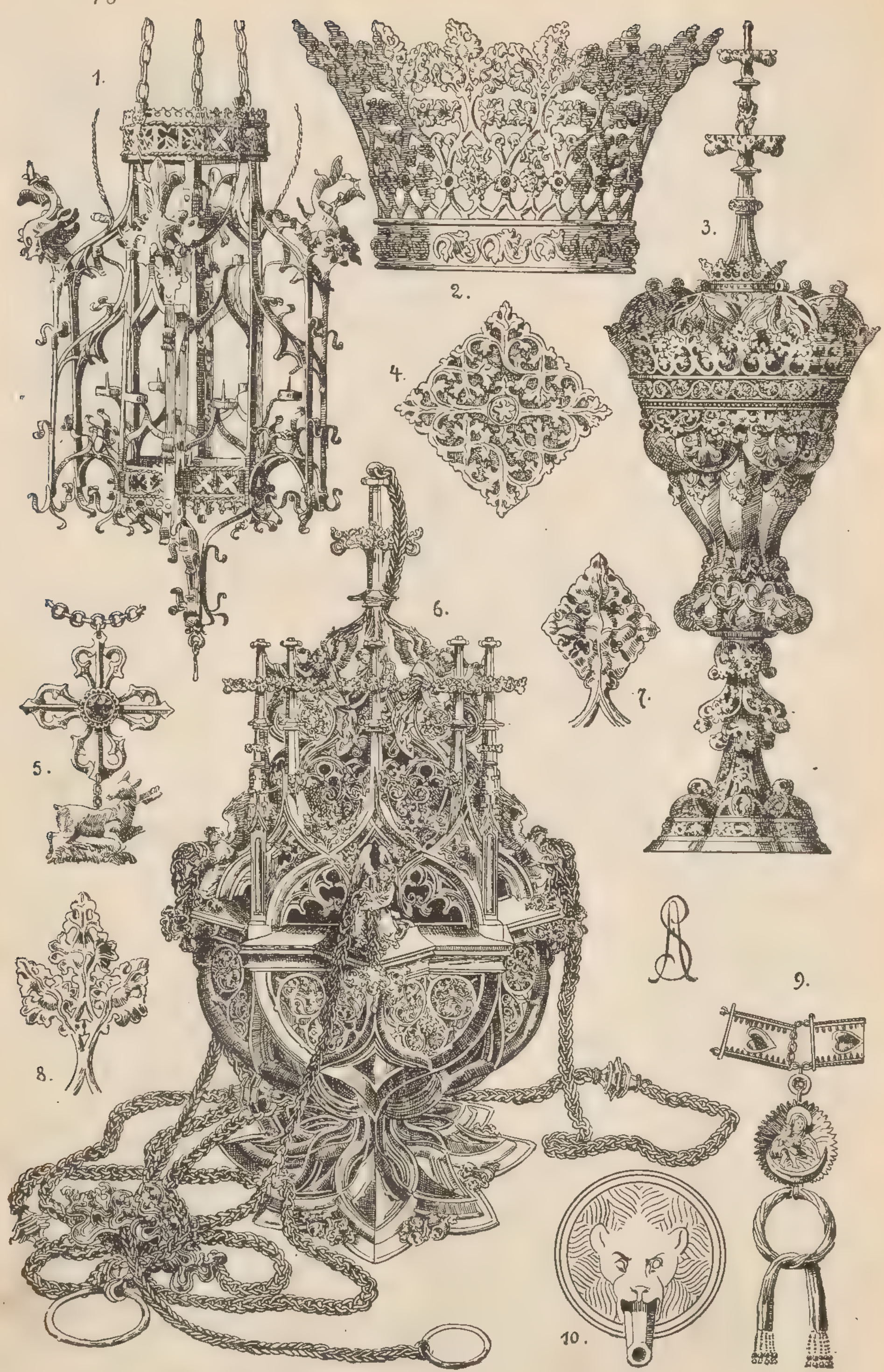
Gotische Holzornamente (Heideloff).

Tafel 171.




1
2
3
4
5
6
7
8

Tafel 173.



Tafel 171.

Fig. 1. **Spätgotischer Stuhl aus dem alten Zeughause zu Nürnberg.**
„ 2. **Sessel aus Tirol,** aus dem 15. Jahrhundert.
„ 3. **Türe aus dem Schlosse Kunkelstein** (Paukert).
„ 4. **Spätgotisches Evangelienpult aus der Stiftskirche von Herrieden bei Ansbach** (Heideloff).
„ 5. **Chorstuhl aus der Elisabethkirche zu Marburg** (E. Wasmuth, Alte und neue Kirchenmöbel).
„ 6. **Rheinischer Tisch,** aus dem 15. Jahrhundert (Falke, Mittelalterliches Hausmobiliar).
„ 7. **Kirchenstuhl aus Eichenholz.** Gehörte wahrscheinlich dem Gegenkaiser Wilhelm von Holland, ist also aus dem 13. Jahrhundert. Jetzt in der Wartburg.

Tafel 172.

Gotisches Flachornament.

(Nach E. Paukert, Tiroler Zimmergotik.)

Fig. 1 u. 3. **Ornament vom Schlosse Kunkelstein.**
„ 2, 4 u. 6. **Stoffmuster nach Gemälden im Schlosse Trotzberg.**
„ 5. **Ornament aus Neustiet.**
„ 7 u. 8. **Wandtapete.** Zeugdruck auf Leinen.

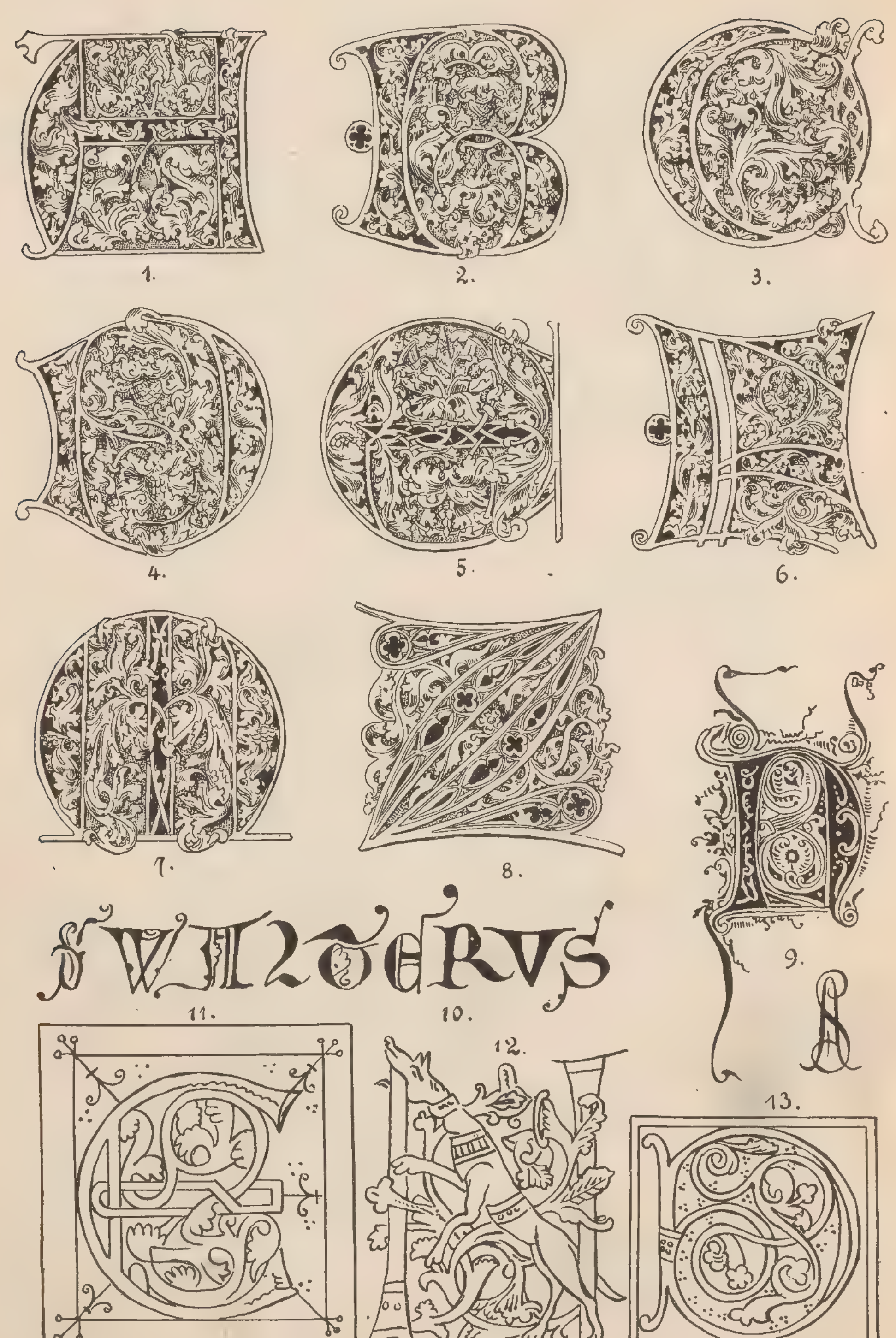
Tafel 173.

Fig. 1. **Kronleuchter aus Schmiedeeisen,** aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. Im Nationalmuseum zu München (Hirth).
„ 2, 7 u. 8. **Krone von Zinn auf dem Haupte eines Marienbildes aus der Kirche St. Martha zu Nürnberg,** mit Details (Heideloff).
„ 3. **Spätgotischer Pokal aus vergoldetem Silber** (Heideloff).
„ 4. **Rosette aus Eisenblech am Türklopfer der Sakristeitüre von St. Lorenz zu Nürnberg** (Heideloff).
„ 5. **Zeichen der Brüderschaft „zu der heiligen Heide“,** mit dem Symbol des heiligen Aegidius (Heideloff).
„ 6. **Spätgotisches Räuchergefäß,** nach einem Kupferstich von Martin Schongauer (Heideloff).
„ 9. **Kette des Schwanenordens** (Heideloff).
„ 10. **Ausfluß von einem Wassergefäß** (Heideloff).

Tafel 174.

Fig. 1—8. **Spätgotische Initialen,** aus verschiedenen Pergamentmanuskripten (Hirth, Formenschatz).
„ 9—13. **Frühgotische Buchstaben,** aus rheinischen Manuskripten (Dr. Karl Lamprecht, Initial-Ornamentik).

Tafel 174.



1.

2.



3.

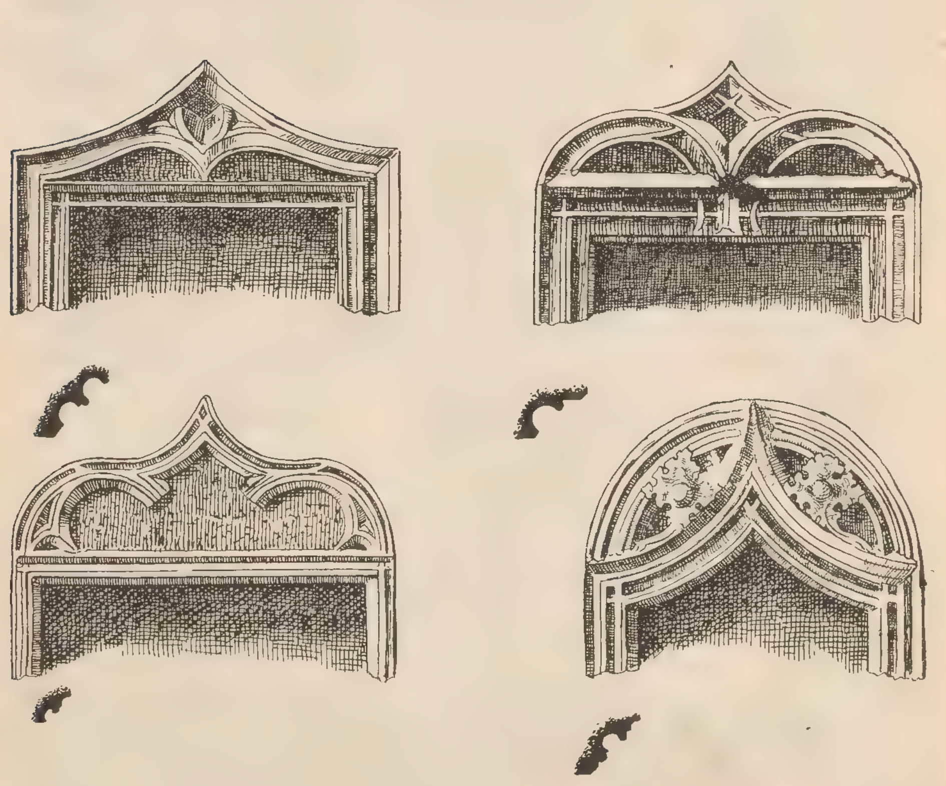
4.

5.

Tafel 175.

(Nach Wilhelm Weimar, Monumental-Schriften.)

Fig. 1. **Von einer Bronzeplatte in der Stiftskirche zu Baden-Baden,** aus dem Jahre 1497.
„ 2. **Vom Bronzegrab des Bischofs Tilo von Trotha im Dom zu Merseburg,** gest. 1514.
„ 3. **In Bronze gravierte Umschrift vom Grabstein der Anna v. Wiershausen, gest. 1481, in der St. Elisabethkirche in Marburg.**
„ 4. **Von der gravierten Bronzegrabplatte des Freipriesters Scholt in Nürnberg, gest. 1469, in der Kirche zu Langenzenn bei Fürth.**
„ 5. **Bronzegrabplatte des Jakob von Gulpen, gest. 1455, in der St. Gumbertuskirche in Ansbach.**



Fenster im Kloster Bebenhausen in Württemberg.

Fenster im Reichenbacher Klosterhof in Ulm.

Fenster vom Rathause zu Nürnberg.

Fenster vom Giebel der jetzt zerstörten Predigerkirche zu Nürnberg.

(Heideloff, Ornamentik des Mittelalters.)


1.
2.
3.
4.
5

Tafel 176.

Das gotische Ornament in Ungarn.

(Nach Dr. Béla Czobor und Emmerich von Szaley, Die historischen Denkmäler Ungarns.)

Fig. 1. **Helm des Banus von Kroatien und Helden von Szigetvár Nikolaus Zrinyi** († 1566), aus der Wiener Hofwaffensammlung.

„ 2. **Helm des Georg Castriota Skanderbeg, Herzog von Albanien** (1403—1467), in der Wiener Hofwaffensammlung.

„ 3. **Buckelbecher aus vergoldetem Silber,** aus dem 15. Jahrhundert, wurde von Gregor von Miskolcz 1640 der evangelischen Kirche in Miskolcz geschenkt.

„ 4. **Ölgefäß aus Horn,** in vergoldeter Silberfassung, Eigentum der Eszertomer Kathedrale.

„ 5. **Reliquienherme des heil. Ladislaus,** aus vergoldetem Silber, mit Zellenemail geschmückt. Ungarische Arbeit aus dem 15. Jahrhundert. In der Györer Domkirche.



Bronzenes Taufbecken, ausgeführt 1484 für die Kirche von Menardt von Johannes von Novavilla.

Das gotische Ornament in Italien.



Aus einem Manuskripte aus dem 14. Jahrhundert (Racinet).

n derselben Zeit wie nach Deutschland gelangte die gotische Kunst nach Italien, wo man ihr den Namen Gotisch, was damals in Italien barbarisch bedeutete, beilegte, welcher allmählich allgemein zu ihrer Bezeichnung angenommen wurde. Hier wird im Gegensatz zur französischen und deutschen Gotik mehr Gewicht auf die Horizontale gelegt, über welche die Vertikale nur selten das Übergewicht erlangt. Ebenso wird hier der Ausbildung der Türme weniger Aufmerksamkeit geschenkt, dieselben stehen sogar meist abgesondert von der Kirche. Wesentlich zur Verbreitung der Gotik in Italien trugen die Franziskaner- und Dominikanerorden bei. Die italienische Gotik konnte sich nie von klassischen, romanischen und byzantinischen Reminiszenzen befreien, und die Spätgotik wiederum ist bereits vielfach mit Renaissancemotiven vermischt. Die klassische Kunst war dem Italiener zu sehr in Fleisch und Blut gedrungen, um sich vollständig der Gotik in die Arme werfen zu können. So ging sie hier bald ihrem Verfalle entgegen, und bereits im 13. Jahrhundert machte sich das Bestreben geltend, ganz mit der zeitgenössischen Kunst zu brechen und auf die klassische Kunst zurückzugreifen.

Tafel 177.

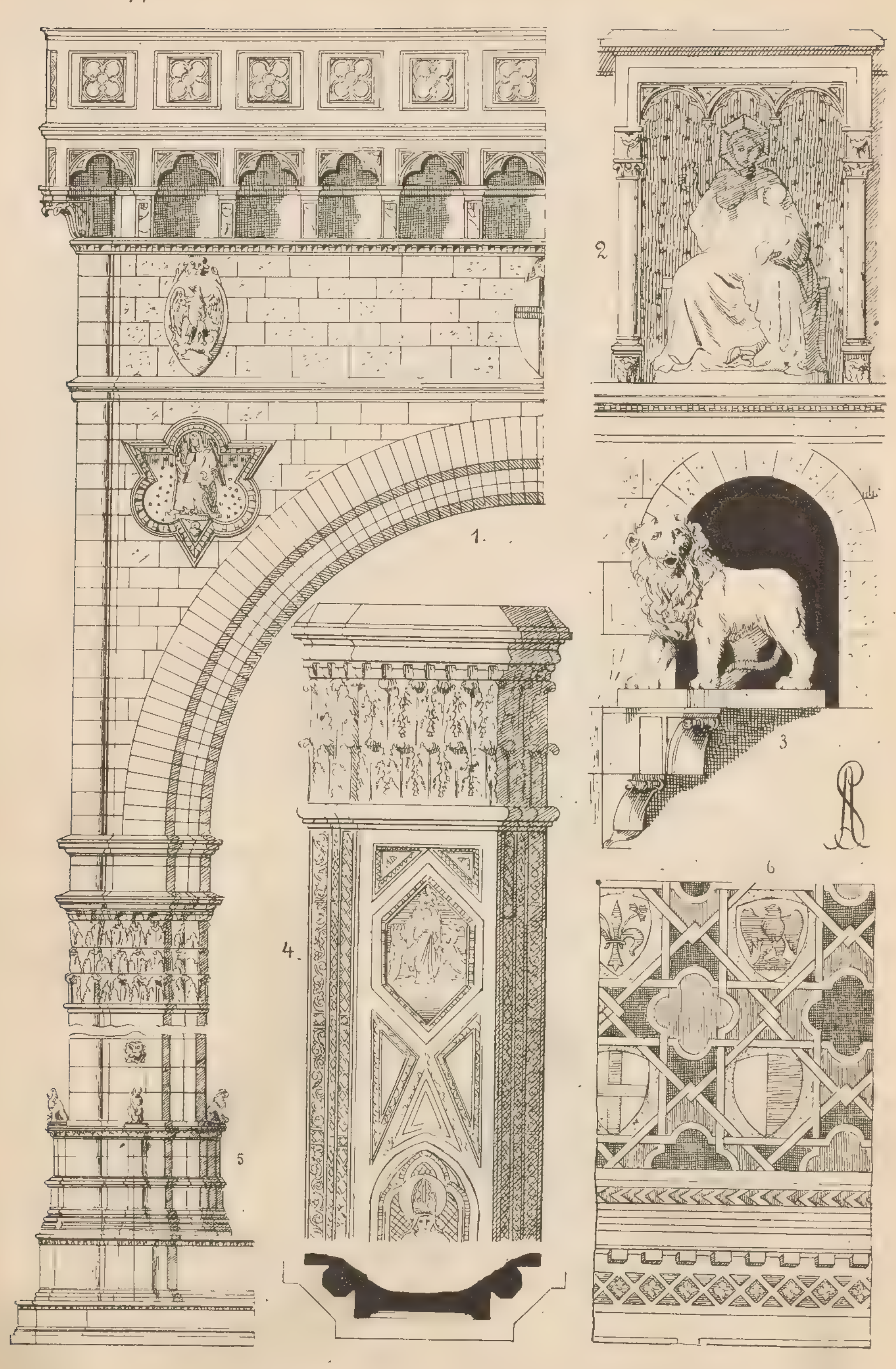
(Nach G. Rohault de Fleury, La Toscane au Moyen Age.)

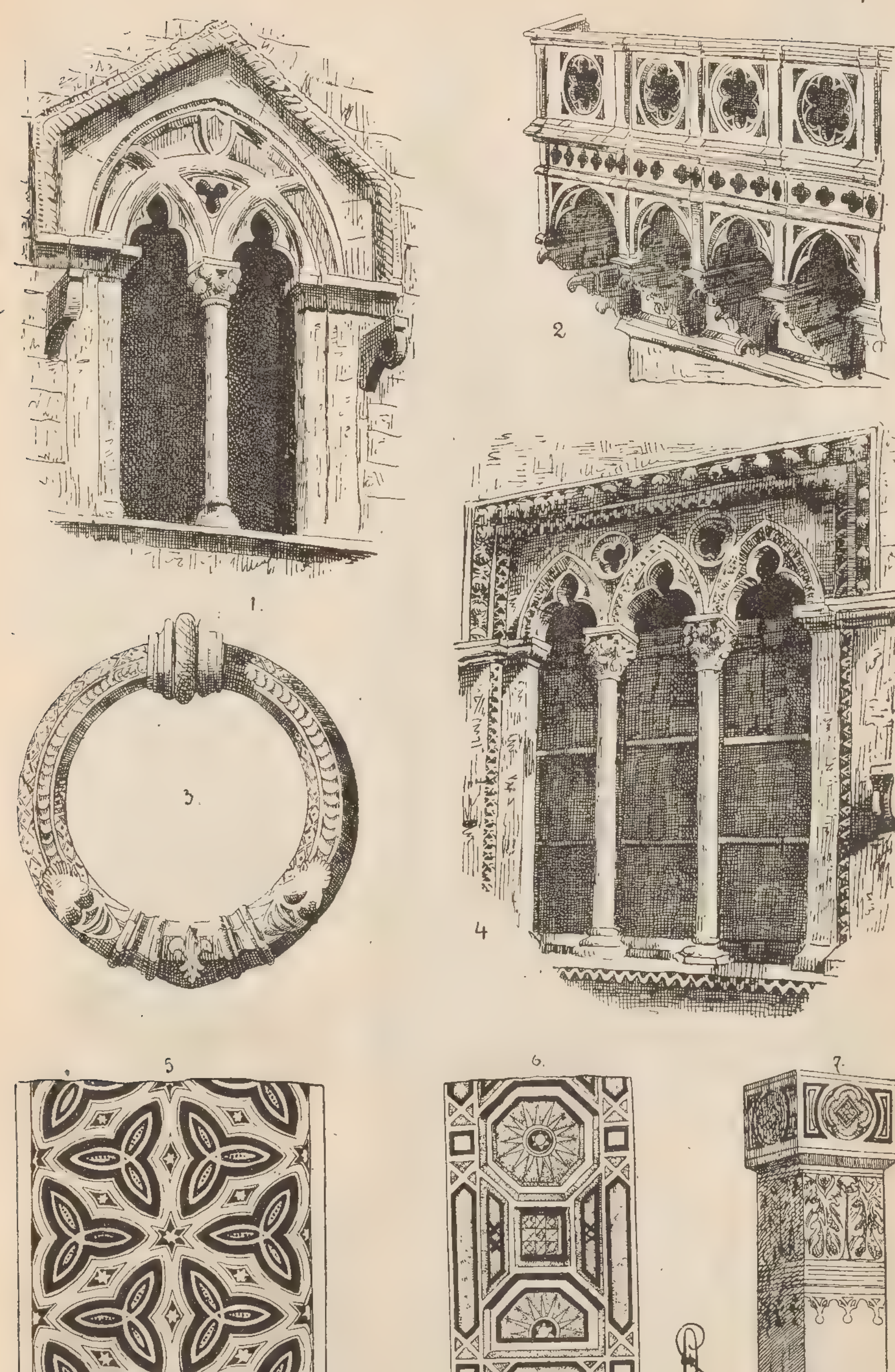
Fig. 1 u. 5. **Bogen der Loggia der Signoria in Florenz.**
„ 2. **Malerei von Piero di Guido (1386), die Wohltätigkeit darstellend, in der Loggia der Signoria in Florenz.**
„ 3. **Löwe von der Stadtmauer von Pisa.**
„ 4. **Pfeiler vom Getreidemarkt in Florenz.**
„ 6. **Wandmalerei aus dem Rathause von Florenz.**

Tafel 178.

Fig. 1. **Fenster von einem Hause in der Synagogenstraße in Trani,** aus dem 13. Jahrhundert (Raquenet).
„ 2. **Bekrönung der Kirche Santa Maria del Fiore in Florenz,** aus dem 14. Jahrhundert (Raquenet).
„ 3. **Türklopfer aus Bronze aus Florenz,** aus dem 14. Jahrhundert (Raquenet).
„ 4. **Fenster vom Kloster Santa Theresa in Trani** (Raquenet).
„ 5. **Mosaikboden aus dem Dom in Florenz** (D'Espouy, Fragments d'architecture de la Renaissance).
„ 6 u. 7. **Wandmalerei und Pfeiler aus dem Kastell von Pandino,** aus dem 14. Jahrhundert (Camillo Boito, Arte Italiana).

Tafel 177.

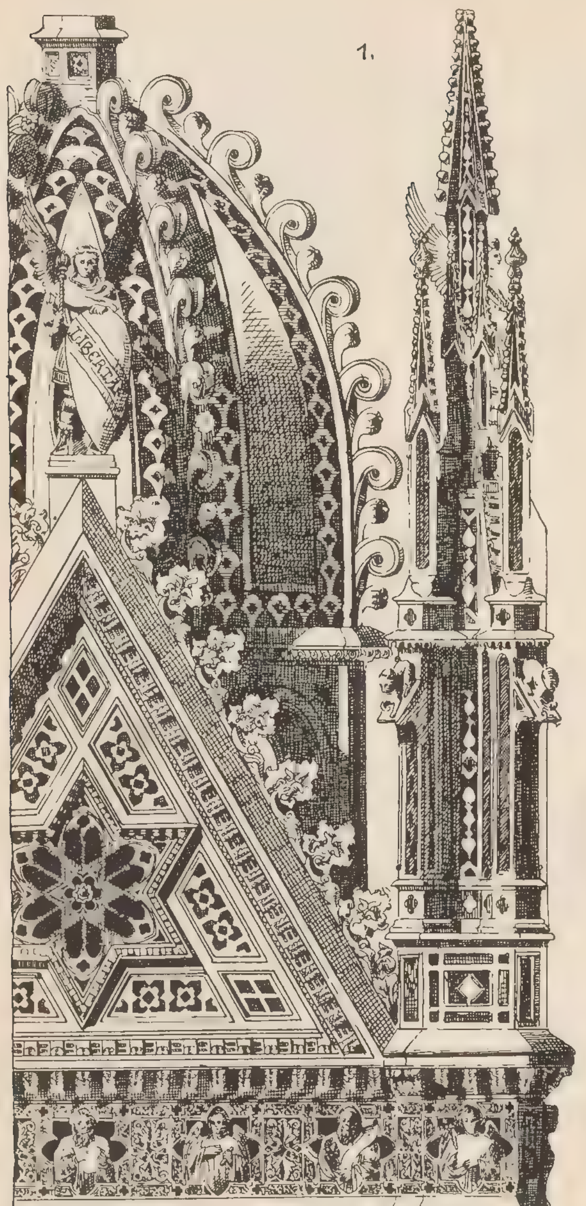



1.
2
3.
4
5
6.
7.

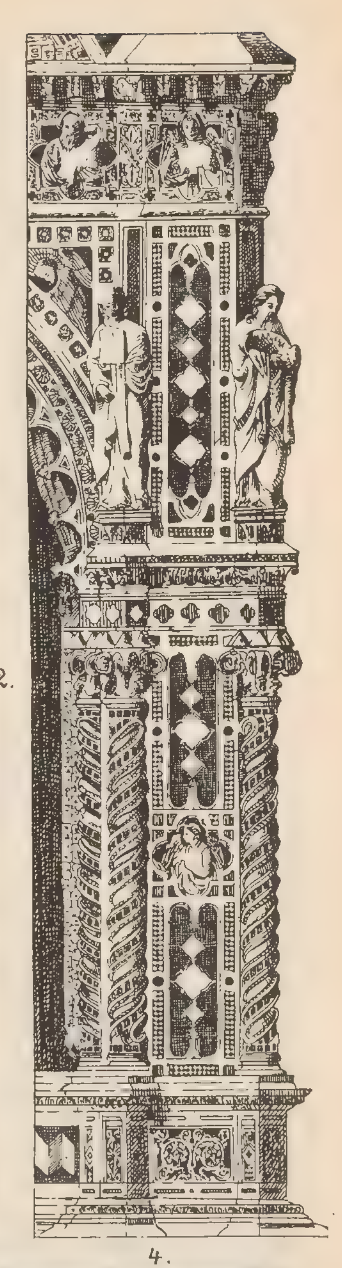


Tafel 179.

1.



2.



3.



4.



Tafel 179.

Fig. 1 u. 2. **Altar in der Kirche von Orsanmichele** (D'Espouy).
„ 3. **Bandmuster aus dem 15. Jahrhundert** (Raquenet).
„ 4. **Türeinfassung aus Florenz,** aus dem 15. Jahrhundert (Raquenet).

Tafel 180.

Fig. 1, 2, 3 u. 4. **Schlösser und Schlüssel aus dem National-Museum in Florenz** (Boito).
„ 5. **Kredenz aus der Villa real del Poggio bei Florenz,** aus dem 15. Jahrhundert (Raquenet).
„ 6. **Fragment einer Freskomalerei von Jacopo Avanzi im Oratorium von St. Giorgio in Padua** (Boito).
„ 7. **Grabmal von Bonjacopo Sanoito im Chor des Klosters St. Antonio in Padua** (Boito).

Tafel 181.

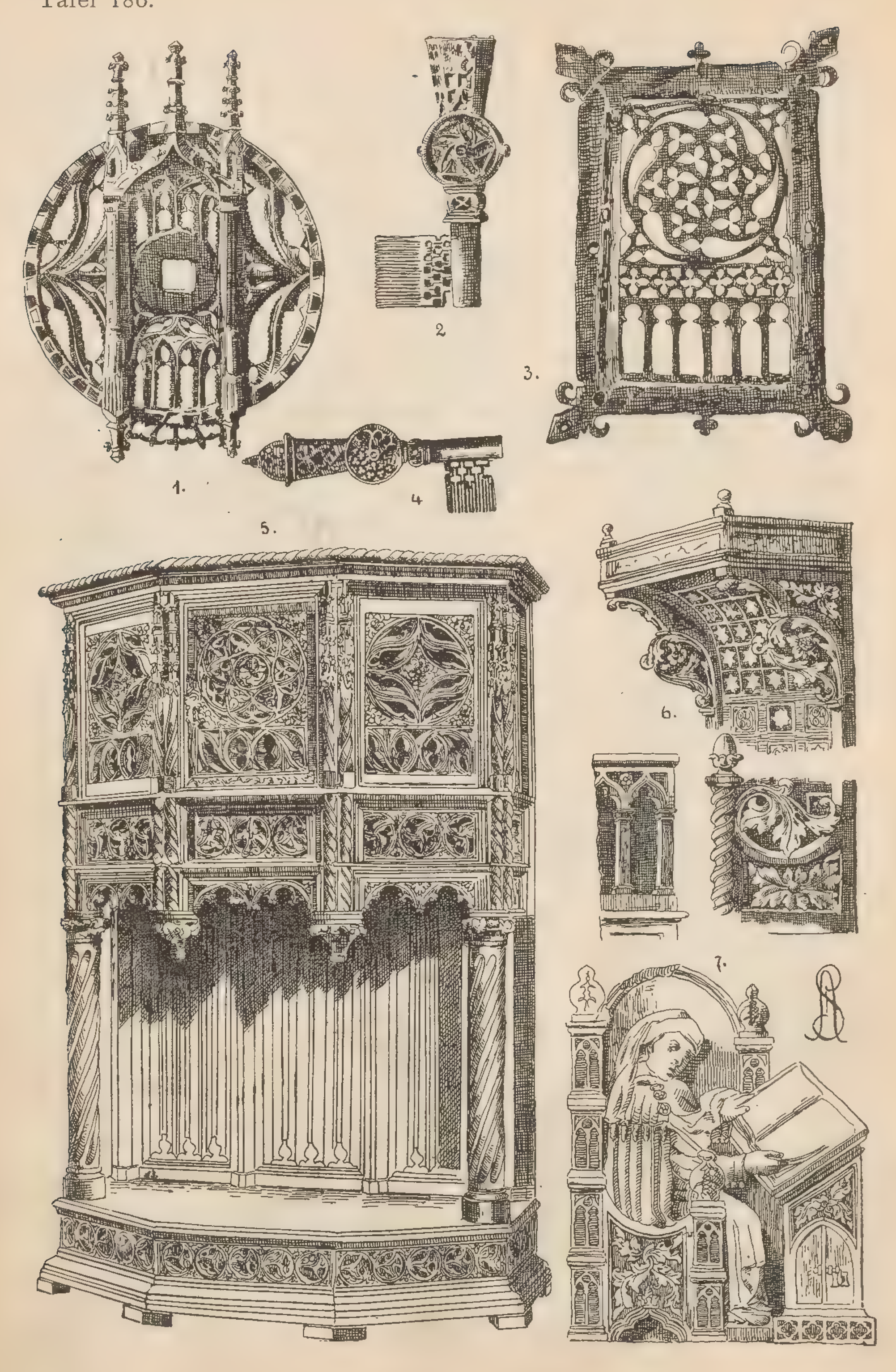
Fig. 1. **Tunika aus dem Museo Civico in Turin,** aus karmoisinrotem Sammet auf Goldgrund, aus dem 15. Jahrhundert (Boito).
„ 2. **Teppichmuster von einem Temperagemälde des Niccolo Alunno (1466) in der Pinakothek von Perugia** (Dolmetsch).
„ 3. **Von einem Grabe zu Fano** (D'Espouy).
„ 4. **Wandmalerei aus dem Kastell von Pandino,** aus dem Ende des 14. Jahrhunderts (Boito).
„ 5. **Tischtucheinfassung aus dem 15. Jahrhundert,** die Zeichnung ist blau (Raquenet).
„ 6. **Gitter um das Grabmonument des Scaliger in Verona** (D'Espouy).
„ 7. **Reliquienschrein im Schatze des Palastes Pitti in Florenz,** aus dem Ende des 14. Jahrhunderts (Boito).

Tafel 182.

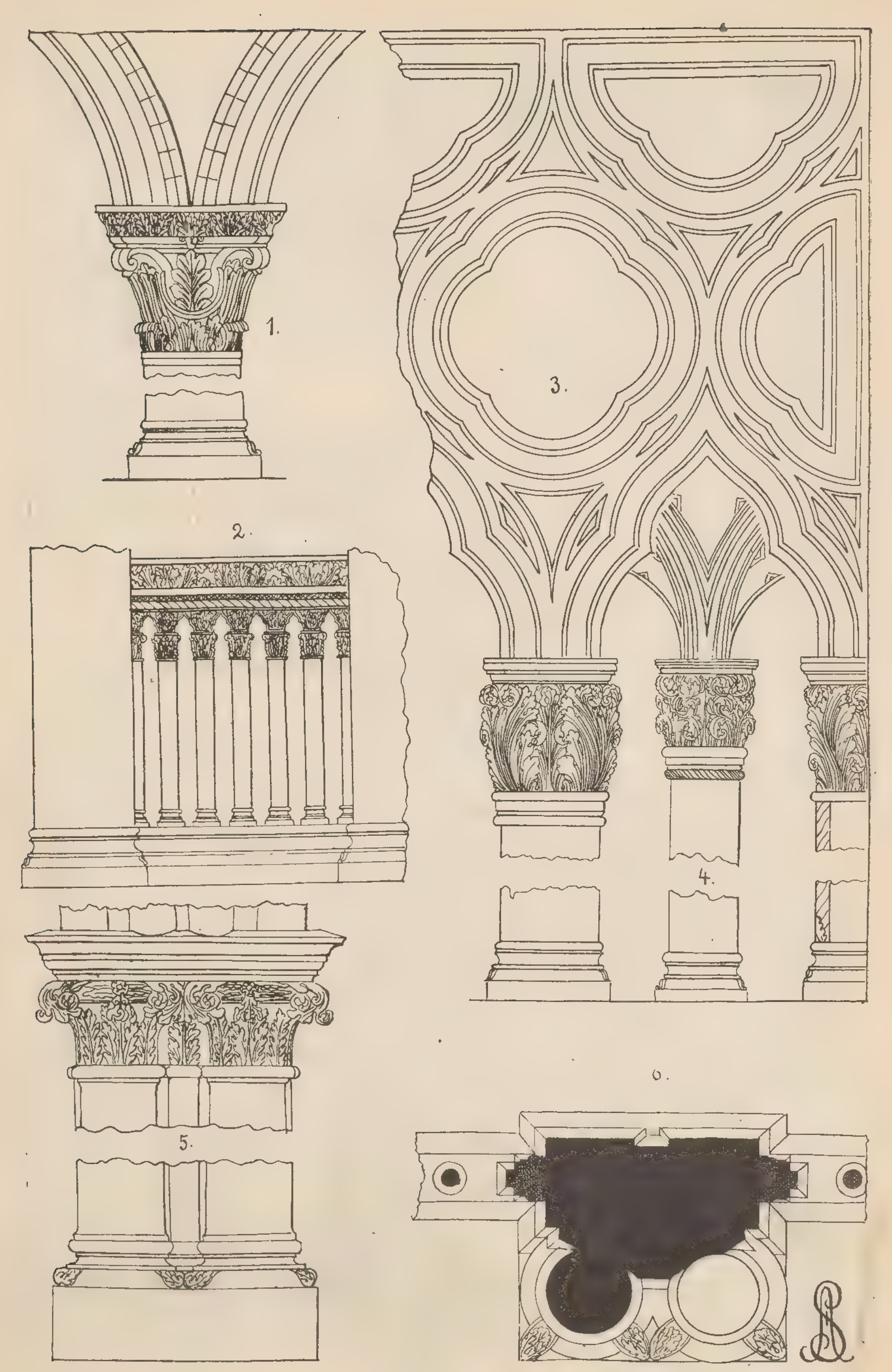
Die venezianische Gotik.

(Nach Cicognora, Monumenti di Venezia.)

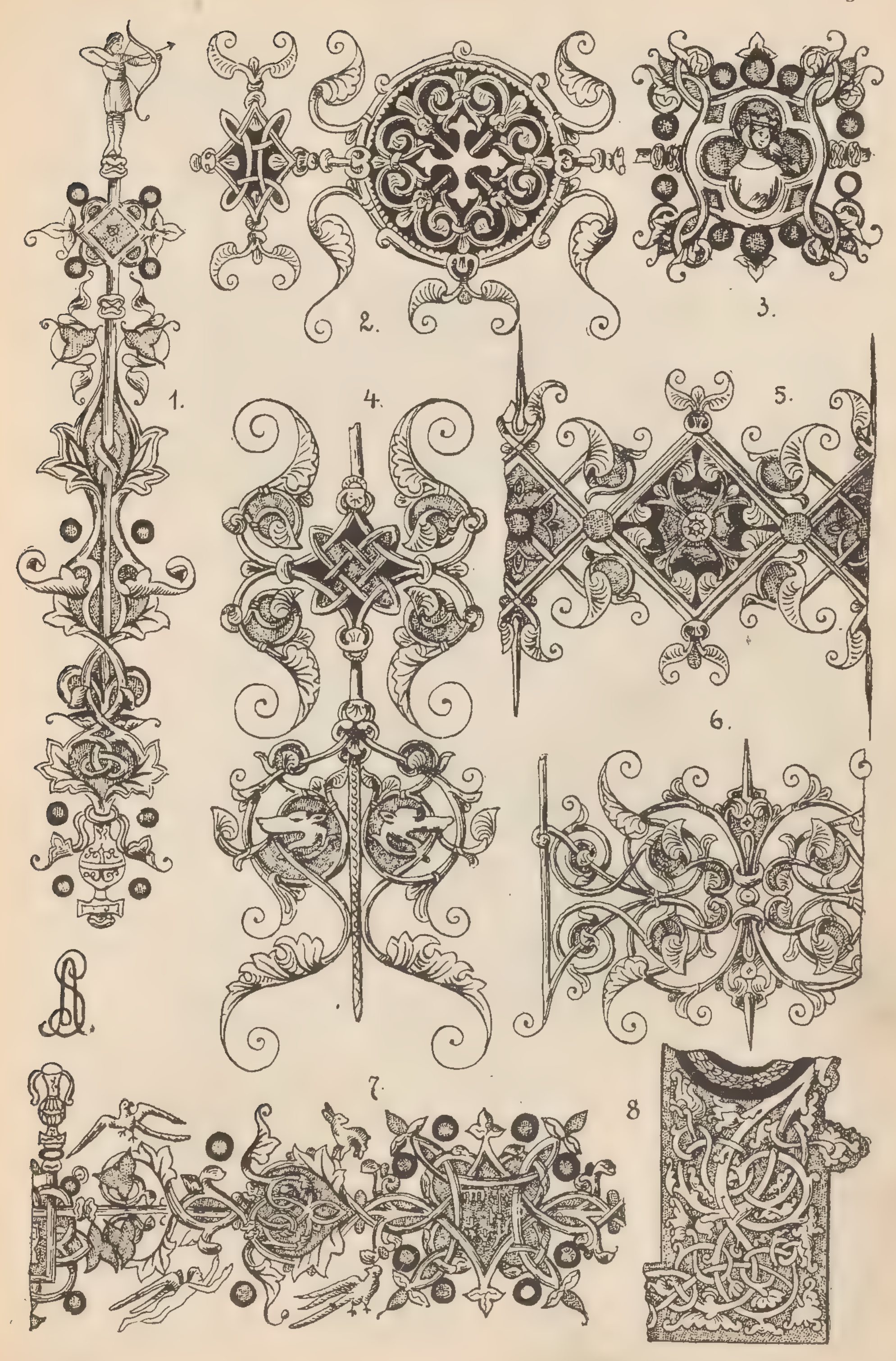
Fig. 1. **Kapitäl und Basis aus dem Hofe des Palastes Cà d'oro zu ebener Erde.**
„ 2. **Balustrade im ersten Stockwerk desselben Palastes.**
„ 3. **Fensterornament, Kapitäl und Basis im ersten Stockwerk desselben Palastes.**
„ 4. **Kapitäl und Basis aus dem zweiten Stockwerk desselben Palastes.**
„ 5. **Kapitäl und Basis aus dem ersten Stockwerk des Dogenpalastes.**
„ 6. **Grundriß zu Fig. 5.**


1.
2
3.
4
5.
6.
7.


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.


1.
2.
3.
4.
5.
6.

Tafel 183.

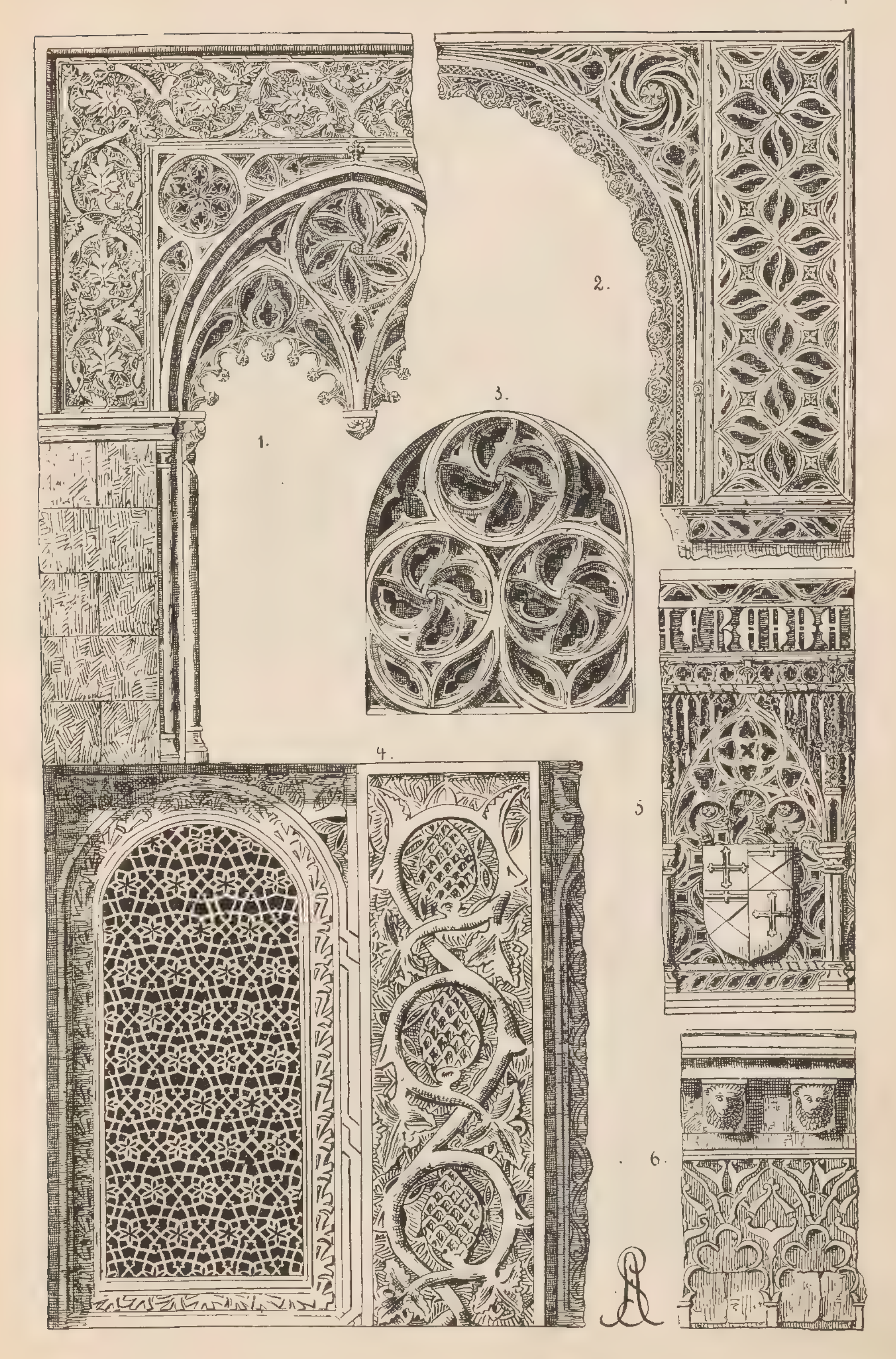


Tafel 183.

Fig. 1—8. **Manuskriptmalereien aus dem 14. und 15. Jahrhundert** (Racinet, L'Ornement polychrome).

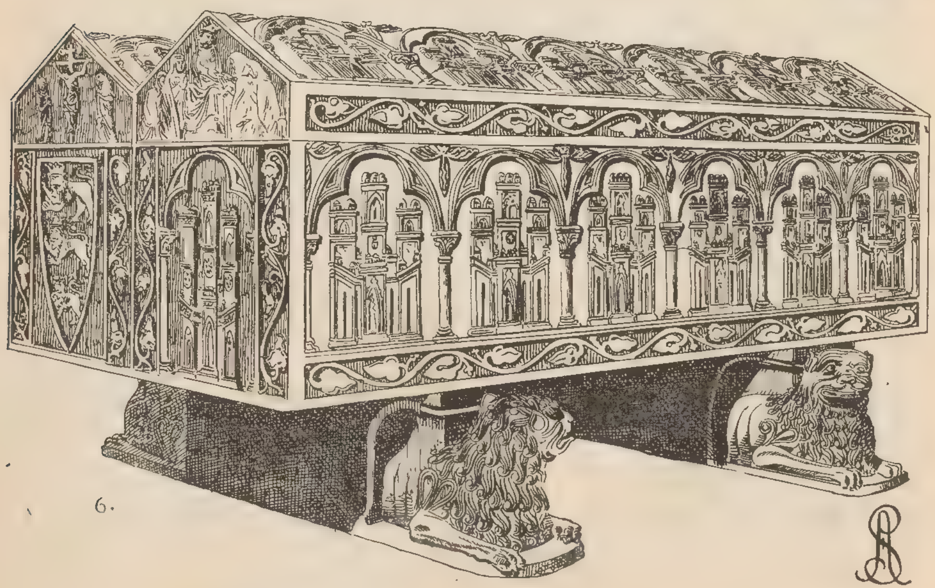


Stoffmuster von einem Altar, mit Devise der Herzogin Bonne von Savoyen aus Mailand. Im Museum Poldi Pezzole in Mailand (L'art pour tous).


1.
2.
3.
4.
5
6.

Tafel 185.

1. 2. 3. 4. 5.



6.

Das gotische Ornament auf der pyrenäischen Halbinsel.



Von einem Manuskripte aus dem 15. Jahrhundert (Monumentos de España).

Von Frankreich aus kam die Gotik nach der iberischen Halbinsel in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, etwa um 1225, doch erfolgte dort nicht deren Umwandlung nach nationalen Ideen wie in Deutschland und Italien. Dagegen mußten die hier in großer Menge existierenden maurischen Motive ihren Einfluß geltend machen. Eines der ältesten Denkmäler ist die unter nordfranzösischem Einfluß im 13. Jahrhundert erbaute Kathedrale von Burgos, deren Fassadentürme vom Meister Johann von Köln in den Jahren 1442—1456 vollendet wurden.

Tafel 184.

Übergangsstil (estilo mudelar).

(Nach Monumentos arquitectónicos de España.)

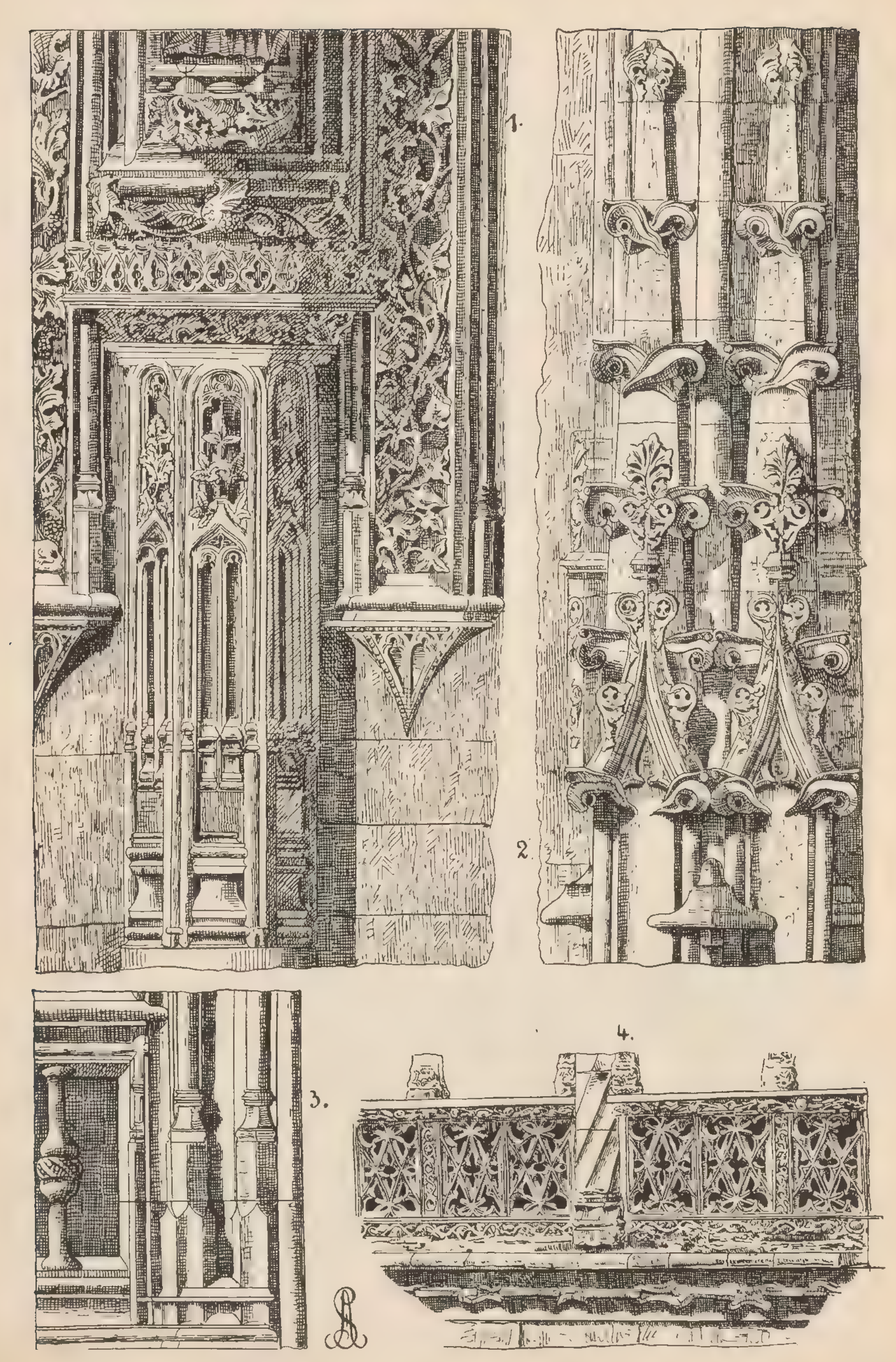
Fig. 1 u. 3. **Türeinfassung aus dem Palaste de los Ayalas in Toledo.**
„ 2. **Türeinfassung aus der Kapelle Santiago von Santa Maria in Alcala de Henares.**
„ 4. **Details aus dem Hause genannt de Mesa in Toledo.**
„ 5. **Fries von der Tür in Fig. 2.**
„ 6. **Bekrönung der Kirche von St. Markus in Sevilla.**

Tafel 185.

(Nach Monumentos arquitectónicos de España).

Fig. 1 u. 2. **Fenster aus dem Hause Lonja in Valencia.**
„ 3. **Fenster aus dem Kloster St. Juan de los Reyes in Toledo.**
„ 4. **Mittelsäule eines Doppelfensters vom Turme des Hauses Lonja in Valencia.**
„ 5. **Treppenpfeiler aus dem Hospitale de la Latina in Madrid.**
„ 6. **Sarkophag des Königs Don Alfonso VIII. und seiner Gemahlin Donna Leonor,** im Chor der Kirche von Santa Maria La Real de Huelgas in Burgos.

Tafel 186.



Tafel 186.

Fig. 1—3. **Details aus dem Kloster St. Juan de los Reyes in Toledo** (Monumentos de España).

„ 4. **Balkon aus dem Hofe von St. Gregorio in Valladolid** (Raquenet).

Tafel 187.

Fig. 1. **Kreuzblume vom Kreuzgang der Kirche St. Juan de los Reyes in Toledo** (Monumentos de España).

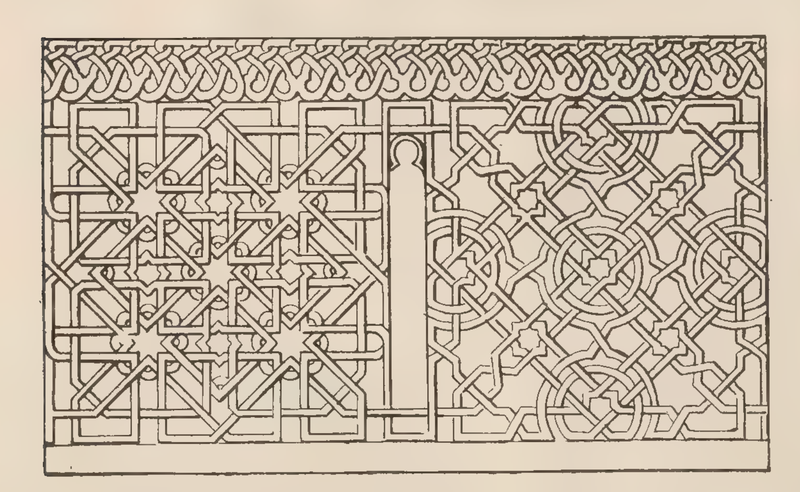
„ 2. **Leinwandeinfassung aus dem 16. Jahrhundert,** blaue Zeichnung auf rotem Grunde (Raquenet).

„ 3. **Kandelaber aus Schmiedeeisen aus Tarrasa,** Provinz Barcelona, aus dem 13. Jahrhundert (Mira Leroy).

„ 4. **Fensterleibung vom Kloster St. Juan de los Reyes in Toledo** (Monumentos de España).

„ 5. **Lehne eines Chorstuhles der Kathedrale von Leon,** aus dem 15. Jahrhundert (Mira Leroy).

„ 6. **Decke aus dem Kloster St. Juan de los Reyes in Toledo** (Mira Leroy).



Gemalter Sockel im Innern des Turmes von Santo Domingo, genannt Herkulesturm in Segovia (Monumentos de España).

Tafel 187.

1.

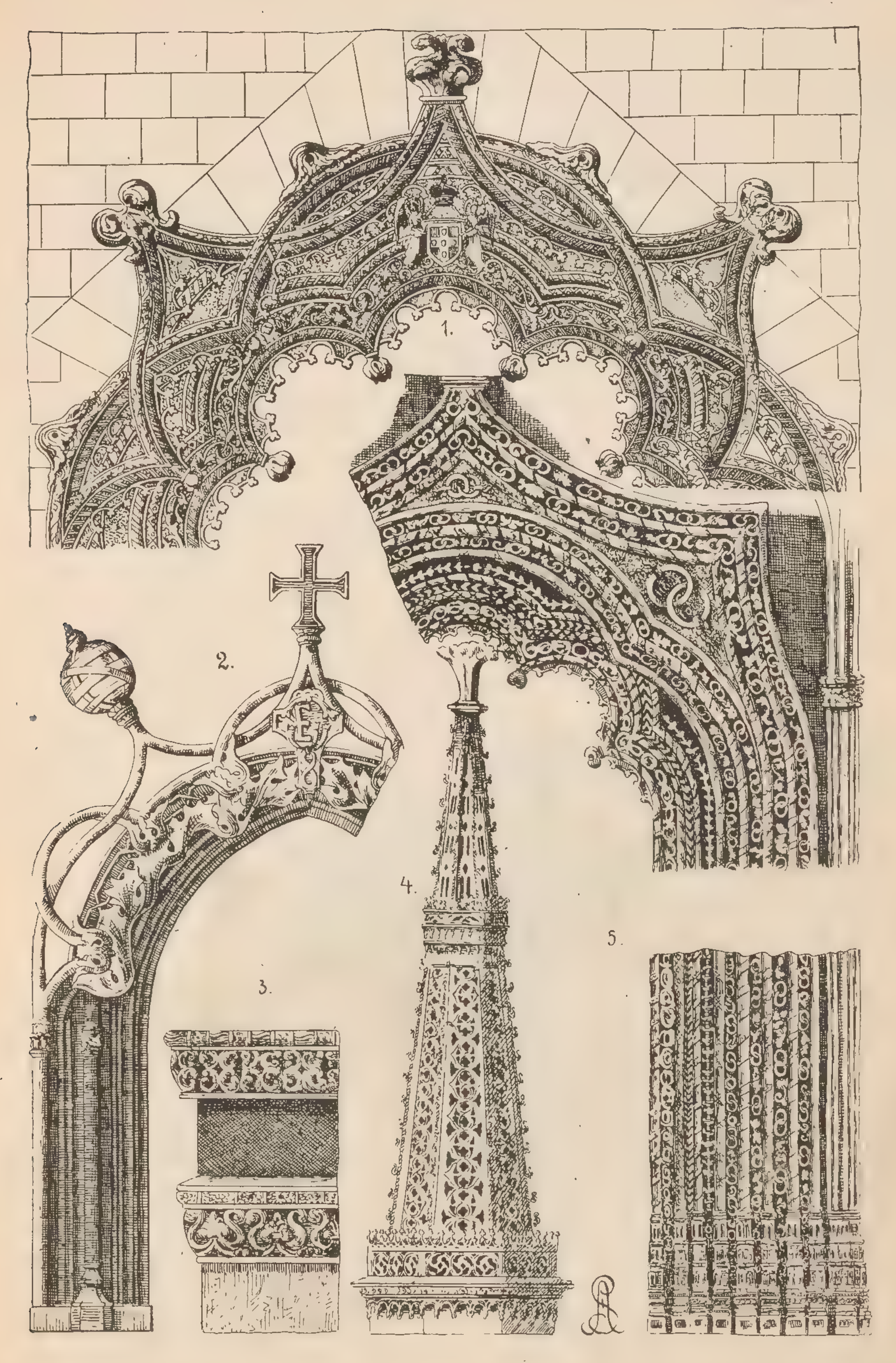
2

3.

5.

6

4.


1.
2.
3.
4.
5.

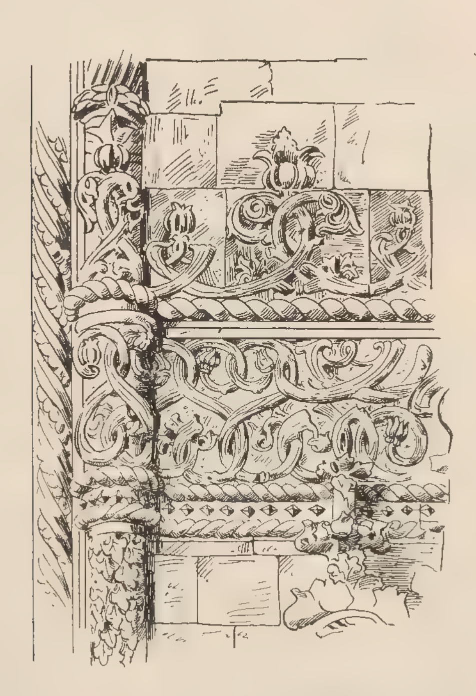
Tafel 188.

Der Manuelinische Stil in Portugal.

(Nach Frei Luis de Souza, Church of Batalha.)

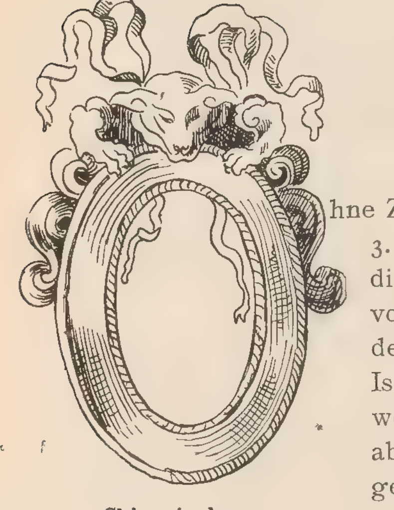
Eine ganz eigentümliche Gotik hat sich, von maurischen, indischen und anderen fremden Formen beeinflußt, in Portugal entwickelt, deren bedeutendstes Monument das Kloster von Batalha mit dem Grabmale des Königs Dom Manuel von Portugal ist. Als der König Dom João von Portugal am 14. August 1385 bei Aljubarrota einem weit überlegenen spanischen Heere unter König Don Juan gegenüberstand, gelobte er, der Mutter Gottes ein Kloster mit Kirche zu erbauen, welches alle derartige Gebäude der Christenheit an Größe und Pracht übertreffen solle, wenn sie ihm den Sieg verleihen würde. Als er wirklich die Spanier in die Flucht geschlagen hatte, begann er auch bereits im Jahre 1388 mit dem Bau in der Nähe des Schlachtfeldes, zu welchem er Architekten und Künstler aus ganz Europa kommen ließ. Das Prächtigste dieses Klosters ist das Mausoleum des späteren Königs Dom Manuel, welches jedoch nicht vollendet worden ist.

Fig. 1. **Bogen über der Türe des Mausoleums des Königs Dom Manuel.**
„ 2. **Bogen in der Loggia desselben.**
„ 3. **Kämpfergesims aus demselben.**
„ 4. **Turmspitze von der Nordfassade des Klosters Batalha.**
„ 5. **Eingangstor zum Mausoleum.**



Friesband an der Südfront der Kirche Santa Maria in Belém
(Haupt, Baukunst der Renaissance in Portugal).

Das chinesische Ornament.



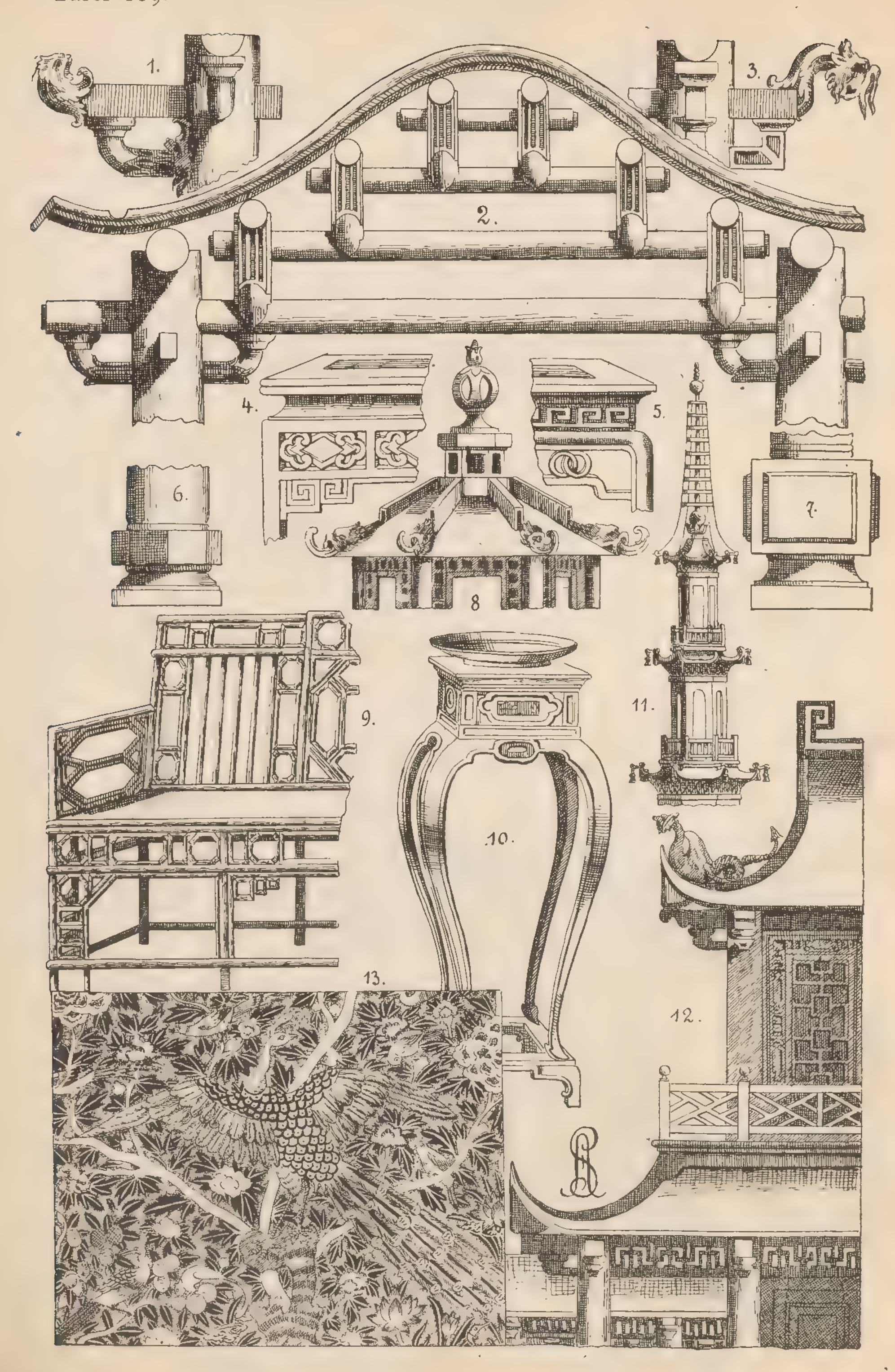
Chinesischer Zierrahmen (Racinet).

Ohne Zweifel kann die chinesische Kunst bis in das 3. Jahrtausend v. Chr. zurückblicken. Doch hat dies Volk während seiner langen Existenz weder von anderen Völkern etwas empfangen, noch denselben etwas gegeben. Infolge dieser starren Isolierung mußte sich eine Originalität ausbilden, welche mit den Erzeugnissen anderer Völker absolut nichts gemein hat, ausgenommen einige geometrische Kombinationen, deren Anwendung in der Kunst so nahe liegt, daß auf gleichzeitige Erfindung derselben in verschiedenen Kunstzentren zu rechnen ist.

Der Charakter des chinesischen Ornaments im allgemeinen zeigt einen ausgeprägten Mangel an Ordnung und Planmäßigkeit, welcher wohl von dem Fehlen einer chinesischen Architektur hervorgerufen sein mag. Wie Chavannes de la Girandière sagt, liegt dieser Mangel an Architektur gerade im Geiste der chinesischen Nation. Die Konzeption des Großartigen geht über die Verstandeskräfte des Chinesen, welcher in allen Dingen sein ganzes Augenmerk nur auf ein intimes Genießen der Natur und der dieselbe darstellenden Kleinkunst richtet. Trotzdem der Chinese ein schlechter Zeichner ist, so behandelt er dennoch das Ornament mit einer solchen Einbildungskraft und mit solchem Farbengeschmack, daß insbesondere in der Keramik, den Inkrustationen und der Weberei seine Erzeugnisse Muster der Harmonie und der Wirkung und dadurch denen anderer Nationen weit überlegen und Vorbilder geworden sind. Doch verwandelt die unendliche Geduld in Überwindung technischer Schwierigkeiten das Künstlerische oft in Gekünsteltes.

Als überwiegende Kunst der Chinesen ist in den Tafeln insbesondere die Keramik näher ins Auge gefaßt worden.

Tafel 189.



Tafel 189.

Fig. 1. **Säulenbekrönung von der Pagode von Ho-nang.** Die chinesische Säule hat kein Kapitäl, sie wird vom Träger durchbrochen (Chambers, Designs of Chinese Buildings).
„ 2. **Von der Kolonnade im Hofe der Pagode von Chochinchina** (Chambers).
„ 3. **Säulenbekrönung in einer Pagode einer östlichen Vorstadt von Canton** (Chambers).
„ 4, 5, 9 u. 10. **Chinesische Möbel aus dem 17. Jahrhundert** (Chambers).
„ 6 u. 7. **Basis zu den Säulen Fig. 2.**
„ 8. **Dachbekrönung eines kleinen Tempels einer westlichen Vorstadt von Canton** (Chambers).
„ 11. **Spitze einer Pagode am Ta-Ho** zwischen Canton und Hoang-Pou (Chambers).
„ 12. **Teil des Ting der Pagode von Cochinchina** (Chambers).
„ 13. **Stück eines Behanges von einem Himmelbett.** Stickerei in Gold und Seide. Aus dem 15. Jahrhundert (Dolmetsch).

Die chinesische Keramik.

Ernest Grandilier teilt die Produkte der chinesischen Keramik in seiner Geschichte der chinesischen Keramik chronologisch in fünf Epochen ein:

1. Unter der Dynastie Song (960—1260) und der Dynastie Yonen (1260—1368).
2. Unter der Dynastie Ming (1368—1620).
3. Vom Sturze der vorigen Dynastie bis zum Tode des Khang-Hi (1620—1722).
4. Unter den Regierungen von Yung-Tching und Kien-Long (1722—1796).
5. Die moderne Zeit.

Tafel 190.

Fig. 1. **Rauchgefäß oder Ting,** vom Kaiser Fon-Hi angewandt, um den Geistern des Himmels und der Erde zu opfern; stammt aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts.
„ 2. **Vase mit dem mythologischen Drachen,** aus der Epoche Yung-Tching (1723 bis 1736).
„ 3. **Vase mit der Göttin Si-wang-mou, Göttin des langen Lebens,** aus derselben Zeit.
„ 4 u. 5. **Teekannen,** aus der Epoche der Ming, 1368—1620.
„ 6. **Vase,** aus der Epoche Khang-Hi, 1662—1723.
„ 7. **Statue der Konan-inn, Göttin der Barmherzigkeit.**
„ 8. **Antike Vase im Museum Adrien Dubouchet in Limoges.**

Tafel 191.

Fig. 1 u. 2. **Vasen aus der Epoche Yung-Tching.**
„ 3. **Vase aus der Epoche Khang-Hi.**
„ 4. **Weinkanne der Epoche Khang-Hi.**
„ 5. **Vase aus der Epoche Song,** 960—1260.

Tafel 190.




1.
2
3.
4
5

Tafel 192.



Tafel 192.

Fig. 1. **Schlüssel aus der Epoche Khang-Hi.**
„ 2. **Tasse aus derselben Epoche.**
„ 3. **Vase aus der Epoche Song.**
„ 4. **Teller aus der Epoche Kien-Long.**
„ 5. **Vase aus derselben Epoche.**
„ 6. **Teil einer Tischplatte aus der Zeit von Khang-Hi.**
„ 7. **Vase aus der Zeit von Yung-Tching,** mit erhabenem goldenen Mäander, welcher wahrscheinlicher von den Chinesen erfunden, als daß er den Griechen nachgeahmt worden ist. Die übrigen Zeichen gehören der buddhistischen Mythologie an.

Tafel 193.

(Nach L'art pour tous.)

Fig. 1—3 u. 8. **Stilisierte Schmetterlinge von einer antiken Porzellanplatte** aus der Sammlung Gasnault.
„ 4. **Antikes Räuchergefäß aus Gold,** im Besitz des Admirals Coupvent des Bois.
„ 5. **Antike Teekanne** aus der Sammlung Gasnault, jetzt im Museum von Limoges.
„ 6. **Antike Bronzevase** aus der Sammlung von M. Desaye.
„ 7 u. 9. **Bronzevasen aus der Zeit der Dynastie Ming:** in der Sammlung von Bing.
„ 10. **Antiker Bronzeleuchter.**



Ornament für Lackmalerei (Racinet).

Tafel 193.



Das Indochinesische oder Kmer-Ornament.

Eine ganz eigentümliche, sehr alte Kunst hat sich in den Ländern zwischen Indien und China entwickelt, ein Übergang von der indischen zur chinesischen Kunst. Dieselbe ist noch wenig studiert und erst durch Gründung des Musée des Antiquités cambodgiennes in Paris durch den Marineleutnant M. Louis Delaporte in Europa näher bekannt geworden. Wie die indische Architektur ist auch die Kmerarchitektur mit Ornamenten überladen, doch wird diese Überladung durch die darin herrschende Regelmäßigkeit und Harmonie wieder ausgeglichen.

Tafel 194.

(Nach L'art pour tous.)

Fig. 1. **Decke aus dem Sanktuarium von Dangkor-Vat,** aus dem 7. Jahrhundert.
„ 2. **Oberteil des Sockels desselben Sanktuariums mit der Maske des Gottes Rhéon des Bösen.**
„ 3. **Steinrelief am Äußern desselben Sanktuariums.**
„ 4. **Wanddekoration mit den Brahmischen Göttern desselben.**

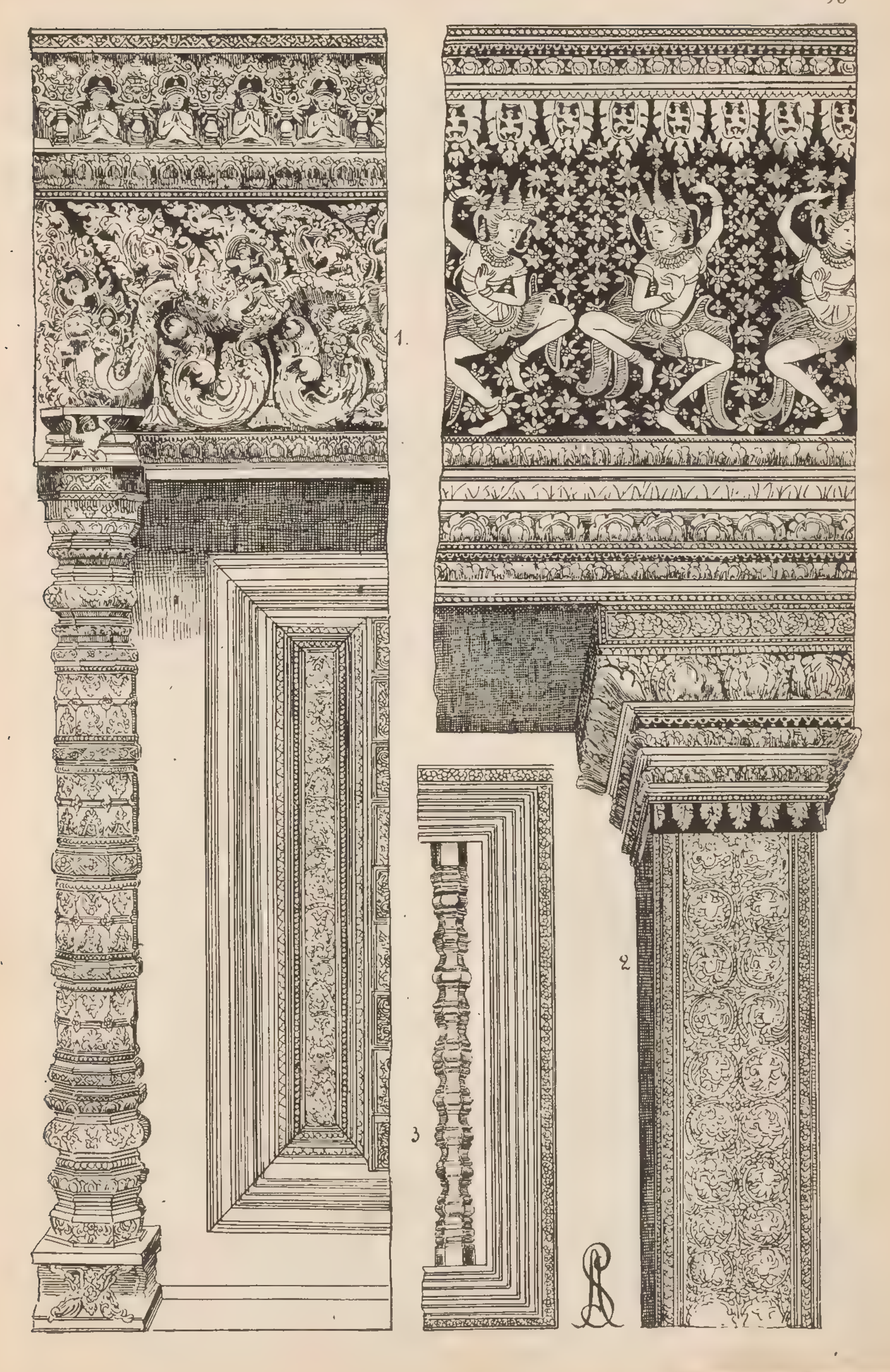
Tafel 195.

(Nach L'art pour tous.)

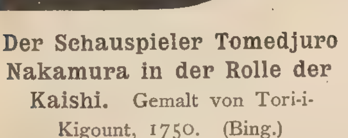
Fig. 1. **Türe des Tempels von Loley,** aus dem 7. Jahrhundert.
„ 2. **Fries mit Apsaras (göttliche Bayaderen) und Pfeiler aus dem Sanktuarium von Angkor-Vat.**
„ 3. **Säule aus dem Erdgeschoß des Tempels Angkor-Vat.**

Tafel 194.




1.
2
3

Das japanische Ornament.



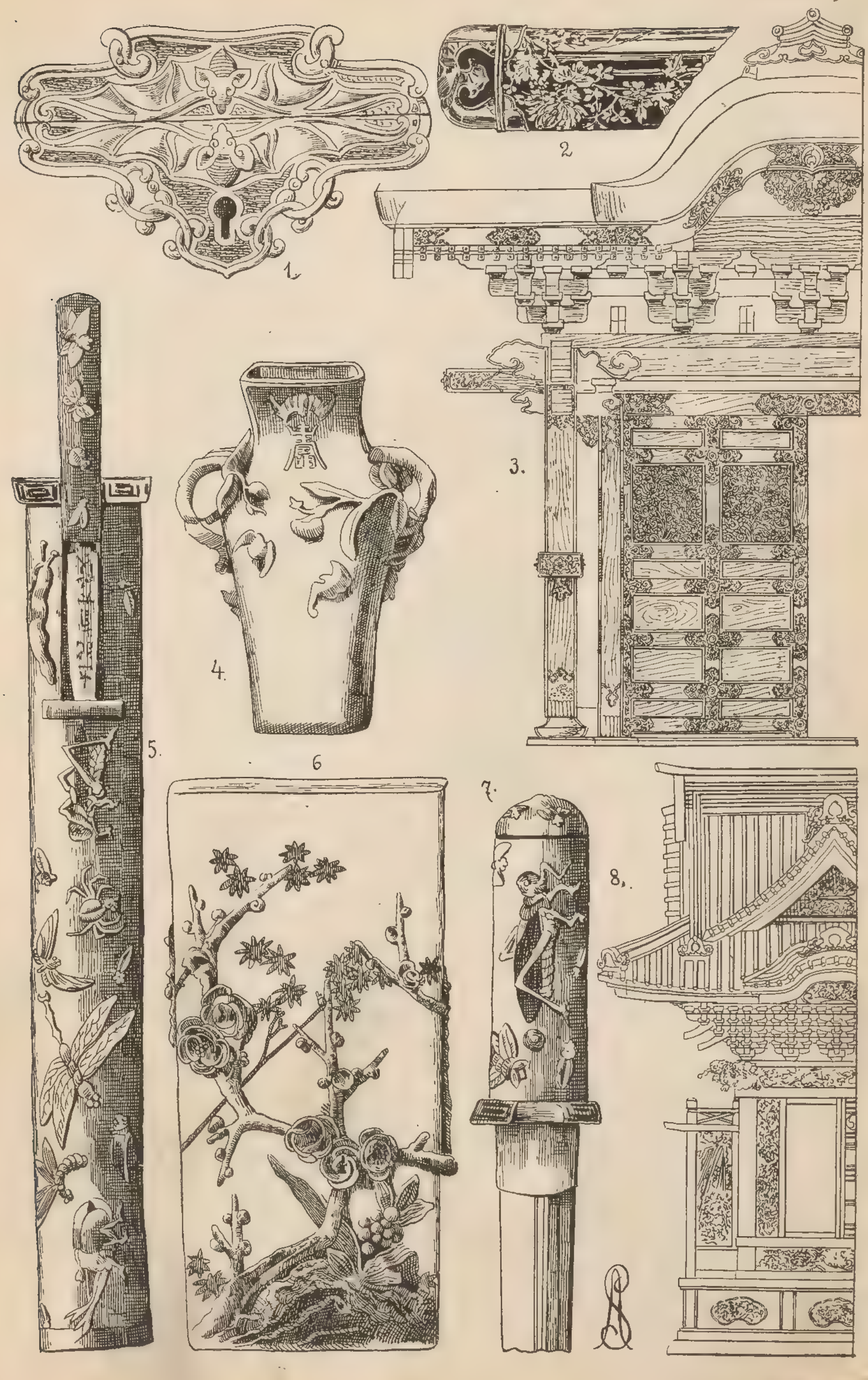
Der Schauspieler Tomedjuro Nakamura in der Rolle der Kaishi. Gemalt von Tori-i-Kigount, 1750. (Bing.)

Die Wiege der japanischen Kunst ist jedenfalls in China zu suchen, doch repräsentiert dieselbe einen ausgesprochenen Individualismus, infolge der nicht so streng ausgeführten Teilung der Arbeit. Der Japaner hat sich mehr nach der Natur in seinen Arbeiten gerichtet, daher seine Ornamentation weniger konventionell ist als die chinesische. Doch hat das Hinzufügen neuer Elemente auch den charakteristischen Ausdruck der alten chinesischen Epochen abgeschwächt, wie es dem Dorismus in Griechenland durch Überlastung im Ornament einst erging. Während die chinesische Kunst heute noch auf demselben Standpunkte steht wie vor Jahrtausenden, suchte die japanische Kunst immer, besonders aber in der letzten Zeit, nach fremden Vorbildern ihre Erzeugnisse zu vervollkommnen.

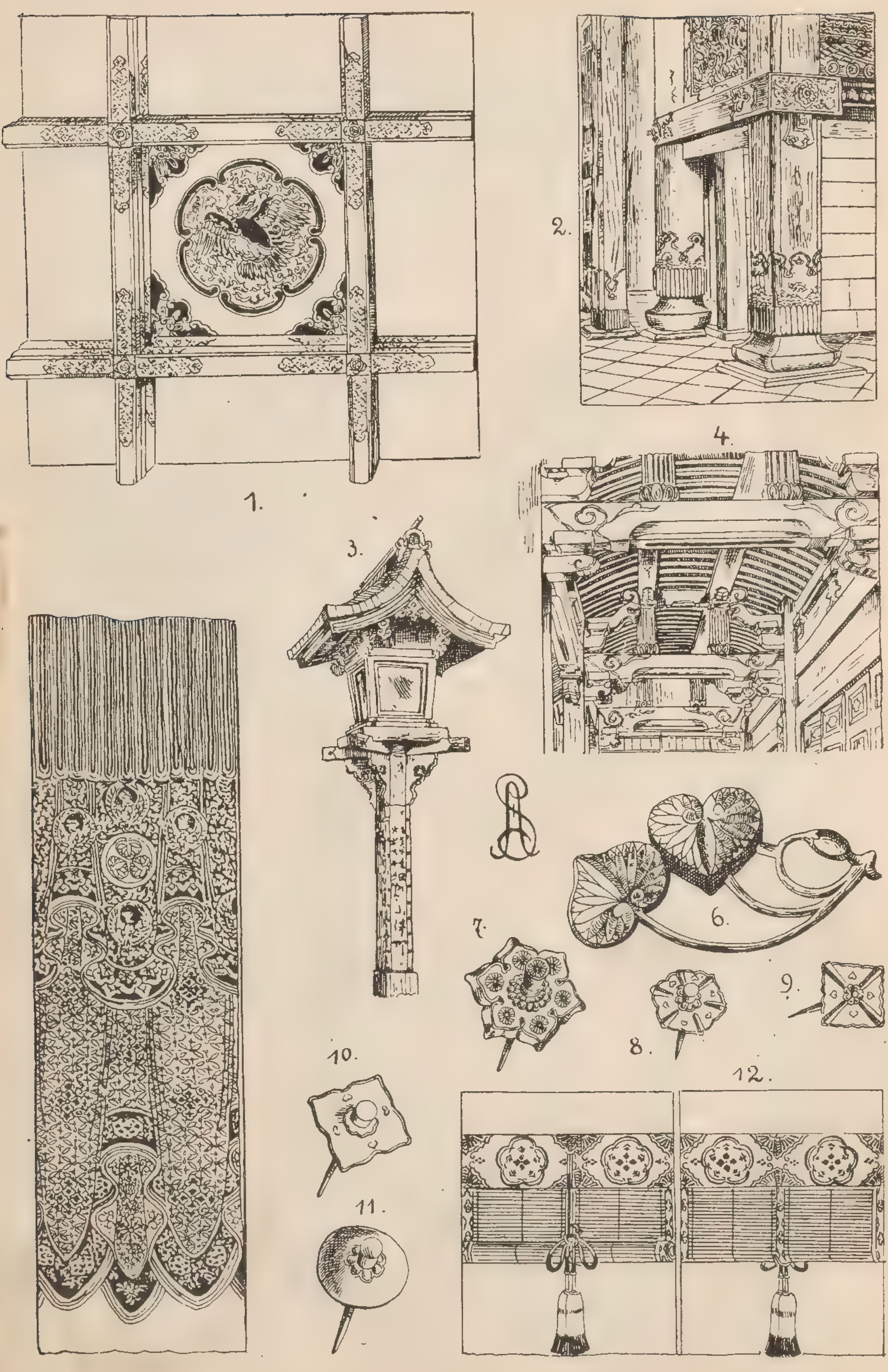
Die älteste Kunstepoche fällt in das Heldenzeitalter um 960 v. Chr. bis 278 n. Chr., in welchem die Daymios mit ihren Lehensmannen, den Samurai, herrschten, bis das ganze Reich unter einem Mikado vereinigt wurde.

Während der zweiten Epoche von 278—1108 n. Chr. drang der Buddhismus ein, von 624 n. Chr. als Staatsreligion und damit chinesischer und indischer Einfluß. Die Herrschaft des Mikado wird durch den Shogun (Reichskanzler) eingeschränkt.

Während der 3. Epoche von 1108—1549 hatten das Shogunat die Familien Tairà, Minamato und Ashikaga in Besitz.


1.
2
3.
4.
5.
6
7.
8.

Tafel 197.



Zu Anfang der 4. Epoche 1549—1868 n. Chr. drangen die Portugiesen in Japan ein, doch wurde 1638 der Katholizismus durch die Holländer vernichtet.

Im Jahre 1868 wurde die Herrschaft des Mikado neu begründet und europäische Kultur angenommen.

Während in China in der Keramik das Porzellan dominiert, zeichnet sich die japanische Keramik durch ihre Steingutprodukte besonders aus.

Tafel 196.

Fig. 1. **Schlüsselschild** (L'art pour tous).
„ 2. **Schwertscheidenbeschlag** (L'art pour tous).
„ 3. **Vom östlichen Haupttore des Tempels der Shin-shin-Sekte in Kioto** (Uhde, Konstruktion und Kunstformen der Architektur).
„ 4 u. 6. **Altjapanische Vasen** (L'art pour tous).
„ 5 u. 7. **Schwertscheide und Griff** (L'art pour tous).
„ 8. **Altarschrank im Tempel von Miyo-Jin-Ahagi** (Uhde).

Tafel 197.

(Nach Justus Brinkmann, Kunst und Handwerk in Japan.)

Fig. 1. **Holzdecke im Gedächtnistempel des Shogun Tokugara Jyemitsu zu Uyeno bei Tokio.**
„ 2. **Pfosten am Eingang in das Haupttor des Nishi-Hongwan-ji-Tempels in Kioto.** Die Enden der Pfosten und Querhölzer stecken in Bronzeplatten.
„ 3. **Bedachte Straßenlaterne in der Provinz Jse.**
„ 4. **Balkendecke des Hondo von O-baku-san im Uji-Tale.**
„ 5. **Gemalte Draperie auf einer Holzsäule eines Nikko-Tempels.** Oben das dreiblättrige Awoi-Mon der Tokugawa-Shogune.
„ 6. **Bronzener Nagelkopf vom Schlosse Himedji.** Stellt einen Zweig der Awoipflanze vor (Asdrum caulesceus).
„ 7—11. **Nagelköpfe von alten Tempeln und Schlössern.**
„ 12. **Aufgerollter Vorhang,** von der Vorder- und von der Rückseite.

Tafel 198.

Fig. 1. **Eisernes Stichblatt** vom Ziseleur Kinai aus dem 18. Jahrhundert (Bing, Japanischer Formenschutz).
„ 2. **Bemalung einer alten becherförmigen Vase** (Dolmetsch).
„ 3. **Von einem broschierten Seidengewande,** aus dem 16. Jahrhundert (Bing).
„ 4. **Zellenemail einer auf beiden Seiten dekorierten Kupferschüssel** (Racinet, l'ornement polychrome).
„ 5—12. **Japanische Lackmalerei.**

Tafel 198.





Tafel 200.



Tafel 199.

Fig. 1. **Haushahn,** nach dem Buche Yé-hon-sha-hò-fu-Kuro aus dem Anfange des 18. Jahr hunderts. Die Schrift gibt die Farben an (Brinkmann).

„ 2. **Firstziegel,** Oni-gawara vom Tempel von Horinji aus dem 7. Jahrhundert (Baltzer, Das japanische Haus).

„ 3. **Stilisierter Phönixkopf als Balkenendigung** (Baltzer).

„ 4. **Klappschirm,** gemalt von Kôrin um das Jahr 1700. Aus den von Hoitzu herausgegebenen Entwürfen des Malers Kôrin (Brinkmann).

„ 5. **Helm des Miamoto Yoshi-iye,** mit dem Beinamen Hochinameu-Toro, Besiegers der Emishi, etwa 1100 n. Chr., befindet sich im Tempelschatze von Itsukushima. Auf den umgebogenen Wangen ist Leder mit der schablonierten Abbildung des flammenumzingelnden Gottes Fudo angebracht. Aus dem im Jahre 1842 erschienenen Werke Werke Itsukushima dzu-ye (Brinkmann).

„ 6. **Junge malende Mädchen,** nach einem Holzschnitt im Ehon Tama Kadzura des Nishiqawa Sukenobu aus dem Jahre 1736.

„ 7. **Randziegelverzierung** (Baltzer, Das japanische Haus).

„ 8. **Randziegelverzierung,** mit Chrysanthemum und Wasserwellen, das Wappen des berühmten Helden Kusunoki (Baltzer).

„ 9. **Gegossenes und ziseliertes Gefäß zum Aufbewahren der zum Räuchern benutzten Geräte** (Brinkmann).

Tafel 200.

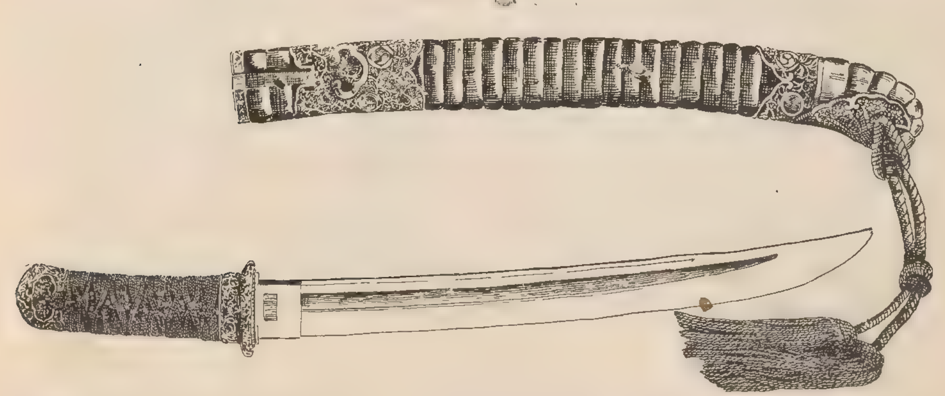
Japanische Textilmotive.

(Nach L'art pour tous.)

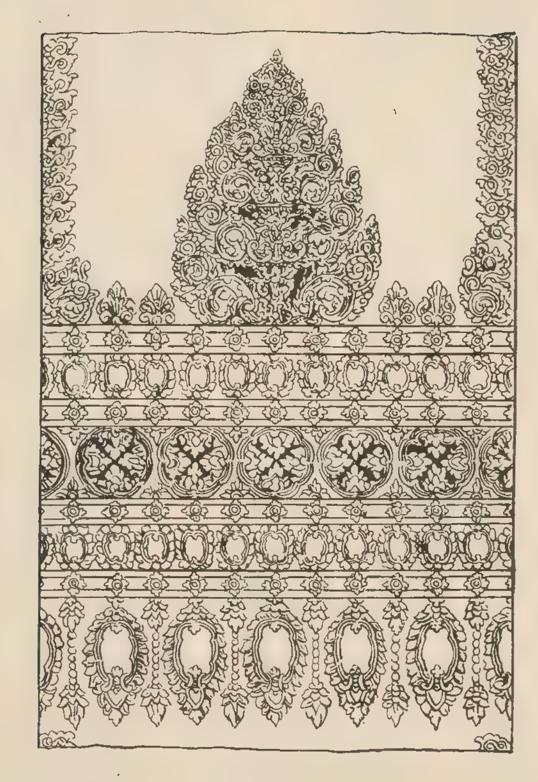
Fig. 1 u. 4. **Teppichmuster.**

„ 2, 3, 5 u. 7. **Stoffmuster aus dem 17. Jahrhundert.**

„ 6. **Muster vom Mantel eines Bonzen.**



Schwert mit Scheide eines Daimio aus der Familie Arima, aus dem 18. Jahrhundert (Bing).



Pfeilerdekoration vom Tempel Angkor-Vat (L'art pour tous).



Neuzeit.



Teekanne aus getriebenem Kupfer in Gent,
aus der Spätrenaissance.
(Ewerbeck und Neumeister, Die Renaissance in Belgien und Holland.)

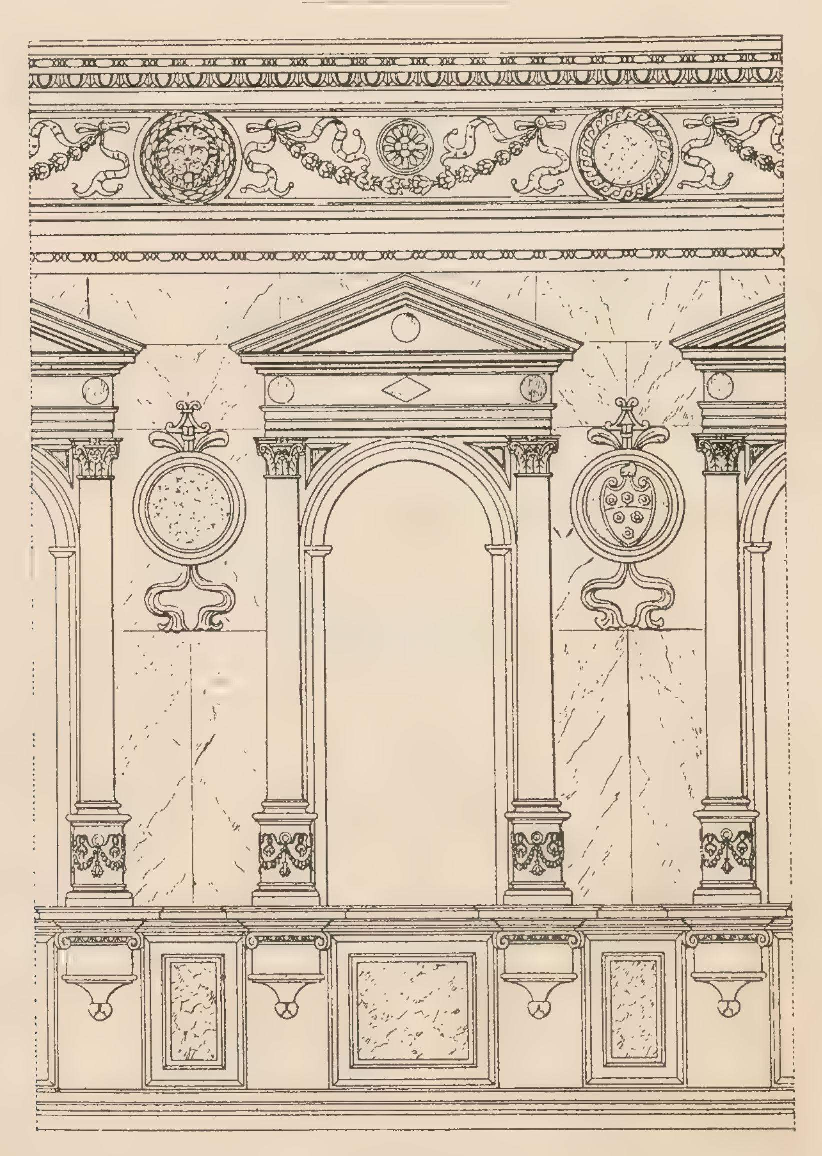
Das Renaissanceornament.



Von einem italienischen Manuskripte. (Dolmetsch.)

ls im 14. Jahrhundert das Rittertum sich selbst überlebt hatte, sah man ein, daß die für die Zukunft unhaltbaren Zustände der Feudalzeit den sich allmählich bahnbrechenden neuen Anschauungen über Religion, Kunst und Wissenschaft entsprechend vollständig umgewandelt werden müßten. Der Humanismus durchbrach die Fesseln, in welche ihn der Feudalismus gelegt hatte. In allen Zweigen der menschlichen Tätigkeit traten Männer hervor zur Begründung eines neuen sozialen, religiösen, künstlerischen und wissenschaftlichen Lebens. Es fand eine allgemeine Wiedergeburt statt, von den Italienern Rinascimento, den Franzosen Renaissance genannt. In Italien erstreckte sich unter dem Vorgange Dantes diese Wiedergeburt zunächst auf die Kunst. Die überhaupt niemals den Italienern in Fleisch und Blut gedrungene Gotik konnte den neuen Anschauungen nicht mehr genügen, und so griff man auf die klassische Kunst als dem Zunächstliegenden zurück, deren Schöpfungen gerade in Italien dem Künstler stets vor Augen schwebten. Es ist ja undenkbar, daß die Trümmer der imposanten Monumente, welche die klassische Kunst in Italien hinterlassen hatte, selbst durch das ganze Mittelalter hindurch, nicht die italienische Kunst beeinflussen mußten, wie denn auch die byzantinische, romanische und selbst gotische Kunst in Italien stets mehr oder weniger stark hervortretende Reminiszenzen an die klassische Kunst erkennen lassen. So wurde Italien auf dem Gebiete der Dichtkunst, Architektur, Plastik und Malerei der Führer der ganzen damaligen christlichen Welt. Charakteristisch für diese Zeitepoche ist die vollständige Loslösung von allen mittelalter-

lichen Anschauungen, von der engen genossenschaftlichen Verbindung, vom kirchlichen Einflusse und die Erhebung des Individuums zu freier selbständiger, rein menschlicher, intellektueller Entwicklung. Es wurde diese neue Geistesbewegung insbesondere unterstützt durch das Studium der Natur und des Altertums. Zu ihrer vollkommensten Gestaltung gelangte die neue Geistesrichtung zuerst in Italien, von wo aus sich dieselbe über alle Länder Europas verbreitete.



Fenster im Hofe des Dogenpalastes in Venedig.
(Bühlmann, Architektur.)

Die Konstruktion der Bogen.

(Nach W. Jeep, Bauratgeber.)



Florentiner Initial.
(Petzendorfer Schriftenatlas.)

Der elliptische Bogen. Wenn AB die Pfeilhöhe oder kleine Achse, CD die Spannweite des Bogens oder große Achse sind, so werden aus dem Mittelpunkte Halbkreise mit den Halbmessern AC und AB beschrieben. (Fig. 1.)

Es werden nun eine beliebige Anzahl von Halbmessern gezogen, wie z. B. AE und AG und durch die Durchschnittspunkte dieser mit den beiden Halbkreisen je eine vertikale und eine horizontale Linie. Deren Schnittpunkte, hier K und L, sind feste Punkte der Ellipse.

Die Brennpunkte der Ellipse werden gefunden, indem man (Fig. 2) mit dem Halbmesser AC von B aus einen Kreisbogen beschreibt, dessen

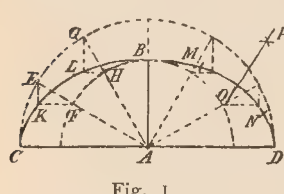


Fig. 1.

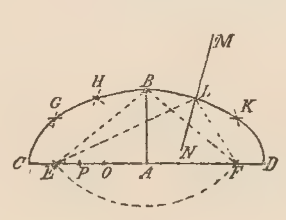


Fig. 2.

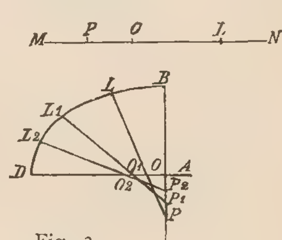


Fig. 3.

Schnittpunkte E und F mit der Horizontalen CD die Brennpunkte sind. Nachdem man auf CD verschiedene Punkte markiert hat, z. B. O und P, nimmt man die Längen DO, DP, CO und CP nacheinander in den Zirkel und beschreibt damit Kreisbogen aus E und F, deren Schnittpunkte G, H, L und K feste Punkte der Ellipse sind. Auf dem Reißbrette werden Stifte in E und F eingeschlagen und an denselben eine Schnur so befestigt, daß sie angespannt eine gebrochene Linie EBF bildet. Bewegt man einen Bleistift innerhalb der angespannten Schnur, so beschreibt derselbe eine Ellipse.

Oder man markiert (Fig. 3) auf einem Papierstreifen MN einen Punkt L und mißt, von diesem anfangend, auf MN die Längen der beiden Halbachsen AB und AD ab, wodurch man die Punkte O und P erhält. Legt man nun P in die Verlängerung von AB und O in AD und markiert den Punkt L, so ist dieser ein Punkt der Ellipse.

Durch Vergatterung kann man eine Ellipse zeichnen, indem man an die große Achse CD (Fig. 4) die Linie ED unter beliebigem Winkel zieht und diese gleich $2\,AB$ macht, worauf man mit dem Halbmesser AB vom Mittelpunkt von ED den Halbkreis DFE zieht. Auf diesem nimmt man einen beliebigen Punkt, z. B. R, zieht durch denselben HR lotrecht auf ED, ferner CE und parallel dazu HH_1 und errichtet in H_1 das Lot $H_1\ K_1$, dessen Länge gleich HR gemacht wird. Es ist nun K_1 ein fester Punkt der Ellipse usw.

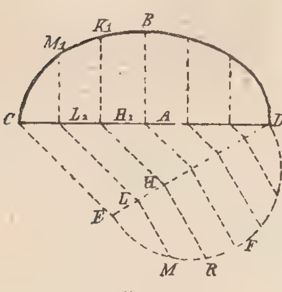
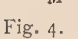



Fig. 4.

Der steigende elliptische Bogen (Fig. 5) wird konstruiert, indem man aus der Mitte E der Horizontalprojektion der beiden Kämpferpunkte A und B einen Halbkreis AFD zieht. Durch einen beliebigen Punkt G auf demselben zieht man ein Lot auf AD. Nachdem man AB markiert hat, macht man $gk = GK$ und findet so den festen Punkt g der Ellipse.

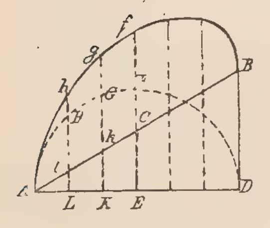


Fig. 5.

Oder man zieht (Fig. 6) AG lotrecht auf AD und beschreibt aus A einen Viertelkreis FKG mit dem Halbmesser $AC = CB$ und nimmt auf diesem beliebige Punkte L, K, H an, welche man durch horizontale Linien nach l, k, h auf AG überträgt. In C errichtet man das Lot Cg auf AB; durch parallele Linien überträgt man obige Punkte auf Cg und zieht Eg_1 durch C lotrecht auf AD. Man markiert auf Cg, die Scheitelhöhe, welche man dem Bogen geben will, und verbindet g_1 mit g durch eine gerade Linie, zu welcher man Parallelen durch $l_1\ h_1\ k_1$ zieht. Durch die Schnittpunkte dieser mit Eg_1 zieht man Parallelen mit AB; nun trägt man von Eg_1 aus die Längen lL, kK, hH nach beiden Seiten hin ab, wodurch man die festen Punkte m, n einerseits und m_1, n_1 andererseits erhält, welche alle feste Punkte der Kurve sind.

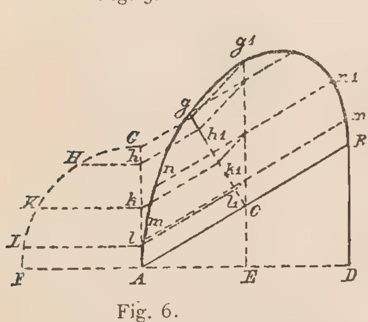


Fig. 6.

Die Fugenrichtungen, welche möglichst senkrecht auf dem Bogen stehen sollen, erhält man, indem man vom Punkte O (Fig. 1), dessen Fuge zu bestimmen ist, gleiche Stücke MO und NO auf der Ellipse abträgt und mit einer größeren Zirkelöffnung als MO aus M und N Kreisbogen beschreibt und PO als Richtung der Fuge zieht.

Oder man zieht von L (Fig. 2) aus nach den Brennpunkten E und F Linien, halbiert den entstandenen Winkel ELF, welche Halbierungslinie die Fugenrichtung angibt.

Den Korbbogen mit 3 Mittelpunkten konstruiert man, wenn AB (Fig. 7) die Breite und CD die Höhe des Bogens ist, indem man CF gleich CD macht und DE gleich AF, AE halbiert und die Linie HG durch den Halbierungspunkt lotrecht zu AD zieht und so weit verlängert, daß man den Schnittpunkt G mit der Verlängerung von CD erhält. Nun ist L der Mittelpunkt für den Bogen AH, und G derjenige für den Bogen HDK und M für den Bogen BK.

Fig 7.

Oder man macht (Fig. 8) CE gleich CD und teilt AE in zwei gleiche Teile. Man macht nun CG gleich 3 und CF gleich 4 solcher Teile und zieht die Linie FGK, dann ist G der Mittelpunkt des Bogens AK, F der des Bogens KDL und H der des Bogens BL.

Fig 8.

Oder man macht (Fig. 9) AE beliebig, doch kleiner als CD; DG gleich AE, zieht EG, halbiert diese Linie in H und zieht HF lotrecht zu EG. Wenn man nun FEM zieht, so hat man E und F als Mittelpunkt für die Bogen AM und DM.

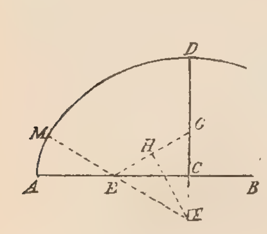


Fig. 9.

Der Korbbogen mit 5 Mittelpunkten wird erhalten (Fig. 10), indem man die Pfeilhöhe von der Mitte C der Spannweite in CE aufträgt und AE in 5 gleiche Teile teilt. Nun ist $CF = CG = GH = 7$ solcher Teile. CF wird in 3 Teile geteilt, HEL und GFK gezogen, wodurch man in F, M und H die Mittelpunkte der Bogen AK, KL und LD erhält.

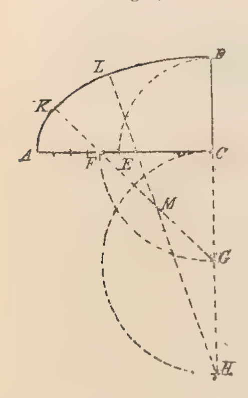


Fig. 10.

Oder man beschreibt (Fig. 11) über A und B einen Halbkreis von O aus, den man in 5 gleiche Teile teilt, markiert durch die Punkte m, n, n' und m', worauf man die Linien Bm, mn, nb, bn', $n'm'$, $m'A$, Om, On, On' und Om' zieht. Dann markiert man den Punkt C im Zentrum von OA, durch welchen man MC parallel zu Om zieht. Diese Parallele schneidet die Sehne Bm in M, dem ersten Punkt der Kurve. Durch F, Mittelpunkt der Linie OC zieht man NF parallel zu nO, welches, verlängert, die Mittellinie in E schneidet. Auf dieselbe Weise verlängert man MC, welche Verlängerung NE in D schneidet. Auf dieselbe Weise verfährt man auf der andern Seite, bis man schließlich die Punkte C, D, E, D', C' als die 5 Mittelpunkte der Kreissegmente gefunden hat. Von C und C' beschreibt man Bogen mit den Halb-

messern CB und $C'A$, von D und D' mit den Halbmessern DM und $D'M'$ und schließlich von E mit dem Halbmesser $EN = NE'$.

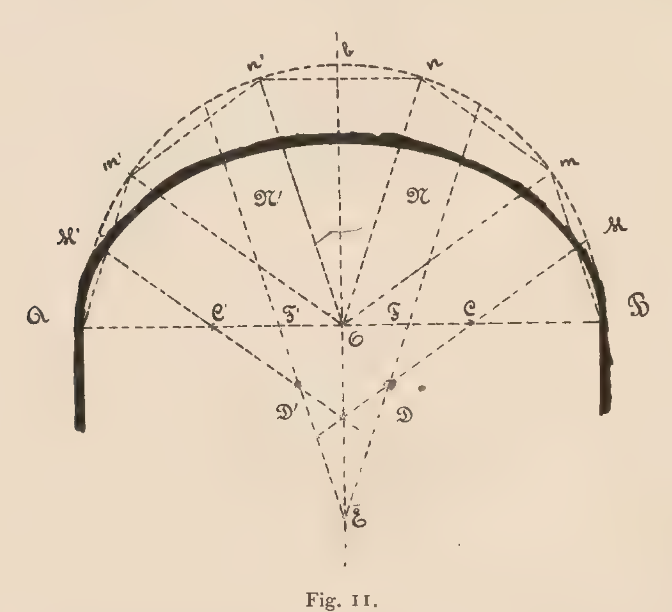


Fig. 11.

Der Korbbogen mit mehr als 5 Mittelpunkten wird erhalten (Fig. 12), indem man den über $A'B'$ beschriebenen Halbkreis in ebenso viele Teile

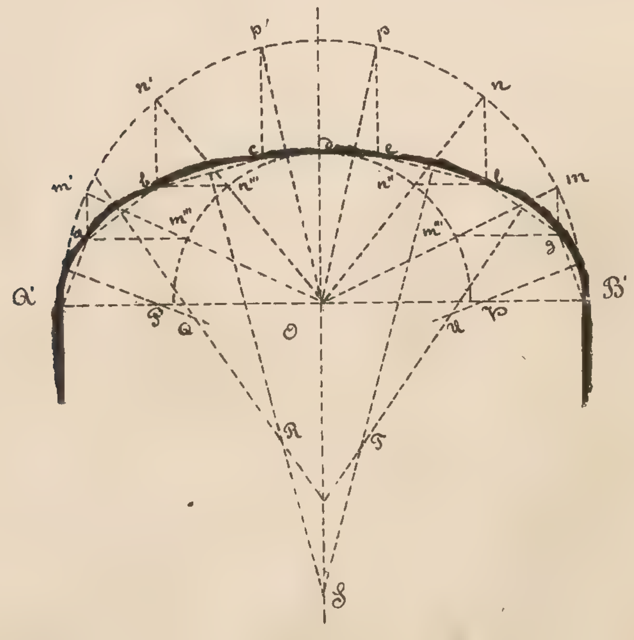


Fig. 12.

teilt, als man Zentren haben will, hier 7. Alsdann beschreibt man konzentrisch zum ersten einen anderen Halbkreis, mit dem Halbmesser gleich der Höhe des Bogens und zieht die Radien Om', On', Op', Op, On und Om. Durch die Schnittpunkte dieser Radien mit dem kleineren Halbkreis zieht man die horizontalen am''', bn''', cde, $n''l$ und $m''g$, auf welche man lotrechte Linien von den Punkten m', n', p', p, n und m fällt und die dadurch erhaltenen Schnittpunkte a, b, c, d, e, l und g sind die bestimmten Punkte der Kurve. Nun zieht man die Sehnen zwischen diesen Punkten und errichtet Senkrechte in deren Mittelpunkt, deren Schnittpunkte miteinander und mit AB die Mittelpunkte P, Q, R, S, T, U und V der zu ziehenden Bogen sind.

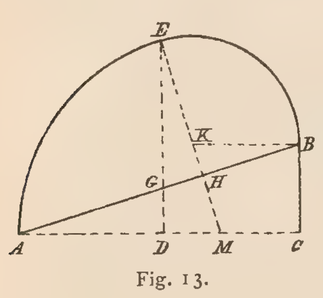


Fig. 13.

Der steigende Korbbogen aus 2 Mittelpunkten (Fig. 13), wenn die Kämpferpunkte A und B, damit die Spannweite AC gegeben ist, wird konstruiert, indem man AC halbiert, DE lotrecht zu AC errichtet, worauf man GH gleich DG macht, EHM zieht, nachdem man GE gleich AG gemacht hat. Nun legt man durch B die Horizontale BK. Es ist nun M der Mittelpunkt für AE und K derjenige für BE.

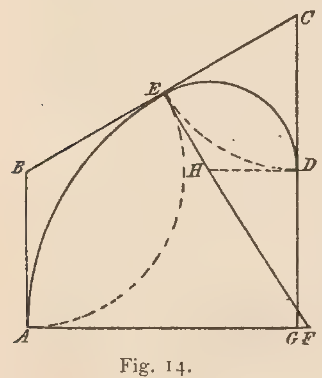


Fig. 14.

Oder, wenn die Scheitellinie BC (Fig. 14) und der eine Kämpferpunkt A gegeben sind, zieht man AG und lotrecht dazu AB, macht BE gleich AB, zieht EF lotrecht zu BC, CG parallel zu AB, macht CD gleich CE, zieht DH horizontal und beschreibt die Bogen AE aus F und DE aus H.

Fig. 15.

Der steigende Korbbogen aus 4 Mittelpunkten wird erhalten, indem man BC (Fig. 15) in 4 gleiche Teile teilt, CD gleich $^1/_4$ BC macht, DL parallel zu BC zieht, DL in M halbiert und aus M den Halbkreis DFL beschreibt, welchen man in 3 gleiche Teile teilt und die Sehnen LH, HF und FD zieht und dieselben über den Kreis hinaus verlängert. Nun beschreibt man aus L den Bogen AK, aus H den Bogen KG, aus F den Bogen GE und aus D den Bogen CE.

Die Renaissance in Italien.



hronologisch unterscheidet man in Italien 3 Epochen der Renaissance:

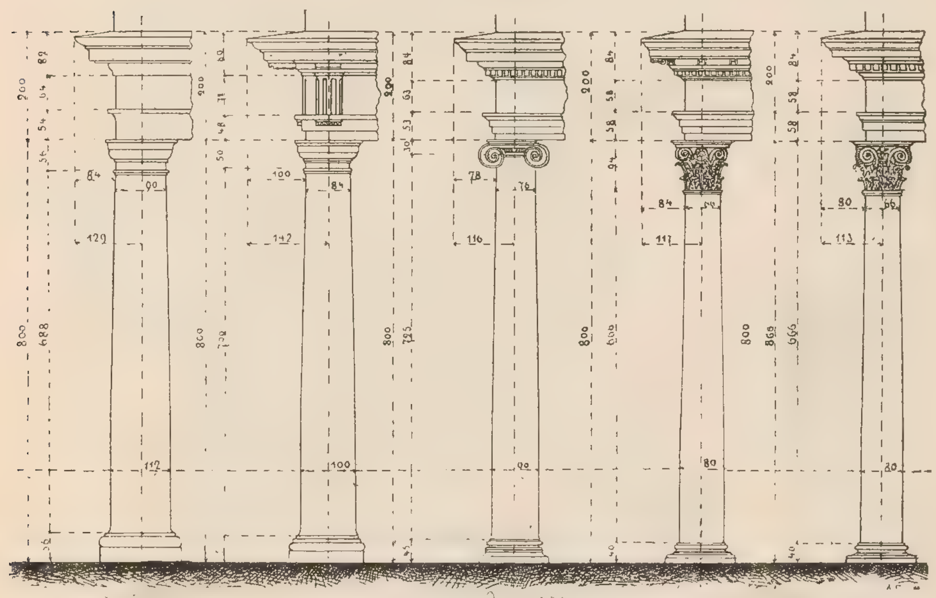
1. **Die Frührenaissance** von 1420—1500.
2. **Die Hochrenaissance** von 1500—1540.
3. **Die Spätrenaissance** von 1540—1590.

Es fällt also die erstere in das Quattrocento, die letztere in das Cinquecento. Der erste Architekt, welcher mit seinem gewaltigen Genie die Denkmäler der klassischen Kunst eingehend studierte und seinen Werken deren Geist einprägte, war Filippo Bruneleschi gegen Ende des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts (1377—1446) in Florenz. Derselbe ist der Begründer der von der Florentiner Schule entwickelten Frührenaissance, durch den Bau der trotz aller Anfeindungen im Jahre 1436 beendeten Domkuppel in Florenz. Während derselben Zeit arbeitete er an der Kirche von S. Lorenzo und S. Spirito, am Palast Pitti u. a. m. Im Geiste desselben, insbesondere im Palastbau, arbeitete Michelozzo di Bartolomeo (1391—1472), welchem andere wie Leon Battista Alberti (1404—1472), Benedetto da Majano (1442—1497), Cronaca (1454—1509), Giuliano da Sangallo (1445—1516), Antonio da Sangallo der Ältere (1455—1534) u. a. m. folgten. Die Florentiner Künstler beeinflußten sogar in hervorragender Weise die Künstler in den anderen italienischen Kunstzentren, wie Rom, Siena, Pienza, Urbino etc. Durch lombardische Künstler wurde der Florentiner Stil nach Mailand, Bologna und Venedig gebracht, von Donato Donillo Bramante (1500—1514) nach Rom, wo er der Lehrer Rafaels wurde. Natürlicherweise mußte in der Lombardei die Renaissance dem Backsteinrohbau angepaßt werden. Schwer schaffte die Renaissance sich Eingang in Venedig, doch einmal eingeführt, entwickelte sie sich hier, begünstigt durch das edle Baumaterial in ungeahnter Vollkommenheit, insbesondere der Inkrustationsstil, durch das Genie von Andreas genannt Palladio aus Vicenza (1508—1580). Unzählbar ist die Menge geistreicher Künstler, welche den neuen Stil in ganz Italien verbreiteten. Die Renaissance in Italien hat eine ausgesprochene ästhetische Richtung mit Idealen auf rein künstlerischem Gebiete, nicht auf religiösem, wie die früheren historischen Stile. Sie läßt den Menschen im bewußten Genießen aller sinnlichen und seelischen Schönheiten sich entwickeln und ausleben Sie gelangte daher zu einer Blütezeit der Kunst, welche sich nur mit der griechischen vergleichen läßt.

In der auf die Frührenaissance folgenden Hochrenaissance wurde die Dekoration mehr zurückgedrängt, und die tektonische Form kam durch das tiefere Studium der alten Monumente wieder zu ihrem Rechte. Die Säulenordnungen wurden strenger behandelt und den einzelnen Gliedern eine klare und kräftige Profilierung gegeben. Die Bahn hierzu wurde von Bramante bei seinen Bauten in Rom gebrochen, insbesondere in seinem Entwurfe für die Peterskirche, an welcher nach ihm die folgenden Meister arbeiteten: Giuliano da Sangallo, Fra Giocondo da Verona († 1515), Raffael Santi, Antonio da Sangallo, Baldassare Peruzzi, Michelangelo Buonarotti, Giacomo Barozzi da Vignola, Jacopo della Porta, Carlo Moderna, Lorenzo Bernini usw. Es

würde den Rahmen dieses Werkes überschreiten, alle Künstler namhaft zu machen, welche an der Entwickelung der neuen Kunst in Italien gearbeitet haben. Außer Rom und Florenz war eines der bedeutendsten Kunstzentren der Hochrenaissance auch Genua, dessen Paläste aus der Spätrenaissance noch heute unsere Bewunderung erregen.

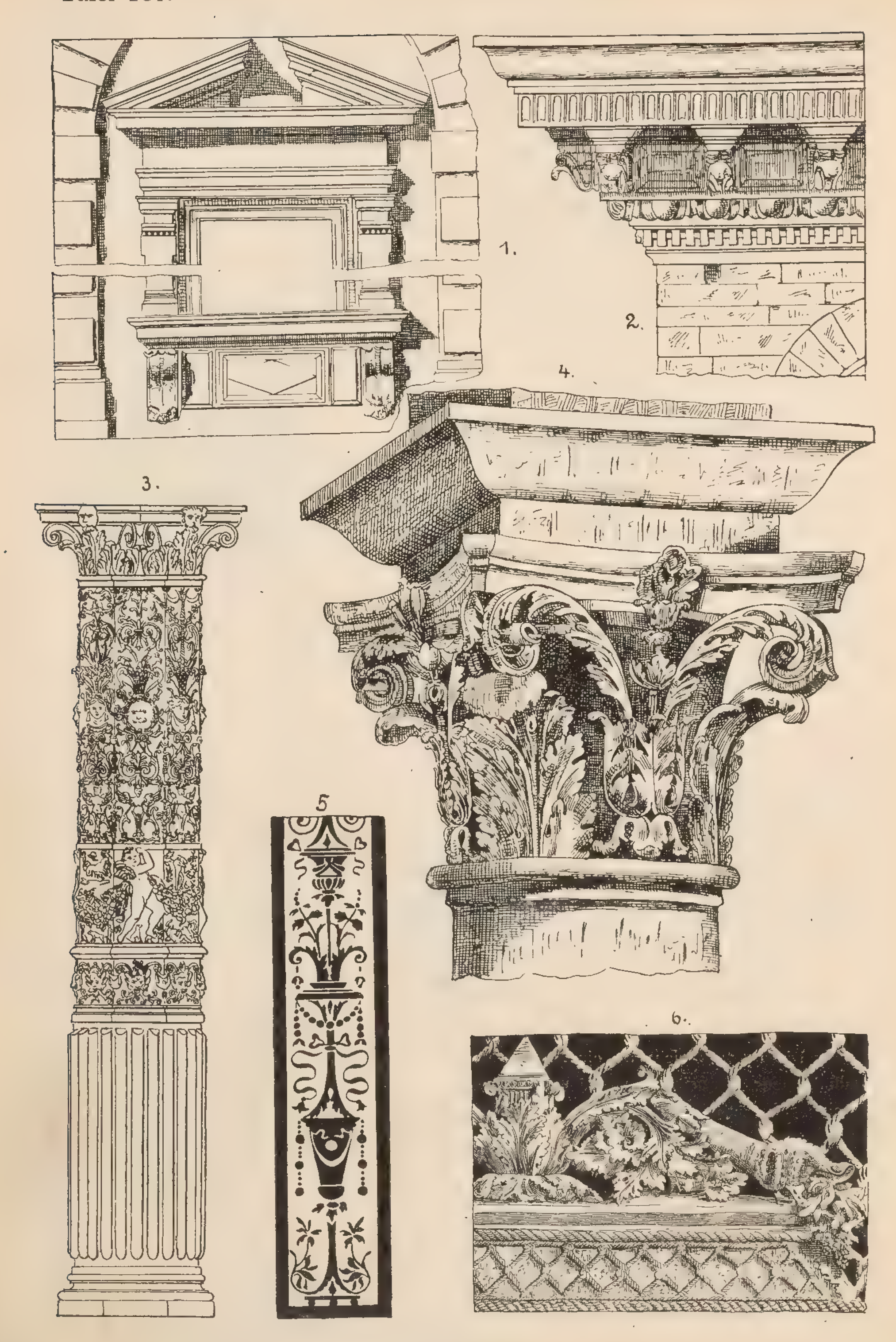
In der auf Michelangelo folgenden Zeit der Spätrenaissance macht sich eine Reaktion in der Kunst geltend, indem die nun zu Ehren gekommenen Theoretiker die Überlieferung der klassischen Kunst in feste Grundsätze zu fassen und Regeln für die Anwendung der Architekturgebilde zu schaffen suchten, wodurch jenes von Vignola, Palladio, Scamozzi und Andere ausgearbeitete Schema entstand, welches trotz der gegenwärtigen besseren Kenntnis der griechischen Architektur dennoch heute noch maßgebend ist. Es wurde dadurch glücklicherweise einer Zersplitterung der Kunst vorgebeugt, welche unfehlbar durch das alle Form verachtende System Michelangelos hervorgerufen worden wäre.



Die 5 Ordnungen nach Vignola.*)

*) Die in der Zeichnung eingetragenen Koten sind Millimeter in der Annahme, daß die Totalhöhe eine Normalhöhe von 1 m sei, eingeteilt in 1000 Millimeter. Es braucht demnach nur eine jede Kote mit der Höhe multipliziert zu werden, um die dieser Höhe entsprechende Dimension in Zentimetern zu erhalten. Näheres siehe „Speltz, Säulenformen der ägyptischen, griechischen und römischen Baukunst“.

Tafel 201.



Tafel 201.

Florenz.

Florenz ist der Hauptsitz für die Frührenaissance und bildete einen Palasttypus aus, welcher für ganz Italien maßgebend geworden ist.

Fig. 1. **Fenster aus dem Hofe des Palazzo Riccardi.** Derselbe wurde 1430 von Michelozzo Michelozzi entworfen und begonnen. Der Hof, in welchem das Fenster sich befindet, ist von Bartolomeo Amanati ausgebaut worden. (Schütte, Ornamentale und architektonische Studienblätter aus Italien.)

„ 2. **Hauptgesims der Fassade desselben Palastes.** (Schütte.)

„ 3. **Achteckige Säule in Stuckarbeit aus dem Palazzo Vecchio.** Derselbe ist bereits im Jahre 1298 von Aronolfo di Cambio entworfen und erbaut, jedoch 1434 von Michelozzi und 1550 von Vasari vergrößert worden. Die Stuckarbeiten wurden im Jahre 1565 von Marco da Faenza bei Gelegenheit der Hochzeit des Francesco de Medici ausgeführt. (Schütte.)

„ 4. **Kapitäl aus dem Säulenhof des Palazzo Gondi.** Der Bau desselben wurde im Jahre 1490 von Giuliano da San Gallo begonnen. (Schütte.)

„ 5. **Grabplatte aus Santa Croce in Florenz.** (Dolmetsch.)

„ 6. **Von einem Grabdenkmal in der Kirche der heil. Apostel in Florenz.** (L'art pour tous.)

Tafel 202.

Florenz.

Fig. 1. **Fassade in Sgraffitmalerei des Palastes Montalon.** (D'Espouy, Renaissance.)

„ 2. **Gesimsdetail des Saales der 200 im Palazzo Vecchio.** (Schütte.)

„ 3. **Türumrahmung im Saale dell' Orologio des Palazzo Vecchio.** (Schütte.)

„ 4. **Skizze zu einer Doppeltür,** nach einer Federzeichnung von Giovanni da Bologna in den Uffizien in Florenz. (Hirth, Formenschatz.)

„ 5. **Wappen in Steinrelief am Palazzo Ferroni.** (L'art pour tous.)

Tafel 203.

Rom.

Rom spielte anfangs keine Rolle in Entwickelung der Frührenaissance, welche erst von Florenz aus dahin übertragen wurde.

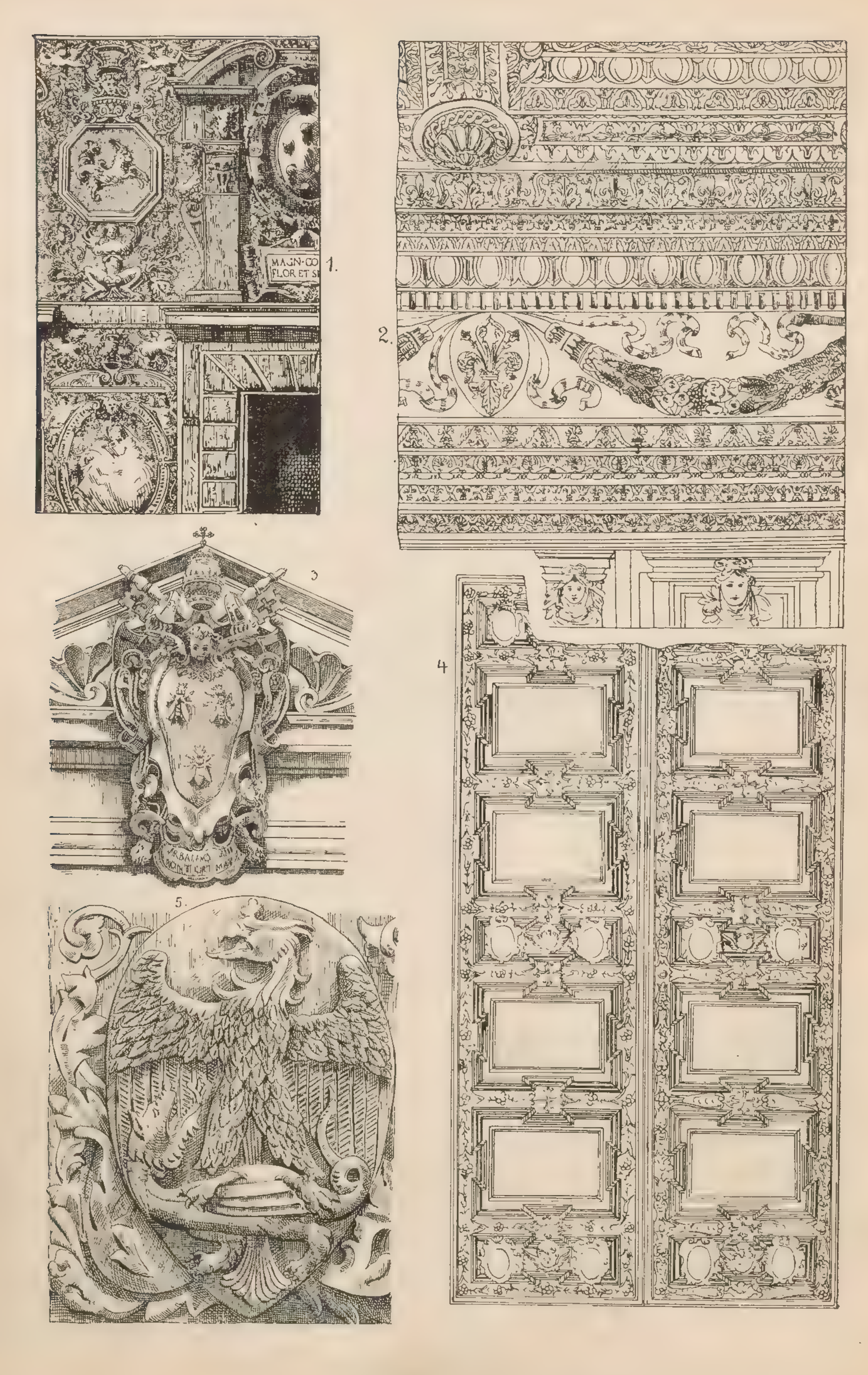
Fig. 1. **Von einem Prälatengrab in der Kirche Santa Maria del Popolo.** Dieses von Andrea Tatti gen. Sansovino erbaute Grab ist nach Burkhardt das Höchste, was durch das Bündnis von Dekoration und Skulptur jemals zustande gekommen ist. (Hirth.)

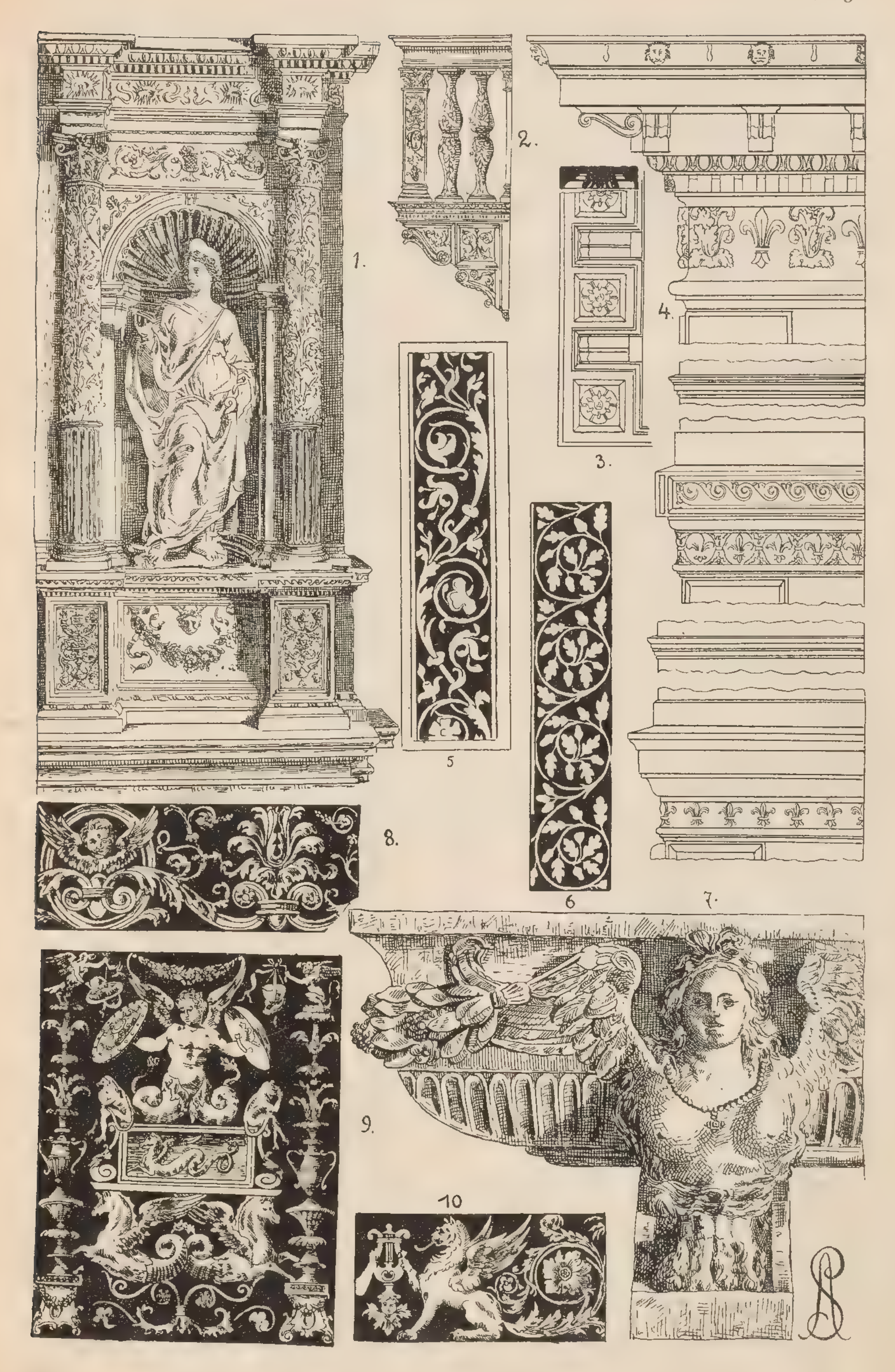
„ 2. **Balustrade des Lettners der Sixtinischen Kapelle.** (Holtzinger, Geschichte der Renaissance in Italien.)

„ 3 u. 4. **Details von der Fassade des Palazzo Farnese,** erbaut von San Gallo, 1470—1546. (Schütte.)

„ 5 u. 6. **Flachreliefs von Grabplatten in Santa Maria del Popolo.** (Dolmetsch.)

„ 7. **Von einem Prälatengrab in der Kirche Santa Maria del Popolo.** Ist wie Fig. 1 von Andrea Tatti gen. Sansovino, 1460—1529, erbaut worden. Diese beiden Gräber im Chore der Kirche sind die der Prälaten Basso und Sforza Visconti. (Hirth.)


1.
MAGN-CO
FLOR ET S
2.
4
5.


1.
2.
3.
4.
5
6
7.
8.
9.
10

Tafel 204.



Fig. 8. **Sgraffitmalerei am Hause Via Giulia No. 82.** (Dolmetsch.)
„ 9. **Sgraffitmalerei vom Hause Via dei Coronari No. 148.** (Dolmetsch.)
„ 10. **Sgraffitmalerei vom Hause Borgo al vicol del Campanile No. 4.** (Dolmetsch.)

Tafel 204.

Rom.

Fig. 1. **Marmorfries in Santa Maria del Popolo.** (Holtzinger.)
„ 2. **Wandmalerei aus den Rafaelschen Loggien im Vatikan.** (L'Art pour tous.)
„ 3. **Sgraffitmalerei am Hause Via Giulio No. 82.** (Dolmetsch.)
„ 4. **Wandmalerei von Annibale Caracci im Palaste Farnese.** (Hirth.)
„ 5. **Malerei in den Loggien von Rafael im Vatikan.** (D'Espouy.)

Tafel 205.

Venedig.

Erst im Jahre 1450 dringt die Renaissance hier durch, entwickelt sich jedoch in Verbindung mit der früheren einheimischen Bautätigkeit eigenartig.

(Nach Cicognora, Monumenti di Venezia.)

Fig. 1 u. 2. **Säule und Archivolte im Presbyterium der Kirche Santa Maria dei Miracoli.**

Tafel 206.

Venedig.

(Nach Cicognora, Monumenti di Venezia.)

Fig. 1. **Monument des Ehepaars Generosa Orsina und Maffio Zeu in der Kirche von Sa. Maria Gloriosa dei Frari.**
„ 2. **Türumrahmung aus der Königl. Kapelle von S. Marcus.**
„ 3. **Reiterstatue von Bartolomeo Colleoni auf der Piazza A de S. S. Gio e Paolo.**
„ 4. **Kamin im Saale des Antikolleges im Dogenpalaste.** Von Vicenzo Scamozzi (1552—1616) ausgeführt.

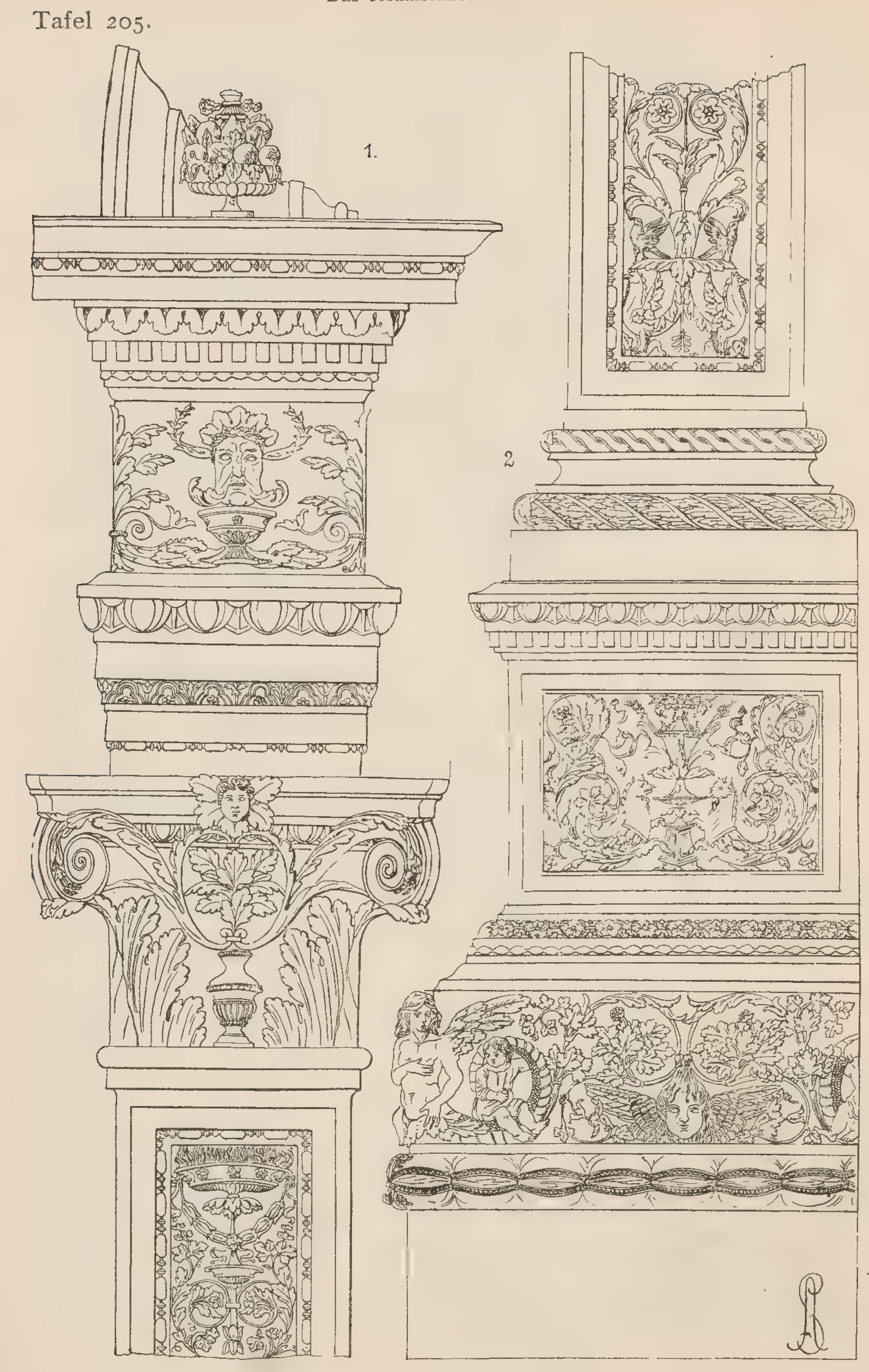
Tafel 207.

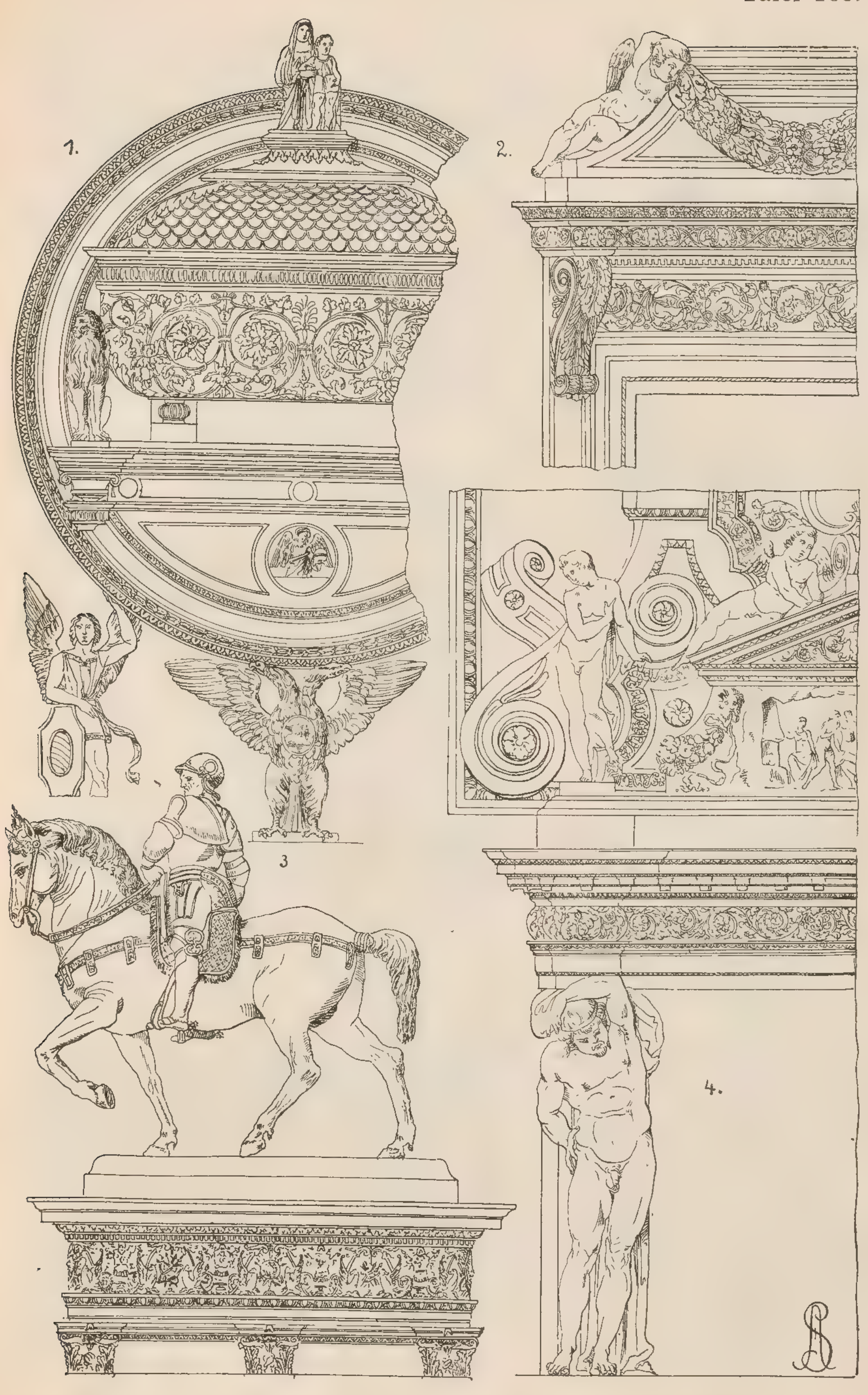
Certosa von Pavia.

(Nach Hirth, Formenschatz.)

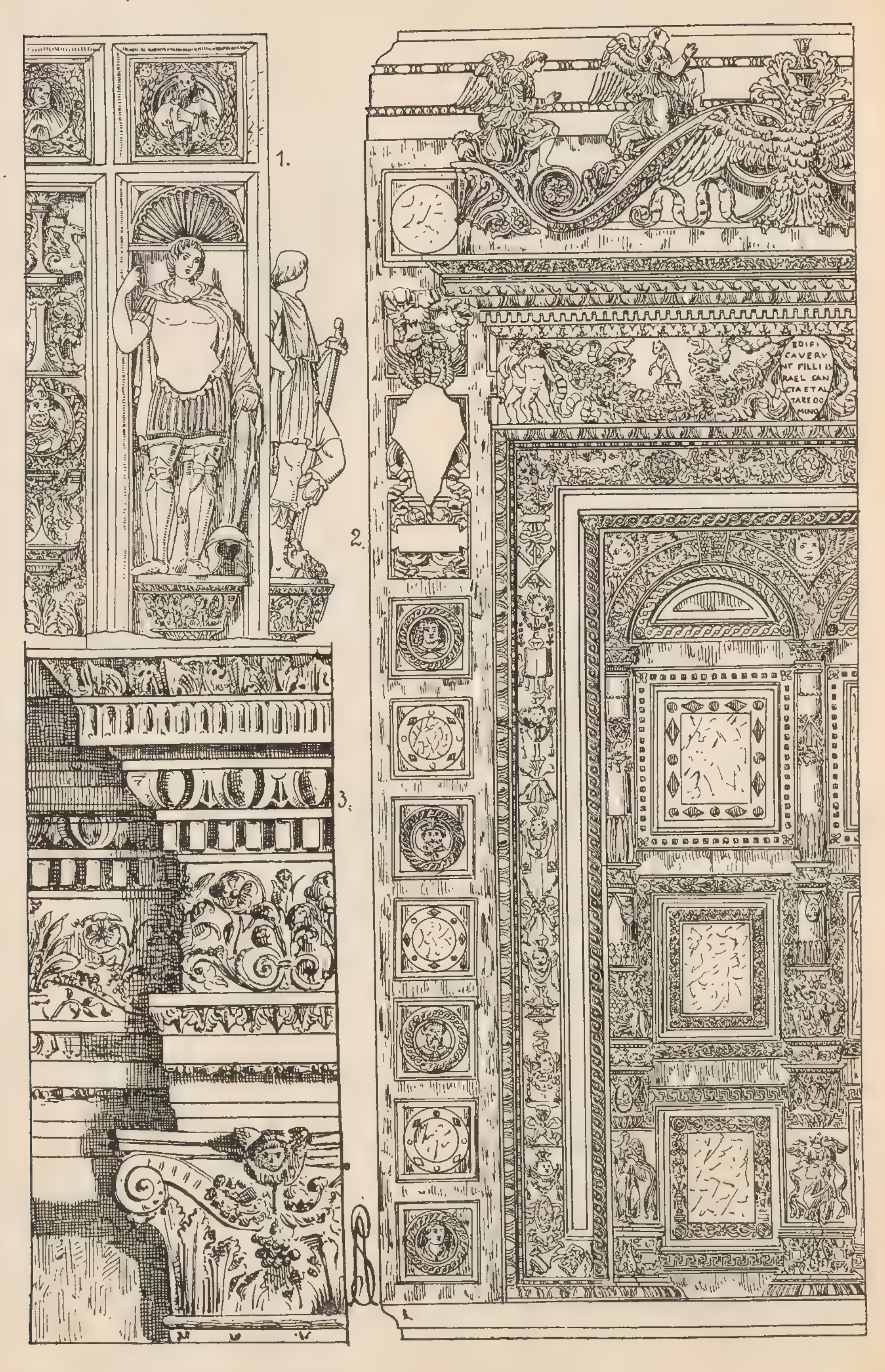
Fig. 1. **Pfeiler der Nischen mit Hauptfassade.** Material ist weißer Marmor. Der Haupterbauer ist Ambrogio Fossano gen. Borgognone, nachdem der Bau im Jahre 1491 von Giovanni Antonio Amadio begonnen worden war, doch haben auch die Bildhauer Christoforo da Roma, Andrea Fusina, Christ. Solari gen. il Gobbo, Agostinho Busti gen. Bambajo u. a. an diesem zu Ende des 15. Jahrhunderts ausgeführten Meisterwerk der italienischen Frührenaissance gearbeitet.
„ 2. **Fenster der Hauptfassade,** nach Burkhardt der größte Triumph aller Dekoration.
„ 3. **Pilaster, Fries und Hauptgesims.**

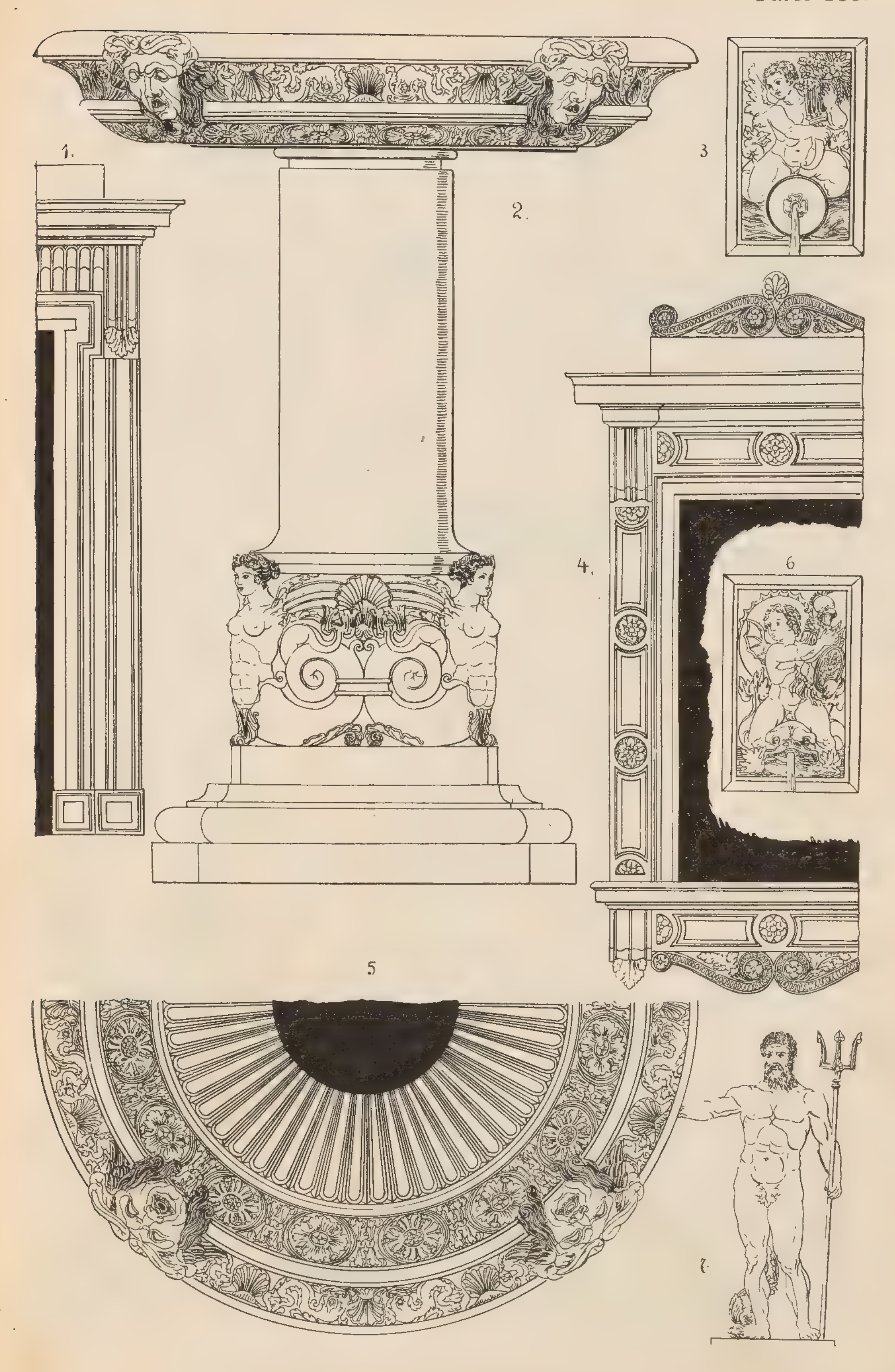
Tafel 205.




1.
2.
3
4.

Tafel 207.




1.
2.
3
4.
5
6
7.

Tafel 209.



Tafel 208.

Sizilien.

(Nach J. J. Hittorf et L. Lauth, Architecture Moderne de la Sicile.)

Fig. 1. **Türe aus dem Benediktinerkloster in Catania.**
„ 2 u. 5. **Fontaine auf dem Platze der Kathedrale von Messina.**
„ 3 u. 6. **Reliefs von der großen Fontaine auf dem Platze der Kathedrale von Messina.**
„ 4. **Fenster vom Benediktinerkloster in Catania.**
„ 7 **Neptunstatue von der großen Fontaine am Quai von Messina.**

Tafel 209.

Fig. 1. **Portal von S. Andrea in Mantua.** (Nicolai, Ornament der italienischen Kunst des 15. Jahrhunderts.)
„ 2. **Glasmalerei in der Libreria von Florenz.** Von Giovanni da Udine ausgeführt. (1494—1564.) (Hirth.)
„ 3. **Kolonette vom Palazzo Municipale in Perusa.** (Raguenet.)
„ 4. **Eingelegte Marmorarbeit im Fußboden des Domes von Siena.** (Dolmetsch.)
„ 5. **Flachrelief vom Grabmale des Vendramin in San Giovanni e Paolo in Venedig.** (Dolmetsch.)
„ 6. **Schmiedeeisernes Gitter aus Venedig.** (L'art pour tous.)
„ 7. **Karyatide vom Palazzo Durazzo in Genua in der Via Novissima.** (Raguenet.)
„ 8. **Decke im Palazzo Ducale in Mantua.** (Nicolai.)
„ 9. **Treppe zum Massapica in Florenz,** (Raguenet.)

Tafel 210.

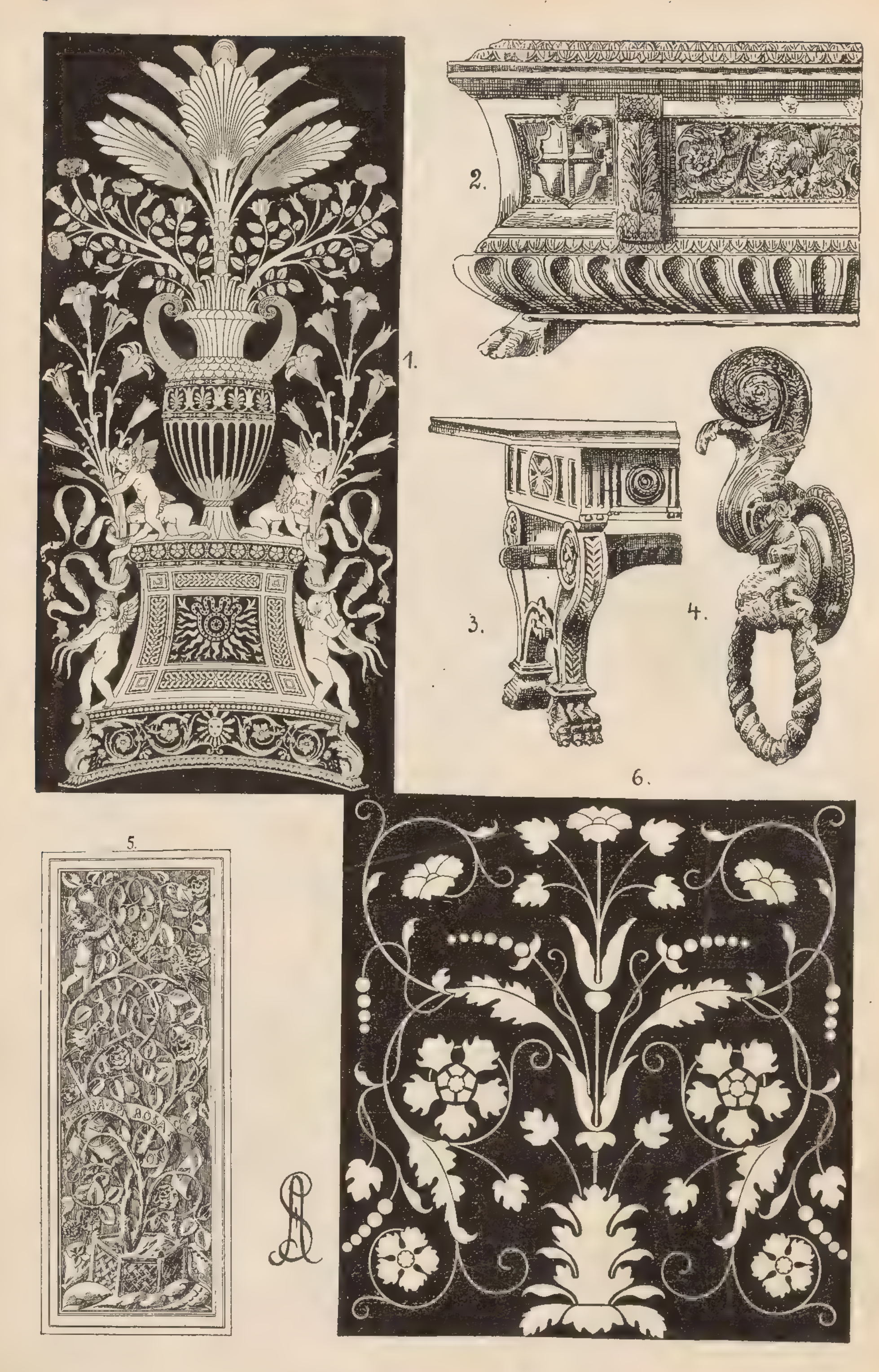
Fig. 1. **Intarsienarbeit von einem Chorstuhle der Kirche Sa Maria Novella in Florenz.** (Teirich, Intarsien.)
„ 2. **Truhe in der Gemeinde-Pinakothek von Spoleto.** Aus dem 16. Jahrhundert. (Boito.)
„ 3. **Tisch italienischer Arbeit** aus dem 16. Jahrhundert im Berliner Kunstgewerbe-museum. (Boito.)
„ 4. **Bronzeklopfer vom Palais Strozzi in Florenz.** (d'Espony.)
„ 5. **Holzpaneele aus dem Schlosse von Salmes.** Piemontesische Arbeit aus dem 16 Jahrhundert.
„ 6. **Intarsienarbeit von einem Chorstuhle der Certosa bei Pavia.** (Teirich, Intarsien.)

Tafel 211.

Keramik.

Fig. 1. **Fayenceschüssel aus Urbino.** (Roger-Milès.)
„ 2. **Majolikaschale vom Maestro Giorgio da Ugibio.** Im South-Kensingtonmuseum. Stammt aus dem Jahre 1525. Die Arabesken dieses Meisters sind meist in Gelb und Grün gehalten. (Jännicke, Keramik.)

Tafel 210.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

Tafel 212.



Fig. 3. **Apothekervase aus Castel Durante.** Im britischen Museum. (Jännicke.)
„ 4. **Majolikakanne von Maestro Giorgio da Ugibio.** (Jännicke.)
„ 5. **Venetianer Schüssel.** Im South-Kensingtonmuseum. (Jännicke, Keramik.)
„ 6. **Fußboden mit Marmormosaik in der Kathedrale von Siena,** Arbeit von Beccafumi aus dem Jahre 1372. (Raguenet.)
„ 7. **Albarello aus Siena.** Im South-Kensingtonmuseum. (Jännicke.)
„ 8. **Chaffagioliokrug.** Im South-Kensingtonmuseum. (Jännicke.)

Tafel 212.

Fig. 1. **Bonbonbüchse.** Nach einer Benvenuto Cellini zugeschriebenen Zeichnung. (Havard.)
„ 2 u. 4. **Venetianische Gläser aus der Glashütte Murano.** 17. Jahrhundert. (L'art pour tous.)
„ 3, 10 u. 11. **Venetianische Gläser.** (Roger Milès u. Havard.)
„ 5 u. 6. **Kanne aus emailliertem Golde.** Befindet sich in den Uffizien von Florenz. (Dolmetsch.)
„ 7. **Becher aus getriebenem Silber.** Vergoldet und ziseliert; wird Benvenuto Cellini zugeschrieben.
„ 8 u. 9. **Geschliffene Schale mit emailliertem Deckel.** Aus dem 16. Jahrhundert. (Havard.)

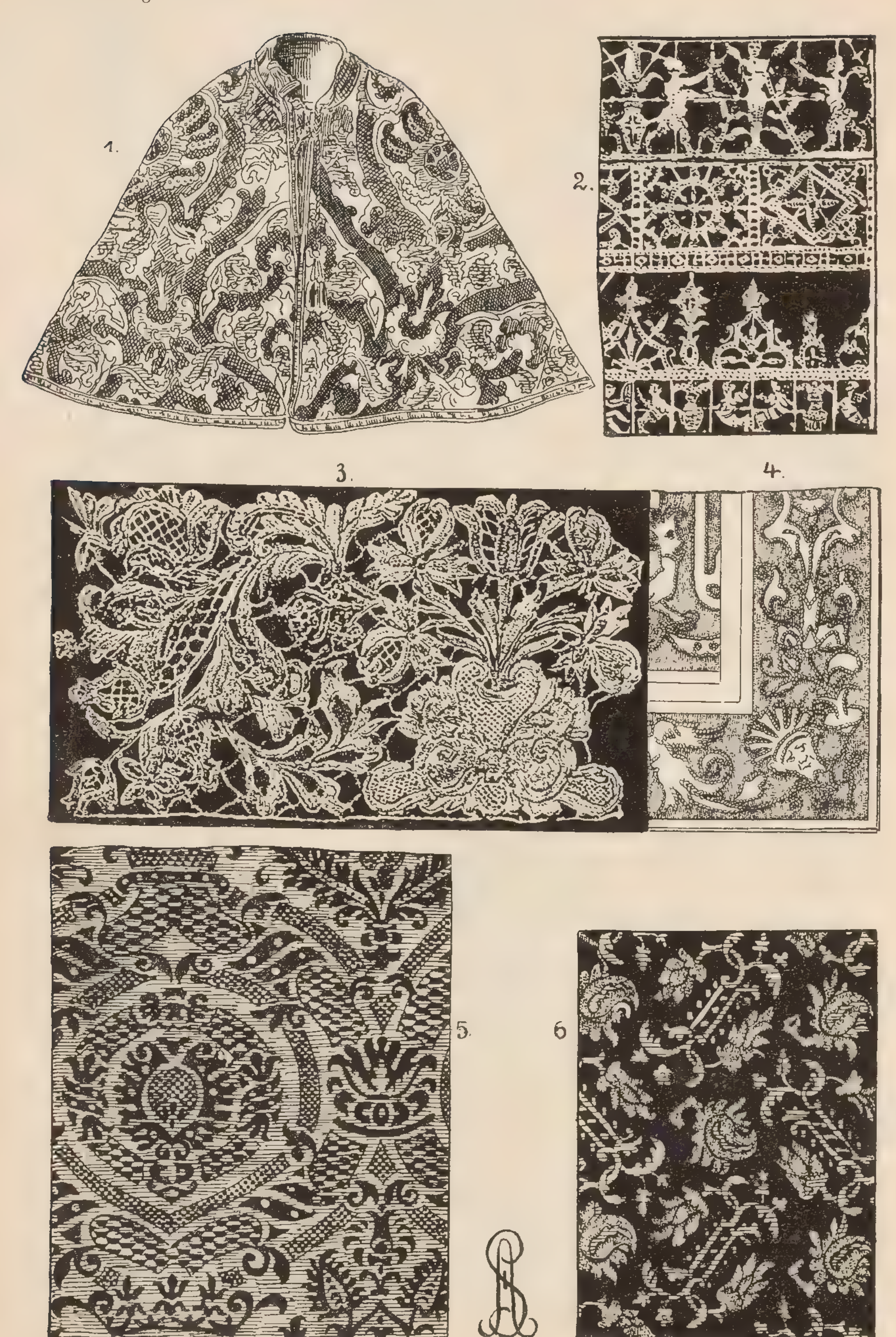
Tafel 213.

Fig. 1. **Hofmantel aus gestickter Seide.** (Roger Milès.)
„ 2. **Häkelarbeit aus dem 16. Jahrhundert.** (Roger Milès.)
„ 3. **Venetianische Stickerei,** mit erhöht gestickten Blumen. (Roger Milès.)
„ 4. **Applikationsstickerei aus dem 16. Jahrhundert.** (Dupont u. Auberville.)
„ 5. **Seidendamast aus dem 16. Jahrhundert.** (Dupont u. Auberville.)
„ 6. **Genueser Sammetmuster.** (Dupont u. Auberville.)

Tafel 214.

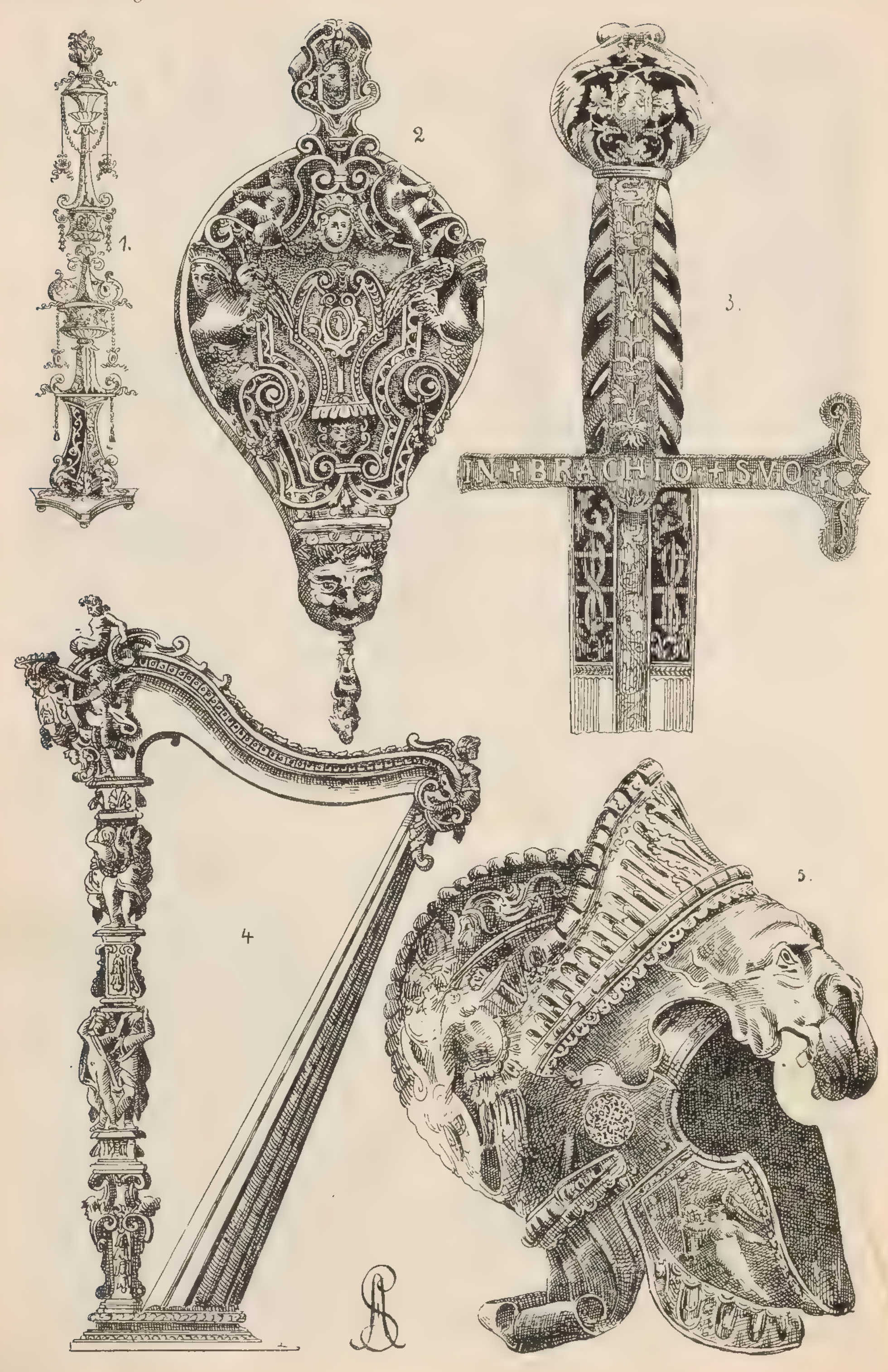
Fig. 1. **Druckermarke aus der Mailänder Chronik des Bernardino Corio.** Mailand, Alexander Minutiano, 1503. (Hirth.)
„ 2. **Alphabet für Stickerei.** Aus dem Werke „Esemplario di Lavori" von Nicolo Zoppino, Venezianischer Zeichner und Kupferstecher, aus dem Jahre 1529. (Hirth.)
„ 3. **Initiale von Johannes Regiomontanus** aus dessen Werke „Epitoma in Almagestum Ptolemei", Venezia, 1496. (Hirth.)
„ 4. **Kopfputz aus dem 16. Jahrhundert.** (Roger Milès.)
„ 5. **Initial der Officinen des Ottavio Scoto.** Venedig, 1490—1510. (Hirth.)
„ 6. **Blatt aus dem Werke von Nicolo Zoppino.** (Siehe Fig. 2.) (Hirth.)
„ 7. **Venetianisches Stickmuster.** Aus dem Werke „Esemplario di Lavori" von Giovanandrea Vavassore, aus dem Jahre 1543. (Hirth.)

Tafel 213.




BERNAR DINVS
IN CLITAVI RTVS

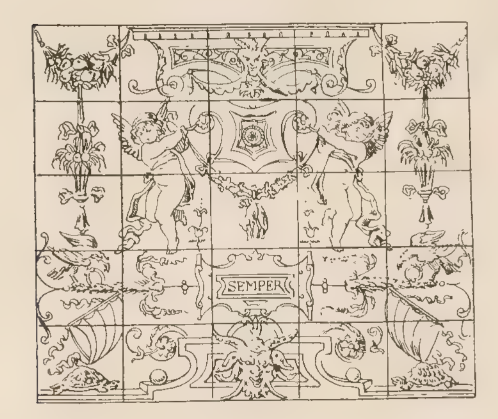
Tafel 215.



Tafel 215.

(Nach Hirth, Formenschatz.)

Fig. 1. **Kandelaber-Dekoration** nach einer Handzeichnung. (Dolmetsch.)
„ 2. **Venetianischer Blasebalg aus dem 16. Jahrhundert.**
„ 3. **Schwert,** welches Franz I. dem Grafen von Lannoy, Vizekönig von Neapel, übergeben haben soll. Jedoch italienische Arbeit.
„ 4. **Verzierte Harfe,** nach einer Tuschezeichnung in den Uffizien in Florenz.
„ 5. **Sturmhaube des Erzherzogs Ferdinand von Tirol.** Italienische, in Goldtauschier verzierte Arbeit aus dem Jahre 1550. Kunsthistorische Sammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses in Wien.



Fenster aus der Bibliothek Laurenziana in Florenz. (Dolmetsch.)



Die Renaissance in Frankreich.



Buchdruckinitial.
(Dolmetsch.)

Nach Frankreich gelangte die neue Kunst von Italien aus, war jedoch hier nicht imstande, die gotische Kunst sofort vollständig zu verdrängen. Es fand eine gegenseitige Durchdringung beider Elemente statt, woraus sich allmählich die französische Renaissance entwickelte.

Die neue Kunstrichtung widmete sich mehr dem Profanbau als dem Kirchenbau, so sind insbesondere die Schlösser Franz I., wie Blois, Chambord usw. als Meisterwerke der Frührenaissance zu betrachten. Allmählich dringt sie auch in die bürgerlichen Kreise ein. In der Hochrenaissance treten, wie in Italien, einzelne Persönlichkeiten stark hervor, so Pierre Lescot (1510—1578), Erbauer des Louvre, Philibert de l'Orme, Erbauer der Tuilerien unter Katharina von Medicis, auch Verfasser eines Kodex der Renaissance, Jean Bullaut (1515—1578), Nachfolger des vorigen u. a. m.

In der Periode der Spätrenaissance wurde das Palais Luxembourg durch Salomon Debrosse, später durch dessen Schüler Jacques Lemercier (1585—1654) erbaut, welch letzterer auch Erbauer der Sorbonne ist. Im allgemeinen nimmt man die Frührenaissance von 1500 bis etwa 1550 an und die Hochrenaissance von Heinrich II. bis Ludwig XIII., also von 1550 bis 1643, an.

Roger-Milès teilt die Renaissancekunst in 4 Perioden ein:

1. Unter der Regierung von Ludwig XI., Karl VIII. und Ludwig XII. oder von 1453—1515.
2. Unter der Regierung von Franz I. von 1515—1547.
3. Unter der Regierung von Heinrich II., Franz II., Karl IX., Heinrich III. und Heinrich IV. oder 1547—1610.
4. Unter der Regierung Ludwigs XIII. von 1610—1643.

Insbesondere die 2. und die 4. Periode werden auch als Stil Franz' I. und Stil Ludwigs XIII. bezeichnet. In der prunkliebenden Epoche Ludwigs XIV. entartet das Renaissanceornament und geht allmählich in das Barockornament über.



Stickereimuster. (Roger-Milès.)

Tafel 216.

(Nach Raguenet, matériaux.)

Fig. 1. **Türbekrönung am Hotel Lallemand in Bourges.** Aus dem 16. Jahrhundert.
„ 2. **Fenster eines Hauses in der Rue des Focqes in Dijon.** Aus dem 16. Jahrh.
„ 3. **Klaustra eines Panneau des Chorabschlusses der Kathedrale von Rodez** (Aveyron). Aus dem 16. Jahrhundert.
„ 4. **Tor eines Privathauses in Langres** (Haute Marne). Aus dem 16. Jahrhundert.

Tafel 217.

Fig. 1. **Friesverzierung eines Saales Heinrichs II. im Louvre.** (Raguenet.)
„ 2. **Ecktür in der Rue de la Grosse Horloge in La Rochelle** (Charente inférieure). Aus dem 16. Jahrhundert.
„ 3. **Kapitäl vom Baptisterium Ludwigs XIII. im Schlosse zu Fontainebleau.** (Dolmetsch.)
„ 4. **Dorische Renaissanceordnung** nach Philibert de Lorme. (Mauch.)
„ 5. **Keramische Wandbekleidung.** (Raguenet.)
„ 6. **Kamin im herzoglichen Palais von Nancy** (Meurthe et Moselle). Aus dem 16. Jahrhundert. (Raguenet.)
„ 7. **Bekrönung des Chorverschlusses der Kirche von Arques bei Dieppe.** Aus dem 16. Jahrhundert. (Raguenet).
„ 8. **Herme aus dem Hôtel d'Assezat in Toulouse.** Aus der Zeit Heinrichs II. (Dolmetsch.)
„ 9. **Basrelief vom Hôtel Carnavalet in Paris.** Aus dem 16. Jahrhundert. (Raguenet.)

Tafel 218.

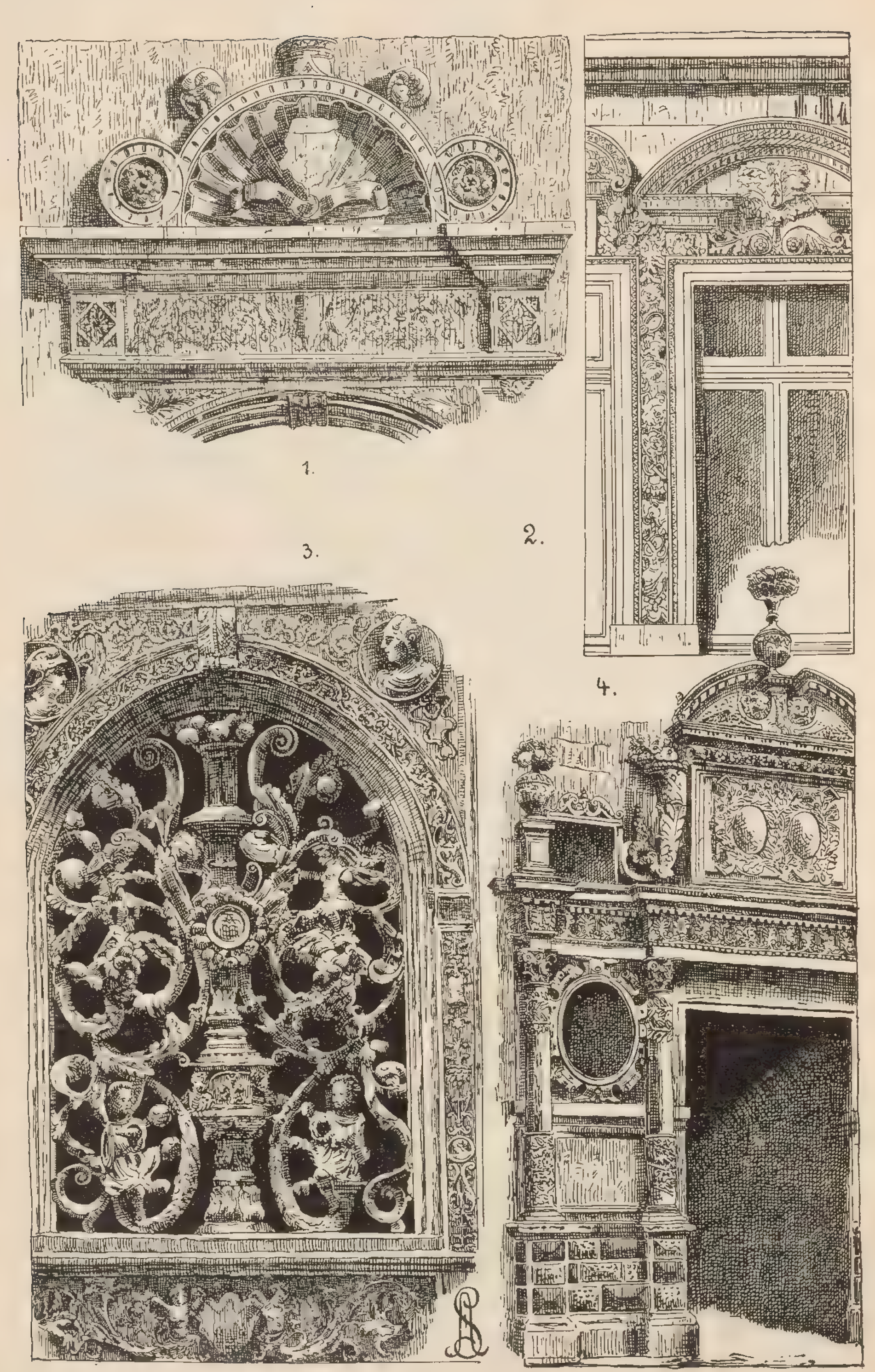
(Rodolphe Pfnor, Palais de Fontainebleau.)

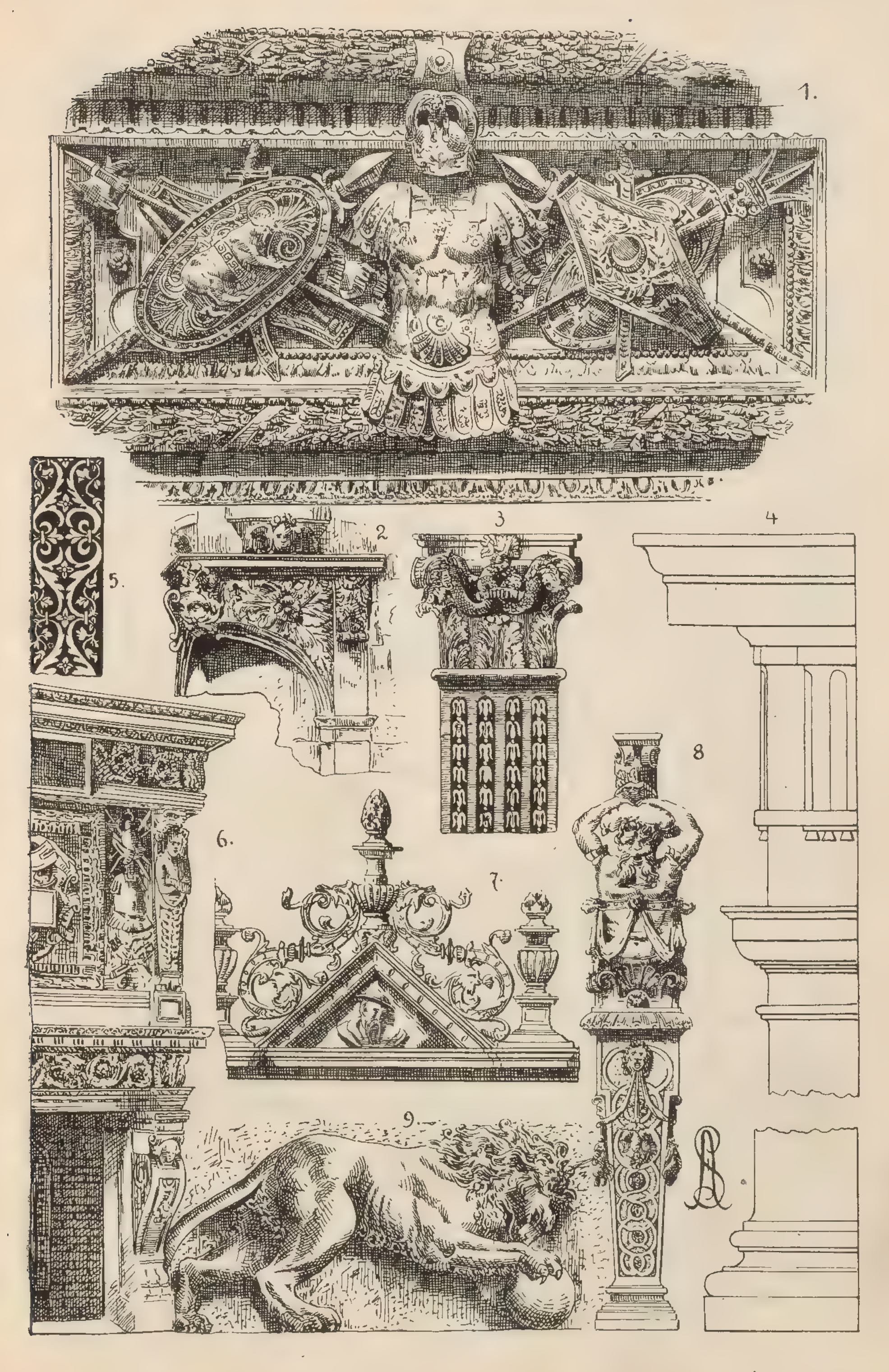
Fig. 1. **Kapitäl aus Marmor.** Von einer Demolition herrührend.
„ 2. **Außenpfeiler der Kapelle S. Saturnin.**
„ 3. **Sockel aus der Kapelle S. Saturnin.**
„ 4. **Porte Dauphine.**
„ 5. **Pfeiler aus dem Baptisterium Louis' XIII.**

Tafel 219.

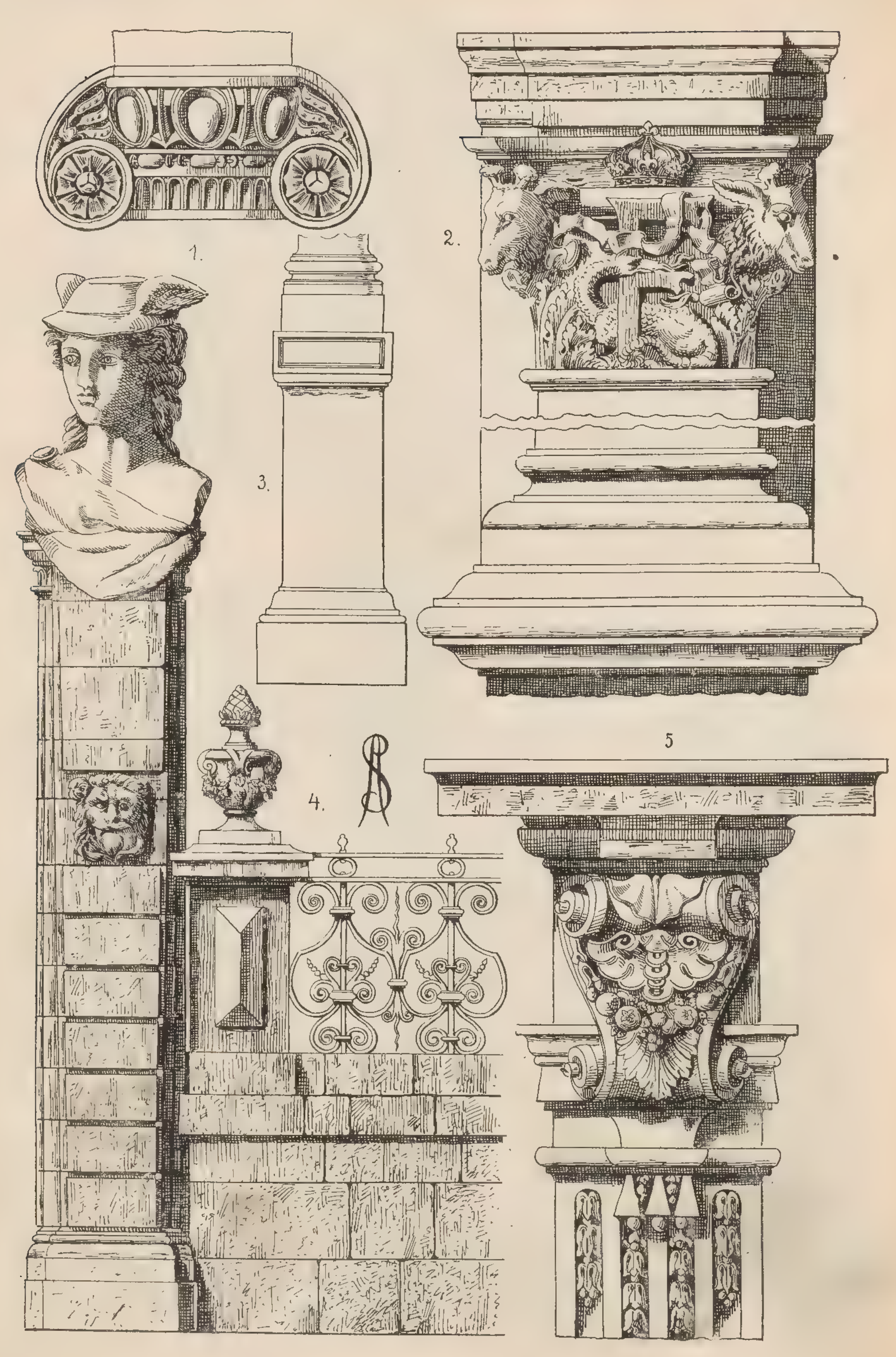
Fig. 1. **Ornament aus der Epoche Franz' I.** (Racinet.)
„ 2. **Ornament aus der Epoche Heinrichs II.** (Racinet.)
„ 3. **Ornament aus der Epoche Karls IX.** (Racinet.)
„ 4. **Ornament aus der Epoche Heinrichs III.** (Racinet.)
„ 5. **Dekorationsmotiv von Jean Cousin.** Aus seinem Buche über Perspektive. (Racinet.)
„ 6. **Buchdruckornament.** (Hirth, Formenschatz.)
„ 7. **Fensterverzierung am Louvre.** Epoche Heinrichs II. (Dolmetsch.)
„ 8. **Kassettendecke aus der alten Grande Chambre des Parlamentes der Normandie im Justizpalast von Rouen.** (Racinet.) Dieses Gebäude wurde auf Befehl Ludwigs XII. und des Kardinals von Amboise im Jahre 1499 angefangen und im Jahre 1514 vollendet Die Decke ist aus Eichenholz.

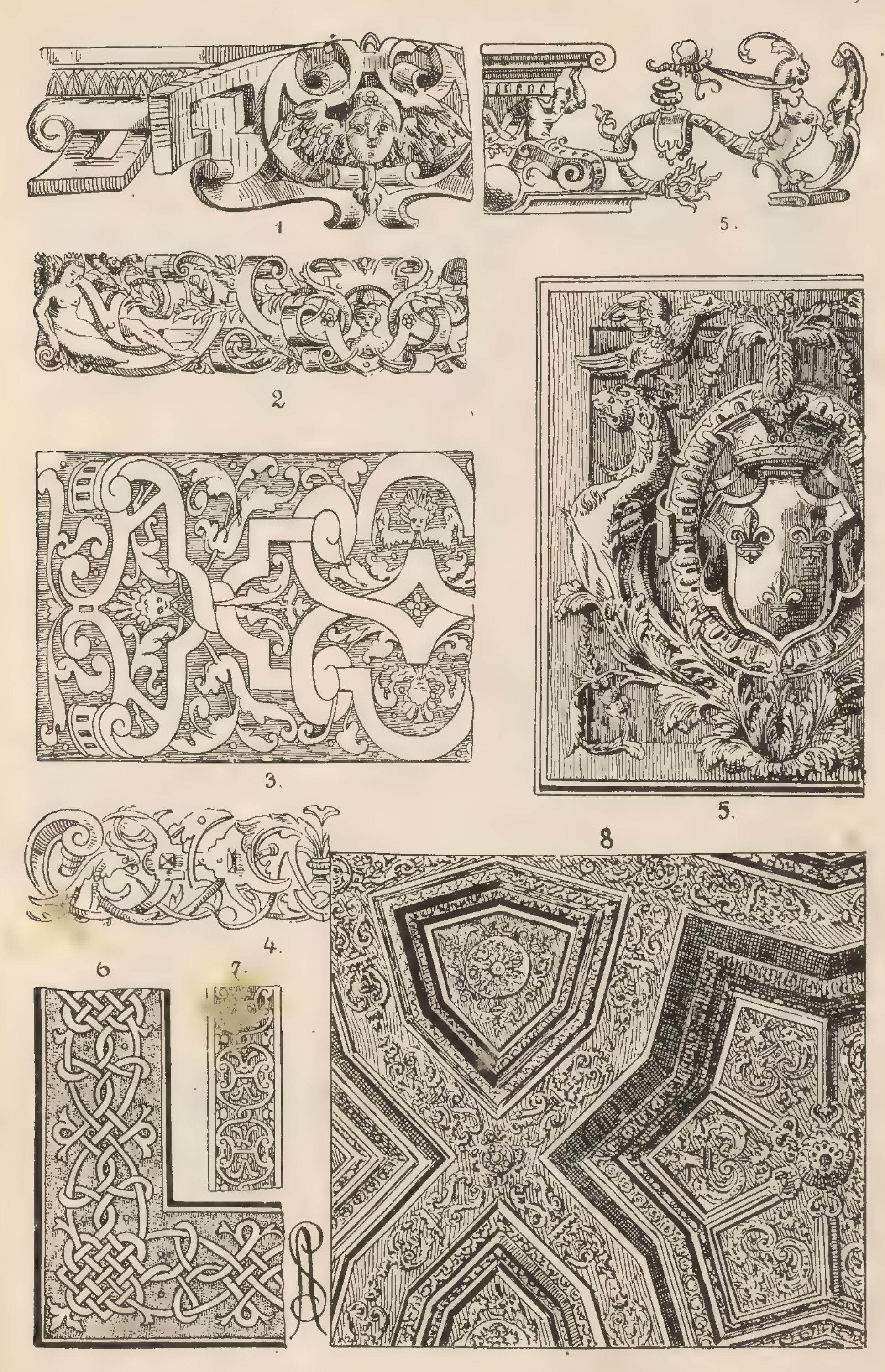
Tafel 216.



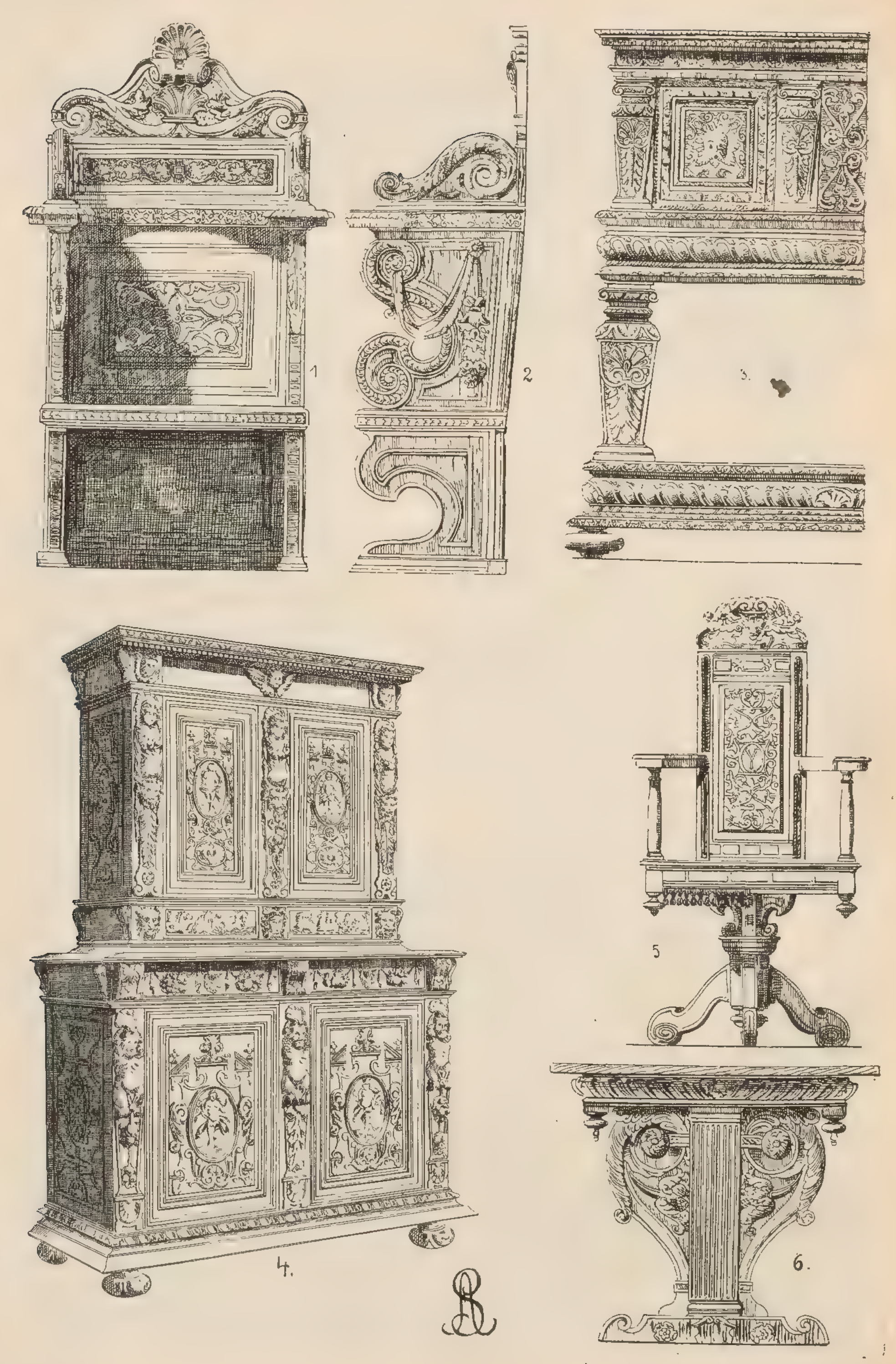

1.
2
3
4
5.
6.
7.
8
9.

Tafel 218.




1
5.
2
3.
5.
8
4.
6
7.

Tafel 220.



Tafel 220.

Möbel.

(Nach Bajot, Musées du Louvre et de Cluny.)

Fig. 1 u. 2. **Chorstuhl aus dem 16. Jahrhundert.** Im Louvremuseum.
„ 3. **Kredenztisch aus dem 16. Jahrhundert.** Im Museum von Cluny.
„ 4. **Schrank aus Nußbaum.** Aus der Zeit Louis' XIII. (L'art pour tous.)
„ 5. **Privatstuhl aus dem 16. Jahrhundert.** Im Museum des Louvre.
„ 6. **Tisch aus dem 16. Jahrhundert.** Im Museum von Cluny.

Tafel 221.

Fig. 1. **Wanddekoration aus Fayence** aus dem 16. Jahrhundert. Im Museum des Louvre. (Havard, Dictionnaire de l'ameublement et de la décoration.)
„ 2. **Platte aus emailliertem Ton** vom berühmten Töpfer Bernard Palissy in Agen. (Jännicke.)
„ 3. **Biberon in Oiron-Fayence.** Im South Kensingtonmuseum. (Fr. Jännicke, Grundriß der Keramik.)
„ 4. **Terrakottafigur.** Im Louvre befindlich. (Jännicke.)
„ 5. **Krug aus Steingut.** Aus dem 16. Jahrhundert. (Havard.)
„ 6. **Kanne von Bernard Palissy in Agen.** (Jännicke.)
„ 7 u. 9. **Keramische Bodenfliesen** nach Viriot-Woeriot. (Roger Milès.)
„ 8. **Wasserkanne aus Ton,** Bernard Palissy in Agen. (Roger Milès.)

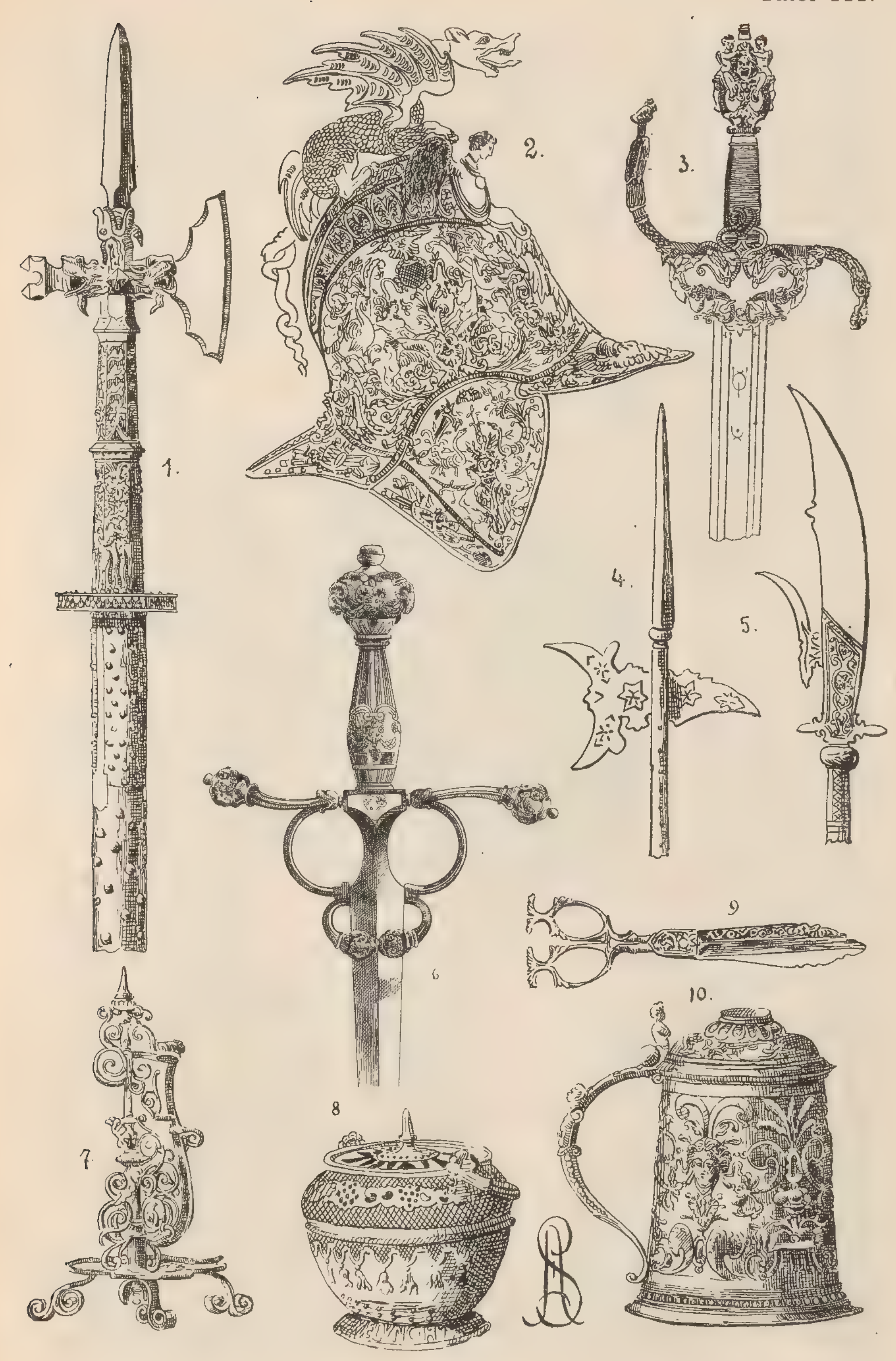
Tafel 222.

Fig 1, 4 u. 5. **Hellebarden** aus der Frührenaissance (1453—1515) mit deutlich ausgesprochenen gotischen Reminiszenzen. (Roger Milès.)
„ 2 u. 3. **Helm und Degen,** angeblich im Besitz Franz' I. gewesen. (Roger Milès.)
„ 6. **Degengriff aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.** (L'art pour tous.)
„ 7. **Schmiedeeiserner Leuchter.** Aus dem 16. Jahrhundert. (Havard.)
„ 8. **Wärmgefäß aus Silber.** (Havard.)
„ 9. **Schere** aus dem 16. Jahrhundert. (Havard.)
„ 10. **Deckelkrug aus Zinn.** Aus dem 16. Jahrhundert. (Havard.)

Tafel 223.

Fig. 1, 8, 10 u. 14. **Silberne Messer, Gabel und Löffel.** (Havard, histoire de l'orfèverie française.)
„ 2. **Halsbandgehänge nach Viriot-Woeriot.** (Roger Milès, Comment discerner les styles.)
„ 3. **Emailliertes Kelchglas.** (L'art pour tous.)
„ 4. **Figuren von einem Glase.** (L'art pour tous.)
„ 5. **Weinkanne aus Bergkristall,** mit Edelsteinen besetzt. (Havard.)
„ 6 u. 9. **Gabel und Löffel aus vergoldetem Silber.** (Roger Milès.)
„ 7. **Schüssel mit gemaltem Email,** dem Meister Jean III. Pénicaud zugeschrieben. (Havard.)
„ 11. **Helm Karls des Kühnen.** Mit Perlen und Edelsteinen besetzt. Nach einer Zeichnung in der Bibliothek des Arsenals. (Havard.)
„ 12. **Degenscheidespitze.** (Racinet.)
„ 13. **Kostüm als Emblem der Juwelierkunst,** nach Larmessin. (Havard.)

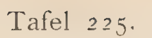

1.
2
3.
4.
5
6.
7.
8.
9.


1.
2.
3.
4.
5.
6
7
8
9
10.

Tafel 223.

1. 2. 4. 4. 5. 6. 7. 8. 9 10. 11. 12. 13. 14.


1.
2.
8.
3.
4.
5.
6.
7.



Tafel 225.

Tafel 224.

Fig. 1. **Valenciennesspitzen.** Mailles doubles. In der Sammlung Dutuit.
„ 2. **Valenciennesspitzen.** Mailles rondes. In der Sammlung Dutuit.
„ 3. **Seidenmuster aus dem 16. Jahrhundert.** (Dupont-Auberville, Sammlung von Dekorationen.)
„ 4. **Wandteppich im Schlosse zu Fontainebleau aus dem 16. Jahrhundert.** (Dolmetsch.)
„ 5. **Stickerei aus der Zeit Katharinas de Medicis.** Point coupé, d. i. auf feinem Batist aufgenähte Stickerei. (Roger Milès.)
„ 6. **Stickerei von einem Bette.** Wurde von Heinrich II. bei seiner Abreise dem Trappistenkloster bei Montagne geschenkt. (Dupont-Auberville.)
„ 7. **Sammetmuster aus dem 16. Jahrhundert.** (Dupont-Auberville.)
„ 8. **In Gold gesticktes Kissen.** Aus dem 16. Jahrhundert. (Havard.)

Tafel 225.

Fig. 1. **Elfenbeinerner Fächer.** Aus dem 17. Jahrhundert. Im Louvre in Paris. (Hirth.)
„ 2. **Handspiegel nach Entwurf von Etienne de Laune.** Nach einem Kupferstiche aus dem Jahre 1560. (Hirth.)
„ 3. **Schlüssel, nach Mathurin Jousse de la Fleche.** Aus dem Jahre 1625. (Hirth.)
„ 4. **Bucheinband mit dem Wappen Heinrichs II.** (Dolmetsch.)
„ 5, 6 u. 7. **Degengriff.** Nach Entwürfen von Antoine Jacquard, Kupferstecher und Waffenschmied in Poitiers, aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts. (Hirth.)

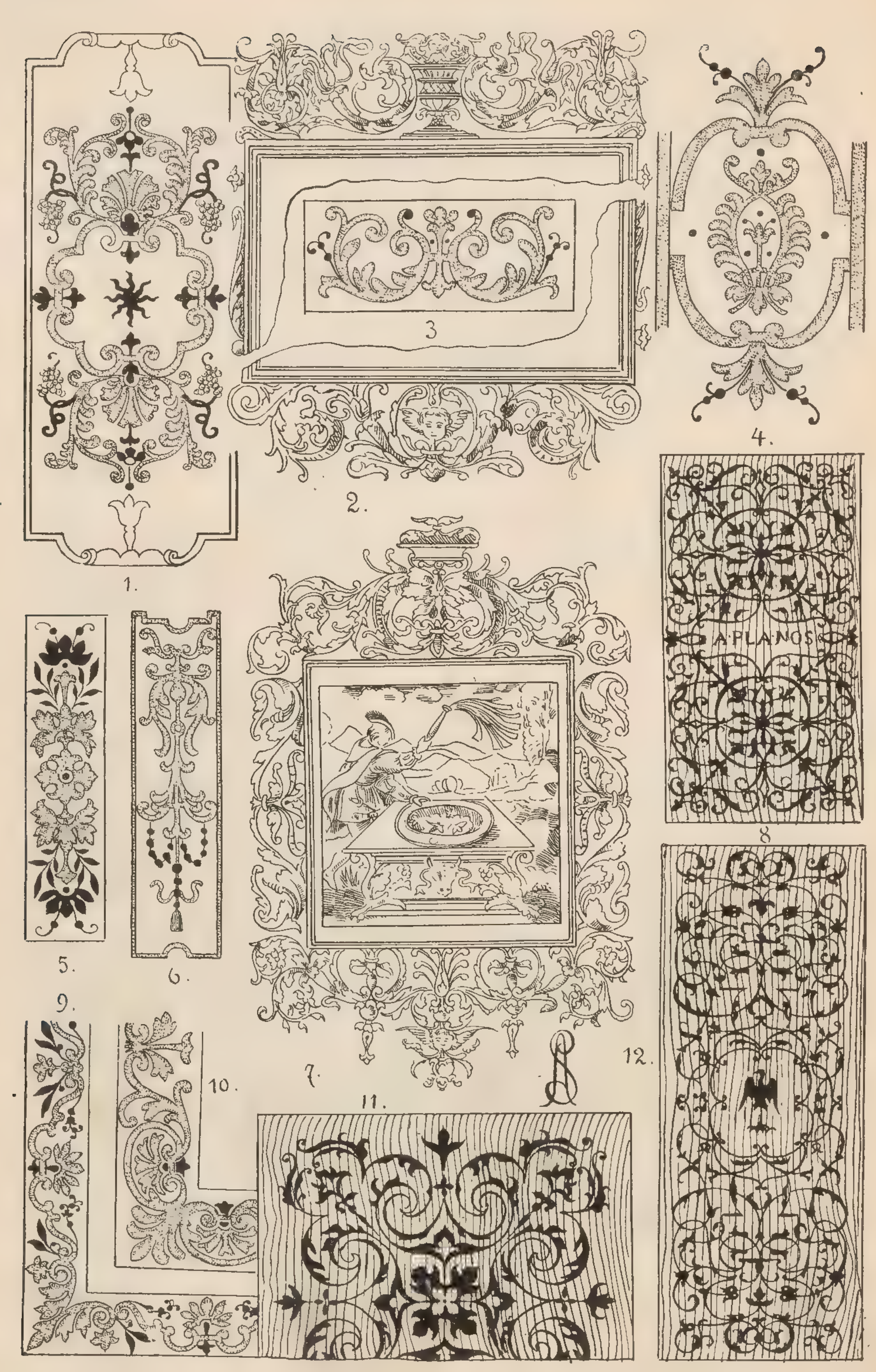
Tafel 226.

Fig. 1, 3—6, 9 u. 10. **Gemalte Ornamente aus dem Schlosse Cheverny bei Blois.** (Eugène Rouger, L'art architecturel en France.)
„ 2 u. 7. **Typographische Ornamente** aus Théâtre des bons Engins v. Guillaume de la Perrieire 1539 in Paris herausgegeben, der Königin Margarethe von Navarra gewidmet.
„ 8 u. 12. **Niello von Gold in Holz aus dem Schlosse von Écouen.** (Eugène Rouger, L'art architecturel en France.)
„ 11. **Niello aus dem Zimmer des Kardinals im Schlosse Ancy-Le-Franc.**



Typographische Verzierung aus der Zeit Ludwigs XIII. (Dolmetsch.)

Tafel 226.



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Die Renaissance in Deutschland, Österreich und der Schweiz.



(Dolmetsch.)

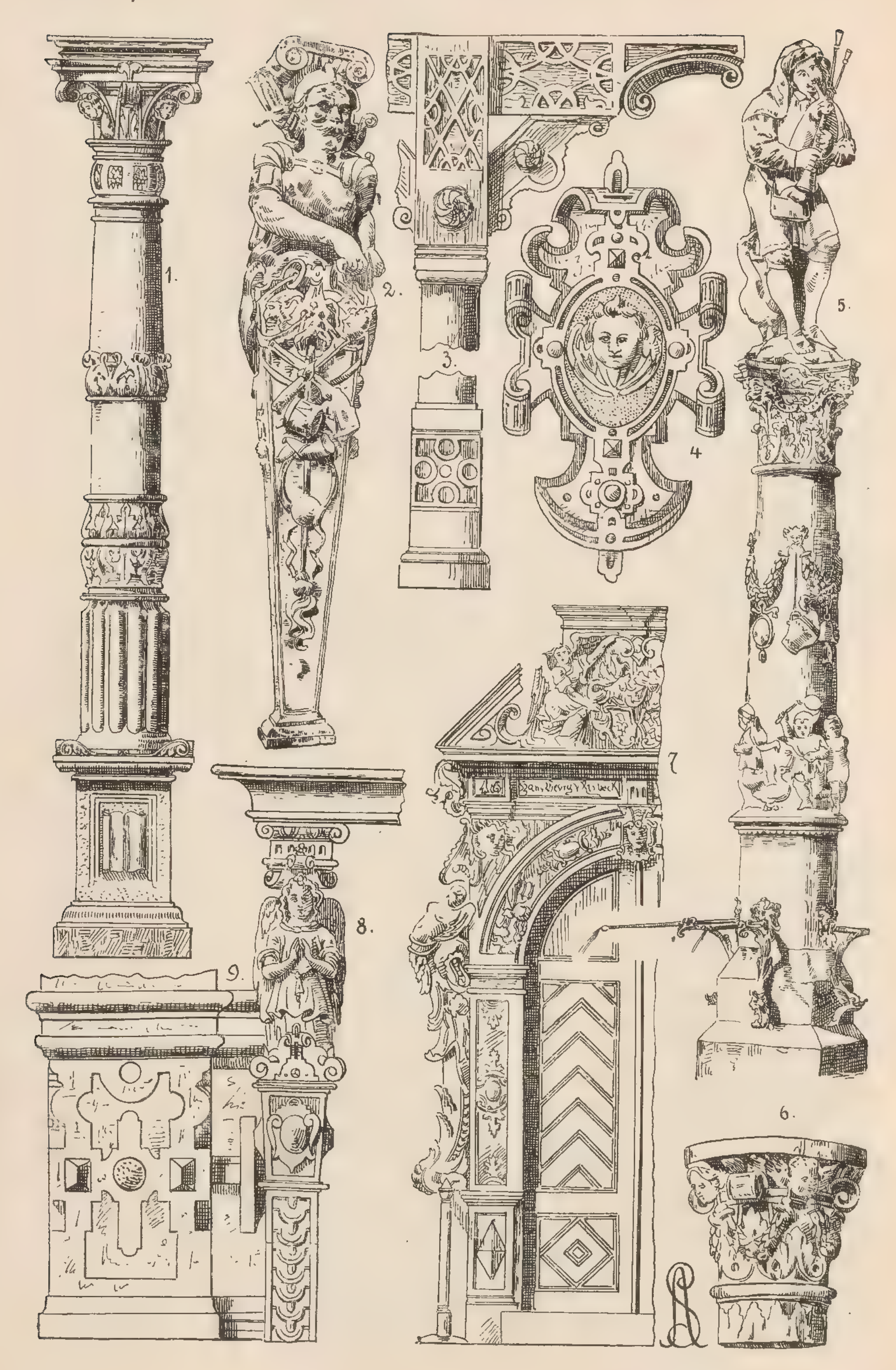
is die von Frankreich nach Deutschland gekommene neue Kunstrichtung dort festen Fuß faßte, dauerte es eine geraume Zeit. Zwar war die neue humanistische Bewegung von Johannes Reuchlin, Erasmus von Rotterdam und Ulrich von Hutten sofort in Deutschland ins Werk gesetzt worden, doch mehr in theologischer und philosophischer als in künstlerischer Beziehung. Für die Renaissance in der Kunst war der Boden hier ungleich weniger günstig als in Frankreich. Die Baumeister waren so mit der Gotik verknöchert, daß sie sich offenkundig gegen Einführung der Renaissance in Deutschland sträubten. Entgegenkommender verhielten sich die Maler, an ihrer Spitze Albrecht Dürer, an dessen Werken man trotzdem das Bestreben bemerkt, die Gotik nicht vollständig hintanzusetzen, andererseits jedoch auch das feine konstruktive Verständnis für die neuen aus Italien gekommenen Formen durchblicken zu lassen. Erst Hans Burkmair und Hans Holbein warfen sich vollständig der Renaissance in die Arme.

Die von diesen Künstlern hergestellten Stiche wurden im Lande verbreitet, und aus diesen von ihnen unverstandenen Bildern entnahmen die Baumeister und Kunsthandwerker die Elemente für die neue Kunst, woher der oft bizarre Charakter kommt, welchen die Renaissance in Deutschland im Gegensatze zu Italien annahm. Erst als ein engerer Verkehr der deutschen Künstler mit Italien stattfand und italienische Künstler nach Deutschland kamen, auch italienische Werke über Architektur in Deutschland Verbreitung fanden, wurde man sich dessen bewußt, was Renaissance ist. Doch bald brach der 30jährige Krieg los, welcher im größten Teile Deutschlands alle Kunsttätigkeit im Keime ersticken mußte. Auch verhinderte der zu gleicher Zeit einer jeden Dekoration gegenüber feindlich auftretende Protestantismus die Anwendung der Renaissance für monumentale Kirchenbauten, man mußte sich daher mit Schloß- und Rathausbauten begnügen. Aus diesem Grunde fehlt der deutschen Renaissance die monumentale Gestaltungskraft, dagegen besitzt sie malerische Gruppierung und Dekorationstalent.

Die bedeutendsten Meister der deutschen Renaissance sind Dürer, Burkmair, die beiden Holbein, der Gießer Peter Fischer und seine Söhne, Manuel Deutsch, Jos. Graf, Peter Flötner und andere mehr.

Die deutsche Renaissance hat es infolge der vorherrschenden lokalen Verhältnisse nicht zu einem einheitlichen Stile, zu einem bestimmten System gebracht, da sie nicht wie in Frankreich zu einer Verschmelzung der mittelalterlichen Bauweise mit den antiken Formen in nationalem Sinne kommen konnte. In jedem der vielen bestehenden Mittelpunkte der Kunst entwickelte sich der Stil in anderer Weise, je nachdem er von Frankreich, Italien oder den Niederlanden beeinflußt wurde.

Tafel 227.



Monumentalität geht der deutschen Renaissance entschieden ab, es liegt vielmehr die Stärke des Stils in der malerischen Gruppierung und ornamentalen Behandlung einzelner Bauteile. Erst in der späteren Zeit tritt eine strengere architektonische Richtung hervor, welcher jedoch durch den Ausbruch des 30jährigen Krieges ein schnelles Ende bereitet wurde.

Die deutsche Renaissance beginnt mit dem Jahre 1525 und dauert bis zum Jahre 1620, doch ist das älteste Renaissancedenkmal auf deutschem Boden wahrscheinlich das Portal des Schlosses Mährisch-Trübau aus dem Jahre 1492 und noch andere Schloßportale.

Auch in Deutschland unterscheidet man wie in Italien Früh-, Hoch- und Spätrenaissance, erstere von 1525 bis 1570, die beiden letzteren von 1570 bis 1620.

Tafel 227.

Fig. 1. **Säule aus Ensisheim.** (Lambert & Stahl, Motive der deutschen Architektur.)
„ 2. **Herme vom Zeughof in Braunschweig.** (Lambert & Stahl.)
„ 3. **Holzsäule aus dem Rathause in Münden.** (Ortwein.) Der Bau desselben begann im Jahre 1603.
„ 4. **Kartusche von der Kanzel der St. Georgkirche in Wismar.** (Ortwein.)
„ 5. **Brunnensäule aus Bern.** (Lambert & Stahl.)
„ 6. **Kapitäl vom Brunnen auf dem Marktplatze in Bern.** (Lambert & Stahl.)
„ 7. **Portal vom Königl. Marstall in Berlin.** Als 1665 der Marstall abgebrannt war, ließ der Kurfürst Friedrich Wilhelm denselben neu aufbauen und kaufte das daneben liegende Haus des Herrn v. Ribbeck dazu, dessen Fassade erhalten blieb. An dieser befindet sich dieses Portal. (Ortwein.)
„ 8. **Holzpfeiler aus der St. Columbakirche in Köln.** (Ortwein.)
„ 9. **Sockel von den Arkaden des Kirchenbaues des Schlosses von Baden-Baden.** (Ortwein.)

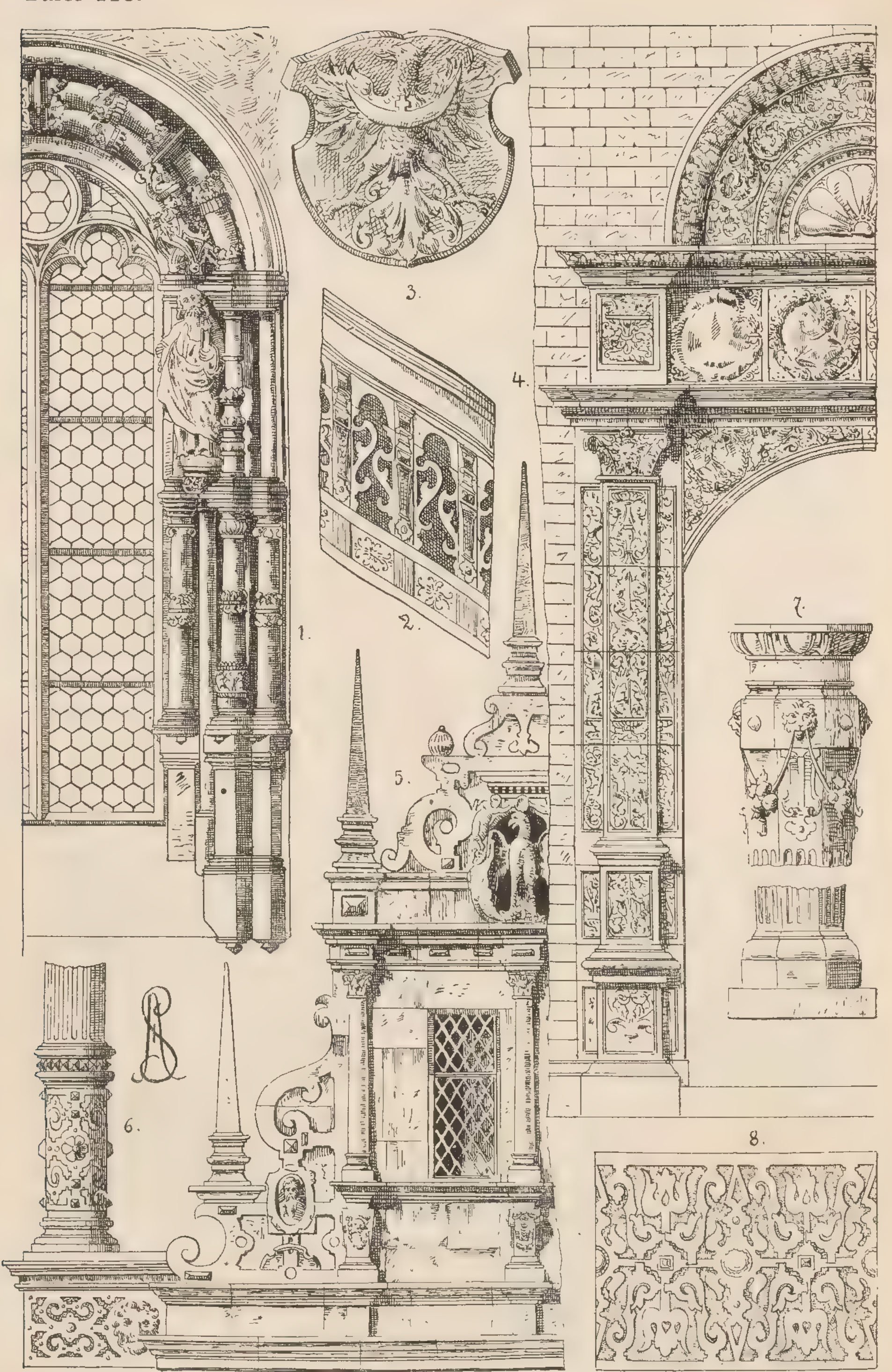
Tafel 228.

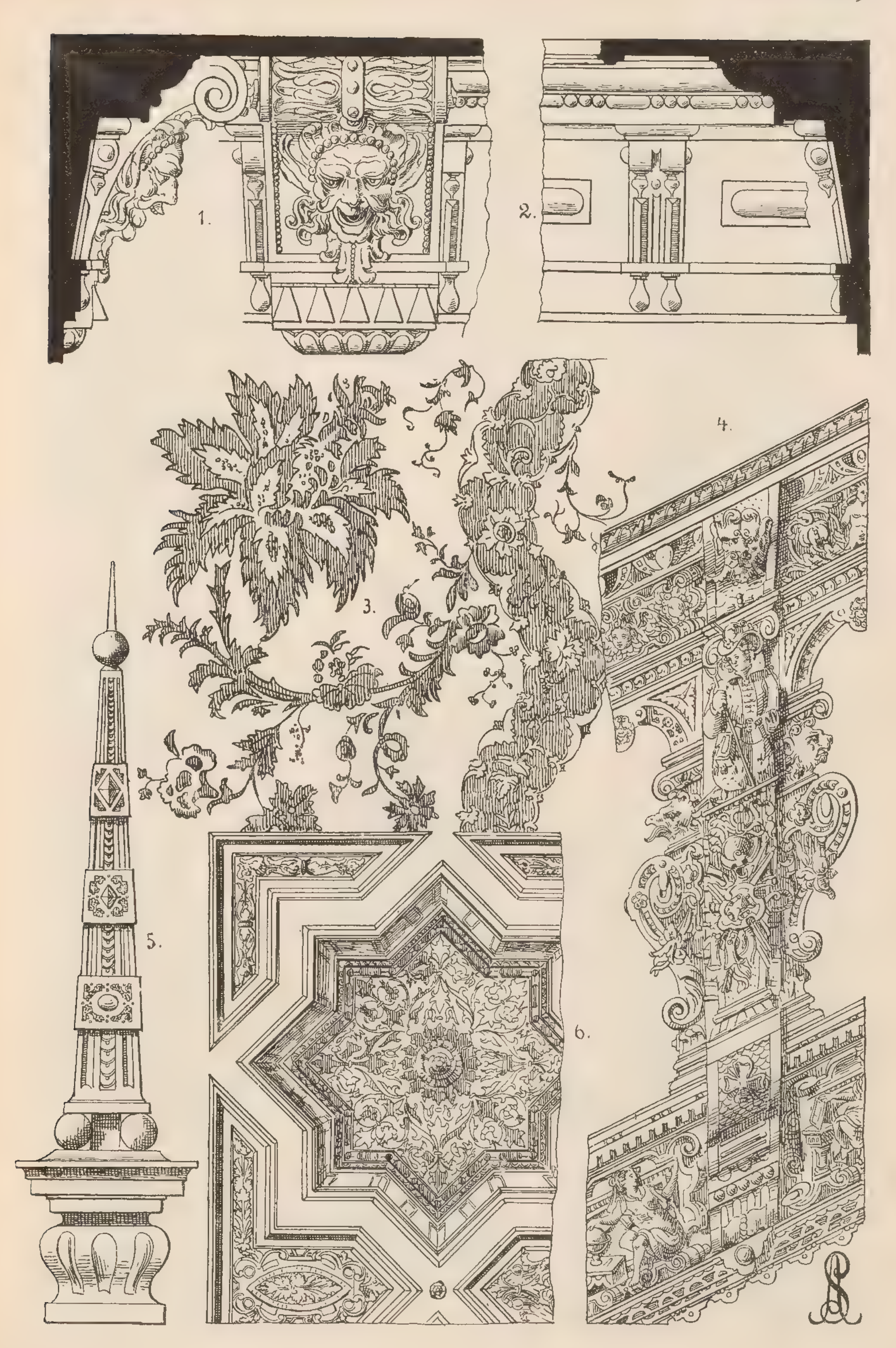
Fig. 1. **Fenster des Kreuzganges im Dom zu Regensburg.** (Lambert & Stahl.)
„ 2. **Von der Orgeltreppe der St. Georgenkirche in Wismar.** (Ortwein.)
„ 3. **Wappen vom Grabmal des Herzogs Johann in Öls.** (Ortwein.)
„ 4. **Inneres Portal im Fürstenschlosse zu Wismar,** erbaut in den Jahren 1553—1555. (Lambert & Stahl.)
„ 5. **Giebel eines Hauses in Heilbronn.** (Lambert & Stahl.)
„ 6. **Vom Epitaphium der St. Georgenkirche in Wismar.** (Ortwein.)
„ 7. **Kanzelsäule in der Pfarrkirche von Güstrow.** (Ortwein.)
„ 8. **Brüstung von der Kanzel in der Jakobikirche in Goslar.** (Ortwein.)

Tafel 229.

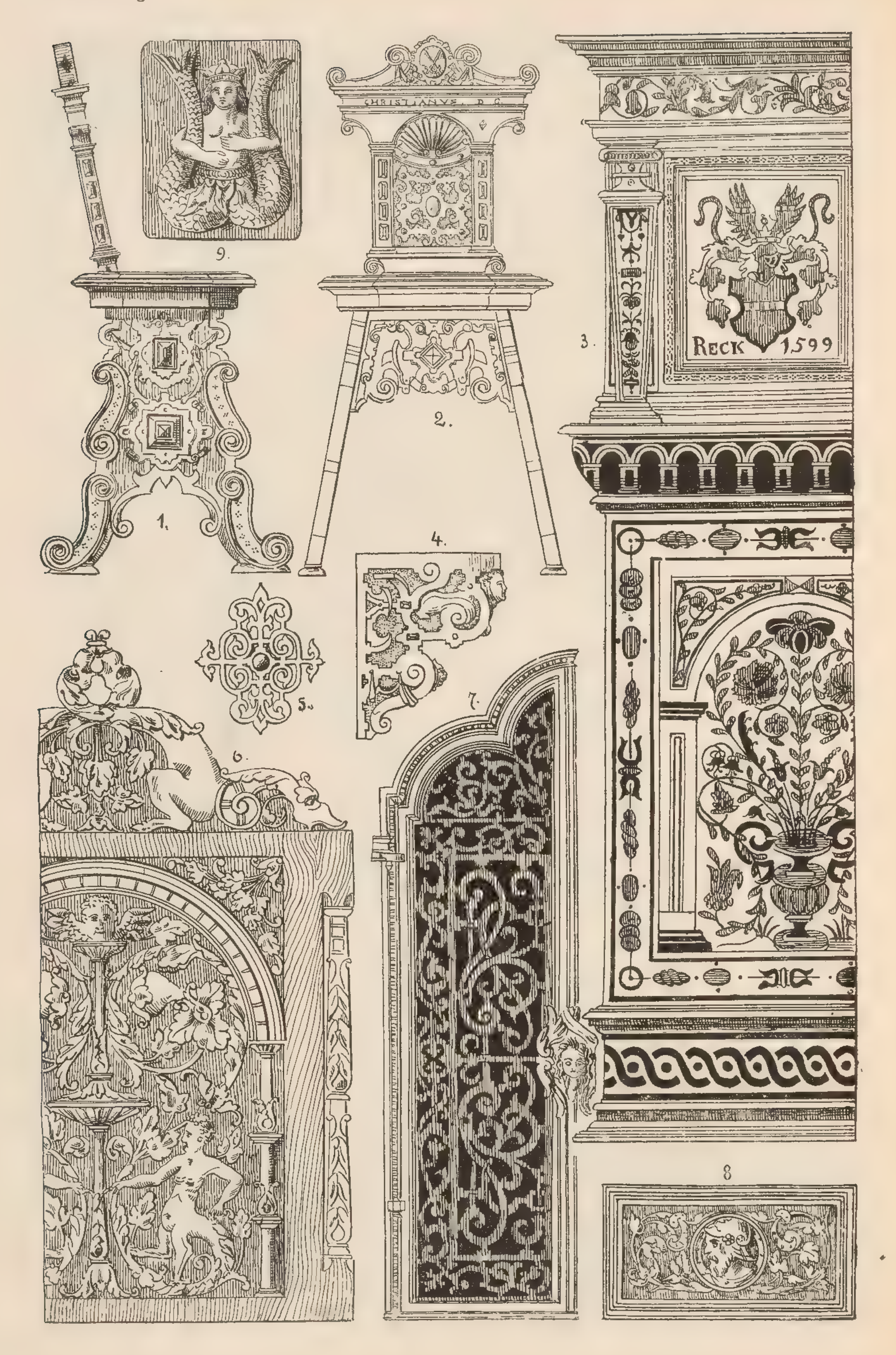
Fig. 1 u. 2. **Konsolen von der Decke des Fürstensaales des Rathauses von Augsburg.** (Leybold, Rathaus von Augsburg.)
„ 3. **Tapete aus dem Rathause von Danzig.** (Ortwein.)
„ 4. **Von der Treppe des Rathauses in Bremen.** (Ortwein.)
„ 5. **Aufsatz vom Bremer Rathaus.** (Ortwein.)
„ 6. **Holzdecke aus dem Görlitzer Rathaus.** (Ortwein.)

Tafel 228.




1.
2.
3.
4.
5.
6.

Tafel 230.



Tafel 230.

(Nach Ortwein, deutsche Renaissance.)

Fig. 1 u. 2. **Stuhl im historischen Museum in Dresden.**
„ 3. **Schrank mit eingelegter Arbeit.** Dieser im Wallraf-Richartz-Museum befindliche Schrank datiert aus dem Jahre 1599 und ist aus sieben in verschiedenen Farben gebeizten Hölzern, Eiche, Ahorn, Buchsbaum etc., verfertigt.
„ 4. **Konsole aus dem Kaiserhaus in Hildesheim.**
„ 5. **Ornament von der Wandtäfelung der Zivilamtsstube in Lüneburg.**
„ 6. **Paneele von einem Chorstuhl der Ludgeri-Pfarrkirche in Münster.**
„ 7. **Tür des Sakramentshäuschens in der Kirche St. Gereon in Köln.**
„ 8. **Paneele vom Lettner in Hildesheim.**
„ 9. **Kuchenform im Lüneburger Museum.**

Tafel 231.

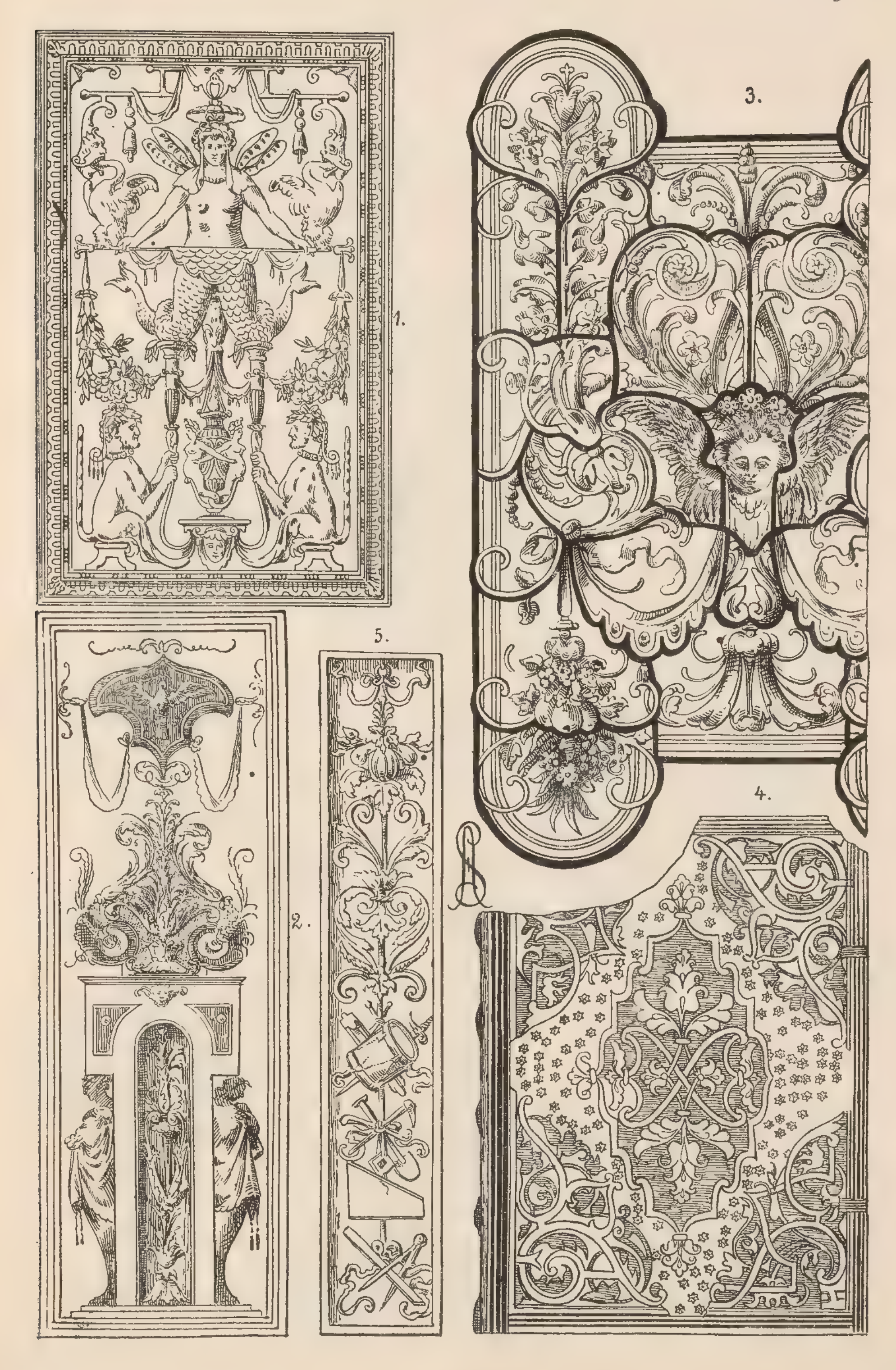
Fig. 1. **Ofen im Fürstensaale IV des Rathauses von Augsburg.** (Leybold.)
„ 2. **Steinkrug aus Köln.** Die Ornamentation ist in blauer Glasur ausgeführt. (Ortwein.)
„ 3 u. 6. **Terrakotten aus dem Schlosse zu Schwerin.** (Ortwein.) Waren ursprünglich für den Fürstenhof in Wismar bestimmt.
„ 4. **Steinkrug im Museum zu München.** Aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts. (Hirth.)
„ 5. **Zinnkanne aus dem 17. Jahrhundert.** Im Museum von Lübeck. (Hirth.)
„ 7. **Kamin aus dem Rathause in Münden.** (Ortwein.)

Tafel 232.

Fig. 1. **Wandmalerei im goldenen Saale des Rathauses von Augsburg.** (Leybold.) Das Rathaus von Augsburg wurde 1615 vom Stadtbaumeister Elias Holl (1573—1646) begonnen und 1620 bis auf die innere Ausstattung vollendet. Doch ist die letztere nicht nach den Plänen Holls ausgeführt, sondern von verschiedenen Meistern entworfen und ausgeführt. Insbesondere tätig dabei waren der Maler Peter de Witt, genannt Candid, der Jesuitenpater Matthäus Rader und der Augsburger Maler Matthias Kager.
„ 2. **Deckenmalerei im Rittersaale der Burg Trausnitz bei Landshut.** (Ortwein.) Die Malereien der in gotischem Stile erbauten, später nach der Renaissance umgewandelten Burg stammen aus den Jahren 1578—1580.
„ 3. **Glasmalerei von der Kuppel der Kapelle der Königl. Residenz in München.** (Dolmetsch.)
„ 4. **Bucheinband aus dem 17. Jahrhundert.** Im Germanischen Museum in Nürnberg. Vergoldet und bemalt. (Hirth.)
„ 5. **Pilasterfüllung aus Schloß Wertheim.** (Ortwein.)

Tafel 231.




1.
2.
3.
4.
5.


1.
2.
3.
4.
5.
6.
4.
7.

Tafel 233.

Fig. 1 u. 2. **Wandleuchter aus dem Saale des 1. Stockes im Rathause zu Augsburg.** (Leybold.)

„ 3. **Silberner Löffel aus dem Lüneburger Museum.** (Ortwein.)

„ 4. **Schlüssel aus dem Museum in München.** (Hirth.)

„ 5. **Leuchterweibchen im Rathaussaal von Sterzing in Tirol.** Die die sterbende Lukretia darstellende Figur ist aus Holz geschnitzt und geschmackvoll bemalt und vergoldet. Sie stammt aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. (Hirth.)

„ 6. **Kronleuchter in der Marienkirche in Zwickau.** (Ortwein.)

„ 7. **Eiserner Tuchschererkamm mit geätzten Ornamenten.** (Hirth.) Gehört der Frührenaissance an, trotz der eingravierten Jahreszahl 1594.

Tafel 234.

Fig. 1. **Türbeschlag im 1. Stock des Rathauses in Augsburg.** (Leybold.)

„ 2. **Schloß an den Toren der Fürstenhalle des Rathauses in Augsburg.** (Leybold.)

„ 3. **Türbeschlag vom Hauptportal des Rathauses zu Augsburg.** (Leybold.)

„ 4. **Von einem Kistenschlosse im Museum zu München.** Geschnittenes und graviertes Eisenblech. (Hirth.)

„ 5. **Schornsteinaufsatz vom Schlosse zu Münden.** (Ortwein.)

„ 6 u. 7. **Schmiedeeiserne Gitter aus dem 16. Jahrhundert.** Im Museum von Salzburg. (Hirth.)

„ 8. **Gitter in den Treppentürmen im Schloßhofe zu Dresden.** (Ortwein.)

„ 9. **Türklopfer aus Rostock.** (Ortwein.)

Tafel 235.

(Nach Hirth, Formenschatz.)

Fig. 1. **Jagdspeer.** Aus dem 16. Jahrhundert, in der Kaiserl. Sammlung in Wien.

„ 2 u. 6. **In Eisen geätzte Ornamente einer Hellebarde.** Aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, im Nationalmuseum von München.

„ 3. **Ornament von Peter Flötner aus dem Jahre 1549.** Im Kupferstichkabinett in München.

„ 4. **Federzeichnung von Albrecht Dürer.** Stellt einen fürstlichen Reiter aus dem Triumphzuge des Kaisers Maximilian dar. Das Original befindet sich in der Ambraser Sammlung in Wien.

„ 5. **Pferdegebiß aus Seutters Bißbuch.** Augsburg 1584.

Tafel 236.

(Nach Hirth, Formenschatz.)

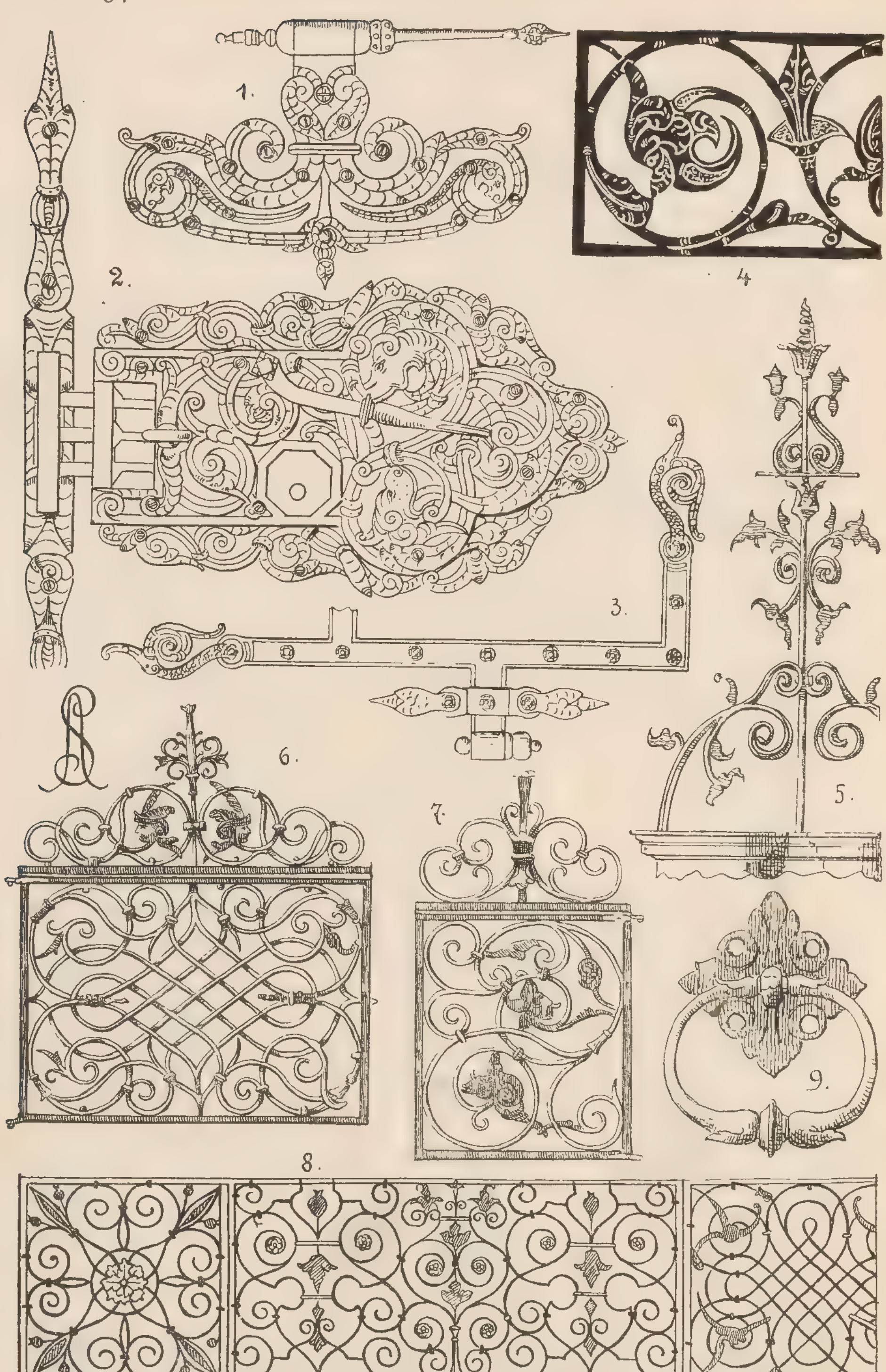
Fig. 1. **Kleiner Buchdeckel,** aus graviertem Silberblech, mit Sammetunterlage.

„ 2, 6 u. 9. **Skizzen zu Goldschmuck.** Getuschte Federzeichnungen von Hans Holbein d. J., im brit. Museum zu London.

„ 3. **Vornehme Dame** aus dem 16. Jahrhundert, nach einer Zeichnung von Hans Holbein.

„ 4. **Kette von Gold mit Emailarbeit.** Augsburger Arbeit aus dem 16. Jahrhundert.

Tafel 234.




1.
2.
3
4.
5
6.

Tafel 236.




1.
2.
3
4.
5.
6
7.

Tafel 238.



Fig. 5. **Schützenkleinod** aus emailliertem Golde. Aus dem 17. Jahrhundert. Eigentum der Stadt Leipzig.

„ 7 u. 8. **Arbeiten des Goldschmiedes Jakob von der Heyden,** aus dem Jahre 1620. Aus dem Buche: „Suite de dessins d'ornements pour bijoutiers meilleurs et émailleurs sur fond noir", erschienen in Straßburg.

„ 10 u. 11. **Spitzenmuster,** aus dem Buche: „Neues Modellbuch", von Johann Sibmacher, Kupferstecher, gestorben im Jahre 1611 zu Nürnberg.

„ 12. **Schmuckgehänge,** von Paul Birckenhultz.

Tafel 237.

(Nach Hirth, Formenschatz.)

Fig. 1. **Standuhr aus Bronze,** ausgeführt von Benedict Fürstenfelder in der Mitte des 17. Jahrhunderts, mit teils gravierten, teils getriebenen Ornamenten.

„ 2. **Römerglas aus dem 17. Jahrhundert.** Im Nationalmuseum von München.

„ 3. **Brautbecher aus dem 16. Jahrhundert.** Von vergoldetem Silber. Der Reifrock bildet den größeren Becher, der kleine bewegt sich um seine Achse. Der Bräutigam mußte den großen leeren, ohne etwas vom kleinen zu verschütten, die Braut den kleinen.

„ 4. **Silberne Löffel und Gabel,** aus dem 16. Jahrhundert, im Schatze des Majorats von Possen in Kurland.

„ 5. **Abendmahlskelch,** von Wenzel Janitzer.

„ 6. **Silbernes Besteck aus Nürnberg.** (L'Art pour tous.)

„ 7. **Silberner, stark vergoldeter Trinkkrug.** Nürnberger Arbeit aus dem 16. Jahrhundert oder Anfang des 17.

Tafel 238.

(Nach Hirth, Formenschatz.)

Fig. 1. **Teppichmuster.** Von einem Ölgemälde von Georg Pencz, im Kgl. Museum in Berlin. Aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die Farben sind, von den schwarzen Konturen abgesehen, ein dunkles und ein helles Moosgrün.

„ 2. **Muster eines Goldbrokatstoffes** von einem Bilde von Rogier van den Weyden, „Das Christkind erscheint den heiligen 3 Königen", im Kgl. Museum in Berlin.

„ 3. **Goldbrokat auf schwarzem Sammet,** von einem Bilde aus der Kölnischen Schule, in der Kgl. Pinakothek zu München.

„ 4. **Grüner Sammet auf grünem Seidengrund,** aus dem 16. Jahrhundert, im Nationalmuseum in München.

„ 5. **Schwarzer Sammet auf Goldbrokat,** von einem Bilde von Dirk Bouts in der Kgl. Pinakothek in München.

„ 6. **Goldstickerei auf schwarzem Sammet,** von dem Mantel, welchen der Pfalzgraf Wilhelm beim Rheyn bei seiner Vermählung mit Renata von Lothringen am 22. Februar 1568 trug. Im Kgl. Nationalmuseum in München.

Tafel 239.

(Nach Hirth, Formenschatz.)

Fig. 1 u. 3. **Initialen von Lukas Kranach.**

„ 2, 4 u. 5. **Buchstaben aus dem kalligraphischen Werke von Paulo Franken,** Modist und Rechenmeister in Memmingen aus dem Jahre 1601.

Tafel 239.


Der Herr ſpr
ſeʒe dich zů
Beati quorum remiſſæ
quitates, et quorum
Ich bim Jung geweſen,
vnnd alt worde, vnd
hab noch nye geſehe,
den Gerechtenn ver.


Anno Domini M.DC.XXXVI.
Waren eines Erb
Ungeldtambts verordnete die Edlen
Vesten Fürsichtig und Weisen:
Herr Johann Christoph Geb
hard deß Innern unnd Geheimbten Raths
auch obrister Ambtsherr.
Herr Paulus Sperl des aussern Raths
Herr Sebastian Hauckh außder Gmein

1.


Welche wöllen lesen und
schreiben Deßgleichen
Rechnen per Regulam Detri Welschpra
cticam zc. Zülernen Die verfüge sich hierein.
1592.
Christoff Rehwaldt Teütscher Schülmeister

2.

Tafel 241.

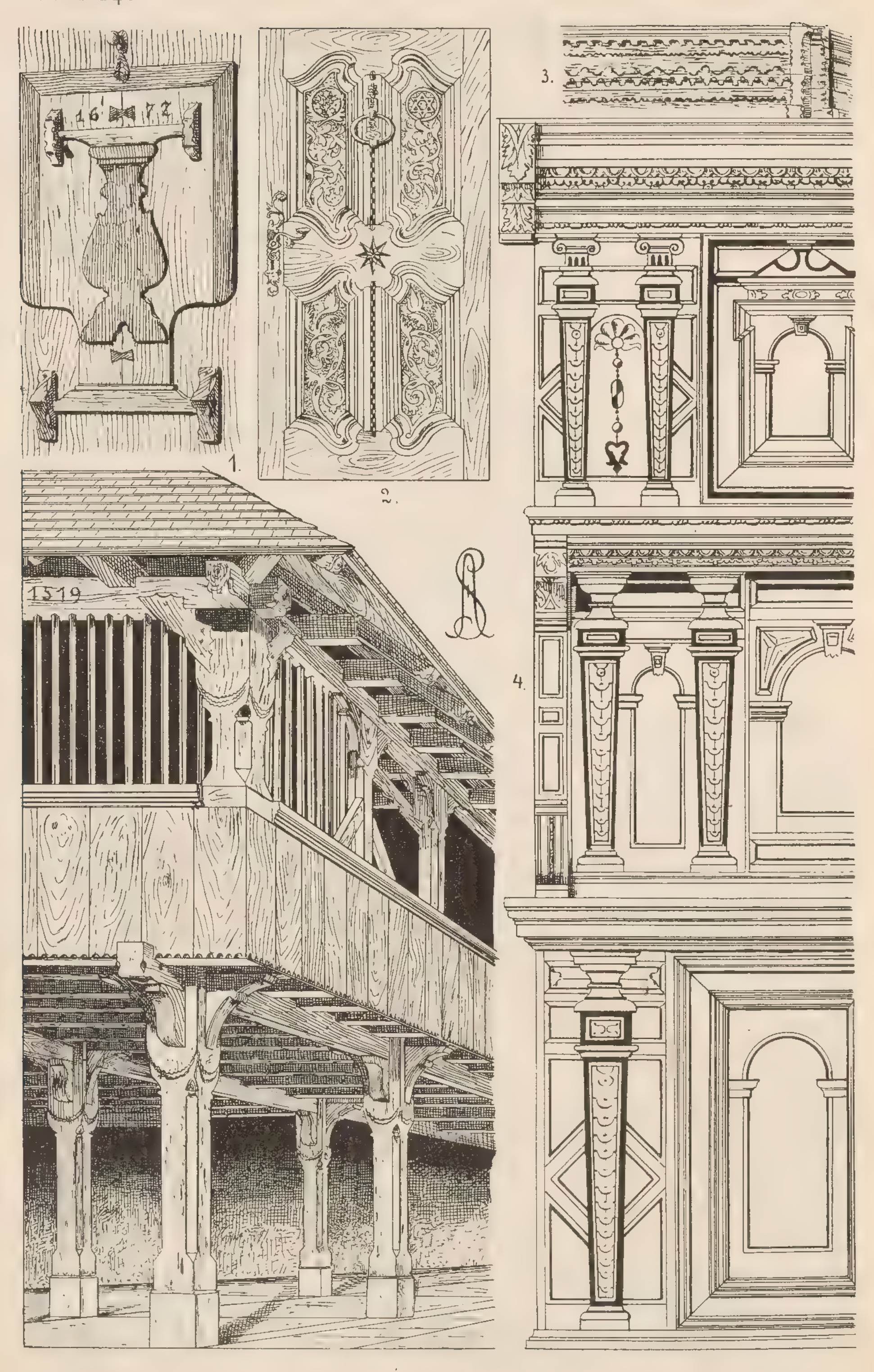


Fig. 6. **Das Hohenzollernsche Wappen,** von Jost Amman.
„ 7. **Ornamente aus dem Werke Imperatorum Romanorum imagines,** veröffentlicht von Gessner in Zürich, im Jahre 1559, wahrscheinlich von Christoph Schweitzer gezeichnet.
„ 8, 9, 11 u. 12. **Schriften aus dem Schriftenbuch von Wolfgang Fugger zu Nürnberg,** vom Jahre 1553.
„ 10. **Buchstaben für Stickerei.** Aus dem Buche: „Ein new getruckt model Buchli auf aussuchen und bartten wicken" vom Jahre 1529.
„ 13. **Initiale von Lukas Kilian,** Kupferstecher in Augsburg.

Tafel 240.

(Nach Wilhelm Weimar, Monumentalschriften.)

Fig. 1. **Geätzte Solnhofer Steinplatte** vom Jahre 1636, früher im „Getreidekasten zum leeren Beutel" in Regensburg, jetzt im städt. Museum daselbst.
„ 2. **Geätzte Solnhofer Steinplatte** in der Sammlung des Historischen Vereins der Oberpfalz in Regensburg, aus dem Jahre 1592.

Schweizer Renaissance-Holzbauten.

(Nach E. Gladbach, Holzbauten der Schweiz.)

Tafel 241.

Fig. 1. **Klapptisch** aus Filisur im Engadin aus dem Jahre 1672.
„ 2. **Tür** aus dem Spital in Frutigen, Kanton Bern.
„ 3. **Wandtäfelung** vom Salon des Freiherrn von Reding-Biberegg in Schwyz.
„ 4. **Pfeiler** vom Kornhaus in Langnau, Kanton Bern.

Tafel 242.

(Nach E. Gladbach, Holzbauten der Schweiz.)

Fig. 1. **Deckendetail** aus dem Salon des Freiherrn von Reding-Biberegg in Schwyz. (Siehe Tafel 241, Fig. 3.)
„ 2. **Detail aus demselben Salon.**
„ 3, 5 u. 7. **Brettausschnitte** aus Grion im Kanton Waadt.
„ 4 u. 6. **Rücklehne eines Kinderstuhls** aus Rüti bei Meiringen.
„ 8. **Wirtshaustisch** im Kanton Schwyz.
„ 9. **Konsole** aus Langnau, Kanton Bern.
„ 10. **Balustrade** vom Ständerbau in Langnau.
„ 11 u. 15. **Brettausschnitte** von demselben.
„ 12. **Stuhllehne** aus dem Kanton Bern.

Tafel 242.

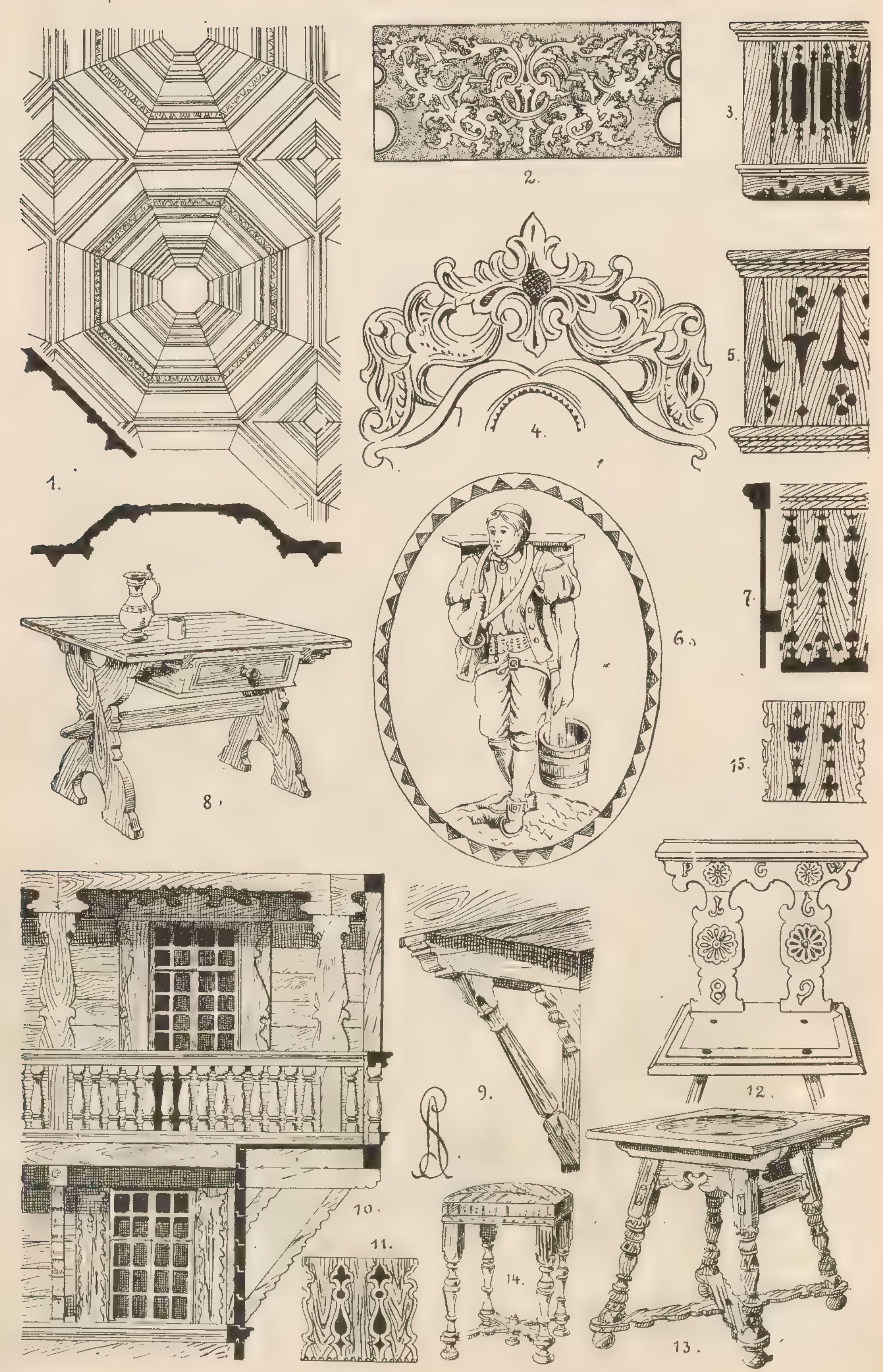
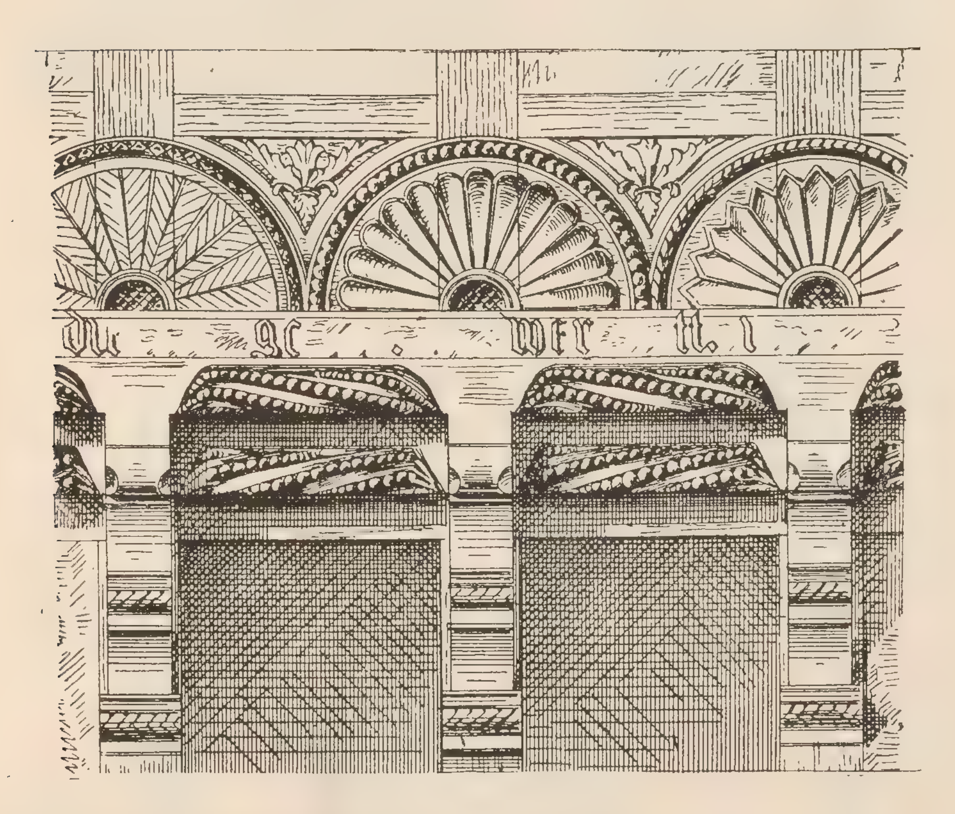


Fig. 13. **Tisch** aus Rothenthums in Schwyz.
„ 14. **Taburett** aus Schwyz.



Holzschnitzerei von der Fassade des Hütteschen Hauses in Höxter.
(Ortwein.)

Tafel 243.



Das Renaissance-Ornament in Ungarn.

Tafel 243.

(Nach Dr. Béla Czobor und Emmerich von Szaley, die historischen Denkmäler Ungarns.)

Fig. 1. **Bischofsmütze.** Aus roter Seide mit Perlenstickerei aus dem 15. Jahrhundert. In der Schatzkammer der Györer Domkirche.

„ 2. **Prachtsattel,** aus rotem Sammet mit Goldstickerei aus dem 17. Jahrhundert.

„ 3. **Prunkharnisch des Stefan Báthory** (1533—1586). Im Wiener kunsthistorischen Museum.

„ 4. **Brustkreuz des Erzbischofs Kardinal Peter Pázmány von Esztergom.** Aus dem Jahre 1634.

„ 5. **Pallasch aus dem 16. Jahrhundert.**

„ 6. **Prunkpartisane** aus dem 16. Jahrhundert.

„ 7. **Prachtschwert des Königs,** aus dem 16. Jahrhundert, in der Wiener Hofwaffensammlung.

„ 8. **Prachtschwert aus dem Siebenbürger Museum.**

„ 9. **Tiara des Krusedoler Klosters.** Aus dem 15. Jahrhundert.



Agraffe aus Gold und Email aus dem 17. Jahrhundert.

(L'Art pour tous.)



Türgriff aus Gent. (Ewerbeck.)

Das Renaissanceornament in den Niederlanden.

In Belgien hat das Renaissanceornament nicht die Höhe des gotischen Ornamentes erreicht. Das früheste Werk der Renaissance in Belgien ist der Palast der Margarete von Parma in Mecheln, um 1520 vom Franzosen Beauregard erbaut, das bedeutendste dagegen das Rathaus von Antwerpen, in den Jahren 1561—1565 von Cornelius de Vriendt oder Floris, einem Schüler des Giovanni da Bologna, erbaut. Auch die Städte Gent, Ypern, Furnes u. a. m. besitzen bemerkenswerte Rathäuser in diesem Stile. Noch später schaffte sich die Renaissance Eingang in Holland. Auch hier sind die bemerkenswertesten Denkmäler dieses Stils Rathäuser, wie die in Haag (1564—1575), Leyden (1597—1604) etc. Die bedeutendsten Architekten dieser Periode sind Hendrick de Kayzer (1567—1621) und sein Mitarbeiter Cornelis Dankerts (1561—1634), welche die holländische Kunst in die italienisch-palladianischen Bahnen leiteten, während in Belgien die Renaissance bald zum Barock entartete. Es bildete sich infolgedessen ein spezifisch holländischer klassizistischer Stil aus, welcher sich auch nach Norddeutschland und Skandinavien verbreitete.

Großartig und tonangebend entwickelte sich in den Niederlanden, von Flandern ausgehend, die Malerei, infolge der durch die Brüder Hubert und Jean van Eyck epochemachenden Einführung der modernen Ölmalerei, welche die getreue Wiedergabe der Natur ermöglichte, die ja zur Entwickelung des Realismus unbedingt notwendig ist.

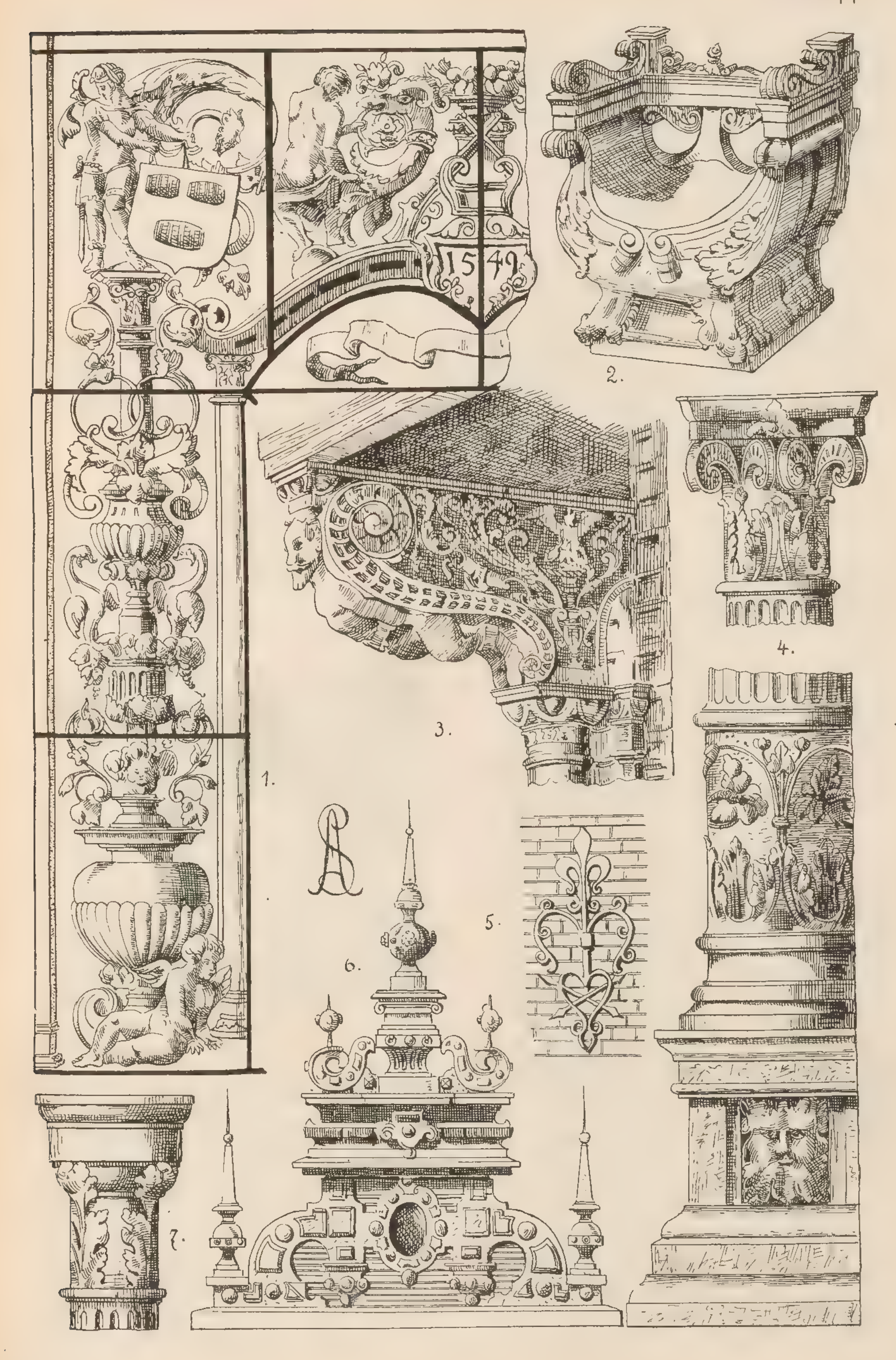
Tafel 244.

(Nach F. Ewerbeck und Neumeister, die Renaissance in Belgien und Holland.)

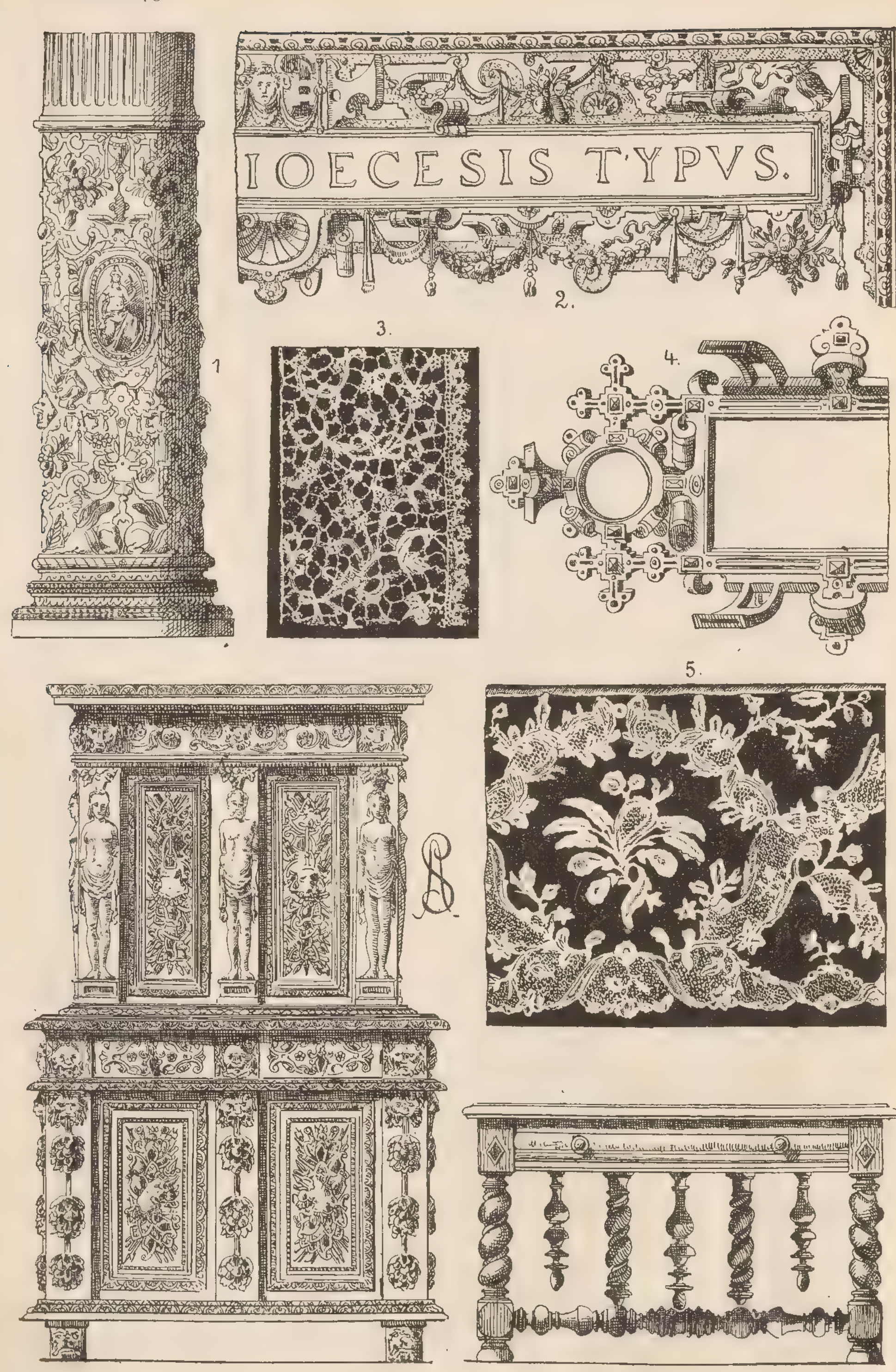
Fig. 1. **Glasmalerei aus dem Jahre 1549,** im Museum von Middelburg.
„ 2. **Steinsessel aus dem Jahre 1609.** Im Museum von Brügge, stammt aus der Kirche zu Damme bei Brügge.
„ 3. **Konsole von einem Kamine im Rathause zu Venlo.**
„ 4. **Säule von der Kanzel in der Kathedrale zu Herzogenbusch.**
„ 5. **Fassadenanker in Zalt-Bommel.**
„ 6. **Südlicher Aufsatzgiebel des ehemaligen Schlachthauses zu Harlem.** Es ist dies das wertvollste Monument der Profanarchitektur der Renaissance in den Niederlanden und wurde im Jahre 1603 vollendet; der Name des Erbauers ist unbekannt.
„ 7. **Kapitäl vom Chorgestühl der großen Kirche in Dortrecht.**

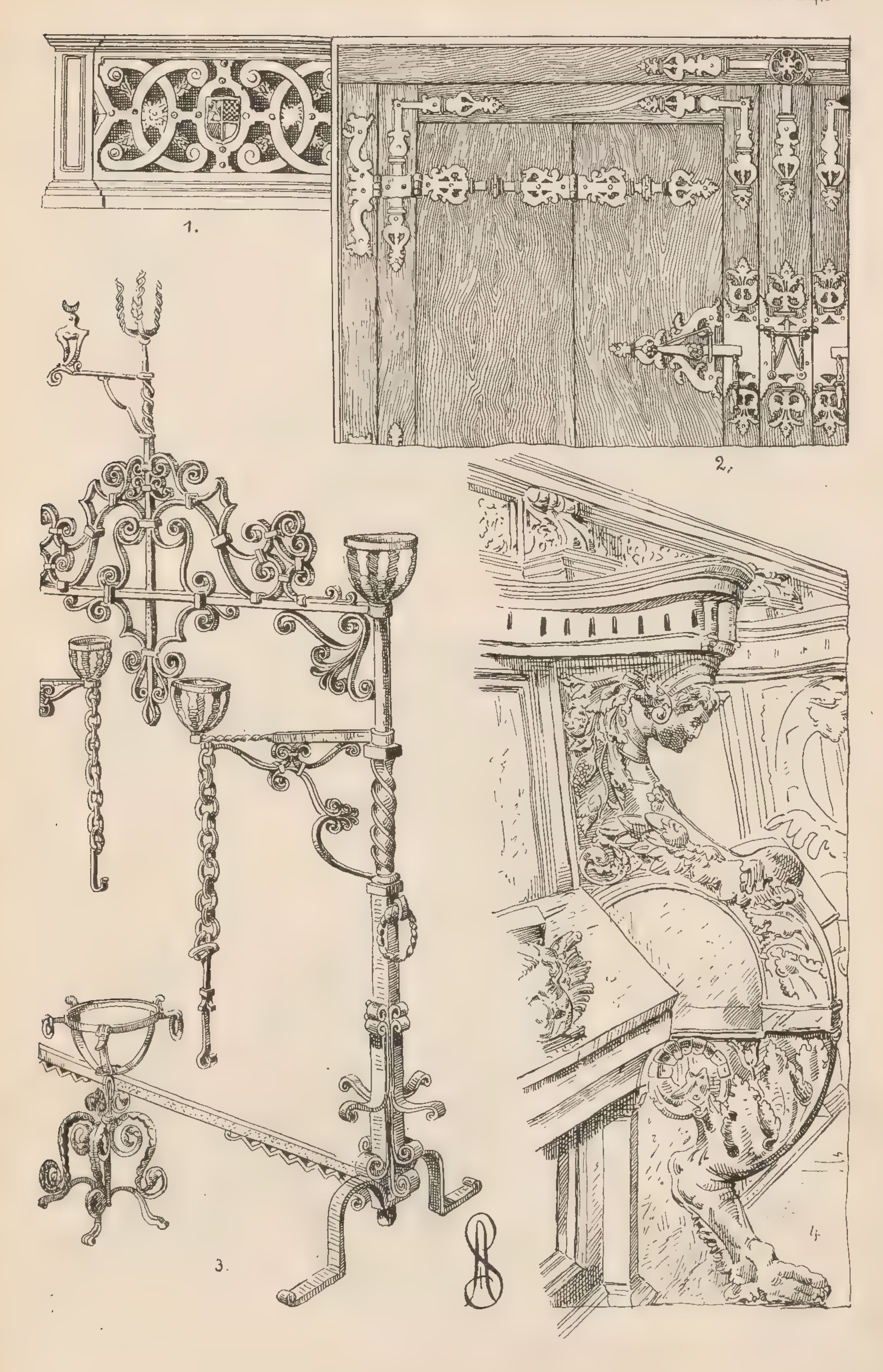
Tafel 245.

Fig. 1. **Säulenschaft nach Vriès.** Aus dem 16. Jahrhundert. (Libonis.)
„ 2. **Kartusche,** aus dem Atlas von Abraham Ortelius, Antwerpen 1593. (Hirth, Formenschatz.)
„ 3. **Brüggener Gipürespitze,** im Museum Gruuthuze.
„ 4. **Kartusche,** aus dem Atlas von Waghenaer, Amsterdam 1583. (Hirth.)
„ 5. **Brüsseler Spitze.** Point de Bruxelles, fond „Drochel“. Sammlung Dutuit.
„ 6. **Sekretär aus Eichenholz.** Aus dem 16. Jahrhundert, im Museum von Cluny. (Bajot.
„ 7. **Tisch aus dem 17. Jahrhundert.** Im Museum von Cluny. (Bajot.)


1549
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

Tafel 245.




1.
2.
3.
4

Tafel 247.



Tafel 246.

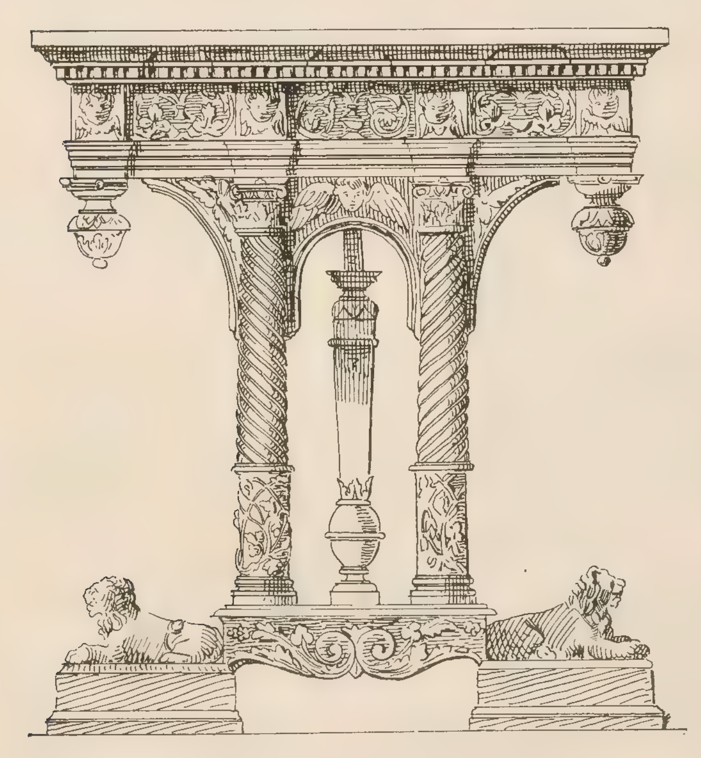
(Nach Ewerbeck und Neumeister, Renaissance in Belgien und Holland.)

Fig. 1. **Balkon vom Rathause zu Furnes.** Aus dem 17. Jahrhundert.
„ 2. **Schmiedeeiserne Türbeschläge,** im Museum im Haller Tor in Brüssel.
„ 3. **Schmiedeeiserner Kaminvorsatz,** im Museum im Haller Tor in Brüssel.
„ 4. **Chorgestühl der unteren Sitzreihe im Stadttor von Dortrecht.**

Tafel 247.

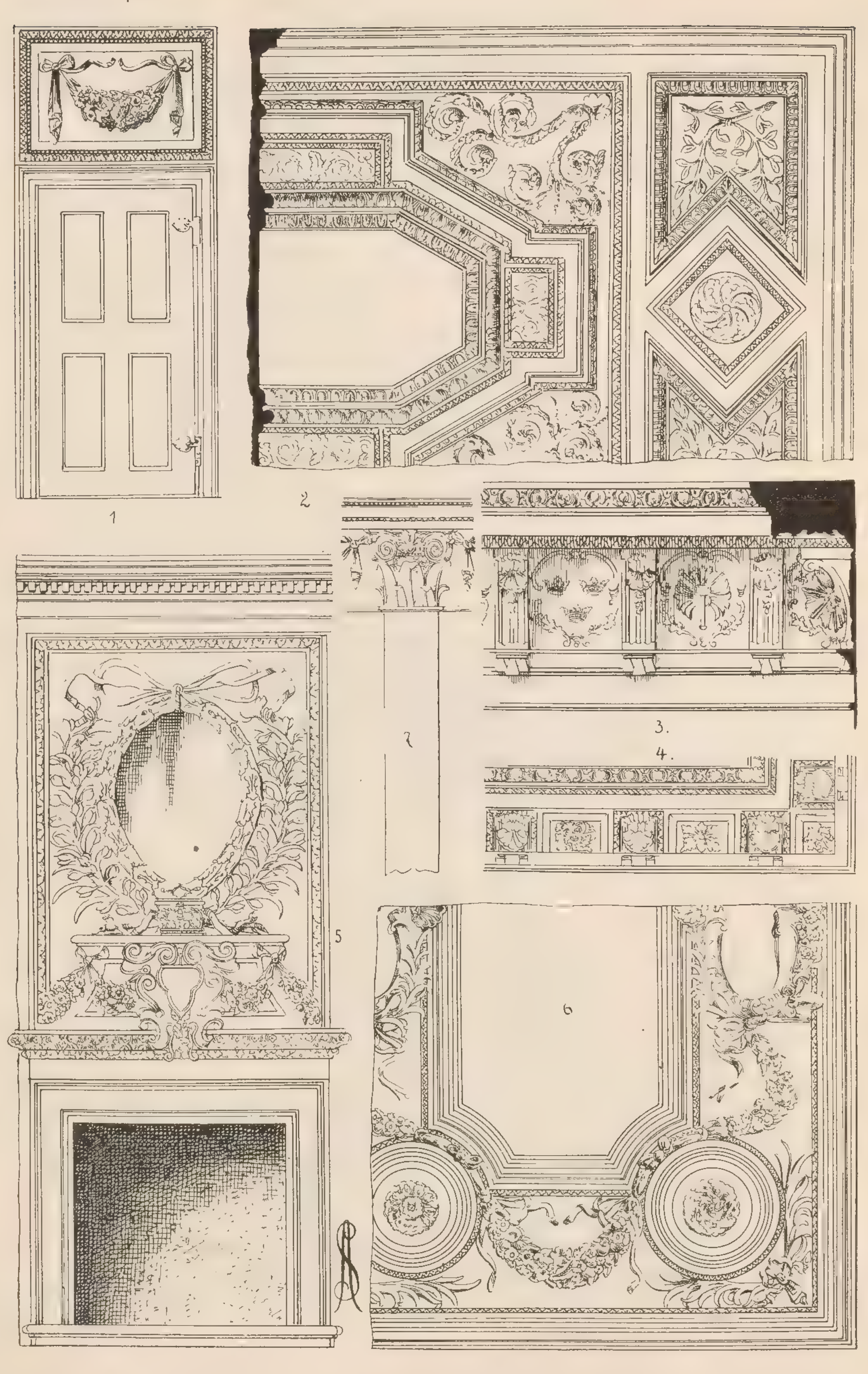
(Nach Ewerbeck und Neumeister, Die Renaissance in Belgien und Holland.)

Fig. 1. **Holztisch im Rathause von Oudenarde.** (L'Art pour tous.)
„ 2, 3 u. 5. **Glasierte Wandplatte aus Delft.**
„ 4. **Goldenes Medaillon.** (L'Art pour tous.)
„ 6. **Goldenes Anhängsel.** (L'Art pour tous.)
„ 7. **Delfter Teller.** (L'Art pour tous.)
„ 8. **Kaminvorsatz.** (L'Art pour tous.)

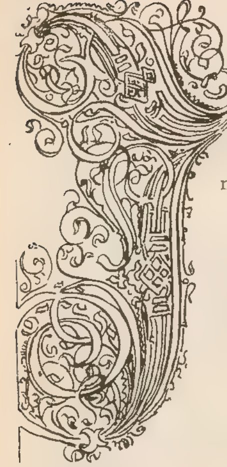


Tisch aus der Salvatorkirche in Brügge.
(Ewerbeck.)

Tafel 248.



Das Ornament der nordischen Renaissance.



Buchornament (Dahlerup).

In den skandinavischen Ländern bürgerte sich die Renaissancekunst erst gegen Ende des 16. Jahrhunderts ein, in Dänemark von den Niederlanden aus und in Schweden von den gleichfalls von den Niederlanden beeinflußten Hansastädten aus. Doch hat sie es in diesen Ländern nicht zu einer charakteristischen Kunstrichtung gebracht. Die Frührenaissance in Schweden reicht bis zum Jahre 1600, die Hochrenaissance bis zum Jahre 1630. Die Spätrenaissance von 1650—1720 richtet sich infolge der eingehenderen Studien mehr nach den italienischen Kunstformen.

Erst zu Anfang des 17. Jahrhunderts begann die neue Kunst in Norwegen sich einzubürgern. In Anbetracht der lebhaften Handelsverbindung in dieser Periode mit Holland ist es leicht erklärlich, daß neben schwedischen, deutschen und dänischen Einflüssen sich insbesondere holländische Renaissancemotive in die alte norwegische Holzarchitektur einnisten mußten, welche die gewandten norwegischen Bauernhände selbständig zu behandeln und durch Aufimpfung auf die alten einheimischen Formen umzugestalten wußten.

Tafel 248.

(Nach Dr. John Böttiger, Hedvig Eleonoras Drottingholm.)

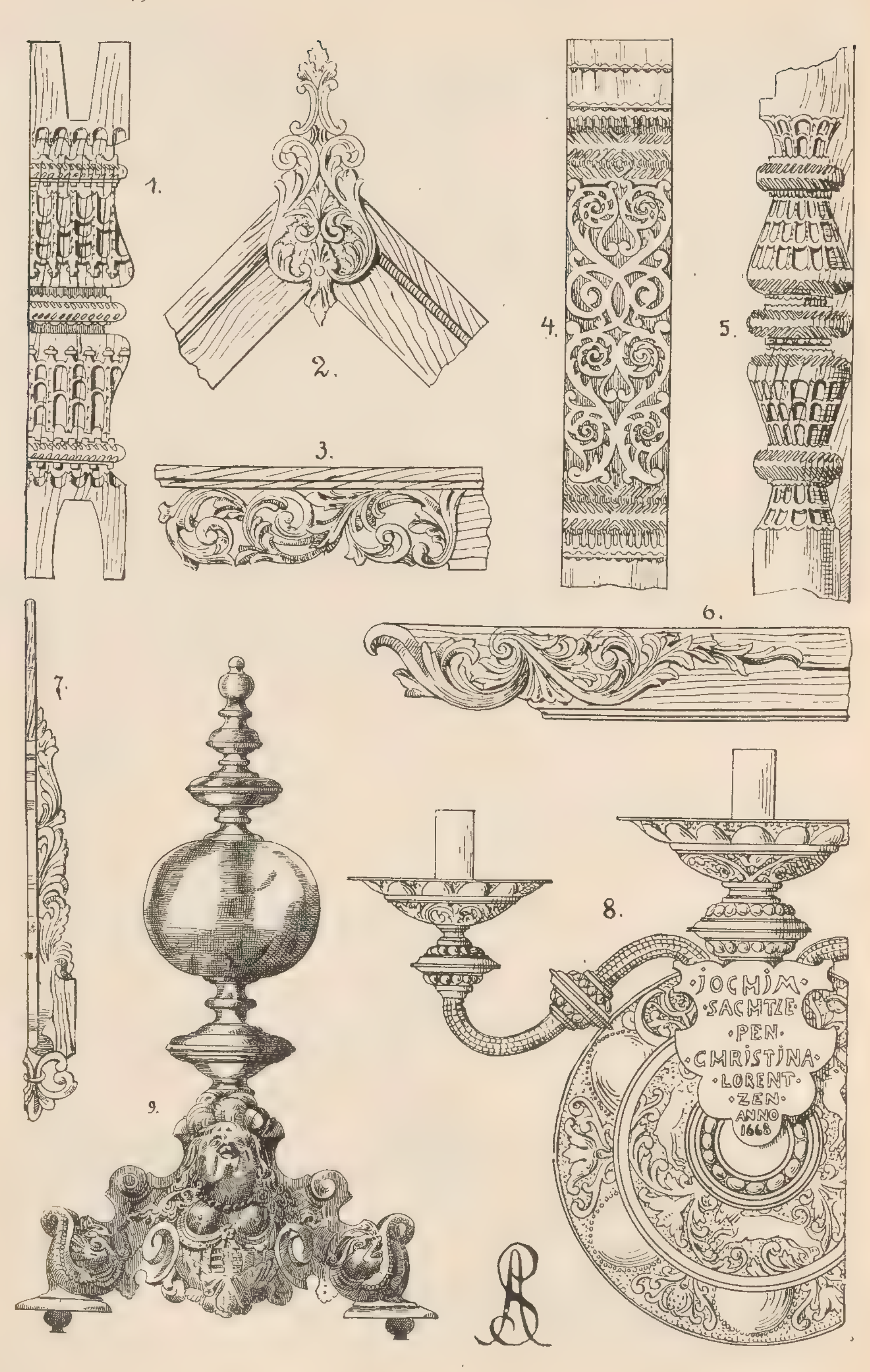
Fig. 1. **Türe.**
„ 2. **Decke im Damensalon.**
„ 3 u. 4. **Fries im Reichssaal.**
„ 5. **Kamin im unteren Trabantensaal.**
„ 6. **Decke im südlichen Turm.**
„ 7. **Pfeiler vom oberen Trabantensaal.**

Tafel 249.

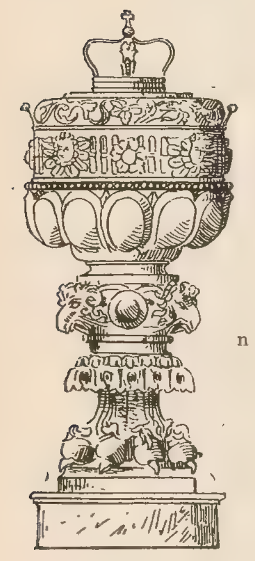
Fig. 1—7. **Norwegische Holzornamente aus dem 17. Jahrhundert.** (Dietrichson und Munthe, Die Holzbaukunst Norwegens.)
„ 8. **Bronzeleuchter mit Konsolen vom Jahre 1668.**
„ 9. **Kaminvorleger aus Noergaard (Dänemark) aus dem Jahre 1588.** (Dahlerup, Holm und Stork, Tegninger af ældre nordisk Architektur.)



Tafel 249.


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
·JOCHIM·
·SACHTZE·
·PEN·
·CHRISTINA·
·LORENT·
·ZEN·
ANNO
1668

Das slavische Renaissanceornament.



Taufstein der Kapelle der Familie Firlej bei der Pfarrkirche in Bejsce 1600.
(Odrzywolsky.)

n Rußland, sowie in Polen ist die Renaissance durch herangezogene italienische Künstler eingeführt worden, doch konnten dieselben nicht umhin, insbesondere in Rußland, sich den seit Jahrhunderten dort herrschenden orientalischen Einflüssen unterzuordnen. Die Folge war die Entwicklung eines eigenen nationalen Stiles, dessen Hauptmerkmale die Zwiebelkuppel und der Eselsrückenbogen sind. Auch in der Holzbaukunst brachte es die Renaissance zu einer großen Vollkommenheit, zu welcher wohl auch skandinavische und niedersächsische Einflüsse beigetragen haben mögen.

Deutlicher prägt sich in der polnischen Kunst der Einfluß der italienischen Renaissance aus, da er sich hier weniger von lokalen Einflüssen beherrschen ließ, als in Rußland.

Das Renaissanceornament in Polen.

Tafel 250.

(Nach Slawomir Odrzywolsky, Die Renaissance in Polen.)

Fig. 1. **Goldnes Reliquiar aus dem 16. Jahrhundert in der Schatzkammer der Krakauer Kathedrale.**

„ 2. **Silberner Leuchter aus der Sigismundkapelle der Kathedrale von Krakau.** Aus dem Jahre 1536.

„ 3. **Marmorgestühl in der Kapelle des Königs Stefan Bathorý der Krakauer Kathedrale.** Wahrscheinlich von Santi Gucci ausgeführt.

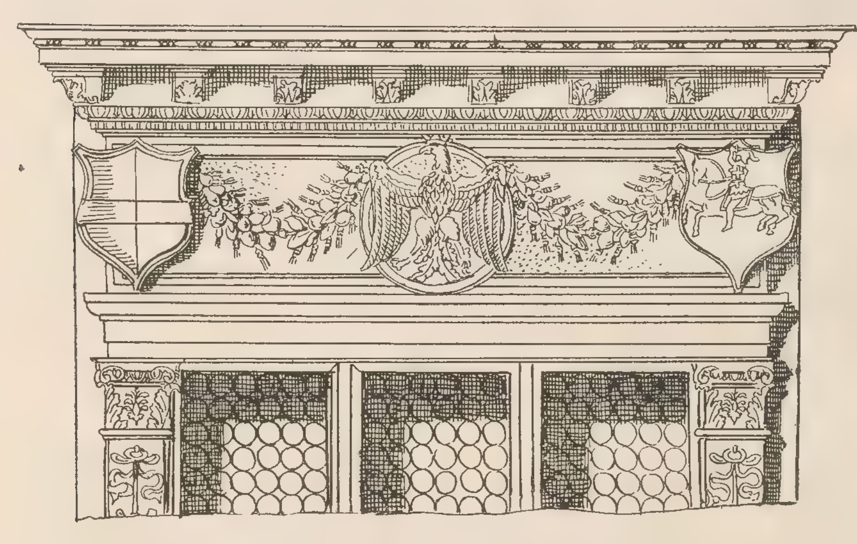
Tafel 250.



1. 2. 3. 4. 5 6.

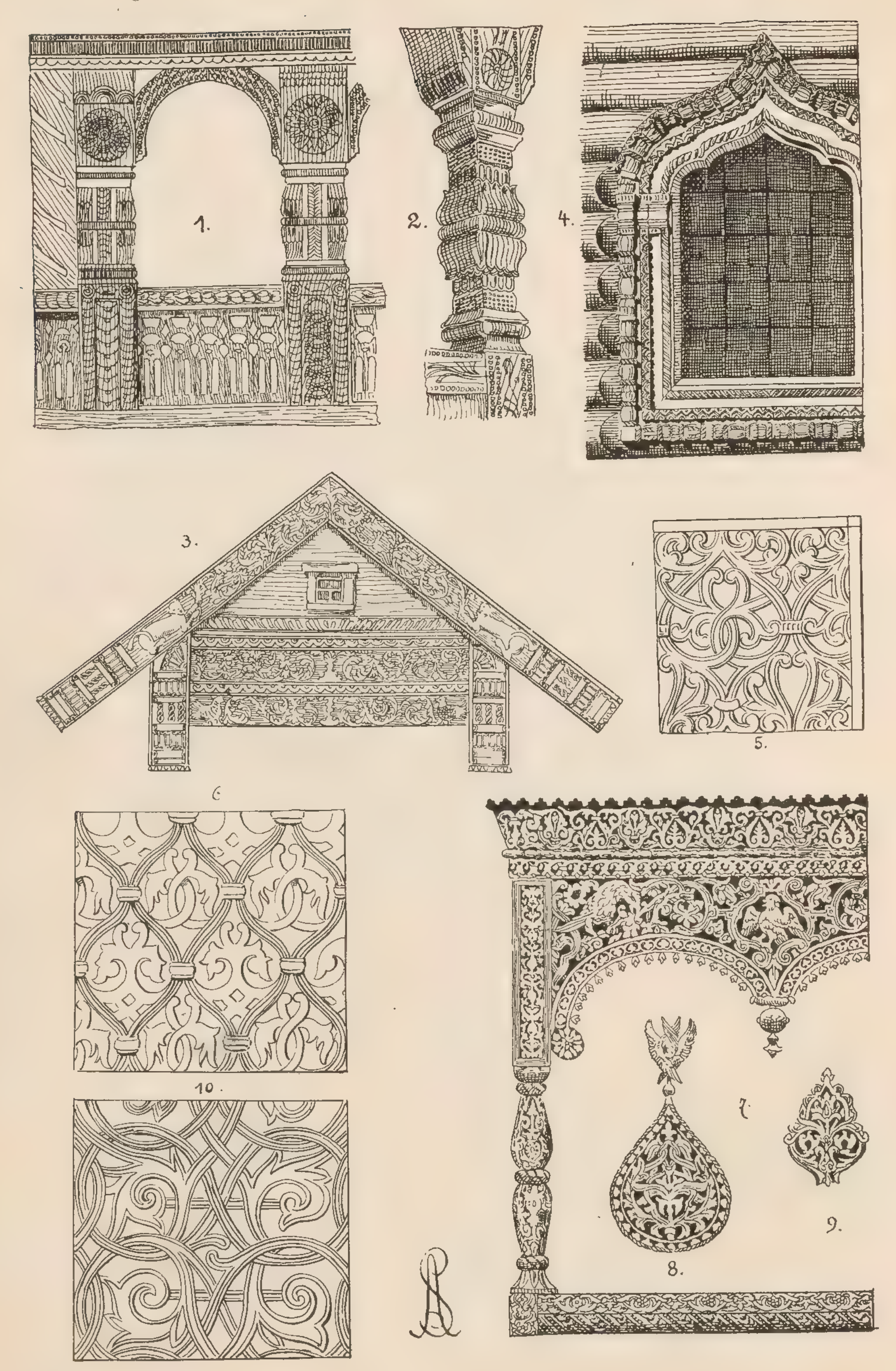
Fig. 4. **Kachelofen im Schlosse von Podhorce** mit dem Wappen der Familie Rzewuski Krzwda. Wahrscheinlich Danziger Arbeit.

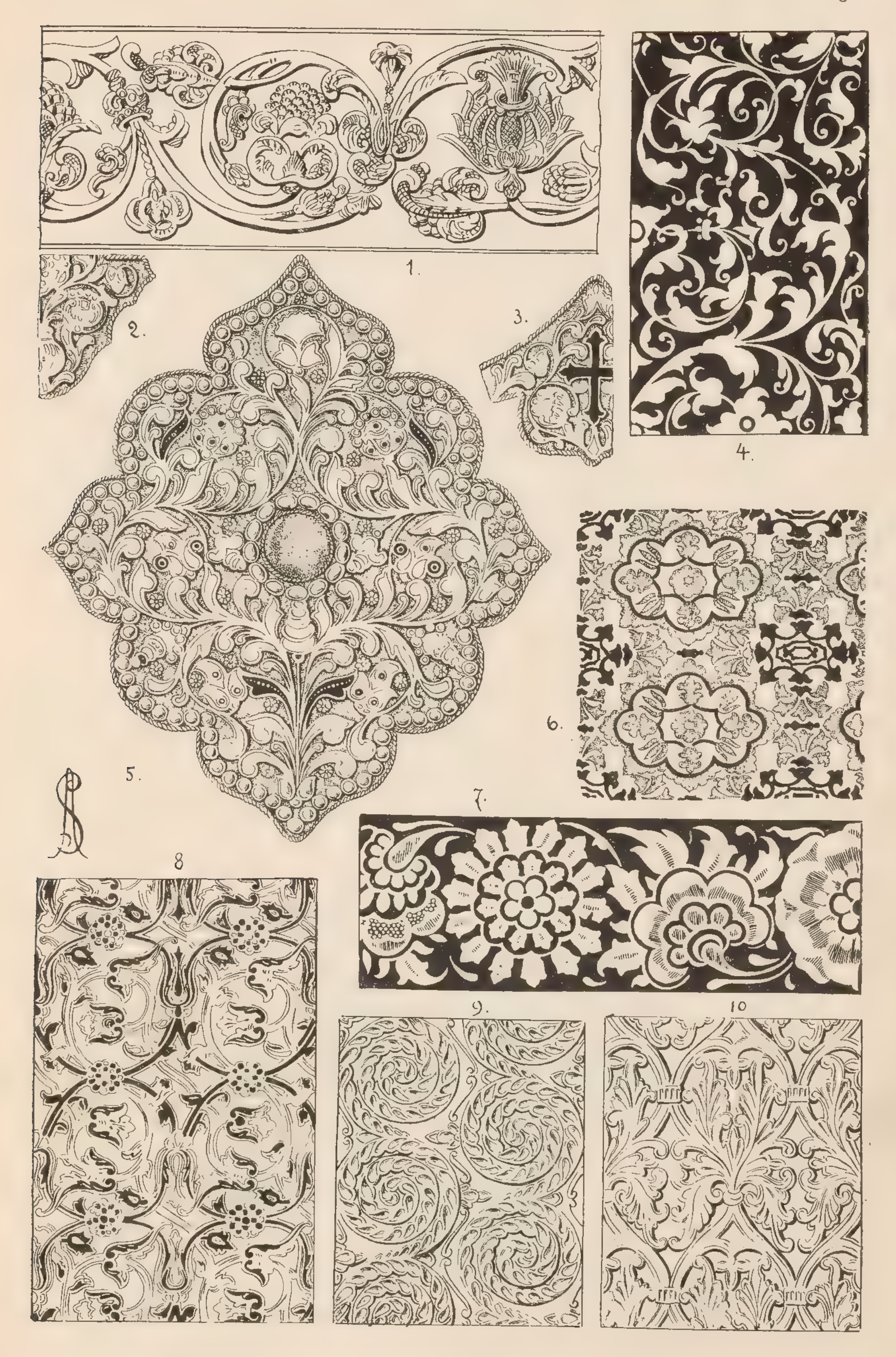
„ 5 u. 6. **Laternenabschluß über der Sigismundkapelle der Krakauer Kathedrale.** Engel und Krone sind in Kupfer gegossen, Kugel und Kreuz aus Kupfer geschmiedet, alles im Feuer vergoldet.



Fenster vom Königsschlosse in Krakau. (Odrzywolsky.)

Tafel 251.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8
9.
10

Das Renaissanceornament in Rußland.

Tafel 251.

Fig. 1 u. 2. **Von einem kroatischen Bauernhause in Progar bei Semlin, Syrmien.** (Uhde, Die Konstruktionen und die Kunstformen der Architektur.)
„ 3. **Giebel eines Bauernhauses in Fataroff, Rußland.** (Uhde.)
„ 4. **Fenster von der Südseite der Kirche zu Tscherewkowo, Rußland.** (Sonslow, Ancienne Architecture Russe.)
„ 5, 6 u. 10. **Holzschnitzerei von Türen aus dem 17. Jahrhundert.** (Siréitschikoff.)
„ 7—9. **Chorstuhl aus der Nicolo Mockykirche.** (Gagarin, Russische Ornamente.)

Tafel 252.

(Nach N. P. Siréitschikoff et D. K. Tréneff, Ornements sur les monuments de l'ancien art Ruse.)

Fig. 1. **Ziseliertes Ornament in einem Leuchter,** aus dem 17. Jahrhundert.
„ 2, 3 u. 5. **Emailornamente aus dem 17. Jahrhundert.**
„ 4. **Malerei eines Heiligenbildes,** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts.
„ 6. **Malerei eines Heiligenbildes,** gemalt von Simon Ouchanoff im Jahre 1683.
„ 7. **Malerei von einem Heiligenbild,** gemalt von Ninite Pauloff im Jahre 1677.
„ 8. **Malerei von einem Holzmuster,** aus dem Jahre 1492.
„ 9. **Silberbeschlag von einem Heiligenbilde,** aus dem 16. Jahrhundert.
„ 10. **Holzschnitzerei einer Türe,** aus dem 16. Jahrhundert.



Patriarchenmitra, aus dem 17. Jahrhundert, im Museum des Kreml in Moskau; mit stark byzantinischen Reminiszenzen. (L'art pour tous.)

Das Renaissanceornament in Spanien und Portugal.



Initial von Juan de Yciar. (Hirth.)

Schon durch die maurische Kunst an phantastische Gestaltungen und Formen gewöhnt, verarbeiteten die Spanier die ihnen aus Frankreich und Italien zu Ende des 15. Jahrhunderts zugeführten neuen Motive zunächst zu dem Plateresk- oder Goldschmiedstil, welcher in Spanien die Frührenaissance vertritt. Erst unter Philipp II. kam ein reiner der italienischen Hochrenaissance entsprechender Renaissancestil zustande, nachdem Karl V. in der Alhambra durch Mallmea einen Palast hatte erbauen lassen. Der gewaltigste Bau dieser Periode ist der von Juan Baptista de Toledo und dessen Schüler und Nachfolger Juan de Herrera ausgeführte Escorial (1563—1581).

Tafel 253.

(Nach Monumentos de España.)

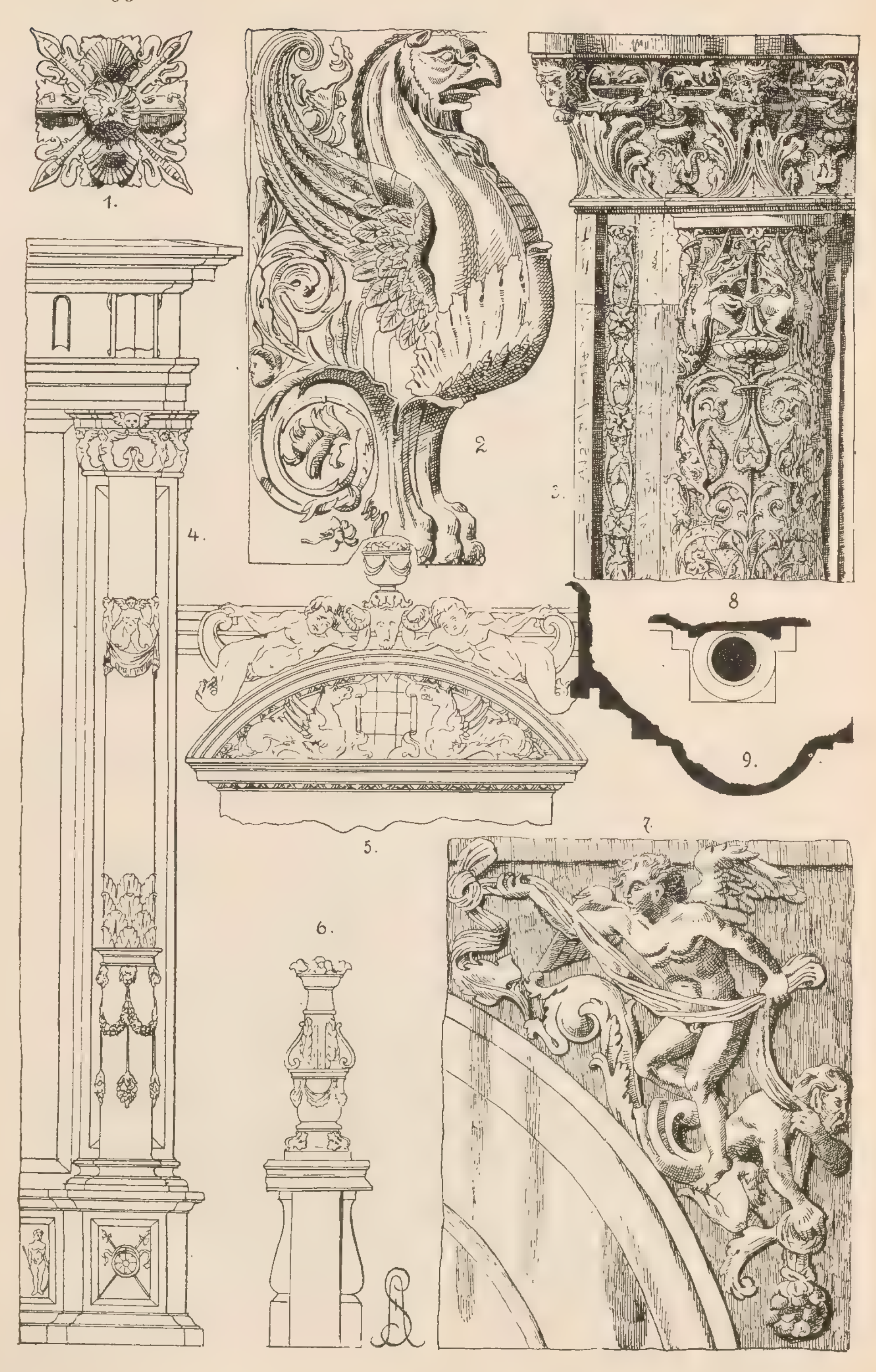
Fig. 1. **Nagelkopf auf der Türe der Universität zu Salamanca.**
„ 2. **Eckfigur vom Grabmonumente des Kardinals Don Frey Francisco Ximenez de Cisneiros in Alcalá de Henares.**
„ 3 u. 9. **Pilaster vom Tore der Universität von Salamanca.**
„ 4, 5, 6 u. 8. **Details der Fassade der Universität in Alcalá de Henares.** (Die Fig. 8 ist der Grundriß zu Fig. 4.)

Tafel 254.

(Nach Monumentos de España.)

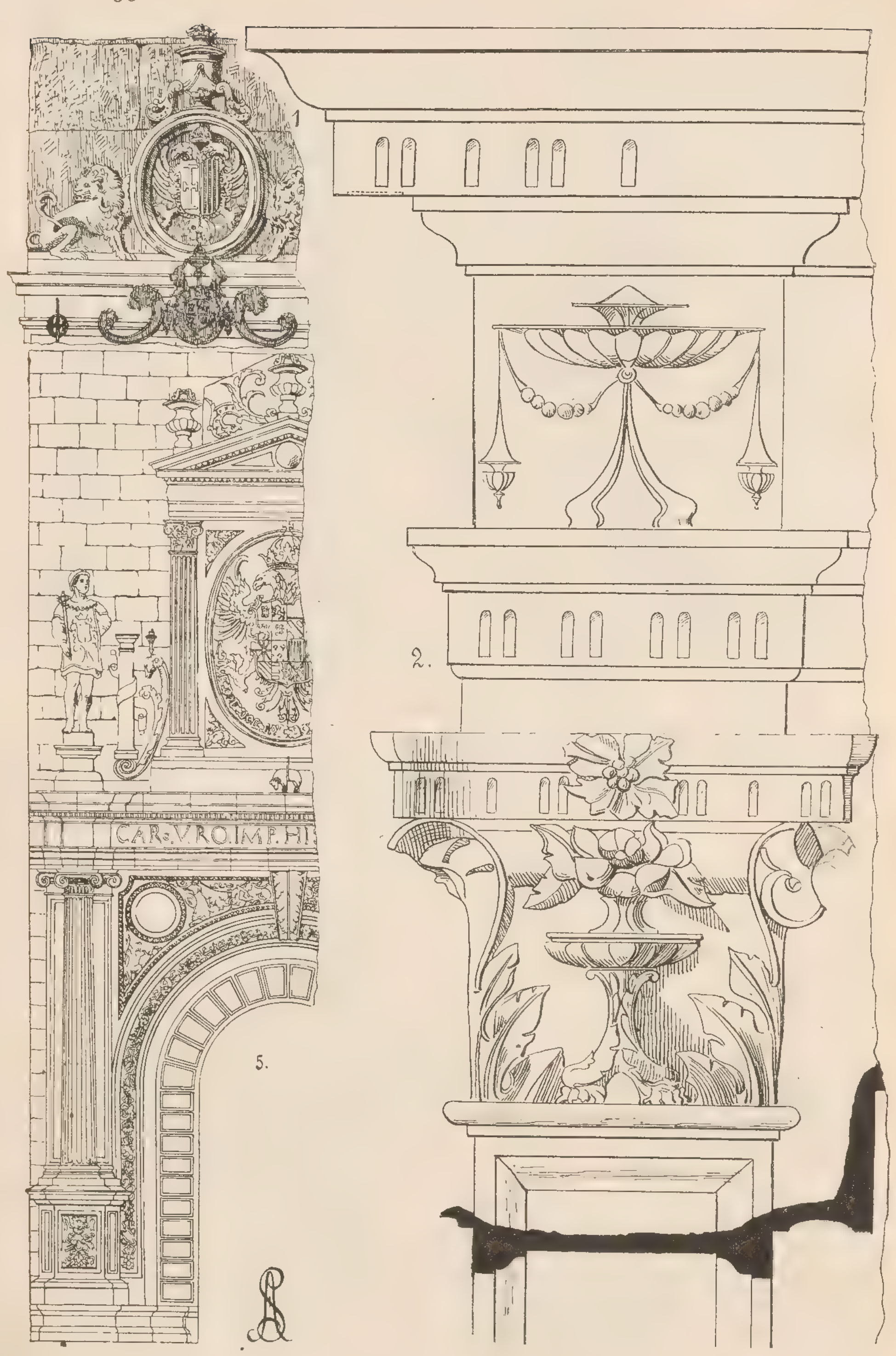
Fig. 1. **Figur von der Fassade der Universität in Alcalá de Henares.**
„ 2. **Pfeilerbekrönung im Hofe des erzbischöflichen Kolleges, gegenwärtig Irländisches, in Salamanca.**
„ 3. **Säulenbekrönung von der Tür im Vestibüle des alten Hospitales Santa Cruz in Toledo.**
„ 4. **Eingangstor eines Hauses in Palma, Majorca.** (Prentice.)
„ 5. **Pilasterkapitäl vom Tore der Universität von Salamanca.**
„ 6. **Konsolenkapitäl der Galerie im Hofe des erzbischöflichen Palastes in Alcalá de Henares.**
„ 7. **Wappenschild von einem Hause in Palma, Majorca.** (Prentice.)

Tafel 253.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

Tafel 255.



Tafel 255.

Fig. 1 u. 5. **Details der Nordfassade des Königl. Alcazars in Toledo.** (Monumentos de España.)

„ 2. **Ordnung vom Altar des Klosters von Poblet;** wird dem spanischen Bildhauer Berruguette, Schüler von Michel Angelo, zugeschrieben. (Andrew Prentice, Renaissance Archit. in Spain.)

Tafel 256.

(Nach Andrew N. Prentice, Renaissance Architecture and Ornament in Spain.)

Fig. 1, 4, 7 u. 8. **Decken in Holzschnitzerei im Vestibüle des erzbischöflichen Palastes in Alcalá de Henares.**

„ 2. **Säule eines schmiedeeisernen Gitters in der Kathedrale von Cuenca.**

„ 3. **Pfeiler aus dem Stiegenhause der Kathedrale von Burgos.**

„ 5. **Aufsatz eines Eisengitters in der Taufkapelle der Kathedrale von Toledo.**

„ 6. **Paneele einer Türe im Palaste des Herzogs von Alba in Peñaranda.**

„ 9. **Hauptgesims des Konsistorialhauses in Palma, Majorca.**

Tafel 257.

(Nach Andrew N. Prentice, Renaissance Architecture and Ornament in Spain)

Fig. 1. **Innere Galerie des Hauses Polentina in Avila.**

„ 2. **Torweg aus Avila.**

„ 3. **Eisengitter aus Cuenca.**

„ 4. **Fries vom Steintor der Kathedrale von Sigüenza.**

„ 5. **Eisengitter aus der Kathedrale von Sigüenza.**

„ 6. **Balkon aus Palma, Majorca.**

Tafel 258.

Fig. 1. **Helm aus der Armeria in Madrid.** (L'art pour tous.)

„ 2. **Sekretär aus dem 16. Jahrhundert.** Im South-Kensingtonmuseum. Übergangsperiode. (Libonis.)

„ 3. **Klappstuhl aus der Kathedrale von Toledo.** Aus schwarzem Holz mit Elfenbeininkrustation. Aus dem 16. Jahrhundert. (Raguenet.)

„ 4. **Gestickter Teppich aus dem Ende des 16. Jahrhunderts.** Im Plattereskstil; aus der Sammlung des Herrn Domingo Guerrero y Polo in Barcel. (Mira Leroy.)

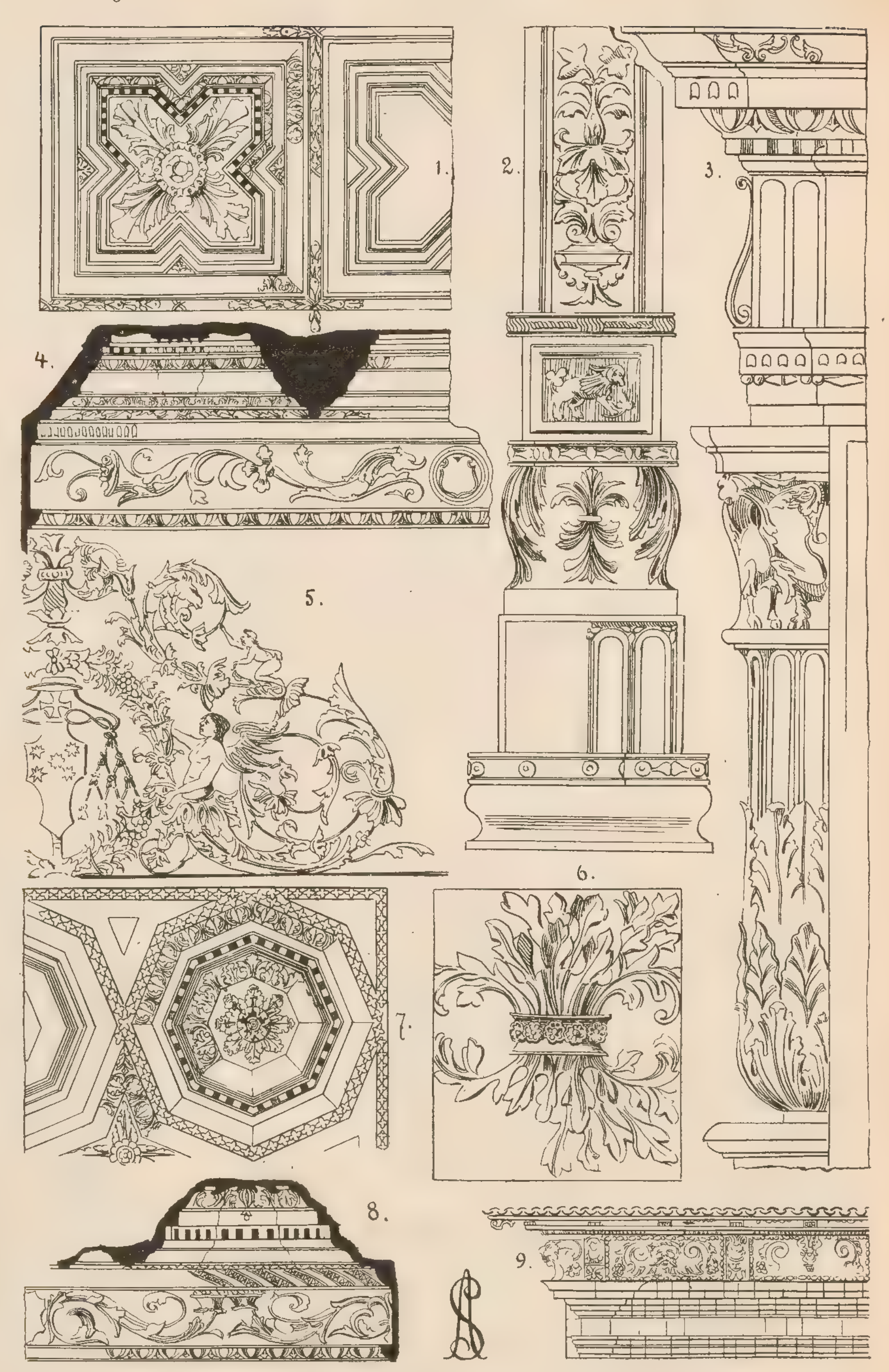
„ 5. **Pult aus geschmiedetem und getriebenem Eisen aus dem Ende des 16. Jahrhunderts.** (Mira Leroy.)

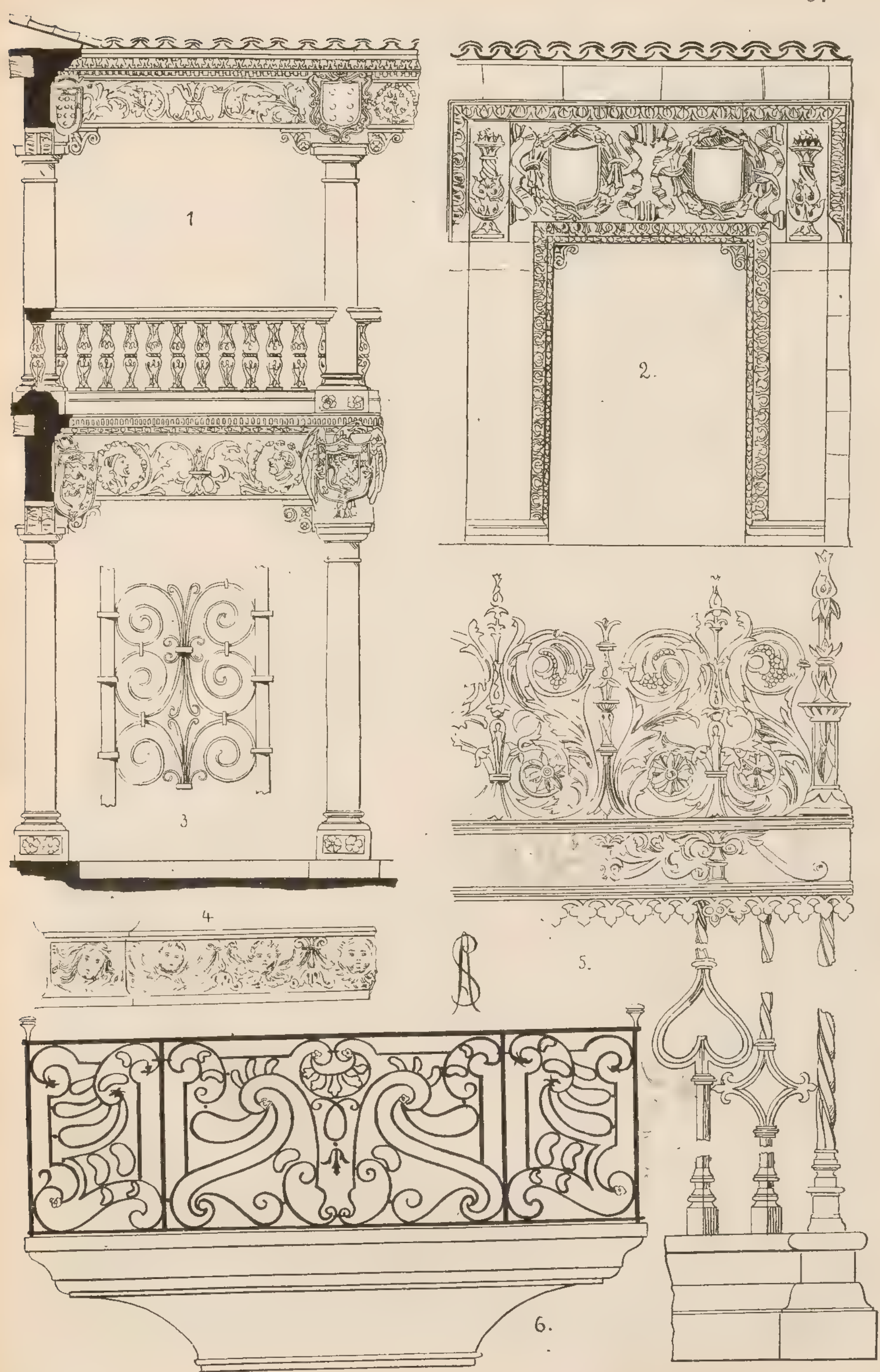
„ 7. **Hängeschmuck.** (L'art pour tous.)

Tafel 259.

Fig. 1—5. **Schriften aus dem Vorlagewerk von Juan de Yciar,** Maler und Schreibmeister, geb. 1525 zu Durango in Biscaya: „Arte subtilissima por la qual se esenna a escrivir perfectamente.“ Zaragoça 1550. (Hirth, Formenschatz.)

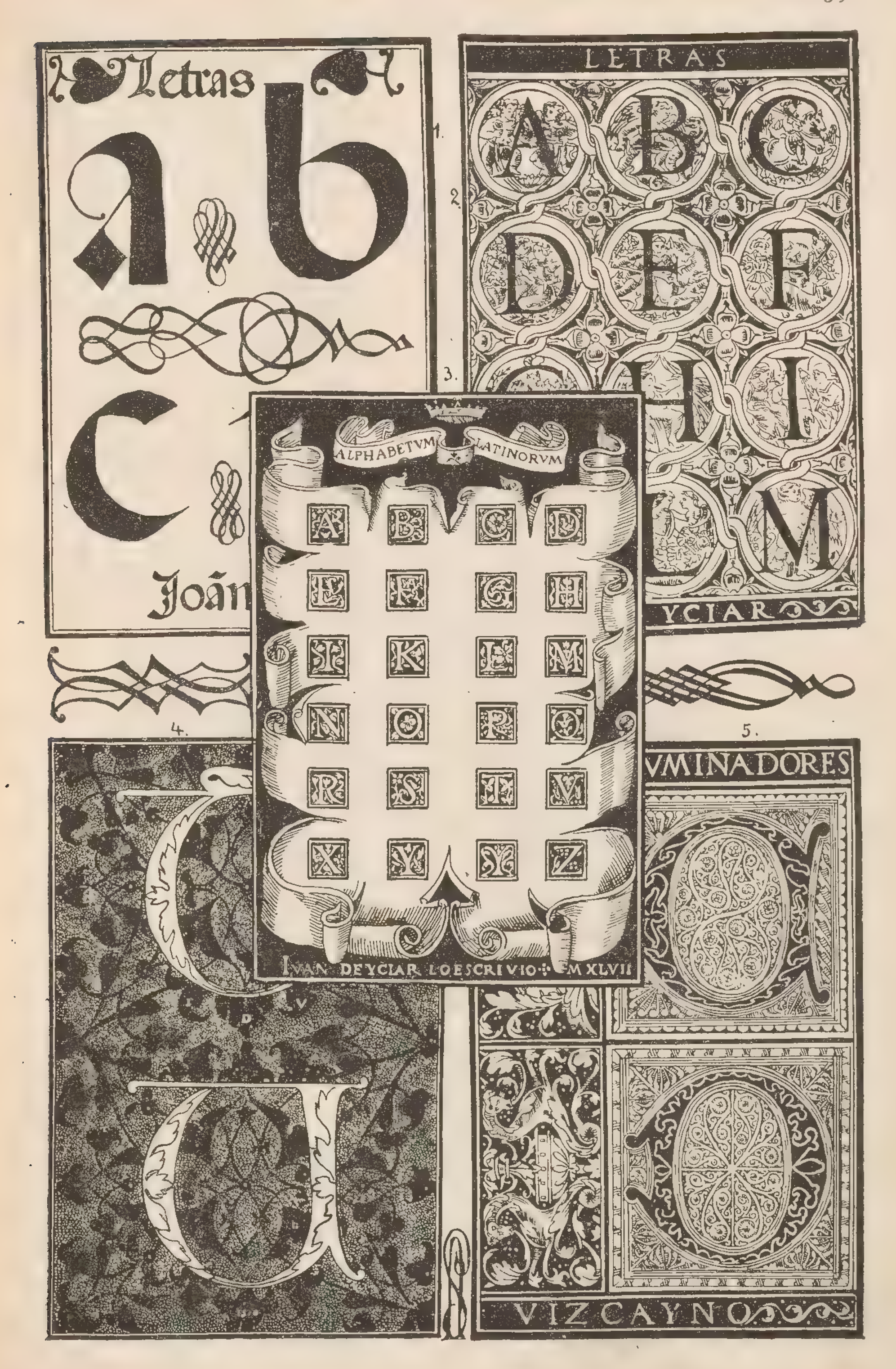
Tafel 256.




1
2.
3
4
5.
6.

Tafel 258.




Letras
a b
c
Joãn
LETRAS
A B C
D E F
H I
M
YCIAR
ALPHABETVM LATINORVM
A B C D
E F G H
I K L M
N O P Q
R S T V
X Y Y Z
IVAN DE YCIAR LOESCRIVIO MXLVII
1.
2.
3.
4.
5.
VMINADORES
VIZCAYNO



Tafel 260.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

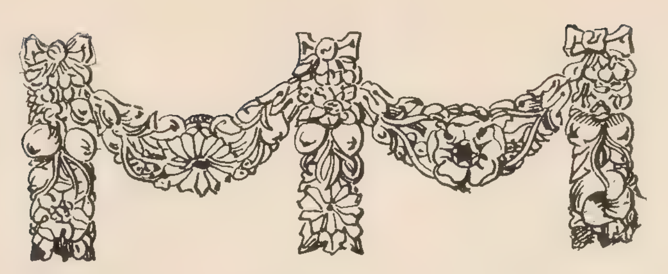
Tafel 260.

(Nach Albrecht Haupt, die Baukunst der Renaissance in Portugal.)

Fig. 1. **Silbernes Filigrankreuz aus dem Schatze zu Belem.**
„ 2 u. 4. **Baluster aus der Kapelle der neuen Kathedrale von Coimbra.**
„ 3. **Fenstersäule im Kreuzgange des Klosters dos Jeronymos in Belem.**
„ 5. **Fliesenbekleidung in der Kapelle S. Roque in Lissabon.**
„ 6. **Scherbenmosaik in einer Kapelle in Penha verde bei Cintra.**
„ 7. **Vorhof im Benediktinerinnenkloster zu Porto.**
„ 8. **Wandfliesen aus S. Maria do monte in Penha verde bei Cintra.**



Applikationsstickerei aus dem 16. Jahrhundert.
(Dupont et Auberville.



Ornament über den Fenstern der Schule in Winchester.
(Spätrenaissance nach Belcher und Macartiney.)

Das Renaissanceornament in England.



Initial aus dem 17. Jahrhundert. (Gotsch.)

Als der gotische Stil sich einmal, wenn auch langsam, Eingang in England verschafft hatte, war er so in Fleisch und Blut des englischen Volkes eingedrungen, daß bei dem konservativen Charakter desselben der Übergang zu einem neuen Stil mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein mußte. Erst dem Italiener Pietro Torrigiono, gelang es durch den Bau des prachtvollen Grabdenkmals Heinrichs VII. und seiner Gemahlin im Jahre 1519 in Westminster und das der Margarete von Richmond ebendaselbst die Einführung der Renaissance in England in die Wege zu leiten. Doch beschränkte sich lange Zeit die Anwendung derselben auf die innere Ausschmückung der Kirchen. Auch Ronezzano, Giovanni da Majano und Giovanni di Padua trugen viel zur Einführung dieses Stiles in England bei.

Doch entwickelte sich erst unter der Regierung der Königin Elisabeth (1558—1603) die eigentliche englische Renaissance unter dem Namen Elisabethstil. Es ist dies ein Übergangsstil vom Tudor- oder spätgotischen Stil zur Renaissance, ähnlich wie in Frankreich der Stil Franz' I. es vom gotischen zum französischen Renaissancestil war. Dieser Stil ähnelt der deutschen und französischen Frührenaissance darin, daß er wie jene sich mehr mit Profan- als Kirchenbauten befaßte, welch letztere dagegen für die italienische Renaissance die größte Bedeutung hatten. Ähnlich wie in der französischen Renaissance legte sich hier die Kunst auf Anregung der Königin Elisabeth insbesondere auf den Bau von Schlössern und Landhäusern. Wenn auch vielfach die Entwickelung des Elisabethstiles von der italienischen Kunst beeinflußt wurde, so kann ihm dennoch ein echt nationaler Charakter nicht abgesprochen werden. Da die Königin Elisabeth deutsche und vlämische Künstler und Arbeiter für die Schloßbauten dieser Periode ins Land zog, so mußten auch deutsche und vlämische Einflüsse zur Ausbildung dieses

Stiles mitwirken. Sehr viel hat der Architekt der Königin John Shute zur Entwickelung des Elisabethstiles beigetragen.

Unter dem Nachfolger der Königin Elisabeth, Jakob I (1603—1625), entwickelte sich die Renaissance noch mehr in klassischer Richtung durch besseres Studium der klassischen Architektur, mit Abstreifung aller gotischen Reminiszenzen, insbesondere infolge der Bemühungen des Architekten John Farpe.

Vollständig frei von allen gotischen Elementen wurde die Renaissance durch die Architekten Inigo Jones und Christopher Wren, welche als die Begründer des anglo-klassischen Stiles oder der englischen Hochrenaissance zu betrachten sind. Inigo Jones (1572—1652) hatte Studien in Italien, insbesondere in Vicenza unter persönlicher Leitung Palladios gemacht. Nach der Rückkehr von seiner zweiten Studienreise nach Italien im Jahre 1612 brachte er eine vollständige Umwälzung in der Architektur zustande und wurde nun der Gründer der rein klassischen Schule nach Palladio in England. Sir Christopher Wren (1632—1723) war Professor der Astronomie und Mathematik in Oxford und entwarf einen Plan für die Rekonstruktion von London, als dasselbe im Jahre 1666 durch einen Brand zum größeren Teile zerstört worden war. Wenn auch dieser Plan nicht ausgeführt wurde, so gewann er dennoch dadurch einen entscheidenden Einfluß auf die ganze Bautätigkeit. Infolge seiner Studien in Paris ist in seinen Bauten mehr französischer Einfluß vorherrschend, als italienischer. Es herrschte zu jener Zeit in Frankreich der Einfluß Vignolas, in England dagegen der Palladios, deren beider Richtung Wren miteinander zu vereinigen suchte. Sein Hauptwerk ist die St. Pauls-Kathedrale in London, welche sich sehr in ihrer Ästhetik dem Barock nähert, welches jedoch in England nicht als solches, sondern als Spätrenaissance (Later Renaissance) bezeichnet wird. Soweit von Barockstil in England überhaupt die Rede sein kann, so muß Wren als der Begründer desselben angesehen werden.

Tafel 261.

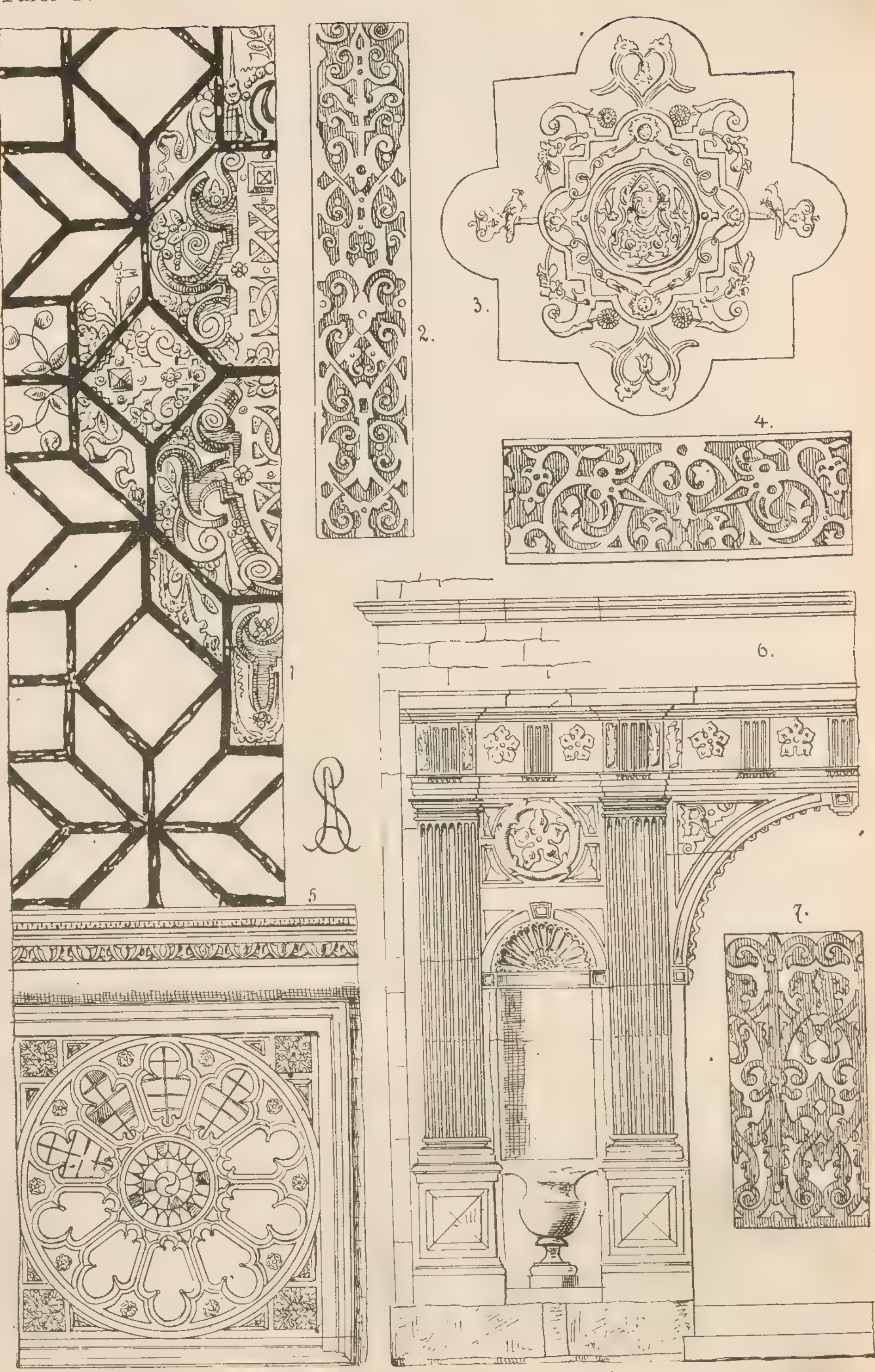
Fig. 1. **Glasmalerei im Speisesaal von Gilling Castle.** Aus dem Jahre 1585. (Gotsch, Architecture of the Renaissance in England.)
„ 2 u. 7. **Holzornamente vom Treppenhause in Aston Hall,** Warwickshire. (Owen Jones.)
„ 3. **Paneel von der Decke des Wohnzimmers in Canons Ashby,** Northamptonshire. Aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. (Gotsch.)
„ 4. **Holzrelief aus der Kirche von Pavenham,** Bedfordshire. (Owen Jones.)
„ 5. **Fenster aus der Kapelle der Priorei von Burford.** (Gotsch.)
„ 6. **Eingangstor von Kenilworth Castle.** Aus dem Jahre 1571. (Gotsch.)

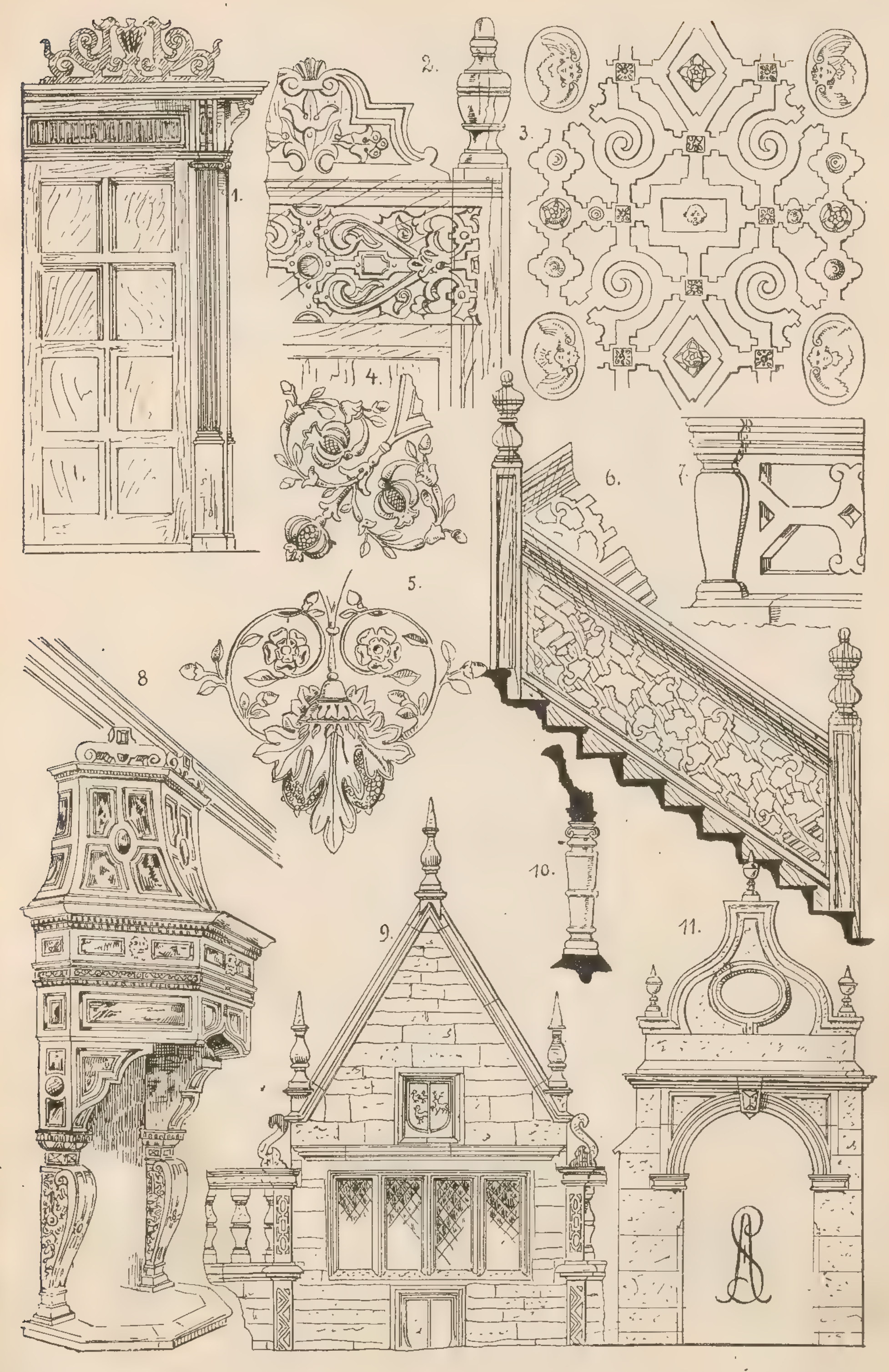
Tafel 262.

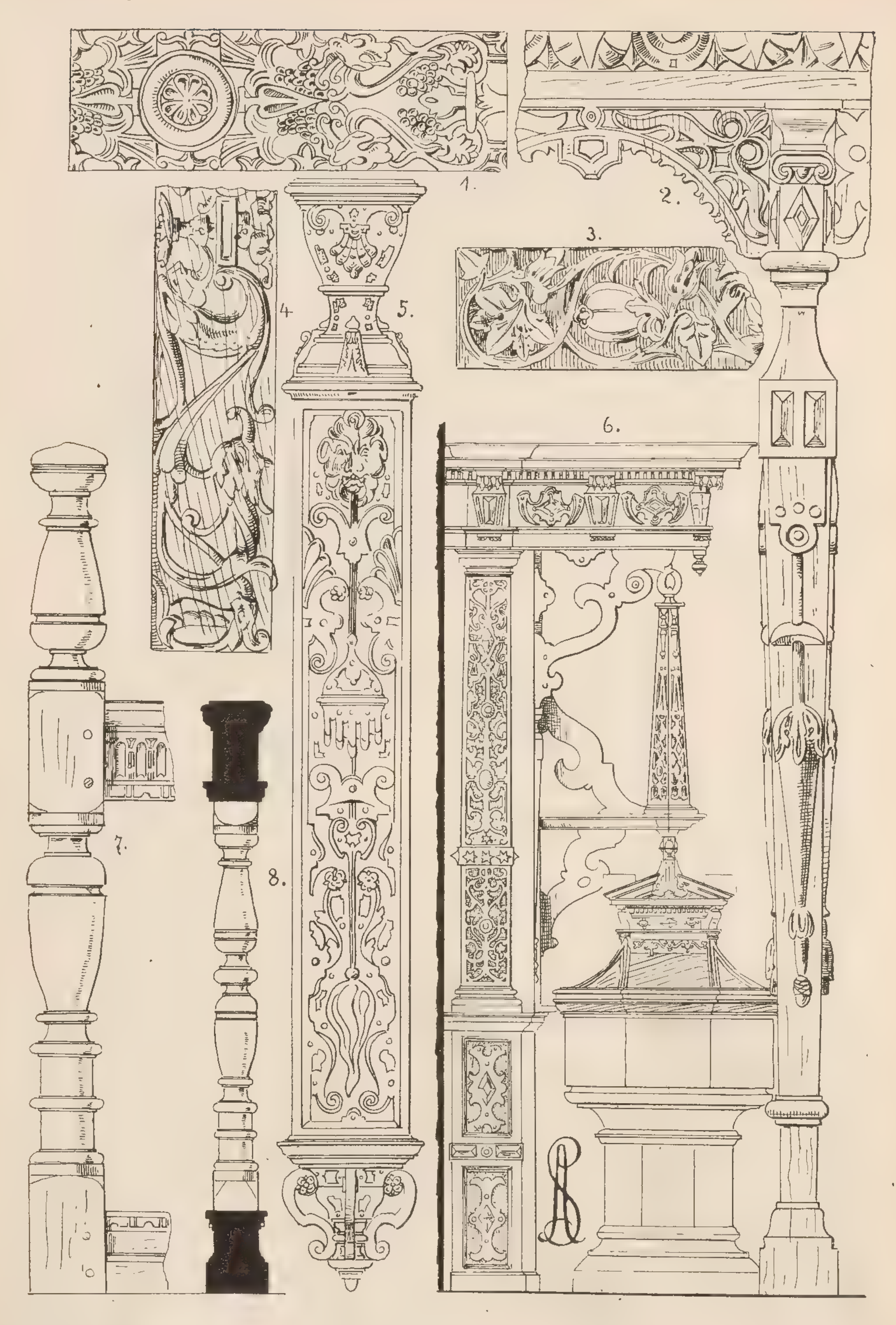
(Nach Gotsch, Architecture of the Renaissance in England.)

Fig. 1. **Türe zum Speisesaal in Gayton Manor House,** Northamptonshire.
„ 2. **Kopf einer Bank aus der Kirche von Leeds,** erbaut in den Jahren 1631—1633.
„ 3—5. **Deckendekoration vom Manor House, South Wraxhall,** Somersetshire.
„ 6. **Treppe im Clare College in Cambridge,** erbaut nach dem Jahre 1635.
„ 7 u. 10. **Balustraden aus South Wraxhall.**
„ 8. **Kamin in Bolsover Castle,** Derbyshire. Aus dem 17. Jahrhundert.
„ 9. **Giebel von Rushton Hall,** Northamptonshire. Aus dem Jahre 1630.
„ 11. **Gartentor in Stribbington Hall,** Huntingdonshire, erbaut 1625.

Tafel 261.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8
9.
10.
11.


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

Tafel 263.

(Nach Gotsch, Architecture of the Renaissance in England.)

Fig. 1. **Paneel von einer geschnitzten Kirchenbank in Leeds.**
„ 2. **Säule der Galerie der St. Johns-Kirche in Leeds.**
„ 3. **Holzschnitzerei von einem Kamin aus Burton Agnes Hall,** Yorkshire. Erbaut im Jahre 1610.
„ 4. **Holzschnitzerei aus Ipswich.** 1620.
„ 5. **Treppenpfeiler aus Aston Hall,** Warwickshire. 1630.
„ 6. **Pfeiler und Taufbecken aus der Kirche von Astbury.**
„ 7 u. 8. **Balustrade der Bibliothek im Merton College,** Oxford.

Tafel 264.

Fig. 1—3. **Holzreliefs von Häusern in Ipswich.** (Gotsch.)
„ 4. **Arkade der Terrasse von Bramshill House.** (Gotsch.)
„ 5. **Gewölbepfeiler in Bolsover Castle,** Derbyshire. (Gotsch.)
„ 6. **Holztäfelung über einem Kamin in Hull** aus dem Jahre 1550. (The Builder.)
„ 7. **Tür zur Bibliothek in Cambridge.** (Gotsch.)
„ 8. **Gewölberosette in Bolsover Castle,** Derbyshire. (Gotsch.)

Tafel 265.

(Gotsch, Architecture of the Renaissance in England.)

Fig. 1. **Decke der Halle in Wollaton Hall,** Nottinghamshire.
„ 2. **Holzrelief aus South Wraxhall Manor-House,** Wiltshire.
„ 3. **Baluster von St. Chatarines Court House,** Sommersetshire.
„ 4. **Holzrelief aus der Marienkirche in Cambridge.**
„ 5. **Holzbekleidung aus der Kirche von Lanteglos.**
„ 6. **Holzrelief aus der Halle von Burton Agnes Hall,** Yorkshire.

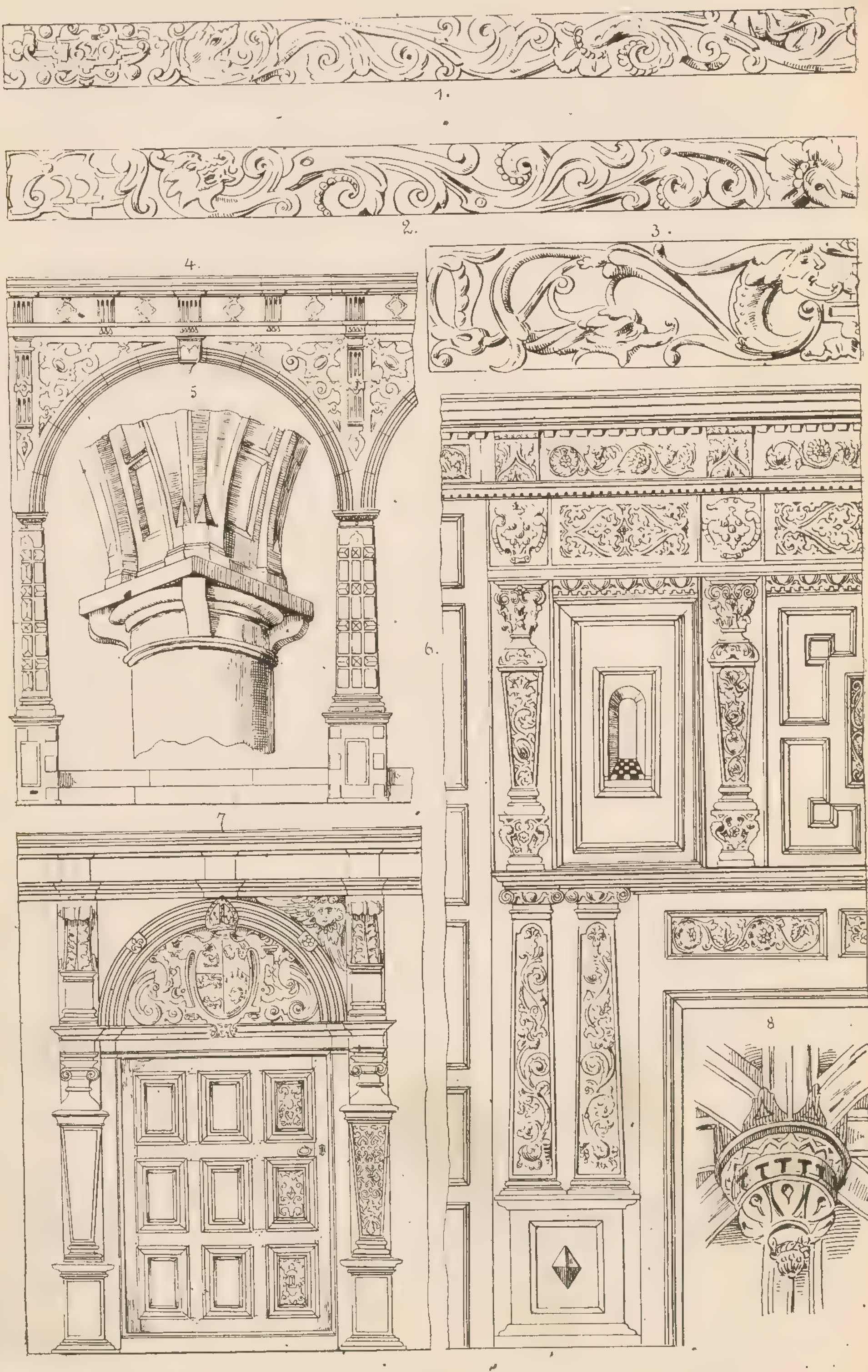
Tafel 266.

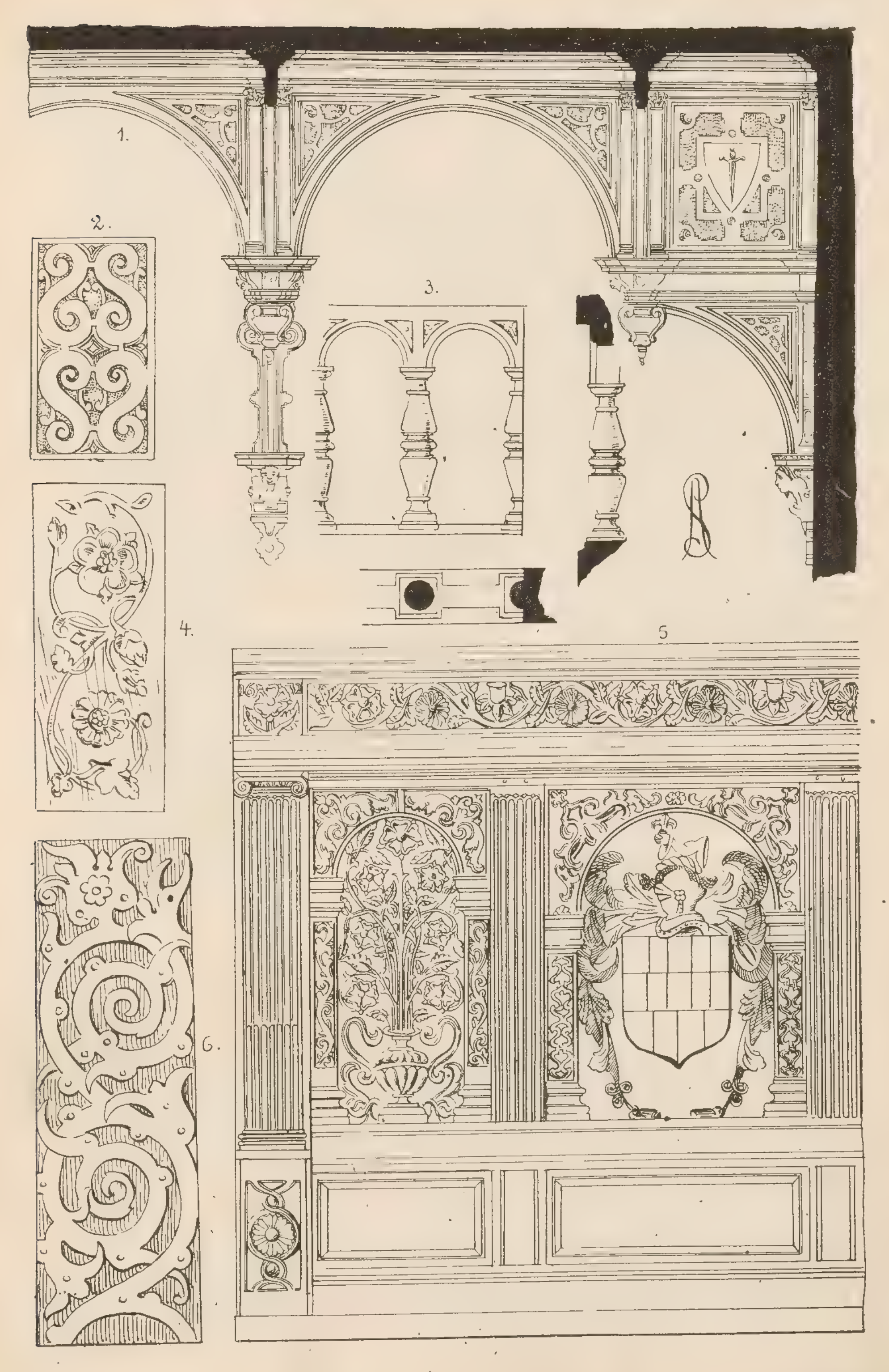
Fig. 1. **Kamin in einem Hause in Upper Swell.** (Gotsch.)
„ 2 u. 4. **Holzreliefs aus der Kirche von Croscombe.** (Gotsch.)
„ 3. **Diapter einer Säule von Manor-Pew in Holcomb Rogus, Bradfield,** Devonshire. (Gotsch.)
„ 5. **Treppengeländer in Dorfold.** (Richardson, Old English Mansions.)
„ 6. **Galerie in der Kapelle von Hatfield House,** Herfordshire. (Gotsch.)

Tafel 267.

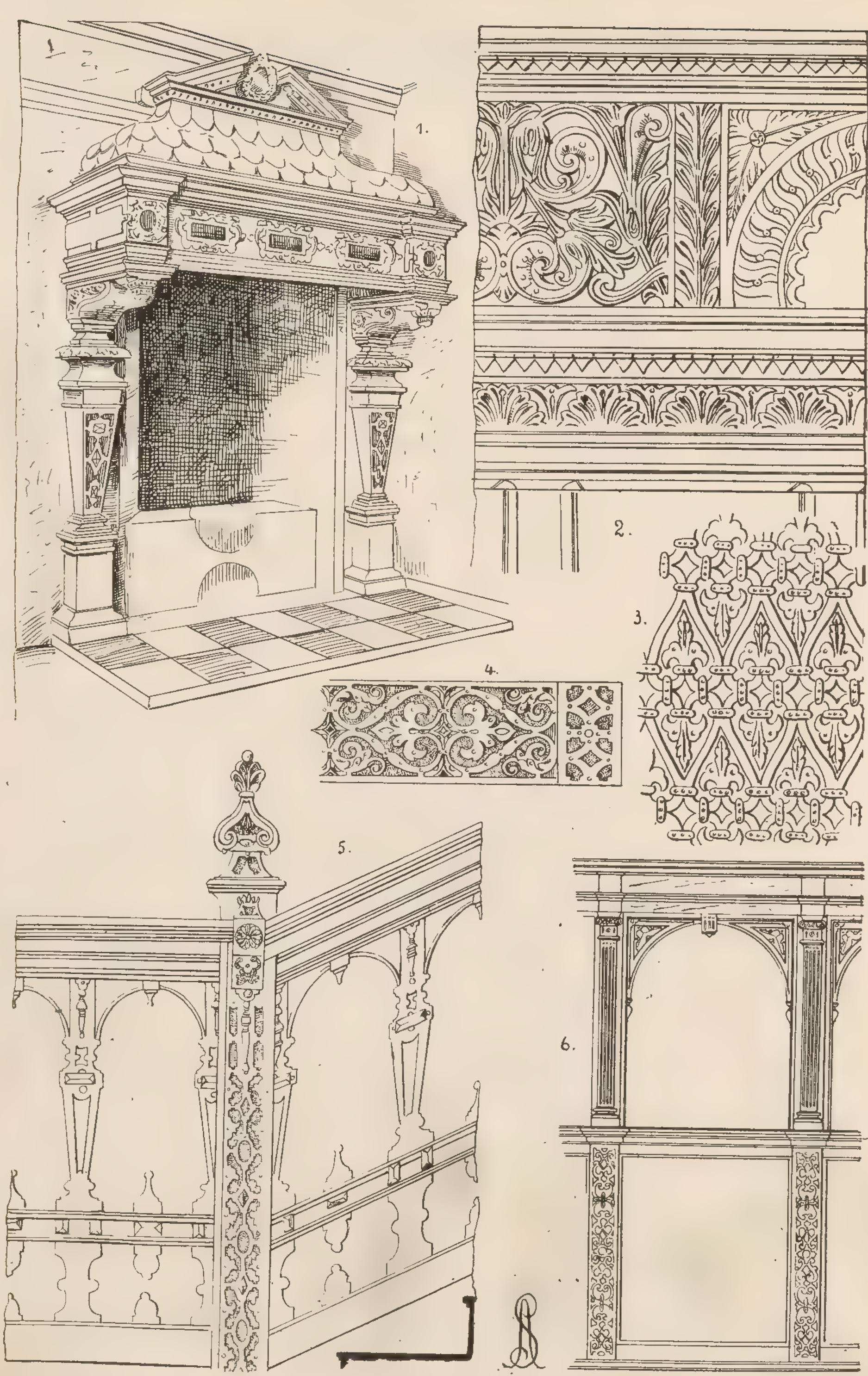
Fig. 1 u. 2. **Glasmalerei in Queen's College,** Cambridge. (Gotsch.)
„ 3. **Glasmalerei aus der Bibliothek der Dreifaltigkeitshalle,** Cambridge. (Gotsch.)
„ 4. **Glasmalerei aus dem Speisezimmer von Gilling Castle,** Yorkshire. (Gotsch.)
„ 5. **Glasmalerei eines Fensters von Gilling Castle,** Yorkshire. (Gotsch.)
„ 6. **Wappen der Stuarts in St. James Picadilly,** Westminster. (London Churches.)

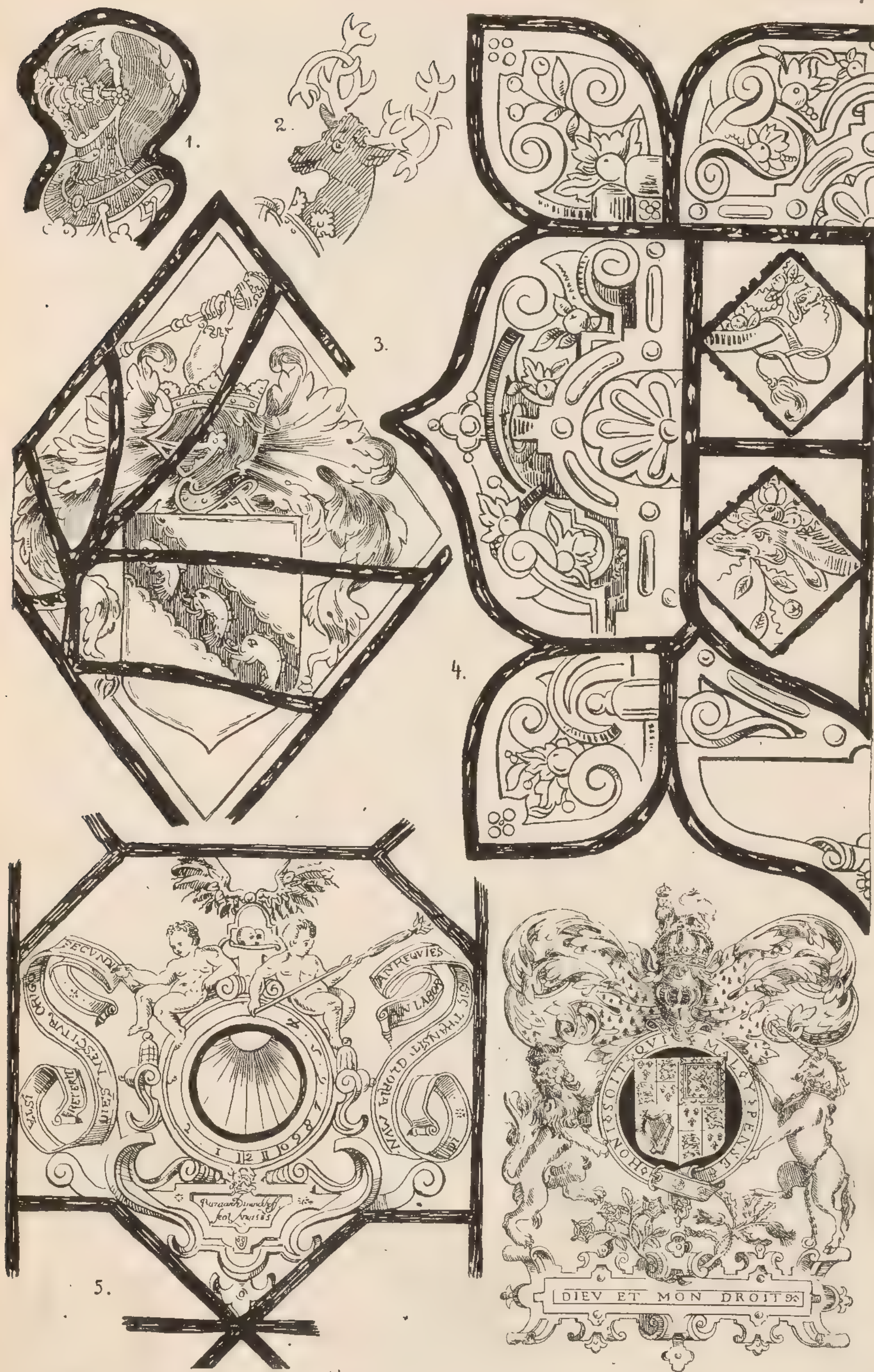
Tafel 264.



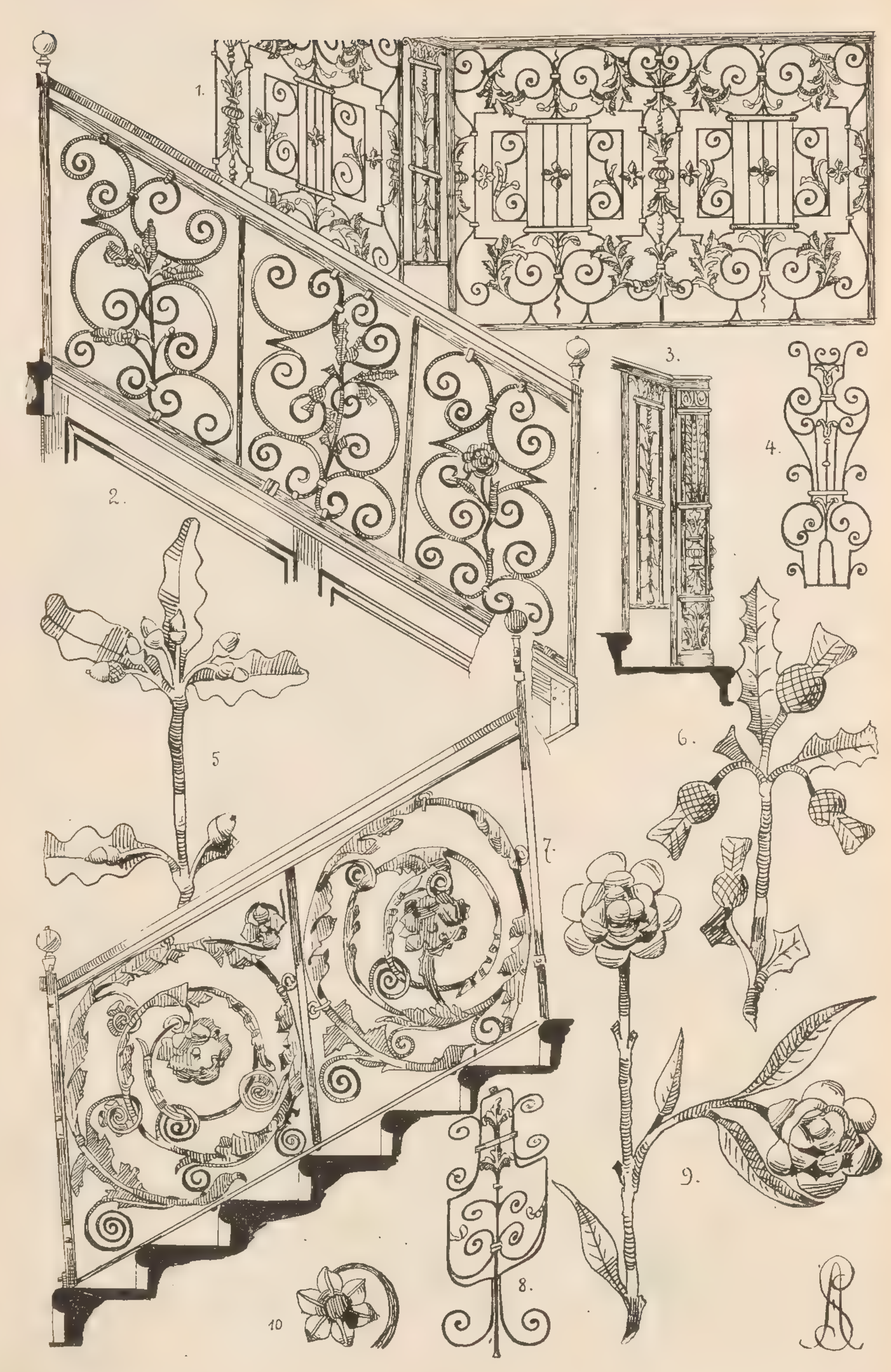

1.
2.
3.
4.
5
6.

Tafel 266.




1.
2.
3.
4.
5.
DIEV ET MON DROIT

Tafel 268.



Tafel 268.

(Nach Bailey Scott Murphy, English and Scottish Wrought Ironwork.)

Fig. 1 u. 3. **Geländer der Königstreppe von Hampton Court Palace.** Ende des 17. Jahrhunderts.
„ 2. **Treppengeländer in Caroline Park House, Granton,** erbaut von Viscount Tarbat im Jahre 1685.
„ 4 u. 8. **Baluster im South Kensingtonmuseum.**
„ 5, 6, 9 u. 10. **Details zu demselben.**
„ 7. **Treppengeländer von Caroline Park House, Granton.**

Tafel 269.

(Nach Bailey Scott Murphy, English and Scottish Wrought Ironwork.)

Fig. 1. **Hausglocke in Melksham,** Wilts.
„ 2. **Konsole im South Kensingtonmuseum.**
„ 3. **Tischkonsole im South Kensingtonmuseum.**
„ 4. **Laternenhalter in Micklegate Hill House,** York.
„ 5. **Torweg eines Hauses in Abbeystreet, Carlisle.**
„ 6. **Schild vom Gasthof „White Hant“ in Gretton,** Nordhants.
„ 7. **Laternenhalter am Hotel „White Hant“ in Salisbury.**

Tafel 270.

(Nach H. Inigo Triggs and Henry Tanner jr., Some Architectural Works of Inigo Jones.)

Fig. 1. **Basis, Kapitäl, Fries und Hauptgesims des oberen Stockwerkes vom Banqueting House, Whitehall,** erbaut von Inigo Jones in den Jahren 1619—1622.
„ 2 u. 5. **Details der Fenstereinfassung desselben Stockwerkes.**
„ 3. **Basis, Kapitäl und Hauptgesims des unteren Stockwerkes.**
„ 4. **Fensterumrahmung desselben Stockwerkes.**
„ 6. **In Holz geschnitzter Fries des Kamins im Gesandtenzimmer von Knole Park, Kent.**

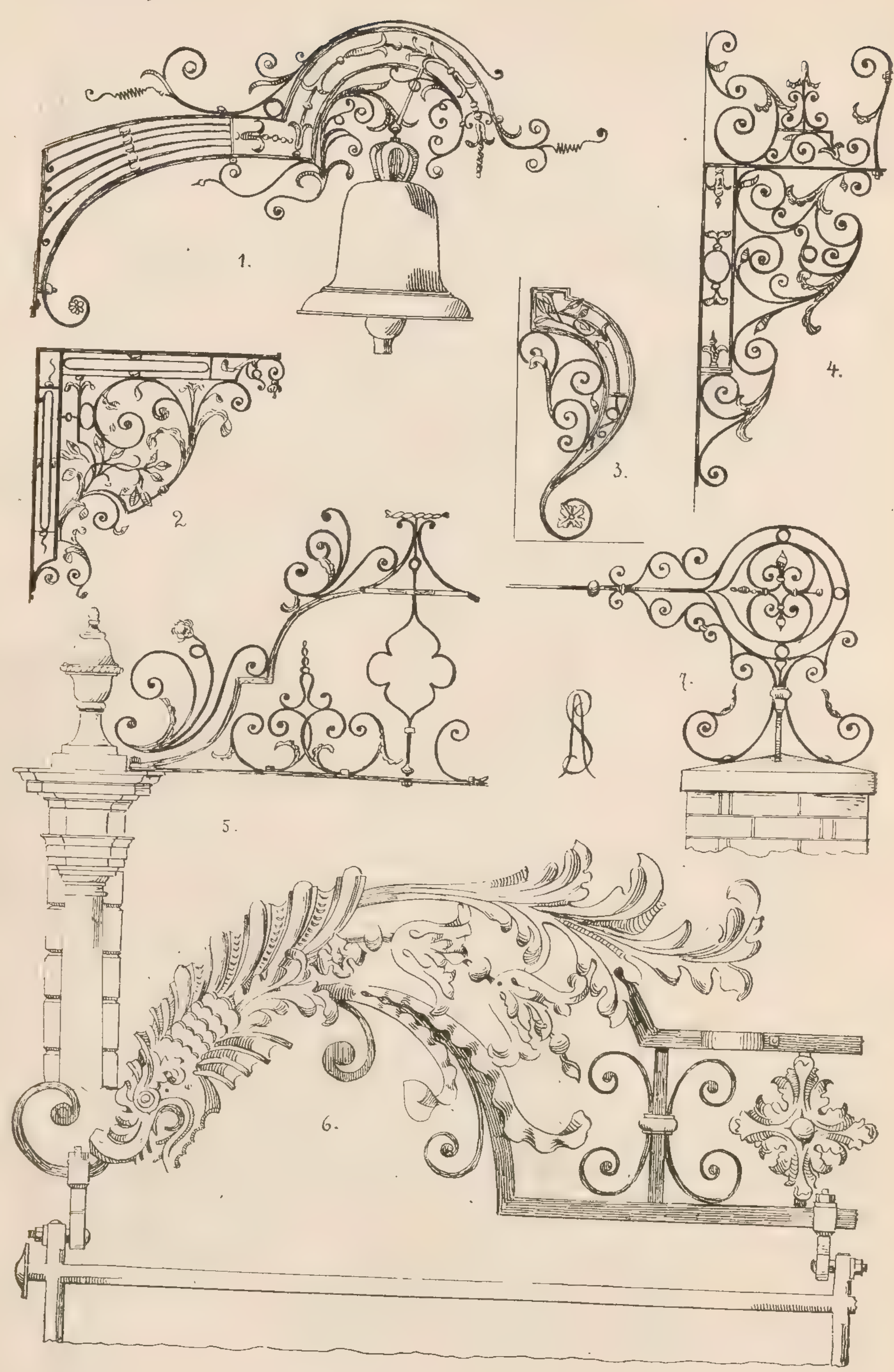
Tafel 271.

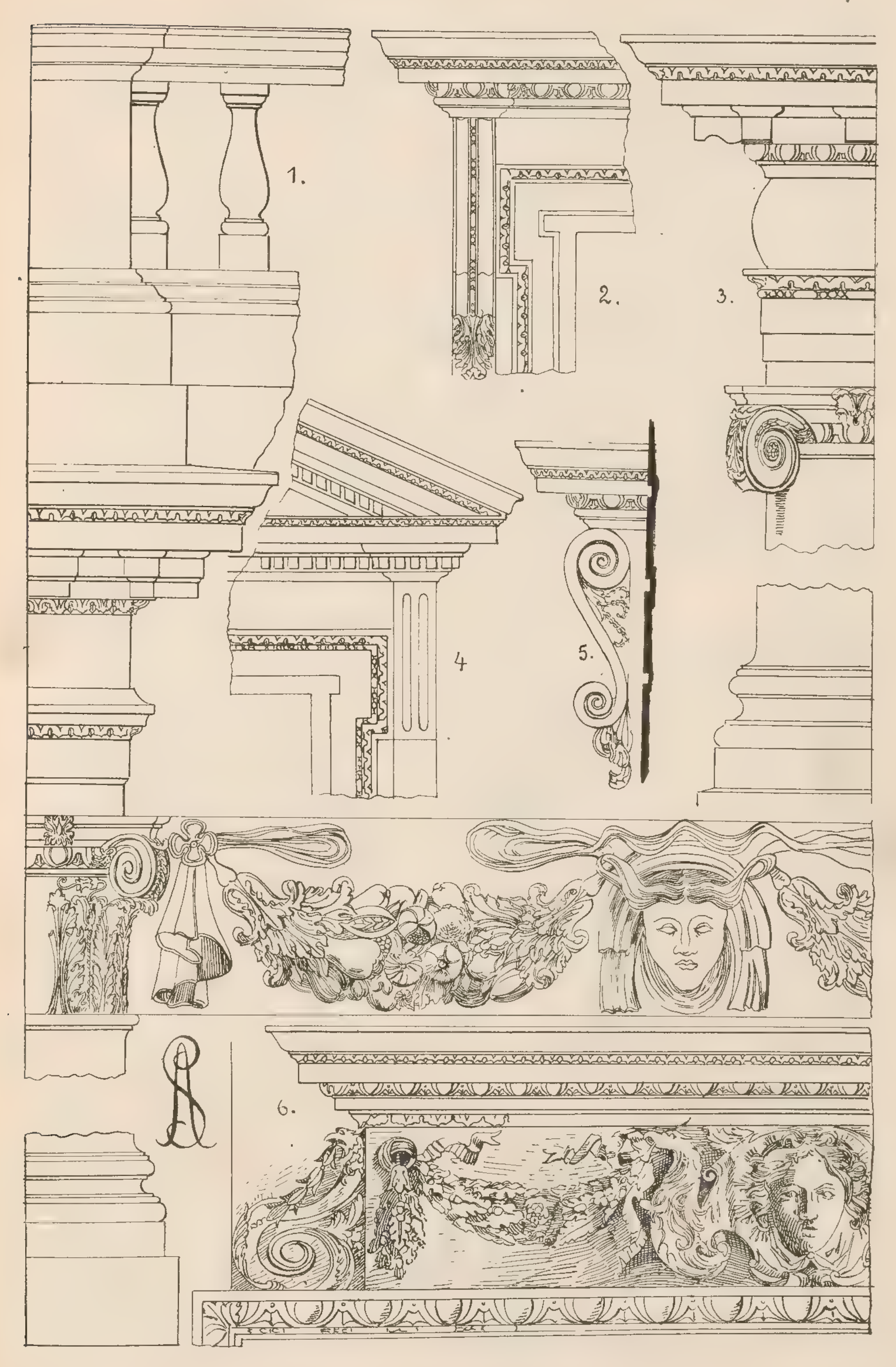
(Nach H. Inigo Triggs and Henry Tanner jr., Some Architectural Works of Inigo Jones.)

Fig. 1. **Türeinfassung im Saale von Wilton House.**
„ 2. **Kamin in der Halle von West-Wordhay House.**
„ 3. **Torpfeiler mit Nische in Coleshill.**
„ 4. **Holzschnitzerei aus der Kirche von Chesterton, Oxfordshire.**
„ 5. **Tor eines jetzt abgerissenen Hauses in Aldersgate Street.**

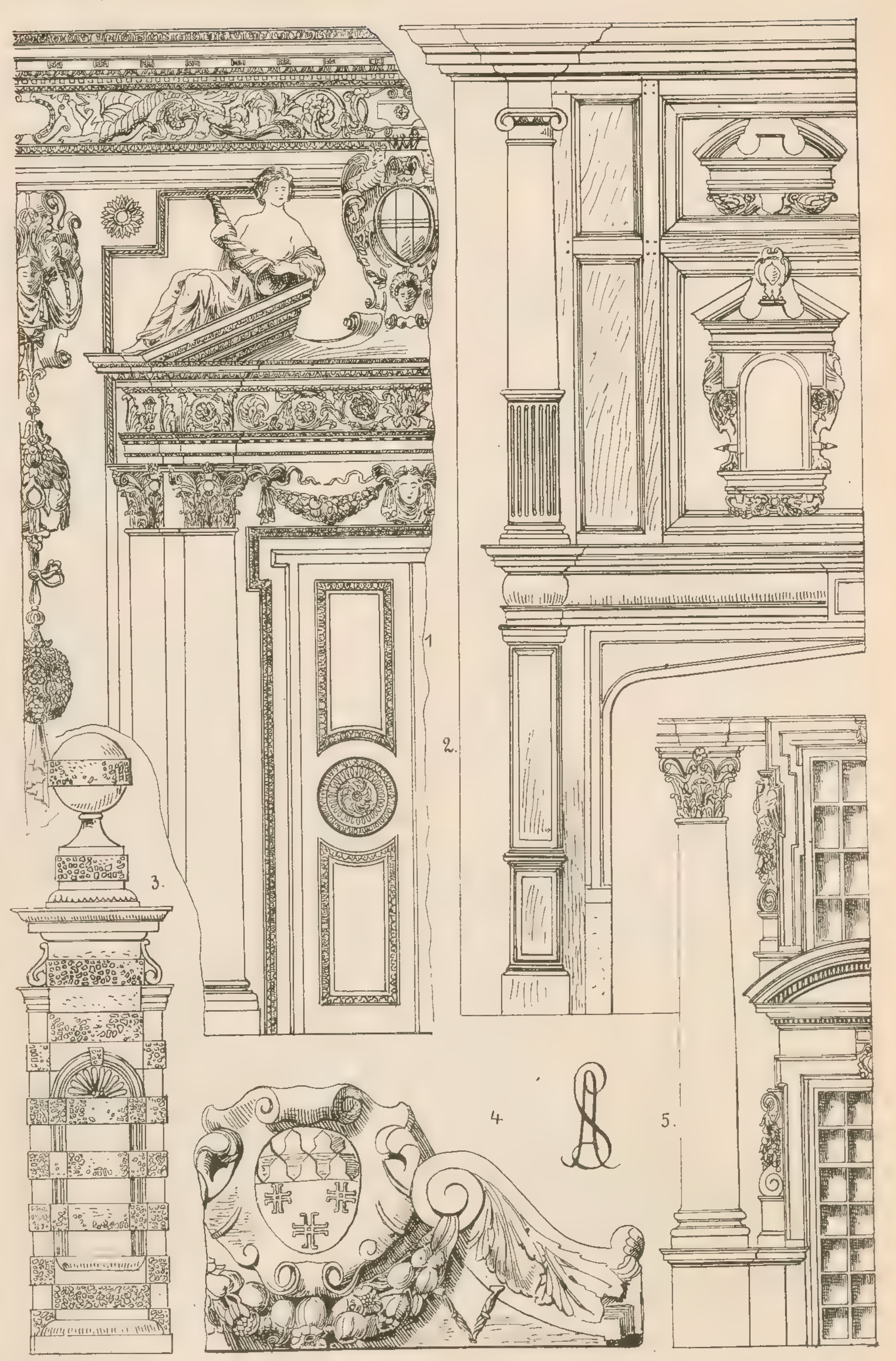
Tafel 272.

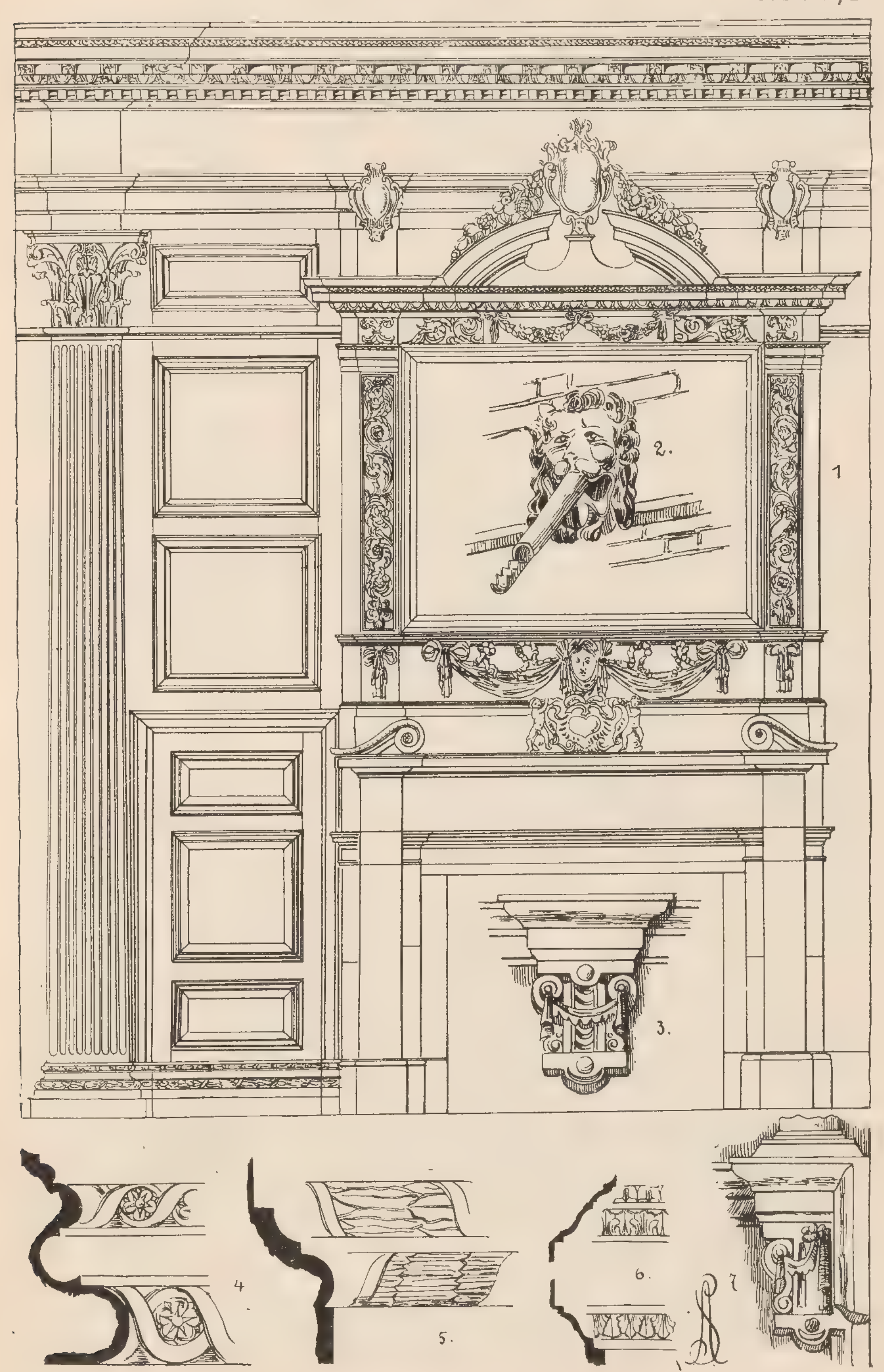
Fig. 1. **Kamin und Wanddekoration im Salon von Forde Abbey.** (Inigo Triggs and H. Tanner.)
„ 2. **Wasserspeier von Wilton House.** (Inigo Triggs and H. Tanner.)


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.


1.
2.
3.
4
5.
6.

Tafel 271.




2.
1
3.
4
5.
6.
7



Tafel 273.

1.

2.

3

4.

5.

6.

7.

Fig. 3 u. 7. **Schlußstein und Konsole in der Kirche Catherine Cree in Leadenhallstreet.** (George H. Birch, London Churches of the XVIIth and XVIIIth Centuries.)
„ 4, 5 u. 6. **Gesimse von Basen und Postament in Wilton House.** (Inigo Triggs and H. Tanner.)

Tafel 273.

Fig. 1. **Türe mit Balustrade von Coleshill House.** (Inigo Triggs and H. Tanner.)
„ 2, 3 u. 5. **Gesimse** zu Fig. 4.
„ 4. **Das Spencermonument in der Kirche St. Catharine Cree, Leadenhall Street, London.** (Georg H. Birch.)
„ 6. **Belvedere von Coleshill House.** (Inigo Triggs and H. Tanner.)
„ 7. **Türe von Raynham Hall.** (Inigo Jones and H. Tanner.)

Tafel 274.

(Nach Bailey Scott Murphy, English and Scottish Wrought Iron Works.)

Fig. 1. **Gittertor vom Traquair House in Schottland.**
„ 2. **Stange zum Aufhängen eines Kronleuchters im South Kensingtonmuseum.**
„ 3. **Konsole in der Vorhalle von Malmesbury.**
„ 4. **Termination eines Gitters eines Hauses in Abbeystreet, Carlisle.**
„ 5. **Gitter vom Grabe des Bischofs Montague, Bath Abbey.**

Tafel 275.

Fig. 1. **Kanzel aus der Kirche von Ashby Castle.** (Inigo Triggs and Henry Tanner.)
„ 2. **Decke der großen Halle von Kirby Hall.** (Inigo Triggs and Henry Tanner.)
„ 3. **Treppe aus Forde Abbey.** (Inigo Triggs and Henry Tanner.)
„ 4. **Taufbecken in der Christuskirche in Newgate Street.** (Reginald Blomfield, A History of Renaissance Architecture in England, 1500—1800.)
„ 5. **Treppe zur Kanzel.** (Fig. 1.)

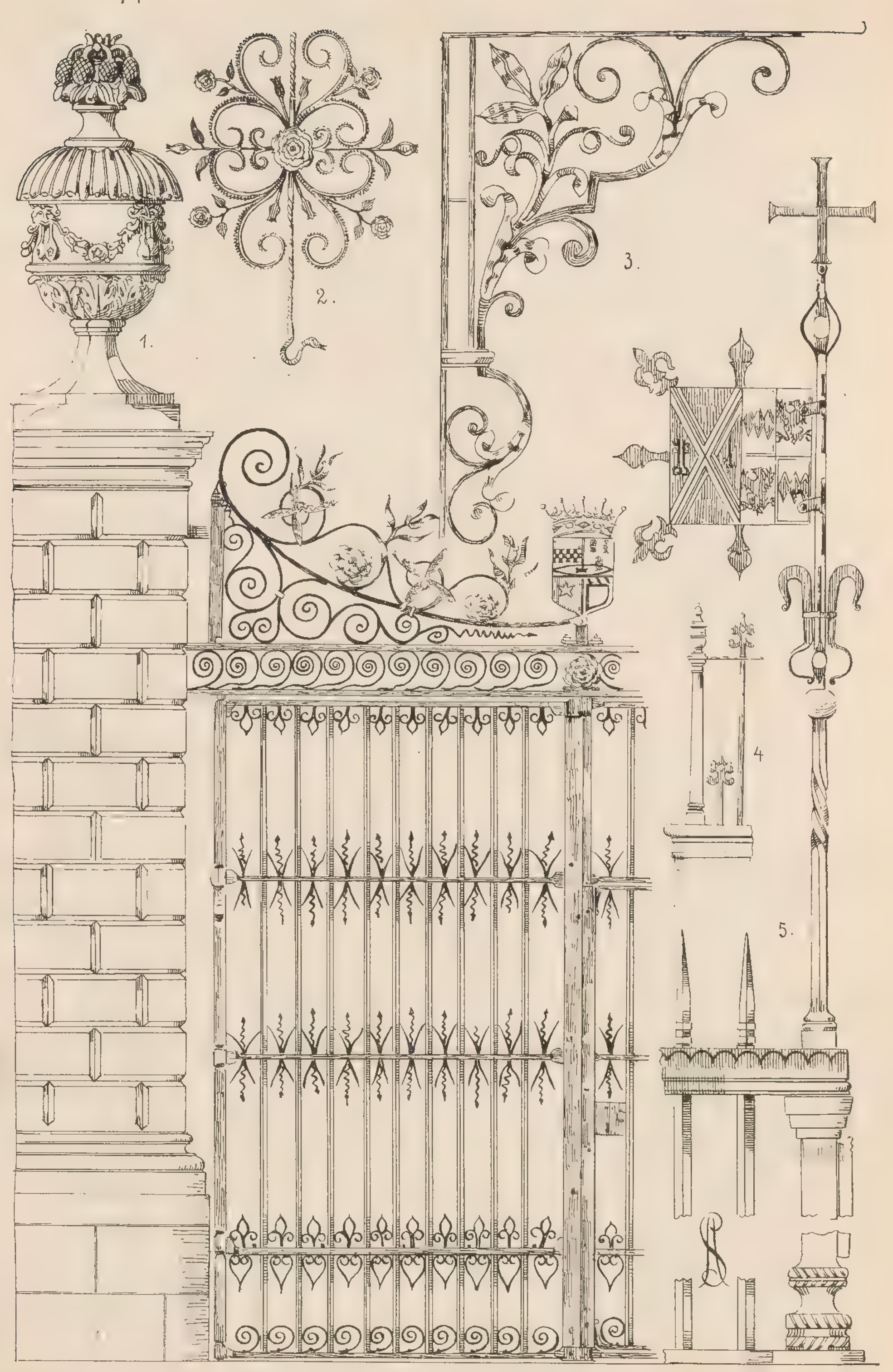
Tafel 276.

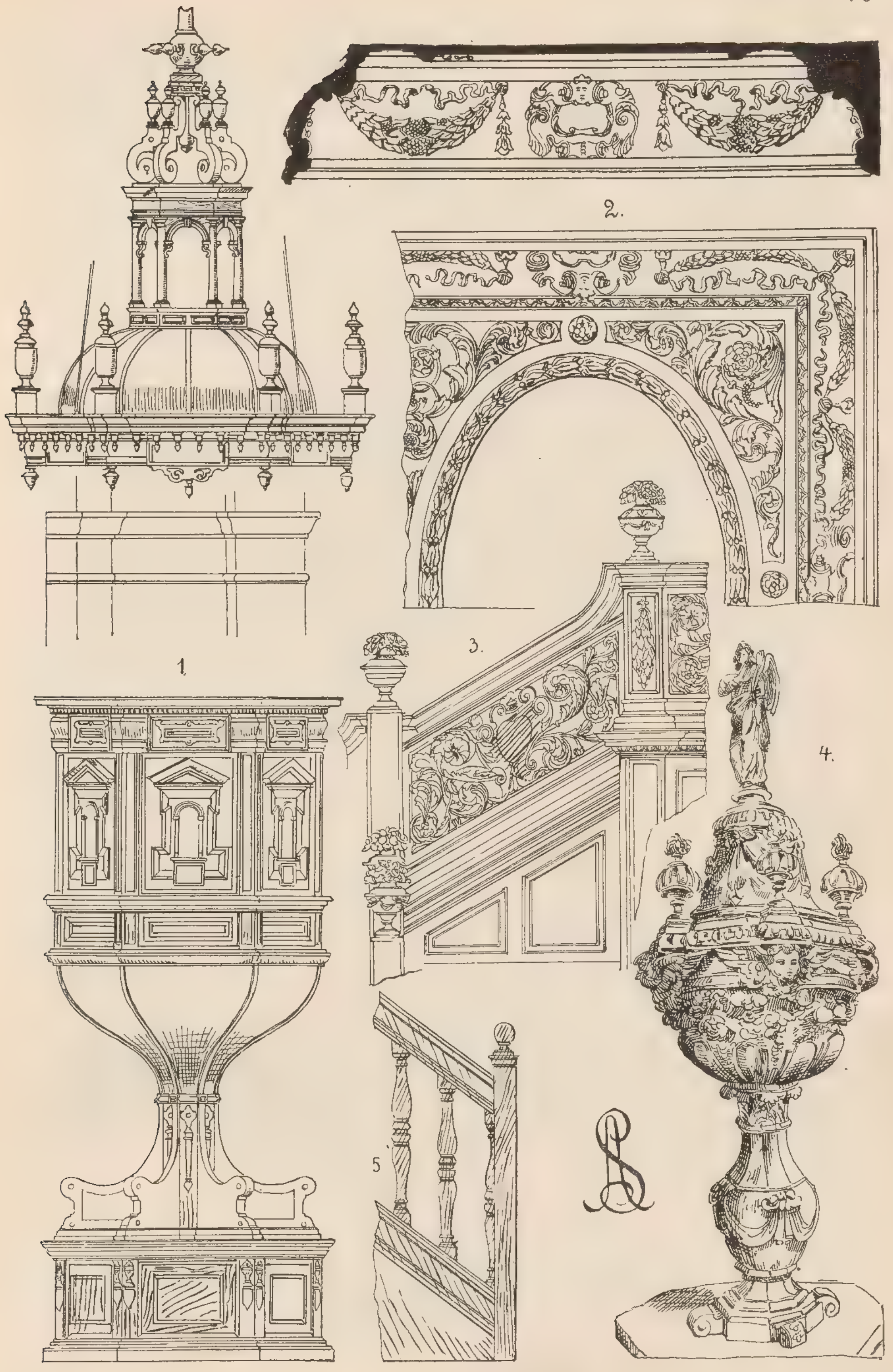
Fig. 1. **Toftschüssel.** Aus der Sammlung Bateman. (Jännicke.)
„ 2. **Fulham Pottery.** (Steinzeug.) Aus der Sammlung Reynolds. (Jännicke.)
„ 3. **Trinkbecher** (Tyg). Aus der Sammlung Mayer. (Jännicke.)
„ 4. **Steinzeugkrug.** Im Geologischen Museum in London.
„ 5. **Das Bett Oliver Cromwells.** Aus Eichenholz geschnitzt. (Bajot, Encyclopédie du meuble.)
„ 6. **Rotes Steinzeug von Ehlers.** Im South-Kensingtonmuseum. (Jännicke.)

Tafel 277.

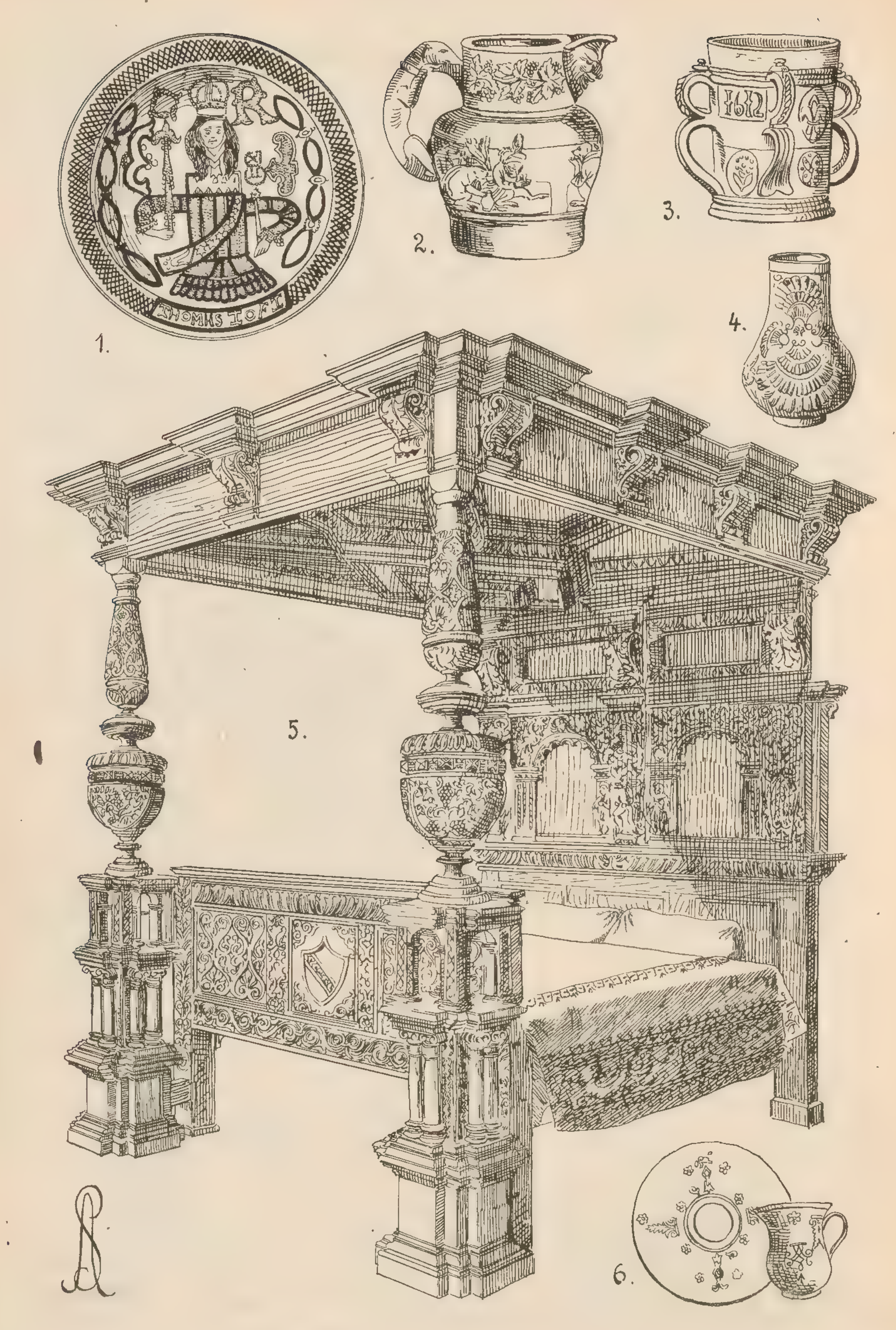
Fig. 1. **Buffett aus Wingfield Manor.** (Sanders, Carved Oak Woodwork.)
„ 2. **Sessel aus dem 17. Jahrhundert.** (A. E. Chancellor, Examples of Old Furniture.)
„ 3. **Wiege aus dem 17. Jahrhundert.** (Chancellor.)

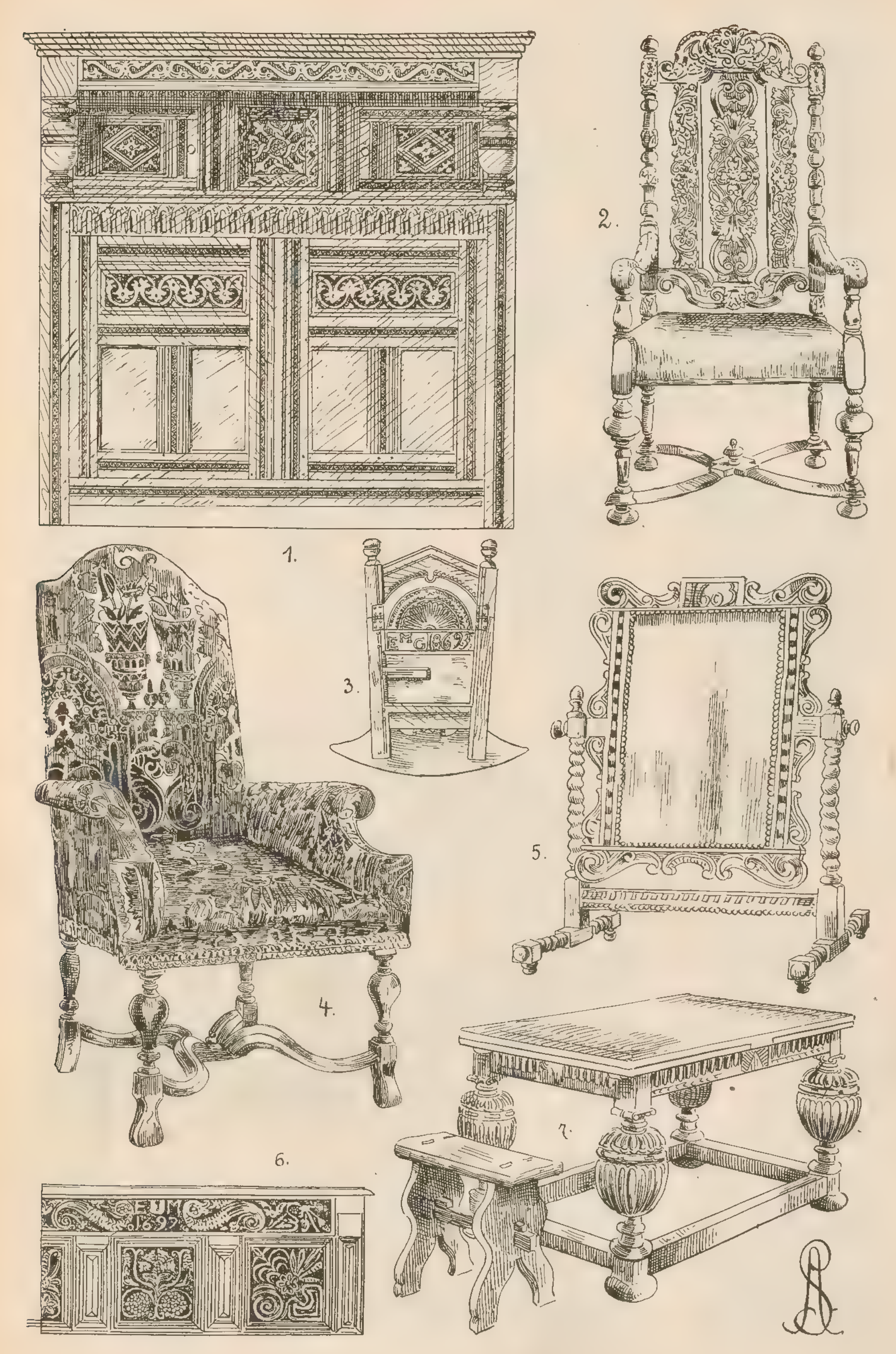
Tafel 274.




1.
2.
3.
4.
5

Tafel 276.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

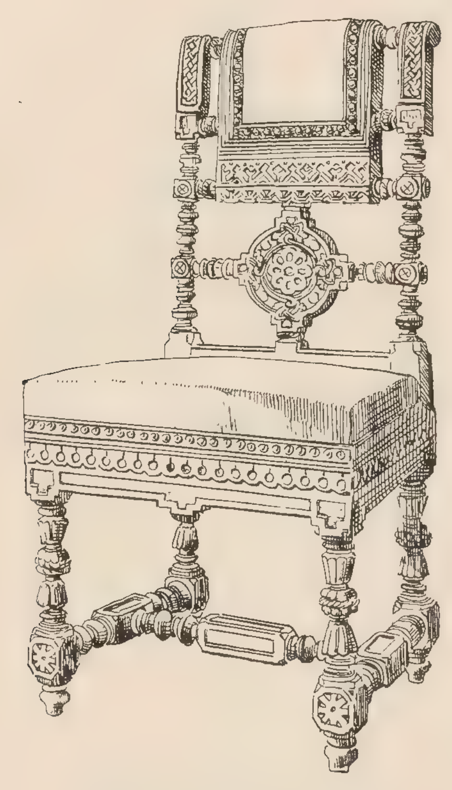
Tafel 278.



Fig. 4. **Sessel aus Hampton Court.** Aus dem 17. Jahrhundert. Im Besitz der Königin Victoria. (Chancellor.)
„ 5. **Spiegel im Elisabethstil.** (Chancellor.)
„ 6. **Von einem Buffett.** (Sanders.)
„ 7. **Tisch und Bank** aus dem 17. Jahrhundert. (Chancellor.)

Tafel 278.

Fig. 1. **Vom Damastüberzug eines Stuhles in Knowle in Kent,** aus der Zeit Jakobs I. (Owen Jones.)
„ 2—4 u. 13. **Von Damastservietten** aus der Zeit Jakobs I. (Owen Jones.)
„ 5 u. 11. **Applikationsstickerei,** aus der Zeit Jakobs I. (Owen Jones.)
„ 6. **Porträt der Jane Seymour, Gemahlin Heinrichs VIII., von Hans Holbein.** In der Gemäldegalerie von Wien. (Hirth.)
„ 7 u. 8. **Wollstoff aus einem Grabe in Westminster.** Aus der Zeit der Königin Elisabeth. (Owen Jones.)
„ 9 u. 12. **Serviette aus Burton Agnes, Yorkshire.** (Owen Jones.)
„ 10. **Tuch aus einem alten Hause bei Tottenham.** Aus der Zeit der Königin Elisabeth. (Owen Jones.)



Renaissancestuhl. (Bajot.)

Das Barockornament.



Deutscher Barockinitial
(Petzendorfer Schriftenatlas).

Gerade wie einst der klassische Stil infolge des zunehmenden Reichtums ausartete, so auch die Renaissance. Mit dem zunehmenden Luxus erschien die Sucht nach dem Effektvollen, nach dem Außergewöhnlichen, dem Barocken, und man ging schließlich so weit, die konstruktiven Teile der Dekoration unterzuordnen. So schuf die eintretende Dekorationswut der Renaissance den Barockstil und schließlich durch fortgesetzte Steigerung derselben das Rokoko.

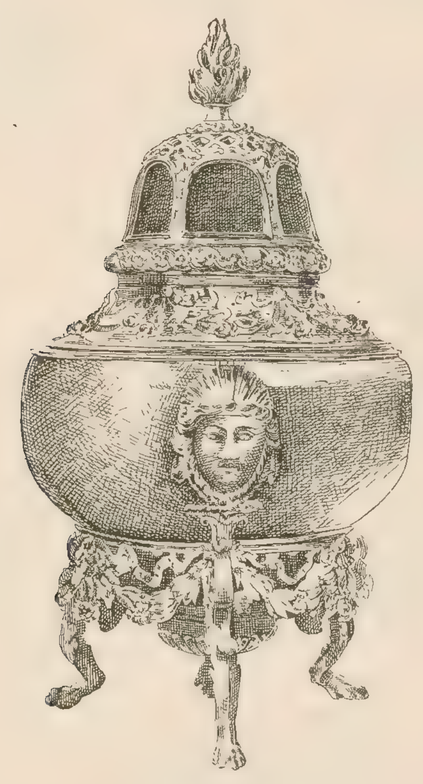
Wohl kaum ein Stil ist so angefeindet und lediglich als Verfall der Kunst hingestellt worden als das Barock und das Rokoko. Doch läßt sich nicht leugnen, daß dieselben das Empfinden ihrer Zeit ausdrückten. Erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts fing man an, diesem Stile die ihm gebührende Beachtung zu schenken und ihn den Anforderungen der Neuzeit entsprechend weiter auszubauen. Vergeblich suchte der Jugendstil das Barock zu verdrängen, im Gegenteil scheint es neuerdings, daß derselbe dem Barock und den Stilen des 18. und 19. Jahrhunderts weichen muß. Warum sollte auch das Barock nicht den Ausgangspunkt für eine neue Stilrichtung bilden können, wenn er nur eingehender studiert werden wird, als bisher.

Wie die Renaissance sich nur im klassischen Italien bilden und weiter entwickeln konnte, ebenso auch die Entartung derselben, das Barock. Man muß Michelangelo und Palladio als die Schöpfer des Barockstiles ansehen, allerdings waren es in Wahrheit ihre Schüler, welche, die Gedanken der Meister nichtverstehend, sich in den abenteuerlichsten Formen ergingen und die festen Normen der Renaissance nur als Fesseln betrachteten. Ebenso wie beim Jugendstil wird jedes

System mißachtet, ein jeder ließ sich nur von seinen Inspirationen leiten. Es ist klar, daß unter solchen Verhältnissen ein tüchtiger Künstler wird Schönes schaffen können, ein talentloser dagegen nur Bizarrerien. Man hatte nur im Auge, etwas Neues, Überraschendes zu schaffen.

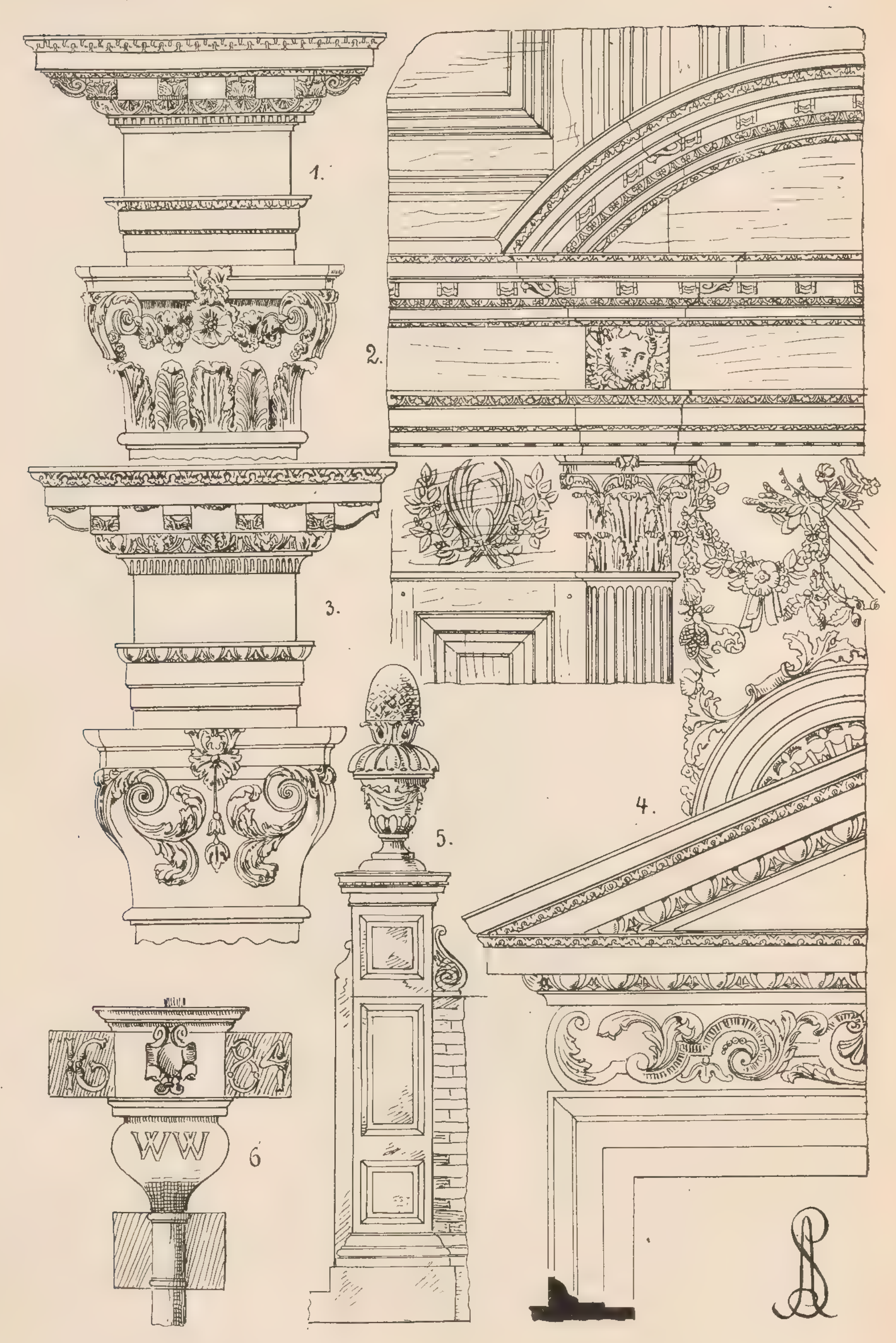
Der Begriff Barock wurde allmählich auf alle diese von antikisierender Basis ausgehender, durch bewußt freie vielgestaltige Behandlung des Ornaments schließlich bis zur Tollheit übertriebenen Ausdrucksformen übertragen.

Zu gleicher Zeit mit dem Barock der Schule Michelangelos hatte sich der Klassizismus der Palladianischen Schule entwickelt, welcher sich gegen das krause Element in der Renaissance auflehnte und sich bestrebte, auf die reinen klassischen Vorbilder zurückzugehen. Beide Richtungen befehdeten sich aufs heftigste, bis schließlich gegen Ende des 18. Jahrhunderts der Klassizismus die allgemein herrschende Stilrichtung wurde.



Räuchergefäß aus vergoldetem Silber im Museum des Prado in Madrid (L'art pour tous).

Tafel 279.



Das Ornament der Spätrenaissance in England.



Barockinitiale aus dem 17. Jahrhundert. Belcher.)

"Later Renaissance" (Spätrenaissance) wird das Barock in England genannt. Im englischen Barock wiegt bei weitem der Klassizismus vor, dasselbe ist ein mit einigen Barockornamenten ausgestatteter palladianischer Klassizismus, welcher von Inigo Jones in England eingeführt und später von Christopher Wren 1632—1723 weiter ausgebildet wurde. Der Letztere ist der eigentliche Begründer des Barockstiles in England.

Tafel 279.

(Nach John Belcher and Mervyn E. Macartiney, Later Renaissance Architecture in England.)

Fig. 1. **Kapitäl und Hauptgesims von Bastards' House** in Blandford.
„ 2. **Chorstuhl vom Trinity College Chapel in Cambridge.**
„ 3. **Kapitäl und Hauptgesims von „Red Lion House" in Blandford.**
„ 4. **Fensterbekrönung vom Rathause in Blandford.**
„ 5. **Torpfeiler von einem Hause in Chichester.**
„ 6. **Dachrinnenausguß von einem Hause in Farnham, Surrey.**

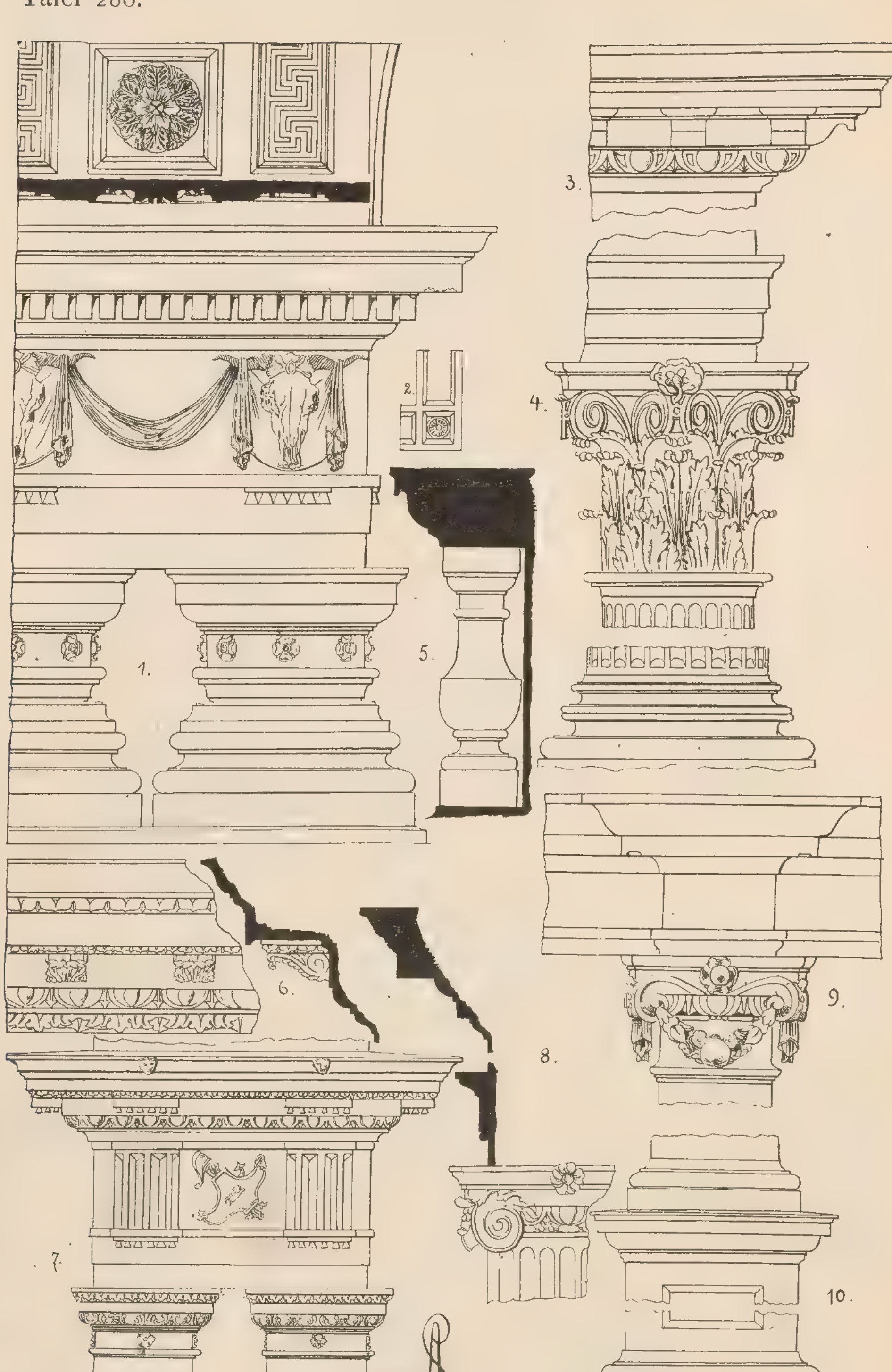
Tafel 280.

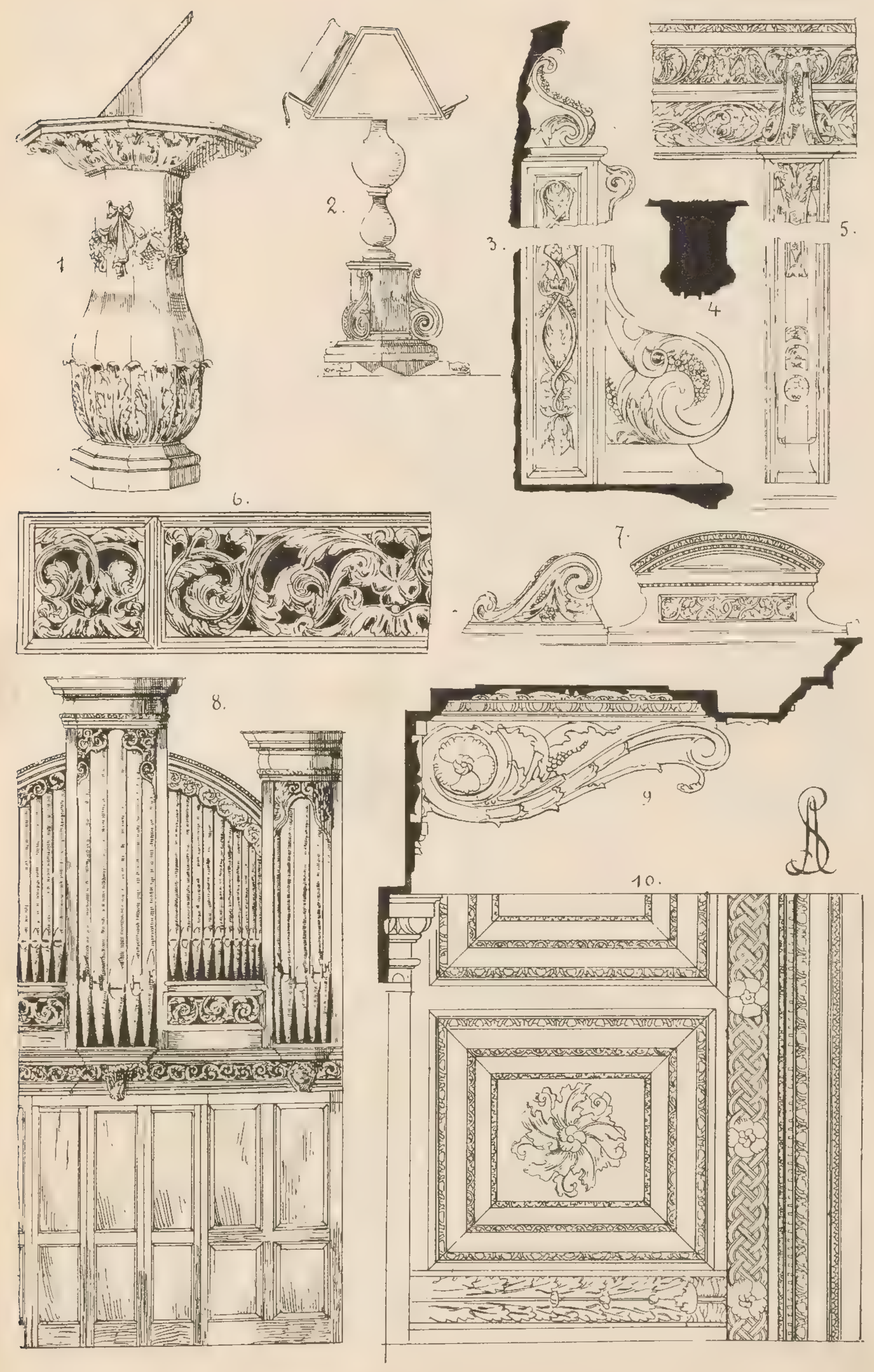
(Nach John Belcher and Mervyn E. Macartiney, Later Renaissance Architecture in England.)

Fig. 1 u. 2. **Dorische Ordnung des Portals von Somerset House in London.**
„ 3 u. 4. **Kapitäl und Hauptgesims aus Lincoln College in Oxford.**
„ 5. **Baluster von einem Hause in Bath.**
„ 6. **Hauptgesims von Melton Constable in Norfolk.**
„ 7. **Dorische Ordnung von der Nordfront von Seaton Delaval, Northcumberland.**
„ 8. **Pfeilerkapitäl von einem Hause in Stamford, Lincolnshire.**
„ 9 u. 10. **Pilasterkapitäl und Base vom Rathause in Guildford.**

Tafel 281.

Fig. 1. **Sonnenuhr aus Bedfordshire.** (Belcher and Macartiney.)
„ 2. **Drehbares Hexagonalpult in der Kapelle des Pembroke College in Cambridge.** (Belcher.)


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.


1
2.
3.
4
5.
6.
7.
8.
9
10.

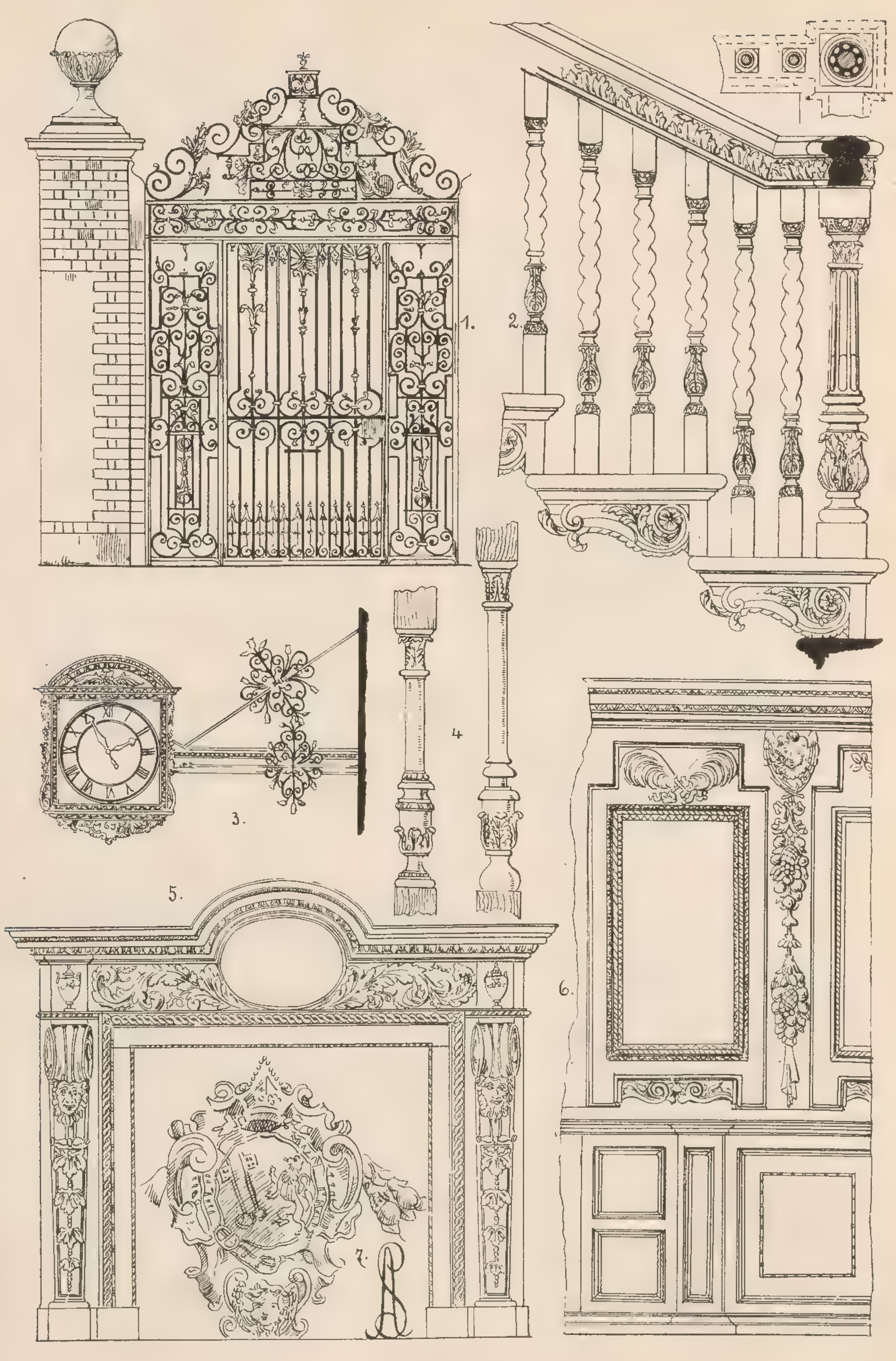

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

Fig. 3—5 u. 7. **Details von den Kirchenstühlen der St. Paulskathedrale** in London. George H. Birch, London Churches of the XVIIth and XVIIIth centuries)
„ 6. **Geschnitztes durchbrochenes Holzpaneel aus der Kirche S. Mary,** London. (George H. Birch.)
„ 8. **Orgel in der Kirche St. Mary in Woolnoth.** (George H. Birch.)
„ 9 u. 10. **Ansicht von unten und Durchschnitt der Galerie des Senate House in Cambridge.** (Belcher and Macartiney.)

Tafel 282.

(Nach John Belcher and Mervyn E. Macartiney, Later Ranaissance Architecture in England.)

Fig. 1. **Gittertor von Fenton House, Hampstead.**
„ 2. **Treppengeländer aus einem Hause in Close Salisbury.**
„ 3. **Uhr vom Rathause in Guildford.**
„ 4. **Treppenbaluster von einem Hause in Great Queen Street, London.**
„ 5. **Kamin von einem Hause in Epsom, Surrey.** Wurde von Italienern der Pergolesischen Schule ausgeführt.
„ 6. **Holzbekleidung in der Kapelle von Farnham Castle, Surrey.**
„ 7. **Wappenschild über der Eingangstür derselben Kapelle.**

Tafel 283.

(Nach Bailey Scott Murphy, English and Scottish Wrought Ironworks.)

Fig. 1. **Steinvase vom Torpfeiler im Clare College, Cambridge.**
„ 2. **Vom Torwege vom Trinity College Oxford.**
„ 3. **Gitter von St. John's College, Cambridge.**
„ 4. **Gitter vom Clare College, Cambridge.**

Tafel 284.

Fig. 1. **Wandschrank** in der Halle der Hoberdashers Company, London, Gresham Street. Aus dem Jahre 1668. (Chancellor.)
„ 2. **Mahagonitisch** aus dem Anfang des 18. Jahrhundert. (Chancellor.)
„ 3. **China-Kabinett** aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. (Chancellor.)
„ 4. **Polsterstuhl.** (Bajot.)
„ 5. **Vase aus Brittenporzellan,** Chelsea. Im britischen Museum. (Jännicke.)
„ 6. **Sofa** aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. (Chancellor.)
„ 7. **Toilettenschrank** aus der Zeit der Königin Anna. (Chancellor.)



Tafel 283.


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.



Tafel 285.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Das Barock in Italien.



Wappen an der Kirche Sainte Agnèse
von Borromini-Rom. 16. Jahrhundert.

nter den obwaltenden Verhältnissen liegt es auf der Hand, daß eine neue Kunstrichtung sich an Künstlernamen aufs innigste anknüpfen mußte. So wurde die ältere Schule des Barock noch von Künstlern der italienischen Spätrenaissance gegründet, wie Giacomo della Porta (1541—1604), die Brüder Fontuna, Domenico (1543—1607) und Giovanni (1546—1614) in Rom. In Florenz rief Bernardo Buontalenti genannt delle Girandole (1536—1608) eine neue Kunstrichtung hervor, welche von anderen weiter ausgebildet wurde, in Mailand Francesco Maria Richini (1605—1638), in Bologna Bartolomeo Provaglia. Die Begründer des ausgeprägten Barocks sind: Lorenzo Bernini, geb. 1599 zu Neapel, gest. 1680 zu Rom. Francesco Borromini, geb. 1599 zu Bissone, gest. 1667 zu Rom. Pietro da Cortona geb. 1596 zu Cortona, gest. 1669 zu Rom.

Tafel 285.

Fig. 1. **Tür im Vorhause des Palazzo Corneo della Cà grande in Venedig,** erbaut von Vicenzo Scamozzi. (Gurlitt, Geschichte des Barockstils in Italien.)

„ 2. **Eckpilasterkapitäl vom Palazzo Nonfinito zu Florenz,** erbaut von Briontotenti, entworfen von Scamozzi. (Gurlitt.)

„ 3. **Baldachin über einem Altar,** in Rom aus dem 18. Jahrhundert. (Raguenet.)


2.
3.
4.
5
6.

Fig. 4. **Balkonträger am Portal des Palazzo Fenzi in Florenz,** aus dem Jahre 1580, von Raffaele Curradi. (Hirth.)

„ 5. **Gartentor aus Frascati** bei Rom. (Raguenet.)

„ 6. **Fensterbekrönung eines Palais in Genua** in der Via Loncellini, aus dem 17. Jahrhundert. (Raguenet.)

„ 7. **Torpfeiler aus der Villa Lodovisi bei Rom.** Aus dem 18. Jahrhundert. (Raguenet.)

Tafel 286.

(Nach Raguenet, Materiaux.)

Fig. 1. **Balkon und Türbekrönung auf dem Platze S. Domenico in Nizza.** Aus dem 18. Jahrhundert.

„ 2. **Kartusche vom Palazzo Riccardi in Florenz,** erbaut von Buontalenti im Jahre 1565, vielleicht auch nur umgebaut.

„ 3. **Treppe im Innern des Klosters S. Martino in Neapel,** erbaut von Fansaga.

„ 4. **Balustrade vom Perron von S. Domenico und Sixto in Rom,** erbaut von Bernini.

„ 5. **Türklopfer in Florenz.** (L'art pour tous.)

„ 6. **Brunnen auf dem Platze der neuen Kathedrale in Brescia.** Aus dem 17. Jahrhundert.

Tafel 287.

Fig. 1. **Wappen am Palazzo Davanzatti in der Via Ponta rossa zu Florenz.** Marignoskulptur aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. (Hirth.)

„ 2 u. 4. **Posamentierspitzen im Musée des Arts décoratif in Paris.** (L'art pour tous.)

„ 3. **Vase aus Fayence von Savona,** aus der Sammlung Gasnault, Paris. (L'art pour tous.)

„ 5 u. 6. **Möbel aus dem Palais Mansi in Santo Pellegrino bei Lucca.** (L'art pour tous.)

Tafel 288.

Fig. 1. **Sessel aus dem Kloster S. Martino in Neapel.** Aus dem 18. Jahrhundert, im Museum von Neapel. (Raguenet)

„ 2. **Hängelaterne aus Bologna.** Aus dem 17. Jahrhundert. Aus bemaltem Eisenblech, in Form eines 30 seitigen Vielecks. Im Kunstgewerbemuseum in Berlin. (J. Lessing, Vorbilderhefte aus dem kgl. Kunstgewerbemuseum.)

„ 3. **Hängelaterne.** Aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts. Aus vergoldetem Eisen. Im Kunstgewerbemuseum in Berlin. (Lessing.)

„ 4. **Bekrönung eines Schrankes im Museum von Parma.** Aus dem 17. Jahrhundert. (Raguenet.)


1.
2.
3.
4.
5.
6.



Tafel 289.

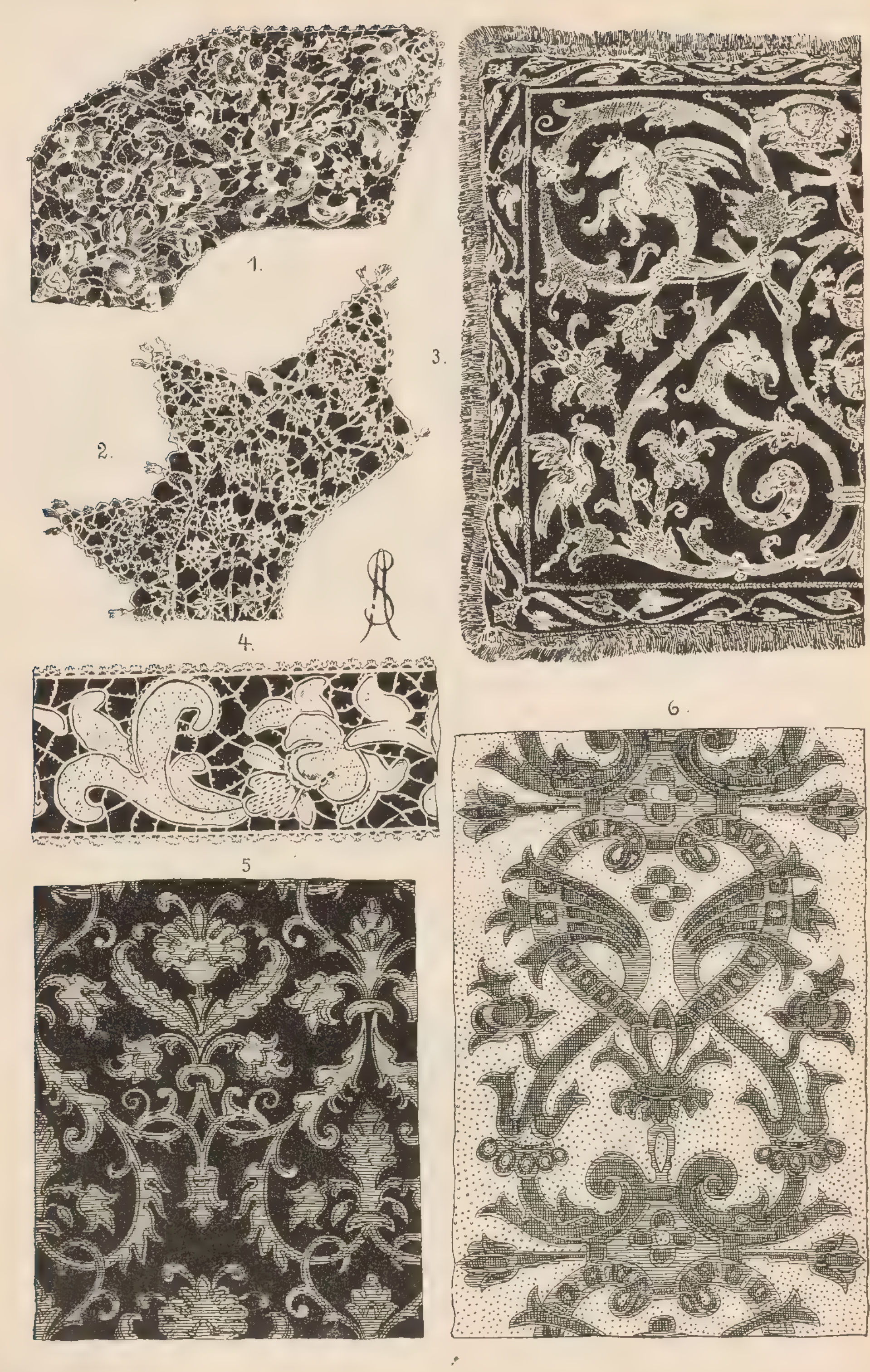


Fig. 5. **Prunkkarosse aus dem 18. Jahrhundert.** Im Besitze des Senators Davia in Bologna. (Hirth.)
" 6. **Von einer Kaminfigur aus Bronze,** aus der Schule des Giovanni da Bologna. Aus dem 16. Jahrhundert; im Museo Nacionale in Florenz. (Hirth.)

Tafel 289.

(Nach L'art pour tous.)

Fig. 1, 2 u. 4. **Venetianische Spitzenkragen** aus dem 17. Jahrhundert.
" 3. **Teppich mit Goldstickerei** aus dem 17. Jahrhundert.
" 5. **Gepreßter Genueser Samt** aus dem 17. Jahrhundert.
" 6. **Genueser Stoff aus Seide auf Goldgrund** aus dem 17. Jahrhundert.



Rad von einem Prachtwagen
nach Filippe Passarini, geb. in Rom 1638. (Hirth.)

Tafel 290.



Das Barockornament in Frankreich.

(Style Louis XIV.)



Initial Louis XIV. (Petzendorfer, Schriftenatlas.)

Ungefähr zu Anfang des 17. Jahrhunderts begannen Lemercier, Pierre Lemuet, Ceveau und andere auf Grundlage des palladianischen Klassizismus, wie in England, eine neue Stilrichtung zu entwickeln, an deren Spitze François Mansart, 1598—1666, stand, welcher ein eifriger Feind aller barocken Ideen war, wie seine Bauten beweisen, so insbesondere das Schloß Maison-sur-Seine, Umbau des Schlosses Blois usw. Doch bald verdrängten die Maler Poussin, Vouet und Charles Lebrun, influiert vom italienischen Barock, 1616—1690, die alte nüchterne Schule. Insbesondere bei der Konkurrenz um die Fassade des Louvre entspann sich ein heftiger Kampf zwischen beiden Richtungen, welcher jedoch für die Klassizisten günstigen Ausgang hatte. Große Berühmtheit erlangte damals auch François Blondel, 1618—1686, Direktor der Pariser Bauakademie.

Durch eine geschickte Zusammenstellung klassischer und barocker Formen gelang es Jules Hardouin-Mansart, 1645—1708, einen eigentlichen französischen Stil zu schaffen, der von den Franzosen „Style Louis XIV." genannt wird.

Tafel 290.

(Nach César Daly, Motifs Historiques d'architecture et de sculpture d'ornement.)

Fig. 1 u. 2. **Balkon vom Hause No. 27 Rue St. André des Arts in Paris.**
„ 3 u. 5. **Kleine Konsole aus Versailles.**
„ 4. **Maske von der Place Vendôme in Paris.**
„ 6. **Fensterbekrönung aus Versailles.**
„ 7. **Konsole aus Paris.**

Tafel 291.

(Nach César Daly, Motifs Historiques d'architecture et de sculpture d'ornement.)

Fig. 1. **Seitentüre der Kirche St. Nicolas-du-Chardonnet zu Paris.**
„ 2. **Tor des Hotel Beauvais, rue de St. Antoine No. 62, Paris.**


1.
2.
3.
4.


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

Tafel 293.



Fig. 3. **Ornament zwischen Tor und Ochsenauge, Rue St. Guillaume No. 22, Paris.**
„ 4. **Mansardenfenster vom Marmorhofe des Palais von Versailles.**

Tafel 292.

Fig. 1, 2 u. 3. **Konsolen von einem Hotel in der Rue St. Louis en l'île, No. 51, Paris.** (Daly.)
„ 4. **Kriegstrophäe im Park von Versailles** von François Girardon, geb. 1627 resp. 1630 in Troyes, † 1715 in Paris. (Hirth.)
„ 5. **Schmiedeeisernes Ornament,** von Hugues Brisville in Paris. (Hirth.)
„ 6. **Tür eines Beichtstuhles** aus der Kirche von St. Nicolas-du-Chardonnet, Paris. (Raguenet.)
„ 7 u. 8. **Vasen aus dem Park von Versailles.** In Bronze gegossen von Claude Ballin (1615—1678). (Raguenet.)

Tafel 293.

Fig. 1. **Henkel einer Vase,** vom Bildhauer Anton Coyzevox, geb. in Spanien, arbeitete jedoch in Paris von 1640 bis 1720. (Hirth.)
„ 2. **Akanthus im Barockstil.** (Raguenet)
„ 3. **Wanddekoration,** nach Johann Berain, geb. zu St. Mihil, Lothringen, 1639, gest. in Paris 25. Januar 1711. Aus seinem Ornamentwerke. (Hirth.)
„ 4. **Plafonddekoration,** nach einem Kupferstiche von Daniel Marot, 1650—1712, Architekt und Zeichner in Paris. (Hirth.)

Tafel 294.

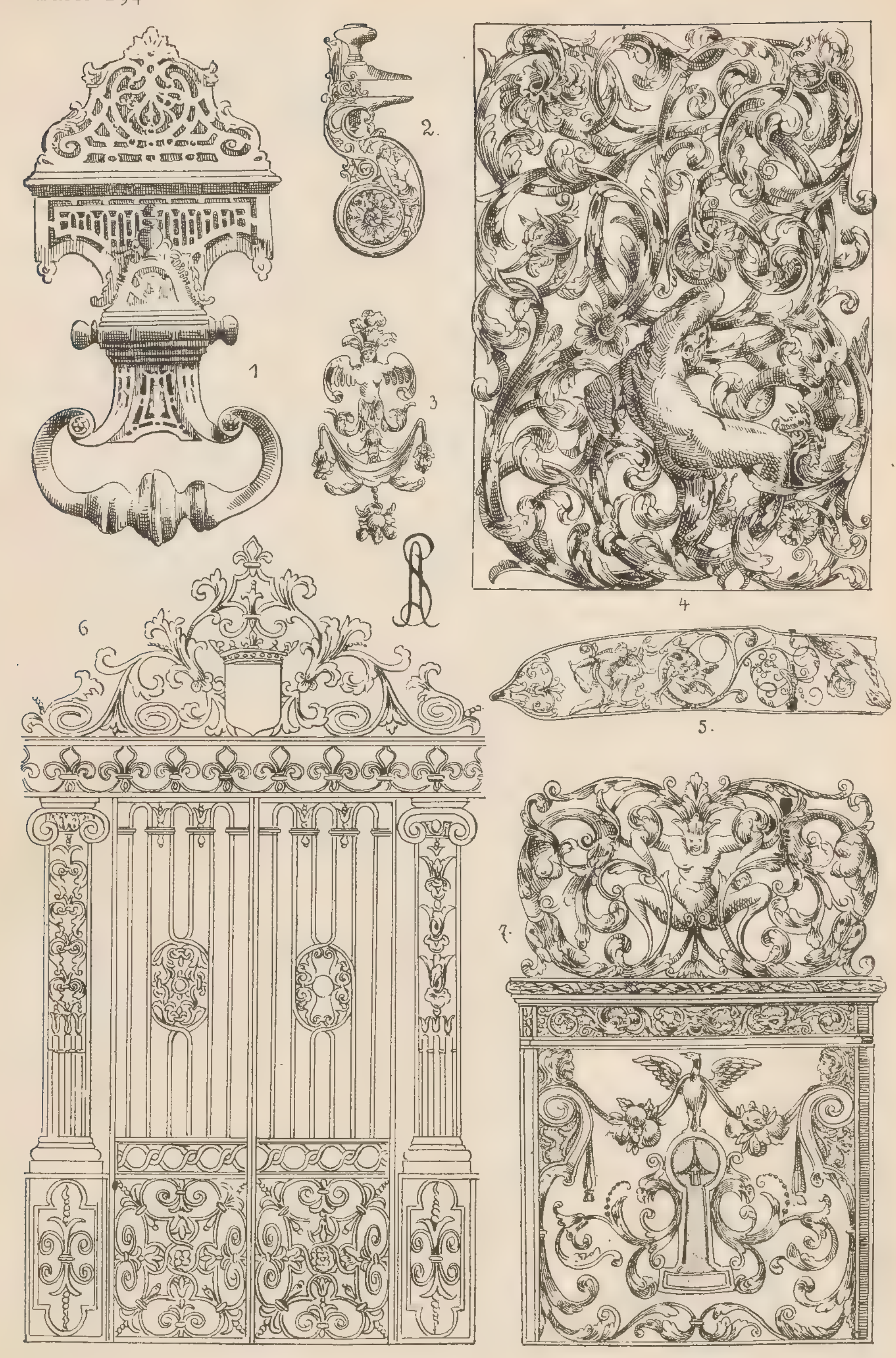
Fig. 1. **Türklopfer aus Bordeaux,** Cours de l'Intendance No. 19, aus dem 18. Jahrhundert. (Raguenet)
„ 2, 3 u. 5. **Ornamente für Gewehrbeschläge,** nach einem Kupferstiche von Jean Berain. (Hirth.)
„ 4, 6 u. 7. **Schlosserarbeiten von Hugues Brisviale,** nach einem Kupferstich von Jean Berain. Brisville war Schlossermeister in Paris um 1663. (Hirth.)

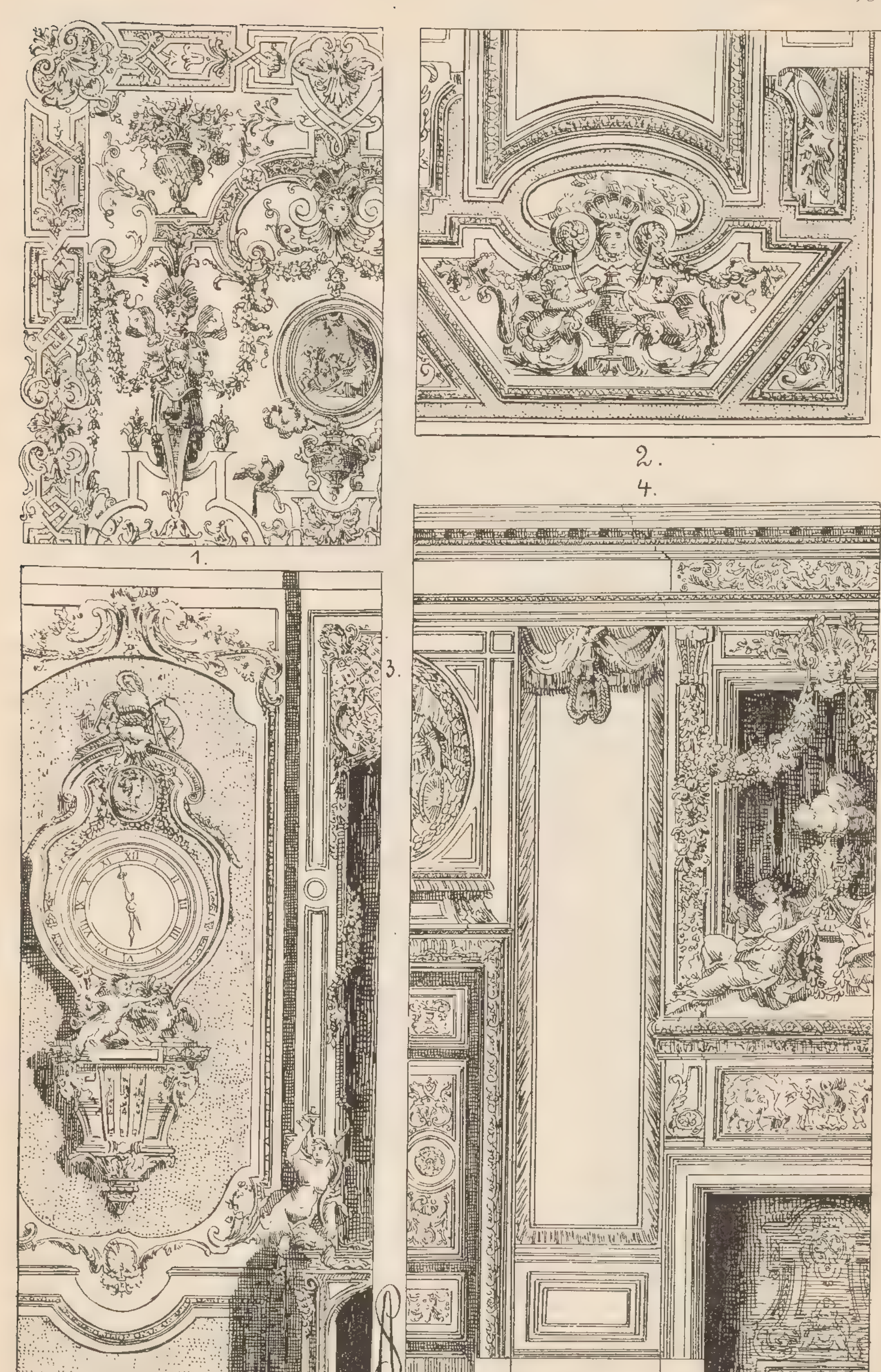
Tafel 295.

(Nach Hirth, Formenschatz.)

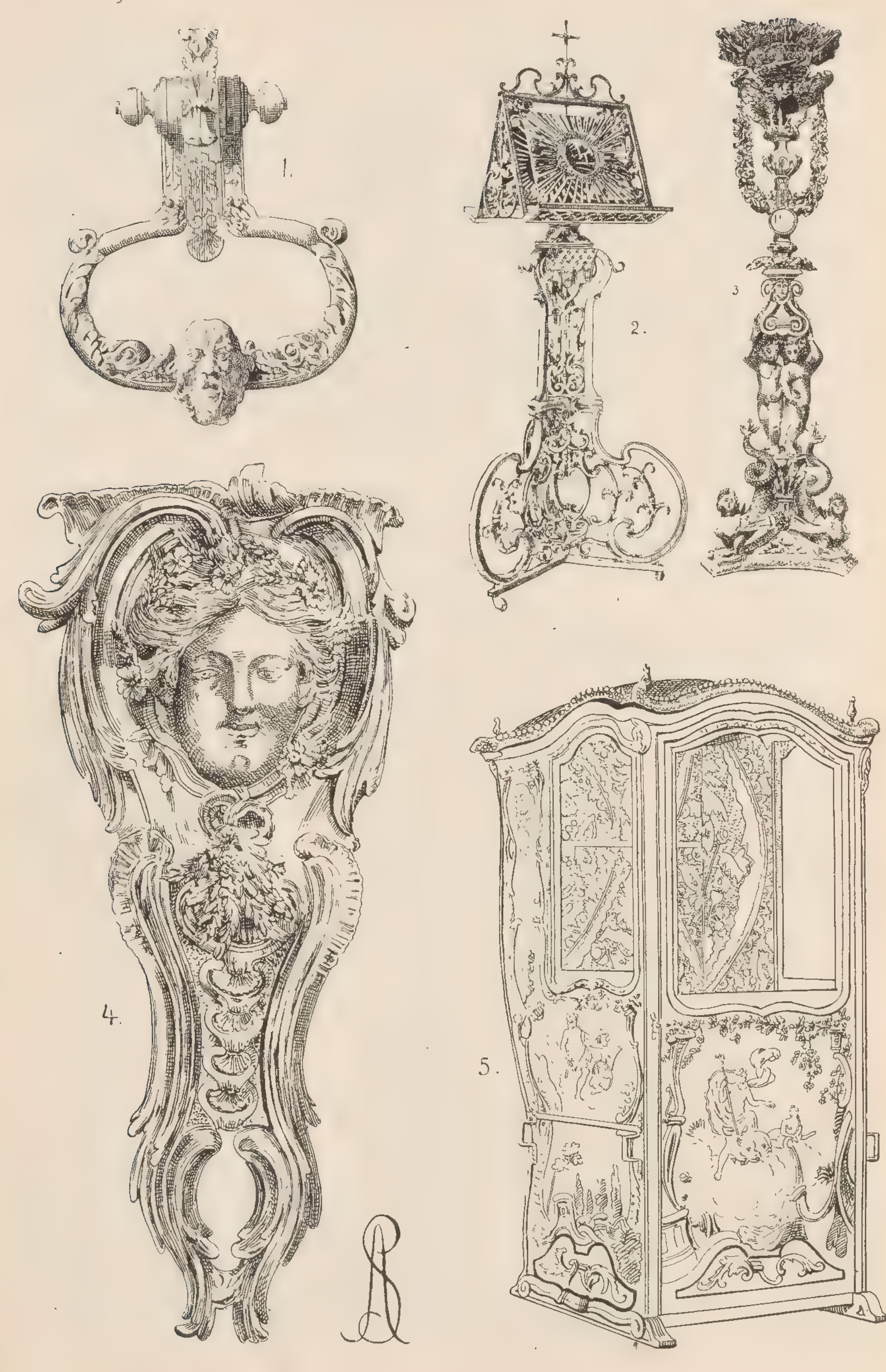
Fig. 1. **Wanddekoration von Jean Berain.**
„ 2. **Decke,** nach einem Kupferstiche von Nicolas Loir, Maler und Radierer in Paris, 1624—1679.
„ 3. **Entwurf zu einer Wanddekoration** von Gilles Marie Oppenort. Aus der Regentschaftsepoche.
„ 4. **Entwurf zu einer Wanddekoration** von Daniel Marot.

Tafel 294.




1.
2.
3.
4.

Tafel 296.



Tafel 296.

Fig. 1. **Türklopfer.** (L'art pour tous.)
„ 2. **Pult aus Schmiedeeisen,** aus der Sammlung Le Secq des Tournelles. (Champeaux.)
„ 3. **Kandelaber aus vergoldetem Holze,** aus dem 17. Jahrhundert. Aus der Sammlung des Herzogs de la Tremouille. (Champeaux.)
„ 4. **Konsole** in ziselierter vergoldeter Bronze für einen Kamin aus der Zeit der Regentschaft, in der Sammlung des Museums der dekorativen Künste in Paris. (Champeaux.)
„ 5. **Sänfte.** (Havard.)

Tafel 297.

Fig. 1. **Kommode nach Jean Berain.** (Hirth.)
„ 2. **Armleuchter aus dem Schlosse in Versailles,** jedenfalls nach Berain. (L'art pour tous.)
„ 3. **Schrank** aus Ebenholz mit kupfernen Filets. Meuble de Boule aus dem 18. Jahrhundert. (Bajot, Encyclopédie du Meuble.)
„ 4. **Sessel aus geschnitztem Holz** in der Sammlung des Mobilier national in Paris. (Champeaux, Portefeuille des Arts décoratifs.)

Tafel 298.

Fig. 1. **Portiere nach Daniel Marot,** Zeichner und Architekt in Paris, 1650—1712. (Hirth.)
„ 2. **Himmelbett von demselben Künstler.** (Hirth.)
„ 3. **Entwurf zu einem Kandelaber von Gilles Maria Oppenort.** (Hirth.)
„ 4. **Tisch nach Jean Berain.** (Hirth.)
„ 5 u. 6. **Spinett mit doppelter Klaviatur** aus dem 18. Jahrhundert. (Bajot.)
„ 7. **Emblem von Gilles Maria Oppenort** aus der Zeit der Regentschaft. (Hirth.)

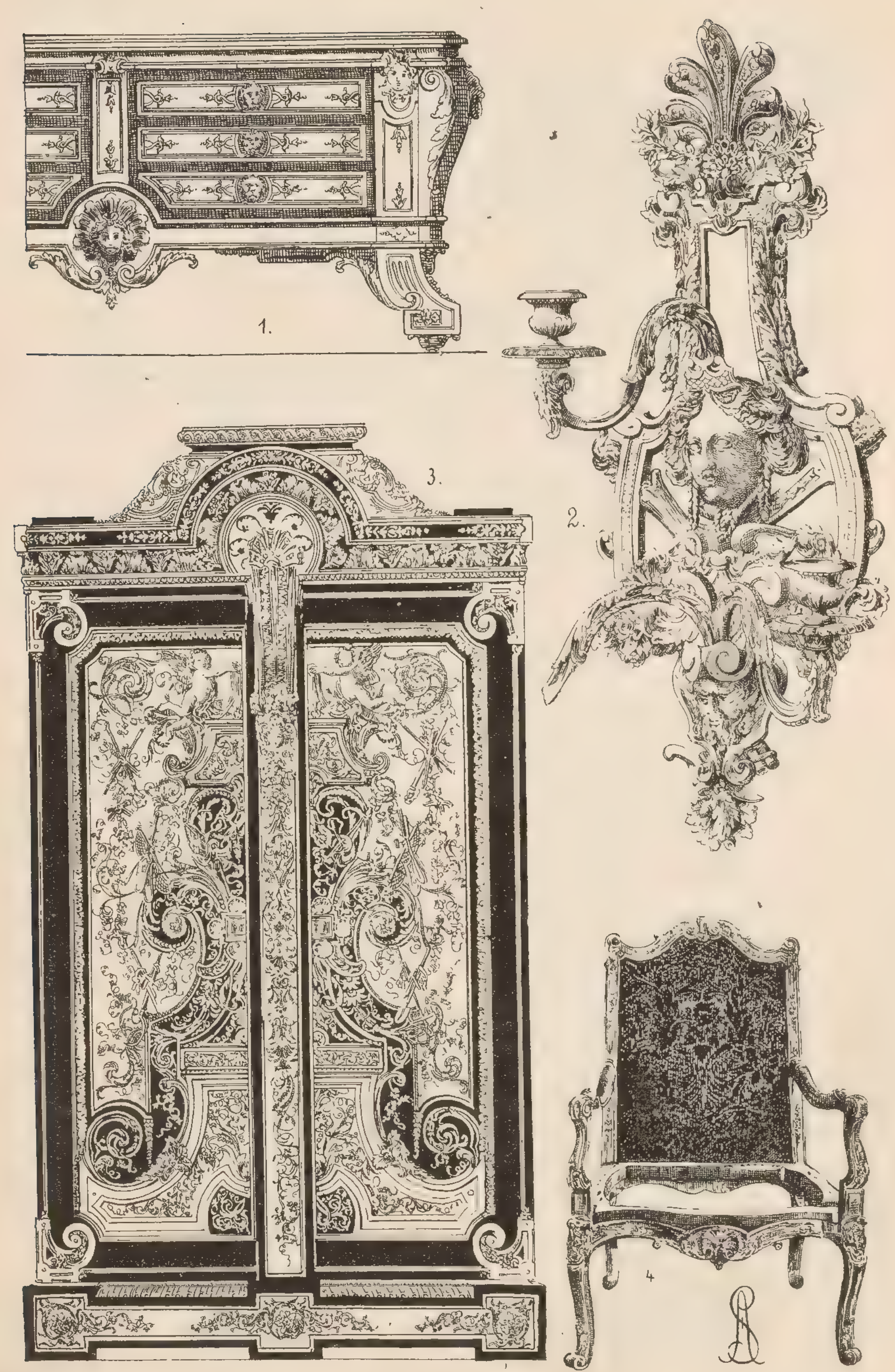
Tafel 299.

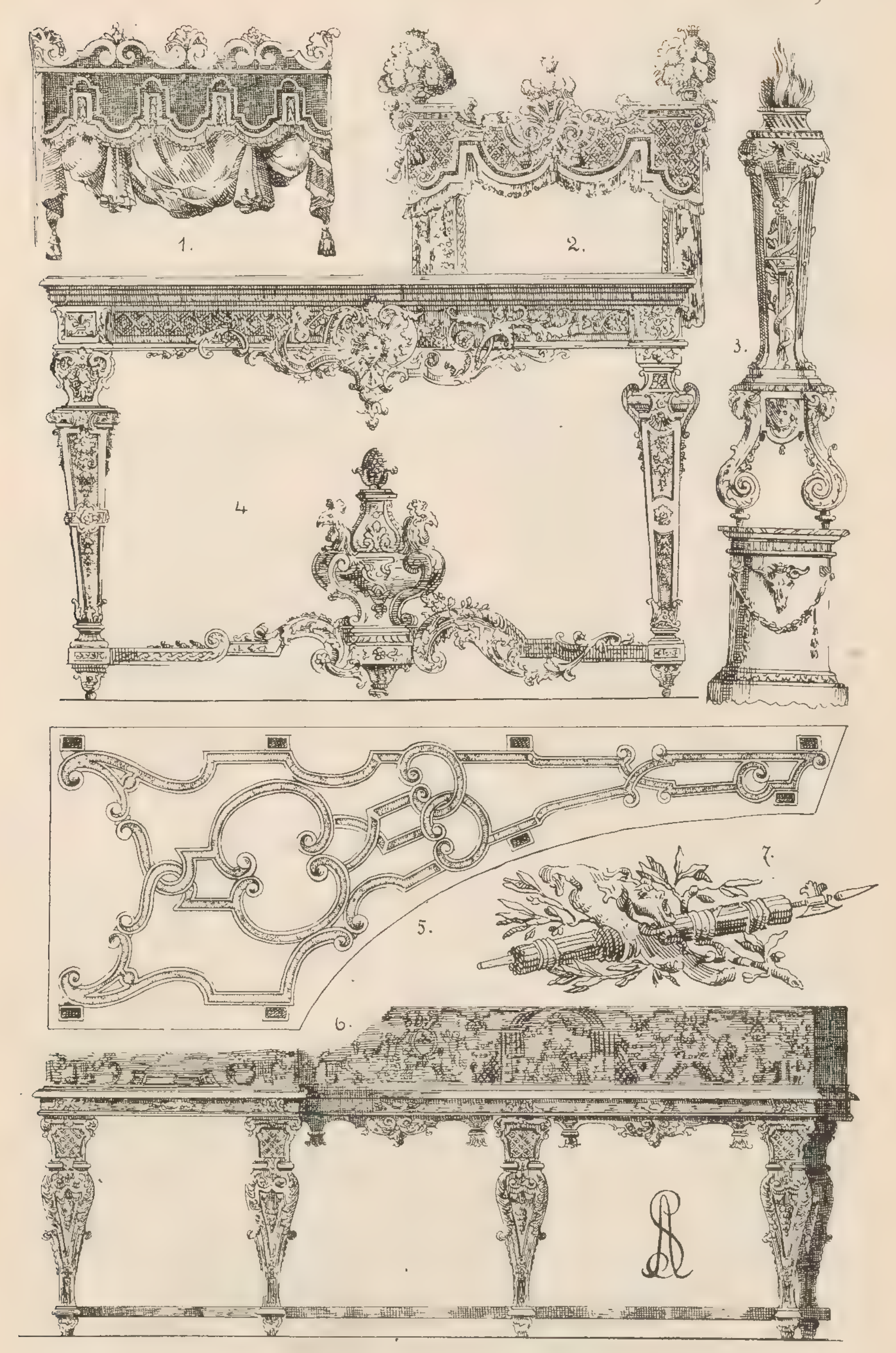
Fig. 1. **Getriebene und ziselierte silberne Kanne,** nach Daniel Marot, aus dem Jahre 1700. (Hirth.)
„ 2. **Fayencekrug aus der Apotheke der Herzogin von Orleans,** aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts. In der Sammlung Gasnault. (Jännicke.)
„ 3. **Fayencekanne aus Moustiers.** In der Sammlung Gasnault. (Jännicke.)
„ 4. **Fayencekrug aus Rouen.** (Jännicke.)
„ 5. **Schüssel aus getriebenem ziseliertem Silber.** Nach einer Zeichnung im Album von Robert Colle im Cabinet des Estampes, Paris. (Havard.)

Tafel 300.

Fig. 1. **Gepreßter Sammet.** (Havard.)
„ 2 u. 3. **Stoffmuster** nach Daniel Marot. (Hirth.)
„ 4. **Vorhang,** nach Daniel Marot. (Hirth.)

Tafel 297.




1.
2.
3.
4
5.
6.
7.



Tafel 299.


1.
2.
3.
4.
5
6.

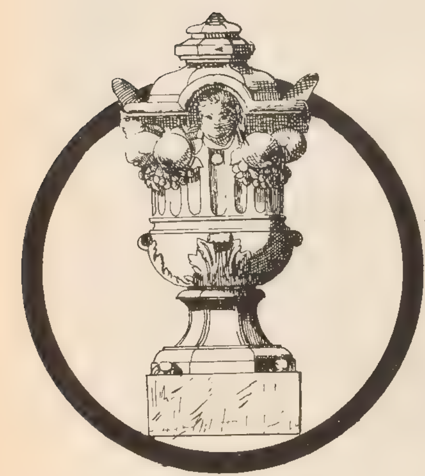
Fig. 5. **Vorhang mit aufgenähten Ornamenten.** (Champeaux.)

„ 6. **Teppichmuster,** ausgeführt von Robert de Cotte für die Manufacture de la Savonnerie im Anfange des 18. Jahrhunderts. Das Aquarell befindet sich im Cabinet des Estampes der Nationalbibliothek in Paris. (Champeaux.)



Vase im Park von Versailles. (Daly.)

Das Barockornament in Deutschland, Österreich und der Schweiz.



Vase vor der Brücke in Kuppenberg. (Ohmann.)

hne Frieden keine Kunst! Nachdem die Greuel des 30jährigen Krieges einigermaßen überwunden waren, begann die Kunsttätigkeit in Deutschland sich wieder zu regen. Man nahm eben einen Stil, wo man ihn am bequemsten erlangen konnte. So bürgerte sich in Norddeutschland zunächst der in Holland herrschende palladianische Klassizismus ein, während in Süddeutschland und am Rhein der französische mit Barock verbundene Klassizismus die Oberhand gewann, in Österreich dagegen das italienische Barock. Der holländische Klassizismus wurde durch Johann Arnold Nering, gest. 1695, eingeführt durch Erbauung des Berliner Zeughauses, dessen architektonischer Ruhm nur durch seinen Nachfolger Andreas Schlüter überboten wurde. (Geb. 1664 in Hamburg, gest 1714 in Petersburg.) Dieser ist der eigentliche Begründer des Barockstiles in Berlin. In Dresden legten Georg Baehr, 1666—1738, in der 1726 begonnenen Frauenkirche den Grund zum Barock und Matthäus Daniel Pöppelmann, 1662—1736, durch Erbauung des Zwingers zum Rokoko in Dresden, während die Hofkirche von Gaetano Chiaveri aus Rom, 1689—1770, in italienischem Barock erbaut wurde.

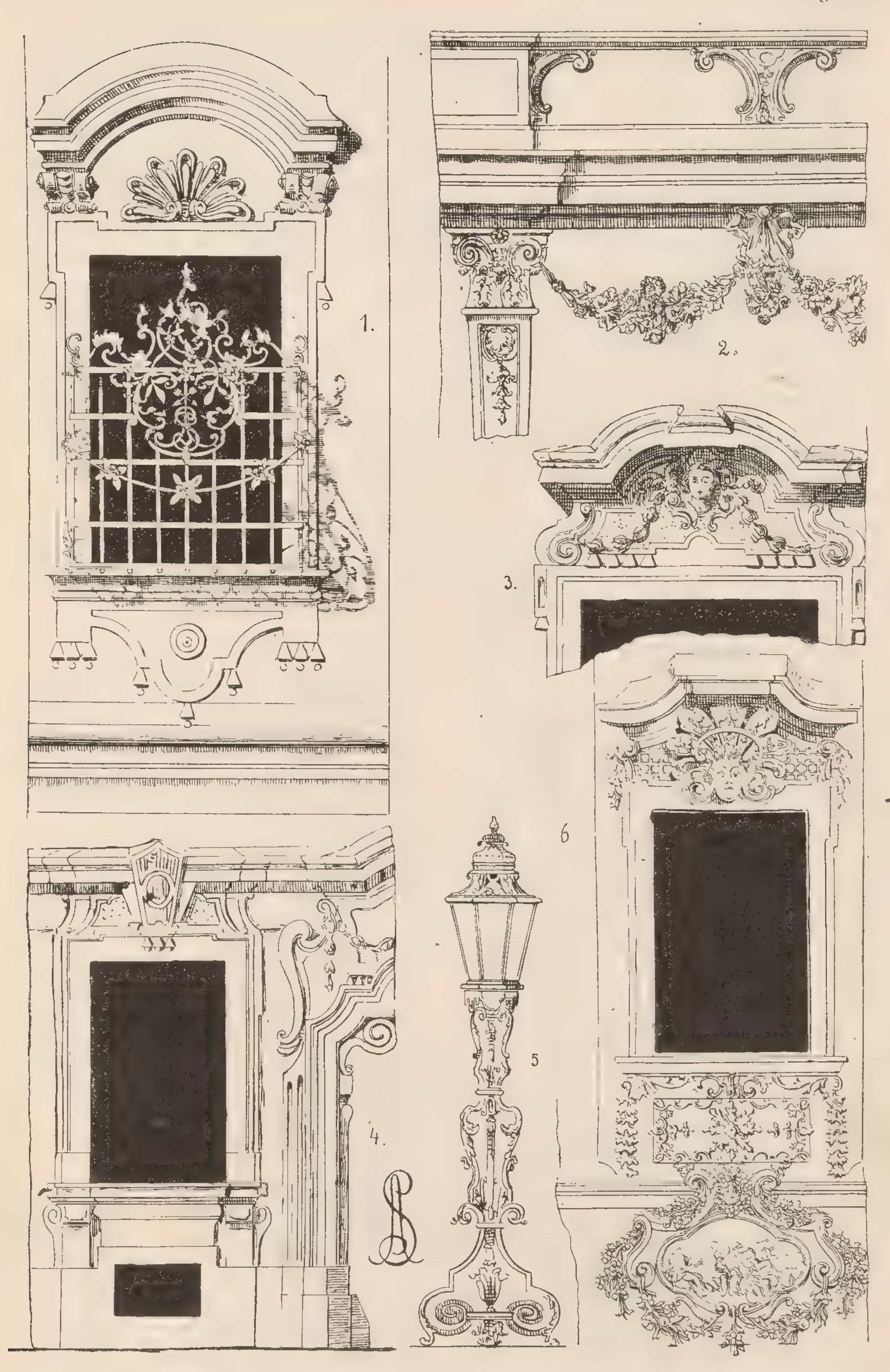
Der italienische Barock dominiert im katholischen Süddeutschland, wo es vom Italiener Gaspare Luccali, 1629—1680, mit Erbauung der Theatinerkirche in München eingeführt wurde. Auf die Entwicklung des Barocks in Österreich wirkten insbesondere die Architektenfamilie Dientzenhofer und deren Schüler Johann Bernhard Fischer von Erlach, 1650—1723. Doch nahm mit der überwiegenden Machtstellung Frankreichs auch hier der Einfluß des französischen Barockes zu.

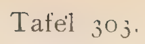
Tafel 301.

Fig. 1. **Türfüllung vom ehemaligen Zeughause in Berlin.** Um das Jahr 1700. (Cornelius, Gurlitt, Das Barock- und Rokokoornament.)

„ 2 u. 5. **Balustrade vom fürstbischöflichen Schloß Mirabell in Salzburg.** (Ohmann, Barock.)


2.
3.
4.
5.


1.
2.
3.
4.
5
6



Tafel 303.

1. 2. 3. 4. 5 6. 7.

Fig. 3. **Pilaster und Hauptgesims im 2. Stock des Mittelbaues des K. K. Belvedère in Wien.** (Ohmann.)
„ 4. **Kriegermaske vom Zeughause in Berlin.** Von Andreas Schlüter, 1662—1714. (Hirth.)

Tafel 302.

(Nach Ohmann, Barock.)

Fig. 1. **Fenster von einem Wohnhause in Stein a. D. am Schnorrplatz.**
„ 2. **Galerie in der Hofbibliothek in Wien.**
„ 3. **Fensterbekrönung vom wendischen Seminarium in Prag.**
„ 4. **Fenster und Tor von einem Wohnhause in Prag.**
„ 5. **Schmiedeeiserner Kandelaber aus Elsgrab** (Österreich).
„ 6. **Fenster von einem Hause in Krems a. D.**

Tafel 303.

Fig. 1. **Abschlußgitter in der Servitenkirche in Wien.** (Dr. A. Ilg und Dr. Heinrich Kábdebo, Wiener Schmiedewerke des 17. und 18. Jahrhunderts.)
„ 2. **Schloß der Haupttüre der Karl Borromäuskirche in Prag.** (Ohmann.)
„ 3. **Oberlicht vom Klementinum in Prag.** (Ohmann.)
„ 4. **Portal am Zunfthause zur Meise in Zürich.** Aus dem 18. Jahrhundert. (Oberhäusli, Aufnahmen alter schweizerischer Kunstschmiedearbeiten.)
„ 5. **Türband** zu Fig. 2. (Ohmann.)
„ 6 u. 7. **Türdrücker** zu Fig. 2. (Ohmann.)

Tafel 304.

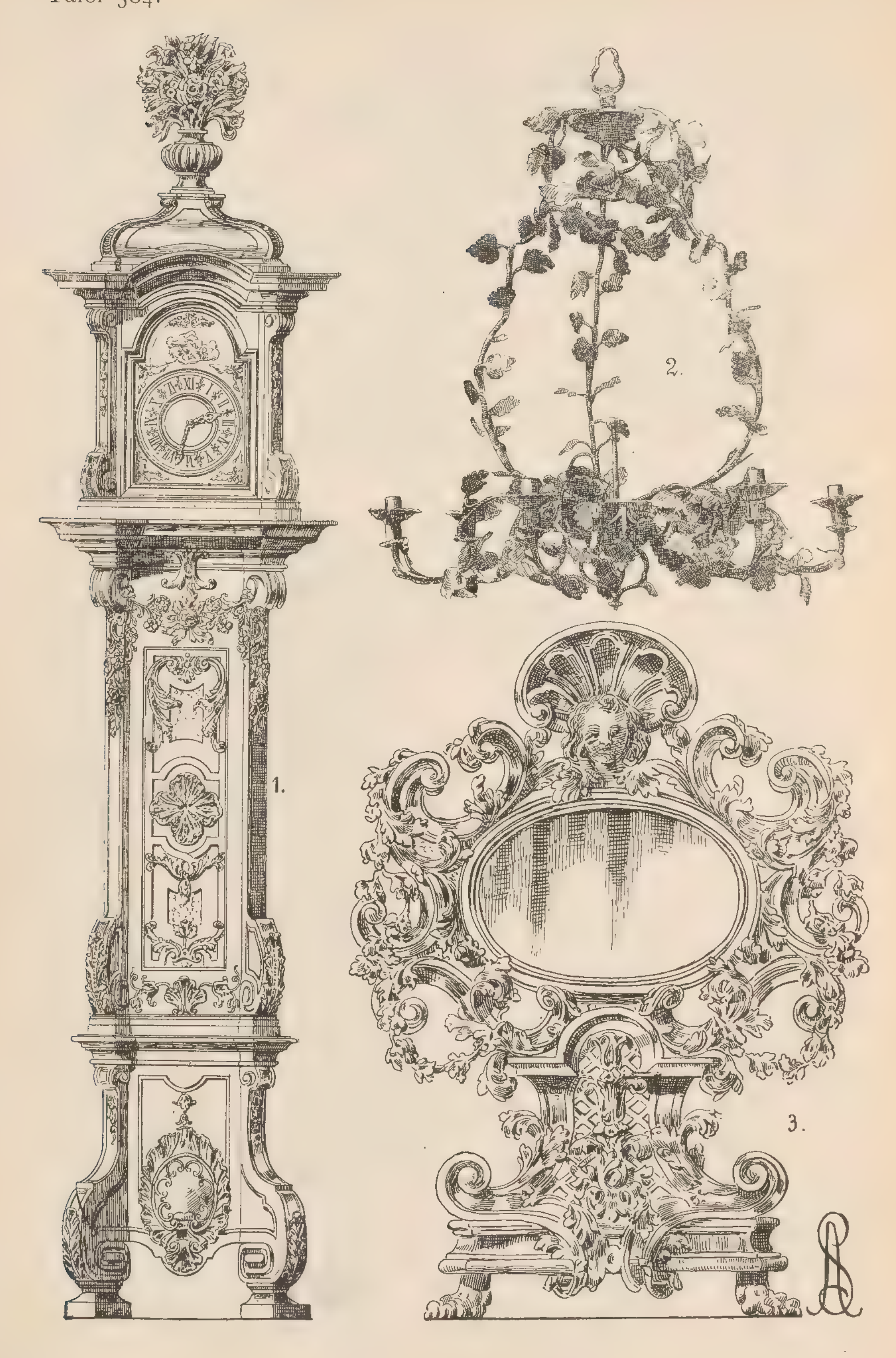
Fig. 1. **Standuhr aus dem Stifte Klosterneuburg a. D.** (Ohmann.)
„ 2. **Kronleuchter aus dem 18. Jahrhundert.** Im Kunstgewerbemuseum in Berlin; aus bemaltem Schmiedeeisen. (Lessing.)
„ 3. **Reliquienschrein aus der Stiftskirche zu Heiligenkreuz,** Niederösterreich. (Ohmann.)

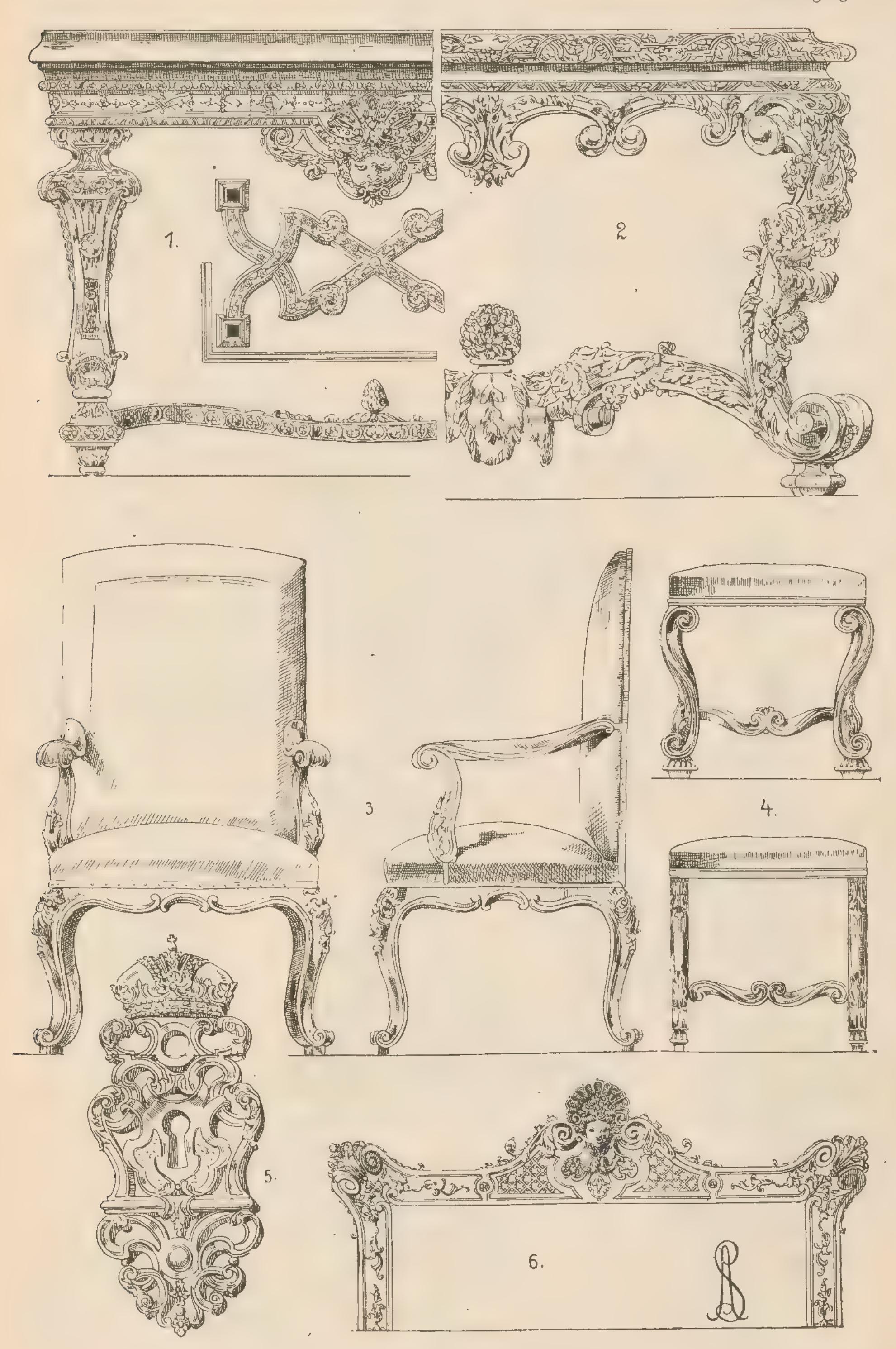
Tafel 305.

(Nach Fr. Ohmann, Barock.)

Fig. 1. **Vergoldeter Tisch mit schwarzer Marmorplatte** aus dem K. K. Belvedere in Wien.
„ 2. **Vergoldeter Tisch** in demselben.
„ 3. **Sessel aus den Kaiserzimmern im Stifte Klosterneuburg a. D.**
„ 4. **Taburett in Privatbesitz.**
„ 5. **Stichblatt aus Messingguß in der K. K. Hofbibliothek in Wien.**
„ 6. **Ofenschirm aus den Kaiserzimmern im Stifte Klosterneuburg a. D.**

Tafel 304.




1.
2
3
4.
5.
6.



Tafel 306.

Tafel 306.

Fig. 1—4 u. 6. **Goldschmiedearbeiten** nach Friedrich Jacob Morisson, Zeichner und Goldschmied in Wien und Augsburg, 1693—1697. Aus dessen Vorlagen für Goldschmiede. (Hirth.)

„ 5. **Kanne aus getriebenem vergoldetem Silber.** Arbeit des Augsburger Goldschmiedes Johann Heinrich Mannlich, gest. 1718. Im Kaiserlichen Lustschlosse zu Laxenburg. (Dr. Albert Ilg, Sammlung kunstindustrieller Gegenstände des Allerhöchsten Kaiserhauses.)

„ 7. **Degengriff.** Aus dem Werke „Neu inventiöse Degengefäß“ von Georg Heumann, Messerschmied in Nürnberg, geb. 1691. (J. E. Wessely, Das Ornament und die Kunstindustrie.)

„ 8 u. 10. **Goldschmiedearbeiten,** aus: „Neues Groteskenwerk“, gestochen von L. Beyer. (Wessely.)

„ 9. **Schotenornament** von J. Honervogt, Zeichner und Kupferstecher zu Ende des 17. Jahrhunderts. (Wessely.)

„ 11. **Türklinge** nach J. C. Reiff, Kupferstecher in Nürnberg im 18. Jahrhundert. (Wessely.)

„ 12. **Goldschmiedearbeit,** aus Akanthusornamenten gebildet, genannt Grilli, von Wolfgang Hieronymus v. Bemmel, Goldschmied zu Ende des 17. Jahrhunderts. (Wessely.)

Tafel 307.

Fig. 1. **Monstranz.** Vom Ende des 17. Jahrhunderts im Domschatze zu Limburg a. L. (Hirth.)

„ 2. **Holzrelief an einer Tür der Rochuskirche in Wien.** (Ohmann.)

„ 3. **Kirchenleuchter.** In der Dekanalkirche in Klattau. (Ohmann.)

„ 4. **Nautilusbecher.** Aus dem Ende des 17. Jahrhunderts; im grünen Gewölbe in Dresden. (Hirth.)

„ 5. **Geschnitzter Spiegelrahmen.** In der Kirche zu Gleinkirchen im Ober-Österreich.

Tafel 308.

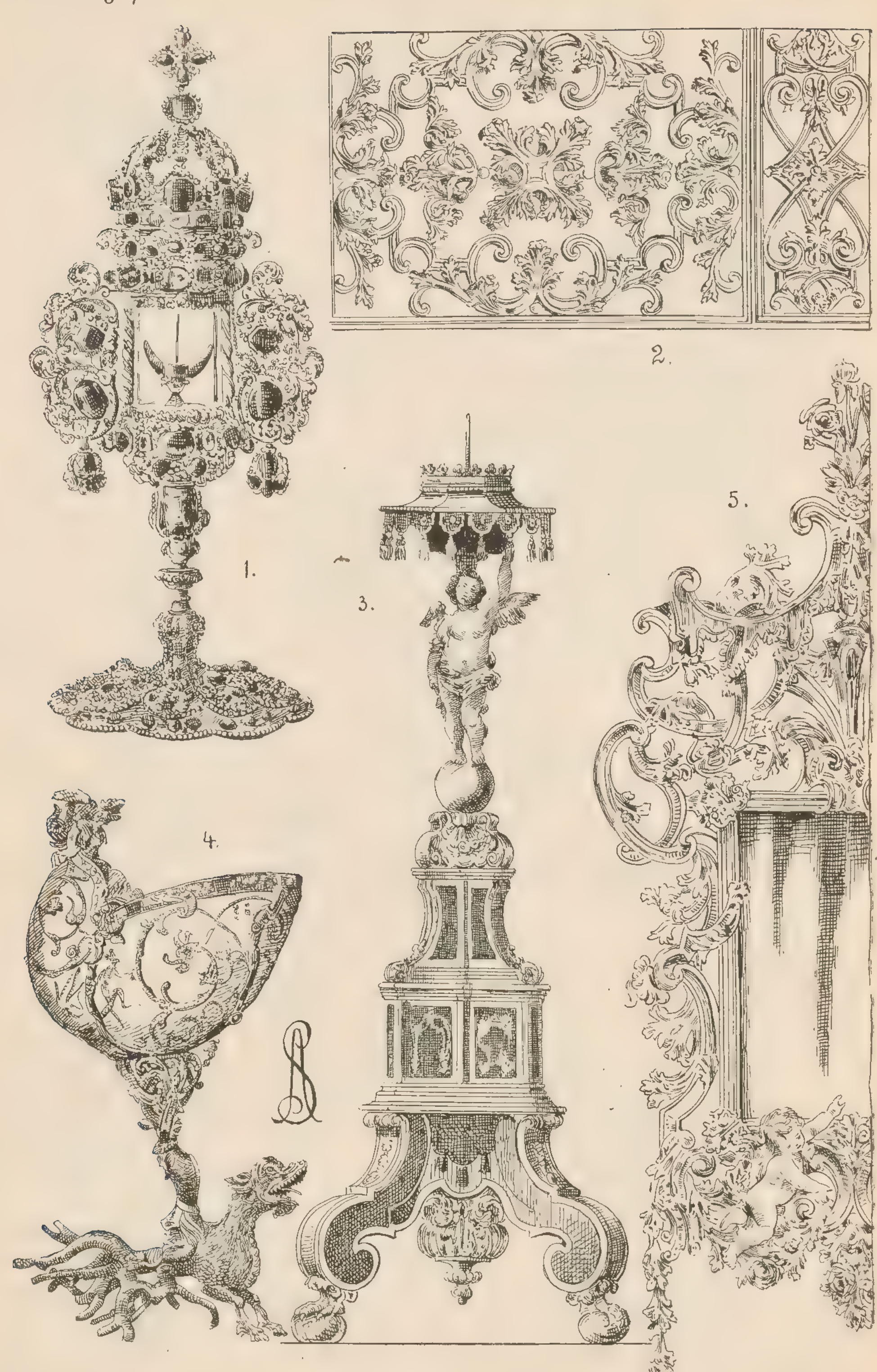
Fig. 1. **Gesticktes Meßgewand,** in der Sammlung vaterländischer Altertümer in Stuttgart. (Dolmetsch.)

„ 2. **Stoffmuster aus dem Ende des 17. Jahrhunderts.** Im pfälzischen Gewerbemuseum zu Kaiserslautern. (Hirth.)

„ 3 u. 5. **Leuchter aus Schmiedeeisen.** Aus den Jahren 1660—1680. Im Nationalmuseum von Nürnberg. (Hirth.)

„ 6. **Taschenuhr,** Neuenburger Arbeit, aus dem Beginn des 18. Jahrhunderts. (Hirth.) Im Bayrischen Nationalmuseum in München.

Tafel 307.

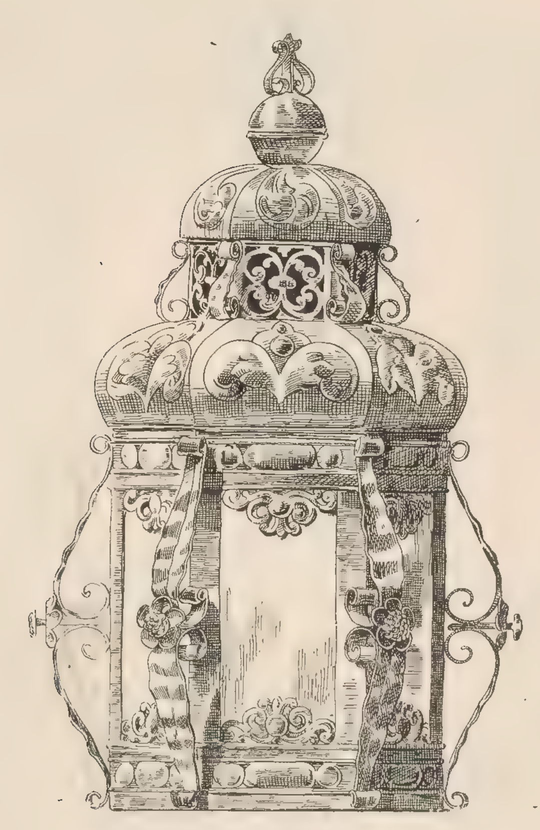



1
2.
3.
4.
5.


Siste Viat
Vitam et gesta h
Cuius hic tumuli
Est
Admodum Revere
& gratiosus
D. FRANCISCUS CHRIS
Mundo natus Ao. M.D
Factus Canonicus Ao. MDCX
Cathedralis
et Equestris
Decanus electus Herbipolen
Capitularis Comburgi Ao. MDC
Ecclesiæ Collegiatæ in Haugis
Æqui amans, Pauper
CHRISTI
1
2.
3.
4.
5.
OBIIT XIX. SEPTEMB. Anno M
ÆTATIS SUÆ. LXXI.
CUJUS ÆTERNÆ MEMO
HOC MONUMENTUM
OBLIGATISS: COLLEGIUM STRAUBIN
QVOD MAGNA EX PARTE FUN
Tu Viator
Defuncti manibus, æternæ ſalutis po
in patria, precare.

Tafel 309.

Fig. 1. **Barockinitiale nach Lucas Kilian** (1627). (Petzendorfer.)
" 2. **Barockinitiale.** (Petzendorfer.)
" 3. **Von einer geätzten Solnhofer Steinplatte,** im „Getreidekasten zum leeren Beutel" in Regensburg, aus dem Jahre 1718. (Weimar.)
" 4. **Gemeißelte Bronzeplatte von Franz Christoph von Rosenbach,** † 1687, im Dom zu Würzburg. (Weimar.)
" 5. **Geätzte Solnhofer Steinplatte des Thomas v. Pirnitz,** † 1691, in der Jesuitenkirche von Straubing. (Weimar.)



Laterne aus getriebenem Eisenblech.
(L'art pour tous.)

Tafel 310.



Das Barockornament in den Niederlanden.



Initiale aus der Druckerei von J. Covens u. C. Mortier in Amsterdam. (Ysendyck.

Es hatte in Belgien der Kardinal Granvella mit Hilfe von mitgebrachten italienischen Künstlern eine bedeutende Bautätigkeit ins Leben gerufen. Zu Anfang des 17. Jahrhunderts begann die große von Peter Paul Rubens ins Leben gerufene Kunstepoche, welche die Einführung des italienischen Barockstiles in den Niederlanden begünstigte. Auch die Jesuiten entfalteten eine großartige Bautätigkeit im Barockstil.

Dagegen mußte das starre Theologentum in Holland mehr den klaren Gliederungen des Klassizismus sich hinneigen, aus welchem Grunde das Barock in Holland niemals recht Wurzel gefaßt hat; wo die ausgeprägt antiquisierende Richtung insbesondere Philipp Vingboons (1608—1675) vertritt.

Tafel 310.

(Nach Ysendyck, Art dans les Pays-Bas.)

Fig. 1. **Umrahmung**, graviert von Pieter de Jode für das Porträt des holländischen Malers G. Flinck. Aus dem Jahre 1639.

„ 2. **Tapete** aus einem Musterbuche der Fabrik in Malines, im Königl. Antiquitäten-Museum in Brüssel.

„ 3 u. 5. **Wagen**, in welchem der Herzog von Ossuna als außerordentlicher Gesandter Philipps V. von Spanien 1713 seinen Einzug in Utrecht hielt. Nach einer Gravur von Picart, Amsterdam 1714.

Tafel 311.

(Nach Ysendyck, Art dans les Pays-Bas.)

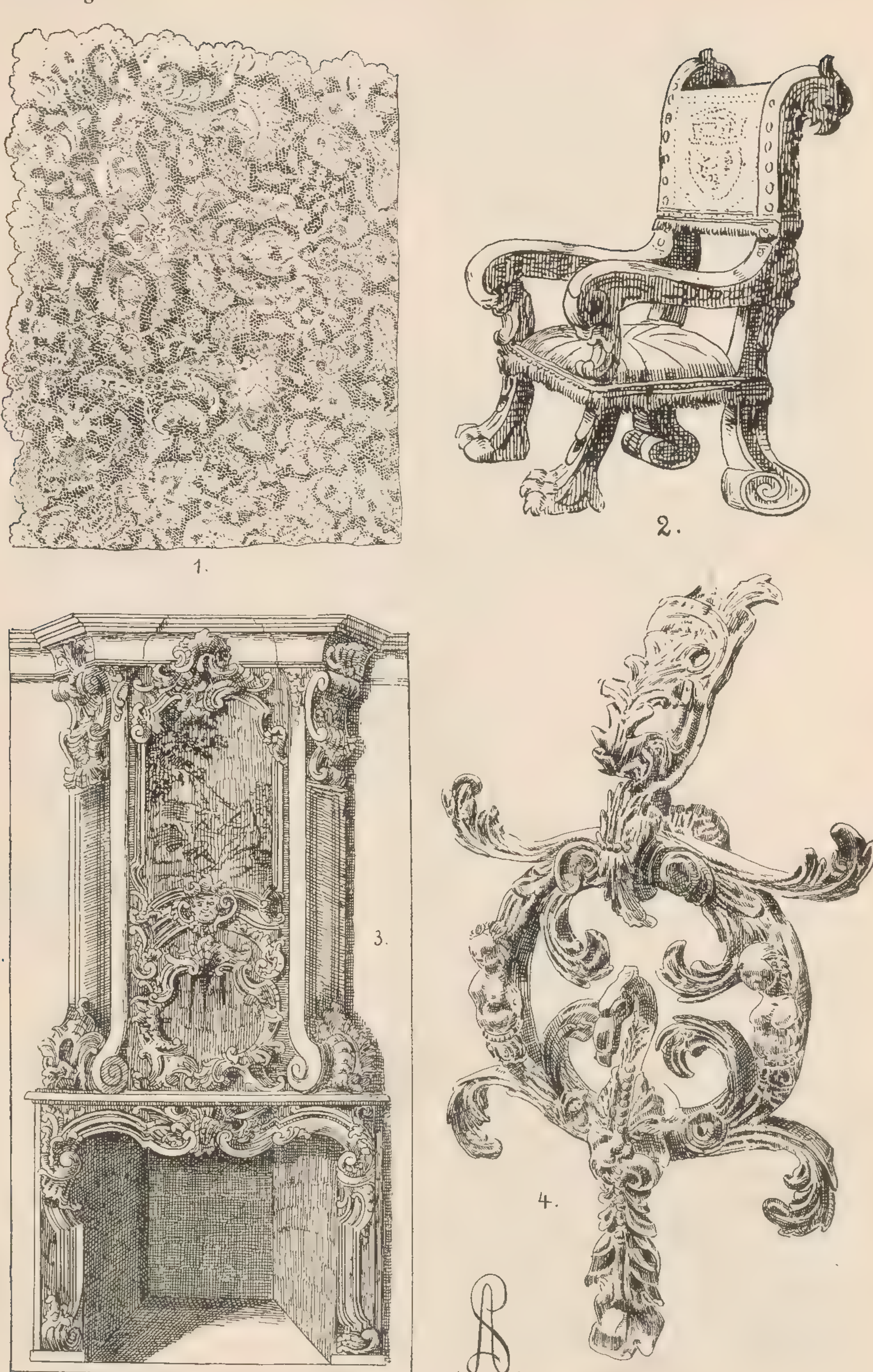
Fig. 1. **Spitze aus dem 18. Jahrhundert.** Wird „Point de Buiche“ genannt und nur mit der Spindel allein aus einem Stücke gemacht, ohne jedes Relief.

„ 2. **Sessel**, aus dem Buche von Crispin van den Passe, in Amsterdam i. J. 1642 unter dem Titel: „Boutique Menuserie,“ gedruckt bei M. W. Silvius in Antwerpen.

„ 3. **Kamin.** Aus dem Werke „Cheminées hollandaises“ von G. de Gaendel, Zeichner, geb. in Middelburg; aus dem Jahre 1730, veröffentlicht von Martin Gottfried Crosphius.

„ 4. **Türklopfer aus Schmiedeeisen.**

Tafel 311.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8

Tafel 312.

(Nach L'art pour tous.)

Fig. 1—3. **Schild des alten Kabaretts „A l'Etrille“ auf dem Freitagsmarkt in Brügge,** aus dem 17. Jahrhundert.

„ 4—8. **Delfter Wandfliesen aus dem Kabarett „Le Diable au corps“ in Brüssel,** aus dem 17. Jahrhundert.



Fayencebecher aus Delft in der Sammlung Gasuault. (Jaenicke.)



Das Rokokoornament.

Umrahmung von Charles Eisen. (Hirth.)



Alphabet nach Laurent. (Hirth.

Rokoko ist ein nur in der deutschen Kunstgeschichte heimischer Begriff. Der erbitterte Kampf, der im 17. Jahrhundert zwischen der malerisch freien Richtung Michelangelos und der strengen Richtung Palladios wütete, setzte sich auch im 18. Jahrhundert mit großer Erbitterung fort, bis er schließlich im Jahre 1715 mit dem Siege der freien Kunst endigte. Der sich nun entwickelnde neue Stil, welcher bis zum Jahre 1760 herrschte, wurde von den Franzosen Stil Louis XV., von den Deutschen Rokoko genannt. Es machte sich jedoch bald ein Rückschlag geltend. Die klassische Richtung kam im Zopfstile oder Stile Louis XVI. wieder zur Herrschaft, bis sie bereits 1780 allmählich durch die strenge neuklassische Richtung, den späteren Empirestil, verdrängt wurde. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts beschränkte sich die Kunst auf das Kopieren der griechischen Kunst. Die Reaktion des Barock gegen den Klassizismus der Akademie entwickelte einen Übergangsstil unter der Regentschaft, 1715—1723, woran insbesondere Jean Bérain (1638—1711), Gilles Marie Oppenort (1672—1742), A. Leblond (1679—1719) Anteil hatten. Nicht unbedeutenden Einfluß hat die chinesische Kunst ausgeübt.



Tafel 313.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Aus dem Regencestil entwickelte sich das eigentliche Rokoko, 1720—1755, von den Franzosen Stil Louis XV. genannt. Dieser Stil löst das Ornament vollständig von der Konstruktion los, er arbeitet das Ornament allein zu einem Stile aus, aus welchem Grunde es auch in der Hauptsache nur für Innenarchitektur, dekorative Kunst und Kunstgewerbe angewandt wird. Das Rokoko löst die Linie in freie nicht miteinander verbundene Kurven auf, unter strenger Vermeidung der Symmetrie.

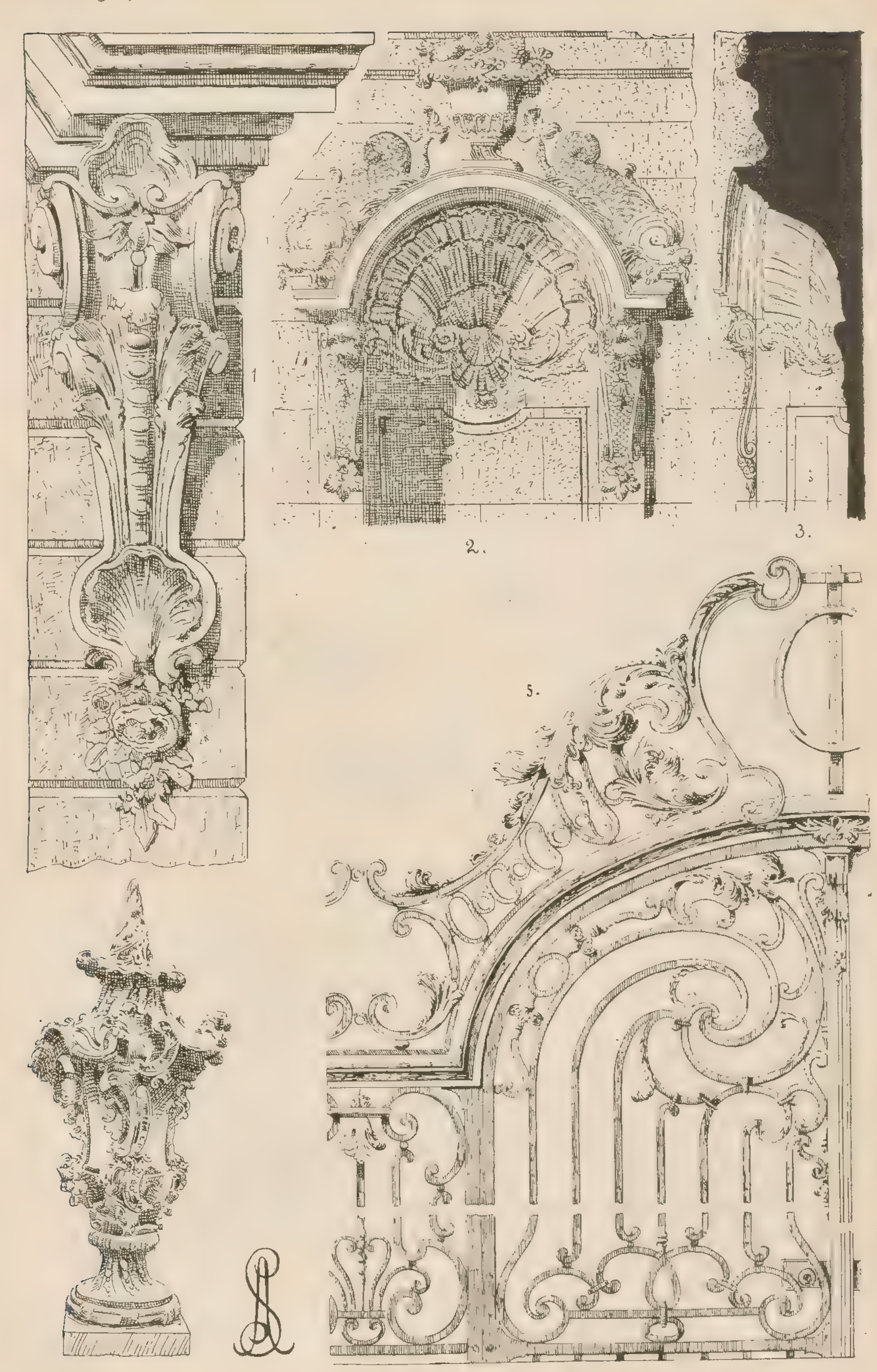
Die äußere Architektur ist während dieser Stilperiode barock oder klassizistisch.

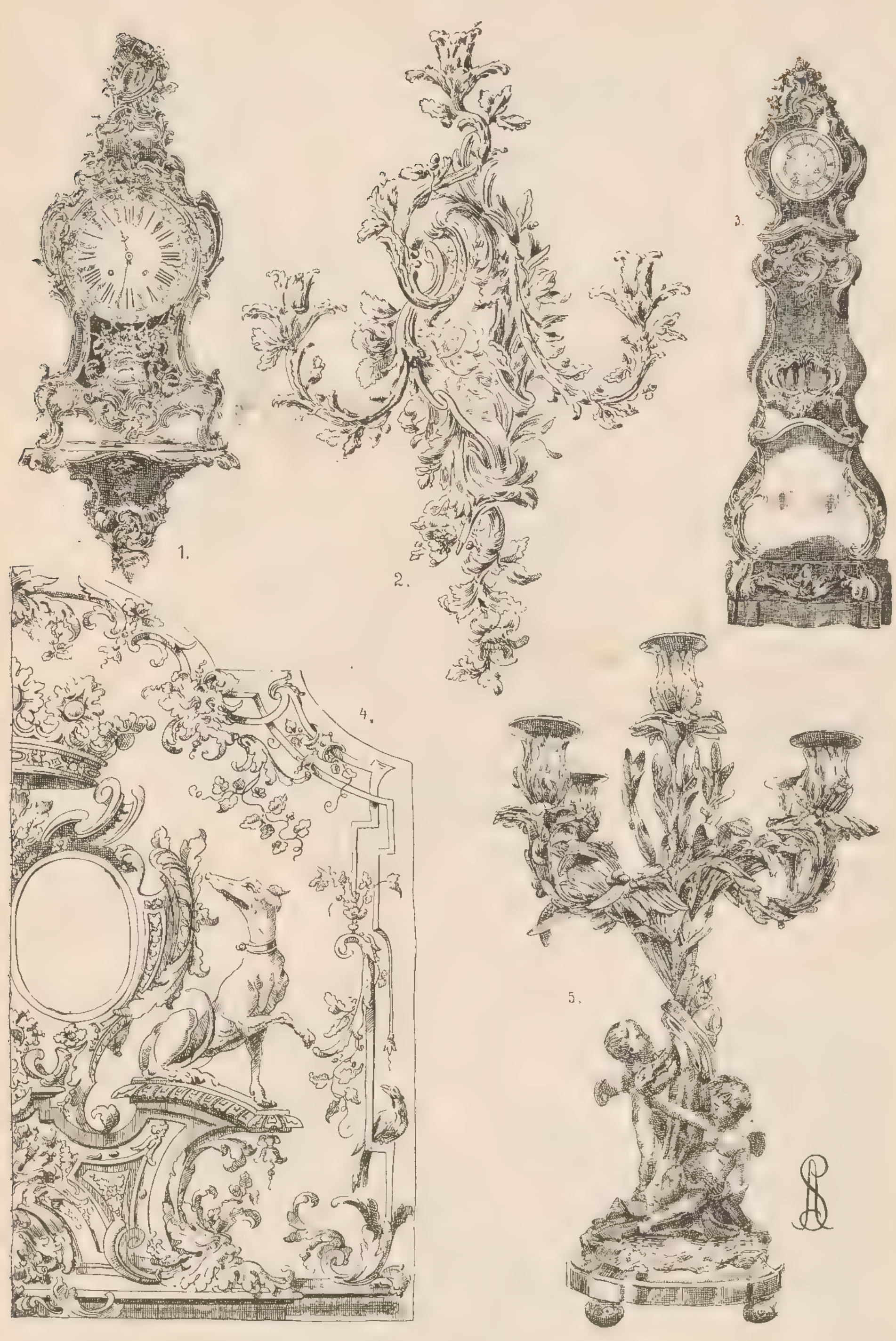
In Frankreich herrschte das Rokoko kaum 35 Jahre in der Innendekoration, in Italien, England, den Niederlanden bis auf wenige Ausnahmen niemals, am längsten in Deutschland, bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts. In England wurde es besonders von Chippendale verbreitet, daher dort auch Chippendalestil genannt.

Rokokoformen.

Tafel 313.

Fig. 1. **Nach Th. Chippendale.** (Vorbilder der Kunsttischlerei im Stile des 18. Jahrhunderts, Br. Hessling.)
„ 2. **Nach Meissonier.** (Raguenet.)
„ 3. **Nach Moudon.** (Raguenet.)
„ 4. **Nach Th. Johnson.** (Vorbilder.)
„ 5. **Nach Habermann.** (Vorbilder.)
„ 6. **Nach F. de Cuvilliés.** (Raguenet)
„ 7. **Nach Jos. Klauber,** Augsburg. (Raguenet.)
„ 8. **Von einer Pendule** im Kunstgewerbemuseum in Mailand. (Raguenet.)


1
2.
3.
5.


1.
2.
3.
4.
5.



Tafel 316.

1. 2 3. 4. 5

Das Rokokoornament in Frankreich.

(Stil Louis XV.)

Tafel 314.

Fig. 1. **Konsole** vom Hause Rue Casette No. 36, Paris. (Daly.)
„ 2 u. 3. **Von der Fontaine de l'Abbaye.** Rue Childebert, Paris. Ansicht und Vertikalschnitt. (Daly.)
„ 4. **Bekrönungsvase** in Vic-s-Seille (Lorraine), stammt wahrscheinlich aus Nancy. (Raguenet.)
„ 5. **Gittertor** der Porzellanfabrik von Sèvres. (Daly.)

Tafel 315.

(Nach Champeaux, Portefeuille des arts décoratifs.)

Fig. 1. **Pendule mit Konsole aus ziseliertem und vergoldetem Kupfer.** Herrn A. M. Seligmann, Paris, gehörig.
„ 2. **Wandleuchter** nach einer Zeichnung von René Michel Slootz in der Bibliothèque Nationale, Paris.
„ 3. **Regulateur in Schrank mit ziselierter Bronze,** ausgeführt vom Kunsttischler Duhamel. In der Sammlung des Conservatoire National des arts et métiers, Paris.
„ 4. **Kaminplatte aus Gußeisen.** Nach einer Aquarelle im Stile Louis Fordrins zu Anfang des 18. Jahrhunderts.
„ 5. **Kandelaber aus ziseliertem und vergoldetem Silber,** im Winterpalais zu Petersburg, jedoch französische Arbeit aus dem 18. Jahrhundert.

Tafel 316.

(Nach Hirth, Formenschatz.)

Fig. 1. **Schere nach Meissonier.**
„ 2. **Kronleuchter im Großh. Schlosse von Karlsruhe,** doch französische Arbeit, aus dem Jahre 1740. Zeichnung von A. Stuchi.
„ 3. **Vase, Form Medicis mit Kronen.** (L'Art pour tous.)
„ 4. **Knopf für einen Stock** in ziseliertem Metall nach Meissonier.
„ 5. **Silberner Tafelaufsatz** nach demselben.

Tafel 317.

Fig. 1. **Gebauchte Kommode,** mit Marketerie aus Rosenholz. (Bajot, Encyclopédie du Meuble.)
„ 2. **Rohrstuhl.** (Bajot.)

Tafel 317.

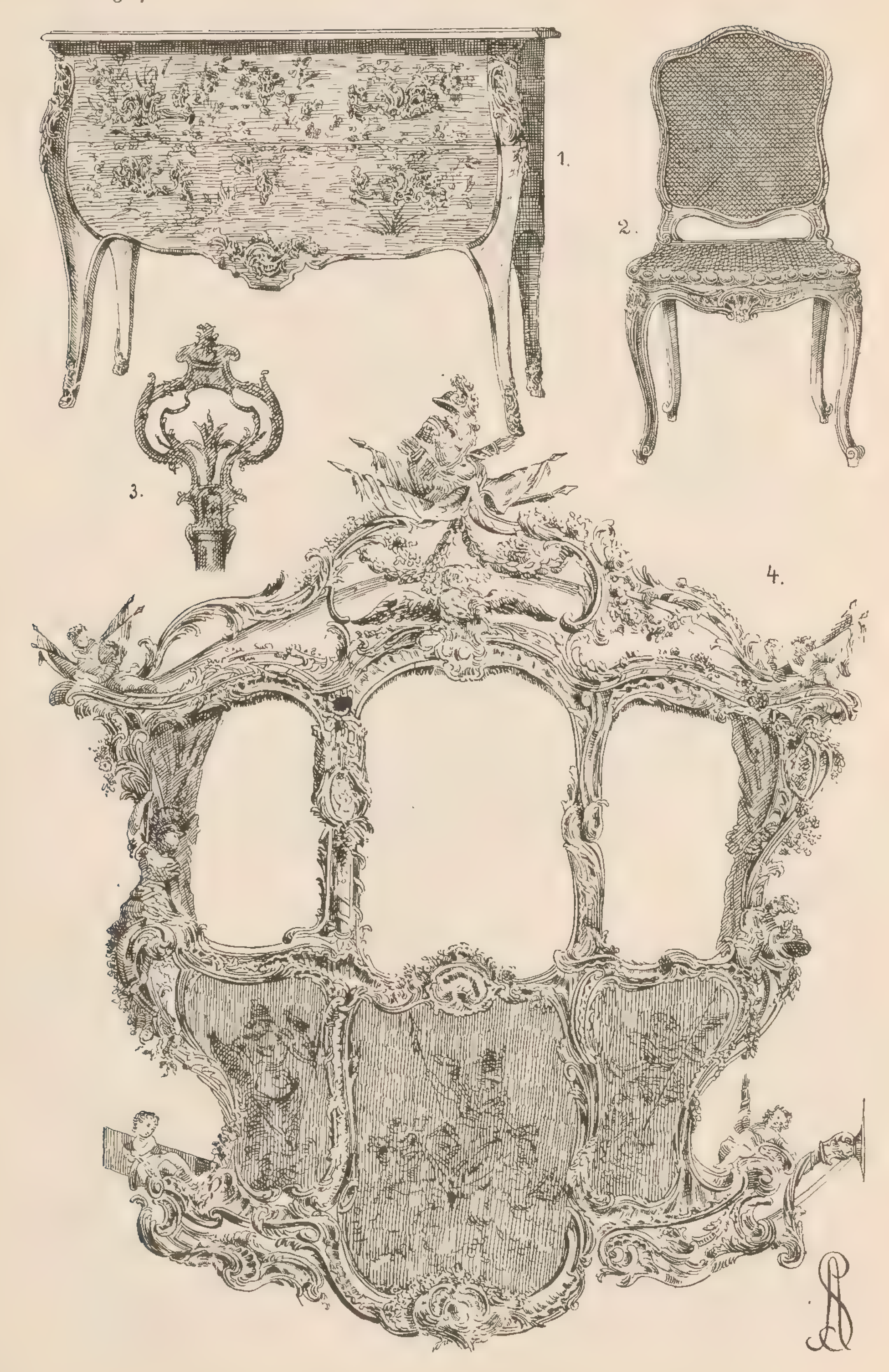


Fig. 3. **Schlüssel** nach François de Cuvilliés père (1698—1768). (Hirth.)
„ 4. **Projekt für einen Gesandtenwagen** von Vanerve, Bildhauer in Paris. Nach einem Aquarelle in der Bibliothèque Nationale in Paris. (Champeaux.)

Tafel 318.

Fig. 1. **Blatt aus einem Ornamentbuche** von Juste Aurèle Meissonier, geb. zu Turin 1695, gest. zu Paris 1750. (Hirth.)
„ 2. **Wanddekoration.** (Hirth.)
„ 3. **Projekt eines Thrones für Louis XV.** von René Michel Slootz. Nach einem Aquarelle in der Bibliothèque Nationale zu Paris. (Champeaux.)
„ 4. **Von einem Goldrahmen von Meissonier.** (Hirth.)
„ 5. **Konsole aus geschnitztem, vergoldetem Holze.** Aus der Regentschaft. (Bajot.)

Tafel 319.

Fig. 1, 2 u. 7. **Stickereimuster,** nach Aquarellen von Charles Germain de St. Aubin, 1721—1786, in der Bibliothèque de l'Institut National. (Champeaux.)
„ 3, 5 u. 6. **Buchstaben** von Laurent aus einem Schreibhefte von Schénan: „L'alphabet de l'amour, ou recueil de chiffres à l'usage des amants et des artistes. Paris 1766." (Hirth.)
„ 4. **Monogramm mit Herzogskrone,** St. Aubin zugeschrieben. (Champeaux.)

Tafel 320.

(Nach Champeaux, Portefeuille des arts décoratifs.)

Fig. 1. **Sofarücken,** nach einem Aquarelle von François Peyrotte, in der Sammlung Bérard.
„ 2. **Lambrequin,** nach einem Aquarelle von St. Aubin.
„ 3. **Sessel aus vergoldetem Holze,** mit Tapisserie de Beauvais.
„ 4. **Stuhlüberzug aus gestickter Seide.** Aus dem Ende der Regierung Ludwigs XV.

Tafel 321.

(Nach Roger-Milès, Comment discerner les styles.)

Fig. 1, 4, 5 u. 6. **Stickereien für Männerkleider.**
„ 2, 3, 7, 8 u. 9. **Schmuckgegenstände.**
„ 10. **Schlitten aus geschnitztem, vergoldetem Holze.**
„ 11 u. 12. **Löffel und Gabel von Thomas Germain,** Goldarbeiter in Paris.

Tafel 322.

Fig. 1. **Interieur** nach Meissonier. (Vorbilder für Kunsttischlerei.)



Tafel 318.

1. 2. 3. 4. 5.


1.
2.
3.
4.
5
6.
7.

Tafel 320.

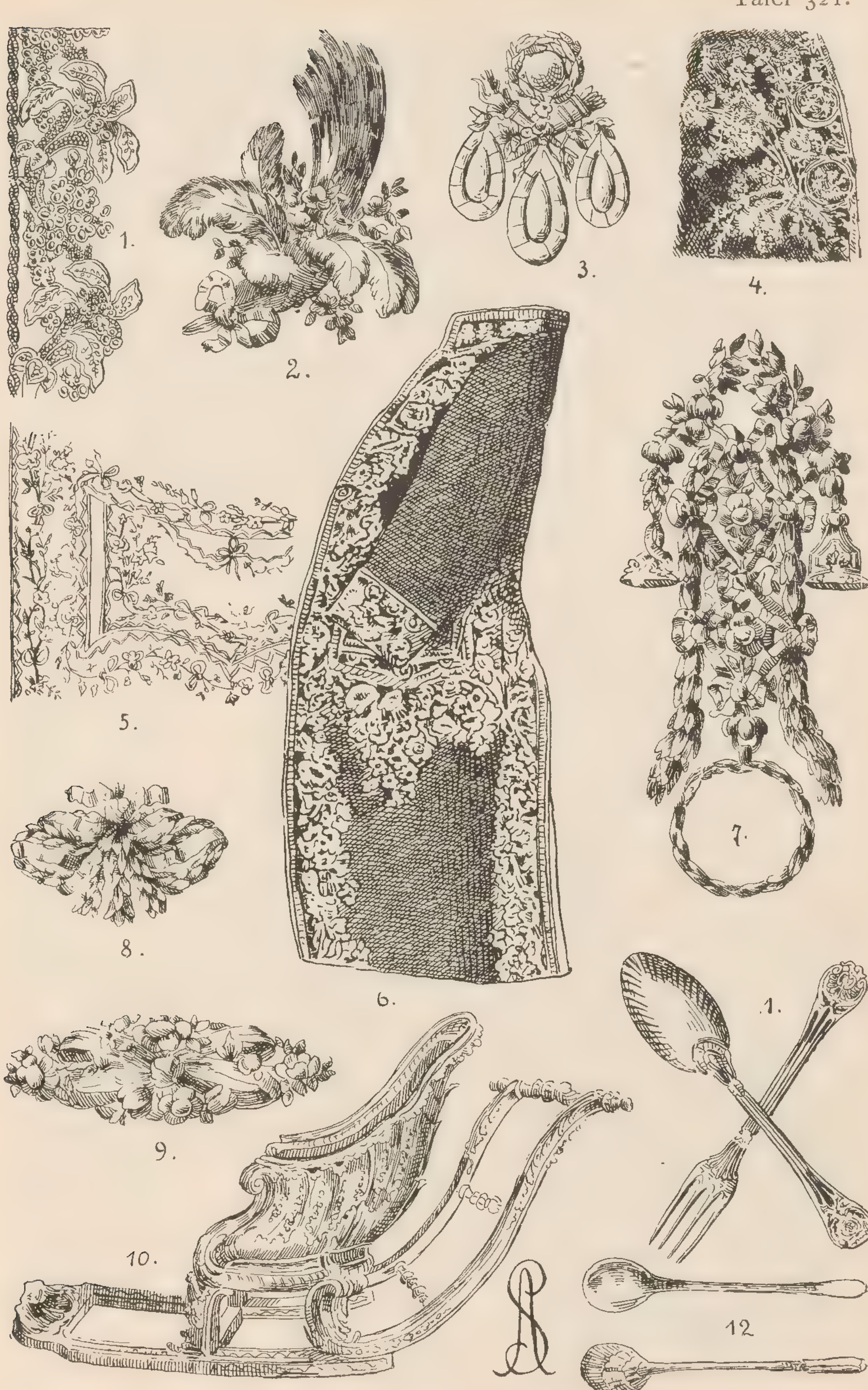


1

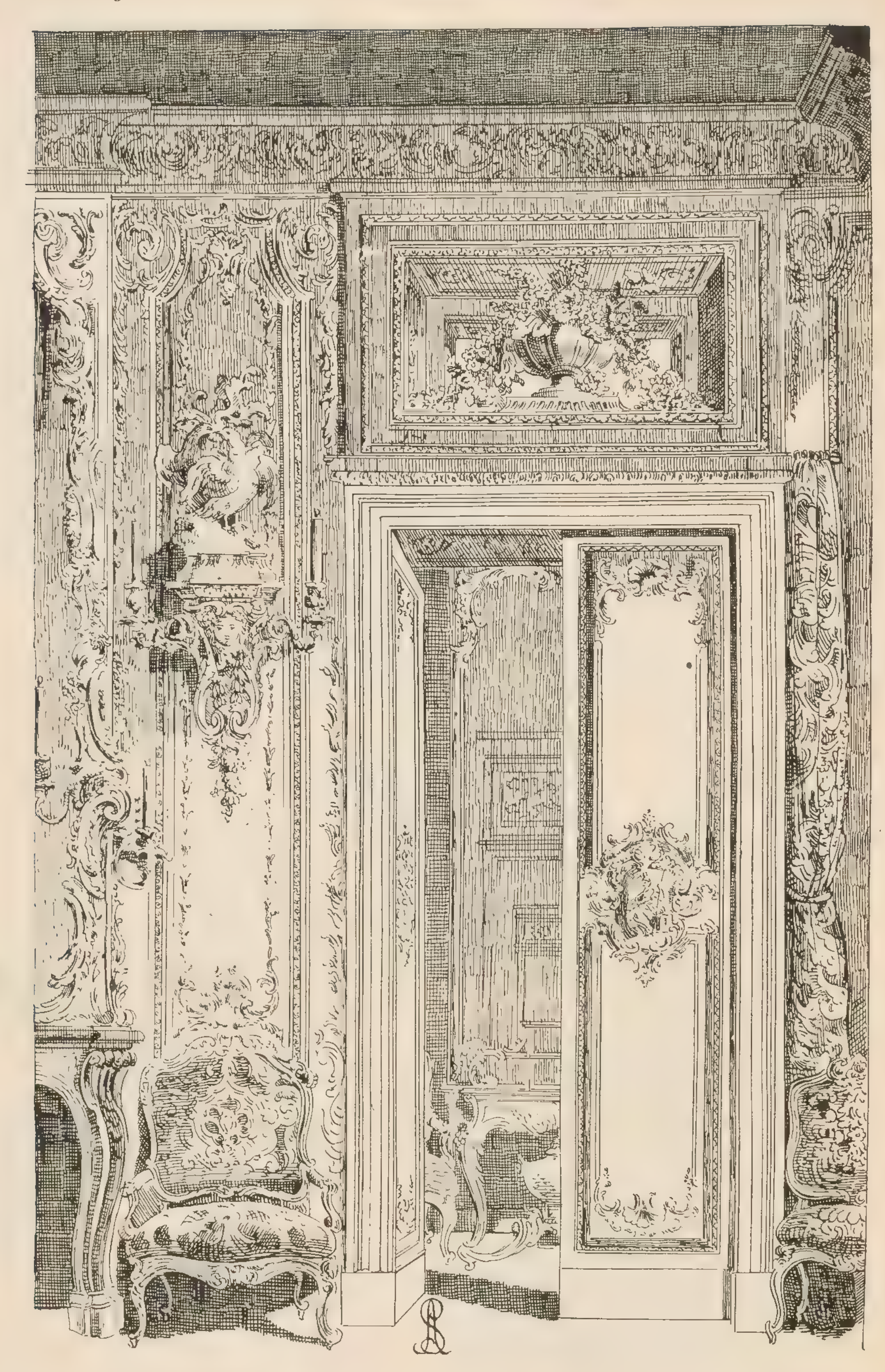
2.

3.

4.


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
1.
12

Tafel 322.



Das Rokokoornament in Italien.

Sehr wenig hat sich das Rokokoornament in Italien einbürgern können, da zu dieser Zeit der Klassizismus sich kräftig regte.

Tafel 323.

Fig. 1. **Weihwassergefäß mit silbernem Rahmen in Basrelief.** Aus dem 18. Jahrhundert. (Raguenet.)

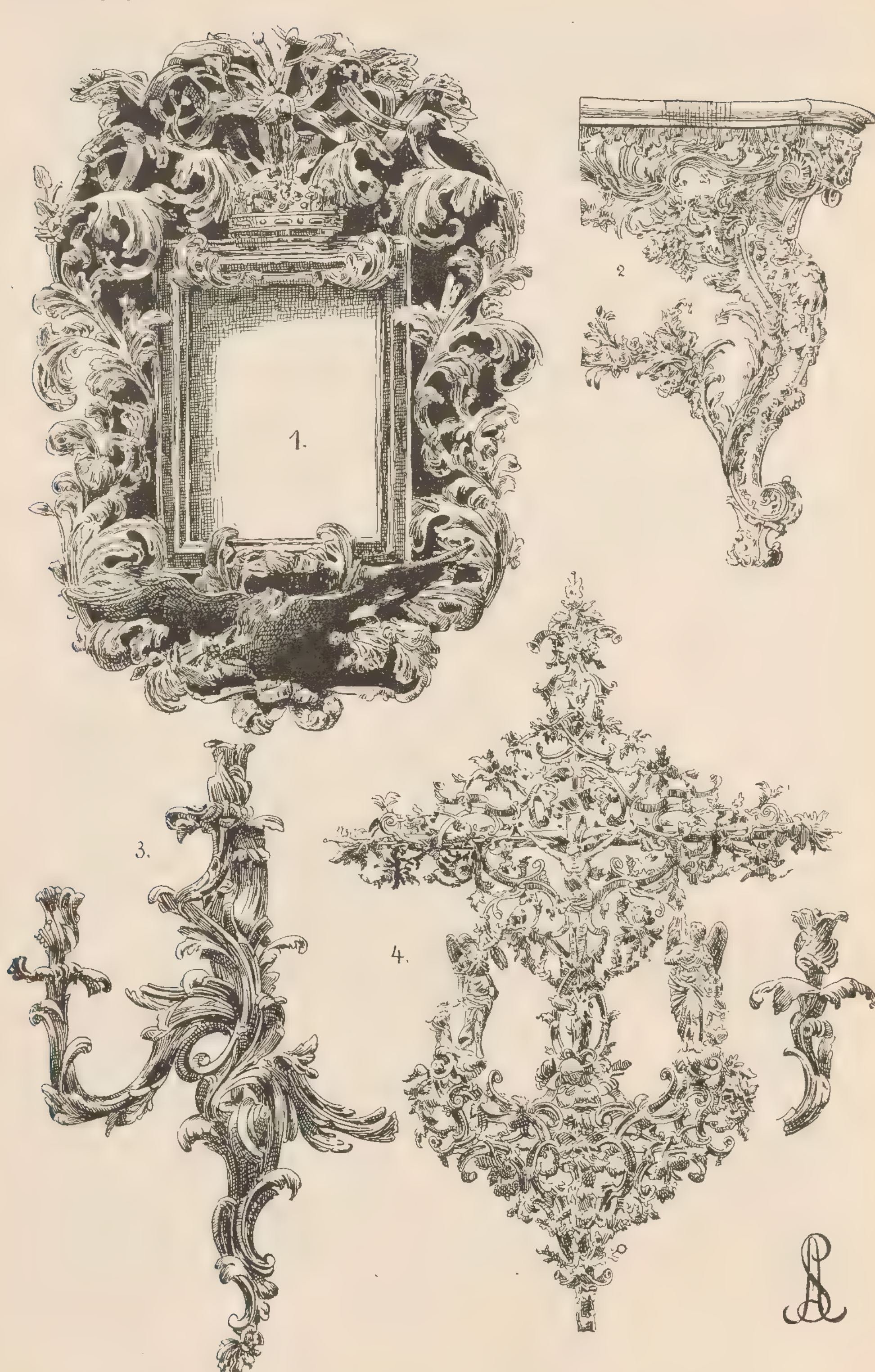
„ 2. **Konsole aus vergoldetem Holze.** (L'art pour tous.)

„ 3. **Wandleuchter aus vergoldeter Bronze** aus dem 18. Jahrhundert, im Kunstgewerbemuseum in Mailand. (Raguenet.)

„ 4. **Vortragekreuz in der Kirche von Pieve di Budrio.** Aus dem 18. Jahrhundert. (Hirth.)



Tintenfaß aus vergoldeter Bronze. (L'art pour tous.)


1.
2
3.
4.

Das Rokokoornament in Deutschland und Österreich.

Vom Jahre 1725 ab wird das Rokoko zunächst in Süddeutschland vorherrschend, mit noch stärker ausgeprägten Eigentümlichkeiten als in Frankreich; es ist phantastischer, formenreicher als in Frankreich, jedoch nicht so elegant. Die ersten Architekten dieses Stiles sind Joh. Balthazar Neumann (1687—1753), früher Artillerieoberst und François Cuvillier (1678 bis 1725) in Süddeutschland, in Berlin Georg Wenzel von Knobelsdorff (1607—1753), Architekt Friedrichs des Großen, und Carl von Gontard (1738—1802).

Tafel 324.

Der Königliche Zwinger in Dresden.

(Nach Karl Schmidt und Schildbach, der Königliche Zwinger in Dresden.)

Wurde von Daniel Mathäus Pöppelmann i. J. 1711 begonnen, doch nach Vollendung der Südfront i. J. 1722 aus Mangel an Mitteln der Bau eingestellt. Es ist dieser Bau jedenfalls der originellste Bau der Rokokozeit und von einer schöpferischen Phantasie durchdrungen, welche ihresgleichen sucht.

Fig. 1. **Eckkartusche an der Südfront des Wallpavillons.**
„ 2. **Pfeilerdekoration am Sockel des Wallpavillons.**
„ 3. **Figurenträger aus der Bogengalerie.**
„ 4. **Akanthusstaude am Wallpavillon.**

Tafel 325.

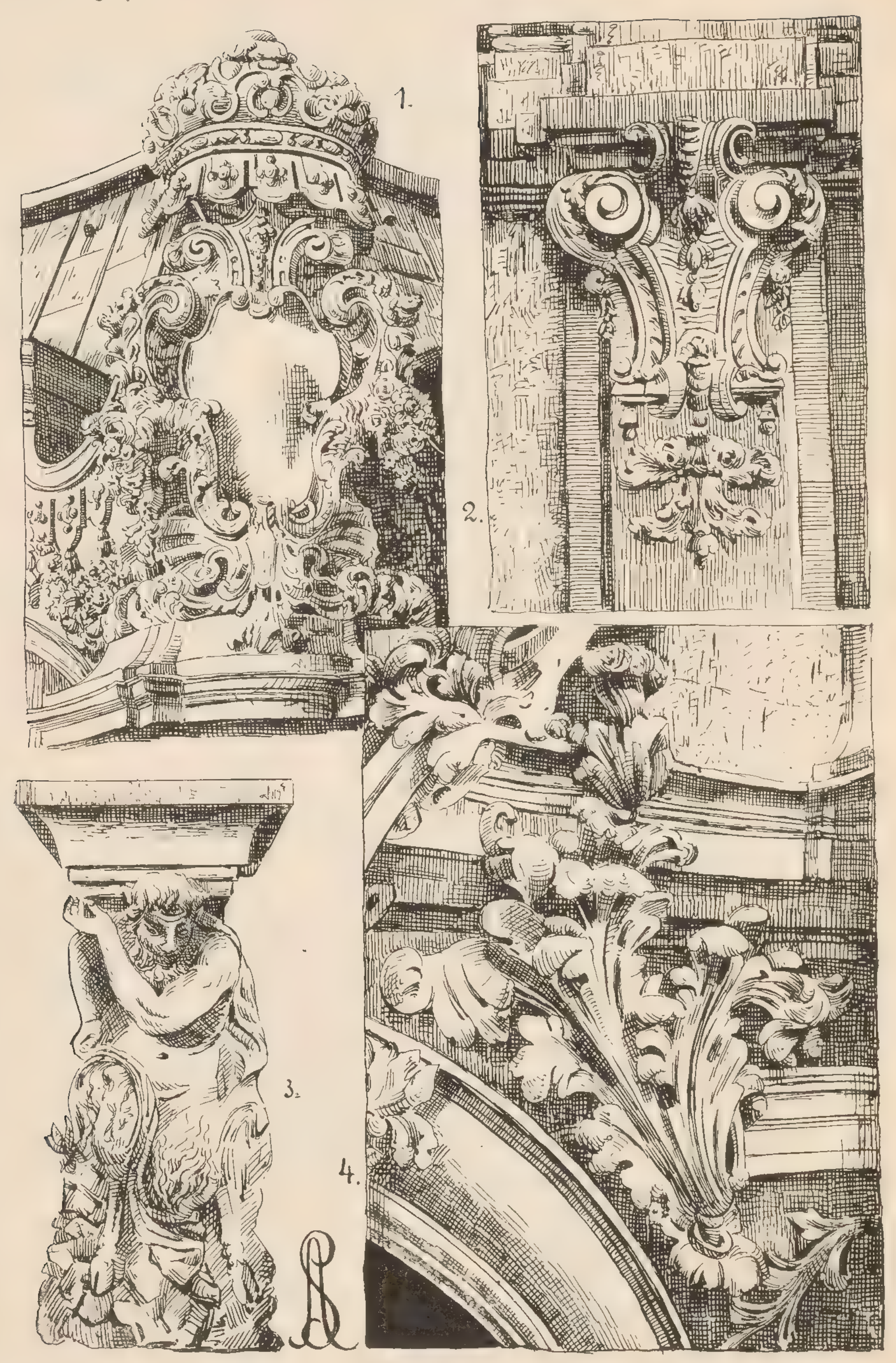
(Nach P. Halm, Ornamente und Motive des Rokokostiles.)

Fig. 1. **Stadtwappen am Rathause zu Bamberg** vom Meister Bonaventura Mutschell, 1750.
„ 2 u. 3. **Details von der Kanzel der Michaeliskirche zu Bamberg** aus dem Jahre 1750.
„ 4. **Gartenfigur aus dem fürstbischöflichen Schlosse Seehof bei Bamberg** aus dem Jahre 1730.
„ 5. **Wappen von einem Epitaphium in Bamberg** aus dem Jahre 1770.
„ 6. **Bekrönung aus Schmiedeeisen** eines Tores des Schlosses in Würzburg.

Tafel 326.

Fig. 1. **Sessel deutscher Arbeit.** (Champeaux.)
„ 2. **Geschnitzter Rahmen** für Spiegel. (Champeaux.)
„ 3. **Rahmen für Ofenschirm.** (Champeaux.)

Tafel 324.




1
2.
3
4
5.
6.

Tafel 326.



Fig. 4. **Holzschnitzerei in Rokailleformen.** Aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, in der Sammlung von Georg Hirth.

„ 5. **Dose** nach Joh. Leonhard Wüst, Kupferstecher und Goldschmied in Augsburg im Jahre 1730. (Wessely.)

Tafel 327.

Fig. 1. **Interieur nach Habermann.** (Hessling, Vorlagen für Kunsttischlerei.)

Tafel 328.

Fig. 1. **Kanzel in der Kirche von Naumburg.** (Raguenet.)

„ 2 u. 3. **Schuhschnallen** nach Jeremias Wachsmuth, Maler und Kupferstecher, geb. zu Augsburg 1712, gest. 1779. (Wessely.)

„ 4 u. 6. **Degengriff,** von demselben. (Wessely.)

„ 5. **Schlüsselgriff** nach Gottfried Forschter, Schmiedemeister in Brünn um 1750. (Wessely.)

„ 7. **Ofen** aus dem Schlosse von Bruchsal nach Al. Stucki. (Hirth.)

„ 8. **Rosette** von einer Decke im Schlosse zu Bruchsal nach Al. Stucki. (Hirth.)

Tafel 329.

Fig 1—5 u. 7. **Meißener Porzellan.** (Champeaux.)

„ 6. **Meißener Vase** aus der Sammlung J. Double. (Jännicke.)

„ 8. **Meißener Teller** aus dem Jahre 1730. (Havard.)

Tafel 330.

(Nach Dr. Albert Ilg, Sammlung kunstindustrieller Gegenstände des Allerhöchsten Kaiserhauses.)

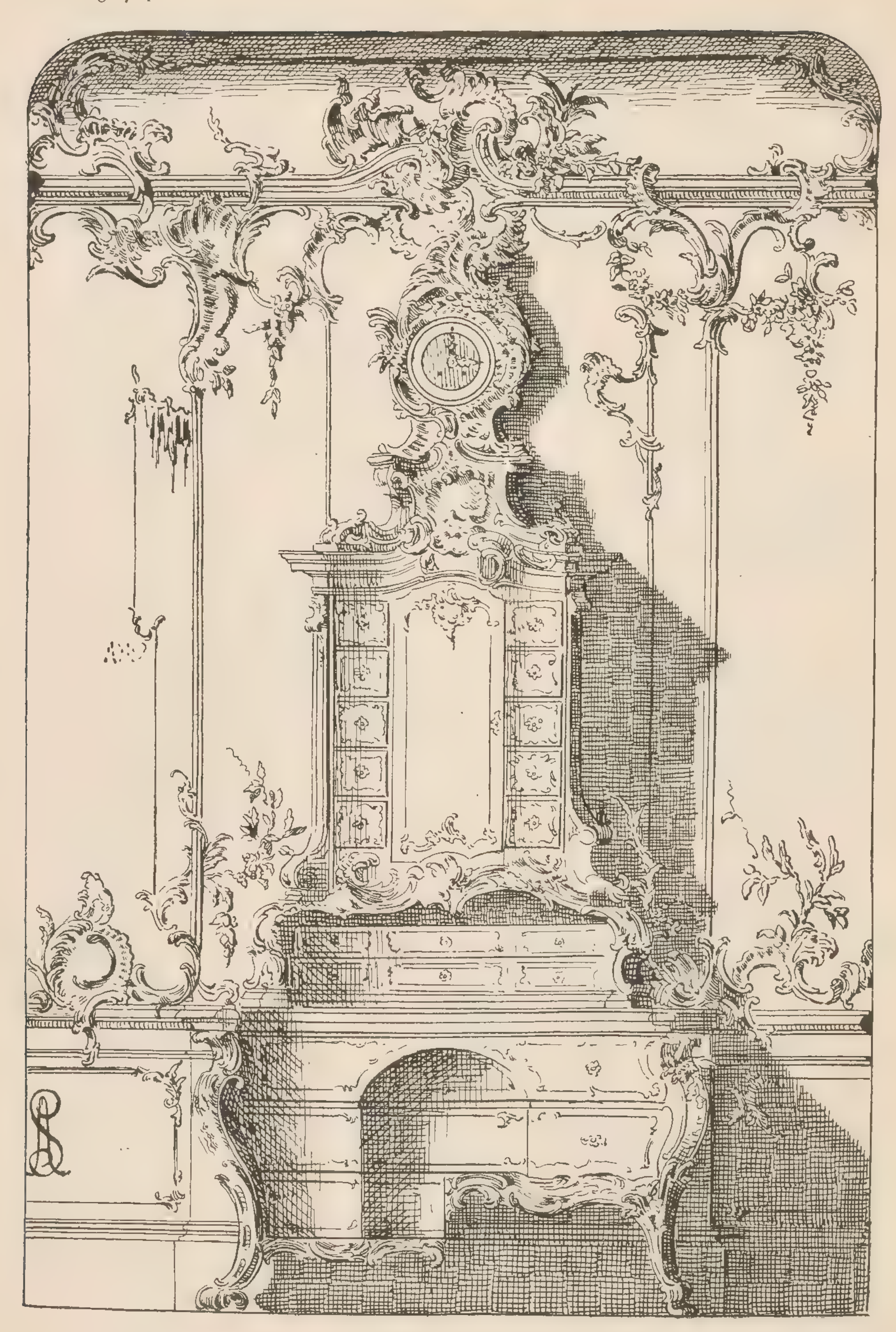
Fig. 1—5. **Gegenstände aus dem Nachtzeug der Kaiserin Maria Theresia,** welches aus 53 aus Gold getriebenen Gegenständen für die Toilette und den Frühstückstisch bestand. Dieselben sind vom Bildhauer und Goldarbeiter Anton Mathias Joseph Domanek, geb. in Wien 21. April 1713, gest. daselbst 7. März 1779, angefertigt worden.

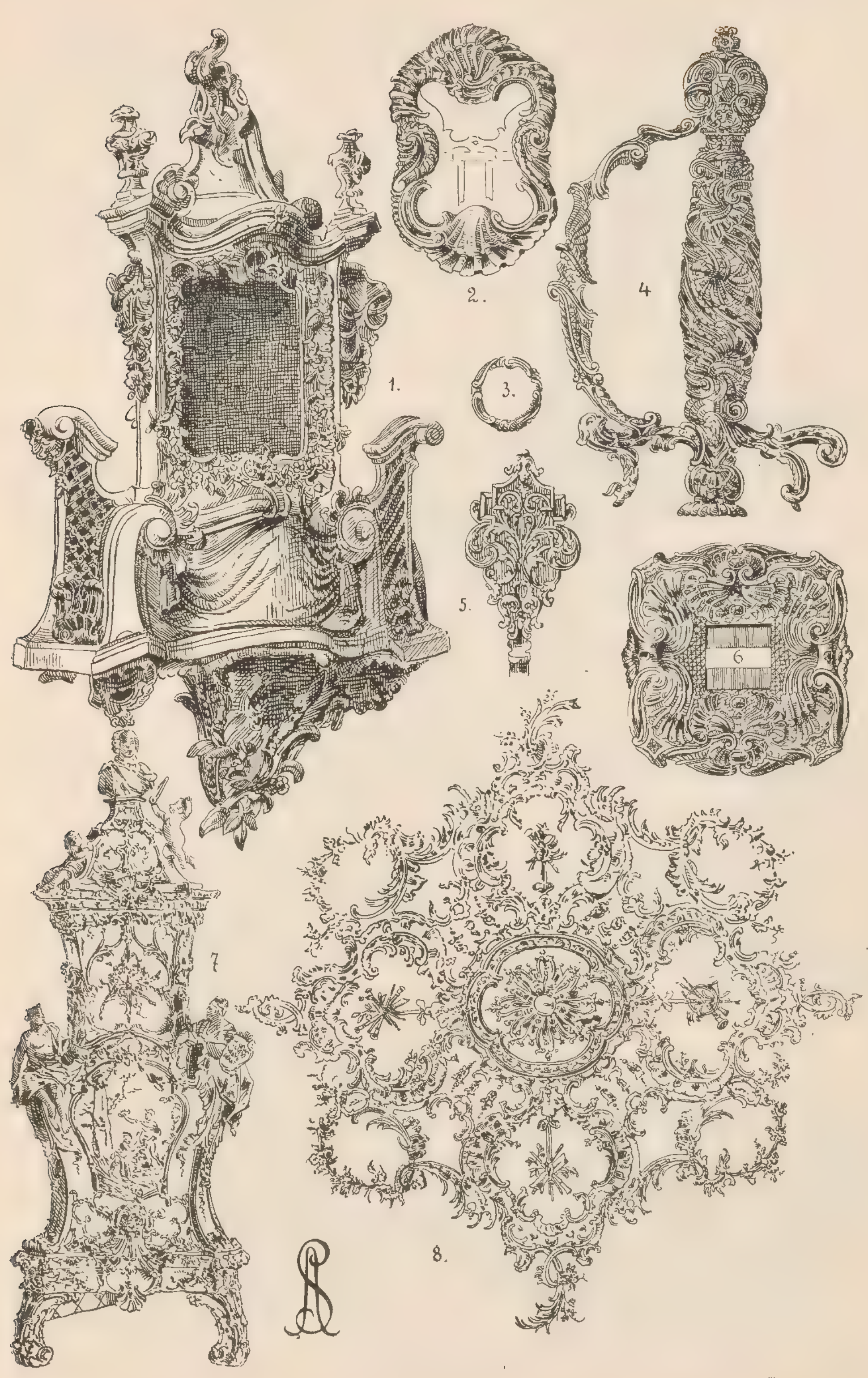
Fig. 6 u 7. **Dose aus Gold,** welche von der Kaiserin Maria Theresia dem Herzog Carl von Lothringen geschenkt worden war. Nachdem sie dem Fürsten Kaunitz, später verschiedenen Privaten gehört hatte, kaufte sie Franz II. 1816 für den Thronschatz zurück. Dieselbe ist vom Kammerjuwelier Franz Mack, geb. in Tirol 1730, gest. 1805, angefertigt, die Porträts sind vom Maler Antonio Bencini, welcher 1753 zum Kammermaler ernannt wurde.

„ 8. **Groteskfigur,** scheint vom Dresdener Goldschmied Melchior Dinglinger, gest. 1731, angefertigt worden zu sein. Leib und Beine sind aus großen Perlen gemacht.

„ 9. **Zuckerzange,** nach Martin Engelbrecht, Kupferstecher, gest. 1756. (Wessely.)

Tafel 327.




1.
2.
3.
4
5.
6
7
8.


1.
2.
3.
4.
5.
6.
8.


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.

Tafel 331.



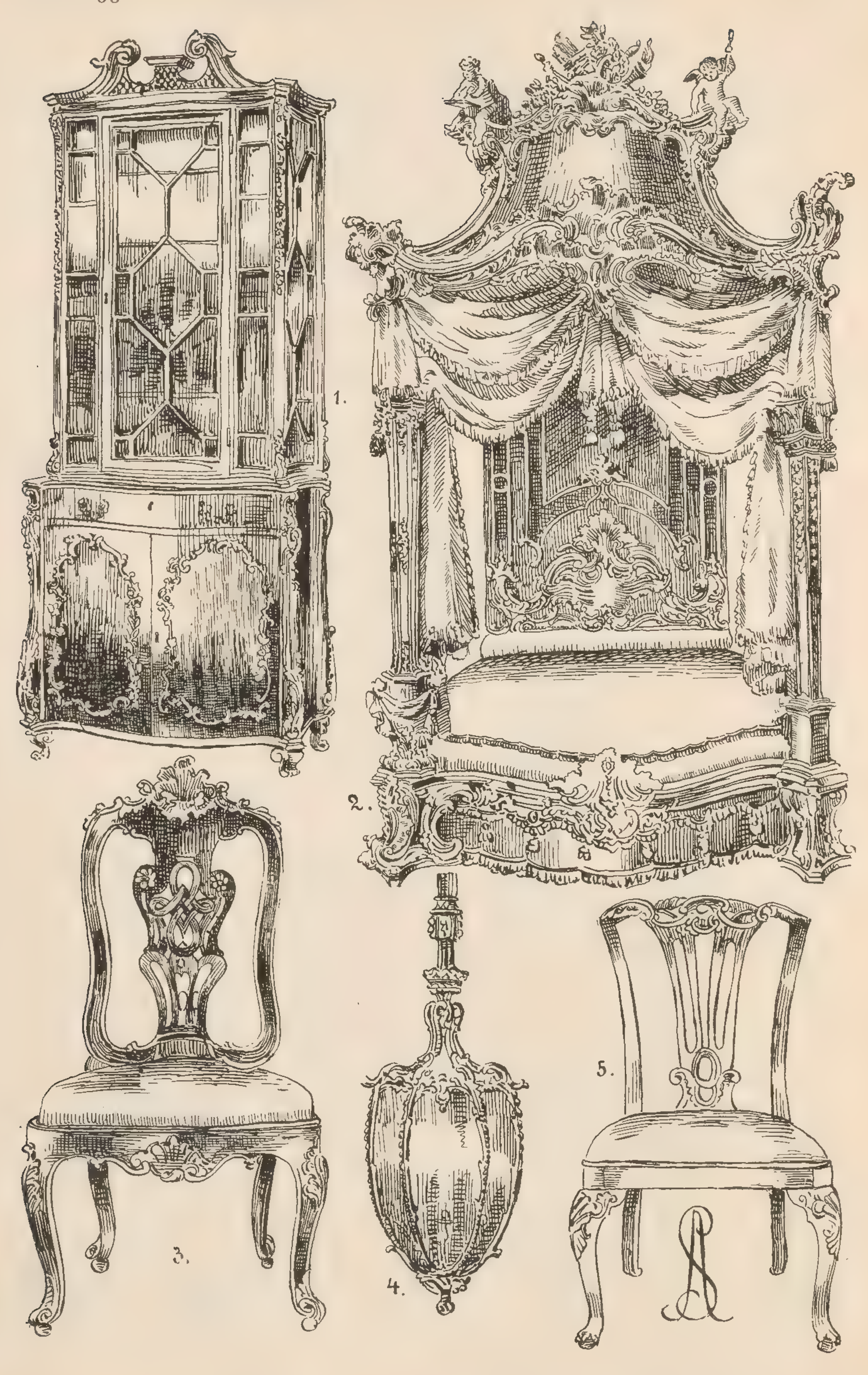
Tafel 331.

(Bauernrokoko in Oberbayern.)

Fig. 1. **Fenster im Durchholzen bei Walchsee.** (Otto Aufleger, Bauernhäuser aus Oberbayern.)
„ 2. **Aufsatz einer Kommode mit Glasschrank** aus der Aiblinger Gegend, aus dem Jahre 1765. (Zell, Bauernmöbel.)
„ 3. **Seitenteil einer Kommode in Rottach am Tegernsee.** (Franz Zell, Bauernmöbel aus dem Bayrischen Hochland.)
„ 4. **Schrank aus der Grafinger Gegend** aus dem Jahre 1770. (Zell.)
„ 5. **Truhe aus Rinning bei Ebersberg** aus dem Jahre 1756. (Zell.)



Deutscher Damenschuh. (Hefener-Alteneck.)


1.
2.
3.
4.
5.

Das Rokokoornament in England.
(Chippendale-Style.)

Da in England die Kunst im 18. Jahrhundert mehr von Italien, als von Frankreich aus beeinflußt wurde, so konnte das Rokoko dort keine feste Wurzel fassen. Chippendale und andere arbeiteten zwar für die Einführung desselben in England, konnten jedoch den bereits eingewurzelten Klassizismus nicht verdrängen.

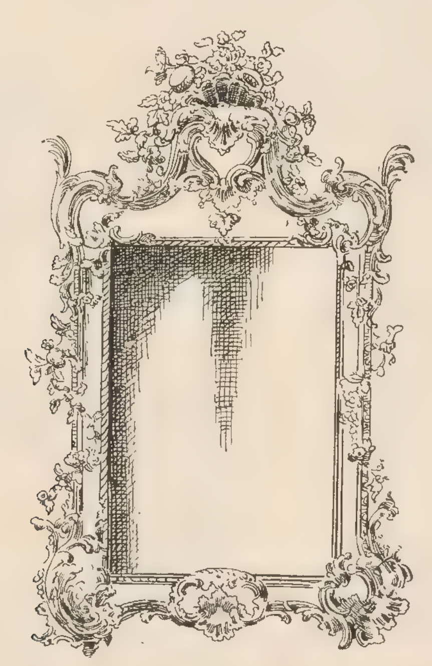
Tafel 332.

Fig. 1. **Sekretär** im South-Kensingtonmuseum. (Chancellor.)
" 2. **Bett,** nach Chippendale. (Thomas Arthur Strange, English Furniture, Decoration etc.)
" 3. **Stuhl** im South-Kensingtonmuseum, von Chippendale. (Chancellor.)
" 4. **Laterne** nach Chippendale. (Strange.)
" 5. **Stuhl** nach Chippendale, im South-Kensingtonmuseum. (Chancellor.)

Tafel 333.

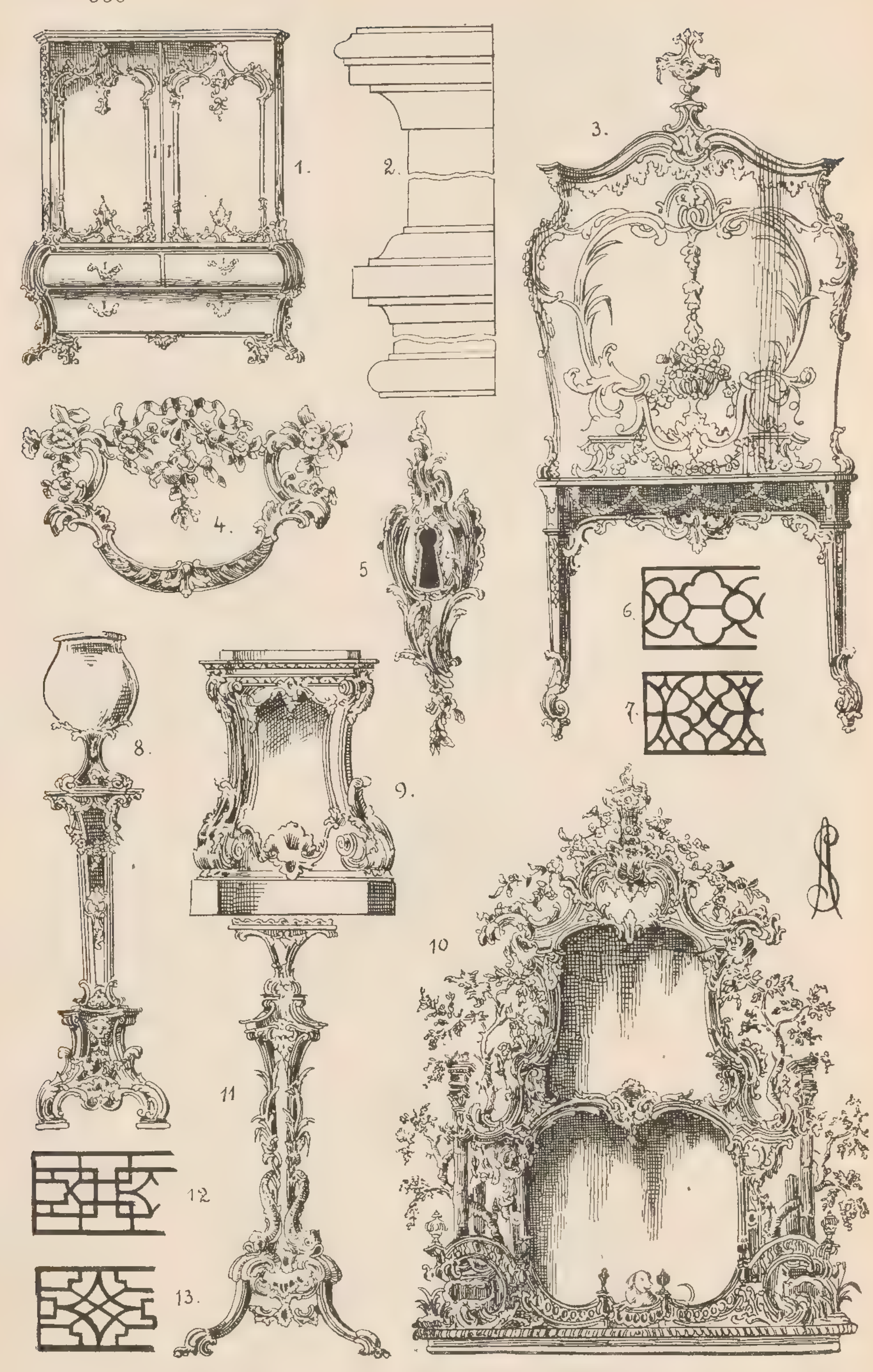
(Nach Thomas Arthur Strange, English Furniture, Decoration, Woodwork and Allied arts.)

Fig. 1. **Kleiderspind.**
" 2. **Profile für Möbel** nach Chippendale.
" 3. **Sekretär.**
" 4. **Möbelbeschlag.**
" 5. **Schlüsselschild.**
" 6 u. 7, 12 u. 13. **Glastüren.**
" 8 u. 11. **Ständer.**
" 9. **Piedestal.**
" 10. **Kaminspiegel.**



Spiegel nach Chippendale. (Strange.)

Tafel 333.

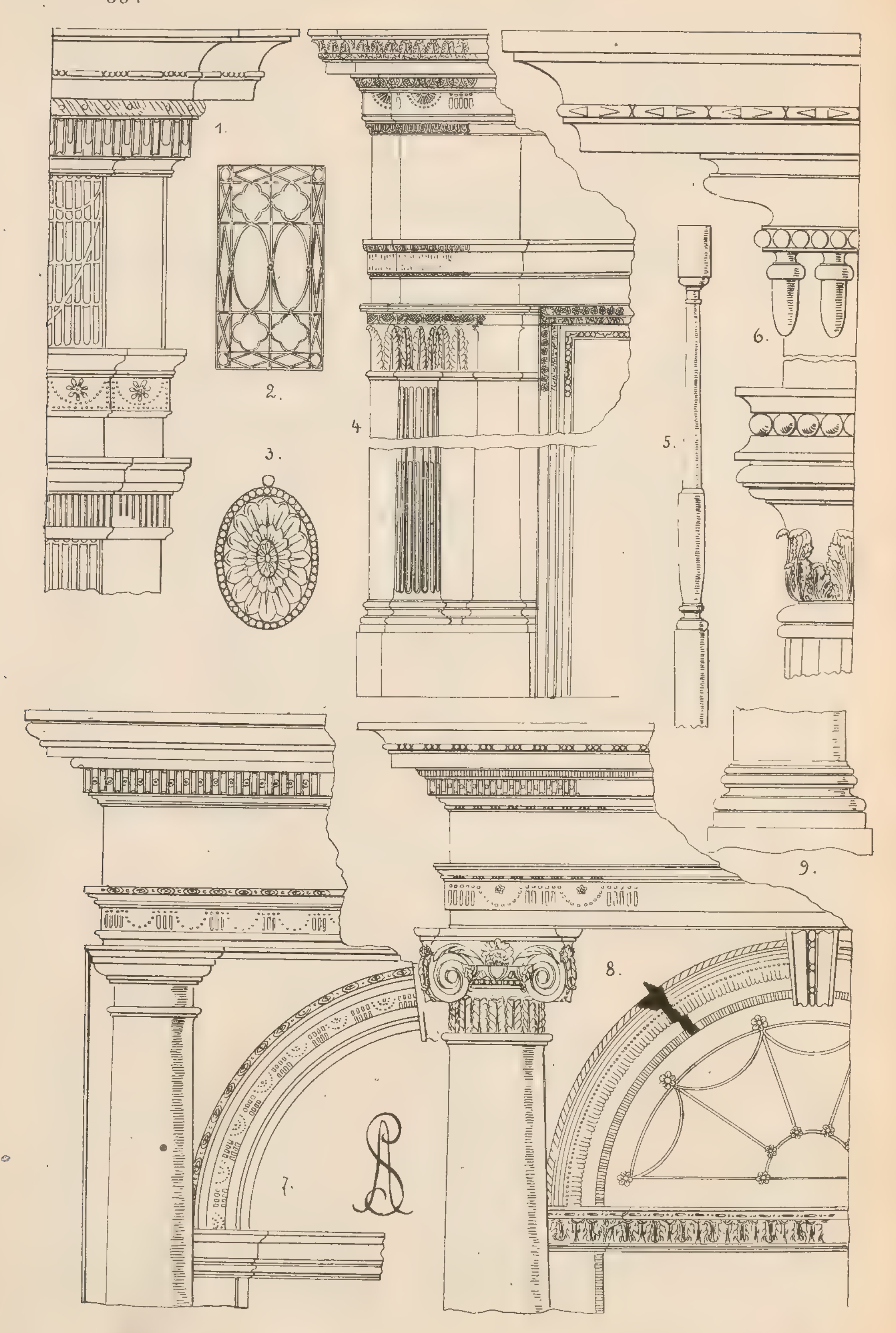


Das Kolonialstilornament in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Es ist klar, daß in einem neuen Lande, wie die Vereinigten Staaten, die Kunst in innigster Beziehung zu der im Mutterlande des ausführenden Künstlers herrschenden Stilrichtung stehen mußte. Daher war auch anfangs die Kunst der meisten europäischen Staaten hier vertreten, bis mit der Zeit diese verschiedenen Kunstrichtungen sich miteinander zu dem sogenannten Kolonialstil verschmolzen. Die in den Jahren 1725 bis 1775 in Amerika ausgeführten Bauten entsprechen etwa dem in England unter der Königin Anna oder dem Könige Georg üblichen antikisierenden Stile, so ist insbesondere das Craigie House, Cambridge, 1757, als Typ der symmetrischen Konstruktionen dieser Epoche zu betrachten. Kirchen und Meeting-Houses wurden insbesondere nach dem Vorbilde von Sir Christopher Wren erbaut; als die besten Landhäuser müssen die von Virginia und Maryland betrachtet werden; in Florida und Kalifornien dagegen war die spanische Renaissance als Vorbild vorherrschend.

Von der Unabhängigkeitserklärung an wurde der Stil ein mehr monumentaler, machte jedoch nach dem Sturze Napoleons alle in Europa in Mode gebrachten historischen Stile getreulich mit.

Doch läßt sich an den Kunstschöpfungen des 18. Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten trotz ihrer europäischen Reminiszenzen ein gewisser charakteristischer nationaler Typus nicht leugnen.


1.
2.
3.
4
5.
6.
7.
8.
9.

Tafel 334.

(Nach Goforth and Mac Aulay, Details of American Colonialstyle.)

Fig. 1. **Kamin aus Upsal Mansion** in Germantown.
„ 2. **Schranktüre.**
„ 3. **Medaillon vom Hauptgesims eines Torweges** in Philadelphia.
„ 4. **Kamin aus Wisterhouse** in Germantown.
„ 5. **Baluster aus Fisher Mansion** in Germantown.
„ 6. **Kamin aus Schmiedeeisen** aus Hamilton Mansion.
„ 7 u. 8. **Portale** aus Philadelphia.
„ 9. **Base zur Säule** in Fig. 8.

Tafel 335.

(Nach Goforth and Mac Aulay, Details of American Colonialstyle.)

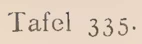
Fig. 1. **Gitterpfosten.**
„ 2 u. 5. **Kamine** aus Philadelphia.
„ 3. **Türaufsatz im Main Corridor der Independence Hall in Philadelphia** aus dem Jahre 1729.
„ 4. **Vase aus derselben Halle.**
„ 6. **Von einem Portale** in Philadelphia.
„ 7 u. 8. **Details einer Tafel der Independence Hall in Philadelphia.**
„ 9. **Main Corridor der Independence Halle in Philadelphia** aus dem Jahre 1729.

Tafel 336.

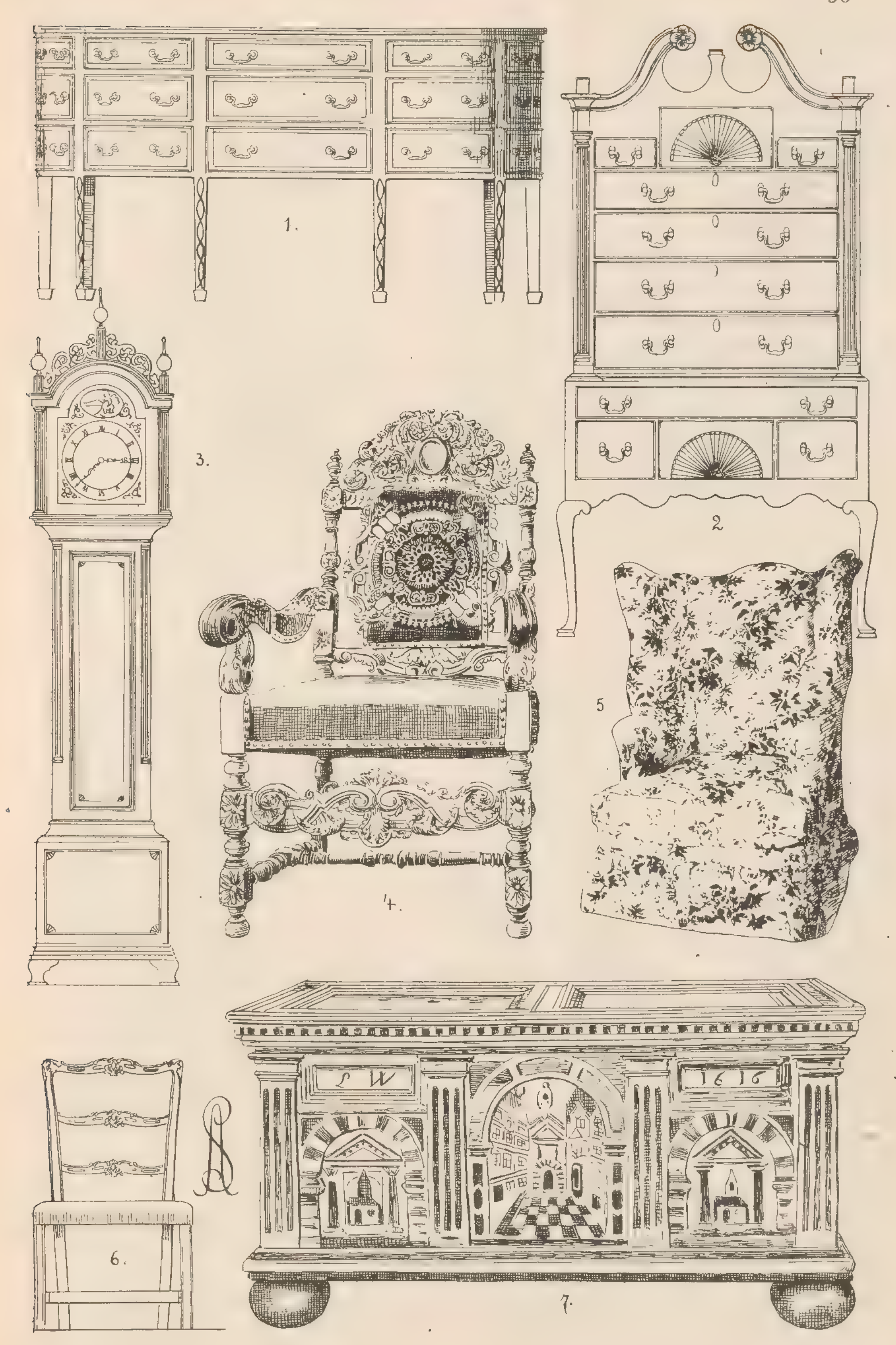
Fig. 1. **Kommode.** (Alvan Croker Nye, Colonial Furniture.)
„ 2. **Sekretär.** (A. Croker Nye.)
„ 3. **Standuhr aus Hudson.** (A. Croker Nye.)
„ 4. **Sessel aus Brewton House** in Charleston. (A. Crane and E. E. Soderholtz.)
„ 5. **Konversationsstuhl** nach Hepplewhite. (Lockwood.)
„ 6. **Stuhl in den Räumen der American Society in Worcester.** (A. Croker Nye.)
„ 7. **Holländische Truhe** aus dem Jahre 1616. (Lockwood.)

Tafel 337.

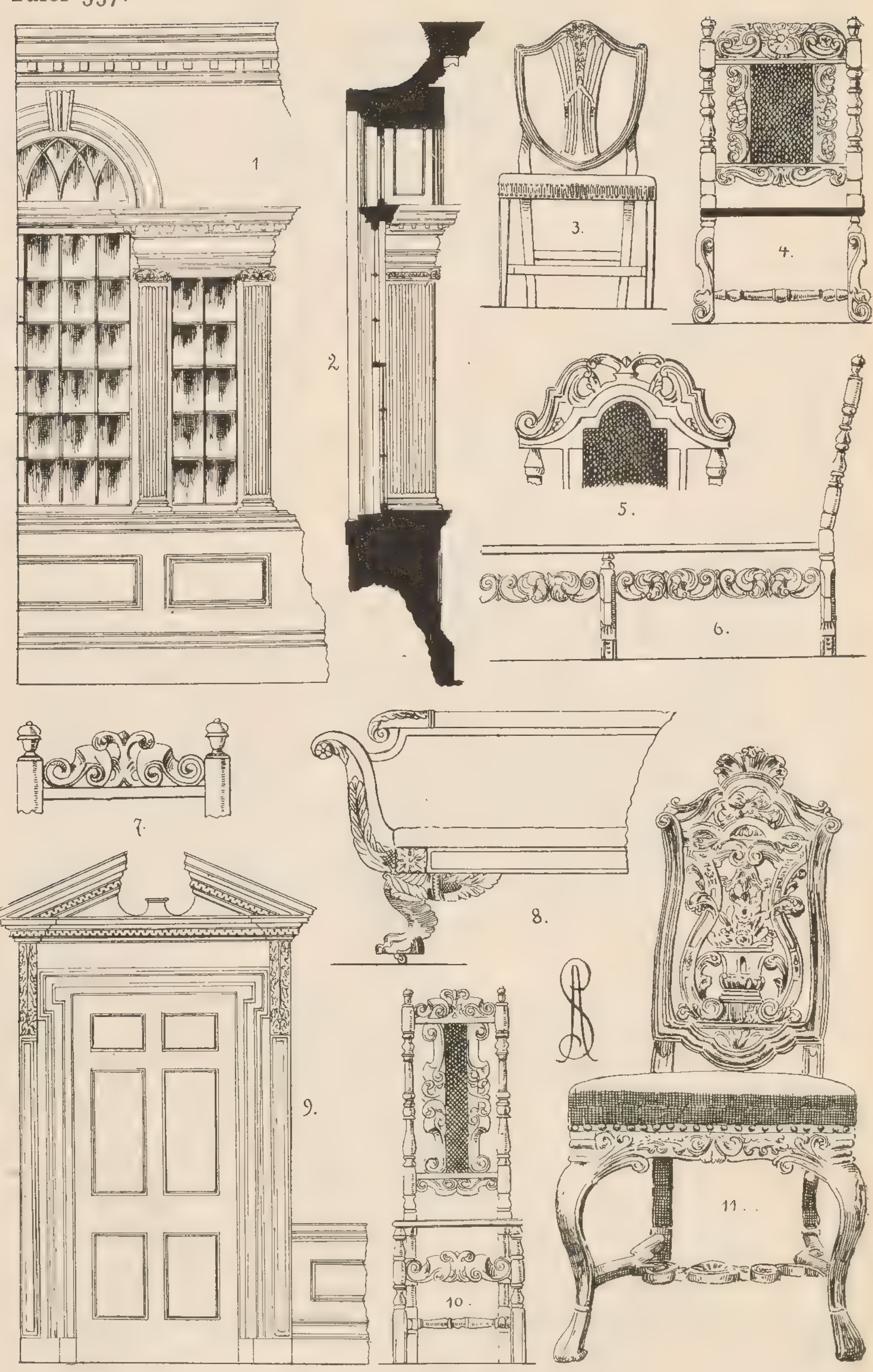
Fig. 1 u. 2. **Vorhallenfenster aus Arnold Mansion, Mount Pleasant.** (Goforth and Mac Aulay.)
„ 3. **Hepplewhitestuhl.** (Croker Nye.)
„ 4 u. 6. **Chaiselongue.** (Croker Nye.)
„ 5 u. 7. **Stuhllehnen.** (Croker Nye.)
„ 8. **Sofa.** (Croker Nye.)
„ 9. **Türe aus Arnold Mansion, Mount Pleasant.** 1761. (Goforth and Mac Aulay.)
„ 10. **Lehnstuhl aus den Räumen der Connecticut Histor. Soc., Hartford.** (Croker Nye.)
„ 11. **Lehnstuhl aus Brewton House, Charleston.** (Crane and Soderholtz.)

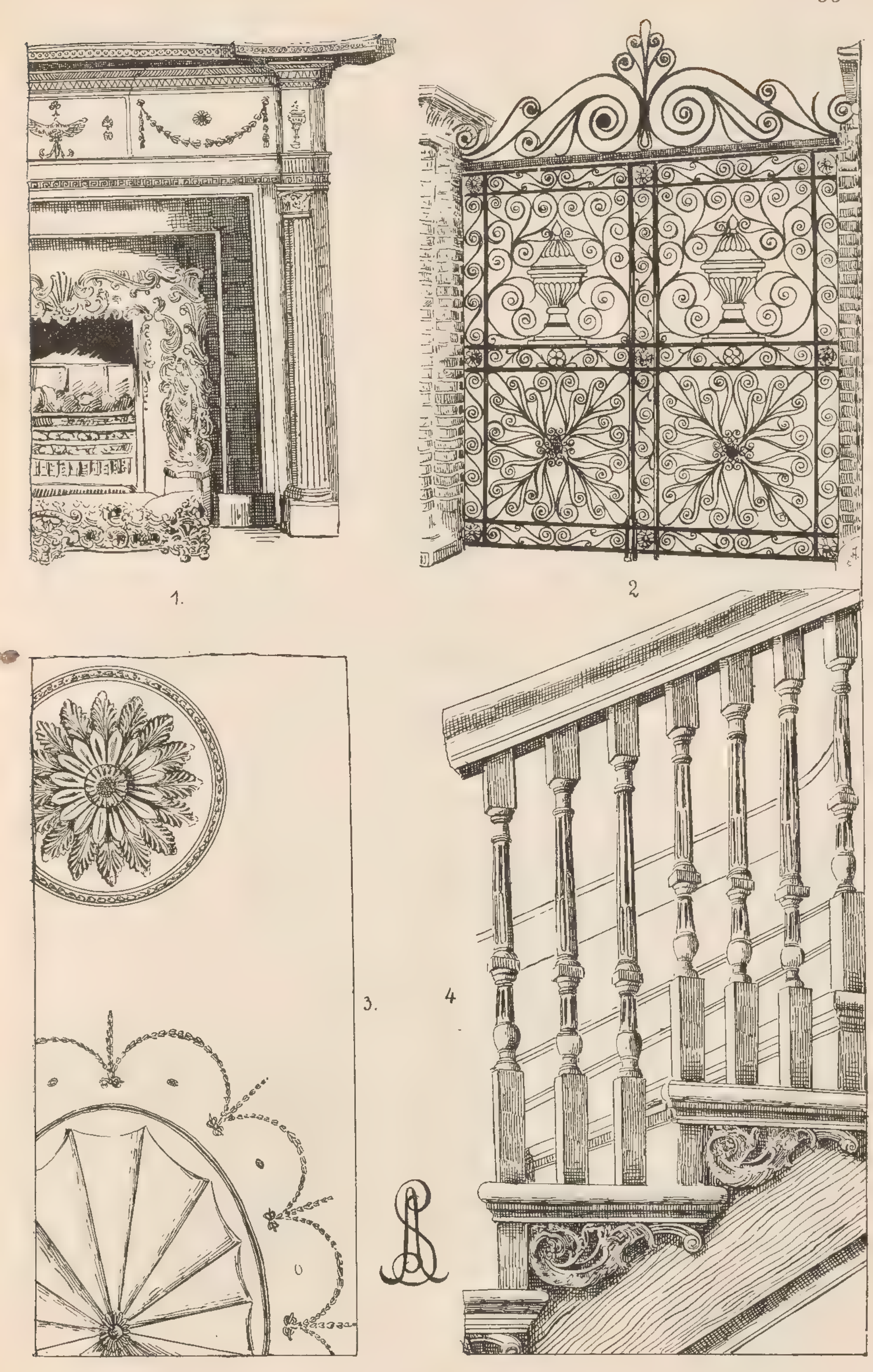


Tafel 335.

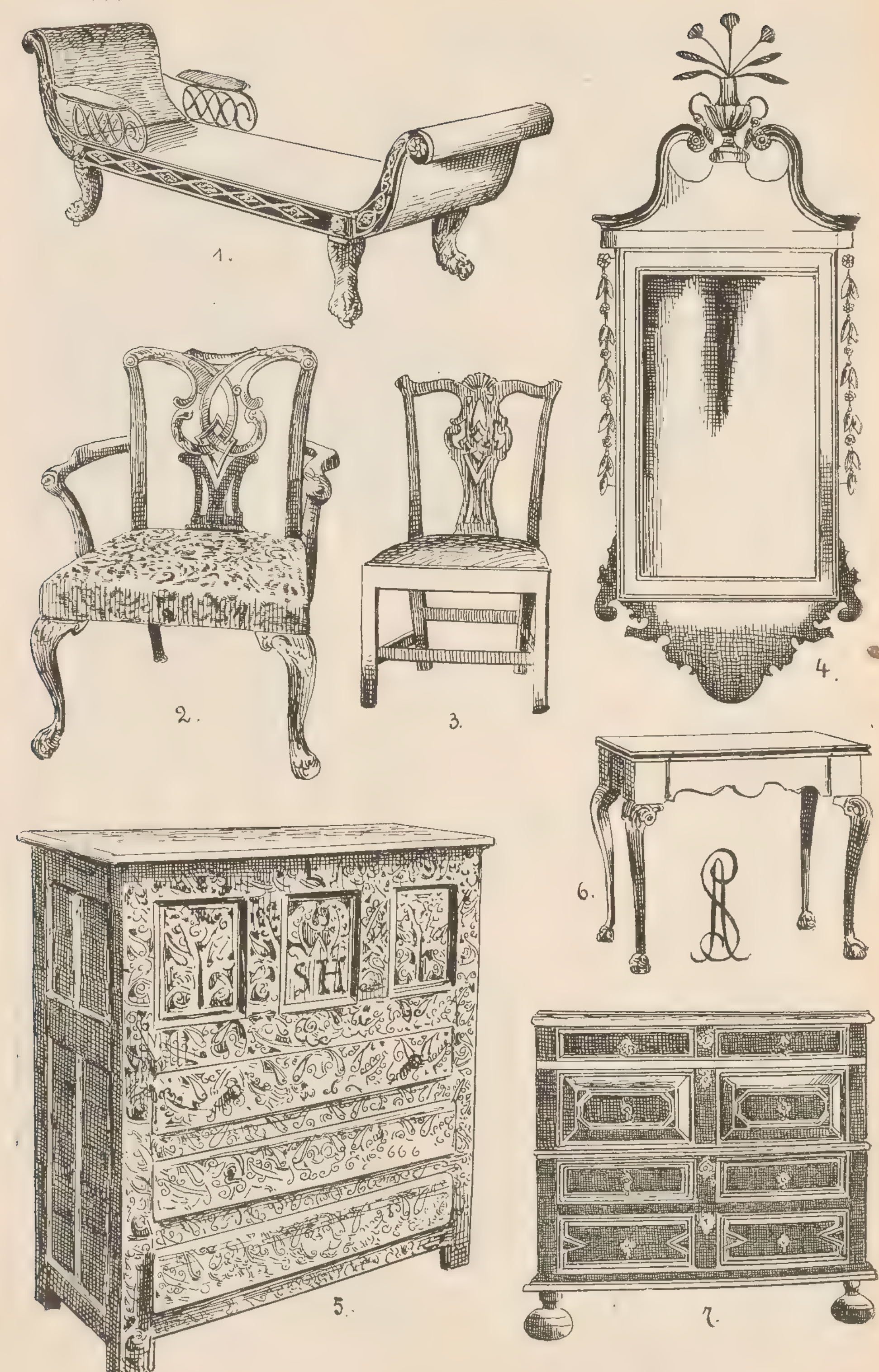

1.
2
3.
4.
5
6.
7.
L W
1616

Tafel 337.




1.
2
3.
4

Tafel 339.



Tafel 338.

(Nach Edward A. Crane and E. E. Soderholtz, Examples of Colonial Architecture in South Carolina and Georgia.)

Fig. 1. **Kamin** in Corn House in Charleston aus dem Jahre 1790.
„ 2. **Gittertor** von S. Michael's Churchyard in Charleston.
„ 3. **Decke** in Gordonhouse, Savannah, Ga., erbaut 1800.
„ 4. **Treppengeländer** aus Brewton House in Charleston, erbaut 1760.

Tafel 339.

(Nach Luke Vincent Lockwood, Colonial Furniture in America.)

Fig. 1. **Chaiselongue** aus dem Jahre 1800.
„ 2 u. 3. **Stühle** nach Chippendale, gegenwärtig in Hartford.
„ 4. **Spiegel** aus dem Jahre 1775.
„ 5. **Kommode**, in Holz geschnitzt aus dem Jahre 1700.
„ 6. **Tisch** aus dem Jahre 1770.
„ 7. **Paneelierte Kommode** aus dem Ende des 17. Jahrhunderts.



Tür. (Goforth u. Mc. Aulay.)



Das antikisierende Ornament zu Ende des 18. u. Anfang des 19. Jahrhunderts.

Insbesondere die auf den im Jahre 1738 entdeckten Stätten der verschütteten Städte Pompeji und Herculanum gemachten Ausgrabungen erweckten von neuem das Interesse für die klassische Kunst, welche noch

Titelumrahmung zu: Ornati presi da graffiti e pitture antichi essistenti in Firenze 1789, von Carlo Lasinio, Zeichner und Kupferstecher aus Trevigi. (Hirth.)

zur Lebenszeit Ludwigs XV., gefördert durch Frau von Pompadour, den vollständigen Sieg über das Rokoko errang. Bereits in den fünfziger Jahren des 18. Jahrhunderts fing man an, das Geschnörkelte, Unsymmetrische durch klassische Ruhe und Einfachheit, Gradlinigkeit zu ersetzen.

Nicht allein die Architektur, sondern auch das Kunstgewerbe erlangte neue Blüte durch die Entwicklung dieses Stiles. Da die Hauptblüte dieser zweiten Renaissance in die Regierungszeit Ludwigs XVI. fiel, so nannte man in Frankreich diese Kunst Stil Louis XVI.

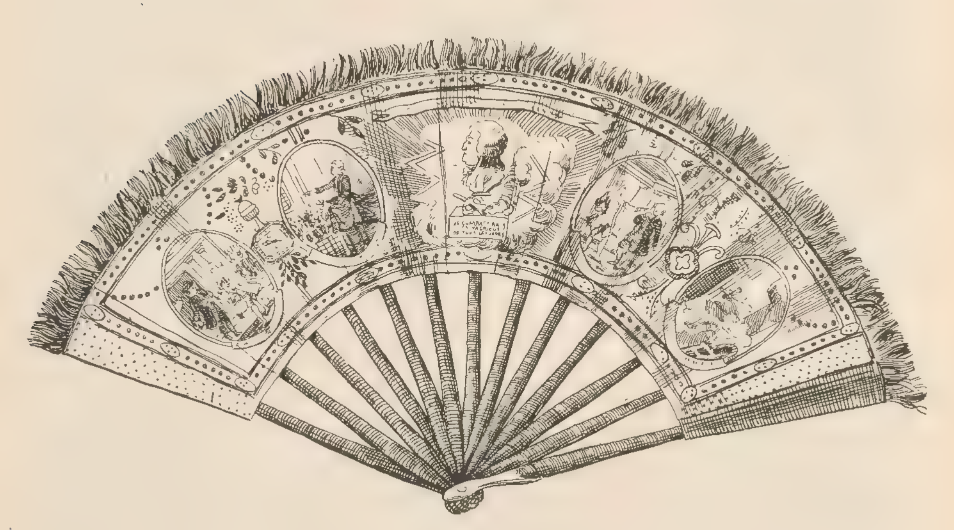
Nachdem die französische Revolution gesiegt hatte, sollte alles an das Königtum Erinnernde vernichtet werden, also auch der Stil Louis XVI. Doch konnte das französische Volk bei seiner angeborenen Kunstliebe trotz der zerrütteten politischen Verhältnisse nicht ohne Kunst leben. Infolge der allgemeinen Begeisterung für die griechischen und römischen Republiken griff man nun zur Schaffung einer weiteren Renaissance noch weiter in das klassische Altertum zurück, als es die Kunst unter Louis XV. und XVI. getan hatte. So bildete sich unter dem Directoire der „Style Messidor“, später unter dem Kaiserreiche der „Empirestil“ aus.

Insbesondere in Deutschland fanden sowohl der Louis XVI.- als auch der Empirestil alsbald eifrige Nachahmung, in England und Italien beeinflußten sie die dort bereits herrschenden klassischen Kunstrichtungen.

Mit der Restauration mußte auch der Empirestil fallen, da die Anregungen fehlten, welche ihn geschaffen hatten. Es bildete sich nun ein äußerst nüchterner, anspruchsloser Stil, der sogenannte Biedermeierstil, jedoch gleichfalls mit klassischen Reminiszenzen.

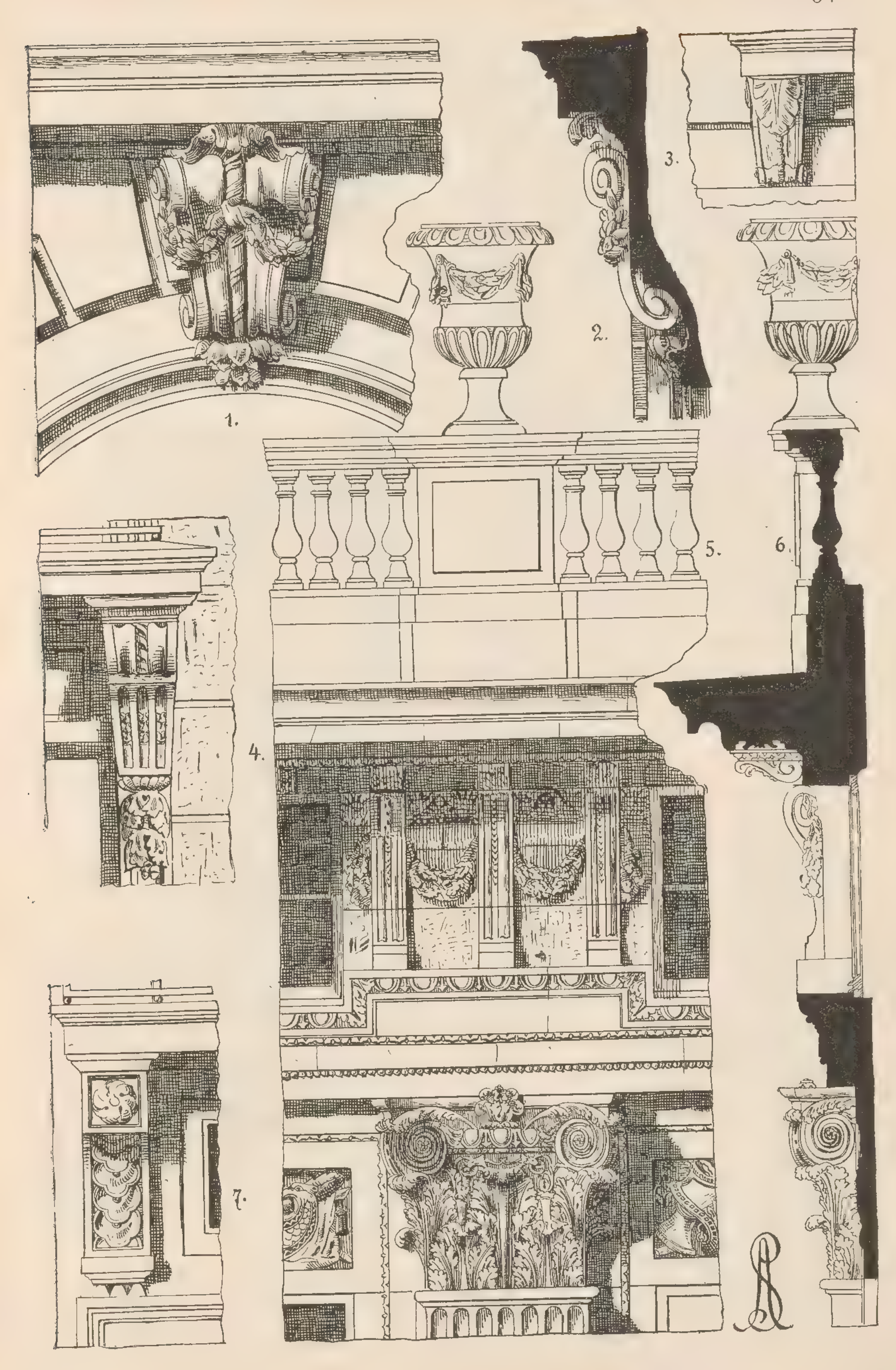
Es war damit der schroffste Gegensatz zu der freien Formenbildung des Rokoko eingetreten; so reich dieses an Formen war, so arm war dieser letztere Stil. Um schließlich überhaupt noch lebensfähige Formen erhalten zu können, griff man wieder auf die historischen Stile zurück. So nahm man in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts schließlich seine Zuflucht zum Hellenismus. Doch machte sich gleichzeitig ein kräftiger Zug zur Romantik geltend, wodurch die Wiederaufnahme der gotischen und romanischen Formen eingeleitet wurde. Doch bereits in den siebziger Jahren trat eine Reaktion zugunsten der Renaissance ein, und der Vollständigkeit wegen wurden schließlich auch Barock, Rokoko und Empire wieder ans Tageslicht gezogen. All dieser wie die Mode wechselnden Nachahmungen müde, regte sich allgemein zu Ende des vorigen Jahrhunderts das Bestreben, endlich wieder einen neuen charakteristischen Stil zu schaffen. Ebenso wie bei Verfall der Renaissance die Künstler zügellos ihre Phantasie losließen, um mit Gewalt einen neuen Stil zu schaffen, so geschah es auch hier. Es ist klar, daß bei diesem Systeme viel Unkraut sich in den Weizen einnisten und ihn

schließlich ersticken mußte. In der Architektur hat bis jetzt der moderne Stil wenig Nennenswertes zuwege gebracht, und selbst im Kunstgewerbe hat man bereits wieder die Nachahmung historischer Stile aufgenommen. Es läßt sich eben ein Stil nicht durch den Willen einiger tausend Künstler schaffen, welche in der Sucht, durchaus Neues, nie Dagewesenes zu erfinden, statt etwas wirklich Schönes, nur zu häufig Karikaturen und Grotesken zutage fördern. Ein Stil ist der Ausdruck des Volkscharakters, der politischen, religiösen und sozialen Verhältnisse eines Landes und muß sich aus diesen von selbst entwickeln. In der Architektur wird daher wohl, den bautechnischen Verhältnissen der Gegenwart entsprechend, der nächste charakteristische Stil der Eisenstil sein.

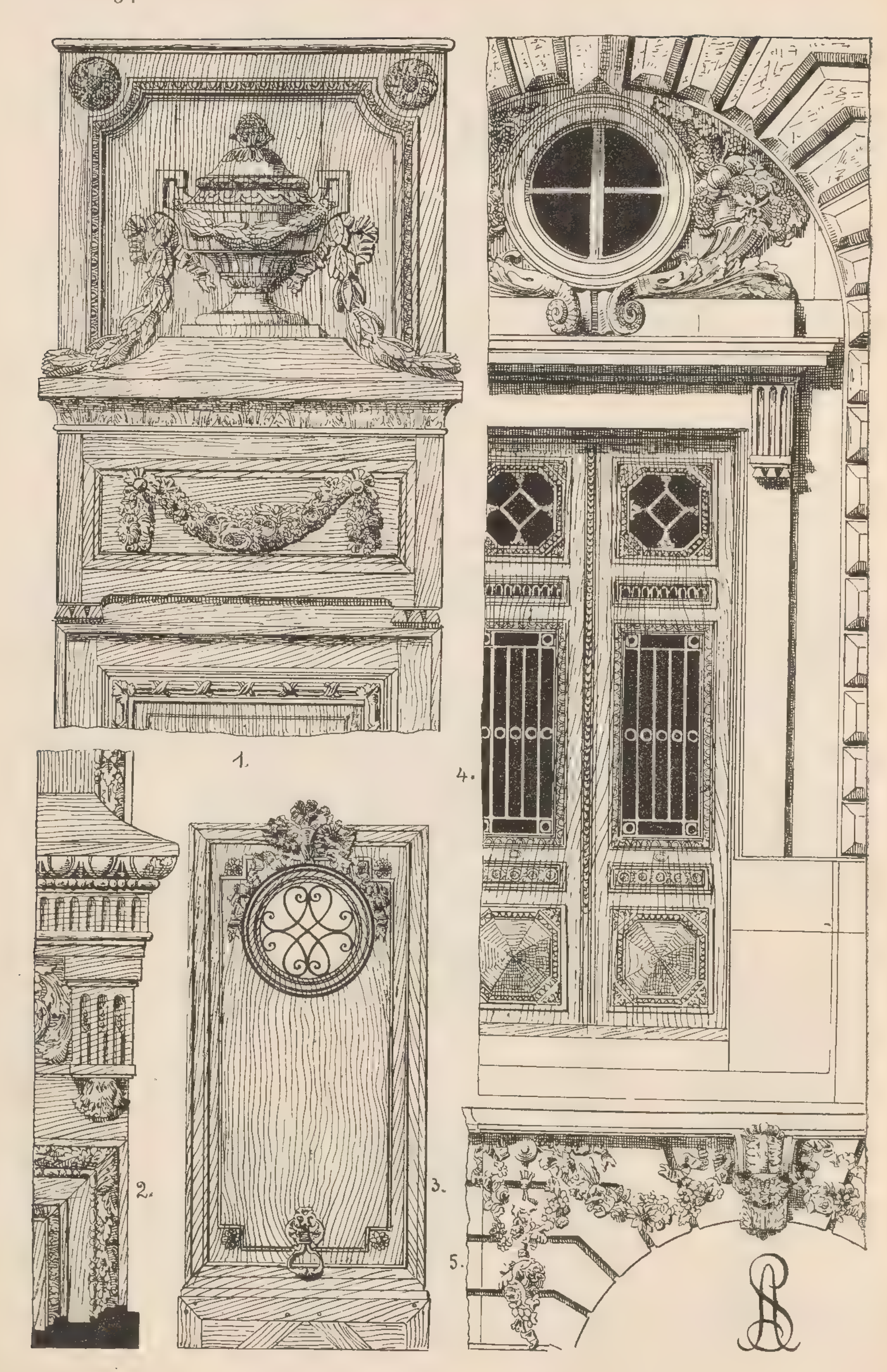


Fächer im Museum Carnovalet, Paris.

Wurde beim Tode Mirabeaus angefertigt. (L'art pour tous.)


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

Tafel 341.



Das Louis XVI.-Ornament in Frankreich.

Hauptförderer und Beschützer dieses Stiles waren Constant d'Yvri, Jacques Germain Soufflot und andere. Insbesondere die Möbelfabrikation kam zu einer unerwarteten Blüte, ebenso die Goldschmiedekunst und die Porzellanmanufaktur.

Tafel 340.

(Nach César Daly, Motifs historiques d'architecture et de sculpture.)

Fig. 1 u. 2. **Schlußstein eines Portals** in Paris.
„ 3. **Konsole einer Fensterbank** in Paris.
„ 4. **Konsole in der Rue Boucher,** Paris.
„ 5 u. 6. **Bekrönung vom Palais Royal,** Paris, an der Fassade nach dem Garten.
„ 7. **Konsole in der Rue Vendôme,** Paris.

Tafel 341.

(Nach César Daly, Motifs historiques.)

Fig. 1. **Von der Türe** eines Hotels in der Rue des Francs-Bourgeois No. 10, Paris.
„ 2. **Von der Türe** eines Hotels, Rue de Varenne No. 89, Paris.
„ 3. **Von der Türe** eines Hauses Route de Chatillon No. 17, Paris.
„ 4. **Seitentür vom Hotel des Monnaies,** Paris.
„ 5. **Torbekrönung** aus Paris.

Tafel 342.

(Nach César Daly, Motifs historiques.)

Fig. 1. **Kamin** aus einem Landhause in Blanquefort, Gironde.
„ 2. **Salondekoration** eines Hotels in der Rue St. Charles, Bordeaux.

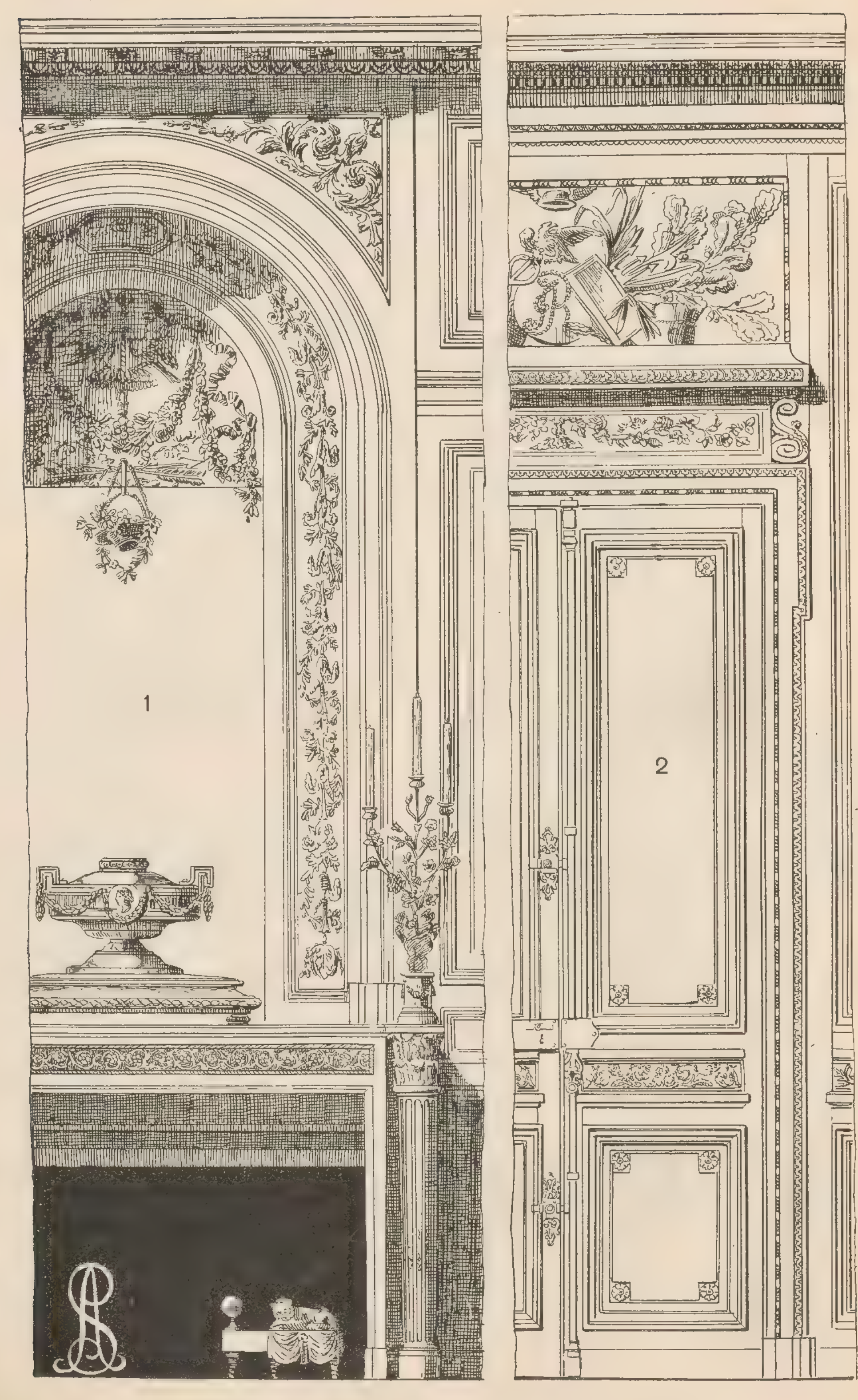
Tafel 343.

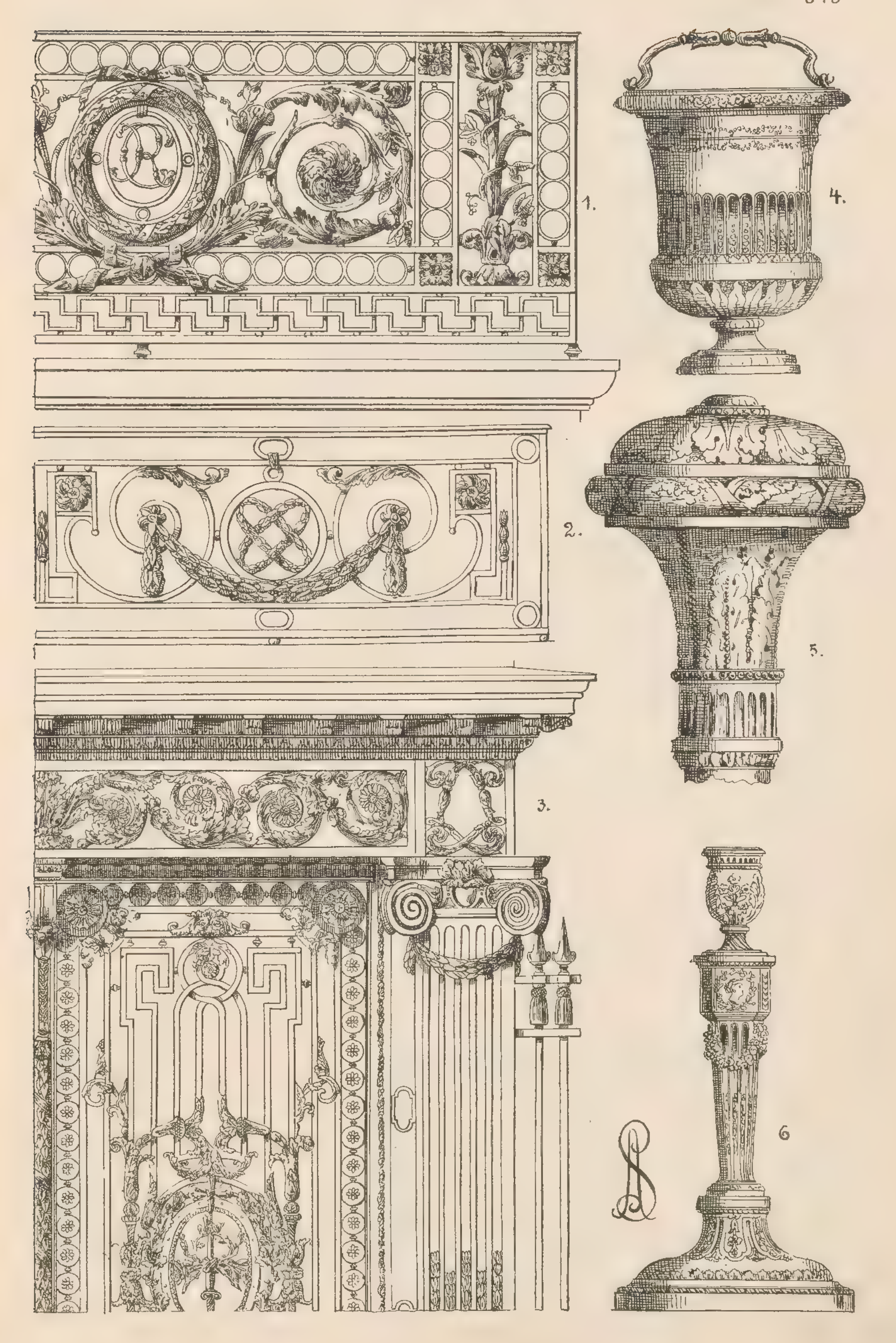
Fig. 1. **Balkon** von der Rue Royale in Versailles. (Daly.)
„ 2. **Balkon** aus Paris. (Daly.)
„ 3. **Gitter** vom Palais de Justice, Paris. (Daly.)
„ 4. **Kelch,** nach einem Kupferstich von Lalonde, Zeichner und Dekorateur in Paris. (Hirth.)
„ 5. **Stockknopf,** von demselben. (Hirth.)
„ 6. **Leuchter,** von Jean François Forty, Erzgießer und Ciseleur in Paris, 1775—1790. (Hirth.)

Tafel 344.

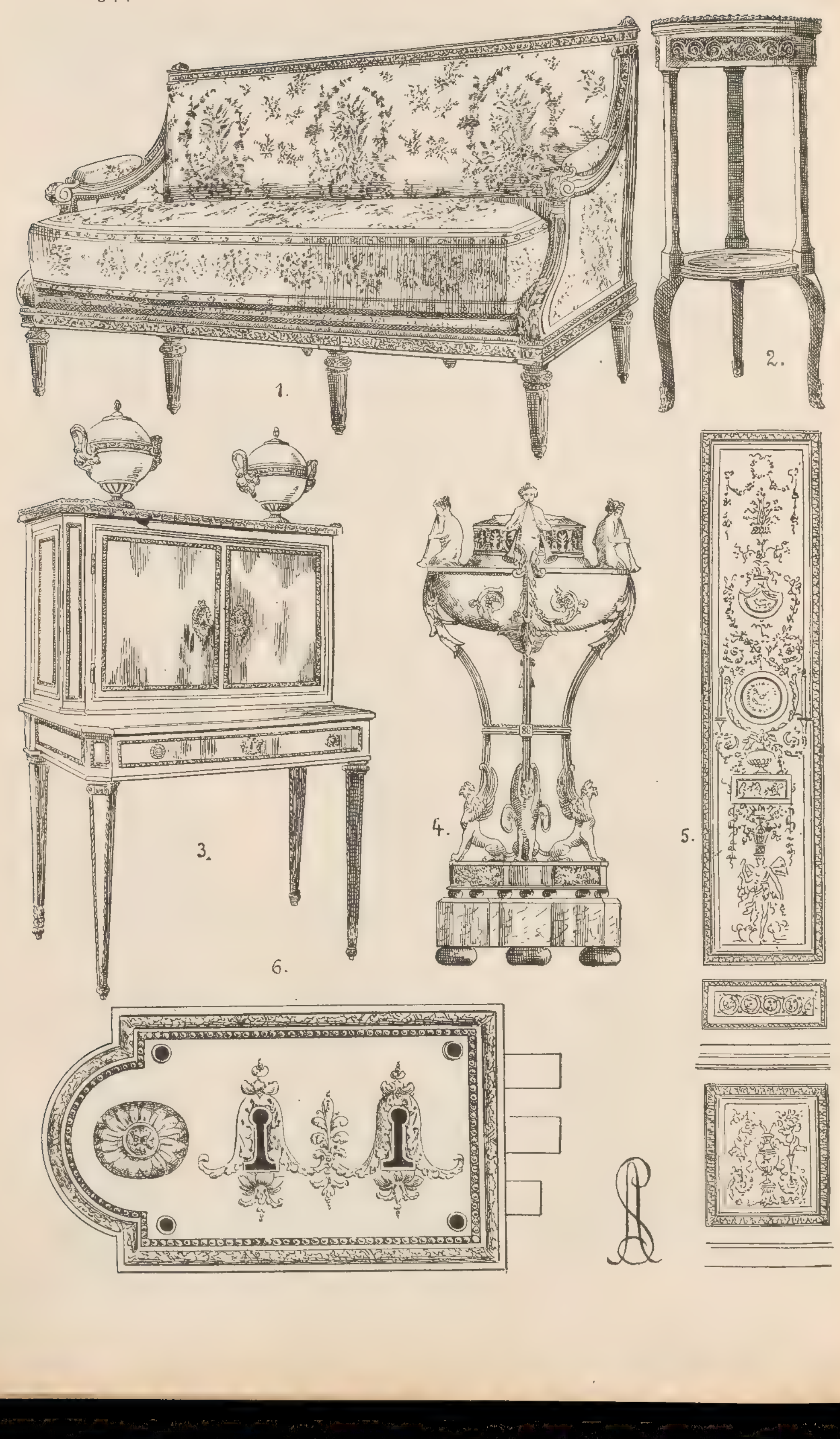
Fig. 1. **Kanapee** aus gemaltem Holze, überzogen mit gestickter Seide. (Bajot.)
„ 2. **Tischchen** aus Acajou mit ziselierten vergoldeten Kupferbeschlägen. (Bajot.)
„ 3. **Sekretär.** (Havard.)
„ 4. **Dreifuß aus vergoldeter Bronze.** (Havard.)
„ 5. **Projekt einer Salondekoration.** Für den Marquis de Sillery nach Aquarell von Rousseau de la Rottière ausgeführt. Die Arbeit befindet sich im South-Kensington-museum. (Champeaux.)
„ 6. **Vorlage zu einem ziselierten Türschloß** von Lalonde, Pariser Zeichner und Dekorateur. (Hirth.)

Tafel 342.




1.
2.
3.
4.
5.
6

Tafel 344.



Tafel 345.

Fig. 1. **Kaminschirm** aus gestickter Seide in Rahmen aus geschnitztem und vergoldetem Holze. (Bajot.)
„ 2. **Konsole** aus vergoldetem Holze. (Bajot.)
„ 3. **Salondekoration** des früheren Hotels d'Hallwill, gezeichnet vom Architekten Ledoux, aus geschnitztem Holze. (Champeaux.)
„ 4. **Hängelampe.** (L'art pour tous.)
„ 5. **Stuhl,** den Übergang zum Empirestil zeigend. (L'art pour tous.)
„ 6. **Ziselierter Türriegel,** nach Lalonde. (Hirth.)
„ 7. **Kaminvorsatz aus Bronze.** (Champeaux.)

Tafel 346.

(Nach Schoy, Art Louis XVI.)

Fig. 1 u. 2. **Ständer und Tisch** nach Jean François de Neufforge.
„ 3, 4, 9 u. 10. **Türen** nach Antoine Joseph Rouvo.
„ 5 u. 12. **Sessel und Sofa** nach Bouché Le Jeune.
„ 6 u. 7. **Möbelfüße** nach Neufforge.
„ 8. **Spiegelrahmen** nach P. Ranson.
„ 11. **Kandelaber** nach Neufforge.

Tafel 347.

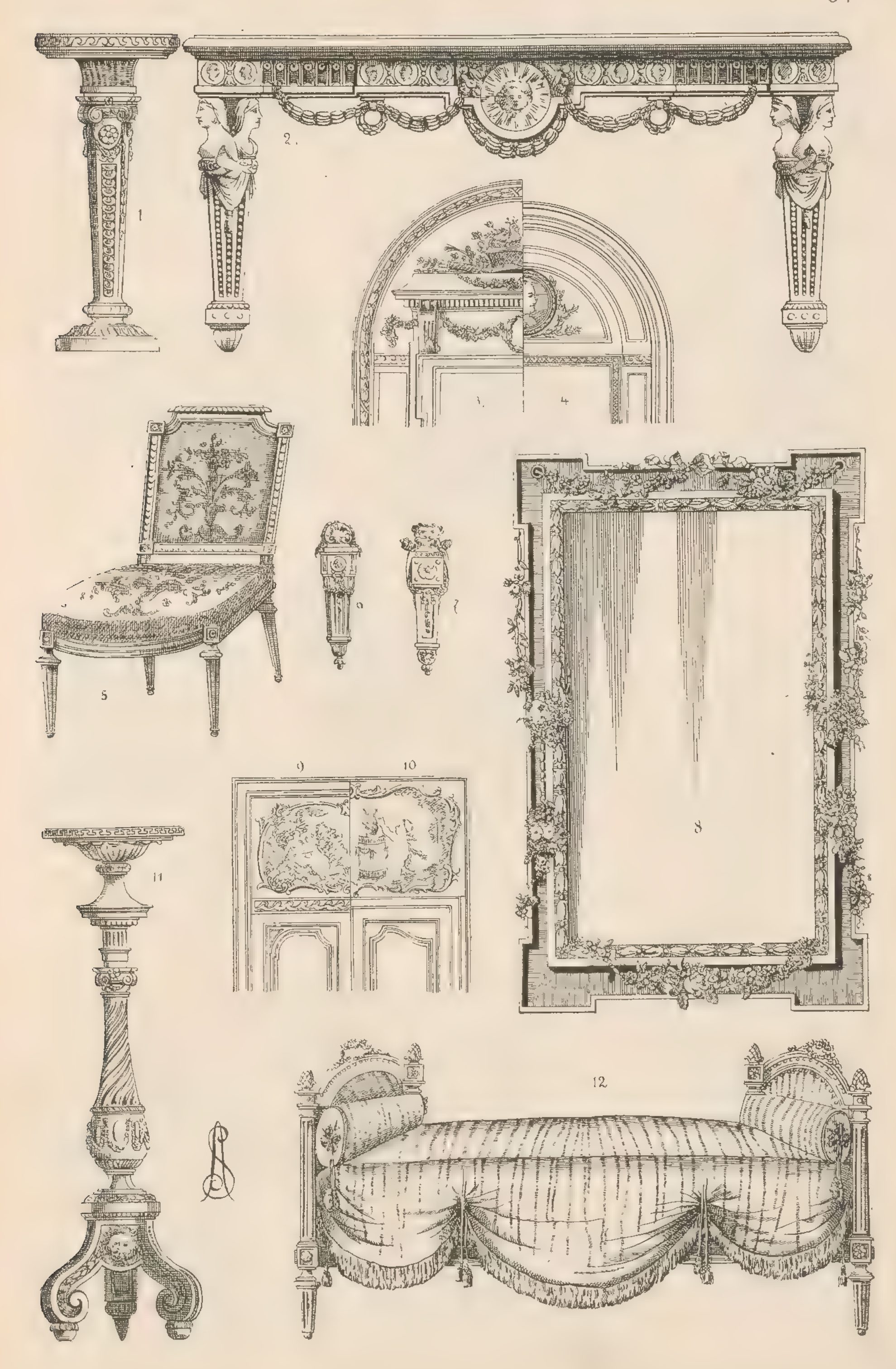
Fig. 1. **Lambrequin aus gestickter Seide** im Museum des Arts décoratifs. (Champeaux.)
„ 2. **Fahrsattel** aus Leder mit vergoldeten Bronzeornamenten. (Hirth.)
„ 3 u. 4. **Messergriff und Dosendeckel,** nach Lalonde. (Hirth.)
„ 5 u. 6. **Kleid** aus gestickter Seide. (Champeaux.)
„ 7 u. 8. **Schmuckgegenstände** aus dem Werke „Nouveau recueil de parures et joaillerie", Paris 1764, von Poujet fils, Zeichner, Kupferstecher und Goldschmied in Paris.



Monogramm in Edelsteinen nach Pierre Ranson. (Schoy.)

Tafel 345.




1
2.
3.
4
5
6
7
8
9
10
11
12.

Tafel 347.



Das Louis XVI.-Ornament in Italien.

Feste Wurzel hat der Rokokostil niemals in Italien gefaßt, wo man mehr Neigung zeigte, das Barock maßvoller und einfacher, in Anlehnung an die klassische Kunst zu gestalten. Insbesondere Piranesi, Simonetti, Piermarini suchten die Kunst in die Wege des Klassizismus zu lenken.

Tafel 348.

Wanddekoration, aus dem Werke: „Diverse maniere d'adornare i cammini", von Giovanni Battista Piranesi, Architekt, Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Rom 1707, gest. daselbst 1789.

Tafel 349.

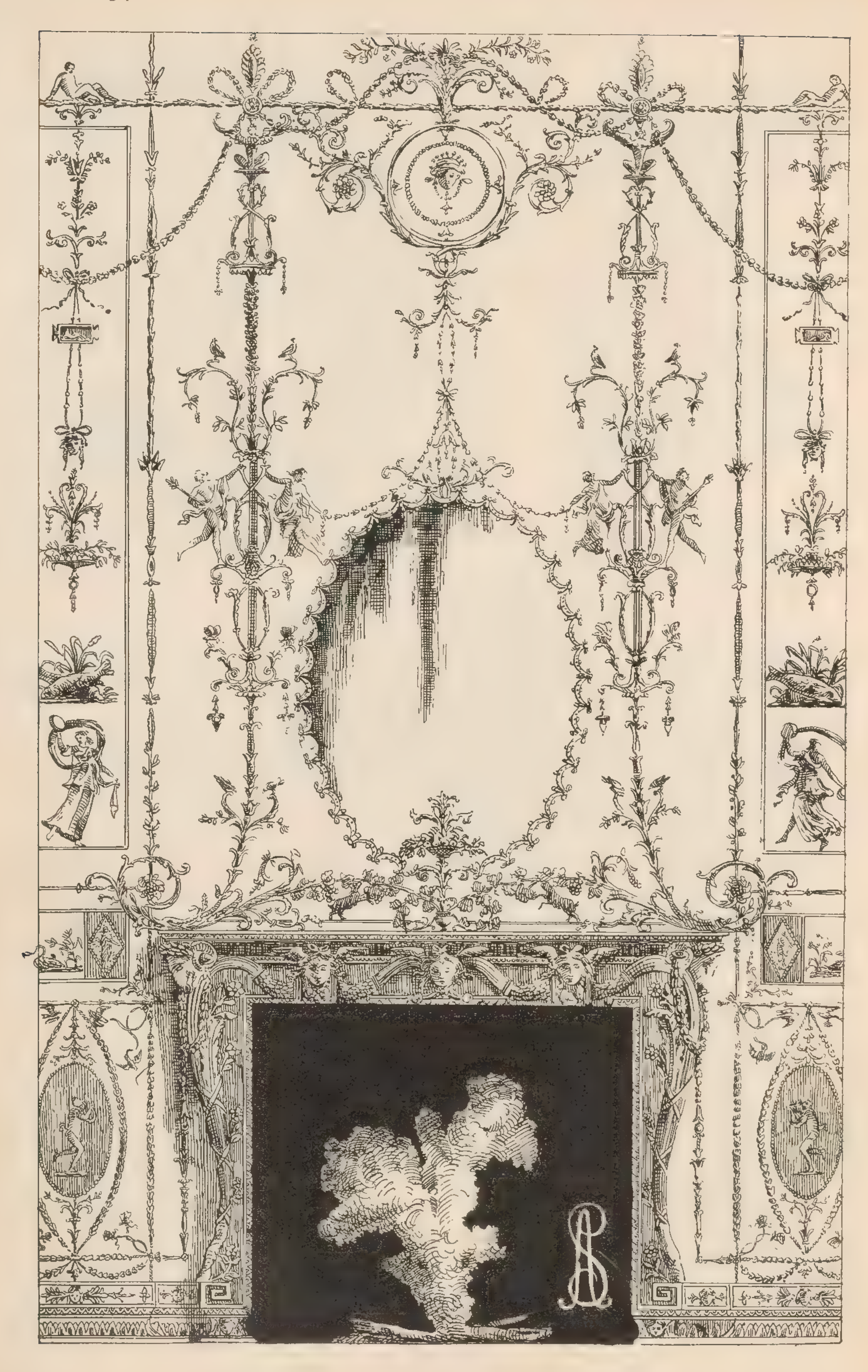
Fig. 1. **Tisch,** nach Giuseppe Soli, Architekt und Maler, geb. 1745 zu Vignola, gest. 1822 zu Modena, aus dem Werke: „Ornamentale Entwürfe für Möbel im Stile Louis XVI." (Hirth.)
„ 2. **Paneel** von einer Decke nach Giocondo Albertolli. (Schoy, L'art de l'époque Louis XVI.)
„ 3. **Wandleuchter,** nach Giocondo Albertolli. (Schoy.)
„ 4. **Wanddekoration mit Konsole,** nach Piranesi. (Hirth.)
„ 5. **Kommode,** nach Soli. (Hirth.)

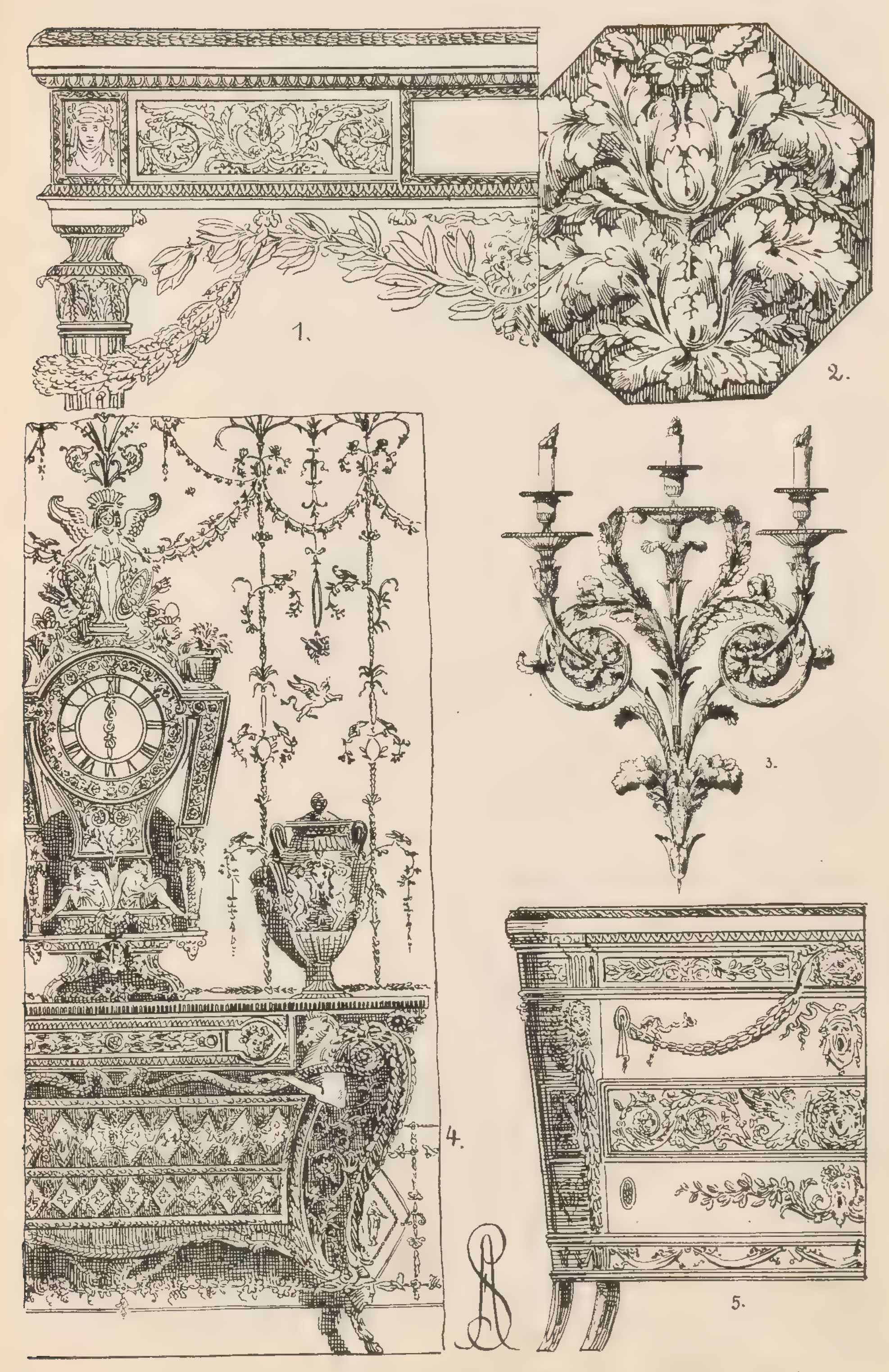
Tafel 350.

Entwürfe von Giocondo Albertolli nach Schoy, L'art de l'époque Louis XVI.

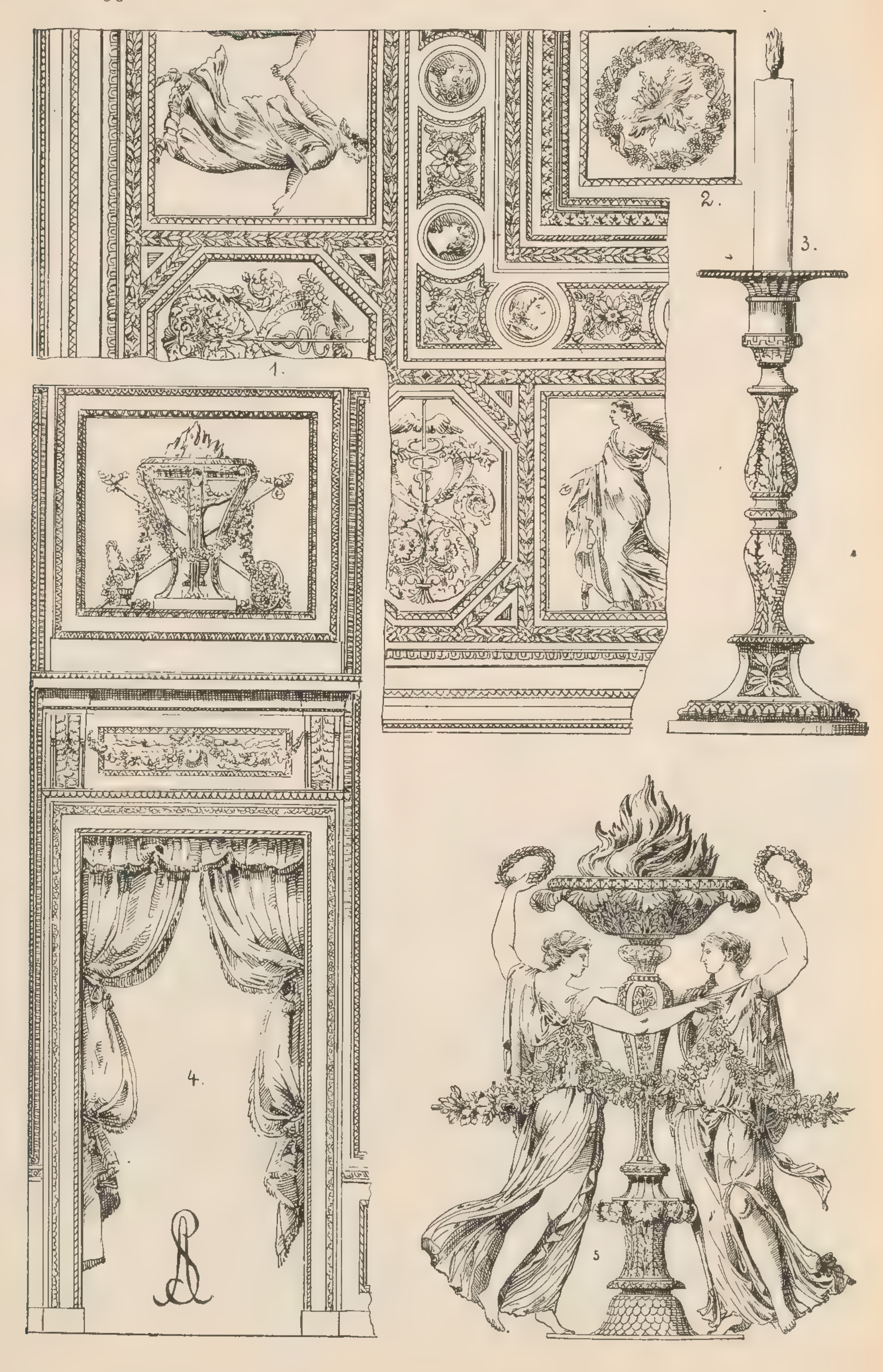
Fig. 1. **Decke** im Palais des Prinzen Belgioso d'Este in Mailand.
„ 2. **Eckornament** derselben Decke.
„ 3. **Leuchter.**
„ 4. **Interieurdekoration.**
„ 5. **Dekoration von einer Decke.**

Tafel 348.




1.
2.
3.
4.
5.

Tafel 350.



Das Louis XVI.-Ornament in den Niederlanden.

Tafel 351.

Edelsteinschmuckentwürfe von L. van der Cruycen (nach Schoy, L'art Louis XVI.)

Fig. 1. **Schmuck für Corsage.**
„ 2 u. 7. **Brosche.**
„ 3. **Halsband.**
„ 4 u. 6. **Ohrringe.**
„ 5 u. 8. **Diadem.**

Das Zopfstilornament in Deutschland.

(Louis XVI.)

Um das Jahr 1771 herum wurde das Rokoko in Deutschland vom neuerwachenden Klassizismus, jedenfalls infolge italienischer und französischer Anregungen verdrängt. Insbesondere Carl von Gontard, 1738—1802, Erbauer des Neuen Palais in Potsdam, hat das Verdienst, zur Verbreitung des Klassizismus in Deutschland beigetragen zu haben.

Tafel 352.

(Nach Moritz Heider, Louis XVI. und Empire.)

Fig. 1. **Ecke eines Wohnhauses** in Freising, Wien.
„ 2. **Arkade in der Gloriette** in Schönbrunn.
„ 3. **Paneel** von derselben.
„ 4. **Vase** aus dem Schönbrunner Park.
„ 5. **Türe** eines Hauses in der Freundgasse in Wien.

Tafel 353.

(Nach Moritz Heider, Louis XVI. und Empire.)

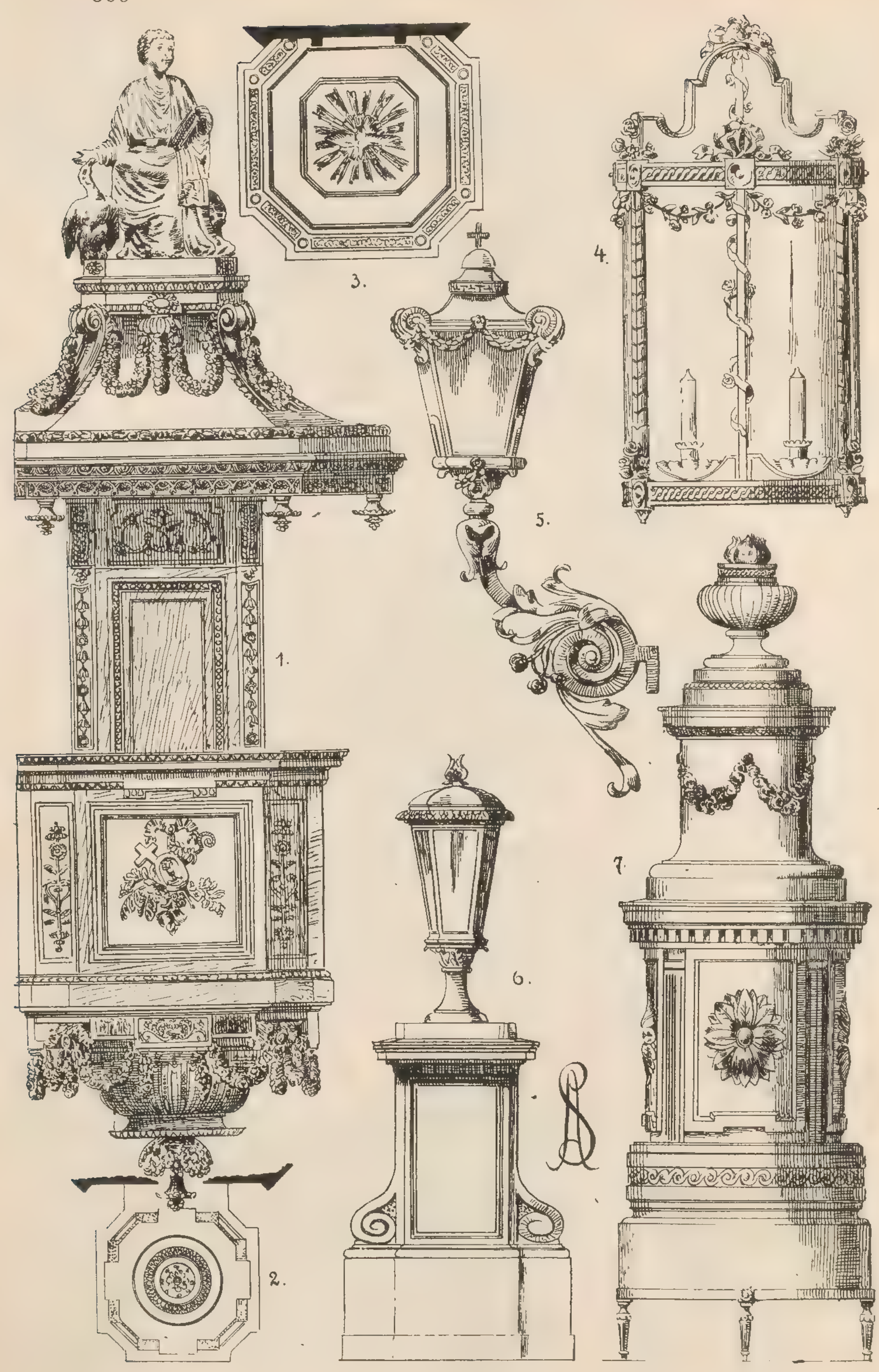
Fig. 1, 2 u. 3. **Kanzel** in der Lichtenthaler Kirche, Wien, Rossau, in gestrichenem, teilweise vergoldetem Holze.
„ 4. **Laterne im Palais Schwarzenberg,** Wien.
„ 5. **Laterne** vom Wiedener Freihaus, Schleifmühlengasse, Wien.
„ 6. **Laterne** in der oberen Augartenstraße, Wien.
„ 7. **Ofen** im Primitialpalais, Preßburg, aus Ton, teilweise vergoldet.

Tafel 351.




1.
2.
3.
4.
5.

Tafel 353.

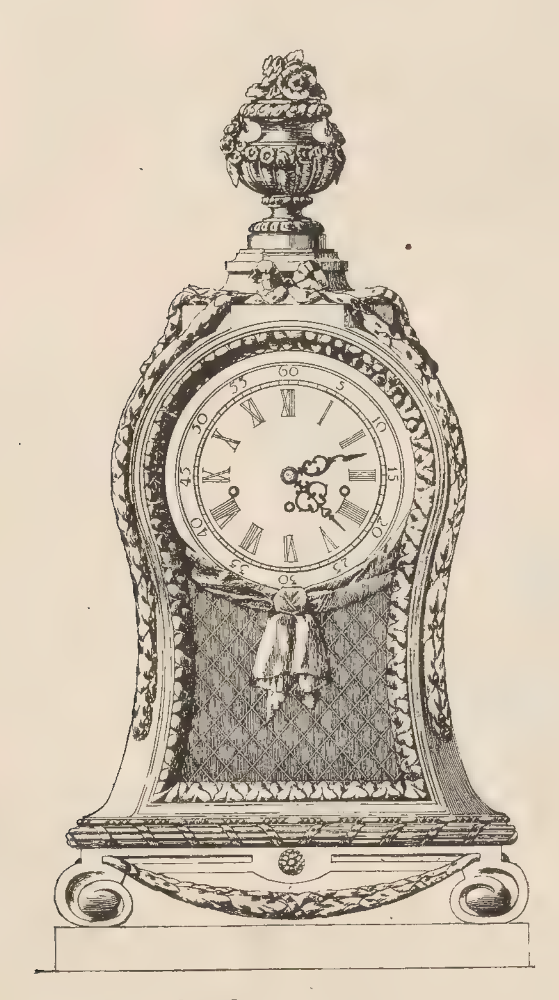


Tafel 354.

Fig. 1. **Kamin** im Schlosse zu Mannheim. (Luthmer, Innenräume etc. im Louis XVI.- und Empirestil.)

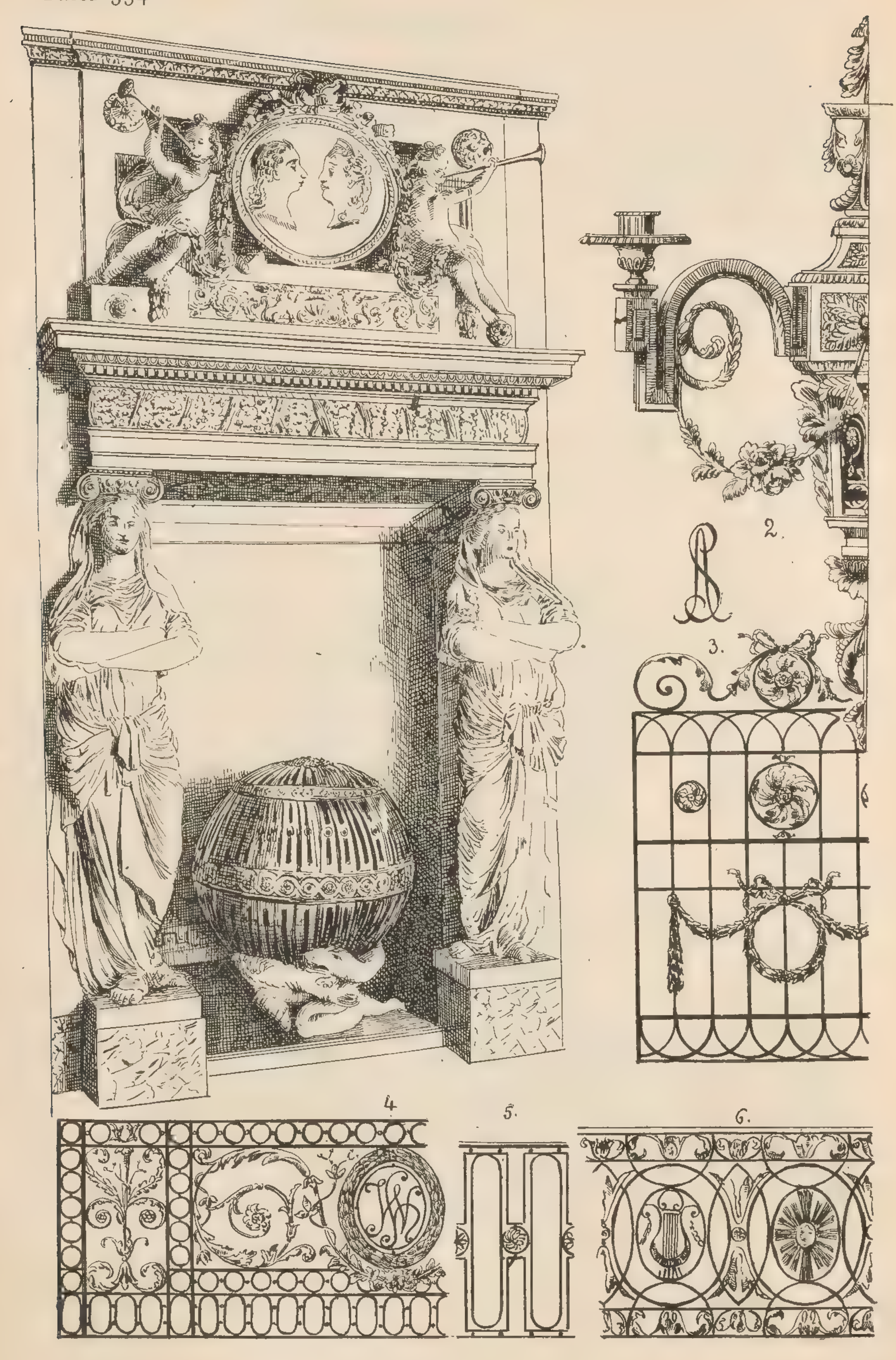
" 2. **Wandleuchter** aus dem Stifte Rein in Steiermark, aus Holz geschnitzt und grün angestrichen. (Heider.)

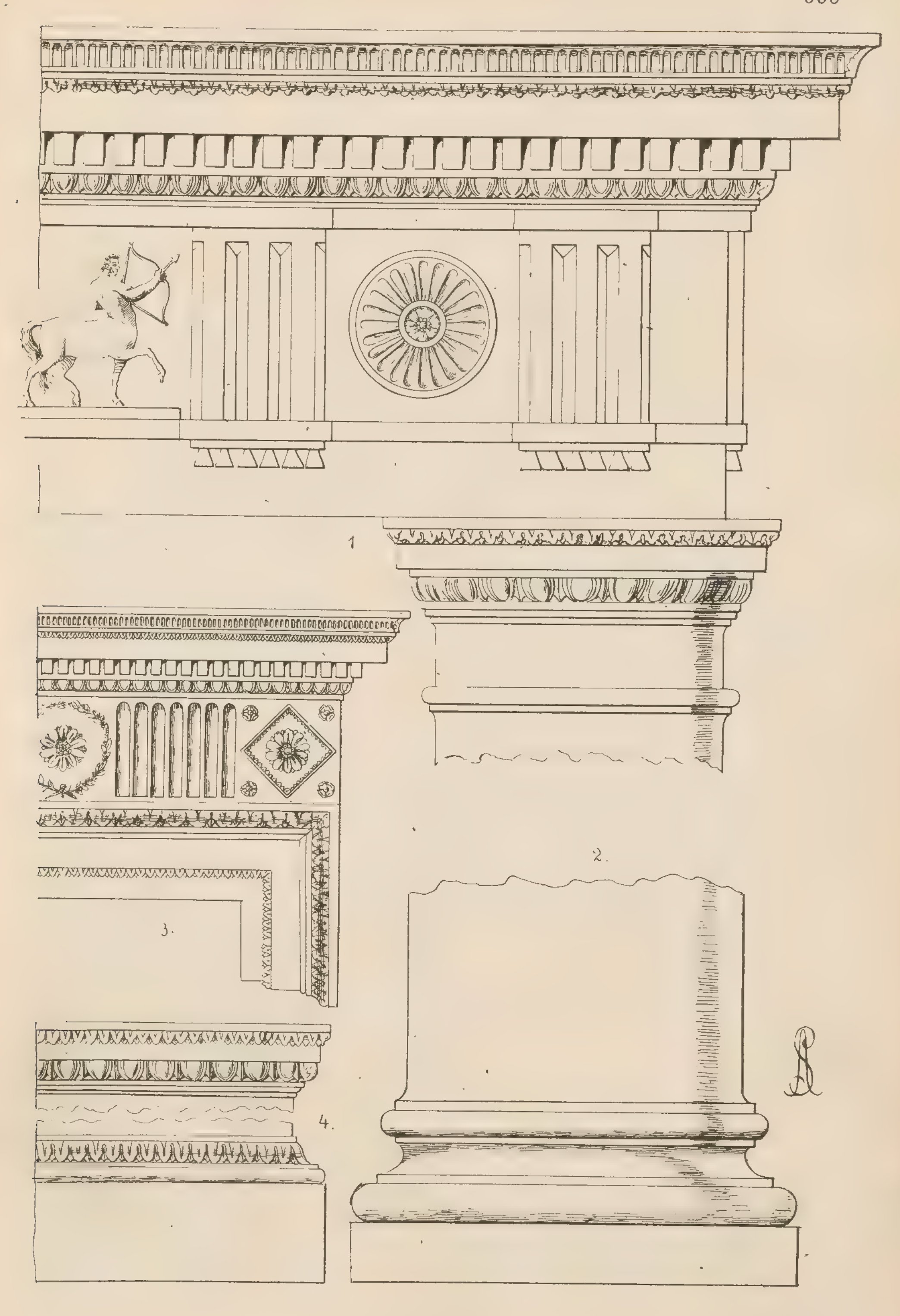
" 3—6. **Balkon und Fenstergitter** in Wien. (Heider.)



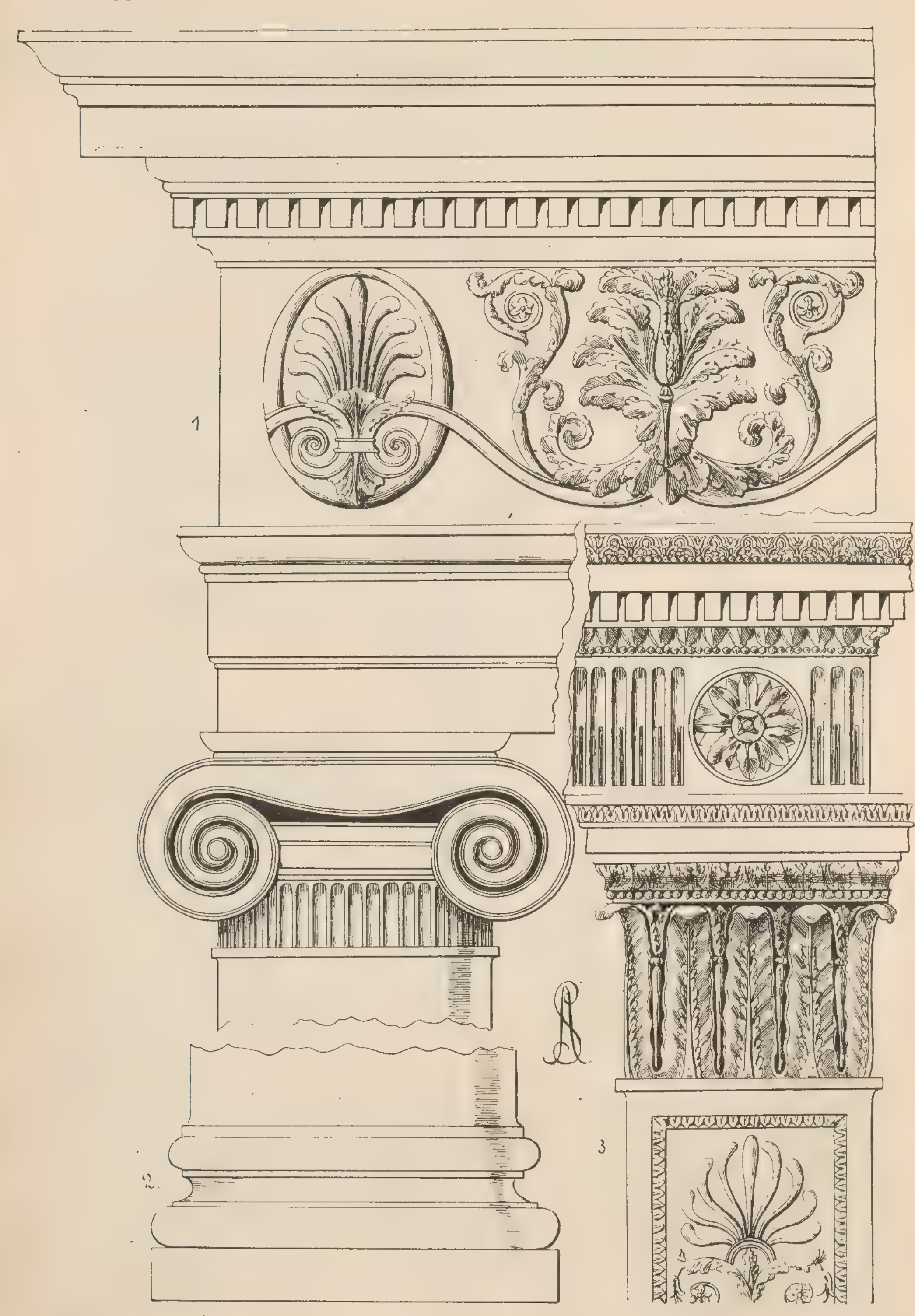
Standuhr. (Heider.)

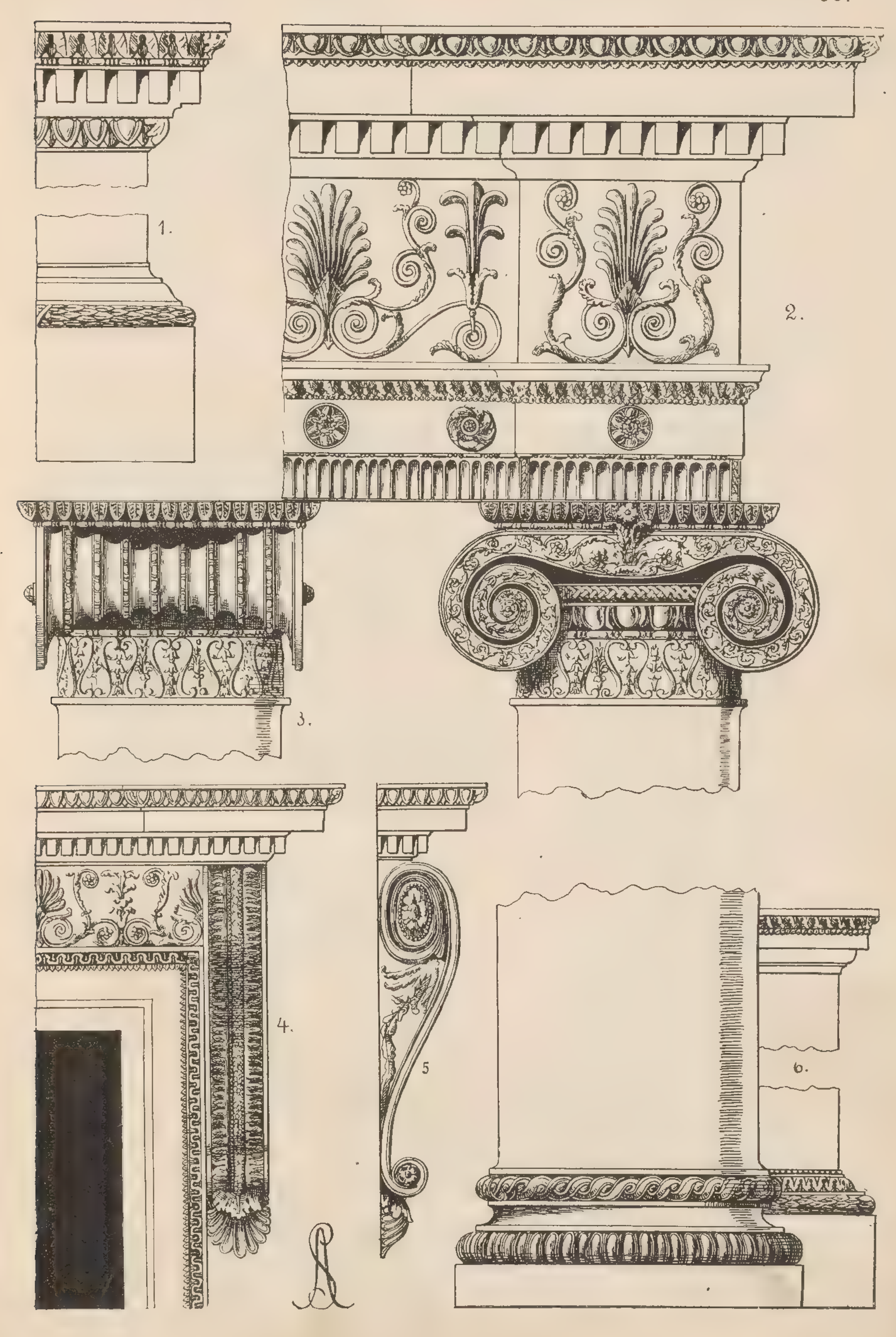
Tafel 354.



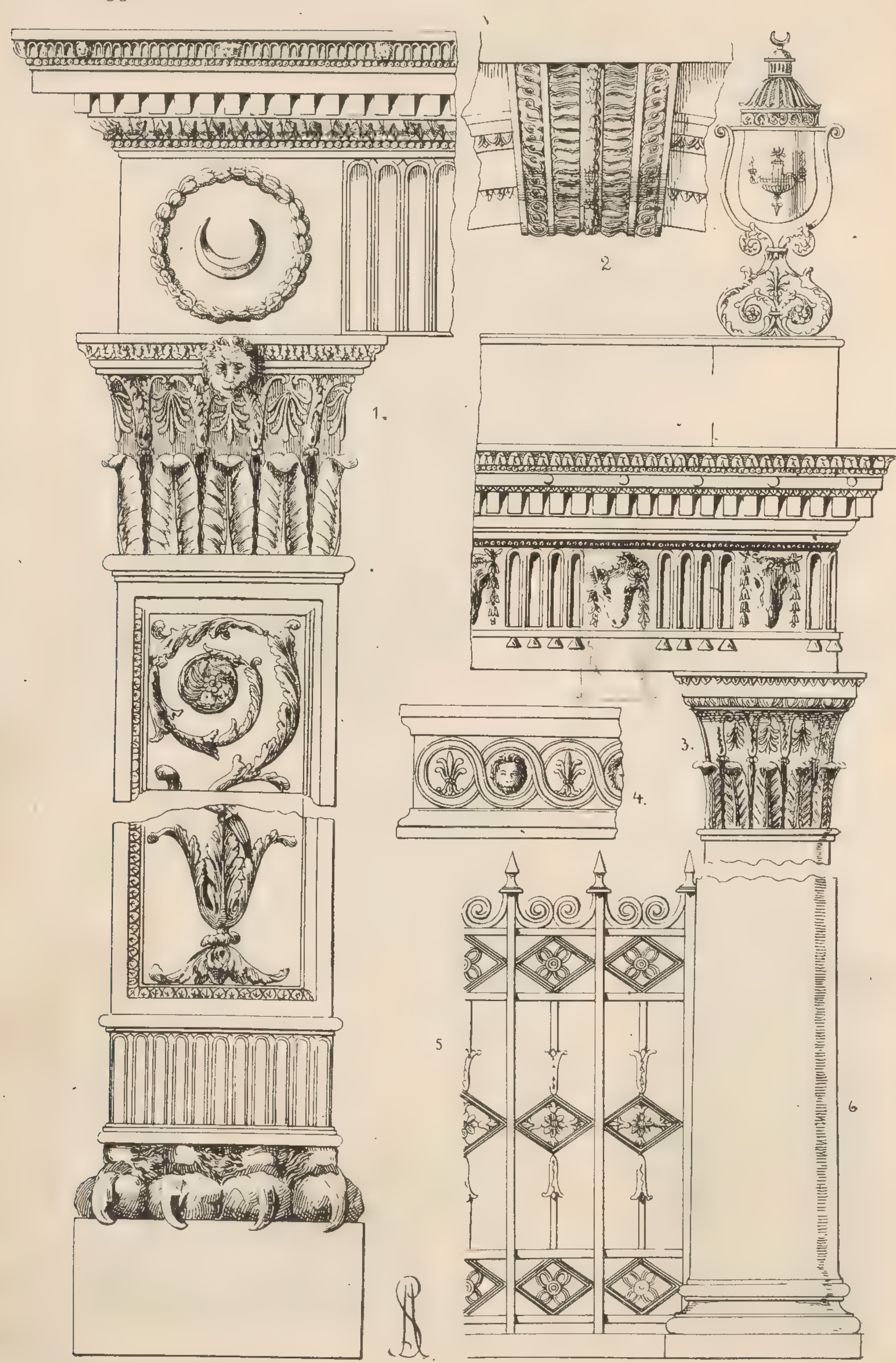

1
2.
3.
4.

Tafel 356.




1.
2.
3.
4.
5
6.

Tafel 358.



Das klassizistische Ornament in England.

Dem konservativen Charakter des Engländers entsprechend, hielt man hier bis ins 19. Jahrhundert hinein streng an den Palladiostilen fest, welche von einzelnen hervorragenden Künstlern ausgearbeitet wurden. Ebensowenig, als sich das Rokoko von Frankreich aus hier einbürgern konnte, ebenso auch die Stile Louis XVI. und Empire. Der Hauptbegründer des Neuklassizismus ist der Architekt Robert Adams 1728—1792 im Verein mit seinem Bruder James. Doch bereits im 18. Jahrhundert begann die Neu-Gotik sich zu entwickeln.

Nach Entwürfen von R. und J. Adams ausgeführte Arbeiten.

Tafel 355.

(Dorische Ordnung nach Robert Adam.)

Fig. 1 u. 2. **Vorhalle** von Shelburne-House in Berkely-Square.
„ 3. **Türeinfassung** in derselben.
„ 4. **Sockelgesims** in derselben.

Tafel 356.

(Jonische Ordnung nach Robert Adam.)

Fig. 1 u. 2. **Fassade** von Shelburne-House in Berkely-Square.
„ 3. **Pfeiler** von der Fassade der Villa des Lord Mansfield in Kennwood.

Tafel 357.

(Jonische Ordnung nach Robert Adam.)

Fig. 1. **Sockel der Attica** über den Säulen der Vorhalle von Sion House, Landsitz des Herzogs von Northumberland, Grafschaft Middlesex.
„ 2, 3 u. 6. **Säule und Gebälk derselben.**
„ 4 u. 5. **Türumrahmung derselben.**

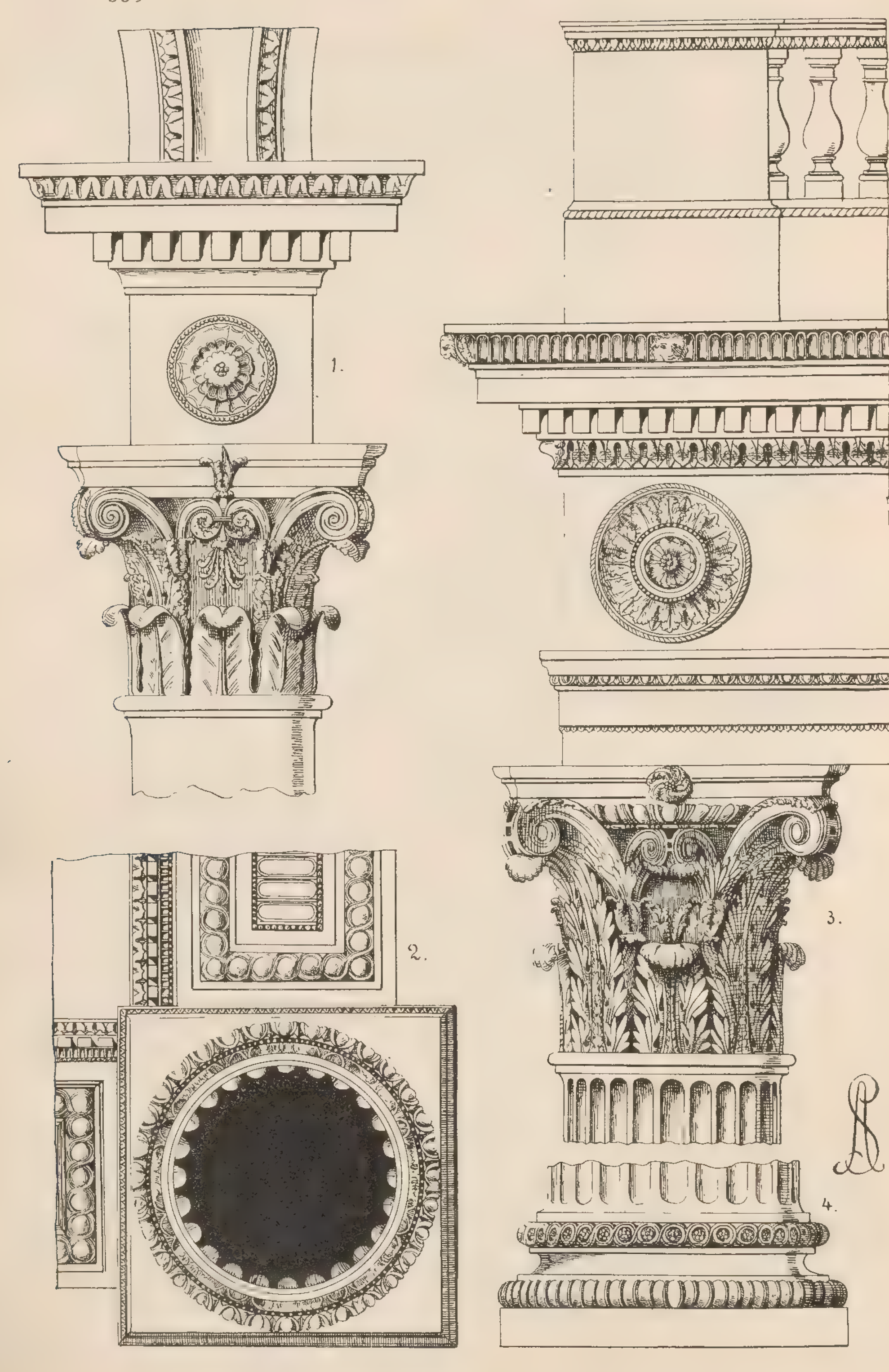
Tafel 358.

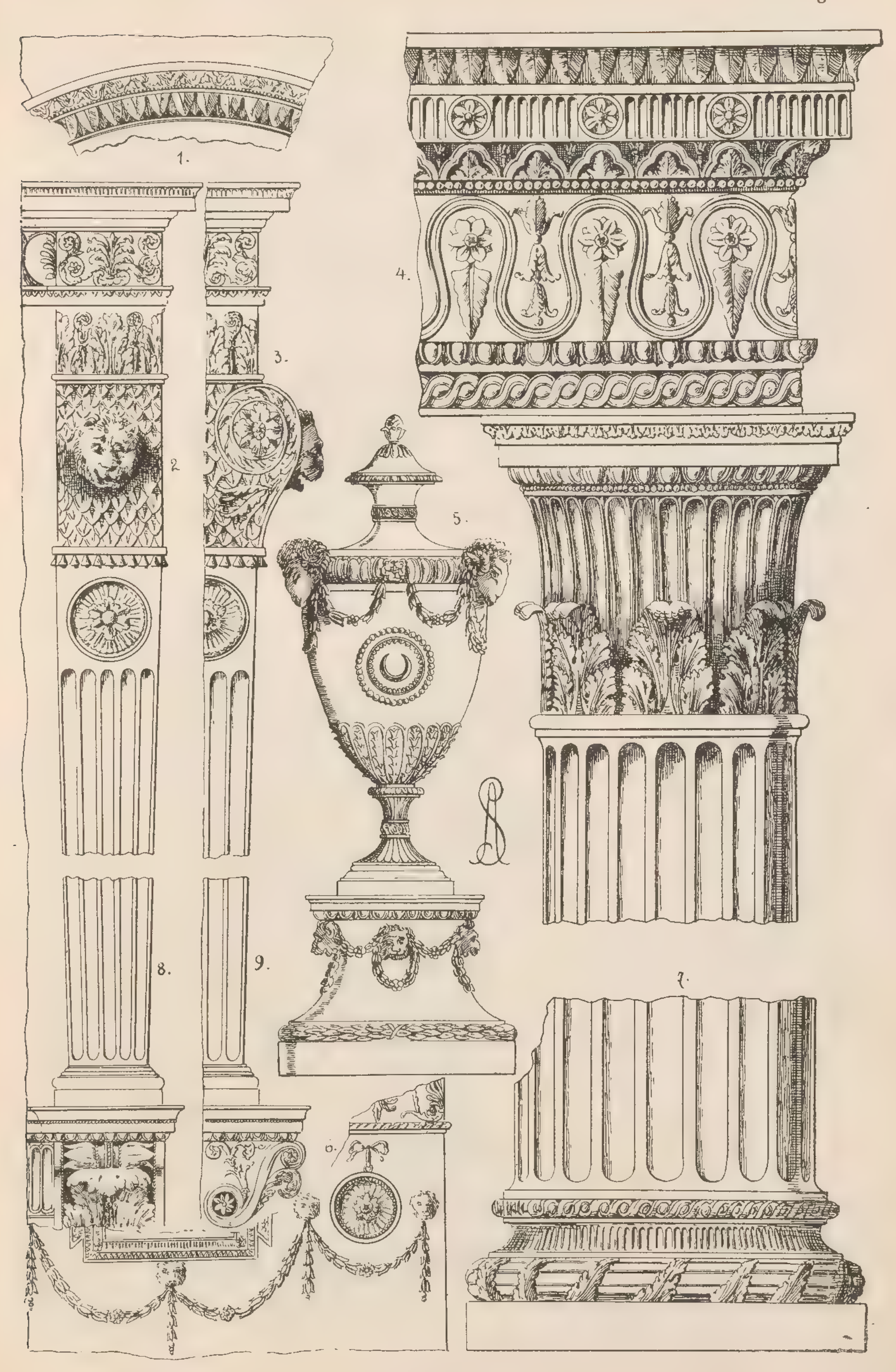
Fig. 1—3, 5 u. 6. **Details vom großen Portal von Sion House.**
„ 4. **Fries von Luton House,** Landsitz des Earl of Bute.

Tafel 359.

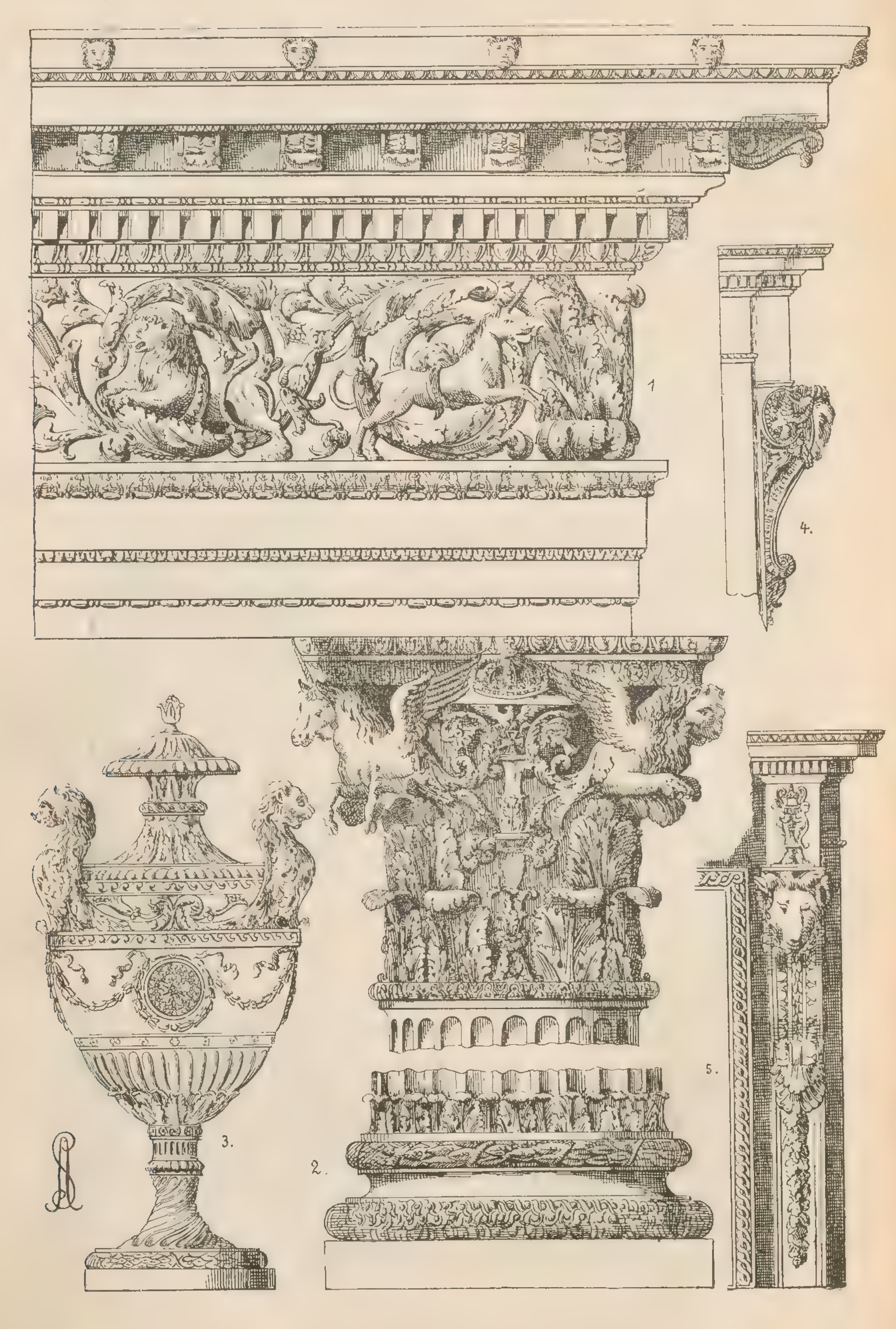
Fig. 1. **Kapitäl aus der 1. Etage des Treppenhauses von Luton House.**
„ 2—4. **Korinthische Ordnung** von R. Adam.

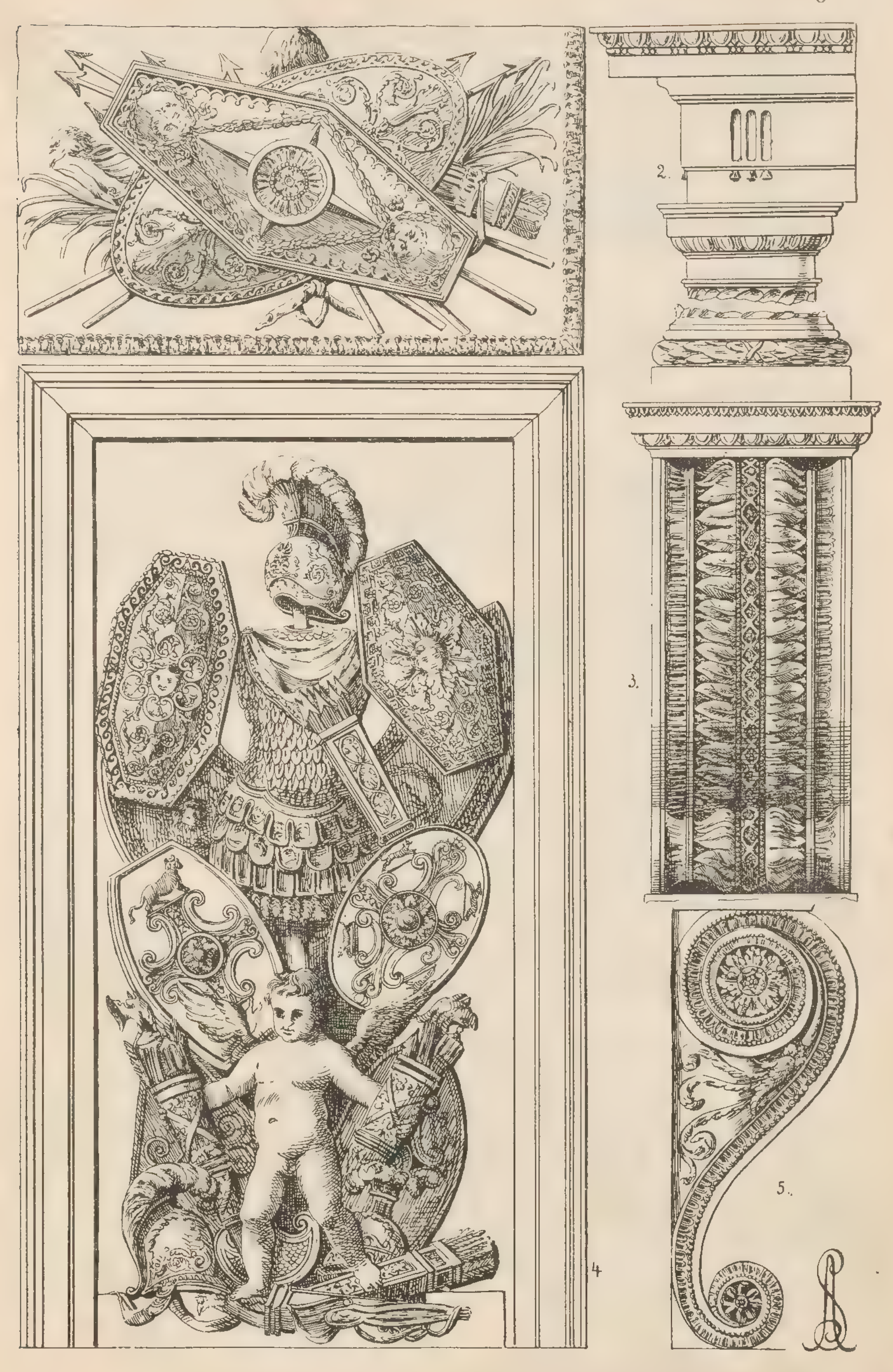
Tafel 359.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.

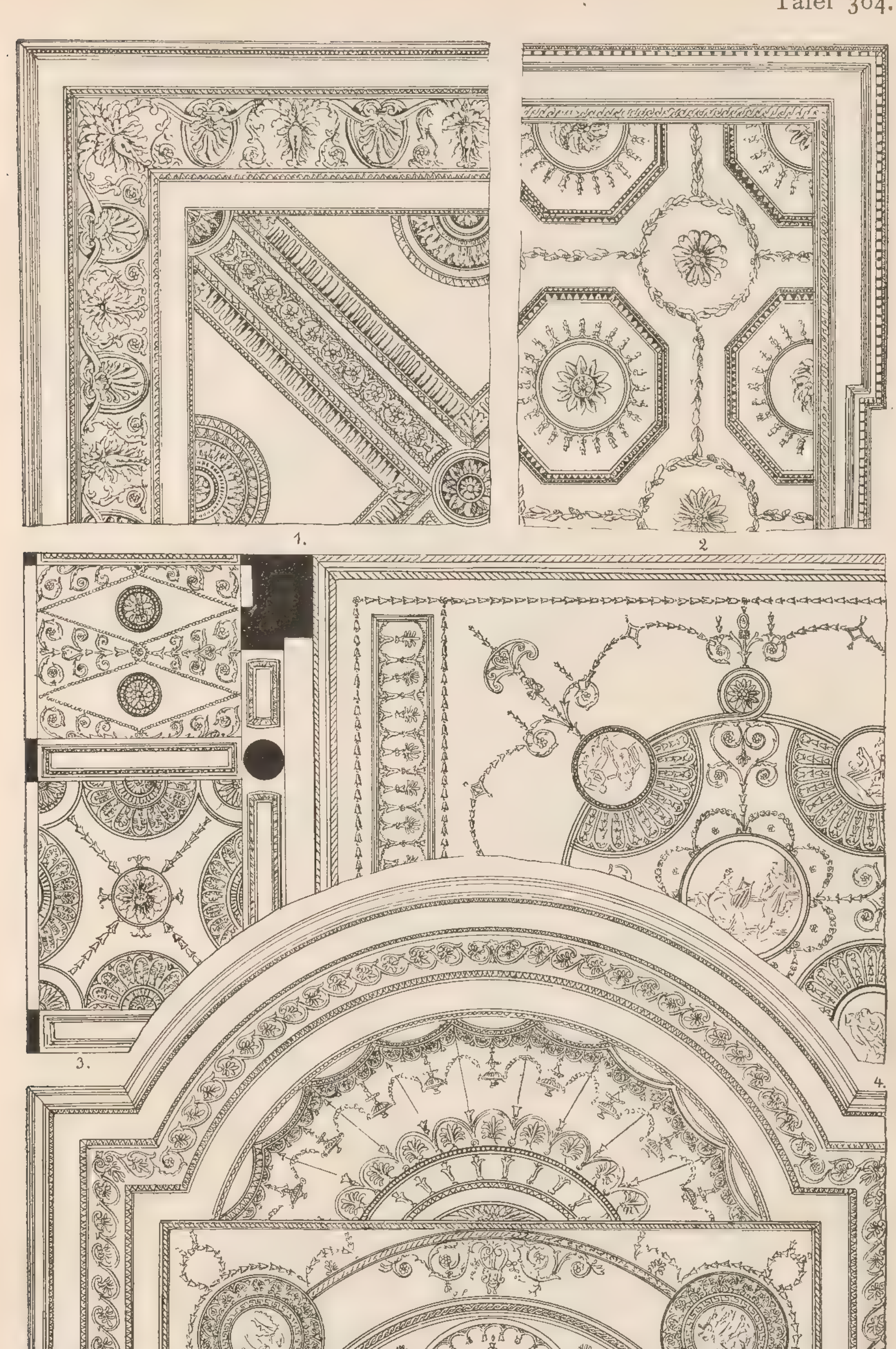
Tafel 361.




2.
3.
4
5.

Tafel 363.




1.
2
3.
4.

Tafel 365.



Tafel 360.

(Nach The decorative Works of Robert and James Adams.)

Fig. 1. **Umrahmung** der Basreliefs in der Halle von Sion House.
„ 2, 3, 8 u. 9. **Dekoration der attischen Fenster** der Vorhalle von Sion House.
„ 4 u. 7. **Komposite Ordnung** im Speisesaal des Hauses von Sir Williams Wynn, Bart. in St. James Square.
„ 5. **Vase an der Portierloge** von Sion House.
„ 6. **Dekoration des Sockels** der großen Nische in der Halle von Sion House.

Tafel 361.

(Nach The decorative Works of Robert and James Adams.)

Fig. 1 u. 2. **Entwurf einer britannischen Ordnung** für Carleton-House.
„ 3. **Reliefvase** aus dem Schlosse von Shenwood.
„ 4 u. 5. **Kamin** aus dem Sion House.

Tafel 362.

(Nach The decorative Works of Robert and James Adams.)

Fig. 1 u. 4. **Trophäen** aus der Vorhalle von Sion House.
„ 2, 3 u. 5. **Umrahmung** an den Fenstern der Vorhalle von Sion House.

Tafel 363.

(Nach The decorative Works of Robert and James Adams.)

Fig. 1. **Zeichnung eines Kamins** im Palais St. Jacob.
„ 2 u. 3. **Orgel** im Hause von Sir Watkins Williams Wynn in St. James Square.

Tafel 364.

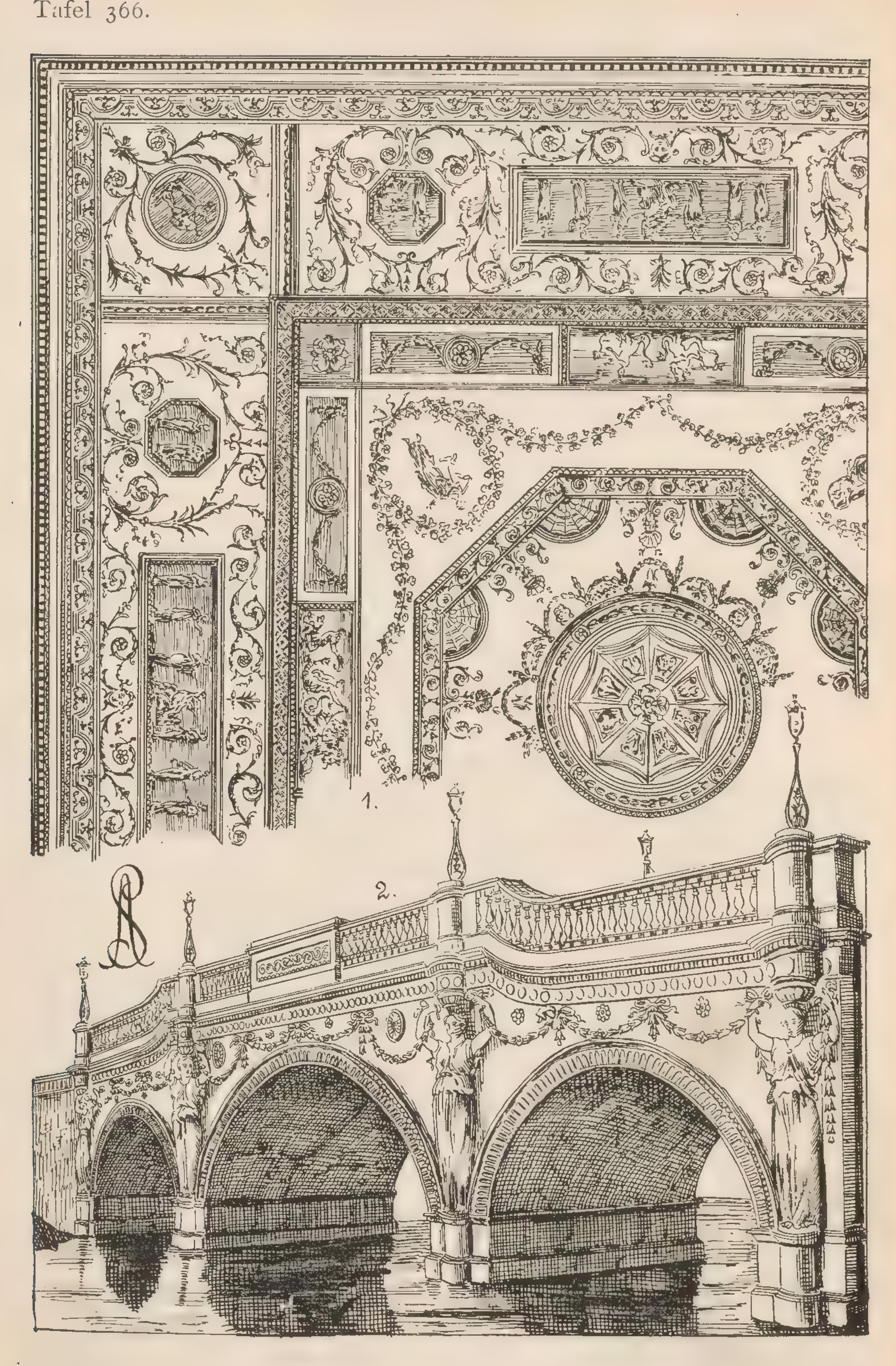
(Nach The decorative Works of Robert and James Adams.)

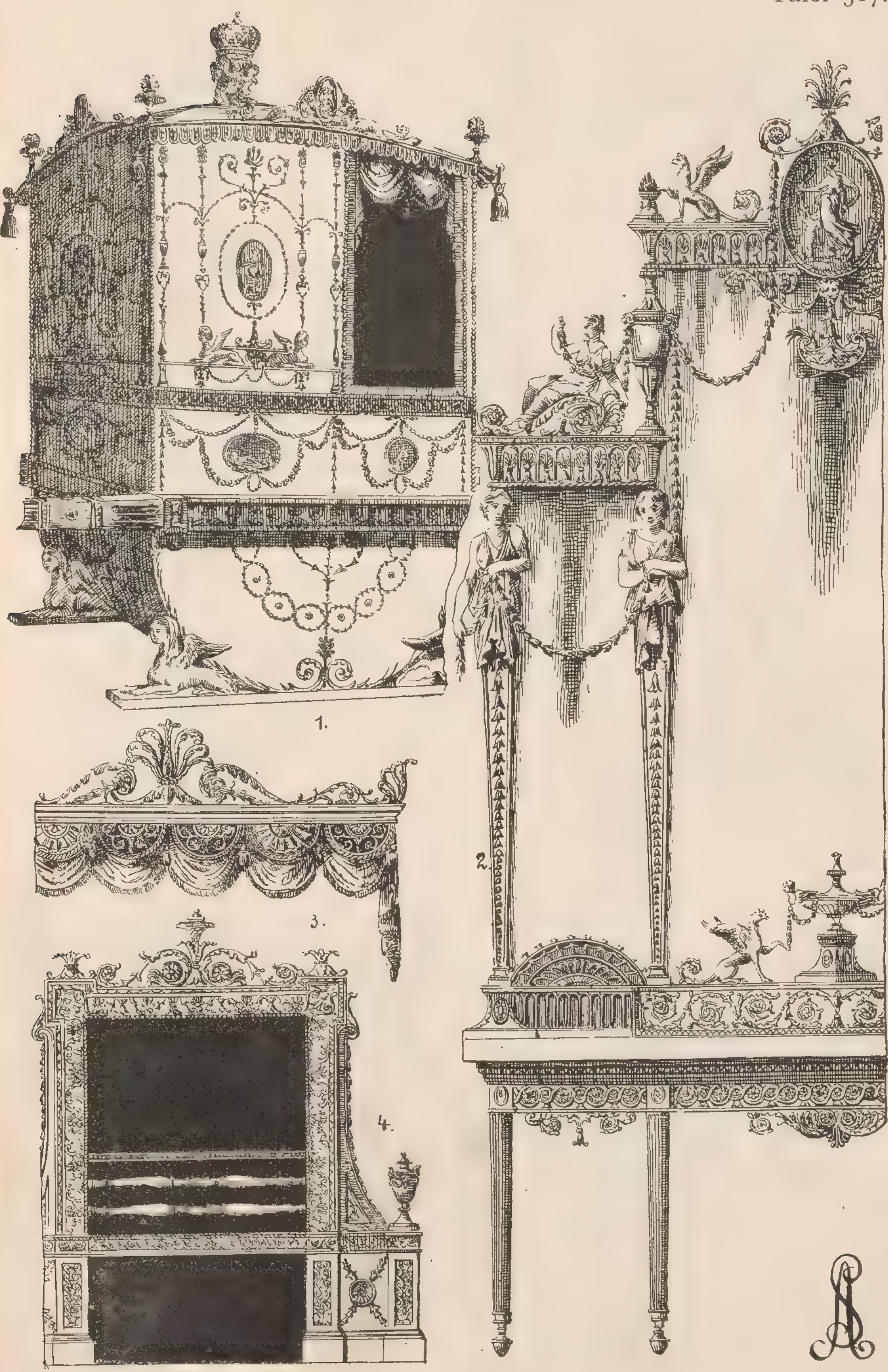
Fig. 1. **Decke der Eintrittshalle** in Sion House.
„ 2. **Decke im Speisesaal** des Hauses von Sir Watkin Williams Wynn, Bart. in St. James Square.
„ 3. **Decke** in Sion House.
„ 4. **Decke im Musikzimmer** des Hauses von Sir Watkin Williams Wynn, Bart. in St. James Square.

Tafel 365.

(Nach The decorative Works of Robert and James Adams.)

Fig. 1. **Entwurf zu einer Schüssel.**
„ 2. **Entwurf zu einem Tafelaufsatz.**
„ 3. **Entwurf zu einem englischen Wappen.**


1.
2.


1.
2.
3.
4.


1.
2.
3.
4.
5.

Tafel 366.

(Nach The decorative Works of Robert and James Adams.)

Fig. 1. **Decke** eines Zimmers, genannt „Japanned Room" im Queen's House. Nach Entwurf von Adams.
„ 2. **Brücke über einen Themsearm** im Park von Sion House, Sitz des Herzogs von Northumberland, erbaut von Robert Adams.

Tafel 367.

(Nach The decorative Works of Robert and James Adams.)

Fig. 1. **Sänfte,** nach dem Entwurfe Adams für den König angefertigt.
„ 2. **Konsole mit Spiegel.**
„ 3. **Lambrequin.**
„ 4. **Kamin** aus gelbem Kupfer und Stahl in der Bibliothek von Luton. 1764.

Tafel 368.

Fig. 1. **Dreifuß mit Vase und Leuchter.** (Adams.)
„ 2. **Spiegel für Eßzimmer.** (Adams.)
„ 3. **Türklopfer** vom Hause des Sir Watkin William Wynn Bart. in St. James' Square, London. (Adams.)
„ 4 u. 5. **Zuckerdose und Kaffeekanne** aus dem Jahre 1770. (Champeaux.)

Tafel 369.

Fig. 1 u. 2. **Klavier,** ausgeführt in London, in Hölzern verschiedener Farbe, für die Kaiserin von Rußland. (Adams.)
„ 3. **Zeichnung für eine Paneele** von Adam (T. A. Ştrange, English Furniture Woodwork Decoration.)
„ 4. **Portière.** (Adams.)
„ 5. **Platte einer Kommode** im Palast der Gräfin Derby. (Adams.)

Nach Entwürfen von Thomas Sheraton ausgeführte Möbel.

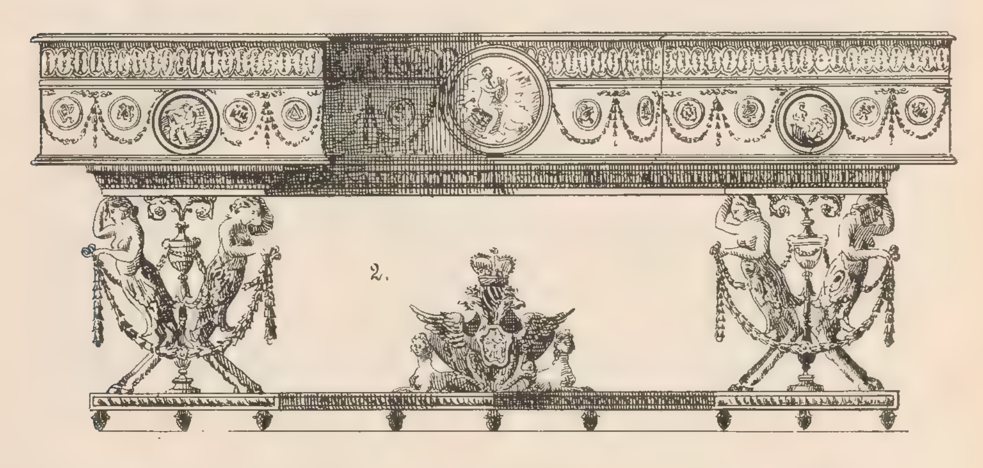
Tafel 370.

Fig. 1. **Schreibtisch.** (Hessling.)
„ 2. **Toilette.** (Hessling.)
„ 3. **Ofenschirm.** (Hessling.)

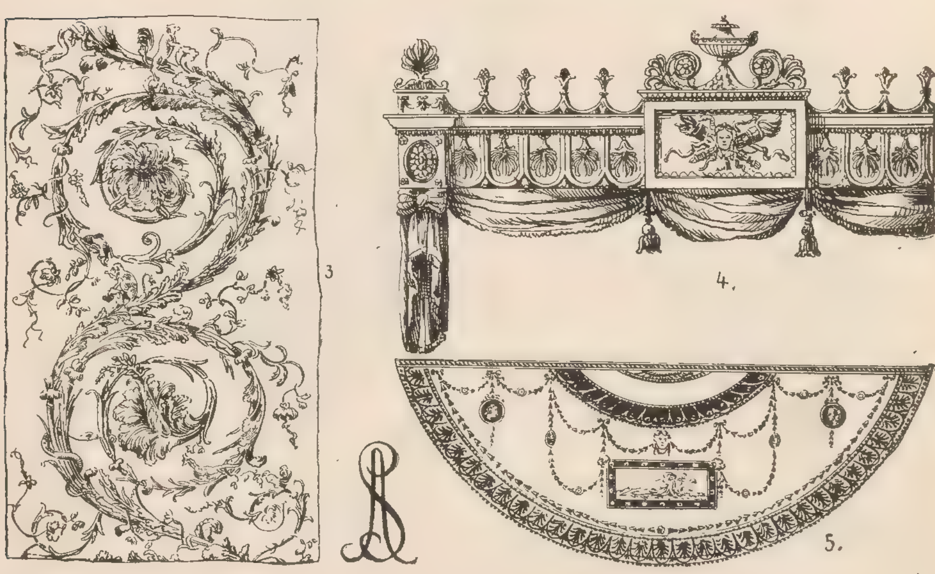
Tafel 369.



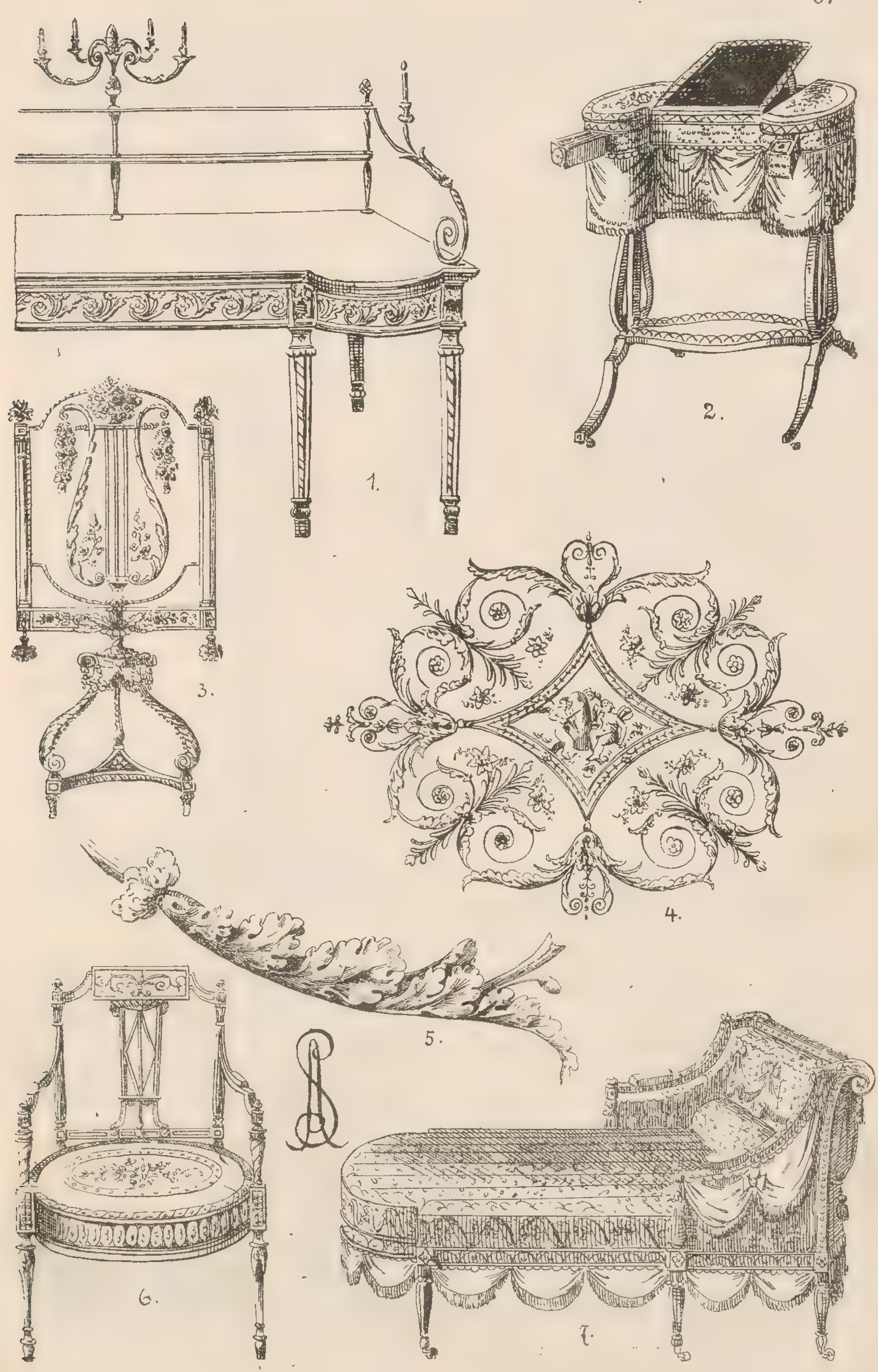
1.



2.



3 4. 5.


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

Tafel 371.

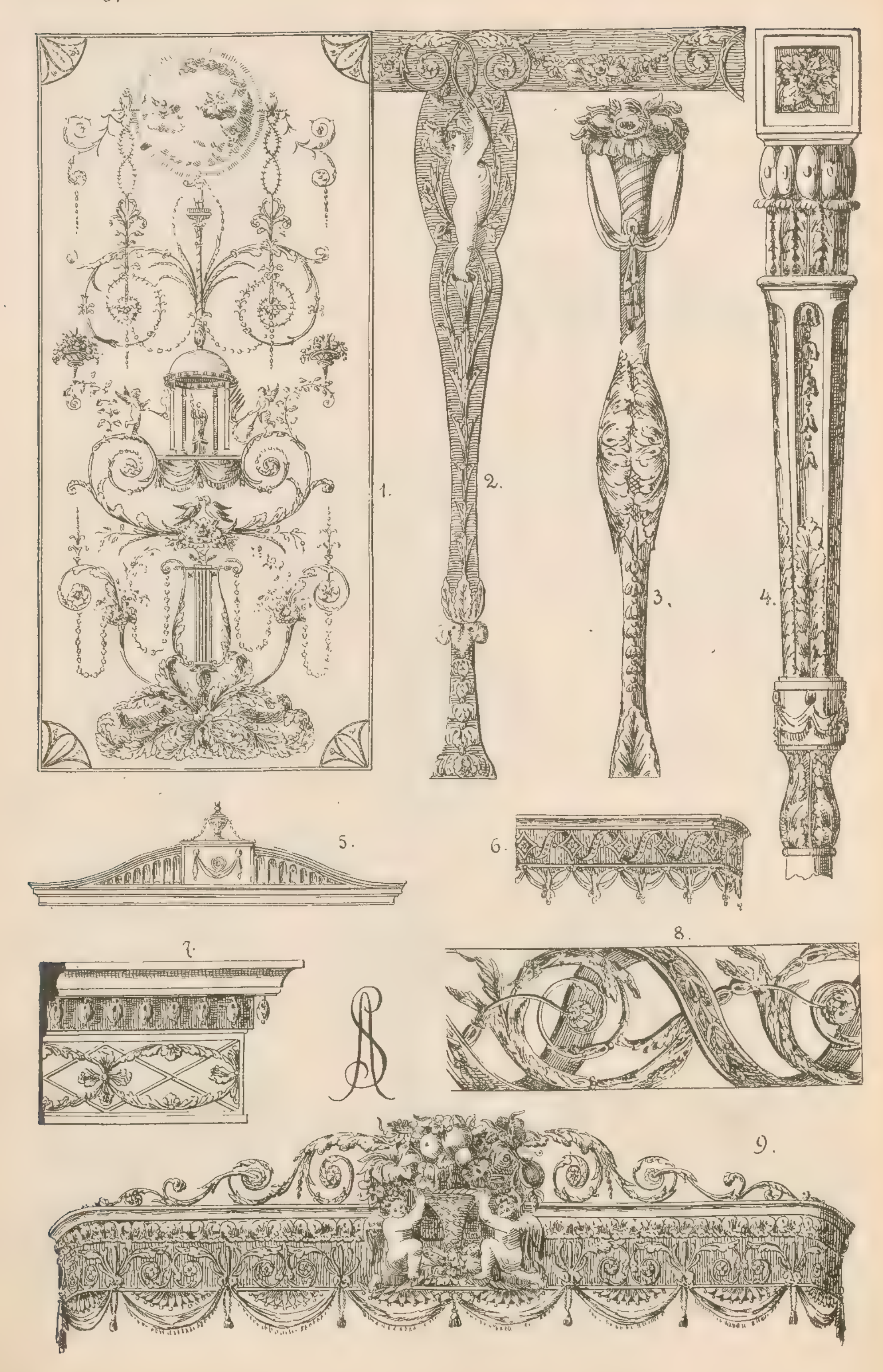


Fig. 4. **Eingelegte Tischplatte.** (Hessling.)
„ 5. **Akanthus.** (Strange.)
„ 6. **Sessel.** (Hessling.)
„ 7. **Chaiselongue.** (Hessling.)

Tafel 371.

(Nach Bruno Hessling, Englische Kunstmöbel.)

Fig. 1. **Paneel.**
„ 2—5. **Details von Möbeln.**
„ 6 u. 9. **Portièrengalerien.**
„ 7. **Hauptgesims in Holz.**
„ 8. **Fries in Basrelief.**

Nach Entwürfen von J. Hepplewhite ausgeführte Möbel.

Tafel 372.

(Nach Bruno Hessling, Englische Kunstmöbel.)

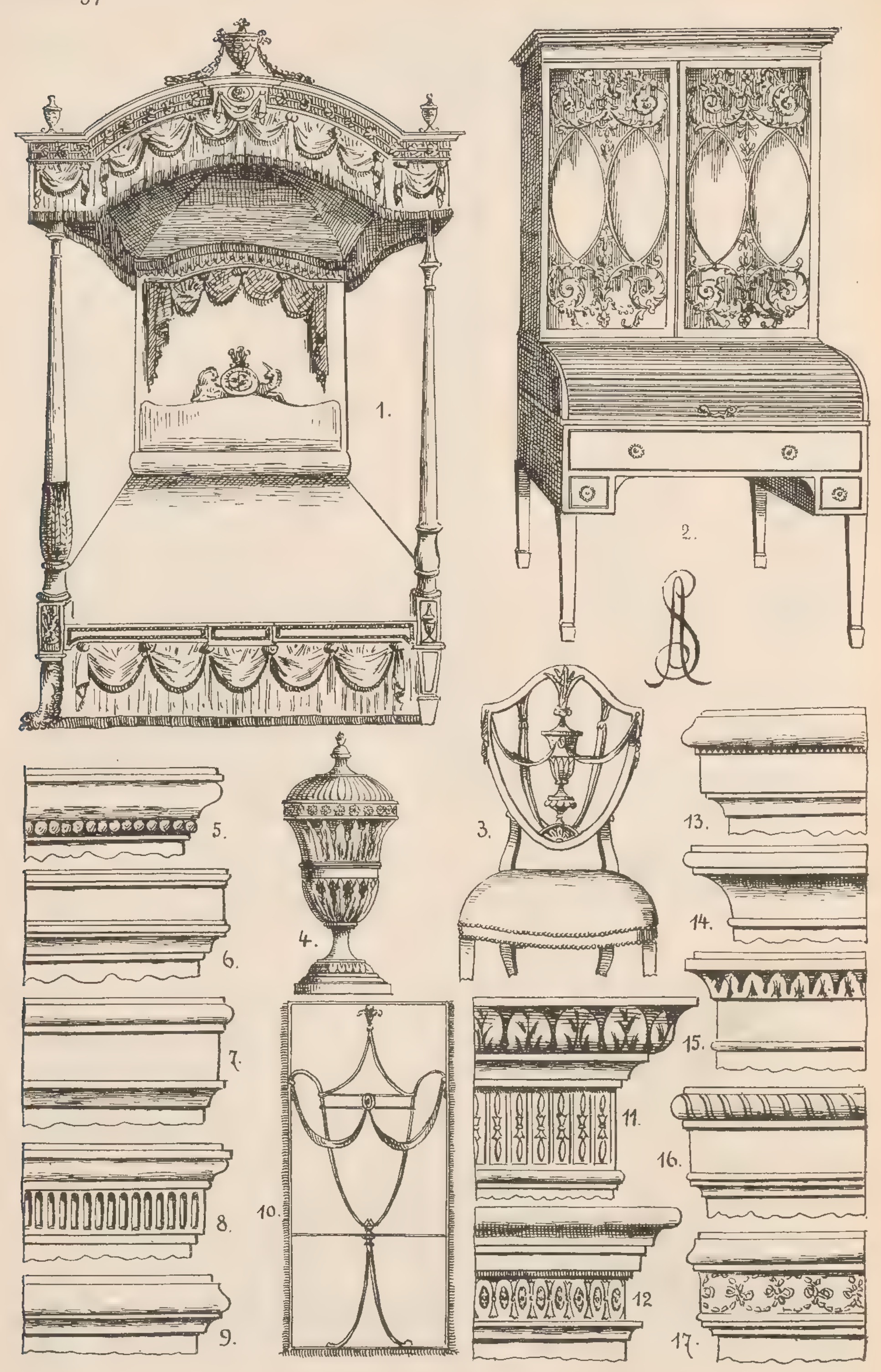
Fig. 1. **Himmelbett.**
„ 2. **Sekretär mit Bücherschrank.**
„ 3. **Stuhllehne.**
„ 4. **Bekrönungsvase.**
„ 5—9, 11—17. **Gesimse für Möbel.**
„ 10. **Verglasung.**

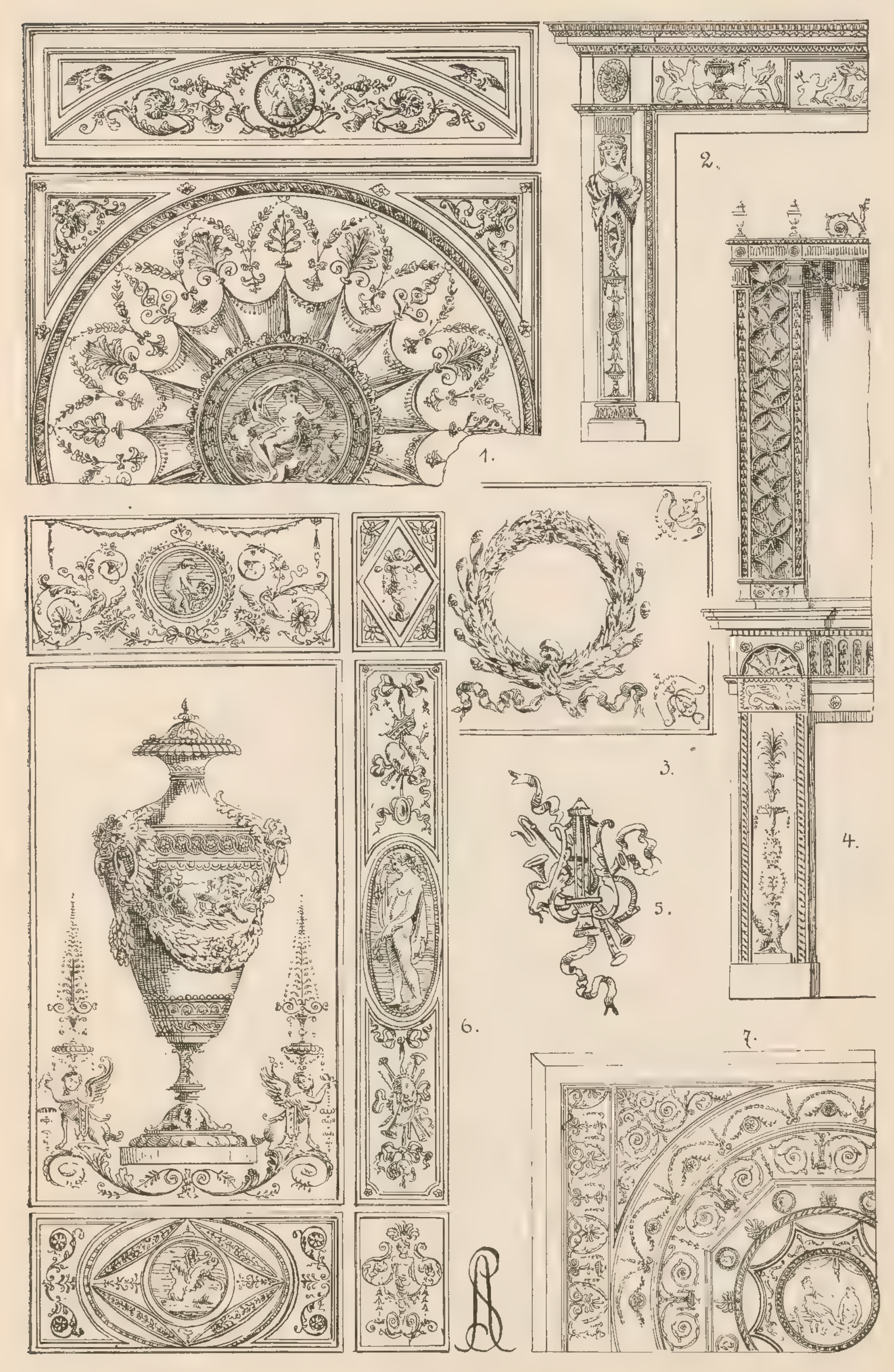
Nach verschiedenen Entwürfen ausgeführte Arbeiten.

Tafel 373.

Fig. 1. **Deckenmalerei** nach Pergolesi. (Strange.)
„ 2. **Kamin** nach G. Richardson. (Strange.)
„ 3 u. 6. **Paneele** nach Pergolesi (Strange.)
„ 4. **Kamin mit Spiegel** nach William Thomas. (Hessling.)
„ 5. **Emblem** nach Pergolesi. (Strange.)
„ 7. **Deckenmalerei** nach G. Richardson. (Strange.)

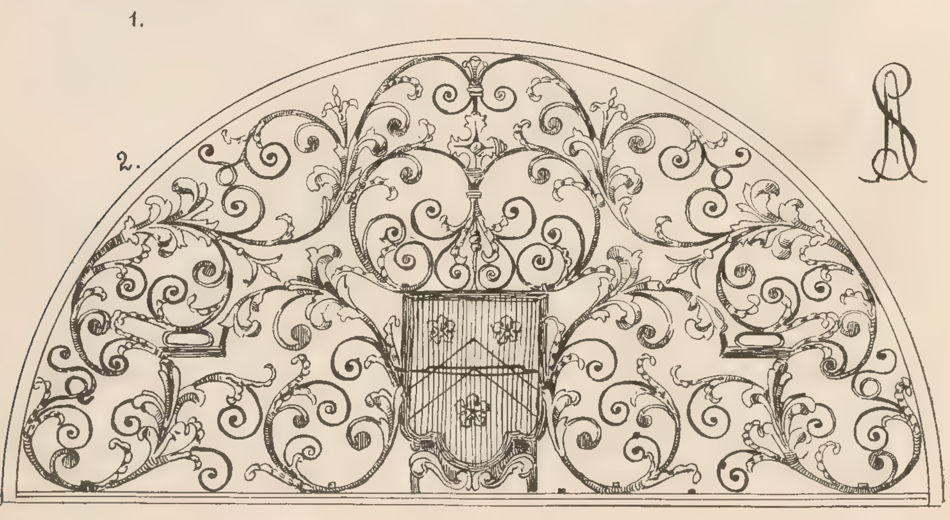
Tafel 372.




1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

Tafel 374.

1.



Tafel 374.

(Nach Bailey Scott Murphy, English and Scottish Wrought Ironwork.)

Fig. 1. **Schmiedeeisernes Tor in Holzrahmen** am Queen's College, Oxford, an welchem im Jahre 1780 die Renaissancearchitektur mit Holzbekleidung in italienisierendem Stile überzogen wurde, unter Leitung des Sir James Burrough. Das Tor scheint jedoch etwas älter zu sein.

„ 2. **Oberlicht des Tores am Soul's College** in Oxford, vom Arch. Hawksmoor ausgeführt.

Englische Keramik des 18. Jahrhunderts.

Tafel 375.

(Nach Examples of Early English Pottery by John Eliot Hodgkin and Edith Hodgkin.)

Fig. 1. **Schüssel.** Cock Pitt Hill aus dem Jahre 1734. Schwarzes Email mit bronzefarbigen Blumen.

„ 2. **Schüssel** derselben Herkunft, braune Glasur mit gelben Verzierungen, aus d. Jahre 1749.

„ 3. **Henkeltopf,** Sgrafiato aus dem Jahre 1764.

„ 4. **Kanne,** Sgrafiato aus dem Jahre 1779.

„ 5. **Henkeltopf** aus Jackfield, aus dem Jahre 1760, mit Goldornamenten.

„ 6 u. 7. **Schüsseln,** in England fabriziertes Delft-Porzellan aus den Jahren 1740 und 1711.

„ 8. **Schüssel** aus Staffordshire Delft aus dem Jahre 1718.

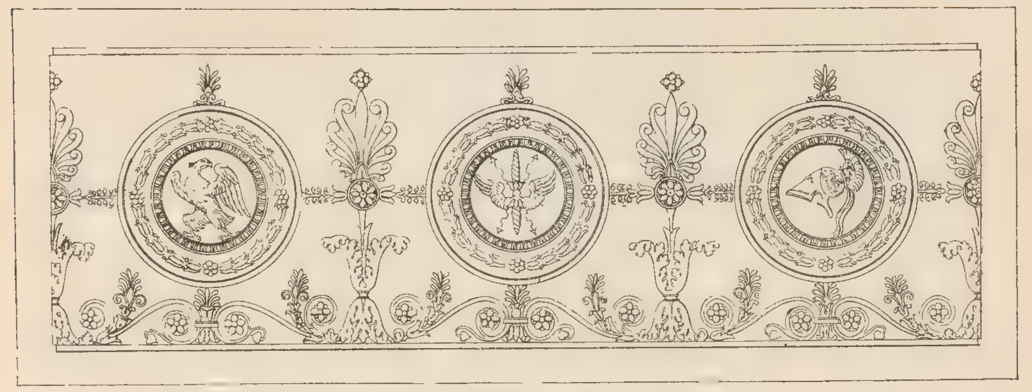
„ 9. **Schüssel** aus Lambeth Delft aus dem Jahre 1742.



Entwurf für Wandleuchter nach Adam. (Strange.)

Tafel 375.


SM
1.
2.
1764
3.
Benteley 1779
4.
5.
6.
7.
To Entertain
his Guests
1742
9.
ABCDE
GMIKL
INOPQR
TVUW
XYZ
8.



Fries in Wandmalerei. (Percier et Fontaine.)

Das Empireornament in Frankreich.

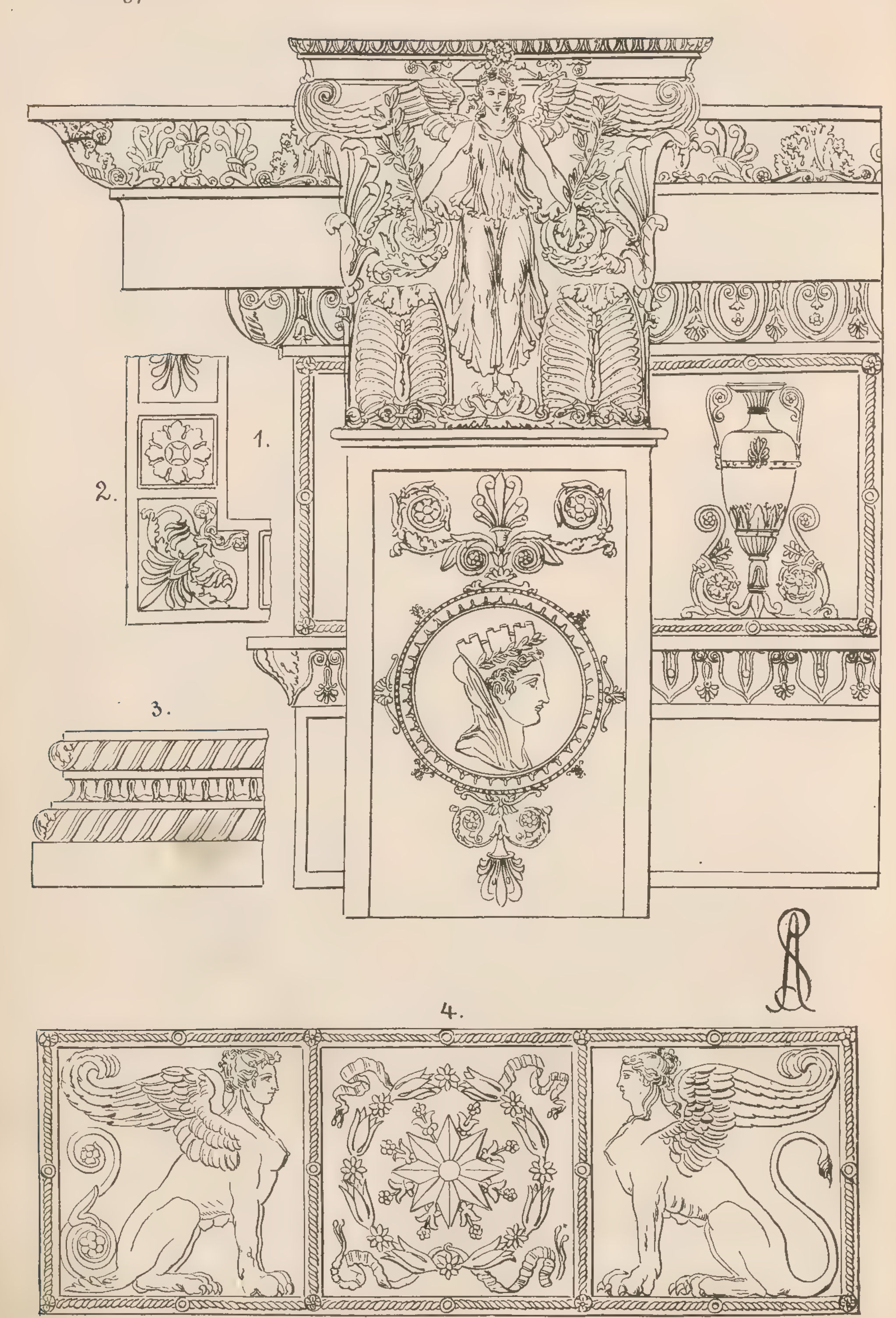
In den 80er Jahren des 18. Jahrhunderts wurde infolge der politischen Umwälzungen der Stil Louis XVI. durch den nüchternen, schwerfälligen Neuklassizismus, genannt Style Messidor, verdrängt, welchem später der elegantere Style Empire folgte. Das realistische Ornament des Zopfstiles mußte rein klassischen Bauformen, selbst an den kleinsten Geräten, Platz machen; Akanthus, Feston, Mäander, Eierstab kamen wieder zu Ehren. An den Möbeln herrschte neben Intarsienarbeiten der Metallbeschlag als Ornamentation vor.

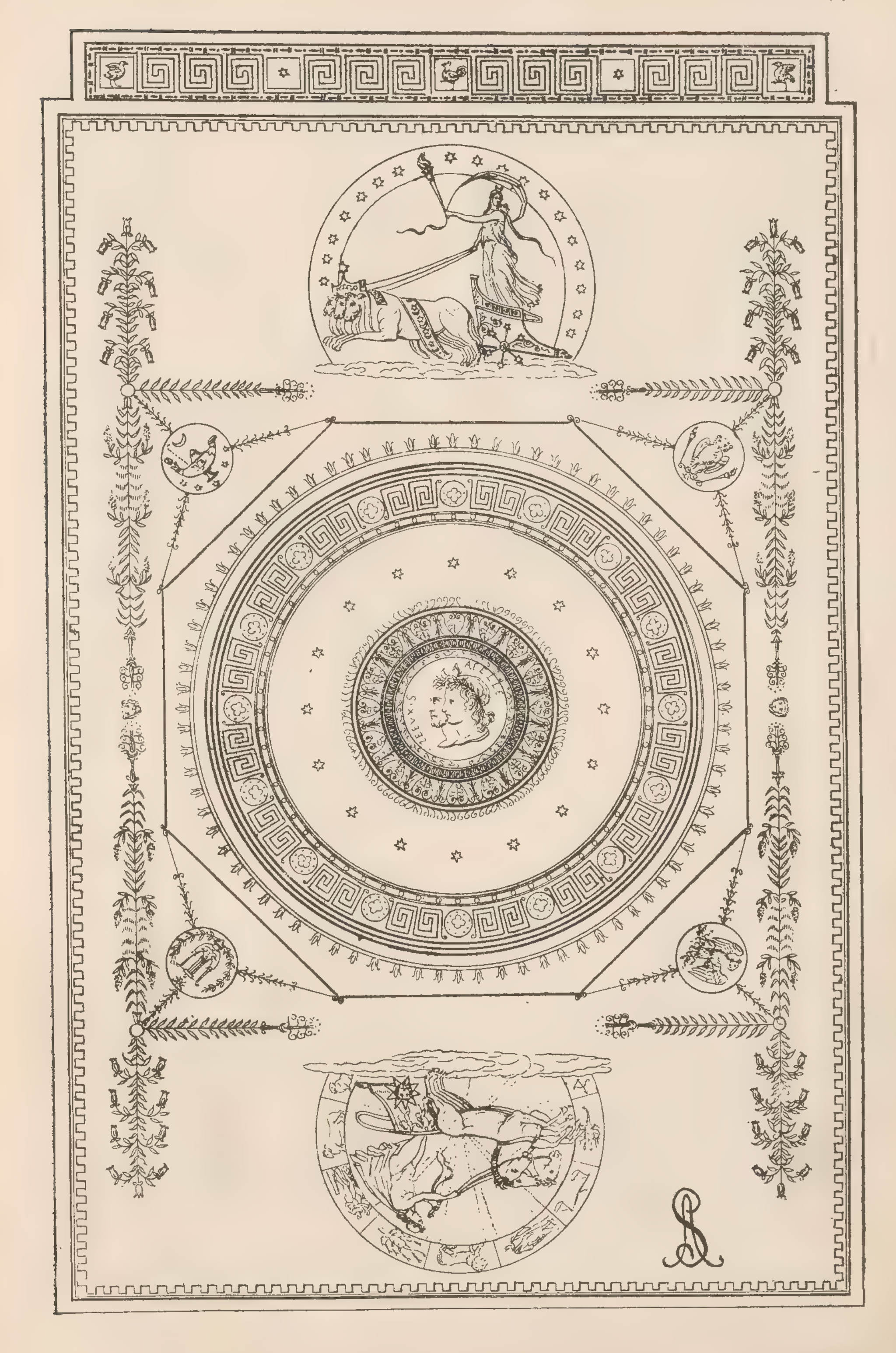
Ausgeführte Arbeiten nach den Entwürfen von C. Percier und P. F. L. Fontaine.

Tafel 376.

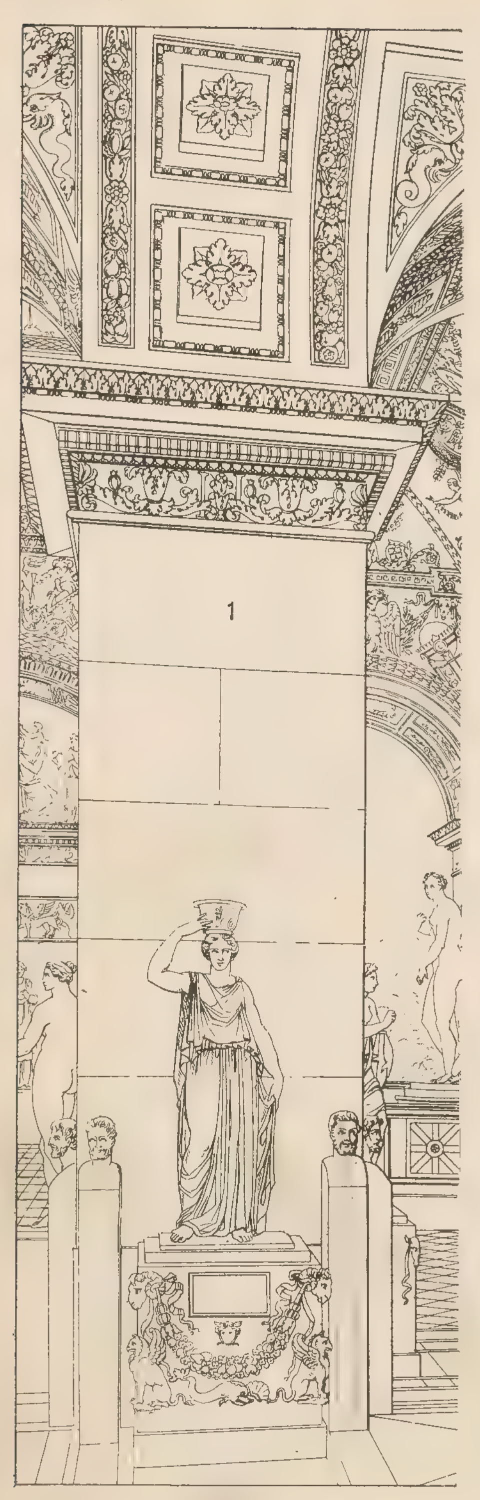
(Nach Percier et Fontaine, Recueil de Décorations intérieures avec des suppléments par Joseph Borsato.)

Fig. 1. **Kapitäl und Hauptgesims.**
„ 2. **Unterfläche des Kranzgesimses.**
„ 3. **Base.**
„ 4. **Wanddetail.** Details aus dem Kabinett des Königs Joseph von Spanien, in Paris nach dem Entwurfe von Percier und Fontaine ausgeführt und in Arranjuez montiert. Die Wandbekleidung ist aus Acajou mit Platinornamenten.


1.
2.
3.
4.



Tafel 378.





Tafel 377.

Fig. 1. **Deckenmalerei** im Atelier des Malers C. J., Paris.

Tafel 378.

Fig. 1. **Pfeiler aus dem Museum der Venus** im Museum Napoleon im Louvre, Paris.
„ 2. **Tribüne aus der Salle des Maréchaux** in den Tuilerien, Paris.

Tafel 379.

Fig. 1. **Kamin im Blumensaal** im Museum Napoleon im Louvre in Paris.
„ 2 u. 3. **Wandmalerei.**
„ 4. **Bücherschrank,** in Paris für Amsterdam ausgeführt.

Tafel 380.

Fig. 1. **Kandelaber mit Girandolen** in Paris.
„ 2. **Suppenschüssel,** in Paris ausgeführt.
„ 3. **Kandelaber,** in Paris ausgeführt.
„ 4. **Bett** von Madame de B., Paris.

Tafel 381.

Fig. 1. **Thron** für Napoleon I. in den Tuilerien.

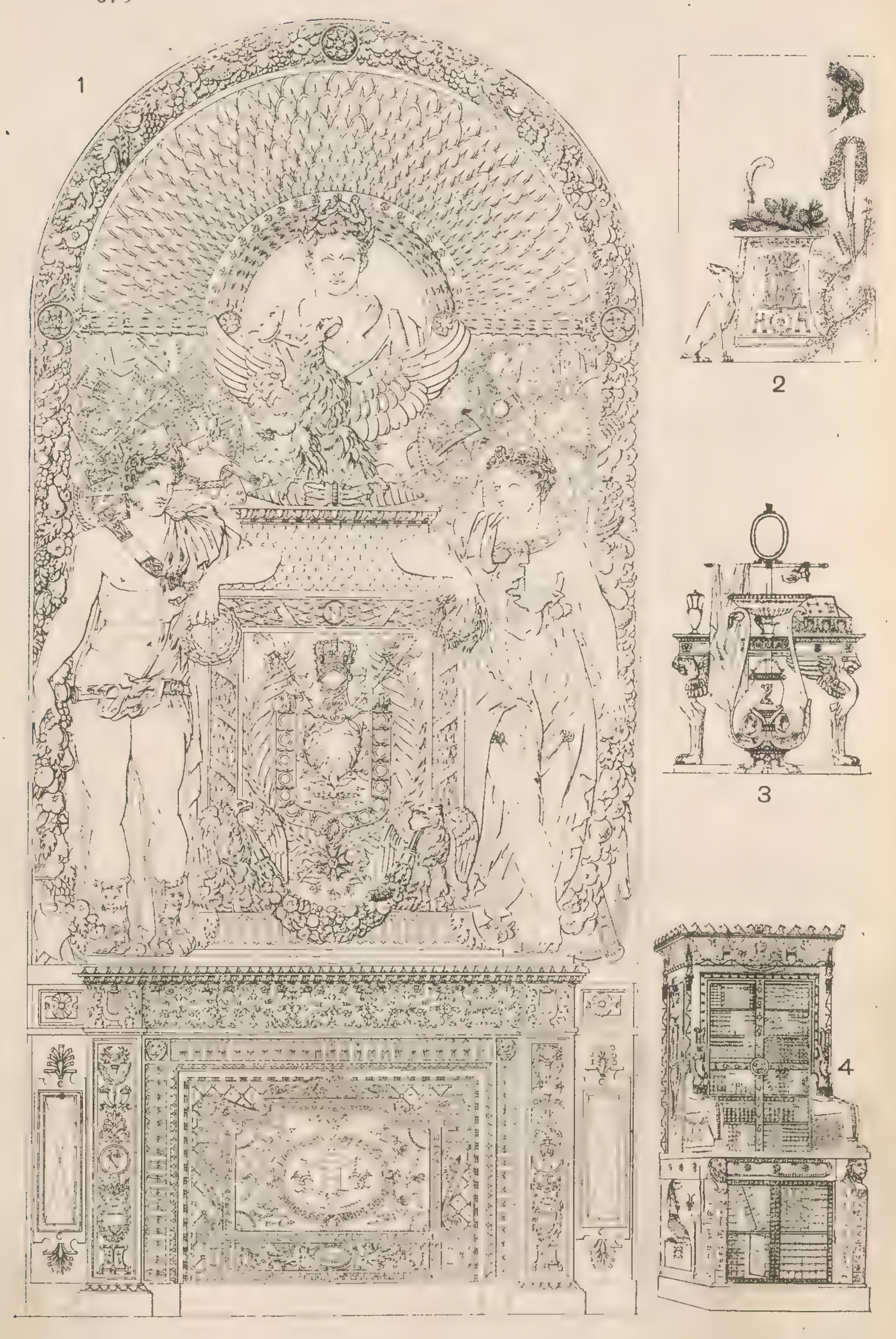
Tafel 382.

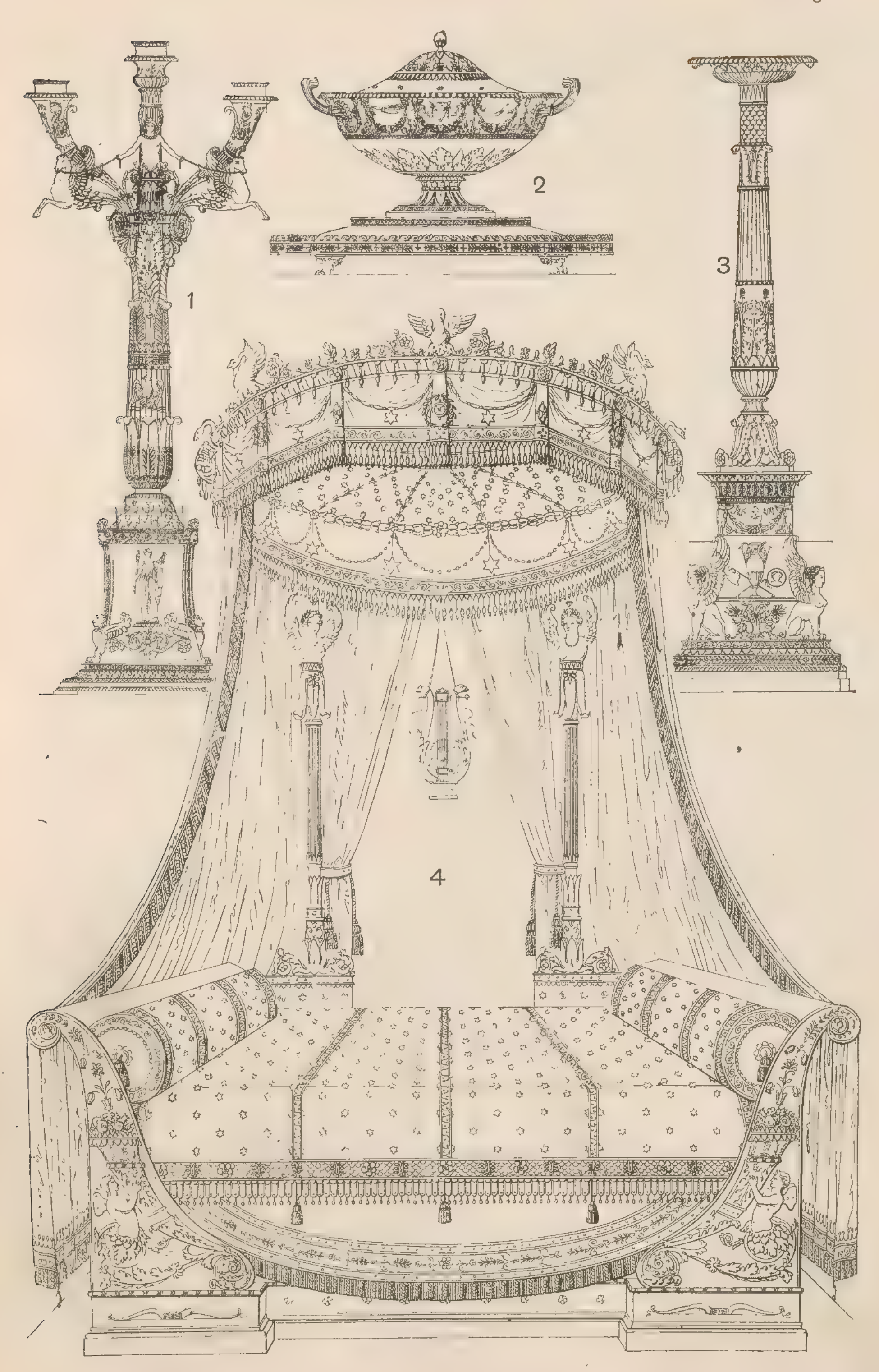
Fig. 1. **Sekretär,** ausgeführt in Paris.
„ 2 u. 3. **Tisch,** in Paris für Petersburg ausgeführt.
„ 4. **Tisch,** in Paris für den Grafen S. in Petersburg ausgeführt.
„ 5. **Stuhl,** in Paris für Petersburg ausgeführt.

Tafel 383.

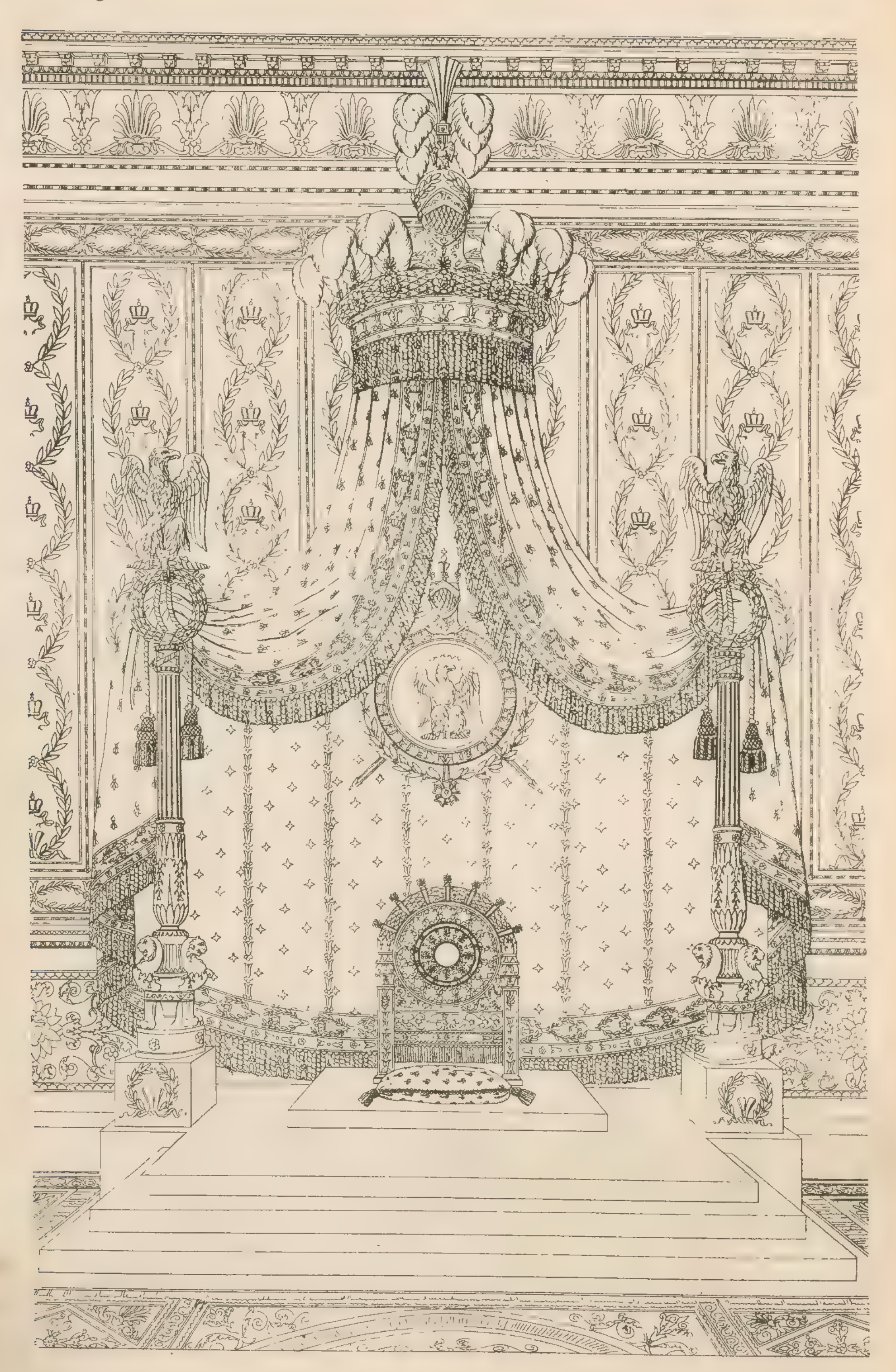
Fig. 1—6, 8—13. **Möbelbeschläge.** (Recueil des Dessins d'ornements d'architecture de la Manufacture de Joseph Bennot à Sarrebourg et Paris.)
„ 7. **Möbelbeschlag.** (L'art pour tous.)
„ 14. **Oberteil einer Kommode.** (L'art pour tous.)

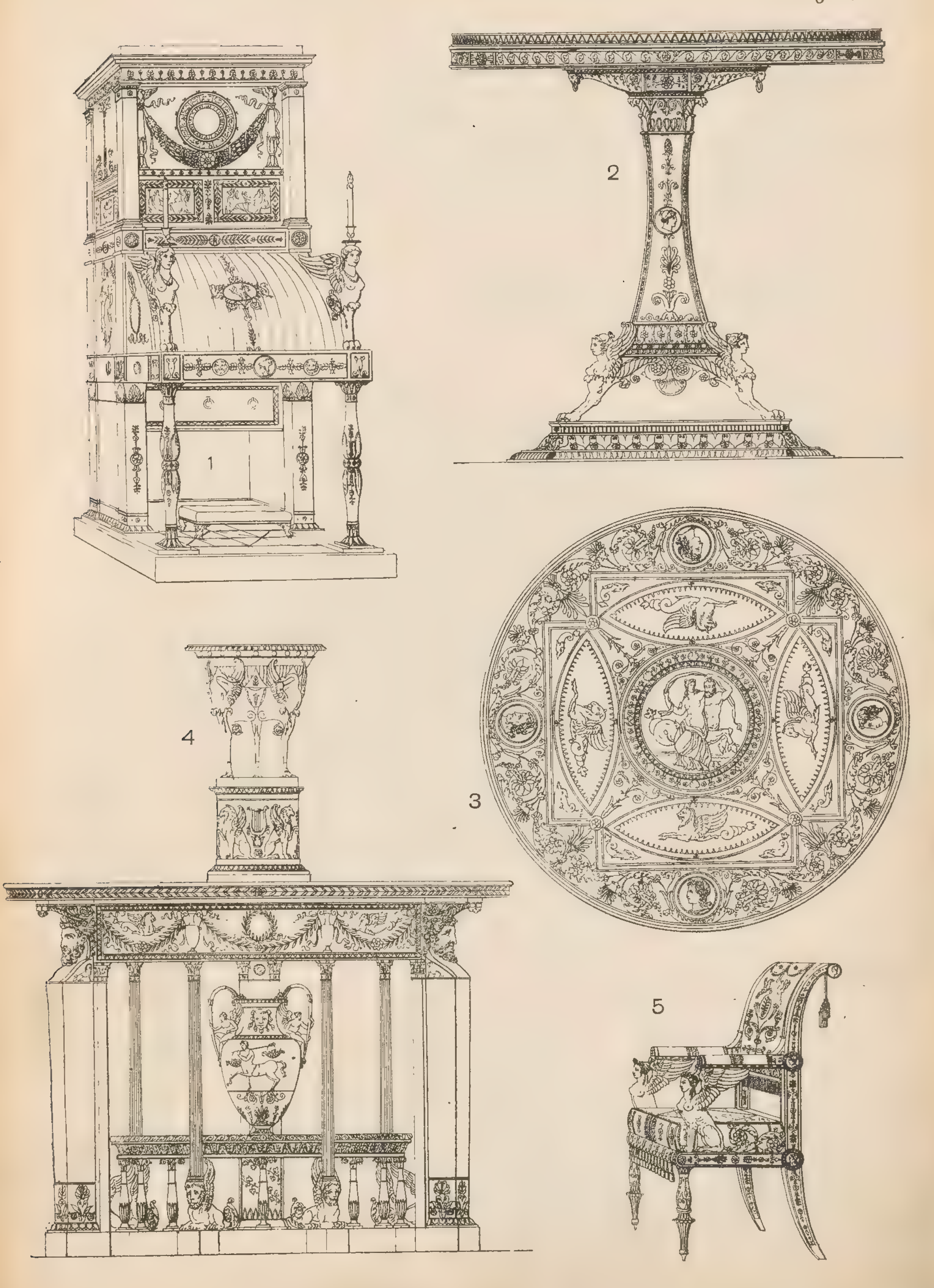
Tafel 379.




1
2
3
4

Tafel 381.



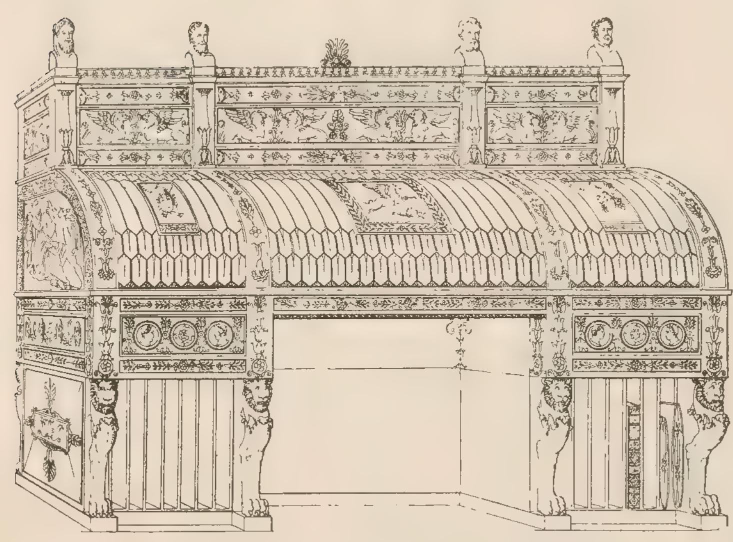

1
2
3
4
5

Tafel 383.



Tafel 384.

Fig. 1, 5, 8, 11—13. **Möbelbeschlag.** (Bennot.)
„ 2. **Spiegel nach Zeichnung von P. P. Prudhon.** (Kunstgewerbemuseum in Berlin.)
„ 3. **Ständer.** (Beauvalet.)
„ 4. **Sèvres Vase in Grand Trianon.** (Nach Photographie.)
„ 6 u. 7. **Wiege des Herzogs von Bordeaux** aus Silber. (L'art pour tous.)
„ 9 u. 10. **Stühle aus der Directoirezeit.** (L'art pour tous.)



Zylinderbureau, in Paris ausgeführt.
(Percier et Fontaine.)

Tafel 384.



Das Empireornament in Italien.

Bei der Mitleidenschaft Italiens in den politischen Wirren, welche in Frankreich nach dem Sturze Ludwigs XVI. herrschten, ist es erklärlich, daß auch die Kunst in Italien die in Paris angegebene Richtung einschlug. Doch erhielt sich dieser Klassizismus noch bis in die dreißiger Jahre in Italien, besonders vertreten durch Giuseppe Borsato, dessen Schöpfungen allerdings weit hinter denen von Percier und Fontaine zurückstehen.

Tafel 385.

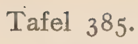
Fig. 1 u. 5. **Sofa und Sessel** im Directoiregeschmack von Giuseppe Soli. (Hirth.)
„ 2. **Taburett** für den Dom von Mailand von Giocondo Albertolli. (Schoy.)
„ 3. **Taburett** im Directoiregeschmack von Albertolli. (Hirth.)
„ 4. **Räuchergefäß** im Directoiregeschmack von Albertolli. Mailand 1790. (Hirth.)

Ausgeführte Arbeiten nach Entwürfen von Giuseppe Borsatò.

(Nach Percier et Fontaine, Recueil de Décorations intérieures avec des suppléments par Joseph Borsato.)

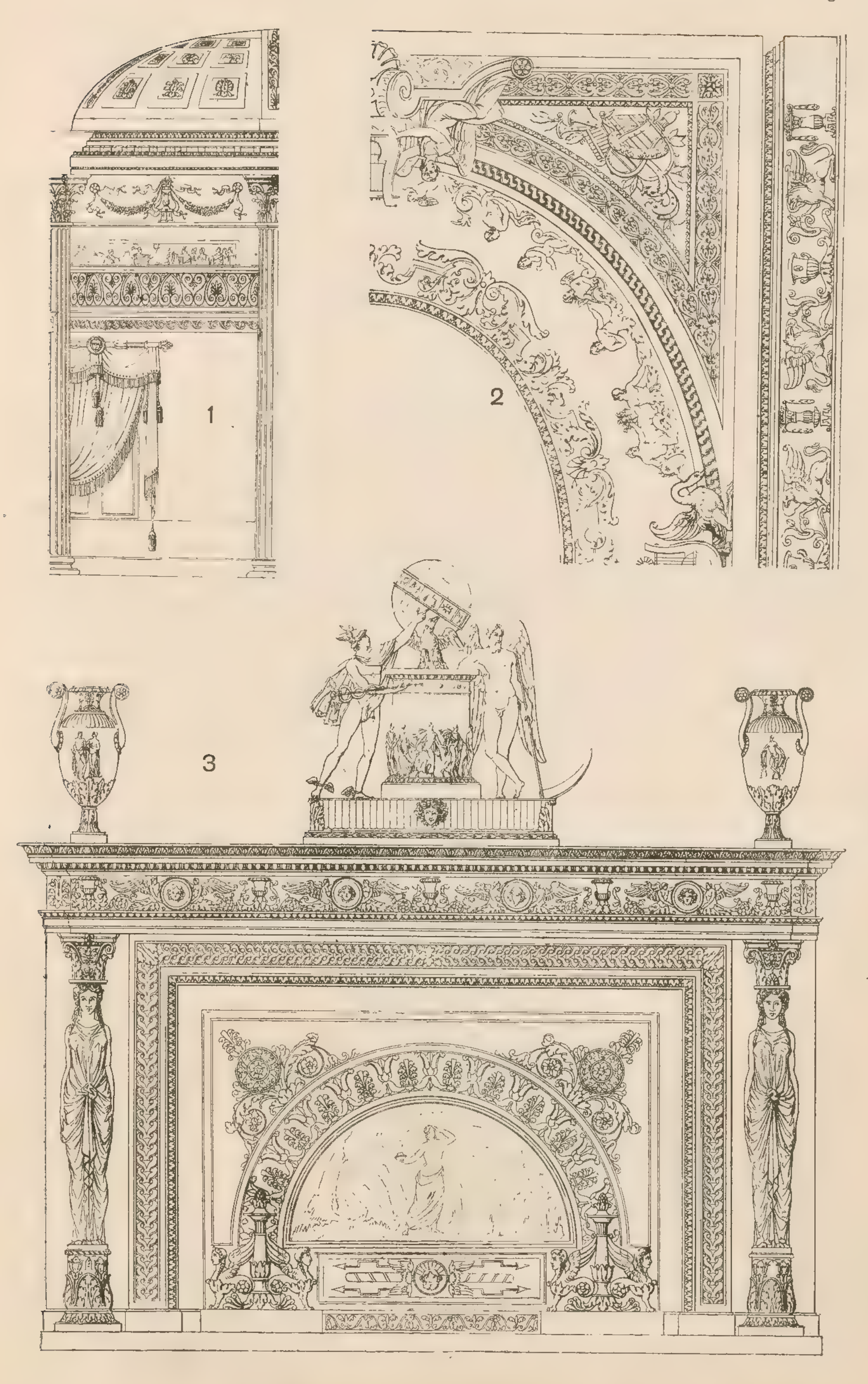
Tafel 386.

Fig. 1. **Wanddekoration** im K. K. Palaste in Venedig.
„ 2. **Deckenmalerei,** ausgeführt i. J. 1817 für den Grafen Albriggi in Venedig.
„ 3. **Kamin** im K. K. Palaste in Venedig.

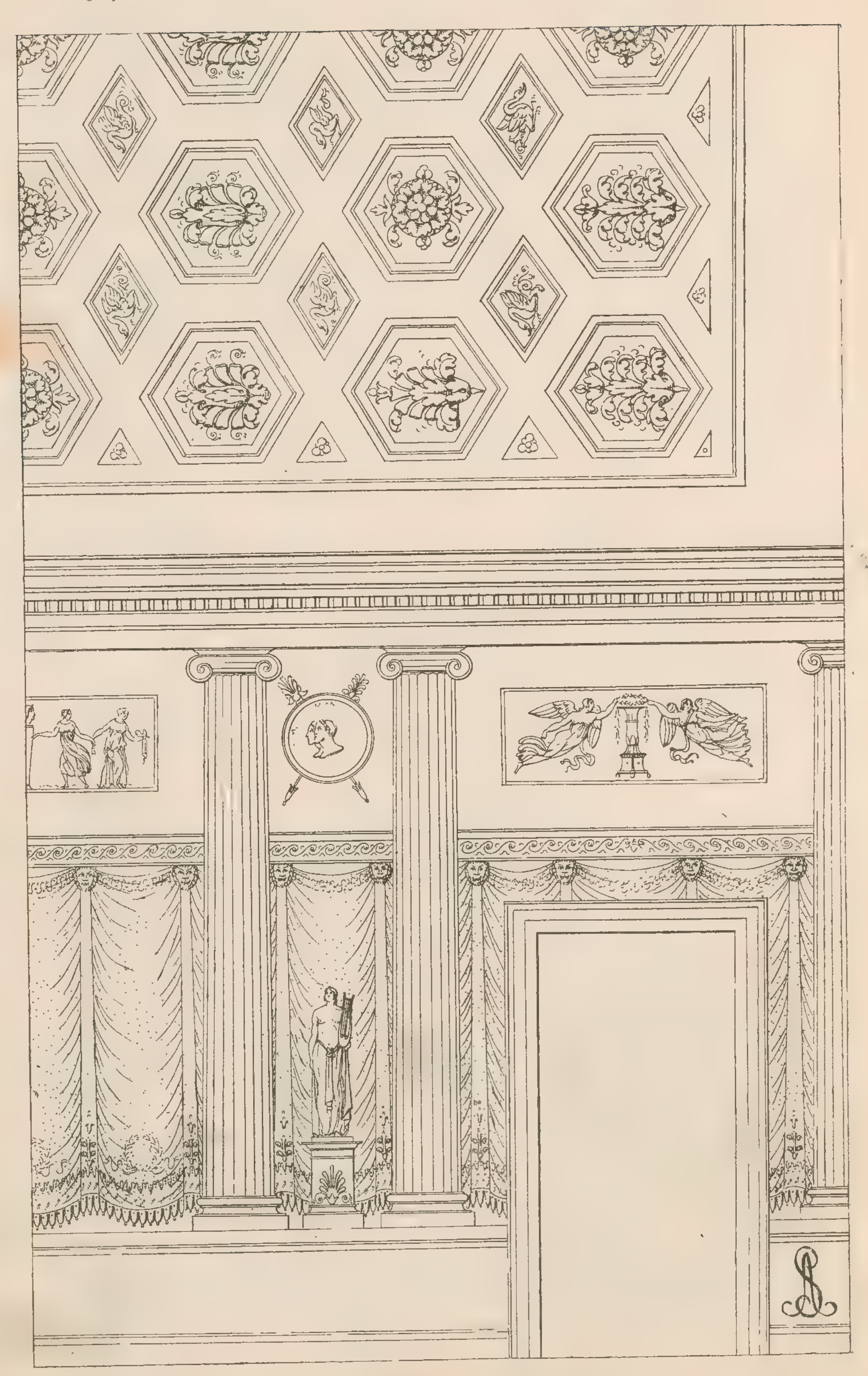


Tafel 385.

1. 2. 3. 4. 5.

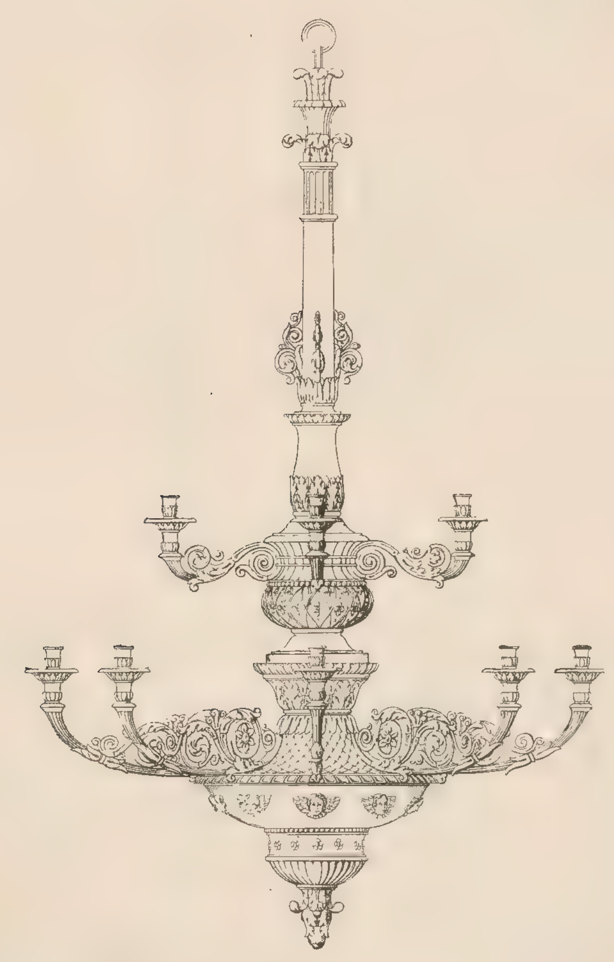

1
2
3

Tafel 387.



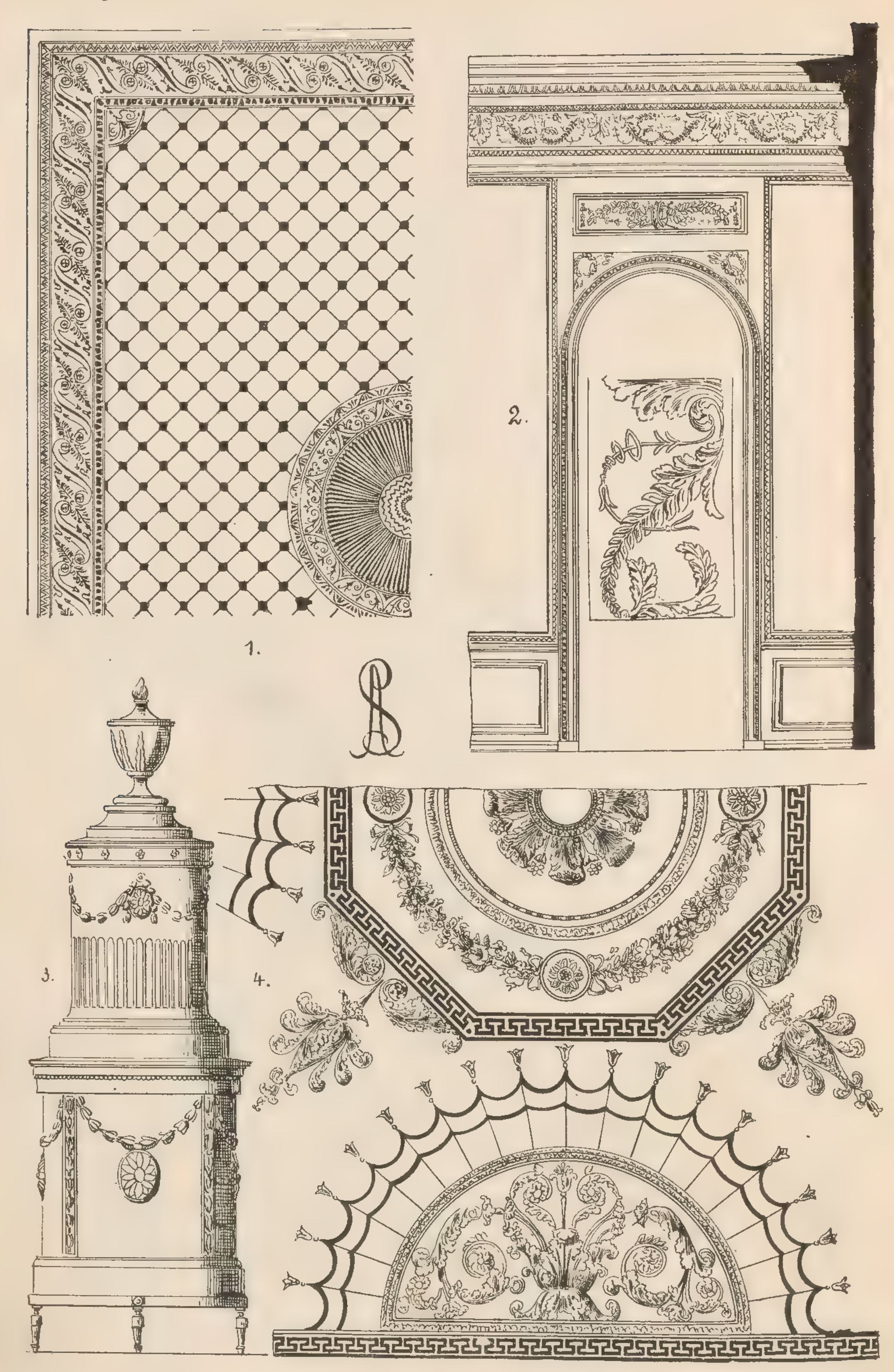
Tafel 387.

Fig. 1. **Wanddekoration** des Vorzimmers im K. K. Palaste in Venedig, ausgeführt im Jahre 1834.



Silberner Leuchter in der Kirche S. Giorgio de Greci in Venedig.
(Percier et Fontaine.)

Tafel 388.



Das Empireornament in Deutschland.

Die Nachahmung des Rokoko und des Zopfstiles mußte in den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts bei der damaligen Nachahmungssucht alles Französischen in Deutschland der Nachahmung des Empirestiles weichen, begünstigt außerdem noch durch die obwaltenden politischen Verhältnissse.

Tafel 388.

(Nach Moritz Heider, Louis XVI. und Empire.)

Fig. 1. **Parkett** im Palais Schwarzenberg in Wien.
„ 2. **Ofennische** in demselben Palais.
„ 3. **Ofen** aus dem Stifte Rein in Steiermark.
„ 4. **Deckendekoration** im Palais Modena, Herrengasse, Wien.

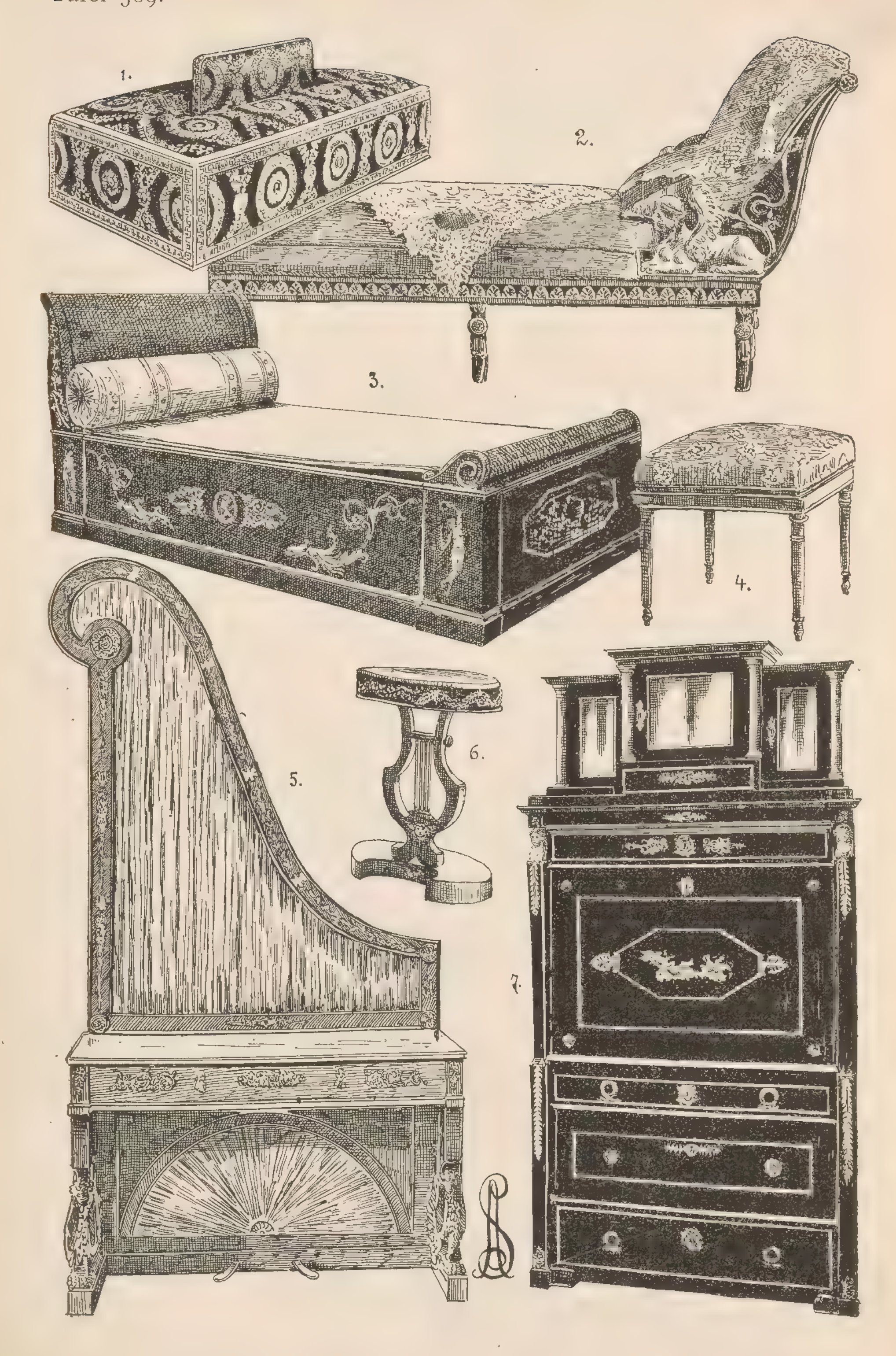
Tafel 389.

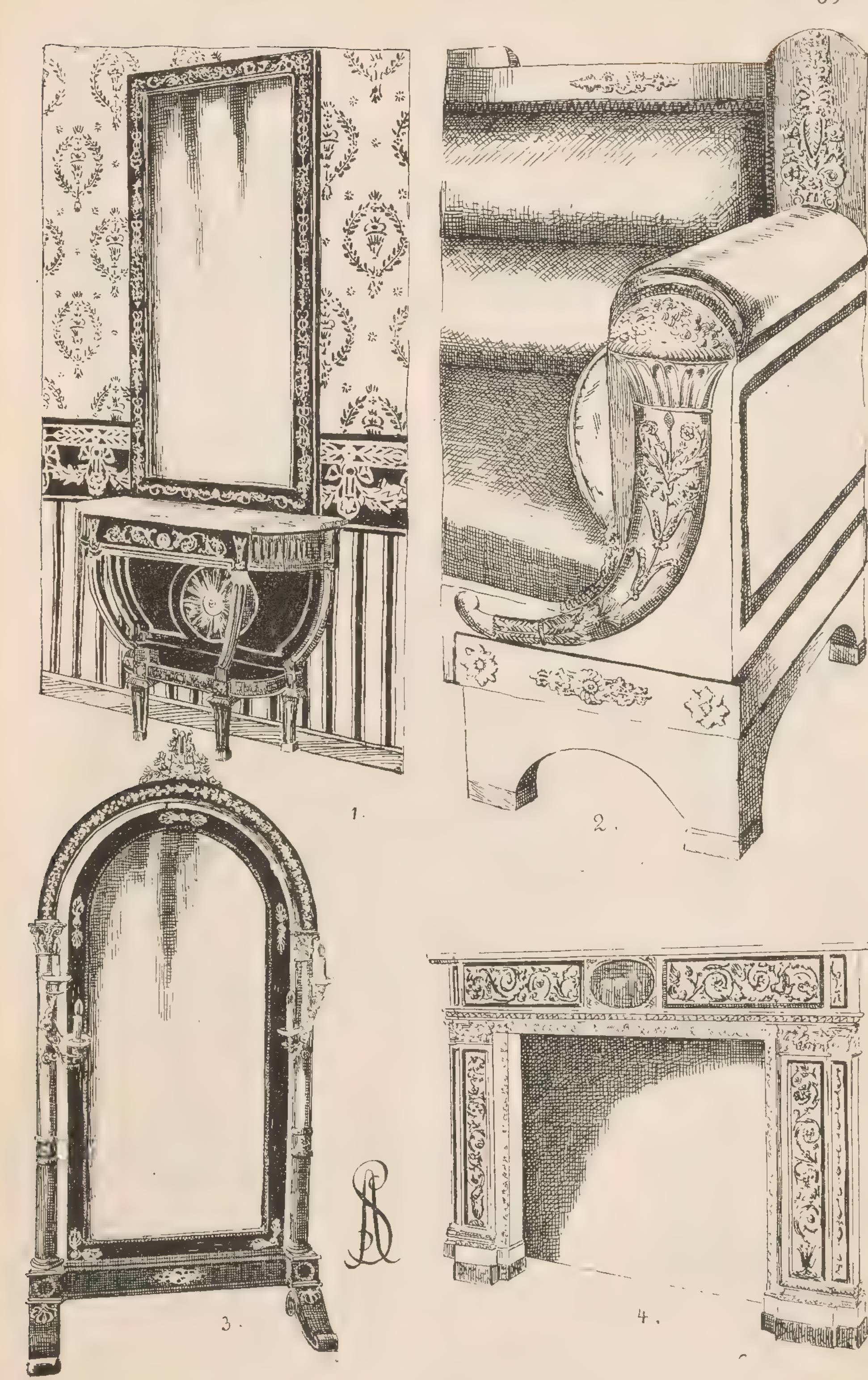
Fig. 1. **Sofa** in der Sammlung des Herzogs Karl Theodor von Bayern in München. (Luthmer, Bürgerliche Möbel.)
„ 2, 4 u. 6. **Chaiselongue, Taburett** und **Tischchen** aus den Gemächern der Erzherzogin Adelgunde, Herzogin von Modena, München. (Luthmer.)
„ 3 u. 7. **Bett** und **Schrank** im Besitze des Kunsthändlers Hugo Helbing, München. (Luthmer.)
„ 5. **Klavier,** Mahagoni mit Goldbronze, ausgeführt von M. Seiffert in Wien, 1790. (Bajot.)

Tafel 390.

Fig. 1. **Spiegelkonsole** im Bayrischen Nationalmuseum in München. (Luthmer, Bürgerliche Möbel.)
„ 2. **Seitenlehne eines Sofas** im Kgl. Residenzschlosse in Stuttgart. (Luthmer.)
„ 3. **Toilettenspiegel** aus der Sammlung des Herzogs Karl Theodor von Bayern. (Luthmer, Bürgerliche Möbel.)
„ 4. **Kamin** im Bayrischen Nationalmuseum in München. (Luthmer, Bürgerliche Möbel.)

Tafel 389.




1.
2.
3.
4.

Tafel 391.



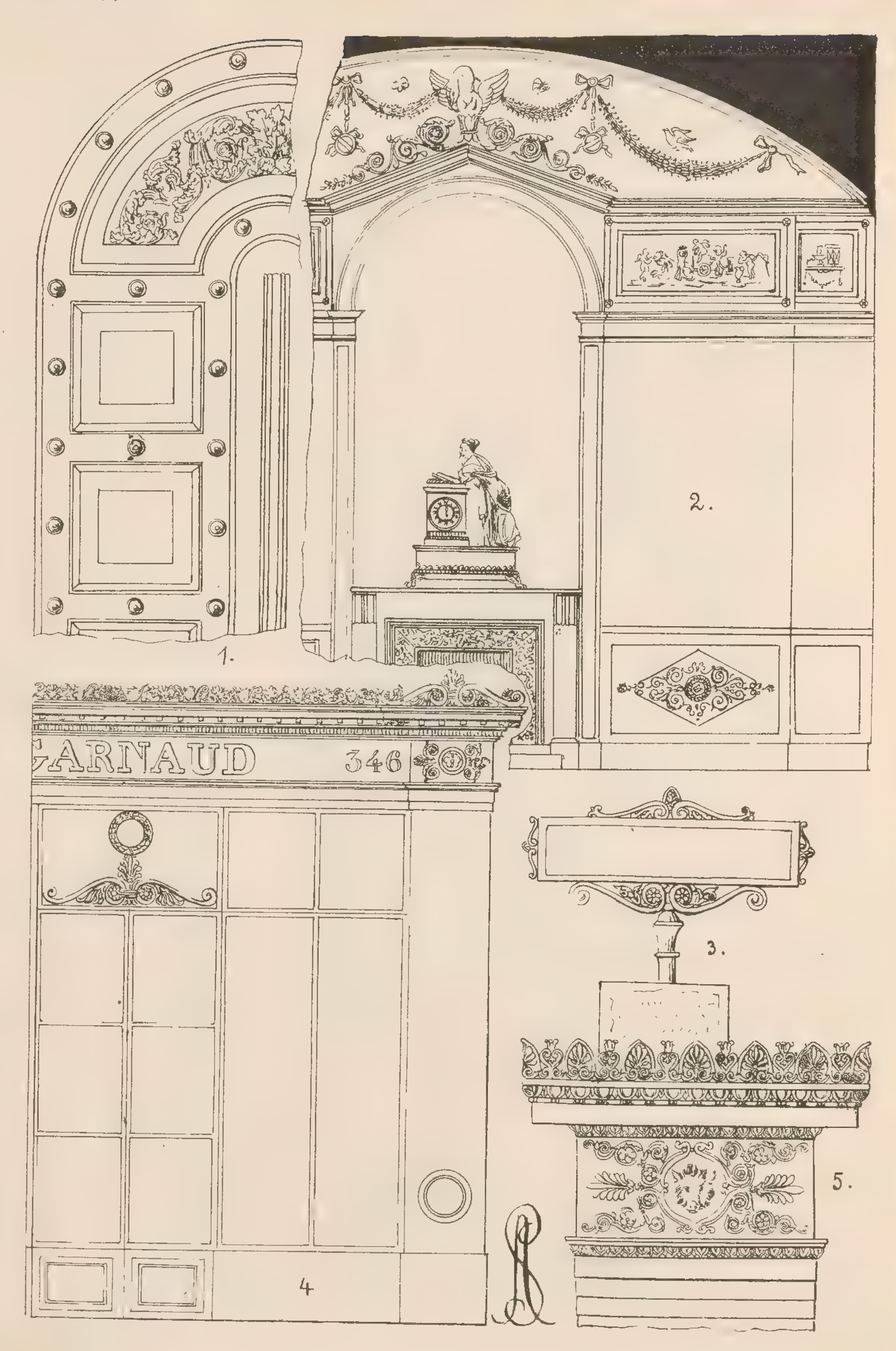
Tafel 391.

Fig. 1. **Kronleuchter** aus vergoldeter Bronze. (Heider.)
„ 2. **Toilettenspiegel** mit Bronzerahmen. (Heider.)
„ 3. **Bronzevase mit dem Tanze der Horen** im Kgl. Residenzschlosse in Stuttgart. (Luthmer.)
„ 4. **Kandelaber** aus vergoldeter Bronze. (Heider.)
„ 5 u. 6. **Balkongitter** in der Wickenburger Gasse in Wien. (Heider.)



Fenster vom Gasthof zum Husaren in Garmisch (Oberbayern). (Zell, Bauernhäuser im bayerischen Hochland.)

Tafel 392.



Das Ornament der Restauration in Frankreich.

Natürlicherweise wurde nach der Restauration alles, was an das Kaiserreich erinnern konnte, gewaltsam unterdrückt. Man ging daher von den ägyptischen, etruskischen, römisch-dorischen Elementen zur Nachahmung der attischen Baukunst des 5. Jahrhunderts v. Chr. über. Es war ein Nachleben des Klassizismus, bis man schließlich znr Gotik und anderen historischen Stilen überging.

Tafel 392.

(Nach Thiollet et H. Roux, Nouveau Recueil de Menuiserie.)

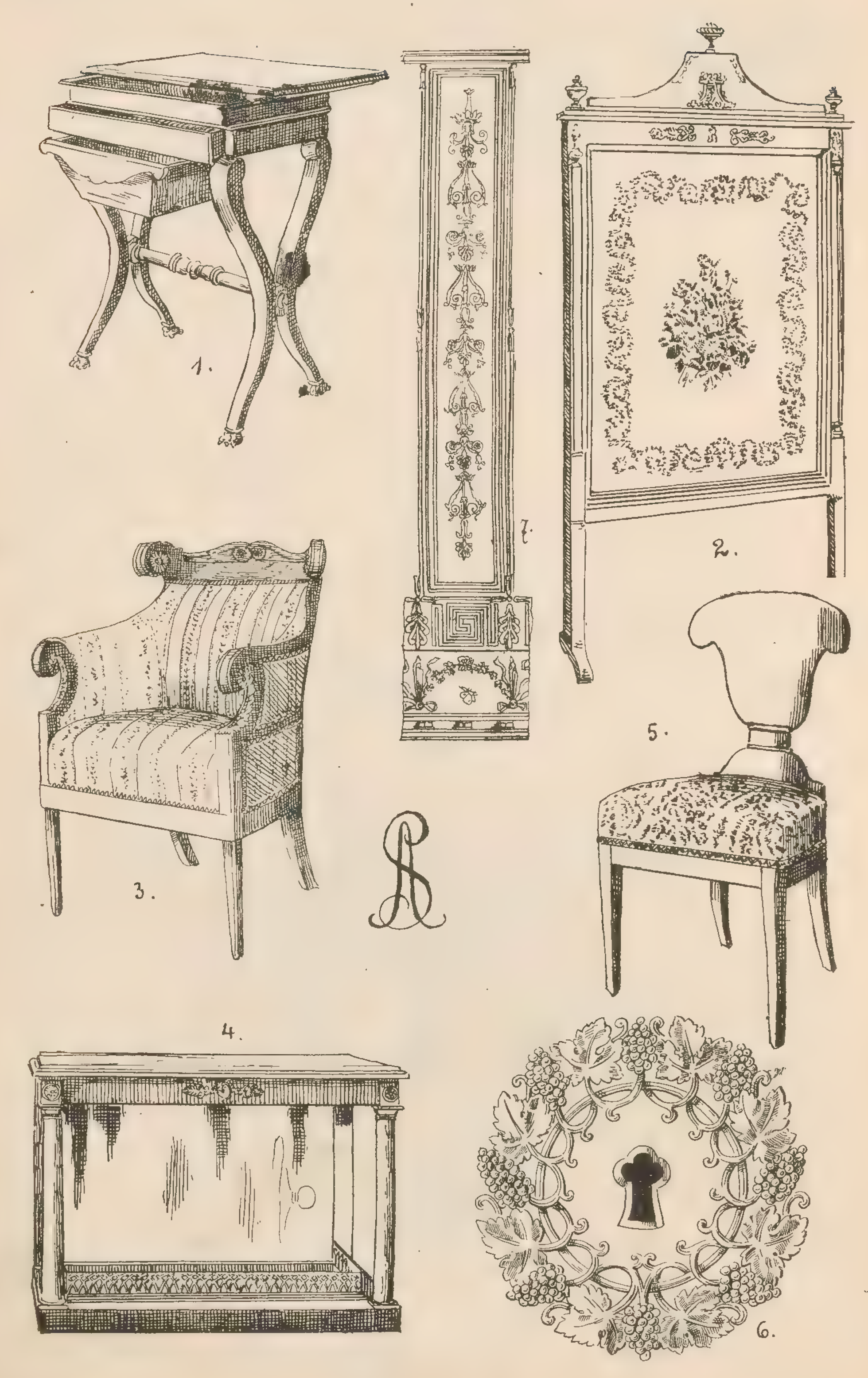
Fig. 1. **Türe** des Hauses No. 5, rue de Savoie, Paris.
„ 2. **Interieur des Ladens,** Boulevard Montmartre 11, Paris.
„ 3. **Annoncenständer** in Paris.
„ 4. **Fassade des Ladens,** rue St. Honoré No. 346, Paris.
„ 5. **Pfeilerbekrönung vom Laden,** Rue Neuve des Petits Champs No. 103, Paris.

Tafel 393.

Fig. 1. **Nähtischchen** aus dem Jahre 1820. (Bajot.)
„ 2. **Schirm** aus Acajou mit vergoldeten Kupferbeschlägen. (Bajot.)
„ 3. **Sessel** aus dem Jahre 1820. (Bajot.)
„ 4. **Konsole mit Spiegel.** 1820. (Bajot.)
„ 5. **Stuhl** aus dem Jahre 1830. (Bajot.)
„ 6. **Schlüsselschild.** (L'art pour tous.)
„ 7. **Pfeiler aus dem Café Gaulois,** Rue Poissonière No. 46, Paris. (Thiollet et H. Roux.)



Schlüsselschild. (L'art pour tous.)


1.
7.
2.
3.
5.
4.
6.

Das Biedermeierstilornament in Deutschland.

Tafel 394.

Fig. 1. **Bett** aus ungarischem Eichenholze aus dem Jahre 1830. (Joseph Folnesics, Innenräume und Hausrat der Empire- und Biedermeierzeit.)

" 2. **Lehnstuhl** aus Wien, 1830. (Folnesics.)

" 3. **Stuhl** aus Wien, 1820. (Folnesics.)

" 4. **Tisch** vom Schlosse Obernzenn in Unterfranken. (Luthmer, Bürgerliche Möbel aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts.)

" 5. **Sofa** im Besitze des Barons v. Pöllnitz, Bamberg. (Luthmer.)

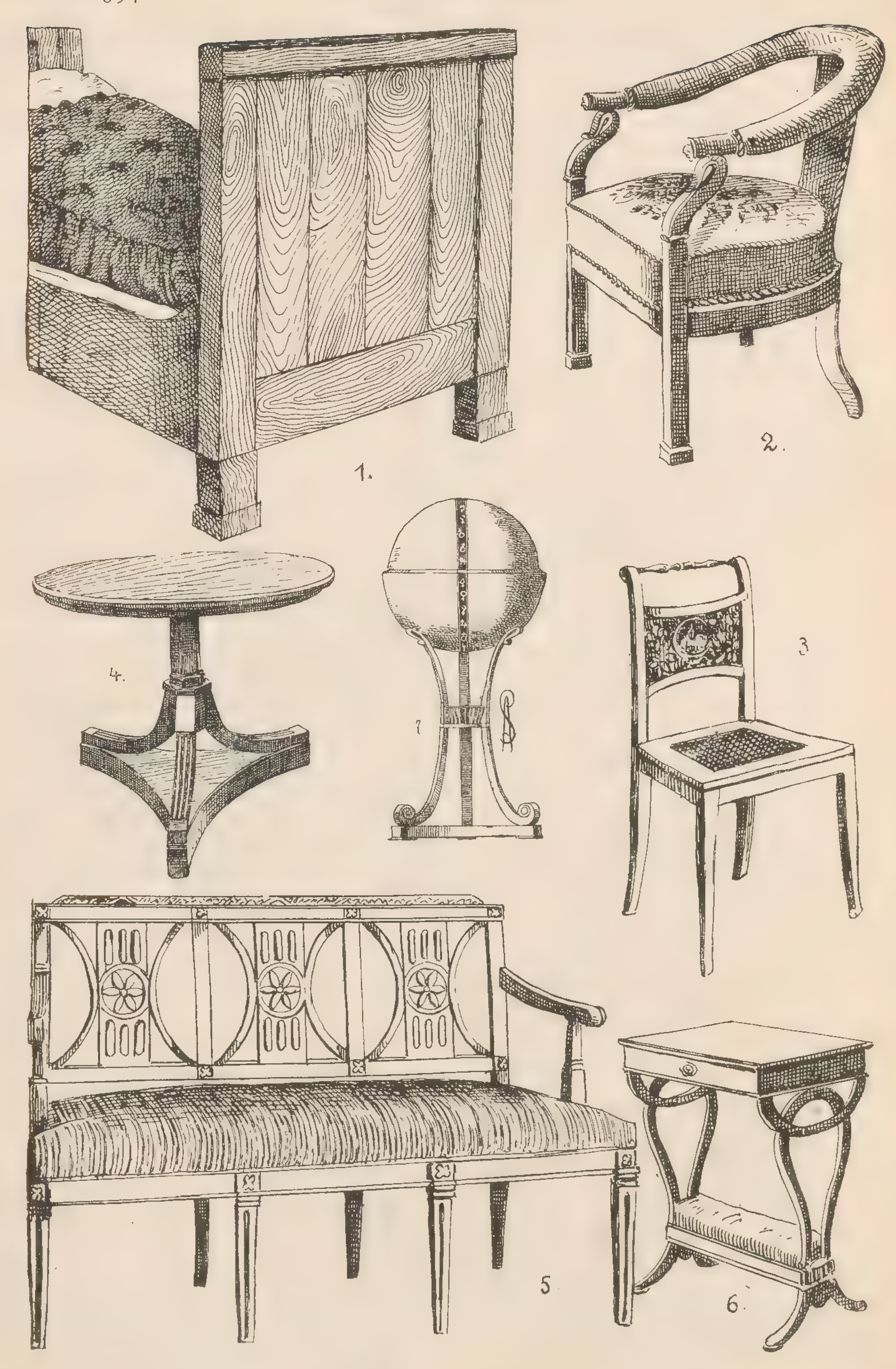
" 6. **Nähtisch** aus Wien, 1820. (Folnesics.)

" 7. **Nähtisch** in Globusform nach einer Wiener Schulzeichnung aus dem Jahre 1820.



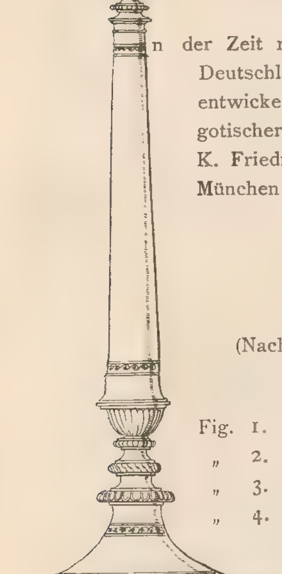
Seidenstoff. Nach dem Original im Kunstgewerbemuseum in Berlin.

Tafel 394.



Tafel 395.

Fig. 1 u. 2. **Kattunmuster.** Nach den Originalen im Kunstgewerbemuseum in Berlin.
„ 3. **Schrank aus Unterammergau** aus dem Jahre 1820. (Zell.)
„ 4—7. **Stoffmuster für Möbelbezüge.** Nach dem Originale im Kunstgewerbemuseum in Berlin.



Leuchter nach Schinkel.
(Vorbilder).

Das hellenistische Ornament in Deutschland.

In der Zeit nach den Freiheitskämpfen nahm die Kunst neuen Aufschwung in Deutschland mit neuer Aufnahme der griechischen Kunst. Mit dem Hellenismus entwickelte sich gleichzeitig die Romantik, einseitige schulmäßige Auffassung gotischer Vorbilder. In Berlin waren insbesondere tätig für den Hellenismus K. Friedrich Schinkel, 1781—1841, und K. P. Langhans, 1781—1869, in München Leo von Klenze, 1784—1864.

Tafel 396.

(Nach Karl Friedrich Schinkel, Sammlung architektonischer Entwürfe.)

Aus dem alten Museum in Berlin.

Fig. 1. **Balkendecke in den Skulptursälen.**
„ 2. **Hauptgesims einer der oberen Ecken.**
„ 3. **Säulenkapitäl aus einem Skulptursaal.**
„ 4. **Basis der Säulen am Portikus.** (Jonisch nach dem Erechtheion.)
Fig. 5. **Pfeilerkapitäl aus einem Skulptursaal.**
„ 6. **Gußeisernes Geländer auf der Galerie in der Rotunde.**

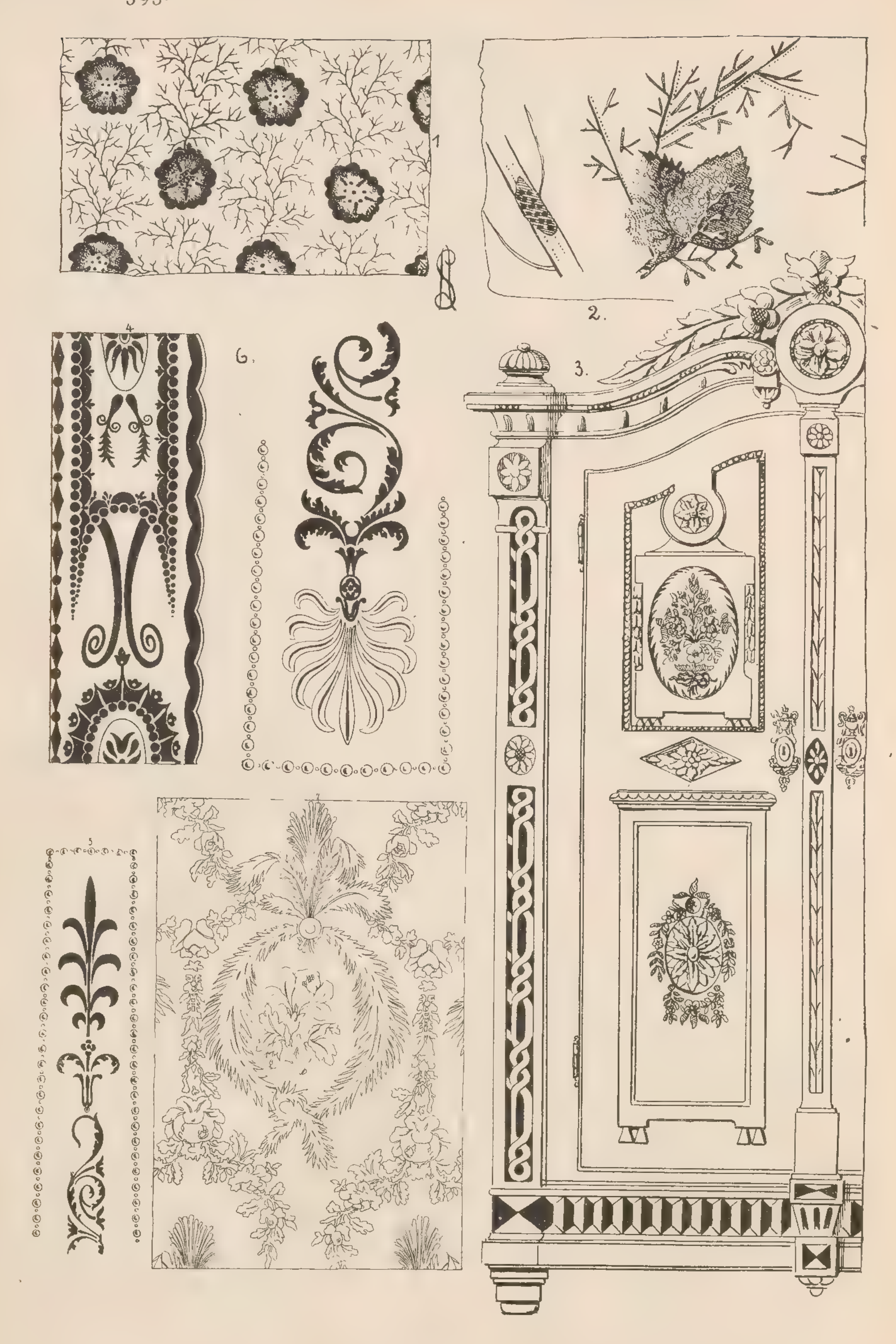
Tafel 397.

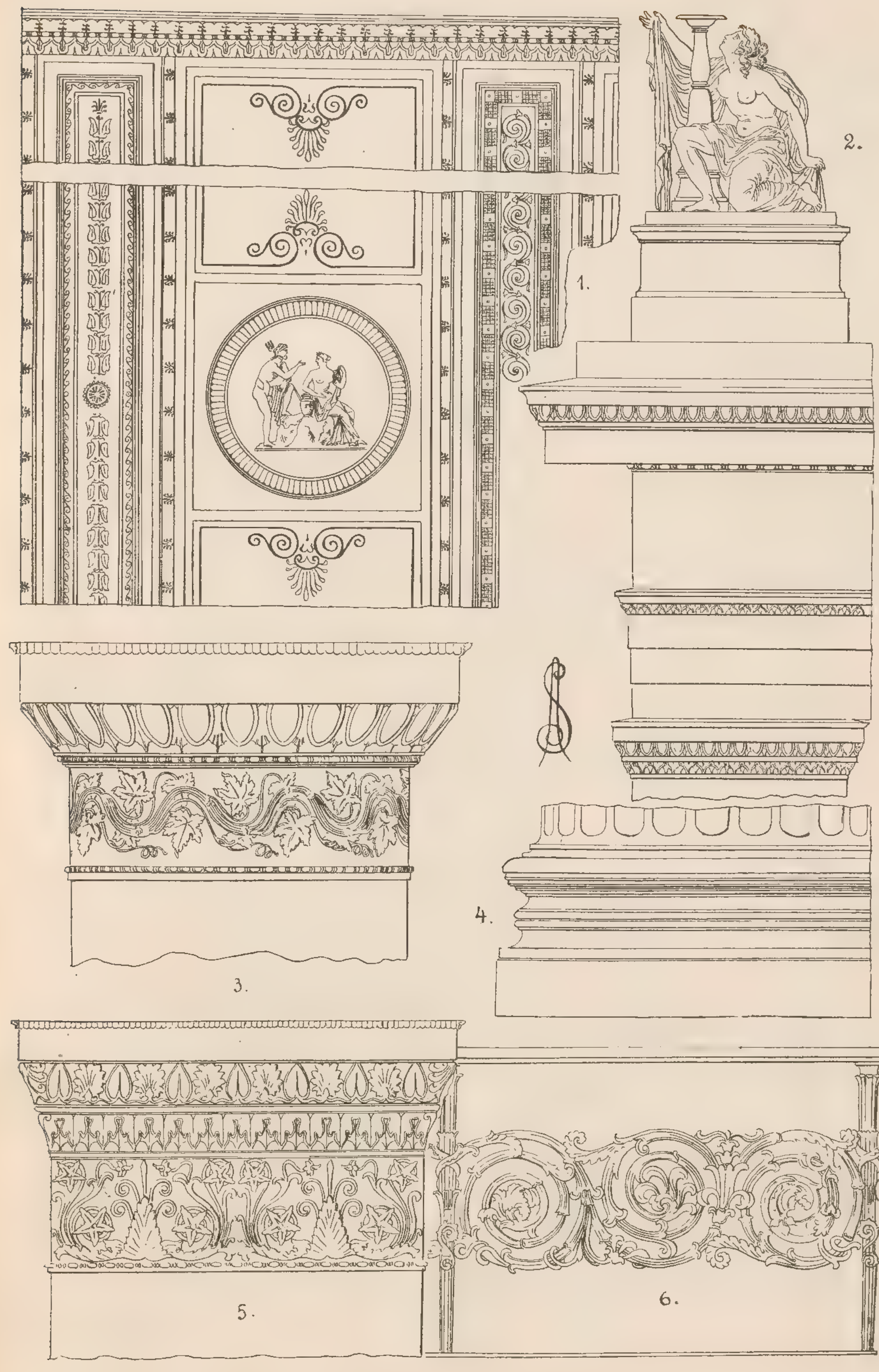
(Nach Karl Friedrich Schinkel, Sammlung architektonischer Entwürfe.)

Fig. 1. **Fenster der allgemeinen Bauschule in Berlin.**
„ 2. **Tür der allgemeinen Bauschule in Berlin.**

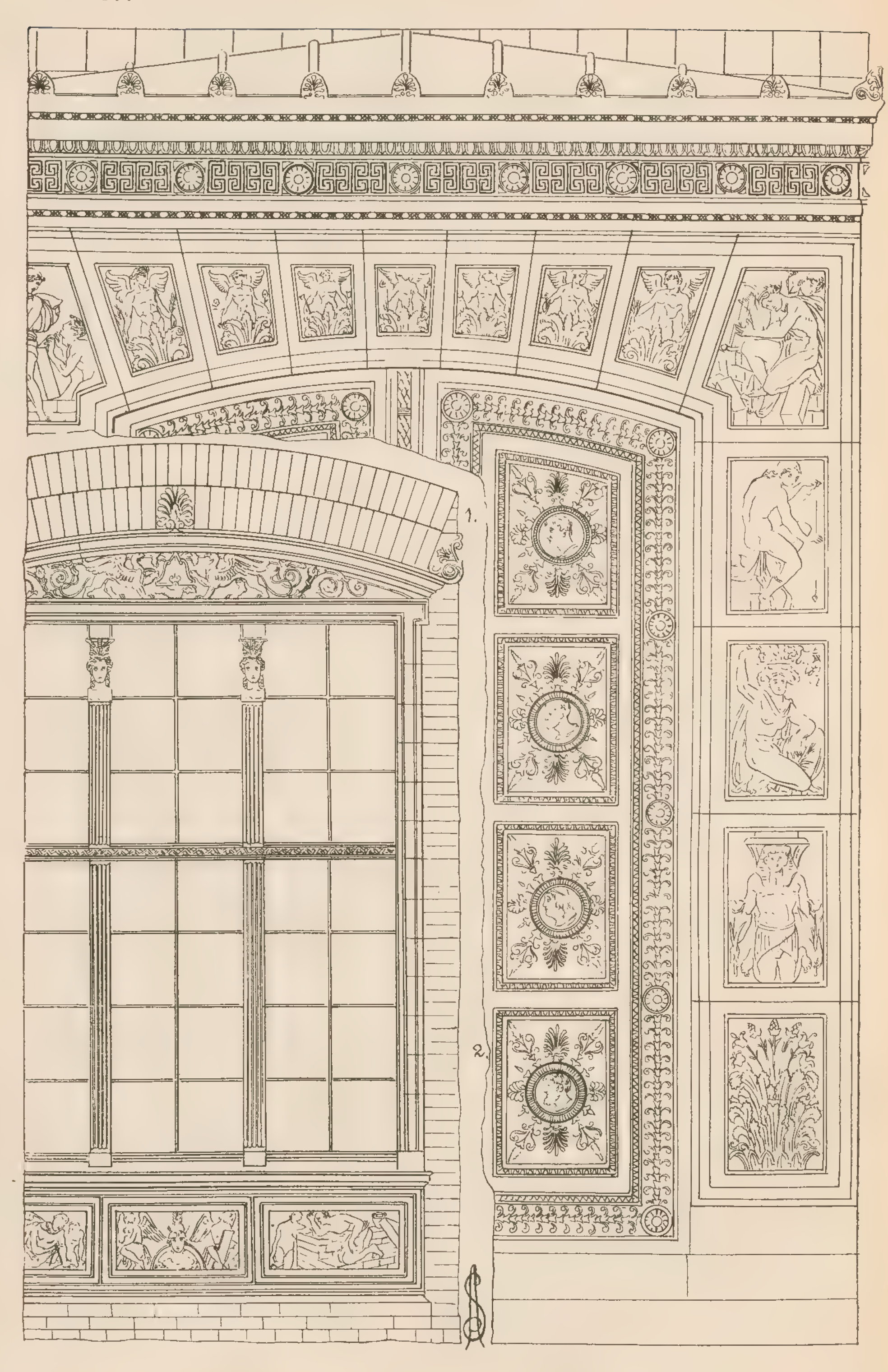
Tafel 398.

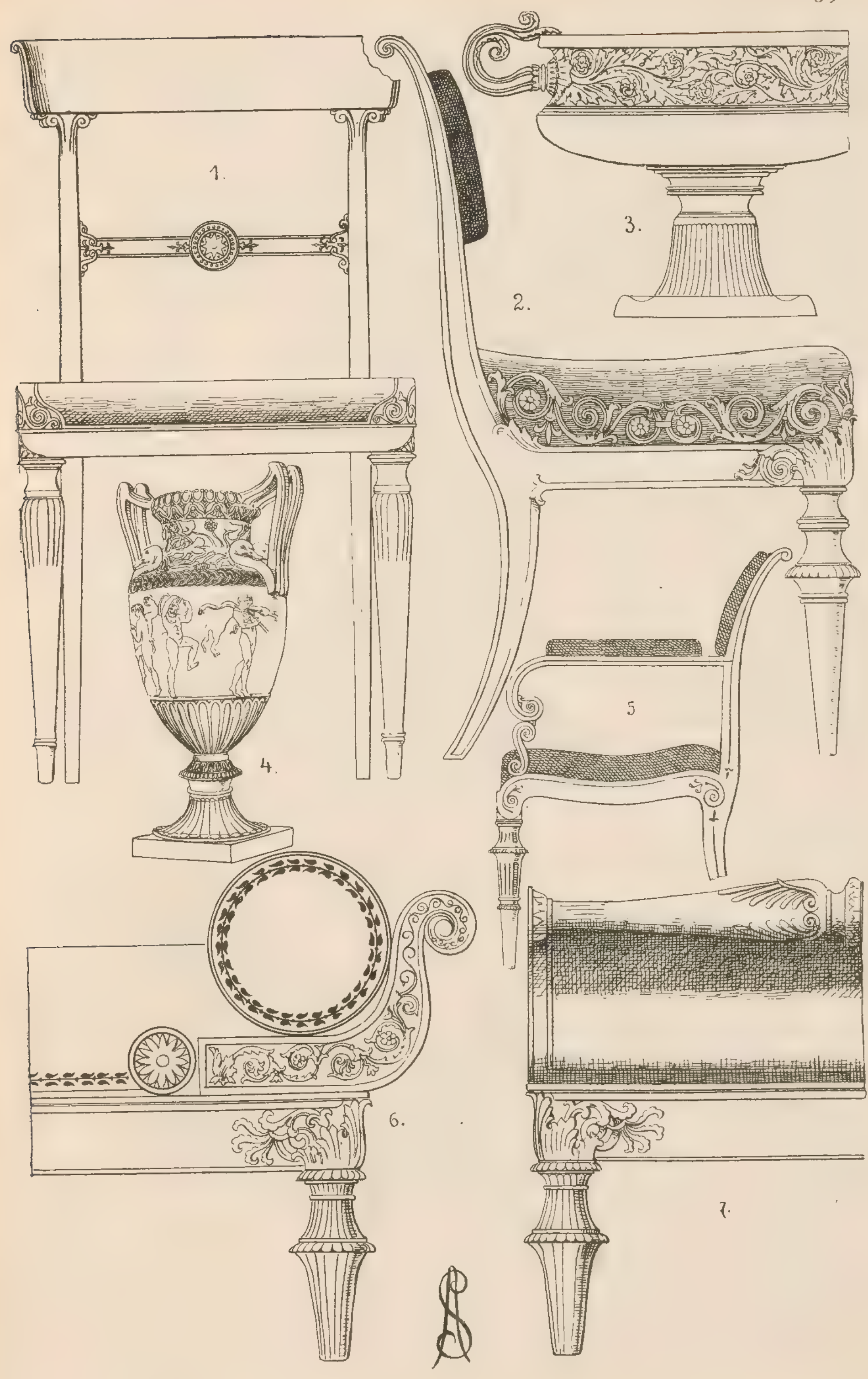
Fig. 1, 2, 6 u. 7. **Neugriechische Stühle und Sopha.** (L. Lohde, Sammlung von Möbelentwürfen, erfunden von Karl Friedrich Schinkel.)
„ 3. **Marmorvase** nach Schinkel. (Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker.)
„ 4. **Neugriechische Vase** nach Moses. (Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker, auf Befehl des Ministers für Handel, Gewerbe und Bauwesen, 1821.)


1
2.
3.
4
5
6.
7


1.
2.
3.
4.
5.
6.

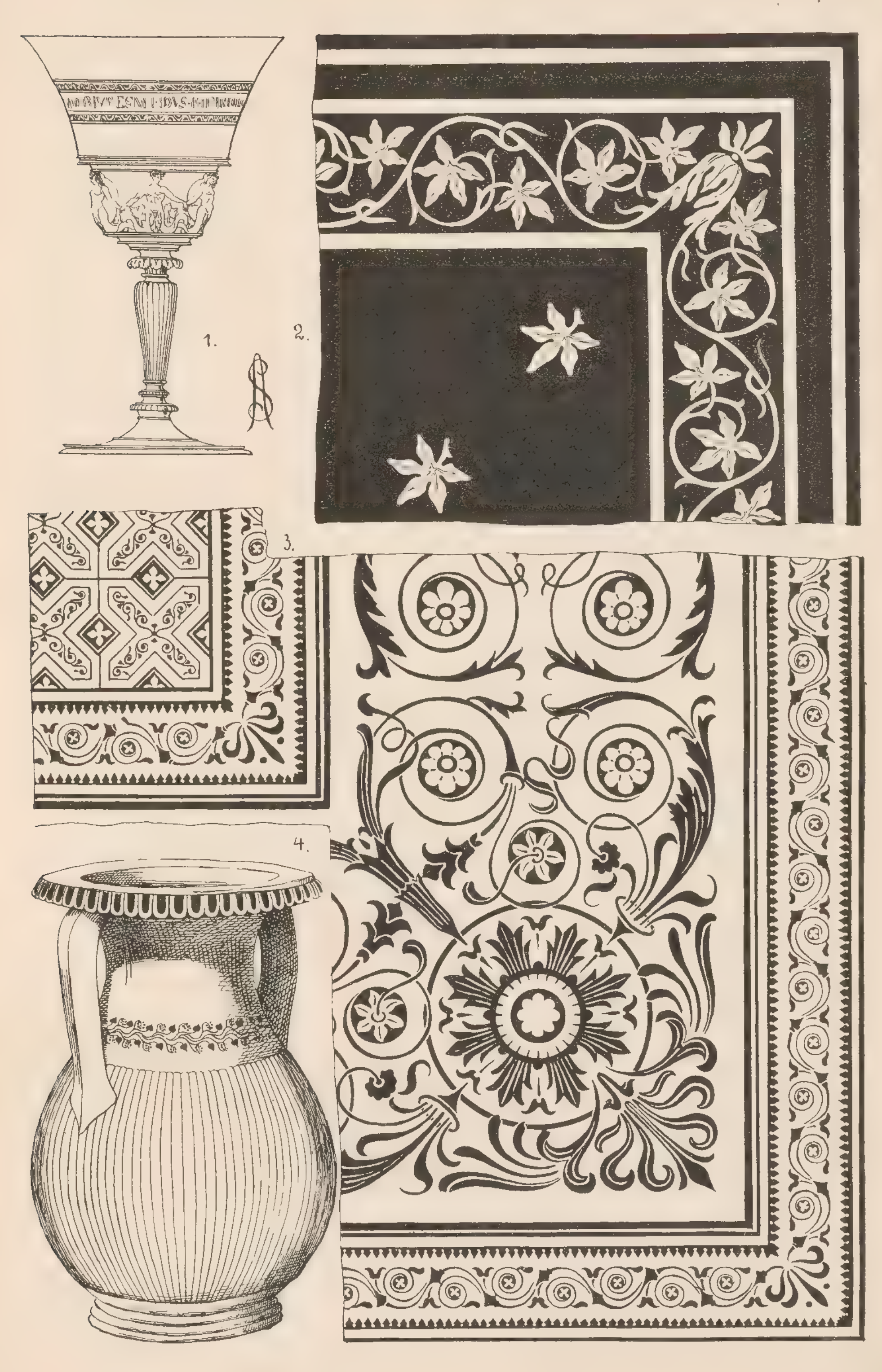
Tafel 397.




1.
2.
3.
4.
5
6.
7.

Tafel 399.




1.
2.
3.
4.

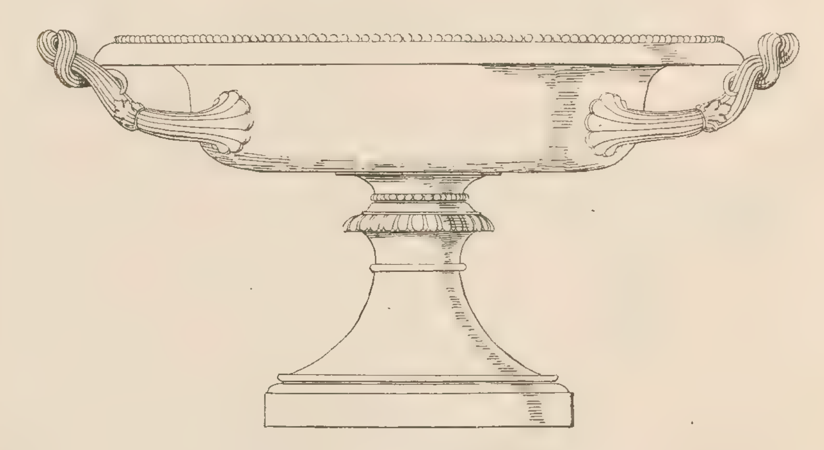
Tafel 399.

Fig. 1. **Salontisch** nach Schinkel. (L. Lohde.)
„ 2. **Wandmalerei** nach Zeichnung von Stier. (Vorbilder.)
„ 3. **Schreibtisch** nach Schinkel. (L. Lohde.)
„ 4. **Kelchglas** nach Schinkel. (Vorbilder.)
„ 5. **Metallgefäß** nach Ruhl. (Vorbilder.)
„ 6. **Stoffmuster** nach Bötticher. (Vorbilder.)

Tafel 400.

(Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker auf Befehl des Ministers für Handel, Gewerbe und Bauwesen, 1821.)

Fig. 1. **Kelch** nach Schinkel.
„ 2. **Stoffmuster** nach Mauch.
„ 3. **Stoffmuster** nach Schinkel.
„ 4. **Vase** nach Mauch.



Marmorvase nach Schinkel.
(Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker.)

Verzeichnis der benutzten Quellen.

Adams, Robert and James, The décorative Works of.
Album de la Cathédrale de Rheims.
Antiquités d. Bosph. Coquem.
L'Art pour tous.
Aufleger, Otto, Häuser aus Oberbayern.
Babelon, Archéologie.
Bajot, Collection de meubles anciens.
Bajot, Encyclopédie du meuble.
Bajot, Musées du Louvre et de Cluny.
Baumeister, Das klassische Altertum.
Baltzer, Das japanische Haus.
Banister, F. Fletcher, A history of Architecture.
Barrière-Flany, Les arts industriels des peuples barbares de la Gaule.
Belcher, John and Mervyn E. Macartiney, Later Renaissance Architecture in England.
Bennot, Joseph, Recueils des dessins d'ornements d'architecture de la Manufacture de.
Bilderatlas zur Geschichte der Baukunst.
Bing, Japanischer Formenschatz.
Birch, George H., London Churches of the XVIIth and XVIIIth Centuries.
Blomfield, Reginald, A History of Renaissance Architecture in England.
Bötticher, Olympia.
Böttiger, Dr. John, Hedvig Eleonoras Drottingholm.
Boito, Camillo, Architettura del medio evo in Italia.
Boito, Camillo, Arte Italiana.
Borchardt, Die ägyptische Pflanzensäule.
Brinkmann, Justus, Kunst und Handwerk in Japan.
Brockhaus, Konversationslexikon.
Brown, Baldwin, The arts in Early English.
Bühlmann, Die Bauformenlehre.
Bury, Talbot T., Remains of Ecclesiastical Woodwork.
Canina, Architettura antica.
Chambers, Designs of Chinese Buildings.
Champeaux, Portefeuille des Arts décoratifs.
Champollion, L'Egypte.
Chancellor, A. E., Examples of Old Furniture.
Cicognara, Monumenti di Venezia.
Colling, James K., Details of Gothic Architecture.
Crallon, Franklin A., Gothic Woodworking.
Crane, Edward A. and E. E. Soderholtz, Examples of Colonial Architecture in South Carolina and Georgia.
Croker, Nye Alvan, Colonial Furniture.
Czobor, Dr. Béla, u. Emmerich von Szaley, Die historischen Denkmäler Ungarns.
Dahlerup, Holm u. Stock, Tegninger af ældere nordisk Architectur.
Daly, César, Motifs historiques d'architecture et de sculpture d'ornement.
Day, F. Lewis, Windows, a book about Stained and Painted glass.
Dehio, G. u. G. v. Bezold, Die kirchliche Baukunst des Abendlandes.
Dehlhi, Selections of Byzantine Ornament.
Dietrichson u. Munthe, Die Holzbaukunst Norwegens.
Dieulafoy, L'art antique.
Dörpfeld u. Reisch, Theater.
Dolmetsch, Ornamentenschatz.
Drechsler, Karl, Der Verduner Altar.
Dupont-Auberville, Sammlung von Dekorationen.
Ebe, Die Schmuckformen der Monumentalbauten.
D'Espouy, Fragments d'architecture de la Renaissance.
Evans, John, L'âge de bronze.
Ewerbeck, F., u. Neumeister, Die Renaissance in Belgien und Holland.
Falke, Mittelalterliches Hausmobilar.
v. Falke u. Frauberger, Deutsche Schmelzarbeiten des Mittelalters.
Finsch, Erfahrungen und Belegstücke aus der Südsee.
Flandin et Coste, Perse ancienne.
Folnesics, Joseph, Innenräume und Hausrat der Empire- und Biedermeierzeit.
Gailhabaud, L'architecture.
Gagarin, Russische Ornamente.
Gélis-Didot, P. et H. Lafillée, La peinture décorative en France du XI. au XVI. siècle.
Gerhard, Äußerliche Vasenbildung.
Gerhard, Etruskische Spiegel.
Gladbach, E., Holzbauten der Schweiz.
Glazier, R. A., Manual of a historic Ornament.
Goforth and Mac Auley, Details of American Colonialstyle.
Gotsch, Architecture of the Renaissance in England.

Gottlob, Fritz, Formenlehre der norddeutschen Backsteingotik.
Grandidiér, Erneste, La ceramique Chinoise.
Graul, Bilderatlas.
Gruber, Kaiserburg in Eger.
Gurlitt, Cornelius, Das Barock- und Rokoko-ornament.
Gurlitt, Cornelius, Geschichte des Barockstiles in Italien.
Gurlitt, Cornelius, Geschichte der Kunst.
Halm, P., Ornamente u. Motive des Rokokostiles.
Haupt, Albrecht, Die Baukunst der Renaissance in Portugal.
Havard, Dictionaire de l'ameublement et de la décoration.
Havard, Histoire et philosophie des styles.
Havard, Histoire de l'orfèvrerie Française.
Hefener-Alteneck, Trachten.
Heideloff, Ornamentik des Mittelalters.
Heider, Moritz, Louis XVI. und Empire.
Hessling, Englische Kunstmöbel.
Hessling, Vorbilder der Kunsttischlerei des 18. Jahrhunderts.
Hirth, Formenschatz.
Hittorf, J. J. et L. Lauth, Architecture moderne de la Sicile.
Hodgkin, Eliot and Edith Hodgkin, Examples of Early English Pottery.
Holtzinger, Geschichte der Renaissance in Italien.
Hottenroth, Trachten.
Hörner, Urgeschichte.
Ilg, Dr. A., Sammlung kunsthistorischer Gegenstände des Allerhöchsten Kaiserhauses.
Ilg, Dr. A. u. Dr. Heinrich Kábdebo, Wiener Schmiedewerke des 17. u. 18. Jahrhunderts.
Indian Architecture and Ornament.
Jännicke, Keramik.
Joseph, Dr., Geschichte der Baukunst.
Junghändel, Baudenkmäler von Spanien.
Köppen u. Breuer, Geschichte des Möbels.
Krauth u. Sales Mayer, Steinhauerbuch.
Kutschmann, Meisterwerke der sarazenisch-normannischen Baukunst in Sizilien und Unteritalien.
Lambert u. Stahl, Motive der deutschen Architektur.
Lamprecht, Dr. Karl, Initialornamentik.
Layard, Monuments.
Lebon, Dr. Gustav, Les civilisations de l'Inde.
Lepsius, Tagebuch.
Leroy, Mira, Materiales y documentos de arte Español.
Lessing, J., Vorbilderhefte aus dem Kgl. Kunstgewerbemuseum.
Leybold, Das Rathaus von Augsburg.
Libonis, Les Styles.
Lohde, L., Sammlung von Möbelentwürfen, erfunden von Karl Friedrich Schinkel.
Lockwood, Luke Vincent, Colonial Furniture in American.
Luthmer, Innenräume im Louis XVI.- und Empirestil.
Luthmer, Bürgerliche Möbel aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts.
Lübke, Die Kunst des Altertums.
Lindenschmitt, Aus der heidnischen Vorzeit.
Marta, L'art étrusque.
Marta, Manuel d'archéologie Etrusque et Romaine.
Mauch, Architektonische Ordnungen.
Millingen, Peinture des vases.
Mohrmann, Prof. Karl, u. Dr. Eugen Ferd. Eichwede, Germanische Frühkunst.
Monumentos de España.
Müller u. Mothes, Archäologisches Lexikon.
Murphy, Bailey Scott, English and Scottish Wrought Ironwork.
Nicolai, Ornament der italienischen Kunst des 15. Jahrhunderts.
Oberhäusli, Aufnahmen alter schweizerischer Kunstschmiedearbeiten.
Odrzywolsky, Slawomir, Die Renaissance in Polen.
Ohmann, Barock.
Opderbecke, Bauformen des Mittelalters.
Ortwein, Die deutsche Renaissance.
Owen, Jones, Grammar of Ornament.
Pannewitz, von, Formenlehre der romanischen Baukunst.
Paukert, F., Tiroler Zimmergotik.
Percier et La Fontaine, Recueil de décorations intérieures avec des supplements par Joseph Borsato.
Perrot, G. et Chipiez, Histoire de l'art dans l'antiquité.
Petrie, Tell Amarna.
Petzendorfer, Schriftenatlas.
Pfnor, Rodolphe, Palais de Fontainebleau.
Piranesi, Opere.
Prentice, Andrew N., Renaissance Architecture and Ornament in Spain.
Prisse d'Avennes, Histoire de l'art Égyptien.
Prisse d'Avennes, La décoration Arabe.
Pugin, Gotische Ornamente.
Pugin, Types d'architecture Gothique.
Pugin and Walker, Gothic Architecture.
Racinet, Le costume historique.
Racinet, L'ornement polychrome.
Raguenet, Matériaux et documents.
Rajendralalá, Mitra, The antiquities of Orissa.
Reichhold, Kunst und Zeichnen.
Renard, Atlas.
Revoil, M. Henri, Architecture Romane du midi de la France.
Revue Architectonique 1894.
Revue générale, de l'architecture. Vol. XV.
Richardson, Old English Mansions.
Rochault de Fleury, G., La Toscane au Moyen-Age.
Roger-Milès, Beaux arts.
Roger-Milès, L., Comment discerner les styles.
Rouger, Eugène, L'art architecturel en France.
Roux-Ainé, Herculanum et Pompeji.
Rupprich, Robert N., L'architecture Normande.
Sales Meyer, Handbuch der Ornamentik.

Salzenberg, Altchristliche Baudenkmäler von Konstantinopel.
Sanders, Carved Oak Woodwork.
Sarre, Friedrich, Denkmäler der persischen Baukunst.
Schmidt, Karl u. Schildbach, Der königliche Zwinger in Dresden.
Schütte, Ornamentale und architektonische Studienblätter aus Italien.
Scott, B. William, Antiquarian Gloinings in the North of England.
Sebah, Die ottomanische Baukunst.
Seesselberg, Skandinavische Baukunst.
Semper, Der Stil.
Shaw, Henry P. S. A., Mediaevel Alphabets and Devices.
Siréitschikoff, N. P. et D. K. Tréneff, Ornements sur les monuments de l'ancien art Russe.
Schinkel, Karl Friedrich, Sammlung architektonischer Entwürfe.
Schliemann, Tiryns und Mykene.
Schoy, Art Louis XVI.
Smith, Assyrian Discoveries.
Sonslow, Ancienne Architecture Russe.
Souza, Frei Luiz de, Church of Batalha.
Speltz, Alex., Säulenformen der ägyptischen, griechischen und römischen Baukunst.
Stiehl, Backsteinbau romanischer Zeit.
Stockes, Margaret, Early Christian, Art in Ireland.
Strange, Thomas Arthur, English Furniture, Decoration Woodwork and Allied arts.
Stothard, C. A., The monumental effigies of Great Britain.
Stückelberg, E. A., Longobardische Plastik.
Tatham, Ant. Orn. Archit. in Rome.
Teirich, Intarsien.
The Builder.
Thierry, Klassische Ornamente.
Triggs, H. Inigo and Henry Tanner jr., Some Architectural Works of Inigo Jones.
Thiolet et H. Roux, Nouveau Recueil de Menuiserie.
Uhde, Architekturformen des klassischen Altertums.
Uhde, Die Konstruktionen und die Kunstformen der Architektur.
Ungewitter, Land- und Stadtkirchen.
Violet-le-Duc, L'art Russe.
Violet-le-Duc, Dictionnaire raisonné de l'architecture Française du XI. au XVI. siècle.
Violet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français.
Vogüe, La Syrie centrale.
Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker auf Befehl des Ministers für Handel, Gewerbe und Bauten herausgegeben.
Wasmuth, E., Alte und neue Kirchenmöbel.
Weimar, Wilhelm, Monumentalschriften.
Wessely, J. E., Das Ornament und die Kunstindustrie.
Ysendyk, Art dans les Pays-Bas.
Zell, Bauernhäuser im bayrischen Hochland.
Zell, Bauernmöbel.
Zeller, St. Peter zu Wimpfen i. Th.

Alphabetisches Verzeichnis der Figuren

nach

Material und Gegenstand geordnet.

Aasschädel. — Röm. **T. 41.** F. 1.
Abakus, siehe **Deckplatte.**
Abendmahlskelch. — Ren. **T. 237.** F. 5.
Acroterium. — Griech. **T. 18.** F. 5.
Adler. — Rom. **T. 84.** F. 10. — Russ. **T. 110.** F. 11. — Got. **T. 135.** F. 5. **T. 167.** F. 7.
Aegyptisch. — **T. 4—7.**
Agraffe. — Kelt. **T. 50.** F. 6, 21, 23. — Textfigur S. *407*.
Ahorn. — Got. **T. 137.** F. 6.
Akanthus. — Bar. **T. 293.** F. 2. — **T. 306.** F. 12. — Rok. **T. 324.** F. 4. — Klass. **T. 370.** F. 5.
Albarello. — Ren. **T. 211.** F. 7.
Alphabet. — Kelt. **T. 70.** F. 4. — Rom. **T. 82.** F. 5. **T. 101.** F. 13. — Got. **T. 159.** F. 5. — Ren. **T. 214.** F. 2.
Altar. — Etrusk. **T. 31.** F. 9—11. — Röm. **T. 33.** F. 3, 6, 18. **T. 36.** F. 2. **T. 38.** F. 3. — Rom. **T. 85.** F. 1—16. **T. 90.** F. 1. — Skand. **T. 107.** F. 1—5, 7, 8. — Russ. **T. 110.** F. 12, 14. — Bar. **T. 285.** F. 3. — Textfigur S. *119*.
Altarleuchter. — Got. **T. 143.** F. 7.
Altarschrank. — Jap. **T. 196.** F. 8.
Ambon. — Germ. **T. 59.** F. 3.
Amerikanischer Kolonialstil. — **T. 334—339.**
Amphore. — Aeg. **T. 7.** F. 5. — Assyr. **T. 10.** F. 13—15. — Griech. **T. 26.** F. 5, 11, 15.
Amulet. — Röm. **T. 42.** F. 9.
Anker. — Ren. **T. 244.** F. 5.
Annoncenständer. — Rest. **T. 392.** F. 3.
Ante. — Griech. **T. 18.** F. 10, 11. **T. 20.** F. 11. **T. 21.** F. 14. **T. 22.** F. 12.
Antefixum (Stirnziegel). — Griech. **T. 18.** F. 4, 8.
Apothekervase. — Ren. **T. 211.** F. 3.
Applikationsstickerei. — Ren. **T. 213.** F. 4. **T. 278.** F. 5, 11.
Arabisch. — **T. 112—115.**
Arabisch-indisch. — **T. 131—134.**
Arabisch-maurischer Bogen. — Textfiguren S. *199*.
Arabisch-persisch. — **T. 127—130.**
Archivolte, siehe Bogen.
Arkade. — Rom. **T. 94.** F. 1. — Got. **T. 138.** F. 8. **T. 165.** F. 7. **T. 264.** F. 4. — Louis XVI. **T. 352.** F. 2.
Armband. — Pomp. **T. 47.** F. 8—10. — Kelt. **T. 50.** F. 22, 25—27. **T. 53.** F. 6.
Armleuchter. — Bar. **T. 297.** F. 2.
Armsessel. — Aeg. **T. 6.** F. 23, 24. — Griech. **T. 28.** F. 4, 19. — Röm. **T. 39.** F. 1, 5, 8, 10, 11. — Kelt. **T. 52.** F. 14. — Germ. **T. 58.** F. 3. **T. 65.** F. 20, 21. — Skand. **T. 105.** F. 1, 2.
Armspange, siehe Armband.
Aronswurzel. — Got. **T. 137.** F. 2, 4, 10.
Assyrisch, siehe **babylonisch-assyrisch.**
Attica. — Klass. **T. 357.** F. 1.
Attribut. — Griech. **T. 29.** F. 3, 4, 9.
Aufsatz. — Griech. **T. 22.** F. 10. — Ren. **T. 229.** F. 5.
Babylonisch-assyrisch. — **T. 8—10.**
Backsteinornament. — Rom. **T. 76.** F. 1—18. Got. **T. 166.** F. 1—6. — Hell. **T. 397.** F. 1, 2. — Textfigur S. *282*.
Badewanne. — Textfigur S. *72*.
Baldachin. — Bar. **T. 285.** F. 3.
Balkendecke. — Hell. **T. 396.** F. 1.
Balkenkopf. — Islam. **T. 117.** F. 11.
Balkon. — Byzant. **T. 62.** F. 3. — Got **T. 186.** F. 4. — Ren. **T. 246.** F. 1. **T. 257.** F. 6. — Bar. **T. 290.** F. 1, 2. — Louis XVI. **T. 343.** F. 1, 2. **T. 354.** F. 4—6.
Balkonträger. — Bar. **T. 285.** F. 4.

Baluster. — Assyr. **T. 8.** F. 3—5, 7, 9. — Ren. **T. 260.** F. 2, 4. **T. 265.** F. 3. **T. 268.** F. 4—6, 8—10. — Bar. **T. 280.** F. 5. **T. 282.** F. 4. — Col. **T. 334.** F. 5.

Balustrade. — Assyr. **T. 8.** F. 5. — Got. **T. 144.** F. 4. **T. 182.** F. 2. **T. 186.** F. 3. — Ren. **T. 203.** F. 2. **T. 242.** F. 10. **T. 262.** F. 7, 10. **T. 263.** F. 7, 8. — Bar. **T. 286.** F. 3, 4. **T. 301.** F. 3, 5.

Band (Arch.). — Ind. **T. 15.** F. 2, 5. — Rom. **T. 92.** F. 2, 3.

Bank. — Got. **T. 157.** F. 1, 5. — Ren. **T. 262.** F. 2. **T. 277.** F. 7.

Base. — Assyr. **T. 8.** F. 14. — Pers. **T. 11.** F. 7, 11, 12. — Ind. **T. 15.** F. 11. — Griech. **T. 20.** F. 9. **T. 21.** F. 4. **T. 22.** F. 2, 6. — Röm. **T. 34.** F. 2, 3. **T. 35.** F. 11. **T. 36.** F. 8. **T. 37.** F. 1—4, 6—9. — Pomp. **T. 45.** F. 7. — Byzant. **T. 60.** F. 1. **T. 67.** F. 6. — Rom. **T. 71.** F. 4, 7. **T. 72.** F. 5. **T. 73.** F. 6, 10, 11, 13. **T. 76.** F. 13, 14. **T. 78.** F. 5, 7, 9. **T. 79.** F. 10. **T. 80.** F. 6. **T. 92.** F. 6, 9, 11. **T. 93.** F. 1, 3. **T. 94.** F. 6. **T. 96.** F. 1. **T. 98.** F. 1. **T. 99.** F. 15. — Skand. **T. 106.** F. 6—8. — Got. **T. 136.** F. 9, 10, 12. **T. 177.** F. 5. **T. 182.** F. 1, 4—6. — Chin. **T. 189.** F. 6, 7. — Ren. **T. 270.** F. 1, 3. **T. 272.** F. 4—6. — Bar. **T. 280.** F. 1, 4, 10. — Col. **T. 334.** F. 9. — Emp. **T. 376.** F. 3. — Hell. **T. 396.** F. 4. — Textfiguren S. *239*, *249*.

Bas-relief siehe Reliefornament.

Becher. — Assyr. **T. 10.** F. 7. — Rom. **T. 43.** F. 26. — Pomp. **T. 47.** F. 7. — Russ. **T. 110.** F. 9. — Got. **T. 143.** F. 3, 11. **T. 154.** F. 3. **T. 167.** F. 3. — Ren. **T. 212.** F. 7. **T. 276.** F. 3, 4. — Bar. **T. 306.** F. 10. — Textfigur S. *508*.

Beckenträger. — Assyr. **T. 10.** F. 19.

Beichtstuhl. — Bar. **T. 292.** F. 6.

Beil. — Preh. **T. 1.** F. 25. — **T. 2.** F. 3, 4. — Röm. **T. 41.** F. 2, 12.

Beinschiene. — Preh. **T. 1.** F. 15. — Griech. **T. 29.** F. 11. — Etrus. **T. 32.** F. 7, 12, 14.

Bekrönung. — Got. **T. 147.** F. 2, 5. **T. 148.** F. 5. **T. 149.** F. 5, 6, 8. **T. 151.** F. 2. **T. 178.** F. 2. **T. 188.** F. 6. — Ren. **T. 217.** F. 7. **T. 229.** F. 4. **T. 256.** F. 5. — Bar. **T. 288.** F. 4. — Louis XVI. **T. 340.** F. 5, 6. — Klass. **T. 371.** F. 5.

Bekrönungsstein. — Islam. **T. 112.** F. 7.

Bekrönungsvase. — Rok. **T. 314.** F. 4. — Klass. **T. 372.** F. 4.

Belvedere. — Ren. **T. 273.** F. 6.

Bett. — Ägypt. **T. 6.** F. 22. — Rom. **T. 75.** F. 12, 13, 21. — Ren. **T. 276.** F. 5. — Rok. **T. 332.** F. 2. — Emp. **T. 380.** F. 4. **T. 389.** F. 3. — Bied. **T. 394.** F. 1.

Bettbehang. — Chin. **T. 189.** F. 13.

Biberon. — Ren. **T. 221.** F. 3.

Biedermeierornament. — **T. 394-395.**

Biga. — Etrusk. **T. 31.** F. 3, 8.

Bischofsitz. — Rom. **T. 75.** F. 16.

Bischofsmütze. — Ren. **T. 243.** F. 1.

Bischofsstab. — Rom. **T. 74.** F. 7. **T. 75.** F. 4. **T. 83.** F. 5, 8. — Got. **T. 170.** F. 1.

Blasebalg. — Ren. **T. 215.** F. 2.

Blattornament. — Got. **T. 146.** F. 8, 9.

Blätterstab. — Griech. **T. 19.** F. 6—14. — Röm. **T. 33.** F. 7, 8, 10, 11, 13, 14.

Bodenfließen siehe **Gebrannte Platten.**

Bogen (Waffe). — Ind. **T. 16.** F. 32. — Röm. **T. 43.** F. 23. —

Bogen (architek.) Röm. **T. 33.** F. 15. — Byzant. **T. 61.** F. 1. — Rom. **T. 73.** F. 7. **T. 75.** F. 6. **T. 80.** F. 1. **T. 87.** F. 6. **T. 89.** F. 1, 5, 8. **T. 90.** F. 3, 5. **T. 92.** F. 1, 5, 8. **T. 93.** F. 2, 3. **T. 94.** F. 1. **T. 97.** F. 1, 2, 8—10. — Russ. **T. 104.** F. 1. — Islam. **T. 117.** F. 9, 10, 12. **T. 132.** F. 5. — Got. **T. 177.** F. 1. **T. 188.** F. 1, 2. — Ren. **T. 205.** F. 2. — Textfiguren S. *199*, *215*, *237*, *238*, *341*.

Bogenfries. — Rom. **T. 71.** F. 2. **T. 73.** F. 7. **T. 75.** F. 6. **T. 87.** F. 6. **T. 89.** F. 1, 5, 8. **T. 92.** F. 1, 5, 8. **T. 93.** F. 2, 3. **T. 94.** F. 1. **T. 97.** F. 1. 2, 8—10. — Russ. **T. 108.** F. 1.

Bogenfüllung. — Islam. **T. 117.** F. 1, 2. **T. 127.** F. 1. — Got. **T. 146.** F. 1, 4. — Ren. **T. 253.** F. 7.

Bogenköcher. — **T. 167.** F. 2.

Bonbonnière. — Ren. **T. 212.** F. 1.

Brautbecher. — Ren. **T. 237.** F. 3.

Brautwagen. — Got. **T. 167.** F. 6.

Brettausschnitte. — Ren. **T. 242.** F. 3, 5, 7, 11, 15.

Bronzefigur. — Assyr. **T. 9.** F. 12. — Griech. **T. 29.** F. 8. — Pomp. **T. 47.** F. 11. **T. 48.** F. 14. — Textfigur S. *97*.

Bronzegerät. — Preh. **T. 1.** F. 35, 36. — Ägypt. **T. 6.** F. 14, 19. — Assyr. **T. 10.** F. 3, 12, 19, 21—23. — Griech. **T. 28.** F. 9.

T. 29. F. 14, 15. — Etrusk. T. 31. F. 5. T. 32. F. 3, 8, 13, 15, 18, 24. — Rom. T. 42. F. 3, 14, 18, 20. T. 43. F. 8, 9, 19, 20, 24, 25. T. 44. F. 8. — Pomp. T. 47. F. 6, 14, 15, 17. T. 48. F. 6—8, 10, 11, 18, 19. — Kelt. T. 53. F. 7, 8. — Byzant. T. 60. F. 5. — Rom. T. 74. F. 6. T. 75. F. 10. — Got. T. 145. F. 2. T. 170. F. 2. T. 178. F. 3. — Chin. T. 193. F. 6—10. — Jap. T. 197. F. 6—11. T. 199. F. 9. — Ren. T. 210. F. 4. T. 233. F. 1, 2, 6. T. 237. F. 1. T. 249. F. 8. — Bar. T. 297. F. 2. T. 298. F. 3. — Rok. T. 316. F. 2, 3. T. 323. F. 3. — Louis XVI. T. 346. F. 11, T. 349. F. 3. T. 350. F. 3. — Klass. T. 368. F. 1—3. — Emp. T. 380. F. 1, 3. T. 391. F. 1—4. — Textfiguren S. *297, 523, 569. 595, 621.*

Bronzegitter. — Islam. T. 123. F. 5. T. 124. F. 5. T. 125. F. 6.

Bronzemöbel. — Assyr. T. 10. F. 2. — Rom. T. 39. F. 5, 7—9. — Pomp. T. 47. F. 5. — Kelt. T. 52. F. 14.

Bronzeornament. — Preh. T. 1. F. 23, 31. T. 2. F. 37—39. — Assyr. T. 9. F. 7. T. 10. F. 4, 17. — Griech. T. 17. F. 3. T. 23. F. 5, 10. — T. 28. F. 5, 7. — Ren. T. 253. F. 1. — Bar. T. 288. F. 6. T. 309. F. 4. — Rok. T. 315. F. 2, 3. — T. 328. F. 4, 6. — Louis XVI. T. 344. F. 6.

Bronzerelief. — Griech. T. 29. F. 3, 4, 9. — Got. T. 175. F. 1—5.

Bronzeschmuck. — Preh. T. 1. F. 8—10, 14, 18, 27, 29, 32, 33, 37, 38, 41. T. 2. F. 24, 28, 29, 31—34, 36. — Kelt. T. 50. F. 2, 4—13, 17, 19—21, 23. T. 51. F. 6, 7, 15. T. 53. F. 4, 12, 16.

Bronzetor. — Byz. T. 60. F. 5.

Bronzewaffe. — Preh. T. 1. F. 15, 26, 39. T. 2. F. 3, 4, 26, 27, 41, 42, 44. — Ägypt. T. 6. F. 14. — Assyr. T. 10. F. 5. — Ind. T. 16. F. 3, 6, 10, 11, 19, 21—24, 27. — Griech. T. 29. F. 1, 2, 6, 11—13, 20, 21. — Etrusk. T. 32. F. 2, 5, 7, 12, 14.

Brosche. — Kelt. T. 50. F. 16, 18. T. 52. F. 1—4, 13, 15. — Got. T. 100. F. 8. — Louis XVI. T. 351. F. 2, 7.

Brotmesser. — Got. T. 143. F. 9.

Brunnen. — Germ. T. 55. F. 3. — Islam. T. 126. F. 1, 2, 4. — Got. T. 145. F. 6. — Bar. T. 286. F. 6.

Brunnensäule. — Ren. T. 227. F. 5.

Brustkreuz. — Ren. T. 243. F. 4.

Brustschild. — Ägypt. T. 7. F. 2.

Brücke. — Klass. T. 366. F. 2.

Brüstung. — Germ. T. 55. F. 4. Byzant. T. 62. F. 3. T. 66. F. 3. — Got. T. 161. F. 8. T. 164. F. 1—4, 6, 7. — Ren. T. 228. F. 8.

Buchdruckornament siehe Holzschnitt.

Bucheinband siehe **Bücherdeckel.**

Buchstabe. — Byzant. T. 63. F. 10. T. 65. F. 10. — Kelt. T. 69. F. 4, 9. T. 70. F. 4. — Rom. T. 75. F. 2, 7. T. 101. F. 1—13. — Skand. T. 106. F. 5. — Islam. T. 128. F. 6. — Got. T. 151. F. 1—3, 4, 5. T. 174. F. 10. T. 175. F. 1—5. — Ren. T. 210. F. 2. T. 239. F. 2, 4, 5, 8, 9—12. T. 259. F. 1—5. — Bar. T. 309. F. 1, 2, 4, 5. — Rok. T. 319. F. 3, 5, 6. — Textfiguren S. *1, 109, 120, 132, 137, 193, 235, 239, 253, 255, 275, 299, 311, 339, 341, 383, 415, 423, 434, 459, 461, 477, 505, 509.*

Buckelbecher. — Got. T. 176. F. 3.

Buffett. — Ren. T. 277. F. 1, 6.

Bücherdeckel. — Byzant. T. 63. F. 4. — Rom. T. 75. F. 20. — Ren. T. 225. F. 4. T. 233. F. 4. T. 236. F. 1.

Bücherschrank. — Emp. T. 379. F. 4. — Germ. T. 59. F. 4, 10.

Büchse. — Griech. T. 26. F. 17.

Büste. — Ägypt. T. 7. F. 3. T. 10. F. 1. — Griech. T. 29. F. 18.

Byzantinisch. — T. 60-67.

Candelaber siehe Kandelaber.

Cannelierung siehe Kannelierung.

Canopium. — Got. T. 149. F. 9.

Capitäl siehe Kapitäl.

Caraffe siehe Karaffe.

Cartouche siehe Kartusche.

Caryatide. — Griech. T. 21. F. 10. — Ren. T. 209. F. 7. T. 217. F. 8. T. 227. F. 2. — Nor. T. 324. F. 3.

Casula. — Röm. T. 96. F. 11.

Chaffagioliokrug. — Ren. T. 211. F. 8.

Chaiselongue. — Kol. T. 337. F. 4, 6. T. 339. F. 1. — Klass. T. 370. F. 7. — Emp. T. 389. F. 2.

Chelidonia. — Got. T. 137. F. 11.

Chimäre. — Got. T. 153. F. 6.

China-Kabinett. — Bar. T. 284. F. 3.

Chinesisch. — T. 189-193.

Chippendalestil. — T. 332, 333.

Chorherrnstab. — Rom. T. 100. F. 1.

Chorstuhl. — Rom. **T. 73.** F. 3. — Russ. **T. 110.** F. 13. — Got. **T. 142.** F. 2. **T. 147.** F. 2, 5. **T. 148.** F. 4, 5. **T. 154.** F. 1, 6. **T. 157.** F. 2. **T. 164.** F. 9. **T. 171.** F. 5. **T. 187.** F. 5. — Ren. **T. 210.** F. 1, 6. **T. 220.** F. 1, 2. **T. 246.** F. 4. **T. 250.** F. 3. **T. 251.** F. 7-9. — Bar. **T. 279.** F. 2.
Christus. — Germ. **T. 58.** F. 8.
Cimborium. — Rom. **T. 92.** F. 10.
Cista. — Etrusk. **T. 32.** T. 24.
Corinthisch siehe Korinthisch.
Corsageschmuck. — Louis XVI. **T. 351.** F. 1.
Cybelepriester. — Röm. **T. 41.** F. 23.
Dach. — Griech. **T. 23.** F. 11. Got. **T. 152.** F. 1—12.
Dachbekrönung. — Chin. **T. 189.** F. 8.
Dachrinnenausguss. — Bar. **T. 279.** F. 6.
Damaszierung. — Islam. **T. 133.** F. 7, 10. **T. 134.** F. 1, 6, 8, 9. Textfigur S. 234.
Damastmuster. — Ren. **T. 278.** F. 1—4, 13.
Deckelkrug. — Ren. **T. 222.** F. 10.
Deckenmalerei. — Rom. **T. 91.** F. 4, 5, 8. — Got. F. 3. — Ren. **T. 232.** F. 2. — Bar. **T. 293.** F. 4. — Klass. **T. 373.** F. 1, 7. — Emp. **T. 377.** F. 1. **T. 386.** F. 2.
Deckenornament. — Ägypt. **T. 7.** F. 7, 8. — Griech. **T. 17.** F. 19. **T. 27.** F. 18, 30—32, 39, 40. — Rom. **T. 89.** F. 2, 3. **T. 91.** F. 2, 4, 5, 8. — Islam. **T. 113.** F. 6. **T. 121.** F. 1. **T. 125.** F. 8. — Got. **T. 151.** F. 10. **T. 152.** F. 1—12. **T. 168.** F. 1, 4—11. **T. 170.** F. 8. **T. 187.** F. 6. — Chin. **T. 194.** F. 1. — Jap. **T. 197.** F. 1, 4. — Ren. **T. 209.** F. 8. **T. 219.** F. 8. **T. 229.** F. 6. **T. 242.** F. 1, 2. **T. 248.** F. 2, 6. **T. 256.** F. 1, 4, 7, 8. **T. 262.** F. 3—5. **T. 265.** F. 1. **T. 275.** F. 2. — Bar. **T. 295.** F. 2. — Kol. **T. 338.** F. 3. — Louis XVI. **T. 349.** F. 2. **T. 350.** F. 1, 2, 5. — Klass. **T. 364.** F. 1—4. **T. 366.** F. 1. — Emp. **T. 388.** F. 4.
Deckplatte. — Rom. **T. 72.** F. 1, 2. **T. 79.** F. 6, 7.
Degen. — Ren. **T. 222.** F. 3.
Degengriff. — Ren. **T. 222.** F. 6. **T. 225.** F. 5—7. — Bar. **T. 306.** F. 7, — Rok. **T. 328.** F. 4, 6.
Degenscheide. — Ren. **T. 223.** F. 12.
Deutsch-Barock. — **T. 301—309.**
Deutsch-Gotisch. — **T. 161-175.**
Deutsches Louis XVI. — **T. 352—354.**
Deutsche Renaissance. — **T. 227-242.**
Deutsches Rokoko. — **T. 324-331.**
Deutsch-Romanisch. — **T. 71-77.**
Diadem. — Louis XVI. **T. 351.** F. 5, 8. — Russ. **T. 111.** F. 3.
Diphtychon. — Germ. **T. 59.** F. 1. — Byzant. **T. 64.** F. 6.
Diskus. — Rom. **T. 84.** F. 12.
Dolch. — Präh. **T. 1.** F. 16. 17. — Ägypt. **T. 6.** F. 12. — Etrusk. **T. 32.** F. 21. — Kelt. **T. 53.** F. 5, 10. **T. 100.** F. 12. — Got. **T. 146.** F. 1.
Dolchscheide. — Rom. **T. 44.** F. 5. — Got. **T. 166.** F. 4.
Dorisch. — Griech. **T. 18.**
Dorische Renaissanceordnung. — Ren. **T. 217.** F. 4.
Dose. — Rok. **T. 326.** F. 5. **T. 330.** F. 6, 7.
Dosendeckel. — Louis XVI. **T. 347.** F. 4.
Drachenschiff. — Rom. **T. 100.** F. 16.
Dreifuß. — Assyr. **T. 10.** F. 3. — Griech. **T. 28.** F. 7. **T. 29.** F. 14. — Etrusk. **T. 32.** F. 15, 18. — Röm. **T. 39.** F. 3. **T. 40.** F. 1. **T. 44.** F. 8. — Pomp. **T. 47.** F. 14, 15, 17. — Louis XVI. **T. 344.** F. 4. — Klass. **T. 368.** F. 1.
Dreizack. — Ind. **T. 16.** F. 11, 19, 23.
Druckermarke. — Ren. **T. 214.** F. 1.
Eierstab. — Rom. **T. 33.** F. 12. **T. 36.** F. 5.
Eimer. — Assyr. **T. 10.** F. 12, 21. — Kelt. **T. 53.** F. 7, 8.
Eimerbügel. — Etrusk. **T. 32.** F. 3.
Eisengerät. — Präh. **T. 1.** F. 45. — Kelt. **T. 53.** F. 7.
Eisenwaffe. — Präh. **T. 1.** F. 17, 44. **T. 2.** F. 6, 23, 30. — Griech. **T. 24.** F. 5, 7, 10, 16. — Etrusk. **T. 31.** F. 1, 6, 21, 26. — Röm. **T. 44.** F. 2, 5, 6, 14. — Kelt. **T. 51.** F. 14. **T. 52.** F. 6. **T. 53.** F. 1, 2, 5. — Germ. **T. 58.** F. 2. — Rom. **T. 100.** F. 4, 6, 12. — Russ. **T. 110.** F. 6, 7. — Islam. **T. 115.** F. 4, 9, 12. **T. 120.** F. 2. **T. 133.** F. 3, 7. — Got. **T. 140.** F. 1. **T. 176.** F. 1, 2. — Ren. **T. 215.** F. 3, 5. **T. 222.** F. 1—6. **T. 223.** F. 11. **T. 225.** F. 5, 6, 7. **T. 235.** F. 1—3. **T. 243.** F. 3, 5—8. — Textfigur S. 335.
Elefantenführerlanze. — Islam. **T. 133.** F. 3. **T. 134.** F. 2.
Elfenbeinschnitzerei. — Präh. **T. 1.** F. 1—3, — Assyr. **T. 8.** F. 3—9. — Röm. **T. 41.** F. 17. **T. 44.** F. 10. — Byzant. **T. 63.** F. 4. **T. 64.** F. 3, 4. — Rom. **T. 75.** F. 20. — Ren. **T. 225.** F. 1.

Emailarbeit, siehe Schmelzarbeit.
Emblem. — Bar. **T. 298.** F. 7. — Klass. **T. 373.** F. 5.
Empireornament in Deutschland. — **T. 388—391.**
Empireornament in Frankreich. — **T. 376—388.**
Empireornament in Italien. — **T. 385** bis **387.**
Englische Renaissance. — **T. 261—278.**
Englische Spätrenaissance. — **T. 279** bis **284.**
Englisch Gotisch. — **T. 146—160.**
Englisch Rokoko. — **T. 332, 333.**
Englisch Romanisch. — **T. 95—101.**
Erker. — Got. **T. 151.** F. 1.
Essbesteck. — Islam. **T. 130.** F. 9, 10.
Etruskisch. — **T. 31. T. 32.**
Evangelienbuch. — Germ. **T. 58.** F. 1, 8. Byzant. **T. 64.** F. 4.
Evangelienpult. — Got. **T. 171.** F. 4.
Fackel. — Griech. **T. 30.** F. 18.
Fahne. — Ind. **T. 16.** F. 9.
Fahrsattel. — Louis XVI. **T. 347.** F. 2.
Fassade. — Rest. **T. 392.** F. 4.
Fayence. — Islam. **T. 114.** F. 3, 4. **T. 119.** F. 1—7. **T. 125.** F. 9. **T. 127.** F. 5, 7, 10, 12. **T. 128.** F. 1—6. **T. 129.** F. 1—5. **T. 130.** F. 2, 4, 6—8. **T. 133.** F. 6. 9. — Per. **T. 211.** F. 1. **T. 221.** F. 1—3, 6, 8. **T. 247.** F. 7. — Bar. **T. 299.** F. 2—4. Textfiguren S. *228, 508.*
Fächer. — Präh. **T. 3.** F. 2. — Ind. **T. 16.** F. 14. — Griech. **T. 28.** F. 8 **T. 134.** F. 4, 5. Textfigur S. *550.*
Federzeichnung. — Ren. **T. 235.** F. 4.
Feigenblatt. — Got. **T. 137.** F. 3.
Feldzeichen. — Assyr. **T. 9.** F. 9. — Röm. **T. 44.** F. 9, 11, 12.
Fenster. — Assyr. **T. 8.** F. 5. — Ind. **T. 15.** F. 1. — Byzant. **F. 66.** F. 5—7, 13. — Rom. **T. 73.** F. 9. **T. 76.** F. 17. **T. 80.** F. 7. **T. 92.** F. 1. **T. 93.** F. 3, 8. **T. 96.** F. 8. **T. 98.** F. 2, 3. — Skand. **T. 102.** F. 3, 5. — Islam. **T. 112.** F. 6, 13. **T. 113.** F. 14. **T. 114.** F. 1. **T. 125.** F. 7. **T. 132.** F. 2. **T. 144.** F. 2. **T. 148.** F. 2. **T. 149.** F. 7. **T. 164.** F. 12—15. **T. 165.** F. 8. **T. 166.** F. 1, 2. **T. 178.** F. 1, 4. **T. 184.** F. 4. **T. 185.** F. 1—4. — Ren. **T. 201.** F. 1. **T. 207.** F. 2. **T. 208.** F. 4. **T. 216.** F. 2. **T. 228.** F. 1. **T. 251.** F. 4. **T. 253.** F. 5. **T. 261.** F. 5. **T. 270.** F. 2, 4, 5. — Col. **T. 337.** F. 1, 2. — Bar. **T. 279.** F. 4. **T. 302.** F. 1, 4, 6. — Louis XVI. **T. 352.** F. 1. — Klass. **T. 360.** F. 2, 3, 8, 9. — Hell. **T. 397.** F. 1. — Textfiguren S. *107, 282, 295, 340, 419, 619.*
Fensterbekrönung. — Bar. **T. 279.** F. 4. **T. 285.** F. 6. **T. 290.** F. 6. **T. 302.** F. 3.
Fensterbogen. — Rom. **T. 90.** F. 3, 5. — Islam. **T. 127.** F. 3.
Fenstereinfassung. — Islam. **T. 127.** F. 8. — Klass. **T. 360.** F. 2, 3, 8, 9.
Fenstergiebel. — Islam. **T. 123.** F. 1.
Fensterleibung. — Rom. **T. 90.** F. 9. — Got. **T. 187.** F. 4. — Ren. **T. 219.** F. 7.
Fenstersäule. — Rom. **T. 73.** F. 9, 10. **T. 76.** F. 15. **T. 86.** F. 2. **T. 97.** F 3, 5. — Got. **T. 185.** F. 4. — Ren. **T. 260.** F. 3.
Fibel. — Präh. **T. 1.** F. 33, 41. — Etrusk. **T. 32.** F. 8. — Kelt. **T. 50.** F. 11. 12, 19, 20. **T. 52.** F. 9, 11. **T. 53.** F. 4, 12.
Firmenschild. — Ren. **T. 269.** F. 6. — Bar. **T. 312.** F. 1—3.
Firstziegel. — Jap. **T. 199.** F. 2.
Flasche. — Kelt. **T. 50.** F. 8. — Rom. **T. 75.** F. 6. **T. 84.** F. 9. — Islam. **T. 120.** F. 6, 8.
Flechtarbeit. — Präh. **T. 1.** F. 21, 22, 28. **T. 3.** F. 1. — Ägypt. **T. 6.** F. 8. — Assyr. **T. 8.** F. 15.
Fließen siehe glasierte Platten.
Fontaine. — Ren. **T. 208.** F. 2, 5.
Französisch Barock. — **T. 290—300.**
Französische Renaissance. — **T. 216** bis **226.**
Französisches Restaurationsornament. — **T. 392—393.**
Französisch Gotisch. — **T. 135—143.**
Französisch Louis XVI. — **T. 340—347.**
Französisch Rokoko. — **T. 314—322.**
Französisch-Romanisch. — **T. 78—85.**
Frauenkleidung. — Ind. **T. 16.** F. 2. — Griech. **T. 28.** F. 2. — Rom. **T. 100.** F. 10. — Ren. **T. 223.** F. 13. **T. 236.** F. 3. — Louis XVI. **T. 387.** F. 5, 6. — Textfigur S. *535.*
Frescomalerei siehe Wandmalerei.
Fries. — Ägypt. **T. 5.** F. 10. — Pers. **T. 11.** F. 1, 2, 4, 5, 9. — Phön. **T. 13.** F. 1. — Griech. **T. 17.** F. 18. **T. 23.** F. 2, 6, 7. — Röm. **T. 33.** F. 16. **T. 35.** F. 3—5. **T. 38.** F. 6, 7. — Germ. **T. 57.** F. 1. — Byzant. **T. 62.** F. 6. — Rom. **T. 72.** F. 13. **T. 73.**

F. 1, 2. **T. 76.** F. 11. **T. 78.** F. 10. **T. 79.** F. 1—3. **T. 86.** F. 3. **T. 87.** F. 1, 2. **T. 90.** F. 8, 10, 11. **T. 94.** F. 3, 4. — Islam. **T. 112.** F. 14. **T. 131.** F. 5. — Got. **T. 139.** F. 2. **T. 161.** F. 1. **T. 184.** F. 5. — Chin. **T. 195.** F. 2. — Ren. **T. 204.** F. 1. **T. 207.** F. 3. **T. 217.** F. 1. **T. 248.** F. 3, 4. **T. 257.** F. 4. **T. 270.** F. 1, 6. — Klass. **T. 358.** F. 4. **T. 371.** F. 8. — Textfiguren S. *45, 131, 159, 169, 315, 597.*

Fußbank. — Assyr. **T. 10.** F. 6. — Rom. **T. 75.** F. 11.

Fußbekleidung. — Ägypt. **T. 6.** F. 8, 13. — Griech. **T. 30.** F. 6, 7. — Röm. **T. 41.** F. 7, 18, 27, 28. — Kelt. **T. 53.** F. 15. — Rom. **T. 75.** F. 17.

Fußbodenornamement. — Assyr. **T. 9.** F. 1. — Pers. **T. 11.** F. 8. **T. 12.** F. 15. — Griech. **T. 23.** F. 3. — Pomp. **T. 46.** F. 3, 6, 8. — Germ. **T. 59.** F. 9. — Byzant. **T. 63.** F. 7—9. — Rom. **T. 96.** F. 14. — Got. **T. 153.** F. 8—10. — **T. 178.** F. 5. — Ren. **T. 211.** F. 6. **T. 221.** F. 7, 9.

Gabel. — Assyr. **T. 10.** F. 22. — Röm. **T. 42.** F. 16, 19, 21. — Ren. **T. 223.** F. 9, 14. **T. 237.** F. 4, 6. — Rok. **T. 321.** F. 11.

Galerie. — Got. **T. 135.** F. 2. — **T. 251.** F. 1—3. **T. 256.** F. 1. **T. 263.** F. 2. **T. 266.** F. 6. — Bar. **T. 281.** F. 9, 10. **T. 302.** F. 2.

Gartentor. — Ren. **T. 262.** F. 11. — Bar. **T. 285.** F. 5.

Geätztes Ornament. — Ren. **T. 235.** F. 1—3, 6.

Geätzte Steinplatte. — Ren. **T. 240.** F. 1, 2. — Bar. **T. 309.** F. 3, 5.

Gebälk siehe **Hauptgesims.**

Gebälkmalerei. — Rom. **T. 91.** F. 8.

Gebetbuch. — Ren. **T. 75.** F. 20. — Got. **T. 143.** F. 8.

Gebetbuchtasche. — Got. **T. 140.** F. 6.

Gebrannte Tonplatten. — Rom. **T. 96.** F. 14. — Got. **T. 153.** F. 8—10. — Ren. **T. 221.** F. 7, 9.

Geländer. — Hell. **T. 396.** F. 6.

Geldtasche. — Got. **T. 140.** F. 7.

Geflügelter Globus. — Assyr. **T. 8.** F. 11.

Geflügelte Sonne. — Ägypt. **T. 7.** F. 8.

Geflügelter Stier. — Assyr. **T. 9.** F. 13 — Pers. **T. 11.** F. 9.

Germanisch - altchristlich. — **T. 54—59.**

Geschnitztes Gebälk. — Islam. **T. 115.** F. 15. **T. 116.** F. 14. — Got. **T. 168.** F. 8—11. **T. 170.** F. 8. — Ren. **T. 249.** F. 3, 4, 6, 7.

Gesims. — Byzant. **T. 66.** F. 4. — Rom. **T. 71.** F. 12. — **T. 78.** F. 11, 12. **T. 79.** F. 4. **T. 99.** F. 1—12. — Islam. **T. 122.** F. 5—7. — Ren. **T. 202.** F. 2. **T. 272.** F. 4—6. **T. 273.** F. 2, 3, 5.

Gewehrbeschläge. — Bar. **T. 294.** F. 2, 3, 5.

Gewicht. — Röm. **T. 41.** F. 19.

Gewölbe. — Got. **T. 151.** F. 6.

Gewölbepfeiler. — Ren. **T. 264.** F. 5.

Gewölberosette. — Got. **T. 138.** F. 4, 7, 9.

Giebel. — Griech. **T. 18.** F. 1, 2. — Rom **T. 73.** F. 12. — Skand. **T. 163.** F. 5. — Goth. **T. 138.** F. 1. **T. 153.** F. 7. **T. 157.** F. 3. — Ren. **T. 228.** F. 5. **T. 244.** F. 6. **T. 249.** F. 2. **T. 251.** F. 3. **T. 262.** F. 9. — Textfigur S. *282.*

Gießgefäß. — Ren. **T. 574.** F. 2.

Gipsornament (siehe Stuckornament). — Kelt. **T. 53.** F. 20, 22. — Islam. **T. 114.** F. 1. — Ren. **T. 271.** F. 1. **T. 275.** F. 2. — Bar. **T. 281.** F. 10.

Gitter. — Rom. **T. 83.** F. 1, 10, 11. **T. 99.** F. 13. — Islam. **T. 123.** F. 5. **T. 124.** F. 5. **T. 181.** F. 6. — Ren. **T. 209.** F. 6. **T. 234.** F. 6—8. **T. 257.** F. 3, 5, 6. **T. 274.** F. 4, 5. — Bar. **T. 283.** F. 3, 4. **T. 303.** F. 1. — Louis XVI. **T. 343.** F. 3. **T. 354.** F. 3—6. — Emp. **T. 391.** F. 5, 6.

Gitterpfosten. — Got. **T. 335.** F. 1.

Gittertor. — Got. **T. 158.** F. 2. — Ren. **T. 274.** F. 1—5. — Bar. **T. 282.** F. 1. **T. 283.** F. 2. **T. 294.** F. 4, 6, 7. **T. 303.** F. 4. — Rok. **T. 314.** F. 5. **T. 325.** F. 6. **T. 333.** F. 2.

Gladiatorenhelm. — Griech. **T. 29.** F. 2, 6.

Glas. — Ren. **T. 212.** F. 3, 10, 11.

Glasfenster. — Islam. **T. 124.** F. 4.

Glasgefäß. — Phöniz. **T. 13.** F. 8, 19. — Pomp. **T. 47.** F. 13. — Kelt. **T. 51.** F. 8. 10. **T. 53.** F. 17. — Rom. **T. 75.** F. 6. — Islam. **T. 120.** F. 6—8. — Ren. **T. 212.** F. 2—4, 8—11. **T. 237.** F. 2. — Bar. **T. 306.** F. 1, 4. — Hell. **T. 399.** F. 4. **T. 400.** F. 1. Textfigur S. *205.*

Glasiertes Basrelief. — Pers. **T. 12.** F. 11, 12.

Glasierte Kugel. — Islam. **T. 130.** F. 6.

Glasierte Tonplatten. — Assyr. **T. 9.**

F. 5. — Pers. **T. 11.** F. 8. — Islam. **T. 114.** F. 3, 4. **T. 115.** F. 11, 14. **T. 119.** F. 1—7. **T. 125.** F. 9. **T. 126.** F. 7—13, 16, 18, 19. **T. 127.** F. 5, 7, 10, 12. **T. 128.** F. 1—6. **T. 129.** F. 1—5. **T. 130.** F. 2—4. — Got. **T. 151.** F. 7—9. **T. 167.** **T. 168.** F. 2. — Ren. **T. 217.** F. 5. **T. 247.** F. 2, 3, 5. **T. 250.** F. 4. **T. 260.** F. 5, 8. — Bar. **T. 312.** F. 4—8.

Glasierte Ziegel. — Assyr. **T. 8.** F. 16. **T. 9.** F. 3, 8, 10. — Pers. **T. 11.** F. 1, 2, 9. **T. 12.** F. 1, 2, 11, 12, 15. — Islam. **T. 125.** F. 1. **T. 128.** F. 2.

Glaslampe. — Textfigur S. *205*.

Glasmalerei. — Rom. **T. 74.** F. 11. **T. 83.** F. 3. — Got. **T. 141.** F. 5, 6. **T. 154.** F. 9, 10. **T. 155.** F. 1—8. **T. 165.** F. 1, 3—5. — Ren. **T. 209.** F. 2. **T. 232.** F. 3. **T. 244.** F. 1. **T. 261.** F. 1. **T. 267.** F. 1—5. Textfigur S. *367*.

Glastür. — Rok. **T. 333.** F. 6, 7, 12, 13.

Glockenblume. — Got. **T. 137.** F. 5.

Goldbrocat. — Ren. **T. 238.** F. 2, 3, 5.

Goldgefäß. — Germ. **T. 59.** F. 5. — Byzant. **T. 65.** F. 16, 17. — Rom. **T. 74.** F. 2, 8. **T. 84.** F. 3, 5, 9. **T. 96.** F. 9, 10. **T. 99.** F. ·. 5. 8. — Got. **T. 143.** F. 3. — Ren. **T. 212.** F. 5, 6. — Rok. **T. 330.** F. 1—7.

Goldgerät. — Rom. **T. 74.** F. 7. **T. 75.** F. 4, 19. **T. 83.** F. 5, 8. **T. 100.** F. 1, 14. — Russ. **T. 110.** F. 8—11. — Got. **T. 170.** F. 1. **T. 181.** F. 7. — Chin. **T. 193.** F. 4. — Ren. **T. 250.** F. 1. — Rok. **T. 330.** F. 8.

Goldrahmen. — Rok. **T. 318.** F. 4.

Goldschmuck. — Präh. **T. 1.** F. 19. — Ägypt. **T. 7.** F. 2, 9, 11, 12, 15, 17. — Assyr. **T. 10.** F. 8, 11, 24, 26, 28. — Phön. **T. 13.** F. 5, 13, 18. — Griech. **T. 17.** F. 2, 4—12, 16, 17. **T. 29.** F. 1—5, 8, 10, 20, 23. — Etrusk. **T. 32.** F. 4, 16, 17, 19, 20, 22, 25. — Röm. **T. 41.** F. 13. **T. 43.** F. 1, 3—7, 13—18, 21, 22. — Pomp. **T. 47.** F. 8—10, 16. — Kelt. **T. 50.** F. 18, 22, 24, 25—27. **T. 51.** F. 12. **T. 52.** F. 1—5, 7—13, 14—16. **T. 53.** F. 6, 9, 13, 14, 23. — Germ. **T. 56.** F. 1—5. **T. 58.** F. 4—7. — Byzant. **T. 63.** F. 1. **T. 65.** F. 11. — Rom. **T. 75.** F. 18. — Russ. **T. 111.** F. 3. — Got. **T. 143.** F. 11. **T. 173.** F. 9 — Ren. **T. 223.** F. 2, 13. **T. 236.** F. 2, 4, 9, 12. **T. 243.** F. 4, 9. **T. 247.** F. 4, 6. **T. 258.** F. 7. **T. 278.** F. 6. — Bar. **T. 306.** F. 1—4, 6—10, 12. — Rok. **T. 321.** F. 2, 3, 7, 8, 9. — Louis XVI. **T. 347.** F. 7, 8. **T. 351.** F. 1—8. Textfiguren S. *407*, *422*.

Goldstickerei. — Ren. **T. 238.** F. 6. **T. 243.** F. 1, 2. — Bar. **T. 289.**

Gotisch. — **T. 135—188.**

Gotische Flora. — **T. 137.** F. 1—11.

Gotischer Bogen. — Textfiguren S. *237*, *238*.

Götzenbild. — Präh. **T. 2.** F. 40.

Grabdenkmal. — Pers. **T. 11.** F. 6. **T. 12.** F. 13, 14. — Phön. **T. 13.** F. 22. — Etrusk. **T. 31.** F. 2, 6. — Pomp. **T. 45.** F. 10. — Rom. **T. 95.** F. 7. — Islam. **T. 115.** F. 8, 13. **T. 126.** F. 3, 7—10, 14, 15, 18. **T. 134.** F. 7. — Got. **T. 148.** F. 3. **T. 160.** F. 1—20. **T. 167.** F. 4. **T. 180.** F. 7. **T. 181.** F. 3, 6. — Ren. **T. 201.** F. 6. **T. 203.** F. 1, 7. **T. 206.** F. 1. **T. 253.** F. 2. **T. 273.** F. 4. Textfigur S. *108*.

Grabgitter. — Ren. **T. 274.** F. 5.

Grabplatte. — Ren. **T. 201.** F. 5. **T. 203.** F. 5, 6.

Grabsteele. — Etrusk. **T. 31.** F. 2.

Graburne siehe Urne.

Graphisches Ornament. — Bar. **T. 310.** F. 1. — Rok. **T. 318.** F. 1. Textfiguren S. *337*, *381*, *509*, *548*.

Griechisch. — **T. 17—30.**

Grilli. — Bar. **T. 306.** F. 12.

Groteskfigur. — Rok. **T. 330.** F. 8.

Guirlande. — Textfigur S. *434*.

Guitarre. — Ägypt. **T. 7.** F. 10. — Ind. **T. 16.** F. 20.

Gürtel. — Präh. **T. 1.** F. 18. — Ind. **T. 16.** F. 2. — Got. **T. 140.** F. 1. 2.

Gürtelschnalle. — Kelt. **T. 50.** F. 5, 8—10, 13. **T. 53.** F. 16. — Got. **T. 140.** F. 5. **T. 160.** F. 13.

Gurtträger. — Got. **T. 152.** F. 2.

Gußeisenornament. — Bar. **T. 315.** F. 4. — Rest. **T. 392.** F. 3. — Hell. **T. 396.** F. 6.

Haarnadel. — Rom. **T. 43.** F. 1, 7, 15.

Haartracht. — Griech. **T. 30.** F. 16, 17, 21, 22. — Röm. **T. 41.** F. 8—10. — Kelt. **T. 50.** F. 14, 15. — Byzant. **T. 65.** F. 12—15. — Got. **T. 140.** F. 4. **T. 160.** F. 3, 10.

Halsband. — Got. **T. 166.** F. 9. — Ren. **T. 223.** F. 2. — Louis XVI. **T. 351.** F. 3.

Halsschmuck. — Präh. **T. 1.** F. 37. — Ägypt. **T. 7.** F. 9. — Assyr. **T. 10.** F. 28. — Griech. **T. 30.** F. 20, 23. — Röm. **T. 43.** F. 3. — Pomp. **T. 47.** F. 16. — Kelt. **T. 50.** F. 2, 7. **T. 51.** F. 3—5. **T. 52.** F. 8. **T. 53.** F. 13. — Got. **T. 143.** F. 11. — Ren. **T. 236.** F. 2, 4, 6—9, 12. **T. 247.** F. 6. **T. 258.** F. 7.
Handleuchter, siehe Leuchter.
Handspiegel. — Griech. **T. 28.** F. 1. — Ren. **T. 225.** F. 1.
Handschuh. — Got. **T. 160.** F. 20.
Handtuch. — Röm. **T. 41.** F. 5.
Harfe. — Ren. **T. 215.** F. 4.
Harnisch. — Ren. **T. 243.** F. 3.
Hauptgesims. — Phön. **T. 15.** F. 1. — Ind. **T. 14.** F. 2, 3, 12, 17, 18. **T. 15.** F. 12. — Griech. **T. 18.** F. 1, 2. **T. 20.** F. 3. **T. 22.** F. 3. — Röm. **T. 33.** F. 1, 2, 17, 19. **T. 34.** F. 1, 4. **T. 35.** F. 1, 2, 12. **T. 36.** F. 1, 3. — Rom. **T. 80.** F. 2, 3, 5, 10. — Islam. **T. 131.** F. 1, 2. — Ren. **T. 201.** F. 2. **T. 203.** F. 3, 4. **T. 207.** F. 3. **T. 255.** F. 2. **T. 256.** F. 9. **T. 270.** F. 1, 3. — Bar. **T. 279.** F. 1, 3. **T. 280.** F. 1, 3, 6, 7. **T. 301.** F. 3. — Klass. **T. 371.** F. 7. — Emp. **T. 376.** F. 1. — Hell. **T. 396.** F. 2. — Textfigur S. *239*.
Hausglocke. — Ren. **T. 269.** F. 1.
Hausmodell. — Präh. **T. 3.** F. 6.
Häkelarbeit. — Ren. **T. 213.** F. 2.
Hängelampe. — Louis XVI. **T. 345.** F. 4.
Hängelaterne. — Bar. **T. 288.** F. 2, 3.
Hängeplatte, siehe Kranzplatte.
Hellebarde. — Ren. **T. 222.** Fig. 1, 4, 5. **T. 235.** F. 2, 6.
Hellenistisches Ornament in Deutschland. — **T. 396—400.**
Helm. — Präh. **T. 2.** F. 41. — Griech. **T. 29.** F. 1, 2, 6, 7, 10, 13. — Etrusk. **T. 32.** F. 2, 5. — Röm. **T. 44.** F. 2, 6, 14. — Russ. **T. 110.** F. 7. — Got. **T. 176.** F. 1, 2. — Ren. **T. 222.** F. 2. **T. 223.** F. 11. **T. 243.** F. 3. **T. 258.** F. 1. — Textfigur S. *10*.
Henkelkelch. — Rom. **T. 74.** F. 8.
Henkeltopf. — Klass. **T. 375.** F. 3, 5.
Herme, siehe Caryatide.
Himmelbett. — Ren. **T. 276.** F. 5. — Bar. **T. 298.** F. 2. — Klass. **T. 372.** F. 1.
Hofmantel. — Ren. **T. 213.** F. 1.
Hohlkehle. — Rom. **T. 78.** F. 6. — Islam. **T. 125.** F. 1. — Got. **T. 135.** F. 8. **T. 137.** F. 1, 6, 7.
Hohlkehlenarchitrav. — Islam. **T. 112.** F. 8.
Holzarchitektur. — Skand. **T. 103.** F. 1—10. **T. 104.** F. 1—6. — Islam. **T. 121.** F. 1—4. **T. 131.** F. 5. — Got. **T. 152.** F. 1—12. — Chin. **T. 189.** F. 1—3, 6, 7, 8, 11, 12. — Jap. **T. 196.** F. 3, 8. **T. 197.** F. 1—4. **T. 227.** F. 3, 8. **T. 241.** F. 3, 4. **T. 242.** F. 1—3, 5, 7, 9—11, 15. **T. 248.** F. 1—7. — Textfigur S. *405*.
Holzfournier. — Griech. **T. 28.** F. 3, 17.
Holzgeflecht. — Präh. **T. 1.** F. 21, 22, 28.
Holzgitter. — Islam. **T. 113.** F. 5, 7, 11, 12, 16.
Holzkoffer, siehe Truhe.
Holzornament. — Präh. **T. 3.** F. 4, 9, 11—13. — Ägypt. **T. 6.** F. 20, 21. **T. 7.** F. 16. — Rom. **T. 73.** F. 3. **T. 74.** F. 10. **T. 75.** F. 1, 9, 11—13, 16, 21. **T. 96.** F. 12. — Skand. **T. 103.** F. 1—11. **T. 104.** F. 1—6. **T. 105.** F. 1—4. — Russ. **T. 109.** F. 2. **T. 110.** F. 13. — Islam. **T. 113.** F. 5—7, 11, 12, 16. **T. 115.** F. 10, 15, 16. **T. 124.** F. 6. — Got. **T. 142.** F. 2—5. **T. 143.** F. 12. **T. 147.** F. 2, 5. **T. 148.** F. 4, 5. **T. 151.** F. 10. **T. 152.** F. 12. **T. 154.** F. 3—6. **T. 157.** F. 1—6. **T. 158.** F. 3, 4. **T. 164.** F. 1—4, 5, 8, 9—11. **T. 167.** F. 6, 7. **T. 168.** F. 1, 3—11. **T. 170.** F. 3, 4, 6, 8. **T. 171.** F. 1—7. **T. 180.** F. 5. **T. 187.** F. 5, 6. — Chin. **T. 189.** F. 4, 5, 9, 10. — Ren. **T. 210.** F. 1—3, 5, 6. **T. 215.** F. 2, 4. **T. 219.** F. 8. **T. 220.** F. 1—6. **T. 228.** F. 2, 8. **T. 229.** F. 6. **T. 230.** F. 1—9. **T. 233.** F. 5. **T. 241.** F. 1—4. **T. 242.** F. 1—15. **T. 244.** F. 4. **T. 245.** F. 6, 7. **T. 246.** F. 4. **T. 247.** F. 1. **T. 248.** F. 1. **T. 249.** F. 1—7. **T. 251.** F. 1—9. **T. 252.** F. 10. **T. 256.** F. 1, 4, 6 bis 8. **T. 260.** F. 2, 4. **T. 261.** F. 2—4, 7. **T. 262.** F. 2—8. **T. 263.** F. 1—8. **T. 264.** F. 1—3, 6, 7. **T. 265.** F. 1—6. **T. 266.** F. 2, 4—6. **T. 270.** F. 6. **T. 271.** F. 2, 4. **T. 272.** F. 1. **T. 275.** F. 1, 3—5. **T. 276.** F. 5. **T. 277.** F. 1—7. — Bar. **T. 279.** F. 1. **T. 281.** F. 2—9. **T. 282.** F. 2, 4, 6. **T. 284.** F. 1—4, 6, 7. **T. 287.** F. 5, 6. **T. 288.** F. 1, 4, 5. **T. 291.** F. 1, 2. **T. 292.** F. 6. **T. 296.** F. 3—5. **T. 297.** F. 1, 3, 4. **T. 298.** F. 4—7. **T. 301.** F. 1. **T. 305.** F. 1—4, 6. **T. 306.** F. 2, 5. **T. 310.** F. 3, 5. — Rok. **T. 317.** F. 4. **T. 318.** F. 2—5. **T. 321.** F. 10. **T. 323.** F. 2. **T. 327.** F. 1—4. **T. 328.** F. 1. **T. 331.** F. 2—5. — Kol. **T. 334.** F. 5. **T. 338.** F. 4.

— Louis XVI. **T. 341.** F. 1—4. **T. 346.** F. 3, 4, 9, 10. **T. 353.** F. 1—3. **T. 354.** F. 2. — Klass. **T. 363.** F. 2, 3. **T. 367.** F. 1. **T. 369.** F. 1, 2. — Emp. **T. 376.** F. 1—4. **T. 388.** F. 1. — Rest. **T. 392.** F. 1. — Textfiguren S. *3, 289, 547.*

Holzrelief. — Skand. **T. 103.** F. 1—3, 5, 6, 10, 11. **T. 104.** F. 1—6. **T. 105.** F. 1, 2. — Got. **T. 170.** F. 6, 8.

Holzschnitt. — Jap. **T. 199.** F. 6. — Ren. **T. 214.** F. 1, 3, 5, 6. **T. 219.** F. 6. **T. 226.** F. 2, 7. **T. 239.** F. 7.

Holzwaffe. — Präh. **T. 2.** F. 8, 11. — Ind. **T. 16.** F. 32, 33.

Hornarbeit. — Röm. **T. 43.** F. 24. — Kelt. **T. 51.** F. 12. — Rom. **T. 74.** F. 3. — Got. **T. 176.** F. 5.

Hostiengefäß. — Rom. **T. 96.** F. 9, 10. **T. 100.** F. 3, 5, 8.

Ikonostasis. — Russ. **T. 109.** F. 2.

Indisch. — **T. 14—16.**

Indo-chinesisch. — **T. 194. T. 195.**

Infel. — Rom. **T. 100.** F. 7.

Initiale. — Byzant. **T. 63.** F. 10. **T. 65.** F. 10. — Kelt. **T. 68.** F. 2, 6. **T. 69.** F. 4, 9. — Rom. **T. 75.** F. 2, 7. **T. 84.** F. 4. **T. 101.** F. 1—12. — Got. **T. 159.** F. 8—10. **T. 174.** F. 1—9, 11—13. — Ren. **T. 214.** F. 3, 5. **T. 239.** F. 1, 3, 13. **T. 259.** F. 2—5. — Bar. **T. 309.** F. 1, 2. — Textfiguren S. *1, 71, 109, 120, 132, 137, 193, 235, 253, 255, 275, 299, 311, 339, 341, 346, 368, 383, 415, 423, 434, 458, 461, 477, 505, 509.*

Innendekoration. — Rok. **T. 322. T. 327.** — Kol. **T. 335.** F. 9. — Louis XVI. **T. 342.** F. 2. **T. 344.** F. 5. **T. 345.** F. 3. **T. 348. T. 349.** F. 4. **T. 350.** F. 4.

Inschrift. — Skand. **T. 106.** F. 5. — Islam. **T. 128.** F. 6. — Got. **T. 161.** F. 4. **T. 175,** F. 1—5.

Intarsienarbeit. — Ren. **T. 210.** F. 1, 6.

Islamitisch. — **T. 112-134.**

Italienisch Barock. — **T. 285-288.**

Italienische Renaissance. — **T. 201-215.**

Italienisch Gotisch. — **T. 177-183.**

Italienisch Louis XVI. — **T. 348-350.**

Italienisch Rokoko. — **T. 323.**

Jagdhorn. — Germ. **T. 58.** F. 9.

Jagdspeer. — Ren. **T. 235.** F. 1.

Japanisch. — **T. 196—200.**

Jonisch. — Griech. **T. 20. T. 21.**

Juwelenkasten siehe Schmuckkasten.

Kachelofen. — Got. **T. 167.** F. 1. — Ren. **T. 231.** F. 1. — Rok. **T. 328.** F. 7. — Louis XVI. **T. 353.** F. 7. — Emp. **T. 388.** F. 3.

Kamee. — Röm. **T. 42.** F. 11, 12. — Got. **T. 143.** F. 4.

Kamin. — Got. **T. 144.** F. 3. **T. 150.** F. 10. — Ren. **T. 206.** F. 4. **T. 217.** F. 6. **T. 231.** F. 7. **T. 248.** F. 5. **T. 262.** F. 8. **T. 266.** F. 1. **T. 271.** F. 2. **T. 272.** F. 1. — Bar. **T. 282.** F. 5. **T. 311.** F. 3. — Kol. **T. 334.** F. 1, 4, 6. **T. 335.** F. 2, 5. **T. 338.** F. 1. — Louis XVI. **T. 342.** F. 1. **T. 354.** F. 1. — Klass. **T. 361.** F. 4, 5. **T. 363.** F. 1. **T. 367.** F. 4. **T. 373.** F. 2, 4. — Emp. **T. 879.** F. 1. **T. 386.** F. 3. **T. 390.** F. 4.

Kaminplatte. — Rok. **T. 315.** F. 4.

Kaminschirm. — Louis XVI. **T. 345.** F. 1.

Kaminspiegel. — Rok. **T. 333.** F. 10. — Klass. **T. 373.**

Kaminvorsatz. — Ren. **T. 246.** F. 3. **T. 247.** F. 8. **T. 249.** F. 9. — Louis XVI. **T. 345.** F. 7.

Kamm. — Röm. **T. 43.** F. 24. — Kelt. **T. 51.** F. 12. — Rom. **T. 74.** F. 3.

Kanapee. — Louis XVI. **T. 344.** F. 1.

Kandelaber. — Röm. **T. 40.** F. 4. **T. 42.** F. 1, 3, 5. **T. 43.** F. 8. — Pomp. **T. 47.** F. 6. **T. 48.** F. 6—8, 10, 11, 18, 19. **T. 187.** F. 3. — Ren. **T. 215.** F. 1. — Bar. **T. 296.** F. 3. **T. 298.** F. 3. **T. 306.** F. 5. — Rok. **T. 315.** F. 5. — Louis XVI. **T. 346.** F. 11. — Emp. **T. 380.** F. 1, 3. **T. 391.** F. 4.

Kanne. — Griech. **T. 26.** F. 13, 16. — Röm. **T. 41.** F. 16, 24. **T. 42.** F. 20. — Pomp. **T. 47.** F. 2. — Got. **T. 143.** F. 10. **T. 145.** F. 2. — Ren. **T. 211.** F. 4. **T. 212.** F. 2, 4—6. **T. 221.** F. 6, 8. **T. 231.** F. 5. — Bar. **T. 299.** F. 1, 3. **T. 306.** F. 5. — Klass. **T. 368.** F. 5. **T. 375.** F. 4. — Textfigur S. *338.*

Kanzel. — Byzant. **T. 66.** F. 10. — Rom. **T. 86.** F. 1. — Got. **T. 153.** F. 5. **T. 165.** F. 6. — Ren. **T. 275.** F. 1. — Rok. **T. 328.** F. 1. — Louis XVI. **T. 353.** F. 1—3.

Kanzelsäule. — Ren. **T. 228.** F. 7.

Kapitäl. — Ägypt. **T. 4.** F. 1—6, 9. **T. 5.** F. 1—6, 8. — Assyr. **T. 8.** F. 3, 4, 7, 9. **T. 9.** F. 2. — Pers. **T. 11.** F. 3, 5. — Phön. **T. 13.** F. 2—4. — Ind. **T. 14.** F. 4, 6, 8, 11, 13, 14—16. **T. 15.** F. 8. — Griech.

T. 17. F. 15. **T. 18.** F. 1, 3, 6, 9—11. **T. 20.** F. 1—8, 10, 13—15. **T. 21.** F. 1, 2, 5, 8, 13. **T. 22.** F. 1—4, 7, 8, 11, 12. **T. 23.** F. 8, 9. — Röm. **T. 33.** F. 1, 2, 4, 5. **T. 34.** F. 1, 3—14. **T. 35.** F. 2, 6, 8, 10. **T. 36.** F. 1, 3, 4, 6, 7. **T. 37.** F. 5. — Pomp. **T. 45.** F. 4—9. — Germ. **T. 55.** F. 1, 2, 5, 9. **T. 57.** F. 2—5. — Byzant. **T. 60.** F. 1, 6—8. **T. 61.** F. 4—10. **T. 66.** F. 2, 8, 11, 12, 14—16. **T. 67.** F. 5, 6. — Rom. **T. 71.** F. 3, 5, 6, 9—11. **T. 72.** F. 3, 5, 6. **T. 76.** F. 1—5, 7—10, 18. **T. 87.** F. 3, 8. **T. 92.** F. 4, 5, 8, 11. **T. 93.** F. 4. **T. 94.** F. 1, 2, 5. **T. 95.** F. 3, 5. **T. 96.** F. 1—7. **T. 98.** F. 1, 4. **T. 98.** F. 14, 16. — Skand. **T. 102.** F. 1, 6. **T. 103.** F. 4, 9, 10. **T. 106.** F. 3, 6—8. — Russ. **T. 108.** F. 2, 4. **T. 109.** F. 1, 5, 6. — Islam. **T. 112.** F. 1—5. **T. 116.** F. 1, 2, 7, 9. **T. 117.** F. 3, 6. **T. 122.** F. 1, 3, 8. **T. 131.** F. 5. — Got. **T. 136.** F. 1—8, 11. **T. 146.** F. 5—7. **T. 147.** F. 6. **T. 161.** F. 5. **T. 162.** F. 1—9. **T. 182.** F. 1, 3, 5. — Ren **T. 201.** F. 4. **T. 217.** F. 3. **T. 218.** F. 1, 2, 5. **T. 227.** F. 6. **T. 244.** F. 7. **T. 254.** F. 5, 6. **T. 255.** F. 2. **T. 270.** F. 1, 3. — Bar. **T. 279.** F. 1, 3. **T. 280.** F. 1, 4, 7—9. **T. 285.** F. 2. — Klass. **T. 359.** F. 1. — Emp. **T. 376.** F. 1. — Hell. **T. 396.** F. 3, 5.

Kartusche. — Ren. **T. 227.** F. 4. **T. 245.** F. 2, 4. — Bar. **T. 286.** F. 2. **T. 310.** F. 1. — Rok. **T. 324.** F. 1.

Karyatide siehe Caryatide.

Kasette. — Got. **T. 143.** F. 12.

Kasettendecke. — Ren. **T. 219.** F. 8.

Kattunmuster. — Bied. **T. 395.** F. 1, 2.

Kämpfergesims. — Got. **T. 188.** F. 3.

Keil. — Präh. **T. 1.** F. 36.

Kelch. — Germ. **T. 59.** F. 5. — Byz. **T. 65.** F. 17. — Rom. **T. 74.** F. 8. **T. 75.** F. 5. — Russ. **T. 110.** F. 8. — Louis XVI. **T. 343.** F. 4.

Kelchglas. — Ren. **T. 223.** F. 3, 4. — Hell. **T. 399.** F. 4. **T. 400.** F. 1.

Keltisch. — **T. 68—70.**

Keltisch-germanisch. — **T. 50—53.**

Kerbschnittornament. — Präh. **T. 3.** F. 4.

Keule. — Präh. **T. 2.** F. 8, 11. **T. 3.** F. 9. — Ind. **T. 16.** F. 3, 6, 22.

Kinderstuhl. — Ren. **T. 242.** F. 4, 6.

Kirchenlampe. — Rom. **T. 75.** F. 10.

Kirchenleuchter. — Bar. **T. 307.** F. 3.

Kirchenschrank. — Germ. **T. 54.** F. 11.

Kirchenstuhl. — Skand. **T. 103.** F. 11. — Got. **T. 171.** F. 7. — Bar. **T. 281.** F. 3—7.

Klappstuhl. — Ren. **T. 258.** F. 3.

Klapptisch. — Ren. **T. 241.** F. 1.

Klassizistisches Ornament in England. — **T. 355-375.**

Klaustra. — Ren. **T. 216.** F. 3.

Klavier. — Klass. **T. 369.** F. 1, 2. — Emp. **T. 389.** F. 5.

Kleiderspind. — Rok. **T. 333.** F. 1.

Kleidung. — Ägypt. **T. 6.** F. 8, 13. — Assyr. **T. 10.** F. 27.

Kmerornament. — **T. 194.** **T. 195.**

Knopf. — Assyr. **T. 10.** F. 24. — Griech. **T. 17.** F. 6, 8—12.

Koffer. — Byzant. **T. 64.** F. 3. — Rom. **T. 84.** F. 1.

Kohlenbecken. — Rom. **T. 84.** F. 2.

Kolonnade. — Chin. **T. 189.** F. 2.

Kommode. — Bar. **T. 297.** F. 1. **T. 317.** F. 1. — Rok. **T. 331.** F. 2, 3. — Kol. **T. 336.** F. 1. **T. 339.** F. 5, 7. — Louis XVI. **T. 349.** F. 5. — Klass. **T. 369.** F. 5. — Emp. **T. 383.** F. 14.

Konsulatssessel. — Byzant. **T. 65.** F. 21.

Konsulatstracht. — Rom. **T. 44.** F. 1.

Konsole. — Islam. **T. 116.** F. 4—6, 8. — Got. **T. 149.** F. 1—3. **T. 161.** F. 9. — Ren. **T. 229.** F. 1, 2. **T. 230.** F. 4. **T. 242.** F. 9. **T. 244.** F. 3. **T. 254.** F. 6. **T. 269.** F. 2, 3. **T. 272.** F. 7. **T. 274.** F. 3. — Bar. **T. 290.** F. 3, 5, 7. **T. 292.** F. 1—3. **T. 296.** F. 4. — Rok. **T. 314.** F. 1. **T. 318.** F. 5. **T. 323.** F. 2. — Louis XVI. **T. 340.** F. 3, 4, 7. **T. 345.** F. 2. **T. 349.** F. 4. — Klass. **T. 367.** F. 2.

Kopfschmuck. — Pers. **T. 12.** F. 10. — Kelt. **T. 56.** F. 14, 15. — Got. **T. 140.** F. 4. **T. 160.** F. 3, 10, 11, 19. — Ren. **T. 214.** F. 4. **T. 278.** F. 6. — Textfigur S. *271*.

Korinthisch. — Griech. **T. 22.**

Köcher. — Röm. **T. 43.** F. 23. — Islam. **T. 133.** F. 4.

Krabbe. — Got. **T. 135.** F. 3, 6. **T. 147.** F. 1, 4. **T. 161.** F. 3.

Kranzblume. — Got. **T. 135.** F. 1, 7, 9. **T. 153.** F. 1. **T. 161.** F. 2, 6, 7. **T. 187.** F. 1.

Kranzplatte. — Griech. **T. 18.** F. 7. **T. 20.** F. 12. **T. 21.** F. 7. — Rom. **T. 33.** F. 17, 19. **T. 35.** F. 1, 12. — Ren. **T. 203.** F. 3. — Emp. **T. 376.** F. 2.

Krater. — Assyr. **T. 10.** F. 16, 18.
Kredenztisch. — Got. **T. 142.** F. 3. **T. 180.** F. 5. — Ren. **T. 220.** F. 3.
Kresseblatt. — Got. **T. 137.** F. 7.
Kreuz. — Kelt. **T. 52.** F. 7. — Germ. **T. 56.** F. 1, 4, 5. **T. 58.** F. 4. — Kelt. **T. 68.** F. 5, 12—14. — Rom. **T. 79.** F. 5. **T. 82.** F. 10. **T. 100.** F. 11. — Got. **T. 135.** F. 12. **T. 170.** F. 3. — Ren. **T. 260.** F. 1. — Textfigur S. *113*.
Krone. — Ind. **T. 16.** F. 25. — Germ. **T. 56.** F. 1, 2, 3. **T. 58.** F. 5, 6. — Byzant. **T. 65.** F. 11. — Got. **T. 160.** F. 2, 5. **T. 173.** F. 2, 7, 8.
Kronleuchter. — Rom. **T. 74.** F. 9. — Got. **T. 154.** F. 2. **T. 170.** F. 2. **T. 173.** F. 1. — Ren. **T. 233.** F 6. **T. 274.** F. 2. — Bar. **T. 304.** F. 2. — Rok. **T. 316.** F. 2. — Emp. **T. 391.** F. 1. — Textfigur S. *613*.
Krönungslöffel. — Rom. **T. 100.** F. 14.
Krönungssessel. — Got. **T. 154.** F. 5.
Krug. — Ägypt. **T. 7.** F. 4. — Pers. **T. 12.** F. 17. — Ren. **T. 211.** F. 7, 8. **T. 221.** F. 5. **T. 231.** F. 2, 4. **T. 237.** F. 7. **T. 276.** F. 2. — Bar. **T. 299.** F. 2, 4.
Kuchenform. — Ren. **T. 230.** F. 9.
Kunstschmiedearbeit siehe **Schmiedearbeit.**
Kultusgeräte. — Griech. **T. 30.** F. 12, 13. — Röm. **T. 41.** F. 1—5, 15, 16, 20—26.
Kultusgewand. — Jap. **T. 200.** F. 6.
Kupferarbeit. — Ren. **T. 250.** F. 5, 6. — Rok. **T. 315.** F. 1. — Klass. **T. 367.** F. 4. — Textfigur S. *338*.
Kupfergefäß. — Rom. **T. 75.** F. 8. — Islam. **T. 130.** F. 1. **T. 133.** F. 1.
Kuppel. — Russ. **T. 108.** F. 3. — Islam. **T. 126.** F. 17.
Kuppelspitze. — Islam. **T. 124.** F. 1, 2. **T. 127:** F. 4, 6.
Kühlgefäß. — Got. **T. 143.** F. 6.
Kymation. — Griech. **T. 18.** F. 12.
Lackmalerei. — Jap. **T. 198.** F. 5—12. — Textfigur S. *323*.
Laden. — Ren. **T. 392.** F. 2, 4.
Lambrequin. — Rok. **T. 320.** F. 2. — Louis XVI. **T. 347.** F. 1. — Klass. **T. 367.** F. 3.
Lampe. Rom. **T. 42.** F. 13. **T. 43.** F. 9, 12, 19, 20. — Pomp. **T. 47.** F. 12. — Islam. **T. 115.** F. 5, 6. **T. 120.** F. 7.
Lanzenspitze. — Präh. **T. 1.** F. 20, 40, 44. — Griech. **T. 29.** F. 16. — Etrusk. **T. 32.** F. 26.
Laterne. Rom. — **T. 100.** F. 17. — Ren. **T. 250.** F. 5, 6. — Rok. **T. 332.** F. 4. — Louis XVI. **T. 353.** F. 4—6. Textfigur S. *503*.
Laternenhalter. — Ren. **T. 269.** F. 4, 7.
Lederarbeit. — Ägypt. **T. 6.** F. 13. **T. 17.** F. 14. — Assyr. **T. 9.** F. 11. **T. 10.** F. 25. — Kelt. **T. 53.** F. 15. — Got. **T. 140.** F. 9. **T. 167.** F. 2. — Ren. **T. 225.** F. 4. — Louis XVI. **T. 347.** F. 2.
Lehnstuhl. — Col. **T. 337.** F. 10, 11. — Bied. **T. 394.** F. 2.
Lekane. — Griech. **T. 27.** F. 9.
Lesepult. — Germ. **T. 59.** F. 6. — Got. **T. 145.** F. 5.
Leuchter. — Rom. **T. 74.** F. 4—6. **T. 75.** F. 3. **T. 100.** F. 13, 15. — Got. **T. 143.** F. 7. **T. 145.** F. 4. — Chin. **T. 193.** F. 10. — Ren. **T. 222.** F. 2, 7. **T. 252.** F. 1. — Bar. **T. 308.** F. 3, 5. — Louis XVI. **T. 343.** F. 6. **T. 350.** F. 3. Textfigur S. *625*.
Leuchterweibchen. — Ren. **T. 233.** F. 5.
Liborium. — Rom. **T. 84.** F. 3.
Liktorenbündel. — Röm. **T. 38.** F. 2, 4.
Lilie. — Got. **T. 137.** F. 9.
Lilienornament. — Ägypt. **T. 4.** F. 7. **T. 5.** F. 7.
Loggia. — Got. **T. 177.** F. 1.
Lotuskapitäl. — Ägypt. **T. 4.** F. 1—6.
Lotusornament. — Ägypt. **T. 5.** F. 9, 10. — Ind. **T. 15.** F. 0.
Löffel. — Russ. **T. 110.** F. 10. — Ren. **T. 223.** F. 6, 8. **T. 233.** F. 3. **T. 237.** F. 4, 6. — Rok. **T. 321.** F. 11, 12.
Löwe. — Ägypt. **T. 6.** F. 15, 18. — Assyr. **T. 8.** F. 16. **T. 9.** F. 12. — Griech. **T. 23.** F. 4. — Rom. **T. 88.** F. 4, 5. — Got. **T. 177.** F. 3.
Lyra. — Griech. **T. 28.** F. 11—13.
Madonna. — Germ. **T. 58.** F. 10.
Majolika. — Ren. **T. 211.** F. 2, 5—7, 8.
Malerei. — Präh. **T. 3.** F. 3, 5. — Ägypt. **T. 5.** F. 13. — Germ. **T. 58.** F. 8. — Skand. **T. 107.** F. 1—5, 7. — Jap. **T. 197.** F. 5. **T. 199.** F. 1, 4, 6. — Ren. **T. 219.** F. 1—5. **T. 245.** F. 2, 4. **T. 252.** F. 4, 6—8. — Bar. **T. 293.** F 3, 4.
Mansarde. — Bar. **T. 291.** F. 1.
Manuelinisch. — **T. 188.**

Manuskriptmalerei. — Byz. **T. 65.** F. 1—6, 8—9. — Kelt. **T. 68.** F. 1, 3, 4, 7—11. **T. 69.** F. 1—3, 5—8, 10—21. — **T. 70.** F. 1—4. — Got. **T. 154.** F. 4, 7, 8. **T. 159.** F. 1—10. **T. 170.** F. 5, 7. **T. 174.** F. 1—13. **T. 183.** F. 1—8. Textfiguren S. *135*, *197*, *236*.
Marmormosaik siehe Mosaik.
Marmorstatue. — Rom. **T. 44.** F. 15.
Marquetterie. — Got. **T. 168** F. 3.
Maske. — Röm. **T. 41.** F. 25. — Skand. **T. 103.** F. 8. — Bar. **T. 290.** F. 4. **T. 301.** F. 4.
Maßwerk. — Got. **T. 165.** F. 8. **T. 182.** F. 3. **T. 184.** F. 3. **T. 185.** F. 3.
Maurisch. — **T. 116-120.**
Mäanderstab. — Griech. **T. 27.** F. 2, 4, 13—16, 21—25, 34, 38.
Medaillon. — Ind. **T. 15.** F. 4. **T. 16** F. 5. — Rom. **T. 43.** F. 2. — Byz. **T. 66.** F. 9. — Ren. **T. 247.** F. 4. — Col. **T. 334.** F. 3.
Medusahaupt. — Rom. **T. 43.** F. 25.
Merkurkopf. — Rom. **T. 42.** F. 9.
Messer. — Präh. **T. 1.** F. 42. **T. 2.** F. 6, 23, 30. — Ägypt. **T. 6.** F. 14. — Kelt. **T. 51.** F. 14. — Ren. **T. 223.** F. 1, 10. **T. 237.** F. 6. — Louis XVI. **T. 347.** F. 3.
Messingornament. — Bar. **T. 305.** F. 5.
Meßgewand. — Bar. **T. 308.** F. 1.
Meßkanne. — Rom. **T. 84.** F. 5.
Meßkelch. — Rom. **T. 75.** F. 5.
Metallornament. — Islam. **T. 130.** F. 5, 11, 12.
Metop. — Rom. **T. 93.** F. 5—7.
Minarett. — **T. 127.** F. 10.
Miniaturmalerei. — Germ. **T. 58.** F. 8. — Byz. **T. 63.** F. 3, 10. **T. 64.** F. 5. **T. 65.** F. 1—10. — Kelt. **T. 68.** F. 1—4, 6—11. **T. 69.** F. 1—21. **T. 70.** F. 1—4. — Rom. **T. 74.** F. 1. **T. 75.** F. 2, 7, 14. **T. 84.** F. 4. **T. 101.** F. 1—12. — Russ. **T. 110.** F. 1—5. — Islam. **T. 130.** F. 14. — Got. **T. 142.** F. 1.
Mitra. — Textfigur S. *422*.
Monogramm. — Rok. **T. 319.** F. 4. Textfigur *557*.
Monogramm Christi. — Germ. **T. 57.** F. 7.
Mosaik. — Pers. **T. 12.** F. 15. — Griech. **T. 23.** F. 3. — Pomp. **T. 46.** F. 1, 3, 6, 8. — Germ. **T. 59.** F. 4, 9, 10. — Byz. **T. 63.** F. 5—9. — Rom. **T. 90.** F. 7—12. **T. 91.** F. 1—3, 6, 7, 9. — Islam **T. 115.** F. 1—3, 7. **T. 120.** F. 3, 10, 11. **T. 134.** F. 7. — Got. **T. 178.** F. 5. — Ren. **T. 209.** F. 4. **T. 211.** F. 6. Textfigur S. *165*.
Monstranz. — Bar. **T. 307.** F. 1.
Möbel. — Präh. **T. 3.** F. 10. — Ägypt. **T. 6.** F. 20—24. — Assyr. **T. 9.** F. 7. **T. 10.** F. 2, 6, 17. — Ind. **T. 16.** F. 1, 4, 7, 8, 12, 13. — Griech. **T. 28.** F. 3, 4, 6, 10, 15—20. **T. 30.** F. 14, 15. Röm. **T. 39.** F. 1—11. **T. 41.** F. 6. **T. 42.** F. 2, 6. — Kelt. **T. 52.** F. 14. — Germ. **T. 58.** F. 3. **T. 59.** F. 4. — Byz **T. 65.** F. 7, 18—21. — Rom. **T. 75.** F. 1, 9, 11—13, 21. **T. 84.** F. 6, 8, 11. — Skand. **T. 103.** F. 11. **T. 105.** F. 1, 2. — Got. **T. 142.** F. 3—5. **T. 170.** F. 4, 6. **T. 171.** F. 1, 2, 4, 6. **T. 180.** F. 5. — Chin. **T. 189.** F. 4, 5, 9, 10. — Ren. **T. 210.** F. 2, 3. **T. 220.** F. 3—6. **T. 230.** F. 1—3. **T. 241.** F. 1. **T. 242.** F. 4, 6, 8, 12. **T. 245.** F. 6, 7. **T. 258.** F. 2, 3, 4. **T. 276.** F. 5. **T. 277.** F. 1—7. — Bar. **T. 284.** F. 1—4, 6, 7. **T. 287.** F. 5, 6. **T. 288.** F. 1, 4. **T. 297.** F. 1, 3. 4. **T. 305.** F. 1—4, 6. **T. 311.** F. 2. — Rok. **T. 317.** F. 1, 2. **T. 320.** F. 1—4. **T. 326.** F. 1—4. **T. 331.** F. 2—5. **T. 332.** F. 1—5. **T. 333.** F. 1—10. — Col. **T. 336.** F. 1—7. **T. 337.** F. 3—11. **T. 338.** F. 1—7. — Louis XVI. **T. 344.** F. 1—4. **T. 345.** F. 1, 2, 4, 5. **T. 346.** F. 1, 2, 5—8, 11, 12. **T. 349.** F. 1, 5. — Klass. **T. 366.** F. 2, 3. **T. 369.** F. 4, 5. **T. 370.** F. 1—7. **T. 371.** F. 2—9. **T. 372.** F. 1—17. — Emp. **T. 379.** F. 4. **T. 380.** F. 4. **T. 381.** F. 1. **T. 382.** F. 1—5. **T. 383.** F. 1—14. **T. 384.** F. 1—13. **T. 385.** F. 1—5. **T. 389.** F. 1—7. **T. 390.** F. 1—3. — Rest. **T. 393.** F. 1—6. — Bied. **T. 394.** F. 1—7. **T. 395.** F. 3. — Hell. **T. 398.** F. 1, 2. **T. 399.** F. 1, 3. Textfiguren S. *413*, *457*, *537*, *607*.
Möbelbeschlag. — Rok. **T. 333.** F. 4, 5. — Emp. **T. 383.** F. 1—13. **T. 384.** F. 1, 5, 8, 11—13. — Rest. **T. 393.** F. 6.
Möbelfuß. — Louis XVI. **T. 346.** F. 6, 7. — Klass. **T. 371.** F. 2—4.
Möbelgesims. — Klass. **T. 372.** F. 5—9, 11—17.
Möbelprofile. — Rok. **T. 333.** F. 2.
Musikinstrument. — Ägypt. **T. 7.** F. 6. — Assyr. **T. 8.** F. 13. — Ind. **T. 16.** F. 20. — Griech. **T. 28.** F. 11—13. — Bar. **T. 298.** F. 7.

Münze. — Pers. **T. 12.** F. 8. — Griech. **T. 17.** F. 14. **T. 21.** F. 15, 16. **T. 29.** F. 17. — Röm. **T. 42.** F. 15.
Mysteriöser Baum. — Assyr. **T. 8.** F. 12.
Nachtzeug. — Rok. **T. 330.** F. 1—5.
Nadel. — Präh. **T. 1.** F. 10, 27, 38, 45. — Ägypt. **T. 6.** F. 19. — Kelt. **T. 52.** F. 5. **T. 53.** F. 3.
Nagelkopf. — Jap. **T. 127.** F. 6—11. — Ren. **T. 253.** F. 1.
Namenstafel. — Rom. **T. 72.** F. 7.
Nautilusbecher. — Bar. **T. 307.** F. 4.
Nähtisch. — Rest. **T. 393.** F. 1. — Bied. **T. 394.** F. 6, 7.
Niederländisch Barock. — **T. 310, 311.**
Niederländische Renaissance. — **T. 244** bis **247.**
Niederländisch Gotisch. — **T. 144. T. 145.**
Niederländisch Louis XVI. — **T. 351.**
Nische. — Islam. **T. 123.** F. 2. — Rok. **T. 314.** F. 2, 3.
Nordische Renaissance. — **T. 248, 249.**
Normannisch. — **T. 81, T. 82.**
Oberlicht. — Bar. **T. 303.** F. 3.
Ochsenauge. — Bar. **T. 291.** F. 3.
Ofen, siehe Kachelofen.
Ofennische. — Emp. **T. 358.** F. 2.
Ofenschirm. — Bar. **T. 305.** F. 6. — Rok. **T. 326.** F. 3. — Klass. **T. 370.** F. 3. — Rest. **T. 393.** F. 2.
Ohrgehänge. — Rom. **T. 90.** F. 6.
Ohrring. — Assyr. **T. 10.** F. 9, 11, 26. — Phön. **T. 13.** F. 5, 13, 18. — Ind. **T. 16.** F. 15, 16. — Röm. **T. 43.** F. 4—6, 10, 11. — Kelt. **T. 53.** F. 9, 14. — Louis XVI. **T. 351.** F. 4, 6.
Opferbeil. — Röm. **T. 41.** F. 2, 12.
Opfermesser. — Griech. **T. 30.** F. 12, 13. — Röm. **T. 41.** F. 3, 21.
Ordenskette. — Got. **T. 173.** F. 9.
Ordnung. — Bar. **T. 280.** F. 1, 2, 7. — Klass. **T. 355.** F. 1. **T. 356.** F. 1, 2. **T. 357.** F. 1—3, 6. **T. 359.** F. 2—4. **T. 360.** F. 4, 7. **T. 361.** F. 1, 2. **T. 362.** F. 2, 3, 5. — Textfigur S. *647*.
Orgel. — Bar. **T. 281.** F. 8. — Klass. **T. 363.** F. 2, 3.
Ortband. — Röm. **T. 40.** F. 4. — Kelt. **T. 53.** F. 11.
Ottomanischer Bogen. — Textfigur S. *215*.
Ölgefäß. — Got. **T. 176.** F. 4.
Pagode. — Chin. **T. 189.** F. 11, 12.
Palmensäule. — Ägypt. **T. 5.** F. 2, 4, 14.
Palmettenfries. — Rom. **T. 90.** F. 8.
Pallasch. — Ren. **T. 243.** F. 5.
Paneel. — Germ. **T. 57.** F. 6. — Byzant. **T. 62.** F. 1. — Got. **T. 150.** F. 1. **T. 156.** F. 2—4. **T. 157.** F. 6. — Ren. **T. 210.** F. 5. **T. 230.** F. 6, 8. **T. 256.** F. 6. **T. 261.** F. 3. **T. 263.** F. 1, 3, 4. — Bar. **T. 281.** F. 6. — Louis XVI. **T. 349.** F. 2. **T. 352** F. 3. — Klass. **T. 369.** F. 3. **T. 371.** F. 1. **T. 373.** F. 3, 6. — Textfigur S. *289*.
Papyruskapitäl. — Ägypt. **T. 4.** F. 9. **T. 5.** F. 1, 5, 6, 8.
Papyrusornament. — Ägypt. **T. 4.** F. 7, 10. **T. 5.** F. 11, 12.
Papyrussäule. Ägypt. **T. 5.** F. 1, 5.
Partisane. — Ren. **T. 243.** F. 6.
Pauke. — Griech. **T. 30.** F. 9.
Pendule. — Rok. **T. 315.** F. 1.
Perlenschmuck. — Kelt. **T. 51.** F. 3—5.
Perlenstab. — Griech. **T. 19.** F. 1—5.
Persisch. — **T. 11, 12.**
Petersilienblatt. — Got. **T. 137.** F. 8.
Pfeil. — Ind. **T. 16.** F. 33.
Pfeiler. — Ägypt. **T. 4.** F. 5, 6, 8, 11. — Ind. **T. 14.** F. 8, 9. **T. 15.** F. 8. — Griech. **T. 20.** F. 1, 2, 4, 5, 13, 14, 15. **T. 21.** F. 2, 13, 14. — Röm. **T. 38.** F. 1, 5. — Byzant. **T. 67.** F. 1, 3. — Rom. **T. 80.** F. 4, 7—9, 11, 12. — Islam. **T. 132.** F. 3. **T. 165.** F. 7. **T. 177.** F. 4. **T. 178.** F. 7. **T. 186.** F. 1, 2. — Jap. **T. 197.** F. 2. — Ren. **T. 207.** F. 1, 3. **T. 218.** F. 2. **T. 227.** F. 8. **T. 241.** F. 4. **T. 248.** F. 7. **T. 249.** F. 1. **T. 253.** F. 3, 4, 9. **T. 256.** F. 3. **T. 263.** F. 6. — Bar. **T. 301.** F. 3. — Klass. **T. 356.** F. 3. — — Emp. **T. 378.** F. 1. — Rest. **T. 393.** F. 7.
Pfeilerbekrönung. — Ren. **T. 254.** F. 2. — Rest. **T. 392.** F. 5.
Pfeilerdekoration. — Rok. **T. 324.** F. 2. — Textfigur S. *336*.
Pfeilerfüllung. — Ren. **T. 232.** F. 5.
Pfeilerkapitäl. — Ägypt. **T. 4.** F. 5, 6, 8. **T. 5.** F. 5. — Phön. **T. 13.** F. 2, 3. — Ind. **T. 15.** F. 8. — Griech. **T. 18.** F. 10, 11. **T. 20.** F. 1, 2, 4, 5, 13, 15. **T. 21.** F. 2, 13. **T. 22.** F. 8, 12. — Röm. **T. 34.** F. 11, 12. **T. 38.** F. 1, 5. — Pomp. **T. 45.** F. 5, 7. — Germ. **T. 55.** F. 1, 2, 5. — Rom. **T. 70.** F. 10. **T. 76.** F. 15, 16. **T. 81.** F. 1, 2. **T. 82.**

F. 3. T. 94. F. 5. — Islam. T. 116. F. 7. — Goth. T. 135. F. 11. T. 136. F. 1, 3, 6, 11. T. 165. F. 7. T. 177. F. 4. — Ren. T. 217. F. 3. T. 218. F. 1, 2, 5. T. 254. F. 5. T. 255. F. 2. — Bar. T. 279. F. 1, 3. T. 280. F. 8, 9. T. 285. F. 2. — Emp. T. 376. F. 1. — Hell. T. 396. F. 5.

Pfeilspitze. — Griech. T. 29. F. 20, 21.

Pferde-Gebiß. — Ren. T. 235. F. 5.

Pferdegeschirr. — Ägypt. T. 7. F. 14. T. 9. F. 11. T. 10. F. 25. — Griech. T. 30. F. 19.

Phönizisch-Hebräisch. — T. 13.

Piedestal. — Rok. T. 333. F. 9.

Pilaster, siehe Pfeiler.

Plafondmalerei siehe Deckenmalerei.

Plastische Figur. — Präh. T. 1. F. 3, 4, T. 2. F. 1, 40. — Ägypt. T. 4. F. 11. T. 6. F. 9, 10, 15, 18. T. 7. F. 3. — Assyr. T. 9. F. 12. T. 10. F. 1. — Pers. T. 12. F. 3. — Phön. T. 13. F. 10, 14. — Ind. T. 15. F. 6. — Griech. T. 18. F. 5. T. 21. F. 10. T. 23. F. 4, 8, 9, 10. T. 22. F. 8, 18. — Rom. T. 41. F. 17, 19, 23. T. 42. F. 8, 9. 18. T. 44. F. 1, 5. — Got. T. 145. T. 177. F. 3. — Chin. T. 190. F. 7. — Ren. T. 206. F. 3. T. 209. F. 7. T. 221. F. 4. T. 254. F. 1. — Rok. T. 325. F. 4. Textfiguren S. *66, 90, 91, 97.*

Pokal. — Got. T. 173. F. 3.

Polnische Renaissance. — T. 250.

Polsterstuhl. — Bar. T. 284. F. 4.

Pompeianisch. — T. 45—49.

Portal. — Ind. T. 14. F. 10. — Germ. T. 55. F. 6—8. — Rom. T. 73. F. 11, 14. T. 78. F. 1, 3. T. 81. F. 3, 6. T. 87. F. 5. T. 88. F. 1—5, T. 93. F. 1. T. 98. F. 5—7. — Skand. T. 103. F. 1, 3, 7. T. 104. F. 1 bis 6. T. 109. F. 6. — Islam. T. 117. F. 8. T. 123. F. 3, 4. — Got. T. 138. F. 3. T. 158. F. 1—4. T. 163. F. 3. T. 166. F. 3, 6. — Ren. T. 209. F. 1. T. 227. F. 7. T. 228. F. 4. — Col. T. 334. F. 7, 8. T. 335. F. 6. — Louis XVI. T. 341. F. 4, 5. — Klass. T. 358. F. 1—3, 5, 6. — Textfiguren S. *183, 191.*

Portiere. — Bar. T. 298. F. 1. — Klass. T. 369. F. 4. T. 371. F. 6, 9.

Portugiesisch-Manuelinisch. — T. 188.

Portugiesische Renaissance. — T. 260.

Porzellan. — Chin. T. 190. F. 1—8. T. 191. F. 1—5. T. 192. F. 1—7. T. 193. F. 5. — Jap. T. 196. F. 5, 6. — Bar. T. 284. F. 5. Rok. T. 329. F. 1—8. — Emp. T. 384. F. 4.

Porzellanmalerei. — Chin. T. 193. F. 1—3, 8. — Jap. T. 198. F. 2.

Porzellanservice. — Rok. T. 329. F. 1—5.

Posamentierarbeit. — Bar. T. 287. F. 2, 4.

Postament. — Islam. T. 122. F. 2, 4. — Bar. T. 280. F. 10.

Prähistorisch und **Primitiv.** — T. 1, T. 2, T. 3.

Prozessionskreuz. — Germ. T. 56. F. 5. — Got. T. 143. F. 5.

Prunkkarosse. — Bar. T. 288. F. 5.

Pult. — Byzant. T. 65. F. 7. — Rom. T. 75. F. 9. T. 84. F. 11. T. 164. F. 5, 8. — Ren. T. 258. F. 5. — Bar. T. 280. F. 2.

Pulverhorn. — Islam. T. 133. F. 5.

Pygmäon. — Phön. T. 13. F. 10.

Radfenster. — Rom. T. 87. F. 4. — Got. T. 166. F. 1. Textfigur S. *248.*

Randziegel. — Jap. T. 191. F. 7, 8.

Rasiermesser. — Etrusk. T. 32. F. 11.

Rauchgefäß. — Rom. T. 75. F. 8. — Got. T. 173. F. 6. — Chin. T. 190. F. 1. — Jap. T. 199. F. 9. — Emp. T. 385. F. 4. Textfigur S. *459.*

Räucheraltar. — Röm. T. 41. F. 20.

Relieffigur. — Präh. T. 1. F. 18, 19. T. 2. F. 7, 13, 22. T. 3. F. 10, 12. — Ägypt. T. 6. F. 16, 17. — Assyr. T. 8. F. 1, 2, 6, 8, T. 9. F. 4, 13. — Pers. T. 11. F. 10. T. 12. F. 9, 11, 12. — Phöniz. T. 13. F. 22. — Ind. T. 15. F. 4, 7, 10. T. 16. F. 5. — Griech. T. 20. F. 11. T. 21. F. 11. T. 24. F. 1—3. T. 25. F. 1. T. 29. F. 19. — Got. T. 160. F. 1.

Reliefornament. — Präh. T. 1. F. 1, 2, 23, 31. T. 3. F. 4. — Ägypt. T. 7. F. 2, 17. — Pers. T. 12. — Phön. T. 13. F. 1, 21. — Ind. T. 14. F. 9. T. 15. F. 9, 11, 12. T. 16. F. 21. — Griech. T. 17. F. 3, 16, 19. T. 18. F. 4, 8. T. 19. F. 1—10. T. 21. F. 9, 11, 12. T. 25. F. 2, 3, 5. — Etrusk. T. 31. F. 1, 3, 8, 10. T. 32. F. 13, 24. — Röm. T. 43. F. 25. T. 44. F. 1, 2, 7, 13. — Got. T. 146. F. 8, 9. T. 147. F. 3, 7. T. 150. F. 2, 3, 5, 6, 8. T. 164. F. 1—4, 5, 8. T. 167. F. 6, 7. — Ren. T. 209. F. 5. T. 217. F. 9. T. 252. F. 1, 9. T. 261. F. 2. 4, 7. — T. 264. F. 1—5. T. 265. F. 2, 4, 6. T. 266. F. 2, 4. T. 271. F. 4.

Reliquienherme. — Got. T. 176. F. 5.
Reliquienkasten. — Byzant. T. 64. F. 2. T. 65. F. 16. T. 67. F. 4. — Rom. T. 74. F. 10.
Reliquienmedaillon. — Germ. T. 58. F. 7.
Reliquienschrein. — Kelt. T. 50. F. 17. — Rom. T. 77. F. 1—12. — Got. T. 140. F. 2. T. 181. F. 7. T. 250. F. 1. — Bar. T. 304. F. 3.
Renaissancebogen. — Textfigur S. *341*.
Renaissanceornament. — T. 201—278.
Rhyton. — T. Ägypt. F 7. F. 6.
Riechfläschchen. — Bar. T. 306. F. 8.
Ring. — Ägyt. T. 7. F. 12, 15. — Griech. T. 17. F. 6. — Kelt. T. 53. F. 23.
Rippe. Rom. T. 76. F. 12.
Ritter. — Rom. T. 75. F. 14. T. 100. F. 18.
Rohrstuhl. — Rok. T. 317. F. 2.
Rokokoformen. — T. 213.
Rokokoornament. — T. 313—333.
Romanisch. — T. 71—107.
Römerglas. — Ren. T. 237. T. 2.
Römisch. — T. 33—44.
Rosette. — Rom. T. 86. F. 3. — Got. T. 146. F. 2, 3. T. 153. F. 3. T. 164. F. 10. 11. T. 166. F. 5. T. 173. F. 4. — Ren. T. 264. F. 8. Rok. T. 328. F. 8. Textfiguren S. *275*, *289*.
Ruder. — Präh. T. 3. F. 12, 13.
Ruhebett. — Ägypt. T. 6. F. 22. — Griech. T. 28. F. 20.
Russisch. — T. 108—111.
Russische Renaissance. — T. 251—252.
Rüstung. — Rom. T. 75. F. 14. T. 100. F. 18. — Got. T. 141. F. 4.
Sakramenthäuschen. — Ren. T. 230. F. 7.
Sammet. — Ren. T. 213. F. 6. T. 224. F. 7. T. 238. F. 3—6. T. 243. F. 2. — Bar. T. 289. F. 5. T. 300. F. 1.
Sandale. — Ägypt. T. 6. F. 8, 13.
Sarazenisch. — T. 121.
Sarazenisch-normannisch. — T. 89-91.
Sarg. — Kelt. T. 53. F. 20, 22.
Sarkophag. — Phön. T. 13. F. 14. — Etrusk. T. 31. F. 7. — Röm. T. 39. F. 2, 4. — Germ. T. 59. F. 2, 7, 8. — Rom. T. 94. F. 7. — Got. T. 185. F. 6. — Klass. T. 367. F. 1.
Sattel. — Ren. T. 243. F. 2.
Sattelzeug. — Got. T. 140. F. 9.
Satyr. — Rom. T. 42. F. 8.
Sänfte. — Röm. T. 42. F. 10. — Rom. T. 100. F. 9. — Bar. T. 296. F. 5.
Säule. — Präh. T. 2. F. 35. — Ägypt. T. 4. F. 1. T. 5. F. 1, 5. T. 7. F. 1. — Pers. T. 11. F. 3, 4, 5, 7, 11. — Phön. T. 13. F. 20. — Ind. T. 14. F. 1. 5, 7, 11, 13, 15, 16. — Griech. T. 17. F. 15. T. 20. F. 8, 9. — Röm. T. 34. F. 7. T. 45. F. 1, 7. — Pomp. T. 45. F. 1, 7. — Byzant. T. 60. F. 1, 5. T. 67. F. 5, 6. — Rom. T. 72. F. 5. T. 73. F. 9, 10. T. 78. F. 2, 4. T. 80. F. 1. T. 82. F. 7. T. 92. F. 5, 6, 8, 9, 11. T. 93. F. 1, 3. T. 94. F. 2, 6. T. 95. F. 3. T. 97. F. 9, 11. — Skand. T. 103. F. 9. T. 106. F. 6—8. — Russ. T. 108. F. 4. T. 109. F. 5, 6. — Islam. T. 112. F. 1, 5. T. 127. F. 9, 11. T. 132. F. 4, 5. T. 162. F. 5. — Chin. T. 195. F. 3. — Ren. T. 201. F. 3. T. 205. F. 1. T. 227. F. 1, 3, 5. T. 228. F. 7. T. 244. F. 4. T. 249. F. 5. — T. 251. F. 2. T. 256. F. 2. T. 263. F. 2. — Klass. T. 357. F. 2, 6. Textfigur S. *3*.
Säulenbekrönung. — Chin. T. 189. F. 1, 3. — Ren. T. 254. F. 3.
Säulenkapitäl. — Ägypt. T. 4. F. 1—4, 9. T. 5. F. 1—4, 6, 8. — Assyr. T. 8. F. 3, 4, 7, 9. — Pers. T. 11. F. 3—5. — Phön. T. 13. F. 4. — Ind. T. 14. F. 4, 6—8, 11, 13, 14—16. — Griech. T. 17. F. 15. T. 18. F. 1, 3, 6, 9. — T. 20. F. 3, 6—8, 10. T. 21. F. 1, 5, 8, 10. T. 22. F. 1—4, 7, 11. — T. 23. F. 8, 9. — Röm. T. 33. F. 1, 2, 4, 5. T. 34. F. 1, 4—7, 8—10, 13, 14. T. 36. F. 1, 3, 4, 6, 7. T. 37. F. 5. — Pomp. T. 45. F. 1, 4, 6, 8, 9. — Germ. T. 55. F. 9. T. 57. F. 2—5. — Byzant. T. 60. F. 1, 5—8. T. 63. F. 4—10. T. 66. F. 2, 8, 11, 12, 14—16. T. 67. F. 5. — Rom. T. 71. F. 3, 5, 6, 9, 11. T. 72. F. 3, 5, 6. T. 73. F. 5, 8—10, 14. T. 76. F. 1—5, 7—10, 18. T. 79. F. 8, 11. T. 80. F. 1, 2. T. 81. F. 4. T. 82. F. 2, 8. T. 87. F. 3, 6, 8. T. 92. F. 4, 5, 8, 11. T. 93. F. 3, 4. T. 94. F. 1, 2. T. 95. F. 3, 5. T. 96. F. 1—7. T. 98. F. 1, 4. T. 99. F. 14, 16. — Skand. T. 102. F. 1, 6. T. 103. F. 2, 9. T. 106. F. 3, 6—8. — Russ. T. 108. F. 2, 4. T. 109. F. 1, 5, 6. — Islam. T. 112. F. 1—5. T. 116. F. 1, 2, 9. T. 117. F. 3, 6. T. 122. F. 1, 3, 8. T. 131. F. 5. — Got. T. 136. F. 2, 4, 7, 8. T. 146. F. 5—7. T. 147. F. 6. T. 161. F. 5. T. 162. F. 1—4, 6—9. T. 182. F. 1, 3, 5. — Ren. T. 201. F. 4. T. 227. F. 1, 5, 6. T. 244. F. 4. — Bar. T. 280. F. 1, 4, 7. — Hell. T. 396. F. 3.
Säulenschaft. — Präh. T. 2. F. 35. — Rom.

T. 71. F. 8. T. 73. F. 4. T. 78. F. 8. T. 86. F. 5. — Skand. T. 102. F. 2. T. 103. F. 2, 9. T. 125. F. 3. — Jap. T. 197. F. 5. — Ren. T. 209. F. 3. T. 228. F. 6. T. 245. F. 1. Textfigur S. *4*.

Schale. — Ägypt. T. 5. F. 9. — Assyr. T. 8. F. 10. T. 10. F. 20. — Pers. T. 12 F. 16. — Phön. T. 13. F. 21. — Griech. T. 25. F. 4. T. 26. F. 14. T. 28. F. 9. — Röm. T. 42. F. 4. T. 43. F. 27, 28. — Pomp. T. 47. F. 3, 4. — Ren. T. 211. F. 2. T. 212. F. 8, 9. T. 221. F. 2.

Scheere. — Präh. T. 1. F. 35. — Ren. T. 222. F. 9. — Bar. T. 316. F. 1.

Schemel siehe Fußbank.

Scherbenmosaik. — Ren. T. 260. F. 6.

Schiff. — Griech. T. 25. F. 4. T. 27. F. 17. — Rom. T. 100. F. 2, 16.

Schiffsschnabel. — Skand. T. 105. F. 4.

Schild siehe Firmenschild.

Schild. — Präh. T. 2. F. 42. — Ägypt. T. 7. F. 2. — Ind. T. 16. F. 21. — Griech. T. 29. F. 12. — Röm. T. 44. F. 7. — Rom. T. 100. F. 6. Textfigur S. *1*, *234*.

Schlitten. — Rok. T. 321. F. 10.

Schloß. — Skand. T. 105. F. 5, 6. — Got. T. 151. F. 5. T. 156. F. 5. T. 180. F. 1, 3. — Ren. T. 234. F. 2, 4. — Bar. T. 303. F. 2.

Schlüssel. — Röm. T. 41. F. 14. — Got. T. 180. F. 2, 4. — Ren. T. 225. F. 3. T. 233. F. 4. Rok. T. 317. F. 3. T. 328. F. 5.

Schlüsselschild. — Got. T. 169. F. 2, 8, 10. Jap. T. 196. F. 1. T. 198. F. 1. — Rok. T. 333. F. 5. — Rest. T. 393. F. 6. Textfigur S. *621*.

Schlußstein. — Rom. T. 71. F. 1. — Ren. T. 272. F. 3. — Louis XVI. T. 340. F. 1.

Schmelzarbeit. — Byzant. T. 67. F. 4. — Rom. T. 77. F. 1—12. T. 85. F. 1—16. — Islam. T. 120. F. 6, 8. T. 134. F. 2. — Got. T. 141. F. 2, 8. T. 143. F. 3. — Jap. T. 198. F. 4. — Ren. T. 223. F. 7. T. 252. F. 2, 3, 5.

Schmiedeeisenarbeit. — Ind. T. 14. F. 11. — Rom. T. 74. F. 4, 5, 9. T. 75. F. 3. T. 83. F. 1, 2, 10, 11. T. 84. F. 2, 10. T. 95. F. 6. T. 99. F. 13. T. 100. F. 13, 15, 17. — Skand. T. 105. F. 5, 6. — Islam. T. 112. F. 9, 10. T. 115. F. 5, 6. T. 125. F. 2, 4, 5. — Got. T. 138. F. 5, 6. T. 140. F. 8. T. 145. F. 3, 4, 6. T. 151. F. 3, 5. T. 154. F. 2. T. 156. F. 5. T. 169. F. 1—16. T. 173. F. 1, 4. T. 181. F. 6. T. 187. F. 3. — Jap. T. 196. F. 1, 2, 5, 7. T. 198. F. 1. — Ren. T. 209. F. 6. T. 222. F. 7, 9. T. 225. F. 3. T. 233. F. 4, 7. T. 234. F. 1—9. T. 244. F. 5. T. 246. F. 2, 3. T. 247. F. 8. T. 249. F. 9. T. 256. F. 2, 5. T. 257. F. 3, 5, 6. T. 258. F. 1, 5. T. 268. F. 1—10. T. 269. F. 1—7. T. 272. F. 2. T. 274. F. 1—5. — Bar. T. 279. F. 6. T. 282. F. 1, 3. T. 283. F. 2, 4. T. 286. F. 1, 5. T. 288. F. 2, 3. T. 290. F. 1, 2. T. 292. F. 5. T. 294. F. 1—7. T. 295. F. 1, 2. T. 302. F. 5. T. 303. F. 1—7. T. 304. F. 2. T. 308. F. 3, 5. T. 311. F. 4. T. 312. F. 1—3. — Rok. T. 314. F. 5. T. 325. F. 6. — Kol. T. 334. F. 6. T. 338. F. 2. — Louis XVI T. 343. F. 1—3. T. 354. F. 3—6. — Klass. T. 374. F. 1, 2. — Emp. T. 391. F. 5, 6. Textfiguren S. *108*, *253*, *408*, *503*.

Schmuckkasten. — Ind. T. 16. F. 12, 13. — Griech. T. 29. F. 24.

Schnalle. — Griech. T. 30. F. 10. — Kelt. T. 50. F. 4, 5, 8—10, 13, 24. T. 52. F. 10, 12, 16.

Schornsteinaufsatz. — Ren. T. 234. F. 5.

Schotenornament. — Bar. T. 306. F. 9.

Schöpfkelle. — Röm. T. 41. F. 15.

Schrank. — Ren. T. 220. F. 4. T. 230. F. 3. — Bar. T. 297. F. 3. — Rok. T. 331. F. 4. — Kol. T. 334. F. 2. — Emp. T. 389. F. 7. — Bied. T. 395. F. 3.

Schreibpult. — Rom. T. 75. F. 9. T. 84. F. 11.

Schreibtisch. — Klass. T. 370. F. 1. — Hell. T. 399. F. 3.

Schrift. — Byzant. T. 66. F. 1. — Kelt. T. 70. F. 4. — Rom. T. 82. F. 5. T. 101. F. 13. — Skand. T. 106. F. 5. — Got. T. 159. F. 5. — T. 174. F. 10. T. 175. F. 1—5. — Ren. T. 214. F. 2. T. 239. F. 2, 4, 5, 8—12. T. 240. F. 1, 2. T. 259. F. 1—5. — Bar. T. 309. F. 4, 5.

Schuh. — Kelt. T. 53. F. 15. — Got. T. 160. F. 6, 17.

Schuhschnalle. — Rok. T. 328. F. 2, 3.

Schüssel. — Kelt. T. 51. F. 10. — Chin. T. 192. F. 1. — Ren. T. 211. F. 1, 5. T. 223. F. 7. T. 276. F. 1. — Bar. T. 299. F. 5. — Klass. T. 365. F. 1. T. 375. F. 1, 2, 6—9. Emp. T. 380. F. 2. — Hell. T. 399. F. 5.

Schützenkleinod. — Ren. T. 236. F. 5.

Schweizer Renaissance. — T. 241, 242.

Schwert. — Präh. **T. 1.** F. 26, 39. **T. 2.** F. 44. — Assyr. **T. 10.** F. 5. — Etrusk. **T. 32.** F. 1, 6. — Kelt. **T. 52.** F. 6. **T. 53.** F. 1, 2. Germ. **T. 58.** F. 2. — Islam. **T. 120.** F. 2. — Ren. **T. 215.** F. 3. **T. 243.** F. 7, 8. Textfigur S. 335.

Schwertgriff. — Präh. **T. 2.** F. 27, 44. — Röm. **T. 44.** F. 10. — Rom. **T. 100.** F. 4. — Got. **T. 160.** F. 14, 16. — Jap. **T. 196.** F. 7.

Schwertgurt. — Got. **T. 160.** F. 15, 18.

Schwertscheide. — Präh. **T. 1.** F. 30. — Jap. **T. 196.** F. 2, 5.

Seidendamast. — Ren. **T. 213.** F. 5.

Seidenstoff. — Rom. **T. 83.** F. 9. — Ren. **T. 224.** F. 3. — Bar. **T. 289.** F. 6. Textfigur S. 623.

Sekretär. — Ren. **T. 245.** F. 6. — **T. 258.** F. 2. — Rok. **T. 332.** F. 1. **T. 333.** F. 3. — Col. **T. 336.** F. 2. — Louis XVI. **T. 344.** F. 3. — Klass. **T. 372.** F. 2. — Emp. **T. 382.** F. 1.

Serviette. — Got. **T. 143.** F. 1. — Ren. **T. 278.** F. 9, 12.

Sessel. — Ägypt. **T. 6.** F. 23, 24. — Griech. **T. 28.** F. 4, 19. — Röm. **T. 39.** F. 1, 10, 11. Byzant. **T. 65.** F. 18—21. — Rom. **T. 84.** F. 6. — Skand. **T. 105.** F. 1, 2. — Got. **T. 171.** F. 2. — Ren. **T. 244.** F. 2. **T. 277.** F. 2, 4. — Bar. **T. 297.** F. 4. **T. 305.** F. 3. **T. 311.** F. 2. — Rok. **T. 320.** F. 3. **T. 326.** F. 1. — Col. **T. 336.** F. 4. — Louis XVI. **T. 346.** F. 5. — Klass. **T. 370.** F. 6. — Emp. **T. 385.** F. 5. — Rest. **T. 393.** F. 4.

Sgraffitmalerei. — Ren. **T. 202.** F. 1. **T. 203.** F. 8—10. **T. 204.** F. 3.

Sgraffiato. — Klass. **T. 375.** F. 3, 4.

Sichel. — Präh. **T. 1.** F. 43.

Siebenarmiger Leuchter. — Rom. **T. 74.** F. 5.

Siegel. — Rom. **T. 84.** F. 7.

Silberbeschläge. — Russ. **T. 109.** F. 4. — Ren. **T. 252.** F. 9.

Silbergerät. — Pers. **T. 12.** F. 16, 17. — Phön. **T. 13.** F. 21. — Griech. **T. 30.** F. 24. — Röm. **T. 41.** F. 11. **T. 42.** F. 4, 16, 17, 19, 21. **T. 43.** F. 26, 27, 28. — Pomp. **T. 47.** F. 2—4, 7. — Kelt. **T. 53.** F. 3. — Islam. **T. 133.** F. 8. — Got. **T. 143.** F. 5—7, 9, 10. **T. 154.** F. 3. **T. 167.** F. 3. **T. 173.** F. 3, 5, 6. **T. 176.** F. 3, 5. — Ren. **T. 212.** F. 1, 7. **T. 222.** F. 8. **T. 223.** F. 1, 6, 8—10, 14. **T. 233.** F. 3. **T. 236.** F. 1. **T. 237.** F. 3—7. **T. 250.** F. 2. **T. 260.** F. 1. — Bar. **T. 299.** F. 1, 5. **T. 304.** F. 3. **T. 305.** F. 5. **T. 306.** F. 5. **T. 307.** F. 3. **T. 308.** F. 6. — Rok. **T. 315.** F. 5. **T. 316.** F. 4, 5. **T. 321.** F. 11, 12. **T. 323.** F. 1, 4. **T. 326.** F. 5. **T. 328.** F. 2, 3. **T. 330.** F. 9. — Louis XVI. **T. 343.** F. 4—6. — Klass. **T. 365.** F. 1, 2. **T. 368.** F. 4, 5. — Emp. **T. 380.** F. 2. **T. 384.** F. 6, 7. **T. 385.** F. 4. — Hell. **T. 399.** F. 5. Textfiguren S. 459, 613, 625.

Silberschmuck. — Kelt. **T. 50.** F. 16, 17, 20.

Sirene. — Assyr. **T. 8.** F. 13.

Sitzmöbel. — Präh. **T. 3.** F. 10. — Ägypt. **T. 6.** F. 20—24. — Assyr. **T. 10.** F. 2, 17. — Griech. **T. 28.** F. 6, 10, 16, 18. — Rom. **T. 39.** F. 1—11.

Skandinavisch Romanisch. — **T. 102-107.**

Slavisches Renaissanceornament. — **T. 250—252.**

Sockel. — Rom. **T. 88.** F. 3. — Skand. **T. 102.** F. 7. — Islam. **T. 131.** F. 3. — Chin. **T. 194.** F. 2. — Ren. **T. 218.** F. 3. **T. 227.** F. 9. — Klass. **T. 355.** F. 4. **T. 356.** F. 1. **T. 360.** F. 6. Textfigur S. 313.

Soffite. — Rom. **T. 92.** F. 7. — Islam. **T. 112.** F. 11.

Sonnenschirm. — Griech. **T. 30.** F. 14 — Islam. **T. 134.** F. 3.

Sonnenuhr. — Bar. **T. 281.** F. 1.

Sopha. — Chin. **T. 189.** F. 9. — Bar. **T. 284.** F. 6. — Rok. **T. 320.** F. 1—4. — Kol. **T. 337.** F. 8. — Louis XVI. **T. 346.** F. 12. — Emp. **T. 385.** F. 1. **T. 389.** F. 1. **T. 390.** F. 2. — Bied. **T. 394.** F. 5.

Spange. — Präh. **T. 1.** F. 29, 32. — Pomp. **T. 47.** F. 8-10. — Rom. **T. 75.** F. 18.

Spanische Renaissance — **T. 253—259.**

Spanisch Gotisch. — **T. 185—187.**

Spanisch Romanisch. — **T. 92—94.**

Spatel. — Präh. **T. 3.** F. 7.

Sphinx. — Ägypt. **T. 6.** F. 9, 11. — Pomp. **T. 48.** F. 14.

Spiegel. — Etrusk. **T. 33.** F. 13. — Ren. **T. 277.** F. 5. — Col. **T. 339.** F. 4. — Klass. **T. 368.** F. 2. — Emp. **T. 384.** F. 2. — Textfigur S. 537.

Spiegelgriff. — Griech. **T. 29.** F. 15.

Spiegelkonsole. — Emp. **T. 390.** F. 1. — Rest. **T. 393.** F. 4.

Spiegelrahmen. — Bar. **T. 307.** F. 5. — Rok. **T. 326.** F. 2. — Louis XVI. **T. 346.** F. 8.

Spinett. — Bar. **T. 298.** F. 5, 6.

Spitze. — Ren. **T. 224.** F. 1, 2. **T. 236.** F. 10, 11. **T. 245.** F. 3, 5. — Bar. **T. 311.** F. 1.

Spitzenkragen. — Bar. **T. 289.** F. 1, 2, 4.

Sporn. — Got. **T. 160.** F. 12.

Stalaktitenornament. — Islam. **T. 112.** F. 12. **T. 124.** F. 3.

Standarte. — Assyr. **T. 9.** F. 9.

Standuhr. — Bar. **T. 304.** F. 1. — Rok. **T. 315.** F. 3. — Col. **T. 336.** F. 3. — Textfigur S. *569*.

Ständer. — Rok. **T. 333.** F. 8, 11. — Louis XVI. **T. 346.** F. 1. — Emp. **T. 384.** F. 3.

Statue. — Ren. **T. 206.** F. 3. **T. 208.** F. 7.

Stecknadeln. — Rom. **T. 43.** F. 16—18, 21, 22.

Steele. — Phön. **T. 13.** F. 20. — Griech. **T. 21.** F. 9, 11, 12. **T. 29.** F. 19.

Steinfigur. — Präh. **T. 2.** F. 40. — Ägypt. **T. 6.** F. 9, 10, 15, 18. **T. 7.** F. 3. — Assyr. **T. 9.** F. 13. **T. 9.** F. 1. — Ind. **T. 15.** F. 6.

Steingeflecht. — Germ. **T. 54.** F. 1—12.

Steingerät. — Präh. **T. 1.** F. 43. **T. 2.** F. 2.

Steingut. — Ren. **T. 221.** F. 5. **T. 231.** F. 2, 4.

Steinkasten. — Rom. **T. 93.** F. 9.

Steinornament. — Präh. **T. 2.** F. 7, 13, 18, 22, 35. — Ägypt. **T. 4.** Fig. 1—9, 11. **T. 5.** F. 1, 2, 4—6, 8. **T. 6.** F. 9, 11, 15, 18. — Assyr. **T. 8.** F. 14. **T. 9.** F. 2. **T. 10.** F. 1. — Pers. **T. 11.** F. 3—7, 11, 12. — Phön. **T. 13.** F. 1—4, 20, 22. — Ind. **T. 14.** F. 1—18. **T. 15.** F. 1—12. **T. 16.** F. 5. — Griech. **T. 17.** F. 15. **T. 18.** F. 1—7, 9—12. **T. 19.** F. 1—10. **T. 20.** F. 1—15. **T. 21.** F. 1—16. **T. 22.** F. 1—12. **T. 23.** F. 2—4, 6—9. **T. 24.** F. 1—3. **T. 25.** F. 1—3, 5. **T. 28.** F. 4, 19. **T. 29.** F. 18, 19. — Etrusk. **T. 30.** F. 1, 2, 6, 9, 11. — Röm. **T. 33.** F. 1—19. **T. 34.** F. 1—14. **T. 35.** F. 1—12. **T. 36.** F. 1—8. **T. 37.** F. 1—9. **T. 38.** F. 1—7. **T. 39.** F. 1—4, 6, 10, 11. **T. 40.** F. 1, 2, 4—6. **T. 41.** F. 6. **T. 42.** F. 1, 2, 5, 6. — Pomp. **T. 45.** F. 1, 4—10. **T. 47.** F. 1. — Germ. **T. 54.** F. 1—12. **T. 55.** F. 1—9. **T. 57.** F. 1—7. **T. 59.** F. 1—4, 7—10. — Byzant. **T. 60.** F. 1—8. **T. 61.** F. 1, 4—10. **T. 62.** F. 1—6. **T. 63.** F. 3, 5—9, 11. **T. 64.** F. 1. **T. 66.** F. 1—16. **T. 67.** F. 1—6. — Kelt. **T. 68.** F. 5, 12—14. — Rom. **T. 71.** F. 1—12. **T. 72.** F. 1—7, 13. **T. 73.** F. 1, 2, 4—14. **T. 76.** F. 1—18. **T. 78.** F. 1—12. **T. 79.** F. 1—12. **T. 80.** F. 1—12. **T. 81.** F. 1—7. **T. 82.** F. 1—11. **T. 83.** F. 4. **T. 86.** F. 1—5. **T. 89.** F. 1—8. **T. 90.** F. 1—5, 7—12. **T. 91.** F. 2. **T. 92.** F. 1—11. **T. 93.** F. 1—9. **T. 94.** F. 1—7. **T. 95.** F. 2—5, 7. **T. 96.** F. 1—8, 13. **T. 97.** F. 1—11. **T. 98.** F. 1—7. **T. 99.** F. 1—12, 14—16. **T. 100.** F. 11. — Skand. **T. 102.** F. 1—7. **T. 106.** F. 1—8. **T. 107.** F. 6, 8. — Russ. **T. 108.** F. 5. **T. 109.** F. 1, 3, 5, 6. **T. 110.** F. 12. — Islam. **T. 112.** F. 1—5, 6, 7, 13, 14. **T. 116.** F. 1—9. **T. 125.** F. 7. **T. 127.** F. 3, 8. **T. 131.** F. 1—5. **T. 132.** F. 1—4. — Got. **T. 135.** F. 1—12. **T. 136.** F. 1—12. **T. 138.** F. 1—4, 7—10. **T. 144.** F. 2—4. **T. 146.** F. 1—9. **T. 147.** F. 1, 3, 4, 6, 7. **T. 148.** F. 1—3. **T. 149.** F. 1—9. **T. 150.** F. 1—10. **T. 151.** F. 1, 2, 4, 6. **T. 153.** F. 1—5, 7. **T. 160.** F. 1—20. **T. 161.** F. 1—10. **T. 162.** F. 1—9. **T. 163.** F. 1—4. **T. 164.** F. 6, 7, 12—15. **T. 165.** F. 2, 6—8. **T. 177.** F. 1, 3—5. **T. 178.** F. 1, 2, 4, 5. **T. 179.** F. 1, 2, 4. **T. 180.** F. 7. **T. 181.** F. 3. **T. 182.** F. 1—6. **T. 184.** F. 1—6. **T. 185.** F. 1—6. **T. 186.** F. 1—4. **T. 187.** F. 1, 4. **T. 188.** F. 1—5. — Ind. **T. 194.** F. 1—4. **T. 195.** F. 1—3. — Ren. **T. 201.** F. 1—4, 6. **T. 202.** F. 2, 3, 5. **T. 203.** F. 1—7. **T. 204.** F. 1. **T. 205.** F. 1, 2. **T. 206.** F. 1—4. **T. 207.** F. 1—3. **T. 208.** F. 1—7. **T. 209.** F. 1, 3, 5, 7. **T. 216.** F. 1—4. **T. 217.** F. 1—4, 6—9. **T. 218.** F. 1—5. **T. 219.** F. 7. **T. 221.** F. 1, 2, 4—7, 9. **T. 228.** F. 1, 3—7. **T. 231.** F. 7. **T. 244.** F. 2—4, 6. **T. 245.** F. 1. **T. 246.** F. 1. **T. 248.** F. 5. **T. 250.** F. 3. **T. 253.** F. 2—9. **T. 254.** F. 1—7. **T. 255.** F. 1, 2. **T. 256.** F. 3, 1. **T. 257.** F. 1, 2, 4. **T. 260.** F. 3, 7. **T. 261.** F. 5, 6. **T. 262.** F. 9, 11. **T. 264.** F. 4, 5, 8. **T. 266.** F. 1, 3. **T. 267.** F. 6. **T. 270.** F. 1—5. **T. 271.** F. 3. 5. **T. 272.** F. 3—7. **T. 273.** F. 1—7. — Bar. **T. 279.** F. 1, 3—5. **T. 280.** F. 1—10. **T. 281.** F. 1. **T. 282.** F. 5, 7. **T. 283.** F. 1. **T. 285.** F. 1—7. **T. 286.** F. 1, 4, 6. **T. 287.** F. 1. **T. 290.** F. 1—7. **T. 291.** F. 1, 3, 4. **T. 292.** F. 1—4. 7, 8. **T. 293.** F. 1, 2. **T. 301.**

F. 2—5. **T. 302.** F. 1—4, 6. — Rok. **T. 314.** F. 1—4. **T. 324.** F. 1—4. **T. 325.** F. 1—5. — Col. **T. 334.** F. 1, 4, 9. **T. 335.** F. 1—6. **T. 338.** F. 1. — Louis XVI. — **T. 340.** F. 1—7. **T. 341.** F. 4, 5. **T. 352.** F. 1—5. **T. 354.** F. 1. — Klass. **T. 355.** F. 1—4. **T. 356.** F. 1—3. **T. 357.** F. 1—6. **T. 358.** F. 1—6. **T. 359.** F. 1—4. **T. 360.** F. 1—9. **T. 361.** F. 1—5. **T. 362.** F. 1—5. **T. 363.** F. 1. **T. 365.** F. 3. **T. 366.** F. 2. **T. 373.** F. 2, 4. — Emp. **T. 378.** F. 1; 2. **T. 379.** F. 1. **T. 390.** F. 4. — Hell. **T. 396.** F. 2—6. **T. 398.** F. 3, 4. **T. 400.** F. 4. — Textfiguren S. 2, *4*, *5*, *22*, *28*, *29*, *37*, *45*, *72*, *77*, *106*, *107*, *113*, *119*, *131*, *159*, *169*, *181*, *191*, *211*, *239*, *249*, *275*, *295*, *315*, *340*, *417*, *419*, *434*, *469*, *490*, *491*, *632*.

Steinrelief. — Präh. **T. 2.** F. 7, 13, 18, 22. — Ägypt. **T. 4,** F. 5—7. **T. 5.** F. 16, 17. — Assyr. **T. 8.** F. 1, 2. **T. 9.** F. 4. 13. — Pers. **T. 11.** F. 10. **T. 12.** F. 7, 9, 13, 14. — Phön. **T. 13.** F. 22. — Ind. **T. 15.** F. 5, 7, 10. **T. 16.** F. 5. — Griech. **T. 20.** F. 11. **T. 21.** F. 2, 3, 6, 7. **T. 24.** F. 1—3, 5. — Etrusk. **T. 31.** F. 10, 11. — Röm. **T. 33.** F. 3, 6. 10, 11, 13, 14, 16, 18. **T. 35.** F. 3—5, 7. **T. 36.** F. 5. **T. 38.** F. 1, 3, 5—7. — Germ. **T. 54.** F. 1—12. **T. 55.** F. 1—9. **T. 57.** F. 1—7. — Byzant. **T. 60.** F. 1—4, 6. **T. 61.** F. 1. **T. 62.** F. 1—6. **T. 63.** F. 3, 11. **T. 66.** F. 1, 3, 4, 9, 10. — Kelt. **T. 68.** F. 5, 12—18. — Rom. **T. 73.** F. 2, 4, 7, 12. **T. 86.** F. 5. **T. 87.** F. 1—8. **T. 88.** F. 1—5. **T. 90.** F. 1. **T. 96.** F. 13. — Skand. **T. 106.** F. 1, 2, 4. — Russ. **T. 108.** F. 1. **T. 109.** F. 1, 3, 5, 6. **T. 147.** F. 2, 7. **T. 165.** F. 2. **T. 184.** F. 4, 5. **T. 185.** F. 6. **T. 186.** F. 1. — Chin. **T. 194.** F. 3, 4. — Ren. **T. 202.** F. 5. **T. 203.** F. 5, 6, 8, 9. **T. 308.** F. 3, 6. — Textfiguren S. *5*, *22*, *28*, *29*, *37*, *77*.

Steinwaffe. — Präh. **T. 1.** F. 25, 40, 42.

Stickblatt. — Bar. **T. 305.** F. 5.

Stickerei. — Assyr. **T. 9.** F. 6. **T. 10.** F. 27. — Kelt. **T. 50.** F. 1—3. — Russ. **T. 111.** F. 1. — Islam. **T. 133.** F. 4. **T. 134.** F. 3—5. — Got. **T. 140.** F. 6, 7. **T. 143.** F. 8. **T. 144.** F. 1. — Ren. **T. 213.** F. 3, 4. **T. 214.** F. 7. **T. 224.** F. 5, 6, 8. **T. 278.** F. 5, 11. — Rok. **T. 319.** F. 1—7. **T. 321.** F. 1, 4—6. — Louis XVI. **T. 347.** F. 5, 6. Textfiguren S. *368*, *433*, *557*.

Stickrahmen. — Griech. **T. 30.** F. 15.

Stierkopf. — Pers. **T. 12.** F. 3

Stilisierte Erbsenstaude. Textfigur *222*.

Stil Louis XV. — **T. 314—322.**

Stirnziegel. — Griech. **T. 18.** F. 4, 8. **T. 20.** F. 9, 11, 12.

Stockknopf. — Rok. **T. 316.** F. 4. — Louis XVI **T. 343.** F. 5.

Stoffmuster. — Rom. **T. 83.** F. 7, 9. — Islam. **T. 114.** F. 2. — Got. **T. 141.** F. 1, 3, 7, 9. **T. 143.** F. 1, 2. **T. 172.** F. 2, 4, 6. **T. 179.** F. 3. **T. 181.** F. 2. — Chin. **T. 189.** F. 13. — Jap. **T. 200.** F. 2, 3, 5, 7. — Ren. **T. 213.** F. 5, 6. **T. 224.** F. 3, 7, **T. 238.** F. 1—6. **T. 278.** F. 1—5, 7—13. — Bar. **T. 289.** F. 5, 6. **T. 200.** F. 1—4. **T. 308.** F. 2. — Bied. **T. 394.** F. 4—7. — Hell. **T. 399.** F. 6. **T. 400.** F. 2, 4. — Textfigur S. *307*.

Stonehenge. — Textfigur S. 2.

Straßenlaterne. — Jap. **T. 197.** F. 3.

Strebepfeiler. — **T. 166.** F. 4.

Streitaxt. — Präh. **T. 1.** F. 25. **T. 2.** F. 3, 4. — Ind. **T. 16.** F. 24, 27. — Islam. **T. 133.** F. 7.

Streitkolben. — Präh. **T. 2.** F. 8, 11. — Ind. **T. 16.** F. 3, 6, 22. — Russ. **T. 110.** F. 6.

Stuckornament. — Russ. **T. 108.** F. 5. — Islam. **T. 112.** F. 8, 11, 12. **T. 113.** F. 1—4, 8—10, 13—15. **T. 115.** F. 8, 13. **T. 116.** F. 3. **T. 117.** F. 1—10, 12. **T. 118.** F. 1—5. **T. 120.** F. 1, 4, 5, 9. **T. 122.** F. 1—8. **T. 123.** F. 1—4. **T. 124.** F. 3. **T. 125.** F. 1, 3, 8. **T. 126.** F. 1—6, 14, 15. 17. **T. 127.** F. 1, 2, 9, 11. — Ren. **T. 229.** F. 1, 2. **T. 248.** F. 2—4, 6, 7. **T. 275.** F. 2. — Bar. **T. 281.** F. 10. — Rok. **T. 328.** F. 8. **T. 331.** F. 1. — Col. **T. 334.** F. 3. **T. 335.** F. 7—9. **T. 338.** F. 3. — Louis XVI. **T. 342.** F. 1. — Klass. **T. 364.** F. 1—4. **T. 366.** F. 1. — Textfigur S. *198*.

Stuhl. — Präh. **T. 3.** F. 10. — Ägypt. **T. 6.** F. 20, 21, 23, 24. — Assyr. **T. 10.** F. 2, 17. — Griech. **T. 28.** F. 6, 10, 16, 18. **T. 30.** F. 14, 15. — Röm. **T. 39.** F. 6, 7, 9. — Kelt. **T. 52.** F. 14. — Germ. **T. 58.** F. 3. — Got. **T. 171.** F. 1. — Ren. **T. 220.** F. 5. **T. 230.** F. 1, 2. — Bar. **T. 287.** F. 6. — Rok. **T. 332.** F. 3, 5. — Col. **T. 336.** F. 5, 6. **T. 337.** F. 3, 5, 7, **T. 339.** F. 2, 3. — Louis XVI. **T. 345.** F. 5. — Emp. **T. 382.**

F. 5. **T. 384.** F. 9, 10. — Kelt. **T. 393.** F. 5. — Bied. **T. 394.** F. 3. — Hell. **T. 398.** F. 1, 2. — Textfigur S. *457*.

Stuhlfuß. — Assyr. **T. 9.** F. 7. **T. 10.** F. 17. — Griech. **T. 28.** F. 5.

Stuhllehne. — Klass. **T. 372.** F. 3. — Ren. **T. 242.** F. 12.

Stuhlsitz. — Rok. **T. 326.** F. 4.

Stuhlüberzug. — Rok. **T. 320.** F. 4.

Sturmhaube. — Ren. **T. 215.** F. 5.

Symbol. — Ägypt. **T. 4.** F. 7. **T. 7.** F. 8. **T. 8.** F. 11, 12. **T. 9.** F. 13. — Pers. **T. 12.** F. 9. — Got. **T. 173.** F. 5. — Ren. **T. 223.** F. 13.

Tabernakeltür. — Got. **T. 145.** F. 3.

Taburett. — Rom. **T. 84.** F. 8. — Got. **T. 142.** F. 4. — Bar. **T. 305.** F. 4. — Emp. **T. 385.** F. 2, 3. **T. 389.** F. 4.

Tafel. — Col. **T. 335.** F. 7, 8.

Tafelaufsatz. — Rok. **T. 316.** F. 5. — Klass. **T. 365.** F. 2.

Tambourin. — Griech. **T. 30.** F. 11.

Tänzerkostüm. — Islam **T. 133.** F. 2.

Tapete. — Got. **T. 172.** F. 7, 8. — Ren. **T. 229.** F. 3. — Bar. **T. 309.** F. 2.

Tasche. — Got. **T. 160.** F. 7.

Taschenuhr. — Bar. **T. 308.** F. 6.

Tasse. — Rom. **T. 75.** F. 15. — Chin. **T. 192.** F. 2. — Ren. **T. 276.** F. 6.

Taufbecken siehe Taufstein.

Taufstein. — Byzant. **T. 62.** F. 2. **T. 64.** F. 1. — Rom. **T. 83.** F. 4. **T. 90.** F. 2. **T. 97.** F. 4, 6, 9. **T. 106.** F. 1, 2, 4. — Got. **T. 156.** F. 3, 4. **T. 161.** F. 10. — Ren. **T. 263.** F. 6. **T. 275.** F. 4. — Textfiguren S. *106, 297, 417*.

Teekanne. — Chin. **T. 190.** F. 4, 5. **T. 193.** F. 5.

Teller. — Islam. **T. 130.** F. 7. 8. **T. 133.** F. 6. — Chin. **T. 192.** F. 4. — Ren. **T. 247.** F. 7. Rok. **T. 329.** F. 8.

Teppich. — Islam. **T. 130.** F. 13. — Got. **T. 181.** F. 2. — Jap. **T. 200.** F. 1, 4. — — Ren. **T. 238.** F. 1. — **T. 258.** F. 4. — Bar. **T. 289.** F. 3. **T. 300.** F. 6.

Terrakotta. — Ren. **T. 221.** F. 4. **T. 231.** F. 3, 6.

Textilornament. — Präh. **T. 3.** F. 8. — Assyr. **T. 9.** F. 6. **T. 10.** F. 27. — Indisch. **T. 16.** F. 29, 34. — Griech. **T. 28.** F. 2. — Kelt. **T. 50.** F. 1—3. — Röm. **T. 83.** F. 7, 9. **T. 96.** F. 11. **T. 100.** F. 7. — Russ. **T. 111.** F. 1. — Islam. **T. 114.** F. 2. **T. 130.** F. 3. **T. 133.** F. 2. **T. 134.** F. 3—5. — Got. **T. 139.** F. 4, 6. **T. 140.** F. 6, 7. **T. 141.** F. 1, 3, 7, 9. **T. 143.** F. 1, 2, 8. **T. 144.** F. 1. **T. 172.** F. 2, 4, 6. **T. 179.** F. 3. **T. 181.** F. 1, 2, 5. **T. 187.** F. 2. — Chin. **T. 189.** F. 13. — Jap. **T. 197.** F. 12. **T. 198.** F. 3. **T. 200.** F. 1—7. — Ren. **T. 213.** F. 1—6. **T. 214.** F. 7. **T. 224.** F. 1—8. **T. 236.** F. 10, 11. **T. 238.** F. 1—6. **T. 243.** F. 1, 2. **T. 245.** F. 3, 5. **T. 258.** F. 4. **T. 278.** F. 1—5, 7—13. — Bar. **T. 287.** F. 2, 4. **T. 289.** F. 1—6. **T. 298.** F. 1, 2. **T. 300.** F. 1—6. — Bied. **T. 394.** F. 1, 2, 4—7. — Hell. **T. 399.** F. 6. **T. 400.** F. 2, 3. — Bar. **T. 308.** F. 1, 2. **T. 311.** F. 1. — Rok. **T. 319.** F. 1—7. **T. 320.** F. 1—4. **T. 321.** F. 1, 4—6. — Louis XVI. **T. 344.** F. 1. **T. 345.** F. 1. **T. 347.** F. 1, 5, 6. — Textfiguren S. *33, 307, 368, 433, 623*.

Theatermaske. — Griech. **T. 29.** F. 22, 23.

Thron. — Rom. **T. 74.** F. 1. — Russ. **T. 111.** F. 2, 4, 5. — Rok. **T. 318.** F. 3. — Emp. **T. 381.** F. 1.

Tiara. — Ren. **T. 243.** F. 9.

Ting. — Chin. **T. 190.** F. 1.

Tintenfass. — Textfigur S. *523*.

Tisch. — Griech. **T. 28.** F. 15, 20. — Röm. **T. 41.** F. 6. **T. 42.** F. 2, 6. — Pomp. **T. 47.** F. 1, 5. — Got. **T. 171.** F. 6. — Chin. **T. 189.** F. 4, 5, 10. — Ren. **T. 220.** F. 6. **T. 242.** F. 8. **T. 245.** F. 7. **T. 246.** F. 1. **T. 277.** F. 7. — Bar. **T. 284.** F. 2. **T. 287.** F. 5. **T. 298.** F. 4. **T. 305.** F. 1, 2. — Col. **T. 339.** F. 6. — Louis XVI. **T. 344.** F. 2. **T. 346.** F. 2. **T. 349.** F. 1. — Emp. **T. 382.** F. 2, 3, 4. **T. 389.** F. 6. — Bied. **T. 394.** F. 4. — Hell. **T. 399.** F. 1. — Textfigur S. *413*.

Tischplatte. — Chin. **T. 192.** F. 6. — Klass. **T. 370.** F. 4.

Tischtuch. — Got. **T. 181.** F. 5.

Toftschüssel. — Ren. **T. 276.** F. 1.

Toilette. — Klass. **T. 370.** F. 2.

Toilettenschrank. — Bar. **T. 284.** F. 7.

Toilettenspiegel. — Emp. **T. 390.** F. 3. **T. 391.** F. 2.

Tonfigur. — Präh. **T. 1.** F. 4, 24. — Phöniz. **T. 13.** F. 10. — Etrusk. **T. 31.** F. 7, 10.

Tongefäß. — Präh. **T. 1.** F. 5—7, 11—13, 34. **T. 2.** F. 1, 5, 9, 10, 12, 14—17, 19—21,

43, 45. — Ägypt. T. 7. F. 4, 5. — Assyr. T. 8. F. 10. T. 10. F. 7, 13—16, 18, 20. — Pers. T. 12. F. 4—6. — Phöniz. T. 13. F. 6, 7, 6, 11, 12, 15—17. — Indisch. T. 16. F. 17, 18, 28, 30, 31. — Griech. T. 17. F. 13. T. 25. F. 4. T. 26. F. 1—9. — Etrusk. T. 32. F. 23. — Rom. T. 40. F. 3. T. 41. F. 16. T. 42. F. 13. T. 43. F. 12. — Pomp. T. 47. F. 12. — Kelt. T. 51. F. 9, 11, 13. — T. 53. F. 18, 19, 21. — Ren. T. 276. F. 1—4, 6. — Bar. T. 287. F. 3. — Klass. T. 275. F. 1—9.

Toninstrument siehe Rhyton.

Tonornament. — Ägypt. T. 5. F. 7. — Phöniz. T. 13. F. 14. — Griech. T. 18. F. 8. T. 23. F. 1, 12 — Jap. T. 199. F. 2, 7, 8. — Rok. T. 328. F. 7.

Tor. — Rom. T. 97. F. 1. — Islam. T. 131. F. 4. — Got. T. 149. F. 4. T. 150. F. 4, 7, 9. T. 151. F. 4. T. 157. F. 4. T. 158. F. 1—4. T. 188. F. 5. — Jap. T. 196. F. 3. — Ren. T. 216. F. 4. T. 218. F. 4. T. 254. F. 4. T. 255. F. 1. T. 257. F. 2, 4. T. 260. F. 7. T. 261. F. 6. T. 269. F. 5. T. 271.. F. 3, 5. — Bar. T. 291. F. 2. T. 302. F. 4.

Torbekrönung. — Louis XVI. T. 341. F. 5.

Torpfeiler. — Bar. T. 279. F. 5. T. 285. F. 7.

Totenkranz. — Röm. T. 41. F. 13.

Transept. — Byzant. T. 62. F. 5.

Tracht. — Röm. T. 44. F. 1. — Ren. T. 278. F. 6. — Textfiguren S. *12, 34, 99, 101, 271, 328.*

Treppe. — Ren. T. 209. F. 9. T. 228. F. 2. T. 262. F. 6. T. 275. F. 3, 5.

Treppengeländer. — Rom. T. 95. F. 4. — Got. T. 185. F. 5. — Ren. T. 229. F. 4. T. 266. F. 5. T. 268. F. 1—10. — Bar. T. 282. F. 2. T. 286. F. 3, 4. — Col. T. 338. F. 4.

Treppenpfeiler. — Got. T. 185. F. 5. — Ren. T. 253. F. 6. T. 263. F. 5.

Tribune. — Emp. T. 378. F. 1, 2.

Trinkhorn. — Griech. T. 28. F. 14.

Triremis. — Rom. T. 44. F. 13.

Tritone. — Pomp. T. 47. F. 11.

Trophäe. — Bar. T. 292. F. 4. — Klass. T. 362. F. 1, 4.

Truhe. — Rom. T. 75. F. 1. T. 96. F. 12. — Got. T. 142. F. 5. T. 143. F. 12. T. 156. F. 1. T. 170. F. 6. — Ren. T. 210. F. 2. — Rok. F. 5. — Col. T. 336. F. 7.

Truhenschloß. — Got. T. 140. F. 8.

Tuchmuster. — Ren. T. 278. F. 10.

Tuchscheerkamm. — Ren. T. 233. F. 7.

Tunica. — Got. T. 181. F. 1.

Tür. — Ägypt. T. 7. F. 16. — Griech. T. 21. F. 3, 6, 7. — Rom. T. 75. F. 6. T. 87. F. 7. T. 95. F. 2. — Skand. T. 102. F. 4. — Islam. T. 120. F. 1. — Got. T. 138. F. 10. T. 145. F. 3. T. 163. F. 1, 2, 4. T. 164. F. 6. T. 171. F. 3. — Chin. T. 195. F. 1. — Ren. T. 202. F. 4. T. 208. F. 1. T. 217. F. 2. T. 230. F. 7. T. 241. F. 2. T. 248. F. 1. T. 251. F. 5, 6, 10. T. 252. F. 10. T. 256. F. 5. T. 262. F. 1. T. 264. F. 7. T. 271. F. 1. T. 273. F. 1, 7. — Bar. T. 285. F. 1. T. 291. F. 1. T. 292. F. 6. T. 307. F. 2. — Col. T. 337. F. 9. — Louis XVI. T. 346. F. 3, 4, 9, 10. T. 352. F. 5. — Rest. T. 392. F. 1. — Hell. T. 397. F. 2. — Textfiguren S. *181. 547.*

Türaufsatz. — Col. T. 335. F. 3.

Türband. — Bar. T. 303. F. 5.

Türbekrönung. — Ren. T. 216. F. 1. — T. 286. F. 1. T. 290. F. 1, 2.

Türbeschlag. — Skand. T. 105. F. 5, 6. T. 125. F. 2, 4, 5. — Got. T. 158. F. 4. T. 169. F. 3, 5, 6, 12, 14, 15. — Ren. T. 234. F. 1, 3. T. 246. F. 2. — Bar. T. 303. F. 5—7. Textfigur: S. *253.*

Türdrücker. — Bar. T. 303. F. 6, 7.

Türeinfassung. — Got. T. 179. F. 4. T. 185. F. 1—3, 5. — Ren. T. 202. F. 3. T. 206. F. 2. — Klass. T. 355. F. 3. T. 357. F. 4, 5.

Türfüllung. — Islam. T. 121. F. 2, 3. T. 124. F. 6. — Bar. T. 301. F. 1.

Türgriff. — Textbild: S. *408.*

Türklinke. — Bar. T. 306. F. 11.

Türklopfer. — Byzant. T. 61. F. 2, 3. — Rom. T. 72. F. 8. T. 95. F. 6 — Islam. T. 112. F. 9, 10. — Got. T. 138. F. 5, 6. T. 151. F. 3. T. 169. F. 1, 4, 7, 9, 11, 13, 16. T. 178. F. 3. — Ren. T. 210. F. 4. T. 234. F. 9. — Bar. T. 286. F. 5. T. 294. F. 1. T. 296. F. 1. T. 311. F. 4. — Klass. T. 368. F. 3. — Textfigur: S. *108.*

Türleibung. — Islam. T. 121. F. 4.

Türriegel. — Louis XVI. T. 345. F. 6.

Türschloss. — Louis XVI. T. 344. F. 6.

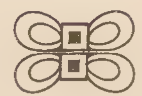
Turm. — Griech. T. 22. F. 3. — Got. T. 148. F. 1.

Turmspitze. — Got. T. 135. F. 10. T. 188. F. 4.

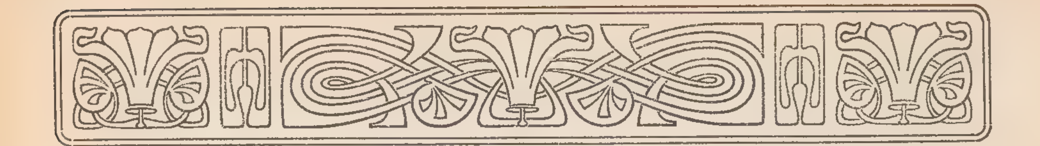
Tympanon siehe Giebel.
Typographisches Ornament s. Holzschnitt.
Uhr. — Ren. **T. 237.** F. 1.
Umrahmung. — Byzant **T. 63.** F. 2. — Islam. **T. 120.** F. 4, 5. **T. 123.** F. 2—4. **T. 127.** F. 7, 12. — Klass. **T. 360.** F. 1. Textfiguren S. *317, 548.*
Ungarisch Gotisch. — **T. 176.**
Ungarische Renaissance. — **T. 243.**
Urne. — Präh. **T. 1.** F. 12, 13, 34. **T. 2.** F. 5, 16, 17, 21. — Ind. **T. 16.** F. 18. — Kelt. **T. 53.** F. 21.
Vase. — Präh. **T. 1.** F. 5—7. **T. 2.** F. 1, 2, 9, 10, 12, 14. — Phön. **T. 13.** F. 6—9, 11, 12, 15—17, 19. — Ind. **T. 16.** F. 17, 28, 30, 31. — Griech. **T. 17.** F. 13. **T. 26.** F. 1—4, 6—10, 12. **T. 30.** F. 24. — Röm. **T. 40.** F. 2, 3, 5, 6. **T. 42.** F. 14, 17. — Pomp. **T. 47.** F. 13. — Kelt. **T. 51.** F. 9, 11, 13. **T. 53.** F. 17—19. — Islam. **T. 133.** F. 8, 10. **T. 134.** F. 6, 8. — Got. **T. 138.** F. 2. — Chin. **T. 190.** F. 2, 3, 6, 8. **T. 191.** F. 1—3, 5. **T. 192.** F. 3, 5, 7. **T. 193.** F. 6, 7, 9. — Jap. **T. 196.** F. 5, 6. — Bar. **T. 283.** F. 1. **T. 287.** F. 3. **T. 292.** F. 7, 8. — Rok. **T. 316.** F. 4. **T. 329.** F. 6. — Col. **T. 335.** F. 4. — Louis XVI. **T. 352.** F. 4. — Klass. **T. 360.** F. 5. **T. 361.** F. 3. — Emp. **T. 384.** F. 4. **T. 391.** F. 3. — Hell. **T. 398.** F. 3, 4. **T. 400.** F. 4. — Textfiguren S. *490, 491, 632.*
Vasenhenkel. — Bar. **T. 293.** F. 1.
Vasenmalerei. — Griech. **T. 27.** F. 1—8, 19—29, 33—39, 41—43. — Textfiguren S. *36, 43.*
Verglasung. — Rom. **T. 83.** F. 6. — Klass. **T. 372.** F. 10.
Vorhang. — Jap. **T. 197.** F. 12. — Bar. **T. 300.** F. 4, 5. Textbild S. *33.*
Vortragekreuz. — Germ. **T. 54.** F. 8. — Rok. **T. 323.** F. 4.
Votivkreuz. — Germ. **T. 56.** F. 4.
Votivkrone. — Germ. **T. 56.** F. 3.
Waffe. — Präh. **T. 1.** F. 20, 26, 30, 39, 40, 44. **T. 2.** F. 27, 44. — Assyr. **T. 10.** F. 5. — Griech. **T. 29.** F. 16. — Etrusk. **T. 32.** F. 1, 6, 26. — Röm. **T. 44.** F. 10 — Kelt. **T. 51.** F. 1. — **T. 51.** F. 6. **T. 53.** F. 1, 2, 5, 10. — Germ. **T. 58.** F. 2.
Wage. — Röm. **T. 42.** F. 7.
Wagen. — Assyr. **T. 10.** F. 4. — Griech. **T. 27.** F. 8. — Etrusk. **T. 31.** F. 1. — Bar. **T. 288.** F. 5. **T. 310.** F. 3, 5. — Rok. **T. 317.** F. 4.
Wagendeichsel. — Assyr. **T. 10.** F. 4. — Griech. **T. 29.** F. 8.
Wagenrad. — Textfigur S. *475.*
Wandbekleidung. — Assyr. **T. 8.** F. 16. **T. 9.** F. 3, 5, 8, 10. — Pers. **T. 11.** F. 1, 2, 9. **T. 12.** F. 1, 11, 12. — Islam. **T. 114.** F. 3, 4. **T. 115.** F. 11, 14. **T. 119.** F. 1—7. **T. 125.** F. 9. **T. 127.** F. 5, 9, 10, 12. **T. 128.** F. 1—6. **T. 129.** F. 1—5. **T. 130.** F. 2—4. **T. 168.** F. 2. — Ren. **T. 217.** F. 5. **T. 221.** F. 1. **T. 230.** F. 5. **T. 247.** F. 2, 3, 5. **T. 260.** F. 5, 6, 8. **T. 264.** F. 6. **T. 265.** F. 5. **T. 272.** F. 1. — Bar. **T. 282.** F. 6. — Emp. **T. 312.** F. 4—8. **T. 376.** F. 4. — Rest. **T. 392.** F. 2.
Wanddekoration. — Chin. **T. 194.** F. 4. — Ren. **T. 221.** F. 1. — Bar. **T. 293.** F. 3. **T. 295.** F. 1, 3, 4. — Emp. **T. 386.** F. 1. **T. 387.** F. 1. — Rok. **T. 318.** F. 2. **T. 322.** **T. 327.** — Louis XVI. **T. 342.** F. 2. **T. 344.** F. 5. **T. 348.** **T. 349.** F. 4.
Wandfließen. — s. Glasierte Platten.
Wandfüllung. — Islam. **T. 117.** F. 7. **T. 118.** F. 1—5. **T. 132.** F. 1.
Wandleuchter. — Ren. **T. 233.** F. 1, 2. **T. 241.** F. 8. — Rok. **T. 315.** F. 2. **T. 323.** F. 3. — Louis XVI. **T. 349.** F. 3. **T. 354.** F. 2. — Textfigur S. *595.*
Wandmalerei. — Ägypt. **T. 4.** F. 10. **T. 5.** F. 10, 12, 14. **T. 6.** F. 1—7. **T. 7.** F. 1, 10, 13. — Assyr. **T. 8.** F. 12. — Griech. **T. 17.** F. 1. **T. 19.** F. 11—14. — Etrusk. **T. 31.** F. 4. **T. 32.** F. 9, 10. — Pomp. **T. 45.** F. 2, 3. **T. 46.** F. 2, 4, 5, 7. **T. 48.** F. 1—5, 9, 12, 13, 15—17, 20, 21. **T. 49.** F. 1—10. — Germ. **T. 58.** F. 10. — Rom. **T. 72.** F. 9—12. **T. 95.** F. 1. **T. 97.** F. 7, 8. — Russ. **T. 111.** F. 6. — Got. **T. 139.** F. 1—13. **T. 172.** F. 1, 3, 5. **T. 177.** F. 2, 6. **T. 178.** F. 6. **T. 181.** F. 4. — Ren. **T. 204.** F. 2, 4, 5. **T. 226.** F. 1, 3—6, 9, 10. — **T. 232.** F. 1, 5. — Emp. **T. 379.** F. 2, 3. — Hell. **T. 399.** F. 2. — Textfiguren S. *21, 43, 67, 69, 110, 148, 313, 597.*
Wandschrank. — Bar. **T. 284.** F. 1.
Wandtäfelung. — Ren. **T. 230.** F. 5. **T. 241.** F. 3.
Wandteppich. — Ren. **T. 224.** F. 4.
Wappen. — Got. **T. 167.** F. 5, 7. — Ren. **T. 202.** F. 5. **T. 225.** F. 4. **T. 228.** F. 3.

*

T. 239. F. 6. — Bar. T. 287. F. 1. — Rok. T. 325. F. 1, 5. — Klass. T. 365. F. 3. Textfiguren S. 275, 469.
Wappenschild. — Ren. T. 254. F. 7. — Bar. T. 282. F. 7.
Wärmeofen. — Etrusk. T. 32. F. 23.
Wärmgefäß. — Ren. T. 222. F. 8.
Wasserausguß. — Got. T. 173. F. 10.
Wasserspeier. — Got. T. 135. F. 4. — Ren. T. 272. F. 2.
Weihrauchkästchen. — Röm. T. 41. F. 4, 26.
Weihwasserkessel. — Got. T. 153. F. 4. — Rok. T. 323. F. 1.
Weihwassersprengel. — Rom. T. 75. F. 19.
Weihwasserwedel. — Röm. T. 41. F. 22.
Weinkanne. — Chin. T. 191. F. 4. — Ren. T. 223. F. 5.
Weinlaub. — Got. T. 137. F. 1.
Wiege. — Got. T. 170. F. 4. — Ren. T. 277. F. 3. — Emp. T. 384. F. 6, 7.
Winde. — Ägypt. T. 5. F. 13.
Wollstoffmuster. — Ren. T. 278. F. 7, 8.
Wurfspieß. — Ind. T. 16. F. 10.
Zinnornament. — Got. T. 173. F. 2, 7, 8, 10. — Ren. T. 222. F. 10. T. 231. F. 5.
Zopfstilornament. — T. 352—354.
Zuckerdose. — Klass. T. 368. F. 4.
Zuckerzange. — Rok. T. 330. F. 9.
Zylinderbureau. — Textfigur S. 607.



Druck von C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig.



A. Architektur.

Architektur und Kunstgewerbe.

Ein reich illustriertes Verzeichnis von Vorlagewerken, Lehr- und Handbüchern. Mit 228 Abbildungen im Text und 4 farbigen Beilagen Mk. 1.60.

Die Säulenformen

der ägyptischen, griechischen und römischen Baukunst. Für Architekten, Ingenieure, Bautechniker, Bauhandwerker, Bildhauer, Zeichner u.s.w. Im metrischen System nach neuer, leicht anwendbarer Methode, mit besonderer Berücksichtigung der Praxis bearbeitet von Alexander Speltz. Mit 22 Tafeln und 63 in den Text gedruckten Abbildungen brosch. Mk. 4.—, in Leinwand geb. Mk. 5.60.

Ausgeführte Bauornamente der Gegenwart

in Stein, Putz, Zement, Gips, Kunstsandstein etc. Nach den Originalen bedeutender Architekten gezeichnet von Alexander Speltz, Architekt. 25 Tafeln mit Text. brosch. Mk. 6.—.

Die Architekturformen des klassischen Altertums

mit besonderer Berücksichtigung der Säulenordnung und Gesimsbildung. Herausgegeben mit Unterstützung des Herz. Braunschw.-Lüneb. Staatsministeriums von Const. Uhde. 70 Lichtdrucktafeln und 8 Seiten Text mit Abbild. 40 : 53 cm, in Mappe Mk. 50.—.

The Architecture

of classical antiquity and of the Renaissance by J. Buehlmann. 78 Plates in three parts with descriptive Text translated from the german of the second. (Revised and Englaved Edition by G. A. Greene.) In Mappe Mk. 50.—.

Architektonische Einzelheiten der Antike.

Aufgenommen und rekonstruiert von den hervorragendsten Architekten der französischen Akademie in Rom. Herausgegeben von H. d'Espouy. 2 Serien à 100 Tafeln in Heliogravüre im Format 32 : 45 cm in eleganter Kalikomappe. Jede Serie Mk. 135.—.
Die französische Ausgabe des Werkes betitelt sich: Fragments d'architecture Antique d'après les Relevés et Restaurations des Anciens Pensionnaires de „l'Académie de France à Rome".

Architektonische Einzelheiten des Mittelalters und der Renaissance.

Aufgenommen und rekonstruiert von den hervorragendsten Architekten der französischen Akademie in Rom. Herausgegeben von H. d'Espouy. 100 Tafeln in Heliogravüre. Format 32 : 45 cm in Mappe Mk. 135.—.
Die französische Ausgabe des Werkes betitelt sich: Fragments d'Architecture du Moyen-Age et de la Renaissance d'Après les Revelés et Restaurations des Anciens Pensionnaires de l'Académie de France à Rome.

Vestibule.

Galerien, Innenhöfe etc. aus Genuesischen Palästen von P. Gauthier. 26 Tafeln im Format 27 : 37 cm in Mappe Mk. 12.—.

Architektonische Details und Ornamente der kirchlichen Baukunst

in den Stilarten des Mittelalters. Portale, Strebepfeiler, Säulen, Kapitäle, Statuetten, Wölbungen, Chöre, Innere Totalansichten, Orgeln, Altäre, Kanzeln und sonstige cherakteristische Einzelheiten der berühmten Dome zu Trier, Limburg a. L., Halberstadt, Magdeburg, Straßburg i. E. und anderer Meisterwerke des Mittelalters, sowie hervorragender kirchlicher Bauwerke der Neuzeit von A. Hartel. Mit kunsthistorischem Text von Prof. Dr. D. Joseph. 2 Serien von je 55 Lichtdrucktafeln im Format 34 : 48 cm in Mappe. Jede Serie Mk. 40.—.

Alt-Paris.

Historische Bauten in Gesamtansichten und ihren Einzelheiten. Photogr. Aufnahmen nach der Natur mit illustriertem Text, herausgegeben von Egon Hessling.

I. Band: Romanisch-Gotische Periode. 90 Tafeln Lichtdruck und 36 Seiten reich illustrierter Text. In Mappe Mk. 64.—.

II. Band: Die Früh-Renaissance. 60 Tafeln und 40 Tafeln reich illustrierter Text. In Mappe Mk. 60.—.

Von dem Werke gibt es auch eine französische Ausgabe.

Romanische Baukunst und Ornamentik

in Deutschland von Th. Kutschmann. 30, zumeist Lichtdrucktafeln mit erläuterndem Text. 34 : 48 cm, in Mappe Mk. 30.—.

Gotische Architekturen.

Totalansichten und Einzelheiten als Tore, Türen, Fenster, Giebel, Pfeiler, Türme usw. Nach alten Bauwerken zu Oxford aufgenommen und gezeichnet von M. Mackenzie und A. Pugin, Architekten. 64 Lichtdrucktafeln. Format 24 : 35 cm, in Mappe Mk. 18.—.

The Spires and Towers of England.

Abbildungen kleinerer und größerer Turmanlagen von mittelalterlichen Kirchen in England. Mit einem einleitenden Artikel über die Architektur und über den Bau von Kirchtürmen im Mittelalter von Ch. Wickes. 72 Tafeln und 39 Seiten Text, in Ganzleinen gebunden Mk. 50.—.

Tours et tourelles.

Historische Türme und Türmchen in Belgien von J. Baes. Faksimiledrucke nach den Aquarellen des Verfassers. 50 Foliotafeln in Original-Mappe Mk. 88.—.

Das Rathaus der Stadt Augsburg.

Erbaut 1615—1620 von Elias Holl, herausgegeben von Ludwig Leybold. Mit kurzem historischen Text von Dr. Adolf Buff. 3. Aufl., 93 Photolithographische Tafeln. Format 32 : 46 cm, in Mappe Mk. 64.—.

Die Profanarchitektur Frankreichs

im 12. bis 16. Jahrhundert. 80 Lichtdrucktafeln im Format von 19 : 28 cm, elegant gebunden Mk. 20.—.

Altenglische Herrensitze.

Fassaden und Innenräume in englischer Gotik und Renaissance, gezeichnet von Joseph Nash. Faksimiledrucke des unter dem Titel „Mansions of England in the olden time« in den Jahren 1839—49 in London erschienenen Werkes. 104 Lichtdrucktafeln 34 : 48 cm, in Mappe Mk. 60.—.

Von dem Werke gibt es auch eine englische Ausgabe.

Architektonische und ornamentale Studienblätter aus Italien.
Mit besonderer Berücksichtigung der florentinischen Renaissance-Architektur aufgenommen und gezeichnet von Hermann Schütte, 50 Tafeln und erläuternder Text mit Abbildungen. 29 : 40 cm, in Mappe Mk. 25.—.

Details aus dem Königlichen Schlosse in Berlin.
Portale, Türen, Deckenstücke, Gesimse, Kapitäle, Pilaster, Superporten, Kamine, Konsoltische, Guéridons, Füllungen, Figuren, Bekrönungen, Reliefs, Paneele, Bekränzungen und Innenansichten. Photographische Aufnahmen von Herm. Rückwardt. 48 Tafeln, 36 : 48 cm, in Mappe Mk. 72.—.

Die Abteikirche zu Amorbach
von J. L. Sponsel. 40 Lichtdrucktafeln Folio. Ein Prachtwerk deutscher Rokokokunst, in Mappe Mk. 50.—.

Römische Paläste.
Neudruck des im Jahre 1798 in Paris unter dem Titel: „Palais, Maisons et autres édifices modernes à Rome“ erschienenen Werkes von Percier und Fontaine. 100 photographische Tafeln im Format von 27 : 38 cm, in Mappe Mk. 60.—.

Römische Villen und Parkanlagen.
Nach „Maisons de plaisance de Rome et de ses environs“ von Percier und Fontaine. Von neuem herausgegeben und textlich auf Grund der neueren Forschungen bearbeitet von Dr. D. Joseph. 77 Lichtdrucktafeln und 28 Seiten Text mit vielen Abbildungen Format 26 : 35 cm, in Mappe Mk. 36.—.

Die architektonischen Werke
von Rob. und J. Adam. Neudruck des 1778—1882 in London erschienenen Werkes. 105 Gravüren mit engl. und franz. Texte, in Mappe Mk. 220.—.

Amerikanische Architektur im alten Kolonialstil
aufgenommen in den Nordamerikanischen Unionsstaaten Süd-Carolina und Georgia von Ed. A. Crane und E. E. Soderholtz. 52 Lichtdrucktafeln im Format 32 : 41 cm, in Mappe Mk. 48.—.

Amerikanische architektonische Einzelheiten im sogenannten alten Kolonialstil. In Philadelphia, Pa, und dessen Umgebung aufgenommen und gezeichnet von Goforth und Mc. Auley. 50 Tafeln 28 : 37 cm, in Mappe Mk. 50.—.

Photographische Reise-Aufnahmen.
Eine Sammlung architektonisch wertvoller Motive und Details von alten und neuen Bauwerken aus England und Frankreich etc. Aufgenommen und herausgegeben von Adolf Burr. 160 Motive auf 80 Lichtdrucktafeln, in Mappe Mk. 18.—.

Deutsche Fachwerkbauten der Renaissance.
Eine Sammlung hervorragender Holzbauten von Ferd. Correl, mit erläuterndem Text von Dr. Hans Stegman, Konservator am Germanischen Nationalmuseum. 2 Serien à 30 Lichtdrucktafeln im Format 29 : 40 cm. Jede Serie in Mappe à Mk. 18.—.

Landarchitekturen aus alter Zeit.
Malerische Landsitze und Bauernhäuser, Stadttore, Türme, kleinere städtische Bauten sowie interessante architektonische Einzelheiten aus dem südlichen und mittleren Deutschland von R. Kempf. 2 Serien von je 30 Lichtdrucktafeln. Jede Serie in Mappe Mk. 30.—.

Malerische Architekturstudien von Rothenburg ob der Tauber.

Photographische Originalaufnahmen nach der Natur in Lichtdruck von Herm. Rückwardt. 30 Tafeln im Format 43 : 57 cm, in Mappe Mk. 50.—.

Charakteristische Holzbauten der Schweiz

vom 16. bis 19. Jahrhundert, nebst deren inneren Ausstattung. Nach der Natur aufgenommen. 32 Tafeln in Lichtdruck und mehrere Texttafeln mit zahlreichen Illustrationen im Text von E. Gladbach. 3. Aufl. Format 34 : 48 cm Mk. 36.—.

Der Reichsgerichtsbau zu Leipzig.

Gesamt-Ansichten und Einzelheiten nach den mit Maßen versehenen Originalzeichnungen der Fassaden und der Innenräume, sowie Naturaufnahmen der bemerkenswertesten Teile dieses in den Jahren 1887 bis 1895 errichteten Gebäudes. Mit beschreibendem Text von Ludwig Hoffmann, Architekt des Reichsgerichtsgebäudes. Mit Genehmigung und Unterstützung des Reichsjustizamtes. 100 Lichtdrucktafeln. 45 : 60 cm, in Mappe Mk. 75.—.

Der Wertheimbau.

Einzelheiten seiner Fassaden und seiner Innenräume, sowie Grundriß und Durchschnitt; in den Jahren 1896 bis 1897 ausgeführt von Messel & Altgelt. 30 Lichtdrucktafeln, 32 : 41 cm, in Mappe Mk. 24.—.

Architektur im Bild.

Fassaden, Innenräume, Grundrisse und Details. Wohn- und Geschäftshäuser, Palais, Hotels und öffentliche Bauten, entworfen und ausgeführt von hervorragenden Architekten der Neuzeit. 5 Serien von je 60, zumeist Lichtdrucktafeln, herausgegeben von Bruno Hessling, im Format 34 : 48 cm, in Mappe. Jede Serie Mk. 24.—.

Fassaden, Details und Interieurs

moderner Bauten, Wohn- und Geschäftshäuser, Palais, Hotels usw. Entworfen und ausgeführt von hervorragenden Architekten der Neuzeit. Auszug aus dem Werke: „Architektur im Bild“. 2 Serien von je 60 Lichtdrucktafeln, herausgegeben von Bruno Hessling, im Format 34 : 48 cm, in Mappe. Jede Serie Mk. 24.—.

Architektonische Studienblätter aus Budapest.

Eine Sammlung der schönsten Fassaden und architektonischen Details der in der Neuzeit in Budapest ausgeführten öffentlichen und privaten Bauten. Photographische Aufnahmen nach der Natur, in Lichtdruck herausgegeben von Herm. Rückwardt. 30 Tafeln. 37 : 49 cm, in Mappe Mk. 36.—.

Berliner Neubauten.

Photographische Originalaufnahmen nach der Natur von Herm. Rückwardt. 25 Lichtdrucktufeln 36 : 49 cm, in Mappe Mk. 30.—.

Architekturteile

und Details von Werken des Mittelalters bis zur Neuzeit. Photographische Originalaufnahmen nach der Natur von Herm. Rückwardt. Abteilung B., 3 Serien à 30 Tafeln, 36 : 48 cm, in Mappe à Mk. 36.—.

Villen-Neubauten der Umgebung von Berlin.

Photographische Originalaufnahmen nach der Natur von Herm. Rückwardt. 30 Lichtdrucktafeln 36 : 48 cm, in Mappe Mk. 36.—.

Die Villenkolonie Grunewald.

Fassaden, Innenräume, Details und Grundrisse der interessantesten in der Landgemeinde Grunewald ausgeführten Villen. 3 Serien von je 100, zumeist Lichtdrucktafeln Herausgegeben von Egon Hessling. 24 : 32 cm, in Mappe. Jede Serie Mk. 24.—

Die Villa Fürstenberg.

Außen- und Innenansichten, Einzelheiten und Grundrisse dieses in der Landgemeinde Grunewald errichteten Herrensitzes, sowie seiner Nebengelände. Entworfen und ausgeführt von E. Ihne. 22 Tafeln Format 24 : 32 cm, in Mappe Mk. 10.—

Ein Landhaus im Grunewald.

Gesamtansichten, Einzelheiten und Grundrisse eines in der Landgemeinde Grunewalds befindlichen herrschaltlichen Landsitzes. Entworfen und erläutert von E. Ihne 34 Lichtdrucktafeln im Format 24 : 32 cm, in Mappe Mk. 15.—.

Malerische Bauten aus Kalifornien.

Fassaden, Innenräume, Grundrisse und Details von J. Cather Newsom. 100 Seiten Lichtdrucke und Photographien im Format von 26 : 35 cm, gebunden Mk. 25.—.

Amerikanische Land- und Stadthäuser.

Von J. C. Newsom. 80 Seiten Lichtdruck und Photolithographie. Tafelformat 26 : 35 cm, gebunden Mk. 25.—.

Architecture through a camera

by Hazlehurst und Huckel. 99 Lichtdrucktafeln amerikanischer ländlicher und städtischer Wohnhäuser, gebunden Mk. 10.—.

Entwürfe für Ziegelrohbau.

Wohnhäuser für Stadt und Land, Villen, Geschäftshäuser, öffentliche Bauten etc. von H. Adami. 2 Teile à 30 Tafeln in Farbendruck. Format 34 : 48 cm. Jede Abteilung Mk. 36.—.

Architektonische Entwürfe und Bauausführungen.

Gesellschaftshaus für den Verein christlicher Kaufleute in Breslau, Rathaus zu Aachen, Atrium des Domes zu Aachen, chemisches Laboratorium zu Aachen, Zimmeransichten Gebäude der Kunst- und Gewerbe-Ausstellung in Düsseldorf, Kölner Volksgarten etc. Herausgegeben von F. Ewerbeck. Dritte Auflage. 36 Tafeln im Format von 35 : 48 cm, in Mappe Mk. 30.—.

Gotische Holzarchitektur.

Gekehlte Balken, geschnitzte Friese, Träger, Ständer, Holzplafonds, Wandvertäfelungen, Hängewerke, Zimmertüren, Haustüren und Tore, Fenster, Holzgiebel, Erker, Balkons, Dachfenster, Turmspitzen, Ladenvorbaue und sonstige Details in Holz. Ein Vorlagenwerk für Architekten, Bautischler, Zimmermeister und Schulen von G. G. Ungewitter 48 Tafeln, 31 : 45 cm, in Mappe Mk. 30.—.

Details für Stein- und Ziegel-Architektur

im romanisch-gotischen Stile. Sockelprofils, Gesimse, Bogenfriese, Fenster, Luken, Giebel, Erker, Balkons, Türme, Schornsteine, Türen, Tore, Treppen, Gewölbe und sonstige Einzelheiten in Stein und Ziegel. Ein Vorlagenwerk für Architekten, Steinbildhauer und Schulen von G. G. Ungewitter. 48 Tafeln, 31 : 45 cm, in Mappe Mk. 30.—.

Land- und Stadt-Kirchen.

Eine Sammlung von Entwürfen zu kirchlichen Gebäuden. Perspektivische Ansichten und Einzelheiten von G. G. Ungewitter. 47 Tafeln, 31 : 45 cm, in Mappe Mk. 36.—.

Bau-Ratgeber.

Tabellen und Regeln aus der Mathematik und Mechanik, Baumaschinen, Baumaterialien, Gründungen, Maurer- und Zimmer-Konstruktionen, Dachdecker-, Bau-Tischler- und Schlosser-Arbeiten, Anlage der Gebäude, Taxation der Gebäude, Wege- und Brückenbau, Berechnung des Honorars für architektonische Arbeiten. Ein Hand- und Nachschlagebuch für Maurer- und Zimmermeister, Bau-Unternehmer, Bau-Techniker, Bau-Handwerker, Bau-Herren etc. 576 und VII Seiten Oktavformat. Mit 847 in den Text gedruckten Abbildungen. W. Jeep. Preis geheftetet Mk. 8.40. In solidem Ganzleinenband Mk. 9.—.

American architecture

Maßstabzeichnungen von ausgeführten Motiven, sowie modernen Arbeiten in der gleichen Stilart von E. F. Wallies. 52 Tafeln in Mappe Mk. 48.—.

Moderne Wohn- und Geschäftshäuser.

Eine Sammlung neuer ausgeführter Bauten, herausgegeben von Wilhelm Rehme, Architekt. 100 Tafeln 29.5 : 76 cm in Lichtdruck mit Vorwort und Inhalt. In eleganter Mappe Mk. 40.—.

Die Neuzeit.

Ausgeführte Entwürfe der neueren Zeit, herausgegeben unter künstlerischer Leitung von Fritz Drechsler. 100 Tafeln 33.5 : 45.5 in Lichtdruck M. 40.—.

Kleine Architekturen und Details.

Herausgegeben von Robert Mühlberg, Architekt. Bisher 3 Serien, je 100 Tafeln in Lichtdruck nach Originalaufnahmen nebst einer grösseren Anzahl Tafeln, Grundrisse umfassend, zum Serienpreis von Mk. 30.—.

Das deutsche Bürgerliche Einfamilienhaus.

Eine Sammlung von Entwürfen deutscher Architekten, herausgegeben von Aug. Exter, Architekt.

Abt. I: Häuser mit drei Zimmern und Küche. 30 Tafeln. Preis in Mappe Mk. 18.—.

Abt. II: Häuser mit vier Zimmern, Küche und Kammer. 12 Tafeln. Preis in Mappe Mk. 8.—.

Abt. III: Häuser mit fünf Zimmern, Küche und Kammer. 20 Tafeln. Preis in Mappe Mk. 14.—.

Abt. IV: Häuser mit fünf Zimmern, Küche und mehreren Kammern. 18 Tafeln. Preis in Mappe Mk. 12.—.

Abt. V: Häuser mit wohnlicher Diele, fünf Zimmern, Küche und Kammern. 20 Tafeln. Preis in Mappe Mk. 14.—.

Abt. VI: Häuser mit wohnlicher Diele, sechs Zimmern, Küche und Kammern. 30 Tafeln. Preis in Mappe Mk. 18.—.

Alt-Nürnberg.

Kulturgeschichtliche Bilder aus Nürnbergs Vergangenheit von Hugo Barbeck. Rathaus, Regiment und Rat — Die Burg — Nürnberg in Fehde und Krieg — Alt-Nürnbergs Bürger in Waffen — Turm, Tor und Wall — Die Handwerker — Kaufmann und Handel — Vor den Mauern der Reichsstadt — Die Nürnbergische Landschaft

Kirchen und Kapellen — Haus und Hof Alt-Nürnbergs — Von Tor zu Tor. Plätze, Brunnen, Brücken — Kaisertage und Bürgerlust — Die Universitätsstadt Altdorf — Die Nachbarstadt Fürth. 283 Tafeln nebst kurzem erläuterndem Text. Gr.-Folio. Preis in Ganzleinenmappe Mk. 105.—.

Die Schmuckformen der Monumentalbauten

aus allen Stilepochen seit der griechischen Antike. Ein Lehrbuch der Dekorationssysteme für das Äußere und Innere von Architekt Gustav Ebe. In 3 Bänden. Quart.
Erster Band: Antike und altchristliche Zeit. — Romanische Epoche. — Gotische Epoche. 284 S. mit 173 Textabbildungen, 3 Lichtdruck- und 4 farbigen Tafeln. Preis geb. Mk. 35.—.
Zweiter Band: Früh- und Hochrenaissance. — Spätrenaissance und erste Barockperiode. 317 S. mit 264 Textabbildungen und 6 Lichtdrucktafeln. Preis geb. Mk. 30.—.
Dritter Band: Zweite Barockperiode. — Rokoko und Klassizismus. 359 S. mit 270 Textabbildungen. Preis geb. Mk. 35.—.
Alle 3 Bände für Mk. 80.—.

Architektonische Studien-Arbeiten

aus dem akademischen Atelier von Constantin Lipsius, weil. Baurat und Professor. Ausgewählt vom Geh. Baurat Professor Dr. Wallot. Herausgegeben vom Ausschuß für Veröffentlichung von Arbeiten des weil. Lipsiusschen Ateliers. 85 Lichtdrucktafeln. Preis in Mappe Mk. 36.—.

Materiales y Documentos de arte Español.

Publicados bajo la direccion artistica de Mira Leroy. — Beispiele und Dokumente spanischer Kunst, herausgegeben von Mira Leroy. (Seit 1901.) Jährlich 2 Lieferungen mit je 48, teilweise farbigen Tafeln. Quart. Preis des Jahrgangs Mk. 20.—.

Der Backsteinbau romanischer Zeit

besonders in Ober-Italien und Norddeutschland von O. Stiehl. Mit 27 Tafeln 38,5 : 51 cm in Lichtdruck und Photolitographie nach Originalaufnahmen und 113 Textfiguren. Preis in Mappe Mk. 36.—.

Normannische Monumente

in Palermo und Umgebung von Arno Dehli und Howard Chamberlain, Architekten. 22 Lichtdrucktafeln und 50 Tafeln Photolithographie nebst 30 Seiten Text. Mk. 75.—

Meisterwerke

saracenisch-normannischer Kunst in Sicilien und Unteritalien. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte des Mittelalters von Th. Kutschmann. 32 Tafeln Lichtdruck und 8 Tafeln in Chromo-facsimile-Druck mit reich illustriertem Text. Gelegenheitsexemplar. Mk. 55.—.

B. Aktstudien.

Kinderstudien für Künstler.

Photographische Aufnahme von Kindern, im Alter bis zu zwei Jahren von F. A. und Franz Becker. 50 Lichtdrucktafeln im Format 22 : 30½ cm, in Mappe Mk. 28.—.

Akte.

Kunststudien über den nackten menschlichen Körper. Männliche, weibliche und Kinderakte, Gruppen, Gewandstudien und einzelne Körperteile wie Hände, Füße etc. Naturaufnahmen von H. Eickmann. 120 Lichtdrucktafeln im Format von 32 : 41 cm. 3 Serien à 40 Tafeln in Mappe à Mk. 24.—.

Movendo.

Figürliche Darstellungen. Studienmatnrial für Kunst und Kunstgewerbe von A. Fiedler. 50 Tafeln 41 : 32 cm, in Mappe Mk. 36.—.

Gewandstudien

für Kunst und Kunstgewerbe gezeichnet nach der Natur von H. Friling. 16 Tafeln in Mappe Mk. 16.—.

Draperies in Action

published by Charles Schenk. 36 Tafeln Gewandstudien-Format 37 : 47 cm. In eleganter Leinwandmappe statt Mk. 80.— Mk. 60.—.

Madonna Poses.

28 Tafeln. Photographisch aufgenommen von Charles Schenk. Mk. 50.—.

C. Ornamentwerke

für Architektur, Bildhauerei und Malerei.

Die Formenlehre.

Grundlagen des Ornaments, Formen des Ornaments als solchen und angewandtes Ornament von A. Blunck mit 104 Seiten Abbildungen auf Netzuntergrund in Leinenband gebd. Mk. 7.50.

Der Ornamentstil.

Zeichnerisch dargestellt, in geschichtlicher Reihenfolge mit textlichen Erläuterungen nach Stilen geordnet von Alexander Speltz. Ein Handbuch für Architekten, Zeichner, Maler, Bildhauer, Holzschnitzer, Ziseleure, Modelleure, Kunsttischler, Kunstschlosser, Fachschulen, Bibliotheken und zum Selbststudium. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. 400 Tafeln mit Text gebd. Mk. 20.—.

Das romanische und gotische Ornament

mit Einschluß des altchristlichen, byzantinischen, keltischen, russischen, arabischen, maurischen, sarazenischen, türkischen, persischen, indischen, chinesischen und japanischen Ornaments. Ein Handbuch für Architekten, Zeichner, Maler, Bildhauer, Holzschnitzer, Ziseleure, Modelleure, Kunsttischler, Kunstschlosser, Fachschulen, Bibliotheken und zum Selbststudium von Alexander Speltz. 100 Volltafeln mit illustriertem Texte. Separatausgabe des Werkes „Der Ornamentstil" brosch. Mk. 4.—.

Das Ornament

der Renaissance, des Barock und Rokoko, des Louis XVI. und Empirestiles, sowie des klassifizierenden englischen Stiles zeichnerisch dargestellt mit textlichen Erläuterungen. Ein Handbuch für Architekten, Zeichner, Maler, Bildhauer, Holzschnitzer, Ziseleure, Modelleure, Kunsttischler, Kunstschlosser, Fachschulen, Bibliotheken und zum Selbststudium von Alexander Speltz. 150 Volltafeln mit illustriertem Texte. Separatausgabe des Werkes „Der Ornamentstil" broschiert Mk. 6.

Ausgeführte Bauornamente

der Gegenwart in Stein, Putz, Zement, Gips, Kunstsandstein etc. Nach den Originalen bedeutender lebender Architekten gezeichnet von Alexander Speltz, Architekt. 25 Tafeln mit Text brosch. Mk. 6.—.

Antike Architekturornamente aus Rom.

Faksimiledrucke der nach den Originalen in den Jahren 1794—1796 in Rom aufgenommenen Zeichnungen von Heathcote Charles Tatham. 120 photolithographische Tafeln im Formate von 27 : 43 cm, in Mappe Mk. 60.—.

Architektonische und ornamentalische Details

hervorragender Bauwerke Italiens im byzantinischen Styl. Säulen, Kapitäle, Konsolen, Rosetten, Kragsteine, Friese, Mosaiken u. a. Nebst zahlreichen Profilzeichnungen. Mit genauer Angabe der Maßverhältnisse aufgenommen und gezeichnet von A. Dehli 100 photographische Tafeln im Format 28 : 36 cm, in 2 Mappen Mk. 80.—.

Gotische Ornamente.

Einzelheiten der berühmtesten Baudenkmäler des Mittelalters in Frankreich und England. Aufgenommen und gezeichnet von A. Pugin, Architekt. 2. Auflage. 100 Lichtdrucktafeln, 24: cm, in Mappe Mk. 24.—

Dekorations-Motive.

Im Style Ludwig XIV. von J. Bérain. 42 Tafeln im Format 34 : 51 cm Mk. 36.—.

Die Charakterköpfe der Trajanssäule.

Motive zur Ausführung in Stein, Stuck, Eisen, Bronze, Holz, Ton etc. von F. von Boucher. Zweite Auflage. 11 Tafeln. Format 34 : 52 cm, in Mappe Mk. 12.—.

Rokoko

von F. de Cuvilliés. 30 Tafeln im Format 34 : 51 cm, in Mappe Mk. 25.—.

Architektonische und Ornamentale Einzelheiten im Stile des Barock.

Von E. M. Oppenort. 85 Tafeln im Format 22 : 31 cm, in Mappe Mk. 28.—.

Architektonische und Kunstgewerbliche Entwürfe

der Zeit Ludwig XVI. Eine Sammlung von 300 photolithographierten Blättern nach Originalstichen aus der Königlichen Bibliothek von Belgien und seiner Privatsammlung. Herausgegeben von A. Schoy. 2 Bände in 2 Mappen Mk. 120.—.

Vorbilder im Stile des Empire

für Baukunst, Bildnerei und Malerei. Sammlung von Einzelheiten für die innere und äußere Ausgestaltung von Gebäuden. Paris. Jahr XII—1804. Entworfen oder gesammelt und in Kupfer gestochen von P. N. Beauvallet. Neue Faksimile-Ausgabe, in Mappe Mk. 32.—.

Empire.

Ornamente, Möbel, Geräte etc. aus der Zeit Napoleons I. Lichtdrucke nach dem im Jahre 1803 unter dem Titel: Nouveau recueil en divers genres d'ornements et autres objets propres à la décoration in Paris erschienenen Werke von Ch. Normand. 36 Tafeln. 20 : 40 cm, in Mappe Mk. 18.—.

Neu-Romanische Ornamentik.

Bildhauerarbeiten an modernen Gebäuden in Städten der nordamerikanischen Union. Aufgenommen und herausgegeben von J. O'Kane. 20 Lichtdrucktafeln. Format 24 : 32 cm, in Mappe Mk. 12.—.

Der Ornamentenschmuck moderner Bauten.

Ein Vorlagenwerk für Steinbildhauer und Modelleure. Portale, Giebel, Reliefs, Fensterkrönungen und sonstige Außendekorationen von öffentlichen und privaten Gebäuden. Auszug aus dem Werke „Architektur im Bild." Herausgegeben von Bruno Hessling. 25 Lichtdrucktafeln im Format 34 : 48 cm, in Mappe Mk. 20.—.

Rokoko.

Ornamente und Dekorationsmotive von Wilh. Huber. 6 Lichtdrucktafeln im Format 34 : 48 cm, in Mappe Mk. 8.—.

Gesamtansichten und Architekturteile

zumeist im Stile des modernen Barock. Entlehnt den hervorragendsten Palästen der Pariser Ausstellung 1900. Nach der Natur aufgenommen von A. Raguenet. 96 Tafeln. 2. Deutsche Ausgabe von „Les principaux palais de l'exposition universelle de Paris 1900", in Mappe Mk. 32.—.

Plastische Ornamente

anlehnend an Barock und andere historische Stilarten für Bau- und Kunsthandwerk. Entworfen und gezeichnet von H. Friling. 30 Tafeln in Mappe Mk. 24.—.

Ornamentale Ideen.

Skizzen in der Kunstrichtung der Neuzeit. Ein Motivenschatz für Architekten, Bildhauer, Goldschmiede, Ciseleure, Kunstschlosser, Dekorationsmaler, Glasmaler, Lithographen u. A. von H. Friling. 2 Serien à 30 Tafeln im Format 32 : 41 cm, in Mappe. Jede Serie Mk. 15.—.

Motive aus der Pflanzenwelt.

Ornamentale Studien von H. Baum. 20 Tafeln im Format 24 : 31,5 cm Mk. 6.—.

Ornamentale Pflanzenstudien auf dem Gebiete der heimischen Flora.

Eine Anregung für Lehrende und Lernende in Wort und Bild von F. Moser. 26 Seiten Text mit Illustrationen und 30 photolithographischen Tafeln mit 80 Pflanzenbildern und ca. 160 Anwendungen. Format 25 : 33 cm, in Mappe Mk. 12.—.

Blüte und Frucht

in dekorativer Anordnung. Nach der Natur aufgenommen von C. Behrens. Eine Sammlung von Studien für das moderne Kunstgewerbe, enthaltend Friese, Pilaster, Flächenmuster, Füllungen, Gehänge, Stillleben u. dergl. nach natürlichen Pflanzen und Geräten. 2 Serien, 36 Tafeln im Format 32 : 46 cm, in Mappe à Mk. 36.—.

D. Figurale Skulpturen,

Steinbildhauerarbeiten für profane und kirchliche Zwecke, Gold-, Silber- und Bronzearbeiten, Möbelbeschläge.

Deutsche Skulpturen der Neuzeit.

Eine Sammlung hervorragender Werke der Bildhauerkunst, ausgeführt von zeitgenössischen Künstlern. Herausgegeben und mit kurzen biographischen Angaben versehen von Arthur Schulz, Bildhauer. 180 Lichtdrucktafeln in 3 Serien. 32:41 cm. Jede Serie in Mappe Mk. 36.—.

Belgische Skulpturen der Neuzeit.

Eine Sammlung hervorragender Werke belgischer Künstler. Herausgegeben von Egon Hessling. Mit kurzen biographischen Angaben versehen von Fernand Symons. 60 Foliotafeln in Heliogravure und in Lichtdruck, 66 Illustrationen im Text, in Mappe Mk. 80.—.

Die Terrakotten

von Josef Cheret. Eine Studienmappe für Bildhauer, Maler, Stukkateure, Holz- und Elfenbeinschnitzer, Bronze- und Porzellanfabrikanten und alle, welche sich des figürl. Ornaments bedienen. 25 Tafeln in Heliogravüre, in Mappe Mk. 28.—.

Französische Skulpturen der Neuzeit.

Die in öffentlichen und privaten Sammlungen befindlichen Hauptwerke der modernen französischen Bildhauerkunst. 139 Lichtdrucktafeln und 16 Seiten Text mit Abbildungen. 30:40 cm. In Mappe Mk. 60.—.

Kirchliche figurale Skulpturen.

Einzelne Statuen, Gruppenbilder, Reliefs etc. mit Darstellungen aus dem Leben Christi, der Mutter Gottes und der Heiligen, sowie biblische Szenen und Engelsfiguren von Hans Hirsch. 40 Lichtdrucktafeln. 24:32 cm, in Mappe Mk. 24.—.

Alt-Paris.

Historische Bauten in Gesamtansichten und in ihren Einzelheiten. Photographische Aufnahmen nach der Natur mit illustriertem Text. Herausgegeben von Egon Hessling.

I. Band: Romanisch-gotische Periode. 90 Tafeln Lichtdruck mit reich illustriertem Text. In Mappe Mk. 64.—.

II. Band: Früh-Renaissance. 60 Tafeln Lichtdruck mit reich illustriertem Text. In Mappe Mk. 60.—.

Von dem Werke gibt es auch eine französische Ausgabe.

Altäre

im romanischen und gotischen Stil, mit zahlreichen Detailzeichnungen von A. Niedling. 32 Licht- und Farbendrucktafeln. Format 31:45 cm, in Mappe Mk. 40.—.

Kirchliche Steinbildhauer-Arbeiten

im romanischen und gotischen Stile. Kanzeln, Taufsteine, Kommunikantenbänke, Baldachine, Postamente, Kreuzwege, Sakramentshäuschen, Kandelaber, Weihwasserbehälter, Licht- und Laternengehäuse, Bildstöcke, Votivkreuze, Skulpturen etc. von A. Niedling. Mit zahlreichen Detailzeichnungen. 32 Lichtdrucktafeln. Format 31:42 cm, in Mappe Mk. 40.—.

Grabsteine.

Entwürfe von Anton Huber. 60 Lichtdrucktafeln im Format 19:24 cm, in Mappe Mk. 12.—.

Art und Travail.

Kunst und Kunsthandwerk. Vorlagen für Juweliere, Goldschmiede etc. von Gust. Boussenot. 20 Tafeln. Ca. 200 Motive in naturalistischer und stilistischer Richtung. In Mappe Mk. 25.—.

Dictionnaire du chiffre-monogramme et couronnes nobiliaires.

Lexikon der Monogramme, Anagramme, Namenzüge des Mittelalters und der Renaissancezeit, sowie der Adelskronen aus aller Welt. Herausgegeben von Ch. Demengeot. 54 Tafeln in feinstem Kupferdruck mit reichillustriertem Text, in Mappe Mk. 95.—.

Das Metallgerät.

Kunst- und Luxusgegenstände in Bronze, Silber, Zink etc. Ausgeführt in hervorragenden Ateliers von P. Gerke. 20 Tafeln im Format 33:48 cm, in Mappe Mk. 25.—.

Die Louis XVI. Möbel des Louvre.

Gesammelte Dokumente herausgegeben von Egon Hessling. 36 Lichtdrucktafeln 30:41 cm. Preis in Mappe Mk. 40.—.
Elegant gebunden Mk. 45.—.
Das Werk enthält reiche Möbelbeschläge in großem Maßstab.

Der Louis XVI. Stil in der dekorativen Bildhauerei

in Frankreich, Deutschland, Österreich, Italien, mit Berücksichtigung der gleichzeitigen Stilrichtung in England. Gesammelte Dokumente, geschichtlich dargestellt von Waldemar Hessling. 60 Seiten Text mit Abbildungen und 8 Lichtdrucktafeln. Text und Tafeln im Format 30:41 cm. Preis in Mappe Mk. 36.—,
Elegant gebunden Mk. 42.—.

Henri François Brandt,

erster Medailleur an der Königlichen Münze und Professor der Gewerbe-Akademie zu Berlin (1789—1845). Leben und Werke. Bearbeitet und herausgegeben von seiner Enkelin Hildegard Lehnert. 22 Lichtdrucktafeln nebst 74 Seiten Text und Titelbild im Format von 26:34 cm, in Mappe Mk. 20.—.

Kunstvolle Tongefäße aus dem 16.—18. Jahrhundert.

Die keramische Sammlung des Freiherrn Albert v. Oppenheim in Köln. Herausgegeben von Arthur Pabst. 52 Lichtdrucktafeln im Format 31:41 cm, in Mappe Mk. 45.—.

Kleinplastik.

Nach Originalentwürfen und Modellen von A. Reimann. 40 Tafeln in Lichtdruck. Format 24:32 cm, in Mappe Mk. 24.—.

Stucco-Dekorationen

aus Schloß Leopoldskron bei Salzburg. Ein Meisterwerk der Ornamentik aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts von J. Forster. 32 Lichtdrucktafeln im Format von 32:41 cm, in Mappe Mk. 30.—.

Stucco.

Plafonds moderner Wohnräume in Gesamtansichten und Einzelheiten, entworfen und ausgeführt von Ernst Jaekel. Ein Vorlagewerk für Stukkateure, Modelleure, Bildhauer, Architekten etc. 30 Lichtdrucktafeln 32:41 cm, in Mappe Mk. 18.—.

Moderne plastische Studien,

entworfen und modelliert in der Bildhauerklasse der I. Handwerkerschule zu Berlin unter Leitung von B. Kruse und H. Baum, Bildhauer. Herausgegeben mit Genehmigung des Kuratoriums der I. Handwerkerschule zu Berlin. 26 Lichtdrucktafeln. 32:41 cm, in Mappe Mk. 16.—.

Neue plastische Studien

(neue Folge der vorgenannten). Entworfen und modelliert in dez Biidhauerklasse der I. Handwerkerschule unter Leitung von B. Kruse und H. Baum, Bildhauer. 26 Lichtdrucktafeln. Format 32:41 cm. In Mappe Mk. 20.—.

Decken und Deckenteile.

Ausgeführte ornamentale Bildhauerarbeiten von Robert Schirmer. 30 Lichtdrucktafeln 32:41 cm, in Mappe Mk. 18.—.

Aus meiner Kunstwerkstätte.

Ausgeführte ornamentale Bildhauer-Arbeiten zur Dekorierung von Innenräumen, Fassaden und Kunstgegenständen in verschiedenen Stilarten von Rob. Schirmer. 5 Serien von je 30 Lichtdrucktafeln. 32 : 41 cm. Jede Serie in Mappe Mk. 18.—.

Sammlung plastischer Plafonds

in allen Stilarten nebst Profilen und Schnitten von Trenet. 74 Tafeln Mk. 40.—.

Moderne Ornamentik.

Ausgeführte plastische Arbeiten zur Dekorierung von Plafonds, Fassaden, Kunstgegenständen etc. von Zeyer und Drechsler. 20 Lichtdrucktafeln im Format von 33:47 cm, in Mappe Mk. 20.—.

Dekorative Bildhauerarbeiten.

Vorbilder für Verzierungen von Fassaden, Innenräumen und kunstgewerblichen Gegenständen. Nach Entwürfen hervorragender Architekten und nach eigenen Kompositionen ausgeführt von Zeyer und Drechsler. Zwei Serien von je 60 Lichtdrucktafeln. 24 : 32 cm. Jede Serie in Mappe Mk. 24.—.

Moderne Stuckarbeiten.

Ein Vorlagewerk für Architekten, Modelleure, Bildhauer und Stuckateure, herausgegeben von Wilhelm Mühleisen, Stuckfabrik. 50 Tafeln in Lichtdruck 29 : 41. Mk. 45.—.

Sammlung von Stuckdecken

in moderner Richtung mit besonderer Berücksichtigung der jetzt beliebten älteren Stilarten. 100 Tafeln gebunden. Querformat Mk. 60.—.

Dr Modelleur und Bildhauer.

Zeitschrift für plastische Arbeiten aller Art. VIII. Jahrgang 1906. 120 Tafeln nebst viel Text, in Mappe Mk. 24.—.

Bildhauer-Arbeiten in Oesterreich-Ungarn,

von der Barocke bis zum Empire. Lichtdrucke nach Naturaufnahmen figuraler Plastik. Mit kunsthistorischen Angaben von Dr. Albert Ilg, k. k. Regierungsrat und Direktor. 60 Tafeln statt Mk. 60.— Mk. 45.—.

Stucco-Dekorationen

in dem reg: Chorherrenstifte Klosterneuburg bei Wien von Professor Karl Drexler. Erklärender Text von Dr. Albert Ilg. 34 Lichtdrucktafeln. Folio. Preis in Mappe Mk. 30.—.

Moderne Plastik,

50 Reproduktionen von hervorragenden Werken moderner Plastik. Zusammengestellt und erläutert von Alex. Heilmeyer. In eleganter Leinenmappe Mk. 15.—.

Monumental-Schrift

vergangener Jahrhunderte von Stein-, Bronze- und Holzplatten, nach Aufnahmen und mit textlichen Erläuterungen von Wilhelm Weimar. 68 Foliotafeln. Preis in Mappe statt Mk. 45.— Mk. 28.—.

Einfache Grabsteine

im romanisch-gothischen Stile, Totalansichten, Aufrisse, Grundrisse von Grabdenkmälern und stilvolle Ornamente in Stein. Entwürfe für Steinbildhauer von G. G. Ungewitter. 2. Auflage. 80 Tafeln Mk. 25.—.

Grabdenkmäler,

Originalentwürfe im Stile der Renaissance, Gothik etc. zu direkter Ausführung von Wagner & Strecker. 24 Tafeln. Folio Mk. 12.—.

Das Acanthus-Blatt

in Anwendung auf verschiedene Stilarten. 20 Lichtdrucktafeln nach den Originalen von Herm. Lindenberg. Mk. 13.50.

Neue Bildhauerarbeiten

dekorativer Art von E. Hottenroth. 26 Tafeln Mk. 24.—.

E. Bau- und Möbeltischlerei.

Holzbildhauerei für profane und kirchliche Zwecke. Möbelbeschläge und Intarsien. Tapezierkunst, Interieurs.

Das Fachzeichnen für Tischler.

Herausgegeben im Auftrage und mit Unterstützung des Königl. Preuß. Ministeriums für Handel und Gewerbe von A. Blunck.

Erster Teil: **Der Lehrplan** 22 : 29 cm (vergriffen!) Mk. 0.60.

Zweiter Teil: 1. Hauptstück **Die Konstruktionslehre** für Bau- und Möbeltischler, mit 865 Abbildungen im Text. Format 22 : 29 cm. 2. Auflage. geb. Mk. 9.60.

2. Hauptstück: **Die Kunstform** der Tischlerarbeiten, mit 371 Textabbildungen. Format 22 : 29 cm geb. Mk. 6.—.

3. Hauptstück: **Die Stillehre.** Eine Geschichte des Mobiliars mit zahlreichen Abbildungen. Im Druck befindlich.

4. Hauptstück: **Das Fachzeichnen.** Ein Leitfaden für den Unterricht. Format 22 : 29 cm. geb. Mk. 3.50.

5. Hauptstück: **Der Unterricht.** Ein Leitfaden. Format 22 : 29 cm geh. Mk. 8.—.

Abschnitt 1, geh. Mk. 2.—.

Abschnitt 2, **Die Formenlehre.** 2. Aufl. geb. Mk. 7.50.

Dritter Teil: **Musterzeichnungen.**

Mappe I, 58 Tafeln Mk. 12.—.

„ II, 120 „ Mk. 12.—.

Format 50 : 34 cm.

Mappe III, 24 Tafeln. Im Format von 50 : 68 cm Mk. 12.—.

Die Konstruktionslehre

für Bau- und Möbeltischler mit 865 Abbildungen im Text von A. Blunck. (Zugleich A. Blunck, Das Fachzeichnen für Tischler, II. Teil, 1. Hauptstück.) In Leinenband gebunden Mk. 9.60.

Die Formenlehre.

Grundlagen des Ornaments, Formen des Ornaments als solchen und angewandtes Ornament von A. Blunck mit 104 Seiten Abbildungen auf Netzuntergrund. geb. Mk. 7.50.

Die Kunstform der Tischlerarbeiten

von A. Blunck. Mit 371 Textabbildungen. (Zugleich A. Blunck, Das Fachzeichnen für Tischler, II. Teil, 1. Hauptstück.) In Leinenband geb. Mk. 6.—.

Das Fachzeichnen.

Ein Leitfaden für den Unterricht von A. Blunck. (Zugleich A. Blunck, Das Fachzeichnen für Tischler, II. Teil, 4. Hauptstück.) In Leinenband geb. Mk. 3.50.

Theoretisches und praktisches Handbuch der Bautischlerei.

Elemente der praktischen Geometrie mit Bezug auf die Schreinerei, die Reißkunst, die Schnittlehre, die verschiedenen Holzverbindungen, die Profile, die Konstruktion der Türen, Tore, Fenster, Jalousieläden, Schaufenster, Ladenschränke, Treppen, Gewölbe, Kuppeln, Kanzeln, Chorstühle etc. von A. J. Roubo. Neubearbeitet von M. Dufournet. 127 Tafeln Folio nebst einem erläuternden Textbestand in Oktav. Mk. 28.80.

Geschichte des Möbels

unter Berücksichtigung der architektonischen und tektonischen Formen. Eine Stillehre für Bau- und Möbeltischler. Die Entwicklung des Möbels von den Anfängen des menschlichen Wohnbaus bis zur römischen Kaiserzeit unter Einbeziehung des Mobiliars in den ostasiatischen Ländern von Dr. Alfred Koeppen und Carl Breuer mit 423 Abbildungen in Leinwand geb. Mk. 24.—.

Altäre und Kanzeln.

Eine Sammlung von Aufnahmen aus den berühmtesten Kirchen des Mittelalters und der Neuzeit von A. Hartel. 30 Lichtdrucktafeln im Format 34 : 48 cm, in Mappe Mk. 32.—.

Altäre, Kanzeln und Chorgestühl.

Vorlagen mittelalterlicher Holz-Architektur für Kirchenmöbel der Neuzeit. Zeichnungen und Grundrisse, ausgeführt zum Gebrauche für Kunsttischler und in Fachschulen von P. Gommel. 32 Tafeln im Format 34 : 48 cm, in Mappe Mk. 30.—.

Kirchenmöbel der Neuzeit

im romanischen und gotischen Stile. Entwürfe von Orgelgehäusen, Evangelienpulten, Bet- und Meßpulten, Sakristeischränken, Kredenztischen, Celebrantengestühl, Chorgestühl, Emporen, Altären usw., nebst Grundrissen, Schnitten und Einzelheiten in vergrößertem Maßstabe, zum Gebrauche für Ornament-Bildhauer, Kunsttischler, Architekten und in Fachschulen von P. Gommel. 32 Tafeln im Format 34:48 cm, in Mappe Mk. 30.—.

Altäre

im romanischen und gotischen Stil, mit zahlreichen Detailzeichnungen von A. Niedling. 32 Licht- und Farbendrucktafeln. Format 31 : 45 cm, in Mappe Mk. 40.—.

Kirchliche Tischler- und Holzbildhauer-Arbeiten

im romanischen und gotischen Stil, Kanzeln, Beichtstühle, Chorstühle, Kirchenstühle, Taufsteine, Orgelgehäuse, Messpulte, Kirchentüren, Windfangtüren, Holzdecken, Galerien, Stationsrahmen, Nummerntafeln etc. von A. Niedling, mit zahlreichen Detailzeichnungen. 32 Licht- und Farbendrucktafeln. 31 : 45 cm, in Mappe Mk. 40.—.

Die schönsten Haustüren und Tore

Berlins und Umgegend, ausgeführt in Holz. Ein Vorlagenwerk für Architekten und Bautischler. 2 Serien von je 40 Lichtdrucktafeln, herausgegeben von Egon Hessling, im Format 24 : 32 cm, in Mappe. Jede Serie Mk. 12.—.

Die Arbeiten des Bautischlers

im Stile der deutschen Renaissance, Zimmertüren, Haustüren, Wandverkleidungen, Holzplafonds, Ladenvorbaue, Laden- nnd Restaurationseinrichtungen und alle sonstigen Holzarbeiten des inneren Ausbaues von Anton Huber. 60 Lichtdrucktafeln im Format 32 : 48 cm, in Mappe Mk. 60.—.

Einfache Bautischlerarbeiten.
Entwürfe für Schule und Praxis. Erster Teil: Der innere Ausbau. Zimmertüren aller Art, Decken, Täfelungen, Windfänge, Stoß- und Abschlußtüren, Glastüren für Balkon und Vorplatz etc. von Anton Huber. 48 lithograph. Tafeln. Format 32 : 41 cm, in Mappe Mk. 24.—.

Gotische Bautischlerarbeiten.
Türen, Wandverkleidungen, Plafonds, Erker, Geländer und alle sonstigen Holzarbeiten des inneren Ausbaues von Anton Huber. 30 Tafeln im Format 24 : 32 cm, in Mappe Mk. 18.—.

Gotische Bautischlerarbeiten.
Türen, Wandverkleidungen, Erker, Geländer und andere Holzarbeiten des inneren Ausbaues. Neue Originalentwürfe im gotischen Stile mit architektonischen und ornamentalischen Details in vergrößertem Maßstabe von A. Niedling. 16 Tafeln, in Mappe Mk. 16.—.

Escaliers et ascenseurs
Treppen und Fahrstühle, aufgenommen und gezeichnet von Th. Lambert. Gesamtansichten und konstruktive Einzelheiten. 24 lithogr. Tafeln und kurzer erläuternder Text, in Mappe Mk. 27.—.

Die moderne Dekoration
auf der Pariser Weltausstellung 1900. 180 photographische Aufnahmen auf 40 Lichtdrucktafeln mit kurzen erläuternden Notizen von Th. Lambert, in Mappe Mk. 32.—.

Vorbilder der Kunsttischlerei
im Stile des 18. Jahrhunderts von F. H. Habermann, F. de Cuvilliés, J. A. Meissonier, Th. Chippendale, J. C. de la Fosse, M. Liard, C. E. Briseux, Th. Johnson u. a. Dritte vermehrte Auflage. 2 Serien à 36 Tafeln 34 : 50 cm, in Mappen, jede Serie Mk. 28.—.

Entwürfe gotischer Möbel.
Perspektivische Ansichten, Risse und Einzelheiten in einfachster und reichster Ausführung. Für Möbeltischler, Holzbildhauer, Architekten und Schulen von G. G. Ungewitter. 5. Auflage. 88 Tafeln in Lithographie. 2 Bände. Folio. Mk. 48.—.

Germanische Möbel.
Eine Sammlung kunstgewerblicher Vorbilder aus dem Mittelalter von 1450—1800, meist aus den Museen Nürnbergs. In 100 Tafeln nach der Natur aufgenommen und in Feder gezeichnet von A. Lochner. Mk. 50.—.

Rokoko-Möbel.
Entworfen von J. X. Habermann, Augsburger Künstler des XVIII. Jahrhunderts. 35 Lichtdrucktafeln. Preis in Mappe Mk. 25.—.
Sehr interessante Arbeiten im Rokoko-Stil, so Sitzmöbel, Kamine, Spiegel, Sänften etc.

Interieures modernes par Georges Rémon.
60 Tafeln in Aquarelledruck. Querformat. Statt Mk. 140.— Mk. 95.—.

Le mobilier d'art.
Moderne Pariser Möbelvorlagen. Buffets, Betten, Spiegelschränke, Kredenzschränke, Kamine, Waschtische, Kleiderschränke, Säulen, Standuhren etc. in verschiedenen Stilarten nebst vielen Detailzeichnungen. Von Th. Villeneuve. Folio. 72 Tafeln in Lichtdruck. In Mappe Mk. 48.—.

Die Holzschnitzereien

aus dem Nationalratssaale des Bundes-Palais in Bern. 24 Tafeln Lichtdruck von Ferd. Huttenlocher. Mk. 20.—.

Neuzeitliche Holzschnitzereien

ausgeführt in hervorragenden Schulen und Werkstätten, herausgegeben von M. Kreutzmann. 30 Tafeln Lichtdruck. Mk. 24.—.

Der Louis XVI. Stil

in der Kunsttischlerei und in der dekorativen Bildhauerei. In Frankreich, Deutschland, Österreich und Italien, mit Berücksichtigung der gleichzeitigen Stilrichtung in England. Gesammelte Dokumente geschichtlich dargestellt von Waldemar Hessling. 60 Seiten illustr. Text und 8 Lichtdrucktafeln, in Mappe Mk. 36.—.

Die Louis XVI. Möbel des Louvre.

Gesammelte Dokumente herausgegeben von Egon Hessling. 36 Lichtdrucktafeln mit erläuterndem Text, in Mappe Mk. 40.—.

Englische Rokokomöbel.

Faksimiledruck nach dem im Jahre 1754 in London erschienenen Originalwerk von Th. Chippendale. 18 Tafeln im Format 30:50 cm (Auszug aus dem Werke: „Vorbilder für Kunsttischlerei") in Mappe Mk. 18.—.

Englische Kunstmöbel,

Stil Ausgang des 18. Jahrhunderts von Thomas Sheraton, F. Hepplewithe u. a. 32 Lichtdrucktafeln. 47:52 cm. (Zugleich „Vorbilder der Kunsttischlerei. Serie III.") In Mappe Mk. 30.—.

Englische Gebrauchs- und Luxusmöbel,

Stil Ende des XVIII. Jahrhunderts. Faksimile-Neudrucke aus dem im Jahre 1791 unter dem Titel „Cabinet Maker and Npholsterers Drawing Book" erschienenen Werke von Thomas Sheraton. 16 Tafeln. Separatausgabe aus dem Werke: „Englische Kunstmöbel" von Sheraton, Hepplewithe u. a., in Mappe Mk. 15.—.

Englische Hausmöbel,

Stil Ende des XVIII. Jahrhunderts. Faksimile-Neudrucke aus dem Jahre 1794 unter dem Titel „Cabinet Maker and Upholsterers Guide" erschienenen Werke von J. Hepplewithe. 15 Tafeln und 1 Suppl.-Tafel von William Thomas. Separatausgabe aus dem Werke „Engl. Kunstmöbel" von Sheraton, Hepplewithe u. a., in Mappe M. 15.—.

Altamerikanische Möbel im Kolonialstil.

Abgemessen und gezeichnet nach der Natur von A. C. Nye. 55 Photolithographische Tafeln im Format 30:45 cm, in Mappe Mk. 70.—.

Entwürfe für Vergolderarbeiten.

Nach Originalzeichnungen des XVIII. Jahrhunderts der hervorragendsten Meister Deutschlands, Frankreichs und Englands. Bilderrahmen, Wandspiegel, Konsole, Spiegeltische, Ofenschirme, Vasen und Leuchterpostamente, Uhrgehäuse etc. von F. H. Habermann, J. A. Meissonier, Th. Chippendale, F. de Cuvilliés u. a. 18 Tafeln im Format 33:49 cm, in Mappe Mk. 16.—.

Intarsia.

Verzierung kleiner kunstgewerblicher Gegenstände, als Serviertischchen und Bretter, Schachtische, Schreibmappen, Federkästen, Falzbeine, Briefpapierkassetten, Behälter für Korrespondenzkarten und Briefmarken, Löscher, Blocks, Schmuckkästchen, Visitenkartentaschen, Bürstenplatten, Handschuhkästen, Thermometer, Schlüsselkasten, Wandschränkchen, Photographierahmen, Zeitungsmappen, Untersätze, Schrankfüllungen etc. von E. Bender. 18 Tafeln im Format 30:42 cm Mk. 12.60.

Holz-Skulpturen und Möbel in Barock.

Füllungen zu Wanddekorationen, Superporten, Möbel und Details von Ad. Hoffmann. 40 Lichtdrucktafeln. 24 : 32 cm, in Mappe Mk. 24.—.

Holz-Skulpturen und Möbel in Rokoko.

Stühle, Sessel, Tische, Schemel, Guéridons, Uhrgehäuse, Konsolen, Spiegel- und Bilder-Rahmen, Ornamente etc. nebst vielen Details. Entworfen und zumeist für die königl. preußischen Schlösser ausgeführt von Ad. Hoffmann. 100 Lichtdrucktafeln in 3 Serien. 25 : 33 cm. 1. und 2. Serie enthalten je 30 Tafeln; die 3. Serie enthält 40 Tafeln, in Mappe, jede Serie Mk. 20.—.

Holz-Skulpturen und Intarsien

in Ebenholz und Elfenbein gearbeitet an einem Gedächtnisschränkchen in italienischer Renaissance, ausgeführt nach Entwürfen des Architekten M. Hoffmann. 10 Lichtdrucktafeln im Formate von 24 : 32 cm, in Mappe Mk. 10.—.

Pflanzen-Ornamente für Holztechniken.

Entwürfe für Schnitzarbeiten und für Intarsia von Ferd. Moser. 1. Teil: Ornamente für Schnitzarbeiten. 2. Teil: Ornamente für Intarsia. Jeder Teil enthält 24 Lichtdrucktafeln im Format 32:41 cm, jeder Teil in Mappe Mk. 18.—.

Einzelheiten für Holzarchitektur

im Stile der deutschen Renaissance. Gesimse, Pilaster, Säulen, Stützen, Füße, Konsolen, Füllungen, Spitzen, Kartuschen, Flachornamente, Profile und sonstige Motive in natürlicher Größe zu direkter Verwertung von Anton Huber. 48 Tafeln im Format 48:61 cm, in Mappe Mk. 60.—.

Moderne Haus- und Zimmertüren.

Entwürfe zur Ausführung in Holz nach modernem Geschmack. Von Professor Anton Huber, Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Mainz. 24 Tafeln in Mappe Mk. 18.—.

Möbelverzierungen im Stile der Renaissance.

Aufsätze, Kranzverzierungen, Vertikows, Stützen, Pilaster, Säulen, Kapitäle, Füllungen, Schilder, Füße etc. von J. Kramer. 40 Tafeln. Format 26:34 cm, in Mappe Mk. 24.—.

Bürgerliches Wohnzimmer.

Originalzeichnungen von W. Fleck. 31 Tafeln 25:34 cm, in Mappe Mk. 12.—.

Elegante Hausmöbel

von Franz Gabriel. Vorlagen im Empire-, Rokoko-, Barock-, japanischen, maurischen, ägyptischen Stile. 24 Tafeln 30:45 cm, in Mappe Mk. 20.—.

Entwürfe moderner Möbel

im Stile deutscher Renaissance von Anton Huber. 2 Serien von je 60 Lichtdrucktafeln im Format 32:48 cm, in Mappe, jede Serie Mk. 60.—.

Moderne französische Kunstmöbel.

Eine Sammlung von Möbelzeichnungen in verschiedenen Formen und Stilen im Geschmack der französischen Kunst des XV. bis XVIII. Jahrhunderts entworfen von I. J. Kinds. 48 Tafeln in Mappe Mk. 52.—.

Moderne Phantasie-Möbel.

Praktische Vorlagen für Möbel-Tischler, Holz-Bildhauer, Drechsler etc. von Joh. Kramer. 30 Tafeln im Format 31:45 cm, in Mappe Mk. 15.—.

Kleine Fantasie- und Luxus-Möbel.

Eine Sammlung von Möbelzeichnungen im modernen Geschmack nebst zahlreichen Details von G. C. Krause. 48 Tafeln, 25:34 cm, in Mappe Mk. 15.—.

Kleine Gebrauchs- und Zier-Möbel.

Eck- und Wandschränkchen, Blumentische, Ziersäulen, Guéridons, Etagèren, Nähtische, Servier- und Ziertischchen, Konsole, kleine Truhen, Regenschirm- und Kleiderständer, Wand- und Ofenschirme, Zierstühle, kleine Sofas und Bänke, Wandspiegel, Salonschränkchen, Damenschreibtische und die verschiedenartigsten Fantasiemöbel. Entworfen von G. C. Krause. 30 photolithographische Tafeln mit 112 Möbelzeichnungen. Format 24:32 cm, in Mappe Mk. 9.—.

Einfache Möbel in allen Stilen

von Th. Merlin. 2 Bde., 100 Tafeln, Lithographie Mk. 60.—.
I. Teil: Möbelzeichnungen. 50 Tafeln Mk. 30.—.
II. Teil: Details hierzu. 50 Tafeln Mk. 30.—.

Ausgeführte französische Möbel in allen Stilarten

von Villeneuve & Marcal. Eine reiche Auswahl von Möbelzeichnungen für Salons, Speise-, Bibliothek- und Schlafzimmer, sowie für Bureau-Räume. Folio. 80 Tafeln in Lithographie. Preis Mk. 32.—.

Meubles d'art de divers styles.

Reproduits d'àprès les originaux en façsimile par Th. Villeneuve. Kunstmöbel in verschiedenen Stilarten. In Faksimile nach den Originalen. Folio. 60 Lichtdrucktafeln. In Mappe Mk. 64.—.

Entwürfe für Sitzmöbel.

Nach Originalzeichnungen des 18. Jahrhunderts der hervorragendsten Meister Deutschlands, Frankreichs und Englands. Fauteuils, Sofas, Holzstuhle, Stuhllehnen, Bänke etc. von F. H. Habermann, Th. Chippendale, J. A. Meissonier, Th. Sheraton, J. C. de la Fosse u. a. 25 Tafeln im Format 33:49 cm, in Mappe Mk. 24.—.

Moderne amerikanische Sitzmöbel.

Sitzmöbel aller Art mit sichtbaren Holzteilen, wie solche in den Vereinigten Staaten in der Neuzeit ausgeführt werden von R. Cornelsen. 45 Tafeln im Format 24:32 cm. in Mappe Mk. 20.—.

Moderne Sitzmöbel und kleine Salonmöbel.

Stühle, Sessel, Fauteuils, Sofas und Bänke mit und ohne überpolsterte Sitze im Geschmacke der Neuzeit; für Salon, Speisezimmer, Boudoir, Herrenzimmer, Vorhalle und alle sonstigen Räume des Hauses. Entworfen von G. C. Krause. 48 Tafeln mit etwa 140 Möbelzeichnungen. 25:34 cm. In Mappe Mk. 15.—.

Moderne Sitzmöbel.

1. Abteilung: Polstermöbel. 2 Serien von je 24 Tafeln in feinstem Farbenlichtdruck im Format 26:35 cm, in Mappe, jede Serie . Mk. 25.—.
2. Abteilung: Sitzmöbel mit sichtbaren Holzteilen von Anton Huber. 24 Tafeln in feinstem Farbenlichtdruck. Format 26:35 cm, in Mappe Mk. 25.—.

Moderne englische Möbel.

Entwürfe zon Salonmöbeln, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie für kleine Fantasie- und Luxusmöbel im englischen Geschmacke der Neuzeit von Anton Huber. 30 Tafeln im Format 24:32 cm, in Mappe Mk. 18.—.

Gotische Wohnräume und Möbel.

Entworfen und gezeichnet von Hans Freyberger. Sechs perspektivische Darstellungen gotischer Wohnräume und Möbelgruppen mit 38 Entwürfen der hierzu gehörigen einzelnen Möbel, auf 25 Tafeln, in Mappe Mk. 20.—.
Von dem Werke gibt es auch eine französische Ausgabe.

Moderne gotische Möbel.

Entwürfe von Salonmöbeln, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Herrenzimmermöbel etc., sowie kleine Fantasie- und Luxusmöbel von Anton Huber. 30 Tafeln im Format 24:32 cm, in Mappe Mk. 18.—.

Gotische Möbel.

Neue Original-Entwürfe für Gebrauchsmöbel im gotischen Stile, mit architektonischen und ornamentalen Details in vergrößertem Maßstabe, Vorlagen für Tischler, Holzbildhauer, Architekten, Bautechniker usw., sowie für gewerbliche Fortbildungs- und Fachschulen von A. Niedling. 40 Tafeln 31:45 cm, in Mappe Mk. 40.—.

Rokoko-Möbel.

Entwürfe für moderne Möbel im Stile des 18. Jahrhunderts von Anton Huber. 20 Lichtdrucktafeln im Format 32:48 cm, in Mappe Mk. 20.—.

Französische Möbel der Neuzeit.

Gesamtansichten und Details herausgegeben von Egon Hessling und E. A. Ségny. 80 Tafeln, in Mappe Mk. 36.—
Von dem Werke gibt es auch eine französische Ausgabe.

Styl modern.

Entwürfe für Möbel aller Art in der Geschmacksrichtung der Neuzeit von Anton Huber. 3 Serien von je 30 Lichtdrucktafeln im Format 32:41 cm, in Mappe, jede Serie Mk. 24.—.

Der Sezessions-Tischler.

Entwürfe von Gebrauchs- und Ziermöbeln in streng moderner Stilrichtung von H. Werner. 24 Lichtdrucktafeln 32:41 cm, in Mappe Mk. 18.—.

Innenarchitekturen und Möbel der Neuzeit.

Gesamtansichten und Einzelheiten von Wohn- und Geschäftsräumen moderner Bauten. Ein Vorlagenwerk für Architekten, Bautischler, Möbelfabrikanten, Dekorateure etc. Auszug aus dem Werke: „Architektur im Bild“ nebst Supplementtafeln. 2 Serien von je 60 Lichtdrucktafeln herausgegeben von Bruno Hessling. Im Format 34:48 cm, in Mappe. Jede Serie Mk. 30.—.

Die Wohnungsausstattung der Gegenwart.

Perspektivische Zimmeransichten moderner Wohnungen in einfacher und reicher Ausstattung mit spezieller Berücksichtigung der in der Neuzeit zumeist geforderten Stilarten und zwar in deutscher Renaissance, im englischen Barock und Rokokostil entworfen und gezeichnet von Prof. Jean Pape. 12 Lichtdrucktafeln im Format von 38:51 cm, in Mappe Mk. 16.—.

Stilvoll möblierte Wohnräume

in perspektivischen Totalansichten. Zeichnungen im Stile des XV. und XVI. Jahrhunderts von M. Bajot. 25 Tafeln Lichtdruck, in Mappe Mk. 62.50.

L'appartement français

à la fin du XIX. Siècle von E. Foussier. Mustergültige französische Wohnungseinrichtungen am Ende des XIX. Jahrhunderts. 40 teils farbige Tafeln, in Mappe Mk. 44.—.

Ausgeführte Möbel aus meinen Werkstätten

von Robert Schumann. 30 Lichtdrucktafeln 32:45 cm, in Mappe Mk. 25.—.

Die Tapezier- und Dekorationskunst.

Theoretische und praktische Abhandlungen von G. F. Lenior. 80 photolithographische Tafeln und 62 Seiten Text im Format von 32:45 cm, in Mappe Mk. 40.—.

Neue Vorlagen

für Fenster- und Kamin-Dekorationen, Portieren etc. von E. Foussier. 25 farbige Tafeln in Mappe Mk. 40.—.

Neue Vorlagen

für Tapezierer und Dekorateure von E. Foussier. Fensterdekorationen, Portieren etc. 25 Tafeln in Mappe Mk. 40.—.

Neue Vorlagen

für Tapezierer. Die Dekoration von Betten von E. Foussier. 25 Tafeln in Farbendruck mit 12 Blatt Schnitte und Details in Mappe Mk. 40.—.

Farbige Vorlagen

für Dekorateure. Entwürfe für Fenster- und Bettvorhänge, Portièren, Lambrequins Toiletten etc. von Lamotte. 25 farbige Tafeln, Format 30:43 cm Mk. 28.—.

Ausstattung vornehmer Wohnräume.

Fensterdekorationen, Portièren, Bettbehänge, Toiletten, ganze möblierte und dekorierte Innenräume. Entworfen und gemalt von A. und L. Streitenfeld. 19 Licht- und Farbendrucktafeln. Format 37:50 cm, in Mappe Mk. 36.—.

Reiche und elegante Sitzmöbel

ohne und mit sichtbaren Holzteilen in allen Stilarten. Entworfen und gemalt von A. und L. Streitenfeld. 26 Heliogravuren und Farbendrucktafeln, Format 37:50 cm, in Mappe Mk. 36.—.

Die Praxis des Tapezierers und Dekorateurs.

Fensterdekorationen, Portièren, Bettbehänge, Toiletten, Erker etc. Entworfen und gemalt von A. und L. Streitenfeld. 3 Serien, 2. Auflage. Jede Serie 24 farbige Tafeln. Format 23:24 cm, in Mappe Mk. 24.—.

Die Mustermappe des Dekorateurs.

Farbige Vorlagen für Fensterdekorationen, Portièren, Erker, Nischen, Bettbehänge, Toiletten, Kamin- und Spiegeldekorationen. Entworfen und gemalt von A. und L. Streitenfeld. 36 Farbendrucktafeln im Format von 24:32 cm, in Mappe Mk. 28.—.

Einfache Dekorationen für Tapezierer.

Entworfen und gemalt von A. und L. Streitenfeld. 20 Farbendrucktafeln im Formate von 24:32 cm, in Mappe Mk. 8.—.

Moderne Polstermöbel.

Entworfen und gemalt von A. und L. Streitenfeld. 16 Fabendrucktafeln im Formate von 24:32 cm, in Mappe Mk. 10.—.

Tentures d'art nouveau

von R. Tugot. 25 Farbentafeln Mk. 30.—.

F. Dekorative Malerei.

Decken- und Wandmalerei, Kirchenmalerei, Theatermalerei, Porzellanmalerei, textiles Musterzeichnen. Pflanzen, Blumen, Früchte, Vögel u. andere Tiere, Vorlagen für Lithographie.

Dekorative Malerei und Flächen-Verzierung.

Ein reich illustriertes Verzeichnis von Vorlage-Werken, Lehr und Handbüchern. Mit 75 Abbildungen im Text und 4 farbigen Beilagen Mk. 0.60.
Wand- und Deckenmalerei, im allgemeinen Theatermalerei, Kirchl. Malerei, Glasmalerei und Kunstverglasung, Holz- und Marmormalerei, Sgraffito- und Fassadenmalerei, Firmenschildermalerei und Schriftenvorlagen, Figürliche Malerei und Aktstudien, Flachornamentik in historischen und modernen Stilarten, Malvorlagen und Naturstudien, Trachten, Heraldik und Monogramme, Motive für Zeichner und Lithographen-Vorlage-Werke für Textil-Zeichner, theoretische Werke. Verschiedenes.

Allegorien und dekorative Figuren.

Nach Gemälden und Original-Zeichnungen Wiener Künstler. Ein Motivenwerk zur figuralen Ausschmückung von Decken und Wandflächen, für Fächer-, Porzellan- und Ledermalerei, Lithographen, Zeichner, Modelleure etc. 25 Tafeln, in Mappe Mk. 35.—.

Dekorative Malereien.

Entwürfe und Ideen zur Schmückung und farbigen Ausgestaltung der Fläche von J. Bossard, mit einer Einleitung von Aemil. Fendler, Direkt. Assistent am Königl. Kunstgewerbe-Museum in Berlin. 14 Licht- und Farbendrucktafeln im Format von 40:54 cm, in Mappe Mk. 24.—.

Dekorative Malereien.

Amoretten, Figurengruppen, Allegorien etc. zur Dekorierung von Decken, Wandflächen und Luxusgegenständen. Entworfen und gemalt von P. J. Carpey. 15 Tafeln 31:44 cm, in Mappe Mk. 20.—.

La Décoration au XVIII. Siècle.

Recueil de Dessins composés par J. B. Huet. 50 Tafeln im Format 7:37 cm, in Mappe Mk. 26.40.

Deutsche Frauengestalten.

Komposition für dekorative Malereien insonderheit für Brandmalerei und Glasmalerei von M. Laudien. 8 Lichtdrucktafeln im Formate von 20:50 cm, in Mappe Mk. 10.—.

Gli affreschi.

Raccolti di Gerardo Molfese conun studio di Attilio Antelli von G. B. Tiepolo. 50 Tafeln im Format 50:65 cm, in Mappe Mk. 115.—.

Panneaux décoratifs

Par Henri Baes. 22 Tafeln in Mappe Mk. 15.—.

Frauengestalten und Amoretten.

Farbige Vorlagen für die Dekoration kunstgewerblicher Gegenstände aller Art, für Porzellan- und Majolikamaler, Dekorationsmaler, Modelleure, Musterzeichner der Textilbranche, Lithographen u. a. m. von Ed. Meyer. 24 Tafeln, davon 16 in Farbendruck, in Mappe Mk. 32.—.

Figures décoratives.

Dekorative Figuren von L. Penet.

Serie I, III, V mit je 30 Kupferradierungen à Mk. 25.—.
„ II, IV mit je 20 Photographien à Mk. 26.40.
„ VI—XI mit je 21 Kupferradierungen à Mk. 25.—.
„ XII—XVI mit je 21 Kupferradierungen à Mk. 27.—.

Figürliche und allegorische Kompositionen

für Plafond- und Wanddekorationen, Zwickelfelder, Glasmalerei, Fächer, Mosaiken und sonstige dekorative Zwecke. Skizzen und ausgeführte Entwürfe von E. J. Schaller, E. Ewald, Max Koch, J. Jürs, P. Schobelt und anderen neueren Meistern. 30 Lichtdrucktafeln, 37:49 cm, in Mappe Mk. 36.—.

Figurale Flächendekorationen

entworfen von Martin Wiegand. Kompositionen und Vorlagen für Dekorationsmaler, Glasmaler, Kunstgewerbe- und Musterzeichner, Lithographen etc. 20 Tafeln in Mappe Mk. 15.—.

Albert Fine Art Album.

Eine Sammlung orientalischer Dekorations-Motive, insonderheit im persischen, türkischen und arabischen Stil, entworfen von Sopon Bésirdjian. 24 Farbentafeln, geb. in Leinenbd. Mk. 23.35.

L'Eventail, le paravent te l'écran.

Die Dekorationskunst inbezug auf das Dekorieren von Fächern, spanischen Wänden, Feuer- und Lichtschirmen etc. von G. Fraipont. 4°. 157 Seiten Text mit 112 Illustrationen und 16 farbigen Tafeln nach Aquarellen. Geb. in Leinwand Mk. 18 —.

Farbige Flach-Ornamente

hervorragender Meister Spaniens. Wandmalereien. Stoffmuster, Majolikamalereien etc. von G. Godina. 28 Farbentafeln im Format 32:48 cm, in Mappe Mk. 64.—.

Farben-Ornamente

in Rokoko, Louis XVI. und Empire von H. Friling. 4 farbenprächtige Tafeln. Format 35:43 cm Mk. 8.—

Barock-Ornamente.

Faksimiledrucke nach Originalen aus dem 18. Jahrhundert, herausgegeben von E. Kumsch. 10 Lichtdrucktafeln, 30:43 cm, in Mappe Mk. 8.—.

Rokoko-Ornamente.

Faksimiledrucke nach Originalen aus dem 18. Jahrhundert von E. Kumsch. 10 Lichtdrucktafeln. 30:43 cm, in Mappe Mk. 8.—.

Farbige Kompositionen für Porzellan-, Glas- und Ledermalerei.

Blumenstudien mit ornamentalen Umrahmungen etc. von J. Albert. 24 farbige Tafeln. Mk. 24.—.

Bunte Blumen und Vögel.

20 farbige Tafeln mit mehr als 100 Motiven von J. Albert. Mk. 22.—.

Kleine farbige Entwürfe für dekorative Malereien.

Blumen, Vögel, Insekten, Wald- und Haustiere etc. etc. von J. Albert. 24 farbige Tafeln. Mk. 24.—.

Baumschlag-Studien.

Stiftzeichnungen nach der Natur von C. Bankel. 30 Blatt im Format 15:20 cm Mk. 3.—.

Blattformen.

Abdrücke nach der Natur. Eine Sammlung von mehr als fünfhundert Blättern einheimischer wie ausländischer Pflanzen in natürlicher Größe aufgenommen von C. Behrens. 80 Lichtdrucktafeln im Format von 34:38 cm, in Mappe Mk. 48.—.

Unsere gefiederten Freunde.

Ernste und heitere Szenen aus dem Leben der Vogelwelt. Kompositionen für dekorative Malereien von G. Cazals. 12 Farbentafeln 24:30 cm Mk. 12.—.

La plante. Fleurs, feuillages, fruits, légumes dans la nature et la décoration.

Die Pflanze. Blumen, Blätter, Früchte in Natur und Dekoration. Herausgegeben von G. Fraipont. 134 Seiten Text mit 16 Aquarellen und gegen 130 Zeichnungen des Autors. Geb. in Leinwand Mk. 20.—.

Japan-Album.

Dekorative Japanische Handzeichnungen im kgl. Kunstgewerbe-Museum zu Dresden, herausgegeben von E. Kumsch. 30 Lichtdrucktafeln 30:43 cm, in Mappe Mk. 20.—.

Die Blume in modernen Fantasiestudien

von J. Pilters. 24 Lichtdrucktafeln, in Mappe Mk. 28.—.

Rough Sketches.

50 Tafeln, Pflanzenstudien von Henry Ryan. 26:39 cm, in Mappe Mk. 8.—.

Kunststudien aus der Vogelwelt

von N. Vivien. 6 farbige Tafeln 29:43 cm, in Mappe Mk. 20.—.

Moderne Kunststickereien.

Paravents, Portieren, Lambrequins, Tisch-, Flügel- und Chaiselonguedecken, Bezüge für Prachtsofas und Prunksessel, Kissen, Hof- und Gesellschaftsroben, Stickereien für

Fächer, Schreibmappen u. A. Ausgeführt im Atelier von Elise Bender, Hofkunststickerei, in Berlin. 24 Tafeln mit erläuterndem Text. Zweite Auflage. Format 33:47 cm, in Mappe Mk. 24.—.

Moderne Flachornamente.

Entwickelt aus dem Pflanzen- und Tierreich. Ideen für textiles Musterzeichnen und dekorative Malereien aller Art, insonderheit Ornamente für Gewebe, Druckstoffe, Stickereien, Tapeten, Decken- und Wandmalereien, Glasmalereien und für alle Zweige des Kunstgewerbes, die sich der Flächenverzierung bedienen von H. Friling. 3 Serien von je 24 Tafeln im Format 34:48 cm, in Mappe à Mk. 32.—.

Flächenschmuck

im Stile Louis XVI. und des Empire sowie der neuzeitlichen Richtung. Entwürfe für Stoff- und Tapetenmuster, für Stickerei, dekorative Malerei und sonstige Flächenverzierung von H. Friling. 32 Lichtdrucktafeln, in Mappe Mk. 24.—

Orientalische Teppiche.

Ein Vorlagenwerk zum Studium von Farbe und Ornament. Für Teppich- und Tapetenfabrikanten, Musterzeichner, Textil- und Stickschulen, Frauenarbeitsschulen, Zeichenschulen, Maler und Malschulen. Nach Originalen aufgenommen von W. Fröhlich. 2. Aufl. 14 Farbentafeln im Format 33:49 cm, in Mappe Mk. 36.—.

Flächenverzierung

in historischen Stilarten sowie in neuzeitlichem Geschmacke. Motive für Gewebe, Stickerien, Tapeten und dekorative Malerei entworfen und gezeichnet von Gustav Neuhoff. 30 Lichtdrucktafeln, in Mappe Mk. 24.—

Sammelmappe für Flächendekoration.

Unter besonderer Berücksichtigung der Textil-Industrie, herausgegeben von hervorragenden Fachmännern. Jeder Jahrgang 48 Tafeln in Licht- und Farbendruck. Format 26:39 cm, 8 Jahrgänge, in Mappe, à Jahrgang Mk. 18.—.

Skizzen für Lithographen und Zeichner.

100 Entwürfe im Charakter der Neuzeit, Plakatmotive, Einladungskarten, Menus, Schlußzeichen, Flächenfüllungen, Buchschmuck, Leisten, Umrahmungen, Etiketten und sonstige Ideen für lithographische Zwecke von Jul. Klinger. 16 Tafeln. 29:40 cm, in Mappe Mk. 8.—.

Monatshefte

für Lithographie und das gesamte graphische Kunstgewerbe. Herausgeber und technischer Leiter A. Knab, verantwortl. Schriftleiter F. von Biedermann. Jahrgang I und II. in Mappen, à Jahrgang Mk. 24.—.

Graphische Musterblätter

moderner Künstler, herausgegeben von Albert Knab und F. von Biedermann. Sonderausgabe der Beilagen aus den Monatsheften für Lithographie und graph. Kunstgewerbe. Mehrfarbige Vorlagen für Lithographen, Merkantilzeichner, Akzidenzsetzer, Firmenschreiber, Glasätzer und Maler. 2 Bände, in 2 Mappen à Mk. 20.—.

Diplome, Adressen, Urkunden,

Ehrenbürger- und Lehrbriefe, Gedenkblätter, Plakate und verschiedener graphischer Zierrat in allen Stilarten mit Bevorzugung der neueren Kunstrichtung. Entworfen und gezeichnet von G. Rehlender. 25 Lichtdrucktafeln, 34:38 cm, in Mappe Mk. 36.—

Allerlei Sinnbilder.

1000 Entwürfe: Symbole, Allegorien, Vignetten, Chimären, Embleme, Attribute, Kartutschen, Zierleisten, Initialen, Ornamente, Trophäen, Heraldische Motive und sonstige dekorative Vorbilder. Ein Formenschatz für Architekten, Bildhauer, Modelleure, Stuckateure, Holz- und Elfenbeinschnitzer, Vergolder, Gold- und Silberarbeiter, Graveure, Ziseleure, Lithographen, Formschneider, Musterzeichner, Porzellan- und Glasmaler, Glasätzer, Dekorationsmaler, Xylographen, Kunstgewerbe- und Handwerkerschulen u. a. von G. Rehlender. 2 Serien von je 24 Tafeln mit erläuterndem Text, Format 34:48 cm, in Mappe. Jede Serie Mk. 18.—.

Kirchenmalereien

im romanischen und gotischen Stile. Vorbilder zur Ausschmückung der christl. Gotteshäuser durch Ornamente und architektonische Malereien, wie Gewölbe-, Wand- und Sockelmalereien, Teppichmuster, Fensterlaibungen und Umrahmungen, Borden, Bogen, Archivolte, Zwickel, Medaillons, Friese, Füllungen, Kappen, Säulen, Pfeiler, Kapitäle, Arkaden, Baldachine, Ziergiebel, Apostelkreuze, Monogramme etc. 28 Tafeln in reichstem Farbendruck von A. Niedling. Format 31:45 cm, in Mappe Mk. 48.—.

Die sieben Bitten des Vater Unser.

8 Kupferätzungen nach den Zeichnungen von C. G. Pfannschmidt nebst erläuterndem Text des Künstlers. Format 41:53 cm, in Mappe Mk. 25.—.

Theaterdekorationen, Innenarchitektur und Perspektiven.

Prachtvolle und großartige Szenerien aus Opern und Schauspielen, welche an den Fürstenhöfen des 18. Jahrhunderts aufgeführt wurden. Ein Motivenwerk für Theaterdekorationsmaler, Theaterdirektoren, Architekten, Bibliotheken etc., sowie auch für Zeichenschulen als Vorlagen bei Behandlung der Perspektive. Entwürfe im Stile des Barock von G. G. Bibiena. 2. Auflage. 26 Tafeln im Format 38:49 cm, Mk. 40.—.

Theater-Dekorationen

zu Käthchen von Heilbronn, König Lear und Goethe's Faust am k. k. Hofburgtheater in Wien. Entworfen und ausgeführt von Gilbert Lehner, k. k. Theaterdekorationsmaler am k. k. Hofburgtheater in Wien. 41 Licht- und Farbendrucktafeln nebst 80 Erklärungs-Skizzen. Format 24:32 cm, in Mappe Mk. 30.—.

Auch in einzelnen Serien:

Serie I. Die Dekorationen zu: „Käthchen von Heilbronn". 13 Tafeln und 28 Erklärungsskizzen nebst illustriertem Titelblatt. Einzelpreis Mk. 11.—.

Serie II. Die Dekorationen zu: „König Lear". 12 Tafeln und 24 Erklärungsskizzen nebst illustriertem Titelblatt. Einzelpreis Mk. 7.50.

Serie III. Die Dekorationen zu: „Faust". 14 Tafeln und 28 Erklärungsskizzen nebst illustriertem Titelblatt. Einzelpreis Mk. 14.—.

Theatermalereien.

Farbige Vorlagen für Szenerien und Theatervorhänge, Dorfplätze, Bauernstuben, Schlösser, Salons, Zimmer, Straßenbilder, Waldpartien, Feerien etc. Entworfen von Karl Schleusing. 2 Serien von je 16 Farbentafeln. 24:32 cm, in Mappe

Preis jeder Serie Mk. 20.—.

Album de Lettres.

Schriftenschatz für Dekorations- und Schildermaler von E. A. Ducompex. 25 Farbentafeln, in Mappe Mk. 28.—

Der praktische Schildermaler.

Eine Sammlung von ausgeführten Firmenschildern und Alphabeten in reichstem Farbendruck, herausgegeben von J. Jonsson. 25 Tafeln. Mk. 37.50.

Neue Vorlagen für Holz- und Marmormalerei

von E. Berthelon, mit erläuterndem Text von J. Berthot, Architekt. 32 farbige Tafeln im Format 34:48 cm, in Mappe Mk. 64.—.

Die Holz- und Marmor-Malerei.

Serie A. Holzmalerei. 12 Tafeln. Serie B. Marmormalerei. 13 Tafeln von P. Fleury. Jeder Teil mit erklärendem Text. Format 34:52 cm, in Mappe Serie A Mk. 22.—.
„ B „ 23.—.

Moderne Decken- und Wandmalereien.

Entworfen nach der freien naturalistischen Kunstrichtung. Plafonds, Eck- und Mittelstücke, Friese, Lünetten, Wandverzierungen, Pilaster, Zwickel etc. von C. Behrens. 2 Serien, jede zu 20 Lichtdrucktafeln im Format 32:41 cm, in Mappe. Jede Serie Mk. 18.—.

Kontur und Farbe.

Motive für Dekorationsmaler von C. Behrens. 30 Tafeln in Licht- und Farbendruck, im Format von 32:41 cm, in Mappe Mk. 36.—.

Moderne Dekorations-Malereien.

Farbige Entwürfe für Decken, Wände, Friese, Zwickelfelder etc. von R. Feldner. 3. Auflage. 35 Farbentafeln im Format von 35:49 cm, in Mappe Mk. 60.—.

Ornamentale Dekorationsmotive.

Entwürfe im Renaissance-, Barock- und Rokokostil von H. Friling. 2 Serien à 15 Tafeln im Format 32:48 cm, in Mappe. 2. Auflage. Jede Serie Mk. 15.—.

Malereien.

Farbige Entwürfe zur Verzierung von Decke und Wand, zumeist in der Kunstrichtung der Neuzeit von H. Friling. 10 Tafeln im Format 34:50 cm Mk. 20.—.

Der farbige Plafond.

Eine Sammlung von Entwürfen zur Bemalung der Decken von Wohn- und Fest-Räumen zumeist im Stile des modernen Empire von H. Friling. 8 Farbentafeln, in Mappe Mk. 8.—.

Moderne Stilrichtung.

Schablonen zur Decken- und Wandmalerei für den prakt. Gebrauch. Im naturalistischen Renaissance- und englischen Charakter, herausgegeben von Carl Lange. 12 Tafeln in festem Umschlag Mk. 6.—.

Hochmoderne Entwürfe für Wand- und Deckenmalerei.

Entworfen und gezeichnet von H. Michaelis. 40 Tafeln. Format 23:31 cm, in Mappe Mk. 18.—.

Maler-Vorlagen.

Vorbilder für die Praxis. Eine Sammlung von Dekorationsmalereien für Plafonds, Wände, Fassaden, Öfen und dergleichen. Entworfen zur stilvollen Ausschmückung aller Räume des Hauses unter Mitwirkung von hervorragenden Künstlern und Fachmännern, herausgegeben von Friedr. Nauert. 36 Tafeln in Licht-, Ton- und Farbendruck. Format 31:44 cm, in Mappe Mk. 18.—.

Neue Dekorationsmalereien

im romanischen und gotischen Stile. Gemalte Holzdecken, Wandmalereien für Treppenaufgänge und Vorplätze, Plafonds für Säle, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer etc. 28 Tafeln in reichstem Farbendruck von W. Pastern. 31:45 cm, in Mappe Mk. 48.—

Schablonenmalereien.

Einfache und reiche Zimmerdecken, Friese, Rosetten, Wandmuster, Saaldecken etc. Mit Schablonen und Pausen auszuführen. Ein Musterbuch für Dekorations- und Zimmermaler, gezeichnet und herausgegeben von A. v. Pigage. I. Serie: 26 Lichtdrucktafeln im Format von 21:31 cm, in Mappe Mk. 9.—.

Aus meiner Skizzenmappe.

Farbige Entwürfe zur Wand- und Deckenmalerei im modernen Geschmack mit Anlehnung an die historischen Stilarten. Zumeist ausgeführt in New York und anderen amerikanischen Staaten von Joh. Trischka. 16 Farbendrucktafeln im Format von 25:36 cm, in Mappe Mk. 18.—.

Moderne Entwürfe zum praktischen Gebrauch für Dekorationsmaler

von Hugo Vogler. 10 Tafeln 18:24 cm Mk. 3.—.

Moderne Dekorationsmalereien.

Farbige Vorlagen für Decken, Wände etc. in verschiedenen Stilarten von W. Zander. 30 Farbendrucktafeln im Format von 35:54 cm, in Mappe Mk. 60.—.

Kirchliche Dekorationsmalereien

im romanischen und gotischen Stile. Wand- und Deckendekorationen, Rundbogenfüllungen. Säulenverzierungen, Rosetten, Friese, Borduren, Teppichmuster etc. nach alten Vorbildern. 24 Tafeln Farbendruck, gezeichnet von A. Nieding, Professor. 4. Auflage. Folio Mk. 48.—.

Malerische Ausschmückung

von Kirchen- und Profanbauten im romanischen, gotischen, Renaissance-, Barock- und Rokoko-Stil, herausgegeben von Otto Hammel. 12 Tafeln in reichstem Farbendruck mit erläuterndem Text von Hermann Leisching, Lehrer der Kunstgeschichte an der Kunstgewerbeschule in Hannover Mk. 30.—.

Die Freskogemälde

von Giambattista Tiepolo, gesammelt und herausgegeben von Gerardo Molfese. Mit einer Monographie von Attilio Centelli. Erster Band. 50 Lichtdrucktafeln im Formate von 49×65 cm. Preis in Mappe Mk. 115.—.

Aus der Praxis.

Moderne Malereien aus dem Atelier von Joseph Schmidt, Görlitz. 10 Blatt in Lichtdruck Mk. 8.—.

Dekorative Malereien,

Sgraffitos und Intarsien, entworfen und ausgeführt von Pietro Isella. 2. Auflage. Folio. 36 Blatt Lithographie. Preis in Mappe Mk. 20.—.
Sehr schöne Vorlagen für Dekorationsmaler. Mit genauen Maßangaben.

Decke und Wand.

Farbige Malereien für Innenräume im Empire- und Biedermeierstil von Eichler & Müller. 20 farbige Tafeln. 32×48 cm Mk. 22.50.

Decken und Wände für das Moderne Haus

von M. J. Gradl. 24 Tafeln in Farbendruck Mk. 26.—.

Farbiges Malerbuch für die Praxis

von Witte & Lüntzmann, 20 farbige Tafeln enthaltend Entwürfe für die dekorative Malerei. 25×32 cm Mk. 15.—.

Marmormalereien

von Peter Malmén. Serie I. 10 Großfoliotafeln in Farbendruck nebst erläuterndem Text. In Mappe Mk. 25.—.

Sammlung von Dekorationen, Stickereien und Stoffmustern

aus der Blütezeit der Renaissance. Herausgegeben von M. Dupont-Auberville Deutsche Ausgabe von Rob. Reinhardt, Architekt und Prof. am K. Polytechnikum in Stuttgart. 38 Folio-Tafeln in Farbendruck mit begleitenden Erläuterungen. Geb. in Leinwand Mk. 52.50.

Documents d'Atelier.

Art décoratif moderne. — Motivenschatz für moderne Kunst. Farbendrucke nach Aquarellen der ersten französichen Künstler, enthaltend hochmoderne Entwürfe für das gesamte Kunstgewerbe und Architektur: Möbel, keramische Erzeugnisse, Architekturen, Arbeiten in Edelmetall, Schmucksachen, Geräte, Innenausstattungen, Gewebe, Dekorationsmalereien usw. usw. 2 Serien von je 60 Farbentafeln. Quart. Jede Serie in Mappe statt Mk. 44.— für Mk. 30.—.

Das Weib im modernen Ornament.

Ein Vorlagenwerk für alle Gebiete des Kunstgewerbes von Julius Klinger. Entwürfe für Dekorationsmalereien, Plakate, Dessins, Illustrationen, Vignetten u. s. w, 30 Tafeln in reichem Farbendruck mit 140 Sujets, 235 Figuren und Köpfen und einer Fülle von Motiven. Preis in eleganter Originalmappe Mk. 30.—.

Der Sport in Musterblättern für Kunst und Gewerbe.

40 Tafeln nach Originalzeichnungen von Guido Hammer, M. Ledeli, Fr. X. Patek O. Seitz, A. Weinberger, Th. Zasche u. a. In Mappe Mk. 20.—

Die Groteskinie im Ornament und in der Dekorationsmalerei.

Herausgegeben von Julius Klinger und Hanns Anker. 64 Tafeln mit 422 Motiven nebst Variationsspiegel. In Mappe Mk. 20.—

Les Illustrateurs du Livre.

Zeitgenössische Buch-Illustrationen. Neue Serie. 54 Tafeln in 4°, mit über 200 Motiven hervorragender zeitgenössischer Maler. Kart. Mk. 16.—.

Die moderne Schrift

von J. A. Becker. Eine Sammlung neuer Schriften und Schilder. 54 Tafeln, zum Teil in Farbendruck. Folio. In Mappe Mk. 40.—.

L'Animal dans la décoration

par M. P. Verneul. Das Tier in der Dekoration (Gegenstück zu „Grasset, La Plante"). 60 Farbentafeln. Gr.-Folio. In Mappe Mk. 90.—.

La Plante et ses applications ornementales.

— Die Pflanze und ihre ornamentale Verwendbarkeit. Herausgegeben unter Leitung und mit einem Vorwort versehen von Eugène Grasset. 72 Tafeln in Handkolorit. Gr.-Folio. In Mappe Mk. 110.—

Ornements Turcs

par E. Collinot et A. de Beaumont. Türkische Ornamente. Eine Sammlung von Entwürfen für Kunst und Kunstgewerbe. 30 Tafeln in reichstem Farbendruck. Plano. In Mappe Mk. 54.—.
Interessante Beispiele muhamedanischer Ornamente und ihrer Anwendung bei Außen- und Innendekoration.

Imago picta.

Eine farbig-figürliche Formenfolge von J. P. Krawutschke. 10 Blatt in Prachtmappe Mk. 24.—.

Neue Dekorations-Motive

von C. Polisch. 2 Serien, à 25 Blatt Lichtdruck. Folio. In Mappe à Lieferung Mk. 36.—.

Füllungen, Friese, Ecken, Zwickel, sowie ganze Deckenmuster. Hervorragend schöne Entwürfe.

Dekorative und monumentale Malereien

zeitgenössischer Meister. Herausgegeben von Egon Hessling. 96 Tafeln 37×49 cm in Lichtdruck. Mit kurzen biographischen und erläuternden Angaben. Preis in 2 eleganten Mappen Mk. 100.—.

Ornament

von Paul Bürck. 61 Tafeln 21,5×32 cm nebst Titel und Vorwort. Preis in eleganter Mappe Mk. 12.—.

Dessin Décoratif Polychrome Teintes Plates

par Claro Pasinati. 48 farbige Tafeln Mk. 30.—.

Allegorien und Embleme.

Allegorische Begriffsdarstellungen und Entwürfe moderner Zunftwappen, sowie Nachbildungen alter Zunftzeichen. Herausgegeben von Martin Gerlach. 355 Folio-Tafeln in zwei Leinwand-Mappen Mk. 245.—.
In 2 Bände fest gebunden Mk. 260.—.

Allegorien.

Originalentwürfe von namhaften modernen Künstlern. Mit erläuterndem Text. Herausgegeben von Martin Gerlach. Neue Folge. 120 Tafeln im Formate von 35×44 cm. Preis in Mappe Mk. 250.—.

Der Kunstschatz.

Herausgegeben von Martin Gerlach. 50 Tafeln. In Mappe Mk. 36.—.

Karten und Vignetten.

Nach Federzeichnungen Franz Stucks, herausgegeben von Martin Gerlach, Entwürfe und Kompositions-Motive für Weinkarten, Menus, Hochzeitsblätter, Glückwunschkarten, Programme und Einladungen zu Musik-, Gesangs- und Ballfesten, zur Jagd etc., Festkarten für den Eis-, Wettrenn-, Veloziped-, Turn-, Kegel- und sonstigen Sport, nebst einem Zyklus humoristischer Vignetten. Folio. 52 Lichtdrucktafeln. In eleganter Mappe Mk. 20.—.

Album figuraler Kompositionen

von Angelica Kaufmann. Nach Originalen aus der „Albertina“, Kupferstichsammlung Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht von Österreich. 4°. Serie I. 30 Lichtdrucktafeln. Preis in Mappe Mk. 20.—.

G. Glasmalerei und Kunstverglasung.

Meisterwerke schweizerischer Glasmalerei.

Herausgegeben vom historisch-antiquarischen Verein in Winterthur. Nach den Originalen aufgenommen. Erklärender Text von Dr. A. Hafner. 60 Licht- und Farbendrucktafeln mit 16 Seiten Text. 47:63 cm, in Mappe Mk. 160.—.

Anleitung zur Kabinett-Glasmalerei

von H. Lehnert. Zweite neu bearbeitete und vermehrte Auflage Mk. 1,20.

Moderne Vorlagen

für Blei- und Messingverglasungen von W. Haas. Serie I: 131 Vorbilder auf 32 Tafeln. Format 27 : 36 cm, in Umschlag Mk. 30.—.

Glasmalerei und Kunst-Verglasung.

Unter Mitwirkung von bedeutenden Malern und Architekten von L. Jessel. 60 lithographische Tafeln im Formate von 28 : 36 cm, in Mappe Mk. 45.—.

Vorbilder für Kunstverglasungen

im Stile der Neuzeit. Entwürfe für Treppen- und Salonfenster, Vorsetzer, Lünetten, Rosetten, Oberlichte, zur Ausführung in Kathedral-, Opalescent- und anderen Glassorten von A. Lyongrün. 2 Serien von je 16 Farbentafeln. 34 : 48 cm. Jede Serie in Mappe Mk. 30.—.

Kunstverglasungen.

Farbige Entwürfe für Fenster jeder Art. Ein Vorlagenwerk für Architekten, Glaser, Fachschulen und Bibliotheken von L. Westphal. 2 Serien von je 16 Farbendrucktafeln im Formate von 25 : 36 cm. Jeder Teil in Mappe Mk. 12.—.

Meisterwerke der deutschen Glasmalerei.

Herausgegeben vom Badischen Kunstgewerbeverein anlässlich der im Jahre 1901 zu Karlsruhe in Baden stattgefundenen Glasmalereiausstellung. 100 Tafeln 31×42 in Lichtdruck Mk. 100.—.

Farbige Vorlagen für moderne Verglasungen.

130 Entwürfe von Opaleszent und Messingverglasungen für Türen und Fenster, sowie 34 Entwürfe für Paravents auf 30 meist mehrfarbigen Tafeln von N. Kinon Mk. 50.—.

Moderne Glasätzereien

von Wilhelm Haas. 20 Lichtdrucktafeln 32×48 Mk. 20.—.

Neue Metallverglasungen

im modernen Stil. 120 Entwürfe von Wilhelm Haas. 20 Lichtdrucktafeln 32×48 Mk. 18.—

Moderne Kunstverglasungen

zumeist mit Benutzung von Opaleszent und Kathedralglas. Vorbilder im Geschmack der Neuzeit für Architekten, Kunstglaser, Glasmaler und Kunstgewerbezeichner von Wilhelm Mewes. III. Serie. 9 Lichtdruck- und 3 farbige Tafeln nebst einer Anleitung zur Ausführung. Format 37×52,5 Mk. 15.—.

Neue Entwürfe für moderne Verglasungen

von Richard Weise. 16 Lichtdrucktafeln und 2 Farbendrucktafeln und beschreibender Text, 36×50 Mk. 20.—.

Bunte Verglasungen.

Unter Mitwirkung von R. Beauclair, G. M. Ellwood, P. Lang, R. Geyling, J. Goller, R. Bacard, A. Waldraff, R. Rochga, herausgegeben von M. J. Gradl 24 Tafeln in Farbendruck 36×50 Mk. 40.—.

Das moderne Ornament

von J. Pilters. 24 Tafeln Lichtdruck. Hervorragende Motive für Flächenverzierung und Glasmalerei Mk. 28.—

H. Kunstschmiedearbeiten.

Kunstschmiedearbeiten im Stile des Rokoko.

Gitter, Tore, Oberlichtgitter, Balkons, Beschläge, Schlüssel, Treppengeländer und sonstige Entwürfe für Arbeiten in Schmiedeeisen von Fr. de Cuvilliés. 2. Auflage. 12 Tafeln im Format 34:51 cm, in Mappe Mk. 12.—.

Kunstschmiedearbeit n des XVIII. Jahrhunderts aus Nancy.

Ausgeführt von Jean Lamour. 24 Lichtdrucktafeln, Format 34:48 cm, in Mappe Mk. 24.—.
Neue mit einer Einleitung versehene Ausgabe von Prof. Dr. D. Joseph.

Alte Kunstschmiedearbeiten

aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert. Tore, Gitter, Grab- und Treppengeländer, Grabkreuze, Oberlichte, Bekrönungen, Füllungen, Bänder, Schlüsselschilder, Türklopfer, Geräte etc. Nach den Originalen aufgenommen von A. Schubert. 20 Lichtdrucktafeln im Formate 34:47 cm, in Mappe Mk. 20.—.

Kunstschmiedearbeiten

von J. Fonteyne. Gitter, Balkons, Treppengeländer, Oberlichtgitter, Anker, Dachbekrönungen, Blitzableiter, Wetterfahnen. 30 Tafeln in Mappe Mk. 15.—.

Schmiedeeiserne Grabgitter

im Stile deutscher Renaissance und Gotik. Leicht und wohlfeil ausführbare Original-Entwürfe zu einfachen und reichen Grabgeländern mit den Werkzeichnungen in natürlicher Größe von Alfred Schubert. 6 Lichtdrucktafeln im Formate von 23:38 cm, nebst 12 Detailbogen, in Mappe Mk. 10.—.

Der Kunstschlosser.

Entwürfe zu Kunstschlosserarbeiten, vorzugsweise im Stile des 16. 17. und 18. Jahrhunderts. Ampelträger, Beleuchtungsgegenstände, Hängeschlösser, Kassettenfriese, Gitter, Türbänder, Türgriffe, Schlüsselschilde, Grabkreuze, Turmkreuze, Tore, Türfüllungen, Firmenschilder etc. Gezeichnet und herausgegeben von F. Moser. 24 Tafeln im Formate von 32:43 cm, in Mappe Mk. 20.—.

Ausgeführte moderne Kunstschmiedearbeiten.

100 Tafeln 22 ½×29 cm. in feinstem Autotypedruck mit Vorwort und Inhalt. Herausgegeben von Wilhelm Rehme, Architekt. In eleganter Mappe Mk. 20.—.

Das Schaufenster.

Ausgeführte moderne Schaufenster-Anlagen und Ladenfronten, wiedergegeben nach photographischen Aufnahmen von Entwürfen hervorragender Architekten und erläutert durch Beifügung der Grundriß- und Schnittzeichnungen. 60 Lichtdrucktafeln, Format 34×44 cm. In Mappe Mk. 40.—.

Das Schmiedewerk.

Ausgeführte moderne Kunstschmiedearbeiten, wie Haustüren und -Tore, Türbeschläge, Versenktore, Vorgartentüren und -Gitter, Fenster und Türfüllungen, Balkongitter, Brüstungen, Vordächer, Fahrstuhlumkleidungen, Treppengeländer, Galanteriearbeiten, Kandelaber, Grabgitter etc. Photographische Aufnahmen von Entwürfen hervorragender Architekten. 60 Lichtdrucktafeln Format 31½×40 cm. In Mappe Mk. 30.—.

Verzeichnis

der in diesem Kataloge aufgeführten Werke nach Autorennamen geordnet.

Seite

Adam, Robert und James, Die architektonischen Werke 3
Adami, Entwürfe für Ziegelrohbau . . . 5
Albert, Bunte Blumen und Vögel 24
— Farbige Kompositionen für Porzellan-, Glas- und Ledermalerei 24
— Kleine farbige Entwürfe für dekorative Malereien 24
Allegorien und dekorative Figuren . . . 22
Architektur und Kunstgewerbe, Verzeichnis 1
Baes, Pannaux décoratifs 23
— Tours et toureiles 2
Bajot, Stilvoll möblierte Wohnräume . . 21
Bankel, Baumschlag-Studien 24
Barbeck, Alt-Nürnberg 6
Baum, Motive aus der Pflanzenwelt . . . 10
Beauvallet, Vorbilder im Stile des Empire 9
Becker, Kinderstudien für Künstler . . . 7
— Die moderne Schrift 29
Behrens, Blattformen 24
— Blüte und Frucht 10
— Moderne Decken- und Wandmalereien 27
— Kontur und Farbe 27
Bender, Intarsia 18
— Moderne Kunststickereien 24
Bérain, Dekorations-Motive 9
Berthelon, Neue Vorlagen für Holz- und Marmormalerei 27
Bésirdjian, Albert fine art album 23
Bibièna, Theaterdekorationen, Innenarchitektur und Perspektiven 26
Blunck, Das Fachzeichnen für Tischler . 14
— Die Konstruktionslehre 14
— Die Kunstform der Tischlerarbeiten 14
— Das Fachzeichnen 15
— Formenlehre 8, 14
Bossard, Dekorative Malereien 22
Boucher, Die Charakterköpfe der Trajanssäule 9
Boussenot, Art et Travail 11
Buehlmann, The architecture of classical antiquity and of the Renaissance . . 1
Bürck, Ornament 30
Burr, Photographische Reise-Aufnahmen 3
Carpey, Dekorative Malereien 22
Cazals, Unsere gefiederten Freunde . . . 24
Cheret, Die Terrakotten 11
Chippendale, Englische Rokokomöbel . . 17
Codina, Farbige Flach-Ornamente . . . 23
Collinot et Beaumont, Ornements Turcs . 30

Seite

Cornelsen, Mod. amerikanische Sitzmöbel 19
Correll, Deutsche Fachwerkbauten der Renaissance 3
Crane und **Soderholtz**, Amerikanische Architektur im alten Kolonialstil . . . 3
Cuvilliés de, Kunstschmiedearbeiten im Stile des Rokoko 32
— Rokoko 9
Dehli, Architektonische und ornamentalische Details 9
— u. **Chamberlain**, Normannische Monumente 7
Dekorative Malerei und Flächenverzierung, Verzeichnis 22
Demengeot, Dictionnaire du chiffre monogramme et couronnes nobiliaires . . 11
Documents d'Atelier 29
Drechsler, Die Neuzeit 6
Ducompex, Album de Lettres 26
Dupont-Auberville, Sammlung von Dekorationen, Stickereien und Stoffmustern 29
Ebe, Die Schmuckformen der Monumentalbauten 7
Eichler und **Müller**, Decke und Wand . 28
Eickmann, Akte 8
d'Espouy, Architektonische Einzelheiten der Antike 1
— Architektonische Einzelheiten des Mittelalters und der Renaissance . . 1
Ewerbeck, Architektonische Entwürfe und Bauausführungen 5
Exter, Das deutsche Bürgerliche Einfamilenhaus 6
Feldner, Moderne Dekorations-Malereien 27
Fiedler, Movendo 8
Fleck, Bürgerliches Wohnzimmer 18
Fleury, Die Holz- und Marmormalerei . 27
Fonteyne, etc., Kunstschmiedearbeiten . . 32
Forster, Stukko-Dekorationen 12
Foussier, L'appartement français 21
— Neue Vorlagen für Fenster- und Kamin-Dekorationen 21
— Neue Vorlagen für Tapezierer . . . 21
— Neue Vorlagen für Tapezierer und Dekorateure 21
Fraipont, l'Eventail, le paravent et l'écran 23
— La plante 24
Französische Skulpturen der Neuzeit . . 11
Freyberger, Gotische Wohnräume und Möbel 20
Friling, Ornamentale Dekorationsmotive . 27

Seite

Friling, Farbenornamente 23
— Flächenschmuck 25
— Moderne Flachornamente 25
— Gewandstudien 8
— Malereien 27
— Ornamentale Ideen 10
— Plastische Ornamente 10
— Der farbige Plafond 27
Fröhlich, Orientalische Teppiche 25
Gabriel, Elegante Hausmöbel 18
Gauthier, Vestibule 2
Gerke, Metallgeräte 12
Gerlach, Allegorien 30
— Allegorien und Embleme 30
— Karten und Vignetten 30
— Der Kunstschatz 30
Gladbach, Charakteristische Holzbauten der Schweiz 4
Goforth und **Mc. Auley**, Amerikanische architektonische Einzelheiten im sogenannten alten Kolonialstil 3
Gommel, Altäre, Kanzeln und Chorgestühl 15
— Kirchenmöbel der Neuzeit 15
Gradl, Bunte Verglasungen 32
— Decken und Wände für das Moderne Haus 29
Grasset, La Plante et ses applications ornementales 29
Haas, Moderne Verglasungen für Blei- und Messingverglasungen 31
— Moderne Glasätzereien 31
— Neue Metallverglasungen 31
Habermann, etc. Entwürfe für Sitzmöbel 19
— Entwürfe für Vergolderarbeiten . . 17
— Vorbilder der Kunsttischlerei im Stile des 18. Jahrhunderts 16
— Rokoko-Möbel 16
Hammel, Malerische Ausschmückung . . 28
Hammer, Der Sport in Musterblättern für Kunst und Gewerbe 29
Hartel, Altäre und Kanzeln 15
— Architektonische Details und Ornamente der kirchlichen Baukunst . . 2
Hazlehurst und **Huckel**, Architecture trough a camera 5
Heilmeyer, Moderne Plastik 13
Hepplewhite, Englische Hausmöbel . . . 17
Hessling, B., Architektur im Bild . . . 4
— Fassaden, Details und Interieurs . . 4
— Innenarchitekturen und Möbel der Neuzeit 20
— Der Ornamentenschmuck mod. Bauten 10
— E., Alt-Paris 2, 11
— Die schönsten Haustüren und Tore . 15
— Die Louis XVI. Möbel des Louvre 12, 17
— Belgische Skulpturen der Neuzeit . 11
— Die Villenkolonie Grunewald . . . 5
— W., Der Louis XVI. Stil in der Kunsttischlerei 17
— W., Der Louis XVI. Stil in der dekorativen Bildhauerei 12
— Dekorative und monumentale Malereien 30
Hessling, E., und **Segny**, E. A., Französische Möbel der Neuzeit 20
Hirsch, Kirchliche figurale Skulpturen . 11
Hoffmann, Holzskulpturen und Intarsien . 18
— Holzskulpturen und Möbel in Barock 18
— Holzskulpturen und Möbel in Rokoko 18
— Der Reichsgerichtsbau zu Leipzig . 4
Hottenroth, Neue Bildhauerarbeiten . . . 14
Huber, A., Die Arbeiten des Bautischlers 15
— Einfache Bautischlerarbeiten 16
— Gotische Bautischlerarbeiten 16
— Moderne englische Möbel 20
— Moderne gotische Möbel 20
— Einzelheiten für Holzarchitektur . . 18
— Entwürfe moderner Möbel 18
— Grabsteine 11
— Rokoko-Möbel 20
— Moderne Sitzmöbel 20
— Styl Modern 20
— Moderne Haus- und Zimmertüren . 18
— W., Rokoko 10
Huét, La décoration au XVIII. siècle . . 22
Huttenlocher, Holzschnitzereien 17
Jaeckel, Stucco 12
Jeep, Bau-Ratgeber 6
Jessel, Glasmalerei und Kunst-Verglasung 31
Ihne, Ein Landhaus im Grunewald . . . 5
— Die Villa Fürstenberg 5
Ilg, Bildhauer-Arbeiten in Österreich-Ungarn 13
— Stucco-Dekorationen 13
Jonsson, Der praktische Schildermaler . 27
Isella, Dekorative Malereien 28
Kaufmann, Album figuraler Kompositionen 30
Kempf, Landarchitekturen aus alter Zeit . 3
Kinds, Moderne französische Kunstmöbel 19
Kinon, Farbige Vorlagen für moderne Verglasungen 31
Klinger, Skizzen für Lithographen und Zeichner 25
— Das Weib im modernen Ornament 29
— und **Anker**, Die Groteskinie im Ornament und in der Dekorationsmalerei 29
Knab und **Biedermann**, Graphische Musterblätter 25
Koeppen und **Breuer**, Geschichte des Möbels 15
Kramer, Möbelverzierungen im Stile der Renaissance 18
— Moderne Fantasie-Möbel 19
Krause, Kleine Fantasie- und Luxus-Möbel 19
— Kleine Gebrauchs- und Zier-Möbel 19
— Moderne Sitzmöbel und kleine Salonmöbel 19
Krawutschke, Imago picta 30
Kreutzmann, Neuzeitliche Holzschnitzereien 17
Kruse und **Baum**, Moderne plastische Studien 12
— und **Baum**, Neue plastische Studien 12
Kumsch, Barock-Ornamente 24
— Japan-Album 24
— Rokoko-Ornamente 24
Kutschmann, Romanische Baukunst . . . 2

Seite

Kutschmann, Meisterwerke 7
Lambert, Die moderne Dekoration . . . 16
— Escaliers et ascenseurs 16
Lamotte, Farbige Vorlagen für Dekorateure 21
Lamour, Kunstschmiedearbeiten des XVIII. Jahrhunderts 32
Lange, Moderne Stilrichtung 27
Laudien, Deutsche Frauengestalten . . . 23
Lehner, Theater-Dekorationen 26
Lehnert, Anleitung zur Kabinett-Glasmalerei 31
— Henri François Brandt 12
Lenoir, Die Tapezier- und Dekorationskunst 21
Leroy, Materiales y Documentos de arte Español 7
Les Illustrateurs du Livre 29
Leybold, Das Rathaus der Stadt Augsburg 2
Lindenberg, Das Acanthus-Blatt 14
Lipsius, Architektonische Studien-Arbeiten 7
Lochner, Germanische Möbel 16
Lyongrün, Vorbilder für Kunstverglasungen 31
Mackenzie und **Pugin**, Gotische Architekturen 2
Malmén, Marmormalereien 29
Meisterwerke schweizerischer Glasmalerei 31
— der deutschen Glasmalerei 31
Merlin, Einfache Möbel in allen Stilen . 19
Messel und **Altgelt**, Der Wertheimbau . . 4
Mewes, Moderne Kunstverglasungen . . 31
Meyer, Frauengestalten und Amoretten . 23
Michaelis, Hochmoderne Entwürfe für Wand- und Deckenmalerei 27
Modelleur, der, und Bildhauer 13
Molfese, Freskogemälde 28
Monatshefte für Lithographie und das gesamte graphische Kunstgewerbe . . 25
Moser, Der Kunstschlosser 32
— Pflanzen-Ornamente für Holztechniken 18
— Ornamentale Pflanzenstudien auf dem Gebiete der heimischen Flora . . . 10
Mühlberg, Kleine Architekturen und Details 6
Mühleisen, Moderne Stuckarbeiten . . . 13
Nash, Altenglische Herrensitze 2
Nauert, Maler-Vorlagen 27
Neuhoff, Flächenverzierung 25
Newsom, J. Cather, Malerische Bauten aus Kalifornien 5
— Amerikanische Land- und Stadthäuser 5
Niedling, Altäre 11, 15
— Gotische Bautischlerarbeiten . . . 16
— Gotische Möbel 20
— Kirchenmalereien 26
— Kirchliche Steinbildhauer-Arbeiten . 11
— Kirchliche Tischler- und Holzbildhauer-Arbeiten 15
— Kirchliche Dekorationsmalereien . . 28
Normand, Empire 9
Nye, Altamerikanische Möbel im Kolonialstil 17
O'Kane, Neu-Romanische Ornamentik . . 9
Oppenort, Architektonische und Ornamentale Einzelheiten im Stile des Barock 9

Seite

Pabst, Kunstvolle Tongefäße aus dem 16.—18. Jahrhundert 12
Pape, Die Wohnungs-Ausstattung der Gegenwart 21
Pasinati, Dessin Décoratif Polychrome . 30
Pastern, Neue Dekorationsmalereien . . 28
Penet, Figures décoratives 23
Percier und **Fontaine**, Römische Paläste . 3
— — Römische Villen und Parkanlagen 3
Pfannschmidt, Die sieben Bitten des Vater Unser 26
Pigage, Schablonenmalereien 28
Pilters, Die Blume in modernen Fantasiestudien 24
— Das moderne Ornament 32
Polisch, Neue Dekorations-Motive . . . 30
Profanarchitektur, die, Frankreichs . . . 2
Pugin, Gotische Ornamente 9
Raguenet, Gesamtansichten und Architekturteile 10
Rehlender, Diplome, Adressen, Urkunden 25
— Allerlei Sinnbilder 26
Rehme, Ausgefüsrte moderne Kunstschmiedearbeiten 32
— Mod. Wohn- und Geschäftshäuser . 6
Reimann, Kleinplastik 12
Rémon, Interieurs modernes 16
Roubo, Theoretisches und praktisches Handbuch der Bautischlerei 15
Rückwardt, Malerische Architekturstudien von Rothenburg ob der Tauber . . 4
— Architekturteile 4
— Berliner Neubauten 4
— Details aus dem königlichen Schlosse in Berlin 3
— Architektonische Studienblätter aus Budapest 4
— Villen-Neubauten der Umgebung von Berlin 4
Ryan, Rough Sketches 24
Sammelmappe für Flächendekoration . . 25
Sammlung von Stuckdecken 13
Schaller, etc., Figürliche und allegorische Kompositionen 23
Schaufenster, das 32
Schenk, Draperies in Action 8
— Madonna Poses 8
Schirmer, Decken und Deckenteile . . . 12
— Aus meiner Kunstwerkstätte . . . 13
Schleusing, Theater-Malereien 26
Schmidt, Aus der Praxis 28
Schmiedewerk, das 33
Schoy, Architektonische und kunstgewerbliche Entwürfe der Zeit Ludwig XVI. 9
Schubert, Schmiedeeiserne Grabgitter . . 32
— Alte Kunstschmiedearbeiten 32
Schulz, Deutsche Skulpturen der Neuzeit 10
Schumann, Ausgeführte Möbel aus meinen Werkstätten 21
Schütte, Architektonische und ornamentale Studienblätter aus Italien 3
Sheraton, Englische Gebrauchs- und Luxusmöbel 17

Seite

Sheraton und **Hepplewhite**, Englische Kunstmöbel 17
Speltz, Das Ornament 8
— Ausgeführte Bauornamente der Gegenwart 1, 9
— Das romanische u. gotische Ornament 8
— Der Ornamentstil 8
— Säulenformen 1
Sponsel, Die Abteikirche zu Amorbach . 3
Stiehl, Der Backsteinbau romanischer Zeit 7
Streitenfeld, Ausstattung vornehmer Wohnräume 21
— Einfache Dekorationen für Tapezierer 22
— Die Mustermappe des Dekorateurs . 22
— Moderne Polstermöbel 22
— Die Praxis des Tapezierers und Dekorateurs 21
— Reiche und elegante Sitzmöbel . . 21
Tatham, Charles Heathcote, Antike Architekturornamente aus Rom 9
Tiepolo, Gli affreschi 23
Trenet, Sammlung plastischer Plafonds . 13
Trischka, Aus meiner Skizzenmappe . . 28
Tugot, Tentures d'art nouveau 22
Uhde, Die Architekturenformen des klassischen Altertums 1
Ungewitter, Details für Stein- und Ziegel-Architektur 5

Seite

Ungewitter, Gotische Holzarchitektur . . 5
— Land- und Stadt-Kirchen 6
— Einfache Grabsteine 13
— Entwürfe gotischer Möbel 16
Verneul, L'Animal dans la décoration . . 29
Villeneuve, Meubles d'art de divers styles 19
— Le mobilier d'art 16
— und **Marcal**, Ausgeführte französische Möbel in allen Stilarten 19
Vivien, Kunststudien aus der Vogelwelt . 24
Vogler, Moderne Entwürfe zum praktischen Gebrauch für Dekorationsmaler . . 28
Wagner und **Strecker**, Grabdenkmäler . . 14
Wallies, American Architecture 6
Weimar, Monumental-Schrift 13
Weise, Neue Entwürfe für moderne Verglasungen 31
Werner, Der Sezessions-Tischler 20
Westphal, Kunstverglasungen 31
Wickes, The spires and towers of England 2
Wigand, Figurale Flächendekoration . . 23
Witte und **Lüntzmann**, Farbiges Malerbuch für die Praxis 29
Zander, Moderne Dekorationsmalereien . 28
Zeyer und **Drechsler**, Moderne Ornamentik 13
— Dekorative Bildhauerarbeiten 13



